GOTTESDIENST

WERKBUCH ZUM „LAUDATE"

GEBETBUCH UND GESANGBUCH
FÜR DAS BISTUM MÜNSTER



IM AUFTRAG DES BISCHOFS VON MÜNSTER
HERAUSGEGEBEN VON EMIL JOSEPH LENGELING

Dritte Auflage

VERLAG ASCHENDORFF, MÜNSTER

Die laufenden Seitenziffern befinden sich am oberen Rand innen. Die fett gedruckten Buchstaben und Ziffern am äußeren Rand bezeichnen die Kapitel der Einleitung, die Randnummern des Buches und die Verzeichnisse des Anhangs

Imprimatur
N. 4-178/58. Monasterii, die 30 Julii 1958
Böggering
Vicarius Episcopi Generalis

Aschendorffsche Buchdruckerei, Münster/Westf. 1962

Zum Geleit

In seinem Rundschreiben über die Liturgie lobt Pius XII. alle, „die sich darum mühen, daß die Liturgie auch nach außen eine heilige Handlung werde, an der wirklich alle Anwesenden gemeinsam teilnehmen. Das kann auf mehrfache Weise geschehen: Das ganze Volk antwortet nach den liturgischen Regeln in richtiger Weise auf die Worte des Priesters, es singt Lieder, die zu den verschiedenen Teilen des Opfers passen, es verbindet beide Arten, oder es antwortet im feierlichen Hochamt auf die Gebete des Dieners Jesu Christi und singt die liturgischen Gesänge" (Nr. 104).

Es ist mein Wunsch und meine Hoffnung, das Werkbuch zum *Laudate* möge im Sinne dieser Worte des Heiligen Vaters helfen, „die primäre Aufgabe des pfarrlichen Apostolates, die geordnete, echte und anziehende Gestaltung des Gottesdienstes" (Pro-Sekretär Montini) recht zu erfüllen. Die in diesem Buch erläuterten Bischöflichen Richtlinien zur Meßfeier werden es den Seelsorgern erleichtern, aus der bisherigen Vielgestalt zu einer guten Einheit in der „tätigen Teilnahme der Gläubigen" zu kommen.

Die Andachten sollen, entsprechend den Beschlüssen der Diözesansynode von 1924 (Nr. 66 f), zu günstiger Stunde gehalten und im engen Anschluß an das Kirchen-

jahr gestaltet werden. Die Einfügung einer Lesung und der — durch ein kurzes priesterliches Wort angeregten — stillen Betrachtung wird besonders empfohlen.

Alle, die dazu beitragen können, mögen einträchtig zusammenwirken, alle Lieder des *Laudate* bekanntzumachen, inhaltlich zu erschließen und, umfassender als bisher, in richtiger Weise zur Meßfeier und Andacht zu gebrauchen.

Vielfältig und dringend sind heute die Aufgaben der Seelsorge und des Laienapostolates. Das letzte Ziel aller Bemühungen aber ist und bleibt die Verherrlichung Gottes und das durch Christus gewirkte Heil der Menschen, die hier auf Erden vor allem durch das eucharistische Opfer und die Sakramente verwirklicht werden Zum Altare, zum „Gottesdienst als der Quelle und dem Mittelpunkt wahrer christlicher Frömmigkeit" (*Mediator Dei*, Nr. 5) muß alle Seelsorge führen; vom Altare muß alles Apostolat ausgehen, damit wir immer mehr in Christus leben, „gleichsam eine Opfergabe mit Ihm zur größeren Ehre des Ewigen Vaters" (ebd., Nr. 101).

Münster, am Hochfeste der Auferstehung des Herrn, 1955

Michael

Bischof von Münster

ZUR ZWEITEN AUFLAGE

Die anhaltende Nachfrage nach dem Vorbeterbuch, das in der ersten Auflage bald nach dem Erscheinen vergriffen war, machte die vorliegende Neuauflage erforderlich. In seiner neuen Gestalt möchte das Buch mehr, als es bei der ersten Auflage möglich war, auch in die Hand der Vorbeter und Vorsänger und der Lehrer gelangen, die in bedeutender Weise zur Gestalt des Gottesdienstes beitragen können. Um die gleichzeitige Benutzung beider Auflagen zu ermöglichen, wurde im allgemeinen auf größere Änderungen verzichtet, soweit sie nicht durch drei bedeutsame Stationen auf dem Weg zur liturgischen Erneuerung: die Rubrikenform, die Erneuerung der Heiligen Woche und die Enzyklika *Musicae sacrae* gefordert waren.

Für wertvolle Hilfe im Lesen der Korrekturabzüge bin ich Herrn Kaplan E. *Hagen* zu besonderem Dank verpflichtet.

Möge das Buch auch weiterhin beitragen zur besseren Erfüllung des kultischen und pastoralen Sinns der Liturgie im Sinne der Herrenworte „Geheiligt werde Dein Name“ (Mt 6, 9) und „Ich bin gekommen, daß sie das Leben haben in überfließender Fülle“ (Joh 10, 10)

Emil Joseph Lengeling

AUS DEM NACHWORT ZUR ERSTEN AUFLAGE

An erster Stelle sei dem Oberhirten des Bistums, der den Auftrag zur Arbeit erteilte und die Drucklegung ermöglichte, ergebenster Dank abgestattet.

Anregung und Vorbild für das vorliegende Buch war, auch über die im Quellenverzeichnis angeführten Teile hinaus, das von Prof. DDr. Theodor *Schnitzler* im Verlag J. P. Bachem herausgegebene *Vorbeterbuch zum Kölner und Aachener Gebetbuch*, Köln o. J. (1951). Das Quellenverzeichnis nennt die übrigen Verlage und Autoren, denen der Bearbeiter dieses Buches verpflichtet ist. Wörtliche Übernahmen sind besonders gekennzeichnet. Allen Verlagen, Bischöflichen Ordinarien und Verfassern, die wörtliche oder freie Übernahmen gestatteten, sei herzlich gedankt. Bei einigen Texten konnte leider der Verfasser nicht ermittelt werden.

Eine von den Seminaristen des Weihejahres 1951 erarbeitete hektographierte „Hilfstabelle zum Gebrauch des Laudate" und eine Aufstellung von Gebeten und Liedern zu den Festen des Kirchenjahres, die Pfarrer *J. Sieverding* zu danken ist, boten nicht selten wertvolle Hilfe. Manche Anregung gab Kaplan W. *Schulze*.

Besonderer Dank gebührt den Mitbrüdern des Weihejahres 1953, die als Mitglieder einer Arbeitsgemeinschaft im Priesterseminar mit großer Liebe zur Sache eine größere Zahl von Entwürfen bereitstellten. Es seien genannt die Entwürfe der Meßeinführungen von A. *Demming*, R. *Langweg* und W. *Schulze*, der Fürbitten von F. *Hälker* und zum Rosenkranz von L. *Haddick*. Ihnen und den übrigen zahlreichen Helfern bei der Redaktion, der Reinschrift, der Verifizierung und der Korrektur sei herzlicher Dank gesagt. Für das sorgfältige Mitlesen der Korrekturabzüge und für manche Verbesserungsvorschläge gebührt Erzpriester Msgr. A. *Coppenrath*, Direktor F. *Kolbe* und Domvikar Msgr. H. *Roth* besonderer Dank.

INHALTSÜBERSICHT

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis am Schluß des Buches. Die dort nicht erfaßte Einleitung ist hier ausführlicher aufgenommen als die Hauptteile des Buches.

Rand-
buchstabe Seite

VERZEICHNISSE 991

ABKÜRZUNGEN

Kursiv gedruckte Buchstaben werden bei den Liedvorschlägen dieses Buches zur Bezeichnung der Meßteile verwandt.

A = Alle (Gemeinde)

A = Agnus Dei

C = Credo

DS = Diözesansynode

E = Eingang *oder* Entlassung

G = Gloria

G = Gebetsteil des *Laudate* (Randnummer)

K = Kommunion

KA = Kirchliches Amtsblatt für die Diözese Münster

L = Liedteil des *Laudate* (Randnummer). Die Strophenangaben sind durch einen Beistrich von der Liednummer getrennt.

Lit.-V. = Literatur-Verzeichnis, S. 129 ff.

Nr. = Randnummer *dieses Buches* (diese Nummern sind, ebenso wie die römischen Ziffern und die Buchstaben der Einleitungskapitel und der Verzeichnisse, halbfett auch am äußeren oberen Rand der Seiten zu finden, während die Seitenzahlen am inneren Rand stehen).

MB = Meßbuch in deutscher Übersetzung

MD = Liturgieenzyklika *Mediator Dei*

O = Opferbereitung

Ps = Psalm

S = Schola oder Sänger

S = Sanctus

SkE = Sammlung kirchlicher Erlasse für die Diözese Münster. Münster 1951[3]

V = Verlag

V = Vorbeter

W = vor der Wandlung (nach dem rezitierten Sanctus)

Z = Zwischengesang (in Deutschen Ämtern)

ERLÄUTERUNGEN

Als Werkbuch für die Benutzung und Auswertung des *Laudate*, Gebetbuch und Gesangbuch für das Bistum Münster, wird dieses Buch dargeboten. Es möchte zunächst den mit Arbeit überlasteten Mitbrüdern in der Seelsorge Rat und Hilfe schenken für eine sehr wichtige Aufgabe: die wohlgeordnete, abwechslungsreiche und gemeindebauende Gestaltung des Gottesdienstes, vorab der Meßfeier und Andacht an Sonn- und Festtagen.

Es wendet sich in zweiter Linie an die Helfer der Priester im Gottesdienst, Vorbeter, Organisten und andere, die im Einvernehmen mit den Seelsorgern gelegentlich selbständig die Ordnungen der Lieder und Gebete aufstellen.

Die Handreichungen können und sollen die eigene Arbeit und Initiative nicht überflüssig machen: Die vorgelegten Pläne wollen überprüft werden. Nicht alles eignet sich überall und jederzeit. Lesungen und Gebete bedürfen sorgfältiger Vorbereitung. Zusätzliche Texte dieses Buches bieten sich zur Verwertung an (s. Inhaltsübersicht am Anfang und Inhaltsverzeichnis G am Schluß des Buches). Die in Andachten erwünschte Gebetsstille verlangt nach dem Wort des Priesters, das in wenigen, aus dem Thema des Tages geformten Sätzen dem Gebet der Stille Richtung und Nahrung gibt.

ZU DEN VORSCHLÄGEN FÜR DIE MESSFEIER

Die römischen Ziffern und die großen Buchstaben bedeuten Vorschläge für das Choralamt, z. B. III A = Choralmesse III des *Laudate* (L 11—14) und *Credo* (L 19).

Zu den e i n l e i t e n d e n W o r t e n, die meist in zweifacher Fassung gegeben werden, s. Einleitung, S. 40.

P s z u m E i n g a n g (zur Opferbereitung, zur Kommunion) weist darauf hin, daß der betreffende Psalm des Meßbuches (ganz oder zum Teil) im *Laudate* unter der betreffenden Randnummer zu finden ist

P e r i k o p e n : s. dazu Einleitung, S. 43f.

F ü r b i t t e n : s. Nr. 668 dieses Buches.

P r ä f a t i o n e n : s. Nr. 755 dieses Buches.

L i e d o r d n u n g : Grundsätzliches zur Auswahl s. Einleitung, S. 124 ff. Die gebrauchten Abkürzungen der Meßteile sind S. XI erklärt.

Wenn die zu einem Meßteil inhaltlich passende Strophe nicht für sich gesungen werden kann, wurde meistens eine weitere, vorhergehende Strophe mitangegeben, die zur Herstellung eines Sinnzusammenhangs erforderlich erschien.

Für die W e r k t a g s m e s s e nach dem *Proprium Sanctorum* sei auf das Kalendarium, S. 135 ff, verwiesen.

Die Vorschläge sind nur Anregungen. Die genaue Festsetzung der Liedordnung für eine bestimmte Meßfeier richtet sich nach ihrer Form (s. Einleitung, Kap. V). Die Zahl der erforderlichen Lieder ist verschieden etwa in einer Betsingmesse und in einem Deutschen Amt. Dementsprechend sind Kürzungen oder auch Zufügungen (z. B. zum *Agnus Dei*, u. U. ein Lied nach der Kommunion) vorzunehmen. Zu beachten ist auch, daß Lieder zum *Ordinarium* (L 66 ff) weit häufiger eingesetzt werden müssen, als es die Vorschläge dieses Buches tun. Die konkrete Liedfolge muß ferner berücksichtigen, ob die vorgeschlagenen Lieder bekannt sind, ob die Gemeinde bereits über die bequeme, aber schädliche Unsitte hinausgeführt ist, nur die beiden ersten Strophen zu singen, ob Liedanzeiger vorhanden sind, die auch die Nummern der Strophen angeben, ob es sich um eine frühe oder späte Messe handelt. Es sind also gewiß andere (und auch bessere) Liedfolgen an den jeweiligen Sonn- und Festtagen möglich. Für die selbständige Aufstellung von Liedfolgen möchten das Stichwortverzeichnis zum Liedteil S. 1000 ff, und die Tabelle D, S. 1014 ff, Hilfe leisten.

Die Antiphonen zur Meßfeier (s. Verzeichnis G, S. 1024 f) können, von einer Schola vorgesungen, unschwer von der Gemeinde aufgenommen werden.

ZU DEN ANDACHTSFOLGEN

S. dazu Kap. VI, C der Einleitung, bes. S. 106 f über den Zeitpunkt der Aussetzung, ferner die Ausführungen über die Lesung und die Gebetsstille, S. 107 f.

Bei der Festlegung der Lieder für den konkreten Fall wende man das oben zu den Meßliedern Ausgeführte sinngemäß an.

Die Gebetstexte dieses Buches können mit Hilfe des Verzeichnisses G, S. 1024 ff, gefunden werden, falls sie nicht gelegentlich bereits unter den jeweiligen Andachtsvorschlägen verzeichnet sind. Sie sind zumeist so redigiert, daß bei kurzer Ansage vor dem Gebet und bei entsprechendem Vorbeten eine Beteiligung der Gemeinde durch kurze gleichbleibende Responsa möglich ist. Die metrischen Texte können gebetet werden, etwa im Kindergottesdienst. Sie können aber auch nach den angegebenen Melodien durch Kirchenchor oder Schola bei bestimmten Gelegenheiten gesungen werden. Die rechte Beteiligung der Gemeinde darf — auch in Andachten — nicht nur pausenlose Aktivität kennen, sondern auch das besinnliche Hören und Stillwerden.

GRUNDSÄTZLICHES UND PRAKTISCHES ZUM GEMEINDEGOTTESDIENST

1. „TÄTIGE TEILNAHME DER GLÄUBIGEN" AM GOTTESDIENST NACH DER LEHRE DER LETZTEN PÄPSTE[1]

1. *Unter den Hirtensorgen des höchsten Lehramtes ..., aber auch jedes Bistums ist zweifellos die wichtigste, die Würde des Gotteshauses zu wahren und zu fördern .... Da es Unser lebhafter Wunsch ist, es möge der wahrhaft christliche Geist in allen Gläubigen auf alle Weise wieder aufblühen und sich erhalten, müssen wir vor allen anderen Dingen für die heilige Würde des Gotteshauses sorgen. Denn dort versammeln sich die Gläubigen, um diesen Geist aus seiner ersten und unersetzlichen Quelle zu schöpfen, nämlich aus der tätigen Teilnahme an den heiligen Geheimnissen und an dem öffentlichen feierlichen Gebet der Kirche.*

Hl. Pius X., Motu proprio „Tra le sollecitudini" 22. 11. 1903

2. *Unter den Gläubigen die genaue Kenntnis der Liturgie zu verbreiten, in ihren Herzen eine heilige Wertschätzung für die Gebete, Riten und Gesänge zu wecken ...., sie zu einer tätigen Teilnahme an den heiligen Geheimnissen*

---

1. Die Papstworte unter Nr 1—4; 9—13; 17; 19; 20 sind entnommen und übersetzt aus der Sammlung von A. Bugnini, Documenta Pontificia ad instaurationem liturgicam spectantia (1903 bis 1953) Edizioni Liturgiche, Roma 1953 Für die Übertragung der Zitate 1 und 3 wurde die deutsche Übersetzung der Grüssauer Benediktiner (Lit.V Nr 56) benutzt, bei Zitat 1 jedoch nur soweit der italienische Urtext es erlaubte (die genannte Übersetzung stützt sich leider nur auf die lateinische Version).

und kirchlichen Festen heranzuziehen, all das muß wunderbar dazu dienen, das Volk mit dem Priester zur Gemeinschaft zu einen, es zur Kirche zu führen, seine Frömmigkeit zu nähren, seinen Glauben zu stärken und sein Leben zu bessern.

Benedikt XV. durch Kardinal Gasparri an einen Liturgischen Kongreß in Spanien, 15. 3. 1915

3. *Die Gläubigen kommen in der Kirche zusammen, um dort durch die tätige Teilnahme an den verehrungswürdigen Geheimnissen der Kirche und an ihren öffentlichen feierlichen Gebeten die Frömmigkeit aus ihrem wichtigsten Quell zu schöpfen. — Damit die Gläubigen tätiger am Gottesdienst teilnehmen, möge der Gregorianische Gesang in den Teilen, die dem Volke zukommen, beim Volke wieder eingeführt werden. Denn es ist wahrhaft überaus notwendig, daß die Gläubigen nicht wie Außenstehende oder stumme Zuschauer, sondern innerlich von der Schönheit der Liturgie ergriffen, an dem heiligen Geschehen so teilnehmen . . . , daß sie im Gesang entsprechend den Vorschriften mit dem Priester und der Schola abwechseln. Wenn das gut gelingt, wird es nicht mehr vorkommen, daß das Volk überhaupt nicht oder nur mit einem leisen, unterdrückten Gemurmel auf die gemeinsamen Gebete antwortet, die in der liturgischen oder in der Volkssprache vorgebetet werden.*

Pius XI., Const. Apost. *Divini cultus,* 20. 12. 1928

4. *Die Kirche ist sehr weitherzig, sogar manchmal erstaunlich weitherzig. Sie läßt Gebetsweisen zu, die sehr unvollkommen und ungenügend sind, weil sie Mitleid mit der Schwäche der armen Menschen hat . . . Aber wenn man wissen will, wie sie das Gebet versteht, dann findet man es in der Liturgie. Man halte es so wie die heilige Kirche: nicht verbieten, was sie als Gebet gelten läßt. Aber man muß versuchen, die Gläubigen allmählich höher zu führen, und sie unterweisen, damit sie beten, wie die Kirche betet. Die Liturgie ist eine sehr große Sache. Sie ist das wichtigste Organ des ordentlichen Lehramtes der Kirche . . . Es gibt hienieden wenig wahrhaft wichtige Dinge, mit denen zu beschäftigen sich wahrhaft lohnt: Christus, die*

Seele, das Leben der Kirche. Alles übrige, was ist es wert? ... Fahren Sie in ihrer großen Arbeit fort: „Optimam partem elegisti.“

Pius XI. an Abt B. Capelle OSB, 1935

5. *Tragt Sorge, daß Eure priesterliche Würde immer vor Eurem Volk leuchte und es in lebendigem Glauben Sinn und Wert des Opfers und der von Euch gespendeten Sakramente erkenne und verstehe, auf daß es mit Einsicht und persönlicher Teilnahme den wunderbaren Riten und allen unaussprechlichen Schönheiten der heiligen Liturgie folgen könne.*

Feiert daher alle, wie Ihr es bisher sicher schon getan habt, in würdiger Haltung und innerer Frömmigkeit die heiligen Geheimnisse. Vermeidet mit aller Sorgfalt, daß die heiligen Riten in der Hand des Priesters sozusagen vertrocknen. ... Um die Gläubigen anzueifern, sich den übernatürlichen Quellen zuzuwenden und ihre Gnaden zu empfangen, müßt Ihr es als Eure heilige Pflicht betrachten, das Heilige Opfer zu feiern und die Sakramente zu spenden mit jener tiefen und bewußten Ehrfurcht, mit jener inneren Frömmigkeit, durch welche die heilige Liturgie die Gläubigen erbaut und die Frömmigkeit weckt. Was sucht und ersehnt der Christ, der, vom harten Alltag bedrückt, den Fuß über die Schwelle der Kirche setzt und eintritt, um mit den übrigen Christen an den heiligen Geheimnissen teilzunehmen und das Wort Gottes zu hören, nachdem ihn die Glocke seiner Pfarrkirche eingeladen und Gedanken an Gott und seine Seele in ihm geweckt hat? Was will das Volk? Es will Nahrung finden und Kraft, vor allem in der Gnade, aber auch — und das ist ebenfalls Wille Christi — in der erhebenden Wirkung, die durch die Schönheit des Gotteshauses und die würdige Entfaltung der Liturgie Auge und Ohr, Verstand und Herz, Glauben und Gefühl dargeboten werden.

Pius XII. an die Pfarrer und Fastenprediger Roms, 6. 2. 1940 [1a]

1a. Italienischer Text: Discorsi e Radiomessaggi di S. S. Pio XII Bd I, Milano 1941, S. 521.

6. *Wir wünschen, daß die rechtmäßigen Riten und Vorschriften der Liturgie voll und unversehrt beachtet werden, da Wir aus Erfahrung sehr wohl wissen, daß die genaue Einhaltung der liturgischen Gesetze bei den Gläubigen Achtung und Liebe zum Kult hervorruft und die Menschen enger mit der Kirche und mit Gott verbindet.*

Pius XII. an Gläubige des byzantinischen Ritus, 18. 10. 1940[1b]

7. *Führt eure Kameraden zum Verständnis der Pfarrmesse: Welch besondere Wohltat sie ist; wie sie die Gläubigen um ihren Seelsorger schart, der an Sonn- und Festtagen pro populo zelebriert; wie sie ihnen Gelegenheit gibt, die Erklärung des heiligen Evangeliums, die Lehren der Kirche und die Anwendung der ewigen Grundsätze auf die Not und die Lage des Heute zu hören.*

Aber als wichtigen Ansporn für euch selbst und für die anderen müßt ihr hinzufügen: In voller Weise der Messe beiwohnen bedeutet an der ganzen heiligen „Actio" teilnehmen. Es bedeutet in den Kreis der „Umstehenden" eintreten, an die der Priester beim Memento für die Menschen denkt, die mit ihm das göttliche Lobopfer „für sich und alle die Ihrigen darbringen, damit ihre Seele gerettet und ihre Hoffnung auf Heil und Wohlfahrt gesichert werde" (Canon Missae). Ihr müßt ihnen klarmachen, daß diese heilige „Actio" nach der Opferung der Opfergabe ihren Genuß einschließt, d. h. die Kommunion des Priesters und der Gläubigen. Es folgt ein längerer Hinweis auf die allgemeine Kommunion in der Urkirche (Apg 2, 42; Justinus, Apologie 65—67), das Dekret Pius' X. über die häufige Kommunion und seine segensreichen Wirkungen und ein Appell an die anwesende Jugend zur häufigen Kommunion und zur apostolischen Werbung dafür

Pius XII. an die Jugend der Katholischen Aktion, 10. 11. 1940[1c]

1b. Italienischer Text: Discorsi e Radiomessaggi, Bd. II, Milano 1941, S. 269 f.

1c. Italienischer Text: a.a.O., S. 311 f.

8. *Ohne jeden Zweifel ist der Geist des Glaubens das wesentliche und stärkste Band, das die Gläubigen an ihre Pfarrei binden soll. Aber der Geist stützt sich auch auf die Materie... Ist es etwa nicht wahr, daß die ständige und aktive Beteiligung am Leben der Pfarrei und ihrer Gruppen, der häufige Besuch der Kirche und der heiligen Dienste in höchstem Maße unterstützt und ermutigt werden, wenn der Schmuck der heiligen Altäre das Auge der frommen Seele, die immer, auch in den Kirchen, nach dem Schönen strebt, einlädt und mit Macht anzieht? Wenn die Gläubigen das Haus Gottes ... der Geheimnisse würdig finden, die dort gefeiert werden, in peinlicher Sauberkeit, in tadelloser Ordnung, mit heiligen Geräten und Gewändern von gutem Geschmack und würdiger Form, wenn ihr frommer Sinn teilnehmen kann an vielleicht einfachen, aber in aller Einfachheit den Vorschriften und dem Geist der Liturgie getreuen Riten, die eben darum fromm, schön und erbaulich sind, wie sollten dann Geist und Herz sich nicht zu Gott gezogen und erhoben fühlen?*

Pius XII. an die Römische Vereinigung der ewigen Anbetung und zur Unterstützung armer Kirchen, 1. 5. 1941 [1d]

9. *Die heilige Konzilskongregation ermahnt in besonderem Auftrag S.H. Pius' XII. eindringlich alle Bischöfe der ganzen Welt, persönlich, durch die Pfarrer und die übrigen Welt- und Ordenspriester die Christgläubigen immer wieder zu belehren über Wesen und Wert des heiligen Meßopfers, über seinen Sinn und seine heilsame Frucht für das Leben der Welt, sowie über seine Riten und Zeremonien, damit die Gläubigen nicht nur passiv beiwohnen, sondern mit den Priestern bei der Feier des Opfers eins seien im Geist und mit dem Herzen, im Glauben und in der Liebe..*

Instructio S. C Concilii, 14. 7. 1941

10. *Es ist eure pflichtmäßige Sorge, dahin zu wirken, daß der Sonntag wieder der Tag des Herrn und die heilige Messe der Mittelpunkt des christlichen Lebens sei...*

1d. Italienischer Text: Discorsi e Radiomessaggi, Bd. III, Milano 1942, S 73.

Bringt das Volk dazu, am heiligen Opfer mit Frömmigkeit und geistlicher Frucht teilzunehmen ...
Von allen Äußerungen der Frömmigkeit ist die größte, wirksamste und heiligste die Teilnahme der Gläubigen am heiligen Opfer ... Sie kann in verschiedener Weise vonstatten gehen, je nach Anlage, Fähigkeit, Vorbereitung und Unterweisung, die sehr verschieden sind bei den einzelnen Gläubigen. Ihr werdet versuchen, ihnen gegenüber Verständnis und Weite walten zu lassen. Das vorausgesetzt, loben Wir, wenn Ihr die Gläubigen dazu führt, den unerschöpflichen Reichtum und die tiefe Schönheit der liturgischen Meßgebete zu verstehen und zu verkosten, und wenn Ihr sie unterweist, aktiv am Meßopfer teilzunehmen. Ihr, die ihr täglich am Altar das Meßbuch, das wichtigste Buch der kirchlichen Frömmigkeit, benutzt, wißt, welchen Reichtum an heiligen Texten und erhebenden Gedanken es umschließt, wieviel Gefühle der Anbetung, des Lobes, der Bitten an Gott es erweckt, mit welch mächtiger Kraft es zu den ewigen Dingen bewegt und erhebt und welche Schätze an heilsamen Ermahnungen für das persönliche religiöse Leben es bietet.

Pius XII., Ansprache an die Pfarrer und Fastenprediger der Diözese Rom, 13. 3. 1943

11. *Im heiligen Meßopfer sind die Diener der heiligen Liturgie nicht nur Stellvertreter Christi, sondern auch des Mystischen Leibes und der einzelnen Gläubigen. Ebenso bringen aber auch die Gläubigen selbst, im gemeinsamen Gebet vereint, durch die Hand des Priesters das unbefleckte Lamm, das allein durch des Priesters Stimme auf dem Altar gegenwärtig wird, dem Ewigen Vater dar.*

Pius XII., Enzyklika *Mystici Corporis*, 29. 6. 1943

12. *Wenn es auch nicht mit der Wahrheit übereinstimmt, daß allein die Liturgie wirksames Heilmittel gegen die Entfremdung der Herzen gegenüber den Geheimnissen des Glaubens ist, so wären doch heute weniger denn je jene Priester zu entschuldigen, die die heilige Liturgie in sorgloser, eiliger, rein mechanischer Art vollziehen und so die Gläubigen von der Teilnahme am Gottesdienst abschrekken, indem sie denen, die auf der Suche nach Licht von*

draußen kommen, schon auf der Schwelle des Heiligtums gleichsam den Eintritt verleiden und verwehren. Möge doch der Priester bei den heiligen Funktionen immer jene ungekünstelte Würde in sich tragen und zeigen, die Zeichen eines tiefen Glaubens und einer inneren Sammlung ist! Mit besonderer Betonung loben Wir alle Bemühungen und Anstrengungen, besonders an Sonn- und Festtagen den Gottesdienst immer erbauender für die christliche Gemeinde zu gestalten. Denn der letzte Zweck aller heiligen Funktionen ist, Gott die Ehre zu geben und den Gläubigen Wachstum in der Gnade zu vermitteln. Darauf muß alles ausgerichtet sein, auch der seelische Eindruck, den die kirchlichen Feiern hinterlassen. Man geht sonntags nicht zur Kirche wie zu einer musikalischen Aufführung oder wie zu einem ästhetischen Vergnügen, sondern um das immer neue Lob und die Verherrlichung des Herrn aktiv zum Ausdruck zu bringen.

Pius XII. an die Pfarrer und Fastenprediger der Diözese Rom, 1945

13. *Ohne Zweifel sind die Gläubigen immer wieder zu ermahnen, dem öffentlichen Gottesdienst der Kirche in religiöser Aufmerksamkeit und Gemeinschaft beizuwohnen und besonders die Feste mit reicher und voller Freude zu begehen.*

Pius XII., Homilie in der St. Paulusbasilika, 18. 9. 1947

14. Aus der Enzyklika *Mediator Dei* vom 20. 11. 1947 können hier nur einige wichtige Stellen angeführt werden[2]: Durch die liturgische Bewegung wurde *die eucharistische Feier als Quelle und Mittelpunkt wahrer christlicher Frömmigkeit gewertet, was wahrlich festgehalten werden muß. Außerdem wurde die Tatsache stärker beleuchtet, daß alle Gläubigen einen einzigen, eng zusammenhängenden Leib bilden, dessen Haupt Christus ist, weshalb dem christlichen*

---

2. Hier wie in den übrigen Teilen des Buches wird die Liturgieenzyklika nach den Randnummern der lateinisch-deutschen Herderausgabe (Lit.-V. Nr 1) zitiert. Die vielfachen Mängel und Fehler der deutschen Übersetzung (vgl. zu einigen Stellen B Fischer, Liturg. Jahrbuch 2 (1952), S. 93ff) zwangen oft zu einer Neuübersetzung

Volk die Pflicht obliegt, an den liturgischen Feiern in seiner Weise teilzunehmen (Nr. 5). Daher war der Apost. Stuhl bestrebt, das Volk *mit richtigem und tätigem Sinn für die Liturgie zu erfüllen,* und hat darauf gesehen, *daß die heiligen Handlungen auch nach außen durch entsprechende Würde glänzten* (Nr. 6).

Die Gläubigen sollen *am gleichen Opfer in gleicher Gesinnung und mit gleichem Wollen* teilnehmen (Nr. 12). Bei der Zuwendung der Erlösungsgnaden im heiligen Opfer ist die *tätige Teilnahme der einzelnen* notwendig (Nr. 77). *Alle Gläubigen sollen bedenken, daß es ihre größte Pflicht und höchste Würde ist, am Eucharistischen Opfer teilzunehmen, und zwar nicht müßigen und nachlässigen Geistes, der sich zerstreut und anderen Dingen nachgeht, sondern so hingabevoll und tätig, daß sie sich aufs engste mit dem Hohenpriester verbinden ... zusammen mit Ihm und durch Ihn jenes Opfer darbringen und zugleich mit Ihm sich selbst hinschenken* (Nr. 79).

Tradition wie Riten und Gebete des Eucharistischen Opfers bezeugen klar, *daß die Darbringung (oblatio) des Opfers durch die Priester zusammen mit dem Volke geschieht* (Nr. 85f).

Das kommt auch zum Ausdruck im Wechselgebet von Priester und Volk und im Opfergang (Nr. 88f), schließt aber vor allem die innere Vereinigung mit den Gesinnungen (Lob, Dank, Bitte, Sühne) des Hohenpriesters und seiner Priester und das Selbstopfer ein (Nr. 90ff).

Diesem Zweck dienen Wort und Handlung der Messe, der Ablauf des Kirchenjahres und auch der sichtbare und hörbare Schmuck des Gottesdienstes (Nr. 100).

Demnach verdienen jene Anerkennung, die sich bemühen, dem christlichen Volk die Teilnahme am Eucharistischen Opfer leichter und heilbringender zu machen, indem sie ihm in geeigneter Weise das ‚Römische Meßbuch' in die Hand geben, so daß die Gläubigen, dem Priester verbunden, mit denselben Worten wie er und in gleicher Gesinnung wie die Kirche mitbeten. Desgleichen sind die mit Lob auszuzeichnen, die sich darum mühen, die Liturgie auch nach außen zu einem heiligen Werk zu gestalten, an dem tatsächlich alle Umstehenden teilhaben. Das kann auf verschiedene Art geschehen: Das ganze Volk antwortet

nach den liturgischen Regeln in richtiger Weise auf die Worte des Priesters; es singt Lieder, die den Opferteilen entsprechen; es verbindet beide Weisen; es antwortet im Amt auf die Gebete des Dieners Jesu Christi und singt in Gemeinschaft die liturgischen Gesänge (Nr. 104; ähnlich Nr. 197).

Sorgt . . . mit größtem Eifer dafür, daß alle Gläubigen beim Eucharistischen Opfer anwesend sind. Damit sie aber reichere Heilsfrucht daraus schöpfen, ermahnt sie unermüdlich, auf alle berechtigte Weise . . . fromm daran teilzunehmen. Das hochheilige Opfer der Altäre ist der vornehmste Akt des göttlichen Kultes. Es muß daher auch Grundquell und gleichsam Mittelpunkt der christlichen Frömmigkeit sein. Glaubt niemals, in eurer apostolischen Bemühung genug getan zu haben, ehe ihr nicht eure Gläubigen in möglichst großer Zahl dem himmlischen Gastmahl nahen seht, das da ist das Sakrament der Frömmigkeit, das Zeichen der Einheit, das Band der Liebe (Nr. 199)

15. *Sorgt dafür, daß die Gläubigen an den Festtagen fromm an der Liturgie teilnehmen. Sucht ihr den Charakter der Würde, der Frömmigkeit, wir möchten sagen: des Anziehenden zu geben, der sie auch jenen zu einer liebenswerten Sache macht, die zu häufig nur eine langweilige Formalität darin sehen.*

Pius XII. an die Pfarrer und Fastenprediger Roms, 10. 3. 1948 [2a]

16. Sorgt dafür, daß mit dem Unterricht eng verbunden werde *die volle und bewußte Teilnahme am liturgischen Jahr der heiligen Mutter Kirche, der Quelle unzählbarer Gnaden.*

Pius XII., Rundfunkbotschaft an den interamerikanischen Kongreß für katholische Erziehung, 6. 10. 1948 [2b]

17. *In die Mitte der Vorbereitung der Gläubigen auf das Heilige Jahr haben manche Pfarrer die Meßfeier mit den*

2a. Italienischer Text: Discorsi e Radiomessaggi. Bd X. Citta del Vaticano 1949. S 20

2b. Spanischer Text a a.O., S 246

Männern gestellt. In der Messe, die sonntags die Männer der Pfarrei versammelt, schließen sie ihnen das Wesen und den Sinn der heiligen Liturgie auf. Die erste Frucht dieser Arbeit ist, daß sie zu einer bewußten und persönlichen Teilnahme am göttlichen Opfer des Altares geführt werden. Aber diese Teilnahme muß ein Echo, eine Resonanz im täglichen Leben finden. Darum lehren jene eifrigen Seelsorger die Männer, mit dem Opfer Christi die eigenen Opfer zu verbinden. Gelegenheit dazu bietet sich im Laufe der Woche reichlich in der Berufsausübung und in der christlichen Lebensführung. Wir loben Geist und Methode dieses Weges. Er setzt die heilige Messe an ihren wahren Platz, in das Herz des Lebens und aller Tätigkeit eurer Männer. Es ist schon sehr tröstlich, sie fromm der Meßliturgie folgen zu sehen, besonders wenn man an die beschämende Unwissenheit denkt, die bei so vielen über ein so erhabenes Geheimnis anzutreffen ist. Es ist von größter Wichtigkeit, die Wirkungen näher zu betrachten, die von der Messe in das kirchliche und bürgerliche Leben der Männer ausstrahlen.

Pius XII. an die Pfarrer und Fastenprediger der Diözese Rom, 23. 3. 1949

Im weiteren Verlauf spricht der Papst über das Gebet in der Familie, über Selbstbeherrschung, Unterwerfung unter den Willen Gottes, die rechte Unterordnung der irdischen Werte unter das letzte Ziel, die notwendigen Reserven gegenüber Presse, Film, Theater, den kirchlichen Gehorsam gegen den Heiligen Stuhl und die enge Geschlossenheit in der Verteidigung der Kirche als von Wirkungen der rechten Opferteilnahme.

18. *Der Priester möge Sorge tragen, daß die Gläubigen die Wahrheit von der „Gemeinschaft der Heiligen“ mit Geist und Sinn recht verstehen, praktisch erfahren und eifrig durch das „liturgische Apostolat“ und das „Gebetsapostolat“ verwirklichen.*

Pius XII., Adhortatio ad Clerum *Menti nostrae*, 23. 9. 1950 [2c]

2c. Lateinischer Text: Discorsi e Radiomessaggi, Bd. XII, Città del Vaticano 1951, S. 544f.

19. *Beim Bau von Kirchen ist Sorge zu tragen, daß die Gläubigen mit Auge und Herz möglichst leicht und gut am Gottesdienst teilnehmen können.*

Instructio S. Officii *De Arte Sacra*, 30. 6. 1952

20. *Die Gemeinschaften der Christgläubigen erfreuen sich der Kraft der Tugend, wenn sie gut zu Gott beten. Sie beten aber dann am besten, wenn sie mit der Kirche beten, der der ‚Geist der Gnade und des Gebetes' gegeben ist.* (vgl. Zach. 12, 10).

Pius XII., Brief an P. Th. Stalaert, Herausgeber eines Breviers für Schwestern, Brüder und Laien, 15. 9. 1952

21. *Die Begeisterung für die heilige Liturgie, die in unseren Tagen durch den Hauch des Heiligen Geistes in wunderbarer Weise gewachsen ist, hat auch unter nicht wenigen, die das Marianische Offizium täglich beten, den Wunsch verstärkt, mit den Festen der Kirche enger verbunden zu sein, als es die Form erlaubt, in der das Marianische Offizium seit der Zeit Pius' V. im Römischen Brevier steht ... Da wir die sichere Hoffnung hegen, daß ... eure Liebe zur heiligen Liturgie euch neue und kostbare geistliche Frucht verschaffe, erlauben wir gern, daß ihr und auf Wunsch andere Ordensgenossenschaften die neue Ausgabe des Marianischen Offiziums beim täglichen Gebet verwendet.*

Pius XII. an die Generaloberin der Menzinger Schwestern, 12. 3. 1953

22. *Möge durch die vertiefte Kenntnis und Feier des Gottesdienstes der geheimnisvolle Strom der Gnade freier und freudiger dahinströmen! Möge das göttliche Leben, das Jesus Christus uns gebracht hat, seinen Reichtum und seine Kraft, die Seelen umzugestalten, immer stärker kundtun!*

Pius XII. an das 3. Intern. Liturg. Studientreffen in Lugano, 9. 9. 1953 [3]

---

3 Italienischer Text: Liturg. Jahrb. 3 (1953). S. 25; vgl. S. 129

23. *In dieser schwierigen und doch hoffnungsreichen Stunde ist wahrhaft nichts so drängend wie die Aufgabe, das Volk Gottes, die große Familie Jesu Christi, zurückzurufen zu der wesentlichen Nahrung der liturgischen Frömmigkeit.... Die Gläubigen werden wieder Zugang gewinnen zu den Werten christlichen Lebens — die so oft vergessen sind —, wenn sie zu dem lebendigen Gebet zurückgeführt werden, das gleichsam die Stimme des Geistes ist, der uns in unserer Schwachheit zu Hilfe kommt „mit unaussprechlichen Seufzern". So wird in ihnen das Bewußtsein wieder leichter dafür wach, was für den Christen das Wesen der Religion und Frömmigkeit ist: die Gerechtigkeit des Evangeliums, in der wir alle leben müssen, umgewandelt zu „neuen Menschen" nach dem Bilde Christi. Vor allem im heiligen Meßopfer, dem Mittelpunkte dieses Gebetes, werden die Gläubigen die unerschöpfliche Quelle des geistlichen Lebens wiederfinden, nicht aber nur eine noch so erhabene Andacht wie die übrigen Andachten der christlichen Frömmigkeit.*

Pro-Sekretär Montini im Auftrag Pius' XII. an zwei Liturgische Kongresse in Italien [4].

24. *Der regierende Papst wünscht in seiner Enzyklika „Mediator Dei" (1947) mit großer Dringlichkeit, daß das Volk in der Kirche singe.*

Pro-Sekretär Montini im Auftrage des Papstes an Kardinal Pizzardo[4a].

25. *Als Fundament des religiösen Lebens der Kirche muß das heilige Meßopfer im M i t t e l p u n k t a l l e r s e e l s o r g l i c h e n M ü h e n stehen. Je mehr die Gläubigen mit seinen unerschöpflichen Schätzen in Berührung kommen, desto leichter wird die Wiedergeburt der liturgischen Frömmigkeit ermöglicht werden, die der Heilige Vater mit solchem Nachdruck gewünscht hat.*

Pius XII. durch Pro-Sekretär Montini an den Pastoralliturgischen Kongreß in Neapel, Sept. 1954 [5]

---

4. Italienischer Text: L'Osservatore Romano 9. 7. 1953.
4a. Italienischer Text: L'Osservatore Romano, 23/24. 11. 1953.
5. Italienischer Text: L'Osservatore Romano, Sept. 1954.

26. Durch die liturgische Bewegung *ist die liturgische Betätigung ständig gewachsen und stärker geworden, so daß die Gläubigen immer häufiger und zahlreicher zur aktiven Verbindung und Gemeinschaft mit dem zelebrierenden Priester geführt wurden.*

Pius XII. an in Rom weilende Kardinäle und Bischöfe, 2. 11. 1954[6]

27. *Nichts ist hilfreicher bei der Formung christlicher Frömmigkeit und Rückführung der Seelen zum Gebet der Kirche, als wenn man den Gläubigen die rechte Wertschätzung dieses Gebetes vermittelt und seine transzendente Schönheit aufzeigt. Wenn die Gläubigen die Liturgie lieben und die Lehren befolgen, welche die Liturgie durch Handlung, Zeichen und Wort verkündet, so öffnen sie sich dem Geisteshauch, der die Liturgie beseelt, und die erleuchtende Kraft dieses Geistes würde dann in ihnen zum Heil.*

Pius XII. durch Substitut dell'Aqua an den 4. Italienischen Pastoralliturgischen Kongreß in Bologna, Sept 1955

28. Den Gläubigen soll *der überragende Wert der heiligen Liturgie zum Bewußtsein gebracht werden, die kraft ihres Wesens ... alle anderen Andachtsübungen und religiösen Gebräuche, mögen sie noch so wertvoll sein, weit überragt.*

Instruktion der Ritenkongregation zur Feier der Heiligen Woche. 16. 11. 1955

29. *Damit die Sänger und das christliche Volk den Sinn der mit den Melodien verknüpften liturgischen Texte richtig verstehen, möchten Wir uns die Mahnung der Väter des Trienter Konzils zu eigen machen, die besonders gerichtet ist „an die Hirten und alle einzelnen Seelsorger, sie sollten häufig bei der Feier des heiligen Opfers persönlich oder durch andere etwas aus den Texten der heiligen Messe erläutern und neben den anderen Geheimnissen etwas von den Geheimnissen dieses heiligen Opfers erklären, vor allem an den Sonn- und Festtagen“* (Sess. 22, cap. 8); *und dies sollen sie vornehmlich zu der Zeit tun, wenn sie die Gläubigen im Glauben unterrichten. Dies*

6 Lateinischer Text: L'Osservatore Romano. 3. 11. 1954.

kann heutzutage leichter und bequemer geschehen als in den vergangenen Jahrhunderten, weil sich die in die Umgangssprache übersetzten liturgischen Texte und ihre Erklärungen in größeren und kleineren Handausgaben finden, die, in fast allen Ländern von Fachleuten verfaßt, die Christgläubigen wirksam unterweisen können, daß sie auch das verstehen und gleichsam an dem Anteil nehmen, was vom Priester in lateinischer Sprache vorgetragen wird.... Auch die Kirchenlieder können *gut mithelfen, daß die Christgläubigen dem heiligen Opfer nicht wie nur stumme und fast untätige Zuschauer beiwohnen, sondern die heilige Handlung mit Herz und Mund begleiten und ihre Andacht mit den Gebeten des Priesters vereinen, wenn jene Gesänge nur den einzelnen Teilen des Opfers richtig angepaßt sind, wie Wir es mit großer Freude in vielen Gebieten der katholischen Welt bereits gehandhabt wissen.*

Pius XII., *Musicae sacrae*, 25. 12. 1955[6a]

30. *Die liturgische Bewegung ist wie ein Zeichen der providentiellen Fügungen Gottes über der heutigen Zeit sichtbar geworden, wie ein Einströmen des Heiligen Geistes in Seine Kirche, um die Menschen den Geheimnissen des Glaubens und den Reichtümern der Gnade näherzubringen, die aus der aktiven Teilnahme der Gläubigen am liturgischen Leben fließen... Wenn die Hierarchie durch die Liturgie die Wahrheit und die Gnade Christi mitteilt, so haben die Gläubigen ihrerseits die Aufgabe, sie entgegenzunehmen, mit ganzer Seele ihr zuzustimmen und sie in Lebenswerte zu verwandeln. Alles, was ihnen angeboten wird, die Gnaden des Opfers am Altare, der Sakramente und Sakramentalien: all das nehmen sie an, nicht in passiver Weise, ... sondern indem sie mit ihrem ganzen Willen und all ihren Kräften daran mitwirken und besonders, indem sie an den liturgischen Funktionen teilnehmen oder wenigstens eifrig ihrem Vollzug folgen... Die Liturgie ist Werk der ganzen Kirche, und alle Gläubigen müssen sie als Glieder des mystischen Leibes lieben, schätzen und daran teilnehmen... Die gegenwärtigen Bemühungen gehen darauf aus, die Gläubigen* an der Liturgie der Messe *auf eine möglichst aktive und verstehende Weise teilnehmen zu las-*

6a. Italienischer Text: Ephemerides Liturgicae 69 (1955), S. 397.

sen... Wenn die allein dem zelebrierenden Priester zukommende *Konsekration zu Ende ist, kann die „Darbringung der auf den Altar gelegten Opfergabe" geschehen, und sie geschieht tatsächlich durch den zelebrierenden Priester, durch die Kirche, durch die übrigen Priester, durch jeden Gläubigen... Die Liturgie gibt dem Leben der Kirche und selbst allen heutigen religiösen Haltungen ein besonderes Gepräge. Zu vermerken ist vor allem eine aktive und bewußte Teilnahme der Gläubigen an den liturgischen Handlungen... Wir wünschen aufrichtig, daß die liturgische Bewegung voranschreite, und Wir wollen sie darin unterstützen.*

Pius XII. vor dem 1. Internat. Pastoralliturgischen Kongreß, 29. 9. 1956 [6b]

S. auch das Zitat vor Nr. 522 in diesem Buch.

II. ZEHN GRUNDSÄTZE ZUM GOTTESDIENST DER KIRCHE

ZUR SITUATION

Wer aufmerksam die Enzyklika *Mediator Dei* (= MD) und die Worte der Päpste seit dem hl. Papst Pius X. liest, die eingangs in Auswahl wiedergegeben werden, muß feststellen: Die Hinführung der Gemeinde zum Gottesdienst der Kirche ist vornehmste Aufgabe jeder Seelsorge. Es geht dabei nicht um etwas, was man tun oder lassen kann: der Gottesdienst gehört zum innersten Wesen der Kirche und ihres Priestertums. Es geht nur darum, ob dieser Dienst würdig, sinnvoll, verständlich und fruchtbar geleistet wird oder nicht. Ist der Gottesdienst am Sonntag so gestaltet, daß er für die Gutwilligen und Aufgeschlossenen, die noch erscheinen, Gebets-, Glaubens-, Lebensschule ist? Werden sie zur Liebe und Ehrfurcht, zu gläubiger Anbetung und apostolischer Bereitschaft entzündet, oder warten sie, auf sich selbst angewiesen, gelangweilt das Ende ab, froh, der lästigen Pflicht ledig zu sein? Ist unsere priesterliche Rang- und Zeitordnung so, daß wir zwar vieles tun, oft an weniger fruchtbaren Stellen, aber dem

6b. Nach der deutschen Übersetzung im Liturg. Jahrbuch 6 (1956), S. 234ff.

Zentralsten nicht die Kraft und Zeit, die Liebe und Sorgfalt schenken, die ihm gebührt? [7]

Zwar hat die pastoral-liturgische Bewegung in unserem Lande Früchte getragen. Doch bleibt mancherorts vieles noch zu tun. Manches nur äußerlich Eingeführte steht in der Gefahr der Entleerung, weil die Bereitung und beständige Anleitung zum inneren Mitvollzug fehlt oder nicht genügt. Die äußere Gestalt der gemeinsamen Meßfeier ist manchmal unbefriedigend. Die Richtlinien, die von der Fuldaer Bischofskonferenz approbiert wurden (Lit.-V. Nr. 29), werden wenig beachtet, insbesondere verzichtet man weithin auf Schola und Lektor, die wesentliche Mitträger der gemeinsamen Feier sind. Wenig geschieht, um das Volk nach dem dringenden Wunsch der Päpste am Hochamt in seiner Weise zu beteiligen. Liedpflege und -auswahl lassen zu wünschen übrig. Kirchliche Bestimmungen und Wünsche der Päpste über die Kommunionspendung bleiben unbeachtet.

Im weiteren Verlauf dieser Darlegungen wird auf diese und andere Mängel näher einzugehen sein. Man möchte meinen, daß die Warnung Pius' XII. vor unklugem und stürmischem Eifer uns augenblicklich weniger betrifft als die Mahnung an die „Trägen, Lässigen und Widerspenstigen“, die nicht meinen sollen, „Wir seien mit ihnen zufrieden, weil Wir die Irrenden tadeln und die Kühnen zügeln“, und die aufgefordert werden, „nicht nur zu eifrigerem und genauerem Studium der Liturgie, sondern auch zu neuer Entfachung ihres übernatürlichen Geistes im tätigen Leben ... gemäß dem Apostelwort: ‚Löschet den Geist nicht aus‘ (1 Thess 5, 19)“ (MD 8; 10, 204).

Woran liegt es, daß Klerus und Gemeinde der liturgischen Erneuerung manchmal nicht das rechte Verständnis, ja Gleichgültigkeit, wenn nicht Ablehnung entgegenbringen, daß selbst dort, wo vor dem Krieg ein guter Anfang gesetzt worden war, die erste Begeisterung einer Müdigkeit und Resignation gewichen ist, und daß manche (weniger theoretisch als praktisch) an der Formkraft des Gottesdienstes zweifeln?

---

7. Vgl. Kl. Tilmann, Um die Arbeitsmethoden in unserer Seelsorge, Echter-V., Würzburg 1954.

Geht man von der *Liturgie* aus, ließe sich etwa sagen[8]: Sie spricht für viele eine fremde Sprache, nicht nur wörtlich verstanden: auch ihre Zeichen und Symbole, ihr Gesang, ihre Art, die Schrift (besonders das AT) anzuwenden, aber auch die Schrift selbst in ihrem Welt- und Lebensbild, all das geht dem heutigen Menschen nicht leicht ein. Manches hat zudem eine wenig glückliche Entwicklung genommen, ist erstarrt, ist in seiner Zeichen- und Sinnhaftigkeit verdunkelt und verkümmert (man denke z. B. an die seltene oder zu späte Kommunion. an den Verfall der Ostervigil)[9].

Geht man von den *Menschen* unserer Zeit aus, ließen sich als Hindernisse anführen: Dem säkularisierten Menschen fehlt vielfach die lebendige Erkenntnis für den Primat der Gottesverehrung. Einseitig rationalistisch und moralistisch eingestellt, lebt er zu wenig aus den zentralen Wahrheiten des Glaubens, aus denen die Liturgie begründet und verstanden werden muß. Der materialistische und technische Zeitgeist ist dem „zweckfreien" Tun der Liturgie abträglich und findet schwer den Zugang zum Symbol und Mysterium, die spiritualistische Reaktion gegen den Materialismus aber ebensowenig. Der Individualismus — Reaktion gegen den Mißbrauch des Gemeinschaftsgedankens — erschwert die Einordnung in die Gemeinde und in den geordneten Dienst des Kultes. Der filmische, nach Sensation jagende Mensch empfindet die in sich ruhende Abfolge der Liturgie langweilig. Die Furcht vor der Unrast der Zeit aber führt bei Gutgesinnten leicht zu einem blinden Festhalten am Überkommenen.

---

8. Vgl. A. Kirchgässner, Schwierigkeiten des heutigen Menschen gegenüber der Liturgie (Lit.-V. Nr 5), S. 25ff.

9. Zum Problem der Liturgiereform ist neben mehreren Aufsätzen der Ephemerides Liturgicae seit 1948, den Tagungsberichten der Internationalen Liturgischen Studientreffen in der Herderkorrespondenz und im Liturg. Jahrbuch (Bericht über das Treffen von 1951: Probleme des Missale Romanum, als Sonderdruck bei Herder, Freiburg 1952) vor allem zu beachten: J. Löw (Vizegeneralrelator der Ritenkongregation), Über die Liturgiereform, Heiliger Dienst 8 (1954) S. 107ff. S. ferner R. Guardini, Die Liturgie und die geistige Situation unserer Zeit (Lit.-V. Nr. 43, S. 55f; erweitert: Die Sinne und die religiöse Erkenntnis, Werkbund-V., Würzburg 1950) und Lit.-V. Nr. 5.

Was kann getan werden, um diesen, nur kurz und unvollständig genannten[10], Hemmnissen zu begegnen und den „geistigen Lettner“, die Fremdheit zwischen Gemeinde und Liturgie abzubauen? Es wäre falsch, das Heil *allein* von äußeren Änderungen und Reformen zu erwarten. Noch wichtiger ist die Erneuerung und Vertiefung des rechten Geistes, der Glaube an die wirkende Macht des Pfingstgeistes, der in der Kirche und in ihrem Gottesdienst waltet, und die Bereitschaft, diesen Glauben in der Tat zu bezeugen.

Wenn im weiteren Verlauf dieses Buches auch und bis in Einzelheiten von äußeren Dingen gehandelt werden muß, so soll das immer von den geistigen Grundlagen her verstanden und durchgeführt werden. Nicht Lust am Experiment, nicht äußere Zweckmäßigkeiten, nicht ästhetische Rücksichten dürfen die Arbeit an der liturgischen Erneuerung bestimmen, sondern allein die Ehre Gottes, das Heil der Menschen und der Gehorsam gegenüber dem Vermächtnis des Herrn. In diesem Sinne seien die folgenden Grundsätze verstanden, die den praktischen Kapiteln voraufgehen[11]. Der zur Verfügung stehende Raum erlaubt nicht, sie aus der Lehre und den Weisungen der Kirche im einzelnen zu belegen. Nur bei einigen Punkten wird auf die Enzyklika *Mediator Dei* (=MD) und die Synodalstatuten der Diözese von 1924 und 1936 (=DS 1924; DS 1936) verwiesen. Besonders die Diözesansynode von 1924 bietet kostbare Anregungen und — leider zu wenig beachtete und befolgte — Weisungen für die liturgische Pastoral.

---

10. Zu nennen wären etwa noch die Hemmnisse im Klerus selbst, die z. T. auf Unsicherheit, schlechten Erfahrungen, Mangel an Führung und Hilfe und vor allem auf einer falschen Liturgieauffassung und Erstarrung des eigenen liturgischen Tuns beruhen. Vgl. Kl. Tilmann (Lit.-V. Nr. 27) und J. Hild OSB, Die „aktive Teilnahme“ des Volkes an der Liturgie als Angelegenheit des Seelsorgers, Anima 9 (1954), S. 388ff.

11. Zum folgenden s. J. Gülden, Die Möglichkeiten der liturgischen Gestaltung der Sonntagsmesse heute (Lit.-V. Nr. 43), S. 105ff, Th. Gunkel, Zum Verhältnis von Liturgie und Seelsorge (Lit.-V. Nr. 7), S. 48ff und Kl. Tilmann, Die Einführung der Pfarrgemeinde in die Liturgie (Lit.-V. Nr. 16), S. 75ff (= Lit.-V. Nr. 7, S. 123ff).

1. SEELSORGE ALS FÜHRUNG ZUM GOTTESDIENST

Nichts ist für den Menschen so wesensgemäß und verpflichtend wie die Verherrlichung Gottes (vgl. DS 1924, Nr. 225). Sie besteht nicht nur in der Ausrichtung des ganzen Lebens auf die Ehre Gottes und im persönlichen Gebet, sondern auch und besonders in der Teilnahme an der Liturgie der Kirche. Die Liturgie ist Zuwendung des Heiles durch Gott und zugleich unsere Antwort darauf: sie ermöglicht uns als Gliedern der Kirche „in Christus, durch Ihn und mit Ihm" die Erfüllung unserer erhabensten Aufgabe. Seine höchste Verwirklichung findet der Kult der Kirche im sakramental-ontischen wie lebens- und willensmäßigen Eingehen in das Opfer Christi.

Die erhabenste *priesterliche* Aufgabe ist es, als Vertreter Christi für die Gemeinde und mit ihr den heiligen Dienst zu vollziehen, nicht als mechanisches Werkzeug, sondern in innerer und äußerer Ehrfurcht, Sammlung und Würde (vgl. DS 1924, Nr. 5; Nr. 226f; DS 1936 S. 49f). „Dem Gottesdienst darf nichts vorgezogen werden" (Benedikt, Regel, Kap. 43). Als *Seelsorger* aber muß der Priester alles daransetzen, nach dem Beispiel Christi die Menschen zur Verherrlichung des Vaters zu führen, die im bewußt gefeierten und gelebten Gottesdienst ihren irdischen Höhepunkt hat. „Die geordnete, echte und anziehende Gestaltung des göttlichen Kultes ist die primäre Aufgabe des pfarrlichen Apostolates.[12]" „Je mehr die Pfarrei Familie Gottes wird, je inniger sie sich mit Christi Altar und Opfer verbunden hält, um so mehr nähern wir uns den zeitlichen und ewigen Zielen aller Seelsorge" (DS 1924, Nr. 57). Alle Seelsorge zielt letztlich auf die Verherrlichung Gottes Das Prinzip *salus animarum suprema lex* darf nicht anthropozentrisch mißverstanden werden. Zwar beschränkt sich die Seelsorge nicht auf die Liturgie. Auch abgesehen von den drängenden Aufgaben der außerordentlichen Seelsorge, würde eine solche Beschränkung die beiden Begriffe Seelsorge und

---

12. Schreiben des Pro-Sekretärs J. B Montini im Auftrag Pius' XII. an eine italienische Seelsorgertagung über die Pfarrei, September 1954, abgedruckt in Der Seelsorger 25 (Wien 1954) S. 53. Vgl. DS 1924, Nr. 61 und 115

Liturgie zu eng fassen. Gott handelt nicht allein. Es bleibt, was an echten seelsorglichen Aufgaben und Mitteln genannt werden kann. Eine intensive Seelsorge ist gerade um des rechten Gottesdienstes willen gefordert. Aber eben in dieser Ausrichtung auf das letzte irdische und ewige Ziel „bekommt alles seinen Rang und seinen Ort. Die Seelsorge dreht sich nicht mehr um sich selbst, sondern sie bekommt ihre Mitte, um die sie das Viele kristallisiert. Es ist ein Maßstab da, der die notwendigen Maßnahmen und Mittel von Betrieb und Betriebsamkeit unterscheidet. Es kann sich nun nicht mehr eines dieser guten oder nützlichen Dinge zum Mittelpunkt machen oder als Allheilmittel anpreisen.[13]" Bedeutsam in diesem Zusammenhang: DS 1924, Nr. 84f und 153.

a) Voraussetzungen beim Seelsorger

Die seelsorgliche Führung der Gemeinde zum Gottesdienst beginnt mit der Arbeit des Priesters an sich selbst. Befehle und Hinweise auf die ersten Gebote Gottes und das Kirchengebot allein fruchten wenig.

Für alle Priester muß gelten, was Pius XII. vom hl. Pius X. gesagt hat: „Für ihn waren der Altar und das eucharistische Opfer Haupt und Herz des inneren Lebens, Zuflucht und Stärke der Seele in Mühe und Bedrängnis, Quelle des Lichtes, des Starkmutes und des ständigen Eifers für die Ehre Gottes und das Heil der Seelen.[14]" „Nur der Priester, der selbst aus dem eucharistischen Opfer und von dessen Gottesgabe lebt, wird auch mit innerlicher Wahrhaftigkeit die Gemeinde von diesem Zentralgeheimnis aus aufbauen

---

13 Th. Gunkel (Lit.-V. Nr. 7), S. 53. Vgl. Bischof Wilhelm Kempf, Gemeindebildung vom Altare her (Lit.-V. Nr. 43), S. 144: „Die Begründung der Gemeinde auf Opfer und Altar ist Besinnung, Rückkehr zum Wesentlichen, Anknüpfung an die beste Überlieferung, Aufbau auf dem stärksten Fundament. Es bedeutet radikale Absage an alles Periphere, radikale Absage an allen seelsorglichen Betrieb, an alle Zahlen- und Rekordwut; Absage an alle äußere Leistungsfrömmigkeit. Es bedeutet Hinwendung zum Zentralen, zu Gott, zur Gnade, zum Sakramentalen, Betonung der Haltung vor der Leistung, des Gesamtstiles, der Grundhaltung heiliger Ehrfurcht."

14. Ansprache an Kardinäle und Bischöfe vom 2. 11. 1954, L'Osserv. Rom. 3. 11. 1954.

können.[15]" Glauben und Leben können nur durch Glauben und Leben gezeugt werden.

Der Priester muß sich also in das Beten und Tun der Liturgie hineinstudieren (MD 196; vgl. 4; 61), „der liturgischen Bewegung sein Interesse zuwenden" (DS 1924, Nr. 229), sich „die Früchte der liturgischen Forschung zur persönlichen Vertiefung in den Geist der Liturgie zu eigen machen" (DS 1936, S. 49) und durch das Studium geeigneter Zeitschriften (s. Lit.-V. Nr. 76aff) ihren Fortschritt verfolgen, damit er Anfangsfehler der liturgischen Erneuerung abstellen kann, statt sie in ihrem Kindesalter versteinern zu lassen. Er muß ferner Breviergebet, persönliches Gebet und Betrachtung (s. Lit.-V. Nr. 42; 48f; 33) in den Dienst der Verinnerlichung seines liturgischen Dienstes stellen. „Liturgisches Beten ohne Meditation ist in Gefahr, formelhaft und dadurch tot zu werden. Privates Beten ohne liturgisches aber löst sich leicht von Ordnung, Maß und Gestalt der geoffenbarten Wahrheiten.[16]"

Der Priester muß schließlich die heilige Feier selbst in einer auf diese Weise erleuchteten Frömmigkeit vollziehen (s. oben I, 5 und I, 12), ohne Hast und Eile und mit sorgfältiger Beachtung der kirchlichen Vorschriften (s. oben I, 6). Dann ist sein liturgisches Tun in sich schon Predigt (DS 1924, Nr. 226; 228), Zeugnis für die Heiligkeit Gottes. Dann kann er in der Gemeinde dieselbe Ehrfurcht und Andacht wachrufen, ohne die liturgische Erneuerung nicht möglich ist.

b) Voraussetzungen bei der Gemeinde

Wenn die Gemeinde zum Gottesdienst „im Geist und in der Wahrheit" fähig werden soll, sind bestimmte *äußere* Voraussetzungen zu erfüllen. Dazu gehören z. B. die Vorbereitung der Meßfeier durch alle Verantwortlichen, die rechte Auswahl der Gebete und Lieder, Zucht und Würde im Beten und Singen, richtiger Zeitpunkt der Kommunionspendung usw. Hier sind zunächst noch elementarere Vor-

---

15. C. Noppel, Aedificatio Corporis Christi, Freiburg 1948², S. 87.

16. Kl. Tilmann, a.a O. (Lit.-V Nr 16), S. 76.

bedingungen gemeint: „In einer Gemeinde, in der eine liederliche Kirchendisziplin herrscht, ist es vergeblich, mit liturgischer Arbeit zu beginnen. Wo die Meßdiener schlampig sind, die Verspäteten noch während der Opferung lärmend hereinkommen, wo nur ein Viertel der Gläubigen bei den Liedern mitsingt, wo der Küster jede Ehrfurcht vermissen läßt, wo nach der heiligen Wandlung das dröhnende Nasenschneuzen beginnt", wo vor der Kommunionbank beim Mahl der Liebe liebloses Gedränge herrscht, „wo vor dem letzten Segen ein Drittel der Kirche sich leert, dort fehlen noch die Grundlagen zum Aufbau. Dort muß man erst die Liederlichkeit zum Ernst, den Lärm zur Stille, die Unordnung zur Ordnung führen. Und zwar ganz planmäßig, ernst und gütig; taktvoll, stufenweise, aber unerbittlich.[17]"

Es ist dabei „auf sorgfältige Ausbildung und fortgesetzte Unterweisung des Küsters und der Ministranten (s. Lit.-V. Nr. 53ff; 84) Gewicht zu legen" und „dafür zu sorgen, daß das Gotteshaus sich in würdigem, vor allem in reinlichem Zustand befindet, daß in den Kirchen stets Ruhe und Ordnung herrscht, daß der Gottesdienst pünktlich begonnen und in würdiger Weise abgehalten wird" (DS 1924, Nr. 60 u. 358; vgl. MD 187 u. oben I, 8)[18].

Ruhe, Ordnung und Würde sind auch dort gefährdet, wo der Abstand der Messen voneinander zu gering ist, wo der Unsitte des Beichtens während der Messe nicht klug und fest entgegengewirkt wird (s. DS 1924, Nr. 83), wo störende Regie während der Feier mangelhafte Vorbereitung ersetzen soll.

Zu den äußeren Voraussetzungen, die der Seelsorger beachten muß, gehören in vielen Fällen die Erneuerung des Kirchenraumes mit seiner Ausstattung (s. Lit.-V. Nr. 67

---

17. Kl. Tilmann, a.a.O. (Lit.-V Nr 16), S. 77.

18. „Sehr anzuraten ist für jede Kirche die Anlage eines Liber ordinarius, in dem alle wichtigen Einzelheiten der Liturgie des Kirchenjahres eingetragen werden, so daß jederzeit von Klerus, Küster und Organisten festgestellt werden kann, was für die einzelnen Tage und liturgischen Funktionen in bezug auf den Verlauf der Feier, den Altarschmuck, die Paramente. Gebete, Lieder usw. zu beobachten ist" (DS 1924, Nr. 232)

bis 73) und die damit verbundene Erziehungsarbeit an der Gemeinde [19].

Besonders folgenschwer ist die Verantwortung bei einem Kirchenneubau (s. Lit.-V. Nr. 67f; 72f). Dabei ist vor allem zu fordern, „daß die Gläubigen möglichst leicht den gottesdienstlichen Handlungen mit Auge und Geist folgen können" (Instructio *De Arte Sacra*), wobei aber die übertrieben hochgelegenen Chorräume zu vermeiden sind, da sie die Opfer- und Mahlgemeinschaft der „den Altar Umstehenden" eher erschweren als erleichtern.

Eine wichtige äußere Voraussetzung für die Liturgiefähigkeit einer Gemeinde ist nicht zuletzt, daß sie eine bestimmte Zahlengröße nicht überschreitet.

Zu den wesentlichen *inneren* Voraussetzungen, an denen der Seelsorger unablässig arbeiten muß, damit die Gemeinde zum Gottesdienst immer stärker bereitet werde, gehört die Erziehung zum persönlichen und betrachtenden Gebet (s. dazu unten Abschnitt 4, 6 und 8).

c) Verkündigung und Liturgie

Die Liturgie, und besonders die eucharistische Feier, ist in sich Verkündigung (s. 1 Kor 11,26 und die wertvolle Schrift von H. Schlier, Lit.-V. Nr. 24). Hier ist zunächst die Bereitung für den Gottesdienst durch das priesterliche Wort gemeint. „Die liturgische Arbeit in der Gemeinde beginnt mit der Wortverkündigung. Bevor man irgend etwas Neues einführt, muß es der Gemeinde erklärt und von der Gemeinde verstanden sein. Aber nicht nur einzelne Teile und Gebete des Gottesdienstes müssen so erklärt sein, sondern es muß ein gewisses geistiges Fundament gelegt werden. Werte, die verkümmert oder vergessen sind, müssen neu

---

19. „Wenn Wir schon die unrichtige Auffassung derer mißbilligt haben, die heilige Bilder aus den Kirchen verweisen möchten, so halten Wir es für unsere Amtspflicht, die schlecht geformte Frömmigkeit derer zu tadeln, die in Kultgebäuden und sogar auf den Altären ohne rechten Grund eine bunte Vielfalt von Statuen und Bildern der Verehrung darbieten, Dinge von geringer Bedeutung betonen, während sie Wesentliches und Notwendiges vernachlässigen und so die Religion lächerlich machen und die erhabene Würde *(gravitas)* des Kultes herabsetzen" (MD 187; vgl. 193; Instructio S. Officii *De Arte sacra* vom 30. 6. 1952, deutsch: Kirchl. Amtsblatt 1952, Art 179; DS 1924, Nr. 247ff).

verkündigt werden. Neue Werte müssen vor der Gemeinde erstehen, für die es sich lohnt, etwas zu tun. Werte, die Freude spenden, die Gabe und zugleich Aufgabe für jede Gemeinde sind.[20] "

Von den Wahrheiten der Frohbotschaft, ohne die der Gottesdienst nicht recht verstanden, geschätzt und gefeiert werden kann und die der Seelsorger daher in Predigt und Katechese besonders betonen muß, wenn er die Gemeinde zum Gottesdienst „im Geist und in der Wahrheit“ (vgl. Joh 4, 23f) führen will, seien genannt: Größe und Heiligkeit Gottes und unsere Pflicht zum Gotteslob (bemerkenswert DS 1924, Nr. 115); Erlösung und Mittlertum Christi; Seine Gegenwart in der zum Gottesdienst versammelten Gemeinde (Mt 18, 20) als Haupt der Feier, als unser Beter, Lehrer und Priester; Seine Gegenwart im Bischof und im Priester (MD 20) und im Worte der Schrift; Kirche als Christi Leib; Theologie der Gemeinde; Eucharistie (s. oben Kap. I, 9) als Opfer (einschließlich der ethischen Konsequenzen) und Sakrament (soziale und eschatologische Bedeutung der Kommunion (s. DS 1924, Nr. 72)); die Sakramente, besonders Taufe und Firmung; Nachfolge Christi; Priestertum und Apostolat der Laien; ewige Vollendung.

Weil die Liturgie aus der Schrift lebt, ist der Gemeinde das lebendige und lebenzeugende Wort Gottes — und zwar in dem heilsgeschichtlich-existenziellen Verständnis der Liturgie, was besonders für die Schrift des Alten Bundes zu beachten ist — in Predigt, Bibelstunden und Andachten zu erschließen[20a]. „Der Prediger sollte auch die Episteln mehr ausnützen, als es meistens geschieht“, und die Perikopen „im Zusammenhang mit den liturgischen Grundgedanken des betreffenden Tages“ auslegen (DS 1924, Nr. 172).

Auch die Liturgie selbst mit dem Reichtum ihres Kirchenjahres, ihren Gebeten, der Bildwelt ihrer kultischen Symbole usw. muß Gegenstand der Verkündigung sein (MD

20. Kl. Tilmann, a.a.O. (Lit.-V Nr 16), S 78
20a. Wertvolle Aufsätze über die Stellung des Gotteswortes in der Liturgie und seine quasi-sakramentale Kraft in Anima 10 (1955), Heft 3 und in Liturgie und Mönchtum 12 (1953) = Th. Bogler OSB (Hsg.) Der Mensch vor dem Worte Gottes, Maria Laach 1953.

200. S. Lit.-V. Nr. 21, 8; 6; 12). Es ist notwendig, „daß die Predigt sich stets in enger Verbindung mit der Liturgie hält, diese auslegt und erklärt. Vor allem soll sie nicht in losem Zusammenhang mit der sonntäglichen Perikope irgendeines ihrer Worte herausgreifen, sondern den ganzen liturgischen Gehalt des Festes oder des Sonntags mitbenutzen unter Heranziehung und Verwertung des *Missale Romanum* mit allen Teilen seiner Meßformulare“ (DS 1924, Nr. 174. S. Lit.-V. Nr. 21). Ähnliches gilt für die Katechese (DS 1924, Nr. 235. S. Lit.-V. 31; 50). Der neue Katechismus erleichtert diese Aufgabe außerordentlich[20b]. Auch „seine liturgiegeschichtlichen Kenntnisse soll der Priester in Predigt und Katechese, in außerkirchlichen Vorträgen, in Zeitungen, Zeitschriften und Pfarrblättern verwerten und damit dem Volke helfen, dem Gottesdienste ... mit größerem geistlichem Gewinn beizuwohnen“ (DS 1924, Nr. 230. S. Lit.-V. Nr. 34; 39; 49).

Bei all dem (und besonders bei dem Geschichtlichen) geht es nicht um Wissensvermittlung an sich, und auch nicht um Erklärung aller Einzelheiten, sondern um Hilfe für das lebendige „Tun der Wahrheit“ (vgl. Eph 4, 15) im persönlichen wie liturgischen Gebet, im Leben der Gemeinde wie des Einzelnen.

Die Führung zur volleren Wahrheit wird nur schrittweise erfolgen können und darf nicht „über die Köpfe“ der Gemeinde hinweg gehen. Es wird nicht gelingen, alle Gläubigen in das Innerste liturgischer Frömmigkeit und Theologie zu führen und fest darin zu verwurzeln. Das gilt aber ebenso von anderen Offenbarungswahrheiten. So wenig ihre Verkündigung deshalb unterbleiben darf, so wenig darf die Arbeit am Gottesdienst unterlassen bleiben.

d) Einführung in das liturgische Tun[21]

Ein schlimmer Fehler der Seelsorge wäre, etwas einzuführen, ohne daß es verstanden, psychologisch vorbereitet und eingeübt ist. Man darf bei der Einführung nicht zu schnell

---

20b S. die Referate von Fr. Schreibmayr, Kl. Tilmann und J. Goldbrunner auf dem 2. Deutschen Liturgischen Kongreß, in Liturg. Jahrbuch 5 (1955), S. 219ff.

21. Näheres s. bei Kl. Tilmann, a.a.O. (Lit.-V. Nr. 16) S. 80ff.

vorgehen, nicht den zweiten Schritt vor dem ersten tun, von einem Volk, das lange stumm gewesen ist, nicht zu früh und nicht zuviel Aktivität fordern, sondern wird klug und beständig, zielbewußt und organisch arbeiten und, wenn möglich, an Gewohntes anknüpfen, damit das Neue gesund wachsen und verstanden, aufgenommen und betend vollzogen werden kann.

Geht man dagegen zu langsam vor, wird das Erreichte absinken, statt Stufe zu weiterem Fortschritt zu sein. Stillstand ist auch hier Rückgang.

Gewohntes darf man nicht nehmen, bevor man Besseres geben kann. „Das bessere, reinere, sicherere Leben muß das Kümmerliche verdrängen. Volksandacht, Maiandacht, Rosenkranz und Kreuzweg aber dürfen nicht verdrängt werden, sondern sollen nur ihren richtigen Ort bekommen im Aufbau des gesamten Gottesdienstes der Gemeinde.[22]" Für die Erziehung der Gemeinde zu rechter äußerer und innerer Teilnahme ist die vorbereitende Arbeit in der Schule und in Vereinen und Gruppen wichtig (s. DS 1924, Nr. 235).

2. SEELSORGE ALS AUSSTRAHLUNG DES GOTTESDIENSTES

Wenn der Seelsorger vor allen Dingen das Ziel sehen und erstreben muß, die Gemeinde zum Dienst Gottes und zum Altar zu führen, so sind umgekehrt das Opfer des Altares und die Sakramente die wirksamsten, alle anderen Hilfen der Seelsorge weit übersteigenden Quellen für seine Arbeit an der „aedificatio Corporis Christi" (Eph 4, 12)[23]. Liturgie ist nicht nur Verwirklichung und Anwendung der religiösen Grundwahrheiten, sondern auch Schule natürlicher

---

22. Kl. Tilmann, a.a.O. (Lit.-V. Nr. 16), S. 87.

23. „Die liturgische Erneuerungsarbeit kann und darf nicht getrennt und isoliert von der übrigen Aufbauarbeit der Pfarrei angefaßt werden In der Feier der Sonntagsmesse muß schließlich alles münden, was an Katechese und Caritas, an Hausbesuchen und Erziehung der Laienapostel, an seelsorglichem Gespräch und Kreisarbeit geleistet wurde. Und von der Sonntagsmesse her muß all diese Arbeit geheiligt, verklärt und in das eine große Strombett gelenkt werden: Verherrlichung Gottes und Heiligung der Menschen" Kl Tilmann, a.a.O., (Lit.-V. Nr. 16), S. 75.

und übernatürlicher Wahrheit, Bildung und Seelsorge im eigentlichen und tiefsten Sinne, wenngleich sie primär nicht „Seelsorgsmittel" ist, sondern ihren Sinn und ihre hohe Würde in sich selbst trägt.

Schon *natürlich* kann der Mensch ohne „Muße und Kult" (vgl. die gleichnamige Schrift J. Piepers, Lit.-V. Nr. 23) körperlich und seelisch nicht heil bleiben (s. Lit.-V. Nr. 19). (Daher auch neben den heidnischen Kulten die Ersatzkulte der säkularisierten und abgefallenen Menschen.)

Übernatürlich lebt der Mensch vom Brot des Wortes, das aus Gott ist (vgl. Mt 4, 4) und in der Wortmesse gebrochen wird, und vom eucharistischen Brot, das von der Repräsentation des Kreuzopfers her das Leben der Taufe nährt und stärkt. Unermeßlich sind die sittlichen Impulse und christlichen Lebenswerte, die in der Feier des Kirchenjahres von den „beiden Tischen" (Nachfolge Christi IV, 11, 24) des Gotteswortes und -brotes und vom Gebet der Kirche ausgehen und in Bereitschaft aufgenommen werden müssen (s. Lit.-V. Nr. 21, Band V: Bildungswerte des Kirchenjahres u. oben I, 17). Die Worte der Propheten und Christi über den Widerspruch zwischen Kult und sittlichem Leben im AT weisen ernst auf eine immer bestehende Gefahr hin: das Versagen in der praktischen Bewährung! Anderseits sind Bewährung im Alltag, christliche Caritas, apostolische Sendung und Gemeindebildung nur vom Sakrament her christlich zu begründen, zu ermöglichen und gegenüber rein menschlichem Tun zu unterscheiden [23a]. Dabei ist aber wichtig, nicht einseitig von der Eucharistie als Sakrament auszugehen, sondern auch zum bewußten Eingehen in die Opfergesinnung Christi zu führen (MD 97—103). Manches Versagen häufiger Kommunikanten scheint solcher Einseitigkeit zugeschrieben werden zu müssen [24].

Der Seelsorger, der, auf der Suche nach immer neuen, vielleicht sehr menschlichen Methoden und Hilfen, den eucharistischen „Gottesdienst als Quelle und Mittelpunkt wahrer christlicher Frömmigkeit" (MD 5) und „des religiösen Lebens der Pfarrgemeinschaft" (DS 1936, S. 57; vgl. DS 1924,

---

23a. S. Th. Bogler, OSB (Hsg.), Liturgische Haltung und soziale Wirklichkeit = Liturgie und Mönchtum 19 (1956), Maria Laach.

24. Th. Gunkel, a.a.O. (Lit.-V. Nr. 7), S. 54.

Nr 61) nicht als erste und wesentlichste Hilfe sieht und nutzt und die missionarische Kraft der Liturgie nicht mit seinem ganzen Einsatz zu erschließen sucht, führt er nicht zu Zisternen, die kein Wasser halten, statt zu Quellen, aus denen allein hier und für dereinst Leben strömt? (vgl. Jer 2, 13; Joh 4, 14; 7, 37f).

Die Liturgie ist zwar kein geeignetes Mittel, Abgefallene — nach Ansicht von Religionssoziologen nicht zuletzt der unlebendigen Liturgie wegen Abgefallene — wieder zum Glauben zurückzuführen. Die missionarische Kraft des — richtig gestalteten — Gottesdienstes wird sich zunächst im Kreise gläubiger Menschen auswirken. „Wir glauben aber, daß vor allem in der Liturgie die nötigen Energien liegen, um eine Pfarrei zu erneuern und ihr die Strahlungskraft zu geben, die fähig ist, auch andere in ihren Bannkreis zu ziehen... Die Epoche des religiösen Abfalls ruft nach der liturgischen Epoche der Kirche... ‚Die Zukunft der Kirche des Abendlandes wird nicht zuletzt davon abhängen. wie die Christen das Gedächtnis des Herrn begehen' (Fr Leist).[25]" „Mannigfaltig ist die Tätigkeit, die ein Priester zum Heil der modernen Welt entfalten kann. Eine aber ist zweifellos die würdigste, wirksamste, in ihren Auswirkungen nachhaltigste: sich zum Sprecher der Eucharistie zu machen, nachdem er selbst überreich von ihr genährt worden ist. Seine Arbeit wäre nicht mehr priesterlich, wenn er, selbst aus Seeleneifer, das eucharistische Apostolat an die zweite Stelle rücken würde. Mögen die Priester ihr Denken der erleuchteten Weisheit Pius' X. angleichen und mit vollem Vertrauen nach der eucharistischen Sonne ihr ganzes Leben und Apostolat ausrichten" (Pius XII., Ansprache zur Heiligsprechung Pius' X., 29. 5. 1954).

Pius XII. hat die Einheit von Sakrament und Leben, Priestertum und Seelsorge, *opus operatum* und *opus operantis* mit folgenden Worten umschrieben:

25. Kan E. Fischer, Die Liturgische Epoche der Kirche, Liturg. Jahrb. 3 (1953) S. 160; 162. — „Die Pfarrei muß lernen, in so würdiger Weise ihre Gottesdienste zu feiern und zu beten, daß auch der voreingenommene Ungläubige nicht bloß nichts Anstößiges findet, sondern von Ehrfurcht vor dem Heiligen und Achtung vor der Gemeinde erfüllt werde." E Fischer, Die Pfarrei, Herder, Wien 1953, S. 90.

„Nach der scholastischen Terminologie, die das Konzil von Trient (Sess. 7, can. 8) sich zu eigen machte, wirken die Sakramente *ex opere operato.* Und doch wirken Disposition und Mitarbeit des Empfängers mit dem Sakrament zusammen, damit es sein Ziel erreicht. Diese Mitwirkung des menschlichen Willens ist so wesentlich, daß nach der Lehre der Kirche niemand nach Eintritt des Vernunftgebrauchs ein Sakrament gültig, geschweige denn würdig und fruchtbar, empfangen kann, wenn er nicht die nötigen Bedingungen erfüllt. Er muß seine Seele dem Sakrament und dem Gnadenstrom öffnen, damit dieser ihn ohne Hindernis überfluten und erfüllen kann.

Niemals zeigt sich die „Güte und Menschenfreundlichkeit unseres Heilands“ (Tit 3, 4) in größerem Glanze als in der Wirksamkeit der Sakramente. In ihnen geht Seine Güte und Liebe bis zur äußersten Grenze des Möglichen. Diese Grenze setzt der Mensch selbst mit dem Akt seines freien Willens ... Niemand als der Apostel Paulus hat die Schönheit des durch die Sakramente mitgeteilten übernatürlichen Lebens in ein strahlenderes Licht gestellt. Aber niemand hat auch höhere Forderungen und Bedingungen an die Gläubigen gestellt, wenn es sich darum handelt „im neuen Leben zu wandeln“ (vgl. Röm 6, 4). In dieser Mitwirkung von sakramentaler Kraft und menschlicher Anstrengung besteht das Geheimnis des lebendigen Glaubens, des ernsthaft christlichen Lebens, des wahren Strebens nach geistlicher Vervollkommnung. Dort ist der Angelpunkt, wo sich Liturgie und Seelsorge zur Einheit verbinden, dort ist gleichzeitig auch der Gipfel dieser Einheit.

Denn was ist der Zweck der pastoralen Arbeit, wenn nicht der, daß der Mensch in der Gnade Gottes lebe, wachse und sterbe? Das eben schenken die Sakramente: die Gnade Gottes, das „neue Leben“, die Kraft diesem neuen Leben gemäß zu handeln. Dieses Handeln muß sich überall auswirken: im persönlichen Leben, im Leben der Familie, im Berufsleben, im ruhigen Frieden und in Sturm und Gefahr. Die Liturgie, die Feier des heiligen Opfers, die Spendung der Sakramente können nicht vom Gesamt des Lebens isoliert erfaßt werden. Sie sind dazu bestimmt, das Leben zu reinigen, zu heiligen und zu Gott zu führen. Welche Anstrengung erfordert eine solche pastorale Arbeit, bevor die

Menschen bereitet und disponiert sind, würdig und fruchtbar die Sakramente zu empfangen; welcher Kampf, ihre Beharrlichkeit und ihren Fortschritt im Guten zu sichern! Und doch! Die erste und wichtigste Aufgabe, die ihr unermüdlich mit allen Kräften erstreben müßt, ohne jemals an einem guten Ergebnis zu zweifeln, ist es, in den eurer Sorge anvertrauten Gläubigen diese Einheit, diese ständige Wechselwirkung zwischen Sakrament und Leben zu verwirklichen und zu erfüllen" (An die Pfarrer und Fastenprediger Roms, 17. 2. 1945).

3. LITURGIE UND GEMEINSCHAFT

Die Liturgie ist der öffentliche Gottesdienst der unter dem Haupte Christus vereinten katholischen Kirche. Diese wird durch die Liturgie zur Gemeinschaft auferbaut (vgl. DS 1924, Nr, 230). Zugleich ist der gemeinsame Kult die wesentlichste Lebensäußerung der Kirche (vgl. MD 20). Aus dieser Tatsache und aus der Lehre vom allgemeinen Priestertum folgt der dringende Wunsch der Kirche nach einer gemeinsamen und aktiven Teilnahme ihrer Glieder an der Liturgie.

Dem Geiste der Kirche entspricht also nicht vollkommen, wer sich in „frommem" Egoismus und Individualismus dem Beten, Singen und übrigem gemeinsamem Tun der Gemeinde entzieht (mag er sich auch mit seinem „Schott" beschäftigen), oder wer als Priester die aktive Teilnahme der Gemeinde als „Störung" empfindet, statt sie in kluger, aber zielbewußter Weise zu ermöglichen und zu fördern. Auch bei der „stillen" Messe muß sich der Priester stets bewußt sein und es in seinem Verhalten zeigen, daß er keinen „privaten" Kult vollzieht. Als Seelsorger aber muß er mit aller Kraft darauf hinwirken, daß die Gemeinde den sozialen Charakter der Liturgie (vgl. MD 12; 23; 207) und des Christlichen überhaupt erkennt. „Es gibt ... die Häresie des Gebetes, und sie besteht darin, daß der Einzelne sich damit auf sein eigenes ungereinigtes und religiöses Empfinden und Bedürfen stellt. Der Gläubige muß immer wieder in die große Ordnung der Liturgie treten, die Größe ihrer Gedanken und die klare Geformtheit ihrer Handlungen mitvollziehen; sonst gleitet sein persönliches

Beten ins Abseitige, Sentimentale, Sonderbare, nicht selten sogar ins Unnatürliche und Krankhafte.[26]"

„Meist ist heute geradezu eine Umlagerung und Umformung des Bewußtseins verlangt, weil die Gläubigen sich zunächst ganz als einzelne fühlen, die im Gottesdienst ‚ihre Andacht suchen', ihre ‚religiösen Bedürfnisse erfüllen' und als Maßstab nehmen, ob sie ‚etwas davon haben', und gerade im Gottesdienst das Bedürfnis haben, ‚für sich zu bleiben'. Das mahnt zur Vorsicht bei der Einführung gemeinsamen Gottesdienstes und zu einer guten geistigen Vorbereitung, wenn man nicht auch diejenigen abstoßen will, die in erster Linie den Gottesdienst der Gemeinde mitzutragen fähig und berufen sind — anderseits mahnt es auch, radikale Kritik nicht ohne weiteres als Meinung ‚des Volkes' zu ernst zu nehmen. Eine Umformung und Umgewöhnung ist hier nicht zu vermeiden — es ist nur zu sorgen, daß nicht statt dessen Bruch und Spaltung entsteht.[27]"

Während Gemeinschaft bei außerliturgischen Andachten selbstverständlich ist — niemand fällt es ein, etwa während einer gemeinsamen Maiandacht privat eine andere zu halten —, verhindert mangelndes Verständnis immer noch weitgehend die Realisierung selbst der zentralsten gemeinsamen Akte der Liturgie, die heute möglich ist. So muß es der Seelsorger als wichtige Aufgabe ansehen, zur Erkenntnis vom hohen Wert des gemeinsamen Gebetes zu führen, das dem Antrieb der Kirche folgt und vom Alltäglichen befreit, und seine religiöse Begründung aufzuweisen. Der Schritt zur Verwirklichung ist nicht mehr groß, wenn das Verständnis erst geweckt ist. Es bleibt dann nur, auf den würdigen Vollzug des gemeinsamen Gebetes ständig zu achten.

4. LITURGIE UND PERSÖNLICHE FRÖMMIGKEIT

„Zweifellos hat das liturgische Gebet als öffentliches Gebet der erhabenen Braut Jesu Christi eine höhere Würde als das private" (MD 37). Aber es darf und will das außer-

26. R. Guardini, a.a.O. (Lit.-V. Nr 7), S. 23
27. Th. Gunkel, a.a.O (Lit.-V. Nr. 7), S. 50f.

liturgische gemeinsame und private Beten nicht verdrängen oder ihm seine Eigenart rauben, es ist vielmehr darauf angewiesen (vgl. MD 37; 29ff; 170ff). Denn liturgisches Beten und Tun setzt, soll es nicht unlebendig und äußerlich werden, gesammelte, im persönlichen Gebet lebende Menschen voraus und muß selbst vom einzelnen aufgenommen und von seiner Personmitte getragen werden. Für die eigene Zelebration besagt das: nicht Persolvierung der Rubriken, nicht etwas Frommes nebenher denken, sondern Einheit von liturgischer Form und Herzensfrömmigkeit [28].

Dazu wird der Seelsorger helfend beitragen, indem er zeigt, wie die liturgischen Gebete zu verstehen und fruchtbar zu beten sind, aber auch durch die Gestalt des Gottesdienstes selbst. Ist dieser nämlich recht gestaltet, ohne Betriebsamkeit und Eilfertigkeit im Beten und Singen des Priesters und der Gemeinde, ohne Nachlässigkeit und Zuchtlosigkeit der Haltung, hilft das gemeinsame Beten, Singen und Tun dem einzelnen, der mit seinen Sorgen vielleicht aus einem gebetsfremden und gebetsfeindlichen Raum eintritt, zum persönlichen frommen Mitvollzug [28a].

Darüber hinaus aber bedarf jede gemeinsame Feier der Stille, die — im Rahmen des heiligen Geschehens — dem Persönlichsten Platz gewährt, wenngleich der wichtigste Raum für das Privatgebet außerhalb der Meßfeier liegt. So besteht durchaus kein Widerspruch zwischen persönlicher und liturgischer Frömmigkeit, da sie sich gegenseitig bedingen. „Der Antrieb, wodurch der Einzelne zu besonderen Frömmigkeitsübungen angeregt wird, muß jedoch unbedingt vom Vater der Lichter ausgehen, von dem jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk herniedersteigt. Anzeichen dafür ist gewiß der wirksame Einfluß, durch den diese Übungen bewirken können, daß der göttliche Kult von Tag zu Tag mehr geliebt und weiter gefördert wird ... Wenn sie dagegen den Grundsätzen und Vorschriften des göttlichen Kultes Hindernisse bereiten oder ihnen hemmend im Wege stehen, dann ist ohne Zweifel klar, daß sie nicht in rechter Absicht und klugem Eifer

28 S. Lit.-V. Nr. 42 und Ph. Kanser, Brief über Liturgie und Frömmigkeit, Kat. Blätter 78 (1953), S 401ff.

28a. S. die Referate des 2. Deutschen Liturgischen Kongresses, in: Liturg. Jahrbuch 5 (1955), Heft 2—4.

angeordnet und durchgeführt werden“ (MD 179; vgl. 182 und in diesem Buch das Zitat vor Nr. 522). „Werdet vor allem nicht müde, immer wieder den Herzen aller die Wahrheit einzuprägen, daß das christliche Leben nicht in einer bunten Vielzahl von Gebeten und Frömmigkeitsübungen besteht, sondern vielmehr darin, daß sie zum geistlichen Fortschritt der Gläubigen und dadurch zum Wachstum der gesamten Kirche wirklich beitragen“ (MD 183).

5. LITURGIE ALS WERK GOTTES: OPUS OPERATUM

„Es muß allen klar sein, . . . daß der Kult, den die Kirche in Vereinigung mit ihrem göttlichen Haupt Gott darbringt, in höchstem Maße innere Heiligkeit bewirkt. Diese Wirksamkeit kommt, wo es sich um das Eucharistische Opfer und die Sakramente handelt, vor allem und an erster Stelle aus dem objektiven Vollzug *(ex opere operato).* Wenn wir aber das Tun der makellosen Braut Jesu Christi ins Auge fassen, mit dem sie durch Gebete und heilige Riten das Eucharistische Opfer und die Sakramente auszeichnet, oder wenn die Rede ist von den Sakramentalien und den übrigen Riten, die von der kirchlichen Hierarchie eingesetzt sind, so kommt die Wirksamkeit mehr aus dem Tun der handelnden Kirche *(ex opere operantis Ecclesiae),* sofern sie heilig ist und in engster Verbindung mit ihrem Haupt wirkt“ (MD 26f).

6. DIE MENSCHLICHE MITWIRKUNG: OPUS OPERANTIS

Eine sakramental-liturgische Erneuerung ist nicht möglich, wenn man die Wahrheit vom *opus operatum* und vom *opus operantis Ecclesiae* so verstehen würde, als ob es nicht in hohem Maße auch auf die innere Bereitschaft und das Mitwirken aller Teilnehmer ankäme. Diese Notwendigkeit (besonders die der Selbstaufopferung in Verbindung mit dem Opfer Christi) wird darum von der Liturgieenzyklika so stark hervorgehoben (MD bes. 27ff). Das liturgische Geschehen muß als ein *rationale obsequium*

vgl. Röm 12, 1) vom einzelnen innerlich vollzogen und für das Leben fruchtbar gemacht werden. Die Strahlungskraft, die dem Gemeindegottesdienst einmal zu eigen war, muß wiedergewonnen werden. Dazu soll die Seelsorge die notwendigen Voraussetzungen schaffen (s. oben 1. Abschnitt), nicht zuletzt durch die Gestalt der Feier selbst. Das heilbringende Wort Gottes als wesentlicher Teil der Liturgie muß verständlich (s. 1 Kor 14, 9ff) und würdig vorgetragen und in der Predigt wirksam erschlossen werden; die heiligen Zeichen, durch deren Vermittlung Göttliches geschieht, müssen nicht nur „gültig" gesetzt, sondern so fromm und deutlich vollzogen werden, daß sie zum menschlichen Mitvollzug verhelfen.

In einer Zeit, in der trotz vieler seelsorglicher Mühen die Verweltlichung auch das christliche Volk weithin erfaßt hat, dürfen die pastoralen und missionarischen Kräfte der Liturgie nicht brachliegen. Was dazu an der Liturgie selbst geschehen muß, bleibt Sorge des obersten kirchlichen Hirtenamtes und Sehnsucht vieler. Die vorhandenen Möglichkeiten aber schon jetzt wirklich zu nützen, ist heilige Pflicht aller Seelsorger.

„Wenn durch das liturgische Beten und Feiern in der Gemeinde nicht die Ehrfurcht wächst, das Verständnis größer wird, der Glaube reicher, lebendiger und tiefer wird, wenn die Frömmigkeit nicht zunimmt, der Bekennermut nicht erstarkt und die Bruderliebe nicht neu belebt wird, dann hat der Priester die Aufgabe falsch verstanden oder falsch angefaßt[29] S. auch die Worte Pius' XII., oben Kap. I, 2

7. ÄUSSERE GESTALT

Äußere Zeichen und äußeres Tun — oder wenigstens der innere Mitvollzug dieses Tuns — gehören wesentlich zum katholischen Gottesdienst[30]. Inneres Geschehen verleiblicht sich naturgemäß im Zeichen; umgekehrt weckt das Sinnfällige seelische Akte, belebt und stärkt sie. Diese Wechsel-

29. Kl. Tilmann, a.a.O. (Lit.-V. Nr. 16), S. 75.

30. S. Lit.-V. Nr. 12; R. Guardini, Die Sinne und die religiöse Erkenntnis, Werkbund-V., Würzburg 1950; J. Pieper, Weistum, Dichtung, Sakrament, Kösel, München 1954, bes. S 271 ff; 295ff; 303ff.

beziehung ist besonders dann natürlich, wenn es sich um öffentlichen Gottesdienst handelt (vgl. MD 23).

„Christliche Innerlichkeit" hebt dieses Naturgesetz nicht auf. Das Äußere ist im christlichen Kult kein peinliches Zugeständnis. Es entspricht der Tatsache, daß die Welt auf Grund der Erschaffung gut ist; es entspricht den Heilswegen Gottes in der Geschichte des Alten und Neuen Bundes, besonders der Menschwerdung des Logos und der Sichtbarkeit der Kirche und Sakramente, in denen Gnade sinnfällig und Sinnfälliges gnadenhaft wird. Niemand, der die Zeichen „nicht lebendig zu vollziehen vermag, kann verstehen und lebendig vollziehen, was ein Sakrament ist"[31]. Wir dürfen daher das Symbol nicht zur „Attrappe" (J. Pieper) werden lassen, sondern müssen uns bemühen, soweit das nur eben möglich ist, die Zeichen — und zwar auch die nur *ex opere operantis Ecclesiae* wirkkräftigen — ernst zu nehmen, sie sprechen zu lassen und sie zu erklären, wie das leider bei ihrer jetzigen Gestalt oft nötig ist. Religiöse Bildung erfolgt nicht nur durch Belehrung, sondern mindestens ebenso nachdrücklich durch Zeichen, Bilder und Eigentätigkeit.

Oberstes Gebot dabei ist Wahrheit und Echtheit des äußeren Vollzugs[32]. „Ein Gruß, z. B., der keiner ist und nicht beantwortet wird, ein Aufstehen, dessen Sinn nicht begriffen wird, (bei der Präfation)", eine Verkündigung, die nicht hörend aufgenommen werden kann, jedes „Tun als ob . . . .muß dem Priester, dem der Gottesdienst das Heiligste ist, unerträglich werden . . . Er muß alle Verkümmerung, Verkürzung, Umbildung, Sinnentleerung einst echter, ursprünglicher Handlungen und Geschehnisse als störend empfinden und von dort den Antrieb bekommen, es echt und richtig zu machen"[33], „damit die in den gottesdienstlichen Aktionen und Gesten liegende Bedeutung auch wirklich zum Ausdruck kommt" (DS 1924, Nr. 59). Nur was

---

31. J. Pieper, a.a.O. S 271.

32. Das gilt auch für die Ausdrucksweise: Der Priester „betet" nicht das *Dominus vobiscum*, er spricht es; der Lektor „betet" nicht die Lesung, er liest sie; die Gemeinde „betet" nicht das Credo, sondern bekennt ihren Glauben; statt „Gebete der Messe" heißt es oft Texte usw.

33. Kl. Tilmann, nicht veröffentlichtes Referat.

gottesdienstlich wahr und richtig ist, ist Gottes würdig und auch seelsorglich richtig und fruchtbar.

8. INNERER VOLLZUG

Weil Geist und Form einander bedingen, ist Echtheit der Zeichen und des äußeren Tuns zugleich Voraussetzung und Folge eines Gottesdienstes „im Geist und in der Wahrheit" (Joh 4,23f). Es wäre jedoch ein rubrizistisches oder ästhetisches Mißverstehen der Liturgie (vgl. MD 25), wenn man sich mit der äußeren Richtigkeit bzw. Schönheit des Gottesdienstes begnügen und dabei versäumen würde, die Gemeinde mit Hilfe des äußeren Vollzugs zur Verinnerlichung zu führen (vgl. DM 24 ff; DS 1924, Nr. 59). Für dieses entscheidende Ziel ist eine übertriebene „Verfeierlichung" (wie sie sich z. B. in Meßdienerparaden geltend macht) oft sogar hinderlich gewesen[34]. Nicht auf großen Aufwand kommt es an, sondern auf schlichten und echten Vollzug der Gestalt. Anderseits ist gegenüber einer spiritualistischen Verengung des Begriffes Frömmigkeit zu betonen, daß man nicht trotz gemeinschaftlicher und äußerer Betätigung, sondern in der Gemeinschaft, im äußeren Tun fromm sein kann und muß, daß der Kult nicht bloß äußerlich vollzogener Ritus oder Pflichtleistung ist, sondern echte Begegnung mit Gott und Bildung des christlichen Menschen.

9. AMTLICHER DIENST

Christus und die Kirche sind die eigentlichen Urheber und Träger der Liturgie. Daher eignen dem katholischen Gottesdienst Treue zum Anfang und zur Tradition, Überzeitlichkeit und Übernationalität. Liturgie ist daher auch amtlicher Dienst, nicht spontaner Ausdruck innerer Bewegung. „Der Priester muß die Vorschriften der Kirche, die den Verlauf der Liturgie ... festlegen, kennen und seine Kenntnisse von Zeit zu Zeit auffrischen" (DS 1924, Nr. 228). Er ist gehalten, jede Willkür zu vermeiden und den liturgischen Gesetzen zu gehorchen (vgl. MD 57ff). Man kann nicht im Ungehorsam das Gedächtnis dessen feiern, der für uns „gehorsam war bis zum Tode am Kreuze" (Phil 2,8).

---

34. Vgl. J. A. Jungmann SJ (Lit.-V. Nr. 36). S. 66ff.

10. LEBENDIGER DIENST

Anderseits darf die Liturgie nichts Totes und Starres sein oder einen solchen Anschein erwecken. Daher irren „vom wahren Begriff und Sinn der heiligen Liturgie ... jene ab, .. die sie nur als Summe von Gesetzen und Vorschriften ansehen" (MD 25). Der notwendige *Gehorsam* gegenüber den Vorschriften soll vor Eigenmächtigkeit, Willkür und Nachlässigkeit bewahren. Er darf aber „nicht in einer Weise übertrieben werden, die entweder Ängstlichkeit erzeugt oder zur gefährlichen Zurücksetzung anderer priesterlicher Obliegenheiten verführt. — Es kann zum groben Unfug werden, wenn man jedes ernste Bemühen um pastorale Fruchtbarmachung der Liturgie mit einem uralten Dekret der Ritenkongregation erledigen zu müssen glaubt. Oft erweisen sich gerade solch rein juristisch operierende Menschen als sehr schlechte Kenner des wirklichen liturgischen Rechtes" und der fundamentalsten Interpretationsgrundsätze des Kirchenrechts[35]. Die *Überzeitlichkeit* und *Übernationalität* der Liturgie schließt „den Forderungen der Zeiten, Verhältnisse und Seelen entsprechende Umgestaltungen" nicht aus, „so wie sie die kirchliche Hierarchie unter dem Beistand des Heiligen Geistes für recht findet" (MD 49). Weil die Liturgie auch *propter homines* ist, muß der Seelsorger bemüht sein, daß der objektive Gehalt der Liturgie dem Verstand, dem Willen und dem Gemüt[36] der Menschen seiner Zeit und seiner Pfarrei lebendig nahegebracht wird, und daß in ihr (etwa durch Fürbitten) auch die Sorgen und Freuden des Menschen von heute zu Wort kommen. Darum auch die Forderung nach Zeiten der Stille, damit der einzelne zum innerlichen Einatmen, zum persönlichen Opfer, zum Horchen und Gehorchen gelangen kann.

Die *Treue zum Anfang* schließt ein, „mit Geist und Herz zu den Quellen der heiligen Liturgie zurückzukehren",

---

35. B. Häring, Das Gesetz Christi, Moraltheologie Freiburg 1954, S. 689. — Gelegentlich sieht man sogar eine *consuetudo praeter* oder *contra legem* als kirchliche Vorschrift an und versucht, sie gegen die pastoral-liturgische Erneuerung auszuspielen, während man gleichzeitig wirkliche Vorschriften übersieht und übertritt..

36. H. Kahlefeld, Römische Liturgie und Volksgemüt, Kat. Blätter 78 (1954), S. 173ff.

was „sicher weise und sehr lobenswert ist", weil das „Zurückgreifen auf die Anfänge nicht wenig dazu beiträgt, die Bedeutung des Festes und den Sinn der verwendeten heiligen Texte und Zeremonien tiefer und genauer" zu erkennen. „Dagegen ist es nicht weise und lobenswert, alles um jeden Preis auf das Altertum zurückzuführen" (MD 61), denn „ein alter Brauch ist nicht allein schon deshalb, weil er alt ist, in sich oder für spätere Zeiten und neue Verhältnisse für geeigneter und besser" anzusehen (MD 60). „Die Kirche ist ein lebendiger Organismus; deshalb wächst sie und entfaltet sich auch in ihrer Liturgie und paßt sich den zeitbedingten Notwendigkeiten und Umständen an, immer unter Wahrung der Unversehrtheit ihrer Lehre" (MD 58). Gerade diese Anpassung kann aber mit sich führen, „daß liturgische Bräuche, die im Laufe der Zeit außer Übung gekommen waren, von neuem aufleben und wieder getätigt werden. Das alles zeugt von der ... Lebenskraft der unversehrten Braut Jesu Christi ... und ihrer Erziehungsweisheit, mit der sie den ‚Geist Christi' in den Gläubigen weckt und täglich wirksamer macht" (MD 49).

III. DIE GRUNDGESTALT DER EUCHARISTIEFEIER

Die bischöflichen „Richtlinien zur Gestaltung des pfarrlichen Gottesdienstes" und ihre nähere Anwendung auf die verschiedenen Formen der gemeinsamen Meßfeier, wie sie weiter unten erfolgt, gründen auf der „Hochamtsregel". „Zu Beginn der Neubesinnung auf die heilige Liturgie hatte man nach dem Grundsatz, man solle nicht *‚in* der Messe' vielmehr *‚die* Messe beten' mehr oder weniger alle Gebete der heiligen Messe, einschließlich des Kanons, in deutscher Sprache von einem Vorbeter oder sogar von der ganzen Gemeinde laut mitbeten lassen. Diese Anfangsform der deutschen Gemeinschaftsmesse hatte jedoch je länger, je mehr Kritik gefunden. Nicht nur, daß sie der fortschreitenden Erkenntnis vom Aufbau der liturgischen Handlung als eines gegliederten Kosmos aus Priestergebet und Volksakklamation, Lektorenvortrag, Scholagesang und Gemeindegesang nicht entsprach, sondern eben deshalb ließ

sie auch den für jede gottesdienstliche Feier so wichtigen Wechsel von lautem Gebet und Stille, von gemeinschaftlichem und persönlichem Beten vermissen. So reduzierte man nun mehr und mehr die laut zu sprechenden Texte. Dazu brauchte man aber, um der Willkür zu entgehen, ein Prinzip: in der ‚Grundgestaltung' der Meßfeier wurde es gefunden; und da jene über die Jahrhunderte hin in der Form des Hochamtes sich noch am deutlichsten erhalten hat, kam es schließlich zur ‚Hochamtsregel'. Sie bedeutet, daß das Volk in der Gemeinschaftsmesse die Stücke übernimmt, die ihm auch beim Volkschoralamt zufallen würden, nämlich die Akklamation und das Ordinarium"[37]. Zur näheren Begründung der Hochamtsregel diene folgender Grundriß, der nach den Ergebnissen der Liturgiewissenschaft zeigen will, „welche Akte *wesentlich* zu einer gut gestalteten und damit zugleich missionarisch wirksamen sonntäglichen Meßfeier gehören" [38], und gleichzeitig einige Punkte in den Vorschlägen zur Meßfeier, die sich in diesem Buche finden, erläutern und begründen möchte.

A. DER WORTGOTTESDIENST

Der erste Hauptteil der Messe ist der „Wortgottesdienst". Er umfaßt: Verkündigung der Epistel, Antwortgesang *(Graduale)*, Alleluja und Einleitung zum Evangelium als Begrüßung des lehrenden Christus, Verkündigung des Evangeliums, Predigt und *Credo*. Daran schloß sich lange Zeit das Fürbittgebet an. Was der Lesung vorausgeht, ist zunächst nur „Eröffnungsakt". Seine wichtigsten Stücke sind das Kyrie der versammelten Gemeinde als Ruf der Huldigung *(Kyrie)* und Buße *(eleison)*, der heilige Gruß zwischen Priester und Volk, das *Oremus*, eigentlich — wie es durch die Pause wieder möglich geworden ist, die in der neuen Osternachtliturgie ausdrücklich vorgeschrieben ist — Einladung zum persönlichen Gebet jedes einzelnen, und das

---

37. Vorwort der Ausgabe der Bischöfl. Richtlinien durch das Liturgische Institut (Lit.-V. Nr. 29).

38. J. Gülden (Lit.-V. Nr. 43), S. 414. Der Aufsatz Güldens über „Die Möglichkeiten der liturgischen Gestaltung der Sonntagsmesse heute" (a.a.O S. 105ff) liegt großen Teilen des III. Kapitels zugrunde.

von der Gemeinde mit *Amen* bestätigte priesterliche Eröffnungsgebet. Die übrigen, im Laufe der Jahrhunderte hinzugekommenen Stücke (Stufengebet, *Introitus, Gloria;* im Amt *Asperges*) haben den Eröffnungsakt zu einem „für den gewöhnlichen sonntäglichen Gottesdienst fast zu feierlichen und langen" Gebetsgottesdienst gemacht.

Was bedeuten Eröffnungsakt und Wortgottesdienst in pastoraler Sicht?

1. Der ERÖFFNUNGSAKT, heute zum vorbereitenden Gebetsgottesdienst erweitert, will aus einem „Publikum" eine in Buße gereinigte und in Freuden feiernde Gemeinde von Gläubigen werden lassen, die als Jünger Christi *Kyriake*, als Fremdling in der Welt *Paroikia*, als auserwähltes Volk *Ekklesia*, als Kinder vor dem Vater *Familia* ist. Dazu bedarf es des Erlebens dessen, was seinsmäßig ist (oder sein sollte), des Hinführens, des Einladens und des Grußes. Dieser heilige Gruß darf nicht gedankenlos ausgetauscht werden, sondern so, daß die heilige Gemeinschaft in Christus deutlich wird.

Die Einleitung in die Meßfeier

Der Einstimmung, Sammlung und Hinführung zum Eingehen in die Gesinnung und das Opfer Christi wollen die in diesem Buch enthaltenen Einleitungen zur Meßfeier an Sonn- und Festtagen dienen. Sie sind meistens in doppelter Form gegeben, wovon die erste einfacher, die zweite gehobener ist und die Bedeutung der eschatologischen Wahrheiten herauszustellen sucht. Diese Einleitungen können entweder vom Lektor gelesen werden, etwa während Kelch und Buch auf den Altar gestellt werden (s. Kap. IV, A), oder auch — dann aber besser in freien Worten — vom Priester (in Albe) gesprochen werden, bevor er in Paramenten einzieht.

Die „Statio"[39]

Die Sammlung wollen ebenfalls fördern die nach dem Vorbild der altrömischen Gottesdienste („Sammlungskirche" mit nachfolgender Prozession zur „Stationskirche"), beson-

39 J. Lipold, Statio. Kat. Blätter 79 (1954), S. 508ff.

ders bei Werkwochen usw. eingeführten Vorbereitungsakte, leider irrtümlich „Statio“ genannt.

Vorbereitende Bußakte[40]

Ein ritueller Bußakt der Gemeinde zu Beginn ist in der gesungenen Messe und in der Gemeinschaftsmesse (Grundform), die ja nach dem Vorbild des Amtes geordnet ist, nicht vorgesehen. Der Fortfall der Vorbereitungsgebete des Priesters und seiner Assistenz, einschließlich des *Confiteor,* ist gewiß gut begründet, weil das gemeinsame Beten diesem Teil ein zu starkes Übergewicht geben würde — zum Schaden der Grundstruktur — und weil er in sich reformbedürftig ist. Anderseits erscheint es notwendig, in einer recht gestalteten Feier, an der ja auch Sünder, Gleichgültige und Randchristen teilnehmen, das Bewußtsein zu wecken, daß es Sünde gibt und daß sie ein Hindernis ist für die gemeinsame Feier[41].

Was kann in dieser Hinsicht vor einer offiziellen Neuordnung geschehen? Nach alten Gebetbüchern zu urteilen, war es früher üblich, einige Zeit vor dem Beginn der Messe Gebete zu verrichten, die auch einen Bußakt enthielten. Müßte man nicht stärker dem entgegenwirken, daß die Gläubigen in allerletzter Minute (von der Unsitte des Zuspätkommens ganz zu schweigen) zum Gottesdienst kommen, statt sich in der Kirche besinnlich darauf vorzubereiten?

Man kann ferner bereits Vorhandenes in diesem Sinne nahebringen, damit es bewußt vollzogen werde: das *Asperges;* manche Eingangslieder; den Kyrieruf um Erbarmen; die in den offiziellen Richtlinien für die Grundform vorgesehene Variante: gemeinsames *Confiteor;* die „Statio“[42].

---

40. Vgl. J Jungmann SJ, Der vorbereitende Bußakt und die stillen Gebete bei der Feier der Heiligen Messe, Liturg. Jahrb. 3 (1953), S. 296ff

41. Didache, Kap. 14: „Feiert die Eucharistie, indem ihr vorher eure Sünden bekennt!“

42. An die mancherorts noch lebendige Tradition („Offene Schuld“) anknüpfend, schlägt J. A. Jungmann, a.a.O. S. 298, vor, nach der Predigt (genauer: nach dem *Credo* vor den Fürbitten) ein Sündenbekenntnis sprechen zu lassen: „Lesung und Predigt haben die Aufgabe, das Bild des Christen zu zeigen, wie er sein soll. Das ist dann der rechte Hintergrund für einen Blick auf das

2. Im eigentlichen WORTGOTTESDIENST soll das Wort Gottes von der Gemeinde mit aufgeschlossenem Herzen gehört (nicht mitgelesen!) werden. Damit das würdig und wirksam geschehe, müssen an den Leser hohe Forderungen gestellt werden (s. Kap. IV, C). Der Gemeinde aber muß der Priester helfen zur Bereitschaft und zum Gehorsam gegenüber Gott, der durch Christus und durch die Apostel zu uns spricht, damit wir Ihn nicht überhören oder nur fruchtlos hören, der zu uns spricht, um *auch durch Sein Wort* das gnadenhafte Christusleben aufzuerbauen[43]. Zur Verkündigung des Wortes muß wenigstens eine kurze Erklärung und Anwendung hinzutreten.

Die Publikationen (vgl DS 1924, Nr. 62)

„Manchmal ist . . . die Sprache verräterisch: ‚Verkündigung' nennen wir fast überall heute etwas ganz anderes in der Sonntagsmesse, nämlich die oft so lange *Vermeldung!* Auch in den Frühmessen ohne jede Ansprache und in den Festtagsmessen ohne jede Festtagspredigt — die Verkündigung = Vermeldung unterbleibt fast nie. Was denkt sich dabei wohl ein Suchender, der in einen solchen Gottesdienst hineingerät?

---

eigene Leben, das jenem Ideal vielleicht wenig entspricht. Am Anfang der Messe fehlt ein solcher Hintergrund. Auch geschieht erst hier der Schritt ins Heiligtum der Opfermesse, weshalb ja auch die Händewaschung des Priesters an dieser Stelle steht (bzw. stehen soll — wie in der Bischoftsmesse)."

43. Das Wort Gottes in der Liturgie ist mehr als Zutat zur Kulthandlung und mehr als garantierter Bericht über Gottes Heilswerk. Es eignet ihm eine besondere Dynamik: wo Gott spricht, da handelt Er. Sein Wort ist fortschreitende Selbsterschließung und Selbstmitteilung. Im kultischen Gebrauch wird die dem Gotteswort an sich eigene Macht und Weisheit im Dienste des österlichen Mysteriums der Eucharistiefeier entbunden, so daß es wirkt als prophetisches Wort (Lehramt), als herrscherliches Wort der Führung (Hirtenamt) und als hohepriesterliches Wort der Erlösung und Heiligung (Priesteramt). Vgl. den Bericht über Ausführungen H. M. Férets OP auf dem 2. Internat. Liturg. Studientreffen 1952, in Liturg. Jahrb. 3 (1953), S. 92. S. auch oben Anm. 20a. — Zu wünschen wäre, daß die Ehrfurcht vor dem Gotteswort in der Ausstattung des Lektionars wieder zum Ausdruck käme. Müßten wir dem Lektionar nicht auch einen ehrenvollen Platz der Aufbewahrung in der Kirche suchen?

Vor 20 Jahren begann unser Pfarrer, alle Vermeldungen unerbittlich an den Schluß der Messe zu verlegen; zum letzten Evangelium erklingt das Schlußlied, nach zwei Strophen ist der Zelebrant aus der Sakristei wieder zurück und verliest die Vermeldung. Wer dabei die Kirche verläßt — hätte auch vor der Predigt wahrscheinlich nicht viel davon gehört. Aber es verlassen heute nicht mehr viele dabei die Kirche. Zuerst kam es uns allen merkwürdig vor. Inzwischen aber haben wir erfahren, welchen gottesdienstlichen Gewinn die Verlegung mit sich gebracht hat. Wieviel Atmosphäre wird oft durch die Vermeldung zwischen Evangelium und Predigt zerstört! [44] "

Freie Perikopen

Ein wichtiges Anliegen der Seelsorge ist, das Wort Gottes in größerer Fülle zu vermitteln als bisher. Darum wurde die bereits im Liturgischen Jahrbuch 2 (1952), S. 58ff und in „Unsere Seelsorge" September 1953 abgedruckte, im praktischen Gemeindeleben erarbeitete, dreijährige Perikopenordnung für Sonn- und Festtage von H. Schürmann in dieses Buch aufgenommen.

Die Angaben für die zweite und dritte Reihe (die erste Reihe entspricht den Lesungen des Missale Romanum) sind vor den Liedvorschlägen der Sonn- und Festtage abgedruckt. Wo sie ganz oder z. T. fehlen, ist nach dem Plan kein Wechsel vorgesehen, weil es sich um für das jeweilige Fest konstitutive Lesungen handelt. Die Evangelienperikopen der zweiten und dritten Reihe wahren möglichst den bisherigen Grundgedanken des Tages oder wenigstens der Kirchenjahreszeit, während die neuen Lesungen „eine ungefähre Gedankeneinheit mit den entsprechenden neuen Evangelien darstellen" [45].

Wenn sich alle Priester einer Gemeinde das große Anliegen zu eigen machen, die Schätze wenigstens des Neuen Testamentes den Gläubigen vollständiger als bisher zu erschlie-

---

44 J. Gülden, a.a.O. (Lit.-V. Nr. 43), S. 119.

45. Über Ziele und Methoden des Planes s. H. Schürmann, Liturg. Jahrbuch 2 (1952), S 58ff Vgl. H. Eising, Unsere Seelsorge, Mai 1953, S. 3 — Druckfehler in der früheren Veröffentlichung konnten in diesem Buch auf Grund der dankenswerten Angaben des Verfassers verbessert werden.

ßen und wie der Hausvater *nova et vetera* (Mt 13, 52) zu bieten, um dem gefährlichen „Abschalten" beim Anhören („Das kenne ich ja längst!") entgegenzuwirken; wenn sie ferner, was natürlich unumgänglich ist, die dankbare Aufgabe aufgreifen, in ihren Predigten eine der Auswahllesungen des betreffenden Zyklus (oder beide) zu erklären [46], steht in unserer Diözese nichts im Wege, daß der Lektor die entsprechenden Perikopen nach Anordnung des Rector Ecclesiae und nach genauer Anweisung durch einen Priester in den Gemeinschafts- und Betsingmessen liest. Es empfiehlt sich jedoch, die Perikopen in den Pfarrnachrichten des Kirchenblattes anzugeben.

Solange das Fürbittgebet nicht seine frühere Stellung offiziell zurückerhält, besteht die Möglichkeit, ein zeit-, volk- und lebensnahes Fürbittgebet in freier Form an den Schluß des Wortgottesdienstes zu stellen. S. Nr. 668 in diesem Buch.

B. DIE EUCHARISTIEFEIER

1. Diesem zweiten Teil der Messe geht wiederum ein „ERÖFFNUNGSAKT" voraus: die Bereitung der Gaben für das Opfer mit Gabengesang *(Offertorium)*, den begleitenden Gebeten des Priesters und dem Gabengeber (Sekret). Er dient gleichzeitig der inneren Vorbereitung auf das Eingehen in das Opfer Christi. Die erst spät entstandenen, Gedanken des Kanons vorwegnehmenden, z. T. im Singular gehaltenen Begleitgebete des Priesters sind nie von der Gemeinde gebetet worden und dafür auch wenig geeignet. Es handelt sich ja nicht, was die Gebete nahelegen könnten, um die eigentliche Darbringung des Opfers, sondern um „Zurüstung" und „Bereitung der Gaben" und „des eucharistischen Tisches", allerdings auch um eine Vorweihe. Dabei kommt das Tun der Kirche zur Geltung; „sind es doch die Gaben der Erde, die hier dargebracht werden, während die endgültige Gabe eine himmlische ist. Aber es wäre verfehlt, das Offertorium ausschließlich als Tun der Kirche, die Darbringung im Kanon ausschließlich als Tun Christi zu bezeichnen. Das entspricht nicht den

46. CJC. can. 1345: Evangelii *aut* alicuius partis doctrinae christianae explanatio fiat.

liturgischen Texten und ist auch dogmatisch ungenau. Auch im Offertorium handelt die Kirche stets ‚durch Christus', ihren himmlischen Herrn, wie sie andererseits auch während des Kanons unmittelbare, sichtbare Trägerin der heiligen Handlung bleibt. Und auch bei der endgültigen ‚Weihe' ist es die irdische Gabe, die Christus durch den Dienst des Priesters ergreift und so wandelt, daß das irdische Gewand bleibt und die himmlische Gabe weiter als Gabe der Kirche kenntlich macht.[47] "

An die Stelle der privaten Priestergebete treten bei der gemeinsamen Meßfeier mit Recht im allgemeinen Stille für das persönliche Gebet des einzelnen oder Lieder und Gebete, die von der inneren Opferbereitung sprechen oder die — wie die meisten Offertorien des Missale — von der Kirchenjahreszeit bestimmt sind.

Gabengang[48]

In der Enzyklika Mediator Dei nennt Pius XII. als äußere Bekundung der dogmatischen Wahrheit vom Mitopfern der Gemeinde, daß „die Gläubigen manchmal, was früher häufiger geschah, den Dienern des Altares Brot und Wein darbringen" (89). Wir haben uns also zu fragen, ob und in welcher Form *wenigstens gelegentlich* dieses Zeichen der Opfergemeinschaft zu verwirklichen ist. Die ideale Form, die besonders in kleineren Gemeinden oder Gemeinschaften von Zeit zu Zeit möglich ist. ist diese:

a) Die am Opfermahl teilnehmenden Gläubigen begeben sich nach dem *Oremus* vor der Opferbereitung zur Kommunionbank, wo sie der Priester mit einem Akoluthen erwartet. Der Ministrant hält eine Schale mit Hostien; aus ihr entnehmen die Kommunikanten (wenn es nötig erscheint, mit einem geeigneten Instrument) eine Hostie und legen sie in das Ziborium, das der Priester hält. Sehr schön läßt sich damit verbinden, daß die Gläubigen zum Zeichen der Liebe,

---

47. F. Schreibmayr, „Geheimnis des Glaubens" (Lit.-V. Nr. 31), S. 14

48. R. Hammer, De communione fidelium cum hostiis in eodem sacrificio consecratis, Periodica de re morali canonica liturgica 41 (1952), S. 275ff; J. A. Jungmann, Vom Opfergang, Anima 9 (1954), S. 333ff; K. Amon, Rubrizistisches zum Opfergang, Der Seelsorger 25 (1954), S. 72ff

die sie im heiligen Opfer mit Christus und Seinen Gliedern verbindet, gleichzeitig Gaben für den Gottesdienst und die Armen der Gemeinde zum Altar bringen (s. dazu Nr. 644ff). Auch der übliche Opfergang bei den Exequien sollte von daher mit neuem Sinn erfüllt werden.

b) Wenn die beschriebene Form des Gaben- bzw. Opferganges nicht gut durchführbar ist, kann sich die Gemeinde durch die Altardiener vertreten lassen. Die einfachste Form ist diese: Beim Offertorium bringen die Ministranten außer dem Wein und der Hostie des Zelebranten die Hostien für die Gläubigen in einem Ziborium. Im Amt kann dieser Gang wieder zu einer kleinen Prozession werden, bei der zwei Akoluthen den Subdiakon begleiten.

c) Eine dritte, vielerorts eingeführte Möglichkeit ist diese: Beim Eintritt in die Kirche entnehmen die Teilnehmer am Opfermahl mit einem geeigneten Gerät aus einer Schale eine Hostie und legen sie in ein Ziborium. (Man sorge für eine praktische Handhabung!)

Im einfachen Amt und in gelesenen Messen ziehen die Ministranten nach dem Schellenzeichen zum *Oremus* (oder schon während des *Credo*) zur unteren Kredenz und bringen in einem Linnentüchlein das Ziborium (bzw. die Ziborien) in feierlichem Zug zum Altar. (Im levitierten Amt versieht der von Ministranten begleitete Subdiakon diesen Dienst.) Die Gemeinde wartet stehend, bis der Priester die Gaben in Empfang genommen hat. Bei dieser Form ist der Wunsch der Liturgie-Enzyklika, in jeder Messe für die Kommunikanten zu konsekrieren, besonders leicht zu verwirklichen [49].

---

49. Zu den genannten Möglichkeiten schreibt A. Bugnini, ein hochstehendes Mitglied der Ritenkongregation, in den römischen Ephemerides Liturgicae 67 (1953), S. 168f, sie seien „mit Gunst zu betrachten, weil alle vernünftigen Mittel die liturgische Frömmigkeit zu fördern, aufmerksame Beachtung verdienen"; aber auch mit Klugheit: „Das alles ist gut und bisweilen sehr gut, wenn das Übrige gegeben ist: Nämlich . . eine sehr gute Bereitung der Gläubigen zum Verständnis." — Inmitten einer säkularisierten Welt erscheint es wichtig, deutlich zu machen, „daß die irdische wie die himmlische Welt Gottes sind und daß unsere irdische Arbeit, durch die das Brot geschaffen wird, immerfort zu Gott hingetragen werden soll, um in Christi Opfer aufgenommen, geadelt und geheiligt zu werden" (Jungmann, a.a.O., S. 334).

Wenn das Sinnbild des Opferganges recht erklärt und immer wieder einmal darauf hingewiesen wird, ist es eine ständige Mahnung zum inneren Eingehen in das heilige Opfer.

d) Auch die Geldsammlung (Kollekte) — ebenso wie das *Meßstipendium* ein Rest des alten Opferganges — wäre in ihrem Sinn zu vertiefen. Muß die Gesinnung der Hingabe nicht gerade an dieser Stelle zu einem spürbaren äußeren Opfer der Liebe drängen? Man organisiere die Kollekte so (wenn nötig durch entsprechende Vermehrung der Sammler), daß sie — auch in großen Kirchen — bis zur Präfation *unbedingt* beendet ist. Die Spenden trage man nicht in die Sakristei, sondern auf eine Kredenz in der Nähe des Altares.

2. Die eigentliche eucharistische Opferfeier hat zwei Teile: Hochgebet und heiliges Mahl. Das HOCHGEBET beginnt mit dem *Dominus vobiscum* vor dem Dankgesang (Präfation und *Sanctus*) und schließt mit dem *Amen* des Volkes. Das Ganze ist das eine große Opfer- und Tischgebet zum Herrenmahl, das zugleich *Eucharistia*, *Epiklesis*, *Consecratio*, *Anamnesis*, *Oblatio* und *Parusia* ist. Außer der Konsekration, die ausschließlich Tätigkeit des im Priester wirkenden Christus ist (MD 91; 103), ist die Gemeinde an den übrigen Akten beteiligt. Es ist eine der wesentlichen, nie zu vollendenden Aufgaben der Seelsorge, die Gemeinde zum Mitvollzug des Hochgebets zu führen: zum dankenden Gedächtnis der Heilstaten Gottes, die im Opfer Christi und seiner Vergegenwärtigung gipfeln (*Eucharistia* und *Anamnesis)*, zum Anrufen des Namens Gottes *(Epiklesis)*, zur Hingabe an den Vater und die Brüder durch Christus, mit Ihm und in Ihm (*Oblatio*), angesichts der kommenden Herrlichkeit, deren Unterpfand die Feier ist *(Parusia)*. Der Geist des Hochgebetes prägt unsere Frömmigkeit noch nicht tief und umfassend genug, sonst hätten wir mehr Überzeugungskraft.[50] “

Die Formen, in denen die Teilnahme innerlich geschieht, können mannigfaltig sein. „Für die äußere Teilnahme erheben sich vier Forderungen: Keine Messe ohne den großen gemeinsamen Dialog zu Beginn, ohne das Einstimmen aller

---

50. J. Gülden a.a.O. (Lit.-V. Nr. 43), S. 124.

in den Engelhymnus, ohne Stille wenigstens vor oder nach der Wandlung, ohne das Schluß-Amen des Volkes.[51]" Die Gläubigen sollen die Opfergabe „verbunden mit dem Hohenpriester und Seinem Diener auf Erden ... aufopfern, wenn die feierlichen Worte ausgesprochen werden: ‚Durch Ihn ...', worauf das Volk antwortet: ‚Amen'" (MD 103). So berichtet es schon Justinus. Freilich ist dieses *Amen* nur sinnvoll, wenn die Gemeinde den Gedanken des Kanons mit Verständnis folgt (wichtiger Punkt der Meßopfererziehung), und wenn der Priester die Schlußworte (nicht Einleitung zum *Pater noster*!) hervorhebt. „Für die Zelebration gilt hier wie nirgends sonst die Forderung nach langsamem und würdigem Vollzug — in der Stille. Lieber anderswo, nur hier keine Eile und Hetze![52]"

3. Der zweite Teil der eigentlichen Eucharistiefeier ist die HEILIGE SPEISUNG („Opfermahl" ist, genau genommen, der ganze zweite Hauptteil: die Eucharistiefeier). Sie beginnt mit dem Gebet des Herrn, in dem aber nicht nur die Brotbitte, sondern in Fortführung des Kanons auch die eschatologischen Bitten zu beachten sind (Eucharistie und Parusie stehen in engem Zusammenhang.) In den meisten Liturgien wird das Vaterunser von allen gesprochen, wie es für das „Kommuniongebet des Volkes" sinnvoll ist. Doch ist das Volk auch dann beteiligt, wie Einleitung und gemeinsame Schlußbitte zeigen, wenn der Priester das Tischgebet als Hausvater für alle singt (Hochamt) oder langsam, mit guter Abhebung der Bitten voneinander, spricht, wie es die bischöflichen Richtlinien als Möglichkeit angeben (Hochamtsregel). Die Vergebungsbitte an Gott mit der Bereitschaft zur brüderlichen Versöhnung, die im *Pax*-Ruf des Priesters und der Antwort der Gemeinde noch deutlicher wird, müßte als Vorbereitung auf das *sacramentum ecclesiasticae unitatis* (Thomas v. A.), das *signum unitatis* und *vinculum caritatis* (Augustinus; vgl. 1 Kor 10, 17; MD 199)[53] ebenfalls stärker in das Bewußtsein der Gemeinde gebracht werden.

---

51. J. Gülden, a.a.O. (Lit.-V Nr 43), S. 123
52 J. Gülden, a.a.O. (Lit.-V. Nr. 43), S. 123
53. S. Thomas A., S. Th. III. 73,3: Res sacramenti est unitas corporis Mystici, sine qua non potest esse salus Vgl D. Winzen OSB im Kommentar zur Deutschen Thomas-Ausgabe, Bd. 30, Pustet, Salzburg 1938, S. 521ff

Die durch den hl. Papst Pius X. erneuerte Möglichkeit des häufigen Empfangs der Opferspeise stellt den Seelsorger vor wichtige Aufgaben: darauf hinzuwirken,

a) daß soviele Abseitsstehende der Einladung auch wirklich folgen, damit die sakramentale Gemeinschaft mit Christus, die in der Taufe begründet (in der Buße wiederhergestellt) wurde, bestehe, gefestigt und vermehrt werde;

b) daß die Hinzutretenden es in reiner Absicht tun, nicht aus Gewohnheit, sondern aus einem bewußten Leben in der Gnade, aus dem Ernst des sittlichen Strebens und aus dem Bemühen um religiöse Innerlichkeit;

c) daß die oft zu individualistische, spiritualistische und statische Kommunionfrömmigkeit die biblische und liturgische Weite gewinne, ohne die sie unfruchtbar bleiben muß: Communio mit Christus, dem Haupt *und* Seinen Gliedern; Verbindung mit den eschatologischen Wahrheiten, deren „Angeld" die Eucharistie ist; vor allem Verbindung mit dem *Ganzen* der eucharistischen Opferfeier und mit der *Ganzheit* des *Mysterium Christi*, wie es sich im Jahr der Kirche und im Leben mit ihrer Liturgie entfaltet.

d) daß die sich aus der Forderung nach Wahrheit und Echtheit des sakramentalen Zeichens ergebenden Weisungen und Wünsche der Kirche befolgt werden. Diese betreffen einmal die Konsekration der Hostien für die Gläubigen in allen Messen.

Die Liturgieenzyklika sagt darüber: Damit „wir wirksamer ‚die Frucht der Erlösung dauernd in uns erfahren' ... hat das Konzil von Trient . . nachdrücklich gemahnt: ‚daß in den einzelnen Messen die anwesenden Gläubigen nicht nur mit geistigem Verlangen, sondern auch durch den sakramentalen Empfang der Eucharistie teilnehmen . ' Damit noch stärker und klarer offenbar werde, daß die Gläubigen durch den Empfang der Eucharistie am göttlichen Opfer selbst teilnehmen, lobt ... Benedikt XV. den frommen Sinn derer, die nicht nur mit der himmlischen Speise genährt zu werden wünschen, während sie dem Opfer beiwohnen, sondern es vorziehen, mit den im gleichen Opfer konsekrierten Hostien gespeist zu werden. . Er schreibt: ‚... Die Kirche billigt und wünscht, daß das nicht unterlassen werde, und sie würde die Priester tadeln, durch

deren Schuld und Nachlässigkeit den Gläubigen diese Teilnahme verweigert würde.‘ Gebe Gott, daß alle willig und gern diesen dringlichen Einladungen der Kirche entsprechen. . . Wie Wir oben geschrieben haben, sind auch die Teilnehmer zu loben, welche die im selben Opfer konsekrierten Hostien empfangen, so also, daß wirklich zutrifft, ‚daß alle, die wir gemeinsam von diesem Altare das hochheilige Fleisch und Blut Deines Sohnes empfangen, mit himmlischem Segen und Gnade erfüllt werden‘ “ (MD 117 ff). Wir haben die Enzyklika so ausführlich zitiert, weil diese Stelle manchem unbekannt zu sein scheint. Der Heilige Vater erkennt zwar an, daß es Gründe für die übliche Praxis geben kann. Die Kirche läßt sie zu „aus mütterlicher Nachsicht, um *geistlicher Notwendigkeit* ihrer Kinder zu begegnen“ (MD 120).

Obwohl es sich auch dann um eine wirkliche Teilnahme am Opfer handelt, verlangt die Echtheit und Wahrhaftigkeit des sakramentalen Zeichens und Wortes, die bisherige Übung zu verlassen, wo immer keine solche *necessitas spiritualis* vorliegt. In diesem Zusammenhang stehen die ernsten Worte Benedikts XIV. von „Schuld“ und „Nachlässigkeit“ und die Aufforderung Pius’ XII., „nicht leichthin zu mißachten, was die Liturgie anrät, sondern alles zu verwirklichen, was die lebendige Einheit des Mystischen Leibes deutlicher zum Ausdruck bringt, sofern nicht ein zu billigender Grund entgegensteht“ (MD 120). Es geht also darum, das uns im Vermächtnis des Herrn Aufgetragene echt, ehrlich, sinngemäß, dem eingesetzten Zeichen entsprechend zu erfüllen. Wenn zunächst der Priester selbst dieses Zeichen recht versteht, wenn ferner die Gläubigen zum tieferen Verständnis geführt werden, kann es dann noch leichthin geschehen, daß der Hausvater eine Speise genießt, die zu diesem Mahle bereitet ist, die Teilnehmer aber eine früher bereitete? Diese Dinge sind für Menschen, deren Wesen aus Seele und Leib besteht und die auf Gemeinschaft angelegt sind, und in einer Kirche, die wesentlich sakramental und zeichenhaft ist, keine „unwesentlichen Äußerlichkeiten“.

Die Erfüllung des Wunsches der Kirche ist leicht möglich, wenn die Kommunikanten die Hostien selbst einlegen (s. oben S. 45). Aber auch ohne diesen Weg stellt sich die erforderte Zahl der Hostien bald heraus. Nicht gebrauchte

Hostien werden in einem zweiten Ziborium reponiert. Sie dienen der Krankenkommunion und können, wenn nötig, hinzugenommen werden, falls die in der Messe konsekrierten Hostien nicht ausreichen. In bestimmten Zeitabständen (vgl. S.K.E., III, 33) sind die reponierten Spezies ganz aufzubrauchen und das Ziborium zu purifizieren.

Ein guter Übergang zur rechten Spendung ist es, wenigstens in jeder Sonntagsmesse mit starker Kommunionbeteiligung neu zu konsekrieren. Das ist die erste Bresche in das Konsekrieren „auf Vorrat“ [54].

Über den Zeitpunkt der Kommunionspendung sagt die Liturgieenzyklika: „Es ist sehr angebracht und übrigens von der Liturgie festgesetzt [55], daß das Volk zum heiligen Mahl hinzutritt, nachdem der Priester die göttliche Speise vom Altare aus genossen hat“ (MD 119; vgl. DS 1924, Nr. 83; 1936, S. 56). Auch hier geht es um die Echtheit des von Christus eingesetzten Zeichens, daß nämlich erst dann gespeist wird, nachdem das Tischgebet, das Vaterunser, gesprochen worden ist, und daß keiner der Teilnehmer mit dem Mahle beginnt, ehe der Zelebrant, der Christus als Gastgeber vertritt, die Speise genießt.

Sobald die rechte Einsicht bei Priestern und Laien geweckt ist, kann erreicht werden, daß vor der Kommunion des kung die heilige Kommunion in der Regel nirgendwo aus-

54. Die Befolgung der kirchlichen Richtlinien wird mehr und mehr zu sinngemäßeren Formen der Ziborien führen (gewölbte Patenen für den Werktag; Schalen für den Sonntag; ein Ziborium sollte nicht den Eindruck eines Trinkgefäßes erwecken) und ebenso zu neuen Formen der Tabernakel (statt der hochgestellten „Tresore“ mäßig hohe Schreine oder, wie es die kirchlichen Bestimmungen eigentlich verlangen, Tabernakel, d. h. „Zelte“ mit verhüllendem Konopeum — in der Tagesfarbe —, mit innerer Vergoldung). Wenig bekannt ist, daß eine flüssige Purifikation für Ziborien nicht vorgeschrieben ist. Bei Schalen kann ihr die trockene Purifikation in der Wirkung gleichkommen (bei Patenen ist sie ohnehin allein angezeigt).

55. Das Rituale Romanum bestimmt im Ordo *administrandi S. Communionem* unter Nr. 11 ähnlich wie der CJC. can. 846, § 1: „Die Kommunion des Volkes muß innerhalb der Messe gleich nach der Kommunion des Zelebranten geschehen (wenn sie nicht gelegentlich aus einem vernünftigen Grunde unmittelbar vor oder sofort nach einer privaten Messe zu spenden ist), da sich die Meßgebete nach der Kommunion nicht nur auf den Priester, sondern auch auf die übrigen Kommunikanten beziehen.“

Zelebranten und ohne seine (wenigstens teilweise) Mitwirgeteilt zu werden braucht. „Die Erfahrung zeigt, daß das in allen Sonntagsmessen, natürlich bei großen Gemeinden unter Zuhilfenahme von ein bis zwei anderen Spendern, möglich ist. Mammutgemeinden unnatürlicher Größe können und dürfen nicht mehr länger als Maßstab dienen und das Gewissen der anderen beruhigen, wo ein gegenteiliger Brauch entweder gedankenlos weitergeht oder auch ... weiter verteidigt wird.[56] "

Wenn die Kommunion am rechten Ort und in der rechten Weise gespendet wird, bleibt den Kommunikanten auch genügend Zeit zur Vorbereitung und vor allem zur *Danksagung*, die ständiger Anregung und sorgender Bemühung bedürfen (vgl. die besonders eindringlichen Worte MD 121 ff). Zur Frage der Standes- und Vereinskommunionen s. DS 1924, Nr. 73, und die Anregungen des Diözesanführungskreises, Unsere Seelsorge, März 1955, S. 15.

4. Schlußgebet und Entlassung

Der auffällig kurze Entlassungsteil zeigt deutlich, wie sehr die Messe auf das Mahl hingeordnet ist: wenn es beendet ist, schließt auch die Messe. Richtiger: die Feier schließt, nicht aber die *missa:* „Entlassung" darf als „Sendung" verstanden werden. In der Kraft der göttlichen Speise gehen wir hinaus zur Bewährung. Damit der Entlassungswunsch und der Segen voll zur Geltung kommen kann, darf die Orgel nicht vorher zum Schlußlied intonieren.

Die öffentliche Lesung des Schlußevangeliums entfällt mit Recht bei der gemeinsamen Meßfeier (wie jetzt am Palmsonntag, Gründonnerstag und in der Osternacht auch für den *Celebrans*). Es ist ja nicht als Verkündigung, sondern als Erweiterung des Segens (das Evangelium und stellvertretend sein Anfang als Sakramentale) erst spät in den Ordo Missae hineingekommen.

Über die Notwendigkeit der Danksagung s. oben, Abschn. 3.

---

56. J. Gülden, a.a.O. (Lit.-V. Nr. 43), S. 124f.

C. GRUNDFOLGERUNGEN [57]

Sie müssen aus der Einsicht in die Grundgestalt der gemeinsamen Meßfeier gesehen werden als „nächste Schritte, die vor allem erforderlich sind und nicht nur von ‚Voreilenden', sondern in breiter Front gemacht werden können:

1. Unbedingtes Fernhalten von unwürdiger Hetze auf der einen Seite (besonders bei Verkündigung und Hochgebet), von unnötigen Verzögerungen auf der anderen Seite." Genügender Abstand der Messen voneinander. Nur soviele Sonntagsmessen, wie wirklich notwendig.

2. „Die Gemeinsamkeit der Feier muß in der Regel wenigstens in den wichtigsten Dialogstücken (Eröffnungsgruß, Aufruf zum allgemeinen Kirchengebet, Dialog vor der Präfation, *Amen* nach dem Kanon, Schluß des *Pater noster*, *Pax-* und Entlassungsrufe) zur Geltung kommen, damit die Grundstruktur der Messe sichtbar bleibt.

3. Zum sonntäglichen „W o r t g o t t e s d i e n s t" (auch in frühen Messen und im Amt) „gehören (*quoad participationem*) Verkündigung und Hören von Epistel und Evangelium, Ansprache und Fürbitten.

4. Um des Kultes willen in der Regel keine ‚Vermeldungen' zwischen den beiden großen Akten der Verkündigung (Verlesung des Wortes Gottes und Predigt), sondern erst nach Abschluß der Meßfeier.

5. Zur E u c h a r i s t i e f e i e r in der Regel keine Sonntagsmesse ohne Bereitung und Konsekration wenigstens eines Teiles der Hostien für die Gläubigen (möglichst selber vor der heiligen Messe einlegen lassen).

6. Die ‚Kollekte' (Geld- oder Sachspendensammlung) ist grundsätzlich so zu organisieren, daß sie mit dem Gabengebet, also unbedingt vor der Präfation, abgeschlossen ist.

7. Keine Sonntagsmesse ohne hörbare Gestaltung des *Credo*, der Präfation mit dem gemeinsamen *Sanctus*, des *Pater noster* (entweder deutsch vom Volk oder lateinisch vom Priester) und der wichtigsten Dialogstücke.

8. Keine Messe ohne Orte und Zeiten der Stille, wenigstens nach der Wandlung (und vor oder nach der heiligen Speisung).

---

57 J. G ü l d e n, a.a.O. (Lit.-V. Nr. 43), S. 125f.

9. Keine Messe ohne inneren Vollzug der Versöhnung in Verbindung mit der Antwort auf den Friedensgruß.

10. Die heilige Speisung kann und soll so an den richtigen Platz gelegt werden, daß sie nicht vor der Kommunion des Zelebranten beginnt und daß er selber, wenigstens eine Zeitlang, mitausteilt.

11. Der priesterliche Schlußsegen soll immer, auch in der Singmesse, wieder Gesicht bekommen und nicht von Orgelspiel oder Gesang überdeckt sein.

12. Möglichst keine Sonntagsmesse ohne jeden Gemeindegesang.

13. Gemeinsame äußere Haltung: wenigstens Aufstehen zum Evangelium, zur Präfation (d. h. nach dem Amen der Sekret), zum Pater noster (d. h. nach dem Amen des Hochgebetes) und nach dem Segen.

Wenn diese dreizehn Punkte einmal auf breiter Front in einigen Jahren überall erreicht würden, d. h. nicht nur äußerlich, sondern in der Haltung des Gebetes und in innerer Bereitschaft eingehalten würden, dann müßten alle Besucher unserer Gottesdienste allmählich auf den Gedanken kommen, daß hier etwas Großes, Heiliges gemeinsam vollzogen wird; dann wären wir ein schönes Stück vorwärtsgekommen."

IV. DIE ORDNUNG DER FEIERNDEN

Sie ergibt sich aus der Grundgestalt der Messe, wie sie in Erfüllung des Vermächtnisses Christi: „Tut dies zu Meinem Andenken" von der Kirche geordnet wurde. Für die Feier in Gemeinschaft sind bestimmend neben den Vorschriften (Rubriken) die Weisungen und Wünsche der Kirche, besonders die der letzten Päpste vom *Motu proprio* Pius' X. bis zur Liturgieenzyklika Pius' XII., und die Bischöflichen Richtlinien (Lit.-V. Nr. 29). Die von der Kirche gewünschte Ordnung der gemeinsamen Feier ist deutlich im recht gefeierten Hochamt, in dem Priester, Altarassistenz, Gemeinde und Schola (Kirchenchor), mit jeweils besonderen, ihrer Stellung im Ganzen entsprechenden Aufgaben betraut, in harmonischem Zusammenwirken das Ganze tragen.

A. DER PRIESTER UND DIE ALTARASSISTENZ

Von den Aufgaben des Priesters und Seelsorgers war bisher immer wieder die Rede. Auch das Folgende betrifft ihn, da er für die Ordnung der Feiernden und die Gestalt der Meßfeier *an erster Stelle* verantwortlich ist. Für ihn und die Altarassistenten soll hier nur das angemerkt werden, was für alle oder mehrere Formen der Meßfeier gilt.

1. Die Rubriken über das Sprechen der Meßtexte

a) Für *alle Messen* und besonders für den Kanon gilt: „Was still zu sprechen ist, soll der Priester so aussprechen, daß er sich selbst hören kann" (Missale, Rubricae generales XVI, 2). Es wird hier also weit mehr verlangt als für das Breviergebet.

b) Für *stille Messen* und teilweise für Gemeinschaftsmessen, in denen auf den Vorbeter verzichtet wird, gilt: Der Priester „muß größte Sorgfalt darauf verwenden, das, was laut zu sprechen ist". d. h. im wesentlichen die Teile, die im Hochamt gesungen werden, „deutlich und sinngemäß vorzutragen, nicht zu schnell, damit er erfaßt, was er liest; nicht zu langsam, damit die Hörenden keinen Überdruß empfinden; . . .nicht so leise, daß er von den Teilnehmern nicht verstanden wird, sondern mit mäßiger und würdiger Stimme, die zur Andacht bewegt und den Hörenden so angepaßt ist, daß sie verstehen, was gelesen wird" (Rubr. gen. XVI, 1).

c) Für das *Amt* gilt, daß der Zelebrant außer den ihm zustehenden Gesängen alles andere, auch „was in der *Missa privata* mit lauter Stimme gesprochen wird", mit leiser Stimme zu sprechen hat (Rubr. gen. XVI, 3). Sinngemäß ist das zu übertragen auch auf die *übrigen Formen* der Meßfeier außer der eigentlichen „Stillmesse" Denn der Grund der obigen Rubrik ist ja, eine Störung der gemeinsamen Feier zu verhindern, die erfahrungsgemäß dann eintritt, wenn der Priester laut rezitiert, was vom Chor, von der Gemeinde, den Leviten, dem Lektor oder Vorbeter vorgetragen wird [58].

---

58. Die Liturgie der erneuerten Heiligen Woche hat erfreulicherweise im Wortgottesdienst die mittelalterlichen Verdoppelungen

Die Texte, die der Priester mit der Altarassistenz spricht (Stufengebet usw.), sind aus dem gleichen Grunde ebenfalls möglichst leise zu sprechen (vgl. *Missale, Ritus servandus* IV, 7). Die Antworten des Volkes, einschließlich des *Sed libera nos a malo* und der Antworten auf den Friedens- und Schlußwunsch des Priesters, mag die Altarassistenz mitsingen, nicht aber sprechen [59].

2. Wenig bekannte Rubriken über das Meßbuch und den Kelch

Eine ungebührliche Angleichung des Hochamtes an die stille Messe liegt vor in der Vernachlässigung der Vorschriften über das *Meßbuch*, das vor dem Einzug auf dem Altare aufgeschlagen sein muß (gilt nach dem *Memoriale Rituum* auch für das einfache Amt), und über den *Kelch*, der auf der Kredenz bereitsteht und zur Opferbereitung vom Subdiakon zum Altar gebracht wird (Ritus serv. II, 5; VII, 9). Im *einfachen Amt* soll ein Kleriker den Kelch bereits vor dem Einzug, bei Weihen (Lichtmeß usw.) vor Beginn der Messe auf den Altar stellen (*Memoriale Rituum* an mehreren Stellen). In Ermangelung eines Klerikers wird der Priester selbst diesen Dienst versehen.

3. Privilegien des einfachen Amtes und der feierlichen missa lecta.

a) Bis heute besteht die Gewohnheit, an Sonn- und gebotenen Festtagen in der Regel ein einziges Amt zu halten. Bis ins späte Mittelalter (offiziell bis 1517) konnte man nur in diesem Amt, das der Pfarrer *pro populo* applizierte, der Sonntagspflicht genügen. Die gelesenen Messen, die seit dem frühen Mittelalter häufiger geworden waren, galten als „privat", d. h. nicht-öffentlich (nicht am Hochaltar; oder

---

gestrichen, so daß das Funktionsgefüge wieder deutlich ist, wie es ehemals auch in der Verschiedenheit der benutzten Bücher manifest war

59. Die Begründung für das Sprechen („Der Priester kann dann schneller fortfahren") verrät, daß die Gemeinde und ihre Antwort nicht ernst genug genommen werden. Hier, wie an anderen Stellen, wird seit langem in der Praxis, entgegen Geist und Wortlaut der liturgischen Bestimmungen, die gelesene Messe als Norm für das Amt betrachtet.

nicht in der Pfarrkirche). Seit langem genügt fast nirgends mehr zeitlich und räumlich eine Sonntags- und Festtagsmesse. Man hätte die gesungenen Messen vermehren können. Stattdessen hat die *missa lecta* an diesen Tagen praktisch ihren nichtöffentlichen Charakter verloren; sie genügt für die Erfüllung der Sonntagspflicht; sie ist sogar stärker besucht als das Amt und kann statt des Amtes *pro populo* appliziert werden. So hat sie auch allmählich manches von der Feierlichkeit und den Vorrechten des Amtes übernommen (nicht alles: z. B. nicht die Privilegien mancher feierlicher Votivmessen).

b) Nach dem geltenden Recht [60] können folgende einfache Ämter und gelesene Messen bestimmte Vorzüge des Hochamtes in Anspruch nehmen:

Gemeindemessen an Sonn- und Festtagen; Konventmessen; Kommunitätsmessen; (nach manchen Autoren) Schulmessen, weil sie wegen ihres offiziellen Charakters nicht mehr im strengen Sinn als privat bezeichnet werden können; Messen aus einem besonderen persönlichen Anlaß (Erstkommunion. Firmung, Trauung, Primiz, Priester- und Ordensjubiläum); mit einer Weihe verbundene Messen (Lichtmeß; Aschermittwoch); Votivmessen am Herz-Jesu-Freitag; Messen, die die Stelle eines feierlichen Amtes vertreten, wenn dieses aus einem äußeren Grunde nicht gehalten werden kann.

c) *Welche Privilegien* des Hochamtes können in diesen Fällen in Anspruch genommen werden? Vieles ist bekannt und mehr oder weniger lange in Übung, z. B.: vier Kerzen, zwei Meßdiener; Schmuck des Altares; bessere Paramente; Fortfall der Schlußgebete Leos XIII [61].

Anderes dagegen ist in allen angeführten Fällen ebenfalls erlaubt und erwünscht: Wie im einfachen Amt sollte das Meßbuch vor dem Einzug des Priesters am Altar aufgeschlagen und der Kelch dort aufgestellt sein. so daß der

---

60. S. W. Lurz (Lit.-V. Nr 51), S. 520 — Zwar ist im heutigen liturgischen Recht die Tendenz zur Gleichsetzung *missa solemnis = missa publica* und *missa lecta = missa privata* noch spürbar, doch hat die tatsächliche Entwicklung zu manchen ausdrücklichen Zugeständnissen der Ritenkongregation geführt sogar über die Sonn- und Feiertage hinaus

61. Zu den *Preces Leoninae* s. Th. Schnitzler, Kat. Blätter 73 (1948), S. 300ff.

Zelebrant nicht gezwungen ist, den symbolischen Gehalt des Stufengebetes und seiner Riten (heilige Ehrfurcht und Demut) dadurch zu zerstören, daß er in Paramenten vorzeitig an den Altar tritt[62].

d) Ebenfalls dem einfachen Amt entsprechend darf in den o. a. Fällen ein *Assistent* (Zeremoniar) Dienst tun. Wenn dieser höhere Weihen hat, kann er den vollen Dienst des Subdiakons versehen, also den Kelch bei der Opferung bringen und bereiten, die Palla abnehmen, den Kelch extergieren usw.[63]. Eine solche Assistenz wäre besonders in Pfarreien, die selten ein Levitenamt erleben, ein wünschenswerter Ersatz für die verlorengegangene, 1957 für die Heilige Woche wieder erlaubte, *Missa cantata cum diacono*[64], die früher in kleinen Pfarren und auf dem Lande die Regel war.

4. Zur Aussetzung während der heiligen Messe s. S. 82.

B. DIE MESSDIENER[65]

Um das (nämlich die lebendige Teilnahme des Volkes an der Liturgie) *recht zu erreichen, wird es nicht wenig beitragen, charakterlich gute und wohlerzogene Jungen (pueros) aus allen Volksschichten sorgfältig auszuwählen, die freiwillig und freudig kommen, um ritusgetreu, aufmerksam und eifrig den Altardienst zu leisten. Dieses Amt sollen auch Eltern höheren Standes und höherer Bildung hochschätzen. Wenn diese Jungen (iuvenes) in rechter Weise ausgebildet und unter der wachsenden Sorge der Priester dafür begeistert werden, das ihnen anvertraute Amt pünktlich, ehrfürchtig und mit Ausdauer zu versehen, dann wird es sich leicht ergeben, daß neue Anwärter für das Priestertum aus ihnen erstehen* (MD Nr. 198).

---

62. Das Aufsuchen der Formulare muß laut Rit cel. I, 1 in jedem Fall in der Sakristei geschehen Anders zu handeln ist in einer Gemeindemesse außerdem wenig rücksichtsvoll

63. Ein Theologiestudent muß sich auf die Assistenz am Buch und die Lesung bzw. den Gesang der Epistel beschränken; ein Minorist darf außerdem den mit dem Velum bedeckten Kelch bei der Opferbereitung zum Altar tragen und wieder zur Kredenz zurückbringen.

64. Vgl. R. Hombach, Geschichte und Wiederbelebung der *missa cum diacono* (Lit.-V Nr. 5), S 62ff.

65. S. Lit.-V. Nr. 53—54; 84.

1. Aus den obigen Worten Pius' XII. ließe sich eine ganze Meßdienerpädagogik entfalten. Bemerkenswert ist schon die Anknüpfung des ersten Satzes. Man kann daraus entnehmen: die Meßdiener sind nicht nur Vertreter des Volkes, sondern als Helfer der Priester *Mitarbeiter im liturgischen Apostolat* an der Gemeinde. Auf dieser Linie liegt auch die am Schluß ausgesprochene Hoffnung: wird die nahe Christusbegegnung nicht den Entschluß zur steten Bindung an Seinen besonderen Dienst reifen lassen?

Wichtig sind die genannten Auswahlprinzipien der Erziehungsziele, die äußeren (z. B. „freiwillig", d. h. wohl auch: ohne Entlohnung) und inneren (besonders die Ehrfurcht — Bedeutung des priesterlichen Beispiels!), sowie die Mahnung zur priesterlichen Sorge (Schulung, vgl. DS 1924; Nr. 60; Bildung des Wissens, des Willens und der Frömmigkeit, s. in diesem Buch Nr. 1089, Wachsamkeit gegenüber „Standesgefahren": Ehrfurchtslosigkeit, kleine Eigentumsdelikte, Verweichlichung: der „unvitale Typ einer Sakristeifrömmigkeit").

2. Das Hochziel ist die Erziehung zum beseelten, wissenden und frommen Vollzug des liturgischen Dienstes und die Anleitung zu immer größerer Gleichförmigkeit mit Christus. Daneben steht die Erziehung zu korrektem und feierlichem Vollzug des Ritus. Dabei ist in Haltung und Kleidung alles Übertriebene, Theatralische, Militärische und Feminine gleicherweise zu meiden.

3. *Besondere Forderungen* heutiger Meßdienerpädagogik sind:

a) Wertung des Altardienstes als Ehrendienst durch die Jugend selbst, durch die Eltern (gelegentliche Elternstunden) und die Gemeinde;

b) Ausdehnung des Dienstes über die Schulentlassung hinaus;

c) Stufenfolge des Dienstes (Andacht, Messe, Hochamt, Zeremoniar, Kreuzträger, Vorbeter, Lektor) mit genauen, auch aszetischen Forderungen (Prüfung, Beauftragung vor der Gemeinde, s. Nr. 1088), entsprechend den Gesetzen der Liturgie und dem natürlichen Verlangen nach Leistung, Anerkennung, Rangordnung;

d) bei aller Eigenständigkeit der Meßdienerseelsorge engste Verbindung mit der gesamten Jugendseelsorge und -organisation;

e) Reform der Ministrantenkleidung.

4. Zum *Ritus* sei nur bemerkt:

a) Die Meßdiener nehmen, ihrer Mittlerstellung entsprechend, die gleiche äußere Haltung (Stehen oder Knien) ein wie die Gemeinde (s. Kap. IV, H), soweit ihr Dienst es zuläßt. Sie geben auch so der Gemeinde das Zeichen für das Aufstehen und Knien [66]

b) Über die Schellenzeichen bestehen irrige Auffassungen. Vorgeschrieben sind nur die zum Ritus gehörenden Schellenzeichen zum Sanctus und zur Wandlung [67].

C. DER LEKTOR [68]

1. Die Aufgabe des Lektors ist von der des Vorbeters *grundverschieden*. Der Lektor versieht ein liturgisches Amt; der Vorbeter als Dolmetscher des Priesters und Vorsprecher der Gemeinde ist ein durch die Liturgiesprache bedingter

---

66. S. Th. Schnitzler, Welche Regeln beachten die Meßdiener beim Altardienst?, Anzeiger für die kath. Geistlichkeit, 1953, S. 96

67. S. W. Lurz (Lit.-V. Nr. 51), Register unter „Altarglocke". — Diese Zeichen fallen nur ausnahmsweise (Privatmesse am Nebenaltar) fort. Bei den übrigen Schellenzeichen ist der Brauch nach Diözesen und Ländern verschieden. Sie entstanden, als die äußere Betätigung des Volkes fast ganz fortgefallen war, und sollten die innere Mitfeier bei der *missa lecta* erleichtern. Die bei uns mancherorts noch gebräuchliche Ordnung ist nicht glücklich, da sie auf der unrichtigen Ansicht von vier oder fünf Hauptteilen der Messe beruht. Soweit die nicht vorgeschriebenen Schellenzeichen heute — bei einer recht gestalteten Meßfeier in einem übersichtlichen Raum — ihren früheren Zweck nicht mehr erfüllen (Zeichen zur Kommunion des Priesters, da ein Teil der Gemeinde ebenfalls kommuniziert), erst recht, soweit sie stören (Zeichen beim Abdecken des Kelches, das störend in der Antiphon zur Opferbereitung einbricht), können und sollten sie allmählich wegfallen. Natürlich kommt es auch auf die Art des Schellens an: Das kurze, nicht zu laute Zeichen einer wohltönenden Schelle wirkt selten störend, ein stürmisches, anhaltendes Schütteln immer. — Die Verwendung eines Gongs hat die Ritenkongregation als unpassend verboten.

68. Vgl. R. Grafe (Lit.-V. Nr. 86), S. IXff

Notbehelf. Der Lektor trägt die inspirierten Gottesworte vor, der Vorbeter die Worte der Kirche. Der Lektor verkündet — die Lesungen werden nicht „vorgebetet" —, der Vorbeter spricht Gebete vor.

Wegen dieser Verschiedenheit und damit die Struktur der Wortmesse nicht verwischt wird, ist neben dem Vorbeter ein eigener Lektor notwendig.

2. Für das Amt des Lektors kommen, solange nicht wieder, wie das Konzil von Trient (Sess. 23, Kap. 17) gewollt hat, eigens dafür geweihte Personen zur Verfügung stehen, in Frage Priester, Lehrer, Männer und Jungmänner der Gemeinde und (möglichst nur) an Werktagen Schüler der letzten beiden Jahrgänge der Volksschule oder Gymnasiasten gleichen oder höheren Alters, nicht dagegen — im amtlichen Gemeindegottesdienst — Frauen, Mädchen (vgl. 1 Kor 14, 34) oder jüngere Knaben. Wo ein zweiter Priester verfügbar ist, möge er, selbst wenn geeignete Laienkräfte diesen Dienst versehen, von Zeit zu Zeit dieses Ehrenamt ausüben, damit der Gemeinde bewußt bleibt, daß diese heilige Aufgabe eigentlich einer besonderen Weihe bedarf. Wenn Lehrer nicht selbst die Lesungen vortragen, sollten sie sich doch bewußt sein, daß sie auf Grund der Missio canonica eine Mitverantwortung für die Gestaltung des Gottesdienstes, vor allem des Schulgottesdienstes, tragen.

3. Die Anforderungen, die an den Lektor gestellt werden müssen, sind nicht gering. Er soll fromm, gewissenhaft, pünktlich, opferfreudig, bescheiden und in jeder anderen Hinsicht unbescholten sein: ein Beispiel für die Gemeinde. Er soll geistig so reif und sprachlich so gut geschult sein, daß er die heiligen Lesungen sinngemäß und verständlich vortragen kann (vgl. DS 1924, Nr. 234; 1936, S. 56). *Sinngemäß*, d. h. mit rechter Einteilung (oft nicht identisch mit den Satzzeichen!), mit genügenden Pausen bei Sinnabschnitten, mit innerer Anteilnahme, mit guter Betonung, nicht monoton und leiernd, nicht im *tonus rectus*, aber auch nicht gefühlvoll oder gekünstelt. *Verständlich*, d. h. im rechten Zeitmaß, nicht zu hastig, aber auch nicht einschläfernd, in der rechten Lautstärke, frei von Sprachfehlern und störenden Provinzialismen, mit sauberer (Vokale) und deut-

licher Aussprache (besonders bei Schluß-, Doppel- und aufeinanderstoßenden Konsonanten, z.B. nich*t*; *Pf*ingsten. wir*k*-*k*räftig).

4. Dazu bedarf es einer entfernteren und näheren Vorbereitung. Die entferntere Vorbereitung schließt ein: Leben mit der Kirche und ihrer Liturgie und sprachliche Schulung. Diese kann durch sachkundige Priester und Lehrer oder durch Kurse erfolgen [69]

Die nähere Vorbereitung umfaßt: Vertrautwerden mit Wortlaut und Sinn der Lesungen (besinnliches Lesen am Vorabend; in der Regel auch lautes, durch einen sachverständigen Zuhörer kontrolliertes Sprechen), Besinnung und Gebet vor Ausübung des heiligen Amtes.

5. Nach dem Missale Romanum (Rit. serv. VI, 8) soll im einfachen Amt ein Lektor die Epistel singen. Dabei ist die deutsche Sprache erlaubt [70]. Der Lektor kann den Text sprechen oder, bei guter Eignung, auch singen [71].

6. Wenn einleitende Worte zu lesen sind, können sie vom Lektor vorgetragen werden (s. oben S. 40).

7. Da der Lektor ein liturgisches Amt versieht, soll er möglichst liturgische Kleidung (Talar und Superpelliz oder Schultertuch und Albe) tragen.

8. Aus der Würde und der liturgischen Bedeutung ergibt sich auch der Platz des Lektors: es nicht die Orgelbühne, auch nicht die Mitte der Gemeinde, sondern das Chor; nur bei akustisch sehr ungünstigen Verhältnissen die Höhe der ersten Erwachsenenbänke. Der Lektor steht zu den Lesungen in der Mitte — der Seitenwechsel wirkt zu leicht spiele-

---

69. Nützliche Literatur. F. G e r a t h e w o h l Richtiges Deutschsprechen; F S c h w e i n s b e r g, Singen und Sprechen im Gottesdienst; ders. Stimmliche Ausdrucksgestaltung im Dienste der Kirche, sämtlich bei Kerle, Heidelberg. Chr. W i n k l e r Deutsche Sprechkunde und Spracherziehung Schwann, Düsseldorf 1954.

70. S die R i c h t l i n i e n (Lit. V Nr 29), S 17, und Th. S c h n i t z l e r Kat Blätter 74 (1949). S 313

71. S. die beiden Lesetöne der „Psalliertafeln", Christophorus-V., Freiburg i Br o J Geeignet sind auch der *Tonus antiquior Evangelii* und der *Tonus absolutionis* (s. *Liber Usualis*), sowie der *Tonus rectus* mit folgender Kadenz für die beiden Silben vor dem letzten Wortakzent (*Tonus rectus* = a): a, fis, gis, a (a, a).

risch — und wendet sich ganz dem Volke zu. Wenn er nicht tätig ist, steht oder kniet er an einem Betstuhl auf dem Chor, falls er nicht in der Schola mitsingt oder -spricht.

D. DER VORBETER

1. Die doppelte Aufgabe, Dolmetscher des Priesters und Stimmführer der Gemeinde zu sein, wird deutlich, wenn zwei Vorbeter bestellt werden, was zu wünschen ist. In diesem Fall stimmt der eine die vom Volk gesprochenen Teile an und ist verantwortlich für den rechten Einsatz bei den Antworten auf die Anrufe und Gebete des Priesters bzw. Vorbeters. Der zweite Vorbeter spricht für den Priester die Orationen und gegebenenfalls die Fürbitten und die Präfation.

2. Die Anforderungen an den Vorbeter sind im wesentlichen die gleichen wie beim Lektor (s. oben unter C. Vgl. DS 1924, S. 36 u. Nr. 234). Doch bestehen hier nicht so starke Bedenken, im Ausnahmefall auch Frauen und Jungfrauen zu verwenden (Schwestern, Seelsorgshelferinnen, geeignete Jungmädchen), zumal wenn Frauen und Mädchen den weitaus größeren Teil der Anwesenden bilden.

3. Der Vorbeter (ohne liturgische Kleidung) hat seinen Platz etwa hinter den Kindern, doch so, daß er in der ganzen Kirche zu verstehen ist.

E. DER CHOR (DIE SCHOLA)

S. auch unten Kap. V.

1. Aus der Gemeinde ist in der rechten Feier ein Chor herausgehoben, dessen Gesänge die Prozession zum Eingang, zum Evangelium, zur Gabenbereitung und zur Kommunion begleiten. Die von ihm gesungenen oder gesprochenen Worte sind weder Lesung, noch Gebet im strengen, geformten Sinn (wie die Gebete des Zelebranten). Sie unterscheiden sich auch deutlich von den Bekenntnisrufen der Gemeindegesänge. Sie laden die Gemeinde zum besinnlichen Verweilen vor Gott ein.

2. Nach dem Motu proprio des hl. Pius X.[72] sollen „wenigstens an hervorragenden Kirchen die alten Singschulen wieder ins Leben“ gerufen werden, „wie es an zahlreichen Orten bereits mit größtem Nutzen geschehen ist. Es wird jedoch einem eifrigen Klerus nicht schwer fallen, solche Schulen *auch an kleineren und Landkirchen* zu errichten. Ja, man wird darin ein ganz einfaches Mittel finden, Kinder und Erwachsene um sich zu sammeln, zu deren Nutzen und zur Erbauung der Gemeinde“ (Nr. 27). „Knabenchöre sollen nicht nur an Kathedralen und größeren Kirchen, sondern *auch an kleineren Gotteshäusern und Pfarrkirchen* ins Leben gerufen werden, ... damit nach altem Brauch der Kirche ihre Stimmen sich mit dem Chor der Männer vereinen“ (*Divini cultus sanctitatem,* Nr. 6).

Papst Pius XII. hat diese Bestimmungen in der Liturgieenzyklika (Nr. 189: *Nos libenter auctoritate Nostra confirmamus*) und in der Enzyklika *Musicae sacrae* erneut eingeschärft: „Sorgt zunächst dafür, daß in der Kathedralkirche selbst und auch, soweit es die Verhältnisse gestatten, in den anderen Kirchen Eures Sprengels eine ausgewählte Schola cantorum bestehe, die anderen Vorbild und Ansporn sei, den Kirchengesang eifrig zu pflegen und auszuführen“ (*Musicae sacrae*).

§ 4 der am 12. 12. 1954 von Bischof Michael erlassenen „Normalsatzungen für die Kirchenchöre der Diözese Münster“ sieht daher vor: „An der Kirche St. ..... soll eine Knabenschola eingerichtet werden. Diese Schola soll zunächst in der Choralschola mitsingen (wenn möglich in liturgischer Kleidung im Altarraum), zum anderen, entsprechend ihren Leistungen, bei den polyphonen Gesängen in den Oberstimmen mitwirken“ (s. auch § 5 u. DS 1936, S. 59).

3. „Die Kirchensänger vertreten, auch wenn sie Laien sind, in eigentlicher Weise den klerikalen Chor. . Daraus folgt: Die Sänger haben in der Kirche ein liturgisches Amt im eigentlichen Sinne. Darum können Frauen, weil sie zu einem solchen Amt nicht fähig sind, weder zur Schola noch zu einem Kirchenchor zugelassen werden. Will man also Sopran- und Altstimmen verwenden, so haben nach uraltem

72. Zur Übersetzung der kirchenmusikalischen Weisungen Pius' X und Pius' XI. s. Anm. 1 S. 1.

Brauch der Kirche Knaben diese Aufgabe zu erfüllen" (Hl. Pius X., Motu proprio, Nr. 13).

„Wo aber solche Scholae cantorum nicht eingerichtet werden können oder sich die entsprechende Zahl von Sängerknaben nicht findet, ist es gestattet, daß ‚ein Chor von Männern und Frauen oder Mädchen an einem nur für ihn bestimmten Platz außerhalb des Altarraumes im feierlichen Hochamt die liturgischen Texte singen darf, vorausgesetzt, daß die Männer von den Frauen und Mädchen ganz getrennt sind, unter Vermeidung alles Unpassenden, wobei die Verantwortung dafür die Oberhirten trifft' (Dekrete der Ritenkongregation Nr. 3964; 4201; 4231)." (Pius XII., *Musica sacrae.*) Vgl. auch DS 1924, Nr. 241.

4. „Es sollen nur Sänger von anerkannter Frömmigkeit und Rechtschaffenheit in den Chor aufgenommen werden. Sie müssen sich durch ihre würdige und gesammelte Haltung . . des heiligen Amtes, das sie ausüben, würdig zeigen. Es ist ferner angemessen, daß die Sänger, während sie in der Kirche singen, das geistliche Gewand und den Chorrock tragen . . " (Pius X., Motu proprio, Nr. 14)

„Alle, die entweder selbst die Kunst des Tondichtens ausüben, oder als musikalische Leiter, als Sänger oder als Spieler eines Instrumentes sie zur Aufführung bringen, sie alle üben zweifellos, wenn auch in verschiedener Form, ein wahres und echtes Apostolat aus und werden, je nach der Treue eines jeden in der Erfüllung einer Aufgabe von Christus dem Herrn Belohnung und Ehre der Apostel in reichem Maße empfangen. Sie sollen daher ihre Aufgabe hoch anschlagen, durch die sie nicht nur Künstler und Lehrer der Kunst, sondern auch Diener Christi des Herrn und Mitarbeiter im Apostolat sind, und sie sollen der Würde ihres Amtes auch durch ihr sittliches Leben Ausdruck verleihen." (Pius XII., *Musicae sacrae*).

5. Die von den Päpsten geforderte Schola ist für die rechte Gestalt des Amtes notwendig. Sie ist aber auch in Gemeinschafts- und Betsingmessen eigentlich unentbehrlich. Wo sie fehlt, verzichtet man auf einen der wesentlichsten Träger der liturgischen Feier und raubt ihr das Relief. Schon, daß die Prozessionsgesänge (Introitus, Zwischengesänge, Gabengesang und Kommunionlied) nicht gesungen, sondern ge-

sprochen werden, ist ein Behelf. Wenn ein einzelner Sprecher, zumal in einer großen Kirche, oder gar ein Kind sie „vorbeten", ist ihre Wirkung meist gering.

Der Charakter dieser Proprienteile verlangt nämlich ein besinnliches Zuhören der Gemeinde[73].

6. Der meditative Charakter dieser Texte kommt besser zur Wirkung, wenn sie, wie ehedem, mehrmals wiederholt werden. Wie das geschehen kann, ist aus dem *Meßantiphonar* zu ersehen [74]

7. Der Vortrag der Antiphonen und Psalmen sei „wohlgeformt und voll Weihe, kraftvoll und Wohlklang der Stimme. Man spreche auf mittlerer Tonlage, in gepflegtem Rhythmus, die einzelnen Stücke durch Atemzeichen gegliedert, ohne sie zu zerreißen"[75].

8. Nicht leicht ist die Entscheidung in der umstrittenen Frage: *Tonus rectus* oder „natürliches" Sprechen [76]. Der *tonus rectus* wirkt leicht verkrampft und seelenlos; der natürliche Sprechton, von einer kleinen Gemeinschaft gewählt, ebenso leicht subjektiv und gekünstelt. Den mittleren Weg eines melodischen Sprechens, das als Ersatz für das allein vollbefriedigende Singen gelten kann, schlägt *C. Gindele* vor [77].

---

73. Die Geschichte kennt an diesen Stellen kaum eine Aktivität der Gemeinde, es sei denn durch kurze Responsa beim Graduale. Die Bischöfl. Richtlinien weisen der Gemeinde nur das „Wie es war im Anfang" des *Introitus* zu

74 Das „Meßantiphonar" (Lit.-V. Nr 85) enthält neben der neuen Einheitsübersetzung der Antiphonen und Psalmverse des Missale alle dort vorkommenden Psalmen vollständig, z. T. (27 von 138) in der Übersetzung R. Guardinis, z. T. in einer neuen Übersetzung, an der Kirchenmusiker mitgewirkt haben. Das Ziel war, eine sprachliche Form zu bieten, die sich für das gemeinsame Sprechen und Singen eignet

75. Meßantiphonar S. 629

76. Es ist hier nur das Rezitieren der Schola gemeint. Für das gemeinsame Beten der Gemeinde, für die Dialoge zwischen Priester und Volk, für den Vorbeter und Lektor ist der aus den Anfängen der Gemeinschaftsmesse stammende *tonus rectus* mit Recht aufgegeben worden, freilich noch nicht allerorts

77. Der Vortrag deutscher Texte im Gottesdienst. Beuroner Kunstverlag.

9. Der rechte Platz für die Schola ist in der Nähe des Altares, nicht aber die Orgelbühne. Bei Hochämtern kann die Schola, den Introitus singend, mit einziehen. Über die Kleidung s. die Wünsche der Päpste und des Bischofs in den oben zitierten Erlassen.

F. DER KIRCHENCHOR

S. oben Abschnitt E, 3, unten Kap. V, A, 3; V, B; V, C; VIII, C, 2 und DS 1924, Nr. 237; 240—242; DS 1936, S. 55.

1. Das „Gesetzbuch der Kirchenmusik", das *Motu proprio* des hl. Pius X., bestimmt „aus der Fülle der apostolischen Vollmacht": Die Kirchenmusik muß „als integrierender Teil der feierlichen Liturgie" Eigenschaften der Liturgie besitzen: Sie muß *heilig* sein, d. h. weltliche Art und Vortragsweise fernhalten; sie muß wahre *Kunst* sein; sie muß bei aller nationalen Eigenart *allgemein* sein.

„Diese Eigenschaften finden sich in höchstem Grade bei den Gregorianischen Gesängen ... Eine Kirchenkomposition ist um so sakraler und liturgischer, je mehr sie sich in ihrer Anlage, ihrer Eingebung und ihrem Geschmack dem gregorianischen Gesang nähert; umgekehrt ist sie um so weniger des Gotteshauses würdig, als sie sich von diesem hohen Vorbild entfernt. Der altüberlieferte Gregorianische Choral muß daher in reichem Ausmaß bei den gottesdienstlichen Funktionen wieder verwendet werden. Alle mögen davon überzeugt sein, daß der Gottesdienst nichts an Glanz verliert, auch wenn er nur von diesem Gesang begleitet wird. Besonders sorge man dafür, daß der Gregorianische Choral beim Volke wieder gebräuchlich werde, damit die Gläubigen an der kirchlichen Liturgie wieder aktiver teilnehmen, so wie es früher der Fall war."

2. „Die klassische Polyphonie nähert sich sehr wohl dem Gregorianischen Choral, diesem höchsten Vorbild aller Kirchenmusik .. Auch sie soll weitgehend wieder eingeführt werden . . ., wo es nicht an den erforderlichen Kräften fehlt . Auch die modernste Musik ist in den Kirchen zugelassen. Jedoch muß man hier größere Vorsicht walten lassen, daß die Werke modernen Stils ... nichts Profanes enthalten."

3. „Es ist nicht erlaubt, . . . die vorgeschriebenen Texte . . . ganz oder auch nur teilweise auszulassen . . . Der Text muß stets so gesungen werden, wie er in den Büchern steht, ohne Veränderung oder Verschiebung der Worte, ohne ungehörige Wiederholungen und Silbentrennungen und immer so, daß er von den gläubigen Zuhörern verstanden werden kann. Die einzelnen Teile der Messe und des göttlichen Offiziums müssen auch nach der musikalischen Seite die Art und Form bewahren, die ihnen die kirchliche Überlieferung gegeben hat und wie sie am besten im Gregorianischen Choral ausgeprägt sind . . . Es ist nicht erlaubt, den Priester durch Gesang oder Spiel länger aufzuhalten, als die liturgische Handlung es erfordert. . Nach der gregorianischen Überlieferung müssen Gloria und Credo verhältnismäßig kurz sein. Ganz allgemein ist als schwerster Mißbrauch zu verurteilen, daß bei kirchlichen Funktionen die Liturgie als etwas Sekundäres gleichsam im Dienst der Musik erscheint, während doch umgekehrt die Musik nur ein Teil der Liturgie und ihre demütige Dienerin ist" (Nr. 1—23).

4. Diese und die übrigen kirchenmusikalischen Bestimmungen des hl. Pius X. sind, wie er selbst einleitend sagt (s. oben I, 1), diktiert von der „praecipua inter pastorales officii curas": der Würde des Gottesdienstes. Die gleichen Grundsätze hatten sein Wirken als Priester, Bischof und Patriarch geprägt[78].

5. Unmittelbar nach Erlaß des *Motu proprio* fordert Pius X. in einem Brief an den Kardinalvikar von Rom nicht „blinden Gehorsam", sondern eine „Bereitschaft des Willens, die wächst aus der inneren Überzeugung, daß es

---

78. Aus einem Hirtenbrief vom 1 Mai 1895 der zum großen Teil wörtlich in das *Motu proprio* von 1903 übernommen worden ist, sei nur ein Abschnitt zitiert: Das bloß Gefällige ist in Fragen des Gottesdienstes niemals ein rechter Maßstab gewesen Man darf das Volk in Dingen, die schlecht sind, nicht noch bestärken; es muß vielmehr erzogen und belehrt werden Im übrigen behaupte ich: Man mißbraucht zu oft den Ausdruck ‚Volk' Das Volk zeigt sich nämlich in Wirklichkeit sehr viel ernster und frömmer als man gewöhnlich glaubt." (Italienischer Text bei Bugnini s Anm 1 S 1)

so geschehen muß aus klaren, einleuchtenden, unwiderleglichen Gründen.[79]"

6. Trotzdem mußte die Apostolische Konstitution Pius' XI. 25 Jahre später feststellen: „Es ist schmerzlich zu bedauern, daß diese weisen Gesetze mancherorts nicht voll durchgeführt worden sind und daher nicht die erwünschte Frucht getragen haben. Wir wissen genau: Manche behaupten, sie seien durch die so feierlich erlassenen Gesetze nicht gebunden. Andere haben zuerst gehorcht, sind dann aber allmählich wieder nachsichtig geworden. [redacted]"

Pius XI. erneuerte und ergänzte die Vorschriften Pius' X., unterstrich die Notwendigkeit des Volkschorals (s. oben Kap. I, 3) und der Scholen (s. Abschnitt E) und fordert die Unterweisung des Volkes in der Liturgie und Kirchenmusik

7. Ebenso hat Pius XII. in der Liturgieenzyklika die genaue Einhaltung „der vom Apostolischen Stuhl erlassenen, eindeutig klaren Richtlinien beim liturgischen Dienst kraft Apostolischer Autorität" angeordnet (Nr. 189), insbesondere den Vorrang des Gregorianischen Chorals und die Notwendigkeit, das Volk daran zu beteiligen (Nr. 104. s. o. Kap. I, 14 u. Nr. 190). Neu ist die Mahnung, auch den religiösen Volksgesang bei der Messe zu pflegen (Nr 104, s. o Kap. I, 14 und Nr. 192, s. u. Kap. VII). Die Musik unserer Tage ist nicht ganz auszuschalten, wenn sie bestimmte Bedingungen erfüllt (Nr. 191)

In umfassender Weise hat Pius XII. in der Kirchenmusik-Enzyklika das, „was der hl. Pius X. in seinem von ihm ganz zu Recht als ‚Rechtsbuch der Kirchenmusik' bezeichneten Handschreiben weise bestimmte, von neuem bekräftigt und eingeschärft, neu beleuchtet und durch neue Gründe empfohlen" (*Musicae sacrae*, Einleitung). S. o. Kap. I, 29 und die Zitate in Kap. IV, E; IV, G; V, C; V, D; VII, A. Bei aller Anerkennung des Rechtes der mehrstimmigen

---

79 Italienischer Text bei Bugnini, a.a.O S. 27. — „Üben Sie, Herr Kardinal, keine Nachsicht! Gestatten Sie keinen Aufschub! Die Schwierigkeit wird nicht geringer wenn man die Dinge verschleppt, sondern größer. Und da der Schnitt getan werden muß, geschehe er sofort und resolut! Daß doch alle Vertrauen zu Uns hätten und zu Unserem Wort! Mit ihm ist Gnade und himmlischer Segen verbunden" (Bugnini a.a.O S. 31).

Musik betont auch Pius XII.: „Die Kirche muß mit größter Sorgfalt darauf sehen, daß von der Kirchenmusik, die sozusagen eine Mitverwalterin der heiligen Liturgie sein soll, achtsam alles ferngehalten werde, was dem heiligen Kult weniger geziemend wäre oder den anwesenden Gläubigen ein Hindernis bei der Erhebung ihres Herzens zu Gott sein könnte".

Die kirchlichen „Gesetze mahnen, in so ernster Angelegenheit alle Klugheit und Sorge anzuwenden, daß nicht solche mehrstimmigen Kompositionen in den Kirchen Eingang finden, die ob der schwülstigen Art der Melodien die heiligen Texte der Liturgie durch ihre Weitschweifigkeit verdunkeln, die Handlung des Gottesdienstes aufhalten oder auch Erfahrung und Fähigkeit der Sänger zum Schaden des Gottesdienstes zu gering achten."

„Es bedarf wohl kaum der Mahnung, sich dort, wo Kräfte und Können für große Werke nicht hinreichen, lieber solcher Versuche zu enthalten als daß ein Stück zu einem Vortrage käme, das dem Gottesdienst und den religiösen Versammlungen weniger angemessen wäre" *(Musicae sacrae)*

8. Es ist zu wünschen, daß die Enzyklika „Musicae Sacrae" nach dem Gedenktag des Motu Proprio und nach der Heiligsprechung Pius' X. einen weiteren Anstoß bringt, auf daß dort, wo es nötig erscheint, die Kirchenchöre im Apostolat der liturgischen Erneuerung stärker mitwirken als bisher.

In diesem Sinne schrieb der Protektor des Allgemeinen Cäcilienvereins, Kardinal Pizzardo, am 9. 11. 1954 an dessen Generalpräses, er habe mit großer Freude vernommen, daß der Verein es sich zur besonderen Aufgabe „machen will, die Kirchenchöre zu einem immer vertiefteren Vollzug ihres liturgischen Dienstes hinzuführen. Denn nur durch persönliche Kenntnis und aktive Teilnahme an der Liturgie kann der Gedanke des kirchenmusikalischen Apostolates in den Mitgliedern der Chöre lebendig gemacht werden.... Überdies wird es notwendig sein, in den Seelsorgern der Kirchenchöre mehr und mehr Verständnis und Liebe für das kirchenmusikalische Apostolat zu wecken, das die Kirche ihren Chören besonders anvertraut hat, und das von so vielen mit treuer Hingabe und unermüdlichem Eifer ausgeübt wird."

9. In erster Linie, wenn auch nicht nur von ihnen (vgl. DS 1924, Nr. 236) gilt die Feststellung des Kardinals von den Präsides der Kirchenchöre. Nach den von unserem Bischof erlassenen „Normalsatzungen" vom 12. 12. 1954 soll der Präses sich „um die liturgische Unterweisung des Chores und die Einführung der Mitglieder in die kirchlichen Erlasse über die *Musica sacra* bemühen und darüber wachen, daß der Chor gemäß den kirchlichen Vorschriften beim Gottesdienst mitwirkt (§ 5).

10. Nach § 3 der gleichen Satzungen ist die erste Aufgabe des Kirchenchores selbst „die Pflege des Gregorianischen Chorals" und seine „Hauptpflicht ... die regelmäßige und vorbildliche Mitarbeit bei der Feier der Liturgie, insbesondere des lateinischen Hochamtes an den Sonn- und Feiertagen, die Ausführung der Wechselgesänge mit der Gemeinde und die Führung des Volksgesanges" (vgl. DS 1924, Nr. 238). Je mehr sich der „Chor in allen seinen Aufgaben als Glied und Stellvertretung der Pfarrgemeinde" betrachtet (Normalsatzungen § 3), je mehr er am liturgischen Leben der Pfarrgemeinde vorbildlich teilnimmt (§ 11), je mehr er die kirchlichen Bestimmungen befolgt, insbesondere der Gemeinde das von den letzten Päpsten erneuerte Recht zur *participatio actuosa* zukommen läßt, je mehr sich die Priester den genannten Aufgaben widmen, desto mehr wird es überall zu einem Gottes würdigen und missionarischen Gottesdienst „im Geist und in der Wahrheit" (Joh 4, 23f) kommen, in dem auch der mehrstimmige Gesang einen wichtigen, von der Kirche anerkannten Platz einnimmt. Dann wird kein „Kirchenchor ... mehr dem Vorwurf ausgesetzt sein, das heilige Geschehen durch sein Tun zu durchqueren und zu sprengen[80]", und das nicht mehr zu fürchten sein, was nach Pius X. „sich am häufigsten findet und am schwersten auszurotten ist und bisweilen auch dort zu beklagen ist, wo alles andere höchstes Lob verdient.. Wir meinen die Mißstände im Gesang und in der Kirchenmusik. Tatsächlich gibt es eine ständige Tendenz, von der rechten Norm abzuweichen ... Die Gründe sind: das schwankende und veränderliche Wesen dieser Kunst selbst: der

80. Richtlinien des Bistums Würzburg für die Gestaltung der Meßfeier, Liturg. Jahrb. 3 (1953), S. 119.

ständige Wechsel des Urteils und Geschmacks; der unheilvolle Einfluß der profanen und Bühnenkunst; das Wohlgefallen, das die Musik unmittelbar hervorruft, und das man nicht leicht in den rechten Grenzen halten kann; die vielen Vorurteile, die sich auf diesem Gebiet einschleichen und sich auch bei einflußreichen und frommen Menschen hartnäckig erhalten“ (Pius X., *Motu proprio*, Vorwort)[81]. S. auch w. u. Kap. V. § C.

G. DIE ORGEL

S. auch unten Kap. V, A, 3 und VIII, C, 3.

1. „Die eigentliche Musik der Kirche ist zwar Vokalmusik, doch ist auch . . . Orgelbegleitung erlaubt. In einem Sonderfall können unter Einhaltung der gebotenen Grenzen . . . . auch andere Instrumente zugelassen werden, aber niemals ohne besondere Erlaubnis des Ordinarius . . . .“ (Pius X., *Motu proprio*, Nr. 15; vgl. DS 1924, Nr. 246 und die „Normalsatzungen für die Kirchenchöre der Diözese Münster“ § 5)

„Außer der Orgel gibt es auch noch andere Instrumente, die mit Erfolg zur Erreichung des hohen Zieles der kirchlichen Musik zu Hilfe genommen werden können, wenn sie nur nichts Weltliches, Schreiendes und Lärmendes an sich haben, das sich für die heilige Handlung und die Würde des Ortes nicht paßt. Es ragen hier aber an erster Stelle die Streichinstrumente hervor, die allein oder zusammen mit anderen Instrumenten oder der Orgel die traurigen

81. S. zum Ganzen Lit.-V. Nr 56ff; J. A. Jungmann SJ, Die katholische Kirchenmusik, ein wesentlicher Bestandteil der feierlichen Liturgie, Musik und Altar 6 (1953f), S. 88ff; E. Zenzen OSB, Die Teilnahme des Volkes an der Liturgie, Musik und Altar 7 (1954f), S. 161ff — Die 24. Generalversammlung des Allgemeinen Cäcilien Vereins (1930 in Luzern) erblickt in der volksliturgischen Bewegung nicht nur die unerläßliche Voraussetzung für die Erneuerung der Kirchenmusik im Sinne des *Motu proprio* Pius X. und der *Constitutio Apostolica* Pius XI, sondern auch Weg und Ziel für eine tiefere Verinnerlichung und künstlerische Neubelebung der Kirchenmusik (Sie) erachtet es als zeitgemäß und notwendig, daß bei Veranstaltungen des Gesamtvereins wie der Diözesanvereine der volksliturgische Gottesdienst praktisch demonstriert werde.“

oder frohen Regungen der Seele mit geheimnisvoller Macht zum Ausdruck bringen" (Pius XII., *Musicae sacrae).*

Trotz dieser den Instrumenten günstigeren Haltung Pius' XII. ist selbstverständlich die durch Pius X. vorgeschriebene Erlaubnis des Ordinarius weiterhin erforderlich.

2. „Der Gesang muß stets die Vorherrschaft haben. Daher sollen Orgel (und Instrumente) den Gesang unterstützen, niemals aber unterdrücken.

Es ist nicht erlaubt, dem Gesang lange Präludien vorauszuschicken oder ihn durch Zwischenspiele zu unterbrechen. Das Orgelspiel muß ... nicht nur dem Wesen des Instrumentes entsprechen, sondern auch alle Eigenschaften wahrer Kirchenmusik haben ..." Altargesänge müssen „ohne jede Orgelbegleitung sein" (*Motu proprio,* Nr. 16—19; 12).

3. „Wir sprechen es hier deutlich aus: Die Kirche hält den instrumental begleiteten Gesang keineswegs für vollkommener und sakraler .. Kein Instrument, so vortrefflich und vollkommen es auch sei, kann die menschliche Stimme im Ausdruck seelischer Empfindung übertreffen ...

Die Orgel wurde wegen ihrer wunderbaren Klangfülle und ihres Glanzes für würdig gehalten, bei den liturgischen Handlungen mitzuwirken ... In der Kirche soll die Orgel nur so erklingen, daß die Erhabenheit des Ortes und die Heiligkeit der Liturgie zum Ausdruck kommt. Unter dieser Bedingung wird die Kunst der Orgelbauer und der Organisten wieder zu einer wirksamen Hilfe der Liturgie werden" (Pius XI.. *Divini Cultus.* Nr. 7f)

„Die Orgel hat unter den zugelassenen Instrumenten mit vollem Recht den ersten Platz, da sie sich dem kirchlichen Gesang und den heiligen Handlungen ausgezeichnet anpaßt und den kirchlichen Riten wundersamen Glanz und eigenartige Hoheit verleiht, die Herzen der Gläubigen durch die Erhabenheit und den Zauber der Töne rührt, ihr Gemüt wie mit himmlischer Freude überströmt und mit Macht zu Gott und den himmlischen Dingen erhebt" (Pius XII., *Musicae sacrae).*

4. Damit die Gestalt der Meßfeier plastisch werde, muß es auch für die Orgel Zeiten der Stille geben. Diese Zeiten werden je nach der Art der Meßfeier verschieden sein. Für

das Amt s. S. 80. Für die übrigen Formen ergibt sich der Einsatz der Orgel aus der Beobachtung der Hochamtsregel.

5. Es sollte eigentlich keiner Verordnung bedürfen, „daß durch das Orgelspiel keine liturgisch wichtigen Teile, z. B. Oration, Präfation, *Pater noster*, Segen, verdeckt werden“[82]. Wo die Gemeinde im geistigen Verständnis dafür reif ist, ist besonders im Kanon das ehrfürchtige Schweigen auch von der Orgel zu fordern. Die Bereitung der Gemeinde dazu kann Jahre in Anspruch nehmen. „Nur müßte am Stand der Gemeinde das einzige Maß gegeben sein, nicht etwa auch am mangelnden Verständnis des Organisten ... Der Organist muß vollkommen erfaßt haben, worauf es ankommt, und muß Freude haben an seiner Weise, Gott zu dienen, die nach dem bisherigen Gesagten in lauter Bescheidenheit besteht. Aber ein Orgelspieler mit kraftvollem musikalischem Empfinden wird es ja gar nicht auf die mengenmäßige Begleitung der Orgel absehen. Er freut sich, weil er ein Künstler ist, daß eine klare, kräftige Gestalt des Gottesdienstes hervortritt und die Orgel von der zweifelhaften Funktion befreit wird, überall die ganz natürlichen Pausen oder gar das silentium mysticum mit einem Spiel — man erlaube den Ausdruck — zu verschmieren, das bei den wenigsten ein echtes und innerlich notwendiges musikalisches Geschehen, bei der Mehrzahl ein etwas ratloses — man erlaube auch hier den geraden Ausdruck — ‚Dudeln‘ sein wird. Wie klar und erfreulich wird die Orgel, wo sie ihr Eigenstes geben kann ...“ Das ist im Hochamt der Fall zu Beginn, während der großen Inzensation bis zur Präfation und zum Auszug. Wie herrlich erscheint hier „das Spiel des königlichen Instrumentes, wo das Ohr der Menschen nicht ermüdet und ein-

---

82. Synode Paderborn 1948. Vgl. DS Münster 1924, Nr. 245: „Es ist darauf zu achten, daß die Orgel in gutem Zustande erhalten bleibt, und daß das Orgelspiel des Gotteshauses würdig ist und den kirchlichen Bestimmungen entspricht. Jede weltliche und vor allem jede opernhafte Musik ist streng auszuschließen. Das Orgelspiel soll sich nicht vordrängen; es soll schweigen, wenn die liturgischen Gesetze dies verlangen. Der Pfarrer achte darauf, daß der Organist unnötig lange Vor- und Zwischenspiele vermeidet; er sorge für genügendes Notenmaterial, um unangebrachtes Improvisieren zu unterbinden.“

geschläfert ist durch einen Klangnebel, der sich sonst dichter und dünner, aber undurchdringlich, für die Zeit des Gottesdienstes über das Gehör legt. Nun hören sie hin auf den Hymnus der Orgel, und der fromme Spieler kann fruchtbarer seinen Dienst zum Ruhme Gottes an der feiernden Gemeinde tun[83]."

6. Der gute Organist muß sich nicht nur für sein Orgelspiel, sondern auch für das richtige und würdige Singen der Gemeinde, besonders auch der Schuljugend, mitverantwortlich fühlen. Er wird hinzugezogen werden, wenn langfristige Liedpläne aufgestellt und Proben durchgeführt werden. Er muß spätestens bei Beginn des Gottesdienstes vollkommen Klarheit besitzen über die Art der Meßfeier und über die Gebets- und Liedfolge (einschließlich etwaiger Varianten: Vorspruch, Fürbitten, Opfergang u. a.). Wenn völlige Übereinstimmung zwischen dem Priester und seinen Helfern im Gottesdienst erzielt und unwürdige und peinliche Zwischenfälle vermieden werden sollen, genügt vielfach eine Liedtafel ebensowenig wie eine mündliche Besprechung, besonders wenn sie erst im letzten Augenblick in der Sakristei stattfindet. Es hat sich vielmehr bewährt, eine genaue Folge schriftlich festzulegen und allen Beteiligten auszuhändigen[84]. Vor- und Nachspiele müssen im Amt, wie auch bei den übrigen Formen, kurz gehalten sein, ganz besonders muß sich das eigentliche Sanctuslied eng an die Präfation anschließen und darf daher nur kurz, aber klar intoniert werden. Nachspiele werden oft ganz wegfallen können und müssen. Bei all diesen Dingen handelt es sich nie um „Kleinigkeiten", sondern um heilige Verantwortung vor Gott und der Gemeinde[85].

S. auch unten Kap. V, A, 3

---

83. H. Kahlefeld, Das Pfarrhochamt (Lit.-V. Nr. 7), S. 149.

84. Formulare im Verl. Schmitt, Siegburg.

85. Vgl. zum Ganzen Lit.-V. Nr. 58 und Nr. 7 (H. Kahlefeld, Der Dienst der Orgel), S. 146ff und R. Walter, Aufgabe und Mißbrauch der Orgel im Gottesdienst, Musik und Altar 6 (1953f) S. 116ff.

H. DIE GEMEINDE

1. Die heilige Messe ist das Gemeinschaftsopfer des geheimnisvollen Leibes Christi, der opfert und geopfert wird. Dieser Grundgedanke der Enzyklika „Mediator Dei" muß die Gestalt der Feier ebenso wie die Lehre über sie bestimmen. Die Gemeinde darf bei der gemeinsamen Meßfeier nie bloß Objekt sein; sie bringt „nämlich das Opfer dar nicht nur durch die Hände des Priesters, sondern gewissermaßen zusammen mit ihm. Durch diese Teilnahme wird auch die Darbringung *(oblatio)*, des Volkes in den liturgischen Kult selbst einbezogen", wenngleich „die unblutige Hinopferung *(immolatio)*, in der durch die Wandlungsworte Christus im Zustand des Opfers auf dem Altare gegenwärtig wird, vom Priester allein vollzogen wird, insofern er die Person Christi und nicht die der Gläubigen vertritt" (MD 91).

Als Gottes heiliges Volk ist also die Gemeinde auf Grund des Tauf- und Firmcharakters[86] zur heiligen Feier berufen, um, mit bestimmten Gebeten und Handlungen beteiligt, die heiligen Geheimnisse zu vollziehen und in ihrer Wirkung an sich zu erfahren.

2. Es ist ein mehrfach ausgesprochenes Anliegen der letzten Päpste, daß diese dogmatische Tatsache auch in einer dem Volke gemäßen *participatio actuosa* zum Ausdruck komme (s. oben Kap. I). In dieser äußeren Teilnahme gibt es natürlich Stufen der Verwirklichung und auch der pastoralen Dringlichkeit, die nach Zeitaltern verschieden sein kann.

3. Die gemeinsame Feier setzt auf seiten der Gemeinde die Fähigkeit voraus, den ihr zustehenden Anteil an Gebets- und Gesangsformen, die Antworten und die liturgische Haltung (Stehen, Knien, Sitzen, Kreuzzeichen u. a.) sinnvoll und würdig zu vollziehen. Dazu bedarf es der wiederholten Unterweisung über den theologischen Sinn gemeinsamer Feier, über ihre Elemente und äußeren Zei-

86. Stellvertretend für viele andere Stellen sei aus der S. Th des hl Thomas v. A. zitiert: „Sacramenta novae legis caracterem imprimunt, inquantum per ea deputantur homines ad cultum Dei secundum ritum christianae religionis" (III, 63, 2).

chen; dazu bedarf es ferner der Übung zuchtvollen Sprechens und Singens. Besonderer Wert ist dabei darauf zu legen, daß die Antworten auf die Rufe des Priesters und das Amen am Schluß der Orationen und am Schluß des Kanons mit innerer Beteiligung und in würdiger äußerer Form gesprochen (gesungen) werden[87]. Beides bedingt sich gegenseitig. Wichtig ist die Erziehung zum rechten Hören. Der Gemeinde muß bewußt werden: wichtiger als das, was sie Gott sagen möchte, ist das, was Er in Seiner Weiheit und Güte uns sagen will. Auch für die Augenblicke der Stille bedarf es immer wieder der Anregung.

Über weitere fundamentale Voraussetzungen s. oben S. 21 ff.

4. Für die *äußere Haltung* bei der gemeinschaftlichen Meßfeier hat die Entwicklung zu folgenden Regeln geführt: Die Gemeinde *kniet* während des Stufengebetes; nach dem Sanktus (-lied) bis zum Schluß des Kanons; nach dem Agnus Dei bzw. nach dem Lied zur Kommunionvorbereitung bis zum Gruß des Priesters vor dem Schlußgebet; während des Segens.

Die Gemeinde *sitzt* bei der Epistel und den Zwischengesängen, während der Predigt und bei der Opferbereitung, sofern sie nicht den Gabengang vollzieht.

Zu den übrigen Teilen der Feier *steht* die Gemeinde (mindestens aber zum Evangelium und Credo, nach dem Amen der Sekret zur Präfation, besser aber schon zum Stillgebet, nach dem Amen des Kanons zum Paternoster); sie steht immer, wenn sie singt.

Vorbeter und *Schola* stehen immer, wenn sie tätig sind.

5. Diese Regeln entsprechen in etwa den Rubriken, die für den Chor bei der feierlichen Messe gelten. Der „Haltungswechsel dient nicht nur der Erleichterung und Entspannung, sondern auch der Formklarheit der Messe. Das Sitzen während der Epistel unterstreicht die Funktion des Hörens". Das Stehen „bedeutet Feierlichkeit und Freiheit der Kinder Gottes und paßt so zum Anfang des Hochgebetes und zum Vaterunser, während die ehrfürchtige

87. Dabei ist auf richtige Aussprache und Betonung zu achten. Das Singen sei fließend, leicht und nicht schreiend.

Haltung des Kniens zum Kanon und zur Kommunion diesen heiligsten Teilen gut entspricht[88]"

6. Wo eine Gemeinde an diese Regeln noch nicht gewöhnt ist, bedarf es bei einer Einführung der Begründung[89]. Die Einführung kann schrittweise, sie muß klug, maßvoll und geduldig erfolgen.

V. DIE FORMEN DER MESSFEIER[90]

A. DIE GESUNGENE MESSE. ALLGEMEINES

1. Vorbemerkungen

Nicht nur geschichtlich und liturgierechtlich steht das Amt an erster Stelle (s. oben S. 55), sondern vor allem in seiner Struktur: Die Höhepunkte treten deutlich und plastisch hervor. Der Wechsel der aktiv Beteiligten: Zelebrant (der die Höhepunkte singend hervorhebt und sich nicht durch einen lesenden Dolmetscher vertreten lassen muß), Leviten (Lektor) und übrige Altardiener, Schola bzw. Kirchenchor und Gemeinde, die harmonische Folge von gemeinsam singendem Beten, besinnlichem, mitvollziehendem Hören und betendem Schweigen ist hier in der schönsten Weise gegeben — wenn das Amt in rechter Weise gefeiert wird! Eine heilige Messe „mit Wechselgebet kann ein Hochamt nicht ersetzen. Auch wenn dieses nur mit der Altarassistenz gefeiert würde, ist ihm doch wegen der Erhabenheit des Ritus und der Feierlichkeit der Zeremonien eine besondere Würde eigen. Sein Glanz und seine Feierlichkeit wird allerdings überaus gesteigert, wenn die Gemeinde zahlreich und in vorbildlicher Frömmigkeit daran teilnimmt, wie es Wunsch der Kirche ist" (MD 105). Gemäß seinem Rang müßte das Amt auch in der Wertschätzung der Gläubigen und in der Sorge aller Beteiligten den ersten Platz einnehmen. Daß das weithin nicht der Fall ist, ist leider unbestreitbar. Der Gründe sind viele:

88. Kl Tilmann. Wie können Kinder die heilige Messe mitfeiern? (Lit.-V. Nr 31), S 110

89. R Guardini (Lit.-V. Nr 12).

90. Vgl Lit.-V Nr. 29 (Richtlinien).

Die Gemeinde ist nur selten aktiv beteiligt; der „Lettner" der lateinischen Sprache wird spürbarer als bei den übrigen Formen der Meßfeier; die übliche Zeit ist für viele ungünstig: die Qualität des Gesanges läßt, besonders was die Aufführung des Chorals angeht, zu wünschen übrig, wenn sie nicht geradezu unwürdig ist; der Gregorianische Choral ist nicht leicht zu singen und hat eine herbe, dem vom heutigen Klangrausch verwöhnten und verdorbenen Ohr schwer eingehende, jedoch unerreichte Schönheit; das Hochamt ist — und das ist nicht der geringste Grund für seine Krise — in etwa der Gefahr der „Verfeierlichung"[91] erlegen. Es hat viel von der höchsten Form, dem Hochamt des Papstes und der Bischöfe, entlehnt[92].

Trotz aller genannten Schwierigkeiten muß versucht werden, dem Amt, soweit es an uns liegt, seinen ersten Platz zu erhalten oder wiederzuerringen (vgl. DS 1924, Nr. 63).

2. Die Gemeinde

Das Amt muß durch stärkste Teilnahme der Gläubigen (einschließlich ihrer Kommunion!) ausgezeichnet sein. Es muß also zeitlich günstig liegen. Warum sollte man nicht, zunächst wenigstens von Zeit zu Zeit, die Messe, mit der stärksten Beteiligung am Opfermahl als Amt feiern? Sodann muß — nicht nur platonisch, sondern ernsthaft und zäh — angestrebt werden, daß Gemeinde, Schola und Kirchenchor

---

91. J. A. Jungmann SJ. (Lit.-V. Nr. 35), S. 54ff; 69f

92. Die einfache gesungene Messe kannte zunächst neben dem Priester und der Gemeinde nur den assistierenden Kleriker (oft ein Diakon) und manchmal einen weiteren Kleriker als Psalmisten. Dieser oder der assistierende Kleriker sang zwischen den Lesungen einen Psalm, den das Volk mit einem leicht faßlichen Responsum unterbrach. Das Volk beantwortete die Akklamationen des Priesters und sang das sich an die Präfation melodisch anschließende einfache *Sanctus*. *Kyrie*, *Agnus Dei*, *Gloria*, *Credo* kamen nach und nach erst in den Jahrhunderten des Mittelalters hinzu. Sie waren einige Zeit in ganz einfachen Melodien Eigentum des Volkes, bis alle Stücke des Ordinariums einschließlich der Antworten und das Graduale der inzwischen aus dem Pontifikalamt übernommenen Schola zufielen. Dort entfalteten sich die reichen, kunstvollen, aber eben darum nicht mehr volksgemäßen Melodien, die uns überliefert sind. Gesänge zum *Introitus*, *Offertorium* und zur *Communio* hatte die Priestermesse längere Zeit überhaupt nicht. Alles in allem also eine Form, die auch in einfachen Verhältnissen leicht zu bewältigen war.

wieder ihre eigenen Aufgaben erfüllen. Die Forderung nach der *participatio actuosa* der Gläubigen ist von den Päpsten in erster Linie für das Amt gemeint (s. Kap I, Nr. 14, 24 und 29; IV, F, 1). „Eine Gemeinde, die mit aufmerkendem Sinn dem Opfer der Altäre beiwohnt, wo unser Heiland im Verein mit Seinen durch das heilige Blut erkauften Kindern den unermeßlichen Hochgesang seiner Liebe singt, kann zweifelsohne nicht stumm bleiben. Ist doch das ‚Singen Art der Liebenden' und schon ein altes Sprichwort sagt: ‚Wer gut singt, betet doppelt'" (MD 190). Dieser Aktivität ist nicht genügend Raum gegeben, wenn die Gemeinde zu Beginn und zum Schluß ein deutsches Kirchenlied singt (obwohl auch das für alle Gemeinden schon ein Schritt ist, der getan werden muß). Das Ziel muß sein: Beteiligung am Ordinarium! (S. DS 1924, Nr. 238; DS 1936, S. 55.)

3. Der Chor und die Orgel

(S. auch oben Kap. IV, E—G)

a) Wenn das Volk wieder sein Recht auf das Ordinarium aktiviert, kann auch das oft beschämend vernachlässigte *Proprium* wieder mit größerer Liebe und Sorgfalt gepflegt werden. Solange es in würdiger Form nicht oder nicht ganz gesungen werden kann, möge man die entsprechenden Teile *voce alta et intelligibili* (auf einem Ton singend) rezitieren. Befriedigender ist es, nach alten psalmodischen Formen zu singen[93].

b) Wenn der Vortrag des Choralpropriums (wo es nicht trotz klarer und strenger Verbote, überhaupt ausgelassen wird, „weil der Chor es unter seiner Würde hält, es einzuüben"!) besonders neben dem mehrstimmigen Ordinarium oft eintönig und farblos wirkt, so ist das neben der mangelnden Sorgfalt der Vorbereitung auch „auf die verzerrende und zerstörende *Orgelbegleitung* zurückzuführen, die dem Choral meist jede innere Schwungkraft und Abwechslung nimmt.[94]" Das unbegleitete Singen des Propriums wird allein der musikalischen Eigenart des Chorals voll

---

93. Für die Zwischengesänge seien empfohlen: Chants abrégés Desclée, Tournai 1926.

94. W. Lipphardt, Die Geschichte des mehrstimmigen Proprium Missae, Heidelberg 1950, S. 9.

gerecht und legt sich besonders dann dringend nahe, wenn die Schola in der Nähe des Altares steht. die Entfernung von der Orgel allzu groß wird[95]

c) Zu beachten sind die Weisungen des *Graduale Romanum* (Vorwort der vatikanischen Ausgabe): „*Während* der Priester an den Altar tritt, beginnen die Sänger die Antiphon zum Introitus.“ „Sumpto sanctissimo Sacramento“, also doch wohl nach der Kommunion des *Priesters*, „wird vom Chor die Antiphon zur Communio gesungen.“ Analog gelten diese Bestimmungen auch für die übrigen Formen der Meßfeier[95a]

d) Es wäre anzustreben, daß die *Orgel* auch bei uns nicht nur in der Advents- und Fastenzeit, zu den Requiem-Messen und zu den eigentlichen Altargesängen schweigt, wie es die kirchlichen Bestimmungen verlangen, sondern darüber hinaus die Antworten des Volkes unbegleitet ließe. Das entspricht dem Wunsch der Kirche (s. oben Kap. IV, G). So entfallen auch die Tonangaben mit den leidigen Modulationen und das peinliche Verfehlen des Tones durch musikalisch unsichere Priester[96]. Die Erfahrung zeigt, wie kraftvoll unbegleitetes Singen wirkt, wenn erst einmal eine singende Gemeinde wiedererstanden ist

e) Betreffs der *Ämter an Wochentagen* muß gesagt werden: Die Reduzierung der Singenden auf den Zelebranten und einen Sänger auf der Orgelbühne ist eine immer weniger vertretbare Verkümmerung dieser hohen Feierform. Das gilt erst recht vom Sonntag.

---

95. Der letzte Grund trifft natürlich nur zu, wenn die Orgel ihren modernen, keinesfalls idealen Platz im Rücken des Volkes hat

95a In der erneuerten Heiligen Woche ist am Gründonnerstag und Karfreitag ausdrücklich Gesang *zur* Kommunion der Gläubigen vorgesehen

96 Ausnahme: Intonationen zu *Gloria* und *Credo*, falls diese Gesänge choraliter mit Orgelbegleitung gesungen werden — wenn der Priester die zum betreffenden Ordinarium passende Intonation sauber singen kann; wenn das nicht der Fall ist, unterbleibe das Vorspiel ebenfalls.

4. Der Zelebrant und die Leviten

Wunde Punkte sind vor allem diese:

a) Ausfall der Predigt (s. DS 1936, S. 55), der deutschen Verkündigung des Evangeliums und der — rechten — Kommunionspendung (s. DS 1936, S. 56 und oben, Kap. III, B, 3);

b) Breviergebet der *ministri sacri*[97];

c) Feierlichkeit (Leviten) auf Bestellung, statt nach dem Rang des Tages;

d) Aussetzung „zur Erhöhung der Feierlichkeit" im Gegensatz zum allgemeinen Recht (CJC, can. 1274) und zum Schaden für die lebendige Entfaltung und Erfassung der Grundstruktur der Messe[98];

e) unangebrachte Häufung der Ämter an Wochentagen, besonders in schwarzer Farbe (entsprechende Anweisungen an den Küster, schwarze Paramente auszulegen, wann immer es möglich ist);

f) regelmäßig oder häufig Ämter als Schulmessen (s. DS 1924, Nr. 65);

g) unvorschriftsmäßig lautes Sprechen der liturgischen Texte (s. oben IV, A, 1);

h) Vernachlässigung der Rubriken über das Aufschlagen des Meßbuches und das Aufstellen des Kelches (s. oben Kap. IV, A, 2).

i) Zum Altargesang

Genaue Kenntnis der Regeln und sorgfältige Vorbereitung nicht nur der Intonationen zum *Gloria, Credo* und des *Ite, missa est* bzw. *Benedicamus*, sondern auch der übrigen Altargesänge sollten selbstverständlich sein — aus Ehr-

97 Das Caeremoniale Episcoporum (I, 5, 4) verbietet sogar der Chorassistenz eindringlich, „Gebetbücher oder das Brevier in Händen zu haben und daraus privat Horen und Gebete zu sprechen . . Es muß dafür gesorgt werden, daß alle in gleicher Haltung, achtsam, fromm und ehrfürchtig an den göttlichen Mysterien und am Offizium teilnehmen und es mit dem ganzen Affekt des Herzens schauend bewundern."

98. J. A. Jungmann (Lit.-V Nr 35), S. 71ff.

furcht vor Gott und aus Hochachtung vor der Gemeinde. Es ist „heilige Pflicht des Zelebranten, die Altargesänge in würdiger, das Volk erbauender Weise“ vorzutragen (SD 1924, Nr. 237).

Im einzelnen: Das Rezitieren der Epistel ist ein Behelf, der manchmal ohne Not angewandt wird. Der *tonus olim communis* ist nicht schwierig, wenn man die Prinzipien kennt und sich jeweils vorbereitet Empfohlen sei, zum Gesang des Evangeliums oder der Orationen den herberen, kultischeren und durchaus nicht schwierigeren *tonus antiquus (s. Liber Usualis)* wieder stärker anzuwenden.

Die Einfügung von *Fürbitten* ist im Amt wenigstens ebenso erwünscht wie in den gelesenen Messen. In etwa kann das gleiche gelten für die *Vorsprüche* in diesem Buch. S. ferner oben Kap. IV, A, 3.

5. Schulung und Unterweisung

Mehr noch als die übrigen Formen der Meßfeier bedarf das Amt einer intensiven Pflege durch alle Beteiligten. Das schließt ein: Teilnahme an Kursen; Einführungen und Übungen für die Gemeinde durch bewährte Kräfte; geistliche Unterweisung über Sinn und fromme Ausführung des Propriums und gründliche Proben der Schola für jedes Amt. S. Lit.-V. Nr. 56ff.

Gewiß ist die rechte Gestaltung des Hochamts nicht leicht, aber es ist eine heilige Aufgabe, die keinen Christen und Seelsorger gleichgültig lassen darf. Was in manchen Gemeinden getan wird, warum sollte es nicht überall möglich sein?

B. DAS CHORALAMT

S. dazu Kap. I, 1; I, 24 und IV, E

1. „Der Gregorianische Gesang paßt sich wegen der inneren Harmonie der Weisen mit den Worten des heiligen Textes den letzteren nicht nur sehr eng an sondern deutet sozusagen auch ihre starke Wirkung aus und läßt ihre Anmut sich in die Herzen der Zuhörer senken; und dies tut er in gewiß einfachen und klaren, aber doch von so hehrer und heiligen Kunst erfüllten Melodien, daß diese in allen

aufrichtige Bewunderung wecken und den Kennern der Kirchenmusik wie den Tonkünstler selbst ein unerschöpflicher Quell geworden sind, aus dem sie neue Kompositionen schöpften. Den kostbaren Schatz des Gregorianischen Kirchengesanges sorgfältig zu hüten und dem christlichen Volk in reicher Fülle mitzuteilen, ist die Aufgabe all derer, denen Christus der Herr die Reichtümer seiner Kirche zur Wahrung und Austeilung anvertraut hat. Was darum unsere Vorgänger, der hl. Pius X., der mit Recht der Erneuerer des Gregorianischen Gesanges genannt wird, und Pius XI. weise angeordnet und eingeschärft haben, wünschen gleichfalls und schreiben auch Wir vor in Würdigung der überragenden Vorzüge des echten Gregorianischen Gesangs: daß nämlich bei der Ausübung der liturgischen Handlungen dieser Kirchengesang weiteste Verwendung finde und alle Vorsorge getroffen werde für seine richtige, würdige und andächtige Aufführung."

Die im Gregorianischen Choral sich manifestierende Einheit der kirchlichen Liturgie „ist einer der Hauptgründe, warum die Kirche so sehr wünscht daß mit den lateinischen Worten der heiligen Liturgie deren Gregorianischer Gesang eng verbunden sei" (Pius XII., *Musicae sacrae*).

Darum ja steht der Gregorianische Choral an erster Stelle, da die polyphone Musik jeweils durch den Zeitgeist und die verschiedenen Volkscharaktere geformt ist und also die dem Gregorianischen Choral eigentümliche Zeitlosigkeit und Übernationalität nicht leicht erreichen kann.

2. Auch dort, wo in gewissen Grenzen im Hochamt volkssprachlicher Gesangstext erlaubt ist, „sollen die Ortsordinarien und die übrigen Seelsorger eifrig darauf bedacht sein, daß die Christgläubigen von Jugend auf wenigstens die leichteren und gebräuchlicheren Gregorianischen Gesänge lernen und sie beim liturgischen Gottesdienst zu gebrauchen wissen, damit auch die Einheit und Allgemeinheit der Kirche von Tag zu Tag mehr aufleuchte" (Pius XII. *Musicae sacrae*).

3. „Im Sinn der ... päpstlichen Verlautbarungen stellt das im lateinischen Gregorianischen Choral, in wechselseitigem Gesang zwischen Priester, Chor und Volk gefeierte Choralamt die *normgebende* Form für die Meß-

feier dar. Die Pflege des lateinischen Choralgesangs ist darum eine wesentliche Aufgabe liturgischer Erziehung ..." Im Choralamt „singt der Chor (Schola) das Proprium; das Volk singt außer den Antworten das Ordinarium (dies allenfalls wechselnd mit dem Chor)" (Bischöfliche Richtlinien).

4. Der erste Schritt, der überall und schnell getan werden kann, ist der, daß die Gemeinde mit Verständnis die Rufe des Priesters (und des Diakons) beantwortet und das Amen singt, und zwar auch an Wochentagen.

Ein nächster Schritt ist das Singen des *Credo* im Wechsel mit dem Kirchenchor (Schola). Dazu kommen als nächstes die alten Gesänge der Gemeinde, *Sanctus* und *Kyrie*, und schließlich auch *Gloria* und *Agnus Dei*. Dabei sollten aber die alten, einfachen Weisen bevorzugt werden, soweit sie uns erhalten sind, also im *Laudate* in erster Linie L 11 *(Kyrie)*, 12 *(Gloria)*, 19 *(Credo)*, 17 *(Sanctus)*, 18 *(Agnus Dei)*. Man sage nicht, ein solches Ordinarium sei weniger feierlich als etwa die *Missa de angelis*. Wenn man nach der inneren, kultischen Ausdruckskraft mißt, verdient gewiß die einfache Melodie den Vorzug. Es handelt sich ja um Gebetsrufe der gläubigen Gemeinde, nicht um Lieder im modernen Sinn des Wortes.

C. DAS MEHRSTIMMIG GESUNGENE AMT

S. oben Kap. IV, F

1. Neben der „normgebenden Form" des Choralamtes bleiben die „anderen Formen der Hochamtsfeier in Geltung und Übung, nur muß in all diesen dem ...Grundsatz (der *participatio actuosa)* sinngemäß entsprochen werden" (Bischöfliche Richtlinien).

2. Der Struktur des Hochamtes wie den Wünschen der Kirche entspricht, daß der Chor das (in diesem Fall mehrstimmige) *Proprium* und im Wechsel mit der Gemeinde das *Choralordinarium* singt. Wo dieses Ideal noch nicht zu verwirklichen ist, gilt mindestens die Weisung der Bischöflichen Richtlinien: „Das Volk singt ... (in jedem Falle) die Antworten; und wenn möglich das *Credo* choraliter."

„Diese Form verlangt, soll sie der Ehre Gottes und der Erbauung der Gläubigen dienen, eine musikalisch möglichst einwandfreie Leistung. Die musikalische Leistungsfähigkeit muß den gestellten Aufgaben entsprechen. Die rechte Schulung des Kirchenchores auch in liturgischer und aszetischer Hinsicht bleibt wichtige Aufgabe der Seelsorge. Die Form des mehrstimmigen Amtes ist wohl mehr und mehr auf die Festtage zu beschränken" (Richtlinien; vgl. DS 1924, Nr. 240).

3. Im Vortrag mehrstimmiger Proprien an Festtagen wird sich dem Kirchenchor immer mehr ein neues — in Wahrheit aber ursprüngliches, bis in die Zeit der Klassiker der mehrstimmigen Kirchenmusik sehr gepflegtes — reiches und dankbares Feld angemessener Tätigkeit eröffnen. An alter und neuer Literatur fehlt es nicht[99], wenngleich zu hoffen ist, daß wir erst am „Anfang einer neuen Blüte"[100] stehen.
Für die sogenannte „Alternatim-Praxis", bei der das Ordinarium im Wechsel — vom Chor mehrstimmig, von der Gemeinde choraliter — gesungen wird, gibt es dagegen fast nur Literatur aus der Zeit der klassischen polyphonen Kirchenmusik.

D. AMT MIT DEUTSCHEM VOLKSGESANG

1. Vorbemerkungen

a) Unter dem Amt mit deutschem Volksgesang versteht man die Form der Meßfeier, bei welcher der Priester, gegebenenfalls auch Diakon und Subdiakon, die ihnen zustehenden Gesänge lateinisch singen, das Volk jedoch (Gemeinde oder Gemeinde mit Chor) zwar die Akklamation lateinisch beantwortet, an Stelle der ihm zustehenden Teile aber entsprechende Gesänge in deutscher Sprache übernimmt (Bischöfliche Richtlinien).

b) Diese Form der Meßfeier kann in Deutschland — nicht zuletzt in der Diözese Münster — auf eine lange

99. W. Lipphardt gibt a.a.O. S 106—163, ein — durch Neuerscheinungen zu ergänzendes — Repertorium, das für jeden aufgeschlossenen Kirchenchor unentbehrlich erscheint.

100. W. Lippbardt, a.a.O., S. 98

Tradition zurückblicken[101]. Als *consuetudo contra legem scriptam* wurde das Amt mit deutschem Volksgesang im Jahre 1943 durch ein Schreiben des Kardinalstaatssekretärs für alle Diözesen des damaligen Reiches ausdrücklich im Sinne des CJC can 5 zugelassen[101a]. Im Zusammenhang mit entsprechenden Anträgen des zweiten Internationalen Kirchenmusikkongresses in Wien[102] erließ jedoch das Heilige Offizium am 29. 4. 1955 einschränkende Bestimmungen (KA 1955, Art. 186; s. weiter unten). Die Enzyklika *Musicae sacrae* hat die gegebenen Vergünstigungen ausdrücklich anerkannt.

c) Wenn diese Form der Meßfeier in der rechten Weise geübt und gepflegt wird (möglichst liturgiegerechtes Liedgut; Gleichgewicht zwischen Singen und Stille; Verinnerlichung des Singens), kommt ihr eine *große pastorale Bedeutung* zu: Sie gewährt eine singende Teilnahme (Vorteil gegenüber der Gemeinschaftsmesse): die Höhepunkte erhalten

---

101. Erste Ansätze für deutschen Volksgesang im Amt (nach dem lateinischen Gesang), soweit bekannt, im 13. Jahrhundert; als *Ersatz* für das Ordinarium seit etwa 1600; erste Verbindung von *Ordinarium und Proprium* im Münsterschen Gesangbuch von 1677. Das Vorwort druckt die Verordnung Bischof Christoph Bernhards ab, wonach „hinführo in allen Kirspels Kirchen auch unterm Ampt der H. Meß teutsche Lieder nach Art der Zeit gesungen werden sollen". Das Buch gibt für alle Festzeiten genaue Liedvorschläge zum Eingang, Graduale, Offertorium, „zur Elevation", zur Kommunion und zum Segen. Dazu kommen Ordinariumsgesänge (Gloria, Credo, Agnus Dei). Bei C. F. Krabbe, Statuta Synodalia Dioecesis Monasteriensis, Münster 1849, S. 22f finden sich entsprechende Synodalstatuten aus den Jahren 1652, 1655, 1662, 1675 für die Pfarrkirchen (1675) bzw. *ubi germanicae cantiones propter sacerdotum aut personarum qualificatarum raritatem . . . sunt admittendae"* (1662). S. ferner B. Fischer, Das „Deutsche Hochamt". Liturg. Jahrb. 3 (1953), S. 41ff; W. Lipphardt, Zur Entwicklung des deutschen Meßgesanges. Musik und Altar 7 (1953), S. 129ff. Volkssprachliche liturgische Gesänge beim Amt sind für Missionsgebiete in jüngerer Zeit mehrfach von der Propagandakongregation erlaubt worden. S. B. Fischer, a.a.O., S. 44 und K. Kowalsky, Römische Entscheidungen über den Gebrauch der Landessprache bei der heiligen Messe. Neue Zeitschrift für Missionswissenschaft 9 (1953), S. 241ff.

101a. Text des Dokuments im Liturg. Jahrbuch 3 (1953), S. 108 bis 110.

102. Zweiter Internationaler Kongreß für katholische Kirchenmusik (Wien, 4.—10. Oktober 1954). Bericht, Wien 1955, S. 194ff; die entsprechende Vota 6 und 9 s. S. 340f.

ihr rechtes Gewicht und Profil; der Priester ist nicht als einziger vom Singen ausgeschlossen (Vorteile gegenüber der Sing- und Betsingmesse); sie ist überall leicht durchzuführen, volkstümlich und durch den weitgehenden Gebrauch der Muttersprache verständlich und pastoral fruchtbar (Vorteil gegenüber dem lateinischen Hochamt).

d) Ein *Nachteil* gegenüber der Gemeinschafts- und Betsingmesse ist, daß die vom Priester lateinisch gesungenen Teile nicht unmittelbar verständlich sind. Ein weiterer Nachteil: Bei der üblichen Form fehlt der im recht ausgeführten lateinischen Hochamt so lebendige Wechsel zwischen Priester, Leviten, Vorsänger, Schola und Volk, zwischen bekennendem, rufendem *(Ordinarium)* und meditierendem *(Proprium)* Singen. Während die Volkspartien der Messe, wenigstens solange sie Sache des Volkes waren, „Rufe" im Sinne der antiken Akklamationen sind (Teile der Ordinarien XV; XVI; XVIII der *Editio Vaticana)*, trägt das neuzeitliche Lied stärker „lyrische' Züge. Aber selbst wenn man das hingehen ließe: die Zahl der Lieder, die inhaltlich, sprachlich und musikalisch den notwendigen Anforderungen genügen, ist sehr gering [103].

Schwieriger wird die Frage beim Propium (s. weiter unten).

e) Um diesen Nachteilen zu begegnen, wünschten die Bischöfl. Richtlinien von 1942 „musikalische Formungen im Geiste des Gregorianischen Chorals, die in deutscher Sprache den Wortlaut des *Ordinariums* bzw. *Propriums* zugrunde legen." Es liegen schon manche solche Formungen vor (s. Lit.-V. Nr. 90). Manches hat sich bewährt, und mehrere neue Diözesangesangbücher haben dem Kultgesang in deutscher Sprache die Tore geöffnet. Diese Neuschöpfungen führen die alte Tradition eines kultischen Gesanges in deutscher Sprache fort (bekanntes Beispiel: Christ ist erstanden; 13. Jhdt) [104].

---

103. Es ist hier an das Wort P i u s X. zu erinnern: „Eine Kirchenkomposition ist um so sakraler und liturgischer, je mehr sie sich in ihrer Anlage, ihrer Eingebung und ihrem Geschmack dem Gregorianischen Gesang nähert" *(Motu proprio,* Nr 3)

104. Zum Geschichtlichen und Grundsätzlichen der stark umstrittenen Frage s. vor allem F. M e s s e r s c h m i d (Lit.-V. Nr. 20); ders., Zum Problem deutscher Liturgiegesänge, Liturg. Jahrb

Das obengenannte Dekret des Heiligen Offiziums wie die Enzyklika *Musicae sacrae* verbieten allerdings, daß im Amt die wörtliche Übersetzung des *Ordinariums* wie des *Propriums* gesungen wird. Das Dekret gestattet jedoch ausdrücklich Paraphrasen des *Ordinariums.* Beide Dokumente verbieten darüberhinaus keineswegs „musikalische Formungen im Geiste des Gregorianischen Chorals", ja nicht einmal unveränderte Übernahme geeigneter gregorianischer Weisen für den Gesang in der Volkssprache[105]. Jedoch dürfte im *Amt,* wie eben bemerkt, keine wörtliche Übersetzung der liturgischen Texte des Tages gebraucht werden.

2. Allgemeine Weisungen[106]

a) Der Sinn und Wert des Deutschen Hochamts besteht in der möglichst engen aktiven und verstehenden Teilnahme des Volkes an der heiligen Messe. Es würde diesem Sinn widersprechen, wenn die deutschen Gesänge nur vom Kirchenchor ausgeführt würden.

b) Das Hochamt mit deutschem Volksgesang kann als *Missa cantata* (Amt) und als *Missa sollemnis* (Levitenamt) gefeiert werden (auch als *Requiem*). Durch das Dekret des Heiligen Offiziums vom 29. 4. 1955 sind jedoch Pontifikalämter und alle Ämter in Seminarien, Konventen, Kathedral- und Kollegiatkapiteln ausgeschlossen. Wo es erlaubt

---

4 (1954), S. 54ff; U. Bomm OSB, Gregorianische Melodien mit deutschem Text, Liturg. Jahrb. 4 (1954), S. 44ff; J. A. Jungmann SJ, Liturgie und Volksgesang, Der große Entschluß 10 (1954), S. 66ff; H. Kahlefeld, Sind die Texte des Meßpropriums dem Volke verständlich zu machen?, Kat. Blätter 80 (1955), S. 89ff; W. Lipphardt, Deutsche Gregorianik als Versuch und Aufgabe, Musik und Kirche 23 (1953), S. 135ff; F. Jammers, Zum Problemkreis „Deutsche Gregorianik" Lit. Jahrb. 4 (1956), S. 3ff; Möglichkeiten und Grenzen des volkssprachlichen Meßgesangs, Musik und Altar 8 (1955/56), S. 206ff; U. Bomm OSB, Die deutsche Gregorianik, Liturgie und Mönchtum 18 (1956), S. 52ff; F. Haberl, Neukompositionen im Geiste des gregorianischen Chorals, a.a.O., S. 62ff

105. Abschnitt 2 und 3 nach den Bischöflichen Richtlinien mit einigen durch die neue Rechtslage bedingten Änderungen. In Klammern Zusätze

106. Vgl. oben Abschnitt IV. E und H. Kronsteiner, Hinweise und Ratschläge für den Gesang der Deutschen Propriengesänge. Kath. Schriftenmission, Linz a. D. o. J.

ist, bei der *Missa cantata* Inzens zu gebrauchen, gilt dies auch für das Amt mit deutschem Volksgesang.

c) Die Lieder zum Ordinarium werden einer der Singmessen des *Laudate* oder einer anderen Singmesse entnommen, vorausgesetzt daß es sich um freie Wiedergaben des lateinischen Textes handelt. Oder es werden Lieder, Liedstrophen und sonstige Gesänge so ausgewählt, daß sie sowohl dem Sinn der einzelnen Teile wie auch als eine Art *Commune* der jeweiligen Zeit des Kirchenjahres entsprechen (vgl. die Vorschläge dieses Buches).

d) Das eigentliche Proprium soll nach dem genannten Dekret in lateinischer Sprache gesungen werden. Da jedoch in vielen Fällen die Kräfte dafür nicht oder nicht immer ausreichen, wird es wohl weiterhin erlaubt sein, Zeitlieder einzufügen. Erwünscht wären Kompositionen mit kultischer Qualität für den Scholengesang, deren Texte eine Art *Commune temporum* bilden würden (die Übernahme der Propriumtexte des *Missale Romanum* ist ja nicht mehr gestattet). In der Frage der Gesänge zum Proprium ist noch folgender Passus der Enzyklika *Musicae sacrae* bemerkenswert: „Wo eine jahrhundertealte und unvordenkliche Gewohnheit besteht, daß beim feierlichen eucharistischen Opfer nach dem lateinischen Gesang der liturgischen Texte Volksgesänge in der Landessprache eingefügt werden, können die zuständigen Ordinarien dies zulassen, ‚wenn sie der Meinung sind, daß die Gewohnheit mit Rücksicht auf die Verhältnisse von Ort und Bevölkerung klugerweise nicht beseitigt werden kann‘ (CIC, can 5), wobei aber die Bestimmung bestehen bleibt, wonach die liturgischen Worte selbst nicht in der Volkssprache gesungen werden dürfen“ (*Musicae sacrae*).

e) In Handlung und Gesang herrsche die Würde, die dem Hochamt zukommt. Jegliche Hast ist zu vermeiden

f) Gebete werden während des Deutschen Hochamtes nicht geprochen; es seien denn die üblichen Fürbitten nach der Predigt (die aber auch gesungen werden können, s. Nr. 668, 10 und Nr. 754).

g) Ein Lektor und eine Schola können zum Dienst herangezogen werden.

h) Das Orgelspiel hat beim Deutschen Hochamt keineswegs die Aufgabe, Teile der Meßfeier zu überdecken oder gar einzelne Gesangstücke zu ersetzen. Vielmehr dient es dazu, die Gesänge des Volkes zu begleiten, Lieder einzuführen und zu verbinden. Nur wo es gemäß der Struktur der Meßfeier angebracht ist, z. B. beim Einzug, beim Inzens, entfaltet die Orgel ein Eigenspiel.

i) Auch dort, wo man sich dieser Zugeständnisse (bezüglich des Gesangs in der Volkssprache) bedienen darf, sollen die Ortsordinarien und die übrigen Seelsorger eifrig darauf bedacht sein, daß die Christgläubigen von Jugend auf wenigstens die leichteren und gebräuchlicheren Gregorianischen Gesänge lernen und sie auch beim liturgischen Gottesdienst zu gebrauchen wissen (Pius XII., *Musicae sacrae*).

3. Einzelweisungen

Das recht gestaltete Deutsche Hochamt nimmt folgenden Verlauf (unter a wird das Amt mit deutschen Liedern, unter b das Amt mit Gesängen der Schola und der Gemeinde beschrieben).

a) und b) Die Antiphonen *Asperges* bzw. *Vidi aquam* werden von einer Schola deutsch gesungen (s. Nr. 363—365).

Staffelgebet

a) Die Gemeinde singt ein Lied, das dem Text des Introitus oder dem Kirchenjahr oder dem Staffelgebet entspricht (s. auch Nr. 828f).

b) Der Chor trägt eine Antiphon zum Eingang vor, die durch Psalmverse erweitert werden kann (Psalmtöne: Nr. 369).

Kyrie

a) Die Gemeinde singt das Introituslied zu Ende oder singt ein eigenes Kyrielied (oder wie unter b).

b) Chor und Gemeinde singen abwechselnd in der Ursprache (z. B. L 11; 15; 49; 50; 51) oder in deutscher Paraphrase (z. B. Nr. 366—368) die Kyrierufe (Wechsel: Vorsänger — Schola — Gemeinde).

G l o r i a : Der Priester intoniert lateinisch: *Gloria in excelsis Deo.*

a) Die Gemeinde singt ein Glorialied (s. auch Nr. 880 bis 885).

b) Gemeinde und Chor singen abwechselnd das Gloria in deutscher Paraphrase.

K i r c h e n g e b e t : Der Priester grüßt das Volk und singt lateinisch die Oration(en). Die Gemeinde antwortet: *Et cum spiritu tuo* und *Amen.*

E p i s t e l : Nach den geltenden Rubriken braucht bei der *Missa cantata* der Celebrans die Epistel nur leise lateinisch zu lesen, nicht aber zu singen. Währenddessen kann ein anderer (Lektor) die Epistel deutsch verkünden.

Z w i s c h e n g e s a n g

a) Die Gemeinde singt eine dem Graduale, Traktus oder Alleluja entsprechende Liedstrophe, gegebenenfalls ein der Sequenz entsprechendes Lied (Vorschläge dafür in diesem Buch; allgemein geeignet L 86; s. ferner Nr. 891; 893—899).

b) Der Chor trägt an die Lesungen anschließende Gesänge vor (Alleluja-Melodien und Psalmtöne Nr. 369).

E v a n g e l i u m : Das Evangelium wird lateinisch gesungen; danach in der Muttersprache verkündigt.

C r e d o : Der Priester intoniert lateinisch: *Credo in unum Deum.*

a) Die Gemeinde singt ein Credolied (s. auch Nr. 906 bis 915).

b) Gemeinde und Chor singen abwechselnd das Credo (oder das Apostolicum) in deutscher Paraphrase.

O p f e r b e r e i t u n g : Der Priester grüßt das Volk, die Gemeinde antwortet: *Et cum spiritu tuo.* Nach der Gebetsaufforderung *(Oremus)* (oder nach Fürbitten oder Gabengang):

a) Die Gemeinde singt ein Lied, das dem Text des Offertoriums oder dem Kirchenjahr entspricht oder den Oblationsgedanken zum Ausdruck bringt (s. dazu Nr. 932—947).

b) Der Chor trägt eine passende Antiphon vor, die durch Psalmverse erweitert werden kann (s. Antiphonen: Nr. 370 bis 373; 381—385; 9—11; 27; 82; 169; 646. Psalmtöne: Nr. 369).

Präfation: Der Priester singt lateinisch die Präfation. Auf die Einleitungsrufe antwortet die Gemeinde lateinisch.

Sanctus

a) Die Gemeinde singt ein Sanctuslied (s. dazu Nr. 953 bis 958).

b) Gemeinde und Chor singen das Sanctus in deutscher Paraphrase (s. auch Nr. 374).

Danach möge während des ganzen Kanons Stille herrschen (gilt auch für die Orgel. Der Priester beginnt mit dem *Te igitur* nach dem Sanctus-Lied).

Paternoster und Friedenswunsch: Der Priester singt *Pater noster* und Friedenswunsch lateinisch. Die Gemeinde antwortet ebenfalls lateinisch.

Agnus Dei

a) Die Gemeinde singt ein Lied, das dem *Agnus Dei* entspricht (s. dazu Nr. 968—975).

b) Gemeinde und Chor singen abwechselnd oder gemeinsam das *Agnus Dei* in deutscher Paraphrase (s. auch Nr. 375).

Kommunion

Während oder nach der Ausspendung der heiligen Kommunion:

a) Die Gemeinde singt Kommunionlieder (s. auch Nr. 981 bis 990).

b) Der Chor trägt eine geeignete Antiphon vor, die durch Psalmverse erweitert werden kann (s. Antiphonen: Nr. 376 bis 378; 381—385; 9—11; 27; 82; 169; 646; Psalmtöne: Nr. 369).

Wenn die Ausspendung länger dauert, können beide Formen gemischt werden.

Schlußgebet und Entlassung: Der Priester grüßt das Volk und singt lateinisch die Oration(en) und

die Entlassung; in der *Missa sollemnis* der Diakon. Das Volk antwortet: *Et cum spiritu tuo*, *Amen*, *Deo gratias.*

Schlußevangelium. Während des Schlußevangeliums singt die Gemeinde ein Lied (s. auch Nr. 995ff).

E. DAS REQUIEM

Die übliche Form der gesungenen lateinischen Requiemmesse stellt pastorale Probleme, die sicher sehr ernst genommen werden müssen: Welchen Eindruck erhalten bei Beerdigungsämtern die — manchmal nicht wenigen — abständigen oder selten „praktizierenden" Katholiken und die Nichtkatholiken vom erhabensten „Mysterium des Glaubens"? Wie beurteilen sie den einsamen Gesang in ihrem Rücken, von dessen Sinn sie wenig oder nichts verstehen[107]? Wird die missionarische Chance, die sich hier böte, auch nur im Ansatz genutzt? Was kann und muß getan werden, um die *actuosa participatio* der Gläubigen auch und gerade hier zu ermöglichen?

Eine umfassende Antwort auf die letzte Frage kann hier nicht, kann überhaupt wohl heute nicht gegeben werden. Nur einige Anregungen in Frageform:

1. Läßt sich die Beteiligung am lateinischen Ordinarium bei seiner einfachen Sangesweise nicht verhältnismäßig leicht verwirklichen, zumal *Gloria* und *Credo* entfallen?

2. Warum sollte man nicht (wenigstens gelegentlich) das Requiem als Amt mit deutschem Volksgesang halten[108]?

3. Ist nicht auch die Form der Betsingmesse angebracht[108]?

4. Sollte nicht auch hier das Fürbittgebet eingeführt werden[109]?

---

107. Die Verkennung und Mißachtung des Chorals fällt weitgehend dem Requiem zur Last, weil viele ihn fast nur von daher kennen

108. S. die Liedfolge in diesem Buch Nr. 658ff. In der Betsingmesse fügt der Vorbeter den Vornamen des Verstorbenen ein.

109. S. Nr. 742ff in diesem Buch.

5. Wie kann der übliche Gang zum Opferteller (fast die einzige Aktivität in Beerdigungsmessen) im Bewußtsein der Gläubigen besser mit dem heiligen Opfergeschehen verknüpft werden [110]?

6. Wie weit läßt sich in Messen *in die trigesimo* und zum Jahresgedächtnis das Requiem-Formular vermeiden, damit das Kirchenjahr, besonders in größeren Gemeinden, nicht zum großen Teil verdeckt wird? (Auch beim Tagesformular kann ein Fürbittgebet für den betreffenden Verstorbenen nach dem Evangelium eingeschaltet werden.)

F. DIE GEMEINSCHAFTSMESSE. GRUNDFORM

1. Vorbemerkung

Die sogenannte Gemeinschaftsmesse — besser „Sprechmesse", da *jede* Messe im Wesen Gemeinschaftsakt ist — ist „die Feier der *missa lecta* unter aktiver Teilnahme der mitbetenden und mitopfernden Gemeinde, wobei allen Teilnehmern die ihnen zukommenden Funktionen zugewiesen werden" (Bischöfl. Richtlinien). In der hier zunächst beschriebenen Grundform singt die Gemeinde nur vor Beginn des Stufengebetes und zum Schluß. Die Rahmenordnung der Richtlinien (1942) ergibt bei Anwendung der Hochamtsregel (s. oben Kap. III) folgende ausführliche Ordnung (vgl. den Ordo der Messe im *Laudate*, G 180).

Abweichungen von dieser Ordnung und damit von der Hochamtsregel, die nicht zu empfehlen oder unannehmbar sind, werden nicht ausdrücklich angeführt (z.B. lautes Sprechen des *Per omnia saecula saeculorum* bei den Orationen und der Überschrift bei der Epistel durch den Priester; Mitlesen der Überschriften „Kirchengebet", „Präfation" durch den Vorbeter; Verzicht auf Schola und Lektor und die Zuweisung ihrer Funktionen an den Vorbeter; Aufteilung des Introitus, der Zwischengesänge, des Offertoriums und der Communio auf Vorbeter und Gemeinde, Antworten der Gemeinde auf Lesung und Evangelium u. a.). Die Gemeinschaftsmesse bedarf, soll sie nicht veräußerlichen, sorgsamer Pflege.

---

110. S. oben Abschnitt III, B, 1 und R. Grafe (Lit.-V. Nr. 86), S. XVIIIf.

2. Verlauf

Analog der Vorschrift für das Amt (s. dort) rezitiert der Priester *nur* das laut, was im folgenden angegeben ist.

Einzug: Lied der Bereitung (Gedanken des Stufengebetes oder der Kirchenjahreszeit).

Stufengebet: Stille zu persönlicher Besinnung.

Eingangslied: (Introitus). *Schola:* Antiphon.

Vorsprecher: Vers(e) und Ehre sei dem Vater ... *Gemeinde:* Wie es war ... *Schola:* Wiederholung der Antiphon. Das Eingangslied ist so rechtzeitig zu beginnen, daß der Priester nicht zu warten braucht.

Kyrie. (1.) *Vorbeter* und *Gemeinde* im Wechsel (s. aber unten Abschnitt H).

Gloria. *Priester:* Gloria in excelsis Deo. (1.) *Vorbeter:* Ehre sei Gott in der Höhe, *Gemeinde:* und auf Erden ...

Eröffnungsgebet (Kirchengebet). *Priester:* Dominus vobiscum. *Gemeinde:* Et cum spiritu tuo. *Priester* Oremus (laut; die Oration (en) *einschließlich* ihrer Schlußformel(n) leise).

(2.) *Vorbeter:* Nach kurzer Pause — die länger währen kann, wenn der Priester mehr als eine Oration zu beten hat — Gebet und Schlußformel einschließlich der Worte „von Ewigkeit zu Ewigkeit“. *Gemeinde:* Amen.

Lesung (Epistel). *Lektor:* Lesung, einschließlich der Überschrift (im sofortigen Anschluß an das „Amen“).

Zwischengesänge.

Vorsprecher: Erster Teil des Graduale (Responsum). *Schola:* Wiederholung des Responsums. *Vorsprecher:* Zweiter Teil des Graduale (Versus). *Schola:* Wiederholung des Responsums. *Vorsprecher:* Alleluja. *Schola:* Alleluja. *Vorsprecher:* Vers. *Schola:* Alleluja.

Traktus. *Vorsprecher.*

Sequenz. *Vorsprecher* und *Schola* abwechselnd.

Evangelium. *Priester* und *Gemeinde:* Einleitung. *Lektor:* Lesung der heiligen Worte.

Credo: s. Gloria.

Gabengesang (Offertorium). *Priester:* Dominus vobiscum. *Gemeinde:* Et cum spiritu tuo. *Priester:* Oremus. *Schola:* Antiphon.

Darauf Stille bis zum Gabengebet. Das *Orate fratres*, ursprünglich Aufforderung zu stillem Gebet, wird der Hochamtsregel gemäß nur von den Meßdienern beantwortet.

Gabengebet (Stillgebet). (2.) *Vorbeter:* Gebet mit der Schlußformel (ohne die Worte „Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit“). Er beginnt so zeitig, daß der Priester nicht zu warten braucht, aber nicht so früh, daß (bei mehreren Orationen des Priesters) eine größere Pause entsteht [111].

Beginn des Hochgebets (Präfation).

Priester und *Gemeinde:* Einleitung. (2.) *Vorbeter:* Deutscher Wortlaut der Präfation. *Gemeinde:* Sanctus und Benedictus deutsch.

Fortsetzung des Hochgebets (Kanon). *Priester:* Fortsetzung des Hochgebets, nachdem er mit der Gemeinde Sanctus und Benedictus beendet hat. Er rezitiert den Kanon langsam und würdig secreto. Das *Per omnia saecula* der Schlußdoxologie spricht er wieder laut.

Gemeinde: Folgt in ehrfürchtigem Schweigen mitbetend den heiligen Geheimnissen. „Wenn die feierlichen Worte ‚Durch Ihn und mit Ihm und in Ihm ...‘ ausgesprochen werden, antwortet das Volk ‚Amen‘“ (MD 103).

Vaterunser und Friedenswunsch. *Priester:* Oremus. (1.) *Vorbeter:* Einleitung. *Gemeinde:* Vater unser ... (langsam, mit guter Abhebung der einzelnen Bitten voneinander).

Stille während des *Libera*. Darauf:

Priester: Per omnia saecula saeculorum *Gemeinde:* Amen.

Priester: Pax Domini sit semper vobiscum. *Gemeinde:* Et cum spiritu tuo

---

111. Das laute Vorbeten weicht zwar von der Hochamtsregel ab, ist aber zu begründen, weil die *oratio super oblata* früher gesungen wurde, wie der noch heute gesungene Schluß anzeigt.

Agnus Dei. *Vorbeter* (ohne auf den Priester zu warten, der das *Agnus Dei* leise spricht): Lamm Gottes (nur beim ersten Mal). *Gemeinde:* Du nimmst hinweg ... (dreimal).

Darauf Stille bis zum *Ecce, Agnus Dei* ..., das der *Priester* laut spricht. Das „Herr, ich bin nicht würdig ..." kann von der *Gemeinde* gesprochen werden [112].

Kommunionlied. *Schola:* Antiphon, dem Hochamt entsprechend nach der Kommunion des Priesters. Keinesfalls wartet die Schola, bis der Priester die Antiphon liest.

Schlußgebet: s. Eröffnungsgebet.

Schlußdialog: *Priester* und Gemeinde.

Segen. *Priester:* Benedicat vos ... *Gemeinde:* Amen. Darauf: Schlußlied.

In der Missa recitata bleiben die liturgischen Texte lateinisch. Das obige Grundschema nach der Hochamtsregel gilt auch für diese Form, insbesondere die Aufgabenteilung (Priester, Schola, Gemeinschaft). Der *Lektor* liest nur die Epistel *Vorbeter* erübrigen sich, da der Priester selbst die ihm zufallenden Gebete so laut und deutlich spricht, daß die Teilnehmer folgen können.

G. DIE ERWEITERTE GRUNDFORM

1. *Gemeinde* und der (1.) *Vorbeter* beten zusätzliche Gebete (Stufengebet, zur Opferbereitung, vor der Kommunion; ganz oder zum Teil), die im *Laudate* (G 180) durch die in Klammern gesetzten Buchstaben V und A gekennzeichnet sind.

2. Diese Form ist für die gemeinsame Meßfeier Ausgangspunkt gewesen, meist in noch weitergehender Übernahme priesterlicher Gebete Sie entspricht nicht dem „Aufbau der liturgischen Handlung als eines gegliederten Kosmos" (Richtlinien). Sie weist der Gemeinde und dem Vorbeter

---

112. Das *Confiteor*, das von der Krankenkommunion spät in den Meßritus gekommen ist, wird also, ebenso wie die beiden *Amen* nach dem *Misereatur* und *Indulgentiam*, nur von Priester und Ministranten mit gedämpfter Stimme gesprochen. Der Bußgedanke ist bereits an mehereren Stellen zum Ausdruck gekommen.

Gebete zu, die seit ihrer (späten) Einfügung in den *Ordo Missae* vom Priester immer still gebetet wurden. Sie engt dadurch den Raum ein, der bestimmt ist für die in jedem Gottesdienst notwendige Stille und für das besinnliche Anhören der Lieder zum Eingang und zur Opferbereitung (besonders, wenn sie durch Psalmverse erweitert werden). Sie verändert die Gewichte und ebnet die im Hochamt klar herauskommenden Höhepunkte ein. Die Gebete bei der Opferbereitung nehmen zudem bereits Gedanken des Kanons voraus und können daher falsch verstanden werden.

3. Aus diesen Gründen wird die erweiterte Form, obwohl sie in den Fuldaer Richtlinien von 1942 als hinführende pädagogische Form der Teilnahme noch erwähnt wird, heute kaum mehr angebracht sein. Allenfalls kann man bisweilen das eine oder andere Gebet einfügen, etwa das *Suscipiat*, um die innere persönliche Mitfeier anzuregen.

H. VARIANTEN ZUR GRUNDFORM

Die folgenden Varianten sind z. T. bereits in den Richtlinien von 1942 vorgesehen. In anderen Punkten hat die Entwicklung auf Grund der wissenschaftlichen Forschung und der auf ihr fußenden praktischen Erfahrung über die Richtlinien hinausgeführt, ohne ihnen zu widersprechen; es handelt sich bei den Richtlinien ja um eine Rahmenordnung, die nicht auf Einzelheiten eingeht.

Vor Beginn der Meßfeier: Einführende Worte (s. dazu S. 40) oder kurze Erklärung des Propriums.

Während des Stufengebetes: Fortsetzung des Liedes *oder* Beginn des erweiterten Introitus.

Eingangslied (Introitus): (Erste) Wiederholung der Antiphon nach dem Vers. *Oder* Erweiterung durch den ganzen Psalm (oder einzelne Verse) mit Wiederholung der Antiphon jeweils nach einigen Versen.

Kyrie: *Priester* und *Gemeinde* im Wechsel (nachträgliche Konzession der Fuldaer Richtlinien). *Besser*[113]: *Vorsprecher:*

---

113 Das Kyrie, als Rest der alten Litanei, ist wie heute noch im Amt, Ruf der Schola und des Volkes. Der Priester begrüßt die Gemeinde erst vor dem Eröffnungsgebet!

Kyrie eleison. *Schola:* Kyrie eleison. *Gemeinde*: Kyrie eleison. *Vorsprecher:* Christe eleison. *Schola:* Christe eleison usw.

Eröffnungsgebet (Kirchengebet): In Ausnahmefällen (verdrängter Sonntag; wichtige Kommemorationen; *oratio imperata*) Zufügung einer zweiten Oration. Die Schlußformel der ersten Oration wird in solchen Fällen ausgelassen.

Oder: Der *Priester* spricht die Oration(en) laut lateinisch.

Lesung und Evangelium: Wenn der zelebrierende Priester predigt und vorher das Evangelium selbst verkünden will, kann die Gemeinde während der lateinischen Lesung des Evangeliums ein geeignetes Lied singen. Wenn ein zweiter Priester predigt, verkündet er (Epistel und) Evangelium.

Zur Möglichkeit, freie Perikopen zu wählen, s. oben S. 43 f.

Credo: Apostolisches Glaubensbekenntnis.

Beschluß des Wortgottesdienstes: Allgemeines Kirchengebet (Fürbitten), s. Nr. 668 in diesem Buch.

Gabengesang (Offertorium): Erweiterung durch Psalmverse (Angaben im „Meßantiphonar", Lit.-V. Nr. 29).

Gabengang s. oben S. 45 f.

Gabengebet (Stillgebet): Der *Vorbeter* spricht die Schlußformel zu Ende. Die *Gemeinde* antwortet „Amen". S. ferner bei „Eröffnungsgebet".

Beginn des Hochgebets (Präfation):

Der *Priester* spricht den Schluß des Stillgebets leise und beginnt den Dialog mit der eigentlichen Einleitung: Dominus vobiscum.

Der *Priester* betet die Präfation laut und würdig lateinisch [114]. *Oder:* Der *Vorbeter* betet nach Anweisung des Priesters eine passende Präfation nach den Vorlagen dieses Buches (s. Nr. 755).

Schluß des Hochgebets. *Vorbeter:* Durch Christus, mit Ihm und in Ihm wird Dir, Gott, allmächtiger

---

114. Das eucharistische Hochgebet ist in allen Liturgien dem Priester vorbehalten. Der Notbehelf des Vorbeters ist hier besonders spürbar.

Vaterunser: Der *Priester* spricht Einleitung und Text laut lateinisch, mit deutlicher Abhebung der einzelnen Bitten voneinander. *Gemeinde:* Sed libera nos a malo.

Kommunionlied: Wiederholung der Antiphon in Abständen während der Kommunionspendung. Erweiterung durch Psalmverse mit Wiederholung der Antiphon (z. B. Ps 33, der traditionelle Kommunionpsalm, oder Ps 22).

Schlußgebet: s. „Eröffnungsgebet".

I. DIE BETSINGMESSE

1. Die Aufgabenteilung (Priester, Schola, Lektor, Vorbeter, Gemeinde) ist in der „Betsingmesse" — besser „Sprechsingmesse", da auch Singen ein Beten ist oder sein soll — die gleiche wie in der Grundform der Gemeinschaftsmesse, ebenso der Verlauf, abgesehen von zusätzlichen Liedern, die „in sinnvoller Auswahl und rechter Zeitbemessung eingefügt werden:

während des Einzugs und Stufengebets (mehrere Strophen), während der Opferbereitung (mehrere Strophen), zum Sanctus (eine Strophe), nach dem Agnus Dei (eine Strophe), zur Kommunionvorbereitung, während der Kommunionausteilung, nach dem Segen (mehrere Strophen)" (Richtlinien).

2. Wie das Sanctus können auch Kyrie, Gloria, Credo und Agnus Dei gelegentlich durch Vertonungen des deutschen Wortlauts oder durch inhaltsgleiche Lieder ersetzt werden.

3. Nicht ausdrücklich in den Richtlinien von 1942 vorgesehen, aber wohl begründet ist es, den Vortrag der Prozessionsgesänge (Introitus usw.) durch die Schola entfallen zu lassen, wenn die dafür eintretenden Lieder wenigstens inhaltlich dem Proprium entsprechen (z. B. L 99 statt des Introitus am vierten Adventssonntag; L 233 statt des Zwischengesangs am ersten Fastensonntag usw.).

Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Ehre und Verherrlichung. *Priester:* Per omnia saecula saeculorum. *Gemeinde:* Amen (vgl. MD 103). (S. auch Nr. 959).

K. DIE SINGMESSE

1. Die reine Singmesse, bei der Gesang und Orgelspiel zum Schaden für die rechte Teilnahme fast die ganze Feier überdecken und somit ihre dienende Funktion verloren haben. spielt noch eine große Rolle im Sonntagsgottesdienst der Gemeinde. Es wird in vielen Fällen nicht möglich sein, sie sogleich durch die Gemeinschaftsmesse zu ersetzen. Doch läßt sie sich mit geringen äußeren Mitteln zu einer Meßform entwickeln, die zum Gesang die wichtigen Elemente der Lesung des Gotteswortes, der Stille und der Verbindung mit dem Priester hinzufügt.

2. Dies geschieht auf folgende Weise:

Die Gemeinde singt vom Beginn bis zum Kyrie ein *Eingangslied,* das dem Stufengebet, dem Kirchenjahr oder dem Text des Introitus entspricht, ein *Glorialied,* ein *Credolied,* ein *Sanctuslied,* ein Lied zur *Kommunionvorbereitung* (möglichst erst nach dem Friedenswunsch), nach dem Segen ein *Schlußlied.*

3. Wenn man die Stille nicht vorzieht (und je nach der Fähigkeit der Gemeinde), kann auch noch gesungen werden: zur *Opferbereitung* ein Lied, das den Oblationsgedanken ausspricht oder dem Kirchenjahr oder dem Text des Offertoriums entspricht, zur Kommunion der Gemeinde ein *Kommunionlied* oder Lieder, die dem Kirchenjahr oder dem Text der Communio entsprechen, *nicht* aber zwischen Sanctuslied und Pater noster.

4. *Die Gemeinde antwortet* dem Priester und dem Vorbeter wie in der Gemeinschaftsmesse, spricht aber sonst außer dem Kyrie (und den Fürbitten) keine Gebete. Der *Priester* verhält sich wie in der Gemeinschaftsmesse und *spricht* Präfation und Pater noster selbst laut und langsam. Ein *Vorbeter* spricht nach dem Oremus des Priesters das Kirchengebet und das Schlußgebet der Tagesmesse.

Ein *Lektor* trägt wie in der Gemeinschaftsmesse Epistel und Evangelium vom Tage vor.

L. DIE MESSE MIT FREI GESTALTETEN TEXTEN
(Meßparaphrasen)

1. Die im *Laudate* G 290ff mit „Betsingmessen“ bezeichneten Gebete (in diesem Buch s. Nr. 7) ersetzen ganz oder teilweise das *Proprium* durch ein *Commune temporum* und das *Ordinarium*, in dem — auf den ersten Blick — das heilige Geschehen einen so kargen, heilig-nüchternen, viel verschweigenden Ausdruck findet, durch einen verdeutlichenden volkstümlichen Text, der gleichzeitig das Kirchenjahr einbezieht.

2. Diese Art Meßfeier hat — nicht nur in Kindermessen — ihre Berechtigung, da sie die rechte Mitfeier des Meßopfers für manche erleichtert. Sie kann an Werktagen statt der Tagesmesse gewählt werden, wenn man die Kirchenjahreszeit stärker betonen will, als es im heutigen Kalendarium geschieht.

3. Die Hochamtsregel muß auch in dieser Form im wesentlichen gewahrt bleiben, damit das kontaktlose Nebeneinander von Priester und Gemeinde, das die früheren „Meßandachten“ kennzeichnete, auf jeden Fall verhindert wird. Es sind daher die Grundsätze zu beachten, die das *Laudate* (S. 452) diesen Meßgebeten vorausstellt. Die Lesungen (frei gewählte oder vom Tage) sollten auch hier vom Lektor, die Gesänge (zum Eingang usw.) möglichst im Wechsel von Schola und Gemeinde vorgetragen werden.

4. Damit man an den im *Laudate* vorgeschlagenen Stellen singen kann, ist auf *kürzeste Vor- und Nachspiele* zu drängen. Da aber trotzdem meist zu wenig Zeit bleiben wird, kann man zum *Gloria, Credo, Sanctus, Agnus Dei* entsprechende Lieder singen, damit der Gesang bei dieser Meßform nicht zu kurz kommt.

5. Es ist darauf zu achten, daß Zeiten der *Stille* verbleiben.

6. Teile dieser Gebete können gelegentlich auch in der Gemeinschafts-, Betsing- und Singmesse gesprochen werden. Ferner kann der Priester (oder Vorbeter) die Gemeinde einladen, bestimmte Gebete (besonders vor und nach der Wandlung; vor und nach dem Opfermahl) still zu beten.

M. DIE „STILLE“ MESSE

1. Entscheidend für die weitere Entwicklung der „stillen“ Messe (die amtliche Sprache der Kirche kennt diese Bezeichnung nicht) ist die rechte Auffassung des Priesters von seinem Tun. Er vollzieht bei der eucharistischen Feier niemals eine private Frömmigkeitsübung, sondern einen Dienst an der Kirche und im besonderen an der um ihn gescharten Gemeinde. Dies muß sich in der Art der Zelebration äußern.

2. Zur rechten Zelebration gehört auch das Zeitmaß. Zwar sind alle unnötigen Verzögerungen zu vermeiden; aber mit nur halbstündigem Abstand angesetzte feste Messen führen zur Hetze und verhindern die Ansätze zu rechter Entwicklung. Wo eine — wenn auch kleine — Gemeinde versammelt ist, ist eine stufenweise einzuführende „tätige Teilnahme“ anzustreben: Beginnend mit der Beteiligung am Hochgebet (Antworten vor der Präfation, *Sanctus*, Amen am Schluß des Kanons) über die Antworten auf die Rufe des Priesters und die Orationen, Beteiligung am *Kyrie* und *Credo*, Fürbitten bis zum Hören der Lesungen. Ein Minimum an gemeinsamer Haltung (Stehen zur Präfation und zum *Pater noster* wie zum Evangelium) ist anzustreben.

3. Wichtige Voraussetzung ist, daß durch hinweisende und erklärende Worte vor dem Stufengebet oder nach dem Evangelium (besonders in der *Quadragesima*) das innere Verständnis geweckt und genährt wird, und daß sich die Teilnehmer auch äußerlich beim Altar zusammenfinden. Unter Umständen verlegt man die Feier werktags in großen Kirchen an einen Seitenaltar.

VI. DIE ANDACHT

A. WESEN

1. Die Volksandacht ist aus der Vesper erwachsen, die früher als öffentliches, feierliches Stundengebet gegen Abend Teile der Gemeinde zusammenführte. Sie ist auch heute — oder sollte es sein — eine volkstümliche Art des kirch-

lichen Stundengebetes, eine „Volksvesper", zwischen liturgischem und persönlichem Gebet stehend.

2. Von der Vesper übernimmt sie die Aufgabe der *Danksagung* für die heilige Eucharistie etwa zur Stunde ihrer Einsetzung.

Als *Betrachtung* des Volkes will sie die Geheimnisse des im Kirchenjahr entfalteten Glaubens in das Herz des Volkes hineinbeten

Sie ist daher *Gebetsschule.* Manche Formulierungen der Andacht bleiben unvergessen und formen das persönliche Gebet. Sie ist ebenso *Glaubensschule.* Vielleicht kann die Aufgabe, die bis an die Schwelle unserer Zeit die nachmittägliche Christenlehre erfüllt hat, heute z. T. von der Andacht übernommen werden

B. FOLGERUNGEN (s. DS 1924, Nr. 66)

1. Die Andacht muß inhaltlich und formal *liturgienah* sein. Dazu gehört, daß die Linie des Kirchenjahres gewahrt bleibt und die reichen Anregungen der Sonntagsformulare genutzt werden.

Im Maße sie liturgienah ist, erfüllt sie auch die weitere Forderung, schriftnahe Gebets-, Glaubens- und Lebensschule zu sein.

2. Die Andacht muß *volkstümlich,* d. h. warm, herzlich, schlicht und klar sein.

Zur Volkstümlichkeit gehört, daß die Andacht *abwechslungsreich* sei und die Gemeinde genügend zu Wort komme. Der Wechsel darf aber *nicht* dazu führen, daß der stillen Besinnung kein Raum mehr bleibt.

Zur Volkstümlichkeit gehört auch der *zeitliche Ansatz.* Es ist zu fragen, ob der vielerorts übliche frühe Nachmittag pastoral klug ist (s. DS 1924. Nr. 66).

3. Wenn die Andacht fruchtbar sein und die Auszehrung abgewendet werden soll, die sie bedroht, bedarf es des Einsatzes der priesterlichen Persönlichkeit. Wem nichts daran liegt, das Gebet der Gemeinde anzuregen und zu formen.

wer sich durch die geringe Zahl der Teilnehmer zu Nachlässigkeit und schlechter Vorbereitung verführen läßt, wer schon durch die Art seines Vorbetens zeigt, daß er zur Andacht keine Andacht mitbringt, wird auch nicht erwarten können, daß die Zahl der Teilnehmer und ihre Liebe zur Andacht wieder stärker wird.

C. ZU DEN ANDACHTSVORSCHLÄGEN DIESES BUCHES

1. Manche Andachten des *Laudate* bedürfen keiner besonderen Planung, abgesehen von der gut überlegten Einfügung der Lieder. Bei anderen dagegen wird eine Auswahl unter den Abschnitten oder eine Ergänzung nötig sein. Die Vorschläge dieses Buches geben dazu Anregung. Sie versuchen, aus der Fülle des *Kirchenjahres* etwas einzufangen. An den Sonntagen außerhalb der eigentlichen Festzeiten ist zumeist ein Gedanke des sonntäglichen Evangeliums für die Andachtsfolge bestimmend.

2. Natürlich wollen die *Anregungen* eben nur Anregungen sein, nicht mehr! Gelegentlich werden Kürzungen der Vorschläge angebracht sein oder auch Erweiterungen, z.B. durch ein geeignetes Rosenkranzgesetz oder durch Gebete dieses Buches. (Hinweise darauf werden gelegentlich gegeben.) Wenn man der ganzen Andacht ein anderes Thema geben will, kann das Inhaltsverzeichnis dieses Buches dienlich sein.

3. Bevor man einen Vorschlag übernimmt, prüfe man, *wann das Allerheiligste exponiert* werden soll. Unser bisheriger Brauch ist vielen nicht mehr selbstverständlich, nicht etwa aus mangelnder Ehrfurcht, sondern im Gegenteil aus der Erkenntnis heraus, daß sich der ehrfürchtige Blick dem thronenden Herrn in der Brotsgestalt ganz zuwenden müßte. Das ist aber bei vielen Andachten kaum möglich, denen, abgesehen vom Aussetzungslied und *Tantum ergo,* eine direkte Beziehung zum sakramental gegenwärtigen Christus fehlt.

Man ist daher auch bei uns vielfach zu dem anderwärts (z. B. in Italien) üblichen Brauch gekommen, das Aller-

heiligste erst gegen Schluß der Andacht auszusetzen. Jedenfalls sollte man nicht der „Feierlichkeit wegen“ exponieren[115].

Die meisten Vorschläge dieses Buches setzen voraus, daß gegen Ende der Andacht exponiert wird. Dementsprechend ist das zweitletzte (durch einen Absatz im Druck kenntlich gemachte) Lied eucharistisch. Wenn man dagegen zu Beginn exponieren will, ist das eucharistische Lied des betreffenden Vorschlags (oder ein anderes) an den Anfang zu setzen und statt des Eingangsliedes des betr. Vorschlags zu singen.

4. Die Vorschläge dieses Buches folgen einem Formgesetz der Gebetsliturgie[116]: Auf eine (außerhalb der Matutin allerdings heute kurze) Lesung folgt immer ein meditierendes Responsorium, darauf (heute nur noch selten) Fürbitten, schließlich die Oration. Vor der Lesung stehen Psalmen und ein Hymnus.

5. So beginnen die Andachtsvorschläge fast immer mit einem *Psalm.* Er ist von Liedstrophen wie von einer Antiphon umrahmt und dadurch auf das Thema der Andacht ausgerichtet. Bisweilen ist noch ein hymnenartiges Lied hinzugefügt, das möglichst im Wechsel gesungen wird (s. S. 122). Besonders an Festtagen können die festlichen Invitatorien zum Psalm 94 gesungen werden (Nr. 379f). S. auch Nr. 391 (Einleitungsgebet).

6. Die *Lesung* möge in erster Linie der Heiligen Schrift entnommen werden, oder auch dem Brevier und geeigneten Sammlungen[117]. Die Vorschläge wollen auch hier nur die Richtung weisen. Nur in besonderen Fällen, z. B. wenn eine Lesung aus Schriftstellen zusammengesetzt ist, konnte die Lesung abgedruckt werden. Es wird jedoch angemerkt,

---

115 In mehreren deutschen Diözesen ist durch Synodalbeschlüsse, neue Diözesangebetbücher oder Verordnungen bestimmt oder empfohlen worden, in Heiligen-, Marien-, Rosenkranz- und Kreuzwegandachten und während der Advent- und Fastenzeit die Aussetzung erst zum Segen vorzunehmen oder auch zu unterlassen, während bei anderen Andachten der Zeitpunkt freigestellt wird.

116. Vgl. J. A. Jungmann SJ, (Lit.-V Nr. 14).

117. Deutsche Brevierübersetzung von J Schenk Pustet, Regensburg. J. Dillersberger Das Stundenbuch O. Müller, Salzburg H. Kunkel, Familien-Brevier. Familien-V., Fulda 1953.

wenn die vorgeschlagene Lesung sich unter den im *Laudate* abgedruckten Perikopen befindet.

Wenn eine Ansprache gehalten wird, so schließe sie sich an die Lesung an.

Die Lesung (Ansprache) wird von der Gemeinde sitzend angehört. Sie muß daher deutlich, sinnvoll und lebendig (jedoch nicht pathetisch) vorgetragen werden. Man mache sich also den Inhalt vorher zu eigen. Will der Priester die Lesung einem Lektor überlassen — eine gute Gelegenheit, die Heranwachsenden im Gottesdienst zu aktivieren —, so schule man ihn sorgfältig (s. oben Kap IV, C). Der Lektor steht vor der Gemeinde, ihr zugewandt.

7. Wie die Lesung (Ansprache), ist auch die darauf folgende *Stille* der Betrachtung ein wesentliches, unentbehrliches Element jeder gut gebauten Andacht (vgl. DS 1924, Nr. 66). Oft wird es angebracht, ja notwendig sein, dieser Stille einige Worte vorauszuschicken, um dadurch die Lesung in den Zusammenhang der Andacht zu stellen oder auch kurz zu erklären. Denn Stille darf nicht Leere sein.

Wie lang soll die Stille dauern? Drei Minuten zu überschreiten, wird selten angebracht sein. Eine in der ersten Zeit einigemal wiederholte kurze, geduldige Ermahnung wird bald erreichen, daß die Stille lautlos und ehrfürchtig wird.

8. Im Brevier antwortet das Responsorium auf die Lesung. Ähnlich in der Andacht *Gebete*, die in den Gedanken des Festes, des Sonntags oder der Lesung verweilen, sie ausdeuten, weiterführen und Folgerungen für das Leben ziehen. Diese Gebete können in Abschnitte zerlegt und von Liedern unterbrochen sein, die hier dieselbe meditierende Funktion haben wie auch das Gebet. Der Vorbeter bete schlicht, klar, ehrfürchtig, beteiligt, nicht leiernd oder eilfertig.

9. Das Gotteslob der Kirche endet in der Oration, der manchmal die *Preces* vorausgehen. Darum reihen sich in der Andacht (vor oder nach der Aussetzung, wenn diese gegen Schluß erfolgt) *Fürbitten* an, jedenfalls Gebete bittenden Charakters. Oft sind solche in den Andachten des *Laudate* enthalten. Ferner S. G 81—106 und Nr. 668ff. Ein schöner Ausklang der Fürbitten ist das langsam und feierlich, Bitte für Bitte gesprochene oder gesungene Vaterunser (s. dazu Nr. 400; 402; 866, 8; 1085).

10. Das Stundengebet ist durchflochten vom Kranz der Antiphonen und Hymnen. So wird die Andacht vom *Liede* geschmückt und belebt. Dem Liede vor allem verdankt die Andacht ihre eigentümliche Freudigkeit, ihren Zusammenklang der Stimmen und Herzen. Aber es muß das dem Abschnitt entsprechende Lied und seine zutreffende Strophe sein. Die Sorglosigkeit und Zufälligkeit der Liedauswahl ist mitverantwortlich, wenn die immer wiederkehrenden Lieder gedankenlos und schlecht gesungen werden.

Wenn bei den Andachtsvorschlägen manchmal ein ganzes Lied angegeben wird, so beachte man die Vorschläge über das gegliederte Singen unten Kap. VIII, G.

11. Der eucharistische *Segen* hat seine fest umrissene Form. Ein kurzer Hinweis jedoch auf die Bedeutung des Segens, eine besondere Intention, ein aus dem Thema der Andacht frei geformtes Gebet, eine Weile der Stille vor dem *Tantum ergo*, Abschnitte aus G 145f, Nr. 412—417 und Nr. 668ff, die mehrfach wiederholten Wechselrufe Nr. 390, die gesungenen Responsorien Nr. 387f, das Schlußlob Nr. 392 u. ä. sind geeignet, seine Bedeutung hervorzuheben, besonders dann, wenn selbst in dieser Krönung der Andacht die gefährliche Wirkung der Gewohnheit dem aufmerksamen Seelsorger in der Gemeinde spürbar wird.

VII. TEILNAHME AM KIRCHLICHEN STUNDENGEBET

„In alter Zeit war die Teilnahme der Gläubigen am Stundengebet reger. Aber das hörte allmählich auf, und in unserer Zeit ist seine Verrichtung ausschließlich Pflicht des Klerus und der Ordensgemeinschaften. Die Laien haben also diesbezüglich keinerlei rechtliches Gebot. Aber es wäre sehr zu wünschen, daß sie betend oder singend tätigen Anteil nehmen an dem Stundengebet, wo es an Feiertagen gegen Abend in den Pfarreien gehalten wird. Dringend ermahnen Wir euch, Ehrwürdige Brüder, daß dieser fromme Brauch nicht aufgegeben werde und daß er, wo er schon aufgehört hat, nach Möglichkeit wieder aufgenommen werde. Das wird sicher besonders dann fruchtbar sein,

wenn das Vesperlob nicht nur würdig und feierlich gehalten wird, sondern auch so, daß es in mannigfacher Weise auf den frommen Sinn der Gläubigen anziehend wirkt" (DM 148). Deutsche Ausgaben s. Lit.-V. Nr. 91, S. (117).

VIII. DAS DEUTSCHE KIRCHENLIED

Das Volk muß möglichst oft seine mächtige Stimme in der Kirche erheben, auch in der Landessprache, damit sein Gebet aus dem Gemüt und aus dem Herzen kommt.

Hl. Pius X. an den Präsidenten des italienischen Vereins für kirchlichen Volksgesang.

Wir ermahnen euch, Ehrwürdige Brüder, den religiösen Volksgesang durch eure Hirtensorge zu fördern. Mit der erforderlichen Würde möge er liebevoll ausgeführt werden, da er den Glauben und die Andacht der Christen leicht anzuregen und zu entzünden vermag. Geschlossen und machtvoll dringe das gemeinsame Lied unseres Volkes zum Himmel empor ... und lege ein klingendes und volltönendes Zeugnis ab von dem ‚einen Herzen und der einen Seele', wie es sich für Brüder und Kinder desselben Vaters geziemt. Pius XII., *Mediator Dei*, Nr. 192.

Wenn den religiösen Gesängen in der Volkssprache die notwendigen Eigenschaften zukommen (s. weiter unten Abschnitt H, 1 b), *können sie hervorragend dazu beitragen, das christliche Volk für das Religiöse zu gewinnen, es darin zu bilden, mit echter Frömmigkeit zu durchdringen und mit heiliger Freude zu erfüllen...*

Deshalb sind die religiösen Volksgesänge auch dem katholischen Apostolat eine wertvolle Hilfe: sie sind mit Sorgfalt zu pflegen und zu fördern.

Pius XII., *Musicae sacrae.*

Die Pflege des deutschen Kirchenliedes wird aufs neue eingeschärft. DS 1924, Nr. 244.

A. PASTORALER WERT

1. Normativ gilt auch für das deutsche Kirchenlied: „Die Kirchenmusik ist intregierender Bestandteil der feierlichen

Liturgie. Sie nimmt an ihrem *allgemeinen* Ziel teil: Ehre Gottes und Erbauung der Gläubigen... Da ihre Hauptaufgabe ist, mit geeigneten Melodien den liturgischen Text, der dem Verständnis der Gläubigen vorgelegt wird, zu schmücken, ist ihr *besonderes* Ziel, diesem Text größere Wirkkraft zu geben, damit so die Gläubigen leichter zur Frömmigkeit angeregt werden und sich besser für den Empfang der Gnadenfrüchte bereiten, die der Feier der heiligen Mysterien eigen sind" (Pius X., *Motu proprio,* Nr. 1).

2. „Ich kann mir keine aktive Teilnahme und keine andächtige Meßfeier einer Gemeinde denken, ohne daß sie singt. Wir haben erfahren, was das bedeutet.[118]" Gotteslob, Bekenntnis, liebende, hingebende, dankende Antwort auf Gottes Offenbarung und Heilswirken, das Einstimmen in das „Heilig" der Engelchöre, Bittruf, all diese zum Gottesdienst der Gemeinde gehörenden Akte können im Lied, das aus „der Tiefe kommt wo Gott die Seele anrührt[118]", einen weit mächtigeren Ausdruck finden als im nur gesprochenen Wort. „Singen ist doppelt Beten." „Singen ist Ausdruck der Liebe" (Augustinus).

„Recht geartet erfassen diese religiösen Lieder, wie aus dem Innersten der Volksseele geboren, mächtig Sinn und Herz und wecken fromme Empfindungen; und wenn sie bei religiösen Feierlichkeiten von der versammelten Menge wie mit einer Stimme gesungen werden, führen sie die Herzen der Gläubigen mit großer Kraft zur Höhe" (Pius XII., *Musicae sacrae*).

3. Das Lied hilft „wesentlich Gemeinde schaffen... Wir haben immer wieder die Erfahrung gemacht, daß das Lied.... erstaunlich schnell die Gläubigen beim Gottesdienst zusammenschloß.[118]" Sicher und wohltuend zugleich zieht die feste Form des Liedes in seinen Bann und macht die Kraft der Gemeinschaft hörbar. Es weckt und erschließt für sie und lockert die Herzen auf.

---

118. Bischof W Weskamm, „Tätige Teilnahme" am Gottesdienst als wesentliche Funktion im Werden und Leben der Gemeinde, Liturg. Jahrbuch 3 (1953), S. 179.

4. Das Lied ist geistspendendes und Gemeinde aufbauendes Wort (vgl. Eph 5, 18; 1 Kor 14, 26), ist wirksame. bildkräftige Glaubensschule:

„Die Melodien solcher Gesänge, die meist in der Volkssprache abgefaßt sind, prägen sich fast mühelos und unvermerkt dem Gedächtnis ein, und zugleich mit den Melodien bleiben auch Worte und Sätze im Geist haften, werden oft wiederholt und dadurch tiefer erfaßt" (Pius XII., *Musicae sacrae*).

„Gefühle werden geweckt, die das Wort allein nicht auslösen kann. Das Kirchenlied behält sich besser und ist wertgesättigter als ein Katechismussatz"[119].

B. PASTORALE SORGE [120]

1. Die genannten Aufgaben kann das Lied aber nur dann erfüllen, wenn es in guter und reicher Auswahl, am rechten Ort und im rechten Wechsel mit Stille und Gebet gesungen wird. Hinzukommen muß oft eine Erschließung seines Gehalts, in jedem Fall aber der richtige, würdige und schöne Vortrag. Die zum Gottesdienst versammelte Gemeinde darf bei ihrem Singen nicht sich selbst überlassen bleiben.

2. Es gibt den schleppenden Gemeindegesang, der Tongefüge und Text zerstört, der das ursprünglich Gemeinte durch unsicheren oder falschen Rhythmus (Kürzungen, Dehnungen, Pausen) und durch falsche Noten beeinträchtigt oder zerstört, das Orgelspiel, welches das langsame Singen verursacht oder mit Ungeduld dem Gesang vorauseilt, ohne ihn führen zu können. Es gibt Gläubige, die sich gern, und andere, die sich nie oder nur fallweise der singenden Gemeinde anschließen (oft sogar aus angeblich liturgischer Bildung: „Schottbeter", die glauben, kein Wort auslassen zu dürfen, das der Priester betet!), solche, die

---

119. J. Solzbacher, in: Schnitzler, Vorbeterbuch Bachem, Köln o.J., S. 36

120. Zu diesem und den folgenden Abschnitten vgl. B. Bergmann (Lit.-V Nr. 57). Ferner wurden benutzt ein Exposé, das Dr. Wilhelm Wörmann, Münster, freundlicherweise für dieses Buch anfertigte, sowie: Der gute Gemeindegesang im Pfarrgottesdienst, Anregungen zur Seelsorge Nr. 49, V. der religiösen Bildungsarbeit, Stuttgart S. jetzt auch Lit.-V Nr. 64

im gefühlsbetonten oder eitlen Gesang sich selbst genießen oder mit selbsterfundenen Gegenstimmen die Natur des Gemeindegesangs verkennen, und andere, deren Gesang matt dahinschleicht. Es gibt das Singen, das wahrhaft betet (*mens concordet voci* sagt die Regel Benedikts), aber auch das Singen unverstandener und verfälschter Worte (nicht nur bei Kindern).

3. Aus dem Gesagten folgt: Die Sorge für einen wirklich guten Gemeindegesang ist eine wichtige Aufgabe der Seelsorge.

C. TRÄGER DER PFLEGE

Es hängt von den örtlichen Gegebenheiten ab, wer die erforderte Sorge um den Gemeindegesang führend tragen kann. Allgemein gilt: Je mehr Kräfte sich nach Art ihrer Eignung für das Ziel einsetzen, desto besser. Wer kann also helfen?

1. Priester

Sie tragen die Verantwortung für die rechte Liedauswahl. Sie sollen alle Kräfte anregen und aufeinander abstimmen, die in Gemeinde und Vereinen das gute Singen fördern können. Sie vor allen anderen haben die Aufgabe, das Lied inhaltlich zu erschließen. Das Einüben der Lieder dagegen wird ihnen nur dann zufallen, wenn sie die dazu notwendigen Fähigkeiten besitzen und in anderer Weise nicht dafür gesorgt werden kann.

Es wäre gut, wenn alle Seelsorger zuweilen in das Singen der Gemeinde hineinhorchten, so wie man es in und hinter den Bänken des Kirchenschiffes vernimmt, um dann die rechten Schritte zur Besserung tun zu können; Therapie ist nicht möglich ohne eine gute Diagnose.

2. Chorleiter, Kirchenchor, Schola

Chorleiter und Kirchenchor dürfen ihre Arbeit nicht auf das mehrstimmige Singen beschränken. Sie sind nach den Satzungen zur Förderung des Gemeindegesanges verpflichtet. Es sollte überall Brauch bei den Chören werden, vor und nach jeder Probe ein einstimmiges Gemeindelied vorbildlich zu singen. Jedem einzelnen Mitglied sollte be-

wußt sein, daß es in besonderem Maße für den Gesang mitverantwortlich ist, auch wenn es mitten in der Gemeinde am Gottesdienst teilnimmt.

Besonders wichtig ist die Aufgabe, die dem Leiter und dem Chor beim Einüben neuer Lieder mit der Gemeinde zufallen kann. Selbstverständlich sollte dabei sein: „Der Dirigent muß auf jeden Fall das Lob Gottes höher stellen als die künstlerische Leistung. Der Kirchenchor darf keine Konzertleistung ... geben wollen, sondern muß bereit sein, einfach zu dienen. Also keine Stentorstimmen unter den Männern, keine sentimentalen Gefühlsergüsse unter den Frauenstimmen![121]"

3. Organist

Er wird sich gern bereithalten, wenn seine Hilfe beim Erlernen neuer Lieder in Gemeinde- oder Gruppensingstunden erbeten wird. So ist auch Gewähr gegeben, daß Rhythmus und Tempo gleichbleiben, wenn die Orgelbegleitung später zum Gesang hinzutritt. Ständig aber wird er durch die Art seiner Begleitung mithelfen können. Er kann das Singen stützen und tragen; er darf es auf keinen Fall erdrücken, sondern möge es möglichst zurückhaltend, aber beschwingt und klar begleiten. Er hüte sich vor zu hoher und lauter Intonation. Wenn der Gemeinde in der Tonhöhe zu viel zugemutet wird (möglichst nie über d), wird sie zum Schreien und zum asthmatischen Singen verführt. Wenn dagegen richtig, der „Indifferenzlage" (zwischen A und e) entsprechend, angestimmt wird, kann die Gemeinde fließend und in melodischen Ganzheiten singen, und die Zeilenschlüsse sind nicht mehr Erschöpfungspausen, sondern kurze Momente der Regeneration Ein stilechtes, nicht zu langes Vor- und Nachspiel ist eine weitere Hilfe. Das Vorspiel gebe schon einen präzisen Hinweis auf das Zeitmaß.

Die Pausen müssen mit den vorgesehenen Pausen des Liedes übereinstimmen. Es ist des Gottesdienstes unwürdig, wenn die Orgel dem Gemeindegesang einmal vorauseilt, dann wieder wartet, um darauf erneut anzutreiben.

---

121. B. Bergmann (Lit-V. Nr 57), S. 146.

4. Schule

„Wem die Leitung der religiösen Erziehung von Jungen und Mädchen obliegt, darf es nicht versäumen, von diesen wirksamen Hilfsmitteln (des religiösen Liedes) gebührend Gebrauch zu machen" (Pius XII., *Musicae sacrae).* Die Schule kann neben dem Einsatz des Liedes in der Schule selbst überdies viel beitragen zur Pflege des Gemeindegesangs, zumal wenn Lehrer gleichzeitig Chor- und Scholenleiter sind oder den Organisten vertreten. Damit die Arbeit der Schule nicht auf die Schulmesse beschränkt bleibt, muß sie mit allen anderen Bemühungen in Fühlung bleiben (Aufstellung eines Übungsplanes). Auch darf ein Lied in der Schule nicht anders einstudiert werden als bei den übrigen Übungsgruppen.

5. Gruppen und Vereine

Auch die Gruppen und Vereine, besonders die der Jugend, können und sollen für die Pflege des Kirchenliedes aktiviert werden. Dabei ist das unter 4 Gesagte zu beachten. „Die Führer der katholischen Jugend sollen die religiösen Lieder in dem ihnen anvertrauten verantwortungsvollen Amt klug benützen" (Pius XII., *Musicae sacrae).*

D. INHALTLICHE ERSCHLIESSUNG

1. Wenn der neue Reichtum, der uns im Laudate geschenkt ist, nicht brachliegen soll, müssen die Lieder nach und nach der Gemeinde ausnahmslos bekanntwerden und zu ihrer Zeit auch Verwendung finden. Die neuen Lieder lohnen die dafür angewandte Mühe.

2. Es ist eine bedauerliche Verarmung, daß landläufig fast nur die ersten Strophen gebraucht werden Eine abwechslungsreiche, zum Beten anregende, sinngemäße Auswahl der Lieder ist bei dauernder Beschränkung auf die ersten beiden Strophen unmöglich.

3. Gelegentlich empfiehlt es sich, alle Strophen eines längeren Liedes hintereinander zu singen. Voraussetzung dafür ist ein gegliedertes Singen (s. unten Abschnitt G).

4. Erfahrungsgemäß werden (auch und gerade geläufige) Liedtexte nicht genau oder falsch verstanden: Wortverstümmelungen, die man öfters bei Kindern und Erwach-

scnen feststellen kann, beweisen das. Eine Erklärung schwer verständlicher, altertümlicher Wendungen ist daher eine wichtige Aufgabe der Katechese.

5. Wünschenswert ist darüber hinaus eine *zusammenhängende Behandlung* des Liedes in Katechese, Glaubensstunde und Predigt. Bei der Erlernung neuer Lieder ist sie in Verbindung mit der musikalischen Erschließung unentbehrlich. „Man kann dabei von einer bestimmten Anschauung ausgehen, etwa von einer in der Heiligen Schrift beschriebenen Situation, von einer Begebenheit, in der das Lied entstanden ist, oder in der das Lied eine besondere Bedeutung gewonnen hat. Auf diese Weise wird das Lied von vornherein nicht nur dem Verstande, sondern auch dem Willen und dem Gemüte nahegebracht." „Auch ein Hinweis auf den Verfasser von Text und Melodie kann bisweilen die Liebe zu den Liedern fördern." Nicht angebracht ist es dagegen, „aus jedem Wort viel herauszuholen und das Lied so zu zerpflücken, daß die Freude am Singen zerstört wird. Das Lied ist keine Katechismusfrage.[122]"

Anregungen für die Liedkatechese finden sich in den Einführungen zu den neuen Liedern des *Laudate*, die J. Aengenvoort in den Jahrgängen 1951 und 1952 von „Kirche und Leben" gegeben hat, und in den im Lit.-V. unter Nr. 57 und 64 angegebenen Werken.

6. Damit die Lieder mit dem gesamten Glaubensbewußtsein verknüpft werden, ist es sehr nützlich, sie ganz oder in einzelnen Versen in Predigt, Glaubensstunde, Gruppenstunde, vor allem aber in der Schule — auch als gesungenes Gebet zu Beginn und zum Schluß der Stunde (s. Verzeichnis E in diesem Buch) — häufig zu verwenden.

„So geschieht es, daß auch Knaben und Mädchen, die im zarten Alter solche religiösen Gesänge erlernen, darin eine starke Hilfe finden, um die Wahrheiten unseres Glaubens kennenzulernen, sie zu kosten und im Gedächtnis zu behalten zu nicht geringem Nutzen der katechetischen Arbeit" (Pius XII., *Musicae sacrae*).

Auch in Andachten können einprägsame Strophen oder Verse als Responsorium der Gemeinde gebraucht werden

---

122. J. Solzbacher, in: Vorbeterbuch Bachem, Köln o.J., S. 37.

zur Auflockerung von Gebeten, die nicht für Wechselgebet eingerichtet sind. Die Nutzung einprägsamer und bildkräftiger Lieder belebt nicht nur die Glaubensverkündung, sie fördert auch die Frömmigkeit des Singens.

E. PFLEGE DER GESTALT

1. Die formale Liedpflege muß darauf eingerichtet sein, die oben unter B erwähnten Mängel im Singen zu beseitigen bzw. sie beim Einüben neuer Lieder von vornherein zu vermeiden. Das über die Orgelbegleitung oben unter C, 3 Gesagte ist dabei zu berücksichtigen.

2. Wichtig ist das rechte *Zeitmaß* und die rechte Lautstärke. Unser Kirchengesang ist entweder zu hastig oder zu schleppend; aber auch beides zugleich: Kurzabschnitte der Melodie werden gewöhnlich ziemlich schnell gesungen, dann aber durch falsche oder zu lange Pausen zerrissen, „als ob lauter Asthmatiker in der Kirche versammelt wären"; die unnatürliche, allen Beteiligten unangenehme Pause, nach der fast niemand einzusetzen wagt, versucht man durch hastige Eile wieder auszugleichen. Dieses Übel ist nur zu beseitigen, wenn die Gemeinde, geführt von Kerngruppen, zugleich mit der Orgel einsetzt. Der Organist kann dem Mißstand nicht etwa dadurch abhelfen, daß er keine Pausen macht oder zu früh einsetzt — er vergrößert ihn durch diese Unsitte nur. Wenn die Pausen an der rechten Stelle und mit der rechten Dauer gehalten werden, läßt sich ein ruhiges und doch kraftvoll schreitendes Singen erreichen.

3. Das Grundmaß der *Bewegung*, das beim Einüben als Taktschlag sichtbar wird, ist vor den Liedern angegeben und sorgfältig einzuhalten. Natürlich muß bei der Festsetzung des Zeitmaßes auch der Liedcharakter beachtet werden.

Lieder, vor denen der Grundschlag fehlt, werden im freien Rhythmus gesungen. Sie sind dem gregorianischen Melodienschatz entnommen und in Choralnotenschrift gesetzt, um die Eigenart dieser Gesänge deutlich zu machen. Die kurzen Atemstriche sind keine Pausenzeichen; sie lassen nur ein kurzes Atemholen zu. Das eigentliche Pausenzeichen dieser Gesänge ist der senkrechte Strich. Dieser

Ruhepunkt, dessen Dauer sich aus Rhythmus und Inhalt des Liedes ergibt, gestattet ein tiefes Atemholen.

Lieder, die weder diese Striche noch Pausenzeichen aufweisen (z. B. L 96), sind analog zu den choralmäßigen Liedern (z. B. L 101) zu singen, also so, daß zwei oder drei kürzere Abschnitte enger zusammengeschlossen werden, während der Abstand zur nächsten textlich und melodisch geschlossenen Gruppe größer sein muß.

F. ÜBUNGEN

Liedstunden und -übungen sind für die Einführung neuer oder geänderter Lieder unentbehrlich. Wertvolle Anregungen bieten die im Lit.-V. unter Nr. 57 und 64 genannten Bücher.

1. Veränderte Fassungen

Folgende deutsche Lieder des *Laudate* weisen gegenüber der bisherigen Fassung melodische oder rhythmische Veränderungen auf, die besondere Beachtung verdienen (nicht berücksichtigt sind geringfügige und rein textliche Änderungen, die keine Schwierigkeiten bereiten):

Die deutschen Einheitslieder (= E) 63; 70; 93; 102; 109; 111; 115; 127; 131; 144; 145; 146; 154; 158; 166; 172; 177; 190; 191; 194; 199; 207; die nordwestdeutschen Einheitslieder (= e) 108; 119; 121; 122; 129; 143; 156; 180; 200; außerdem 105; 113; 151.

Die Änderungen bei den Einheitsliedern waren oft schon deshalb notwendig, weil man sonst auf Lieder, die bisher in den einzelnen Bistümern verschieden gesungen wurden, hätte verzichten müssen. Man ist „bei der Bearbeitung solcher Lieder im allgemeinen auf die ursprüngliche Liedform zurückgegangen und hat im Bestreben nach möglichster Werktreue manches kostbare Lied von den musikalischen und textlichen ‚Verbesserungen' und Zutaten späterer Zeiten befreit. . Es geht um die Echtheit des religiösen Ausdrucks! Lieder mit allgemein religiösen, unverbindlichen Texten oder Lieder, die textlich oder melodisch sentimental und gefühlsübersteigert sind, können nicht zur gesunden Auferbauung und Bildung der Gemeinde beitragen. Gewiß wird die Einführung der veränderten Lieder eine nicht leichte Arbeit sein. Aber diese Arbeit wird sich auf

die Dauer lohnen, weil sie mit im Dienste der aktuellen Seelsorgsaufgabe steht, in den Nöten unserer Tage zu einem Einheits- und Gemeinschaftsbewußtsein unter allen deutschen Katholiken zu kommen.[123]"

Einige Neufassungen sind so erheblich, daß die betreffenden Lieder *wie neue Lieder einstudiert* werden müssen. Das gleiche gilt natürlich für Lieder, die in der betreffenden Gemeinde auch in der alten Fassung unbekannt waren. Die größte Schwierigkeit bieten die bekannten Lieder, deren Änderungen verhältnismäßig gering sind. Es genügt hier in den meisten Fällen nicht, auf die Änderungen hinzuweisen. Die Fachleute raten, auf solche Lieder im Gemeindegesang *ein oder zwei Jahre zu verzichten* und sie dann wie neue Lieder einzustudieren. Man muß dabei den melodischen oder rhythmischen Unterschied genau angeben und immer wieder vorsingen und üben lassen. Man vergesse dabei nicht zu bitten, die Änderung um der Einheit des katholischen deutschen Kirchenliedes und um seiner besseren Gestalt willen bereitwillig hinzunehmen.

2. Neue Lieder

An neuen deutschen Liedern zählt das *Laudate* 73 Lieder, davon 37 (E oder e) Einheitslieder.

Der Stand der Aneignung dieser neuen Lieder ist nach Gemeinden sehr verschieden. Ebenso die Methode.
Die Erfahrung zeigt, daß die Gläubigen für regelrechte Übungsstunden in genügender Zahl nicht leicht zu gewinnen sind. Andererseits darf man sich nicht der Illusion hingeben, das neue Liedgut werde über die heranwachsende Schuljugend, über den Kirchenchor und Jugendgruppen automatisch der Gemeinde zuwachsen. Mindestens kurze *Singübungen* mit der ganzen Gemeinde sind vielmehr unbedingt *notwendig*.

Mancherorts hat sich folgendes bewährt: Mit allen führenden Trägern der Liedpflege wird ein langfristiger *Plan* zur Aneignung neuer Lieder aufgestellt (vgl. DS 1924, Nr. 244). Nach diesem Plan werden die unmittelbar vor der Einführung stehenden Lieder in den Wochen vorher in allen geeigneten Kreisen (Kirchenchor, Vereine, Grup-

123. J. Overrath in: Vorbeterbuch Bachem, Köln o.J. S. 29f.

pen, Schule) in *gleicher* Weise eingeübt, wobei die geistig-geistliche Erschließung nicht fehlen darf. Wenn die Singübung mit der Gemeinde nicht in einer eigenen Stunde erfolgen kann (etwa nach einer Andacht), halte man wenigstens eine kurze Übung im Anschluß an die Sonntagsmesse — niemals statt der Predigt innerhalb der Messe! Eher schon vor der Messe. Am Schluß der Predigt, die möglichst Liedkatechese und jedenfalls kürzer sei als sonst, bitte man die Gemeinde, am Schluß zu einer kurzen Probe zu bleiben. Wenn dazu in herzlicher Weise und mit entsprechender Begründung (Hinweis, warum gerade dieses Lied nächstens von allen gesungen werden soll, u. ä.) eingeladen wird, wenn ferner die Probe auch wirklich kurz ist, werden sich nicht viele ausschließen.

3. Zur Methode

Die Technik der Probe wird nach den örtlichen Gegebenheiten verschieden sein. Doch lassen sich folgende allgemeine Hinweise aufstellen:

Es ist dringend davon abzuraten, eine Orgel oder ein anderes Instrument zur Hilfe zu nehmen. Gesangsbildung ist nur durch Vorsingen zu erreichen.

Eine der Gruppen, die das Lied vorbereitet haben, singt im vorderen Mittelgang, zur Gemeinde gewandt, zu Beginn das ganze Lied so vorbildlich vor, daß die Melodie nicht gleich beim ersten Einsingen zersungen wird. Bei längeren Liedern ist ein Wechsel angebracht (Vorsänger und alle, oder andere Aufteilung).

Nachdem die Gemeinde den ersten Eindruck des neuen Liedes empfangen hat, gehe man kurz auf Text (soweit das nicht bereits in einer Liedkatechese geschehen ist) und Melodie ein.

Für das richtige Singen ist gute Betonung und sinngerechter und disziplinierter Vortrag des Textes von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Die Melodie erwächst aus dem lebendig empfundenen und gesprochenen Wort. Nach ihm richten sich auch Zeitmaß und Lautstärke. Man lasse also den Text, zunächst der ersten Strophe, gemeinsam sprechen, bis ein würdiger Vortrag erreicht ist. Das dient gleichzeitig der Einprägung des Textes. erleichtert die

Aufmerksamkeit auf die Melodie und entspannt die Stimme. Im allgemeinen wird es dann nötig sein, satzweise die Melodie vorzusingen (Leiter der Übung, Schola). Die Gemeinde singt die Einzelsätze nach (mit oder, wie andere betonen, ohne Schola). Es ist darauf zu achten, daß Melodiebögen nicht zerstückelt werden. Schwierige Intervalle müssen gesondert behandelt werden

Schließlich singt die Schola die erste Strophe ganz vor; die Gemeinde steht auf und wiederholt sie (noch immer unbegleitet oder höchstens mit leichten Registern begleitet). Nunmehr trägt die Schola die nächsten Strophen vor. Es empfiehlt sich, daß die Gemeinde beim ersten Singen jeweils nur mit der ersten Strophe den Gesang der Schola unterbricht, damit sie sich ganz auf die Melodie konzentrieren kann.

Das Einüben darf nicht schulmeisterlich geschehen. Der Leiter muß sich bemühen, die Freude am Singen zu wecken. Von Anfang an muß auf rechtes Tempo und genauen Rhythmus geachtet werden. Falsche und zu lange Pausen lassen sich am Anfang am leichtesten verhindern
Man vermeide zu lautes Singen und zu hohes Intonieren. Nur so läßt sich ein fließendes Singen in melodischen Ganzheiten erzielen.

Auf die beschriebene Weise läßt sich ein Lied mit Hilfe einer Schola auch in dem ungünstigsten Fall einführen, daß weder ein Priester die eigentliche Singarbeit leisten kann, noch auch ein musikalischer Helfer mit pädagogischem Geschick ihm zur Seite steht. Wenn aber ein solcher Helfer mitwirkt, darf sich der Priester beim rein musikalischen Teil der Einführung nicht zurückziehen. Er würde sonst die musikalische Seite des Gotteslobes öffentlich als zweitrangig abstempeln.

4. Nacharbeit

Sie ist unerläßlich und besteht darin, daß das neue Lied in der Folgezeit so oft wie möglich — natürlich nur am richtigen liturgischen Ort — herangezogen wird. In dieser ersten Zeit hat der Organist die wichtige Aufgabe, durch klare, in diesem Fall auch längere Vor- und Zwischenspiele die Melodie (im rechten Tempo) erneut einzuprägen und unsichere Stellen besonders hervorzuheben.

5. Übungen der unveränderten Lieder

Sofern sie in der betreffenden Gemeinde unbekannt sind, gilt Abschnitt 2. Aber auch die bekannten Lieder erfordern Übungen, wenn sich Falsches eingeschlichen hat oder wenn sie unsicher und schwunglos gesungen werden. In diesen Fällen gilt Abschnitt 1.

G. GEGLIEDERTES SINGEN[124]

1. Bedeutung

Der Wechselgesang ist immer wichtiger Bestandteil der Liturgie gewesen. Sollte man deshalb nicht mehr dazu übergehen, auch das deutsche Kirchenlied stärker als bisher im Wechsel zu singen? Wenn es ohne Übertreibung und in guter Vorbereitung und Ordnung geschieht, ist Unruhe nicht zu befürchten. Die Orgel verdeutlicht den Wechsel durch die Registrierung.

Der deutsche Wechselgesang zwischen den beiden wichtigen Trägern des Gottesdienstes kommt für Sequenzen, Prozessionsgesänge (zum Offertorium, zur Kommunion und außerhalb der Messe), bei liturgischen Segnungen (Lichtmeß, Aschermittwoch, Palmsonntag) und bei Andachten in Frage. Die Lebendigkeit des Gemeindegottesdienstes hängt auch vom richtigen, d. h. wohlgestalteten und gegliederten, Singen des deutschen Kirchenliedes ab.

2. Formen

Längere Lieder können *strophenweise* abwechselnd vorgetragen werden. Hymnenartige Lieder sind der Sache und der Tradition nach dafür besonders geeignet. Der Wechsel kann seitenweise erfolgen oder zwischen Erwachsenen und Kindern, Schola und Gemeinde, Kirchenchor und Gemeinde[125] oder Vorsänger und Gemeinde.
Ein Beispiel für gegliedertes Singen bietet die Weihnachtsandacht dieses Buches Nr. 28.

---

124 Vgl Dreher — Bonitz, Das Singen im Gottesdienst. Anregungen zur Seelsorge, Neue Folge Nr 2. V der religiösen Bildungsarbeit, Stuttgart

125. Mehrstimmige Sätze z B. in den „Tonsätzen zum Kirchenlied", Christophorus-V., Freiburg i Br.

Einzelne litaneiartig gebaute Lieder legen ihrer Struktur nach sogar den Wechsel zwischen Vorsänger (oder Schola) und Gemeinde innerhalb jeder Strophe nahe, wenn man mehrere Strophen singen will (z. B. L 138; 147; 207f; 234; Nr. 619f).

Die aus einem Lied auszuwählenden Strophen können vom Vorsänger (oder von der Schola) intoniert werden (ohne oder mit leiser Begleitung der Orgel), worauf die Gemeinde fortfährt.

Bei einigen Liedern (in diesem Buch z. B. Nr. 152,7) ist es möglich, daß die Gemeinde in der Weise des alten responsorischen, meditativen Singens eine geeignete Strophe jeweils nach den vom Vorsänger oder von der Schola vorgetragenen Strophen wiederholt.

Schließlich kann die Orgel im Wechsel mit dem begleitenden Volksgesang Strophen solistisch vortragen.

3. Vorteile

Zwar fordert das gegliederte Singen Mehrarbeit vom Leiter des Gottesdienstes und erhöhte Aufmerksamkeit von der Gemeinde, aber das Singen wird durch die Pausen schon physisch leichter, lockerer, „geistiger".

Das Lied wird lebendiger. Mit der Aktivität wechselt das im Gesamtgefüge des Gottesdienstes so wichtige Hören und Betrachten und das Sich-Sammeln zu erneutem, beschwingterem, innerlicherem Singen. So verringert sich die Gefahr des Mechanismus und der Routine. Weil das gegliederte Singen gesteigertes Singen ist, wurde es von Anfang an im kirchlichen Gottesdienst gepflegt.

Wenn nach dem Vorbild der Liturgie auch das Kirchenlied im Wechsel vorgetragen wird, bedeutet das eine nicht zu unterschätzende Hilfe für das Werden und Wachsen gottesdienstlicher Gemeinschaft, die im Gegensatz zur „Masse" gegliedert ist. Besonders der Wechsel zwischen Schola (Kirchenchor) und Gemeinde entspricht einem liturgischen Grundgesetz. Er bewahrt den Chor vor Isolierung, macht seine dienende Funktion deutlich und ist eine gute Vorbereitung auf die größere Aufgabe, das lateinische Choralamt mit der Gemeinde zusammen zu singen.

In einer guten Liedfolge ist bei dem Mangel an Meßliedern das Singen von Liedern und Liedstrophen aus verschiedenen Teilen des Gesangbuches nicht immer zu vermeiden. Zwar läßt sich das auch durch Liedtafeln und Ansage erreichen, doch wäre es besser, wenn daneben das Ansingen einer Strophe und das Fortfahren der Gemeinde üblich würden, oder wenn man geeignete Einzelstrophen (z. B. zum Graduale) der Schola übertragen könnte.

Durch eine Schola (Kirchenchor) können zusätzliche Strophen zu den Liedern des *Laudate*, wie sie dieses Buch bringt, (z. B. Nr. 137; 491; 600; 602; 619f; 650; 801; 918; 940; 983), ohne weitere Hilfsmittel in den Gottesdienst eingefügt werden.

H. AUSWAHL

Die folgenden Grundsätze leiteten die Ausarbeitung der Liedvorschläge für die Meßfeiern, die in diesem Buch enthalten sind. Sie gelten auch für die selbständige Liedauswahl. Zur Vermeidung von Mißverständnissen ist zu *beachten*, daß es sich um *allgemeine Grundsätze* bzw. Liedvorschläge handelt, *die von der jeweils gewählten Form der Meßfeier absehen* müssen. Für die einzelnen Formen bleiben natürlich die offiziellen *Richtlinien maßgebend* (s. oben Kapitel V).

1. Allgemeine Grundsätze

Grundlegend ist der Satz Pius' X.: „Eine Kirchenkomposition ist um so sakraler und liturgischer, je mehr sie sich in ihrer Anlage, ihrer Eingebung und ihrem Geschmack dem Gregorianischen Gesang nähert" (Motu proprio, Nr. 3). Damit die Kirchenlieder „dem christlichen Volk geistliche Frucht und Nutzen bringen, müssen sie der katholischen Glaubenslehre vollständig entsprechen, sie richtig darstellen und erläutern, sich einer klaren Sprache und einfacher Melodie bedienen, sich vom schwülstigen und leeren Wortschwall frei halten und endlich, auch wenn sie kurz und leicht gefaßt sind, doch religiöse Würde und religiösen Ernst aufweisen" (Pius XII., *Musicae sacrae*).

„Die Auswahl der Lieder darf nicht dem Organisten überlassen bleiben" (DS 1924. Nr. 244). Ihrer pastoralen

Bedeutung entsprechend wird vielmehr der Seelsorger meist die Auswahl vornehmen oder sie überprüfen. Doch sollte die gemeinsame Beratung und Vorbereitung des Gottesdienstes angestrebt werden.

Die Kenntnis des Gesangbuches bis in die einzelnen Strophen hinein soll zwar durch dieses Buch erleichtert, aber nicht überflüssig gemacht werden.

Die rechte Auswahl der Lieder ist wichtig für die Andacht (s. oben Kap. VI). Sie ist unerläßlich für die Meßfeier. Das Lied ist kein Lückenbüßer. Es soll vielmehr der Gemeinde helfen, die „tätige Teilnahme" zu verwirklichen. Die Liedfolge muß daher dem Verlauf der Meßfeier wie auch den Zeiten und Festen des Kirchenjahres entsprechen. Das fordern ausdrücklich die Enzykliken *Mediator Dei* (Nr. 104) und *Musicae sacrae* (s. oben Kap. I, Nr. 29), die Diözesansynoden von 1924 (Nr. 61 und 231) und 1936 (S. 56) und die Bischöflichen Richtlinien.

Lieder, die das *Ordinarium* Missae ersetzen, müssen, wenn nicht wörtlich, so doch inhaltlich den entsprechenden Teilen entsprechen.

Lieder, die das *Proprium* ersetzen, sollten das jeweilige Formular möglichst berücksichtigen. Eine Liedauswahl, die einer vereinfachten Linie des Kirchenjahres folgt (z. B. Weihnachtslieder bis *Septuagesima;* Passionslieder während der ganzen *Quadragesima)* oder die übliche, z. T. doch zufällige „Tagesweihe" (Mittwoch: Joseph usw.) und „Monatsweihe" (März: Joseph; Mai und Oktober: Maria; Juni: Herz-Jesu; September: Schutzengel) bestimmend sein läßt, raubt der Gemeinde kostbares Offenbarungsgut und engt ihre Gottesverherrlichung ein.

Ausgesprochene *Andachtslieder,* so wertvoll sie in sich auch sein mögen (etwa L 136, 143 u. a.), sind für die Meßfeier nicht geeignet.

Die zu häufige Wiederkehr der gleichen Lieder, noch dazu der beiden ersten Strophen, schadet auf die Dauer dem betenden Vollzug und der musikalischen Form des Gesanges. Eine größere Abwechslung (mit gewissen Einschränkungen für die Lieder zum Ordinarium, s unten) und ein stärkeres *Heranziehen aller Strophen* (wie es im protestantischen Gottesdienst seit jeher geschieht) ist daher not-

wendig und, wie die Erfahrung mancherorts gezeigt hat, durchaus möglich Die Aufgabe ist allerdings nicht immer leicht, schon weil vielen Kirchenbesuchern wegen der immer wiederkehrenden ersten Strophen die Mitnahme des Gebet- und Gesangbuches überflüssig erscheint.

Die Liedfolge muß in geeigneter Weise der Gemeinde (wohl am besten durch eine *Tafel.* die aber die Möglichkeit bieten muß, auch die Nummern der gewählten *Strophen* anzuzeigen, und die Raum hat für die bei einem deutschen Hochamt erforderliche Zahl von Liednummern), dem Organisten und dem Vorbeter angezeigt werden[126].

Damit wertvolle Lieder nicht übersehen werden, ist ein langfristiger *Plan* aufzustellen (DS 1924, Nr. 244), was durch dieses Buch erleichtert werden soll. Soweit er neu zu erlernende Lieder enthält, ist er den mit der Einübung beauftragten Personen und Gruppen frühzeitig bekanntzugeben. Die Liedfolge für eine Messe oder Andacht darf nicht mehrere neue Lieder enthalten, die noch unsicher gesungen werden. Das gilt besonders für Festtage, die ihren Ausdruck in bestimmten bekannten Liedern gefunden haben, und an denen die Gemeinde ihrer Freude im Lied — unbeschwert durch technische Schwierigkeiten — freien Lauf lassen möchte. Es gilt auch für den Beginn und den Schluß, da von dort der Gesamteindruck bestimmt wird. Je mehr man in dieser Hinsicht Rücksicht nimmt, um so leichter wird man dann am rechten Ort und zur rechten Zeit neue Lieder einführen können

Schließlich wäre noch auf den Charakter der Lieder (nicht nur auf seinen Text) zu achten: ein Lied zur Opferbereitung oder Kommunion wird ruhiger, inniger sein müssen als etwa ein Schlußlied.

2. Lieder zum Ordinarium

Sie sollen dem liturgischen Text besonders nahe bleiben. Ihre Zahl ist leider sehr gering. Zudem besitzen sie nicht immer die kultische Qualität, die ihre häufige Wiederholung ohne Schaden für Lied und Gemeinde gestatten würde.

---

126. Formulare im V. Schmitt, Siegburg.

So wird man, solange dieser Mangel andauert, beim *Gloria* und *Credo* öfter dem Wunsch nach Abwechslung stattgeben dürfen und müssen und Lieder bzw. Strophen wählen, die den Text umschreiben oder mindestens einen wichtigen Gedanken des liturgischen Textes herausheben. Wenn dabei das Kirchenjahr stärker mitklingt, als es beim *Ordo Missae* geschieht, so ist das ein Vorteil, der mit dem Notstand ein wenig versöhnen kann. In diesem Sinn sind die Liedvorschläge dieses Buches zu verstehen. Es soll der Gebrauch der Glorialieder L 67 und 80 und des Credoliedes 73 nicht zu sehr eingeschränkt werden. Wenn aber der Wunsch besteht, im Interesse des betenden Vollzuges und unter Einbeziehung des Kirchenjahres bisweilen ein anderes Lied zu singen als die genannten Ordinariumslieder, oder gelegentlich auch die Rezitation des Gloria und Credo, die leider leicht entartet, durch Gesang zu ersetzen, z. B. in Kindermessen, sollen die Vorschläge Anregung bieten. Weitere Lieder zum Gloria und Credo s. Nr. 880ff und Nr. 904ff.

Bei den Liedern, die Kyrie, Sanctus und Agnus Dei vertreten, ist der für Gloria und Credo beschriebene Ausweg kaum möglich. Hier eignet sich nur der möglichst getreue Wortlaut des Ordinariums. Zum *Kyrie*, s. Nr 366ff. Zum *Sanctus*, s. L 75; 82; 88; Nr. 374 und 952ff. Bisweilen können die Schlußstrophen der Lieder, die eine Doxologie enthalten, gewählt werden. Nicht geeignet sind L 69; 176,3 u. ä., da sie die Präfation ersetzen wollen oder sich sprachlich nicht an den letzten Satz der Präfation anschließen. Sie können allenfalls als Weiterführung *nach* dem rezitierten Sanctus gesungen werden (in den Vorschlägen daher mit W, d. i. vor der Wandlung, bezeichnet).

Zum *Agnus Dei* ist außer L 70; 76; 84 nur noch L 80,3, Nr. 375 und 967ff brauchbar.

Wenn ausnahmsweise (z. B. in Kindermessen) *nach der Wandlung* bis zur kleinen Doxologie gesungen wird, darf das Lied nicht den rechten Mitvollzug des Hochgebetes stören. Daher sind Andachtslieder, die sich an Christus wenden, hier nicht am Platze. Geeignet sind L 83,1.2 und 89. S. ferner Nr. 962 und 965.

3. Lieder zum Proprium Missae

Das Lied zum *Eingang* kann im Gedankenkreis des Introitus, des Stufengebetes oder der Kirchenjahreszeit stehen (s. auch Nr. 363ff; 876ff).

Das Lied *zwischen den Lesungen* (im Deutschen Amt) soll Gedanken des Graduale oder Allelujaverses (bzw. der Sequenz) oder auch der Tageslesungen aufnehmen. Wenn das nicht möglich ist, können die Kirchenjahreszeit oder die Bereitung auf das Kommen des Herrn im Wort (L 86 und Nr. 894ff) bestimmend sein (s. auch Nr. 369 und 891).

Zur *Gabenbereitung* (s.auch Nr.370ff; Nr. 392ff) mögen entweder der Text des Offertoriums oder die Bereitung der Herzen zur Opferhingabe mit Christus die Auswahl leiten[127]. Nach dem Vorbild der Liturgie (Antiphon zur Gabenbereitung) kann gelegentlich auch ein Kirchenjahreslied am Platze sein, zumal die vier Meßlieder zur Bereitung meist zu stark beansprucht werden und daher in Gefahr stehen, gedankenlos gesungen zu werden. Selbst ein Lied, das sich auf das Evangelium oder die Predigt bezieht, kann bisweilen in Frage kommen.

Das Lied, das vor, während oder nach der *Kommunion* (s. auch Nr. 376ff; 981ff) gesungen wird, genügt seiner Funktion im Ganzen der Meßfeier nicht, wenn es nur andachtsmäßig, gewissermaßen statisch, eucharistisch ist. Es soll sich auf einen Vorgang, die heilige Speisung, beziehen. Es kann aber auch, wie die Liturgie in der Antiphon zur Kommunion, Gedanken des Kirchenjahres oder des Tages (etwa aus dem Evangelium) fruchtbar verwenden[128].

---

127. Damit die Lieder L 68; 74; 81; 87 — ähnlich wie die Priestergebete bei der Bereitung — nicht mißverstanden werden, muß die Gemeinde öfter darauf hingewiesen werden, daß unser Opfer, so sehr es gefordert ist, kein in sich stehender Akt, sondern in das Opfer Christi einzubeziehen ist.

128. Ein Grund für die Leere, die häufig Kommunizierende nicht selten bedrückt, ist wohl gerade darin zu suchen, daß Vorbereitung und Danksagung in den Bahnen der traditionellen Kommunionfrömmigkeit verlaufen, die zu sehr auf die seltene Kommunion eingestellt war. Wer mit der Kirche betet und singt, wird auch bei häufiger Kommunion immer neue Anregung finden.

Das *Schlußlied* (s. auch Nr. 996ff) wird entweder den Tagesgedanken noch einmal aufnehmen, oder gewissermaßen als Ordinariumslied im Zeichen des Dankes oder der Bereitschaft stehen (vgl. *Ite missa est — Deo gratias* und viele Schlußgebete der Liturgie). Am Schluß ein *Marienlied* zu singen, kann sehr angebracht sein. Wenn das aber zu häufig oder gar regelmäßig geschieht, verzichtet man auf pastoral wichtige „Themen", die dem Schlußteil der Messe entsprechen.

Nicht selten wird es möglich sein, zu den genannten Meßteilen Lieder zu finden, die Gedanken des Ordinariums und des Propriums verbinden.

IX. LITERATURVERZEICHNIS

Vorbemerkung:

Die folgende Auswahl neuerer katholischer Literatur zum Gottesdienst berücksichtigt nicht die eigentlich wissenschaftliche Literatur (das Werk von J. A Jungmann ist auch für die Praxis von größtem Wert). Ferner sind keine fremdsprachlichen Werke aufgenommen (besonders französische Bücher der letzten Jahre sind ausgezeichnete Leistungen). Von der deutschen Literatur für den praktischen Seelsorger, die nur noch antiquarisch erhältlich ist, sind nur wenige, besonders bedeutsame Werke aufgeführt

V = Verlag

A. ALLGEMEINES ZUR THEOLOGIE UND PRAXIS DES GOTTESDIENSTES

1. Papst Pius XII., Rundschreiben über die heilige Liturgie (20. November 1947: „Mediator Dei") Herder, Freiburg 1948 (lat.-deutsch); Rex-V Luzern (deutsch); Sebaldus-V. Nürnberg (deutsch)
2. F. X. Arnold, Dienst am Glauben. Herder, Freiburg 1948.
3 Ders., Grundsätzliches und Geschichtliches zur Theologie der Seelsorge. Herder, Freiburg 1949.
4. A. Beil, Einheit in der Liebe Lambertus-V., Freiburg i. Br 1953.
5. Th. Bogler OSB (Herausg.; Mitarbeiter A. Kirchgässner, K Thieme u. a.) Erneuerung der Liturgie. Schwierigkeiten, Wünsche, Vorschläge V Ars Liturgica, Maria Laach 1954 (= Liturgie und Mönchtum, Heft 14)
6. L. Bopp, Liturgie und Kerygma, Die liturgische Predigt nach Idee und Verwirklichung. Steffen-V.. Limburg a d. L. 1952ff (von

den vier vorgesehenen Bänden sind der zweite über das Kirchenjahr, der dritte über das Meßopfer und die Sakramente und der vierte über die Sakramentalien erschienen).
7. K. Borgmann (Herausg.; Mitarbeiter R. Guardini, J Gülden, Th Gunkel, J A Jungmann, H Kahlefeld, R Schneider, E. Walter u a.), Volksliturgie und Seelsorge. Ein Werkbuch zur Gestaltung des Gottesdienstes in der Pfarrgemeinde. Alsatia, Kolmar o.J.
8. K. Borgmann (Herausg.; Mitarbeiter R Guardini R Grosche, J. Gülden, J. A. Jungmann J. Pascher, K. Rahner Fr Schreibmayr, K Tilmann u a.), Parochia, Handreichungen für den Pfarrseelsorger. Alsatia. Kolmar o.J.
9. H Ch Chéry OP Pfarrgemeinde und Liturgie Schnell, Warendorf 1949
10. B. Fischer, Was nicht im Katechismus stand (Liturgische Katechesen). Paulinus-V., Trier 1955[5].
11. R. Guardini Vom Geiste der Liturgie Herder, Freiburg 1953[18]
12. Ders., Von heiligen Zeichen M.-Grünewald-V., Mainz o.J.
13. G. Hoffmann, Leben im Heiligtum V Wort und Werk Köln 1956
14. J. A Jungmann SJ, Die liturgische Feier. Grundsätzliches und Geschichtliches über Formgesetze der Liturgie. Pustet Regensburg 1939
15. Ders. Der Gottesdienst der Kirche Tyrolia-V., Innsbruck 1955
16. A. Kirchgässner (Herausg.; Mitarbeiter Bischof W Kempf, A. Kirchgässner, J. Pascher, K Rahner Kl. Tilmann u a.), Pfarrgemeinde und Pfarrgottesdienst Beiträge zu Fragen der ordentlichen Seelsorge Herder, Freiburg 1948
17. F Kolbe, Gottesdienst, Leben Glaube von der Seelsorge her gesehen Schnellsche Buchhandlung, Warendorf 1948.
18. J. Lechner (früher L Eisenhofer), Liturgik des römischen Ritus. Herder, Freiburg 1953
19. F. Leist Kultus als Heilsweg Zur Überwindung der Heillosigkeit unserer Zeit Rupertuswerk, Salzburg 1954[2].
20. F Messerschmid, Liturgie und Gemeinde Grundsätzliches zu Sinn und Werk der volksliturgischen Aufgabe. Werkbund-V, Würzburg 1939
21. P Parsch, Die liturgische Predigt. Wortverkündigung im Geiste der Liturgischen Erneuerung. Volksliturgisches Apostolat, Klosterneuburg u München-Solln 1948ff (zehn Bände)
22. Ders., Volksliturgie Ihr Sinn und Umfang Volksliturgisches Apostolat Klosterneuburg und München-Solln 1952[2]
23. J. Pieper, Muße und Kult Kösel, München 1955.
24 H. Schlier. Die Verkündigung im Gottesdienst der Kirche Bachem, Köln 1954
25. R. Schwarz (Herausg.; Mitarbeiter R Guardini, J. Kramp, F Messerschmid u a.), Gottesdienst Werkbund-V Würzburg 1937
26. Ders.. (Herausg.; Mitarbeiter R Grosche R Guardini, H Kahlefeld, J Kramp, F. Messerschmid u a.), Betendes Werk. Werkbund-V., Würzburg 1938
27. Kl. Tilmann, Die Liturgie missionarisch gesehen. Herder, Freiburg 1949

27a. A Winkhofer, Schöpfung und Liturgie. Kunstverlag, Ettal.
28. L. Winterswyl. Laienliturgik Butzon und Bercker, Kevelaer 1948[3]

B. EUCHARISTIEFEIER

29. Liturgisches Institut (Herausg.). Die Richtlinien zur liturgischen Gestaltung des pfarrlichen Gottesdienstes Paulinus-V., Trier 1953
30. Fr. X. Arnold und B Fischer (Herausg.; Mitarbeiter Bischof Rusch, Weihbischof Reuß, J Daniélou, J. Gülden, Kl Tilmann, J Pinsk, Th Schnitzler Fr. Schreibmayr, G Söhngen, J. Wagner, L. Wolker u. a.). Die Messe in der Glaubensverkündigung. Kerygmatische Fragen. Herder, Freiburg 1954[2].
31. Deutscher Katechetenverein (Herausg; Mitarbeiter H. Fischer. Fr Schreibmayr. Kl Tilmann u a). Eucharistie und Katechese Herder Freiburg 1954
32. B. Durst OSB, Das Wesen der Eucharistiefeier und des christlichen Priestertums. Ulrichsbuchhandlung, Neresheim 1953 (Studia Anselmiana XXXII)
33. R Guardini, Besinnung vor der Feier der heiligen Messe M. Grünewald-V Mainz o J
34. J. A Jungmann Missarum Sollemnia Eine genetische Erklärung der Römischen Messe Herder. Freiburg 1952[3]
35. Ders., Vom Sinn der Messe als Opfer der Gemeinschaft Johannes-V., Einsiedeln 1954
36. Ders., Das eucharistische Hochgebet Grundgedanken des Canon Missae Werkbund-V., Würzburg 1954.
37. H Kuhaupt Feier der Eucharistie. Regensberg. Münster 1950f (zwei Teile erschienen)
38. Theol Fakultät Luzern, Das Opfer der Kirche Exegetische dogmatische und pastoraltheologische Studien zum Verständnis der Messe. Rex-V Luzern 1954
39. P Parsch, Meßerklärung im Geiste der Liturgischen Erneuerung Volksliturgisches Apostolat, Klosterneuburg 1950[3].
40. J Pascher. Eucharistia, Gestalt und Vollzug Aschendorff, Münster Wewel-V., Freiburg i Br 1953[2]
41. K Rahner SJ. Die vielen Messen und das eine Opfer Herder Freiburg 1951
42 Th Schnitzler. Die Messe in der Betrachtung, 2 Bände Herder. Freiburg 1955 und 1957
42a H Volk Sonntäglicher Gottesdienst Regensberg Münster 1956
43 J Wagner - D Zähringer (Herausg., Mitarbeiter Bischof Kempf, Bischof Stohr, R Guardini, J Gülden. A Kirchgässner. J A Jungmann, P Parsch J Pascher. Kl Tilmann, H Volk, J Wagner, L Wolker u a) Eucharistiefeier am Sonntag Paulinus V Trier 1954[2]

C KIRCHENJAHR

43a. B Baur Werde Licht (4 Bände) Herder Freiburg i Br 1953ff
44. O. Casel Das christliche Festmysterium V der Bonifacius Druckerei, Paderborn 1941.

45. Ders., Mysterium des Kommenden (Advent, Weihnachten Epiphanie). V. der Bonifacius-Druckerei. Paderborn 1952.
46. Ders., Mysterium des Kreuzes (Quadragesima, Ostern) V der Bonifacius-Druckerei, Paderborn 1954.
46a. Herstelle, Benediktinerinnen der Abtei H, Vom heiligen Pascha (Quadragesima, Ostern, Pentekoste) Bonifacius-Druckerei, Paderborn 1950
46b. Liturgisches Institut (Herausg; Mitarbeiter F. Antonelli, B. Fischer, Th Schnitzler, Kl. Tilmann. J. Wagner u. a.). Die Feier der Heiligen Woche, Paulinus-V., Trier 1957[2].
47. F. Leist Gebet der Kirche. Betrachtungen zu den Orationen des Kirchenjahres (3 Teile) Rupertuswerk Salzburg 1951f.
48. Ä. Löhr OSB. Das Herrenjahr Das Mysterium Christi im Jahreskreis der Kirche Pustet. Regensburg 1956[6]
48a. Dies., Die Heilige Woche. Pustet, Regensburg 1957
49. P. Parsch, Das Jahr des Heiles (Drei Bände) Volksliturgisches Apostolat, Klosterneuburg u München-Solln 1951ff[14].
50. F. Peus und Th. Kampmann, Mysterium und Gestalt des Kirchenjahres Schöningh. Paderborn 1952

D. RITUS, RUBRIKEN MINISTRANTEN

51. W. Lurz Ritus und Rubriken der heiligen Messe. Echter-V., Würzburg 1952[3]
51a. N Baumgartner, Die neue Karwochenliturgie Assistenz und Ministrantenregeln Herold, Wien 1957
52. Ders., Die neuen Rubriken Leitz, München 1955
52a. Th Schnitzler Die neuen Rubriken V [redacted] Kirchl. Schrifttum, Köln 1955
53. H. Ettensperger und W Oppold Das Ministrantenbuch Herder, Freiburg i Br. 1956[8]
53a. Th. Schnitzler, Meßdienerpädagogik Butzon u Bercker, Kevelaer 1955.
54. J. Wisdorf und H Theissing. Ministrantenschule V. Haus Altenberg, Düsseldorf 1955
55. W. Oppold OSB. Sakristan der heiligen Kirche Herder, Freiburg 1953

E KIRCHENMUSIK

56. Abtei Grüssau (Herausg.), Kirchenmusikalische Gesetzgebung. Die Erlasse Pius' X., Pius' XI. und Pius' XII über Liturgie und Kirchenmusik. Pustet. Regensburg 1957[5]
57. B Bergmann, Werkbuch zum deutschen Kirchenlied. Christophorus-V, Freiburg 1953
58. B. Gatterdam OSB Kleine Schule der Choralbegleitung Pustet, Regensburg o. J
59 D Johner OSB Die Sonn- und Festagslieder des Vatikanischen Graduale, Pustet, Regensburg 1933[2]
60 Ders. Erklärung der Kyriale Pustet, Regensburg
61 W Lipphardt, Choral und Pfarrgemeinde Butzon und Bercker. Kevelaer 1936
62. M Pfaff OSB und D Johner OSB. Choralschule Pustet, Regensburg 1955[8]
63. G. Schwake OSB, Das Volk lernt gregorianischen Choral Laumann. Dülmen 1932

64. J. Solzbacher Das Lied in der Katechetischen Unterweisung. Schwann, Düsseldorf 1956
65. O. Spülbeck und G. Trexler (Herausg.; Mitarbeiter J. Gülden, Th Gunkel, u a.), Liturgie und Kirchenmusik. Benno-V., Leipzig 1952.
66. G. Sunol OSB, Gregorianischer Choral nach der Schule von Solesmes. Desclée, Tournai.

F. KIRCHLICHE KUNST

67. Liturgisches Institut (Herausg.), Richtlinien für die Gestaltung des Gotteshauses aus dem Geiste der Römischen Liturgie. Im Auftrage und unter Mitwirkung der „Liturgischen Kommission" zusammengestellt von Th. Klauser Aschendorff, Münster o.J. (1954).
68. Baur — Metzger Kirchenbauten, Echter-V, Würzburg 1956.
69. M. Burch — Corrodi Gold- und Silberarbeiten Echter-V., Würzburg 1954.
70. R. Fattinger, Liturgisch praktische Requisitenkunde. Herder, Freiburg i Br. 1955.
71. A. Flüeler, Paramente Echter-V., Würzburg 1955[2].
72. A. Henze — Th. Filthaut, Kirchliche Kunst der Gegenwart. Paulus-V., Recklinghausen 1954
73. R. B. Witte. Das Katholische Gotteshaus. Grünewald-V., Mainz 1951[2]

G SAKRAMENTE

74. J. Pascher Die Liturgie der Sakramente. Aschendorff, Münster 1951.
75 E. Walter, Quellen lebendigen Wassers. Von der Fülle der sieben Sakramente. Herder, Freiburg 1953.
76. B. Scherer, Ehe als Auftrag und Sendung. Erwägungen an Hand des neuen deutschen Trauurituals. Schöningh, Paderborn 1954

H. PERIODISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN

76a. Anima. Walter-V., Olten-Freiburg
77. Anregungen zur Seelsorge. V. der religiösen Bildungsarbeit, Stuttgart-S.. Finkenstraße 37.
77a. Bibel und Liturgie Volksliturg Apostolat, Klosterneuburg
78. Katechetische Blätter (Herausg.: Deutscher Katechetenverein). Kösel, München
79 Lebendige Seelsorge (Herausg. Freie Vereinigung für Seelsorgehilfe). Seelsorge-V, Freiburg i. Br.
80. Liturgie und Mönchtum V Ars Liturgica. Maria Laach.
81. Liturgisches Jahrbuch (Herausg.: Liturgisches Institut) Aschendorff, Münster
82. Musik und Altar. Christophorus-V., Freiburg
83. Musica sacra (Herausg.: Allgem. Caecilienverein). Köln.
83a. Das Münster, Zeitschrift für christliche Kunst. Schnell und Steiner, München.

83b. J a h r b u c h f ü r c h r i s t l i c h e K u n s t V der Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst, München.
84. D e r O b e r m i n i s t r a n t V. Haus Altenberg. Düsseldorf

J. TEXTE

85. E r z a b t e i B e u r o n (Herausg.), Meßantiphonar Die Psalmen und die Antiphonen des Römischen Meßbuches für gemeinschaftliche deutsche Meßfeiern. Herder, Freiburg.
86. R. G r a f e , Lektorenbuch für die Schul- und Gemeinde-Meßfeier. V. der Bonifacius-Druckerei Paderborn 1953[3].
87. R G u a r d i n i , Das Jahr des Herrn Betrachtungen M.-Grünewald-V., Mainz 1953[2]
88. Neben den Ausgaben des *Graduale Romanum* und dem *Liber Usualis*, A W i n n i n g h o f f OSB (Bearbeiter), Choralmeßbuch für die Sonn- und Feiertage, Schwann, Düsseldorf o.J
89. A b t e i S o l e s m e s (Herausg.), Der Katholische Pfarrgottesdienst. Desclée, Tournai
90. Deutsche Gemeindegesänge (Ordinarien) und Scholagesänge (Proprien) Christophorus-V., Freiburg (von H R o h r). Werkbund-V., Würzburg (von R K o r n und H K a h l e f e l d)
91. Ausgaben deutscher V e s p e r n im Auftrage des O r a t o r i u m s durch Kl. T i l m a n n Kösel, München, durch das L i t u r g i s c h e I n s t i t u t bearbeitet durch W L i p p h a r d t H. R o h r und J W a g n e r , mit der Psalmenübersetzung R Guardinis. Christophorus-V., Freiburg
92. M e t t e n für die hohen Festtage (O r a t o r i u m) Kösel, München
93. K o m p l e t in deutscher Fassung (O r a t o r i u m) Kösel, München [redacted] (L i t u r g i s c h e s I n s t i t u t) Christophorus-V. (R. K o [redacted] und F M e s s e r s c h m i d) Werkbund-V
94. Kl. T i l m a n n , Ich will zu meinem Vater gehen Eine Buß- und Beichtandacht für 12- bis 16-jährige Paulus-V. Recklinghausen.
95. Ders., Bußgebete nach der Beichte. Paulus-V., Recklinghausen

K. DAS BILD IM DIENST DER LITURGIE

96. Bildbänder über die heilige Messe, das Kirchenjahr und die Sakramente V. Calig, Freiburg i Br., Christophorus, Freiburg i. Br., Nüttgens, Angermund und Schumacher, Oer-Erkenschwick
97. Bildbänder zu den Einheitsliedern V Schumacher, Calig, und Nüttgens (s. 96).
98. Bildbänder zur Ministrantenschulung V Calig und Schu[redacted]cher (s. 96).
99. Bilderbogen für den Unterricht zum Ausschneiden und Ausmalen über die heilige Messe, das Kirchenjahr Christophorus-V., Freiburg i. Br
100. Bildhefte über die heilige Messe und die Sakramente Lambertus-V., Freiburg i. Br. — Bildbände über die Messe und die Priesterweihe von H. K u n k e l , Familien-V., Fulda.

KALENDARIUM

Das Kalendarium kann wegen der Überschneidungen mit den beweglichen Sonntagen und Festen nur in Verbindung mit einem Directorium (Jahreskalender) benutzt werden.

Die jeweils an erster Stelle stehenden Ziffern geben die Nummern an, unter denen im *Laudate* das Tagesformular (Proprium oder Commune) zu finden ist. Die Abkürzung MB (ohne Zusatz) bedeutet: Das ganze Formular des Tages ist in einem Meßbuch (Schott; Bomm) aufzusuchen.

Mü = Eigenmesse des Bistums (in diesem Buch Nr 1103 ff: Texte und Verweise).

Die übrigen Abkürzungen: A = Allelujavers, E = Eingang (Introitus), Ev = Evangelium, G = Gebet, K = Kommunion (Communio), L = Lesung, O = Opferbereitung (Offertorium), Sg = Schlußgebet, Stg = Stillgebet, Z = Zwischengesang, weisen darauf hin, daß Vorbeter und Lektor nur Einzelteile einem Meßbuch zu entnehmen brauchen.

Die mit „Nr." versehenen Ziffern nach dem ersten Strich (—) verweisen auf die Vorschläge für Meßfeier und Andacht in diesem Buch (Proprium und Commune). Selbstverständlich darf bei der konkreten Aufstellung die Kirchenjahreszeit nicht unberücksichtigt bleiben.

Die Ziffern nach dem letzten Strich machen auf Fürbitten (Nummern dieses Buches) aufmerksam, die wegen des allgemeinen oder besonderen Charakters des Festes geeignet erscheinen können. Doch werden auch

hier die Überschneidungen mit den beweglichen Festen, mit den Festkreisen, mit allgemeinen und besonderen Anliegen (Kirche, Bistum, Pfarre, Volk, Intention der Messe) oft eine andere Wahl nahelegen (bes. im Advent, Fastenzeit, Kommunionkinder, Firmlinge, Schulentlassung usw.) In Klammern wird auf Gebete des *Laudate* aufmerksam gemacht, die von den betreffenden Heiligen stammen oder sich an sie richten.

JANUAR

1. Beschneidung des Herrn: 192 — Nr. 42 — 672
   Sonntag zw. 1. u. 6 od. 2. Jan.: Namensfest: 193 — Nr. 44 — 672
6. Erscheinung des Herrn: 194 — Nr. 46 — 673
   Sonntag nach Erscheinung: Fest der hl. Familie: 195 — Nr. 53 — 727
13. Gedächtnis der Taufe Jesu: 194; G, Ev, Stg, Sg im MB — Nr. 48, 56 — 673
14. Hilarius: 281 — Nr. 631 — 702 f
15. Paulus d. Einsiedler: MB — Nr. 631 — 708
16. Marcellus I: 274; G im MB — Nr. 626 — 704
17. Antonius d. Einsiedler: 283; Ev 282 — Nr. 631 — 708
18. Petri Thronfest zu Rom: MB — Nr. 310 — 697; 703 f; 699
19. Gottfried: Mü (Nr. 1103) — Nr. 631 — 705
20. Fabian u. Sebastian: MB — Nr. 626 — 700; 704
21. Agnes: MB — Nr. 635 — 725
22. Vincentius u. Anastasius: 278; G, Stg, Sg im MB — Nr. 626 — 700; 708
23. Raimund v. P.: 282, G im MB — Nr. 631 — 706f, 734
24. Timotheus: 275; L im MB — Nr. 626 — 701
25. Bekehrung Pauli: MB — Nr. 622 — 695; 705; 701
26. Polykarp: MB — Nr. 626 — 718; 730
27. Chrysostomus: 281; G, Z, A im MB — Nr. 631 — 706 f
28. Petrus Nolasco: MB — Nr. 631 — 733
29. Franz v. Sales: 281; G im MB — Nr. 631 — 702 f (s. G 302a, S. 518)
30. Martina: 284 — Nr. 635 — 700
    Gedächtnis der hl. Adelgunde: G, Stg, Sg in 285
31. Johannes Bosco: MB — Nr. 631 — 724 f

FEBRUAR

1. Ignatius: MB — Nr. 626 — 700
2. Mariä Reinigung: 254 — Nr. 281 — 674
3. Blasius: MB — Nr. 626 — 731
4. Andreas Corsini: 280; G im MB — Nr. 631 — 734; 706f
5. Agatha: MB — Nr. 635 — 700
6. Titus: 280; G, Ev im MB — Nr. 631 — 701
7. Romulda: 283 — Nr. 631 — 708
8. Johannes v. Matha: 282; G im MB — Nr. 631 — 733
9. Cyrill v. Alexandrien: 281; G, Stg, Sg im MB — Nr. 631 — 703
10. Scholastica: 285; G im MB — Nr. 635 — 708
11. Erscheinung der Unbefleckten J.: MB — Nr. 522 — 694
12. Stifter des Servitenordens: MB — Nr. 631 — 708
14. Valentin: 276; G, Stg, Sg im MB — Nr 626 — 700; 706 f
15. Faustus u. Jovita: MB — Nr.626 — 700
18. Simeon v. Jer.: 275 — Nr. 626 — 701
22. Petri Thronfest zu Antiochien: MB — Nr. 310 — 697; 699; 703 f
23. Petrus Damiani: 281; G im MB — Nr. 631 — 699
24. (25.) Matthias: MB — Nr. 622 — 697; 701
27. (28.) Gabriel v. d. Schmerzhaften Mutter: MB — Nr. 631 — 680

MÄRZ

4. Kasimir: 282; G im MB — Nr. 631 — 725; 700
6. Perpetua u. Felicitas: 286; G, Stg, Sg im MB — Nr. 626 — 700 f
7. Thomas v. Aquin: 281; G, L im MB — Nr. 631 — 724 (s. G 59 u. 302a, S. 517)
8. Johannes v. Gott: 282; G, Ev im MB — Nr. 631 — 731; 729
9. Franziska v. Rom: 287; G im MB — Nr. 635 — 727
10. Vierzig Martyrer: MB — Nr. 626 — 700
12. Gregor I: 274; G, Stg, Sg im MB — Nr. 626 — 699; 704
    Krönungstag Pius XII: MB — Nr. 464 — 704
15. Clemens M. Hofbauer: MB — 631 — 706 f; 703
17. Patricius: 280; G im MB — Nr. 631 — 701
18. Cyrill v. Jerusalem: 281; G, L, Ev, Stg, Sg im MB — Nr. 631 — 703

19. Joseph: 255 — Nr. 288 — 696; 713
21. Benedikt: 283 — Nr. 631 — 708
24. Erzengel Gabriel: E, Z, O, K 267; übrigens MB — Nr. 290 — 695
25. Mariä Verkündigung: 256 — Nr. 291 — 694
26. Ludger: 257 — Nr. 293 — 705
27. Johannes v. Damaskus: MB — Nr. 631 — 703
28. Johannes v. Capistrano: MB — Nr. 631 — 703; 712

Freitag nach Passionssonntag: Sieben Schmerzen Mariä: 266 — Nr. 296 — 694

APRIL

2. Franz v. Paula: MB — Nr. 631 — 708; 729
4. Isidor: 281 — Nr. 631 — 699
5. Vincentius Ferrer: 282; G im MB — Nr. 631 — 706 f
11. Leo I: 274 — Nr. 631 — 699; 704; 712
13. Hermengilde: 277; G, Stg, Sg im MB — Nr. 626 — 703
14. Justinus: MB — Nr. 626 — 700
17. Anicetus: 274 — Nr. 626 — 699
21. Konrad v. Parzham: 282; G, Stg, Sg im MB (Anhang f. Deutschland) — Nr. 631 — 718
22. Soter u. Cajus: 279; G, L, Stg, Sg im MB — Nr. 626 — 704
23. Georg: 277; G, Stg, Sg im MB — Nr. 626 — 725
24. Fidelis v. Sigmaringen: 277; G, Stg, Sg im MB — Nr. 626 — 703
25. Markus: 277; G. L, Ev, Stg, Sg im MB — Nr. 298 — 699; 701; 714
26. Cletus u. Marcellinus: 274; G im MB — Nr. 626 — 704
27. Petrus Canisius: MB — Nr. 299 — 710f; 724 (s. G 38)
28. Paul v. Kreuz: MB — Nr. 631 — 708; 680
29. Petrus v. Verona: MB — Nr. 626 — 700; 703
30. Katharina v. Siena: 285; G. Stg, Sg im MB — Nr. 635 699; 701; 714

MAI

Samstag n. d. Himmelfahrtsfest: Maria, Trösterin der Betrübten: Mü (Nr. 1104) — Nr 522 — 694

1. Joseph, Mann der Arbeit: MB (neues Formular) [redacted] Nr. 301 — 696; 713

2. Athanasius: MB — Nr. 631 — 702 f
3. Kreuzauffindung: MB — Nr. 302 — 680
4. Monika: 287; G, L im MB — Nr. 635 — 727; 725
5. Pius V.: 274; G im MB — Nr. 631 — 704
6. Johannes v. d. lat. Pforte: 277; G, A, Ev, Stg, Sg im MB — Nr. 32 — 696; 718
7. Stanislaus v. Krakau: 277; G, Stg, Sg im MB — Nr. 626 — 700
8. Erscheinung d. hl. Michael: 267 — Nr. 337 — 695
9. Gregor v. Nazianz: 281; L im MB
10. Antonius: 280; G im MB — Nr. 631 — 706 f
11. Philippus u. Jakobus: MB (1. Mai) — Nr. 622 — 697
12. Nereus u. a.: MB — Nr. 626 — 700; 725
13. Robert Bellarmin: MB — Nr. 631 — 703
14. Bonifatius: 277; G, Stg, Sg im MB — Nr. 626 — 700
15. Johann B. d. l. Salle: 282; G, Ev im MB — Nr. 631 — 724 f; 708
16. Johannes Nepomuk: Mü (Nr. 1105) — Nr. 626 — 706f
17. Paschalis Baylon: 282; G im MB — Nr. 631 — 689
18. Venatius: 277 od. 276; G, Stg, Sg im MB — Nr. 626 — 700
19. Petrus Coelestinus: 274; G im MB — Nr. 631 — 704
20. Bernhardin v. Siena: 282; G im MB — Nr. 631 — 706 f
25. Gregor VII.: 274; G im MB — Nr. 631 — 704; 700
26. Philipp Neri: MB — Nr. 631 — 706 f
27. Beda d. Ehrw.: 281; G, Stg, Sg im MB — Nr 631 — 699
28. Augustin v. England: MB — Nr. 631 — 701 — 703
29. Maria Magd. v. Pazzi: 285; G im MB — Nr. 635 — 708; 677
30. Felix I.: 274 — Nr. 626 — 704
31. Maria Königin: MB — Nr. 522 — 694

JUNI

1. Angela v. Merici: 285; G, Stg, Sg im MB — Nr. 635 — 724
2. Marcellinus u. a.: MB — Nr. 626 — 700
   Namenstag Pius' XII.: 704
4. Franz Carraciolo: MB — Nr. 631 — 708; 729
5. Bonifatius: MB — Nr. 304 — 710 f; 702

6. Norbert: 280; G im MB — Nr. 631 — 701; 703; 708
9. Primus u. Felicianus: MB — Nr. 626 — 700
10. Margarita: 287; G im MB — Nr. 635 — 729; 718; 727
11. Barnabas: MB — Nr. 622 — 701
12. Johannes a S. Facundo: 282; G im MB — Nr. 631 — 735; 712; 706 f
13. Antonius v. Padua: 281; G, Stg, Sg im MB — Nr. 631 — 699
14. Basilius: E, L, Z, K 281; übriges MB — Nr. 631 — 708; 703
15. Vitus u. a.: MB — Nr. 626 — 700
18. Ephraem: 281; G im MB — Nr. 631 — 699; 703
19. Juliana: 285; G im MB — Nr. 635 — 736
20. Silverius: 274 — Nr. 626 — 704
21. Aloisius: MB — Nr. 631 — 725
22. Paulinus: MB — Nr. 631 — 729; 733; 718
23. Vigil v. Johannes: MB — Nr. 308 — 677
24. Johannes d. Täufer: 259 — Nr. 308 — 677
25. Wilhelm: 283; G im MB — Nr. 631 — 708
26. Johannes u. Paulus: MB — Nr. 626 — 700
28. Irenäus: MB — Nr. 626 — 703; 712
Vigil v. Petrus u. Paulus: MB — Nr. 310 — 697; 699
29. Petrus u. Paulus: 260 — Nr. 310 — 697; 699
30. Gedächtnis Pauli: MB — Nr. 622 — 705; 697; 701

JULI

1. Kostbares Blut: MB — Nr. 312 — 680 f
2. Mariä Heimsuchung: 261 — Nr. 314 — 694
3. Leo II.: 274 — Nr. 631 — 704
4. Ulrich: MB — Nr. 631 — 718; 729; 712
5. Antonius M. Zaccaria: MB — Nr. 631 — 706—708; 729
7. Cyrill u. Methodius: MB — Nr. 631 — 701; 703; 700
8. Elisabeth: 287; G im MB — Nr. 635 — 712
10. Sieben Brüder u. a.: MB — Nr. 626 — 700; 725
11. Pius I.: 274 — Nr. 626 — 704
12. Johannes Gualbertus: 283; Ev im MB — Nr. 631 — 708; 712
13. Anaklet: 274 — Nr. 626 — 704
14. Bonaventura: 281; A, O, Stg, Sg im MB — Nr. 631 — 699; 724
15. Heinrich: 282; G im MB — Nr. 631 — 710 f

16. Maria v. Berge Karmel: MB — Nr. 522 — 694
17. Alexius: 282; L, Ev im MB — Nr. 631 — 729
18. Camillus: MB — Nr. 631 — 731
19. Vincentius v. Paul: MB — Nr.631 — 718; 729
20. Hieronymus Emiliani: MB — Nr. 631 — 718; 729
21. Praxedis: MB — Nr. 635 — 725
22. Maria Magdalena: MB — Nr. 635 — 677
23. Apollinaris: MB — Nr. 626 — 700
25. Jakobus: MB — Nr. 622 — 697
26. Anna: 262 — Nr. 316 — 727
27. Pantaleon: 276 — Nr. 626 — 700
28. Nazarius u. a.: 278; G, L, Stg, Sg im MB — Nr. 626 — 704
29. Martha: 285; Ev im MB — Nr. 635 — 708
30. Abdon u. Sennen: E, Z, O 278; übriges im MB — Nr. 626 — 700
31. Ignatius v. Loyola: MB — Nr. 631 — 706—708 (s. G 302b, S. 520)

AUGUST

1. Petri Kettenfeier: 260; G, A, Stg, Sg im MB — Nr. 310 — 704; 699
2. Alphons v. Liguori: MB — Nr. 631 — 708
3. Auffindung v. Stephanus: 188; G im MB — Nr. 30 — 700
4. Dominikus: 282; G, A, Stg, Sg im MB — Nr. 631 — 708; 703
5. Maria Schnee: E, Z, K 261; O 273; übriges im MB — Nr. 522 — 694
6. Verklärung Christi: MB — Nr. 320 — 692
7. Kajetan: 282; G, Stg, Sg im MB — Nr. 631 — 708
8. Cyriacus u. a.: MB — Nr. 626 — 700 f
9. Johannes M. Vianney: 282; G im MB — Nr. 631 — 706 f
10. Laurentius: MB — Nr. 322 — 729; 731
11. Tiburtius u. Susanna: MB — Nr. 626 — 700
12. Klara: 285 — Nr. 635 — 708; 729
13. Hippolyt u. Cassian: MB — Nr. 626 — 700
14. Vigil der Aufnahme M.: MB — Nr. 522 — 694
15. Aufnahme Mariä: 263 — Nr. 324 — 694

16. Joachim: MB — Nr. 631 — 727
Gedächtnis des hl. Rochus: Mü (Nr 1106)
17. Hyazinth: 282 — Nr. 631 — 706 f
19. Johannes Eudes: 282; G im MB — Nr. 631 — 708; 694
20. Bernhard v. Cl.: 281; L im MB — Nr 631 — 708; 699
21. Johanna Fr. v. Chantal: 287; G, Stg, Sg im MB — Nr. 635 — 727; 708
22. Unbeflecktes Herz Mariä: 264 — Nr 328 — 694
23. Philipp Benizzi: MB — Nr. 631 — 706 f
24. Bartholomäus: MB — Nr. 622 — 697
25. Ludwig: 282; G, L, Ev, Stg, Sg im MB — Nr. 631 — 727; 712
26. Zephyrin: 274 — Nr. 626 — 704
27. Joseph v. Calasanza: MB — Nr. 631 — 725; 708
28. Augustinus: 281; G, A im MB — Nr. 631 — 699; 718 (s. G 303, S. 527)
29. Enthauptung d. hl Johannes d. T.: MB — Nr. 308 — 677
30. Rosa v. Lima: 285; G im MB — Nr. 635 — 677
31. Raimund N.: 282; G im MB — Nr. 631 — 733

SEPTEMBER

Erster Sonntag: Schutzengelfest: 268 — Nr. 399 — 695

1. Ägidius: 283 — Nr. 631 — 708
2. Stephanus v. Ungarn: 282; G, Ev, Stg, Sg im MB — Nr. 631 — 700 f
3. Pius X.: MB — Nr. 631 — 704; 723
4. Ida: 287; G Mü (Nr. 1107) — Nr. 635 — 705 (s. G 35)
5. Laurentius Giustiniani: 275 — Nr. 631 — 706 f
8. Mariä Geburt: 265 — Nr 330 — 694
9. Gorgonius: 276; G, Stg, Sg im MB — Nr. 626 — 700
10. Nikolaus v. Tolentino: MB — Nr 631 — 706 f
11. Protus u. Hyazinthus: MB — Nr. 626 — 700
12. Mariä Name: MB — Nr. 522 — 694
14. Kreuzerhöhung: MB — Nr. 332 — 680; 692
15. Sieben Schmerzen Mariä: 266 — Nr. 333 — 694
16. Cornelius u. Cyprian: 278 — Nr. 626 — 704
17. Lambert: 275; G Mü (Nr. 1108) — Nr. 631 — 705
18. Joseph v. Copertino: MB — Nr. 631 — 706 f
19. Januarius u. a.: MB — Nr. 626 — 700
20. Eustachius u. a.: MB — Nr. 626 — 700

21. Matthäus: MB — Nr. 622 — 697; 701
22. Thomas v. Villanova: 275; G. Stg Sg im MB — Nr. 631 — 729
23. Linus: 274 — Nr 626 — 704
24. Maria v. Loskauf der Gef.: MB — Nr. 335 — 694; 733
25. Hildegard: MB (17 Sept.) — Nr. 635 — 710 f: 731
26. Cyprian u. Justina: MB — Nr. 626 — 700
27. Kosmas u. Damian: MB — Nr. 626 — 731
28. Wenzeslaus: 276; G im MB — Nr. 626 — 729; 700
29. Kirchweihfest d. E. Michael: 267 — Nr. 337 — 695; 705
30. Kirchweihfest d. Kathedrale: 242 — Nr. 470 — 705

OKTOBER

1. Remigius: 280 — Nr. 631 — 712
2. Schutzengel: 268 — Nr. 339 — 695
3. Ewalde: Mü (Nr. 1109) —Nr. 626 — 705; 701
   Theresia v. Jesuskind: MB — Nr. 635 — 701; 734
4. Franz v Assisi: MB — Nr. 631 — 708; 729; 718 (s. G 41)
6. Bruno: 282; G, Sg im MB — Nr. 631 — 708: 677
7. Rosenkranzfest: 269 — Nr. 343 — 694
8. Birgitta: 287; G, Ev im MB — Nr. 635 — 708
9. Johannes Leonardi: MB — Nr. 631 — 701; 708
10. Viktor u. Gef: Mü (Nr. 1110) — Nr. 626 — 705; 700 (s. G 33)
11. Mutterschaft Mariä: 270 — Nr. 344 — 694
13. Eduard: 282; G im MB — Nr. 631 — 727; 729
14. Kallistus: 274; G. Stg. Sg im MB — Nr. 626 — 704; 734; 703
    Mittwoch v d. 3 Sonntag: Kirchweihfest der eigenen Kirche: 242 — Nr. 470 — 715 f
15. Theresia: 285; G im MB — Nr. 635 — 708
16. Hedwig: 287; G im MB — Nr. 635 — 727
17. Margaretha M Alacoque: MB — Nr. 635 — 690
18. Lukas: MB — Nr. 622 — 701
19. Petrus v. Alcantara: MB — Nr. 631 — 734; 677
20. Johannes v. Kenty: MB —Nr. 631 — 718
21. Hilarion: 283 — Nr. 631 — 708
24. Erzengel Raphael: E, O, Stg, K 267; übriges im MB — Nr. 346 — 695

25. Chrysanthus u. Daria: 278; G, L, Ev Stg, Sg im MB — Nr. 626 — 700
26. Evaristus: 274 — Nr. 626 — 704
28. Simon u. Judas: MB — Nr. 622 — 697
Weihetag v. Bischof Michael: G, Stg, Sg im MB. S. Nr. 467 f
Letzter Sonntag: Christkönig: 248 — Nr. 348 — 692

NOVEMBER

1. Allerheiligen: 271 — Nr. 355 — 693
2. Allerseelen: 272 — Nr. 359 — 737 ff
4. Karl Borromäus: 280; G im MB — Nr. 631 — 706 f
5. Fest der Reliquien: Mü (Nr. 1111) — Nr. 626 — 693
7. Willibrord: 280; G in Nr. 1112 — Nr. 626 — 705; 701
9. Kirchweihfest der Laterankirche: 242 — Nr. 470 — 704; 699
10. Andreas Avellino: 282; G im MB — Nr. 631 — 706 bis 708
11. Martin: MB — Nr. 360 — 718; 729
12. Martin I.: 274 — Nr. 626 — 704
13. Didacus: MB — 631 — 731
14. Josaphat: MB — Nr. 626 — 703
15. Albert d. Gr.: 281; G, Stg, Sg im MB — Nr. 631 — 710 f; 724
16. Gertrud: 285; G im MB — Nr. 635 — 710 f
17. Gregor d. Wundertäter: 280; G im MB — Nr. 631 — 701
18. Kirchweihfest v. St. Peter u. St. Paul: 242 — Nr. 470 f — 699
19. Elisabeth v. Thür.: 287; G im MB — Nr. 361 f — 718; 729 — 731 (s. G 37)
20. Felix v. Valois: MB — Nr. 631 — 733
21. Opferung Mariä: MB — Nr. 522 — 694
22. Cäcilia: E, O, K 284; übriges im MB — Nr. 635 — 725
23. Clemens I.: 274; E, L im MB — Nr. 626 — 704
24. Johannes v. Kreuz: 281; G im MB — Nr. 631 — 680 f
25. Katharina v. Alex.: 284; G im MB — Nr. 635 — 701
26. Silvester: 283; G, Stg, Sg im MB — Nr. 631 — 705
27. Willehad: 280; G in Nr. 1113 — Nr. 631 — 705
30. Andreas: MB — Nr. 622 — 697

DEZEMBER

2. Bibiana: MB — Nr. 635 — 708
3. Franz Xaver: Z, A, O, K 282; übriges im MB — Nr. 631 — 701
4. Petrus Chrysologus: 281; Z, A, 280; G, Sg im MB — Nr. 631 — 699
6. Nikolaus: MB — Nr. 631 — 729
7. Ambrosius: MB — Nr. 631 — 703
8. Unbefleckte Empfängnis: 273 — Nr. 278 f — 694
11. Damasus: 274 — Nr. 631 — 704
13. Lucia: MB — Nr. 635 — 725
16. Eusebius: MB — Nr. 626 — 700; 703
21. Thomas: MB — Nr. 622 — 697
24. Vigil v. Weihnachten: MB — Nr. 22 — 669
25. Weihnachten: 187 — Nr. 23 — 671
26. Stephanus: 188 — Nr. 30 — 671
27. Johannes: 189 — Nr. 32 — 697; 718; 671
28. Unschuldige Kinder: 190 — Nr. 34 — 700; 671
29. Thomas v. Canterbury: MB — Nr. 626 — 700
30. Oktav v. Weihnachten: 191 od. 187 c (L, Ev 187b) — 671
31. Silvester: 274 — Nr. 626; 39 — 704; 671

HEILIGE TAGE UND ZEITEN IN DER ORDNUNG DER FESTKREISE

(Proprium de tempore)

Das liturgische Jahr ist keine kalte, leblose Darstellung längst vergangener Dinge und keine bloße Erinnerung an Ereignisse einer früheren Zeit. Es ist vielmehr Christus selbst, der in Seiner Kirche lebt. Er setzt den Weg Seines unermeßlichen Erbarmens fort, den er in diesem sterblichen Leben, als Er Wohltaten spendend dahinzog (vgl. Apg 10, 38), in der liebevollen Absicht begonnen hat, daß die Menschen Seine Mysterien erfaßten und gleichsam durch sie lebten. Diese Mysterien sind dauernd gegenwärtig und wirkkräftig, nicht in der ungewissen und dunklen Weise, von der einige neuere Autoren sprechen, sondern wie es uns die katholische Lehre sagt. Sie sind nämlich nach der Auffassung der Kirchenlehrer Vorbilder christlicher Vollkommenheit und zugleich, kraft der Verdienste und Fürbitten Christi, Quellen göttlicher Gnade. Sie dauern in ihrer Wirkung in uns fort: ist doch jedes von ihnen je nach seiner Eigenart Ursache unseres Heiles. Außerdem erfleht die liebevolle Mutter Kirche, während sie uns die Mysterien unseres Erlösers zur Betrachtung vorstellt, mit ihrem Gebet jene himmlischen Gnaden, durch die ihre Kinder aus der Kraft Christi vom Geist dieser Mysterien tief durchdrungen werden. Unter Seiner Eingebung und in Seiner Kraft können wir durch die Mitwirkung unseres Willens Lebenskraft in uns aufnehmen wie Zweige aus dem Stamm und wie Glieder vom Haupt. So können wir uns allmählich und in ernstem Bemühen „in das Vollmaß des Lebens Christi" (Eph 4, 13) verwandeln.

Pius XII. *Mediator Dei*, Nr. 163

HEILIGE TAGE UND ZEITEN
IN DER ORDNUNG DES FESTKREISES

(Proprium de tempore) Nr.

FESTE IN DER ORDNUNG DES KALENDERS

(Proprium de Sanctis)

ADVENT

Zur Zeit des heiligen Advent weckt die Kirche in uns das Bewußtsein der Sünden, die wir leider begangen haben, sie ermahnt uns, durch Zügelung der Leidenschaften und durch freiwillige körperliche Buße uns in frommer Betrachtung zu sammeln und uns mit dem lebendigen Verlangen zu erfüllen, zu Gott zurückzukehren, der allein uns mit Seiner Gnade vom Makel unserer Sünden und von den verhängnisvollen Übeln, die daraus folgen, zu befreien vermag.

Pius XII., *Mediator Dei*, Nr. 152

1 ANREGUNGEN

1. Der wesentliche Grundgedanke des Advents ist die *Parusie*. Erst im Hinblick auf die Ankunft Christi beim Gerichte gewinnen die Texte des Adventes ihr Licht und ihre Kraft. Die Erinnerung an die *Ankunft* Christi vor neunzehnhundert Jahren hat ihren tiefen Sinn darin, uns für die Wiederkunft Christi vorzubereiten: Die Adventfeier zeigt uns das Beispiel der heiligen Menschen, die damals Sein Kommen zurüsteten, sie vermittelt uns die Gnade, die uns der Herr damals verdiente, damit wir dadurch für die zweite göttliche Ankunft bereitet werden. Die Parusie ist jedoch nicht nur jenes einmalige Ereignis am Ende der Tage, sondern die Parusie ist ein wachsendes Geschehen, dessen Schluß der Jüngste Tag bildet. Für jeden einzelnen Menschen geschieht eine Ankunft des Herrn bei seinem christlichen *Sterben*. Jedes *eucharistische* und *gnadenhafte Kommen* des Herrn in eine Menschenseele ist der Parusie zugeordnet. In jedem Ereignis der *Kirchengeschichte* leuchtet das Kommen Christi für die Welt auf. Wenn die Parusie durch die Adventfeier vorbereitet werden soll, so ist dadurch nicht geboten, jeden Sonntag eine Weltuntergangspredigt zu halten. Einmal muß gewiß auch das Ende der Zeiten ins Auge gefaßt werden. Dann aber nutze man die Gebete und Lieder des Adventes, um das Kommen Christi in der Kirchengeschichte (Missionsgedanke!), in der Eucharistie, in der Gnade, im Wort der Schrift, im Sterben zu erkennen und zuzurüsten. Daraus ergeben sich vielfach Anregungen für

die Gestaltung der Messe, der Andacht, der Betstunde und Predigt, sowie für die gesamte Hinführung der Gemeinde zum Verständnis und Mitfeiern des Adventes.
2. Die großen Gestalten der Adventliturgie sind *Isaias*, *Johannes*, *Maria*, *Christus* selbst. Auch sie können Andacht und Predigt bestimmen.

3. Aus den Heiligen, die im Dezember gefeiert werden, ragen einige Gestalten hervor, die zum Advent in besondere Beziehung gesetzt werden können. *Franz Xaver* spricht vom Advent Christi in der Heidenwelt, den wir mit unserem Opfer und Gebet weiterstützen müssen, — *Nikolaus*, der Heilige der Kinderwelt, der uns das Kommen Christi in die Seele der Jugend als Aufgabe vorstellt, — *Thomas*. der Apostel, weist uns hin auf die Sorge für das Kommen des Herrn in die Herzen der Zweifler, der ungläubig Gewordenen, der getrennten Brüder, — die *Gottesmutter* lehrt uns den Advent Gottes für die Tiefen der eigenen Seele.

4. Als Grundhaltungen des Adventes und folglich Themen für Andacht (und Predigt) können aufgewiesen werden: *Buße*, *Sehnsucht*, *Freude*, *Innigkeit*. Zur Durchführung der Themen bieten sich die Psalmen an. Schriftlesungen findet man ohne Mühe (s. Nr. 8). *Rorate* (G 53; s. auch Nr. 9 bis 11, Adventantiphonen), Magnifikat und Marian. Antiphon (G 45 lat.; Nr. 594 dt.) dürften wohl kaum fehlen.

Die Adventlieder sind an Zahl und Inhalt so reich, daß sie sich leicht einordnen lassen. Den genannten vier Grundhaltungen entsprechend könnte man auch die vier Kerzen am *Adventkranz* (s. Nr. 3: Weihe) deuten, etwa in folgender Weise:

1. Das erste Licht im Advent heißt Buße. Es ruft: „Bereitet den Weg des Herrn, macht gerade Seine Pfade."

2. Das zweite Licht im Advent heißt Sehnsucht. Es ruft: „Eure Lampen seien brennend. Wachet und betet! Ihr sollt Knechten gleichen, die ihren Herrn erwarten, damit sie Ihm sofort öffnen, wenn Er kommt."

3. Das dritte Adventlicht heißt Freude. Es ruft: „Freut Euch im Herrn! Jerusalem, sieh die Freude, die dir kommt von deinem Gott!"

4. Die vierte Adventkerze heißt Innigkeit. Sie ruft: „Siehe, Ich komme bald, — das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet."

5. Für die Gestaltung der *Messe* finden sich unter Nr. 6 Hinweise auf Gebete und Lieder, die auch bei der *sonntäglichen* Meßfeier gebraucht werden können. Für die *Andacht* bietet dieses Buch zusätzlich eine Litanei (Nr. 2; s. auch Nr. 29), ein Invitatorium (Nr. 379, 2), ein Responsorium (Nr. 387, 2; s. auch Nr. 390: Christusgebet), Antiphonen Nr. 9—11), Fürbitten (Nr. 669) und die Marianische Antiphon (Nr. 594).

2 ADVENTLITANEI

Herr, erbarme Dich unser *(usw. bis:)*
Heilige Dreifaltigkeit, *ein* Gott

O Gott, Du hast den Menschen nach Deinem Bild und Gleichnis in Gerechtigkeit und Heiligkeit erschaffen
O Gott, Du hast in Deiner Gerechtigkeit das Strafurteil über den gefallenen Menschen ausgesprochen
O Gott, Du hast in Deiner Barmherzigkeit uns den Heiland verheißen
Jesus, Du eingeborener Sohn des Vaters, unser Heiland

Jesus, von den Propheten vorherverkündet
Jesus, von den Vätern mit Sehnsucht erwartet
Jesus, Du bist gekommen, Dein Volk zu erlösen von seinen Sünden

Jesus, Du wirst wierderkommen mit großer Macht und Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Toten

Jesus, Du gibst die Krone der Gerechtigkeit denen, die Deine Ankunft lieben

Sei uns gnädig *(zweimal)*
Von allem Übel
Vom Unglauben und Irrglauben
Von Trägheit und Gleichgültigkeit in Deinem Dienste
Von den Werken der Finsternis
Vom ewigen Tode

Durch Deine ewige Geburt aus dem Vater
Durch Deine menschliche Geburt aus Maria, der Jungfrau

Durch Deine Ankunft in unseren Herzen
Am Tage des Gerichtes
Wir arme Sünder
Daß Du uns aus der Finsternis zu Deinem wunderbaren Lichte führen wollest
Daß Du uns aus Lauheit und Gleichgültigkeit aufwecken wollest
Daß Du uns zu Werken der Liebe befähigen wollest
Daß Du in den Versuchungen und Sorgen dieser Welt unsere Herzen bewahren und stärken wollest
Daß Du ein herzliches Verlangen nach Deiner Ankunft in uns erwecken wollest
Daß Du Dir in uns eine würdige Wohnung schaffen wollest
Daß Du uns für Deine Ankunft zum Gerichte bereiten wollest
Daß Du uns bei der Scheidung am Jüngsten Tage auf die rechte Seite stellen wollest
Daß Du uns zu Miterben Deiner Herrlichkeit machen wollest
Du Sohn Gottes
O Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt *(dreimal)*

(Tauet, Himmel, den Gerechten
A. Wolken, regnet Ihn herab)

Lasset uns beten: Erhöre uns, o Gott, unser Heiland, Du Hoffnung aller Erdengrenzen, unsere Sehnsucht und Erwartung. Zögere nicht ferner, und laß uns nicht länger warten; komm und suche uns heim in Frieden. Komm und erlöse uns von allem Übel; komm unser Heiland, zeige Dein Antlitz, und wir werden gerettet sein; komm, unser Licht und Erlöser, damit wir Deinen heiligen Namen lobpreisen, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3 ADVENTKRANZWEIHE

Lasset uns beten:

O Gott, vor Dir sind tausend Jahre wie ein Tag. Aber immer wieder rufst Du uns zu: Seht *jetzt* ist der Tag des Heils, jetzt ist die Stunde, vom Schlafe aufzustehen; *heute* verhärtet eure Herzen nicht. So hast Du uns heute die Gnade geschenkt, in den Kreislauf eines neuen Kirchenjahres einzutreten. Weihe † daher diese zu einem Kranz geflochtenen Zweige und gib, daß das kommende Jahr für alle ein Lebensjahr Christi sei, ein Zweig im Kranze unserer Herrlichkeit, mit dem Du uns krönen willst, wenn wir zum Vollalter Christi herangewachsen sind.

Deiner Barmherzigkeit, o Herr, ist kein Ende. Du willst, daß alle Menschen selig werden. So laß denn in uns und in allen die Hoffnung auf Erlösung und die Sehnsucht nach der ewigen Herrlichkeit *stets* lebendig sein, *besonders* in dieser Gnadenzeit. Zum Zeichen und Unterpfand dafür weihe (†) und segne (†) diese immergrünenden Zweige, daß ihr Anblick uns mit Freude über unsere gemeinsame Hoffnung und Berufung erfülle

Du hast, o Gott, als Licht zu unserer Erleuchtung Deinen Sohn Jesus Christus gesandt. Weihe (†) daher, segne (†) und heilige (†) dieses Licht. Es sei uns in den Tagen der Bereitung auf das erneute Kommen Deines Sohnes Sinnbild des Lichtes, das jeden Menschen erleuchten will. Wie an jedem Sonntag der Bereitungszeit ein weiteres Licht an diesem geweihten Kranz angezündet wird, laß in uns die Liebe Christi wachsen. So möge die Feier Seiner Geburt und Seiner Offenbarung an die Menschen uns alle würdig und bereit finden, Deine Herrlichkeit voll Gnade und Wahrheit zu schauen und Gnade um Gnade zu empfangen durch Christus, unsern Herrn

ERSTER ADVENTSONNTAG

4 MESSE G 183; IV A

I. Heute, am ersten Adventsonntag, beginnt das neue Kirchenjahr. Advent bedeutet Ankunft. In ernster Abkehr von aller Sünde und Trägheit erwarten wir die Ankunft des Herrn in unseren Herzen zu einer gnadenreichen Weihnacht. So bereiten wir uns gleichzeitig für Seine Wiederkunft am Tage des Gerichtes. Wir bitten im heiligen Opfer: Komm, Herr, wecke uns auf, bereite uns, zeige uns Deine Wege und führe uns aus dem Dunkel der Zeit zu Deiner Herrlichkeit.

II. Während wir uns auf die jährliche Feier der Menschwerdung unseres Herrn vorbereiten, schauen wir aus nach Seiner Wiederkunft am Ende der Tage, da Gott unsere Erlösung vollenden und in Christus Seine Macht und Herrlichkeit offenbaren wird. Im Geheimnis der eucharistischen Feier tritt der Herr jetzt schon in unsere Mitte und schenkt uns Antrieb und Kraft auf dem Weg zur seligen Vollendung.

Psalm zum Eingang: G 124
Perikopen: Lk 1, 26—38; Lk 12, 35—40
Fürbitten: Nr. 669
Präfationen: Nr. 756; 796 (Wiederkunft Christi)

LIEDORDNUNG

E	99	Tauet Himmel, *oder:*
	66	entsprechend dem Introitus
Z	97, 1	Wachet auf (vgl. Epistel) *oder:*
	103, 7	vgl. Epistel
C	101, 1. 5	Gott, heilger Schöpfer (vgl. Evangelium)
O	66	Zu Dir, o Gott (vgl. Offertorium) *oder:*
	99	Tauet Himmel
S	101, 6	Lob und Preis
K	96	Komm, der Völker Heiland
E	100, 1. 6	Komm, führe uns

Beachte Nr. 366, 2 (Kyrie); 972 (Agnus Dei) und 9—11 (Antiphonen)

5 ANDACHT Wiederkunft des Herrn

L 98, 1 (2) Herr der Herrlichkeit
G 117 Ps 24 (Introitus des Sonntags)
L 98, 3 Weg zur Seligkeit
G 298, S. 490 Lesung: Endgericht — *Stille*
L 103, 5. 6 Sonne der Gerechtigkeit
G 150, I Seid bereit
L 104, 1. 2 Mach uns frei
G 126, Einleitung: Bald kommt dein Heil
L 99, 1 Tauet Himmel
G 126, IV *oder* Nr. 691 (Fürbitten) *oder* Nr. 2 (Litanei)
L 161, 5—7 Mit Christus herrschen
L 104, 3. 4 Tritt hervor

Statt L 98 und G 117 Invitatorium Nr. 379, 2 mit Ps 94 (Nr. 380). Wenn Ps 24 gesungen wird (in Auswahl), s. Antiphonen Nr. 9—10. Ferner Teile aus G 298 und G 172, S. 219 ff (Zu uns komme Dein Reich; Erlöse uns vom Übel) gut zu verwenden Weitere L und Gebete: Verzeichnisse C und G (unter „Christus, Wiederkunft“ und „Letzte Dinge“. Zu beachten auch Nr. 276 C (Andacht) und Nr. 2; 29 (Litaneien).

6 WOCHENTAGE IM ADVENT

Die Erfahrung zeigt, daß man die Gläubigen für einen stärkeren Besuch der Werktagsmesse im Advent leichter gewinnen kann als zu anderen Zeiten.

Es muß unser Bestreben sein, diese relativ günstige Lage für eine fruchtbare und aktive Teilnahme an Opfer und Opfermahl gut auszunützen. Einmal dadurch, daß wir die *Beziehung von Advent und Messe* in rechter Weise erklären: Advent ist Bereitung für die Ankunft Christi im oben besprochenen Sinn (Nr 1). Messe ist innigste Berührung mit dem Erlöser und Seinem Erlösungswerk, ist Heimsuchung Christi in unserer Seele, „bis Er wiederkommt“ (1 Kor 11, 26). Die Bereitschaft für Christus zeigt sich in dem (reichlich belohnten) Opfer, das, zumal im Winter, mit dem Besuch der heiligen Messe in der Frühe

des Werktags verbunden ist. Vorbild ist die Gottesmutter, der wir in der Messe besonders ähnlich werden, so daß wir mit der Liturgie auch von uns sagen können: „Selig der Leib, der den Sohn des ewigen Vaters getragen hat." Das *zweite* ist: Man gebe der gemeinsamen Feier der Messe im Advent eine *Gestalt,* die sowohl dem Opfergeschehen als auch der *Kirchenjahreszeit* gerecht wird. Ein dringender Wunsch für eine künftige Reform des Missale Romanum geht dahin, es möge an den Wochentagen des Advent der *Charakter des Kirchenjahres stärker zum Ausdruck kommen,* wenn nicht durch eigene Ferialmessen, so wenistens durch die Erlaubnis, auch an Heiligenfesten das Formular des vorhergehenden Sonntags zu benutzen. Die geltenden Bestimmungen und die bei uns gebräuchlichen Formen der Meßfeier bieten jedoch auch jetzt schon folgende Möglichkeiten:

1. Es sollte selbstverständlich sein, an *festfreien* Tagen möglichst das *Formular des Sonntags* zu wählen. Liedvorschläge für die Quatembertage Nr. 17.

2. An Heiligenfesten, die Votivämter oder stille Votivmessen gestatten, empfiehlt sich die *Votivmesse de Beata tempore Adventus.* Liedvorschläge Nr. 278 und Verzeichnis C (Maria, Advent). Präfation Nr. 758.

3. An Tagen, an denen das *Formular des Heiligenfestes* genommen werden muß, sollten bei der Betsingmesse *wenigstens die Lieder* den Advent betonen.

4. Für festfreie Tage folgende Vorschläge, die u. U. auch an Heiligenfesten in Frage kommen, etwa in Schulmessen: Die *Chorgesänge* (zum Eingang usw.) werden im Wechsel gebetet (vom Sonntag oder aus G 298) oder durch Adventlieder ersetzt. Ebenso können, je nach Art der Meßfeier, die Gesänge des Ordinariums gesprochen oder gesungen werden. Wechselnde *Gebete* vom Sonntag, aus G 298 (Meßgebete von der Wiederkunft Christi, besonders in der ersten Woche) oder Nr. 7. *Lesungen* vom Sonntag, (einschließlich der dort angegebenen Auswahlperikopen), aus G 298 oder nach Nr. 8. *Präfationen* zur Auswahl: Nr. 756 bis 758; 796; *Fürbitten:* Nr. 669; auch 691.

5 *Liedvorschläge*: Zum Einzug eignen sich fast alle Adventlieder, doch weist man L 97 am besten der 2. Advent-

woche (Introitus *Populus Sion*), L 104 mit seinem Freudenruf der Gaudetewoche, L 99 dem Quatembermittwoch und der 4. Adventwoche (Introitus *Rorate*) zu. *Kyrie* rezitiert oder Nr. 366, 2. Wenn *Gloria:* L 97, 3 oder gesprochen. Wenn *Credo:* L 99, 2; 96, 3. 4 oder gesprochen.

Zur *Opferbereitung:* Nach dem Offertorium des Sonntags oder aus G 298 (S. 491) entweder Stille oder — mit kurzem Vor- und Nachspiel! — ein oder zwei Liedstrophen, die von der Bereitung sprechen: L 98, 2; 97, 1 oder von der opfernden Hingabe des Herrn und der Gottesmutter als Vorbild für uns: L 102,2; 99, 2; 105, 1. 5. Ferner Nr. 9—11 (Antiphonen). Zum *Sanctus* L 101, 6; 96, 5 Stattdessen auch Wechselgebet aus G 298 (S. 491 f) oder das Gebet vor der Wandlung in Nr. 7 oder Stille. Zum *Agnus Dei* s. auch Nr. 972.

Zur Vorbereitung auf die *Kommunion* eignen sich die meisten Adventlieder mit ihrem Ruf nach dem Herrn, bes. L 96, 1. 2; 97, 1. 2; 98, 1—3; 99, 3; 100, 4—6; 103; 104. Zur Kommunion s. auch Nr. 9—11 (Antiphonen). Das *Schlußlied* mag eine Bitte um Schutz im Leben und Sterben enthalten: L 100, 6; 101, 5; 102, 4; 104, 4; 222, 7. 8; 236.

Vom 17. Dezember ab mögen an dieser Stelle die O-Antiphonen L 103 zur Geltung kommen.

Im übrigen s. die Liedvorschläge der Sonntage und die Verzeichnisse C und G.

7 GEBETE ZUR MESSFEIER IM ADVENT

Kirchengebet

Biete auf, o Herr, Deine Macht und komme, Du starker Gott und Heiland, Führer des auserwählten Volkes, Sehnsucht der Heiden, Herr des Neuen Bundes und König der ewigen Herrlichkeit! Erlöse uns aus der Knechtschaft der Sünde und leuchte hinein in unsere dunkle Welt: Der Du lebst und herrschest mit Gott dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gabengebet

Herr Jesus Christus, Dir übergeben wir all unser Leben und Hoffen. Mache uns würdig, an den himmlischen Geheimnissen dieses Tisches teilzunehmen, damit wir Verzeihung für unsere Sünden, die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist und das himmlische Erbe erlangen. Laß uns vor Dir wandeln in Heiligkeit und Treue alle Tage unseres Lebens: Der Du lebst und herrschest mit Gott dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes. *P. Per omnia* ...

Vor der Wandlung

Heilig bist Du, König der Ewigkeit, und heilig ist Dein einziger Sohn, durch den Du uns alle erlöst hast. Heilig bist Du und voller Barmherzigkeit gegen Deine Geschöpfe. Du hast den Menschen nach Deinem Bilde geschaffen. Und als er Dein Gebot übertrat, hast Du ihn in Deiner Güte nicht verlassen, sondern ihn wie ein Vater erzogen. Durch den Mund der Propheten hast Du ihm Rettung verheißen. Als dann die Zeit erfüllt war, hast Du Deinen eigenen Sohn gesandt, damit er durch Seine heilige und gnadenreiche Ankunft Dein Ebenbild in uns erneuere. Durch den Heiligen Geist hat Er aus Maria, der Jungfrau, Fleisch angenommen, wurde ein Menschenkind wie wir, um uns aufs neue zu Gotteskindern zu machen. Sende Deinen Heiligen Geist auch jetzt auf unsere Gaben herab, damit Er dieses Brot zum Leibe Jesu Christi mache und diesen Kelch zum kostbaren Blute Deines Sohnes.

Komm, Heiligmacher, *A:* allmächtiger, ewiger Gott, und segne dieses Opfer, das Deinem heiligen Namen bereitet ist.

Nach dem Agnus Dei

O Herr! Du willst Dich allen schenken, die guten Willens sind. Mit großem Verlangen nahen wir uns Deinem heiligen Tische. Du weißt um das Sehnen unseres Herzens. Erfülle es, wie Du einst das Erwarten der Völker durch Deine heilige Ankunft gestillt hast. — Komm, Herr Jesus! *A:* Komm, Herr Jesus!

Wir wissen, unser Herz ist schwach und unrein. Ohne Dich sind wir wie Menschen im Dunkel, hilflos und voll großer Furcht. Erfülle unser Herz mit Deiner heiligen und heiligenden Gegenwart. Sei uns Licht auf unserm Wege, Stärke in unserem Leben. — Komm, Herr Jesus!
A: Komm, Herr Jesus!

Aus Deiner Kraft laß uns siegen über unsere Schwäche. Tilge Du selbst, was in uns noch unheilig ist. Mache gerade, was krumm, und eben, was uneben ist. Laß uns mit reinem Herzen und großer Bereitschaft Dich als unsern Heiland und Erlöser empfangen. — Komm, Herr Jesus!
A: Komm, Herr Jesus!

Die Gnade und die Barmherzigkeit Gottes sei mit uns allen. Amen.

Schlußgebet

Herr Jesus Christus, mit dankbarem Herzen bitten wir Dich, laß uns Dir treu dienen in dieser Zeit, damit wir am Tage der Vergeltung, zu Deiner Rechten gestellt, den Lohn der Auserwählten empfangen: Der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

8 PERIKOPEN FÜR DIE WOCHENTAGE IM ADVENT

Die Wortmesse dient der Verkündung des Gotteswortes. Wir sollten jede Gelegenheit nutzen, als „guter Hausvater" dem Volk aus dem reichen Schatz der Offenbarung auszuteilen, nicht nur *vetera*, sondern auch *nova*. Eine psychologisch und pastoral günstige (s. oben Nr. 6) Gelegenheit ist der Advent. Leider verhilft die Liturgie in ihrer jetzigen Form an den Wochentagen wenig zu der heute besonders wichtigen adventlichen Haltung. Doch ist es bei der heute bei uns üblichen Form der gemeinschaftlichen Meßfeier möglich und, trotz einiger Bedenken, auch angebracht, statt der oft gehörten Lesungen der Heiligenfeste geeignete Perikopen dem Volk vorzulesen (und möglichst auch kurz zu erklären).

Statt der Epistel wähle man, ganz im Geiste des Advents und ähnlich wie in der Fastenzeit, das Alte Testament, und zwar das Buch *Isaias.* P. Parsch schlägt folgende Reihe vor:

1. Is 1, 2—9; 2. Is 2, 2—5; 3. Is 5, 1—7; 4 Is 6, 1—10; 5. Is 7, 10—15; 6. Is 9, 1—6; 7. Is 11, 1—9; 8 Is 12, 1—6; 9. Is 26, 1—9a; 10. Is 35, 1—10; 11. Is 40, 1—5; 12. Is 40, 6—10; 13 Is 40, 26—31; 14. Is 42, 1—7; 15. Is 49, 8—16; 16. Is 55, 1—9; 17. Is 61, 1—3. 6—7, 10—11; 18. Is 66, 10—14

Evangelienperikopen: *Erste Adventwoche* (Fortführung des Sonntagsevangeliums von der Wiederkunft Christi): 1. Mk 13, 1—13; 2. Mk 13, 24—37; 3 Mt 24, 37—51; 4. Mt 25, 1—13 (= G 284); 5 Mt 25. 14—30; 6. Mt 25, 31—46.

Es wird dem christlichen Volke „sehr nützlich sein, wenn wir den Advent aus der süßlichen Heilandserwartung zur altchristlichen Parusiebereitung zurückführen Das wäre das Ziel der ersten Adventwoche" (Parsch).

„Die *zweite Woche* steht unter dem Zeichen der Wegbereitung des Täufers: ... 1. Mt 3, 1—6; 2. Mt 3, 7—12; 3. Lk 3, 7—18; 4. Lk 7, 18—35; 5. Mk 1, 4—12; 6 Joh 1, 29—34 ...

.. In diesen Stellen ist das ganze Leben und Wirken des Täufers enthalten ..."

„Die *dritte Woche* kündet von der Vorgeschichte der Geburt Jesu."

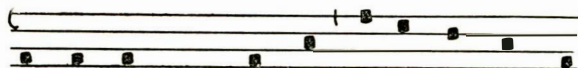
1. (Montag) Lk 1, 5—17; 2. (Dienstag) Lk 1, 18—25; 3. (Quatember-Mittwoch) Lk 1, 26—38; 4. (Donnerstag) Lk 1, 57—68; 5. (Quatember-Freitag) Lk 1. 39—47); 6. (Quatember-Samstag) Lk 3, 1—6.

Nur am Donnerstag ist eine Umstellung der Reihenfolge vorgenommen, um die Evangelien der Quatembertage an ihrer Stelle zu erhalten. Es wäre auch möglich, am Donnerstag die bedeutende Perikope vom Mittwoch zu wiederholen, falls man an der geschichtlichen Folge festhalten will. Dann kann die Geburt des Täufers für die vierte Woche verwendet werden.

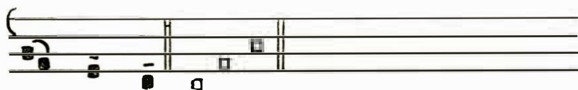
Die *vierte Woche* ist verschieden lang und dazu meist durch das Thomasfest verkürzt. Es kommen daher in der Regel nur 2 bis 3 Perikopen in Frage: 1. Lk 1, 57—68; 2. Lk 1, 67—80; 3. Lk 1, 46—56. Die letzte Adventperikope ist am Heiligen Abend: Mt 1, 18—25 (Nach P. Parsch.)

Eine andere Reihe für die Lesungen der *ersten Woche* Hebr 1, 1—5 8—12; / 4, 14—16; 5, 7—10, / 6, 7—12; / 1 Petr 1, 3—9, / 1, 13—17; / 1, 18—25. (Jedes gute Register zur heiligen Schrift ergibt weitere Lesungen; z. B. aus der Apok.; aus 1 und 2 Thess; 2 Petr u. a.)

9 ADVENTSANTIPHON 5. Ton (Nr. 369)



In Fer - nen schau ich aus; sie - he, es naht die

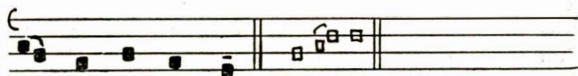


Macht Got - tes! *Ps-Verse*

10 ADVENTSANTIPHON 1. Ton (Nr. 369)



Ihr Him - mel, tau - et den Ge - rech - ten, ihr Wol - ken



reg - net Ihn her - ab! *Ps-Verse*

Geeignete Psalmen für beide Antiphonen sind 24 (G 117), 79; 84; 18 (G 108); 71, 109 (L 31).

11 Der WIEDERKOMMENDE

3 mal, jedesmal einen Ton höher

ZWEITER ADVENTSONNTAG

12 MESSE G 184; IV B

I. Heute spricht Gott zu uns durch Seinen größten Propheten, den Vorläufer Johannes. Er fordert von uns, daß wir Christus, dem Herrn, die Wege bereiten und unser Herz der Gnade öffnen. Nur so wird Seine Ankunft uns zum Heile werden. Das zu erlangen, sei die Bitte dieses heiligen Opfers.

II. Das erlöste Volk Gottes, das neue Jerusalem, erwartet den strahlenden Einzug seines Königs im Lichtglanz Seiner Herrlichkeit. Im Hause des Herrn wollen wir uns reinigen und für Seine Ankunft bereiten. In der heiligen Opferfeier erscheint verborgen, der einst offen vor aller Welt Sein Reich vollenden wird.

Perikopen: Hebr 10, 32—38a; Lk 1, 39—47 oder Jak 5, 7—11a; Lk 3, 3. 7—17
Fürbitten: Nr. 669
Präfationen: Nr. 756; 758

LIEDORDNUNG

E 97, 1 Volk von Sion (vgl. Introitus)
Z 103, 4 od. 7 (vgl. Epistel)
C 99, 2 od. 102, 2 Ratschluß der Erlösung
O 211, 1—3 Ausklang des Evangeliums
S 96, 5 Doxologie
K 97, 2 Komm, Herr Jesus (vgl. Communio)
E 99 Tauet Himmel
S. Nr. 366, 2 (Kyrie); 972 (Agnus Dei); 9—11 (Antiph.).

13 ANDACHT Isaias und Johannes: Sehnsucht und Buße

L 98, 1 Macht hoch die Tür
G 124 Ps 23: Hinwendung zu Gott
L 98, 3 Zieh mit Deiner Gnade ein
G 126, I Isaias
L 97, 1 Wachet auf
G 126, II Johannes
L 97, 2 Wir folgen all
G 126, IV oder Nr. 669 (Adventsbitten) oder Nr. 2 (Litanei)
L 97, 3 Wir singen Dir
L 104 Befreie Dein Volk
S. Nr. 5 Variationsmöglichkeiten

DRITTER ADVENTSSONNTAG

14 MESSE G 185; IV A

I. Der Herr ist nahe. Im Bewußtsein, vor Ihm und aus Ihm leben zu dürfen, erwarten wir voll Freude Sein immer neues Kommen in die Welt und erbitten von Ihm im heiligen Opfer, daß Er uns bereit mache für Sein Reich der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens.

II. In heiliger Freude sind wir dem kommenden Herrn nahe. Er erscheint mitten unter uns. Seine Gegenwart löst

alles Leid und erfüllt uns mit wahrer Freude. Seine Kraft stärkt uns auf dem Weg zum ewigen Reich der Freude.

Perikopen: Lk 1, 57—68; Joh. 3, 25. 30
Fürbitten: Nr. 669
Präfationen: Nr. 757

LIEDORDNUNG

E	104	Frohlocke, Israel
Z	98, 1	Mit Freuden singt (vgl. Epistel)
C	96, 1. 3	Menschwerdung
O	97, 1	Macht euch bereit
W	97, 3	Wir stehen im Chor der Engel
K	98, 3	Zieh mit Deiner Gnade ein
E	105, 1. 2. 7	Dank an Gott, Gruß an Maria

S. Nr. 15; 366,2 (Kyrie); 972 (Agnus Dei); 9—11 (Antiph.).

15 LIED ZUM SONNTAG *(Melodie L 104)*

1. Freut euch im Herrn, denn Er ist nah! / Bald ist der Welt Erretter da. / Tragt eure Sorgen, eure Not / mit Dank und Bitten hin vor Gott! / Freut euch! / Freut euch, / der Herr ist nah! / Bald ist der Welt Erretter da!

2. Herr Gott, Du unser Hirt, hab acht; biet auf, Christkönig, Deine Macht! / Komm, Herr, erlös uns durch Dein Blut, / dann stehn wir heil in Deiner Hut. / — Freut euch! . . .

3. Mit Segen füllst Du, Herr, Dein Land, / und alle Knechtschaft wird gewandt. / Du stillst des Vaters Zornesglut / durch Deines Opfers sühnend Blut. / —

4. Du nimmst dem Volke, das Dir naht, / all seine Schuld und Missetat / So zeige uns, o Herr, Dein Heil / und schenk uns Deines Friedens Teil! / —

5. Den Angsterfüllten fern und nah / verkündet: Euer Gott ist da! / Seid stark und fürchtet euch nicht mehr, / Gott kommt mit großer Macht einher. / —

6. Wir danken Dir, Herr Jesu Christ, / der Du uns Heil und Rettung bist. / Wir bleiben Deiner Gnade Land, / Du unsers Friedens Unterpfand. / —

Verwendung: 1. Str.: Eingang; 2.: Zwischengesang; 3. u. 4.: Opferbereitung; 5.: zur Kommunion; 6.: zum Schluß (vgl. Meßbuch).

16 ANDACHT

Maria, Ursache unserer Freude

L	97, 1	Freudiges Harren
G	112	Ps. 92: Des Weltenkönigs Majestät
L	97, 3	Gloria sei Dir gesungen
G	126, III	Maria, die Morgenröte des Heiles
L	230, 1—3	Das Morgenrot bricht aus
1. Gesetz des		freudenreichen Rosenkranzes
		Nr. 810; 815; 818; 822; 828
L	105	Gratia plena
Nr.	669	Adventfürbitten
L	99, 1. 3	Leben und Licht vom Himmel
L	193, 1. 3. 6	Ave Maria

Variationsmöglichkeit s. Nr. 5. — S. ferner Nr. 9 (O-Antiphonen) und Nr. 2 od. 29 (Litanei).

17 ADVENTQUATEMBER

Das Evangelium vom Quatembermittwoch berichtet uns die *Verkündigung*. Dadurch rücken die Lieder 99, 2; 102, 2. 3; 105 in den Vordergrund, sowie Lieder von der Verkündigung: 192; 193, 1. 2. Die Vorschläge zum 25. März können herangezogen werden (Nr. 291). In der Messe entsprechen Introitus, zweites Graduale und Communio dem vierten Adventsonntag (G 186). S. Verzeichnisse C u. G unter Maria, Verkündigung.

Das Evangelium vom Quatemberfreitag verkündet die *Heimsuchung*. Dazu die Lieder 193, 2 u. 205, 3; auch 98. Vgl. die Vorschläge zum 2. Juli (Nr. 314) und Verzeichnisse C und G unter Maria, Heimsuchung.

Das Evangelium vom Quatembersamstag ist das gleiche wie das vom vierten Adventsonntag (G 186); L 165, 4.

An allen drei Quatembertagen sowie am Sonntag vorher wie nachher werde das Gebet für Priester und Priesternachwuchs gepflegt. Sie haben ja das Kommen Christi in der Eucharistie und in der Gnade zu vermitteln. S. Verzeichnis G unter „Priester", „Priesterberufe" und Laudate G 97.

O-ANTIPHONEN

18 Vorbemerkung

Man versäume nicht, vom 17. Dezember an täglich die O-Antiphon in das Gebet der Gemeinde zu stellen. Wo eine abendliche Vorbereitungsnovene auf Weihnachten nicht möglich ist, spreche man im Anschluß an die Messe wenigstens die O-Antiphon, darauf als Versikel: *V. Bereitet den Weg des Herrn; A. Macht eben seine Pfade.* Dann das Kirchengebet des 3. oder 4. Adventsonntags (G 185 u. 186) oder die unten abgedruckten Gebete und lasse zum Schluß die entsprechende Strophe L 103 singen.

Wo eine Reihe von Adventandachten an den Werktagen vor Weihnachten möglich ist, bilden die unten abgedruckten Gebete den Grundstock, der durch das Magnifikat (vorher und nachher, gegebenenfalls auch nach jeweils zwei Versen, die Antiphon), Teile der Adventandacht G 126 und von der Wiederkunft des Herrn G 150, durch *Fürbitten,* besonders Nr. 669 (Advent), 691 (Wiederkunft Christi), 700 (Verfolgte Kirche, zur 2. O-Antiphon), 701 (Mission, zur 3. O-Antiphon), 734 (Sünder, zur 5. Antiphon), 713 (Sozialer Frieden), 703 (Wiedervereinigung, beide zur 6. Antiphon), durch *Psalmen,* etwa G 111 (Ps 2), G 114 (Ps 22), G 117 (Ps 24), G 119 (Ps 62), G 123 (Ps 137), G 124 (Ps 23), G 125 (Ps 83), durch *Schriftlesungen* (s. Nr. 8) und durch passende *Lieder* (s. Verzeichnisse C und G) leicht erweitert werden kann. Zu Beginn kann man das Invitatorium Nr. 379, 2 statt der unten vorgeschlagenen Einleitung wählen. Am Schluß dürfte die Marianische Antiphon nicht fehlen, lat. L 45, dt. Nr. 594;

wo das nicht möglich ist, ersetzt durch L 105. Eine gregorianische (vereinfachte) Melodie zum deutschen Text der Antiphonen s. bei Lipphardt-Rohr-Fleischmann, Gesänge zum Officium Divinum, Teil II, Christophorusverlag Freiburg, 1951.

19 GEBETE

Einleitung. *V:* Den König, der da kommt, den Herrn, *A:* kommt, lasset uns anbeten.

V: Den die Völker der Erde jahrtausendelang erhofft haben, und der in der Fülle der Zeit unter uns erschienen ist, *A:* kommt, lasset uns anbeten.

V: Ihn, der am Ende der Zeiten wiederkommt in Herrlichkeit, *A:* kommt, lasset uns anbeten.

V: Ihn, der immer aufs neue mit Seiner Gnade zu uns kommt und im heiligsten Sakrament bei uns Einkehr hält, *A:* kommt, lasset uns anbeten.

1. O Weisheit aus des Höchsten Munde, Du reichst vom Anfang bis zum Ende, in Kraft und Milde waltest Du in allem: O komm, zu lehren uns der Weisheit Wege! Lasset uns beten: Herr Jesus Christus, Du bist die ewige Weisheit, Du bist das lebendige Wort aus dem Munde des Vaters, Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Ohne Dich irren wir umher wie Schafe ohne Hirten. Sende einen Strahl Deines Lichtes in unsere Herzen, damit wir erkennen, wie eitel diese Welt, wie vergänglich ihre Güter, wie gefahrvoll ihre Freuden, wie trügerisch ihre Verheißungen sind, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

2. O Herr und Gott, Du Führer Israels, Du zeigtest Dich dem Moses in der Dornen Flammen, und gabst ihm das Gesetz auf Sinai: O komm, erlöse uns mit starkem Arme!

Lasset uns beten: O Herr, Du bist Führer auch des neuen auserwählten Volkes, Deiner Kirche. Führe sie mit mächtigem Arme aus aller Knechtschaft finsterer Gewalten und

lasse sie in Freiheit und Frieden Dir dienen. Führe uns alle auf dem Wege Deines heiligen Gesetzes in das Land Deiner Verheißung, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. O Sproß aus Jesse, aller Völker Banner; vor Dir verstummen staunend Könige, Dich flehen an der Erde Stämme: O komm und zögre nicht, uns zu befreien!
Lasset uns beten: Komm, o Herr, und sei auch heute das Zeichen des Heils für die Völker, die Dich verlassen haben. Laß die Könige und Lenker der Staaten wieder vor Dir knien. Gib, daß in Dir die Heiden die Erfüllung ihrer Gottessehnsucht finden, und laß uns alle mit Dir verbunden sein wie die Reben mit dem Weinstock Die Welt liegt im argen. Nur Du kannst uns retten. Eile, Herr, zögere nicht, befreie Dein Volk, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

4. O Schlüssel Davids, Zepter Israels, Du tuest auf, und keine Macht kann schließen, Du schließest zu, und niemand ist, der öffnet: O komm und führe die Gefesselten ans Licht, aus finstrer Kerkerhaft und Todesschatten!
Lasset uns beten: O Schlüsselträger, Herr unwiderstehlicher Gewalten, schließ auf den Kerker, den Haß und Sünde der Menschen verschlossen halten, und gib den Gefangenen die Freiheit wieder. Öffne ihre trostlosen Herzen durch das Licht Deines Trostes. Öffne alle Herzen für Deine Gnade und verschließe sie für die Lockungen der Sünde. Verleihe uns die Freiheit der Kinder Gottes, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

5. O Aufgang, ew'gen Lichtes Glanz, Du Sonne der Gerechtigkeit: O komm, erleuchte, die da harren in Finsternis und Todesschatten!

Lasset uns beten: Erhelle, o Herr, durch das Licht Deiner Liebe, die in der Finsternis der Sünde leben. Gib uns die Sonne Deiner Freude im Dunkel des Zweifels und der Mutlosigkeit. Mit Deiner Gnade wollen wir das Licht eines heiligen Lebens leuchten lassen, auf daß die Menschen unsere guten Werke sehen und den Vater preisen,

der im Himmel ist, der mit Dir lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

6. O Völkerkönig, ersehnt von allen, Du Eckstein, der zusammenfügt die beiden (Völker): O komm und bring dem Menschen Heil, den Du aus Erdenstaub gebildet.

Lasset uns beten: O Friedenskönig Jesus Christus, die Völker der Erde sind getrennt durch Zwietracht und Herrschsucht. Schaffe Frieden durch Deine milde Herrschaft und Deine Gerechtigkeit. Die Stände unseres Volkes stehen widereinander in Unfrieden und Eigennutz. Füge sie zusammen durch Deine Liebe. Komme mit Deinem Frieden in die Ehen und Familien, in die Häuser, in Stadt und Land. Hilf uns, Deinen Frieden zu bewahren mit unseren Händen, auf unseren Lippen und in unseren Herzen, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

7. O Emmanuel, hehrer König, Du hast uns das Gesetz gebracht, Du Sehnsucht aller Völker und ihr Heil: O komm, erlöse uns, o Herr, unser Gott!

Lasset uns beten: O Herr und Heiland Jesus Christus, Du hast uns erlöst und wieder mit Gott vereint. Vollende das Werk Deiner Gnade. Erlöse Deine Kirche von aller Bedrängnis und Verfolgung, von allem Ärgernis und bösem Beispiel. Erlöse uns von Krankheit, Hunger und Krieg, von Not und Gefahr. Erlöse uns von dem Übel der Sünde und laß kommen Dein Reich, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

VIERTER ADVENTSONNTAG

20 MESSE G 186; IV B

I. In den Tagen der letzten Vorbereitung auf Weihnachten vergessen wir über der äußeren Vorsorge nicht unsere innere Bereitung. Öffnen wir dem kommenden Herrn in der Feier des heiligen Opfers unser Herz, damit wir Ihn

mit Freuden empfangen und Ihm mit reinem Herzen dienen. II. Maria, die Mutter des Herrn und unsere Mutter, soll besonders deutlich in den letzten Tagen vor dem Christfest vor unserer Seele stehen. Sie war ganz bereit für Gottes heiligen Willen. Sie ist so rein und vollkommen Christus nachgefolgt wie niemand sonst. In ganzer Bereitschaft wollen wir das christliche Opfer feiern und bitten, daß unser Leben immer mehr nach dem Bilde Christi und Seiner Mutter geformt sei.

Perikopen: Röm. 1, 1—6; Mt 1, 18—25 *oder* 2 Thess 2, 1—8; Mt 25, 1—3
Fürbitten: Nr. 669
Präfationen: Nr 756; 758

LIEDORDNUNG

E	99, 1	Tauet Himmel (vgl. Intr.)
Z	104, 1	Mach frei Dein Israel
C	203, 2. 3	Gott erfüllt Seine Verheißung
O	105, 1.2.5	Hingabe Mariens: Vorbild unserer Hingabe (vgl. Offert.)
W	105, 7	Lasset uns danken
K	96, 4. 5	Schon erglänzt die Krippe
E	100, 1—5	O Heiland, reiß die Himmel auf

S. Nr. 366, 2 (Kyrie); 972 (Agnus Dei); 9—11 (Antiph.).

21 ANDACHT Komm, Herr, zögere nicht

L	98, 1 . 2	Macht hoch die Tür
G	124	Ps 23: Hinwendung zu Gott
L	98, 3	Zieh mit Deiner Gnade ein
G	126 Einl.	Tauet Himmel
L	103, 1. 2	Herr, sende Ihn
G	126, I	Isaias
L	103, 3. 4	(Die übrigen Strophen abwechs. sprechen)
G	126, IV	Adventsbitten oder Nr. 669
L	104, 4	Gottessohn, tritt hervor
L	100	O Heiland, reiß die Himmel auf

S. die Bemerkungen Nr. 5. — Das Mittelstück dieser Andacht kann ersetzt werden durch eine der O-Antiphonen mit den Versikeln und Gebeten Nr. 19.

VIGIL VON WEIHNACHTEN

22 MESSE

Fürbitten: Nr. 669
Präfation: Nr. 756; 758

LIEDORDNUNG

E	97	Wohlauf, der Bräut'gam kommt (vgl. Intr.)
Z	103, 6	Leuchte uns
C	96, 4	Schon erglänzt die Krippe — gläubig schauen wir
O	98, 1	Macht hoch die Tür (vgl. Offert.)
S	96, 5	Doxologie
K	99, 3	Alles Fleisch wird schauen Gottes Heil (vgl. Communio)
E	96, 1—3	Komm, der Völker Heiland

WEIHNACHTSZEIT

Wenn der Tag der Geburt unseres Erlösers wiederkehrt, führt uns die Kirche gleichsam zurück zur Grotte von Bethlehem; dort sollen wir lernen, wie unerläßlich notwendig es für uns ist, wiedergeboren zu werden und zu einem neuen Menschen geformt zu werden. Das aber kann nur geschehen, wenn wir uns an das Wort Gottes, das Mensch geworden ist, innig und lebendig anschließen und Anteil nehmen an Seiner göttlichen Natur, zu der wir erhoben worden sind.

Pius XII., *Mediator Dei,* Nr. 153

23 GRUNDSÄTZLICHES ÜBER DIE FEIER DER WEIHNACHT

Pius XII. sagt in der Liturgie-Enzyklika, das Kirchenjahr sei keine kalte und leblose Schaustellung von Ereignissen

vergangener Zeiten, auch nicht eine einfache und leere Erinnerung an die Vergangenheit. Darum ist die Weihnachtsfeier als Ganzes kein Krippenspiel und keine „Geburtstagsfeier".

Das Kirchenjahr ist vielmehr, so sagt unser Heiliger Vater, Christus selber, der fortlebt, um den Menschen Anteil an den Geheimnissen Seines Lebens zu geben; und diese Seine Lebensgeheimnisse dauern in der liturgischen Feier fort in ihrer gnadenhaften Wirksamkeit an den Menschen. Jedes Festgeheimnis Christi ist seinem Gehalt gemäß auf seine Weise Heilsquell für uns. Also ist in der Feier der Weihnacht Christus gegenwärtig, mit Fleisch und Blut im eucharistischen Mittelpunkt der Feier, geistigerweise in der gesamten Feier, und Er bietet uns die Gnade an, die Er bei Seiner Ankunft uns erfleht und verdient hat — Seine Gnade, daß auch wir als Kinder Gottes geboren werden und leben, Seine Gnade, daß wir „Gott" werden, wie Er Mensch geworden ist. Darum kann es nur einen Mittelpunkt der Weihnachtsfeier geben: die Liturgie, die Eucharistie. Da ist die Krippe. Da singen wir mit Recht: Heute ist Christus geboren!, weil der gleiche Christus damals, heute und in Ewigkeit uns in Seiner ewig jungen und ewig sich gleichbleibenden Liebe die gleiche Gnadenfülle gibt, die Er in Bethlehem für uns bereitet hat. In diesen Mittelpunkt muß sich die Seele jedes Menschen begeben: *In uns* muß Christus geboren werden. Sonst hat alle Weihnachtsfeier keinen Sinn.

Die Liturgie und besonders der Wortgottesdienst der Weihnacht sollten so gestaltet werden, daß sie nicht wie ein toter Ritus wirken, sondern als echtes Erlebnis, damit nicht die echten Gemütswerte auch in der Kirche noch außerhalb der Liturgie Heimat suchen müssen.

ÜBER DIE „CHRISTMETTE"

Der Name Mette kommt von Matutin. Bis in das 18. und 19. Jahrhundert hinein sangen unsere Gemeinden an Sonn- und Feiertagen die Matutin. An Weihnachten hatte sich die Sitte am längsten erhalten. Heute ist nur noch der Name übrig — und das Bedürfnis, dem heiligen Opfer eine Feier vorauszuschicken. Dieses Verlangen ist echt und gesund. Die vorbereitende Feier wird aber oft nur noch

psychologisch gesehen als Einstimmung der Gemeinde. Wenn sich damit eine falsche Romantik verbindet, kann das Ergebnis unerträglich sein.

Vor dem Weihnachtsopfer noch einmal in den Advent zurückzukehren, entspricht nicht dem Geist der Liturgie, die mit der ersten Vesper bereits das Fest begonnen hat. Jeder Versuchung, Adventsstimmung und Adventslieder in die Weihnachtsnacht zu tragen, müßte man tapfer widerstehen. Ebensowenig entsprechen dem Geiste der Kirche Krippenfeiern, in denen ein Christkind in die Krippe gelegt wird. Die Kirche feiert die Geburt des Herrn durch Seine „Geburt“ auf dem Altare, und sie legt das „Christkind“ bei der Kommunion in die Krippe — der Herzen, und nichts darf die Aufmerksamkeit von dieser wesentlichen Weihnachtsfeier ablenken. — Auch erscheint es wenig angebracht zu sein, die feierliche Verkündigung des Weihnachtsevangeliums, die ihren Platz *in* der Messe hat, herauszulösen und *vor* der Messe zu tätigen. Feiern wir die Christmette als Mette, als Matutin! Sinn der Matutin ist Nachtwache, anbetende Wache an der Krippe des Herrn. Die fromme Vorstellung kann die Matutin auch auffassen als eine Ankündigung der Geburt des Herrn an die Gemeinde, auf die wir mit einem Tedeum antworten, um dann zum hl. Opfer zu gehen, um Ihn selber zu sehen. Die Elemente für eine solche Matutin, an denen sich die Gläubigen aktiv beteiligen können (Hymnus; Psalm; Responsorien; Te Deum), finden sich im Gebetbuch oder können im Hören leicht von der Schola aufgenommen werden. So könnte eine volkstümliche Matutin wieder zum Brauchtum unserer Gemeinde werden. Damit könnte die Mahnung Pius' XII., die Gemeinden wieder zum Stundengebet der Kirche zu führen, für dieses Hochoffizium erfüllt werden.

(„Deutsche Metten und Vespern für die Gemeinde“ sind bei Kösel in München erschienen, herausgegeben vom Oratorium in Leipzig.)

24 VORSCHLAG FÜR EINE WEIHNACHTSMATUTIN

Sie entnimmt der Matutin des kirchlichen Stundengebetes nur die wesentlichen Stücke ohne jede Verdoppelung oder

Verdreifachung (die bei manchen Versuchen, falsches Sentiment durch kernige Substanz zu ersetzen, den geringen Erfolg mitverursacht haben).

1. Invitatorium mit Ps 94, s. Nr. 379, 3 und 380. Das Invitatorium wird von zwei Einzelsängern oder von einer Schola vorgesungen und von der Schola oder der Gemeinde wiederholt, desgleichen nach den von Einzelsängern bzw. Schola gesungenen Psalmversen.

2. Hymnus. Hier eignet sich natürlich manches Weihnachtslied, am besten aber wohl die herbere Weise von L 115, dessen Strophen im Wechsel von Chor oder Schola und Gemeinde gesungen werden können.

3. Psalmengebet: G 111, der zweite Psalm; er ist der erste der heutigen Matutinpsalmen. Mit seinem Kernwort: „Mein Sohn bist Du, heute habe Ich Dich gezeugt" zerstört er alle „Krippenromantik", in dem er das Kind von Bethlehem als den Gottessohn und Richter der gegen ihn stürmenden Völker darstellt. — Dieser eine Psalm mag genügen. Chor und Schola fügen die Antiphon hinzu: „Es sprach der Herr zu mir: Mein Sohn bist Du, Ich habe heute Dich gezeugt". Wenn der Psalm gesungen wird, verwende man eine der beiden Antiphonen Nr. 27, die beide leicht von der Gemeinde zu lernen sind.

4. Lesung. Auch hier genügt eine! Es gibt wohl keine eindrucksvollere Weihnachtslesung neben dem Evangelium als die Ankündigung des Festes aus dem Martyrologium. Sein Text lautet (Anfang verändert):

„In dem vom allmächtigen, ewigen Gott vorherbestimmten Jahr nach Erschaffung der Welt, da am Anfang Gott den Himmel erschuf und die Er*de:* —
Viele Jahrhunderte nach der Sünd*flut:* —
Im Jahre 2015 seit der Geburt A*brahams:* —
Im Jahre 1510 seit Moses und dem Auszuge des Volkes Israel aus Ägyp*ten:* —
Im Jahre 1032 seit der Salbung Davids zum Kö*nig:* —
In der 65. Jahrwoche nach der Weissagung Da*niels:* —
In der 194. Olympia*de:* —
Im Jahre 752 seit die Stadt Rom gegründet wur*de:* —
Im 42. Jahre der Regierung des Oktavianus Augustus,

da auf der ganzen Erde Frie*de war:* ▬
Im 6. Zeitalter der Mensch*heit:* —
wollte Jesus Christus, ewiger Gott und Sohn des ewigen Vaters, die Welt durch Seine gnadenvolle Ankunft heiligen. Er wurde empfangen vom Heiligen Geiste, und als neun Monate verflossen waren, wurde Er als Mensch zu Bethlehem in Juda aus Maria der Jungfrau gebo*ren:*
Die Geburt unseres Herrn Jesus Christus *dem Fleische nach*."

Der Text kann gesungen werden (s. unten Abschnitt 8). Die Erfahrung zeigt jedoch, daß die einfache Weise der Liturgie die eindrucksvollste ist: Der Ton ist zunächst der übliche Lektions- oder Prophetienton mit Quintfall auf den *kursiv* gedruckten Silben (also z. B. a-d). Die Worte von „wollte Jesus Christus" bis „verflossen waren" werden durchrezitiert. Die Worte „wurde Er als Mensch .. geboren" werden um eine Quart höher gesungen mit Quintfall auf der letzten Silbe (also z. B. d-g). Die Worte „Die Geburt ... dem Fleische nach" werden wieder auf dem Tenor gesungen mit der Schlußkadenz des Passionstones auf den letzten vier Silben (also e, fis, d, d, wenn der Tenor a ist). ■

5. Responsorium. Wenn man nicht gleich das Tedeum anschließen will, eignet sich als gesprochenes oder gesungenes Responsorium (Vorsänger und Schola, oder Schola und Gemeinde) der Text auf S. 28 f.

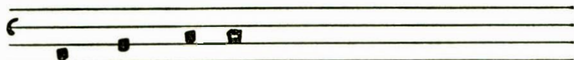
6. Als Tedeum: L 222, 1. 2. 7. 8 oder ein Weihnachtslied, das aber die Funktion eines Lob- und Dankliedes haben und auch in der Melodie kraftvoll sein müßte, etwa L 117. Dann beginnt das Hochamt.

7. Für das Zeremoniell seien folgende Anregungen erwogen: Der Aufzug zur Matutin ist, dem Sinn der Feier gemäß, schon hochfestlich, wie zur feiertäglichen Vesper. Die Lesung kann, entsprechend den Vorschriften zur Verkündigung des Weihnachtsmartyrologiums, wie das Evangelium behandelt werden, also Inzens einlegen, Bitte um Segen, feierliches Geleit durch Akolythen, Inzens des Buches. Auch wenn man sie wie die neunte Lesung einer Matutin behandelt, gehören brennende Lichter hinzu. Jeden-

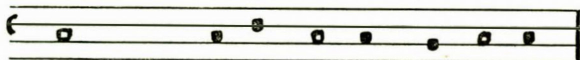
falls dürfte man zu diesem Martyrologium eine erste kleine Lichterprozession der Meßdiener aufziehen lassen. Bei den Worten „wurde Er als Mensch ... geboren" knien alle.

Zu Abschnitt 5 (S. 27): Responsorium.

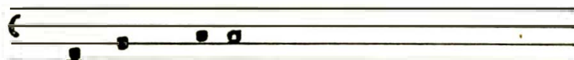
Vorsänger (Schola). *In Klammern gesetzte Buchstaben am Ende der einzelnen Zeilen weisen auf die Fortsetzung hin.*



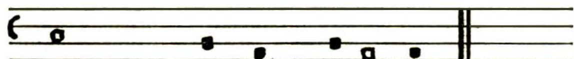
1a	Heu - te		ist uns der König der Himmel aus . .
b	daß	Er	den verlorenen Menschen heimrufe . . .
c	In	Freu -	den . . . .
2a	Heu - te		ist uns der wahre Friede vom Himmel .
b	Heu - te		ist uns aufgeleuchtet der Tag . . . . .
3a	Heu - te		ist das ewige Wort des Vaters . . . . .
b	Wir	ha -	ben gesehen . . . .
4a	Heu - te		wird uns kundgetan ein wunderbares . .
b	O	wun -	derbarer Tausch: der Schöpfer der Men-
5a	Heu - te		ist . . . .
b	Heu - te		ist der . . . .
c	Heu - te		singen . . . .



1	der Jungfrau . ge - bo -	ren	wor -	den,	*(1b)*
	. . . . zum himm - li -	schen	Rei -	che.	*(1c)*
	. . . . steht	das	En - gel -	heer.	
2	. . . . her - ab	ge -	stie -	gen.	*(2b)*
	. . . . neu - er	Er -	lö -	sung,	
3	. . . . Fleisch	ge -	wor-	den.	*(3b)*
	. . . . Sei -	ne	Herr - lich -	keit,	
4	Geheimnis: Gott ist Mensch	ge -	wor -	den.	*(4b)*
	schen wurde aus der Jung-frau	ge -	bo -	ren	
5	. . . . Chri-stus	ge -	bo -	ren.	*(5b)*
	. . . . Er - lö - ser	er -	schie -	nen	*(5c)*
	. . . . auf Er - den	die	En -	gel,	

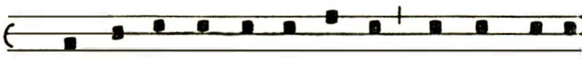


1 denn e- wiges Heil ist dem Menschen . . . .
2 von Ur- zeiten verkündeter Rettung und . . .
3 die Herr- lichkeit des Eingeborenen vom Vater .
4 und schenk-te uns . . . .
5 heu-te jubeln die . . . .

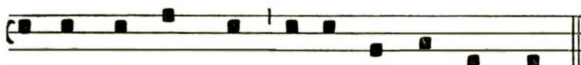


1 . . geschlech-te er- schie- nen. . . . . .
2 . . . . ewi-ger Glück-se-lig-keit. . . . . .
3 voll der Gna-de und Wahr-heit. . . . . .
4 . . . . Sei-ne Gott- heit. . . . . .
5 . . . Gerech-ten und ru- fen: . . . . .

Die Gemeinde *singt nach jeder der fünf Gruppen:*



Eh-re sei Gott in der Hö-he und Frie-de auf



Er-den den Men-schen, die gu-ten Wil-lens sind.

9. Möglich ist auch, die Vorfeier enger mit dem Amt zu verbinden, entsprechend der älteren Leseordnung: Altes Testament, Apostel, Evangelium.

a) Einzug (wie zum Amt). Dabei verhaltenes Orgelspiel.

b) Martyrologium

c) Schola oder Kinderchor: Sei uns willkommen (Weihnachtssingebuch, Christophorus-Verlag) o. a.

d) Isaias 9, 2 6; 40, 5—8 feierlich gesungen (s. oben Nr. 8)

e) Volksgesang während des Staffelgebetes

f) Gloria

g) feierlicher deutscher Gesang der Lesung (im Levitenamt nach dem lateinischen Gesang)
h) feierlicher Gesang des Evangeliums (im Amt nach dem lateinischen Gesang).

25 VORSCHLÄGE FÜR DAS WEIHNACHTS-HOCHAMT

1. Im lateinischen Amt sollte auch an diesem Hochfest das Volk die ihm zukommenden Teile des Ordinariums singen. Der Kirchenchor ist in hervorragender Weise beteiligt, wenn er das Proprium der Messe in mehrstimmiger Vertonung singt. An entsprechender Chorliteratur fehlt es nicht.

2. Wo solches noch nicht zu erreichen ist, beachte man, daß einer Gemeinde in der Christnacht nicht damit gedient ist, wenn sie, zum Schweigen verurteilt, den Gesang des Chores, mag er noch so wertvoll sein, inaktiv anhören muß. *Cantare amantis est!* Die Liebe zu diesem Fest will sich im Gesange äußern. So wird hier oder da ein Amt mit deutschem Volksgesang am Platze sein. Aber es bedarf sorgfältigster Vorbereitung, feinfühliger Anpassung des Organisten, überlegter Auswahl und taktvoller Ankündigung der Lieder (Liedtafel).

3. Auf jeden Fall kann man nicht leicht zuviel tun, um die Feier der heiligen Nacht gut, schön, würdevoll im Sinne einer wirklichen *actuosa participatio* der Gläubigen zu gestalten. Gottesdienst und Predigt (deren Kürze übrigens dringendes Postulat ist) sollen ihnen das Wesentliche des Christseins und der Weihnacht aufleuchten lassen, und das ist keine Krippenromantik mit gefühlsseligen „Einlagen".

26 DIE DREI WEIHNACHTSMESSEN G 187; II A

Fürbitten: Nr. 671; *Präfationen:* Nr. 759—760

1. Messe: Psalm zum Introitus G 111; zum Graduale und zur Communio L 31

2. Messe: Psalm zum Introitus, Alleluja, Offertorium: G 112

LIEDORDNUNG

I. *(bekanntere Lieder)*

E 107, 1 Kommet alle
G 117, 1 Ehre sei Gott
Z 112, 2 Sein die Herrschermacht
C 106, 1. 2 Fleisch geworden
O 111, 1—3 Sein eigen
W 116 Lobet Gott
K 107, 3 Mit Dir verlang ich vereint zu sein
E 108 O selige Nacht

II.

E 109, 1—5 Es kam ein Engel (Hirtenamt)
G 109, 6. 7 Gott sei Preis
Z 115, 2. (3) Der Weltenkönig in der Krippe
C 107, 2 Tilgt die Sündenschuld
O 107, 3 Ich bin Dein
W 109, 10 Lob und Preis
K 114 Unseres Herzens Wonne
E 112, 1—3 Will Dir dienen

III.

E 115, 1—3 Ein Kind ist uns geboren
G 110, 1 Preis sei Gott
Z 115, 4 od. 184, 3: vgl. Graduale
C 113, 1 Gottes Sohn vom Himmel kam
O 118 Nimm hin mein Herz; *oder:* 119, 2—4
W 109, 10 Preis und Dank
K 110, 2—4 Dieses Kins ist uns gegeben
E 116 od. 117: Ehre sei Gott

S. auch Nr. 367, 2 (Kyrie) und 972 (Agnus Dei) sowie Nr. 27 (Antiphonen).

27 ANTIPHONEN ZUR WEIHNACHT

5. Ton (Nr. 369)

Jauch - zet, ihr Him - mel, freu - e dich, o Er - de,

denn der Herr ist heut er - schie - nen! *Ps-Verse*

6. Ton (Nr. 369)

Chri - stus ist uns ge - bo - ren heu - te, al - le - lu - ja,

al - le - lu - ja! *Ps-Verse*

Geeignete Psalmen sind: 109 (L 31); 71; 2 (G 111).

28 WEIHNACHTSSINGEN (ANDACHT)

Einleitung: Invitatorium und Psalm 94, Nr. 379, 3 und 380 oder L 117, 1. 2.

1. In jener Zeit reiste Joseph in die Stadt Davids mit Namen Bethlehem, um sich mit Maria eintragen zu lassen.

Es war aber in der Herberge kein Platz für sie. Er kam in Sein Eigentum, aber die Seinen nahmen Ihn nicht auf.
Alle: L 117, 3 Er leidet Dürftigkeit

2. Während sie sich in Bethlehem befanden, kam für Maria die Zeit, da sie gebären sollte.

Jungen: L 106, 1, *Mädchen:* 106, 2, *Gemeinde:* 106, 3: Geboren von einer Jungfrau

3. Maria gebar ihren erstgeborenen Sohn. Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.
Einzelsänger und *Chor* abwechselnd: L 113

4. Maria wickelte das Kind in Windeln und legte es in eine Krippe. Und sie bewahrte alle diese Dinge und erwog sie in ihrem Herzen.
Einzelsänger: das abschließende „Kyrieleis" jeder Strophe die *Gemeinde:* L 115, 1—6.

5. Es waren in jener Gegend Hirten auf freiem Felde, die bei ihrer Herde Nachtwache hielten. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie.

Chor (die Worte des Engels *Einzelsänger):* L 108, 1—3, *Gemeinde:* L 108, 4.

Stattdessen auch *Chor:* L 109, 1, *Einzelsänger:* L 109, 2—5, *Chor.* L 109, 6. 7.

6. Da gingen die Engel von ihnen fort in den Himmel. Die Hirten sagten zueinander: Lasset uns nach Bethlehem gehen und sehen, was geschehen ist, was der Herr uns kundgetan.

Chor: L 109, 8, *Gemeinde:* 109, 9. 10.

7. Die Hirten kehrten zurück und lobten und priesen Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Einzelsänger singt die Erzählung des Hirtenerlebnisses „Als ich bei meinen Schafen wacht" (im „Kirchenlied"); Die Gemeinde kann vielleicht in jeder Strophe das Echo „bin ich froh", „froh, froh, froh" und „benedicamus Domino" singen.

8. Christus ist uns geboren. Kommet, lasset uns anbeten. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus

Christus gekommen. Lasset uns also mit Vertrauen hinzutreten zum Throne der Gnade.

Gemeinde: L 107, 1. 2.
G 127, III *Wechselgebet* oder Nr. 388, 2 oder Nr. 24 (Responsorium der Matutin).

Mädchen: L 110, 1, *Jungen:* 110, 2, *Erwachsene:* 110, 3, *Alle:* 110, 4.

Bemerkungen zur Weihnachtsfeierstunde:

Dieses schlichte Weihnachts*singen* bedarf keiner *langen* Vorbereitung, dennoch: die Lieder müssen „gekonnt" sein, der Wechsel der Chöre erklärt. Als Lektor, der die verbindenden Schriftworte verkündet, fungiert entweder der Priester oder ein gut geschulter Vorleser. Die Stunde gewinnt durch die Teilnahme des Chores, der zu einigen Liedern vierstimmige Sätze darzubieten hätte.

Wer eine *Andacht* im gewöhnlichen Schema vorzieht, kann eine solche leicht aus G 127 und Weihnachtsliedern zusammenstellen. Dazu etwa Nr. 379, 3 und 380 sowie Nr. 29. Neben den in G 127 enthaltenen Schriftlesungen beachte man die *Lesung* der 2. Nokturn des Festes.

29 LITANEI VON DER MENSCHWERDUNG CHRISTI

Herr, erbarme Dich unser *(usw. bis:)*
Heilige Dreifaltigkeit, *ein* Gott
Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes
Jesus, unseren Stammeltern verheißen
Jesus, Du Sehnsucht der Patriarchen
Jesus, als Messias verkündet von den Propheten
Jesus, Du Trost und Erwartung der Völker
Jesus, Du Ziel und Ende des alten Bundes
Jesus, Du Zweig aus der Wurzel Jesse
Jesus, Du Stern aus Jakob
Jesus, Du verheißener Emmanuel
Jesus, dessen Menschwerdung vom Erzengel Gabriel verkündet worden ist

Jesus, den Maria vom Heiligen Geiste empfangen hat
Jesus, den Maria zu Elisabeth getragen hat
Jesus, aus Liebe zu uns Mensch geworden
Jesus, von den Engeln verkündet
Jesus, von den Hirten und Weisen angebetet
Jesus, im Tempel dargestellt
Sei uns gnädig *(2 mal)*
Von allem Übel
Von aller Sünde
Von der Blindheit des Geistes
Von der Verstockung des Herzens
Von der Verirrung des Willens
Von Stolz und Vermessenheit
Von Kleinmut und Wankelmut
Von Trägheit und Gleichgültigkeit
Von der Gewalt des Satans
Vom ewigen Tode
Durch Deine Ankunft
Durch Deine Menschwerdung
Durch den Glauben und Gehorsam Deiner jungfräulichen Mutter
Durch Deine Hingabe an den Willen des Vaters
Durch Deine unbegreiflich große Liebe zu uns armen Menschen
Wir arme Sünder
Daß Du den Geist der wahren Buße in uns wecken wollest
Daß Du uns von unseren Sünden befreien wollest
Daß Du unsere Seele durch Deine Gnade erneuern wollest
Daß Du Dir eine würdige Wohnung in unseren Herzen bereiten wollest
Daß Du das Licht des wahren Glaubens in uns behüten wollest
Daß Du die Hoffnung auf Dich in uns befestigen wollest
Daß Du die Liebe zu Dir in uns entzünden wollest
Daß Du Dein Heil in uns wirken wollest

Daß Du bei Deiner Wiederkunft zum Gerichte Dich unser erbarmen wollest
Daß Du uns zur Seligkeit der Auserwählten berufen wollest
Du Sohn Gottes und unser Bruder
O Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt *(3 mal)*
Christus, höre uns *(usw. bis:)*
Herr, erbarme Dich unser

Lasset uns beten: Wir bitten Dich, o Herr, reinige durch die Gnade der Heimsuchung unser Herz, auf daß unser Erlöser Jesus Christus eine bereite Wohnung in uns finde. Laß die heiligen Geheimnisse Seiner Menschwerdung ein starker Schutz sein wider alle gegenwärtigen und zukünftigen Gefahren, auf daß unsere Dankbarkeit gegen Dich wachse und unsere Heiligung immer mehr fortschreite, durch Christus, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

FEST DES HL. STEPHANUS

26. Dezember

30 Messe G 188; II A
Gestern feierten wir die zeitliche Geburt unseres ewigen Königs, heute feiern wir den glorreichen Tod Seines ersten Martyrers. Der Herrscher des Alls schloß sich ein in die Enge der Krippe, damit Seinen Dienern sich öffne das Tor des Himmels. Gestern stieg Christus herab im Gewand unseres Fleisches, heute steigt Stephanus auf im Prachtkleid des eigenen Blutes. Im heiligen Opfer bringen wir auch unser Leben dem Vater dar, bereit, wie Stephanus den Weg des Glaubens und des Bekennermutes zu gehen.

Evangelium zur Auswahl: Mt 10, 34—42 *oder* Joh 15, 18—23.
Fürbitten: Nr. 671 (Weihnachten) *oder* 700 (verfolgte Kirche.)

LIEDORDNUNG

E	113, 1. 3	Christus zur Marter geboren
G	110	„Preis sei Gott!“ die Engel singen
Z	238, 1 od. 2	od. 184, 5 (vgl. Graduale)
C	219, 6	Glaube wie die Martyrer, oder 121, 3 (Credo)
O	111	Sein eigen will ich sein
W	124, 9. 10	Sei hochgelobt in Ewigkeit
K	116	Ich sehe den Himmel offen
E	112, 1—3	Will Dir dienen, *oder* 117, 4 Dankeslied

31 ANDACHT

L	112	Seid nun fröhlich
G	111	Ps 2: Die Heiden toben gegen Gottes Sohn, wie das Martyrium des Stephanus zeigt
L	116, 1. 2	Lobt Gott

Lesung: Brevier des Festes, 4.—6. Lesung — Stille

L	111, 3. 4	Bereitschaft zur Liebe auch im Leiden
G	127, IV	Bereitschaft zur Hingabe
L	118, 1. 2	Nimm alles hin
G	129	Lit. vom Namen Jesu; oder Nr. 29 (Menschwerdung)
L	117, 1. 2	Laßt uns niederfallen
L	117, 3. 4	Liebt Ihn wieder

FEST DES HL. JOHANNES

27. Dezember

32 MESSE G 189; III B

Der himmlische Vater schenkt uns aus Liebe Seinen Sohn, um uns in Ihm als Seine Kinder anzunehmen. Wir danken dem Vater dafür durch unsere Liebe zu allen Brüdern und Schwestern in Christus, getreu der Mahnung des Apostels der Liebe, dessen Fest wir heute begehen: „Wenn Gott uns so sehr geliebt hat, so müssen auch wir ein-

ander lieben." Wir bitten, die Kraft zu dieser Liebe möge uns geschenkt werden aus dem Gastmahl der Liebe.
Fürbitten: Nr. 671 od. 718

LIEDORDNUNG

S. Nr. 26 (Weihnachten), Nr. 622 (Apostelfeste). L 214; L 207, 4; Nr. 625; 915 (Apostellieder). Ferner geeignet:
E 112, 2 Wort, das Fleisch geworden
Z 184, 8 Lobpreis der Heiligen
O 118, 1, 2 Licht und Leben
K 186, 1. 2. 5 Liebe
E 122, 4. 5 Christus A und O (Apk. Joh.)

33 ANDACHT Die Liebe Christi und ihr Zeuge Johannes

L 117, 1. 2 Preis und Dank der Liebe
G 111 (Ps 2) *oder* L 31 (Ps 109) (rezitiert)
L 117, 3. 4 Liebt Ihn wieder

Lesung: 1 Joh 1, 1—10; 2, 1—5 — Stille
G 127, II Dank für die Liebe Gottes
L 111, 1 2 Mein Herz will ich Ihm schenken
G 129 Litanei vom Namen Jesu, *oder*
G 169a Caritas-Litanei
L 111, 3. 4 Knüpfe das Band der Liebe
Nr. 718 od. 671 Fürbitten
L 112 Seid nun fröhlich
L 207, 1. 4 Apostel Christi
S. auch Nr. 623 (Andacht an Apostelfesten).

FEST DER UNSCHULDIGEN KINDER

28. Dezember

34 MESSE G 190; IV B

Unschuldige Kinder werden Blutzeugen Jesu Christi. Die Welt führt ihren Kampf gegen Gott und Sein Wort. Er

aber krönt mit Ruhm und Ehre, die leiden um Seinetwillen.
Wir bitten durch das Opfer Jesu Christi den Vater, uns in der Treue und im Bekennnis zu stärken, auf das auch wir gute Zeugen Christi seien im Wort und in der Tat.

Psalm zum Eingang: G 113
Fürbitten: Nr. 671

LIEDORDNUNG

S. Nr. 26, 30
Meßfeier für K i n d e r zum Tag der Kindheit s. Nr. 867

35 ANDACHT

L 107, 1. 2 Göttliches Kind
G 113 Ps. 8, der heute seine Erfüllung gefunden hat im Gotteslob des Sterbens der unschuldigen Kinder
L 107, 3 Dich lieb ich
Lesung: Brevier des Festes, 4.—6 Lesung — *Stille*
L 116, 1. 3 Lob Gottes
In Auswahl:
G 77 Gebet der Kinder für ihre Eltern
G 71 Gebet der Eltern für ihre Kinder
G 88 Gebet für unsere Jugend
G 133, II Eltern und Kinder
L 119, 3. 4 Das ganze Leben in Seine Hände
G 129 oder Nr. 29 Litanei
L 115, 1. 4 Gelobt seist Du, Jesus Christ
L 115, 5. 6 Freude und Dank

KINDERANDACHT

G 132 Kindheit-Jesu-Andacht mit Opfergang und Handsegen

Außer den Weihnachtsliedern (bes. 118; 115, 1. 4. 5) wird auch das Thema Mission im Lied zu Wort kommen, s. Ver-

zeichnisse C und G unter „Mission“ (bes. Nr. 921a). Als Invitatorium Ps 94 mit der von allen Kindern gesungenen Antiphon Nr. 379, 5.

SONNTAG IN DER OKTAV VON WEIHNACHTEN

36 MESSE G 191; II A

I. Christus wurde ein armes und schwaches Kind, um uns reich und stark zu machen. Frohen Herzens singen wir unsern Dank und opfern unsere Gaben, uns selbst mit allem, was wir denken, wollen und tun.

II. Gottes Sohn hat sich in Seiner Macht entäußert auf Seinem irdischen Weg von der armen Krippe bis zur scheinbaren Ohnmacht am Kreuze. Dennoch ist Er der Sieger. Sein Sieg wird sich machtvoll offenbaren in Seiner Wiederkunft, da ihm alles unterworfen wird. In heiligen, unscheinbaren Zeichen schauen wir Seine Gegenwart und bitten Ihn, Er möge mit Seiner Kraft und Liebe in uns walten.

Psalm zum Eingang: G 112
Fürbitten: Nr. 671
Präfation: 759f

LIEDORDNUNG

E	115	Gelobt seist Du, Jesus Christ
G	115, 6	Freude und Dank
C	107, 2	Erlösung jedem, der glaubt
O	110, 3. 4	Dir ganz zu eigen, *oder* 107, 3 Ich bin Dein
W	117, 4	Singt Dankeslieder
K	112	Du bist mein, ich bin Dein
E	124, 1—4	Mit Gott vereint, *oder* 118, 1. 2 Nimm hin mein Herz

37 ANDACHT

Heute ist die Weihnachtsandacht G 127 (Auswahl) geeignet. Als Psalm zur Einleitung G 111 oder Nr. 379, 3 und 380.

Als Lieder werden vorgeschlagen L 106; 110; 113; 114; 118. Wenn der Sonntag auf den 31. fällt: *Jahresschlußandacht* G 130, bzw. Nr. 39.

38 DIE WOCHENTAGE DER WEIHNACHTSZEIT

1. Das *Kalendarium* gibt Auskunft, ob die Messe des Tages im *Laudate* zu finden ist.

2. *Die Liedertabelle* E regt die Auswahl der Lieder an. Im einzelnen seien noch folgende Hinweise gegeben:

Das Weihnachtsfest hat eine weitaus schwächere Oktav als Ostern und Pfingsten. So wird sich der Festcharakter an den Wochentagen fast nur in den Liedern der Betsingmesse äußern. Doch dürfte es, besonders bei der Meßfeier für Kinder, etwa vom 2.—5. Januar angebracht sein, die Meßparaphrase *Laudate* G 291 statt des Tagesformulars zu wählen. Selbstverständlich müßten bei der Gemeinschaftsfeier die Gesangstücke des Ordinariums (Kyrie, Gloria usw.) gesprochen bzw. gesungen werden und die Präfation, das Pater noster sowie die Akklamationen eingeschaltet werden. Als Weihnachtspräfation kann zur Abwechslung die Präfation Nr 759 oder 760 genommen werden.

Zum Eingang eignen sich die meisten Weihnachtslieder, doch mag 107, 3; 109, 3. 4; 115; 120. 1. 5 bevorzugt werden. Kyrie: Nr. 367, 2.

Zum Gloria: L 109, 10; 110, 1.4; 112, 3; 116, 1. 3; 117, 1; 119, 2; 120, 6; 121, 2 und natürlich L 67 u 80,1. 3
Zum Credo: L 107, 2; 110, 2. 3; 112, 2; 113, 1. 3; 115, 2—5; 121, 3.

Hat man zum Credo gesungen, so stellt man das Wechselgebet zur Opferbereitung Laudate G 291 voran, bevor man etwa L 107, 3; 110, 4; 111 (alle Strophen geeignet);112, 1; 114, 1. 3 (2. Fassung!); 118, 1; 119, 2—4 singt. Bei kurzem Orgelvor- und -nachspiel reicht die Zeit. Wenn das Credo rezitiert wird oder ausfällt, nehme man die umgekehrte Reihenfolge.

Nach dem Stillgebet (vom Tage oder G 291) und der Präfation setzt sich das gesprochene Sanctus fort in

Liedern wie L 107,1; 109,10; 110,1; 112,3; 114,1.3; 115; 116,1.3; 117,1. Stattdessen oder bei sehr kurzen Strophen danach G 291, S. 457 f. (Keines der Lieder schließt sich unmittelbar an die Präfation an) Zum Agnus Dei s. Nr. 977.

Vor der Kommunion entweder G 291, S. 459 oder Lieder wie L 107,2.3; 109,3.4; 110,3; 111,5.6; 112,1; 114,2.3; 119,1.3; 120,4.5.

Das Danklied nach Kommunionvers, Schlußgebet (vom Tage oder nach G 291, S 460) und Segen wird wieder weihnachtlich sein: L 108,4; 109,10; 110,3.4; 111,1.6; 115,5.6; 116,1.3; 117,1.4.

FEST DES HL. SILVESTER

31. Dezember

39 DANKANDACHT am *Jahresende*

L 117,1.2	Preis und Dank
Predigt	
L 222	Großer Gott, wir loben Dich
G 130, I	Dank und Reue
L 230	Wie mein Gott will
G 130, II	Bitten
L 233	Im Schutz des Allerhöchsten
G 131	Litanei von der göttlichen Vorsehung, oder
Nr. 672	Fürbitten
L 228	Vertrauen auf Gottes Güte
L 195	Im Schutze der Gottesmutter

S. auch G 170; 110 (Ps 32); 113 (Ps 8); 123 (Ps 137); L 72; 78; 234; 238; 240 u. a.; Nr. 40 f; 1039.

Als gesungene Fürbitten: Nr. 754.

40 LOBPREIS AM JAHRESENDE *(Melodie L 121)*

1. Lobpreiset all zu dieser Zeit, / wo Sonn' und Jahr sich wendet, / die Sonne der Gerechtigkeit, / die alle Nacht

gewendet! / Gelobt sei Gott in aller Not, / Er macht uns frei, der treue Gott. / lobpreiset Seinen Namen!

2. Christus hat unser Jahr erneut / und hellen Tag gegeben, / da Er aus Seiner Herrlichkeit / eintrat ins Erdenleben. / Gelobt sei Gott ...

3. Er hat Sein Licht in alle Welt / in Gnaden ausgegossen, / so daß, von Seinem Wort bestellt, / viel tausend Früchte sprossen. / Gelobt sei Gott ...

4. Darum sich jeder Christ erfreut / in diesen heil'gen Tagen / und Gott, dem Herrn, mit Innigkeit / sucht Preis und Dank zu sagen. / Gelobt sei Gott ...

5. Gelobt sei Gott dreieiniglich. / der uns zum Heil erkoren, / und auch die Jungfrau ewiglich, / die uns das Heil geboren. / Gelobt sei Gott ...

41 DANK UND BITTE *(Melodien s. Tabelle F)*

1. Da nun das Jahr vergangen ist, / so danken wir, Herr Jesus Christ; / Du hast durch Not und in Gefahr / so treu geführt uns dieses Jahr.

2 Zum neuen Jahr geh uns voran, / und was wir tun, sei Dir getan; / gib Deine Huld uns zum Geschenk / und sei nicht unsrer Schuld gedenk!

3. Streck aus, o Herr, die milde Hand / und segne Volk und Vaterland; / bewahr die ganze Christenheit / vor Krankheit, Krieg und teurer Zeit.

4. Gib, daß die Kirch zu Deiner Ehr / siegreich besteh und sich stets mehr, / und allen Völkern Gnad verleih, / daß Fried und Wohl auf Erden sei.

5. Gelobt sei und gebenedeit / die heiligste Dreifaltigkeit: / Gott Vater, Sohn und Heilger Geist, / von nun an bis in Ewigkeit.

FEST DER BESCHNEIDUNG DES HERRN

1. Januar

42 MESSE G 192; II A

I. Nun treten wir ins neue Jahr. / Herr Jesus Christ, uns gut bewahrt! / Gib Gnad, daß wir dies ganze Jahr / zubringen mögen ohn Gefahr. / Gib Glück und Heil, gib Fried und Ruh, / hernach die Seligkeit dazu. — Dieser alte Segensspruch des Volkes sei heute auch unsere Bitte, die wir hineintragen in das Opfer Christi.

II. Das Leben Jesu Christi ist von Anbeginn erfüllt von Seinem Gehorsam und Seiner Hingabe an den Vater. Auf den Armen Seiner Mutter Maria bringt Er das erste Opfer Seines Blutes. Die Mutter Kirche führt uns in der Eucharistiefeier in die Gegenwart des Opfers Christi, damit wir uns mit Seiner Hingabe an den Vater vereinen.

Lesung zur Auswahl: Kol 2, 4—12; Hebr 2, 5—18
Fürbitten: Nr. 672

LIEDORDNUNG

E 107, 2 Ein Kind ist uns geboren (vgl. Introitus)
G 121, 2 Lobpreis des Namen Jesu
Z 110,3 od. 112, 3 Heil und Gnade
C 121, 3 Licht vom Lichte
O 63, 1 Hingabe am Jahresbeginn
W 63, 5 Dich alle Kreaturen loben
K 116 Er schenkt uns Seinen Sohn ■
E 223 Danklied
Kyrie: Nr. 367. 2. *Agnus Dei:* Nr. 972.

43 ANDACHT *(s. auch Nr. 39)*

L 110, 1. 2 Preis sei Gott
G 113 Ps. 8: Nichtigkeit und Größe des Menschen
L 110, 3. 4 Dank und Hingabe

G 193	(nur die Lesung), *oder* Brevier, 7.—9. Lesung vom Feste des Namens Jesu (Auswahl) — *Stille*
L 121, 1. 2	Der Name Jesu sei gepriesen
G 172, S. 219	Geheiligt werde Dein Name
L 121, 3	Messias König
G 172, S. 220f	Dein Wille geschehe
L 230	Bereitschaft
Nr. 672	(Fürbitten) *oder* G 94; *oder* G 131
L 122, 1. 2	Gottes und Mariä Sohn
L 233	Trost und Hoffnung

G 172 kann durch die Jahresschlußandacht G 130 II ersetzt werden.

FEST DES NAMENS JESU

2. Januar oder Sonntag zwischen 1. und 6. Januar

44 MESSE G 193; III B

Gottes Sohn erschien als unser Erlöser, der für alle Menschen den Himmel wieder öffnete. Seine hohe Aufgabe bezeichnet schon der Name Jesus, der bedeutet: Gott hilft. Zu Seinem Lob und Preis feiern wir das hl. Opfer und bitten den Vater, daß Sein Sohn mehr und mehr von allen Menschen erkannt, angebetet und geliebt werde. Denn nur in Ihm ist ewiges Heil zu finden.

Psalm zum Eingang: G 113
Perikopen: Offb 3, 7b—13; Mt 4, 13—17 *oder* 1 Joh 1, 1—4; Joh 1, 14—18
Fürbitten: Nr. 671 f
Präfation: Nr. 760

LIEDORDNUNG

E	121, 1 od. 64, 1:	Im Namen Jesu
G	121, 2	O Name sei gepriesen
Z	183,1 od. 184, 1	(vgl. Graduale)
C	121, 3	Licht vom Lichte

O 120, 1—4 Dein Name sei gepriesen
W 120, 6 Jesu Nam' gebenedeiet
K 122, 3 Zu Dir geladen
E 122, 4. 5 Danklied, *oder* 232, 1. 4

45 ANDACHT

L 121, 1. 2 Dein Name sei gepriesen
G 113 Ps 8: Wie wunderbar ist Dein Name, *oder*
L 34 (rezitiert) Ps 112: Der Name des Herrn sei gepriesen
L 121, 3 Voll Gnade und Gottesliebe

Lesung: Brevier des Festes, 4. und 6. Lesung (Auswahl) — *Stille*

L 120,1 Preis des Namens Jesu
G 172; S. 219 Geheiligt werde Dein Name, *oder*
G 123 Ps 137: Feiern will ich Deinen Namen
L 120, 2; die übrigen Strophen im Wechsel sprechen
G 129 oder Nr. 29 Litanei

L 184 Preis und Dank
L 122, 1. 5 Jesus, Anfang und Ende

KINDERANDACHT: G 132

FEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN

6. Januar

46 MESSE G 194; II A

I. Zu Weihnachten schauten wir das göttliche Kind als wahren Menschen. Heute wird uns Sein göttliches Königtum offenbar durch das Zeugnis der Weisen. Sie fanden Christus, knieten nieder, beteten Ihn an und brachten Ihm ihre Opfer dar. Ein gleiches zu tun ist unsere Christenpflicht und -ehre bei dieser und jeder heiligen Opferfeier, bis dereinst Seine Herrlichkeit offenbar wird, und wir Ihn schauen von Angesicht zu Angesicht.

II. Jubelnde Freude muß uns heute erfüllen über die Herrlichkeit Gottes, die uns aufleuchtet im Antlitz Jesu Christi. Geschmückt mit dem Reichtum der Völker, steht die Kirche in heiliger Erwartung, da der Bräutigam zu ihr kommt. Im heiligen Wasser der Taufe hat Er uns gereinigt. Er ruft uns zum Hochzeitsmahl des Himmels, das im eucharistischen Mahle vorgebildet ist.
Fürbitten: Nr. 673

LIEDORDNUNG

E 124, 1—4 Es freuet sich Jerusalem
G 124, 9. 10 Stimmt Gott ein Danklied an
Z 124, 5. 7 Vgl. Graduale
C 123, 1 Echo des Evangeliums
O 123, 2—4 Laß es ein reines Opfer sein
W 116, 1. 2 Lobt Gott, ihr Christen
K 123, 5 Gott schenkt sich uns
E 122, 1. 4. 5 Dankt dem Herrn, dem König

S. Nr. 50 f (Meßlieder), 368, 2 (Kyrie); 1041 (Opferbereitung); 27 (Antiphon).

47 ANDACHT

Invitatorium und erstes Festgeheimnis

L 121, 1; G 128; L 121, 2 *oder* Nr. 379, 4 und 380 (Ps 94 mit Invitat.)

Lesung: Brevier vom Fest, 4.—6. Lesung (Auswahl)—*Stille*
L 123, 1. 2 Führ uns zu diesem Kind

Zweites Festgeheimnis
G 112 Ps 92: Der Herr ist König
Lesung: Brevier vom 13. Jan., 4.—6. Les. (Auswahl)
Nr. 48 Gebet
L 121, 3 Sohn des Vaters

Drittes Festgeheimnis
G 111 Ps 2: König in Sion

Lesung: Brevier vom 2. Sonnt. n. Ersch., 7.—9. Les.
Nr. 49 Gebet
L 184 Ruhm und Herrlichkeit
Nr. 673 Fürbitten
L 122, 1. 3 Mächtig, reich an Gaben
L 183 Christkönig

S. auch Nr. 50, 51; Nr. 388, 3 (Respons. breve) und besonders Nr. 52.

Obige oder eine ähnliche Andacht könnte als „Mette" auch vor der Abendmesse dieses höchsten Festes im Weihnachtskreis gehalten werden — in Erfüllung des Anliegens Pius' XII. in „Mediator Dei", die Gläubigen am Stundengebet zu beteiligen.

48 TAUFE CHRISTI (2. Epiphaniegeheimnis)

Lasset uns beten. Ewiger Vater, wie bei der Taufe Deines Sohnes öffnete sich am Tage unserer Taufe auch über uns der Himmel. Aus dem Wasser und dem heiligen Geiste wurden wir wiedergeboren zu göttlichem Leben. Du bist uns in Deinem Sohne erschienen mit der Fülle Deiner Liebe und Erbarmung. Du hast uns zu Deinen Kindern und Erben des Himmels gemacht. Wir bitten Dich, bewahre in uns das helle Licht Deiner Gnade, bis Christus, Dein Sohn, mit großer Macht und Herrlichkeit wiedererscheint, um uns heimzuführen in Seine Königsherrschaft, wo Du lebst und herrschest mit Ihm in der Einheit des Heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit.

49 SAKRAMENT DER EHE 3. Epiphaniegeheimnis)

Lasset uns beten. Herr Jesus Christus, wir danken Dir, daß Du den Stern Deiner Gnade über uns hast aufleuchten lassen. Durch das Wunder der Wandlung von Wasser in Wein offenbartest Du Deine göttliche Macht. Die Ehe hast Du gewandelt in ein heiliges Gnadenzeichen und sie erfüllt mit göttlicher Kraft. Brot und Wein wandelst Du beim heiligen Opfer in Dein Fleisch und Blut. Wir bitten Dich,

laß uns mit den Weisen gläubig sprechen: Seht, da sind die Zeichen des großen Königs. Erfülle uns mit großer Ehrfurcht vor den Geheimnissen Deiner heiligen Sakramente, damit wir durch sie teilhaben an der Kraft der göttlichen Gnade, die in ihnen wunderbar verborgen ist, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

50 MESSLIED VON DER ERSCHEINUNG I

(Melodie: L 123; 89)

Zum Eingang und Gloria:

1. Seht, der Gebieter aller Welt / als Priesterkönig Einzug hält! / In Seiner Hand ruht Gottes Kraft / die Würde, Macht und Weltherrschaft. / Nun ist erfüllt des Wartens Zeit, / der Herr herrscht in Gerechtigkeit.

2. So preisen wir Dich, König Christ, / daß Du der Welt erschienen bist! / Dem Vater auch im Himmelreich, / dem Tröster, der Ihm wesensgleich. / sei Ehre, Ruhm und Dank geweiht, / jetzt und in alle Ewigkeit.

Zur Kommunion und Entlassung

3. Wir sahen Gottes Wunderstern, / er führte uns zu Christ, dem Herrn. / Er führt uns leuchtend zum Altar: / der Glaube nimmt die Gottheit wahr; / die Liebe knüpft das Bruderband, / der Herr wird unsres Heiles Pfand.

4. Du hast Dich, König, uns enthüllt, / mit Deinem Lichtglanz uns erfüllt; / nun tragen wir Dich in die Zeit / und künden Deine Herrlichkeit. / So leuchtet allem Volk in Nacht / des Heiles Stern in heller Pracht.

51 MESSLIED II

(Melodie: L 106; 192)

Zwischengesang

1. Jerusalem, erstehe, / Stadt Sion werde Licht! / Daß Rettung dir geschehe, / schau Gottes Angesicht! / Des Heiles heller Stern / erstrahlt in deiner Mitte: / die Herrlichkeit des Herrn!

Zur Opferbereitung

2. Die Könige von Tharsis / entrichten Dir Tribut. / Der fernsten Inseln Fürsten / weihn Dir des Landes Gut. [redacted] [redacted] König, groß und gut! / Nimm hin auch unsre Liebe: / Leib, Seele, Werk und Blut!

52 DIE DREI FESTGEHEIMNISSE

(Melodie: L 123; 89)

1. Drei Weise ziehen fromm zum Herrn, / geführt vom wunderbaren Stern. / Sie neigen ihr gekröntes Haupt / und selig sind, die fest geglaubt. / Sie bieten die Geschenke dar: / Gott selbst wird ihnen offenbar.

2. Der Täufer streut mit starker Hand / die Botschaft in das weite Land / vom Lamm, das alle Sünden trägt, / vom Richter, der die Sünden wägt. / Vom Himmel zeugt die Stimme klar, / und Gottes Sohn wird offenbar.

3. Zum Hochzeitspaar tritt Christus ein, / Maria auch, die Mutter rein. / Sie schaut die stille Not und fleht; / ihr Sohn erfüllt ihr Bittgebet. / Und gläubig wird der Jünger Schar: / Gott selbst ward ihnen offenbar.

FEST DER HL. FAMILIE

Sonntag nach Erscheinung

53 MESSE G 195; II B

Die christliche Familie erkennt in der Familie von Nazareth ihr heiliges Vorbild. Die Opfer- und Mahlfeier am heutigen Fest vereine unsere Familie im *Dank* dafür, daß Jesus als wahrer Mensch in einer Familie lebte und sie heiligte. Sie vereine uns in der *Bitte,* Gott möge auf die Fürbitte der heiligen Familie unsere Familie in Seiner Liebe und in Seinem Frieden begründen und erhalten.

Psalm zum Eingang und Graduale: G 125

Perikopen: 1 Joh 2, 8—13; Mt 2, 19—23 oder Röm 12, 1—5; Lk 3, 21—23

Fürbitten: Nr. 674; 727

LIEDORDNUNG

E	125, 1. 4	Heilige Namen
G	115, 1	Lob Jesu Christi
Z	185, 1	Gottes und Mariä Sohn
C	121, 3	Licht vom Lichte
O	122, 3	Nimm mich in Deine Gnade, *oder* 205,6 vgl. Evangelium
W	122, 4	Singet, jubilieret
K	118	Jesus, Du mein Leben
E	125, 3—6	Jesus, Maria, Joseph (vgl. Schlußgebet)

S. Nr. 368, 2 (Kyrie); 1041 (Opferbereitung).

54 ANDACHT

L	117, 1. 2	Preis und Dank
G	125	Ps 83: Unsere Freude am Gotteshaus
L	117, 4	Liebe und Gegenliebe
G	133, I	Christliche Ehe
L	125, 1. 2	Jesus, Maria, Joseph
G	133, II	Eltern und Kinder
L	125, 3. 4	Uns Lieb' erzeiget
G	133, III	Gebet und Arbeit
L	115, 1. 4	Gelobt seist Du
L	115, 5. 6	Dank in Ewigkeit

S. auch G 65 f; 71; Nr. 55 (statt G 125), Nr. 521 (L); Nr. 727 (Fürbitten); Nr. 833 und 815, 2 (Rosenkranz); Brevier vom Feste, 2. Nokturn in Auswahl (Lesung). In Kinderandachten: G 77; Nr. 925—927.

55 ANLIEGEN DER FAMILIE

Gütiger Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, in dem uns Deine Güte und Menschenfreundlichkeit aufgestrahlt ist, wir treten heute vor Dein heiliges Angesicht im Namen aller Familien unserer Gemeinde.

Gott, den Schöpfer des Alls, den Vater aller Seiner Menschenkinder (*A:* Kommt, lasset uns anbeten!, *so auch im folgenden)*

Gott, der die Menschen als Mann und Weib für die heilige Ehe schuf:

Gott, der Adam und Eva den Auftrag gab: Wachset und mehret euch und erfüllet die Erde:

Christus, der selber ein Kind geworden ist im Schoße der Jungfrau:

Christus, der dreißig Jahre Maria und Josef untertan war:

Christus, der die Ehe zur Würde eines Sakramentes erhoben hat.

Den Heiligen Geist, aus dessen Kraft Maria Mutter Gottes geworden ist:

Den Heiligen Geist, in dem wir rufen: Abba, Vater:

Den Heiligen Geist, den Quell aller Liebe, unsern Tröster und Beistand:

Ehre sei dem Vater ...

GEDÄCHTNIS DER TAUFE JESU

13. Januar

56 MESSE

Im Mittelpunkt der heutigen Verkündigung steht die Offenbarung der göttlichen Würde und der Erlöseraufgabe Jesu Christi. „Dieser ist Mein geliebter Sohn, Ihn sollt ihr hören!" spricht der Vater vom Himmel. „Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt!" lautet das Zeugnis des Täufers. Christus, wahrer Gott und Mensch, unser Erlöser, das Lamm, das geschlachtet wurde wegen unserer Sünden, reinige uns durch das Opfer, das wir mit Ihm feiern, von aller Schuld und heilige unser Leben.

Fürbitten: Nr. 674; 721 (Taufe)
Präfation: Nr. 762 (Taufe Christi)

LIEDORDNUNG

Das Evangelium, das den Hinweis des Täufers auf das Gotteslamm enthält, veranlaßt, Lieder zu bevorzugen, die das gleiche Thema anklingen lassen, z. B. 70 (Lamm Gottes), 186, 2 (Liebe zum Gotteslamm), s. auch Verzeichnis C und G unter „Christus, Lamm Gottes". Ferner L 211, 3. 4; Nr. 52, 2; 451, 2; 485, 1. 2 (Taufe Christi). S. auch Nr. 48.

57 SONNTAGE NACH ERSCHEINUNG

In der Reihe der „grünen" Sonntage nimmt der zweite Sonntag nach Epiphanie eine gewisse Sonderstellung ein. Er entfaltet das Epiphaniegeheimnis weiter, er legt mit seiner Frohbotschaft von der Hochzeit zu Kana eines der Festgeheimnisse von Epiphanie der Erwägung vor. Die übrigen Sonntage jedoch sind nicht mehr von den Geheimnissen der Weihnachtszeit, sondern vom Grundcharakter des Sonntags überhaupt geprägt. Noch vor der Entwicklung des Kirchenjahres und seines Festkomplexes hatte das Urchristentum dem Sonntag die Bedeutung einer „Osterfeier im kleinen" gegeben. Das gesamte Geheimnis der Erlösung, gewirkt durch Kreuz und Auferstehung des Herrn, mitgeteilt in den Sakramenten, in der Eucharistie vor allem, vollendet in der endgültigen Erscheinung der Herrlichkeit am Ende der Tage, stand vor der feiernden Gemeinde. So wird es auch wieder der Fall sein an den Sonntagen nach Pfingsten.

Darum wäre es falsch, bis Septuagesima oder bis Lichtmeß immer noch Weihnachtslieder singen zu lassen; es wäre falsch, noch bei der Betrachtung der Engelsbotschaft und der Hirten und der Krippe zu verweilen. Lediglich die Strophen der Weihnachtsgesänge sind in dieser Zeit noch verwendbar, die das Geheimnis der Erlösung und der machtvollen Erscheinung Christi besingen. An diesen Sonntagen eignen sich für die Feier der heiligen Messe die Meßgesänge, die das Gesangbuch unter L 66 bis 90

zusammengestellt hat, oder die Vorschläge Nr. 216 ff. Für Meßfeier und Andacht beachte man folgende Gebetsanliegen:

1. *Die Weltgebetsoktav* mit ihrer Bitte um Einheit im Glauben kann auf den 2. oder 3. Sonntag treffen. Entsprechende Vorschläge Nr. 60 und 61.

2. Dem Sonntag, an dem der Blasiussegen erteilt wird, und der dem Lichtmeßtage nahesteht, kommt in der Andacht der *Lichtgedanke* zu, Nr. 287.

Man wird also die folgenden Vorschläge für die Sonntage nach Epiphanie nur übernehmen können, wenn man vorher die etwaigen Überschneidungen mit obigen Anliegen geprüft hat.

Für Schulmessen beachte man die Meßgebete G 290.

ZWEITER SONNTAG NACH ERSCHEINUNG

Beachte: Weltgebetsoktav (Nr. 60)

58 MESSE G 196; III B

I. Die Hochzeit zu Kana ist erneute Offenbarung der Göttlichkeit Christi. Zum Gastmahl Seiner Liebe lädt der göttliche Bräutigam Seine Braut, die Kirche, uns alle ein. Hier verwandelt Er unsere Opfergaben in Sein heiliges Fleisch und Blut. Voll Freude und Dank wollen wir zum Tische treten, den Seine Liebe uns deckt, die Bitte im Herzen, Er möge uns für immer mit Sich vereinen.

II. Im ewigen Hochzeitsmahl wird Christus, der Sieger und Bräutigam Seiner Kirche, Seine Erlösung vollenden. Um Seinetwillen wollen wir alles aufgeben, was die ewige Gemeinschaft mit Ihm unmöglich macht. Dann werden wir „schauen und lieben, lieben und loben, am Ende ohne Ende".

Epistel zur Auswahl: Eph 5, 22—33 oder Offb. 19, 5—9
Fürbitten: Nr. 674 (Erscheinung); 727 (Ehe)
Präfation: Nr. 762 (Drei Geheimnisse der Erscheinung); 785 (Ehe)

LIEDORDNUNG

E	115, 1. 4.5	Loblied auf die Menschwerdung
G	115, 6	Freude und Dank
Z	225	Vgl. Graduale
C	116, 1. 2	Menschwerdung
O	68	Du hast, o Herr, Dein Leben
W	117, 4	Singt mit Andacht Dankeslieder
K	114,3	Mach mein Herz bereit (2. Fassung)
E	195, 3	Maria Helferin (vgl. Evang.)

59 ANDACHT Heiligung der Ehe

Für die Kinderandacht eignet sich heute u. a. die Christkönigsandacht G 152.

L	122, 1. 2	Gottes und Mariä Sohn
G	309, S. 559	Ps 127: Das Glück der christlichen Familie
L	122, 4	Dank dem König
G	310	*Lesung:* Eph 5, 22—33 — *Stille*
L	125, 1. 2	Heilige Familie
G	133, I	Christliche Ehe
L	125, 3. 4	Schützet uns
Nr. 727		Fürbitten
L	181, 1. 3	Gib uns Deiner Gnade Segen
L	125, 5. 6 oder 201	Schützer der Familie

S. auch Nr. 52, 3 (Lied); 55 (statt Ps 127); 833 (Rosenkranz); 352, 3; 519—521 (Lieder); 570 (Maria, Mittlerin; Kana).

SONNTAG IN DER WELTGEBETSOKTAV

2. oder 3. Sonntag nach Erscheinung

60 MESSE G 196 od. 197; III B

In der Gebetsoktav um Wiedervereinigung im Glauben vereinen wir uns mit allen Christen in der Bitte, daß die getrennten Brüder den Weg zu der Gemeinschaft finden, die Christus am Kreuze gestiftet und Petrus und seinen

Nachfolgern unterstellt hat. Das heilige Opfer, in dem Christus Seine Hingabe unter uns erneuert, mit dem Opfermahl, der Quelle und dem Sinnbild der Einheit, führe uns alle in Liebe und Friede zusammen
Fürbitten: Nr. 703
Präfationen: Nr. 777—779 (Kirche)

LIEDORDNUNG

E 223, 1 Lobet den Herrn
G 223, 4 Loblied
C 234, 4 Dem rechten Glauben Sieg verleih
O 131 Jesus, Dir leb ich
W 221, 1—3 Nun lobet Gott
K 128, 3. 4 Bei Dir allein ist wahre Ruh
E 226 Dank für Berufung zur Kirche

61 ANDACHT Einheit im Glauben

L 221, 1. 2 Lobt Gott, alle Nationen
G 125 Ps 83: Unsere Freude an der Kirche
L 221, 3 Doxologie

Lesung: Joh. 17, 20—26: Gebet Jesu um die Einheit der Kirche. — *Stille*

G 134 od. 141 Wiedervereinigung
L 234, 4. 5 Bitte um Einheit
Nr. 703 Fürbitten *oder* G 102 (Zum hl. Bonifatius)
L 236, 2 Bitte an Christus um den rechten Glauben
L 202, 1 14. 15 Fürsprache Mariens

S. Nr. 834 (Rosenkranz) und Verzeichnisse C und G („Wiedervereinigung").

DRITTER SONNTAG NACH ERSCHEINUNG

62 MESSE GL 197; III B

Wenn der Sonntag in die Gebetsoktav vom 18.—25. Jan. fällt, s. Nr. 60.

1. Vor unsere Augen stellt die Kirche den Herrn mit Seiner Wunderkraft. Alle Menschen, Sünder und Heiden, will Er heilen und stärken, in Sein Reich holen und zum Vater führen. Ihm vertrauen wir uns an, unserer Schwäche bewußt, aber voll Glaube an Seine Macht und voll Zuversicht auf Seine Barmherzigkeit. Ihm empfehlen wir in diesem heiligen Opfer alle, die noch ferne stehen, damit auch sie ihren Meister und Freund finden in Ihm.

II. Der Herr wird immer neu mit Seiner Kraft unter uns gegenwärtig in der heiligen Feier, bis Er wiederkommt. Sein Reich soll in uns wachsen, Seine Kraft uns stärken auf dem Wege: Ihm entgegen.

Perikopen: 2 Kor 1, 19—22; Joh 1, 35—51 *oder* 1 Joh 4, 1—6; Joh 1, 29—34

Fürbitten. Nr. 674 u. a.
Präfation: Nr. 763 u. a.

LIEDORDNUNG

Allgemeine Meßgesänge L 66—72 oder Nr. 216 ff (bes. 220 f). Ferner geeignet L 224, 1. 2 (Introitus), L 186, 3—5 (zur Opferbereitung; vgl. Evang.).

63 ANDACHT Christus, Helfer

L	184, 1. 2	Dich, König, loben wir
G	110	Ps 32: Gottes Macht und Güte
L	184, 3. 4	Alles ist Dir übergeben
G	152, II	König des Lebens
L	184, 5. 6	Hilf uns überwinden
G	152, IV	Güte
L	185, 1. 2	Dich will ich lieben
G	94	Allgem. Gebet, *oder* Nr. 674 *oder* 731 (im Anschluß an das Evangelium)
L	187	Dir leb ich; sei uns gnädig
L	184, 7. 8	Lob und Preis

Zur Weltgebetsoktav beachte Nr. 61

VIERTER SONNTAG NACH ERSCHEINUNG

64 MESSE G 198; III B

I. Die göttliche Königswürde Christi leuchtet uns auch heute auf. Christus gebietet dem stürmenden Meere und offenbart sich als der Schöpfergott, der alle Seine Geschöpfe, auch uns, fest und sicher in der Hand behält. Wir vertrauen uns im heiligen Opfer voll Demut und voll Zuversicht Seiner mächtigen Führung an und bitten Ihn, uns nahezubleiben in allen Gefahren des Leibes und der Seele. II. Der mächtige Heiland des Evangeliums ist in unserer Mitte. Alles Unheil ist gebannt, wenn wir Ihn suchen, Ihn in unser Herz aufnehmen, Ihm vertrauen und nicht von Ihm lassen. Die Gemeinschaft mit Ihm ist unser Leben, unsere Kraft, unser Sieg.

Perikopen: 1 Kor 3, 1—9a; Joh 3, 1—14
Fürbitten: Nr. 674; 699; 700 (Verfolgte Kirche!)
Präfation: Nr. 763 u. a. (z. B. 778: Schiff der Kirche; 794: verfolgte Kirche)

LIEDORDNUNG

Allgemeine Gesänge L 73—78 oder Nr. 216 ff (bes. 219 bis 221); ferner:

Zum *Eingang und Gloria* L 184 Christkönigslied (vgl. Introitus). Als *Zwischengesang* L 166, 4 (vgl. Epistel). Zur *Opferbereitung* L 236, 227—232 (vgl. Evang.).

ANDACHT

S. Andacht „Christi Macht und Güte" Nr. 244; „Vorsehung" Nr. 254; „Friede Christi" Nr. 236.

Beachte das 2 Gesetz des trostreichen Rosenkranzes (dazu etwa Nr. 813, 2; 825, 2; 860, 2; 863, 2. Auch 860, 1).

FÜNFTER SONNTAG NACH ERSCHEINUNG

65 MESSE G 199; III B

I. Durch den Glauben und die Taufe sind wir Glieder am geheimnisvollen Leibe Christi. Wir sind wie ein großes

Saatfeld, auf das der Herr guten Samen sät. Zur Zeit der Ernte wird Er prüfen, ob wir guter Weizen waren. Im heiligen Opfer tragen wir die Bitte vor den Vater: Der Same der Gnade und der Wahrheit Christi möge in unseren Herzen aufgehen und Frucht bringen.

II. „Alles, was ihr tut in Worten oder in Werken, tut alles im Namen des Herrn Jesus Christus und danket Gott, dem Vater, durch Ihn.“ Diese Worte des hl. Paulus sollen unser Leben bestimmen. In der Feier des Opfers danken wir dem Vater durch Seinen Sohn, unsern Herrn und Bruder, der uns zu einem Leibe berufen hat und dem großen Tag der Ernte entgegenführt.

Perikopen: 1 Kor 3, 1—9a; Joh 4, 5—42
Fürbitten: Nr. 674; 751 ff
Präfationen: Nr. 763; 779 u. a. (etwa 772 f)

LIEDORDNUNG

Allgemeine Gesänge L 79—84, oder Nr. 216 ff (bes. 220 f; 223 f; 227).

ANDACHT

„Frucht in Christus“ Nr. 240; „Nächstenliebe“ Nr. 250; „Geheimnisvoller Leib“ Nr. 234.

SECHSTER SONNTAG NACH ERSCHEINUNG

66 MESSE G 200; III B

I. Christus, der König und Erlöser aller Völker, will alle Menschen retten; für alle hat Er am Kreuze Sein Leben hingegeben. Wir aber sind mitverantwortlich für das Wachstum Seines Reiches auf Erden. Das heilige Opfer gebe uns die Kraft zu innerem Wachstum im Glauben und in der Liebe, damit durch uns das Reich Christi sich mehre und erstarke.

II. Durch Seine Erniedrigung hindurch hat Christus Sieg und Verherrlichung errungen. Durch Ohnmacht und

Schwäche geht auch der Weg der Kirche zur herrlichen Vollendung. In der Feier der Eucharistie wird der Sieger Christus gegenwärtig. Seine Kraft durchwirkt alle, die sich Ihm öffnen, und bereitet sie für den Tag, da das Gottesreich seine verborgene Schönheit und Macht entfalten wird.

Perikopen: 1 Jo 3, 1—3; Jo 5, 1—18
Fürbitten: Nr. 674; 751 ff; 699; 701
Präfationen: Nr. 763; 777

LIEDORDNUNG

	85—90	s. auch Nr. 227. Ferner
G	141, 3	Ewig steht Sein Thron
W	234, 7	Sein Blut komme uns zugut
E	234, 1. 5	Stern der Heiden

ANDACHT

Geeignet die Andachten „Reich Gottes und Glaubensverkündung", Nr. 248; „Geheimnisvoller Leib", Nr. 234; oder „Frucht in Christus", Nr. 240. Fürbitten Nr. 701; Rosenkranz Nr. 861 (Reich Gottes), Nr. 852 (Mission).

SONNTAG SEPTUAGESIMA

67 MESSE G 201; IV B

I. Mit dem heutigen Sonntag beginnt die erste Vorbereitung auf das Hochfest unserer Erlösung. Gott ruft uns durch Seine Kirche auf zur Arbeit an uns selbst, zu ehrlichem Mühen um Besserung, zu Opfer und Entsagung, damit wir frei werden für Gottes Gnadenwirken. In dieser Gesinnung laßt uns eingehen in das Opfer Christi und im Opfermahle Kraft holen für ein Leben in der Nachfolge Christi.

II. Alles Leben erneuert sich aus der Tiefe seines Ursprungs. Des Christen geheimnisvolle Anfangskraft aber ist der Tod und die Auferstehung des Herrn. Der öster-

lichen Jahresfeier dieser Geheimnisse gehen wir entgegen, damit Tod und Auferstehung des Herrn sich in uns immer tiefer auswirke. Das ist reines Geschenk der Liebe Gottes. Unsere Aufgabe ist es, frei und offen zu sein für Sein Gnadenwirken.

Perikopen: Hebr 12, 1—6; Lk 13, 1—9 *oder* Jak 2, 12—24; Mt 21, 28—31
Fürbitten: Nr. 675
Präfation: Nr. 786

LIEDORDNUNG

E	241, 3	(vgl. Introitus) *oder*
	236	Laß uns nicht verderben
Z	239, 1. 2	Vgl. Graduale
C	128, 6	Wie Du willst, Herr (Evang.)
O	228	Verricht das Deine getreu, *oder*
	238	Hilf uns streiten
W	223, 4	Lob Ihn mit allen
K	186, 2. 4	Ich will Dich lieben
E	186, 5, 6	Erhalte mich auf Deinen Stegen

S. auch Vorschlag Nr. 229 (Kampf).

68 ANDACHT Vaterunser, 1. Teil: Vom Reiche Gottes (vgl. Evang.)

L	184, 1. 4	Lob dem König
G	113	Ps 8: Des Menschen Größe und Nichtigkeit
L	184, 3. 4	Das Reich des Vaters und des Sohnes
G	172, I	Vater unser
L	220, 1	Gelobt sei der Vater
G	172, II	Geheiligt werde Dein Name
L	63, 5	Gott allein die Ehre
G	172, III	Zu uns komme Dein Reich
L	183, 1. 5	In Dein Reich uns lade
G	172, IV	Dein Wille geschehe
L	230, 1	Wie mein Gott will

Nr. 675 oder 701 (Fürbitten) oder Nr. 401 (Litanei)

L 227, 1. 2 Auf Christus hoffen
L 184, 5. 6 Kampf mit Christus
S. auch Nr. 400 ff.

SONNTAG SEXAGESIMA

69 MESSE G 202; IV B

I. Berufen zur Arbeit im Weinberge Gottes, müssen wir uns anstrengen, den Preis des Sieges zu erringen. Aber wir sind schwache, sündige Menschen, die nicht aus eigener Kraft ihr Heil zu wirken vermögen. Im demütigen Bewußtsein unserer Ohnmacht und Schuld bitten wir im heiligen Opfer, der Same der göttlichen Gnade und Wahrheit möge in unsern Herzen Wurzel fassen, wachsen und Frucht tragen.

II. Der Same Gottes ist Christus. Wir sind der Ackergrund, in dem Er wachsen und reifen will. Wie aber die Auferstehung Christi die Frucht Seines Leidens und Sterbens war, so kann Er nur dann in uns wachsen, wenn alles in uns stirbt, was Ihm entgegensteht.

Perikopen: 1 Kor 4, 9—14; Lk 9, 57—62 *oder* 2 Kor 4, 7—14; Lk 14, 26—33
Fürbitten: Nr. 675
Präfationen: Nr. 777—779 u. a.

LIEDORDNUNG
E 239, 1—3 Vgl. Introitus
Z 239, 4. 5 Vgl. Traktus
C 131, 1 Ich glaube
O 233, 1. 3 Vgl. Offertorium
S 88 Heilig, heilig
K 77 Heilige Seelenspeise
E 234, 1. 3 Streck aus Dein milde Hand

70 ANDACHT Vaterunser, 2. Teil
L 233, 1 Im Schutz des Allerhöchsten
G 112 Ps 92: Der Herr ist König

L 233, 2 Heil und Hoffen: der Herr
G 172, V Unser tägliches Brot
L 234, 1. 2 od. L 240, 9: Segne Saat und Früchte
G 172, VI Vergib uns unsere Schuld
L 234, 6. 7 Vergiß Sünd und Missetat
G 172, VII Führe uns nicht in Versuchung
L 236, 2 Erlöse uns, Christus, vom Übel
L 231; 228 od. 229: Gottvertrauen
S. auch Nr. 400 ff.

SONNTAG QUINQUAGESIMA

71 MESSE G 203; IV B

I. Unbegreiflich hoch ist die Würde des Getauften, unermeßlich und trostlos der Verlust des göttlichen Lebens. In den Tagen, da auch viele Christen im Vergnügungstaumel ihre Würde vergessen, mahnt uns der Herr, zur Sühne für die Sünden mit Ihm den Weg des Kreuzes zu gehen. Dieser Weg allein führt zur Auferstehung. Unsere Bitte an den Herrn, der unter uns Sein Opfer erneuert, sei diese: Wie Du den Blinden heiltest, öffne auch unsere Augen für Sinn und Notwendigkeit opferbereiter und liebevoller Sühne.

II. Der Weg der Entsagung und Selbstverleugnung, der zum Ostersieg führt, liegt vor uns. Das Kreuz ist Siegeszeichen, doch zugleich das große Ärgernis für die Welt. Nur die Liebe sieht seinen strahlenden Glanz. Des Erlösers Nähe in heiliger Feier macht uns fähig, Seinem Kreuzweg zu folgen.

Perikopen: 1 Petr 4, 12—19; Mt 16, 21—28 *oder* Phil 3, 7—14; Mt 20, 17—28
Fürbitten: Nr. 675
Präfationen: Nr. 774; 786 u. a.

LIEDORDNUNG

E 232, 1. 2 Schützergott (vgl. Introitus)
Z 221, 1 *od.* 223, 1: vgl. Traktus *oder* L 131: Antwort auf die Lesung

C	162	Licht des Hl. Geistes (Evang.)
O	186, 1. 2	Ich will Dich lieben (vgl. Lesung)
S	164, 7	Doxologie
K	128	Dich liebt, o Gott, mein Herz
E	164, 1. 4. (7)	Bitte um Liebe

72 ANDACHT Liebe (Epistel des Sonntags)

L	186	Ich will Dich lieben
L	33 (beten):	Ps 111: Wohl dem Gütigen und Hilfreichen
L	164, 1. 2. 4	Gieß Lieb' ins Herz
G	169, I	Caritas
L	166, 3. 4	Christliche Nächstenliebe
G	169, II	Nach der Lesung: *Stille*
L	190, 1. 3	Liebe und Gegenliebe
G	169a	Caritaslitanei *oder* Nr. 718 *oder* Nr. 675
L	185	Dich will ich lieben
L	195, 1. 3	Liebreiche Mutter *oder*
L	202, 1. 8—10	Weck Mitleid und Erbarmen

S. Verzeichnisse C und G unter Liebe, Nächstenliebe. Als Sühneandacht (Fastnacht) geeignet Nr. 212. Betstunde: Nr. 411.

QUADRAGESIMA

In den Tagen von Septuagesima an und in der Quadragesima geht es unserer Mutter Kirche in steigendem Maße darum, daß wir alle unser Elend gründlich erwägen, daß wir uns tatkräftig aneifern zur Besserung des Lebens, daß wir mehr als sonst unsere Sünden verabscheuen und mit Gebet und Buße tilgen. Unablässiges Gebet und Reue über das Begangene erwirken uns jene übernatürliche Hilfe, ohne die jedwede Mühe unsererseits nichtig und unfruchtbar ist... Die Kirche nennt alle die Übungen, durch die besonders während der Quadragesima unser Inneres geläutert wird, „Wachpostendienst des christlichen Kampflebens", sind sie ja ein Sichmühen und Betätigen der Glieder, die auf Anregung und mit Hilfe der Gnade ihrem göttlichen

Haupt anhangen wollen, damit wie Augustinus sagt, uns in unserem Haupt die Quelle der Gnade selbst erscheine.

Pius XII., *Mediator Dei*, Nr. 155 und Nr. 31.

73 DIE QUADRAGESIMA IN PASTORALER SICHT

1. Da die *Quadragesima* auf die Osterfeier vorbereiten soll, ist sie ohne Besinnung auf diese Feier der *Maxima redemptionis nostrae mysteria* (Anfangsworte des Dekrets zur Einführung der Heiligen Woche) nicht zu verstehen (s. dazu Nr. 133; 143; 156). Die Erneuerung der Heiligen Woche mit ihrem Höhepunkt, der Osternacht, die wie in einem Brennpunkt das ganze Erlösungsgeheimnis Christi umfaßt, wird die erhoffte Frucht nur dann tragen, wenn wir Priester wieder ihre ganze reiche Fülle, und das ist nichts anderes als den beglückenden Reichtum der Erlösung neu entdecken und den Gläubigen aufschließen. Das aber kann durch die andächtige Feier allein oder durch eine Ansprache nicht erreicht werden. Dazu müssen wir die Liturgie der Fastenzeit wieder tiefer und stärker erschließen und fruchtbar machen, indem wir selbst den hohen religiös-sittlichen Wert dieser Zeit erfassen, um so den Gläubigen zu einem tieferen Verständnis und zur tätigen Verwirklichung dieser großen Gnadenzeit und gleichzeitig zu einem besseren Verständnis der Heiligen Woche selbst zu verhelfen, „damit sie an ihrer Feier mit Geist und Herz teilnehmen können", wie es in der Instruktion der Ritenkongregation zur erneuerten Heiligen Woche heißt.

2. Der eigentliche S i n n der *Quadragesima* ist ja, auf eine fruchtbare Feier der österlichen Geheimnisse vorzubereiten. Wie Christus durch den Tod zur Auferstehung gelangte, wie Sein Tod und Seine Auferstehung uns in den Sakramenten, besonders Taufe und Eucharistie, in ihrer Wirkung zugewandt werden, so soll der Christ auch in seinem sittlichen Verhalten der Sünde sterben, um, mit Christus auferstanden, in wahrer Heiligkeit und Gerechtigkeit zu leben (vgl. Eph 4, 22 ff und die Gelübde-Erneuerung der Osternacht). Das aber ist nichts Einmaliges, sondern erfordert den täglichen Kampf mit dem Feinde in und um uns. So ist die *Quadragesima* die Zeit des Ringens um die sittliche und aszetische Verwirklichung des

seinsmäßig in der Erlösung Grundgelegten, gleichsam die jährlichen Exerzitien des neuen Gottesvolkes (*quadragesimalis exercitatio*, heißt es in der Ansprache des Priesters bei der Erneuerung der Taufgelübde).

3. Das *Ziel* dieser Übung weist uns die Liturgie der *Quadragesima:* Es ist ähnlich wie bei Christus in der Wüste die Herrschaft über das ungeordnete, gottwidrige Begehren (Evg. des 1. S.), ist Befreiung von geistiger Blindheit, Stummsein usw. (immer wieder in den Evangelien der 40 Tage der Christus, der die Kranken heilt), ist die Herrschaft über den Teufel (Evg. 1 u. 3. S.), Heiligung nach dem Willen Gottes (Les. 2. S.), Wandel als Kinder des Lichtes (Les. 3. S.), ist letztlich die Verklärung (Evgl. 2. S.) und, wie bei Moses und Elias am Ende ihres vierzigtägigen Fastens, die Schau Gottes, ist wie bei Israel der Eingang in das versprochene Land der ewigen Herrlichkeit nach dem 40jährigen Zug durch die Wüste. Der *Weg* dahin aber führt wie bei Christus, Moses und Elias und wie bei Israel durch die Wüste, d. h. durch das Freiwerden von aller ungeordneten Anhänglichkeit an die Welt, nicht als innere Verarmung, im Gegenteil: *tamquam nihil habentes et omnia possidentes* (Les. 1. S.). Es ist wie bei Christus ein Weg des Kampfes gegen die Feinde des Gottesreiches (die Evg. nach Joh vom 4. S. an) und ein Weg des Kreuzes Christi (besonders in der Passionszeit), ist wie beim Wüstenzug Israels ein Weg der Loslösung, unter dem Buß- und Strafgericht Gottes, ist darüber hinaus freiwillig übernommene Buße und Sühne für eigene und fremde Schuld. Die *Mittel* in diesem Kampf aber sind Glaube und Vertrauen (vgl. die wichtige Stellung des Ps 90 in den 40 Tagen), Fasten und Gebet (Christus, Moses und Elias), die Speise des Gotteswortes (Evg. 1. S.), das in den Ferialmessen so reichlich geboten und so kärglich den Gläubigen zugänglich wird, und vor allem die Speise der Eucharistie (das Brot des Engels für Elias und das Manna der Wüste bilden sie vor).

4. Es ist dabei nicht so, daß der erlöste und in der Gnade stehende Christ vergessen müßte, daß er „österlicher Mensch" ist (vgl. die Texte am 4. S.), um sich künstlich in die vorchristliche Situation zu versetzen; aber die 40 Tage sollen die Dialektik des christlichen „schon —

und doch noch nicht", die auch die Briefe des heiligen Paulus beherrscht, deutlich machen, wobei unverkennbar der Ton in den 40 Tagen auf dem „noch nicht" liegt: „Es gibt zwei Zeiten, die eine, die jetzt in den Versuchungen und Wirren dieses Lebens abläuft, die andere, die in Ruhe und ewiger Freude verbracht werden soll. Und beide Zeiten begehen wir hienieden: die eine vor Ostern, die andere nach Ostern" (Augustinus zu Ps 148).

5. Die Fastenzeit hat ihren *geschichtlichen* Ursprung in der Vorbereitung der Taufkandidaten auf den Empfang der heiligen *Taufe* und der heiligen *Eucharistie* in der Osternacht. Als in späteren Jahrhunderten die Erwachsenentaufe durch die Kindertaufe abgelöst war, wurde die Fastenzeit für Jahrhunderte beherrscht von der großen öffentlichen *Kirchenbuße*, die für zahlreiche Vergehen gefordert und geleistet wurde. Seitdem in der Aufklärungszeit, vor allem in deutschen Gegenden, die gemeinsame *Erstkommunion*, zumeist am Weißen Sonntag, sich durchgesetzt hatte, wurde (und wird zumeist immer noch) die Fastenzeit geprägt vom Erstkommunionunterricht. Von diesen geschichtlichen Voraussetzungen ergeben sich für das kirchliche Leben in der Fastenzeit die großen Inhalte: Taufe, Eucharistie, Buße.

6. Die frühen christlichen Jahrhunderte haben ihre hohen Ziele in der Fastenzeit auf folgenden *Wegen* erreicht: Häufiger Unterricht forderte von den Taufkandidaten eine äußerst starke Intensität der Vertiefung in die heiligen Wahrheiten des Glaubens. Das große Lehrbuch dieser Glaubensvertiefung war die Heilige Schrift, zunächst die Heilige Schrift des Alten Bundes. Diese Glaubensvertiefung war verbunden mit dem Gottesdienst des Wortes, an dem auch die Taufbewerber teilnehmen durften. Die tägliche Eucharistiefeier in der täglich wechselnden Stationskirche war für die gläubige Gemeinde der Mittelpunkt der Fastenfeier. Alle aber, zumal die Büßer, bereiteten sich auf das Fest der Auferstehung durch Entbehrungen verschiedener Art vor, vor allem durch das Fasten Wenn wir diese Wege in der Fastenarbeit einer Gemeinde wieder beschreiten wollen, werden sich für uns entsprechende Folgerungen ergeben (s. unter 10).

7. Eine besondere Dringlichkeit besaßen die 40 Tage für die *öffentlichen Büßer*. In einem mühsamen, aber doch beglückend fortschreitenden Sichlösen von gottwidriger Bindung zur Freiheit der Kinder Gottes *(baptismus laboriosus)* trug sie das Gebet und die solidarische Buße der Gemeinde, deren vollberechtigtes Glied sie am Gründonnerstag wieder werden sollten. Die liturgischen Texte der Fastenzeit sind vielfach von dieser besonderen Ausrichtung auf die öffentlichen Büßer bestimmt. Aber jeder Christ kann und muß sie sich zu eigen machen: Eingedenk des Wortes Christi: „Wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle zugrunde gehen" (Luk 13, 5), wird er sich besonders in dieser Zeit bemühen die bösen Leidenschaften und Neigungen zu bekämpfen und mit dem christlichen Tugendstreben Ernst zu machen. Die überaus milden Fastenvorschriften des geltenden Rechtes rufen nach einem Ausgleich durch den persönlichen Bußeifer. „Muß es nicht einmal im Jahr wenigstens eine Zeit geben, in der das Christenleben nur Buße, d. h. Distanz zur Welt ist, damit so rechte Ordnung zwischen Weltreich und Gottesreich wieder eindeutig und unverrückbar festgelegt wird?" (J. Pinsk). Wir haben keinen eigenen Büßerstand mehr. Vielmehr ist die *ganze* Gemeinde in dieser Zeit im Büßerstand, wie es die Annahme des *Aschenkreuzes*, des alten „Abzeichens" des Büßerstandes, durch die *ganze* Gemeinde sinnenfällig machen will. Das heißt aber nicht, daß wir das Gebet für die Ausgeschlossenen oder sich selber Ausschließenden vergessen dürften: Wenn einst die Büßer in der Vorhalle der Kirche die Gläubigen um ihre Bitte anflehten, so fleht heute die Mutter Kirche selber um das innige Gebet ihrer Kinder für die Verirrten, die an keine Buße denken.

8. Vor allem hat der Stand der Katechumenen die Auswahl der liturgischen Texte bestimmt. Sie wurden auf die feierliche Taufe in der Osternacht vorbereitet durch die Teilnahme am Wortgottesdienst, durch Katechesen, Exorzismen, Skrutinien und andere vorbereitende Zeremonien, die verkürzt noch heute die Vorbereitung der eigentlichen Taufe bilden.

Auch die Taufbewerber als eigener Stand gehören der Vergangenheit an. Das nötigt uns aber nicht, die zahlreichen Stellen der Liturgie, die sich auf sie beziehen,

auszuklammern oder nur historisch zu registrieren. Zwar haben diese Texte nicht mehr den Zweck, auf den Empfang der Taufe vorzubereiten; vielmehr sollen sie den bereits Getauften besser verstehen lassen, was göttliche Liebe und Kraft an ihm wirkten und ihn zu freudigem Dank bewegen. Während aber die Vorbereitung auf den Empfang eines Sakramentes mehr die göttlichen Wirksamkeit betonen kann, muß die Tauferneuerung der *Quadragesima* die menschliche Mitwirkung stärker aufrufen.

Die glückliche Einführung der *Taufgelübdeerneuerung* in der Osternacht zeigt uns den Weg, wie wir die Texte, die sich auf die Taufe beziehen, in der Quadragesima für uns fruchtbar machen können: Wir schließen uns den Taufbewerbern an, kehren uns entschlossen ab von allem, was der Zugehörigkeit zu Christus widerspricht, wenden uns mit ganzer Bereitschaft Christus zu „und bemühen uns, in Seinen Geist einzugehen, Sein Leben, Sein Entsagen, Sein Sich-Opfern, Seine Leidenschaft für den Vater und Seinen Hunger nach der Erfüllung des Vaterwillens, Seine Demut und hingebende Liebe, Seine alles ertragende Geduld, Seine Reinheit und Tugend nachzuahmen. So wird die heilige Fastenzeit an der Hand der Liturgie eine wahre Geistes-, Gesinnungs- und Lebenserneuerung, eine Neubelebung der einmal empfangenen Taufe, ein Sterben des alten und ein Auferstehen des neuen Menschen in uns" (J. Pinsk).

9. Die vier ersten Wochen der *Quadragesima* wenden sich in der Liturgie noch *nicht der Betrachtung des leidenden Christus* zu. Diese ist erst der Passionszeit vorbehalten, die ein Teil der *Quadragesima* ist, während wir in unserem praktischen Verhalten und Gestalten meist die Ordnung umkehren, als sei der Passionsgedanke das alle 40 Tage Übergreifende. Die Volksandacht hat schon seit Jahrhunderten die Leidensbetrachtung über die ganze Fastenzeit ausgedehnt, weil man im Schmerzensmann dem menschlichen Bußwerk seine Kraft durch die Verbindung mit der Sühne Christi geben wollte, weil man im Schmerzensmann das machtvolle Beispiel der Buße und des Kreuztragens sah. Die Vertiefung in die Glaubenswahrheiten erhielt ferner durch die Versenkung in das bittere Leiden ihren Mittelpunkt. Wir dürfen also die Leidensbetrachtung auch schon in der Fastenzeit pflegen, jedoch in den Bereichen der

Frömmigkeit, die es gestatten, also in der persönlichen Frömmigkeit und in der Volksandacht des Rosenkranzes und des Kreuzweges, während man in der Messe noch vermeidet, Passionslieder zu singen.

10. Folgerungen:

a) Die geistliche Frucht der erneuerten Heiligen Woche hängt ab von einer tief erfaßten und gelebten *Quadragesima.*

b) Die Liturgie dieser Zeit ist die jährliche hohe Schule des Gebetes, der geistlichen Belehrung und der Askese.

c) Darum werbe man bei jeder Gelegenheit in Predigt, Katechese, im Beichtstuhl, in den Vereinen, im Kirchenblatt für den häufigeren Besuch der Werktagsmessen mit Beteiligung am Opfermahl und erleichtere beides gegebenenfalls durch Abendmessen gemäß den neuesten Bestimmungen. Das heilige Opfer ist für den gläubigen Christen das Unterpfand und der Weg der Auferstehung in Christus.

d) Damit die Erzieherabsicht der Kirche und ihrer Liturgie zu Geltung und Wirkung komme, wähle man möglichst die Formulare der Fastenmessen.

Es ist ein kleiner, aber doch sehr wichtiger Kreis der Pfarrei, der auf diese Weise mit dem Beten und Lehren der Kirche verbunden wird. Daß das recht gelinge, wird *ohne Hinführung und Erklärung* nicht möglich sein. Vieles ist historisch geworden und, gerade in der Fastenzeit, kaum mehr unmittelbar zugänglich. Die vielen Werte, die hier stecken, müssen durch erläuternde Mitteilung, belehrende Hinweise und nicht zuletzt durch das gemeinsame Tun und das des Einzelnen lebendig werden. Voraussetzung ist, daß der Priester sich selbst belehre und darüber hinaus die tägliche Fastenmesse zum Mittelpunkt seiner Frömmigkeit mache in dieser Zeit des Kirchenjahres, die so heilige Aufgaben stellt.

Hilfe für das eigene Verstehen und religiöse Leben und Anregung zur pastoralen Auswertung bieten die im Literatur-Verzeichnis dieses Buches unter Nr. 43a; 46; 46a; 46b; 48 und 49 genannten Werke.

e) Die tägliche Fastenmesse bedarf liebevoller Formung der Mitfeier. Auch an Werktagen bringe man wenigstens die

Lesungen durch einen geeigneten Leser intensiver nahe, als es durch das private Lesen geschieht. Darüber hinaus empfiehlt es sich, daß der Priester täglich eine kurze Ansprache hält. Sie könnte den Glauben wesentlich vertiefen und gleichzeitig dem Schriftverständnis (auch des Alten Bundes und seiner Zeichenhaftigkeit!) durch Auslegung der Lesungen und der übrigen Texte dienen. Wenigstens lasse man die Einführungen in die Formulare, die in den Meßbüchern vorgedruckt sind, zu Beginn der Messe vorlesen oder lese sie selbst vor.

f) Man vermeide das vorzeitige Singen von Passionsliedern. Für die Zeit bis zum Passionssonntag sei neben den Bußliedern (*Laudate* L 126—133) hingewiesen auf die Christuslieder (L 183—190) und die Lieder L 227—240.

g) Predigt und Katechese sollten im Dienst der Erneuerung des ganzen Menschen die zentralen Wahrheiten nahebringen. Geben wir der Fastenpredigt den richtigen Termin? Hat sie die richtige Zielsetzung: den Aufbau des christlichen Lebens auf den Grundtatsachen der Erlösung, oder ist sie rein moralistisch, nur psychologisierend? Sollte man nicht Erlaubnis zu einer Fastenmesse mit Predigt am Abend einholen?

h) Werbung für eine regelmäßige Schriftlesung, für eine tägliche Zeit der Besinnung und Gewissenserforschung werden in der Fastenzeit nicht überall auf unfruchtbaren Boden fallen. Besonders Strebenden wird der Priester durch Bereitstellung oder Empfehlung geeigneter Schriften zur regelmäßigen Betrachtung helfen können.

i) Auch die Andachten bedürfen besonderer Pflege. Aus dem *Laudate* kommen neben der Bußandacht, für die hier zusätzliche Gebete abgedruckt werden (s. Verzeichnis G unter „Buße“), und später der Leidensandacht die Andacht über die heiligen Sakramente und die über das Vaterunser oder die Caritasandacht in Frage. Die Kreuzwegandacht kann durch gut vorbereitete freie Formulierung an geistlicher Kraft gewinnen. S. dazu Nr. 797 ff

k) Die weitgehende allgemeine Dispens vom Fastengebot darf nicht dazu führen, die allgemeine Pflicht zur Buße und Sühne geringzuachten. Man ermahne immer wieder zum freiwilligen Verzicht, besonders auf Genußmittel

und Zerstreuungen. Vermehrtes Gebet (der Buße und für die Sünder, s. Verzeichnis G) und Almosen müssen den Wegfall äußerer Bußübungen wettmachen.

m) Die Erneuerung der Taufgelübde behalte man während der 40 Tage in Predigt, Katechese und bei jeder sich bietenden Gelegenheit ständig im Auge.

n) Auch die unmittelbare Vorbereitung auf die Heilige Woche muß früh einsetzen, wie es die Instruktion der Ritenkongregation zur erneuerten Heiligen Woche ausdrücklich fordert.

74 BUSSLITANEI

Herr, erbarme Dich unser *(usw. bis:)*
Christus, erhöre uns
Du gerechter Gott und barmherziger Vater
Du bestrafst die Sünder als strenger Richter
Du wirst durch die Sünde beleidigt
Du willst nicht das Verderben des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe
Du erträgst mit Langmut die Sünder
Du rufst voll Liebe die Sünder zur Umkehr
Du nimmst den verlorenen Sohn wieder in Dein Vaterhaus, wenn er in Reue und Buße heimkehrt
Du schenkst ihm das verlorene Kleid der Heiligkeit wieder
Du bereitest ihm das Mahl der Freude und Liebe

Jesus, Du Heiland und Erlöser der Sünder
Jesus, heiligster und vollkommenster aller Menschen
Du hast die Sünden verurteilt und die Sünder geliebt
Du hast sie zur Buße und Bekehrung aufgerufen
Du hast reuige Sünder in Gnaden aufgenommen
Du hast sie von Sünde und Schuld gereinigt
Du hast am Kreuze den reuigen Schächer begnadet
Du bist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren war
Du hast für unsere Sünden gelitten
Du bist für unsere Sünden am Kreuze gestorben
Du hast das heilige Sakrament der Buße eingesetzt

Du hast uns zu Deiner Nachfolge berufen
Du gehst als liebevoller Hirte den Verlorenen nach

Heiliger Geist, Du Geist der Gerechtigkeit und Liebe
Du erleuchtest uns, damit wir unsere Sünden erkennen
Du erwirkst in den Herzen der Sünder Reue und Bereitschaft zur Umkehr
Du reinigst unsere Seelen durch das Wort der Priester
Du führst uns auf den Weg der Heiligkeit
Du stärkst uns gegen Versuchung und Verführung
Heilige Dreifaltigkeit, *ein* Gott
Sei uns gnädig
Sei uns gnädig
Von allem Übel
Von aller Sünde
Von Versuchung und Verführung
Von der Verirrung des Geistes
Von der Blindheit des Herzens
Von der Verirrung des Willens
Von der Angleichung an den Geist der Welt
Von Gleichgültigkeit und Lauheit
Wir arme Sünder
Daß Du uns zur Erkenntnis unserer Sünden erleuchten wollest
Daß Du unser Herz mit wahrer Reue über unsere Sünden erfüllen wollest
Daß Du uns zu guten und festen Vorsätzen erwecken und stärken wollest
Daß Du uns zu einem vollständigen, klaren und aufrichtigen Bekenntnis unserer Sünden verhelfen wollest
Daß Du uns von allen Sünden reinigen und von den Strafen lossprechen wollest
Daß Du uns zu freiwilliger Sühne bewegen wollest
Daß Du unsere Buße mit Deinem Opfer vereinen und so fruchtbar machen wollest
Daß Du den Geist wahrer Buße in uns erhalten und mehren wollest

Du Sohn Gottes
O Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt *(3 mal)*
Christus, höre uns *(usw. bis:)*
Herr, erbarme Dich unser
Lasset uns beten: Göttlicher Heiland, Du willst in unsere Herzen einkehren; hilf uns durch Deine Gnade, daß wir durch wahre Buße Vergebung unserer Sünden erlangen, um mit reinem Herzen Dich zu empfangen, der Du lebst und herrschest mit Gott dem Vater und dem Heiligen Geiste von Ewigkeit zu Ewigkeit.

75 REUELITANEI *(Pius VI.)*

Herr, erbarme Dich unser *(usw. bis:)*
Heilige Dreifaltigkeit, *ein* Gott
Du offenbarst Deine Allmacht und Güte am meisten durch Schonung und Langmut
Du erwartest die Bekehrung der Sünder in Geduld und Sehnsucht
Du lädst die Sünder liebevoll zur Buße ein
Du erfreust Dich über die Bekehrung der Sünder
Daß wir gesündigt haben — *A:* bereuen wir von Herzen *(so auch im folgenden)*
Daß wir oft und schwer gesündigt haben
Daß wir mit Gedanken, Worten und Werken gesündigt haben
Daß wir vorsätzlich und freventlich gesündigt haben
Daß wir uns zahlloser Nachlässigkeiten und Versäumnisse schuldig gemacht haben
Daß wir Deine heiligen Gebote übertreten haben
Daß wir Deine Liebe verachtet haben
Daß wir Deine Güte und Langmut mißbraucht haben
Daß wir dadurch Deine gerechten Strafen in dieser und der anderen Welt verdient haben
Weil wir Dich, unseren Gott, durch unsere Sünden be-

leidigt haben — *A:* bereuen wir alle unsere Sünden *(so auch im folgenden)*
Weil wir Dich durch sie erzürnt haben
Weil wir Dir durch sie mißfallen haben
Weil wir Dich jetzt über alles lieben
In Vereinigung mit jener Liebesreue, die Deine heiligen Büßer im Herzen trugen
In Vereinigung mit dem Abscheu vor jeder Sünde, den die reinste Jungfrau stets in sich getragen hat
In Vereinigung mit jenem Schmerze, den Dein göttlicher Sohn am Ölberge der Sünden wegen empfunden hat
O Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt *(3 mal)*
Christus, höre uns *(usw. bis:)*
Herr, erbarme Dich unser

Lasset uns beten: O Gott, Du wirst durch die Sünde erzürnt und durch die Buße versöhnt: Sieh gnädig auf die Gebete Deines flehenden Volkes und wende ab die Geißel Deines Zornes, die wir um unserer Sünden willen verdienen. Durch Christus, Deinen Sohn, unseren Herrn, der mit Dir lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

76 BUSSGEBET *angesichts unseres Versagens als Glieder der Kirche*

O Herr Jesus Christus, im Geiste der Buße und mit reuevollem Herzen treten wir vor Dein heiliges Angesicht. Du hast uns erlöst und zu Gliedern Deiner Kirche gemacht. Aber wir sind Sünder, die Schuld daran mittragen, daß Deine Kirche durch Trennung und Spaltung geschwächt und ihr heiliges Angesicht auf Erden durch Makeln und Runzeln entstellt ist. So bekennen wir heute vor Dir unsere Schuld an dem, was Deiner heiligen Kirche gegen Deinen Willen widerfuhr und immer noch widerfährt:

Fromme Menschen, die Dich suchten, vermochten Dich da nicht mehr zu finden, wo Du allein wahrhaft zu finden

bist: in Deiner heiligen Kirche. Daran bekennen wir uns mitschuldig und rufen gemeinsam:

A. Unsere Schuld *(so auch im folgenden)*

Ernste Menschen, die in Furcht und Liebe von Deiner heiligen Majestät erschüttert wurden und ihre Sünden bereuten, glaubten das tiefe und volle Wissen um die Macht der Sünde in den Gläubigen Deiner Kirche zu vermissen. Wir bekennen uns mitschuldig und rufen: —

Menschen, die in Deiner heiligen Kirche, die der Fels der Wahrheit und der Hort des Heiles ist, nach dem Trost der frohen Botschaft *suchten*, gingen unerfüllt daran vorüber. Demütig bekennen wir für alle, die es verschuldet haben: —

Verlassene Menschen, die in Deiner heiligen Kirche bergende, schützende Liebe suchten, erfuhren sich allein gelassen oder gar bedrängt und abgewiesen. Wir beklagen dies und rufen für die Schuldigen: —

Junge und *starke* Menschen, die in Deiner heiligen Kirche, die doch alle wahrhaft frei macht, die Freiheit der Kinder Gottes zu gewinnen suchten, fühlten sich beengt und unfrei. Wir fehlten mit durch mangelnde Geduld und Güte. Darum bekennen wir: —

Christen, die getauft sind auf Deinen heiligen Namen, erkannten Dein Bild nicht wieder im Angesicht Deiner heiligen Braut, der katholischen Kirche. Wir alle haben mitversagt und rufen: —

Darum bitten wir Dich, o Herr, Du wollest wiedergutmachen, was unsere Lauheit, Trägheit, Herzenshärte, mangelnde Einsicht und falscher Eifer zum Verderben beitrug. Laß uns die ganze Fülle Deiner heiligen Wahrheit ausstrahlen, die Deine heilige, katholische Kirche bewahrt und von Tag zu Tag mehr zu verwirklichen berufen ist, damit zu uns komme Dein Reich; der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

77 DAS BUSSGEBET DER KIRCHE *(Confiteor)*

Tiefgebeugt klagen wir uns an vor unserem Herrn und Richter Jesus Christus, vor dem ganzen himmlischen Hof der Engel und Heiligen und vor der heiligen Kirche auf Erden.

Christus, der Allherrscher, sitzt auf dem himmlischen Thron Seiner ewigen Herrlichkeit — zu Seiner Rechten steht die Mutter Gottes, die mit Ihm auf Erden geopfert und gelitten hat — und der Erzengel Michael, der Sieger über Luzifer, der den Eingang zum Paradies mit flammendem Schwert behütet; — zu Seiner Linken steht Johannes der Täufer, der Herold des kommenden Gerichtstages — und die heiligen Apostel, denen der Vater die himmlischen Throne angewiesen hat, um die „zwölf Stämme Israels" zu richten — und alle Heiligen, die gehorsamen Diener des heiligen Gottes. Sie alle werden um Christus versammelt sein, an jenem Tage des Zornes! Dem wollen und müssen wir Sünder zuvorkommen! Lasset uns mit uns selbst ins Gericht gehen und unsere Schuld bekennen! — So werden wir erfahren, worum wir im zweiten Teil des Confiteor beten: Alle Engel und Heiligen und auch die Kirche Gottes auf Erden werden ihr Angesicht erheben und für uns um Erbarmen flehen, wenn wir im Geiste der Demut und mit zerknirschtem Herzen rufen:

A: Ich bekenne ... *(usw. bis: ... laß mein Rufen zu Dir kommen;* s. G. 180, S. 242 f).

Lasset uns beten: O Gott, der Du durch Schuld erzürnt, durch Buße aber versöhnt wirst, hab gnädig acht auf das Flehen Deines um Hilfe rufenden Volkes und halte ein die Geißel Deines Zornes, wenngleich wir sie um unserer Sünden willen verdienen. Durch unsern Herrn ...

Aus den Zeitliedern der Fastenzeit werden folgende SINGMESSEN *vorgeschlagen:*

78

E	133, 1. 5	Wend ab das Strafgericht — Kyrie
C	133, 4	Glauben, Hoffnung und Liebe
O	127	Mahnung zur Hingabe an Gott
W	141, 3	Ehr und Preis
K	142	Beim letzten Abendmahle
E	132	Heb auf Dein Kreuz

79

E	126	Aus tiefer Not schrei ich zu Dir
C	130	Menschwerdung und Leiden
O	142, 4	Leben als Dankesopfer, *oder*
	129, 4—6	Bei Dir leben und sterben
W	184, 7	Heilig, heilig
K	129, 1. 3	Jesus ruft: eil herzu
E	230	Wie mein Gott will

80

E	131	Vertrauen auf Gott
C	91, 1. (2)	Den Weg zur Wahrheit führ
O	128	Dich liebt mein ganzes Herz
S	91, 3	Doxologie
K	147, 7	Gotteslamm, nimm weg die Sünden
E	132	Christ spricht zur Menschenseel

81

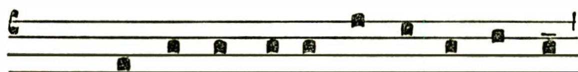
E	168, 1. 2	Woll unsre Sünd nicht rächen, Kyrie eleison
O	128, 4. 6	Nimm hin mein Herz
S	82	Heilig bist Du
K	168, 3	Gib, daß wir recht genießen
E	233	Im Schutz des Höchsten (Fastenpsalm 90)

Vgl. auch die allgemeinen Liedmessen L 66—90, Liedtabelle E und die thematischen Vorschläge Nr. 216ff sowie Nr. 366, 3 (Kyrielied) und Nr. 82 und 384f (Antiphonen). Ferner aus Liedern „das Jahr hindurch“ für die Fastenzeit geeignet. (In Klammern der betreffende Meßteil):

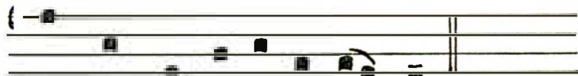
65, bes. 4—6 Gottvertrauen (O; E)

85, 1	Sei gnädig (Eing.)
85, 2	Dir mein Leben (O)
120	Bitte um Huld und Gnade (E; E)
162, 3	Der Geist macht uns das Kreuz wert (Entl.)
173, 12	Stärkung auf der Pilgerreise (K)
182, 3	Demütiges Flehen der Mühseligen (K)
184, 5. 6	Bedrängnis und Kampf (Entl.)
201, 5	Bitte Marias um Schonung (Entl.)
222, 11. 12	Erbarme Dich, laß uns nicht verloren sein (Entl.)
227—233	Lieder des Vertrauens (E; E)
234, 6	Vergiß unsre Sünden (Eing.)
236	Bitte an den dreifaltigen Gott (Eing.; 2. Str.: K)
238, 4	In Deine Hand laß uns fallen (Entl.)
239	In Nöten (E; E)
240, 1—3	Kyrie eleison (E)
241	Kyrie eleison (E)

82 RESPONSORIUM DER BUSSZEIT



S: Herr, wen - de Dich zu uns und hab Er - bar - men,
A.: *wiederholen:* Herr, wende Dich . . ;



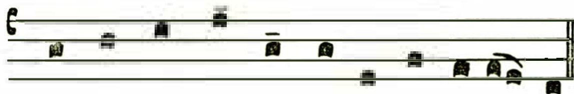
schau nicht auf un - se - re Sün - den!
so nach jedem Vers von S.



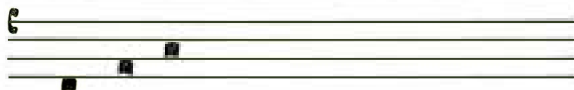
1. Zu Dir, Herr Je - su, al - ler Welt Er - lö - ser,
2. Rech - te des Va - ters, Eck - stein Du der Kir - che,
3. Ge - den - ke Herr, nicht uns - rer al - ten Sün - den;
4. Hilf uns o Hei - land, lö - se uns - re Ban - de!



heb ich die Au - gen in des Her - zens Trau - er:
Weg uns - res Hei - les, Du des Him - mels Pfor - te;
laß Dein Er - bar - men uns ent - ge - gen - ei - len;
Hilf um der Eh - re Dei - nes Na - men wil - len:



1. er - hör uns, Chri - ste, die wir zu Dir fle - hen.
2. wa - sche die See - len rein von Sün - den - ma - keln.
3. denn arm und e - lend sind wir all ge - wor - den.
4. sei gnä - dig uns um Dei - nes Na - mens wil - len.



A: Herr, wende . . .

S. auch Nr. 283 und 384.

WERKTAGE DER FASTENZEIT

Vorbemerkung

Zur Liedordnung der Ferialmessen s. außer der Tabelle E im Anhang dieses Buches und außer den vier Vorschlägen Nr. 78—81 die allgemeinen Meßlieder L 66—90 sowie die Zusammenstellung nach Grundgedanken Nr. 216 ff. Außerdem die folgenden Vorschläge, die zu Gesangs- und Liederstücken der Ferialmessen passende Liederstrophen nachweisen, wobei ein sich mit der Epistel berührendes Lied zum Eingang, ein Lied, das Themen der Evangelien aufnimmt, zur Opferbereitung gesungen werden kann. (Es ist also nicht daran gedacht, ein solches Lied *statt* der Lesung und des Evangeliums zu singen, wohl kann es im Amt mit deutschem Volksgesang als Graduallied verwandt werden.)

Wechsel in der Präfation möglich durch die *Präfationen* Nr. 764 f. *Fürbitten:* Nr. 676—679 (Fastenzeit); 734 (Sünder); 706 f (Priesterberufe).

83 ASCHERMITTWOCH G 204

Vor der Weihe

85 Sei gnädig

Weihegebete: G 204

Während der Austeilung der Asche:

127 Tu auf, tu auf, Du schönes Blut

241 Mitten im Leben

Nr. 82; 384 f (Antiphonen mit Psalmversen, etwa aus Ps 50 (G 135); 129 (G 306); 6 (G 121).

E 133, 1. 3 Gib uns Gnade, recht zu büßen

Z 133, 4 Vgl. Traktus

O 225 Ich schrie zu Dir, und Du hast mich geheilt

A 70 O Gotteslamm unschuldig

E 131 Jesus, Dir leb ich

Ps zur Kommunion: G 118

84 DONNERSTAG

E 227—230 Wirf deine Sorge auf den Herrn

O 66 Zu Dir die Seele

Ps z. Opferb.: G 117, zur Kommunion: G 135, S. 108

85 FREITAG und SAMSTAG

L 127 Wer Buß' zur rechten Zeit verricht'

Evg 166, 4 Nächstenliebe

K 167, 1. 7 Gottesfurcht

Ps z. Kommunion: G 111

ERSTER FASTENSONNTAG

86 MESSE G 205; IV A

I. In dieser heiligen Zeit der vierzig Tage gehen wir an der Hand der Mutter Kirche den Weg der Buße und der Tauferneuerung. Der Kampf, zu dem wir aufgerufen sind,

richtet sich vor allem gegen die drei großen Sünden, zu denen Satan selbst Christus zu verlocken suchte: Begierlichkeit, Stolz und Eitelkeit, sündhafter Geltungs- und Machttrieb. Christus kämpft mit uns und in uns. Er wird unsern Kampf zum Ostersieg führen, wenn wir mit Ihm Sühne leisten und Opfer bringen.

II. Die heilige Fastenzeit will uns auf das Osterfest bereiten. Darum muß christliche, tief innerliche Freude und heilige Sehnsucht unseren Weg bestimmen. Christus, der Sieger über Tod und Hölle, will uns jetzt begegnen. Seine Kraft kann sich in trägen und eitlen Herzen nicht auswirken. Sie ist in denen gegen alle Versuchung des Verderbers mächtig, die Christus mit offenem Herzen entgegengehen und zum Weg des Kreuzes bereit sind.

Psalm zu Introitus, Offertorium, Communio: L 40
Perikopen: Hebr 4, 14—16 oder Hebr 3, 7—14
Fürbitten: Nr. 676—679; 708 (Priesterberufe)
Präfationen: Nr. 764; 773 (vgl. Evang.)

LIEDORDNUNG Nr. 78—81; ferner

E	233, 1. 2	Schutz des Allerhöchsten (vgl. Intr.: Ps 90)
Z	233, 3	vgl. Traktus (Ps 90)
O	233, 4	vgl. Offert. (Ps 90)
E	238	vgl. Evang.

S. Nr. 366, 3 (Kyrie).

87 ANDACHT

L 127, 1	Gott will den Tod des Sünders nicht
G 135, IV	Ps 50 Miserere
L 127, 3	Reiß ab der Sünde Banden
Lesung	Brevier des Sonntags, 2. Nokturn. — *Stille*
G 135, I	Bekenntnis und Bitte
L 128, 1—3	Reue
G 172, S. 223	Führe uns nicht in Versuchung (Evang.)
L 128, 4. 5	Vorsatz, Hingabe
Nr. 676—679:	Fürbitten (s. auch G 97; Nr. 708, *Quatemberwoche).*

L 179 Bitte um den Segen
L 197, 1. 3. 4 Daß uns kein Feind mag schaden (Evang.)
S. auch Nr. 74—77.

ERSTE FASTENWOCHE

Quatembertage: G 97; Nr. 760—708

88 MONTAG

E 234, 1. 6 Confiteor
Z 234, (3). 5 Antwort auf die Lesung
O 133 Das letzte Gericht (vgl. Evang.)

89 DIENSTAG

E 227 Gott, unsere Zuflucht
O 131 Auf Dich hoffe ich, Herr
Ps z. Kommunion: L 39

90 MITTWOCH

Ps z. Eingang: G 117
E 66 Zu Dir meine Seele
K 85 Erhör mein Rufen

91 DONNERSTAG

O 233, 1. 3 Im Schutz des Höchsten
K 173, 2. 6. 7 od. 172, 3, 4: Das Brot, das ich geben werde

92 FREITAG

Ps z. Eingang: G 117
E 236 Aus meinen Nöten rette mich
Z 127, 1 Gott will den Tod des Sünders nicht (vgl. Epistel)
Ps z. Opferbereitung: G 303, S. 529
O 225 nach Ps 103

93 SAMSTAG

E 85 Neige Dein Ohr
221 od. 223: Gottes Lob (Hymnus n. d. 5. Lesung)
O 185, 2. 3 (zum Evang.)

94 MESSE G 206; IV A

I. In der Opferfeier erscheint auch uns der verklärte Herr. Mit den Augen des Glaubens schauen wir Seine Herrlichkeit. Wir bitten Ihn, Er möge uns helfen, den Weg der Sünde zu verlassen und opferbereit den Weg Seiner Gebote zu gehen, der allein zur Herrlichkeit des künftigen Lebens führen kann.

II. Auf dem Weg der Osterbereitung leuchtet vor uns auf, was unser letztes Ziel ist: die Verklärung nach dem Vorbild unseres Herrn und Bruders Jesus Christus. Der Ausblick auf die Vollendung unserer Erlösung und die Gegenwart des Erlösungsopfers in der Eucharistiefeier stärke uns auf dem Wege zur Verklärung mit Christus.
Psalm zum Introitus G 117

Perikopen: 2 Kor 3, 17—18; 4, 1—6 *oder* 2 Petr 1, 16—19
Fürbitten: Nr. 676—679 oder 708 (Priesterberufe)
Präfationen: Nr 764 f; 771 u. a.

LIEDORDNUNG: Nr. 78—81

E 66 vgl. Introituspsalm
Dem *Evangelium* entspricht: 184, bes. 3. 4. 5; auch 185; bes. 2 und 3. Zu singen beim Eingang, zur Opferbereitung oder zum Schluß.
S. Nr. 366, 3 (Kyrie)
An diesem oder einem der folgenden Sonntage Gedächtnis der Krönung des Heiligen Vaters, s. Verzeichnis C unter „Papst“.

95 ANDACHT Ausblick auf die letzten Dinge (im Anschluß an das Evangelium des Sonntags)

L	225	Preis dem Erlöser
G	119	Ps 62: Heimweh nach Gott
L	131, 1. 2	Heil aus Jesu Wunden
G	150, I	Seid bereit
L	131, 3. 4	Buße und Reue
G	150, III	Eure Erlösung naht

L 184, 1. 3 Richter über Tod und Leben
G 150, IV Fürbitten, *oder* Nr. 676—679 (Fastenzeit); Nr. 706—708 (Priester); Nr. 734 (Sünder)
L 173, 11. 12 Stärkung auf der Reise
L 184, 5. 6 Hilf uns überwinden
S. auch Nr. 74—77; G 135; G 172 (S. 222—224)

ZWEITE FASTENWOCHE

96 MONTAG

E 229, 1. 2 Mein Fuß auf rechtem Pfad
Z 126 Aus tiefer Not
O 229, 3 Daß ich nicht wanke
K 223, 4 Wie wunderbar Dein Name
Ps z. Kommunion: G 113 und L 224

97 DIENSTAG

O 234, 6 7 Erbarme Dich, *oder*
128 Daß ich gesündigt, ist mir leid
Ps z. Opferbereitung: G 135, IV
E 239, 4. 5 vgl. das „Gebet über das Volk"

98 MITTWOCH

E 133, 1. 2. 3 Verlaß mich nicht
O 132 im Anschluß an das Evang. *oder*
66 vgl. Offert.
Ps z. Opferbereitung: G 117
E 162, 1. 3 vgl. das „Gebet über das Volk"

99 DONNERSTAG

K 182, 3 Vereint mit Dir (vgl. Communio)

100 FREITAG („Eine erste Passionsmesse")

O 138, 1. 3 vgl. das Evang.
K 231 Seine Treu' vergehet nimmer (vgl. Communio)

E	233	der „Fastenpsalm“ 90 (vgl. „Gebet über das Volk“)

101 SAMSTAG

E	224	Ps 18 (vgl. Introitus) *oder*
	64	Früh ruf ich an (vgl. Graduale)
O	128, 1—3	Daß ich gesündigt, ist mir leid

DRITTER FSATENSONNTAG

102 MESSE G 207; IV A

I. Die Zeit der Fasten ist ein Gleichnis für die kurze Spanne unseres Lebens. Es ist eine Zeit des Kampfes gegen den Bösen und das Böse, eine Zeit des Opferns und Sühnens, eine Zeit der Erprobung und Bewährung. Wir richten unsere Augen auf den Herrn und bitten Ihn um Hilfe im Kampf gegen den Widersacher unseres Heils, damit wir den Ostersieg erringen

II. Nur wer aus der vielfachen Knechtschaft Satans befreit ist, kann mit Christus Ostern feiern. Die eucharistische Feier schenkt uns die Befreiung, die aus dem Siege Christi kommt. Er ist der Stärkere. Sein schmachvoller Tod am Kreuz im Gehorsam gegen den Vater ist auch unser Sieg über Satan und seine Helfer.

Perikopen: Röm 7, 18—25; Mt 12, 38—50 *oder* Hebr 6, 1—12; Lk 15, 11—32.

Psalmen zum Eingang: G 117 (vgl. L 66); zur Opferbereitung: G 108; zur Kommunion: G 125
Fürbitten: Nr. 676 f (Fastenzeit)
Präfationen: Nr. 764; 771 (vgl. Evang.) u. a.

LIEDORDNUNG

E	66	vgl. Introitus
Z	238, 1	vgl. Graduale
C	237, 2	vgl. Evangelium
O	224, 3—5	vgl. Offertorium und Evangelium
W	222, 11	Ehre, Lob, Dank

K 222, 12 Laß uns nicht verloren sein, *oder*
173, 12 Stärkung auf der Pilgerreise
E 233 vgl. Evangelium
Vom Evangelium her ferner geeignet: 236; 238, 2—4; 240, 7; 241, 3. Nr. 366, 3 Kyrie.

103 ANDACHT Bußpsalmen
L 236, 1. 2 Vor dem Teufel uns behüt *(Evang.)*
G 115 Ps 120: In Gott geborgen
L 236, 3 Laß uns nicht verderben
G 306, S. 548 Ps 129: Schuldbekenntnis und Vertrauen
L 126, 1—3 Aus tiefer Not
G 121 Ps 6: Hilferuf
L 127, 1 Gott will den Tod des Sünders nicht
G 122 Ps 31: Büßerglück
L 128, 1. 2 Reue
G 135, IV S. 108 Ps 50: Miserere
L 128, 3. 4 Schließ mir Dein Herz nicht zu
G 303, S. 529 Ps 102: Lob der Barmherzigkeit Gottes
L 225 Ps 102: Der Herr hat dir deine Sünden vergeben
L 238,1—3 im Anschluß an das Evang.
S. auch G 135 (Bußandacht); G 117 (Ps 24); 118 (Ps 1); 120 (Ps 138); G 172, S. 222 ff (vgl. Evangelium); Nr. 74 (Bußlitanei); 75—77.

DRITTE FASTENWOCHE

104 MONTAG
E 239, 1—2 In höchsten Nöten (vgl. Intr.)
O 126 Erhör mein Rufen (Offert.)

105 DIENSTAG
E 233 Im Schatten Deiner Flügel (vgl. Intr.)

106 MITTWOCH
E 131 Auf Gott meine Hoffnung (vgl. Intr.)
O 224, 3 Antwort auf Lesung und Evangelium

107 DONNERSTAG

E 234, 1. 6. 7 Des Volkes Heil bin ich (vgl. Intr.)
O 130 Den Kranken nahm Er all Beschwer (vgl. Evang.)

Ps z. Opferbereitung: G 123, zur Kommunion: G 108 (s. L 224, 3)

108 FREITAG

Die Gedanken der Lesung und des Evangeliums über das Wasser des Heiles aus dem Felsen Christi klingen wieder in 128, 4; 137, 4; 140, 2; 189, 2. 3

109 SAMSTAG

E 126 Aus tiefer Not (vgl. Intr.)
O 131, 3 Ein büßend Herz (vgl. Lesung u. Evang.)
K 128, 1—6 Buße, Reue, Hingabe

VIERTER FASTENSONNTAG

110 MESSE G 208; IV A

I. Im heiligen Opfer erneuert der Herr das Wunder der Brotvermehrung. Er speist uns mit dem Brot, das ewiges Leben verleiht, auf dem Wege zur himmlischen Stadt. In Freude schauen wir aus nach dem Ziel unserer Wanderschaft. Vorbild dafür ist das nahe Osterfest, auf das wir uns in christlicher Freude, aber auch in ernster Bußanstrengung rüsten.

II. Das Geheimnis des *einen* Leibes und Blutes Christi bewirkt die Einheit der Kirche. In der Feier dieses Geheimnisses reift die Kirche heran zu ihrer endzeitlichen Vollgestalt. Hier werden alle, die mit ganzem Herzen teilnehmen, bereitet für das Ostern ohne Ende.

Perikopen: 1 Kor 2, 1—8; Mt 21, 33—46 oder 1 Kor 1, 18—31; Joh 9, 1—39
Fürbitten: Nr. 676—679
Präfationen: Nr. 764; 784

LIEDORDNUNG

E	141	Singt Freudenpsalmen (vgl. Intr.) *oder*
	220	Lobgesang im Hause des Herrn (vgl. Intr.)
Z	97, 2	vgl. Graduale und Evangelium
O	173, 1. 12	Christus, der Hirte und Ernährer (vgl. Evang.)
W	141, 3	Ehr und Preis in der Höhe
K	71	Meine Freude bist Du
E	221	Nun lobet Gott (vgl. Communio)

S. Nr. 366, 3 (Kyrie)

111 ANDACHT Freudiger Dank für das „Brot auf dieser Pilgerreise" (Evang.)

L	225	Lob des Herrn
G	114	Ps 22: Den Tisch bereitest Du mir
L	173, 1	Lob dem Hirten und Ernährer
G	146, II	Frucht des Opfers
L	180, 1—4	Wer Dich genießt in dieser Zeit, wird leben in all Ewigkeit
G	146, III	Brot auf der Pilgerreise
L	173, 11. 12	Stärk uns auf der Reise

Nr. 676 ff oder 689 Fürbitten, s. auch Nr. 74—77.

L	139, 1. 4	Dich, Heil der Welt, zu grüßen
L	231, 1. 4	Gott führt himmelan

Rosenkranz: Nr. 854 (Frucht des Altarssakramentes). Weiter Lieder und Gebete s. in den Verzeichnissen C und G unter „Eucharistie".

VIERTE FASTENWOCHE

112 MONTAG

K 129, 1. 6 *oder* 239, 4. 5 (vgl. Communio)
Ps z. Kommunion: G 108; L 224, 4

113 DIENSTAG

K 225 Frohlocken in Deinem Heil (vgl. Communio)

114 MITTWOCH

E 128, 1. 5 Reue. Bitte um den „neuen Geist"
(vgl. Introitus)

O 221, 1. 2 Preiset, ihr Völker, den Herrn *oder*

K 186, 2. 4 vgl. Evang.

162, 1. 2 *oder* 223, 1. 4 vgl. Blindenheilung im Evang.

E 186, 5. 6 vgl. Evang.

115 DONNERSTAG

O 130 Den Toten das Leben (vgl. Ep. u. Evang.)

K 232, 1. 2 Vertrauen (vgl. Communio)

E 232, 3. 4 Leite uns

116 FREITAG

Ps z. Eingang: G 108 *oder* L 224

K 181, 2 Leben durch Christus
(vgl. Ep., Evang., Comm.)

117 SAMSTAG

E 186, 1. 4—6 Licht der Welt (vgl. Lesung und Evang.; auch als Schlußlied geeignet)

O 228 (vgl. Offert.)

Ps z. Kommunion: G 114

K 241, 3 *oder* 173, 1. 12 Guter Hirt und wahre Speise
(vgl. Communio)

PASSIONSZEIT

Zu der heiligen Zeit, in welcher das bittere Leiden Jesu Christi von der Liturgie vor unsere Augen gestellt wird, lädt uns die Kirche nach Kalvaria ein, daß wir den blutigen Spuren des göttlichen Erlösers folgen, daß wir willig mit Ihm das Kreuz auf uns nehmen, daß wir Seine Absicht der Sühne und Versöhnung auch in unseren Herzen wecken, daß wir alle gemeinsam mit Ihm sterben. —

Da Sein bitteres Leiden das eigentliche Geheimnis ist, aus dem unser Heil erwächst, entspricht es ganz dem Geist

katholischen Glaubens, jenes Leiden in volles Licht zu rücken, ist es doch das Kernstück unseres Kultes, da das Eucharistische Opfer es täglich darstellt und erneuert, und da alle Sakramente in engstem Zusammenhang mit dem Kreuze stehen.

Pius XII., *Mediator Dei*, Nr. 156 und Nr. 162.

118 ÜBER DEN GOTTESDIENST DER PASSIONSZEIT

1. Nun erst tritt auch in der Liturgie der leidende Herr vor die betrachtende Kirche. Die Passionslieder, die in der *Meßfeier* bisher zurücktraten, treten nun in den Vordergrund, ja beherrschen den Gottesdienst.

Das Kreuz (und nach liturgischer Vorschrift auch *alle* Bilder und Statuen am Altar; außerhalb desselben, wenn sie öffentlich verehrt werden) sind verhüllt. Die Kirche will darauf hinweisen, daß das Kreuz ein Geheimnis ist, so wie sie durch die Verhüllung der Eucharistiefeier (Kanonstille) das Geheimnis des Altares betonen will. *Mysterium Crucis!* ruft also die Kreuzverhüllung: Geheimnis in seinem geschichtlichen Vollzug, Geheimnis in den göttlichen Heilsplänen, Geheimnis als Glaubensinhalt, Geheimnis auch in unserem Leben. ■

2. Der Aufblick zum leidenden Herrn gehört zu dem Kostbarsten, was der Gemeinde mitgegeben werden kann. Fern aller theatralischen oder *nur* das Gemüt rührenden Schilderung des Leidens sollte man den Gläubigen ein anschauliches Bild der biblischen Vorgänge und vor allem ihrer *heilsgeschichtlichen Bedeutung* vermitteln. Bei aller Schätzung gemüthafter Werte sollten wir nicht müde werden, der Gemeinde diese heilsgeschichtliche Stellung des Kreuzes nahezubringen. Das können wir aber nur, wenn wir es nicht isolieren: Wie wir den Auferstandenen nicht kennen ohne die Wundmale, so dürfen wir auch über den Gekreuzigten nicht sprechen, ohne daß von Seiner Auferstehung her das Licht Gottes über dem dunklen Geschehen auf Golgatha aufstrahlt.

So bewahren wir uns und die Gläubigen vor der Gefahr einer Isolierung oder Überbetonung einzelner Heilstatsachen, der die Volksfrömmigkeit leicht erliegen kann. Die ganzheitliche Schau des Mysteriums Christi, wie sie uns Offenbarung und Liturgie zeigen, den Gläubigen immer wieder aufzuschließen, erscheint heute besonders wichtig: Im weltweiten Kampf der Geister kommt es darauf an, vom *Ganzen und vom Kern* her christliches Leben zu formen.

3. Zum Vollgeheimnis Christi gehört auch der „Christus in uns". Das bedeutet pastoral für die kommenden heiligen Tage, in besonderer Weise zum *Leben und Mitleiden mit Christus* aufzurufen. Jede Messe in der Passionszeit muß dem Christen eine Begegnung mit dem gekreuzigten Sieger vermitteln und sein Streben verstärken, *Christo confixus cruci* der Sünde zu sterben und das Leben des Auferstandenen zu leben. Eine gut gestaltete Passionszeit mit dem Höhepunkt im *Triduum Sacrum* kann zu einer Mission für die Pfarre werden.

4. Nicht ohne Gewicht ist die Vorschrift, daß in diesen Tagen (außer Gründonnerstag, wo einiger Schmuck angebracht ist) aller Blumenschmuck (und auch Grünpflanzen) von Altären und vor den Bildern und Statuen entfernt werde (s. dazu Nr. 151), damit die Steigerung gegenüber den ersten Wochen der *Quadragesima* und des Advents (verminderter Altarschmuck) deutlich werde.

5. Besondere Beachtung verdient Ziffer 3 der Instruktion der Ritenkongregation über die erneuerte Heilige Woche: „Alles, was zur erbaulichen und würdigen Feier der Liturgie dieser heiligsten aller Wochen nötig ist, muß sorgfältig vorbereitet und angeordnet werden. Ferner sollen die *Ministri sacri* und alle, die beim heiligen Dienst mitwirken, sowohl Kleriker wie Laien, besonders, wenn es Knaben sind, in ihren Obliegenheiten gründlich unterrichtet werden." Man beginne *frühzeitig*, spätestens in der Passionswoche, mit dieser wichtigen unmittelbaren Vorbereitung. Alle notwendigen Hilfsmittel (Texte, Noten usw.) für diese wichtige Aufgabe an Gläubigen und Ministranten müssen also schon bereitliegen.

119 DIE SIEBEN LETZTEN WORTE JESU AM KREUZE

1. Jesu Christi, Gottes Sohn, *A:* Sieh auf uns, erbarme Dich. O Herr, der Du gesagt hast: „Vater, verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun", gib uns die Gnade, daß auch wir aus Liebe zu Dir allen verzeihen, die uns Böses zugefügt haben.

Der Du für uns Blut und Leben hast zum Opfer hingegeben, *A:* Erbarme Dich. Wir flehn durch Deine Schmerzen, gib Reue unserm Herzen!

2. Jesu Christe *(wie oben)*
O Herr, der Du zu dem reuigen Schächer gesagt hast: „Heut noch wirst du bei mir im Paradiese sein", gib uns die Gnade, stets so zu leben, daß Du auch uns bei unserem Hinscheiden versprechen kannst: „Du wirst bei mir im Paradiese sein."

Der Du für uns *(wie oben)*

3. Jesu Christe *(wie oben)*
O Herr, der Du zu Deiner Mutter gesagt hast: „Weib, siehe deinen Sohn" und zu Deinem Jünger Johannes: „Siehe, deine Mutter", gib uns die Gnade, daß auch wir durch diese Deine Liebe und Treue mit Deiner heiligen Mutter vereint werden.

Der Du für uns *(wie oben)*

4. Jesu Christe *(wie oben)*
O Herr, der Du gerufen hast: „Mich dürstet", gib uns die Gnade, daß wir aller Unmäßigkeit in Speise und Trank entsagen und immer nach Dir, dem Quell des ewigen Lebens, dürsten.

Der Du für uns *(wie oben)*

5. Jesu Christe *(wie oben)*
O Herr, der Du gerufen hast: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen", gib uns die Gnade, daß jeder von uns in seiner Trübsal und Not ausrufe: O mein

Vater und Herr, sei mir armen Sünder gnädig und leite mich, Du mein König und mein Gott. der Du mich mit Deinem eigenen Blute erlöst hast.
Der Du für uns *(wie oben)*

6. Jesu Christe *(wie oben)*
O Herr, der Du gerufen hast: „Es ist vollbracht“, gib uns die Gnade, daß unsere scheidende Seele dereinst Deine Einladung hören darf: Komm, auserwählte Seele, um mit den Engeln und Heiligen am Gastmahl des Lebens teilzunehmen!
Der Du für uns *(wie oben)*

7. Jesu Christe *(wie oben)*
O Herr, der Du gerufen hast: „Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist“, gib uns die Gnade, daß auch unsere Seele, wenn wir dem Tode erliegen, huldreich von Dir aufgenommen werde.
Der Du für uns *(wie oben)*

S. dazu L 145.

Aus den Zeitliedern der Passionszeit werden folgende SINGMESSEN *vorgeschlagen:*

120

E	139	Bedürftig Deiner Gnaden
C	137, 1	Im Glauben recht befunden
O	134, 1. 5	Gib, daß ich mich halte zu Dir
W	141, 1	Sei gelobt, gebenedeit
K	147, 6	Lamm Gottes
E	146, 1. 10	Daß Sein Tod mich selig mache

121

E	138, 1. 6	Gedenk nicht meiner Missetat
C	140. 1	Leben durch den Tod
O	140, 2—5	Blut und Wasser zur Sühne
W	140, 6	Doxologie
K	142	Beim letzten Abendmahle
E	134, 1. 6. 7	Wenn ich einmal soll scheiden

122

E	64, 1. 2	Kyrie eleison
O	128, 1. 4	Nimm hin mein Herz
W	140, 1. 6	Des Königs Banner
K	131, 2	Jesus, Dir leb ich
E	146	Schmerzensmutter

123

E	147, 1. 2	Reue und Erbarmen, *oder*
	144	Hochheiliges Kreuz
O	147, 6	Im Opfer hingeben
W	140, 6	Lob und Preis
K	147, 7	Gotteslamm
E	135	Meine Sünden haben Dich geschlagen

Außerdem eignen sich für die Meßfeier der Passionszeit
E 130; 131; 134; 137
C 73; 131, 1. 2
O 68; 74; 128, 4; 130; 132; 142; 175, 3; 188, 1. 2; 189
nW 83, 1.2; 89; 134, 5; 142, 3. 4; 181, 2; 234, 7
A 70; 76; 80, 3; 84
K 77, 2—4; 90; 129, 4—6; 134, 5; 172, 3. 4; 180, 2; 181, 2; 189, 1. 2; 190; 232, 3
E 131; 134—138; 162, 3; 189, 2. 3; 202, 3—6; 206; 222, 9

S. auch Nr. 366, 3 (Kyrie); 945 (Opferbereitung); 147 (Antiphon). Fürbitten: Nr. 680 f; Präfationen: 765; 775; 783.

124 LIED ZUM HEILIGEN KREUZ

Melodien: L 162; 190

1. O Kreuz des Herren Jesu Christ, / von dem uns Heil gekommen ist: / Wir wollen Dich erheben. / Gefangen lagen wir im Tod, / da wuchs ein Baum aus aller Not / und trug die Frucht: das Leben.

2. O Kreuz des Herren Jesu Christ, / von dem uns Licht gekommen ist: / Wir wollen Dich verehren. / In

Finsternissen lag die Welt, / vom Kreuze her hat sie erhellt / die Liebe unseres Herren.

3. O Kreuz des Herren Jesu Christ, / von dem uns Freude kommen ist: / Wir wollen Dir lobsingen. / Um Tod und Leben ging der Streit, / da starb der Herr der Herrlichkeit, / das Leben uns zu bringen.

4. O Kreuz des Herren Jesu Christ, / von dem uns Sieg gekommen ist: / Wir wollen Dich lobpreisen. / Denn auferstanden ist, der starb, / es siegt der Herr, der Tod verdarb, / und Heil ist uns verheißen.

PASSIONSSONNTAG

125 MESSE G 209; IV A

I. Das bittere Leiden unseres Herrn soll in diesen Tagen der Passion ganz besonders unser Herz berühren. In der heiligen Messe wird Sein Opfer voll unbegreiflicher Liebe unter uns gegenwärtig. Zwar ist von heute an das Kreuz verhüllt, aber um so leuchtender soll es vor unserm Geiste stehen. Wir *bekennen* uns zum Kreuze, an dem Christus uns erlöst hat. Wir *grüßen* das Kreuz als Zeichen unseres Heiles und unserer Hoffnung. Wir *tragen* das Kreuz mit dem Herrn und vereinen unsere Opfer, unsere Liebe, unsere Sühne, unsern Willen zu einem Leben nach Gottes Willen mit dem *einen* Opfer Christi, das allein unserm Streben Wert verleiht. Wir *erbitten* die Kraft, mit Christus das Kreuz zu tragen, damit wir mit Ihm den Ostersieg erringen.

II. Die Erlösung im Blute Christi ist eingehüllt in die unergründliche Demut und Erniedrigung des Herrn. Nichts will Er als Sein Eigen nehmen, alles will Er vom Vater empfangen, um so Gottes Reichtum über uns auszugießen. Als blutendes Opfer am Kreuze zieht Er alle an Sich. In der Feier Seines heiligen Opfers finden wir den Weg zur österlichen Erneuerung durch das Geheimnis des Kreuzes.

Perikopen: Gal 6, 14—18; Joh 11, 47—54 *oder* Hebr 5, 1—11; Joh 12, 20—36
Fürbitten: Nr. 680 f. *Präfation:* Nr. 765

LIEDORDNUNG Nr. 120—123

Z 89; 77, 4; 137, 1; 222, 9

S. auch Nr. 366,3 (Kyrie) und die Bemerkungen zu Nr. 123.

126 ANDACHT

S. auch Kreuzwegandacht G 136, 137 oder Nr. 804 f.
L 139, 1. 2 Heil der Welt
G 146, II Dank und Preis
L 140, 1. 2 Des Königs Fahne
Lesung: Brevier des Tages, 2. Nokturn. — *Stille*
L 140, 3. 4 Vom Holz herrscht Gottes Sohn
G 148, I Das leidende Herz
L 140, 5. 6 Kreuz, einzge Hoffnung
Gesetz des schmerzhaften Rosenkranzes, etwa Nr. 811; 816; 819; 823; 838 ff (etwa 844; 848).
L 134, 1. 2 Haupt voll Blut und Wunden
Nr. 680 f (Fürbitten) *oder* G 138 (Litanei)
L 134, 4. 5 Dank an Jesus
L 146, 1. 8. 10 Schmerzensmutter
S. Nr. 379, 6 und 380 (Invitatorium und Ps 94). Ferner beachte man Nr. 119.

PASSIONSWOCHE

Für Werktagsmessen (besonders *Schulmessen*) beachte man die Meßgebete G 292.
Fürbitten: Nr. 680 f. *Präfation:* Nr. 765

LIEDORDNUNG Nr. 120—123, *ferner:*

127 MONTAG

E 147, 1—3 Erbarme Dich
W 141, 3 Ehre und Preis

K 190 Dich grüßt mein Herz (vgl. Communio)
Ps z. Opferbereitung: G 121; z. Kommunion: G 124

128 DIENSTAG

O 227, 2 Alle Hoffnung auf Christus (vgl. Offert.)
K 126, 1. 3 Der Israel erlösen wird (vgl. Communio)
Ps z. Kommunion: G 117

129 MITTWOCH

O 135, 1. 4 Der gute Hirt leidet für uns (Evang.)

130 DONNERSTAG

E 134, 1. 4 Wir haben gesündigt (Introitus)
O 139, 1. 3 Buße mit Magdalena (vgl. Evang.)
(vgl. Evang.)

131 FREITAG

O 135, 1. 4 Urteil über Christus (vgl. Evang.)

132 SAMSTAG

O 184, 1. 2 Der am Kreuz Erhöhte zieht alles an Sich (vgl .Evang.)
E 186, 1.5 Christus das Licht (vgl. Evang.)

DIE HEILIGE WOCHE

Die größten Geheimnisse unserer Erlösung. Leiden, Tod und Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus wollte die heilige Mutter Kirche seit apostolischer Zeit alljährlich durch ein ganz besonderes Gedächtnis begehen. Zuerst wurden die wichtigsten Stationen des Erlösungsgeschehens in einem eigenen Triduum — Triduum des „gekreuzigten, begrabenen und auferstandenen" Christus (Augustinus) festlich begangen. Bald kam das Gedächtnis der Einsetzung der heiligen Eucharistie hinzu, und endlich schloß sich am Sonntag vor dem Leidensgedächtnis die liturgische

Feier des triumphalen Einzugs unseres Herrn, des Messias-Königs, in die heilige Stadt an. Daraus entwickelte sich jene einzigartige liturgische Woche, die wegen der erhabenen Größe der gefeierten Geheimnisse die „Heilige Woche" genannt und durch einen großen Reichtum heiliger Riten ausgezeichnet wurde...

Die Liturgie der Heiligen Woche besitzt nicht nur eine einzigartige Würde, sondern auch eine besondere sakramentale Kraft und Fruchtbarkeit für das christliche Leben. Sie kann keinen ebenbürtigen Ausgleich finden in den sogenannten außerliturgischen Andachten, die während der drei heiligen Tage in den Nachmittagsstunden gehalten werden.

Dekret der Ritenkongregation *Maxima Redemptionis* vom 16. 11. 1955

Wir wünschen, die neue Ordnung der Heiligen Woche ... möge die geistliche Frucht bringen, die davon erhofft wird, und dazu beitragen, die Frömmigkeit und das christliche Leben durch das Gedächtnis des Leidens, des Todes und der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus zu mehren.

Pius XII. an die Pfarrer und Fastenprediger Roms, 15. 2. 1956

132a ZUR BESINNUNG

Die Reform der Heiligen Woche hat erneut bewiesen, daß die Kirche immer jung ist. Auch ihre Liturgie kann und muß sich in den nicht von Christus selbst eingesetzten Teilen „den Forderungen der Zeiten, der Verhältnisse und Seelen entsprechend in vielfacher Weise wandeln" (Pius XII., *Mediator Dei*, Nr. 49). Sie darf nie den Eindruck erwecken, sie sei etwas, was man wie in einem Museum ehrfürchtig konserviert, während das pulsende Leben andere Wege geht. Diese Erwägung muß uns vor der Klage bewahren: „immer wieder etwas Neues", uns vielmehr mit Freude erfüllen, in dieser Zeit zu leben, da nach Jahrhunderten der Erstarrung der Heilige Vater durch die Reform des Kerns im Kirchenjahr die allgemeine liturgische Erneuerung eingeleitet hat. „Uns muß es klar geworden sein, daß wir Zeugen einer jener Lebensäußerungen unserer heiligen Kirche sein durften und dürfen, die uns ihre un-

erschöpfliche Jugendkraft offenbaren und uns geradezu mit Händen den besonderen Beistand des in ihr wirkenden Heiligen Geistes greifen lassen. Was da geschehen ist, ist eine der Großtaten Gottes an Seinem heiligen Volk, ist eine jener geheimnisvollen Antriebe, die mit Macht auf eine innere Erneuerung des christlichen Lebens in unseren Tagen hindrängen" (Bischof Michael, Fastenhirtenbrief 1957, KA 1957, Art. 24).

Zum richtigen Verständnis der Neuordnung ist es gut, sich auf folgendes zu besinnen

„1. Die Liturgie hat ihrem Wesen nach einen absoluten Vorrang über alle noch so wertvollen Formen der Frömmigkeit (vgl. die Instruktion der Ritenkongregation Ziffer 23) ... Sie ist in ihrem inneren Kern der Kult, den die Kirche in Vereinigung mit ihrem göttlichen Haupt Gott darbringt. Gleichzeitig wendet sie *ex opere operato* und *ex opere operantis Ecclesiae* die Gnaden der Erlösung den Menschen zu, die sich in Glauben und Frömmigkeit diesem göttlichen Wirken öffnen.

2. Bei der Feier der Heilsereignisse handelt es sich nicht um eine kalte, leblose Darstellung vergangener Dinge oder eine bloße Erinnerung an Ereignisse einer früheren Zeit. Es ist vielmehr Christus selbst, der in Seiner Kirche weiterlebt (*Mediator Dei*, Nr. 163).

Seine Erlösungsgeheimnisse wirken fort zu unserem Heile, je nach ihrer im Laufe des Jahres gefeierten Eigenart, so daß wir in der Kraft Christi und durch die Mitarbeit unseres Willens Ihm nachfolgen können auf Seinem Weg durch das Kreuz zur Herrlichkeit" (Aus dem Bischöfl. Erlaß vom 12. 2. 1956, KA 1956, Art. 35).

Die Heilige Woche der Liturgie ist kein Passions-*Spiel* mit stummen Zuschauern. Denn *wir* huldigen Christus, dem König, singend, mit Zweigen in den Händen, *wir* verehren das Siegeszeichen der Erlösung am Karfreitag, *wir* jubeln dem in der Osterkerze dargestellten Sieger zu, *wir* empfangen den Leib des Herrn, die Frucht des Opfers Christi und das Unterpfand unseres Ostersieges, an *uns* soll die liturgische Darstellung des Todes und der Auferstehung sakramental wirksam werden, indem wir, mit Christus gestorben, in einem neuen Leben wandeln.

3. „Während das Mittelalter in der Heiligen Woche mit Vorliebe das Leiden Christi betrachtete und unser Wort Karwoche einseitig die Trauer betont, stellt die Liturgie das *ganze* Mysterium Christi vor uns hin. Sie preist auch am Karfreitag schon den Ostersieg und vergißt ebensowenig zu Ostern die Wundmale des Auferstandenen. Das ist durch die Neuordnung, besonders des Palmsonntags, noch deutlicher geworden, als es die Texte immer schon kündeten" (Bischöfl. Erlaß a.a.O.).

Heute sind nicht einzelne christliche Wahrheiten bedroht, sondern das *Ganze.* So müssen wir auch wieder deutlicher sehen, wo das Zentrum liegt, und innerhalb dieses Zentralen wieder lernen zusammenzuschauen, was im letzten zusammengehört. Wir brauchen von Kreuz *und* Auferstehung Christi geprägte Christen, die sich ihrer Taufe und ihrer Taufgelübde ganz bewußt sind.

4. „Die Liturgie ist kein Reservat des Klerus, sondern wesensgemäß, wie schon der Name sagt, ‚Werk des Volkes', für die Gemeinde und von der Gemeinde mitgetragen. Das wieder deutlich zu machen und eine ‚lebendigere, leichtere, frömmere und fruchtbarere Teilnahme' (Instruktion der Ritenkongregation, Einleitung) zu ermöglichen, ist nicht nur der ausgesprochene Grund der zeitlichen Verlegung auf den Nachmittag und Abend im neuen *Ordo Hebdomadae Sanctae*, es wird auch deutlich in vielen einzelnen Änderungen im Ritus und in den Rubriken" (Bischöfl. Erlaß, a.a.O.)

„Das Volk ist unglücklicherweise vom wahren liturgischen Leben losgelöst worden. Wenn es wieder zu einer aktiven, bewußten, persönlichen und gemeinsamen Teilnahme zurückgeführt werden soll, bedarf es einer geduldigen spirituellen und äußeren Erziehungsarbeit. Eine solche Arbeit ist nicht in wenigen Jahren zu tun; man wird Generationen dazu brauchen; aber es muß unter allen Umständen damit begonnen werden. Beginnen wir mit der Liturgie des großen Mysteriums des Leidens, des Todes und der Auferstehung, das überall, von der Kathedrale bis zur kleinsten Landkirche, gefeiert werden muß, weil die Heilige Woche — die ganze Heilige Woche von Palmsonntag bis zum Ostersonntag — nicht nur eine der großen Feiern des Kirchenjahres, sondern *die* erhabene Feier des ganzen

christlichen Volkes ist" (F. Antonelli OFM, Generalrelator der Ritenkongregation auf dem 1. Internationalen Pastoralliturgischen Kongreß 1956).

5. Die Neuordnung zeigt „den deutlichen Willen der Kirche nach größerer Einfachheit, Durchsichtigkeit und Echtheit ihrer Liturgie. Der Wille zum echten und wahren Vollzug, der vor dem ‚als ob' und der damit verbundenen Schädigung des *sensus liturgicus* zurückschreckt, zeigt sich in der Rückkehr zum ursprünglichen, sinnvollen Zeitpunkt der liturgischen Feiern in der ‚Heiligen Woche' und in manchen weiteren Neuerungen" (Bischöfl. Erlaß 1956).

Die mittelalterliche Verlegung des *Triduum sacrum* hatte zur Folge „eine Schädigung des liturgischen Sinnes und eine Verwirrung zwischen den Berichten der Evangelien und den zugehörigen liturgischen Darstellungen. Zumal die Liturgie der Osternacht verlor, losgerissen von ihrer eigentlichen nächtlichen Stunde, ihre ursprüngliche Durchsichtigkeit und den Sinn ihrer Worte und Symbole. Außerdem büßte der heilige Karsamstag durch die verfrühte Osterfreude den ihm eigenen Charakter des trauernden Gedächtnisses an die Grabesruhe des Herrn ein" (Dekret der Ritenkongregation).

132b ZUR GESTALTUNG

1. „Die Ritenkongregation hat es für notwendig gehalten, eine besondere Instruktion mit verpflichtendem Charakter herauszugeben. Ihr Ziel ist eminent pastoral: Sie will die geistliche Erneuerung der Gläubigen in Christus — das wahre Ziel der Reform — erleichtern und sichern. Um dieses Ziel zu erreichen, wendet sie sich vor allem an die Priester. In dringenden Worten schärft sie ihnen die Notwendigkeit ein, sich um ein Eindringen in den Geist der Liturgiereform als erste zu bemühen. In der Tat: Nur dann, wenn die Priester die Theologie der Erlösung, die in der Liturgie deutlich wird, besonders in der Liturgie dieser Tage, von Grund auf kennen, werden sie befähigt sein, bei den Gläubigen die tiefe Überzeugung vom unschätzbaren Wert dieser Mysterien zu schaffen. Und diese Überzeugung wird in den Gläubigen den Wunsch und den Willen wecken, die Geheimisse mit Christus neu zu leben.

Das Volk — das ganze Volk, nicht nur eine kleine geschlossene und bevorzugte Gruppe — muß ganz tief von dieser Überzeugung geformt und in ihr so verwurzelt sein, daß es mehr die Notwendigkeit als die Pflicht spürt, mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele am heiligen Mysterium des Leidens, des Todes und der Auferstehung des Herrn teilzuhaben, weil ja aus ihnen unser übernatürliches Leben als Kinder Gottes entsprießt. Nur so kann die Reform der Heiligen Woche ein wahrer, wirksamer und dauerhafter Erfolg werden" (F. Antonelli OFM, auf dem 1. Internat. Pastoralliturgischen Kongreß 1956).

2. Die Vorbereitung der Heiligen Woche, die sehr früh einsetzen muß (s. oben Nr. 73 und 118), darf sich also nicht begnügen mit einer — gewiß nützlichen — Erklärung der Texte und Riten, sie darf auch nicht zufrieden sein, daß nach guter Einübung des Ritus und der Gesänge alles „klappt" — so selbstverständlich das sein sollte —, sie muß vielmehr die *theologischen Grundlagen* der Osterfeier legen und vertiefen, zu vollerer und froherer Glaubenserkenntnis, zu größerer Christusliebe führen. Für diese äußere und innere Bereitung in Predigt, Katechese, Kirchenblatt (Pfarrnachrichten), Übungsstunden sowie für die Feier selbst ist neben den Dekreten der Ritenkongregation (KA 1956, Art. 33; 1957, Art. 51) auf die bischöflichen Erlasse (KA 1956, Art. 35; 1957, Art. 16 und 53) und die Anregungen des Liturgischen Rates der Diözese (KA 1956, Art. 63) zurückzugreifen. S ferner den Fastenhirtenbrief 1957 (KA 1957, Art. 24), die Beilagen zum Amtsblatt 1956, Nr. 7, die Artikel in „Unsere Seelsorge" 1956, Nr. 1; Nr 2 (darin auch Predigtskizzen) und 1957, Nr. 2 (*Maxima Redemptionis Mysteria;* Rückblick und Ausblick auf die Osterfeier), das 1956 erschienene Beiheft zum *Laudate* „Die Feier der Heiligen Woche" und die Übersicht im KA 1957 nach Art. 53, die weitere Literatur und Hilfsmittel aufzählt. Unter ihnen wird das Werkbuch des Liturgischen Institutes „Die Heilige Woche", Paulinus-V., Trier 1957² besonders empfohlen. S. auch Lit.-V. dieses Buches Nr. 46 46a; 46b; 51a.

Frühzeitig ist auch auf Beschaffung und auf den würdigen Zustand aller benötigten Paramente (z. B. rotes und violettes Pluviale) und Gegenstände (besonders Osterkerze,

Osterleuchter, Taufwasserbecken, Geräte zur Fußwaschung, Lesepulte u. a.) zu achten. Für die Gläubigen, die nicht aus früheren Jahren (brauchbare) Texthefte oder neueste Auflagen des *Laudate* oder eines Meßbuchs besitzen, sind Texte bereitzustellen. Bei der Auswahl aus dem reichen Angebot ist ein wichtiges Kriterium, ob die Hefte die aktive Teilnahme durch die Beigabe der notwendigsten Noten unterstützen und in der Übersetzung mit dem *Laudate* (bzw. auch mit dem Beiheft zum *Laudate* 1956) übereinstimmen (was bei den Ausgaben von *Bomm* der Fall ist). Die lateinischen Choralgesänge der Heiligen Woche sind in den Verlagen *Pustet* und *Herder* (Ausgabe *Desclée*) und *Schwann* (Düsseldorf) erschienen, beide mit dem vollen deutschen Text und Erklärungen. Die Ausgabe bei *Pustet* und *Herder* (Die Liturgie der Karwoche, Ausgabe D) hat die rhythmischen Zeichen der Solesmenser Schule und ist vollständiger (ungekürzter lateinischer Text; Psalmen zur Kommunion). Ausgaben der Passion in der *Vatikanischen Druckerei* und bei *Desclée.*

Deutsche Gesänge für die Form der Betsingmesse (z. T. auch für die Lesungen wie Passion und Exsultet) in den Verlagen *Werkbund*, Würzburg; *Ver sacrum*, Rottenburg; *Christophorus*, Freiburg (Teile); *Veritas*, Linz. Im letztgenannten Verlag und bei *Coppenrath*, Altötting, auch mehrstimmige deutsche Gesänge zur Liturgie.

3. „Wo genügend Geistliche zur Verfügung stehen, sollen die Gottesdienste der Heiligen Woche mit größter Feierlichkeit vollzogen werden" (Instruktion der Ritenkongregation). „Es geht also nicht an, daß die Hilfsgeistlichen während der Feier der Liturgie das Sakrament der Buße spenden" (Bischöfl. Erlaß, 1956).

Der *Ritus simplex* (ohne Leviten) ist 1957 durch die Ritenkongregation im Einzelnen festgelegt worden *(Ritus simplex Ordinis Hebdomadae Sanctae instaurati. Editio typica. Typis Polyglottis Vaticanis 1957;* Übersetzung „Der einfache Ritus" im Verlag Regensberg, Münster 1957). Er bringt für den alleinstehenden Priester einige Erleichterungen, enthält aber auch für die Durchführung des *Ritus solemnis* wertvolle Hinweise. Die im Lit.-V. dieses Buches unter Nr. 51a genannte, sonst recht brauchbare Schrift berücksichtigt noch nicht die neue römische Beschreibung.

Durch Dekret der Ritenkongregation wurde am 1.2.1957 gestattet, daß ein zweiter zur Verfügung stehender Priester (oder ein Diakon) alle diakonalen Funktionen in Paramenten übernimmt, ohne daß ein Subdiakon erforderlich ist. Damit ist nach vielen Jahrhunderten (zunächst) für die Heilige Woche die *Missa cum diacono* wiedererstanden. Der Ritus ist bisher offiziell noch nicht beschrieben, jedoch ohne Schwierigkeit zu vollziehen.

4. Welche Form sollen die Feiern der Woche haben: Die hohe Form des lateinischen Hochamts, das Amt mit deutschem Volks- (und Chor-) Gesang oder die Form der Betsingmesse?

a) Die rechte Form des Hochamts mit lateinischem Volks- und Chorgesang setzt eine gute Schola voraus. Die Beteiligung des Volkes am Ordinarium und an den übrigen in der Heiligen Woche für das Volk vorgesehenen Akklamationen, Antiphonen usw. ist unerläßlich. Dazu braucht es entsprechende, mit Noten versehene Ausgaben, solange das *Laudate* in den Auflagen seit 1956 nicht genügend verbreitet ist. Dazu bedarf es weiter einer Probe wenigstens mit Kerngruppen der Pfarrei. Während unter diesen Bedingungen eine wirkliche *participatio actuosa* bei echtem Bemühen in den Meßfeiern am Gründonnerstag und in der Osternacht durchaus zu erreichen ist, ergeben sich für den Palmsonntag, die Liturgie des Karfreitags und den ersten Teil der Osternacht größere Schwierigkeiten, wenigstens beim levitierten Dienst. Die Lesungen, zumal die langen Passionen, können bei lateinischem Vortrag, auch wenn es den Gläubigen an Hand der Textbücher gelingt zu folgen, nicht so unmittelbar auf Geist und Herz einwirken, wie es zu wünschen ist.

Beim *ritus simplex* (ohne Leviten) ist es allerdings möglich, die Lesungen (auch das Evangelium der Passion, nicht dagegen die übrigen Evangelien) durch Lektoren deutsch vortragen zu lassen, entsprechend den für die *missa cantata* geltenden bischöflichen Richtlinien (s. Einleitung dieses Buches S. 79). Da nach der Neuordnung auch im *Ritus sollemnis* die Passion nicht mehr gesungen werden muß, gilt dafür dasselbe.

Auch im Amt mit lateinischem Volks- und Chorgesang ist bei uns nach dem Gewohnheitsrecht Raum für deutsche

Kirchenlieder gegeben, so etwa vor oder nach den Ansprachen, zur Kommunion, am Schluß, bei der Kreuzverehrung; bei der Palmprozession ist es durch die Rubriken sogar vorgesehen. Selbstverständlich wird man diese Möglichkeiten nützen um des pastoralen und missionarischen Charakters der Liturgie willen.

b) Im levitierten und einfachen Amt mit deutschen Gesang des Volkes (und der Schola) bieten sich leichtere Möglichkeiten, die innere und äußere Beteiligung zu fördern. Für die Lesungen gilt das oben Gesagte: Die Passion kann im levitierten und einfachen Ritus auch deutsch vorgetragen werden, die Lesungen nur im einfachen Ritus. Das lateinische Ordinarium kann durch deutsche Lieder ersetzt werden, das Proprium der *eigentlichen Meßfeiern* nach den neuesten Bestimmungen dagegen nicht oder jedenfalls nicht durch Gesänge, die eine wörtliche Übersetzung des Meßpropriums enthalten (s. Einleitung dieses Buches, S. 76).

c) Bei nichtlevitierter Feier ohne Gesang des Priesters, wie sie durch die Rubriken des *Ritus simplex* erlaubt und vor allem in einfachsten Verhältnissen auch angebracht ist, sind die Richtlinien der Betsingmesse anzuwenden

Die folgenden Vorschläge und die abgedruckten deutschen Gesänge betreffen vor allem diese Form, bieten aber — *mutatis mutandis* — auch für die unter a) und b) genannten Formen Anregung.

5. „Alles, was zu einer frommen und würdigen liturgischen Feier dieser heiligsten Woche nötig ist, ist sorgfältig vorzubereiten und zu ordnen“ (Instruktion der Ritenkongregation). Dazu gehört auch die frühzeitige Überlegung, wann die Gottesdienste am besten anzusetzen sind; welche bisherigen Andachtsübungen beibehalten werden dürfen, und wie sie gegebenenfalls zeitlich anzusetzen sind. Wir dürfen einerseits nicht leichthin aufgeben, was „eine solide Frömmigkeit zu nähren scheint“ und im Herzen des Volkes noch verwurzelt ist. Wir dürfen aber ebensowenig die Mahnung überhören: „Die Gläubigen sollen über den höchsten Wert der heiligen Liturgie belehrt werden. Sie überragt in ihrem Wesen immer, und besonders in diesen Tagen, die übrigen Akte der Gewohnheiten der Frömmigkeit, und zwar auch die besten, in weitem Maße“ (Instruktion der

Ritenkongregation), und ebensowenig den Satz der Enzyklika *Mediator Dei:* „Wenn (außerliturgische Frömmigkeitsübungen) den Grundsätzen und Vorschriften der Liturgie im Wege stehen, dann ist ohne Zweifel klar, daß sie nicht in rechter Absicht und mit klugem Eifer angeordnet und durchgeführt werden" (Nr. 179).
Es wäre z. B. nicht günstig, nächtliche Bußgänge in den Tagen vor der Osternacht anzusetzen (warum aber nicht in der Nacht zum Karmontag?), da die Teilnahme an der Osternacht dadurch gefährdet würde.
6. Damit die Heilige Woche nicht durch die Übermüdung der Priester Schaden leidet und die Gläubigen bereits am Gründonnerstag und Karfreitag die Eucharistie empfangen können, wird man die Instruktion der Ritenkongregation beachten: „Die Seelsorger mögen danach trachten, daß während der ganzen Heiligen Woche den Gläubigen reichlich Beichtgelegenheit geboten wird."

ZWEITER PASSIONSSONNTAG (PALMSONNTAG)

Die Kirche wünscht, daß alle Christgläubigen nach dem Beispiel der Kinder, die Christus bei Seinem Einzug in Jerusalem mit Freudengesang entgegenzogen, lobsingen und dem König der Könige Danklieder darbringen.

Pius XII., *Mediator Dei*, Nr. 24.

Die Gläubigen sind einzuladen zu einer zahlreichen Teilnahme an der feierlichen Palmprozession, um Christus dem König öffentlich ihre Liebe und Dankbarkeit zu bezeugen (Instruktion der Ritenkongregation).

133 VORBEMERKUNGEN

1. Nicht auf das *Sakramentale* der Zweige kommt es in erster Linie an; daher wurde bei der Neuordnung der im Mittelalter überladene Weiheritus mit Recht auf eine Oration reduziert. Nur die Oration nach der Prozession bezieht sich noch auf die Wertschätzung der Zweige als Sakramentale.

2. Die „feierliche Prozession zu Ehren Christi des Königs" und die Meßfeier stehen in einem gewissen Kontrast, was durch die verschiedene Farbe der Paramente unterstrichen

wird. Doch darf darüber der *ganzheitliche* Aspekt der gesamten österlichen Liturgie nicht übersehen werden. Christus zieht in Seine Stadt ein als Triumphator, als der seit Jahrhunderten erwartete Messiaskönig. „Tochter Sion, juble laut, jauchze Tochter Jerusalem! Siehe Dein König kommt zu dir, gerecht und heilbringend ist Er, demütig auf einem Esel reitend ... Er gebietet den Völkern Frieden. Seine Herrschaft reicht von Meer zu Meer, vom Strom bis an die Enden der Erde“ (Zach 9, 9 f). Aber Er kommt auch als „Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird“ (Is 53, 7), um das Werk der Erlösung zu vollenden.

Die Messe ist trotz Ps 21 *(Introitus, Tractus)* durchaus nicht nur Passionsmesse nach Art der mittelalterlichen und neuzeitlichen Passionsbetrachtung. Der Gedanke an die siegreiche Vollendung in der Auferstehung klingt unüberhörbar deutlich auf in der Oration *(resurrectionis consortia),* der Lesung *(Deus exaltavit illum et donavit illi nomen, quod est super omne nomen),* im Graduale *(cum gloria assumpsisti me)* und selbst im „Evangelium der Passion“ *(sedentem a dextris virtutis Dei; Rex Judaeorum ... Rex Israel).*

3. Auch heute ist die Liturgie voller *Gegenwartsbedeutung* und alles andere als Teil eines Passionsspieles. *Hier* und jetzt zieht Christus in Seine Stadt, Seine Kirche, die an diesem Ort versammelt ist, und *wir* bringen Ihm öffentlich mit den Worten, die vor 2000 Jahren gesprochen wurden, unsere Huldigung dar (s. die Zitate vor den Vorbemerkungen). Es wäre gut, in wenigen Worten nach dem Evangelium, vor der Prozession, auf diese aktuelle kultische Bedeutung des heutigen Christkönigsfestes hinzuweisen.

4. Wenn die Prozession den von der Neuordnung wieder stärker hervorgehobenen Sinn erfüllen soll, ist folgendes zu beachten:

Die Prozession darf nicht ausfallen, da sie zum Wesen der heutigen Liturgie gehört. Sie muß durch eine starke Beteiligung — nicht nur der Kinder oder gar nur der Meßdiener — der aktivsten Gläubigen ausgezeichnet sein. „Das kann erreicht werden, wenn man die Messe mit der stärksten Kommunionbeteiligung als Amt feiert und vorher

Weihe und Prozession hält" (Bischöfl. Erlaß, 1956). Zur vollen Teilnahme gehört, daß auch die Erwachsenen Zweige mitbringen oder sie erhalten und in der Prozession tragen. Die Prozession muß sich entfalten können „auf einem längeren Weg" (Rubrik 17). Ein Umzug um die Kirche ist nicht öffentlich genug und wird nicht ernst genommen.

Die Prozession hat über die Huldigung hinaus einen weiteren Sinn: Sie stellt im Symbol den Weg dar, den wir unter Führung des einen Mittlers zum himmlischen Jerusalem gehen. Im Priester ist Christus sichtbar gegenwärtig und das Gotteshaus ist Bild des Himmels. Die Prozession erfüllt am besten diesen Sinn, wenn man die Zweige außerhalb der Kirche in einer Kapelle oder „auch im Freien vor einer Kapelle", einem Wegkreuz, „oder auch vor dem Prozessionskreuz" weiht (*Ordinatio* 6 der Ritenkongregation vom 1. 2. 57) und von dort zur Pfarrkirche zieht. So ist auch die geforderte Entfaltung leichter gegeben.

Die Prozession darf in ihrer äußeren Gestalt nicht gegenüber der Fronleichnamsprozession zurückstehen. Wir dürfen unsere Vorstellungen nicht länger an der einseitigen Anschauung von der Heiligen Woche als einer Trauerwoche ausrichten. Die Liturgie hat sie nie gekannt. Darum neben den vielfach noch üblichen reich verzierten „Palmstöcken": Mitführen der Fahnen und Banner, Fahnenschmuck am Weg und an den Häusern, ein würdiges Prozessionskreuz, das geschmückt sein darf (vielleicht nach altem Brauch mit einer roten Stola), Glockengeläut — das jedoch das Singen nicht behindern darf —, mehrstimmig Gesänge des Kirchenchores (z. B. das zum heutigen Tag gehörende „Tochter Sion"), feierliches Orgelspiel zum Einzug, Schmuck des Kirchenportals mit grünen Zweigen u. ä. Den schönsten Schmuck aber bildet der machtvolle, freudig bewegte Gesang aller Teilnehmer. Darum: die Prozession nicht zu sehr auseinanderziehen (Reihen zu 4 oder 8), sichere Sänger auf den ganzen Zug verteilen, vielleicht Begleitung durch eine Musikkapelle oder in großen Gemeinden sogar Benutzung einer Lautsprecheranlage, sorgfältige Auswahl der Lieder.

5. Die Gestaltung der Weihe oder der Messe richtet sich nach dem Ritus (*solemnis* oder *simplex*) und der gewähl-

ten Form (s. oben Nr. 132b). Die folgenden Vorschläge gelten in erster Linie vom Amt mit deutschem Volks- (und Chor-) Gesang und von der Form der Betsingmesse, bieten aber auch für die Form des lateinischen Amtes Anregung.

134 WEIHE DER ZWEIGE UND PROZESSION G 210 (Auflage seit 1956)

Hosanna: Nr. 135, *Schola*

Austeilung der Zweige: Nr. 136, *Schola;* möglichst aber alle.

Psalmverse in Textheften und im *Laudate* 1956 ff.

Prozession

L 141, *alle.* Zusatzstrophen für *Schola:* Nr. 137 (Wenn die Gläubigen das Beiheft zum *Laudate* 1956 besitzen, können sie mitsingen: S. 15.)

Nr. 138 (Beiheft *Laudate* 1956, S. 15), *Schola — alle.*
Nr. 139 = *Laudate* 1956 ff, S. 312 (Noten auch im Beiheft zum Laudate 1956, S. 13) im Wechsel von *Schola* und *allen.*

L 184 Dich, König
L 187 Jesu, Dir leb ich
L 223 Lobe den Herren
L 140 Des Königs Fahne
L 75; 82; 88: Gelobt sei, der da kommt, Hosanna.
L 222 1. 7—12 Aus dem Te Deum
L 121, bes. 3; 122, bes 1. 2. 4.
Nicht geeignet L 183 (Alleluja!)

Geeignete Psalmen: 23 (G 124); 46; 92 (G 112); 97; 109 (L 31); 112 (L 34); 116 (G 213); 117; 147; 150 (G 182). Dazu als Antiphonen der Gemeinde: Nr. 135; 372; 381—383.

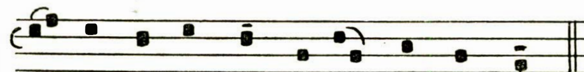
S. ferner Nr. 351 (Melodie Nr. 606) — 354; 1059—1061 (Christkönigslieder) und Nr. 825, 1 und 860 (Trostreiche Geheimnisse des Rosenkranzes).

Beim Einzug in die Kirche: L 98 Es kommt der Herr der Herrlichkeit.

135 GESANG ZUR WEIHE, 7. Ton



V: Ho - san - na *S:* dem Soh - ne Da - vids! Hoch - ge -



prie - sen, der da kommt im Na - men des Herrn!



Du Kö - nig von Is - ra - el, Ho - san - na in der Hö-he!

136 ANTIPHONEN ZUR AUSTEILUNG DER ZWEIGE



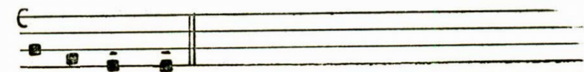
V: Die Kin - der der He - brä - er *S:* tru - gen Öl -



zwei - ge in den Hän - den, sie zo - gen dem Herrn ent -



ge - gen und rie - fen mit lau - tem Ju - bel: Ho - san - na



in der Hö - he!

V: Die Kin - der der He - brä - er S: leg - ten Klei - der

ü - ber den Weg, und rie - fen voll Freu - de: Ho -

san - na dem Soh - ne Da - vids, hoch - ge - prie - sen, der

da kommt im Na - men des Herrn!

137 WÄHREND DER PROZESSION I

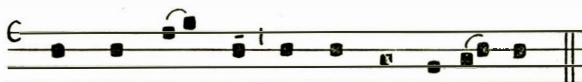
Strophen zu L 141 (Schola), s. auch Beiheft zum *Laudate* 1956, S. 13.

1a) Sieh, Jerusalem, dein König, / sieh voll Liebe Ihn dir nahn! / Völker, seid ihm untertänig: / Er hat allen wohlgetan! / Tochter Sion, streu Ihm Palmen, / breite deine Kleider aus, / sing Ihm Lieder, sing Ihm Psalmen, / hoch beglückt Er heut dein Haus.

2a) Aus der Kinder Mund erschallet / heut das Lob, das Dir gefällt; / auch der Großen Loblied hallet / heut zu Dir, o Herr der Welt. / All ihr Christen singt Hosanna! / König Du voll Herrlichkeit: / Jesus Christus, Dir Hosanna: / sei gelobt, gebenedeit!

138 WÄHREND DER PROZESSION

S: Volk *Got* - tes, sieh, dein *Kö* - nig kommt zu dir.



A: Heil Dir, *Chri* - stus, Kö - nig *und* Er - lö - ser!

Ebenso antworten alle nach jedem der folgenden Rufe (Melodie auch im Beiheft zum *Laudate* 1956, S. 13).

S: Volk *Got*tes, sing in Freuden *dei*nem König
In Festes*freu*de singen wir mit allen *Him*melschören
Hochge*lobt* sei, der da kommt im *Na*men Gottes
Voll Jubel *sin*gen wir: Hosanna *in* der Höhe
Christus *J*esus, wir eilen *Dir* entgegen
Christus *J*esus, wir huldigen Dir mit Zweigen *und* mit Palmen
Christus *J*esus, zieh im Tri*um*phe bei uns ein
Christus *J*esus, Du *gro*ßer Sieger
Christus *J*esus, Du *Tod*bezwinger
Christus *J*esus, Du befreiest *uns* von Schuld und Tod
Christus *J*esus, Du kommst in Deiner Er*bar*mung Fülle
Christus *J*esus, Du kommst, uns *heim*zuholen
Christus *J*esus, Du hast Dich für *uns* dem Tod geweiht
Christus *J*esus, großer König voll *Huld* und Güte
Christus *J*esus, laß uns Dir den Weg bereiten durch *un*sern Glauben
Christus *J*esus, laß uns Dir entgegeneilen mit *gu*ten Werken
Christus *J*esus, laß uns folgen *Dei*nen Wegen
Christus *J*esus, laß uns erfunden werden als *Dei*ne Treuen
Christus *J*esus, laß uns mit Dir Tod und Sühne *ü*berwinden.
Christus *J*esus, laß uns mit Dir eingehen in *Got*tes Herrlichkeit

139 LOB UND EHRE

Text auch im *Laudate* 1956 ff; Melodie auch im Beiheft zum Laudate 1956, S. 13.)

Der Refrain „Lob und Ehre" wird zunächst von der Schola (= S) gesungen. Die Gemeinde (= A) wiederholt ihn. Ebenso nach jeder Strophe der Schola.

Lob und Eh - re sei Dir, Herr, Chri - stus,

Gott und Er - lö - ser, dem der Ho - san - na-

ge - sang jauch - zen - der Kin - der er - scholl!

Der Du, ge - prie - sen, im Na - men des Her - ren

als Kö - nig ein - her - ziehst, Da - vids er - ha-

be - ner Sohn, Is - ra - els Kö - nig und Herrscher!

A: Lob und Ehre (wie oben), so nach jeder Strophe

2. *S:* Festliches Lob singen droben gemeinsam / die himmlischen Scharen. / So auch der sterbliche Mensch, / so alle Schöpfung auf Erden.

3. *S:* Einst kam mit Palmen das Volk Dir entgegen / in jubelnden Scharen. / Siehe, mit Lied und Gebet / künden auch wir Deine Ehre.

4. *S:* Israel sang Dir in Freuden ein Loblied, / bevor Du gelitten; / Dich als den König der Welt / preist die erlöste Gemeinde.

5. *S:* Einstmals gefielen Dir preisende Scharen, / o gütiger König. / Laß Dir gefallen auch uns, / da wir Dir huldigend singen.

140 MESSE G 210 (S. 313); IV A

I. Die große Heilige Woche beginnt; in ihr feiern wir das bittere und zugleich segensreiche Leiden unseres Herrn. Freudevoll begrüßen wir heute mit Zweigen Christus als König und Herrscher, wie es beim Einzug des Herrn in Jerusalem geschah, bevor Er Sein Leiden begann, und wir bekennen uns zu Ihm. Die Leidensgeschichte nach Matthäus zeigt uns Christus als den für uns leidenden und sterbenden Gottkönig. Wer Christus folgen will, muß sein Kreuz auf sich nehmen. Wenn wir mit Christus das Kreuz in dieser Zeit tragen, so werden wir mit Ihm auferstehen zu Seiner großen Herrlichkeit. Unsere Opfergabe ist heute die Bereitschaft, dem gekreuzigten König in Treue zu folgen.

II. In heiliger Freude sollen wir eintreten in das innere Heiligtum der jährlichen Feier von Tod und Auferstehung des Herrn. Wir wollen Ihm mit Geist und Herz folgen in die Tiefe Seiner Erniedrigung, um mit Ihm Seinen Sieg zu feiern. Freude und Entsagung sollen uns geleiten zum einzigen Quell unseres Heils.

Fürbitten: Nr. 680 f
Präfationen: 770 f; 774 f

LIEDORDNUNG

E	126	vgl. Introitus
Z	121	vgl. Lesung, *oder:*
	140, 3	Vom Holz herrscht Gottes Sohn
C	134, 4. 5	Antwort auf die Lesung der Passion

O 138 vgl. Offertorium, *oder:*
Nr. 372 Antiphon und Psalmverse (Schola — Alle)
S 75 Erfüllt von Deiner Herrlichkeit
A 76 Lamm Gottes
C 139, 1. 4 Bedürftig Deiner Gnaden
E 134, 1. (2.) 6 Scheide nicht von mir

Bei Messen ohne Weihe der Zweige s. auch Nr. 134 (z. B. L 141, 3 zum Sanctus).

Zum Vortrag der Passion: Seit der Neuordnung der Heiligen Woche ist der Gesang der Passion weder im levierten noch im einfachen Amt vorgeschrieben. Statt der üblichen Kirchenlieder empfiehlt sich der Gesang oder die Lesung des deutschen Textes der Passion durch drei Lektoren während der stillen lateinischen Rezitation des Priesters. Sorgfältige Vorbereitung ist unerläßlich. Die Turba-Rufe (= Synagoge) (Kreuzige ihn usw.) gehören nicht in den Mund der gläubigen Gemeinde.

141 ANDACHT (s. auch Kreuzwegandacht G 136 f oder Nr. 800; 804 f).

L 141, 1. 2 Sieh, Dein König naht
G 146, II Preis der Liebe
L 141, 3 Ehr und Preis Ihm
G 148, II Dank für die Liebe des Herzens
L 138, 1. 2 O Gott und Herr, Du Heiliger —
die übrigen Strophen abwechselnd beten
Nr. 811; 816; 823 u. a.: Gesetz des schmerzhaften Rosenkranzes

L 135, 1—3 Meine Sünden haben Dich geschlagen
G 138 Litanei
L 139, 1—3 Dich, o Heil der Welt, zu grüßen
L 139, 4. 5 Birg mich in Dein liebend Herz

S. Nr. 119 (Die letzten Worte des Herrn); Nr. 379, 6 (Invitatorium).

142 MONTAG, DIENSTAG, MITTWOCH DER HEILIGEN WOCHE

Es kann angebracht sein, die *Passion* am Dienstag und Mittwoch nicht ganz zu lesen, sondern Abschnitte daraus zum betrachtenden Hören vorzulesen, am Dienstag etwa: Mk 14, 35 f; 15, 15; 15, 16—19; 15, 20b—22; 15, 24—26; 15, 33—37. Nach jedem dieser Abschnitte *Gebetsstille;* darauf im Wechsel zwischen Vorsänger (Schola) und Gemeinde eine Strophe von L 147. Die Einleitung kann vorher als Kyrieruf der Messe gesungen werden. Bei Verwendung von Nr. 801 (Kreuzweglitanei) wäre die Auswahl der Verse etwas zu ändern.

In ähnlicher Weise können die letzten Worte des Herrn betrachtet werden, wobei Nr. 119 und L 145 verwandt werden.

LIEDORDNUNG Nr. 120 ff. Zum Eingang eignet sich am Montag L 139; Dienstag L 140, 1. 5; Mittwoch L 140, 1. 3 (vgl. die Eingangslieder der betr. Tage). S. auch G 292 (Meßgebete vom Leiden Christi).

143 TRIDUUM SACRUM

1. Die Neuordnung der Heiligen Woche hat es wieder deutlich gemacht: das *Triduum Sacrum* besteht nicht aus Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag, dem dann ein anderes *Triduum:* Ostersonntag — Osterdienstag gegenüberstünde, beide getrennt durch einen Graben. Sondern das *Triduum crucifixi, sepulti, suscitati* (Augustinus, Ep. 55, 14) beginnt mit der Messe des Abendmahls am Gründonnerstag und endet am Ostersonntag mit der zweiten Vesper. Der Inhalt dieser österlichen Tage — *Triduum Paschae* wurden sie genannt — ist der *Passah,* der „Hinübergang" vom Tod zum Leben, vom Leiden in die Herrlichkeit. Was die ersten christlichen Jahrhunderte in der Osternacht feierten, hat sich zwar im Verlauf der geschichtlichen Entwicklung auf die einzelnen Tage entfaltet. Doch hat die eucharistische Liturgie des *Triduum* die *Einheit* des Erlösungsmysteriums nicht vergessen. Immer wieder

tönen österliche Klänge auf. Die Klage um Leiden und Tod des Herrn zieht sich zurück auf den Bereich des Stundengebetes. Bei der Eucharistiefeier dagegen wird der Blick immer wieder vom Leiden auf den Ostersieg gelenkt. Wie schade daher, daß die Anordnung unserer Missalien durch den Einschub des *Ordo Missae* zwischen Osternacht und Ostertag die Einheit des *Triduum Sacrum* optisch stört, Erbe einer Zeit, die die innere Verbindung nicht mehr deutlich genug erkannte und aus der österlichen Nachtfeier — dem Zentrum des Kirchenjahres — eine „Vigil" im modernen Sinn, einen Vortag gemacht hatte.

2. Auch hier beachten wir wieder, daß die Feste der Kirche keine „Mysterienspiele" sind, sondern Begegnung mit Christus selber, der uns hier vermittelt, was Er damals für uns erworben und verdient hat, damit auch wir den Übergang, das Pascha, finden vom Tod ins Leben, vom Unglauben in den Glauben, von der Gottferne in die Gotteskindschaft, von der Sünde in die Gnade, vom Leid in die Kraft, vom fragwürdigen Menschenleben in das wahre Leben.

3. Die fremdartigen Gebräuche dieser Tage halten ältere liturgische Sitten fest. Die Kirche ist eine Familie, und in einer Familie bewahrt man an den hohen Festtagen mit Sorgfalt das Alte, den seit Kindertagen und Väterzeiten üblichen Brauch. Man kann von den Kartagen sagen: In diesen Tagen der Feier des Kreuzes möchte die Kirche alles so gestalten, wie es die Frühzeit getan, wie es jene Jahrhunderte taten, die aus den Händen Jesu und Seiner Apostel das Kreuz empfingen.

Familienhafte Erhaltung des alten Brauches und Einheit der Osterfeier im Paschagedanken, im Übergang vom Tod in das Leben — diese beiden Grundsätze wird man bei der Erklärung der Karliturgie vor Augen haben und daraus ein tieferes Verständnis empfangen als durch allegorische Deutungen von Trauer und Klage, die nicht dem geschichtlichen Werdegang entsprechen.

4. In den Kartagen nimmt mancher laue Christ wieder seinen Weg zur Kirche. Wird es uns gelingen, ihn durch den Gottesdienst für dauernd zu gewinnen? Werden wir diese Liturgie „persolvieren", werden wir sie wie Fremde

vor Fremden in fremder Welt vollziehen? Oder werden wir die Kostbarkeiten der Liturgie vor den Christen zum Aufleuchten bringen, in ihnen heiliges Staunen und innige Anteilnahme wecken? Dann werden diese Tage Exerzitien für die Gemeinde sein; aus dem Gottesdienst werden die Familien Gedanken zu ernster Einkehr nach Hause mitnehmen. So müssen wir diese österliche Feier *missionarisch* sehen. Doch wichtiger noch ist ihre *kultische* Aufgabe: daß wir Gott preisen für die Gnade der Erlösung, daß wir uns unter Christi Kreuz stellen, daß wir Gnade empfangen! Das alles aber verlangt einen Vollzug der Riten, der Gottes und Seiner Gnade würdig ist.

DIE „DÜSTEREN METTEN“

Vorbemerkung: Am Morgen der drei letzten Tage der Heiligen Woche könnten die „Düsteren Metten“ der Verwirklichung des päpstlichen Anliegens dienen, die Gemeinde zum Stundengebet der Kirche zu führen. Texte für diese Feier werden von verschiedenen Verfassern und Verlagen angeboten. Wenn man jedoch auch in dieser Feier bei den Texten des Diözesangebetbuches bleiben will, so könnte man folgende Wege gehen:

Man wird sich mit drei *Psalmen* und drei *Lesungen* (als solche können auch manche andere als die unten vorgeschlagenen dienen, z. B. die Klagelieder des Breviers) begnügen und das *Benedictus* anschließen. Als *Responsorien* zu den Lesungen können Liedertexte dienen. Dazu sollte das priesterliche Wort treten, einführende Sätze, die von großer Innigkeit getragen sein müßten. — Man wird die Metten *nicht* mit dem sakramentalen Segen schließen dürfen. —

Zu erwägen wäre, in Anlehnung an den — durch die Neuordnung allerdings abgeschafften — Brauch der Liturgie nach jedem Psalm und Lied eine der 6 Altarkerzen auszulöschen und nach dem Benedictus die vor dem Altar stehende 7. (größere) Kerze, die Christus darstellt, hinter dem Altar zu verbergen, um sie nach der Schlußoration wieder in würdiger Weise vor den Altar zu bringen: es wäre dieses Symbol der Auferstehung ein (der Gemeinde

zu erklärender) eindrucksvoller Hinweis auf die *Einheit des Mysteriums Christi* (s. Nr. 143) und darauf, daß die Liturgie das Kreuz nie isoliert. — Zu Beginn stehen alle auf zu stiller Sammlung. Darauf ohne weitere Einleitung der erste Psalm. Zu Psalmen und Lesungen sitzt die Gemeinde.

144 GRÜNDONNERSTAGSMETTE

1. Dank für das Bußsakrament (Tag der Büßerlossprechung) Ps 102, G 303, S. 529 — Lesung: Eph 4, 24ff; G 135, II — Responsorium: L 133, 1—5, *seitenweise abwechselnd* (oder ein anderes Bußlied).

2. Dank für die Eucharistie.
Ps 22, G 114 — Lesung Lk 22, 14—20 — Responsorium: L 142

3. Verrat des Judas, Ölberg
Ps 6, G 121 — Lesung Lk 22, 21—23. 39—53 — Responsorium: L 143

Zum Abschluß das Benedictus (G 306: S. 551) möglichst gesungen (etwa nach Coll. Rituum I, S. 168), die Antiphon Nr. 147 (zu der die Gemeinde kniet), die nicht zu kurze Gebetspause und die (auch frei geformte) Schlußoration. Schau herab, wir bitten Dich, o Herr, auf diese Deine Familie, für die Sich unser Herr Jesus Christus ohne Zögern den Händen der Frevler ausgeliefert und die Qual des Kreuzes erduldet hat. *(Stille)*

— *Ende der Mette; die Gemeinde verweilt noch in stillem Gebet. Als Oration auch G 295 (Kirchengebet).*

145 KARFREITAGSMETTE

1. Leidensklage
Ps 21, G 210 (S. 314. Traktus) — Lesung aus der Passion oder Isaias 53 — Responsorium: L 138, *von einem Einzelsänger zu singen, die Gemeinde singt jeweils „O Gott und Herr" usw.*

2. Dank der Erlösten
Ps 31, G 122 — Lesung aus der Passion — Responsorium: L 139

3. Ruf aus der Tiefe und Dank für die Erlösung
Ps 129, G 306 — Lesung aus der Passion — Responsorium: L 134, *seitenweise abwechselnd*
Zum Abschluß s. Gründonnerstag. Als Oration u. a. geeignet G 292 (Kirchengebet).

146 KARSAMSTAGSMETTE

1. Erwartung der Auferstehung
Ps 23, G 124 — Lesung Mt 27, 51—56 — Responsorium: L 134, 1—7, *seitenweise abwechselnd (oder Vorsänger und Gemeinde)*

2. Siegeszuversicht
Ps 120, G 115 — Lesung Mt 27, 57—61 — Responsorium: L 140, 1—6 *(abwechselnd wie oben).* S. auch Nr. 124.

3. Vertrauen in tiefster Bedrängnis
Ps 42, G 180 (Stufengebet) — Lesung Mt 27, 62—66 — Responsorium: L 144, 1—10 *(abwechselnd wie oben)*
Abschluß wie am Gründonnerstag.

147 ANTIPHON ZU DEN DÜSTEREN METTEN

5. Ton, *kann dreimal, jeweils einen Ton höher, gesungen werden.*



V: Chri - stus ward für uns ge - hor - sam bis zum To - de,



S: bis zum Tod am Kreu - ze.

TAG DES ABENDMAHLS CHRISTI

148 (GRÜNDONNERSTAG)

1. Der erste Tag des *Triduum Sacrum* war in der römischen Liturgie zeitweise durch drei Meßfeiern ausgezeichnet. Die letzte, die dem Tag den Namen gegeben hat, leitet

die eigentliche Paschafeier ein. Die beiden anderen dagegen dienten nur der Vorbereitung darauf. Die Meßfeier zur Wiederaufnahme der öffentlichen Büßer, die während der *Quadragesima* Kirchenbuße geleistet hatten, verschwand seit dem Aufhören der öffentlichen Buße. Geblieben ist das österliche Sakrament der Reinigung, die Buße, die ja möglichst vor dem *Triduum sacrum* empfangen werden soll. Durch die Neuordnung wiedergeschenkt wurde die bischöfliche Eucharistiefeier zur Weihe der Öle, die zunächst in der Osternacht, dann aber das ganze Jahr hindurch gebraucht werden.

2. Die heutigen Verkehrsmittel und vor allem die Feier der Abendmesse dürften vielfach erlauben, daß ein Priester aus jedem Dekanat bei der *Weihe der Öle* assistiert und in sein Dekanat überbringt. Es ist zu wünschen, daß die heiligen Öle in den einzelnen Dekanaten durch Vertreter der Pfarreien abgeholt, zu Beginn der Abendmesse in die Pfarrkirchen getragen und vom Pfarrer in Empfang genommen werden. Dieser sollte in einigen Sätzen auf die Bedeutung der heiligen Öle und auf die Verbindung alles priesterlichen Tuns mit dem geistlichen Vater des Bistums hinweisen, die ja durch die heiligen Öle besonders sichtbar wird. Nicht nur direkt durch ihre Verwendung bei der Spende der Taufe, Firmung und Krankensalbung und bei wichtigen Sakramentalien, sondern auch indirekt: durch die gesalbten Priesterhände und jedes Meßopfer, das auf einem mit diesen Ölen gesalbten Altar oder Altarstein gefeiert wird.

3. Die Eucharistiefeier am Abend leitet die letzten drei Tage der Osterfeier ein. Sie ist ausgezeichnet durch die Abendstunde, zu der Christus die *Eucharistie* und mit ihr das Sakrament des *Priestertums* einsetzte. Ausgezeichnet ist die heutige Meßfeier auch durch die Vorschrift, (wenigstens heute!) das Beispiel Christi beim Abendmahl möglichst genau zu wiederholen, d. h. alle auszuteilenden Hostien in derselben Meßfeier zu konsekrieren (Rubrik 1).

Die Freude über das „Gastmahl der Liebe“ wird durch die weiße Farbe der Paramente und durch den Schmuck des Chorraumes unterstrichen, aber sie ist gedämpft durch den Gedanken an die Passion des Herrn, die bald nach

dem Abendmahl am Ölberg einsetzt und am Karfreitag ihr blutiges Finale erreicht. „Der am Abend vor Seinem Leiden, das ist heute" beginnt der Einsetzungsbericht des Kanons. „Denkmal des Leidens" ist die Eucharistie, sakramentale Gegenwart dieses Leidens im Abendmahl ebenso wie in der gemeinsamen Feier der Gemeinde. Aber auch „Denkmal der Auferstehung". Die Eigentexte der heutigen Messe, die, abgesehen von der Epistel, nicht im engeren Sinn eucharistisch sind, betonen es: der Introitus: „Wir aber sollen uns rühmen . . . Er ist unsere Auferstehung" und das österlich jubelnde Gloria. Die Oration und das Schlußgebet bitten um die Gnade der Auferstehung und Unsterblichkeit, das Graduale singt von der Erhöhung durch den Vater, das Offertorium verkündet die Siegeszuversicht („Ich werde nicht sterben, sondern leben")

4. Das Leitmotiv in dem festlichen Präludium des *Triduum sacrum* ist die L i e b e d e s H e r r n, die bis zum Äußersten (s. den Anfang des Abendmahlsberichts bei Joh 13, 1), bis zur letzten Hingabe *(traditio)* geht. Gewiß ist der Verräter *(traditor)* Judas das traurige Werkzeug dazu (vgl. außer dem Stundengebet die Oration, die Epistel und das Evangelium, die ebenfalls den Verrat erwähnen: *tradebatur . . . ut traderet eum Judas*). Aber eigentlich ist Er selbst es, der Sein Leben hingibt *(dat)* zur Erlösung (Mt 20, 28; Joh 10, 11, 15, 17): Das ist mein Leib, der für euch dahingegeben wird *(tradetur)* (Epistel), und der durch die heutige Übergabe *(traditio)* (Stillgebet) das sakramentale Gedächtnis dieser Hingabe stiftet. Ergreifendes Bild dieser „Hingabe" ist die das Abendmahl einleitende F u ß - w a s c h u n g (Evangelium), die nach Seinem Beispiel auch unter uns geübt werden sollte (Antiphon zur Kommunion) und sicherlich auch von Jahr zu Jahr mehr durchgeführt werden wird. „Wer unter euch der Erste sein will, sei euer Knecht, so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, bedient zu werden, sondern zu dienen („Diakon-Dienste", d. h. „Tischdienste" zu leisten, so nach dem griechischen Text) und Sein Leben als Lösepreis für die Vielen dahinzugeben" (Mt 20, 28).

Auch dort, wo die Fußwaschung nicht geübt wird, muß der Tag unter dem Zeichen der Bruderliebe stehen. „Die Gläubigen sollen darauf hingewiesen werden, wie ange-

messen es ist *(opportunitas)*, an diesem Tag die christliche Liebe besonders ausgiebig in der Tat zu bezeugen" (Instruktion der Ritenkongregation). Denn „wenn Gott uns so geliebt hat, so sind auch wir es schuldig, einander zu lieben" (1 Joh 4, 11).

5. Wie zum *Triduum Sacrum* (oben Nr. 143) bereits bemerkt, führte die Sonderstellung dieser Tage zu einem pietätsvollen Festhalten an alten Bräuchen. Weil die Frühzeit keine Glocken kannte, nur hölzerne Instrumente, braucht man im *Triduum* auch heute noch eben diese. Nur zum Gloria des Gründonnerstags macht man eine Ausnahme, damit es so österlich wie möglich klinge. Ähnlich ist es mit der Orgel. Der Friedenskuß (und seit 1956 konsequent auch das *dona nobis pacem*) fällt wohl nicht aus wegen des Judaskusses, wie die mittelalterliche Liturgie-Allegorese meinte, sondern weil er seinen Platz bei der Büßerlossprechung hatte. Die für Kranke benötigten eucharistischen Gaben wurden — in einfachster Form — nach jeder Messe in die Sakristei übertragen. Heute geschieht es in einer feierlichen Form. Die Entkleidung der Altäre folgte einst nach jedem Gottesdienst. Heute wird sie durch die begleitenden Gebete gedeutet als Hinweis auf das Leiden und die Entblößung des Herrn, dessen Sinnbild der Altar ist.

6. Zur Gestaltung ist wieder auf das oben Nr. 132b Gesagte zurückzuverweisen. Im besonderen gilt: Der Gründonnerstag darf, abgesehen vom Blumenschmuck, österlichen Glanz entfalten. Das Tabernakel ist leer (Rubrik 1) — übrigbleibende Partikeln möglichst in einem besonderen Tabernakel außerhalb der eigentlichen Kirche (Rubrik *De Translatione* 6; *Simplex Ritus* III, 17; SKE Nr. 90, S. III, 26f; 28f) —, damit alle *ex hac altaris participatione* kommunizieren können. Der feierliche Einzug geschieht durch das Kirchenschiff (Rubrik 5). Mindestens heute sollte eine Ansprache nicht fehlen (Rubrik 13). Die Männer, die zur Fußwaschung ausgewählt werden, sollten ein Spiegelbild der Gemeinde darstellen; denn der Dienst gilt allen. Liedvorschläge zur Fußwaschung, zum Opfergang und zur Kommunion s. Nr. 149. Vorschläge für die Betstunden unter Nr. 150. Es wird gut sein, Raum für

die Stille zu lassen und sie durch Lesungen (besonders aus Joh 13, 1—18, 18) und kurze Hinweise zu befruchten.
2. Es ergibt sich die praktische Folgerung: Der Gründonnertag soll *bereits österlichen Glanz* entfalten; es bedarf keiner Zurückhaltung der Feierlichkeit (mit Ausnahme des Blumenschmuckes).

149 MESSE G 211; II A

Wir gedenken heute der heiligen Ereignisse, die sich am Abend vor dem Kreuzestode zugetragen haben: der Fußwaschung, die ein Vorzeichen der Kreuzerniedrigung und der Liebeshingabe Christi ist; der Einsetzung des heiligsten Altarsakramentes und des Priestertums. Das heilige Opfer ist das feierliche Gedächtnis des Abendmahles. Es stellt uns unter das Kreuz, von dem uns Heil und Leben kommt. Das eine Opfermahl, das uns mit Christus vereint, sammelt uns zugleich von neuem zur Einheit Seines Leibes im Geiste der Liebe und Hingabe, der vom Haupt dieses Leibes auf uns überströmen möge.

Fürbitten: Nr. 682
Präfation: Nr. 783 f

Wo eine *Betsingmesse* oder ein *Amt mit deutschem Volksgesang* gewählt wird, kann folgende LIEDORDNUNG befolgt werden:

E 140, 1—3 Ruhm im Kreuz
G 140, 6 Doxologie
Z 184, 3 oder 161,4 vgl. Graduale

Zur Fußwaschung: Nr. 378 Daneben auch Nr. 377; 387, 3; 460, 2—4; 646; 647

Zum Opfergang der Liebe: Nr. 646. S. auch Nr. 644 f und die zur Fußwaschung o. a. Nr.

O 142, 1—4 Abendmahl
S 88 Heilig
K 173, 2. 3 Abendmahl
nK 181, 1—3 vgl. Epistel und Communio (Bruderliebe, 3. Str.)

Zur Prozession: 172 Preise, Zunge, das Geheimnis
Zur Entkleidung des Altares: G 210 (S. 314; Tractus: Ps 21)

150 FÜR DIE BETSTUNDEN

1. Einsetzung der Eucharistie

L 172, 1. 2 Preise das Geheimnis
G 114 Ps 22: Hirt und Ernährer
L 172, 3. 4 Abendmahl
G 211 *Nur die Lesung. — Stille*
L 142, 1—3 Einsetzung
G 146, II Dank
L 172, 5. 6 oder 181, 1. 3: Gott schenkt Sich uns

2. Fußwaschung

G 211 (Evang.) — *Stille*
G 146, IV Liebe zu Christus und zum Nächsten
L 190, 1—3 Gegenliebe, *oder*
Nr. 646 f Ubi caritas et amor ... *(s. auch Missale,* Mandatum)

3. Ölberg

Lesung: Mk 14, 32—39; Lk 22, 44. 43; Mk 14, 40—42 (zusammenstellen). — *Stille*
Nr. 147 *Schola.* Gehorsam Christi (dazu etwa Ps 6, G 121)
Rosenkranz: 1. schmerzh. Geheimnis (s. Nr. 811; 816; 819; 823)
L 143 Bei stiller Nacht

4. Übergabe zum Leiden (Verrat)

Lesung: Joh 13, 21—30; Mt 26, 47—50. — *Stille*
G 211 Kirchengebet des Tages
L 134, 4 Was Du erduldet — meine Last
G 138 oder L 147: Litanei vom Leiden Christi
L 134, 6 Scheide nicht von mir

FREITAG VOM LEIDEN UND STERBEN CHRISTI (KARFREITAG)

151 VORBESINNUNG UND RICHTLINIEN

1. Auch für den schlichtesten Menschen ist der *Inhalt* dieses Tages ohne weiteres verständlich. Er greift an jedes Herz. Aber die *Form*, die dieser Tag in seiner Liturgie gefunden hat, ist ein Buch mit sieben Siegeln, oft sogar für den Priester. Um die Liturgie zu verstehen, halten wir uns zunächst den Grundgedanken vor Augen: Heute will die Kirche ihre alten Gebräuche hochhalten, heute möchte sie alles so gestalten, wie es die Frühzeit getan hat — Gottesdienst im Stil der Märtyrerzeit!

2. Die *Lichter fehlen*, weil sie erst im Laufe des Mittelalters dem Gottesdienst beigegeben wurden. Nach urchristlichem Brauche wirft sich der Priester *vor dem Altare nieder* in ergriffenem Schweigen.

3. Dann hebt der Gottesdienst, wie in den ersten Jahrhunderten, mit der *Lesung* an. Die Neuordnung hat nach dem Vorbild mancher frühmittelalterlicher Sakramentare ein Gebet vorausgesetzt, das das schweigende Gebet der Gemeinde abschließt. Während die erste Lesung einem *Propheten* entnommen ist, entstammt die zweite Lesung dem *Gesetze*. So ist die alte jüdische und christliche Tradition bewahrt, beim Gottesdienst aus dem Gesetz und den Propheten zu lesen. Die *Passion* nimmt die Stelle des *Evangeliums* ein. Wir haben also einen Lesegottesdienst vor uns, dem spätere Zutaten genommen worden sind.

4. Die großen Fürbitten, die an dieser Stelle folgen, entsprechen wiederum der alten Sitte. Wenn in der dritten Gebetsaufforderung die Stände der Kirche aufgezählt werden, sehen wir darin die Organisation der Märtyrerzeit vor uns; sogar die Confessores, die Gläubigen, die um Christi willen vor Gericht gestanden haben, erscheinen hier als eigener kirchlicher Stand.

5. Mit den großen Fürbitten pflegte ein Stationsgottesdienst zu schließen, wenn keine Eucharistiefeier folgte. Hier

haben spätere Jahrhunderte einen Brauch hinzugefügt, dessen Ursprünge aus Jerusalem stammen. In Jerusalem bewahrte man ja das Kreuzesholz Christi auf; heute wurde es von seiner sorglichen Hülle befreit und mit all seinem kostbaren Schmuck den Gläubigen gezeigt. die den ganzen Tag am Kreuze vorübergezogen, um es gläubig zu verehren. Dieser Jerusalemer Ritus der Enthüllung und Verehrung des Kreuzes ist uns hier erhalten, und die lange Prozession der Gläubigen zur Kreuzverehrung wird vom Gesang der Improperien und des Kreuzhymnus begleitet.

6. Während die ersten Jahrhunderte für Karfreitag und Karsamstag keine Meßfeier und folglich auch keine Kommunion kannten (so noch im 8. Jh. die päpstliche und bis heute die mailändische und die östliche Liturgie), gestattete man, besonders außerhalb Roms, schon ziemlich früh den Gläubigen die Kommunion, ohne daß der ehrwürdige Grundsatz, kein Opfer zu feiern, deswegen durchbrochen wurde. Die Neuordnung der Heiligen Woche hat nach vielen Jahrhunderten den Gläubigen die Kommunion wieder gestattet, „damit sie den Leib Christi, der heute für alle hingegeben wurde, fromm empfangen und reichere Frucht der Erlösung erlangen können“ (Instruktion der Ritenkongregation), die unerfreuliche Ausgestaltung des Kommunionritus zu einer *missa sicca* dagegen gestrichen.

7. Die Texte des Lesegottesdienstes machen deutlich, was oben zur ganzheitlichen Schau dieser Tage gesagt wurde. Auch der Karfreitag sieht den Gekreuzigten als den König, der durch Leiden zur Herrlichkeit „übergeht“, der vom Holze herrschend alle an sich zieht, sieht die Herrlichkeit, die Er Sich und uns durch Sein Leiden erworben hat. Die Oration bittet — in richtiger Übersetzung —, daß wir in der Gnade das Bild des himmlischen Christus tragen. Das Kennwort der *Prophetenlesung* heißt: „Nach zwei Tagen wird Er uns wieder beleben und am dritten Tage wieder auferwecken, und wir werden leben vor Ihm.“ Das *Responsorium* spricht von der Herrlichkeit des Herrn, die den Himmel und die Erde erfüllt. Die *Oration* bittet um die Gnade Seiner Auferstehung. Die *Gesetzeslesung* stellt uns die Schlachtung des Osterlammes vor Augen und gipfelt in dem Worte: „Es ist Phase, d. h

Vorübergang des Herrn.“ — Die *Leidensgeschichte* ist die Passion eines Königs: Sein Blick streckt eine bewaffnete Kolonne zu Boden; Er bekennt Sich vor dem Statthalter des Kaisers als der wahre König; über Seinem Kreuze steht der Königstitel; ein königliches Grab umschließt Seinen Leib.

Die Fürbitten haben zwar keine besondere geschichtliche Beziehung zum Karfreitag als solchem. Sie fügen sich aber der eben festgestellten Grundidee treffend ein: Alle Stände der Christenheit, die gesamte Menschheit führt die Kirche vor den Kreuzesthron, damit der leidende König alle an Sich ziehen könne. Dann wird die große Kreuzeshuldigung zur Königshuldigung vor dem Herrn der Welt, „der in Seinem Opferblut das österliche Geheimnis begründet hat“ (Drittes Schlußgebet). „Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, und Deine heilige Auferstehung preisen und rühmen wir. Denn durch das Holz kam Freude in alle Welt“ (Antiphon zur Verehrung). Und der Kreuzeshymnus preist das Siegeszeichen des Kreuzes, an dem nach ruhmreichem Kampf der Welterlöser Sieger blieb. Die eucharistische Kommunion gibt Anteil an der Kreuzes- und Osterfrucht; sie verbindet mit dem verklärten Ostersieger und ist Angeld des eigenen Ostersieges (*pignus futurae gloriae*), „Arznei der Unsterblichkeit“ (Athanasius).

Neben diesen geradezu österlichen Klängen bleibt die Sprache der *Trauer* nicht vergessen (Zweites *Responsorium)*, aber es ist — in den Improperien — vor allem die Trauer, daß der Sohn Gottes durch die Undankbarkeit und Untreue der Menschen immer wieder gekreuzigt wird (vgl. Hebr 6, 6).

8. So bedarf denn die Form des Karfreitaggottesdienstes einer grundsätzlichen Berücksichtigung der Grundidee der Gloria Crucis. Der Karfreitagsgottesdienst darf nicht Exequien ähnlich sehen. Die Beteiligung der Meßdiener, des Chores, der Gemeinde, die Würde seiner Zeremonien, der feierliche Habitus des Ganzen muß ihn zu einer Königshuldigung prägen. Diese aber wird um so bewußter, je mehr sich unsere Besinnung in die Größe Seines Leidens vertieft hat.

Wenngleich der Karfreitagsgottesdienst kein „Requiem" ist, bleibt doch das allgemeine Verbot des Schmuckes in der Passionszeit sinnvoll gerade an diesem Tage, da uns recht zu Bewußtsein kommen soll, was es ist, wenn der Mensch in der Gottesferne steht, „wenn der Bräutigam ihnen entrissen ist" (Mt 9, 15), wenn sie versetzt sind „in Finsternis und Todesschatten". Es ist deshalb unangebracht, wenn man den Gläubigen nun doch noch irgendwo wieder eine Ecke zurecht macht, wo sie sich „heimisch" fühlen könnten. Das sog. „Heilige Grab" hat nach der römischen Liturgie nur die Aufgabe, die heiligen Gestalten für die Karfreitagkommunion aufzubewahren. Nachher soll auch diese Stätte „öde gelassen werden" (Mt 23, 38). Die verbliebenen konsekrierten Hostien sollen nach den Rubriken und Vorschriften der Kirche außerhalb des eigentlichen Kirchenraumes aufbewahrt werden, während die öffentliche Verehrung der Eucharistie verboten ist (Dekret der Sakramentenkongregation vom 26. 3. 1929; s. SKE, Nr. 90). Die geistige „Öde" soll der Gemeinde bis zu einer „Verstörtheit" sinnfällig werden in den übrigen Bräuchen und Anordnungen der Liturgie: das leere Tabernakel, die Kahlheit von Chor (keine Teppiche) und Schiff, das fehlende Weihwasser, die fehlenden Lichter (man kann im Triduum bis zum Einzug der Lumen-Christi-Prozession der Osternacht hier und da ein wahres Lichtmeer vor natürlich unverhüllten Votivbildern finden!), das Versagen der Sakramentalien (abgesehen von Notfällen) usw.

9. Zwar hat die Ritenkongregation 1957 gestattet, bei zu großem Andrang auf die K r e u z v e r e h r u n g der einzelnen zu verzichten. Jedoch wird man die Bemerkung des Generalrelators der Ritenkongregation beachten: „Es wird nicht unnötig sein hinzuzufügen, daß diese abgekürzte Form nur dann erlaubt ist, wenn ein wahrer Grund vorliegt. Denn es besteht kein Zweifel: Die Kreuzverehrung stellt einen der Höhepunkte der gesamten *Actio liturgica* dar, und es ist psychologisch und pastoral überaus wünschenswert, daß jedem Gläubigen an diesem Tage die Möglichkeit zu dieser persönlichen und verpflichtenden Begegnung mit dem heiligen Kreuze geboten werde. Sicher wäre die Abkürzung des Ritus nicht gerechtfertigt allein

wegen der Tatsache, daß die Verehrung der Gläubigen eine bestimmte Zeit beansprucht. Man wird vielmehr wenigstens dort, wo es möglich ist, dafür sorgen müssen, daß der Gesang der Improperien und der übrigen Texte des Ordo gebührend vorbereitet werde. Der Sinn dieser Gesänge ist ja gerade, die Aufmerksamkeit und Frömmigkeit der Gläubigen während der durch den Ritus beanspruchten ganzen Zeit wachzuhalten" (Osservatore Romano, 15. 2. 1957).

„Nach der Liturgie des Nachmittags kann das heilige Kreuz ohne besonderen Ritus entweder an den Chorstufen oder an der Stelle des früheren „Heiligen Grabes" bis Karsamstagabend zur Verehrung niedergelegt oder aufgestellt werden" (Bischöflicher Erlaß 1956). Wenn man das Kreuz durch Kerzen und Grünschmuck auszeichnet, wird es an stillen Betern nicht fehlen.

10. Da bei uns der Karfreitag staatlicher Feiertag ist, „besteht im allgemeinen kein Grund, vom normalen Beginn der *Actio liturgica* (15 Uhr) abzuweichen" (Bischöfl. Verordnung 1957).

„Bei der Überlegung, ob die hergebrachten außerliturgischen Andachten, Prozessionen u.a. beibehalten werden können und wie sie zeitlich anzusetzen sind, ist darauf zu achten, daß eine möglichst zahlreiche Teilnahme an der Liturgie gewährleistet bleibt. Die Gläubigen sollen über den überaus hohen Wert der heiligen Liturgie belehrt werden, die immer, besonders aber an diesen Tagen, ihrem Wesen nach die übrigen Formen der Frömmigkeit und Bräuche, auch wenn sie noch so wertvoll sind, bei weitem übertrifft" (Instruktion der Ritenkongregation).

„Die vielfach am Nachmittag übliche letzte Fastenpredigt wird besser auf einen anderen Tag verlegt. Es ist erwünscht, in der liturgischen Feier selbst eine kurze Ansprache zu halten" (Bischöfl. Erlaß 1956).

Die Instruktion der Ritenkongregation fordert von allen Gläubigen fromme Sammlung und stellt den Seelsorgern die Aufgabe, darauf zu dringen. Es entspricht also nicht dem Geist der Kirche, ohne Not an diesem hohen

Tage Arbeiten zu verrichten oder Beschäftigungen nachzugehen, durch welche diese innere Sammlung gestört oder gar unmöglich gemacht würde .

„Die Gläubigen mögen eingeladen werden, am Vormittag die Kirche zu stillem Gebet zu besuchen (Kreuzweg; schmerzhafter Rosenkranz u. a.). Für ausreichende Beichtgelegenheit ist zu sorgen“ (Bischöfl. Erlaß 1956).

Es ist sinnvoll und bei der langen Dauer der Liturgie auch angemessen, herkömmliche Andachten und Prozessionen am Vormittag zu halten. Ein *gemeinsamer* Kreuzweg *nach* der Liturgie würde Geist und Wortlaut der Neuordnung widersprechen. Der Vormittag ist auch die gegebene Zeit für eine Passionsandacht oder einen gemeinsamen Kreuzweg für Kinder, die mit der Teilnahme an der Liturgie überfordert wären.

Die Festsetzung *öffentlicher* Betstunden am „Heiligen Grab“ über die frühen Morgenstunden hinaus dürfte dem Geist des Tages weniger entsprechen.

Zum Karfreitag s. G 136 f; Nr. 788 ff, bes. 800 und 804 f, zu einer Passionsandacht Anregungen in Nr. 126 und 145.

152 DIE FEIERLICHE LITURGIE

1. Wortgottesdienst

Man achte auf eine gute Pause nach dem Oremus. Das *Levate* wird im feierlichen Ritus vom Diakon, im einfachen Ritus ebenso wie das *Flectamus genua* nur vom Priester gesungen.

Beim lateinischen Gesang der Passion ist zu beachten, daß seit 1956 auch der Schluß im Ton des Chronisten zu singen ist (neue Ausgaben u. a. bei Desclée). Für den Gesang in deutscher Sprache Ausgaben durch die Verlage Kösel, München; Werkbund, Würzburg; Ver sacrum, Rottenburg; Christ unterwegs, München. Die Turbarufe können durch eine Schola, sollten aber niemals von der Gemeinde gesprochen oder gesungen werden.

Auch im levitierten Amt ist es möglich, die Passion nur zu lesen.

2. Kreuzverehrung

Laudate, Auflagen nach 1956, S. 327. Noten zu *Venite adoremus.*

Nr. 154 Sehet das Holz des Kreuzes
L 138 Improperien deutsch (im Wechsel zu singen)

Laudate, S. 327 (Auflagen seit 1956)
Schola: „Zunge, sing", nach der Melodie L 172
Gemeinde: Nach jeder oder jeder zweiten Strophe: „Heilges Kreuz"; auf die Melodie L 172 oder L 179 (Anfang eine große Terz tiefer als der Schlußton von L 172) als Antiphon gesungen.

Nach Bedarf ferner:
L 144 O du hochheilig Kreuze
L 140 Des Königs Fahne
L 134 O Haupt voll Blut und Wunden
L 139 Dich, o Heil der Welt, zu grüßen
L 147 Passionslitanei (im Wechsel zu singen)

3. Kommunion

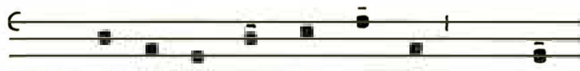
Zur *Übertragung:* L 180, bes. Strophe 2: Osterlamm, das für uns starb

Zur Kommunion: L 77, bes. Strophe 2 und 3: mit Meinem Blut das Leben
L 90: Dein Blut tränke mich
L 142, bes. Strophe 3: Er gab Sich hin

Zum *Schluß,* wenn man nicht einen *stillen* Abschluß vorsieht: L 181, bes. Strophe 2: Leben durch den Tod

Die Entkleidung der Altäre wird heute in privater Form vorgenommen.

153 ZUR KREUZENTHÜLLUNG 6. Ton

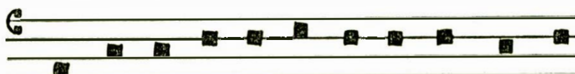


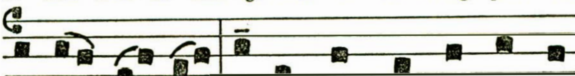
A (V): Se - het das Holz des Kreu - zes; *(A):* kommt

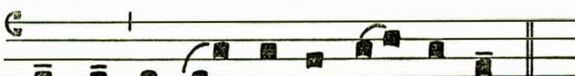


154 ZUR KREUZVEREHRUNG 4. Ton









155 KARSAMSTAG

1. „In erster Linie müssen die Gläubigen über die liturgische Eigenart des Karsamstags sorgfältig unterrichtet werden. Er ist der Tag der höchsten Trauer, an dem die Kirche in Betrachtung des Leidens und Todes des Herrn an seinem Grabe weilt. Sie enthält sich des Meßopfers, und der heilige Tisch ist entblößt, bis nach der feierlichen Vigil, der nächtlichen Erwartung der Auferstehung, der Osterjubel Einzug hält, dessen Fülle auf die folgenden Tage überströmt“ (Instruktion der Ritenkongregation).

2. Man vergesse nicht die Einladung an die Gläubigen, den gekreuzigten und begrabenen Herrn *(Triduum Crucifixi, Sepulti, Suscitati)* im Gebet vor dem in der Kirche aufgestellten Kreuz still zu verehren. Der österliche Hausputz müßte bereits vor der Gründonnerstagsliturgie beendet sein.

Ist es utopisch zu hoffen, daß eines Tages auch der Samstag staatlich geschützter Feiertag wird, unter Verzicht auf den zweiten Ostertag? So könnte das ganze Triduum Sacrum wie früher der gottesdienstlichen Besinnung gewidmet sein. Drei aufeinanderfolgende Feiertage sind zu Weihnachten nicht selten und wären auch in den Betrieben günstiger als die Unterbrechung der Feiertage Karfreitag, Ostersonntag Ostermontag durch den (halben) Arbeitstag am Samstag.

3. Die nach der Neuordnung der Heiligen Woche hier und dort am Morgen des Karsamstags vorgenommene Segnung und Austeilung von Osterwasser ist selbstverständlich sehr unangebracht.

OSTERNACHT

Durch das Osterfest, mit dem Christi Triumph gefeiert wird, wird unser Herz mit innigster Gnade durchströmt. Da gilt es, ernstlich zu bedenken, daß auch wir, zusammen mit dem Erlöser, auferstehen müssen aus einem Leben der Kälte und Trägheit zu einem Leben größeren Eifers und höherer Heiligkeit, in voller großmütiger Hingabe an Gott, vergessend diese traurige Welt, und einzig nach dem Himmel strebend: Wenn ihr mit Christus auferstanden seid, suchet, was droben ist... was droben ist, traget in euch.

Die Gläubigen mögen eingedenk sein, zu welcher Würde sie das heilige Bad der Taufe erhoben hat.

Pius XII., *Mediator Dei*, Nr. 157, 103.

Die Vigil des Auferstehungssonntags, die der heilige Augustinus „Mutter aller heiligen Vigilien" nennt, wurde seit

ältester Zeit von der Kirche mit der höchsten Festlichkeit gefeiert. Die Feier fand in den Nachtstunden statt, die der Auferstehung des Herrn vorausgehen. Im Laufe der Zeit aber wurde sie aus verschiedenen Gründen vorverlegt, zunächst auf den Abend, dann auf den Nachmittag, schließlich auf den Morgen des Karsamstags. Das geschah mit mehrfachen Umänderungen und nicht, ohne daß der ursprüngliche Zeichencharakter (Symbolismus) Schaden litt.

In unserer Zeit nun wurde im Zuge der wachsenden Erforschung der alten Liturgie der lebhafte Wunsch wach, der Ostervigil ihren früheren Glanz wiederzugeben, indem man ihr wieder die alte Stelle zuweise: die Nachtstunden nämlich vor dem Ostersonntag. Diese Erneuerung wurde noch zusätzlich aus einem pastoralen Grund gewünscht: man wollte die Teilnahme der Gläubigen erleichtern.

Dekret der Ritenkongregation, 9. 2. 1951

156 ZUR THEOLOGIE DER OSTERFEIER

1. Was begehen wir zu Ostern? Seit langem hat man sich daran gewöhnt, ausschließlich der Auferstehung des Herrn zu gedenken. Solange man sie noch heilsgeschichtlich sah, christologisch (etwa wie Phil 2, 8—10) und als Urbild unserer Auferstehung in der Gnade und bei der Parusie, blieb man im zentralen Bereich der Heilswahrheiten. Aber Predigt und Katechese verweilten in den vergangenen Jahrhunderten, besonders seit der Aufklärung, gern beim historischen Ereignis an sich und werteten es zumeist oder zuerst apologetisch aus (s. B. Dreher, Die Osterpredigt von der Reformation bis zur Gegenwart, Herder 1951). Erst in jüngster Zeit besinnt man sich wieder stärker auf die soteriologische Bedeutung der Auferstehung Christi, von der das NT auf vielen Seiten kündet (s. J. Schmitt, Jésus resuscité dans la prédication apostolique, Paris 1949) und die — trotz Anselm — noch der Scholastik klar war. Die Auferstehung Christi ist mit dem Kreuz zusammen wesentliches Heilsmysterium (s. F. X. Durwell, La résurrection de Jésus, Le Puy 1955[2]; deutsche Übersetzung des bedeutsamen Werkes in Vorbereitung bei O. Müller, Salzburg).

Die wiederhergestellte Osternacht erinnert uns wieder an den ursprünglichen vollen Festinhalt vor der Auseinanderfaltung in die geschichtliche Reihenfolge Abendmahl, Leiden und Kreuzigung, Grabesruhe und Auferstehung. In der Ansprache des Priesters vor der Erneuerung der Taufgelübde heißt es darum: „In dieser hochheiligen Nacht begeht die heilige Mutter Kirche das Gedächtnis des Todes und der Grabesruhe unseres Herrn Jesus Christus ... Seine glorreiche Auferstehung feiernd, jubelt sie in überströmender Freude."

Das ist tatsächlich der Kern der alten Osterfeier. Es ist das Herzstück der Frohbotschaft. Christus hat für uns gelitten und ist gestorben, um am dritten Tage wieder zu erstehen, und das nicht nur Seinetwegen! Das ist Sein großes Passah, der „Durchgang" durch Tod zum Leben, durch Nacht zum Licht. Dieser *Transitus* hat uns der Gewalt des Feindes, der Sünde und des Todes entrissen und in das Reich Christi versetzt (vgl. Kol 1, 13).

Seit frühester Zeit sieht die Kirche in ihrer Liturgie und Verkündigung dieses gewaltige Geschehen vorgebildet in der Befreiung des Volkes Israel aus der Knechtschaft in Ägypten. Wie damals das Blut des Opferlammes rettete, da der Herr schonend „vorüberschritt" und den Weg zum Gelobten Land öffnete, so hat das Blut des Osterlammes Christus (vgl. 1, Kor 5, 7; Is 53; 16, 1; Joh 1, 29. 36; Offb 5, 6—13 und öfter; 1 Petr 1, 19) uns errettet und den Weg zum Gottesreich erschlossen. Nicht umsonst hatte Gott es gefügt, daß der Tod des wahren Lammes mit der Feier des Vorbildes zusammentraf.

Seit apostolischer Zeit hat das Gedächtnis dieser Heilstat die Gemeinde am jährlichen Osterfest und an der wöchentlichen Feier der Auferstehung, dem Herrentag, zusammengeführt. Der wesentliche Inhalt dieser Feier war immer der gleiche: das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung des Herrn: *Memores .. passionis .. et resurrectionis .. offerimus.* Die Form dieses Gedächtnisses hatte der Herr selbst am Vorabend Seines Leidens im Abendmahl festgelegt. Das Vorbild für dieses Opfermahl des Neuen Bundes ist das Bundesmahl, das zuerst beim Auszug aus Ägypten und später jährlich am jüdischen Paschafest ge-

halten wurde. Der Zusammenhang der *Eucharistie* mit dem Ostergeschehen wird bis heute deutlich auch in der Verpflichtung zum wenigstens österlichen Empfang.

2. Auch die *Taufe* ist ein eminent österliches Sakrament, da sie Anteil gibt am Tod und der Auferstehung des Herrn (vgl. Röm 6). Daß sie früher in der Osternacht gespendet wurde, war also höchst sinnvoll. Bis heute empfiehlt der CJC im c 772 wie auch die Instruktion der Ritenkongregation von 1956 die feierliche Spendung nach der Taufwasserweihe.

3. Die übrigen Sakramente sind ebenfalls österlich, da sie bei aller Differenzierung im Zeichen und in der Wirkung doch alle die Erlösungsfrucht zuwenden, indem sie an Tod und Auferstehung Christi Anteil geben. Der innere Zusammenhang wurde früher bei der Firmung darin sichtbar, daß auch sie den Neugetauften in der Osternacht gespendet wurde. Ebenso wurde die Priesterweihe in der Osternacht erteilt. Der österliche Charakter des Bußsakraments kam in der Wiederaufnahme der öffentlich Büßenden in die eucharistische Gemeinschaft am Gründonnerstag zum Ausdruck. Schließlich stehen auch die Krankensalbung und alle nichtsakramentalen Salbungen mit heiligen Ölen (Kirche, Altar, Glocken) durch die Weihe der Öle am Gründonnerstag in österlichem Zusammenhang.

4. Aber noch ist der Inhalt der altchristlichen Osterfeier nicht vollständig angedeutet. Über das historische Heilsgeschehen und seine sakramentale Verwirklichung hinaus weitete die alte Kirche ihren Blick bis zu den Anfängen der Welt und zu ihrem Ende. Man glaubte, die Welt sei in der Osterzeit von Gott durch denselben Logos erschaffen worden, durch den auch die neue Schöpfung am Kreuz und in der Auferstehung gewirkt wurde (vgl. die erste Lesung der Osternacht). Ein Sinnbild dafür sah man darin, daß die Natur zu neuem Leben erblühte. Ostern bzw. der Anfang des Festkreises wurden darum bis ins Mittelalter als Jahresanfang angesehen. Die Wiederkehr des Herrn erwartete man ebenfalls in der Osternacht. Dann werde Er, so glaubte man, das vollenden, was kraft Seines Todes und Seiner Auferstehung in uns grundgelegt wurde. So machte die Osterfeier deutlich, daß Christus „Anfang und

Ende“ ist, „Alpha und Omega; Sein sind die Zeiten, Sein die Jahrhunderte, Sein ist die Herrlichkeit und das Reich durch alle Äonen der Ewigkeit“ (OHS).

5. Ein letzter Grundzug der Osterliturgie bedarf besonderer Unterstreichung. Die Kirche will im Gedächtnis des Heilsgeschehens nicht nur Freude und Dankbarkeit über die Erlösung und Hoffnung auf ihre Vollendung in der Parusie wecken; ihr Gedächtnis ist selbst heilsvermittelnd. Dieses Heil aber muß sich auswirken im sittlichen Leben: Mit Christus der Sünde und der Welt gekreuzigt, soll der Christ österlich handeln, mit Ihm zu einem neuen Leben erstanden. Das ist das deutliche und dringliche Anliegen der Liturgie nicht nur am Osterfest, sondern auch in seiner Großoktav, den 7 mal 7 Tagen, die am Pfingstfest enden, und vor allem in den vorbereitenden 70 bzw. 40 Tagen.

6. Die angedeuteten Grundzüge der österlichen Feier sollen in etwa den Reichtum der Osternacht, der *mater omnium sanctarum vigiliarum* (Augustinus), ausmessen. Sie ist Ausgangs- und zugleich Höhepunkt des Kultus und der Seelsorge. Auch die Gebetsliturgie verdankt ihr viel: die Lichtfeier am Anfang ist eine der Wurzeln für die Vesper, Lesungen und Gesänge sind der Grundstock der späteren Matutin.

7. Bei der grundlegenden Bedeutung und der Fülle des Festinhaltes ist es nicht verwunderlich, wenn lange der Grundsatz galt: In der Osternacht legt sich kein Christ zur Ruhe; oder wenigstens die oft wiederholte (nach Hieronymus auf die Apostel zurückgehende) Anordnung: Niemand darf vor Mitternacht entlassen werden. Denn in dieser Nacht ist Christus auferstanden (so mit vielen Vätern Augustinus); in einer Osternacht wird Er zur Vollendung der Erlösung wiederkehren (so wiederum viele Väter in Übereinstimmung mit einer jüdischen Tradition über den Messias). Zudem schien es „nicht zusammenzupassen: das ewige Leben zu begehren und nicht wachen zu wollen, den Tod ganz und gar ablehnen zu wollen, aber dessen Bild (d. h. den Schlaf) nicht zu verkleinern“ (Augustinus). Während sich aber in der Ostkirche die nächtliche Vollvigil bis heute erhielt, wurde sie im Abendland im 10. Jh. auf den

Nachmittag, seit dem 14. Jh. auf den Vormittag des ursprünglich aliturgischen Karsamstags (Grabesruhe Christi) verlegt.

Dadurch „verlor die Liturgie der Ostervigil ihre ursprüngliche Klarheit und den Sinn ihrer Worte und Symbole. Außerdem büßte der Karsamstag durch die verfrühte Osterfreude seinen eigenen Charakter der trauernden Erinnerung an das Begräbnis des Herrn ein" (Dekret der Ritenkongregation 1956).

8. Die im eben zitierten Dekret beklagten Schäden warnen davor, von der hora competens neuerdings abzuweichen.

„Es liegt viel daran, daß Priester und Gläubige die Bedeutung dieser *Sacratissima Nox* (Exsultet) recht erfassen. Es ist nicht etwa eine österliche Vorfeier, sondern der österliche Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres selbst. Der Inhalt der Feier fordert die *hora competens;* d. h. die Vigil ist zeitlich so anzusetzen, daß das Auferstehungsamt etwa um Mitternacht beginnen kann (Dekret der Ritenkongregation 1956)" (Bischöfl. Erlaß 1956). Wer den leuchtenden Inhalt dieses Erlösungsfestes im Herzen trägt, wer weiß, daß Vigilia nicht Vortag, auch nicht Vorfeier, sondern das wachend gefeierte Fest selbst ist, der wird nicht, mit welchen Gründen auch immer, dieser ursprünglichen Nachtfeier reserviert oder ablehnend entgegentreten können, während er sonst nächtlichen Anbetungen, Prozessionen, Wallfahrten und Mitternachtsmessen ohne Bedenken gegenübersteht. Selbst die Mitternachtsmesse zu Weihnachten ist, geschichtlich gesehen, gegenüber der Messe „am Tage" sekundär, während die Ostermeßfeier am Tage erst entstand, als die eigentliche Ostermesse, die der *Vigilia* nämlich, nicht mehr zur rechten Zeit gehalten wurde.

In besonders gelagerten Einzelfällen kann der Ortsordinarius eine Verlegung auf den Abend gestatten (Ordination 19 der Ritenkongregation vom 1. 2. 1957), nicht jedoch auf den Ostermorgen. Bei noch so frühem Beginn — der dem Menschen von heute überdies schwerer fällt als ein längeres Wachen über Mitternacht hinaus — kann man ja wirklich nicht mehr vom *sacrificium vespertinum* der Osterkerze sprechen.

Wenn als Argument für eine morgendliche Feier häufig angeführt wird, der (frühe) Morgen sei die Stunde der Auferstehung, so ist demgegenüber zu sagen, daß die Schrift nur über das Offenbarwerden der Auferstehung etwas Sicheres aussagt.

Die alte Tradition neigt, wie schon angedeutet, dazu, die Nacht als Zeit der Auferstehung anzunehmen (s. auch im *Exsultet: Haec nox est, in qua ... Christus ... victor ascendit;* und: *beata nox, quae sola meruit scire tempus et horam*).

9. Natürlich dürfte diese Feier aller Feiern nicht beeinträchtigt werden durch besonders anstrengende Funktionen vorher oder nachher (etwa Prozessionen in einer der vorhergehenden Nächte oder Vierzigstündiges Gebet zu Ostern). Das Vierzig- oder Dreizehnstündige Gebet ist nicht nur aus diesem praktischen Grund der Überlastung, sondern nach einer Entscheidung der Ritenkongregation vom 28. 12. 1948 auch aus inneren Gründen an den „Hochfesten, besonders zu Weihnachten und Ostern unangebracht". S. auch den Bischöfl. Erlaß von 1956.

Die Entlastung des Karsamstags von dem allzu massiven Beichtkonflux, den die Neuordnung der Heiligen Woche forderte, ist bei zielstrebiger Zähigkeit durchaus zu erreichen.

Wo rechte Einsicht in den hohen Grad der Feier lebt und vermittelt wird, verlieren die Schwierigkeiten an Gewicht. Wie manche Opfer an Nachtruhe bringen auch gute „Kirchgänger", wenn es gilt, ein Schützenfest, den Karneval usw. zu feiern. In der Anpassung an die Bedürfnisse (und Opferscheu) des heutigen Menschen ist die Neuordnung weit genug gegangen. Billiger dürfen wir nicht sein: Was Wert hat, darf und muß etwas kosten. Sollten wir nicht eher daran denken, wo es angeht (und wie es bei anderen Gelegenheiten üblich ist), durch Betstunden vor der Osterkerze im Anschluß an die Meßfeier eine Art von Vollvigil zu halten und so das Wort des Exsultet wahrzumachen: *Flammas eius lucifer matutinus inveniat?*

■

157 ZUR FEIERGESTALT DER OSTERNACHT

1. Elemente

„Sinn und Zweck der Vigil liegen darin, daß durch die liturgische Handlung gezeigt und ins Bewußtsein gerufen werde, wie unser Leben und unsere Begnadung aus dem Tode des Herrn hervorgehen. In diesem Sinne wird unter dem Zeichen der Osterkerze der Herr selbst, das ‚Licht der Welt' (Joh 8, 12) dargestellt, der durch die Gnade Seines Lichtes die Finsternis unserer Sünden verscheuchte. Es wird das österliche *Exsultet* vorgetragen, das die Herrlichkeit der heiligen Nacht der Auferstehung besingt. Es wird erinnert an die Großtaten Gottes im Alten Bunde, die blassen Bilder der Wunder des Neuen Testamentes Es wird das Taufwasser geweiht, in dem wir, ‚mit Christus begraben', um der Sünde zu sterben, mit demselben Christus auch auferstehen, um ‚in einem neuen Leben zu wandeln' (Röm. 6, 4). Schließlich versprechen wir, indem wir die Taufgelübde erneuern, diese Gnade, die Christus uns verdient und in der Taufe zugewendet hat, durch unser Leben und Verhalten vor allen zu bezeugen. Zuletzt endet die heilige Vigil nach Anrufung der Fürbitte der triumphierenden Kirche mit der feierlichen Auferstehungsmesse" (Instruktion der Ritenkongregation). Vor allem in der Meßfeier wird Kreuz und Auferstehung gnadenhafte Wirklichkeit. Der Gekreuzigte und Auferstandene kommt selber, um uns Seinen Leib und Sein Blut als Unterpfand unserer Erlösung und einstigen Auferstehung zu geben.

Wenn im ersten Osteramte bestimmte Texte und Riten fehlen, so ist das wiederum aus dem liturgiegeschichtlichen Grundgesetz der „Erhaltung alten Brauchtums an Feiertagen" zu erklären. Introitus, Offertorium, Communio, Agnus Dei sind spätere Zutaten und fehlen darum heute. Daß beim Evangelium keine Lichter getragen werden, ist aus der Überfülle des die Kirche erhellenden Lichtes und aus der neben dem Ambo strahlenden Osterkerze zu erklären. Das Weglassen des Friedenskusses datiert allem Anschein nach aus einer Zeit, da die Gläubigen in der auf den Karsamstag vorgerückten Feier nicht mehr kommunizierten. Die *Pax* ist ja eng mit der Kommunion, dem Mahl der Liebe und Einheit, verbunden.

2. Voraussetzungen

Muß noch gesagt werden, daß diese größte Feier des Kirchenjahres neben einer langfristigen äußeren wie vor allem inneren Vorbereitung, die mehr ist als bloße Erläuterung der Liturgie, nämlich eindringliche Hinführung zu lebendiger Mitfeier und geistlicher Erneuerung (s. dazu bereits Nr. 73), des festlichsten Gepräges bedarf, dessen die betreffende Kirche fähig ist? Also nicht die zweite Garnitur der Paramente. Vor allem ist zu sorgen für eine genügend große Osterkerze. Auch der Leuchter muß würdig, groß, mit Grün und Blumen geschmückt sein. Wo es irgend nötig und möglich ist, betraue man einen fähigen Künstler mit einer Neugestaltung. Auch die übrigen Behältnisse und Geräte dürfen die begeisterten Worte und den erhabenen Sinn der Liturgie nicht Lügen strafen: der peinlich saubere, festlich geschmückte Taufstein, an dem sich der Übergang vom Tod zum Leben vollzieht, das Gefäß für das Taufwasser, ebenfalls geschmückt, auf einem gut geformten Untersatz, die Gefäße für das Weihwasser usw.

3. Verlauf

a) Die Form des Hochamts mit lateinischem Chor- und Volksgesang bietet für die *Meßfeier* keine große Schwierigkeit, da die Antiphonalgesänge fehlen und das österliche Ordinarium im *Laudate* zu finden ist. Das Alleluja und die *Laudes* bedürfen der Probe. Raum für deutsche Lieder ist bei der Opferung, zur Kommunion und am Schluß gegeben. Schwieriger ist diese Hochform in der *Vigilfeier* durchzuführen. Bei der Weihe des Feuers und der Kerze sollte auf jeden Fall der deutsche Text nach den lateinischen Gebeten vorgetragen werden, weil die Gläubigen bei der Dunkelheit die Gebete nicht lesen können.

b) Für das Amt mit deutschem (Chor- und) Volksgesang und für die Form der Betsingmesse s. den Vorschlag Nr. 159. Für die Vigil selbst gibt es in verschiedenen Verlagen Ausgaben mit deutschem Gesang (s. oben Nr. 1326). Die Lesungen werden — vielleicht gekürzt, s. Nr. 158 — deutsch vorgetragen. Ebenso, durch eine Schola, die *Cantica,* wenn die Form der Betsingmesse gewählt wird. Was aber kann bei der Form des Amtes mit deutschem Gesang

geschehen? Man kann die *Cantica* psalmodieren — es handelt sich ja nicht um die eigentliche Meßfeier — oder aber durch Kirchenlieder ersetzen, deren Wahl freilich nicht leicht ist. Die Vorschläge unter Nr. 159 versuchen dem Grundgedanken der *Cantica* oder der Lesungen oder Orationen in etwa zu entsprechen.

c) Nr. 158 bringt einen Vorschlag für kurze einführende und verbindende Worte, die vor allem den inneren Bezug der Lesungen auf die Taufe erklären und die Gebetsstille vor den Orationen anregen wollen.

d) Die Eindruckskraft der Ostervigil wird durch eine Taufe — möglichst eine Erwachsenentaufe — außerordentlich erhöht. „Es geziemt sich *(decet)*, die Erwachsenentaufe nach uraltem kirchlichen Brauch in der Ostervigil *(in pervigilio Paschatis)* zu spenden" (CJC, can 772). Selbstverständlich wird man bei der langen Dauer von der ausdrücklichen Erlaubnis Gebrauch machen, die vorbereitenden Riten vorwegzunehmen und in der Vigil bei den Fragen nach dem Glauben zu beginnen.

e) Die „Auferstehungsmesse" — so nennt sie das Dekret der Ritenkongregation — sollte man auch ohne strenge Verpflichtung *pro populo* applizieren, jedenfalls aber eine private Intention nicht auch noch publizieren.

f) „Die *Auferstehungsfeier* nach dem Ritus der Diözesanagende darf nicht mehr gehalten werden. Das am Karfreitag enthüllte Kreuz kann, wo es angängig ist, als Prozessionskreuz verwandt werden. Eine besondere Aufstellung des Kreuzes auf dem Chor während der Osterzeit erübrigt sich. Ehrenplatz und Schmuck gebühren der Osterkerze, ‚in der der Herr selbst, das Licht der Welt (Joh 8, 12) dargestellt ist' (Instruktion).

Der bisherige Umgang unter dem Gesang von Osterliedern kann in Verbindung mit dem Hochamt oder der Andacht des Festtages gehalten werden" (Bischöfl. Erlaß 1956).

158 TEXTE, ERLÄUTERUNGEN UND HINWEISE

Vorbemerkung: Die Erläuterungen können durch einen Lektor (wo möglich, durch einen Priester auf der Kanzel) der Gemeinde dargeboten werden. Die Texte der Lesungen sind verkürzt.

1. (Vor Beginn der Feuerweihe)

Die Feier der Erlösung, die wir in dieser heiligen Nacht begehen, soll uns zunächst im Sinnbilde des Lichtes vor Augen geführt werden. Das neue Feuer wird gesegnet. Es spricht vom neuen Leben des Auferstandenen, das in der Taufe auch unser Leben geworden ist.

2. (Vor Beginn der Kerzenweihe)

Die Osterkerze wird geweiht; auch sie ist ein Sinnbild Christi, der leuchtet vom Feuer des göttlichen Lebens. Das sagen uns die Zeichen Christi, die in die Kerze eingeschnitten werden. Mit der Einzeichnung der Jahreszahl wird unsere Zeit in Christi Ewigkeit geborgen.

a) (Zur Beschriftung der Kerze)

Christus gestern und heute / Anfang und Ende / Alpha und Oméga. / Sein sind die Zeiten / Sein die Jahrhunderte. / Ihm sei Ehre und Herrschaft / durch alle Ewigkeit. Amen.

b) (Zur Einfügung der Weihrauchkörner)

Durch Seine heiligen Wunden / in ihrer Herrlichkeit / beschütze uns / und bewahre uns / Christus der Herr. Amen.

c) (Zum Anzünden der Kerze)

Das Licht Christi, der glorreich erstand / banne das Dunkel aus Herz und Verstand.

3. (Vor der Prozession)

Das Osterlicht wird in das dunkle Gotteshaus getragen. So hielt der Auferstandene einst den Einzug in das angstvolle Dunkel der Seinen. So hält Er Einzug in die Nacht der Welt und der Sünde. Am Osterlicht zünden der Priester, die Helfer beim Gottesdienst, die Gläubigen ihre Kerzen an: Das Licht Christi soll in allen Herzen aufflammen.

4. (Vor dem Exsultet)

Der Diakon stimmt das große Osterlob, das *Exsultet,* im Angesicht des Osterlichtes an. Mögen unsere Herzen mit-

klingen, dem auferstandenen König Dank zu sagen für Seine große Herrlichkeit.

5. (Vor Beginn der Lesungen)

Ein zweiter Abschnitt der Feier unserer Erlösung beginnt. Er ist dem Sakrament der Taufe zugewandt, das uns mit Christus sterben und auferstehen ließ. So wird nun die Auferstehung des Herrn, die wir im Sinnbild schauten, im Sakrament dargetan. Als Taufzeugen treten zunächst die Großen des Alten Bundes auf: Moses und Isaias. Moses berichtet, wie der Herr im Anfang die Welt erschaffen und geschmückt hat. Er will uns daran erinnern, daß mit der Erlösung durch Christus, die in Kreuz und Auferstehung vollendet wird, eine neue, herrlichere Schöpfung ersteht. Wir hören zu, um uns dann, von Priester (und Diakon) aufgefordert, hinzuknien und in Stille zu flehen, daß das Gnadenleben der Taufe in uns erneuert werde.

(Aus der ersten Lesung:)

Im Anfang schuf Gottt Himmel und Erde. Die Erde aber war wüst und leer, und Finsternis war über dem Abgrund, und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. Da sprach Gott: Es werde Licht! Und es ward Licht; und Er schied das Licht von der Finsternis. Er nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht; und es ward Abend und Morgen, der erste Tag.

Dann sprach Gott: Es entstehe das Firmament inmitten der Gewässer und scheide die Wasser voneinander! Und es geschah also, und es ward Abend und Morgen, der zweite Tag.

Da sprach Gott: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel, und es erscheine das trockene Land! Und es geschah also. Da sprach Er: Es lasse die Erde grünende Pflanzen sprossen. Und es geschah also. Gott sah, daß es gut war. Und es ward Abend und Morgen, der dritte Tag. Dann sprach Gott: Es sollen Leuchten entstehen am Firmament des Himmels, um Tag und Nacht zu scheiden und die Zeiten anzuzeigen, Tage und Jahre! Und Gott schuf

Mond, Sonne und Sterne, und Er sah, daß es gut war. Es ward Abend und Morgen, der vierte Tag.

Da sprach Gott: Es sollen die Wasser lebende Wesen h[redacted]-vorbringen, und Vögel sollen über die Erde unter dem Firmamente des Himmels dahinfliegen. Und Gott schuf sie und sah, daß es gut war, und Er segnete sie. Und es ward Abend und Morgen, der fünfte Tag.

Dann sprach Gott: Es bringe die Erde lebende Wesen hervor, je nach ihrer Art. Und es geschah also. Und Gott sah, daß es gut war, und Er sprach: Lasset Uns den Menschen machen nach Unserem Bild und Gleichnis; er soll herrschen über die ganze Erde. Und Gott schuf den Menschen[redacted]ach Seinem Bilde, als Mann und Weib erschuf Er sie. Gott segnete sie und sprach: Wachset und mehret euch; erfüllet die Erde, macht sie euch untertan und seid Herren über alles, was sich auf Erden regt. Und es geschah also. Und Gott sah alles, was Er gemacht hatte, und es war sehr gut. Und es ward Abend und Morgen, der sechste Tag. So wurden Himmel und Erde vollendet und all ihre Zier. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn, denn Er ruhte am siebten Tag von Seinem ganzen Werke, das Er vollbracht hatte.

6. (Vor der zweiten Lesung)

Der Bericht über die Rettung Israels am Roten Meer will uns nun sagen, daß wir, das neue Gottesvolk, durch das Wasser der Taufe und das Blut Christi von der Herrschaft Satans befreit und an das Ufer der Freiheit hinübergeleitet wurden. Lasset uns dann in Stille beten, daß die Taufgnade allen Völkern zuteil werde.

(Aus der zweiten Lesung:)

In jenen Tagen geschah es zur Zeit der Morgenwache: Da schaute der Herr aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und vernichtete ihr Heer. Er ließ die Räder von den Wagen abspringen, und sie fielen zu Boden.

Da sprachen die Ägypter: Laßt uns fliehen vor Israel, denn der Herr streitet für sie gegen uns. Da sprach der Herr zu Moses: Strecke deine Hand aus über das Meer, damit das Wasser über die Ägypter und ihre Wagen und Rosse hereinbreche. — Und Moses streckte seine Hand gegen das Meer aus. Als nun die Ägypter flohen, kam das Wasser ihnen entgegen, und der Herr begrub sie in den Fluten. Die Söhne Israels aber zogen mitten durch das trockene Meeresbett, und das Wasser stand wie eine Mauer zu ihrer Rechten und Linken. So rettete der Herr an diesem Tage Israel aus der Hand der Ägypter.

7. (Vor der dritten Lesung)

Der Prophet Isaias erhebt seine Stimme, um, vom Geiste erleuchtet, die Herrlichkeit Christi und eines jeden Getauften zu künden. Er ist die Freude aller, die gerettet werden. Lasset uns darauf bitten, daß die Herrlichkeit Christi mehr und mehr in uns wirksam werde und uns heilig mache.

(Aus der dritten Lesung:)

An jenem Tage wird der Sproß des Herrn herrlich und ruhmvoll sein und die Frucht des Landes hochgepriesen, und Frohlocken wird denen zuteil werden, die gerettet sind. Und es wird sein: Ein jeder, der dann zurückbleibt in Jerusalem, wird heilig genannt werden, ein jeder, der eingeschrieben ist zum Leben in Jerusalem. Wenn der Herr den Schmutz der Töchter Sions abgewaschen hat und die Blutschuld Jerusalems getilgt hat im Geiste des Gerichtes und der Feuersglut, dann wird der Herr über den ganzen Berg Sion und über all seine Herrlichkeit ein Schirmdach schaffen und ein Gezelt als Zuflucht.

8. (Vor der vierten Lesung:)

Moses spricht zu seinem Nachfolger. Es sind drohende Worte, die er dem Volke Israel hinterließ, weil er voraussah, daß sie Gottes Gesetz übertreten würden. Aber

uns trifft heute seine Warnung. — Lasset uns darauf bitten, Gott möge uns die Kraft geben, Ihm immer treu zu bleiben, damit wir nicht verlorengehen.

(Aus der vierten Lesung:)

In jenen Tagen gebot der Herr Josue: Sei mannhaft und stark! Denn du sollst die Söhne Israels in das Land führen, das Ich ihnen verheißen habe, und Ich werde mit dir sein. — Nachdem nun Moses diese Worte in ein Buch geschrieben hatte, gebot er den Leviten, welche die Bundeslade des Herrn trugen: Nehmet dieses Buch und legt es an der Bundeslade des Herrn seitlich nieder, damit es dort gegen Israel Zeugnis ablege. Denn ich kenne deine Widerspenstigkeit. Versammelt alle Ältesten eurer Stämme und eure Lehrer zu mir, daß ich vor ihnen diese Worte verkünde und gegen sie Himmel und Erde anrufe, denn ich weiß, daß ihr nach meinem Tode schlecht handeln und schnell vom Wege abweichen werdet, den ich euch gewiesen habe. Es wird euch Unglück treffen in der letzten Zeit, wenn ihr vor den Augen des Herrn schlecht handelt, indem ihr Ihn zum Zorne reizt durch die Werke eurer Hände.

9. (Vor der Litanei)

Zu den Zeugen aus dem Alten Bunde werden nun die Großen des Neuen Bundes, die Heiligen, herbeigerufen als Taufzeugen und als Vorbilder des Lebens in der Taufgnade. — Die Litanei finden wir im Laudate L 51 (bis vor *Propitius esto*. Vorbemerkung beachten: einige Anrufungen entfallen).

10. (Vor der Taufwasserweihe)

Das Taufwasser wird geweiht. Der Gnadenquell öffnet sich, aus dem in den kommenden Monaten das Sakrament der Taufe gespendet wird. Wir hören das Lob des Taufwassers und danken für die Taufe, die uns mit Christus auferstehen ließ.

11. (Vor der Übertragung des Taufwassers)

Der Gesang, der die Übertragung des Taufwassers zur Taufstätte begleitet, erinnert uns an die noch unerfüllte Sehnsucht so vieler nach Gott. Möge unser Gebet das Taufwasser gleichsam in alle Welt hinaustragen! Möge unsere Treue zum Taufgelöbnis, das wir erneuern, viele andere zu Gott führen.

12. (Nach dem Taufgelöbnis)

P: Laßt uns unser Taufgelöbnis bestätigen im Liede (L 226: Fest soll mein Taufbund ..., s. dazu Nr. 492; gut geeignet auch Nr. 365).

13. (Vor dem zweiten Teile der Litanei)

Der dritte Teil der Osterfeier hebt an.

Nicht nur im Sinnbild und nicht nur im Sakrament der Taufe sollen wir die Feier der Erlösung durch Christi Tod und Auferstehung erleben. Wir sollen sie in wirklicher Gegenwart des Gekreuzigten und Auferstandenen erfahren. Nun, in der Feier des Meßopfers, tritt Er persönlich in unsere Mitte. Sein Kreuzesopfer wird Gegenwart, und die Osterglorie umglänzt Ihn. An der Stelle des Staffelgebetes steht heute als Vorbereitung der Messe der zweite Teil der Allerheiligen-Litanei L 51 (von *Propitius esto* an; die mit einem Stern bezeichneten Anrufungen entfallen wieder). Demütig rufen wir um Gottes Erhörung in den Anliegen der Kirche, damit die Kreuzes- und Ostergnade wirksam werde. Die Messe wird gefeiert in den Formen der kirchlichen Frühzeit; sie beginnt mit den Huldigungen des Altarkusses und Weihrauchs, der als Zeichen unserer Anbetung zum Throne Gottes emporsteigt, während der Kyrieruf der Litanei dem glorreichen König entgegenklingt. Darauf laßt uns in das Osterlied des Gloria voll herzlicher Osterfreude einstimmen! Wir antworten alle auf den Gruß des Priesters und den Freudenruf des Alleluja. Wir singen die Meßgesänge der Osterzeit L 3—6. (Für ein deutsches Hochamt s. die Ordnung Nr. 159.)

14. (Nach der Epistel)

Christliche Gemeinde, ich verkünde dir eine große Freude: den Osterruf der Kirche, den Jubelruf der erlösten Gemeinde, auf den wir alle anworten.
Es ist das Alleluja.

15. (Nach der Kommunion)

Täglich feiert die Kirche in ihrem Stundengebet die Auferstehung, wenn sie die Laudes, das Morgenlob, singt. Die hohe Feier unserer Erlösung in dieser heiligen Nacht soll ihren Ausklang haben in diesem täglich wiederholten Osterlob.

159 LIEDVORSCHLÄGE ZUR OSTERNACHT

Nach der 2. Lesung: L 238; 233
Nach der 3. Lesung: L 219; Nr. 460 (Mel. L 224 oder 190)
Nach der 4. Lesung: L 85, 2; 224, 3
Auf demWeg zum Taufbrunnen: L 103,4,7; 234, 5; 186; 221
Nach der Gelübdeerneuerung: L 226 (weitere Strophen Nr. 491); Nr. 492

Kyrie	3	Osterkyrie oder Nr. 368, 3
G	153	ein Osterlied *ohne* Alleluja! *oder* Nr. 160 (Gloria der Osternacht); Nr. 172, bes. 3; Nr. 885
Z	152, 1	Alleluja laßt uns singen
O	149	Das Grab ist leer; *oder* Nr. 169 (Antiphon); Nr. 170; Nr. 945
S	88	*oder* Nr. 106, 2
(*nW*	*1*56	Sieger auf Golgatha)
K	148;	155; 152; 151 *(antiphonisch zu singen: Schola — Alle: die Allelujarufe);* Nr. 170 f

Laudes Laudate S. 237: „Lobet den Herrn" mit Alleluja (Ton 6, Nr. 369)
Benedictus Nr. 161
E 158
S. auch Nr. 162, 1. 4

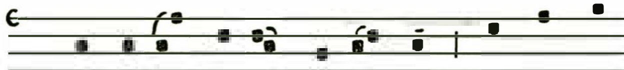
160 GLORIA DER OSTERNACHT

1. Ihr Cristen, freut euch, triumphiert, / die Jesu Qual und Tod gerührt. / Wie groß ist unsers Gottes Macht! / Wie glorreich ist die heutge Nacht!

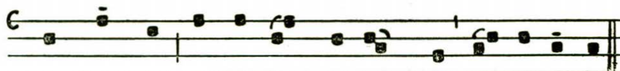
2. Gott Vater, Dir, dem Sohn zugleich, / erstanden aus des Todes Reich, / dem Heilgen Geist sei Lob geweiht / jetzt und in alle Ewigkeit.

Melodien: L 153 u. a. (s. Verzeichnis F)

161 ANTIPHONEN ZUM BENEDICTUS



V: In der Frü - he nach dem Sab - bat *S:* ka - men sie



zum Gra - be, als die Son - ne auf - ging, al - le - lu - ja.

Benedictus Laudate S. 551; Melodie: Coll. Rituum I, S. 168.

162 PREIS DER HEILGEN NACHT

1. Gepriesen sei die heilge Nacht, / die unsern Vätern Rettung bracht' / vom Joch Ägyptens, von dem Schwert, / dem nur das Blut des Lammes wehrt!

2. Gepriesen sei die heilge Nacht, / in der die Hirten hielten Wacht / und hörten, was ihr Herz erfreut: / „Euch ist gebor'n der Heiland heut!"

3. Gepriesen sei die heilge Nacht, / die in uns Lieb und Dank entfacht, / da Jesus gibt Sein Fleisch und Blut / vor Seinem Tod als höchstes Gut!

4. Gepriesen sei die heilge Nacht, / in der der Herr aus eigner Macht / dem Grab entstieg, der Siegesheld, / der uns aufweckt am End der Welt!

Melodien: 157 (mit Alleluja); 155; 153 u. a. (s. Verz. F)

OSTERSONNTAG

163 MESSE G 214; I A

Immer wieder stimmt die Kirche das Alleluja an. Mit frohem Jubel ruft sie uns zu: Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat; frohlocken wir heute und freuen wir uns! — Wir freuen uns über die Auferstehung Christi, welche die Erlösertat von Golgatha besiegelt hat. Christus versöhnte dem Vater, selbst schuldloses Opferlamm, die Sünder. Freuen wollen wir uns auch über unsere Auferstehung aus der Verlorenheit, die Christus in der Taufe uns schenkte. — Nun gilt immer für uns: Wenn ihr mit Christus auferstanden seid, so sucht, was droben ist.

Psalm zum Eingang: G 120
Fürbitten: Nr. 683

LIEDORDNUNG Nr. 165 ff; ferner:
Z 154, 2: Das ist der hohe Ostertag. S. auch Nr. 169 b.
Sequenz: 55 (lat.), vgl. 152—154; 148 (deutsche Sequenz)
S. auch Nr. 170—172; 368, 3 (Kyrie); 885 (Gloria); 891 (Zwischengesang); 913 (Credo); 169 (Antiphon); 945 (Opferb.); 989 f (Komm.).

164 ANDACHT

Nr. 379, 8—380	Invitatorium und Ps 94
L 148	Hymnus: Christ ist erstanden
Lesung:	Brevier vom Osterdienstag, 1. u. 2. Lesung (Ambrosius) — *Stille*
G 139, I	Osterpreis
L 156, 1. 2	Wahrer Gott, wir glauben
G 139, II	Taufdank
L 152, 4. 5	Ostersegen
Nr. 683; 721	Fürbitten (Ostern; Taufdank)
L 155, 1. 2	Verklärter Leib
L 158	Freu dich, Himmelskönigin

Beachte auch L 56 (Salve festa dies), sowie Verzeichnis G unter „Ostern“. Besonders Nr. 388, 5 f (Responsorium).

DIE HEILGEN 50 TAGE: OKTAV DER OKTAVEN

164a VOM SINN DER OSTERZEIT

1. Das heilige Pascha, der *transitus* vom Tod zum Leben, ist vollbracht. Nun feiert die heilige Kirche fünfzig Tage hindurch die selige Pentekoste, die Oktav der Oktaven. Doch reißt nicht gerade hier eine schmerzlich empfundene Diskrepanz auf zwischen dem Leben der Kirche und dem praktischen Leben des Kirchenvolkes? Feiern unsere Gläubigen wirklich bewußt die selige Pentekoste? Mit großer Innigkeit begehen unzählige Scharen gläubigen Volkes die Fastenzeit, die Passionszeit, die Heilige Woche, und mit großer Freude und innerer Anteilnahme feiern sie Ostern. Aber dann? Verklingt nicht mit der Abendandacht des Ostermontags auch das österliche Bewußtsein bei vielen und damit die Osterfreude? *Wer feiert noch das Tempus paschale* als eine Zeitspanne, wie man den Advent feiert oder die Weihnachtszeit oder den Maimonat?

Freilich, es kann uns ja auch nicht wundern, wenn unsere Gläubigen kein Verhältnis haben zur „seligen Pentekoste"! Denn unsere Unterweisung und Führung bringt den Gemeinden ja auch vielfach nichts von den Schätzen der Osterzeit! Am 1. Sonntag nach Ostern feiert man vielerorts noch die erste gemeinsame Kommunion der Kinder. Am 2. Sonntag nach Ostern feiern wir in unserer Diözese das nachgeholte Fest des hl. Ludgerus Am 4. Sonntag nach Ostern ist meist schon Mai; da steht die Gottesmutter im Glanze des Mai-Altares. Wann hören unsere Gläubigen überhaupt eine Osterpredigt? Wenn es gut geht, am Ostersonntag. In vielen Gemeinden wird am Ostermontag überhaupt nicht gepredigt; das ist bei der Fülle anstrengender Seelsorgsarbeit in diesen Kar- und Ostertagen sicher verständlich. Aber wo bleibt dann die Verkündigung des österlichen Geschehens?

2. Wenn man am W e i ß e n S o n n t a g gemeinsame Erstkommunion feiern will, verliere man den österlichen Charakter dieses Tages nicht aus dem Auge. Lassen wir es Kinder und Erwachsene einmal wieder spüren, daß das göttliche Brot uns in der Paschanacht gegeben wurde und

daß es uns ein Unterpfand unserer Erlösung ist. Weil es Ostern gibt, deshalb dürfen unsere Kinder und wir zum Tische des Herrn gehen, deshalb sollen unsere Kinder rechtzeitig und oft teilnehmen am Paschamahl.

3. Und was den Ludgerus-Sonntag angeht, feiern wir doch das Fest in etwas gehobener Weise am eigentlichen Festag, dem 26. März, vielleicht in einer Abendmesse. Und feiern wir den 2. Sonntag in seinem österlichen Gehalt! Dasselbe gilt vom 3. Sonntag und den nachfolgenden *Jubilate, Cantate, Vocem jucunditatis.* Schon der Introitus dieser Sonntage läßt uns immer von neuem das große Glück verspüren, daß wir erlöst sind.

4. In diesem Zusammenhang sei ein Wort eingeschoben über eine ehrwürdige Sitte, die den österlichen Charakter des Sonntags unterstreichen will und die darum in der Pentekoste selbst besonders hervorgehoben werden muß: das Asperges und Vidi aquam, das vor jedem Hochamt gesungen werden soll. Über die Wirkung als Sakramentale *(ex opere operantis Ecclesiae)* hinaus soll der Brauch daran erinnern, daß wir mit Christus in der Taufe auferstanden sind und mit ihm in einem neuen Leben wandeln sollen. Erklären wir doch, zumal in der Osterzeit, diesen Sinn des Brauches als Oster- und Tauferneuerung und -mahnung! Dem Zeichencharakter (und den ausdrücklichen Rubriken) des Brauches widerspricht es übrigens sehr, nach der Rückkehr zum Altar während Antiphon und Versikeln niederzuknien: es ist keine eucharistische Andacht. Die österliche Haltung ist, wie die Väter immer wieder betont haben, das Stehen.

5. Machen wir den Maimonat nicht zu einem selbständigen Teil des katholischen Kirchenjahres, was er einfach nicht ist. Stellen wir ihn vielmehr hinein in die Osterzeit, in die er fällt. Sehen wir Maria im Osterglanze! Sie ist die ganz österliche Frau, der Typus der erlösten Kirche. Osterzeit und Maimonat lassen sich so schön und gradlinig verbinden. Schließlich ist auch die Blütenpracht des Mai nicht zunächst ein Bild Mariens, sondern ein Bild des Frühlings im Reiche der Gnade, ein Bild der erneuerten, wiedererstandenen Christenheit. So hat es ja auch die Vorsehung gefügt, daß wir Ostern immer im Frühling feiern.

Maria ist nun die kostbarste Frühlingsblume im neuen Paradies der erlösten Menschheit, und so kann und muß dann der Maimonat auch ein Bild Mariens werden.

Aus dem Gesagten ergibt sich, daß es nicht angängig ist, wenn an den in den Mai fallenden großen Herrenfesten die Mai-Andacht den Charakter dieser Feste verwischt. An Christi Himmelfahrt und Pfingsten hält man einen Nachmittagsgottesdienst im Sinne dieser Feste „mit Gedächtnis des Maimonats". S. dazu Nr. 527 ff.

6. In dem Bemühen, nach dem Fest der Auferstehung nun auch wirklich die Osterzeit zu feiern, die Pentekoste, kann uns auch der Schmuck der Kirche helfen. Es sollte die Osterwoche auch im Schmuck des Altares hervorstechen gegenüber Wochentagen gewöhnlicher Art. Das *Haec dies* — wie überhaupt die schönen Texte der Liturgie während der Osterwoche — sollte auch im Schmuck des Altares eine Parallele finden. Es macht einen beinahe niederschmetternden Eindruck, wenn die Besucher der Werktagsmesse in der Osterwoche, in der Festwoche unserer Erlösung, den Altar völlig abgeräumt finden. Die ganze Osterzeit müßte in einem gewissen Schmuck des Altares spürbar werden.

7. Ein besonderer Schmuck des Chores, sein österlicher Glanz, ist die O s t e r k e r z e. Sie sei groß und mächtig, auch damit sie 40 Tage hindurch brennen könne. Ja, sie soll brennen! Wie kann man Kinder, Jugend und überhaupt die Gemeinde für die Symbolik der Osterkerze gewinnen und die Osterkerze lieben lehren, wenn man sie fast nie brennen sieht? Oder wenn man ihr Licht suchen muß neben (und hinter) all den Lichtern, die an möglichen und — bei der Meßfeier der Gemeinde — unmöglichen, d. h. unangebrachten Stellen brennen. Mit welcher Feierlichkeit wird sie geweiht, und wie schnell ist in manchen Kirchen ihr Glanz erloschen!

Frühere Einschränkungen bezüglich der Tage, an denen sie brennen darf (*Memoriale Rituum* VI, II, 7), sind durch die 1957 von der Ritenkongregation herausgegebene Beschreibung des *Ritus simplex* der Heiligen Woche aufgehoben: „Die Osterkerze bleibt auf ihrem Leuchter. Sie muß zu jeder gesungenen Messe und Vesper angezündet werden. Sie kann zu gelesenen Messen, die mit einer gewissen Feierlichkeit zelebriert werden, und zu anderen liturgischen

Funktionen angezündet werden." (*Sabbato Sancto*, III, 15). „Messen mit einer gewissen Feierlichkeit" sind bei uns in der Regel zweifellos alle Gemeindemessen am Sonntag und die Schulmessen. — Nach dem Fest Christi Himmelfahrt stellt man vielfach die Osterkerze sinnvoller Weise an den Taufbrunnen, zündet sie zur Taufe an und entnimmt von ihr das Licht für die Taufkerze.

8. Den Taufstein sollte man in seinem Schmucke lassen wenigstens bis zum Weißen Sonntag, noch besser über diesen Tag hinaus, solange der Schmuck frisch ist.

9. Und dann das Alleluja! Der Gesang der Erlösten. Unsere Osterlieder sind ja mit dem Alleluja durchsetzt. Aber man kann auch das Alleluja für sich singen, so wie es beim Austeilen der heiligen Kommunion in der Osternacht geschieht. In der Osterzeit sollte man oft das Alleluja (für sich und mit Psalmenversen) singen (besonders das der Osterlaudes) in Kirche, Schule und Haus (s. dazu Nr. 169). Unser Volk soll es wieder wissen und spüren, daß es ein Alleluja gibt. Und das Alleluja soll ihm sagen, daß es ein erlöstes Gottesvolk ist.

10. Zur GESTALTUNG DES GOTTESDIENSTES in der Osterzeit beachte man außer den anschließend angeführten Vorschlägen: G 293 (Meßgebete zur Osterzeit), die Liedtabelle E, die Verzeichnisse C und G, bes. Nr. 683 f (Fürbitten); 766 f; 770 f; 774—782; 786 (Präfationen) sowie die Angaben unter Nr. 168.

Aus den *Zeitliedern der Osterzeit* lassen sich folgende

SINGMESSEN

zusammenstellen:

165

E	148	Christ ist erstanden
G	153, 1	Das neue Lied
C	156, 1	Wahrer Gott
O	149	Das Grab ist leer
W	156, 2	Dir jauchzt alles zu
K	155	Der verklärte Leib
E	158, 1—4	Freude mit Maria

166

E	152, 1. 2	Alleluja laßt uns singen
G	152, 3	Herrlichkeit des Auferstandenen
C	149, 2	Verbürgte Göttlichkeit
O	153, 2. 5	Mit Jesus leben und sterben
S	153, 1	Das neue Lied
nW	83, 1. 2 od. 180, 2	Wahres Osterlamm
K	83, 3. 4	Ostermahl
E	157, 1. 4	Osterfreude mit Maria

167

E	154, 1. 2	Der hohe Ostertag
G	154, 3	Hoch gelobt
C	148	Christ ist erstanden
O	150	Erschienen ist der herrliche Tag
W	150, 5	Christ ist erstanden
K	173, 2. 4	Ostermahl
E	152	Der Sieg ist errungen

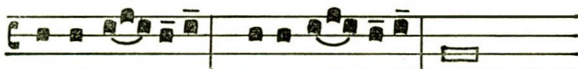
168

E	149	Das Grab ist leer
G	153, 1	Das neue Lied
C	156, 1	Wir glauben Dir
O	153, 2. 3. 5	Mit Jesus leben und sterben
W	157	Alleluja *oder*
	152, 5	Ostersegen
K	151, 1. 4. 7. 8	Pforte zur Seligkeit
E	149, 3	Herr, bleib bei uns

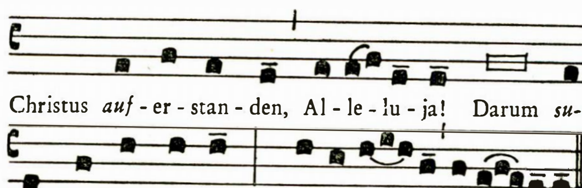
S. ferner Nr. 368, 3 *(Kyrie)*; 885 *(G)*; 169 b; 891 *(Z)*; 913 *(C)*; 169 a *(Antiphon)*; 945 *(O)*; 989 f *(K)*.

ANTIPHONEN ZUR OSTERZEIT

169a 5. Ton Zur Kommunion



S: Al - le - lu - ja! *A:* Al - le - lu - ja! *S:* Ihr seid mit



chet, was dro - ben ist. *A:* Al - le - lu - ja. Al - le - lu - ja.

Weitere Verse für *S* (Alleluja wie oben):

1. Dein Fleisch, o Herr, ist wahrhaft *ei*ne Speise, alleluja, und Dein Blut ist *wahr*haft ein Trank.

2. Wer Mein Fleisch ißt und *Mein* Blut trinkt, alleluja, der bleibt in Mir *und* Ich in ihm.

3. Dies ist das lebendige Brot, das vom Him*mel* gekommen, alleluja, wer davon ißt, wird *le*ben in Ewigkeit.

4. Brot vom Himmel hast Du *uns* gegeben, alleluja, das alle Seligkeit *in* sich enthält.

5. *(Am Ostermontag)* Herr, *blei*be bei uns, alleluja; denn es *will* Abend werden.

6. *(Am Weißen Sonntag)* Reiche *de*ine Hand her, alleluja, und sei nicht ungläu*big*, sondern gläubig!

7. *(Am 2. Sonntag nach Ostern)* Ich bin der *gu*te Hirte, alleluja, Ich kenne die Meinen, und die Mei*nen* kennen Mich.

8. *(Am 3. Sonntag nach Ostern)* Euer Herz *wird* sich freuen, alleluja, und eure Freude wird nie*mand* von euch nehmen.

9. *(Am 4. Sonntag nach Ostern)* Du hast uns den *Geist* verheißen, alleluja; er lehrt *uns* alle Wahrheit.

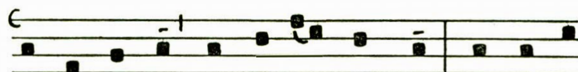
10. *(Am 5. Sonntag nach Ostern)* Bittet und ihr wer*det* empfangen, alleluja, daß vollkommen wer*de* eure Freude.

11. *(Am Feste Christi Himmelfahrt)* Lasset dem *Herrn* uns singen, alleluja, der über die *Him*mel emporstieg!

12. *(Am 6. Sonntag nach Ostern)* Bewahre die Deinen, die in der Welt sind, *vor* dem Bösen. alleluja, denn der Vater hat *sie* Dir gegeben.

13. *(Zu Pfingsten)* Sie wurden alle erfüllt vom Hei*li*gen Geiste, alleluja, und verkündeten die Wun*der*taten Gottes.

169b 8. Ton



Das ist der Tag, den der Herr ge - macht. Las - set uns



fro - lok - ken und fröh - lich sein an ihm.

Ps 114 u. a. (Ton s. 369). S. auch Nr. 161.

170 HYMNUS DER VESPER

1. Nun singet froh im weißen Kleid, / zum Königsmahl des Lammes bereit, / nach sichrem Zug durchs rote Meer, / dem Führer Christus Lob und Ehr! Alleluja!

2. O seht, was Seine Liebe tut! / Sie gibt dahin das heilge Blut, / bringt opfernd an dem Kreuzaltar / den heilgen Leib zur Sühne dar.

3. Der Todesengel schonend flieht, / wo er des Blutes Zeichen sieht; / es teilet sich und weicht das Meer, / die Flut verschlingt Ägytens Heer.

4. Christus ist unser Osterlamm, / geschlachtet an dem Kreuzesstamm; / Sein heilges Fleisch liegt uns bereit / als Brot der höchsten Lauterkeit.

5. O wahres Opfer, Himmelsmahl, / Dir weicht die Höll mit ihrer Qual, / des Todes Bande Du zersprengst, / des Lebens Hoffnung wieder schenkst.

6. Christus die Unterwelt bezwingt / und hoch des Sieges Fahne schwingt, / schließt auf den Himmel voll der Macht / gefesselt liegt der Fürst der Nacht.

7. Herr Jesus, nun und allezeit / sei unsrer Herzen Osterfreud! / Vom Sündentod rett' gnädiglich, / die neu geboren sind durch Dich!

Melodie: Altes Gesangbuch Nr. 68 (weitere Melodien: L 153; 155 u. a.)

171 TODESÜBERWINDER — LEBENSSPENDER

1. Preis dem Todesüberwinder, / der da starb auf Golgatha. / Dem Erlöser aller Sünder, / Preis Ihm und Alleluja! / Laßt der Freude Jubel klingen, / laßt von Herzen froh uns singen: / Alleluja, Jesus lebt, Jesus lebt, Jesus lebt, Alleluja, Jesus lebt.

2. Uns vom Tode zu befreien, / sank Er in des Grabes Nacht; / unser Leben zu erneuern, / stand Er auf durch Gottes Macht. / Tod, du bist im Sieg verschlungen, / und das Leben ist errungen! / Alleluja . . .

3. Uns zum Himmel zu erheben, / ging Er zu dem Vater hin. / Laßt uns Ihm zu Ehren leben, / dann ist Sterben uns Gewinn! / Dort zu Seines Vaters Rechten / zieht Er an Sich die Gerechten. / Alleluja . . .

Melodie: 152

172 OSTERFREUDE AUS DEM KREUZ

1. Wer sich will freun von Herzen / der heilgen Osterzeit / der geh zum heilgen Kreuze, / das uns gebracht die Freud, / die Freud in Jesu Christ, / der nun erstanden ist.

2. Am Kreuze starb das Leben, / lag tot in Grabesgrund; / so wird der Tod bezwungen, / so wird die Welt gesund, / gesund in Jesu Christ, / der nun erstanden ist.

3. Erstanden ist die Sonne, / die Licht der Erde bringt; / erschlossen sind fünf Brunnen, / daraus das Heil entspringt, / entspringt in Jesu Christ, / der nun erstanden ist.

4. Der Sünde mußt Du sterben, / ins Grab der Demut gehn; / dann wirst du nun zum Heile, / zum Himmel einst erstehn, / erstehn in Jesu Christ, / der nun erstanden ist.
Melodie: Altes Gesangbuch Nr. 75

OSTERMONTAG

173 MESSE G 215; I A

Perikopen: Eph 5, 8—14; Joh 8, 12—20a *oder* Apg 13, 16. 26—33; Lk 24, 36—47
Fürbitten: Nr. 683 f; auch 721 (Taufdank)
Präfationen: Nr. 766 f

LIEDORDNUNG Nr. 165 ff; ferner:

E	152, 3. 4	Vgl. Introitus
Z	153, 1	Singt dem Herrn
C	237, 1	Bleib bei uns mit Deinem Wort (vgl. Evang.)
O	237, 2—4	Vgl. Evangelium
E	149, 3	Bleib bei uns

S. auch die Angaben unter Nr. 168

174 ANDACHT

L	149, 1	Das Grab ist leer
G	107	Ps 94: Lobpreis
L	149, 2	Herr über Tod und Leben
G	139, III	Unterpfand unserer Auferstehung
L	153, 1—4	Das neue Lied
G	139, IV	Vgl. Evangelium
L	149, 3	Herr, bleib bei uns
Nr. 683 f		Osterfürbitten *oder* 721 (Taufdank)
L	156, 1. 2	Wahrer Gott und Mensch
L	157, 1. 5	Freude mit Maria

Statt L 149 und G 107 auch Invitatorium und Ps 94, Nr. 379, 8 — 380. S. Verzeichnis G unter „Ostern"; „Osterzeit".

WEISSER SONNTAG

Zur gemeinsamen ersten Kommunion s. Nr. 1084 ff

175 MESSE G 216; I A

I. Weißer Sonntag! In der alten Kirche erschienen heute die zu Ostern Neugetauften ohne ihr weißes Taufkleid. (Weißgekleidet gehen heute viele Kinder zum erstenmal zum Tisch des Herrn. Auch sie legen ihr weißes Kleid wieder ab.) Nicht ablegen aber dürfen wir die innere, dankbare Freude der Gotteskinder, nicht ablegen dürfen wir den neuen Menschen, den wir in der Taufe angezogen haben. Wir sind geschaffen und aufgerufen zu wahrer Heiligkeit und Gerechtigkeit. Unsere Nahrung auf dem Wege zur ewigen Vollendung ist Christus selbst; Er möge uns mit Seiner Kraft stärken, damit unser Glaube sich im Alltag bewähre und Frucht bringe.

II. Aus dem lebenspendenden Brunnen der Taufe wurden wir geboren zu einem neuen Leben in Christus in wahrer Heiligkeit und Gerechtigkeit. Alles Leben aber will wachsen und reifen, der Vollendung entgegen. Christus, die Opferspeise ist bereitet; in Ihm werden wir gestärkt, im lebendigen, fruchttragenden Glauben die Welt zu überwinden. Die Gemeinschaft mit Ihm im Gottesdienst und im Alltag des Lebens ist bereits Anfang und Bürgschaft der seligen Vollendung.

Perikopen: Röm 5, 6—11; Joh 6, 28—35 *oder* 1 Petr 2, 1—10; Joh 20, 1—9

Fürbitten: Nr. 683 f; 721
Präfationen: Nr. 766 f

LIEDORDNUNG Nr. 165 ff; ferner:

E 153, 1—3 Vgl. Intr. (In Christus neu geboren)
G 152, 1 Jesus lebt
Z 156, 1 Vgl. Graduale und Lesung
C 237, 3. 4 oder 156, 2 Erhalt uns bei Deinem Wort

O	154, 1. 2	Osterfreude *oder*
	151	Vgl. Evang. (Der verklärte Leib)
W	153, 5	Kreuz als Siegesfahne
nW	83, 1. 2	Lamm, das geschlachtet ward
K	83, 3. 4	Ostermahl des Lammes
E	157	Freude mit der Gottesmutter

S. Bemerkungen zu Nr. 168

176 ANDACHT

L	152, 1. 2	Alleluja laßt uns singen
G	293, S. 467	(zum Eingang und Gloria)
L	152, 3	In Christus neu geboren

Lesung: Aus den Abschiedsreden Christi (bei der Erstkommunion der Apostel), etwa Joh 15, 9—17; 17, 20—26, *oder* Brevier vom Osterdienstag, 1. u. 2. Les. (verklärter Leib) oder vom Tage, 5. u. 6. Les. (Beginn: Euch, meine Christenschar, die ihr feststeht im Herrn, euch rede ich an usw.) — *Stille*

G	139, II	Osterdank und -bitte
L	152, 4. 5	Hirt, der uns nährt
G	146 ,III	Dankbare und mahnende Erinnerung an die erste Kommunion
L	181, 2. 3	Leben aus dem Tod
Nr.	683 f; 721	Fürbitten
L	156, 1. 2	Gib, daß wir Deine Wege gehen
L	157	Freude mit Maria

S. auch die Angaben zu Nr 174.

ZWEITER SONNTAG NACH OSTERN

177 MESSE G 217; I A

1. Der Gute Hirt hat Sein Leben für Seine Schafe gegeben: durch Seine Hingabe am Kreuz hat Christus uns das Leben erworben. Heute steht der Herr wieder unter uns und erneuert Sein Opfer, damit wir daraus das ewige Leben schöpfen. Danken wir dem Guten Hirten, der uns nach-

geht Tag für Tag und uns auch aus der verlorensten Stunde unseres Lebens wieder heimführen will in die Hürde Gottes. Hören wir immer auf Seine Stimme!

2. „Der Herr ist mein Hirt, nichts kann mir fehlen." Die Sorge unseres Lebens ist aufgenommen durch unseren Herrn, seit wir in der hl. Taufe der Sünde starben, um in Christi Leben hineingeboren zu werden. Er gibt sich dahin für uns, damit wir leben. Er erkennt und liebt uns, damit wir offen werden für Ihn.

Perikopen: Röm 8, 28—39; Jo 10, 7—10 *oder* Apg 8, 26—40; Jo 20, 11—18
Fürbitten Nr. 683 f (Ostern); 705 (Bischof; Ludgerusfest, Sonntag vom Guten Hirten).
Präfationen: Nr. 766 f; 771 u. a.

LIEDORDNUNG Nr. 165—168, bes. Bemerkungen zu 168

E	221, 1 2 oder 224, 1. 2	Vgl. Intr.
G	141, 3	Ehr und Preis
Z	135, 4	Vgl. Lesung
C	152, 3	Auferstehung und Taufe
O	64, 1. 5	Vgl. Offert.
S	222, 3	Heilig
K	152, 4	Schaut den Hirten, der euch nährt
E	149, (1. 2.) 3	Die Herde wie der Hirt wird auferstehen

Zum Eingang auch: 150, 4. 5; 183, 1. 3; 184, 1. 4

ANDACHT

178 Ludgerusandacht Nr. 294

Wenn die Sonntagsandacht gewählt wird, möge man das Fest etwa durch die Litanei (G 163) und L 218 nachfeiern. Im Mai käme das Gedächtnis der Gottesmutter hinzu, am besten das *Magnificat* (L 92) als Dank für unsere Auserwählung zur Taufgnade.

179 Taufdank

L	173, 1. 2	Deinem Hirten Lob
G	114	Ps 22: Der Herr ist mein Hirt

L 173, 12 Guter Hirt — wahre Speise
G 233. Lesung: Röm 6, 3—11; *oder* Pies, Im Herrn, S. 49—55 (Aufl. 1947), Auswahl; *oder:*

Durch die Güte des barmherzigen Gottes sind wir in der heiligen Taufe auserwählt und zu Kindern Gottes berufen worden. Aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste wiedergeboren, wurden wir ausgestattet mit göttlichem Leben, erhoben zum Tempel des Heiligen Geistes, neugestaltet nach dem Ebenbilde Gottes zu Brüdern und Schwestern Christi, eingefügt in den geheimnisvollen Leib Jesu Christi, die heilige Kirche Gottes, aufgenommen in Sein heiliges Volk, geweiht zu königlichem Priestertum, zum Lobe Seiner Herrlichkeit und zum Dienst an den Brüdern; berufen, dem Herrn nachzufolgen auf dem königlichen Weg Seiner Gebote. Als getaufte Söhne und Töchter der heiligen Mutter Kirche dürfen und sollen wir mit Christus und durch Ihn das heilige Opfer dem Vater darbringen und den Leib des Herrn als Nahrung unserer Seelen empfangen, in der Firmung zu Streitern Christi gesalbt werden, im Sakrament der Buße Nachlaß der Sünden erlangen. Durch die Taufe ist uns das heilige Tor zu allen übrigen Sakramenten, zu allen Segnungen und Gnaden der Kirche Christi geöffnet, damit wir aus der Fülle Christi Gnade um Gnade erhalten können. In heiliger Gemeinschaft stehen wir vor Gottes Thron mit den Engeln und Heiligen, mit den hingeschiedenen und den lebenden Gliedern der Kirche auf der weiten Welt. Ruft Er uns zu Sich, so erwartet uns, wenn wir unserm Taufgelöbnis treu bleiben und Christus nachfolgen, die unaussprechliche Freude Gottes; denn Erben des Himmels sind wir in der Taufe geworden und Miterben Christi. Sein Weg des Gehorsams und der Liebe führt auch uns durch Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit Seiner Auferstehung. — *Stille*

G 171 (Einleitung und) I: Die Gnade der Taufe
L 226 Dank sei dem Herrn (weitere Str. Nr. 491)

G 139, II Preis und Dank (wenn Röm 6 als Lesung gewählt wurde, so entfallen die Verse jetzt)
L 152, 3. 4. (5.): In Christus neu geboren
Nr. 721 (Taufbitten) *oder* Nr. 683 f (Ostern). *Oder*
G 163 (Ludgerus-Litanei; Nr. 705 (Bischof)
L 152, 5 Neues Leben aus dem Ostersegen, *oder*
L 92 Magnificat
L 157 od. 158 Ostergruß an die Königin

S. Bemerkungen zu Nr. 174. Als Ps auch G 119 (Ps 62)

DRITTER SONNTAG NACH OSTERN

181 MESSE G 218; I A

1. Der Herr wollte nach Seiner Auferstehung nicht in Seiner leiblichen Gestalt bei uns bleiben. Und doch tritt Er immer wieder in unsere Mitte, in Seinem Wort und in Seinen Sakramenten, in Seiner Kirche, die Sein Leib ist, durch Seinen heiligen Geist, den Er uns vom Vater sendet, damit Er uns Trost und Freude, Kraft und Hilfe sei. Beim heiligen Opfer ist Christus in besonderer Weise unter uns als unser Hoherpriester. Heute sehen wir Ihn nur im Geheimnis des Glaubens, einst aber werden wir Ihn schauen von Angesicht zu Angesicht, und unsere Freude wird niemand mehr von uns nehmen können.

2. Die 50 Tage der Osterzeit sind ein Bild der ewigen Vollendung in Gott. In der Feier der Eucharistie aber ist uns die kommende Herrlichkeit des Herrn ganz nahe. Alles irdische Leid soll eingehen in das heilige Opfer Christi und so hier schon in die unzerstörbare Freude in Gott verwandelt werden.

Perikopen: 1 Kor 15, 12—28; Joh 14, 6—14 *oder* Apg 3, 13—15. 17—19; Joh 21, 1—14

Fürbitten: Nr. 683 f; 721
Präfationen: Nr. 776 u. a.

LIEDORDNUNG Nr. 165 ff; ferner:

E 221, 1. 2 Vgl. Introitus
Z 152, 2 od. 184, 2 Vgl. Graduale
O 153 Vgl. Offertorium
W 154, 2 Triumph dem Überwinder
K 184, 3 Vgl. Communio

182 ANDACHT s. Nr. 179; 174; 164

Gedächtnis der Gottesmutter im Mai durch G 154 (Litanei) und Lieder.

VIERTER SONNTAG NACH OSTERN

183 MESSE G 219; I A

I. Mit dankbarem Herzen besingen wir heute die Gnaden des Herrn. In Seiner Auferstehung hat Christus uns ewiges, göttliches Leben geschenkt. Bürger des Himmels, heiliges Volk Gottes sind wir geworden in der heiligen Taufe durch Seine Barmherzigkeit. Aber noch droht die Gefahr, in den Tod der Sünde zurückzufallen und ewig verlorenzugehen. Wir bitten deshalb den Herrn, Er möge durch Seinen verheißenen Geist unsere Herzen fest dort verankern, wo unsere eigentliche Heimat ist.

II. Was Christus in der heiligen Taufe an uns gewirkt hat, soll in uns wachsen und reifen zur Vollendung hin. Das bewirkt in uns der Heilige Geist, den Christus uns verheißen hat. Anteil am Geiste Christi und an Seinen Gaben erhält, wer eingeht in das heilige Gedächtnis Seines Todes und Seiner Auferstehung, das wir in Andacht begehen wollen.

Perikopen: 1 Petr 1, 3—7; Jo 15, 1—7 oder 1 Petr 3, 18—22; Mt 28, 16—20
Fürbitten: Nr. 683—685
Präfationen: Nr 776; 766 f u. a.

LIEDORDNUNG Nr. 165 ff; ferner:

E 153, 1. 2 Vgl. Introitus
Z 153, 3 Vgl. Lesung (Neue Schöpfung) u. Graduale
O 153, 4. 5 Vgl. Offertorium, *oder*
162, 1—3 Antwort auf das Evangelium
K 162, 4. 5 od. 234, 5 Vgl. Communio

ANDACHT s. Nr. 182 und 185

FÜNFTER SONNTAG NACH OSTERN
Bittsonntag

184 MESSE G 220; I A

I. Durch die Taufe im Wasser und im Heiligen Geiste hat Gott uns erlöst aus der Knechtschaft des Teufels. Sein auserwähltes Volk sind wir, *ein* Volk aus vielen Nationen der Erde, *eine* Gemeinde, verpflichtet zur Liebe untereinander. Das heilige Opfer, in dem die Liebe Christi unter uns gegenwärtig ist, und das Mahl der Liebe mahnen uns, alle Ichsucht, allen Stolz und Eigensinn zurückzustellen, denn wir alle sind Brüder und sollen einander lieben, wie Christus uns geliebt und Sich für uns hingegeben hat. Daß diese Liebe uns geschenkt werde, das vor allem sei die Bitte, die wir am heutigen Bittsonntag im Namen Jesu vertrauensvoll vor den Vater im Himmel tragen.

II. Voller Freude nehmen wir als Geschenk Gottes entgegen, daß wir im Namen Jesu bitten dürfen. Hohe Würde empfängt unser Beten darin Bitten wir aber nicht um eitle und vergängliche Dinge, läutern wir vielmehr unser Gebet, jetzt, da wir mit der ganzen Kirche das Bittopfer Christi begehen, durch die Bitte um den Heiligen Geist. Er ist die kostbarste aller guten Gaben; in Ihm schenkt Gott Sich selbst.

Perikopen: Röm 10, 6—9; Joh 17, 1—11a *oder* Jak 5, 16—20; Lk 11, 5—13
Fürbitten und *Präfationen* wie am vorigen Sonntag.

LIEDORDNUNG s. Nr. 165 ff; ferner:

E	148	Vgl. Introitus
Z	154, 3	Vgl. Graduale
C	121, 3	Licht vom Licht
O	154, 1. 2	Vgl. Offertorium
K	153	Das neue Lied
E	162	Send Deinen Geist

185 ANDACHT

L	153, 1. 2	Verklärt ist alles Leid
G	108	Ps 18: Der Auferstandene — die Sonne
L	153, 4	Er trat hervor wie Sonnenschein
Lesung:		G 221 (Evang.) *oder* Brevier des Tages, 7.—9. Lesung — *Stille*
L	233, 1. 4	Trost und Hoffnung
G	94	Allgemeines Gebet (Bittsonntag)
L	235, 1. 3	Herz voll Friede
G	106	Gesegnete Ernte
L	234, 1. 2	Wend ab, was schadet
G	131	Litanei (Vorsehung)
L	156, 1. 2	Preis dem Sieger

L 201, 1. 3. 5 od. 158, 1. 4 Fürbitte Marias

S. auch Fürbitten Nr. 683 f (Ostern), 714 (Ernte).
Rosenkranz: Nr. 863 (Vorsehung).

BITTAGE UND BITTPROZESSION

Bittmesse s. G. 221
S. Nr. 298

CHRISTI HIMMELFAHRT

186 MESSE G 222; I A

I. Wir gedenken beim heutigen Opfer des Einzuges unseres Herrn in das Reich des Vaters und Seiner Krönung zum König des Himmels und der Erde. Wir gedenken unserer

Berufung zur Teilnahme an dieser Herrlichkeit Christi. Wir gedenken, daß Christus in den Aposteln auch uns aufgetragen hat: Seid meine Zeugen vor der Welt. Die Opferbitte des heutigen Festes sei darum: O König, über alle erhoben, richte unser Herz auf die Herrlichkeit, die Du uns geben willst; stärke uns mit der Kraft Deines Heiligen Geistes, daß wir wahrhaft Deine Apostel seien in Wort und Werk.

II. Der in der heiligen Osternacht aus der letzten Tiefe menschlicher Erniedrigung auferstand, vollendet nun Seine Erhöhung. Jesus Christus, unser Bruder, tritt ein in die vollkommene Königsherrschaft über Himmel und Erde. In Ihm sind wir selbst über alles erhoben und der Herrlichkeit Gottes teilhaftig geworden. Er ist der „Erstgeborene unter vielen Brüdern“, der voraufgegangen ist, um die Wohnung im Himmel zu bereiten. Er lebt und regiert als der Herr; als Herr wird er auch wiederkommen. Selig in dieser Hoffnung begehen wir heute das Geheimnis Seiner Himmelfahrt.

Fürbitten: Nr. 685

LIEDORDNUNG

E 159 Christ fuhr gen Himmel
G 161, 1 Der Herr fährt auf
Z 161, 2 od. 184, 2 Vgl. Graduale
C 161, 4 od. 184, 3 Der Herr
O 161, 5—7 od. 184, 1—3 Was droben ist, suchet
W 169, 5 od. 184, 4. 7 Singt heilig
K 173, 11. 12 Nähr uns auf der Reise
E 160, 1—3 Heut ist gefahren

187 ANDACHT

Nr. 379, 9; 380 Invitatorium und Ps 94 *oder* L 161, 1. 2 —
G 124, Ps 23 (Einzug des Königs) — 161, 4
L 160, 1—3 Hymnus

Lesung: Brevier des Festes, 4.—6. Les. *(s. auch frühere Oktavtage) oder* G 140 *(nur die Lesung)*
G 140 Gebet *(ohne die Lesung)*
L 159 Christ fuhr gen Himmel
G 150, III Er wird wiederkommen
L 161, (1.) 6. 7 Mit Dir in Ewigkeit
G 141 od. Nr. 703 Wiedervereinigung *(Novene)*

L 161, (4.) 5 Dir, unserm Haupte, jubeln wir
L 162 Send Deinen Geist

S. auch Nr. 685 (Fürbitten) oder 812; 817; 824; 850 (2. glorreiches Geh.). Ferner die trostreichen Geh. Nr. 813; 825; 860 ff. Nr. 388, 10 (Responsorium).

188 Bei den Messen der Werktage bis Pfingsten versäume man nicht, um die Gaben des Heiligen Geistes (Nr. 685 ff) und um die *Wiedervereinigung* zu bitten (G 141; Nr. 703).

Bei der Betsingmesse an den Werktagen verwende man außer den o. a. Liedern 162—164; 166; 167; 91; s. auch Verzeichnis C und G unter „Geist, Heiliger"

Auch bei der Maiandacht dürften die genannten Fürbitten nicht fehlen.

SONNTAG NACH CHRISTI HIMMELFAHRT

189 MESSE G 223; I A

I. Der Heilige Geist, den Christus uns verheißen hat, um den wir bitten sollen, damit Er uns belehre und stärke, kann allein die Entzweiung der Menschen überwinden und alle Verwirrung aus menschlicher Schwachheit und Bosheit in die Ordnung der Gerechtigkeit und Liebe verwandeln. Bitten wir heute um den Heiligen Geist für unsere Kirche und für die getrennten Christen; bitten wir auch für die Lenker der Völker, daß sie erkennen, was dem wahren Wohle der Menschen dient, und die Kraft finden, das Gute zu vollbringen. [redacted]

II. Der in den Himmel erhöhte Herr wird unter uns gegenwärtig, da wir Sein Gedächtnis in heiliger Gemeinschaft begehen. Wir sind nicht verlassen, der tödlichen Einsamkeit nicht preisgegeben. Unser Herr ist bei uns. Gemeinsam erbitten wir von Ihm die erneute Sendung des verheißenen Heiligen Geistes, der da ist der Odem des Lebens für den Leib Christi, die Kirche. Er belebe uns, die Glieder dieses Leibes, und mache uns durch Seine Gaben fruchtbar in christlicher Tat.

Perikopen: Eph 4, 7—16; Joh 7, 37—41a *oder* Apg 19, 1—8; Joh 14, 15—21
Fürbitten: Nr. 683—685

LIEDORDNUNG Nr. 186, ferner:

Zur *Opferbereitung* und *Entlassung* Bitten um den Geist (vgl. Evangelium), z. B. 162; 91

190 ANDACHT

Nr. 379, 9; 380	Invitatorium und Ps 94 *oder* L 184, 1. 2 — G 124, Ps 23 — L 184, 3
L 161, 1. 2. 7	Hymnus (übrige Strophen abwechselnd sprechen)

Lesung: Brevier vom Samstag vor Pfingsten, 7—9. Les.; oder von den übrigen Tagen zwischen Himmelfahrt und Pfingsten — Stille

G 140	Gebet (ohne Lesung)
L 159	Christ fuhr gen Himmel
G 141 od. Nr. 703	Wiedervereinigung
L 166, 1. 4	Einheit in Glauben und Liebe
G 154	Lauretanische Litanei, *oder* im Juni
G 149	Herz-Jesu-Litanei, *oder*
Nr. 683—685	Bitten um den Heiligen Geist
L 152, 5	Ostersegen, komm herab
L 162	Send Deinen Geist

DAS HEILIGE PFINGSTFEST UND DIE NACHKLÄNGE DER OSTERFEIER

Zur Pfingstzeit ermahnt uns die Kirche durch ihr Wort und Tun, daß wir uns empfänglich erweisen für das Wirken des Heiligen Geistes, der unsere Herzen mit göttlicher Liebe zu entflammen trachtet, damit wir täglich eifriger in der Tugend voranschreiten und heilig seien, wie Christus, der Herr, und Sein Vater im Himmel heilig sind.

Pius XII., *Mediator Dei*, Nr. 158.

191 GEDANKEN ÜBER DIE PFINGSTFEIER

1. Auch das Pfingstfest steht in engster Einheit mit den anderen Geheimnissen des Kirchenjahres. Es ist die Vollendung der Osterfeier. Das gilt zunächst äußerlich gesehen: Ostern hat nicht nur eine Festwoche von sieben Tagen, sondern eine Festzeit von sieben Wochen, und am Ende dieser Zeit als einen Hochoktavtag die Pfingstfeier. Doch auch dogmatisch gesehen, steht Pfingsten mit Ostern in Verbindung. Denn die Aussendung des Heiligen Geistes ist das Siegel für die Verherrlichung Christi. Die in der Auferstehung begonnene Verherrlichung des Menschensohnes, Seine in der Himmelfahrt angetretene Herrschaft über die Welt werden heute bewiesen durch die Aussendung des Heiligen Geistes, den Er den Seinen verheißen hat. — Pfingsten steht in Zusammenhang mit dem Kreuze. Nach der Vätertheologie war der letzte Hauch des sterbenden Erlösers die Einhauchung des Heiligen Geistes in den Leib der Kirche, die Er durch Seine Lehre um Sich gesammelt und durch Sein Leiden erkauft hatte und nun mit Seinem Geiste belebt. Aus dem durchbohrten Herzen des Erlösers strömte die Gnadenflut des Heiligen Geistes in die Kirche hinein. Deshalb gibt es nur eine wirkliche, d. h. mit Wirklichkeit und Wirksamkeit erfüllte Feier des Pfingstereignisses: das heilige Meßopfer. Hier steht das Herz des Gekreuzigten offen, um auch uns mit dem Heiligen Geist zu überfluten. Hier kommt der Heilige Geist herab, vom Sohne ausgesandt, um mit Seinem Hauch das Wunder zu wirken, das die Brotgestalten verwandelt und mit Christi Leben erfüllt. — Pfingsten ist das Fest der Kirche. Zwar

nicht ihr „Geburtstag"! Denn die Kirche, von Christus gesammelt, wurde aus dem Herzen des Gekreuzigten am Karfreitag geboren: *Ex corde scisso Ecclesia, Christo jugata nascitur.* Pfingsten ist vielmehr der Aussendungstag, der „Firmungstag" der Kirche!

2. Wegen dieser Tiefe und Übersinnlichkeit des Pfingstereignisses ist das Fest nicht so leicht in Feiern, in Zeichen und Worten deutlich zu machen, wie (im Vergleich mit Weihnachten und Ostern) die Armut pfingstlichen Brauchtums zeigt. Hier gilt es eben, die Gemeinde zur Innerlichkeit, zum Gebet, zur Eucharistie, zur Liebe als den Wirkungsstätten des Heiligen Geistes zu führen. — Daneben kann man nur auf einige Dinge aufmerksam machen, die die Pfingstfeier auszeichnen und hervorheben könnten:

a) Das Symbol des Heiligen Geistes, das Feuer, könnte in einer Benedictio novi ignis (im Rauchfaß) des Rituale Romanum der Gemeinde vor Augen gestellt werden (s. Nr. 194).

b) Wie der Weihnachtsmesse die Mette, der Ostermesse die Vigil vorangeht, könnte man dem Pfingstamt die Terz, die Hore des Heiligen Geistes, voranschicken. Dafür findet man im *Laudate* alles Notwendige. Zunächst den Hymnus *Veni Creator*, L 57 (lat.) oder 163 (164) (dt.). Als Psalm eignet sich der Matutinpsalm 103 (G 109), der unter dem Bilde der Schöpfung die Neuschöpfung des Geistes zeigen will. Als Kapitel könnten dienen die Worte Christi bei Johannes nach *Laudate* G 294, S. 474 (Evangelium), als Responsorium G 294, S. 472 (Zum Eingang) oder Nr 388, 12 f, zum Beschluß die Firmerneuerung G 294, 1 oder eine Oration des Priesters, die den Vorbereitungsgebeten der Messe (Schott, vor dem Missale) oder den Meßgebeten G 294, S. 473 (Kirchengebet) entnommen werden kann. — Wiederum ein Weg der Hinführung der Gemeinde zum Stundengebet, wie es Pius XII. so eindringlich wünscht.

c) Wir besitzen leider kaum Kirchenlieder, die in besonderer Weise das heilsgeschichtliche Ereignis des Pfingstfestes und die Stellung des Geistes im Erlösungswerk ausdrücken. Wir haben wohl Lieder „*zum* Heiligen Geist". Sie sind aber durch ihre Verwendung als Predigtlieder und zu sonstigen Anlässen aus dem Bereich des Pfingstfestes herausgewach-

sen. Sie haben außerdem ihren Platz auch schon in der Novene vor dem Fest. Es ist darum ein wichtiges Ziel, daß wir dem Pfingstfest sein Proprium geben. Es genügt nicht, daß der Kirchenchor das Ordinarium singt. Das eigentliche Festgeheimnis muß deutlich werden. Die Gemeinde sollte nicht nur vom schönen Gesang des Chores beeindruckt nach Hause gehen. Sie sollte mehr und besser wissen, was es bedeutet, in das Leben Christi durch Seinen Geist hineingenommen zu sein, und was diese Tatsache praktisch von ihr fordert.

PFINGSTSONNTAG

Terz, s. Nr. 191, 2b; G 294, 1 *(Firmerneuerung)*

192 MESSE G 224; I A

I. Wir gedenken der Herabkunft des Heiligen Geistes auf die mit Maria und den Aposteln versammelten ersten Glieder der Kirche. Wir gedenken zugleich, wie die am Kreuze gegründete Kirche Christi zum ersten Mal hinaustritt zum Bekehrungs- und Erlösungszug durch die Jahrhunderte. Wir gedenken schließlich, daß unsere Seele in Taufe und Firmung vom Heiligen Geiste erfüllt wurde. Unsere Opferbitte an den Vater sei, Er möge durch den Geist uns stärken für das Zeugnis, daß wir als Christen allen, die fernstehen, zu geben haben.

II. Die Sendung des Heiligen Geistes ist die göttliche Frucht aus dem Tode, der Auferstehung und Verherrlichung Jesu Christi. Weil der Herr wegen Seines Leidens erhöht ist, darum strömt Gottes Odem als Kraft zum Leben in die Glieder Seines Leibes, der Kirche. Der Geist des Vaters und des Sohnes will die neue Schöpfung in uns vollenden; Er will allen Christus geben, die Ihn darum bitten und sich Ihm öffnen. Die Feier der Eucharistie verheißt unserm Flehen göttliche Erfüllung.

Fürbitten: Nr. 686 f.

LIEDORDNUNG

E 167, 1. 2 Der Tröster
G 164, 7 Doxologie
Z 165 Sequenz (Vorsänger und Gemeinde)
C 164, 6 od. 163, 6 Lehr uns den Vater kennen
O 164, 1—4 od. 163, 1—4 Kraft des Geistes
W 164, 7 od. 163,7 Doxologie
K 162, 5 Wohnung des Geistes
E 167, 3. 4 Daß wir gehn den rechten Pfad, *oder:*
80, 4 Wend unsre Not

S. auch Nr. 368, 3 (Kyrie); 891 (Zwischenges.); 195 f (Eing., Entl.).

193 ANDACHT

Nr. 379, 10; 380: Invitatorium und Ps 94 *oder* L 166 1. 2 — G 294 *(Zum Eingang und Gloria)* — L 166, 3

Lesung: Joh 14, 23b—29 *oder* G 294, 2, S. 474 (Evg.) *oder* Brevier des Festes, 1. u. 3. Les. — *Stille*

G 171, II Seele der Kirche. Firmung
L 164, 1. 2 Erfülle uns mit Deiner Gnade
G 294, 1 Firmerneuerung
L 164, 3. 4 Stärke uns mit Deiner Kraft
G 142, Einl u. 1—3 Gaben des Geistes
L 167, 1—3 *Jeweils nach dem betr. Abschnitt von G 142*
G 83 Apostolische Gesinnung *oder* Nr. 686 f (Fürbitten)

L 162, 1. 2 Send Deinen Geist, Herr Jesu Christ
L 162, 3. 4 Er weist uns den rechten Steg, *oder im Mai*
L 158 Regina caeli

Für die Pfingstandacht eignet sich das dritte glorreiche Geh. des Rosenkranzes (Nr. 812; 817; 820; 824). Aus den Meßgebeten G 294, 2 sind außer den Gebeten zur Opferbereitung und zum Opfermahl die übrigen (hier und

da mit kleinen Änderungen) gut in der Andacht verwendbar. Ferner: L 56; Nr. 388, 12 f (Responsorium); 477 ff (Lobpreis); 451 ff (Geist in der Heilsgeschichte).

194 PFINGSTLICHE BETSTUNDE
(nach dem Vorbild der Matutin)

Invitatorium und Ps 94: Nr. 379, 10; 380 *oder* L 91

Hymnus L 163 (im Wechsel zwischen Vorsänger und Gemeinde)

Psalm G 112, Ps 92: Gottes Herrlichkeit im Pfingststurm

Lesung Röm 8, 9—18: Leben aus dem Geiste Gottes

Responsorium: L 165, 1. 2: Geist der Heiligkeit

Psalm G 109, Ps 103: Schöpfung und Neuschöpfung durch den Geist

Lesung Joh 16, 5—15: Er wird von dem Meinigen nehmen

Responsorium: L 162, 1—2: Send Deinen Geist, Herr Jesu Christ

Benedictio novi ignis: Das Rauchfaß wird an den Altar getragen.

Adiutorium nostrum etc.

Dominus vobiscum

Oremus: Domine Deus, Pater omnipotens, lumen indeficiens, qui es conditor omnium luminum: novum hunc ignem sanctifica (†), et praesta, ut ad Te, qui es lumen indeficiens, puris mentibus, post huius saeculi caliginem, pervenire valeamus. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

O Herr und Gott, allmächtiger Vater, Du bist das nie erlöschende Licht, Du bist der Schöpfer allen Lichtes: heilige dieses neue Feuer und schenke uns die Gnade, daß

wir aus der Finsternis dieser Welt mit geläutertem Herzen zu Dir, dem ewig strahlenden Lichte, gelangen. Durch Christus, unsern Herrn.

Wir bitten Dich, o Herr, der Heilige Geist entflamme uns mit jenem Feuer, welches unser Herr Jesus Christus auf die Erde brachte und das Er gewaltig brennen sehen wollte: der mit Dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Aussetzung	L	182	Laßt uns „Heilig" singen
	G	294, 1	Firmerneuerung
	L	222, 5. 6	Doxologie

195 PFINGSTLIED I

1. Am Pfingstfest, um die dritte Stunde / erhob mit Brausen sich ein Wind; / erschüttert bebt das Haus im Grunde, / worin die Jünger Jesu sind. / Gleich Zungen schweben Feuerflammen / auf eines jeden Jüngers Haupt. / Mit Jubel preisen all zusammen den Herrn, / an den sie fest geglaubt.

2. Seht, wie vor Sions Volkesscharen / sich Gottes Wundermacht bewährt! / Beherzt sind jetzt, die furchtsam waren, / die Ungelehrten sind gelehrt. / Es nehmen Tausende mit Reue / der Jünger Predigt gläubig an, / versprechen Glaube, Lieb und Treue / dem, der so Großes hat getan.

3. So ward des Heilands Werk vollendet, / was Er verheißen, wird vollbracht. / Er, der zum Vater heimging, sendet / den Tröster, der uns heilig macht, / den Geist, der uns die Wahrheit lehret / und uns zu guten Werken lenkt, / die Sünder durch sein Licht bekehret / und in Betrübnis Freude schenkt.

4. Laß Dich durch unser Flehen rühren, / Geist Gottes, komm und säume nicht! / Laß Deine Salbung uns auch spüren, / erleuchte uns mit Deinem Licht! / Wie Du vom Himmel einst herabgestiegen, / so steig auch jetzt auf uns

herab! / Hilf, daß wir Welt und Fleisch besiegen / und standhaft bleiben bis zum Grab.

196 PFINGSTLIED II Melodie L 224

1. Als unser Herr gen Himmel stieg, / gekrönt von Seinem großen Sieg / und herrlich ohne Maßen, / da blieben, die an Ihn geglaubt, / all ihrer Hoffnung jäh beraubt, / in dieser Welt verlassen.

2. Maria hob ihr Angesicht: / Herr, sende uns Dein göttlich Licht, / den Geist, den Du verheißen. / Daß Er bei uns sei bis ans End, / in Lieb und Glauben uns vollend / und uns Dein Wort mag weisen.

3. Und da der zehnte Tag anbricht, / fällt über sie ein großes Licht, / der Geist, der gibt das Leben. / Sein Atem, Seiner Liebe Glut, / läßt in den Herzen voller Mut / die Kirche sich erheben.

4. Maria, die vom Geist empfing, / als unser Herr ins Leben ging, / dich preisen alle Zeiten. / Erneut warst du des Geistes Braut, / da Er der Kirche Werk gebaut / für Zeit und Ewigkeiten.

PFINGSTMONTAG

197 MESSE G 225; I A

Der Geist des Herrn erfüllet die Erde; Er, der das All zusammenhält, hat in Christus Wohnung genommen. Auch wir sind berufen, Tempel des Heiligen Geistes zu sein, wie Sterne zu leuchten in einer dunklen Welt. — Wir feiern das heilige Opfer, das Christus im Heiligen Geiste für uns und mit uns dem Vater darbringt. Stellen wir uns unter den Willen des Vaters; dann wird uns als Frucht des Geistes geschenkt Friede, Liebe und Freude.

Perikopen: Apg 2, 14—21; Joh 6, 44—47 *oder* Apg 8, 14—17; Joh 10, 1—6
Fürbitten: Nr. 686 f
Präfation: Nr. 776

LIEDORDNUNG

E 166, 1. 2 Nun bitten wir den Heiligen Geist
G 220, 4 Doxologie
Z 165 Sequenz
C 163, 6 Lehre uns den Vater kennen
O 68, 2 Sende den Geist, zu wandeln Brot und Wein
W 168, 1 Doxologie
K 168, 3 Kommunionbitte
E 166, 3. 4 Nicht weichen vom rechten Pfad

S. Bemerkungen zu Nr. 192

198 ANDACHT

Nr. 379, 10; 380: Invitatorium und Ps 94 *oder* L 91, 1. 2 — G 112, Ps 92 — L 91, 3

Lesung: Joh 16, 7b—15 *oder* Brevier des Tages, 1. u 3. Les. — *Stille*

G 171, Einleitung: Heiliger Geist, Seele der Kirche
L 220, 3 Hier waltet Deines Geistes Kraft
G 142, 4—7 Gaben des Geistes
L 167, 4—7 Jeweils nach dem betr. Abschnitt von G 142
G 143 Litanei, *oder* Nr. 686 f (Fürbitten)
L 175, 1. 2 Ehrt den verborgnen Gott
L 166, 3. 4 Bitte an den Geist

S. Bemerkungen zu Nr. 193 — Im Mai Gedächtnis der Braut des Heiligen Geistes: G 153, 1 oder Rosenkranz, 1. freudenreiches Geh., Nr. 810; 815; 818; 822.

199 WERKTAGE DER PFINGSTWOCHE

Fürbitten und *Präfationen:* wie bei Nr. 197

LIEDORDNUNG Nr. 192; 197; Verzeichnisse C und G (unter „Geist. Heiliger“). Ferner:

E 164, 1. 5 Kraft gegen die Sünde, *oder*
220, 1. 3 Kraft des Geistes
G 163, 7 Doxologie

Z 165, 1 Sequenz (die übrigen Strophen abwechselnd sprechen)
G 164, 1. 6 od. 91, 1 Bitte um den Glauben
O 166, 1. 4 Mach unser Herz bereit
W 221, 3 od. 222, 5. 6 Doxologie
K 162, 4. 5 Wohnung des Geistes
E 80, 4 Wend unsre Not
S. G 294, 2 (Meßgebete).

In den QUATEMBERTAGEN Fürbitten für Priester und Priesternachwuchs (G 95—97; Nr. 706—708). S. auch Verzeichnis G unter „Priester".

FEST DER ALLERHEILIGSTEN DREIFALTIGKEIT

200 Vorbemerkung: Wie am Ende eines Psalmes das Gloria Patri steht, so steht am Ende der großen Osterfeier, die mit der Pfingstoktav schließt, die Doxologie des Dreifaltigkeitsfestes. Es gibt der Osterfeier, dem Hymnus auf unsere Erlösung, den letzten Hinweis auf den *Quell* der gefeierten Geheimnisse des Leidens und der Verherrlichung, den dreifaltigen Gott. Es gibt der Erlösungsfeier den Ausblick auf das *Ziel*, dem alle geschauten Heilstaten dienen: die Ehre des Dreieinigen. Es läßt uns in die Tiefen der uns gewordenen Offenbarung und des uns geschenkten Gnadenlebens schauen: die Liebe und das Leben der Dreifaltigkeit.

201 MESSE G 226; II A

I. Im Namen der heiligsten Dreifaltigkeit und ungeteilten Einheit, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes wollen wir heute das heilige Opfer feiern. Wir stehen vor der Tiefe des Gottesgeheimnisses, die kein menschliches Begreifen ermessen kann. Doch Gott hat Sich unser erbarmt: Er hat zu uns gesprochen, ja, Er ist uns erschienen in Seinem Sohne, unserm Herrn und Bruder. Durch Ihn und mit Ihm und in Ihm dürfen wir dem allmächtigen, allgütigen Vater in der Einheit des Heiligen

Geistes als Gottesvolk alle Ehre und Verherrlichung bringen, die wir Ihm schulden.

II. Wir preisen heute voll Dank den dreifaltigen Gott ob Seiner großen Herrlichkeit. Wir preisen Ihn wegen der Liebe, die Er uns erwiesen hat. Aus der *einen* Lebensfülle der drei Personen ist alles hervorgegangen im Leben der Natur und im Leben der Gnade. In das unermeßlich reiche Leben des Dreieinigen sollen auch unsere Lebenswege führen. Jesus Christus, der in der innigen Liebe des Geistes beim Vater lebt, ist unser Weg zur ewigen Fülle des Gotteslebens. Gott lebt! Auch wir sollen leben und die einzig wahre und beseligende Erfüllung finden in Ihm.

Perikopen: Röm 5, 1—5 *oder* 2 Kor 13, 11—13
Fürbitten: Nr. 688 (zum Fest); 706—708 (Priesterberufe; Quatember)

LIEDORDNUNG Nr. 217 oder

E 168, 1. 2 od. 79: Doxologie, Kyrie
G 80, 1 Gott in der Höh sei Ehr
Z 164, 7 Doxologie
C 169, 6 Verborgener Gott
O 222,10—12 Sieh Dein Volk in Gnaden an
W 222, 2. (3) od. 169, 5 Heilig
K 80, 3 Lamm Gottes, erbarme Dich
E 222, 1. 5. 6 Großer, dreifaltiger Gott

202 ANDACHT

Nr. 379, 1; 380: Invitatorium und Ps 94 *oder* L 220, 1. 2 — G 107, Ps 94 — L 220, 3 4 *oder* Nr. 203

Lesung: Röm 5, 1—5; 2 Kor 13, 11—16 *oder* Brevier des Festes, 4.—6. od. 7. u. 8. Lesung — *Stille*

G 144 Lobpreis
L 80, 1 Ehre sei Gott
G 170, I Dank dem Dreieinigen
L 80, 2—4 Dank und Bitte

G 44 Bitte *oder* Nr. 393 (Litanei)
L 222, 1. 10 (Strophen 2—9 abwechselnd sprechen)
L 222, 11. 12 Auf Dich hoffen wir allein

203 LOBPREIS DER GÖTTLICHEN PERSONEN

Nach jeder Aussage antworten alle: Lob und Preis sei Dir in Ewigkeit!

Laßt uns preisen den dreifaltigen Gott, den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist! Ihn wollen wir loben und rühmen in Ewigkeit.

Gott, himmlischer *Vater,* Du Urgrund der Gottheit —
Im ewigen Heute göttlichen Lebens zeugst Du den Sohn —
Von Dir und dem Sohne zugleich geht der Heilige Geist aus —

Allmächtiger Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge —

Gott *Sohn,* aus dem Vater geboren vor aller Zeit —
Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott —
Gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater —
Gott Sohn, Erlöser der Welt —

Gott *Heiliger Geist,* Du Herr und Lebensspender —
Du gehst vom Vater und vom Sohne aus —
Du wirst mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht —
Du hast uns geheiligt —
Du wirst das Werk der Erlösung vollenden —
Laßt uns preisen den dreifaltigen Gott, den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist! Ihn wollen wir loben und rühmen in Ewigkeit.

Lasset uns beten: Allmächtiger, ewiger Gott, Du hast uns, Deinen Dienern, die Gnade geschenkt, im Lichte des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen und in der allmächtigen Majestät Ihre Einheit anzubeten. Festige uns im Glauben an dieses erhabene Geheimnis und bewahre uns vor allem Übel,

damit wir einmal in der Ewigkeit Dich schauen dürfen. nicht mehr wie hier im dunklen Licht des Glaubens, sondern von Angesicht zu Angesicht. Durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Ehre sei ...

FRONLEICHNAMSFEST

204 Vorbesinnung: Eine Glocke kann nach einem festlichen Geläut nicht sogleich ruhen. Sie schwingt weiter, noch und noch schlägt sie an und läßt ihren Feierton erklingen. — So kann das festliche Geläut der großen Osterfeier der Kirche mit dem pfingstlichen Schlußakkord und der Doxologie auf den Dreifaltigen noch nicht schweigen. Es schwingt noch weiter in das Jahr hinein, und aus dem Jubel auf die Erlösung klingt noch einmal der Dank für das heiligste Sakrament auf, in welchem alle Schätze der Erlösung für uns geborgen sind, in welchem das Kreuz aufgerichtet bleibt und unsere himmlische Osterherrlichkeit vorbereitet wird.

Das allerheiligste Sakrament wird heute durch die Straßen geleitet. Was bedeutet das? Gewiß: Jubel, Dank, Glaubensbekenntnis. Aber mehr noch als das. Das Gotteshaus genügt nicht für den Herrn im Sakrament. Die ganze Gemeinde, die Stadt, die Welt ist Sein Reich. Er schreitet den heiligen Bezirk ab, in dem Er herrscht und König ist. und auch von diesem Seinem Schreiten gilt: Transiit benefaciendo — wo Er geht, strömt Segen. Die Prozession — ein Beitrag zur Consecratio mundi, derentwegen nach dem Zeugnis des Weihnachtsmartyrologiums Gott Mensch geworden ist.

205 ANREGUNGEN FÜR DIE PROZESSION

1. Die örtlichen Verhältnisse sind so verschiedenartig, daß sich Allgemeingültiges nicht aufstellen läßt. Überall aber müßte die Prozession von dem Ausdruck der Freude und des Lobes getragen sein, sie müßte als Strahl der Herr-

lichkeit des ewigen Königs aufleuchten. Darum alles vermeiden, was die Prozession müde machen und lähmen könnte! Viel singen! Nicht *nur* den Rosenkranz beten, sondern einzelne Gesetze, von Liedern und anderen Gebeten abgelöst.

Da eignen sich manche *Psalmen* und der Lobgesang G 182. Um das Beten der Psalmen zu erleichtern, erspare man den Gläubigen, im Gehen das Gebetbuch zu benutzen, sondern weise der Gemeinde ein gleichbleibendes Responsum zu, das sie auf jeden Psalmenvers entgegnet, etwa: *Ehre sei Gott in der Höhe*, oder *Lobet den Herrn* oder *Sei gepriesen ohne End in dem heiligen Sakrament*, oder *Dank sei Gott für Seine Liebe*. oder ähnliches.

Das klassische Prozessionslied der Kirche ist die Litanei, vor allem die *Allerheiligenlitanei* L 51 (s. auch L 207 f; Nr. 619 f). Sie läßt den eucharistischen Herrn von Seinen Heiligen umgeben sein, wie Er in den Gebeten des Kanons und bei Seiner Wiederkunft in Herrlichkeit von den Heiligen begleitet ist.

Unter den *Liedern* seien solche bevorzugt, die litaneiartig gebaut sind und für Prozessionen geschaffen wurden, z. B. 240 (In Gottes Namen) oder 234 (O Gott, streck aus Dein' milde Hand). Die Fronleichnamsprozession hat sich ja in ihrer *Form* aus den im Mittelalter vor dem Hochamt des hohen Festes üblichen Umgängen (*Circuitus* unseres Domes) mit *Bittcharakter* entwickelt, daher auch die *Evangelienanfänge (pars pro toto:* die Evangelien als Segensmacht).

2. An den vier *Segensaltären,* die unserm Diözesanrecht entsprechen, ist laut *Collectio Rituum* die Verkündigung der vier Evangelienanfänge vorgeschrieben. In absehbarer Zeit werden bei der kommenden Neuordnung für die deutschen Diözesen wohl statt dessen andere Perikopen (wahlweise lateinisch oder deutsch) sowie Versikel und Orationen in deutscher Sprache eintreten. Der vom deutschen Episkopat gebilligte, inzwischen in Rom zur Approbation eingereichte *Entwurf des Liturgischen Instituts* hat folgende *Perikopen:* Mt 22, 2—10 (Gastmahl); Mk 6, 34 bis 44 (Brotvermehrung); Lk 12, 22—31 (Unnötige und notwendige Sorge); Joh 1, 1—14 (Prolog), *Fürbitten* (nach dem münsterschen Ton der *Collectio Monasteriensis* beim

ersten Altar) für die Kirche, öffentliches Wohl, Ernte und Arbeit, Pfarrei und Stadt mit entsprechenden *Orationen,* die ebenfalls gesungen werden können (s. Lit. Jahrb. 5 (1955), S. 42—53).

3. Bei der *Aufstellung* könnte man in überschaubaren Prozessionen den Versuch machen, die Kinder in die Mitte des Zuges zu holen, damit ihre helleren Stimmen sich zur Spitze und zum Schluß hin durchsetzen und so eine größere Einheitlichkeit des Betens und Singens herstellen.

206 MESSE G *227*; II A

Heute feiern wir das Allerheiligste Sakrament des Altares, das Brot, das lebt und uns Leben gibt; wir huldigen Christus, der, in der Gestalt des Brotes und des Weines verborgen, bei uns wohnt, der im Opfer der heiligen Messe Sein Kreuzesopfer unter uns gegenwärtig setzt, der im Opfermahle Sich uns zur Speise gibt, damit wir leben.

Perikopen: Offb 3, 14b—20; Joh 6, 41—51 *oder* 1 Kor 10, 14—22; Lk 22, 7—20
Fürbitten: Nr. 689
Präfationen: Nr. 783 f; 771

LIEDORDNUNG

E	175, 1	Ehrt den verborgnen Gott
G	176, 2	Laßt Gloria klingen
Z	173, 1. 12	Sequenz (2.—11 Str. abwechselnd sprechen)
C	156, 1	Wahrer Gott, wir glauben
O	173, 4. 5	Wir weihen zum Opfer Brot und Wein, *oder*
	142	Beim letzten Abendmahle
W	174, 2	Lobgesang der Engel, oder
	176, 3. 4	Lob mit den Engeln
nW	175, 3. 4	Kreuz und Meßopfer, *oder*
	83, 1. 2	Wahres Gotteslamm
K	173, 8. 9. 11 od. 180, 1—4	Heiliges Brot, *oder*
	83, 3. 4	Des Lammes Ostermahl
E	181	Dank

S. auch Nr. 223—226 (Liedordnungen); 368, 2 (Kyrie); 413—417; 988; 1054 (Lieder).

207 ANDACHT Nr. 411 (Betstunde); 111; 258; 264 (Andachten)

L 177, 1. 2 Zur Aussetzung

Nr. 379, 11; 380: Invitatorium und Ps 94 *oder* L 32, Ps 110 (sprechen) — L 177, 4. 5

Lesung: Brevier des Festes, etwa 4.—6. Les. (gekürzt) *oder* aus den Les. der Oktav, *oder* aus den Perikopen unter Nr. 206

L 180, 1 Heil der Welt

G 145, I Denkmal des Opfertodes

L 180, 2 Für uns gestorben

G 145, II Brot des Lebens

L 180, 3. 4 Himmelsbrot

G 146, V od. 147 od. 689 od. 412 (Fürbitten, Litanei)

L 179, 1 Segne uns

L 181, 1—3 Preis und Bitte

S. auch Rosenkranz Nr. 838 (Meßopfer); 854 (Frucht des Sakraments); 388, 14ff (Responsorium breve); Nr. 413—417; 988; 1054 (Lieder). Statt Ps 110 auch Ps 22 (G 114).

SONNTAG NACH FRONLEICHNAM

208 MESSE G 228; II B

I. Wieder sind wir heute ohne unser Verdienst zum großen und heiligen Gastmahl geladen, in dem Christus die Seele mit Seiner Gnade erfüllen und uns für das Gastmahl der Ewigkeit bereiten will. Voll Dank und Liebe feiern wir das Opfer und empfangen den Herrn. Er möge uns durch das Mahl Seiner Liebe in die Liebe zu Gott und zum Nächsten fortschreiten lassen.

II. Christi Ostersieg ist ein Sieg der Liebe. Gottes Liebe ist stark; sie will uns entzünden und die Schwäche unserer Liebe heilen. Zum Gastmahl in der Seligkeit Gottes hat uns Seine Liebe eingeladen Das Opfermahl der Eucharistie ist Vor-Bild dieser ewigen Vollendung und Speise auf dem mühevollen Weg dorthin. Wer dazu berufen ist,

darf sich nicht an Welt und Zeit verlieren. Nur die Liebe Gottes währet ewig.

Perikopen: Apg 6, 1—6; Lk 12, 42—48 *oder* Apg 2, 42 bis 47; Lk 13, 23—30
Fürbitten: Nr. 689
Präfationen: Nr. 783 f; 771

LIEDORDNUNG Nr. 223—226; 206. Ferner:

E 186, 5 Vgl. Introitus

Z 163, 5; 222, 9 f; 234, 3

Zur *Epistel* (Nächstenliebe) s. Verzeichnisse C und G. Eucharistie und Liebe: 181, 3

Das *Evangelium* kann sein Echo finden in 173, 8 (Gastmahl); 173, 12; 175, 4; 180, 3—4; 182, 3; 77, 5 (eucharistisches und eschatologisches Gastmahl).

209 ANDACHT

Nr. 379, 11; 380: Invitatorium mit Ps 94 *oder* L 182, 1. 2 — G 146, II — L 182, 3

Lesung: Joh 6, 48—58 *oder* aus dem Brevier der ehemaligen Festoktav — *Stille*

G 145, III Unterpfand der Liebe
L 181, 1—3 Heilger Leib — in rechter Liebe
G 145, IV Unterpfand der Auferstehung
L 180, 3. 4 .. wird leben in Ewigkeit
G 146, IV od. 147; Nr. 689; 412 (Fürbitten; Litanei)
L 179, 2 Gib uns Deinen Segen
L 187 Jesus, Dir leb ich

S. auch Bemerkung zu Nr. 207.

FEST DES ALLERHEILIGSTEN HERZENS JESU

210 Vorbemerkung: Die weiterschwingende und weiterklingende Glocke der hohen Osterfeier schlägt noch einmal an, und ihr Klang weckt die Erinnerung an den großen Feiertag des Leidens und Sterbens. Er begann mit

dem Worte: „Da Er die Seinen liebte, liebte Er sie bis zum Ende“, und er schloß mit dem Bericht von der Durchbohrung der Seite des Gekreuzigten. Überschrift und Zusammenfassung der Passion zeigen uns die Liebe des Herrn als Sinn und Quell der Geheimnisse, die wir gefeiert haben. Nun tritt der Herr in Seiner österlichen Herrlichkeit vor uns hin, zeigt uns die offene Seite: „Komm, leg deine Hand hierher und sei gläubig“, glaube an Meine Liebe! Sinnbild, Zeichen dieser Liebe, die wir heute feiern und der wir uns hingeben, ist das Herz.

211 MESSE G 229; II A

Psalm zum Eingang: G 110 (Auswahl)
Fürbitten: Nr. 690

LIEDORDNUNG

E	189, 1. 2	Dem Herzen Jesu singe
G	189, 3	Gelobt Dein heilig Herz
Z	137, 1	Du bist mild und gut
C	151, 7. 8	Die Seitenwunde (vgl. Evg.)
O	190, 1. 2	Leben aus dem Tod, *oder*
	138	Vgl. Offertorium
W	184, 7	Dich ehren die Seraphim
K	188, 1—3	Ein Herz ist uns geschenkt
E	186, 1. 5. 6	Ich will Dich lieben mit dem Werke, *oder*
	141	Aller Herzen König

S. auch Nr. 418 ff (Herz-Jesu-Freitage) und 441—443; 1055 ff (Lieder). In Frühmessen zum Eingang L 64, 1. 2, zur Opferbereitung 64, 3—5.

212 ANDACHT Sühne und Bitte; s. auch Nr. 214

Nr. 379, 12; 380: Invitatorium und Ps 94, *oder* L 189 1. 2 — G 145, I — L 189, 3

G	148, I	Verkannte Liebe
L	135, 1. 3	Unsere Sünden haben Ihn geschlagen
G	148a	Sühnegebet
L	188, 1. 2	Herz der Herzen
G	149 od. Nr. 441; 690 (Litanei bzw. Fürbitten)	

L 188, 5 Im Herzen Jesu wohnen
L 190, 1—3 Herz des Königs

Rosenkranz: Nr. 848 (Sühne für Sünden des öffentlichen Lebens). Von den Meßgebeten G 296, S. 484 f kann (unter Fortlassung der ersten 6 Zeilen) das Gebet „Nach dem Opfermahl“ verwandt werden.

DRITTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

213 MESSE G 230; II B

I. Zwischen der *versuchenden* List des Teufels und der *suchenden* Liebe des guten Hirten steht unser Leben in dieser Welt. Im heiligen Opfer erbitten wir von der Liebe Seines Herzens, Er möge uns in Seiner Hut behalten, vor dem Ansturm Satans bewahren und die Irrenden zu Sich zurückführen.

II. Das Licht der heiligen Taufe hat unsere Augen geöffnet für die Wahrheit des Glaubens. Darin wissen wir auch erst um den Abgrund der Verlorenheit und Verderbnis, in den uns die Sünde reißen will. Darin wissen wir, daß der Erlöser vor aller Sünde uns immer nahe ist, vor allem in dem Gedächtnis Seines heilbringenden Sterbens. Mit der gottmenschlichen Liebe Seines Heilandsherzens geht Er allen nach, die sich in die Sünde verlieren. Nur Gottes Liebe kann selbst in den Abgrund hinuntersteigen, um den Sünder aus der tiefen Verlorenheit hervorzuholen. Wir leben davon, daß Er uns Sünder zum Tisch ruft, den Seine Liebe uns deckt.

Psalm zum Eingang: G 117
Perikopen: Hebr 8, 6—13; Mt 9, 9—13 *oder* 1 Joh 3, 19 bis 24; Mt 11, 25—30
Fürbitten: Nr. 690
Präfation: Nr. 775

LIEDORDNUNG

E 66 Vgl. Introitus
G 189, 1 Gelobt Dein heilig Herz

Z	232, 1	Vgl. Graduale
C	73 od. 137, 1	Im Glauben recht erfunden
O	128, 4. 6	Nimm hin mein Herz, *oder*
	241, 3	Echo auf Lesung und Evg.
W	176, 3	Heilig
K	98, 3	Meines Herzens Tür Dir offen steht, *oder*
	189, 2. 3	Vom Kreuz die Gnadenflut, *oder*
	173, 12	Guter Hirt, Du wahre Speise (vgl. Evg.)
E	187	Jesus, Dir leb ich, *oder*
	188, 1. 4. 5	In diesem Herzen wohne

214 ANDACHT Von der Liebe des Herzens Jesu

L	91, 1. 2	Herr, wende Dich zu uns
G	146, II	Lobpreis der Liebe
L	91, 3	Doxologie
G	148, II	Liebe des Herzens
L	128, 1. 4	Dich liebt mein Herz
G	148, III	Guter Hirt
L	64, 2. 3	Liebe und Gegenliebe
G	296, S. 484	Nach dem Opfermahl (von „Der Herr, unser Gott“ an), *oder*
G	149; od. 148, IV; Nr 690; 441	Litanei bzw. Fürbitten
L	90, 1. 2	Dein Leib rette mich
L	189	Lob des Herzens Jesu

Als Einleitung auch Nr. 379, 12; 380.

DIE SONNTAGE ZWISCHEN HERZ-JESU-FEST UND ADVENT

215 GRUNDGEDANKEN

1. Nachdem die große Feier der Erlösung verklungen ist tritt wiederum die Grundbedeutung des Sonntages, die ihr seit urchristlicher Zeit eigen ist, in ihr Recht ein: Ostern im Kleinen. Jeder Sonntag ein Gedächtnis jenes anderen Sonntages, da der Herr von den Toten auferstand, und jenes

Sonntages, da Er uns den Geist sandte; darum schwingen auch Tauf- und Firmgedanken durch jeden Sonntag. Aber das Gedächtnis jener Heilstaten bleibt nicht im Bereich des Nachdenkens befangen, es wird vielmehr zu einem Quell der Gnaden: Ostergnade und Pfingstgeist strömen uns zu, und zwar durch die heiligste Eucharistie, durch die Vergegenwärtigung des Kreuzesopfers, das auch für den Herrn das Tor der Herrlichkeit war. So ist denn jeder Sonntag auch Abendmahls- und Kreuzopferfeier. Die Sonntage stellen diese Heilsgedanken an den Pilgerweg des menschlichen Lebens. Sie sehen die Osterfeier in ihrer Auswirkung auf unser Schaffen und Streben. Unser Dasein in Kampf, Not, Versuchung muß nach Christi Beispiel und durch Seine Gnade zum Opfer werden, um in die Osterherrlichkeit auszumünden. — Was für den Einzelnen gilt, gilt mehr noch für die Kirche. In ihren Karfreitag stellt der Sonntag die Ostergnade, damit auch für die Kirche die Herrlichkeit anbreche. Dadurch erhält jeder Sonntag seinen Ausblick in die Ferne, der immer klarer und immer sehnsüchtiger wird, hin auf das volle Ostern. auf die Wiederkunft Christi (s. dazu Nr. 261).

2. Es geht also, bevor die kultische Feier der Erlösung von Advent bis Pfingsten neu beginnt, um Befestigung und Entfaltung des in dieser Feier erneuerten Gnadenlebens. Dabei zeigt sich an diesen Sonntagen ein Zweifaches: Das neue Leben, das in Glauben und Taufe wirklich begonnen hat, muß sich im Kampf bewähren; darum gibt es in der Liturgie der Nachpfingstzeit das flehende Rufen aus Not und Kampf. Aber das Beherrschende in den Texten ist beschauliche Ruhe; eigentlich ist die Kirche durch ihren verklärten Herrn schon in die zeitlose Welt Gottes eingegangen. Als Seelsorger, die von vielen, oft recht irdischen Aufgaben bedrängt werden, sind wir geneigt, dieses Zweite ganz zu übersehen oder doch nur aus einem theoretischen Ganzheitsgefühl zu bejahen, das uns als katholische Priester „sowohl — als auch“ *sagen* läßt. Aber müßte nicht in unser *Wirken* als Seelsorger etwas von dem Bemühen um ein Leben in der zeitlosen Welt Gottes hineinkommen, für uns selbst und für unsere Gemeinde, die nur auf diese Weise sich selbst echt darstellt? Freilich: So wenig dieses „beschauliche“ Leben des in Christus bereits Erlösten (vita

abscondita cum Christo in Deo) in Betriebsamkeit gefördert werden kann, so wenig gedeiht es in träger Ruhe.

3. Für die Gestaltung der Meßfeier, besonders an Werktagen dieser Zeit sei verwiesen auf die Meßgebete G 290 (das Jahr hindurch), G 295 Altarsakrament); für die letzten Wochen G 298 (Wiederkunft Christi).

LIEDORDNUNGEN

für die Feier der heiligen Messe besonders nach Erscheinung und Pfingsten

Vorbemerkung: Berücksichtigt werden in der Hauptsache die Lieder „Heiliges Jahr" und „Heiliges Leben" (L 96—245). Weitere Lieder zu einigen der folgenden Vorschläge lassen sich aus dem Verzeichnis C finden.

Bei der Verwendung im Amt mit deutschem Volksgesang ist ein Zwischengesang nach der Lesung gemäß dem Tagesformular des Missale ebendort zu finden.

216 Grundgedanke SACRIFICIUM MATUTINUM

E 65, 1. 2 In dieser Morgenstunde — Confiteor, *oder*
64, 1. 2 Mein erstes Wort: Jesus — Kyrie
G 122, 4 Dankt dem König
C 73 Glaube
O 63, 1 Alles für Gott, *oder*
65, 3. 4; 64, 3. 4 Hingabe
W 63, 5 Dich alle Kreaturen loben
K 185, 1. 2. 5 Keiner lieber mir als Du
E 65, 5. 6 Greif an das Werk mit Freuden

217 Grundgedanke DREIFALTIGKEIT

E 168, 1. 2; 79 (Kyrie); 147, 1—4 (Kyrie, nur die Anrufungen); 220, 1—3; 240, 2—4 (Wallfahrt)
G 163 (164), 7 Doxologie
C 169, 1. 3 Bekenntnis
O 222, 10—12 Leit uns auf der rechten Bahn
W 163 (164), 7; 169, 5; 222, 5. 6 Lobpreis und Dank

K 83, 3. 4 Ostermahl. Doxologie
E 168, 1—3; 220, 4; 240, 2—4 (Wallfahrt)

218 Grundgedanke GROSSER GOTT

E 221, 1—3 Lobet Gott
G 224, 1 od. 222, 1 Lob Gottes
C 226 Taufbund
O 230, 1—3 Wie mein Gott will
S 222, 3 Heilig ist Gott
K 182, 2. 3 od. 222, 7—9 Gottes Liebe und Gnade
181, 1. 3 Dank nach der Kommunion
E 222, 10—12 Segne, Gott, Dein Erbe

219 Grundgedanke VORSEHUNG

E 227, 1. 2 Hoffnung auf Christus, *oder*
131, 1—3 Glaube, Hoffnung, Liebesreue, *oder*
232, 1—2 Hoffnung des Sünders
G 223, 2. 4 Lob der Vorsehung
C 231 Gottes Güte und Macht
O 230 Hingabe an Gottes Vorsehung, *oder*
64 Opferbereitschaft, *oder*
131, (1.) 2. (4.) Dir leb ich
W 234, 7 Schau, Vater, ins Antlitz Deinem Sohn
K 233, 1. 2 Mein Trost und Hoffnung, *oder*
64, (1.) 2. 3 Schließ mich in Dein getreues Herz, *oder*
131, 2. 3 Heil in Jesu Wunden, *oder*
222, 9. 10 Sieh uns in Gnaden an, *oder*
232, 3 Hast mir das Heil erworben
E 228 Hoffen auf Ihn allezeit, *oder*
64, 4. 5 Bleiben in Gottes Güte, *oder*
78, (1.) 2—4 Er lasse Seinen Frieden ruhn, *oder*
131, 2—4 Gib mir das ewige Leben, *oder*
222, 10—12 Gottes Güte auf allen Wegen, *oder*
232; 233; 229; 227 Vertrauen

220 Grundgedanke CHRISTUS

E 86, 1—3 Christus, mach uns bereit, *oder*
98, 1. 2 Es kommt der Herr, *oder*

	121, 1	Dir neigen unsre Herzen sich
	91, 1—2	Wende Dich zu uns
G	185, 1. 2	Dich will ich ehren, *oder*
	141, 3	Seinen Ruhm laßt uns vermehren, *oder*
	121, 2	Sei gepriesen, *oder*
	161, 5	Dir, unserm Haupt, jubeln wir, *oder*
	91, 3	Doxologie
C	222, 7	Menschwerdung und Erlösung, *oder*
	121, 3	Licht vom Licht
O	222, 8—10	Du stellst uns dem Vater vor, *oder*
	186, 1	Lieben mit dem Werke
W	222, 5 od. 141, 3	Ehre und Preis
nW	180, 1. 2	Lamm, das am Kreuzesstamm starb
A	80, 3	Lamm Gottes
K	173, 11. 12	Guter Hirt, Du wahre Speise, *oder*
	98, 3	Komm mit Deiner Gnade. *oder*
	122, (1.) 2. 3	Stille mein Verlangen, *oder*
	186, 2—4	Liebe zum Gotteslamm
E	222, 11. 12	Laß uns nicht verloren sein, *oder*
	161, 5—7	Zieh uns zu Dir, *oder*
	122, 4. 5	Dankt dem Herrn

221 Grundgedanke CHRISTUS, KÖNIG DES LEBENS

E	223, 1—3	Lobe den König des Lebens, *oder*
	184, 1—2	Dich, König, loben wir, *oder*
	183, 1—2	Christus König
G	223,4	Lobt mit allen, die von Ihm Lebensodem bekamen, *oder*
	184, 3	Du thronst dem Vater gleich, *oder*
	183, 3	A und O der Welten, *oder*
	122, 4. (5)	Der Seele leben
C	161, 4	Erhöht wegen Seines Gehorsams, *oder*
	120, 3. 4	Jesus, des Lebens Name
O	83, 1—2	Das Leben uns zurückgebracht, *oder*
	186, 2	Ich will Dich lieben, mein Leben, *oder*
	190	Das Herz des Königs rettet unser Leben, Gegenliebe

W	140, 1. 6	Des Königs Fahne — Doxologie
K	71	All mein Leben, *oder*
	98, 2	König, der Leben bringt, *oder*
	180, 3. 4	Brot des Lebens, *oder*
	186, 2	s. oben (O), *oder*
	188	Herz der Herzen
E	184, 4—6	Hilf uns überwinden, *oder*
	183, 5	Schlußbitte an den König, *oder*
	181, 1—3	Leben aus dem Tod, *oder*
	186, 5. 6	Dank und Bitte

222 Grundgedanke DER KOMMENDE CHRISTUS

E	236, 2	Kyrie eleison, *oder*
	96, 1	Komm, der Völker Heiland, *oder*
	98, 1. 2	Macht hoch die Tür, *oder*
	101, 1. 5	Bitte an den Richter, *oder*
	103, 6—8	Komm, und führ Dein Reich uns zu
G	97, 3	Gloria sei Dir gesungen, *oder*
	183, 1	Reich ohne Ende, *oder*
	101, 6	Doxologie
C	222, 7. 8	Du wirst kommen zum Gericht, *oder*
	184, 3	Richter über Tod und Leben
O	97, 1. 2	Seid bereit, der Bräutigam kommt, *oder*
	131, 1. 4	Hingabe jetzt und am Ende
	183, 3—5	Bitte an den Richter
S	220, 4 od. 101, 6	Lob jetzt und immer
K	98, 3	Zieh mit Deiner Gnade ein, *oder*
	103, 6—8	(s. oben zum *E*), *oder*
E	161, 5—7 od. 184, 1. 2. 6; 183, (1.) 2—5	Bitte an den Kommenden

223 Grundgedanke ALTARSAKRAMENT I

E	174	Lob des verborgenen Gottes
G	174, 7	Lob dessen, der unsre Speise ist
C	156	Wahrer Gott und Mensch
O	142	Beim letzten Abendmahle

W 176, 3 Das „Heilig" der Engel
nW 83, 1. 2 od. 181, 2 Osterlamm
K 83, 3. 4 Ostermahl, *oder*
182, 3 Spender der Gnaden, *oder*
168, 3 Bitte um rechtes Empfangen
E 181, 3 Seiner Gnade Segen zur Nächstenliebe

224 ALTARSAKRAMENT II

E 168, 1—3 Kyrie eleison
G 172, 6 Doxologie
C 177, 1 Den Glauben stärke
O 173, 1. 2. 5 Opferweihe
W 176, 3 Das „Heilig" der Engel
K 186, 2. 5 Bräutigam der Seele, *oder*
173, 7—12 Gastmahl
E 174, 1. 6 Lobet ohne Ende

225 ALTARSAKRAMENT III

E 85 Laß Dein Heil mich sehen
G 176, 1 Lob mit den Engeln
C 172, 2 Saat der Wahrheit, *oder*
172, 4 Glaube an die Eucharistie
O 74, 1. 2 Christus Opfergabe
W 174, 2 Gesang der Seraphim
K 180, 1—4 Wahres Osterlamm
E 179 Bitte um Segen

226 ALTARSAKRAMENT IV

E 183, 1—3 Christuslob
G 174, 7 Doxologie
C 175, 3 Kreuz und Eucharistie
O 83, 1. 2 Christus Opfergabe
W 169, 5. (6) Singt „Heilig" mit den Cherubim
K 83, 3. 4 Ostermahl
E 220, 1—3 Doxologie

227 Grundgedanke GOTTVERTRAUEN

E 235, 2. 3 Mach uns von Sünden rein
G 234, 9 Doxologie
C 234, 4 Dem rechten Glauben Sieg verleih
O 232, 1—3 Ihm will ich mich ergeben
W 223, 1. 2 Lobe den, der dich führet
K 231, 3. 4 Gott wird bei dir sein
E 228, 1. 2. 3 Trau des Himmels reichem Segen

Weitere *Lieder*: 85, (1) 2; 225; 227; 229 f; 231, 1. 2; 232, 4; 233; 238 (geeignet zum Eingang, zur Entlassung, auch zur Opferbereitung).

228 Grundgedanke LIEBE

E 186, 1. 3 od. 128, 1. 3 Liebe und Reue, *oder*
163 (164), 1. 2. 4 Bitte an den Heiligen Geist
G 185, 1 Dich will ich lieben, *oder*
163 (164), 7 Doxologie, *oder*
117, 4 In der Epiphaniezeit
C 121, 3 Voll Gnade und Liebe
O 166, 2. 4 Bitte an den Heiligen Geist, *oder*
128, 4—6 Das Herz bereit zur Liebe
W 184, 7 Dich ehren die Seraphim
K 175, 2—4 od. 180, 2—4 Opfer und Mahl der Liebe, *oder*
190 Liebe und Gegenliebe
E 181, 1. 3 In rechter Liebe, *oder*
219, 1. 4. 6 Die Liebe Christi wacht, *oder*
163 (164), 1. 2. 4 s. oben (*E*)

229 Grundgedanke KAMPF

E 219, 1. 4—6 Liebentzündet zu heiligem Streit
G 220, 4 Doxologie
C 222, 9 Herr, steh uns bei
O 238, 1. 4 Hilf uns streiten
S 234, 9 Doxologie
K 90 Stärkung im Kampf
E 232, 1—4 Auf Christus bauen

S. ferner 184, 1. 5. 6 (*E*, O oder *E*; auch *K*).

230 Grundgedanke DANK

E	225	Vergiß es nicht; *oder*
	239, 1—5	Reue, Dank. *oder*
	65, 1	Dank am Morgen
G	80, 2	Für Deine Ehr wir danken, *oder*
	78, 1	Danket und bringet Ehre, *oder*
	105, 7	Dank für die Erlösung
C	226	Taufdank
O	142, bes. 4	Leben als Dankesopfer, *oder*
	81	Mit dankbarem Gemüte
W	220, 1 od. 222, 11	Dir bringen wir Lob und Dank
K	186, 1. 2. 5	Ich danke Dir, Du wahre Sonne, *oder*
	173, 1. 4. 7	Preise den Hirten und Ernährer, *oder*
	142	s. oben (O)
E	72	Von ganzem Herzen danken, *oder*
	122, 4. 5	Dankt dem König der Ehren
	225	s. oben (*E*), *oder*
	149, 3	Österlicher Dank

231 Grundgedanke BITTE FÜR DAS VOLK

E	238, 1. 4	Noch hilfst Du Deinem Volke gern
G	121, 3	Voll Gnad und Liebe
C	234, 4	Rechter Glaube, ohne Spaltung
O	230	Hingabe
S	120, 6	Doxologie
W	234, 7	Schau, Vater, auf Deinen Sohn
K	70	Gib Frieden
E	78, 1. 4	Frieden unserm Volk

S. ferner 217, 1.(2.) 4 (Bonifatius); 202, 6. 8. 10. 11. 12 u. a. (Maria).

232 Grundgedanke BITTE UM FRIEDEN

E	235	Gib Frieden
G	80	Den Menschen Fried
C	234, 4	Nirgends Trug und Spaltung
O	87	In Ängsten, Kreuz und Not
S	82	Heilig

W 232, 3 Friede vom Kreuz
K 70 Gib Frieden
E 78, 1. 4 Frieden unserm Volk, *oder*
240, 8. 10 Friedensbitten

VIERTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

233 MESSE G 231; III B

I. Durch die heilige Taufe ist der Herr unser Licht geworden. Durch Petrus und seine Nachfolger hat Er uns in Seine heilige Kirche hereingeholt. Wenn wir mit Ihm verbunden bleiben, so wird der Sieger über Tod und Teufel uns gegen alle Gefährdung unseres Heiles schützen und nach den Leiden dieser Zeit zu Sich in Seine ewige Herrlichkeit führen. Das sei die Bitte dieses heiligen Opfers.

II. Die Kirche hat uns zum Heil geboren in der heiligen Taufe. In der Kirche hören wir Christi Wort, leben wir Christi Leben. Nicht *Menschen* sind wir ins Netz gegangen; Gefangene *Christi* sind wir geworden, um die Freiheit der Gotteskinder zu erlangen. Immer enger sollten wir uns binden an das Opfer Christi und Seiner Kirche, um durch Ihn und mit Ihm und in Ihm Sieger zu werden über alle irdische und sündige Knechtschaft.

Perikopen: Apg 1, 15—26, Mt 4, 18—22 *oder* Apg 20, 17b—32; Mt 9, 35—10, 6.
Fürbitten: Nr. 699 (Kirche), 700 (Verfolgte Kirche), 704 (Papst).
Präfationen: Nr. 777 f; 781 f (Kirche); 796 (Wiederkunft Christi) u. a.

LIEDORDNUNG Nr. 230 (Dank); 217 f (Gott); ferner:
E 184, 1—3 Vgl. Introitus, *oder*
233 Vgl. Kirchengebet
G 184, 4 Vgl. Introitus, *oder*
223, 4 Lob Ihn in Ewigkeit
Z 184, 5 Vgl. Graduale, *oder*
183, 5 Im Anschluß an die Lesung
C 169, 2 od 121, 3 Unbegreiflicher Gott

O 215, 1. 4. 5 Vgl. Evangelium, *oder*
186, 1. 2 Vgl. Offertorium, *oder*
237 Vgl. Offertorium, Evangelium, Kirchengebet
K 122, 3 Vgl. Introitus und Offertorium
E 219, 1. 3. 4 Vgl. Evangelium, Gesänge der Messe, Kirchengebet, *oder*
186, 5. 6 Vgl. Introitus, Offertorium

Zum Lichtgedanken (Introitus, Offertorium) s. ferner: *E* 122, 1 — *G* 122, 4; 183, 2 — *Z* 122, 5; 86, 1 [redacted] *C* 86, 2 — O 103, 6; 100, 5. 6; 86, 2. 3 — *W* 99, 3 — K 122, 3. 5 —

234 ANDACHT Vom mystischen Leib Christi
[redacted] (Evangelium)

L 220, 1. 2 Lob Gottes in der Kirche
L 32 Ps 110: Bund für ewige Zeiten
L 220, 3 Geist der Liebe
Lesung: 1 Kor 12, 12—20 — *Stille*
L 220, 4 Doxologie
G 171, Einleit.: Gründung der Kirche am Kreuze
L 240, 1. 3 Bitte um die Gnade Christi, *oder*
L 219, 1. 2 Haus voll Glorie
G 171, I Eingliederung durch die Taufe
L 226 Dank
G 171, III Geheimnis der Einheit
L 240, 4 Bitte an den Geist
G 142, Einleit.: Heiliger Geist, Seele der Kirche
L 162, 1 Vollender des Werkes Christi
Nr. 699 Fürbitten
L 219 wenn 1 u. 2. Str. bereits gesungen, 3. u. 6. Str.
L 221 Lob Gottes

[redacted]

Rosenkranz: Nr. 813, 2; 825, 2; 860, 2; 861, 2 (Christus und die Kirche); 840 (Verfolgte Kirche); 856 (Papst, vgl. Evg.).

S. ferner Verzeichnis C und G unter „Kirche" (bes. Nr. 457 ff).

FÜNFTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

235 MESSE G 232; III A

I. Die Teilnahme am Opfer und am Mahl der Liebe ist nur dann fruchtbar, wenn wir uns mühen um die rechte Liebe zu Gott und zum Mitmenschen. Laßt uns diese Bereitschaft mit dem Opfer Christi vereinen. Erbitten wir durch Ihn den Segen des Vaters, damit wir Zeugen und Träger der Liebe Christi seien.

II. Aus dem Tode der Sünde sind wir in der Taufe zum Leben gelangt. Das ist das machtvolle Werk des Vaters, der uns liebt, des Sohnes, der aus Liebe Sich für uns dahingegeben hat, des Heiligen Geistes, der in uns wohnt und wirkt. Das Opfer, das wir mit der Kirche feiern, ist die Liebeshingabe des Sohnes. Wir können daran nur teilhaben, wenn wir zu brüderlicher Verzeihung und Liebe bereit sind.

Perikopen: Phil 2, 1—4; Lk 6, 27—35 *oder* 1 Joh 4, 8—21; Lk 6, 36—42
Fürbitten: Nr. 718 (Caritas)
Präfationen: Nr. 786 (Heiliges Leben); 767; 780 (Taufe)

LIEDORDNUNG Nr. 228 (Liebe; vgl. Evg.); 232 (Friede). Ferner 184, 5: vgl. Graduale.

236 ANDACHT Friede und Liebe Christi (Les.; Evg.)

L	70	Gib uns den Frieden
G	145, III	Unterpfand des Friedens und der Liebe
L	166, 1. 4	Bitte an den Heiligen Geist
Lesung:		Mt 11, 28—30; Joh 14, 23—27; Phil 4, 4—7 — *Stille*
G	172, S. 219	Zu uns komme das Reich des Friedens
L	232, 3	Himmelsfrieden, *oder*
	103, 7	Christus der Versöhner
G	172, S. 222	Wie auch wir vergeben ...
L	235, 3 od. 80, 3	Gib Frieden uns hienieden

G 94 Allgemeines Gebet, *oder* Nr. 718 (Fürbitten *oder* G 103 (Erhaltung des Friedens), oder G 141 (Wiedervereinigung)

L 181, 3 Gott gebe Seinen Segen
L 202, 1. 11. 15 Bitte an Maria, *oder*
234, 3. 4 Friede ohne Spaltung, *oder*
235, 4 In Frieden sterben, *oder*
78, 1. 4 Dank und Bitte

Rosenkranz: Nr. 826 (König des Friedens); 835 (Frieden); 839 (Nächstenliebe); 857 (Friede im Volk).
S. Verzeichnisse C und G unter „Friede", „Liebe".

SECHSTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

237 MESSE G 233; III B

I. Aus der geschäftigen Unruhe des Alltags heraus bringen wir unsere Sorgen und unsern Hunger nach wahrem Glück und innerem Frieden vor das Angesicht des Herrn. Ihn erbarmt Seines Volkes, und so will Er uns speisen, weit wunderbarer als die Viertausend in der Wüste. Dankbaren Herzens laßt uns hintreten zu Seinem Mahl, in christlicher Osterfreude, da Christus uns vom Tode der Sünde errettet hat, damit wir in dem neuen Leben wandeln, das kostbarer ist als alle Güter dieser Welt.

II. Im Namen des lebendigen Gottes gingen wir aus dem geheiligten Wasser der Taufe zum Leben Gottes hervor. Noch leben wir in dieser Welt der Gefahr und Bewährung. Christus ist uns voraufgegangen, um uns eine Wohnung bei Gott zu bereiten. Er ist aber zugleich bei uns alle Tage unseres Lebens und stärkt uns auf der Pilgerfahrt zum ewigen Ziel mit dem Brot, das lebt und Leben spendet.

Perikopen: Jak 2, 1—7; Lk 14, 12—14; 1 Tim 6, 6—10, 17—19; Mk 8, 14—21
Fürbitten: Nr. 689 (Eucharistie), 714 (Ernte), 717 (Dank) u.a.
Präfationen: Nr. 783 f (Eucharistie); 769—771; 774—776 (Erlösung); 786 (Heiliger Wandel)

LIEDORDNUNG Nr. 223—226 (Eucharistie); 219 (Vorsehung). Ferner

Z 152, 5 Vgl. Lesung

K 152, 4; 173, 12 Hirt, der nährt

E 153, 1. 2. 5 Sonntag als Ostertag

238 ANDACHT Segen für Ernte und tägliches Brot (Evgl.)

L 220, 1. 2 Lobgesang

G 109 Ps 103: Der Schöpfer und Ernährer der Welt, *oder*

182 Lobgesang der drei Jünglinge, *oder* G 41 (Sonnengesang)

L 72 Durch Güte reich beschert

Lesung: Mt 7, 7—11; *oder* Mk 11, 22—26; Hebr 4, 14—16

G 106 Gesegnete Ernte

L 240, 1. 9 Die Frucht der Erde uns bewahr

G 172, S.221 Unser tägliches Brot

L 234, 1. 2 Segne Saat und Früchte

Nr. 814 Fürbitten, *oder* G 57 *(bes. in Landgemeinden) oder*

G 131 Litanei von der Vorsehung

L 173, 1. 2 Hirt und Ernährer

L 202, 1. 12. 13 Bitte an Maria

S. Verzeichnis G unter „Ernte, Segen". — Ferner Nr. 179 (Taufdank, s. Les.) oder Nr. 258 (Dank für das Altarsakrament, s. Evg.).

SIEBENTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

239 MESSE G 234; III B

I. In der Taufe hat uns Christus Sein göttliches Leben geschenkt. Er fordert von uns, daß dieses Leben Frucht bringe. Kampf gegen die Sünde und Streben nach Heiligkeit ist unsere ernste Christenaufgabe. Wir erneuern un-

seren Willen zur Christusnachfolge und bitten den Herrn um den Segen Seines Opfers.

II. In aller Entschiedenheit muß unser Leben auf Gott gerichtet sein. Wir gehören Ihm seit der Taufe als Seine Kinder und Diener. In heiligem Dienst stehen wir vor Ihm in der eucharistischen Feier. Hier gelangen wir an das Größte und Schönste, dessen wir in Christus fähig werden: unser Leben als Lobpreis zu verstehen und einzugehen in die vollkommene Hingabe Christi.

Perikopen: Röm 3, 9—20; Mt 23, 1—12 *oder* Offb 13, 1—18; Mt 10, 10—23
Fürbitten: Nr. 715 f (Pfarrgemeinde); 714 (Ernte) u. a.
Präfationen: Nr. 786 (Heiligkeit); 780 (Heiliges Volk) u. a.

LIEDORDNUNG Nr. 229 (Kampf), ferner:

E	161, 5. 6	Vgl. Introitus und Kirchengebet, *oder*
	221, 1—3	Vgl. Introitus
O	230	Antwort auf das Evangelium
K	222, 9. 10	Vgl. Communio
E	224, 1. 4. 5	Vgl. Communio und Schlußgebet

240 ANDACHT Frucht in Christus

L	233, 1	In Gottes Schatten
L	33	Ps 111 (gesprochen): Rechte Gesinnung
L	233, 2	Gottes Treue
Lesung:		Brevier des Tages, 7.—9. Les., *oder* Joh 15, 1—8. 16 — *Stille*
G	146, IV	Frucht am Weinstock
L	186, 1. 6	Liebe im Werke
G	146, II	Laß uns Dir ähnlich werden
L	188, 1. 4. 5	Im Herzen Jesu wohne, treu wirkend, *oder*
	190, 1. 3	Liebe und Gegenliebe
G	83	Apostolische Gesinnung
L	178, 1. 5	Wir beten an
L	196, 1. 5	Maria, zur Hilfe bereit, *oder*
	201, 1. 5	Lohn Gottes auf Marias Fürsprache

Rosenkranz: Nr. 854 (Frucht des Altarsakramentes); 813, 4 u. a. (s. Verzeichnis G unter „Apostolat". Dort auch Lieder).

ACHTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

241 MESSE G 235; III B

I. Heute hören wir ein Wort, von dem der ganze Sonntag Licht und Glanz empfängt. Gott ist unser Vater, wir sind in Wahrheit und Wirklichkeit Seine Kinder und Miterben Christi. Das ist unsere Würde und unsere Hoffnung, aber auch unsere Aufgabe. So wie die Weltmenschen auf ihren Vorteil sehen, so und weit mehr müssen wir alles daran setzen, die uns anvertrauten Güter dieser Welt so zu verwalten und die Gaben der Gnade so zu nützen, daß wir das ewige Erbe beim Vater erlangen. Dazu verhelfe uns die andächtige Teilnahme an diesem heiligen Opfer und Opfermahle.

II. Herrlicheres konnte Gott uns nicht anvertrauen, als Er es in der Taufe getan hat: Anteil an Seinem Leben und Anrecht auf die ewige Gemeinschaft mit Ihm. Wie müssen wir dieses Geschenk hüten vor tödlicher Gefahr! In der Treue des reinen Herzens wollen wir kluge Verwalter sein auf die Stunde hin, da niemand mehr wirken kann. Unsere Klugheit sei aus dem Heiligen Geiste. Das Opfer, das neu unter uns gegenwärtig wird, schenke uns Seine Gnade.

Perikopen: 2 Kor 9, 6—15; Lk 21, 1—4 *oder* Jak 4, 13 bis 5, 6; Mk 10, 17—27
Fürbitten: Nr. 751 ff (allgemeine)
Präfationen: Nr. 780—782 (Heiliges Volk); 776 (Heiliger Geist als Unterpfand); 767 (Ostergnade) u. a.

LIEDORDNUNG Nr. 216 ff. Der erste Vorschlag paßt am besten zum Evangelium. Ferner:
E 220, 1—3 Vgl. Introitus
G 220, 4 Doxologie



Z 162, 1 Vgl. Lesung
C 162, 2 Der Geist entflammt des Glaubens Licht
O 162, 3 f Der Geist macht uns das Kreuz wert
K 122, 2. 3 Vgl. Communio

242 ANDACHT Geweihte Arbeit

Das Evangelium vom ungerechten Verwalter hat in uns die Bitte geweckt, daß wir treue Verwalter und Arbeiter in dem uns von Gott zugewiesenen Bereich seien, und daß alle Arbeit von der Gerechtigkeit geprägt sei.

L 224, 1. 2 Dein Lob ruft der Himmel
G 182 od. 41 Gotteslob der Schöpfung
L 224, 3 Das Gesetz Gottes
Lesung: Brevier vom Fest der hl. Familie, 4. (nur erster Teil) u. 5. Les. *oder* von Septuagesima, 7.—9. Les. — *Stille*
G 47 (48) Arbeit als Gottesdienst
L 63, 1 Gottes Ehre in Arbeit und Ruhe
G 65 od. 66 Tägliches Gebet zur hl. Familie, *oder* Weihegebet der ländlichen Familie, s. auch G 56 ff
L 228, 1. 3 Verricht das Deine getreu
G 133, III Gebet und Arbeit
L 125, 1. 3 Heilige Familie
G 83 od. Nr. 713 Fürbitten, *oder*
G 160 Litanei vom hl. Joseph
L 222, 10. 11 Über uns Dein Segen
L 230, 1. 4 Helf ich Sein Werk vollbringen, ähnlich:
L 65, 6; 78, 1. 3. 4; 188, 1. 5; 212, 1.4. 6
Rosenkranz: Nr. 836 (Sozialer Friede).

NEUNTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

243 MESSE G 236; III A

I. Taufe und Eucharistie allein sichern noch nicht unser ewiges Heil. Der Versucher umlauert unsern Weg und

versucht, uns zu Fall zu bringen. Wir vertrauen auf die Hilfe Christi, des Siegers über den Widersacher unseres Heils. Wir bitten Ihn, Er möge uns auf der Reise dieses Lebens schützen vor dem Feind und bewahren vor Selbstsicherheit und Verstockung, damit nicht auch uns das Verderben treffe, von dem wir in Lesung und Evangelium heute hören.

II. Großes hat an uns getan der Mächtige und Heilige. Doch unser Herz kann sich vor Ihm verschließen, unsere Augen werden zu leicht geblendet von falschem Glanz. Der Verführer lauert, uns zu Fall zu bringen. Unser Herz aber soll den mächtigen Schützer Christus suchen. Sein Sieg wird Gegenwart im Opfer und Opfermahl.

Perikopen: Offb 17, 3—9. 15—18; Mt 11, 16—24 *oder* Offb 18, 21—19, 4; Lk 13, 31—35
Fürbitten: Nr. 751 ff (allgemeine)
Psalm zum Offertorium: G 108
Präfationen: Nr. 771 („Werke des Teufels zerbrochen"); 775 (Friede); 786 (Heiliger Wandel)

LIEDORDNUNG Nr. 220 f (Christus); ferner:
E 231 Vgl. Introitus
G 184, 4 Vgl. Graduale
Z 222, 10 od. 237, 2 od. 240, 7 Vgl. Lesung und Grad.
C 222, 7 Gnade und Befreiung durch Christus
O 222, 8—10 Als Antwort auf das Evg., *oder*
224, 1. 2. 3 Vgl. 3. Str. mit dem Offertorium
K 83 Vgl. Stillgebet
E 184, 1. 5. 6 od. 233, 1. 2. 3 Vgl. Intr. und Les.

244 ANDACHT Christus voll Macht und Güte (Evg.)

Das Evangelium zeigt uns den Herrn, der über Jerusalem weint und die Händler zornig aus dem Tempel treibt. Dieses Bild des gütigen und machtvollen Christus soll in der Andacht wieder vor unserm inneren Auge erstehen.

[redacted]

L	183, 1. 2	König aller Ehren
G	112	Ps 92: Der Herr ist König
L	183, (4) 5	Du lenkst alles
G	152, III	Der Herr voll Majestät
L	184, 1. 3	Alles ist Dir übergeben
G	152, IV	Der Herr voll Güte
L	184, 4. 5	Seine Sorge für uns
G	129	Das Bild des Herrn: Litanei vom Namen Jesu
L	185, 1. 5	Du bist gegenwärtig
L	238, 1. 4	Mit Christus streiten und siegen

Rosenkranz Nr. 826 oder 860 (Christus). S. auch Nr. 350 (Litanei von Christus dem König).

ZEHNTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

245 MESSE G 237; III B

I. Unserer Schuld bewußt, treten wir demütig wie der Zöllner vor Gottes heiligen Thron, alle Gnade von Seiner Macht und Liebe erhoffend Den Demütigen, der nicht auf sich vertraut, wird Er an sich ziehen, den Stolzen zurückweisen. Je mehr wir um unsere Schwäche wissen, desto inniger wollen wir betend und opfernd teilnehmen am Opfer Christi. Er allein ist unser Mittler und Fürsprecher beim Vater.

II. Gott verweigert dem stolzen Menschen Seine Gnade. Hier, vor Seinem Antlitz, ist der Ort, unsere Armut und Schwäche anzuerkennen in vollem Ernst, wie es der Wahrheit entspricht. Nur so sind wir bereit, den Reichtum Gottes zu empfangen. Unser Heil kam aus der äußersten Demütigung des Gottessohnes. Weil Christus gehorsam und demütig war bis zum Tod, hat der Vater Ihn erhöht. Dieses Geheimnis erneuert sich unter uns in der Feier der Eucharistie.

Perikopen: Röm 3, 21—28; Lk 17, 7—10 *oder* Röm 2, 17—28; Mt 23, 13—33

Fürbitten: Nr. 676—679 (Fastenzeit; anpassen)
Psalm zum Offertorium: G 117; zur Communio: G 135, IV
Präfation: Nr. 776 (Heiliger Geist; vgl. Les.)

LIEDORDNUNG Nr. 216 ff; ferner

E	126	Vgl. Introitus und Evangelium
Z	162, 1. 3	Antwort auf die Lesung; vgl. Graduale
C	131, 1	Gott meine Hoffnung; vgl. Offertorium
O	131, 2—4	Demut des Zöllners; vgl. Offertorium
K	182, 2. 3 od. 186, 3. 4 od. 232, 1. 2. 3	vgl. Evg.
E	195, 1. 3	In Demut wandeln wie Maria

246 ANDACHT Demütiges Flehen

Mit dem reuevollen Zöllner rufen wir aus Sünde und Not demütig zum Herrn: Sei uns armen Sündern gnädig.

L	225	Hat dir deine Sünde vergeben
G	121	Ps 6: Herr, schone meiner
L	128, 6	Dein will ich sein
Lesung:		Brevier des Tages, 7.—9. Lesung — *Stille*
G	135, I	Demütiges Bekenntnis
L	128, 1. 2	Liebesreue
G	135, II	(ohne die Lesung), *oder*
	172, S. 222	Vergib uns unsere Schuld
L	128, 3. 4	Nimm hin mein Herz
G	138	Litanei vom Leiden Christi, *oder*
L	234	als Litanei abwechselnd sprechen
L	70	Lamm Gottes, erbarme Dich
L	235, 1. 3	Von Sünden rein — das Herz voll Frieden

Rosenkranz: Nr. 829 (Buße und Bekehrung); 853 (Reines Herz). S. auch Verzeichnisse C und G unter „Demut" und „Buße".

ELFTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

247 MESSE G 238; III B

I. Im Hause Gottes zusammengeführt, gedenken wir, daß auch uns die göttliche Hand des Erlösers von Taubheit und

Stummsein befreite, damit wir Seine Stimme hören und Sein Lob sprechen könnten. Wir danken dem Vater durch das Opfer Seines Sohnes und Seiner Kirche und bitten Ihn, Seine Wunder unter uns zu erneuern.

II. Was die Feier der Eucharistie birgt, ist unsern Augen verhüllt wie ein kostbarer Schatz. Wir sehnen uns nach der heiligenden Berührung Christi. Er muß uns Herz und Sinne öffnen, daß wir erkennen, was unter uns geschieht: Christus nimmt uns hinein in Seine anbetende, lobende, sühnende, bittende Hingabe an den Vater und schenkt uns die Gnade und Kraft Gottes.

Perikopen: Apg 3, 1—10; Mk 1, 21—28 *oder* Jak 5, 13 bis 16; Mk 8, 22—26
Fürbitten: Nr. 689 (Eucharistie); 717 (Dank); 721 (Taufe)
Präfationen: Nr. 769 ff (Schöpfung und Erlösung); 783 f (Eucharistie)

LIEDORDNUNG Nr. 220 (Christus); 217 (Dreifaltigkeit); 230 (Dank); ferner:

E	225 od. 231	Vgl. Introitus und Kirchengebet
Z	221, 1. 2 od. 223, 1	Vgl. Graduale und Allelujavers
O	225	Antwort auf das Evangelium
E	63, 1	Vgl. Communio

248 ANDACHT Reich Gottes und Glaubensverkündung

Das Evangelium zeigt uns den Herrn auf Wegen durch das Heidenland, wo Er einem Taubstummen Mund und Ohren öffnet. Wir bitten in dieser Andacht, Er möge die Länder der Missionen und der Diaspora durchschreiten, um Sein „Ephpheta“ zu sprechen.

L	91, 1. 2	Den Glauben mehre
G	125	Ps 83: Selig, die im Hause der Kirche wohnen
L	219, 1. 2	Haus voll Glorie
Lesung:		Hebr 11, 1—12; 12, 22—24 (in Auswahl, etwa 11, 1—3. 6. 8. 13; 12, 22—24) — *Stille*

G 172, S. 219 f Dein Reich komme
L 156, 2 Freude über Gottes Gnade
G 99 od. Nr. 702 Diaspora
L 217, 1. 2. 4 Bonifatius, schau dein Volk
G 134 od. Nr. 703 Wiedervereinigung
L 202, 14f Bitte an Maria, daß eine Herde werde
G 100 od. Nr. 701 Weltmission

L 152, 4. 5 Ihr Heiden schaut den Hirten
L 166, 1. 2 Bitte an den Heiligen Geist um den Glauben, *oder*
234, 1. 5 Dein Reich erstrahle den Heiden

Rosenkranz: Nr. 852 (Mission); 843 (Diaspora); 840 (Verfolgte Kirche); 834 (Wiedervereinigung); s. auch Verzeichnis G unter „Mission", „Diaspora". Als Lesung auch Mt 28, 16—20.

ZWÖLFTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

249 MESSE G 239; III B

I. Christus, der Samaritan der göttlichen Liebe, kam zu uns Menschen, die verloren waren, goß Öl und Wein in die Wunden, heilte und stärkte uns und führte uns in die Herberge Seiner heiligen Kirche. Immer ist Seine Liebe bereit, in uns die Wunder Seiner Gnade zu wirken. Wer, geheilt und gestärkt mit dem Brot des Lebens und der Arznei für die Unsterblichkeit, vom Mahle der Liebe hinausgeht, muß unter den Brüdern wie Christus sein: Gesandter und Träger Seiner Liebe. Mit der Bitte um die nie versiegende Kraft dieser Liebe feiern wir das Andenken an die Opferliebe des Herrn.

II. Die Feier der Eucharistie soll uns neu erfahren lassen: Christus ist auch unser Heiland und Samariter. Was Er hier in stillen Zeichen durch den Priester tut. kann uns heil machen, wenn wir uns Seinem Wirken öffnen. Er macht uns fähig, Sein Tun aus Liebe weiter zu tragen zu

jedem Mitmenschen. Alle Liebe ist Sein Geschenk und Sein ernster Auftrag an uns.

Perikopen: 1 Kor 6, 1—11; Mt 18, 15—22 *oder* 1 Kor 12, 12—27; Lk 16, 19—31

Fürbitten: Nr. 718 (Caritas)

Präfation: Nr. 774 (Christi Wirken)

Psalm zur Communio: G 109

LIEDORDNUNG Nr. 216 ff; bes. 228 (Liebe); ferner:

Z	223, 4	Vgl. Grad. und Evg. („Selig die Augen")
K	80, 3	Versöhner; vgl. Still- und Schlußgebet

250 ANDACHT Nächstenliebe (Evg.)
S. auch Nr. 260

L	161, 5. 6	Mittler und Heiland
G	114	Ps 22: Der Herr, mein Hirt
L	152, 4	Schaut den Hirten und Todüberwinder
Lesung:		Mt 25, 31—40 (in G 169, II) oder eine der unten angegeb. Les. — *Stille*
G	169, I	Caritas
L	164, 1. 4	Gieß Lieb in's Herz
G	169, II	Bitte um die Liebe (ohne die Les., s. oben)
L	166, 2. 4	Mach uns zur Liebe bereit
G	169a	Caritaslitanei, *oder*
Nr.	718	Fürbitten
L	182, 1. 2	Heiland voll Erbarmen, *oder*
	181, 3	Segen zu rechter Liebe
L	202, 1. 8. 10	Bitte an Maria

S. G 45 (Nächstenliebe); 155, 4 (Mariä Heimsuchung); 37 (Elisabeth). Rosenkranz. Nr. 839 (Nächstenliebe) u. a. — Verzeichnis C und G unter „Liebe, Nächstenliebe". — Lesungen: in G 169 enthalten oder auch Mt 5, 43—48; 6, 1—4; Mk 12, 28—31; 41—44; Joh 15, 12—17; 2 Kor 8, 1—6; 7—15; 9, 6—11; 12—15; 1 Joh 1, 5—7; 2, 8—10; 3, 11—15; 4, 16—21; Tob 4, 7—12. — Als Psalm auch G 303, S. 529 (Ps 102).

DREIZEHNTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

251 MESSE G 240; III B

I. Der neue Bund, den der Vater in Christus geschaffen hat, beruht nicht auf Volkszugehörigkeit oder persönlichen Verdiensten. Gott, der unser nicht bedarf, hat uns aus freier Liebe berufen, uns vom Aussatz der Sünde gereinigt in den heiligen Sakramenten der Taufe und der Buße, uns, die wir an Ihn glauben, in diesen Bund aufgenommen. Wir danken für unsere Reinigung und Heiligung, wir geben uns auf's neue im heiligen Opfer hin mit allem, was wir sind und was wir haben; wir bitten um die Kraft zur Treue gegen Gott und den Taufbund, den Er mit uns geschlossen hat.

II. Das Osterfest und seine wöchentliche Feier am Sonntag gründen im gleichen Geheimnis, im sieghaften Opfer Christi, das uns vom Tode zum Leben führt. Es wird neu wirkkräftig in der Opferfeier der Kirche. Sie ist zugleich das große Dankgebet der vom Tode Befreiten. In Christus und mit Ihm wollen wir dem Vater danken, daß Er uns erlöste.

Perikopen: 1 Kor 5, 1—5. 9—13; Mt 5, 27—30 *oder* 1 Kor 7, 1—17; Mt 19, 3—12

Fürbitten: Nr. 734 (Sünder); 731 (Kranke); 717 (Dank)
Präfationen: Nr. 783 f (Eucharistie); 774 (Christus)

LIEDORDNUNG Nr. 230 (Dank); ferner:

E	184, 5. 6	Vgl. Introitus
Z	161, 5	Vgl. Lesung und Graduale
C	226	Vgl. Lesung
O	64, 1—3	Vgl. Offertorium; s. auch L 227—233
K	180 od. 90	Vgl. Communio und Schlußgebet
E	227—233	Vgl. Offertorium und Introitus

252 ANDACHT Das Bußsakrament (vgl. Evgl.)
S. auch Nr. 126

L 225 Hat dir deine Sünde vergeben
G 303, S. 529 Ps 102: Lob der Barmherzigkeit Gottes, *oder*
124 Ps 23: Reines Herz
L 224, 4. 5 Durch die Gnade rein
Lesung: G 135, III (Les. 1 Petr) *oder* Joh 20, 19 bis 23 — *Stille* — Darauf G 171, IV, *oder*
G 117 Ps 24: Schuldbekenntnis
G 16 Reue, *oder* G 135, II
L 139, 1—3 od. 134 (1. u. 7 Str. singen, die übrigen abwechselnd sprechen)
G 152, IV Heiland der Sünder
L 80, 3 Versöhner derer, die verloren
G 122 Ps 31: Dank
L 134, 5 od. 225 Lob und Dank
Nr. 734 od. 717 Fürbitten od. 74 (Litanei)
L 222, 7. 10 Segne uns und leite uns
L 222, 11. 12 Laß uns nicht verloren sein

S. auch G 172 (S. 222 ff); Nr. 75—77; 876 f.
Rosenkranz: Nr. 829 (Buße); 844 (Sünder).

VIERZEHNTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

253 MESSE G 241; III A

I. Am heutigen Sonntag sind wir aufgerufen, aller Halbheit, allem Schwanken zwischen Gott und Satan und aller falschen Sorge abzusagen und in vollkommener Glaubenshingabe dem Vater zu vertrauen. In dieser Gesinnung laßt uns am Opfer Christi teilnehmen. Das Brot des Lebens möge uns neuen Glaubensmut und rückhaltloses Vertrauen geben.

II. Wir sind Getaufte. Die wahre Größe unseres Lebens liegt darin, daß wir uns Gott hingeben zu treuem Dienst.

Wir feiern wieder in Gemeinschaft die Sich hingebende Liebe Christi. Mit ganzem Herzen, ungeteilt, müssen wir uns dieser Hingabe anschließen. Dann wird uns im Glauben gewiß: Denen, die Gott lieben, gereicht alles zum besten.

Psalm zum Eingang: G 125

Perikopen: 1 Kor 9, 7—18; Mt 10, 7—15 *oder* Röm 8, 24—27; Lk 12, 2—9

Fürbitten: Nr. 714 (Ernte); 786 f (Hl. Geist; vgl. Lesung)

Präfationen: Nr. 768 (Der Vatergott); 769 (Schöpfung und Erlösung)

LIEDORDNUNG Nr. 219 (Vorsehung); 227 (Gottvertrauen; vgl. Evg.); ferner:

E 233, 1. 2 Vgl. Introitus
O 233, 3. 4 Vgl. Offertorium
K 180, 1—4 od. 173, 11. 12 Vgl. Communio u. Schlußgeb.
E 63, 1. 5 Vgl. Communio

254 ANDACHT Vorsehung (Evg.)

L 223, 1. 2 Der alles so herrlich regieret
G 120 Ps 138: Herr, Du kennst mich
L 223, 3 Lob den, der dich leitet
Lesung: Brevier vom 4. Fastensonntag, 7.—9. Les. — *Stille*
G 172, S. 220 Dein Wille geschehe
L 229, 3 od. 227, 1 od. 230, 1. 2 Wie Gott will
G 172, S. 221 Unser tägliches Brot
L 228, 1. 2 Er wird uns wunderbar erhalten
G 131 Litanei von der Vorsehung, *oder*
G 106 od. Nr. 714 Um eine gesegnete Ernte
L 173, 1. 11. 12 Hirt und Ernährer
L 233, 1. 4 Trost und Hoffnung

Rosenkranz: Nr. 863 (Vorsehung). Ferner Verzeichnis C und G unter „Vorsehung", „Vertrauen", „Ernte, Segen". Geeignete Psalmen G 114; 124. 109; L 40. Lesungen: Mk 6, 34—44.

FÜNFZEHNTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

255 MESSE G 243; III B

I. Voll Freude und Dank bekennen wir: Christus, der König des Lebens, hat auch uns in der Taufe zu neuem Leben erweckt. Seine Liebe ist stets bereit, dieses Leben zu stärken, es zu mehren und denen wiederzuschenken, die es durch die schwere Sünde verloren haben. So bitten wir Ihn in diesem Opfer, Er möge das Leben der Gnade schützen und stärken, Er möge es fruchtbar werden lassen in der Liebe, Er möge alle Sünder zu neuem Leben erwecken.

II. Wer in das göttliche Leben sich gründet, den erwartet ewige, unzerstörbare Freude. In der Taufe mit Christus vom Tode zum Leben erweckt, gehen wir als Brüder und Schwestern Christi der Vollendung unserer Erlösung entgegen. Der Weg dahin führt durch manchen harten Kampf. Doch Christus stärkt uns mit Seinem Fleisch und Blut. Er schenkt uns auch die Kraft, in den Brüdern und Schwestern Gott zu lieben.

Perikopen: 1 Kor 15, 35—44; Mt 22, 23—33 *oder* Apg 20, 7—12; Joh 11, 32—45.

Fürbitten: Nr. 692 (Christ-König); 714 (Ernte); 737 ff (Verstorbene); 734 (Sünder).

Präfationen: Nr. 772 f (Christus); 769 ff (Schöpfung, Erlösung); 767; 780 (Taufe, vgl. Evg.).

LIEDORDNUNG Nr. 221 (vgl. Evg.); ferner:

E	85	Vgl. Introitus
Z	65, 1 od. 183, 1	Vgl. Graduale
O	153	Vgl. Offertorium und Evangelium
K	181, 2. 3	Vgl. Communio

256 ANDACHT Herr des Lebens

L	224, 1. 2	Lob Gottes
L	35	Ps 113: Der lebendige Gott
L	224, 3	Dein Gesetz erhellt unser Leben

Lesung:	Brevier des Tages. 7.—9. Les. ■ *Stille*
G 152, III	Königliche Majestät
L 183, 1. 2	König aller Ehren
G 152, II	König des Lebens
L 183, 3. 5	Sei uns nah mit Deiner Gnade
G 129	Litanei vom Namen Jesu, *oder*
Nr. 350	Litanei vom König Christus (s. auch Nr.351)
L 156, 1. 2	Herr über Leben und Tod, *oder*
L 71	Jesus, all mein Leben
L 185, 1. 2	Gottes und Mariä Sohn

Rosenkranz: Nr. 813; 825 (Trostreiche Geheimnisse) oder 850 (Anbetung und Dank).

SECHZEHNTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

257 MESSE G 244; III A

I. Was vom Herrn im Evangelium heute berichtet wird, das wirkt Er immer neu im heiligen Meßopfer und in den Sakramenten. Treten wir in Demut, unserer Armut und Schwäche bewußt, zu Seinem Mahle, und lassen wir unsere Schwäche und Sündhaftigkeit von Ihm heilen, damit wir durch Seinen Geist kraftvoll erstarken und im Glauben und in der Liebe fest gegründet seien.

II. Jede Eucharistiefeier macht uns offenbar, wie Gott ist und wie wir selber sind. Immer wieder umfängt uns Gottes rettende und helfende Liebe, weil wir schwache, wankelmütige Menschen sind. Die demütige Anerkennung unserer Krankheit öffnet uns für das heilende und heiligende Wirken Gottes.

Perikopen: Jak 2, 8—13; Mt 12, 1—8 *oder* Eph 2, 1—10; Lk 13, 10—17.

Fürbitten: Nr. 718 (Caritas); 713 (Soziale Gerechtigkeit).

Präfationen: Nr. 783 f (Eucharistie).

LIEDORDNUNG Nr. 230 (Dank); 228 (Liebe: vgl. Les.); 220 f (Christus); 223—226 (Eucharistie); ferner: *E* 184, 5. 6 Vgl. Introitus

Z 163, 4 od. 153 od. 97, 3 Vgl. Graduale

C 182, 3 Vgl. Evangelium und Offertorium

258 ANDACHT

Dank für das Altarsakrament

L 181, 1. 2	Lob und Preis dem Sakrament
G 114	Ps 22: Den Tisch bereitest Du
L 182, 3	Spender aller Gnaden
Lesung:	Brevier von Fronleichnam, 4.—6. Les. (5. Les. gekürzt) — *Stille*
G 145, I	Denkmal des Opfertodes
L 175, 3	Opfer des Altares
G 145, II	Brot des Lebens
L 175, 4	Leben durch das Opfer
G 147	Litanei, *oder*
Nr. 412; 689	Fürbitten
L 175, 1. 2	Hier ist Gott selbst zugegen
L 181, 1. 3	Seiner Gnade Segen

Rosenkranz: Nr. 838 (Hl. Messe); 854 (Altarsakrament). S. auch Nr. 379, 14 f (Invitatorium) und 388, 8 (Respons.).

SIEBZEHNTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

259 MESSE G 245; III B

1. Wieder begeht die Kirche das sonntägliche Ostergedächtnis. Wieder wird uns die beglückende Wahrheit verkündet: Wir sind getauft! Wir sind im Heiligen Geist Glieder eines Leibes geworden. Alle Spaltung und aller Unfrieden der Sünde können überwunden werden, denn Gott hat uns durch Seinen Sohn, unsern Bruder, mit Sich versöhnt. Er fragt uns wieder wie einst die Jünger: Was haltet ihr von Christus? Wir aber wollen das Taufbekenntnis wiederholen: Ich glaube: Du bist Christus, der

Sohn Gottes, unser Heiland und Erretter. Füge uns zusammen zur Einheit mit Gott und dem Nächsten in der Liebe.

II. Aus aller Schwere des Alltags will uns die Sonntagsfeier zur wahren Freiheit der Gotteskinder emporheben. Die ehrfürchtig-liebende Begegnung mit dem Herrn und Seinem Opfer macht uns frei. Wir stehen vor Ihm und bekennen: Du bist der Herr, der Sohn Gottes, unser Befreier und Erlöser. Binde uns in die Einheit Deines Leibes, in die Einheit der Liebe mit Gott und dem Nächsten und stärke unsere Liebe.

Perikopen: 2 Kor 5, 14—17; Lk 4, 16—30 *oder* Eph 1, 17—23; Joh 10, 22—38

Fürbitten: Nr. 718 (Caritas); 703 (Wiedervereinigung; vgl. Les.)

Präfationen: Nr. 769 (Würde des Christen; vgl. Grad.); 778—782 (Kirche; vgl. Les.); 767; 780 (Taufe); 786 (Heiligkeit)

LIEDORDNUNG: Nr. 228 (Liebe; vgl. Evg.); ferner:

E	224, 3. 4	Vgl. Introitus
Z	166, 4	Vgl. Lesung, *oder*
	183, 3	Vgl. Graduale
O	166, 1—3 od. 66	Vgl. Offertorium
K	180	Vgl. Schlußgebet mit der 3. u. 4. Strophe

260 ANDACHT Gottes- und Nächstenliebe

S. auch Nr. 250

L	190, 1. 2	Liebe Christi
G	110	Ps 32: Gottes Macht und Güte
L	190, 3	Unsere Liebe
Lesung:		1 Kor 13, 1—13; Röm 8, 28—39 — *Stille*
G	152, IV	Königliche Güte
L	185, 1. 2	Liebe zu Christus
G	145, III	Sakrament der Liebe
L	181, 1. 2	Leben durch den Tod

G 169a Caritaslitanei, *oder*
Nr. 718; 703 Fürbitten
L 181, 3 Segen zur rechten Liebe
L 166, 1. 4 Bitte an den Geist der Liebe, *oder*
202, 1. 8. 10 Weck Erbarmen, o Maria

Rosenkranz Nr. 839 (Nächstenliebe); 862 (Sehnsucht nach Gott); 834 (Wiedervereinigung; vgl. Les. der Messe). — Beachte die Anmerkungen zu Nr. 250.

261 HERBSTQUATEMBER

Gebete für die Priester und um Priester- und Ordensnachwuchs: G 97; in diesem Buch *Fürbitten* Nr. 706 bis 708; *Gemeinschaftsgebete:* Nr. 499 ff; *Rosenkranz:* Nr. 830 f; 842.

Meßliederordnung: Nr. 490—492; *Lieder:* Nr. 515 ff

Betstunde: Nr. 496

Der Erntedank gehört, wenn man das Vorbild der Liturgie befolgen will, zu dem Sonntag, der auf die Herbstquatembertage folgt. S. Nr. 653 f (Messe u. Andacht).

ACHTZEHNTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

Vorbemerkung:

Mit dem heutigen Sonntag beginnt die Liturgie, sehnsüchtiger als bisher, auszuschauen nach der Wiederkunft des Herrn. Ostern, das wir immer wieder feierten, ist es ja im endgültigen Sinn nur für den Herrn selber, für das Haupt, geworden. Noch aber lebt die Kirche, Sein mystischer Leib, in Kreuz und Kampf. Die Wiederkunft des Herrn erst wird den Anbruch des vollen Ostersieges für den ganzen Christus bringen Auf dieses Voll-Ostern richtet sich die Liturgie aus. Immer sehnsüchtiger wird das Rufen danach, immer deutlicher werden die Hinweise auf das Kommen Christi. Man kann fast sagen, heute beginne schon die Gedankenwelt des Advent.

Für die Meßfeier, besonders an Werktagen, sei auf die Gebete „Von der Wiederkunft des Herrn“ G 298 hingewiesen.

262 MESSE G 246; III B

I. Der Höhepunkt des Jahres ist überschritten; die Ernte ist eingebracht. Die Kirche hält inne und besinnt sich auf ihr Ziel: den großen Erntetag des Herrn, da Er kommt, um aus aller Bedrängnis zu lösen und heimzuführen in die ewige Stadt. Als Vorbild dessen kommt Er verborgen im Geheimnis des heiligen Opfers. Er will uns bereiten für die volle Erlösung, will uns von den Fesseln des irdischen Denkens befreien und mit der Speise des göttlichen Lebens kräftigen, damit wir auf dem Wege nicht erliegen.

II. In großer Freude haben wir immer wieder Ostergedächtnis gehalten. In großer Freude richten wir von jetzt an unsern Blick der ewigen Osterfeier entgegen, da der Herr mit Macht und Herrlichkeit wiederkehren und Sein Werk vollenden wird. In großer Freude erwarten wir, um den Altar versammelt, die Ankunft des Herrn in der Eucharistie. Sie nimmt im Geheimnis vorweg und bereitet vor, was dereinst offen geschehen wird. Darum laßt uns wach und bereit das heilige Opfer feiern.

Perikopen: 1 Thess 2,7—13; Lk 7,36—50 *oder* 1 Joh 1,5—2,2; Joh 1,8—11

Fürbitten: Nr. 691

Präfationen: Nr. 796; 756 (Wiederkunft; vgl. Lesung)

LIEDORDNUNG Nr. 222 (Wiederkunft); ferner:

E 80 od. 222,10—12 Vgl. Introitus
Z 183,5 Vgl. Lesung
O 72 od. 234,1.3.4—6 Vgl. Evangelium
K 220,(1.) 2.3 Vgl. Communio
E 220,4 Vgl. Communio

ANDACHT Nr. 236 (Friede Christi); 252 (Bußsakrament); 68 und 70 (Vater unser); 654 (Erntedank).

■

NEUNZEHNTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

263 MESSE G 247; III A

I. Wir sind eingeladen, an der Herrlichkeit Christi im Himmel teilzunehmen. Deshalb auch feiern wir Sonntag für Sonntag das Gedächtnis Seines Todes, Seiner Auferstehung und Seiner Himmelfahrt. Vom Hochzeitsmahl der Eucharistie, dem Vorbild der ewigen Freude, soll sich nicht ausschließen, wer das hochzeitliche Gewand der Gnade trägt, das Christus in Taufe und Bußsakrament uns schenkt.
II. Unsere gemeinsame Eucharistiefeier ist ein wirkmächtiges Vorbild des hochzeitlichen Gastmahles, das uns im Himmel bereitet ist. Wir sind zu beiden geladen. Wenn einst die Stunde schlägt, da die Eucharistiefeier übergeht in die ewige Festfeier, liegt unser Heil darin, daß wir uns hier auf Erden in der Gnade Christi geheiligt und auf die nie endende selige Feier bei Gott bereitet haben.

Perikopen: Phil 2, 12—18; Mk 10, 13—16 *oder* 1 Joh 2, 18—28; Joh 12, 37—50

Fürbitten: Nr. 691 (Wiederkunft); 689 (Eucharistie)

Psalm zur Opferbereitung: G 123

Präfationen: Nr. 796; 756 (Wiederkunft); 783 (Eucharistie)

LIEDORDNUNG Nr. 223 ff (Eucharistie; vgl. Evg.); ferner:

E 184, 5. 6 Vgl. Introitus, *oder*
224, 1—3 Vgl. Introitus und Kirchengebet
Z 166, 4 Vgl. Lesung
O 222, 9—12 Vgl. Offertorium, *oder*
224, 4. 5 Vgl. Evangelium
K u. *E* 237 od. 181: Vgl. Communio und Evangelium

264 ANDACHT Heiliges Gastmahl

L 173, 1. 2 Christus beim Abendmahl
G 182 Dankgebet der Kirche
L 173, 4. 8 Neues Lamm und Ostermahl

Lesung: 1 Kor 11, 23—29 *oder* eine der Brevierlesungen vom Fronleichnamsfest und seiner Oktav, z.B.: Samstag, 4., 6. od. 7.—9. Les., Sonntag, 4.—6. od. 7.—9. Les. — *Stille*

G 146, II Frucht des Opfers
L 180, 1. 2 Osterlamm
G 145, IV Unterpfand der Auferstehung
L 173, 11. 12 Ruf uns zum Hochzeitsmahle
G 146, IV Vereinigung mit Christus, *oder* G 147 (Litanei), *oder*
Nr. 689 Fürbitten
L 180, 3. 4 Himmelsbrot
L 181, 1—3 Preis und Bitte

Rosenkranz: Nr. 838 (Messe); 854 (Altarsakrament).

ZWANZIGSTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

Weltmissionssonntag

265 MESSE G 249; III B

I. Der Herr hat uns Seine Wiederkunft verheißen. Wir wissen nicht, wann Er kommt. Wir wissen nur, daß Er die ewig gültige Entscheidung zwischen Verdammnis und Seligkeit für jeden von uns treffen wird. In dieser Stunde des Opfers wollen wir vor Ihm stehen und unsere Schuld und unser Versagen bekennen, damit Er Sich unser erbarme und uns mit der Speise des ewigen Lebens kräftige.

II. Als Wanderer zu einem besseren Leben bei Gott feiern wir das heilige Opfer in der Erwartung der Wiederkunft Christi. In der Tiefe des Herzens wissen wir: An dieser Welt des Vorläufigen, die von Sünde und Leid gezeichnet ist, können wir kein Genügen finden. So öffnen wir unser Herz den Verheißungen Gottes. In der Eucharistie hat uns der Herr ein Unterpfand der kommenden Seligkeit hinterlassen.



Perikopen: Röm 2,9—16; Mt 15,21—28 *oder* Röm 10, 10—18; Lk 4,38—44

Fürbitten: Nr. 701 (Weltmission); 691 (Wiederkunft); 717 (Dank; vgl. Lesung)

Präfationen: Nr. 793 (Mission); 796; 756 (Wiederkunft); 774 (Christi Wirken)

LIEDORDNUNG Nr. 227 (Vertrauen; vgl. Evg.);

Nr. 230; 395 (Dank); ferner:
E 65, 1. 2 od 131, 1—3 od. 128, 1—3: Vgl. Introitus
Z 128, 6 od. 65, 1 Vgl. Allelujavers und Lesung
O 166 Vgl. Evg.: Glaube des Hauptmanns
K 233 Vgl. Communio
E 234, 5 od. 152, 4 Weltmissionssonntag; (weitere Lieder: Verzeichnis G „Mission")

Kindermesse: Nr. 867

266 ANDACHT Dank (vgl. Les.); s. auch Andacht Nr. 248 und Verzeichnis C und G („Mission")

L 220, 1. 2 Lob und Dank
G 123 od. 110, Ps 137 od. 32 Dank
L 80, 1. 2 Für Deine Ehre wir danken
G 170, I Dank dem Dreifaltigen
L 72 Von ganzem Herzen danken
G 170, II Dank durch Christus
L 186, 5 Ich danke Dir, Du wahre Sonne
G 170, III Erntedank
L 178, 1. 2 Wir beten an
L 78 od. 222, 11. 12: Danklied

Rosenkranz: Nr. 850 (Dank); 852 Mission). — S. auch Nr. 396 (Dankbetstunde). Ferner Verzeichnis C und G unter „Dank".

EINUNDZWANZIGSTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

267 MESSE G 250; III B

I. In der heiligen Taufe sind wir Kinder Gottes geworden, untereinander aber Brüder und Schwestern in Christus. Im Gericht Gottes werden wir nach dem Maße unserer Bruderliebe gerichtet. Da wir um den Altar versammelt sind, von dem die Kraft zur Liebe und zur Überwindung der Ichsucht ausgeht, erinnern wir uns von neuem, das wir alle zur einen Familie Gottes gehören. Niemand darf zum Tisch des Herrn hintreten, der seinem Bruder nicht von Herzen verzeiht.

II. Da wir als Gemeinde des Herrn wieder um den Altar geschart sind, weilt Christus mitten unter uns, derselbe, der einst zum Gericht kommen wird. Wir empfangen Seine Liebe und Barmherzigkeit immer wieder neu. Wenn Er uns so sehr liebt, so müssen wir auch einander Liebe erweisen. Nach unserer Liebe wird Er uns richten.

Perikopen: Röm 2,1—8; Lk 9,51—55 *oder* Offb 12, 7—9. 13—17; Lk 18,1—8
Fürbitten: Nr. 691 (Wiederkunft); 718 (Caritas)
Präfationen: Nr. 796; 756 (Wiederkunft); 784 (Eucharistie); 779 (Kirche)

LIEDORDNUNG Nr. 228 (Liebe; vgl. Evg.); ferner:
E 229 od. 230 Vgl. Introitus
Z 238, 1 Vgl. Lesung
O 238, (1.) 2—4 Im Anschluß an die Lesung, *oder*
166, (1—3) 4 Im Anschluß an das Evangelium

268 ANDACHT Liebe

S. die Bemerkungen zu Nr. 250 und die Andacht Nr. 260

L 86 Liebster Jesus, öffne die Herzen
G 303, S. 529: Ps 102: Lob der Liebe Gottes
L 186, 1. 5 Gegenliebe und Dank

Lesung: 1 Joh 4,7—21. — *Stille*
Das Folgende wie Nr 250
L 181, (1. 2.) 3: Segen zur rechten Zeit
L 190, 1. 3 Liebe und Gegenliebe, *oder*
L 202, 1. 8. 10 Bitte an Maria
S. G 172, S. 222 (... wie auch wir vergeben ...).

ZWEIUNDZWANZIGSTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

269 MESSE G 251; III B

I. Das Jahr geht seinem Ende zu. Auch unser Leben auf Erden geht täglich einen Schritt näher dem Tode zu. Das göttliche Leben aber, das uns in der Taufe eingesenkt wurde, soll wachsen in Glaube, Hoffnung und Liebe, und es soll ohne Ende währen. In der Opferfeier wollen wir uns heute wieder dem Vater hingeben ganz ohne Vorbehalt. So geben wir Gott, was Gottes ist.

II. In der Eucharistiefeier wird das Opfer Christi unter uns Gegenwart, Sein Tod ist Gericht über alle Sünden. Wer also dieses Opfer mitbegeht, muß sich und sein Tun unter das Gericht Gottes stellen. Wer bereit ist, sein Leben mit dem Opfer Christi zu vereinen und Gott alles zu geben, was Sein ist, kann mit hoffendem Vertrauen dem Endgericht entgegengehen.

Psalm zum Introitus: G 306
Perikopen: Röm 13, 1—7; Mt 17, 24—27; *oder* 2 Thess 1, 3—12; Lk 12, 49 f. 54b—59
Fürbitten: Nr. 691 (Wiederkunft); 710 f (Vaterland; vgl. Evg.)
Präfationen: Nr. 796 (Wiederkunft); 783 f (Eucharistie)

LIEDORDNUNG Nr. 222 (Wiederkunft Christi); 231 (Bitte für das Volk; vgl. Evg.); ferner:

E 126 od. 85 Vgl. Introitus
Z 183, 5 Vgl. Lesung, *oder*
232, 1 Vgl. Allelujavers

270 ANDACHT Für unser Volk (vgl. Evangelium)

L 221, 1—3 Lobt Gott, ihr Völker
G 107 Ps 94: Volk Seiner Weide
L 234, 1. 3 Segne unser Volk
Lesung: Röm 13, 1—7. — *Stille*
G 94 Allgemeines Gebet
L 234, 4. 6 Erleuchte die Herren und Großen
G 101 od. Nr. 710 f Fürbitten
L 238, 1. 4 Du hilfst unserm Land
G 102 u. L 217 Zum hl. Bonifatius
L 178, 1. 2 Wir beten an
L 78, 1. 3. 4 Er lasse Seinen Frieden ruh'n

Beachte ferner: G 38 (Zum hl. Petrus Canisius); G 36 (Heilige des Bistums) und Fürbitten Nr. 715 f (Pfarrgem.); L 208 (Michael, Patron des deutschen Volkes), L 202, 12 (Maria, schütze das Vaterland). Ferner Nr. 41, 3; 648; 918, 7; 922 f (Lieder).

Rosenkranz: Nr. 836 (sozialer Friede); 847 (Männer des öffentl. Lebens); 857 (Friede im Volk).

■

DREIUNDZWANZIGSTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

271 MESSE G 252; III B

I. Unser Gott ist ein gütiger Gott. Er erbarmt Sich eines jeden, der zu Ihm ruft. Er ist der Herr des Lebens. Der Tod ist keine Grenze Seiner Macht. Er hat uns zu Seinem Leben berufen. Wir bitten Ihn in diesem heiligen Opfer durch Seinen Sohn, Er möge das Leben der Gnade in uns festigen und nähren, damit wir von Ihm rein und unverletzt in Seine Herrlichkeit aufgenommen werden.

II. Unser Herr Jesus Christus ist uns voraufgegangen, um uns eine ewige Heimstatt zu bereiten. Wir erwarten den Tag, da Er in offenbarer Herrlichkeit wiederkehren wird.

Doch schon jetzt ist Er in unserer Mitte, verborgen unter dem Schleier der Brotsgestalt. Sein unter uns gegenwärtiges Opfer ist die Bürgschaft dafür, daß Sein Sieg und Sein Friede uns erfüllen, wenn wir uns Ihm ganz anvertrauen.

Perikopen: Apg 9, 36—42; Joh 5, 19—25 *oder* Offb 20, 11—15; Mk 11, 12—14. 19—25

Fürbitten: Nr. 691 (Wiederkunft); 712 (Friede); 737 ff (Verstorbene)

Psalm zur Opferbereitung: G 306

Präfationen: 796; 756 (Wiederkunft); 769—771; 792 bis 796 (Christus; Erlösung)

LIEDORDNUNG Nr. 221 (König des Lebens; vgl. Evg.); 222 (Wiederkunft); ferner:

E 235 Vgl. Introitus
Z 121, 2 od. 152, 4 Vgl. Lesung und Graduale
C 73 Auferstehung des Fleisches; vgl. Lesung
O 85 od. 126 Vgl. Offertorium, *oder*
190 od. 225 Im Anschluß an das Evangelium
K 180, (1. 2.) 3. 4 od. 156; 181, 2 Vgl. Evangelium
E 240, 1. 2. 11. 12 Vgl. Evangelium, Communio und Schlußgebet

272 ANDACHT Für die Toten und um einen guten Tod (vgl. Evg.). S. auch Nr. 661—663.

L 121, 1. 2 Der die Toten weckt, sei gepriesen
G 152, II Du bist das Leben
L 149, 2. 3 Herr über Leben und Tod
Lesung: G 167, III od. 1 Thess. 4, 13—17: Auferstehung. — *Stille*
G 166, III Gottessehnsucht
L 244, 1. 3 Das größte Leid, Dein Antlitz zu entbehren
G 166, IV Hilflosigkeit
L 244, 4 Dein Licht laß ihnen scheinen
Nr. 737—740: Fürbitten, *oder* aus G 167 *oder* G 168 (Lit.)

L 241, 1. 3 Mitten im Leben
G 54 Um einen guten Tod
L 175, 1. 4 Daß wir Dich sehen
L 125, 5. 6 Jesus, Maria, Joseph im letzten Streit, *oder*
L 222, 9. 10. 12 Laß uns nicht verloren sein, *oder*
L 183, 3—5 Christ, in Dein Reich uns lade

Rosenkranz: Nr. 850 (Christus); 862 (Sehnsucht nach Gott); 849 (Verstorbene).

EINGESCHOBENE SONNTAGE NACH PFINGSTEN

273 MESSE G 252a; III B

S. außer den allgemeinen Meßgesängen des *Laudate* Nr. 220 f und Nr. 232. Ferner zu den Gesangsteilen des Proprium, die ja dem 23. Sonntag entnommen werden, Nr. 271; zu den *Lesungen,* die den Sonntagen nach Epiphanie entnommen werden, Nr. 62 ff. *Fürbitten* und *Präfationen* wie an den vorhergehenden Sonntagen.

Perikopen: 3. nachgeholter Sontag: 2 Kor 4, 16—5, 10; Lk 12, 13—21

4. Sonntag: 1 Kor 7, 29—32; Mt 13, 44—46

5. Sonntag: 2 Petr 3,3—4, 8—13; Mt 13, 47—50

6. Sonntag: Offb 14, 14—16; Mk 4, 26—29

274 ANDACHT

Nr. 276 (Wiederkunft); 95 (Letzte Dinge); 236 (Liebe und Friede Christi); 244 (Macht und Güte Christi); 272 (Verstorbene); 63 (Christus Helfer); 68 und 70 (Vater unser). S. ferner die Gebete G 150; 169—171; 172 (Vater unser, bes. 1., 2. und 7. Bitte).

LETZTER SONNTAG NACH PFINGSTEN

275 MESSE G 253; III A

I. Der heutige Sonntag ist der letzte dieses Kirchenjahres und zugleich ein Sinnbild des Tages, an dem Christus

wiederkommen wird zum Gericht und zur Vollendung der Welt. Danken wir im Opfer des Dankes für alles Gute, das wir mit der Gnade Christi tun durften. Stellen wir aber auch all unser Versagen unter Sein gnädiges Gericht, denn noch ist die Zeit der Gnade. Nichts Unvollkommenes, nichts Unreines darf eingehen in die Gottesstadt.

II. Wer die heiligen Geheimnisse feiert, darf nicht gedankenlos dem Augenblick des Heute leben. Wir erwarten das Eigentliche, das nie vergeht. Dann wird alles Vergängliche, die ganze Welt mit all ihrer Pracht und mit all ihrem Leid untergehen und zu einem neuen Himmel und einer neuen Erde verwandelt werden. Die heilige Opferfeier macht uns bereit für die herrliche Vollendung unserer Erlösung; sie schenkt uns schon als Anfang voraus, was uns durch Christus bereitet ist.

Perikopen: 1 Thess 5, 1—11; Lk 17, 20—37 *oder* Offb 6, 1—8; Mt 24, 1—14

Fürbitten: Nr. 691 (Wiederkunft)

Präfationen: Nr. 796; 756 (Wiederkunft)

LIEDORDNUNG Nr. 222 (Wiederkunft Christi); ferner:

E 236 od. 235, 1. 2 od. 238 Vgl. Introitus
Z 225 od. 183, 5 Vgl. Graduale und Lesung
C 222, 7 od. 184, 3 Vgl. Lesung und Graduale
O 85 od. 126 Vgl. Offertorium, *oder*
241, 2; 242; 135; 222, 8—10; 161, 5—7 Vgl. Evangelium und Stillgebet
W 222, 11 Vgl. Evangelium
E 222, 12 od. 161, 5—7 Vgl. Still- und Schlußgebet

S. auch Nr. 444—446 (Lieder); 367, 2 (Kyrie); 9; 11 (Antiphon); 954 (zum Sanctus); 973 (Agnus Dei)

276 ANDACHT Der Wiederkommende

L 183, 1. 2 Majestas Domini
G 111 Ps 2: König und Richter
L 183, 3 Christus A und O

G 150, II Wer ausharrt
L 238, 1. 2 Wir sind im Kampfe
G 150, III Die Erlösung naht
L 222, 8. 9 Du wirst kommen
G 150, IV od. Nr. 691 Fürbitten od. Nr. 2 od. Nr. 350 (Litaneien)
L 222, (9.) 10. 11 Segne uns
L 161, 5—7 od. 222, 11. 12. od. 183, 4. 5 In Dein Reich uns lade

Zu Beginn auch Nr. 379, 2; 380 (Invitatorium und Ps 94). Aus den Meßgebeten G 298 eignen sich außer den Gebeten vor und nach der Wandlung alle Teile.

Rosenkranz: Nr. 817, 2; 813, 3 f; 821, 3 f und besonders die trostreichen Geheimnisse 3—5 in Nr. 813; 825; 860—864. Lieder und Antiphonen: Nr. 9; 11; 444—446; 1062 ff. Lesungen: in G 150 enthalten; ferner Auswahlperikopen Nr. 275; G 278 (Evg.); 279 (Les.); 282 (Evg.); 284 (Evg.); 298 (Les.; Evg.).

FESTE IN DER ORDNUNG DES KALENDERS

Proprium de Sanctis

277

Vorbemerkung: Aufgenommen sind in der Hauptsache die Feste, die den Sonntag verdrängen können. — Weitere Vorschläge und Texte für Meßfeier und Andacht Nr. 607 ff; Commune Apostolorum Nr. 622 ff. Hinweise darauf, auch auf geeignete Fürbitten, im Kalendarium dieses Buches. Lesungen und Fürbitten für alle Tage im „Lektorenbuch" von *R. Grafe,* Paderborn 1954.

Bei aller Wahrung des Vorrangs, die dem Sonntag zukommt, wird man doch gelegenlich höhere Feste der vorangehenden Woche in der Sonntagsandacht kommemorieren, wozu die hier aufgenommenen Vorschläge Anregung geben können.

UNBEFLECKTE EMPFÄNGNIS MARIÄ

8. Dezember

278 MESSE G 273; II A

Maria ist vom ersten Augenblick ihres Lebens an frei von der Erbsünde. Sie empfängt die Fülle der Gnade, denn sie soll Mutter des Gottessohnes werden. Wir danken durch dieses heilige Opfer Gott für Seine erbarmende Güte. Wir bitten die reinste Jungfrau um ihre Fürbitte, daß Gott das Leben der Gnade in uns behüte.

Perikopen: Offb 11, 19; 12, 1—10; Lk 11, 27—28
Fürbitten: Nr. 694; 669
Präfationen: Nr. 787; 758

LIEDORDNUNG

E 203, 1—3 (4) Ein Segen hat ergossen
G 203, 5 Lob und Dank
Z 203, 4 od. 192, 2 Von der Propheten sangen
C 101, 3. 4 Geburt aus der Jungfrau
O 193 Entspricht dem Offertorium
S 96, 5 Doxologie
K 100, 5. 6 O Sonn geh auf
E 198, 1. 2 Auserlesen ist ihr Wesen, *oder*
195, 1—3 Bewahrt vor der Makel
S. auch 194, 1—3 Reinste Rose
Ferner Nr. 599, 5. 6; 600, 1; 601, 2; 367, 2 (Kyrie); 946 (Opferbereitung).

279 ANDACHT s. auch Nr. 531

L 98, 1 Macht hoch die Tür dem König
G 124 Ps 23: Der König zieht ein! Ihm darf sich nahen, wer schuldlos und rein. Das hat Gott selber in Marias Unbefleckter Empfängnis gezeigt.
L 98, 2 Herz als Tempel — wie Maria
Lesung: Brevier des Festes oder der Oktav, z. B. 4. (ohne den Schluß) oder 7. Lesung. — *Stille*
G 155, 1 Unbefleckt empfangen
L 192, (1.) 2 Ohn Sünd empfangen
G 153, I Gnadenvolle Jungfrau
L 194, 1. 2 Reinste Rose
G 154 Litanei *oder* Nr. 694 (Fürbitten); 581 (Litanei); 606 (Rufe)
L 185, 1. 5 Gottes und Mariä Sohn
L 203, 1. 4. 5 od. L 115 Lob Marias
S. auch Nr. 533.

280

Hinweis: Weihnachten und die Feste der Weihnachtszeit Nr. 24 ff. Man beachte die Gebetsanliegen der Quatembertage (Nr. 17) und die Weltgebetsoktav vom 18. bis 25. Januar (Nr. 60 f).

FEST MARIÄ REINIGUNG (LICHTMESS)

2. Februar

281 KERZENWEIHE G 254

1. Die Kerzenweihe kann man nach der Weise einer Betsingmesse gestalten: Der Celebrans spricht lateinisch die Anrufe laut, das Übrige leise; der Vorbeter spricht die deutsche Übersetzung der Gebete. Die Gemeinde beantwortet die Anrufe und singt deutsch die Antiphon zur Kerzenverteilung, die mit geringer Mühe einstudiert werden kann, während eine Schola im 8. Ton (s. Nr. 369) das Canticum L 44 (lat. od. dtsch., dtsch. auch nach „Meßantiphonar") singt (nach jedem Vers wiederholt die Gemeinde die Antiphon). Die Antiphon vor der Prozession Nr. 283 wird möglichst von einer Schola, der Vers von einem Vorsänger vorgetragen. Während der Prozession singt die Gemeinde L 122 oder 118, 2; 115, 1. 2; 97; 98; 183, 1. 2. 5 (nur vor Septuagesima!); 186, 1. 4. 5. 6; 223, 1. 4; Nr. 285 (je nach Wahl muß die Liedordnung für die Messe Nr. 286 revidiert werden). Die Antiphonen zur Prozession spricht die Schola nach der Rückkehr, wenigstens die letzte, während die beiden vorhergehenden vor der Prozession vorgetragen, auch gesungen (s. Nr. 284), werden können.

2. Wird die Form des lateinischen Hochamtes gewählt, so weise man die Gemeinde auf die deutsche Übersetzung der vom Priester lateinisch gesungenen Orationen hin. Bei der Kerzenverteilung beteiligt sich die Gemeinde am Gesang der Antiphonen, die vor allem im Munde der Kinder zu frohem Klange kommen; der Chor singt dazwischen die Verse des Nunc dimittis (L 44 oder Nr. 282). Wenn bei der Lichterprozession der Chor eine der lateinischen Antiphonen choraliter singt, so lasse man der Gemeinde auf jeden Fall den Raum zu einem deutschen Liede.

3. Für die Feier nach Art des Amtes mit deutschen Gesängen s. die Angaben im ersten Abschnitt, S. 86ff.

4. Die Kerzenweihe gehört zu den schönsten Feiern des Kirchenjahres. Deshalb bedarf sie sorgfältiger und liebevoller Vorbereitung und Durchführung. Alle Schwundformen möge man vermeiden. Darum lasse man alle Meß-

diener und wenigstens Vertreter der Gemeinde zum Kerzenempfang hinzutreten. Die übrige Gemeinde hält in den Bänken ihre Kerzen und zündet zur Prozession die Lichter an. Die Prozession werde feierlich durch die Kirche und möglichst auch um das Gotteshaus geleitet.

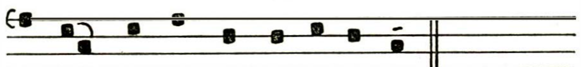
Zu voller Entfaltung kommt die Feier erst, wenn man nach der ursprünglichen Ordnung der Liturgie die Kerzenweihe an einer anderen Stelle hält, z. B. in der nahegelegenen Friedhofskapelle, in der Vorhalle oder in der Krypta der Kirche, um von dort aus die Lichterprozession zum Hochaltar zu geleiten. Dann ist auch eine Beteiligung der ganzen Gemeinde an der Lichterprozession möglich.

5. Eine liebevoll geformte Lichtmeß wird die Gläubigen lehren, die geweihte Kerze sorgsam heimzutragen und zu Stunden des Gebetes und der Gefahr anzuzünden. Ein Beitrag zur Behebung der religiösen Verarmung unseres Familienlebens!

282 BEI DER AUSTEILUNG DER KERZEN 8. Ton



S: Licht zur Er - leuch - tung der Hei - den und zur Herr -



lich - keit Dei - nes Vol - kes Is - ra - el. *V* u. *S:* L 44 *(oder Meßantiphonar 214 ff).*

283 VOR DER PROZESSION 2. Ton



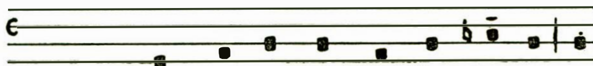
S: Er - he - be Dich, o Herr, komm und be - frei - e uns



um Dei - nes Na - mens wil - len.

V: O Gott, wir haben mit unseren Ohren ver*nom*men, unsere Väter haben uns Kunde *ge*geben. Ehre sei ... *(2. Ton, Nr. 369).*

284 WÄHREND DER PROZESSION



V u. *S:* Schmük - ke dein Braut - ge - mach, Si - on, und



nimm auf Chri - stus, den Kö - nig!

Die Verse singt der Vorbeter im 5. Ton.

V: Empfange Maria; sie ist die Pforte des Himmels; denn sie trägt den König der *Herr*lichkeit, / der Herrlichkeit des *neu*en Lichtes. — *S:* Schmücke ... *V:* Da steht die Jungfrau, sie trägt den Sohn auf ihren *Hän*den, / gezeugt *vor* dem Morgenstern. — *S:* Schmücke ... *V:* Simeon nimmt Ihn auf seine Arme und kündet den *Völ*kern: / Er ist der Herr über Leben und Tod. Er ist der *Wel*ten Heiland. *S:* Schmücke ...

285 LICHTMESSLIED Melodie: L 141

1. Wort des Vaters, Licht der Heiden, / Heil und Trost der ganzen Welt, / heute bist Du unter Freunden / in dem Tempel dargestellt / Klein auf Deiner Mutter Armen, / ziehst Du in den Tempel ein, / und Du läßt Dich voll Erbarmen / zum Erlösungsopfer weihn.

2. Nun, ruft Simeon vor Freuden, / nun will ich in Frieden gehn; / das verheißne Licht der Heiden, / unser Heil hab ich gesehn! / Freudig tritt, vom Geist geführet, / Anna in der Frommen Kreis, / und, von Gottes Huld gerühret, / stimmt sie ein in Dank und Preis.

3. Fröhlich wollen wir Dich preisen, / aller Menschheit Heil und Licht, / mit den beiden frommen Greisen / har-

ren Dein mit Zuversicht. / Laß in Deinem Licht uns wa[redacted] deln, / stets die Nacht der Sünde scheun, / nur nach Deinem Vorbild handeln, / einst im ewgen Licht uns freun!

286 MESSE G 254; II A

Jesus, der neugeborene König der Juden, wird zum erstenmal in den Tempel gebracht, in das Haus Seines Vaters. Die Propheten Simeon und Anna glauben an Ihn als den Heiland der Welt, als das Licht zur Erleuchtung der Heiden. Bitten wir jetzt den Herrn, uns Wachstum zu schenken in Glaube, Hoffnung und Liebe, damit auch wir selbst Licht und Wärme geben können wie die Kerzen, die wir heute in Händen halten.

Fürbitten: Nr. 674

Präfation: Nr. 763

LIEDORDNUNG

E	122, 1	Leuchtender Morgenstern, *oder*
	86	Licht vom Licht. Mach uns bereit
G	122, 4	Singet, danket dem König
Z	221, 1. 2 od. 220, 1	Vgl. Graduale (und Introitus)
C	115, 1. 4	Licht in der Nacht
O	186	Ich will Dich lieben, schönstes Licht
S	75	Heilig
K	185	Liebe zu Gottes und Mariä Sohn
E	72	Vgl. Introitus und Graduale, *oder*
	192, 1. 6	Maria, lichter Morgenstern (s. auch 204, 4)

S. auch „Kirchenlied" Nr. 96

287 ANDACHT s. auch Nr. 540

L	122, 1. 2	Morgenstern, *oder*
	86	Licht vom Licht, mach uns bereit
L	44	Lobgesang Simeons
L	122, 3	Vor Dir ein Freudenschein
Lesung:		Brevier des Festes, etwa 8. und 9. Lesung, oder aus einem Maiandachtsbuch. — *Stille*

G 155, 2 Mariä Lichtmeß
L 204, 1. 4 Leucht allen
Nr. 19, 5 O Aufgang (O-Antiphon)
L 186, 1 Ich will Dich lieben, schönstes Licht
Nr. 810, 4 Rosenkranz (s. auch 815, 4; 818, 4; 822, 4; 826 f, 4)
L 205, 1. 5 Trugst das Kind dem Tempel zu
Nr. 674 Fürbitten od G 83 (Kinder und Künder des Lichtes). S auch Nr. 730 (Alte Leute).
L 185, 1. 3. 5 Gegenwärtig im Sakrament
L 183, 1. 2. 5 Sei uns nah mit Deinem Licht

Als Einleitung auch Nr. 379, 5; 380.

JAHRESTAGE DER WAHL UND KRÖNUNG DES HEILIGEN VATERS PIUS XII.

2. und 12 März

Zu Meßfeier und Andacht: Nr. 464 f. Fürbitten Nr. 704

HEILIGER JOSEPH

19. März

288 MESSE G 255; II B

Fürbitten: Nr. 696

LIEDORDNUNG Nr. 180, *oder*

E 212, 1 Heiliger Joseph
G 221 Lobet Gott
Z 213, 1 Vgl. Graduale
C 237, 3. (4.) Von Gottes Wort leben
O 63, 1. 3 od. 125, 1—3 Hingabe
W 224 Lob Gottes
K 185, 1. 4 Gottes und Mariä Sohn
E 213, (1.) 3. 4 Bräutigam der Himmelsbraut, *oder*
125 Heilige Namen

289 ANDACHT

L 212, 1. 2 Bräutigam der Jungfrau
G 118 Ps 1: Der gerechte Mann — Joseph
L 212, 3 Sei zur Hilfe bereit

Lesung: Brevier des Festes, 4.—6. Lesung (*oder* Lk 1, 26 f; Mt 1, 18—20, 24; Lk 2, 1—7; Mt 2, 13—15; 19—25; Lk 2, 42—48. 50; in Auswahl) — *Stille*

G 159, I und L 212, 4. 5 Pflegevater
G 159, II und L 213, 1. 4 Schutzpatron
G 159, III und L 212, 6 od. 125, 5. 6 Helfer im Tod (s. auch G 54)
G 160 (Litanei) oder Nr. 696 (Fürbitten)

L 174, 1. 2 Lobsingt dem Sakrament
L 125, 1—3 Jesus, Maria, Joseph, *oder*
L 63, 1. 3 Trag auch mich auf deinen Armen

HEILIGER ERZENGEL GABRIEL
24. März

Nr. 337 f (Michael) und G 126, III

290 GEBET

Der Engel Gabriel ward von Gott gesandt zu einer Jungfrau. Und der Name der Jungfrau war Maria.

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft (*A:* Und sie empfing . . .).

Bitte für uns, heiliger Erzengel Gabriel (*A:* Auf daß . . .). Heiliger Gabriel, du himmlischer Bote, du hast Maria, der Jungfrau, die Menschwerdung des eingeborenen Sohnes Gottes verkündet, du auserwählter himmlischer Geist, wir preisen und verehren dich. Wir bitten dich demütig, du wollest bei unserem Heiland wie auch bei Seiner glorwürdigen Mutter Maria unser Fürsprecher sein und uns in allen Ängsten und Nöten stärken, daß wir durch

keine Widerstände überwältigt werden, sondern uns allzeit in Gott, dem Herrn, und Seinem heiligen Willen erfreuen.

S. auch Nr. 609, 4

MARIÄ VERKÜNDIGUNG

25. März

291 MESSE G 256; II B

Heute feiern wir die Stunde, in der unsere Erlösung begann. Heute wurde der Engel Gabriel nach Nazareth gesandt, heute wurde Gottes Sohn Mensch im Schoße der Jungfrau Maria. Wir beten den heilbringenden Entschluß Gottes an und grüßen die Herrenmutter mit dem Gruß des Engels: Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, ... (G 22).

Fürbitten: Nr. 694

Präfation: Nr. 758

LIEDORDNUNG

E	105, 1—5 od. 192, 1—3	Ave Maria
G	105, 7	Lob und Dank
Z	195, 1	Vgl. Graduale
C	172, 2	Geboren von der Jungfrau
O	192, 3—6	Vgl. Evangelium
W	98, 2	Es kommt der König auch zu euch
K	181	Fronleichnam aus der Jungfrau
E	193, 1. 2. 5	Ave Maria zart

S. auch Nr. 594 f; 599, 1. 2; 367, 2 (Kyrie)

292 ANDACHT s. auch Nr. 536

Nr. 379, 14; 380:	Ps 94 mit Invitatorium
L 105	Hymnus: Verkündigung *(mit verteilten Stimmen singen oder abwechselnd singen und sprechen)*

G 256 Evangelium *oder* Brevier des Festes, 7.—9. Lesung — *Stille*
G 155, 3 od. 126, III Verkündigung
L 193, 1 od. 192, 1. 3 Ave, voller Gnaden
G 22 Angelus, *oder* Rosenkranz, s. unten
L 192, 4. 5 Des Herren Magd
Nr. 694 Fürbitten, *oder*
G 154 Litanei (s. auch Nr. 581; 594)
L 172, 1. 2 Geboren von der Jungfrau
L 196, 1. 2 Maria zu lieben

Rosenkranz: 1. freudenreiches Geheimnis, bes. Nr. 810; 815; 818; 822; 827. S. ferner G 153, I; 126, III; Nr. 594 f; 599, 1. 2 (Lieder).

HEILIGER LUDGERUS
26. März

293 MESSE G 257; II A

Am 26. März 809 ist unser erster münsterscher Bischof gestorben, der heilige Ludgerus. Er hat in unserm Land den Glauben an die Erlösung durch Jesus Christus verkündet, er hat die ersten Pfarreien eingerichtet und den ersten Dom erbaut, das Monasterium, von dem Stadt und Bistum jetzt noch den Namen tragen. Danken wir heute dem Herrn, daß Er unseren Vorfahren durch einen Heiligen den Glauben gebracht hat, und bitten wir Ihn, daß Er auf die Fürsprache des heiligen Ludgerus Seine Gnade nie von unserer Heimat abwenden möge.

Fürbitten: Nr. 705
Präfation: Nr. 789—791

LIEDORDNUNG Nr. 631; dazu L 218; Nr. 295

294 ANDACHT

Nr. 379, 18; 380: Invitatorium und Ps 94
G 162 und L 218 Zu Ehren des Heiligen

G 163 Litanei
L 174, 1.3 Mit den Heiligen singet Lob
L 63, 5 Mit den Heiligen für Gottes Ehre

S. Verzeichnis G unter „Heilige“ und Nr. 295

295 BITTEN AN DEN HEILIGEN Melodie: L 210

1. Laß den Preis uns freudig singen / deiner hohen Heiligkeit, / Gottes Bote Sankt Ludgerus, / hör uns gnädig an allzeit.

2. Unserm Bischof stets erflehe / Gnade, Liebe, hohen Mut, / erster Hirte Sankt Ludgerus, / wahre uns des Glaubens Gut.

3. Daß die Priester liebend schenken / allen Christi Wort und Brot, / heilger Bischof Sankt Ludgerus, / bitt für sie und uns bei Gott.

4. Die Familien erhalte / als des Lebens lautern Schoß, / guter Vater Sankt Ludgerus, / reiß vom Sündentod sie los.

5. In den Herzen aller Treuen / laß erstarken Glaubenskraft, / Glaubensbote Sankt Ludgerus, / gib uns Mut zur Zeugenschaft.

SCHMERZENSFREITAG DER GOTTESMUTTER

Freitag vor Passionssonntag

296 MESSE

LIEDORDNUNG

E 202, 1—3 Durch das, was du gelitten, hilf uns
G 141, 3 Ehre und Preis in der Höhe
Z 146, 1. 10 Sequenz; die übrigen Strophen abwechselnd sprechen
C 131 Ich glaub an Gott in aller Not
O 146, (5.) 6. 7 Vor dem Kreuz mit Maria
W 140, 6 Durchs Kreuz befreit
K 174, 6 Hilf, daß wir Ihn empfangen
E 206 Schmerzensreiche [redacted]

S. Nr. 367, 2 (Kyrie)

297 ANDACHT s. auch Nr. 334

L 137, 1. 2 Jesus, Du bist mild und gut
G 121 Ps 6: Klage Christi und Seiner Mutter
L 146 Hymnus
Lesung: Brevier des Festes, 4.—6. Lesung — *Stille*
GL 156, IV—VII nach jedem Abschnitt eine Strophe: L 206, 4—7
G 157 od. Nr. 582 Litanei
L 139, 1. 2 Dich, o Heil der Welt, zu grüßen
L 202, 2—5 Durch Jesu Kreuz und Sterben, hilf uns, o Maria

S. auch Nr. 580 (Gebet); 600, 2; 601, 5; 808, 6 (Lieder)

HEILIGER EVANGELIST MARKUS

25. April

Für Meßfeier und Andacht s. die Vorschläge Nr. 622 f. Für das *Bittamt* (G 221) Liederfolge Nr. 231 f (Volk; Frieden); dazu Verzeichnis C unter „Bitten".

Fürbitten: Nr. 714 (Ernte); 712 (Frieden); 715 (Pfarrgemeinde); 751 ff (Allgemeine F.)

Präfation für das Fest: Nr. 793; für das Bittamt: Nr. 784

298 BITTPROZESSION

Bei den Bittprozessionenn ist das vorgeschriebene Gebet der Kirche die Allerheiligenlitanei, das klassische Prozessionslied der Kirche. Das vorausgehende *Exsurge* werden wenigstens die Kinder mitsingen können, s. Nr. 283 (deutsch). Bei den Anrufungen zu antworten, dürfte jeder Gemeinde möglich sein. Damit sie aber nicht über die schwierigen lateinischen Texte der späteren Teile der Litanei zu stolpern braucht, könnte man die vorgeschriebene Verdoppelung der Anrufungen in der Weise vornehmen, daß nicht die ganze Anrufung wiederholt, sondern *zweimal* gesungen wird: *V:* Sancte Petre, *A:* Ora pro nobis. Ist der Weg länger als die Allerheiligenlitanei es erfordert, so mag das eine oder andere Gesetz des Rosenkranzes angebracht sein. Doch wäre es lähmend, *nur* den Rosen-

kranz zu beten. Lebendiger und sinngemäß wird die Prozession durch das Lied geformt. Für die Bittprozessionen eignen sich vor allem die litaneiartig zu singenden Lieder L 240; 234; 202; 207 f; Nr. 619 f. Als Vorsänger kommen entweder die Meßdienerschar oder alle Kinder in Frage, wenn keine Schola zur Verfügung steht. Die geringe Mühe, die eine solche Vorbereitung und Gestaltung der Prozession kostet, lohnt sich reichlich.

Ursprünglich ist auch die Bittprozession ein Zug, der sich von einer Nebenkirche aus zur Hauptkirche hin bewegt, also ein Zug zu Gott hin, Sinnbild unseres Lebens.

HEILIGER PETRUS CANISIUS

27. April

299 MESSE Nr. 1108 (Eigentexte)

Fürbitten: Nr. 710 f (Deutschland); 702 (Diaspora); 703 (Wiedervereinigung); 724 (Schule)

Präfation: Nr. 789 f (Heilige)

LIEDORDNUNG Nr. 631; ferner:

C 237, 2 Erhalt uns bei Deinem Wort
O 235, 3. 4 Gib der Herzen Einigkeit
E 238, 1—4 Hilfe für unser Land

300 ANDACHT

L 184, 1. 2 Du hast die Deinen in den Himmel geführt
G 164, II Lobt den Herrn in Seinen Heiligen
L 184, 8 Gotteslob der Heiligen
Lesung: 4.—6. oder 7.—9. Les. des Festes. — *Stille*
G 38 Zum Heiligen
L 207, 1 Freunde Gottes
L 51 od. G 36 Litanei
Gebet Bekenntnis des Heiligen bei Pies, Im Herrn, S. 190 f, (Aufl. 1947).
L 207, 6 Tragt vor die Not der Christenheit
G 141 od. 134; 99; 101 Bitten im Geiste des Heiligen, s. auch oben bei Nr. 299 (Fürbitten)

L	234, 1. 3. 4	Dem rechten Glauben Sieg verleih
G	94	Allgemeines Gebet des hl. Petrus Canisius, *oder*
G	98 od. Nr. 724	Fürbitten für die katholische Schule, *oder*
G	83	Um apostolische Gesinnung
L	174, 1. 3	Bekenner, lobsingt dem Sakrament
L	234, 7. 8. 9	Wir bitten durch die Heiligen: Verlaß uns nicht

Als Einleitung auch Nr. 379, 18; 380

SANKT JOSEPH DER WERKMANN
1. Mai

301 MESSE G 258 / neue Aufl. oder MB

Vom heiligen Joseph sagt das Evangelium, er sei gerecht gewesen vor Gott. So wurde er zum Schützer der heiligen Familie erwählt und zum Hüter des Gottessohnes. Durch seiner Hände Arbeit hat er dem Gottessohn und Seiner Mutter den Lebensunterhalt erworben. In seiner treuen Pflichterfüllung ist er Vorbild aller arbeitenden Menschen. Wir bitten den Herrn, der selbst die tägliche Last körperlicher Arbeit in Nazareth auf Sich nahm, Er möge unsere Arbeit annehmen und segnen zur Ehre des Vaters und zu unserm Heil.

Fürbitten: Nr. 696 (Joseph); 713 (Beruf und Arbeit)

LIEDORDNUNG

E	213, 1. 2	Steh uns zur Seite
G	63, 5	Doxologie
Z	213, 3	Treuer Joseph
C	156, 1	Glaube an den Auferstandenen (Osterzeit)
O	63, 1—3	Hingabe; Gedächtnis Marias (Mai) und des Tagesheiligen
S	82	Sanctus
K	187	Dein im Leben und im Tod
E	125	Jesus, Maria, Joseph

In der MAIANDACHT (s. Nr. 530) kommt durch G 133, III auch der Festtag zur Geltung. S. auch Nr. 242 und 656.

AUFFINDUNG DES HEILIGEN KREUZES

3. Mai

302 MESSE

Heute feiern wir das Gedächtnis des Tages, an dem die Kaiserin Helena in Jerusalem das wahre Kreuz Christi wiederfand. An diesem Holz aus den Wäldern Palästinas hat der Herr durch Seinen Tod den Teufel besiegt und uns in Seinem heiligen Blut den Quell des ewigen Lebens erschlossen. Dieser Sieg Christi wird jetzt in der heiligen Messe in seiner Kraft gegenwärtig. Bitten wir den Herrn um die Gnade, im Kreuz, das uns der Himmel öffnet, unsere einzige Hoffnung zu erkennen. — Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich: (*A:* Denn durch . . .).

Fürbitten: Nr. 680

Präfationen: Nr. 765; 775

LIEDORDNUNG

E	140, 1. (3.) 4. 5	Des Königs Fahne
G	140, 6	Durchs Kreuz befreit
Z	140, 3	Vgl. Graduale, *oder*
	161, 4. (5)	Vgl. Lesung
C	144, 1. 3	Lob des Kreuzes
O	144, 4—7 od. 129, 4—6	Kreuz Christi und unser Kreuz
W	144, 8—10 od. 153, 1. 2	Leben durchs Kreuz
nW	180, 1. 2	Lamm, das starb am Kreuzesstamm, *oder*
	232, 3	Heil vom Kreuz
K	140, 2	Gnadenquell, *oder*
	180, 3. 4	Schutz vor dem ewgen Tod
E	153, 1. 3. 5	Kreuz als Siegesfahne

S. auch L 54 (O Crux, ave); Nr. 153 f (Antiphonen), 124, 4; 170; 1047 (Lieder).

ANDACHT

Wohl in den meisten Vorlagen findet sich eine für den heutigen Tag geeignete *Maiandacht.* S. hier Nr. 532. Zur Aussetzung und zum Segen eines der oben vorgeschlagenen Lieder. Auch das dritte schmerzhafte Geheimnis eignet sich heute besonders, s. Nr. 811; 816; 819; 823.

S. ferner Andacht Nr. 142 und Bemerkungen zu Nr. 332.

MARIA, KÖNIGIN

31. Mai

302a MESSE MB (Neues Formular)

Durch die Gnade, die Gott Maria geschenkt hat, besonders aber durch die Teilnahme am Leidenskelch ihres Sohnes, ist die Mutter Gottes in die Herrlichkeit Seines Reiches eingegangen und Mutter und Königin aller Menschen geworden. Wir bitten sie um ihre mächtige Fürsprache, damit die Herrschaft ihres Sohnes in unseren Herzen immer mehr Macht gewinne und sich über die ganze Welt ausbreite.

Fürbitten: Nr. 694

Präfation: Nr. 788

LIEDORDNUNG

E	191, 1—3	Vgl. Introitus
G	184, 1	Dich, König, loben wir
Z	191, 7	Vgl. Allelujavers
C	73	*Credo*
O	198, 1. 2	Vgl. Offertorium
S	222, 3	Heilig
K	185, 1. 2. 5	Gottes und Mariä Sohn
E	195, 1. 3	Vgl. *Communio*

ANDACHT s. Nr. 559; vgl. Nr. 530 und 557. Ferner Nr. 584, 3.

HEILIGER PAPST EUGEN I.

Namensfest des Heiligen Vaters Pius XII.

2. Juni

303 MESSE

Die Rubriken gestatten meist die Wahl des Formulars „Si diligis“ (G 274)

Fürbitten: G 95 oder Nr. 704 (Heiliger Vater)

LIEDORDNUNG Nr. 464; 631. S. auch L 216 (Papstlied); L 208, 7 (Beschütze den Hirten, Sankt Michael); Nr. 463, 3; 466; 918, 3 (Lieder).

HEILIGER BONIFATIUS

5. Juni

304 MESSE

Der heilige Bonifatius, dessen Fest wir heute feiern, ist der Begründer der Kirche in unserm Vaterland, der Apostel Deutschlands. Das Leben dieses angelsächsischen Bischofs war unermüdlicher Eifer für die Bekehrung unserer Vorfahren, vor allem in Hessen und Thüringen. Die Ordnung der Kirche in Deutschland ist sein Verdienst. Auf einer Missionsreise wurde er am 5. Juni 754 bei Dokkum in Friesland erschlagen. An seinem Grab in Fulda treffen sich jährlich unsere Bischöfe zu ihren Beratungen. Bitten wir den Herrn, daß Er auf die Fürsprache des heiligen Bonifatius unser Land segne und uns die verlorene Einheit im Glauben wiederschenke.

Fürbitten: G 102 od. Nr. 702 f (Diaspora, Wiedervereinigung)

Präfation: Nr. 793 (Apostel)

LIEDORDNUNG

E 214, 1. 3. 4 Lob der Apostel. Bitte um Befreiung von Schuld

G 214, 6 Doxologie

Z	207, 1	Freunde Gottes
C	237, 3. 4	Leben aus dem Wort
O	238, 3. 4	In Deine Hand laß uns fallen, *oder*
	217, 1—3	Bonifatiuslied
S	221, 3	Doxologie
K	190, 1. 3	Liebe und Gegenliebe
E	217	Lob und Bitte

ANDACHT Nr. 634. Dazu G 102 (zum Heiligen), L 217; Nr. 305 f (Lieder)

305 LIED I

Melodie: L 197 (ohne Wiederholung)

1. Winfried, hör der Deinen Gruß, / die dich dankbar preisen. / Deinem Blut, für uns vergossen, / Heiles Fülle ist entsprossen. / Lobet Gott, den Herren!

2. Heil uns, himmlischer Patron! / Dich hat Gott gesendet, / Christi Botschaft uns zu künden, / unter uns Sein Reich zu gründen. / Lobet Gott, den Herren!

3. Aus Sankt Petri heilgem Dom / brachtest du den Frieden. / Gottes Volk sind wir geworden, / gläubig eins in Süd und Norden. / Lobet Gott, den Herren!

4. Zwietracht tiefe Wunden schlug, / ließ uns sündig werden. / Heile sie, zerbrich die Schranken, / und dann hilf uns freudig danken: / Lobet Gott, den Herren!

306 LIED II

Melodie: L 220 (vorletzte Note: zwei Viertel) oder 207

1. Der du das blinde Heidentum / im deutschen Land vernichtet / und Jesus, deinem Herrn, zum Ruhm / Altäre hast errichtet: / Für Deutschland Gnad bei Gott erfleh, / daß stets es fest im Glauben steh, / o heilger Bonifatius!

2. Dein Leben gabst du freudig hin, / erwarbst die Marterkrone; / im Sterben fandst du nur Gewinn / für dich zum ewgen Lohne. / Für ...

3. Sei stets du Deutschlands Schutzpatron, / erfleh ihm Glaubenstreue, / vertritt es dort am höchsten Thron, / vom Irrtum es befreie! / Für ...

4. Nimm auf des Herzens frohen Dank, / womit wir hier dich ehren, / bis Gott wir bringen Lobgesang / mit dir in Himmelschören! / Für ...

307 HEILIGER ALOISIUS

21. Juni

LIEDORDNUNG Nr. 631 f

Man versäume nicht, G 88 oder die Fürbitten Nr. 725 (Jugend) bei der Gemeinschaftsmesse zu verwenden Gebete zum heiligen Aloisius bei Pies, Im Herrn, S. 517 ff (Auflage 1947). Der Namenstag des Apostolischen Nuntius legt außerdem das Gebet für den Papst nahe (G 95 oder Fürbitten Nr. 704).

GEBURT DES HEILIGEN JOHANNES DES TÄUFERS

24. Juni

308 MESSE G 259; II B

Ein halbes Jahr vor dem Kommen des Herrn zu Weihnachten wird Sein Vorläufer geboren, der heilige Johannes der Täufer. Wunderzeichen begleiten seine Verkündigung durch den Engel und seine Geburt: Schon jetzt soll die Welt auf diesen Menschen aufmerksam gemacht werden. von dem der Gottessohn sagt, er sei der Größte aller vom Weibe Geborenen. Sein Auftrag an die Welt ist die Mahnung zur Buße und Umkehr; denn nur durch Buße ist das Himmelreich zu gewinnen. Bitten wir den heiligen Johannes, daß er uns die Gnade wahrer Umkehr erflehe. Dann wird der Herr, der jetzt im heiligen Opfer zu uns

kommt, uns als Seine Jünger annehmen und Sein ewiges Leben schenken.

Präfation: Nr. 790

LIEDORDNUNG

E	211, 1—3	Bußprediger
G	63, 5	Doxologie
O	186, 2	Hingabe an das „Lamm" und den „Bräutigam"
S	88	Heilig
K	70	„Lamm Gottes"
E	211, 4—7	Gnad erbitt zum rechten Pfad

Der Lobgesang des Zacharias (vgl. Allelujavers, Evangelium, Communio) G 306, S. 551.

309 ANDACHT

Nr. 379, 18; 380 Invitatorium und Ps 94 *oder* L 91 und L 33 (Ps 111)

Lesung: G 259 und G 306, S. 551 (Evg. von der Geburt; anschließend das Benedictus) — *Stille*

L	211, 1	Lob des Täufers
G	126, II	Rufer zur Buße
L	211, 2	Mahner der Sünder

Lesung: G 185 (Evg.: Verkünder des Reiches)

G	172, S. 219	Zu uns komme Dein Reich
L	211, 3	Wegbereiter

Lesung: Mt 3, 13—17; Joh 1, 29—34 (Taufe Christi)

G 139, II od. 171, I Taufe (s. auch Nr. 48)

L 211, 4 Zeigst das Gotteslamm

Lesung: G 184 *(Evg.: Lob)*

L	211, 5. 6	Vgl. obige Lesung
G	31	Gebet zum Heiligen
L	211, 7	Bitte
Nr.	734	Fürbitten für die Sünder
L	186, 1. 2	Liebe zum Gotteslamm
L	186, 5. 6	Dank und Bitte

Das Lied zur Aussetzung und zum Schluß soll im Anschluß an die Botschaft des Täufers den Herz-Jesu-Monat kommemorieren.

HEILIGE APOSTEL PETRUS UND PAULUS

29. Juni

310 MESSE G 260; II A [redacted]

Psalm zum Introitus: G 120

Perikopen: Apg 9, 1—22; Lk 22, 28—34 *oder* 1 Petr 5, 1—4. 10—11; Jo 21, 15—19

Fürbitten: Nr. 697; 699 f; 704 (Apostel, Kirche, Papst)

Präfation: Nr. 793 f (Apostel; Martyrer; Verfolgte Kirche)

LIEDORDNUNG

E 215, 1. 2 Festgruß
G 222, 4 Lob der Apostel
Z 214, 1 Vgl. Graduale
C 215, 4 Glaube durch die Apostel, *oder*
216, 3. 4 Petrus, das Fundament
O 214, 2—5 Fürbitte der Apostel, *oder*
216, 1. 2. 5. 6 Petruslied
S 214, 6 Doxologie
K 222, 7—9 Gnade Christi
E 215, (4.) 5 Helft uns den Lauf vollenden, *oder*
216, 1. 2. 5. 6 (Wenn nicht zur Opferung bereits gesungen)

S. auch L 219 (Haus voll Glorie); Nr. 463, 3; 466; 918, 3 (Papststrophen).

311 ANDACHT

Nr. 379, 17; 380 Invitatorium und Ps 94 *oder* G 118 (Ps 1), umrahmt von L 216
L 216 Apostelhymnus
G 274 Evg. *oder* Brevier vom Comm. Summ. Pont., 7. und [redacted] Lesung — *Stille*
G 161, I Petrus

L 215, 1 Preist Ihn ob der Gütigkeit
G 161, II Paulus
L 215, 2. 3 Apostelpaar
G 32 Schutzpatron des Bistums
L 215, 4. 5 Bitte
Nr. 697; 699 f; 704 Fürbitten (Apostel, Kirche, Papst), *oder*
G 83 Apostolische Gesinnung
L 174, 1. 3 Lob mit den Aposteln
L 214 Apostellied, *oder*
L 219 Haus voll Glorie

FEST DES KOSTBAREN BLUTES
1. Juli

312 MESSE II A

Wir feiern das Fest des kostbaren Blutes unseres Erlösers. Sein Blut hat die Schuld von uns abgewaschen. Es ist der Lösepreis für die in Sünden verlorene Menschheit, die Taufflut, aus der die neue Schöpfung emporsteigt. Sein Blut schenkt uns der Herr mit Seinem Leibe immer wieder im heiligen Opfer. Möge es zum Born des Heiles werden, der fortströmt ins ewige Leben.

Fürbitten: Nr. 680 (Passionszeit) *oder* 734 (Sünder)
Präfation: Nr. 775 (Friede durch das Blut)

LIEDORDNUNG

E 189, 1—3 Vom Kreuz die Gnadenflut
G 172, 1 Preis des Blutes
Z 161, 5 Vgl. Lesung
C 172, 4 Glaube: Blut aus Wein
O 137, 1. 4 od. 151, 4. 7. 8 Blut aus der Seite Christi
W 184, 1 od. 4 Voll der Herrlichkeit
A 89 Schau Vater das Blut des Sohnes
K 90 od. 122, 1. 3 Dein Blut tränke mich, *oder* Blut als Bronn des Lebens

E 181, 1. (2.) Hilf uns durch das heilge Blut, *oder*
140, 1. 2. 6 Kreuz als Gnadenquell

Die Meßgebete G 292 (Leiden Christi) können in Auswahl mitverwandt werden (besonders vor W und K). S. auch Verzeichnis C unter „Blut Christi".

313 ANDACHT

L 172, 1. 2 Preiset das Geheimnis des Blutes
G 146, II Lobpreis der Wunden
L 172, 3. 4 Fleisch und Blut zur Opferspeise
G 148, II Zeichen der Liebe
L 189, 1—3 Herz für mich gebrochen
G 145, I Denkmal des Opfertodes
L 181, 1. 2 Dank und Bitte
G 145, IV od. 146, V, *oder* Nr. 680 (Fürbitten); 138 (Litanei)
L 90, 1—3 Blut Christi, tränke mich
L 222, 9. 10 Kauftest durch Dein Blut uns frei

Als Eingangsgesang (-gebet) s. auch Nr. 379, 6; 380. Ferner: G 136 (Schlußgebet zu den fünf Wunden); G 139, II. Als Fürbitten auch Nr. 734 (Sünder); 701 (Mission); G 148a (Sühnegebet).

MARIÄ HEIMSUCHUNG

2. Juli

314 MESSE G 261; II B

Die Jungfrau Maria macht sich auf, ihrer Base Elisabeth in ihrer schweren Stunde beizustehen. Die Demut der Magd bewährt sich im schlichten Dienst am Nächsten. Von neuem erkennt sie, wie Großes der Herr an ihr getan hat, da Elisabeth sie als Mutter des Herrn begrüßt. — Selig ist sie, weil sie geglaubt hat. Selig sind alle, die Glauben haben und demütige Liebe wie sie. Einmal werden wir wie Maria erkennen, daß Gott auch an uns Großes getan hat, und mit ihr einstimmen in den ewigen Lobgesang des Magnifikat.

Fürbitten: Nr. 694
Präfation: Nr. 787

E	193, 1. 2	Gruß an Maria
G	185, 1	Ehre dem Sohn Gottes und Mariä
Z	194, 2	Vgl. Graduale
C	198, 4	Durch Maria Mensch geworden
O	98, 1. 2	So kommt der König auch zu euch, *oder*
	92	Magnifikat (vgl. Evangelium). *Wenn nur gesprochen, vorher L 205, 3*
W	98, 3	Ach, zieh mit Deiner Gnade ein
K	174, 6	Hilf, daß wir Ihn empfangen
E	196	Maria zu lieben

S. Nr. 367, 2 (Kyrie)

315 ANDACHT s. auch Nr. 537

Nr. 379, 14; 380	Invitatorium und Ps 94 *oder* L 91
L 92	Magnificat (abwechselnd, seitenweise *oder* Schola — Alle)
Lesung:	Brevier des Festes, 7.—8. Les., *oder* aus einem Maiandachtsbuch. — *Stille*
G 155, 4	Heimsuchung
L 205, 3	Dein Mund preist im Magnificat Gott
Nr. 810; 815; 818; 822	2. freudenreiches Geheimnis
L 193, 1. 2	In deinem Schoß getragen
G 154	Litanei (s. auch Nr. 582; 606), *oder*
Nr. 694	Fürbitten (Maria), *oder* 718 (Caritas)
L 185, 1. 2	Gottes und Mariä Sohn
L 192, 1. 6	Lob Marias

HEILIGE MUTTER ANNA
26 Juli

316 MESSE G 262; II B
Fürbitten: Nr. 727 (Familie)
Präfationen: Nr. 789—791 (Heilige)

LIEDORDNUNG

E 207, 1. 5 Freunde Gottes
G 184, 8 Die Heiligen preisen Christus
Z 207, 6 Fürsprecher bei Gott
O 234, 1. 7. 8 od. 65, 1. 4 Hingabe; Bitte
S 234, 9 Doxologie
E 240, 1. 6. 12 Die lieben Heiligen bitten wir

Fehlende Gesänge aus den allgemeinen Meßliedern.

317 ANDACHT

Nr. 379, 18; 380 Invitatorium und Ps 94 *oder* L 221, 1. 2 — G 309, S. 559: Ps 127, Bild des Hauses der Heiligen — L 221, 3

Lesung: Brevier des Festes, 4.—6. Les. (gekürzt) — *Stille*

G 30 Zu Ehren der Heiligen

L 207, 1. 5. 6 Ihr heilgen Frauen tugendreich

Fürbitten: Nr. 727 (Familie); 725 (Jugend); 730 (Alte Leute). Die Schlußgebete können durch die Festoration G 262 ersetzt werden. Geeignete Strophen: L 125, 1. 3; 233, 1. 4; 228 (Familie); Lobt froh den Herrn, ihr *jugendlichen Chöre.*

L 174, (1.) 6. 7 Helft uns, Ihn lobpreisen
L 184, 1. 8 Lobpreis mit den Heiligen

S. auch Nr. 318 f.

318 LIED ZUR HEILIGEN ANNA I Melodie: L 96

1. Mutter Anna, dir sei Preis, / Davids Tochter, edles Reis. / Du bist aller Frauen Zier, / alle blicken auf zu dir.

2. O du Mutter, treu und gut, / halt uns all in deiner Hut. / Deine Tochter hilft dir gern / bitten ihren Sohn, den Herrn.

3. Bitte, daß auf unser Haus / Gottes Gnad sich gieße aus, / daß der Liebe treues Band / sei des Segens Unterpfand.

4. Bitte, daß uns Gottes Gnad / leite auf der Tugend Pfad. / Bringe Trost in Traurigkeit, / hilf uns tragen Kreuz und Leid.

5. Steh uns bei im letzten Streit / auf dem Weg zur Ewigkeit. / Bitte, daß Mariens Sohn / dann uns schenk die Siegeskron.

319 LIED ZUR HEILIGEN ANNA II

1. Sankt Anna, Mutter groß, / was trägt dein heilger Schoß / für köstlich Edelsteine! / Von Gott bist du erwählt, / daß du den Schatz der Welt / gebärst, die Jungfrau reine.

2. Dein Kind Maria ist / die Mutter Jesu Christ, / des Heilands dieser Erden, / den du durch dein Gebet / hast in der Not erfleht. / O hilf uns selig werden!

3. Dir sei Lob, Ehr und Dank / all unser Leben lang, / daß du uns hast geboren / ein solche Perl und Kron, / die durch den lieben Sohn / zurechtbracht, was verloren!

VERKLÄRUNG CHRISTI

6. August

320 MESSE II A

Seine auserwählten Apostel, Petrus, Jakobus und Johannes, läßt der Herr auf dem Berge Tabor Seine unverhüllte Herrlichkeit schauen. Sie sollen erkennen und der Welt bezeugen, daß Jesus von Nazareth wahrhaft der geliebte Sohn Gottes ist; sie sollen die Herrlichkeit schauen, die jedem bereitet ist, in dem Christus lebt. Auch uns nimmt heute der Herr mit auf den heiligen Berg: In unsrer Mitte erscheint Er in der Gestalt des Brotes Hören wir auf Ihn, folgen wir Ihm in Sein Opfer, damit wir einst Anteil haben an Seiner Verklärung.

Psalm zum Introitus: G 125; zur Opferbereitung L 33

Fürbitten: Nr. 692 (Christkönig)

Präfation: Nr. 772; 762

LIEDORDNUNG

E 184, 1. 2 Dich, König, loben wir
G 184, 3 Du thronst dem Vater gleich
Z 169, 3 Abglanz des Lichtes (s. Les. u. Grad.)
C 219, 1 Bitte Petri: Geborgen im Hause Gottes *oder*
153, 2. 4 Osterherrlichkeit
O 183, 1. 2 Heller Glanz von Deinem Throne
S 184, 4. 7 Thron, flammend von Herrlichkeit
K 155, 1. 2. 6 Verklärter Leib
E 183, 3—5 Sei uns nah mit Deinem Licht

321 ANDACHT

Nr. 379, 13; 380 Invitatorium und Ps 94 *oder* L 91, 1. 2 — G 125: Ps 83 (vgl. Introitus) — L 91, 3
L 183 Hymnus (Vorsänger. Die Gemeinde singt nur: Christkönig, alleluja *oder:* 1. und 5. Str. singen, die übrigen sprechen)
G 152, III Königliche Majestät
L 184, 1. 4 Glanz vom Königsthron
G 139, III Verklärter Leib
L 153, 1. 4. 5 Er trat hervor wie Sonnenschein
Nr. 692 Fürbitten
L 155, 1. 2. (5) Verklärte Leibsgestalt
L 122, 1. 5 Leuchtender Morgenstern

HEILIGER LAURENTIUS

10. August

322 MESSE

Der heilige Diakon Laurentius gab im Jahre 258 zu Rom sein herrliches Blutzeugnis für Christus. Seine Aufgabe war es, die Almosen an die Armen zu verteilen. Er wurde von Gott durch Wunderkraft ausgezeichnet. Als er auf glühendem Rost zu Tode gepeinigt wurde, vermochte die

Folterqual nicht, seine Gottesliebe zu ersticken. In der Kraft Christi hat er sein Leben dem Vater geopfert. Bitten wir mit seiner Fürsprache heute den Herrn um echte Gottesliebe, die stärker ist als Not und Tod, und um Mut, für Gottes Reich einzustehen.

Fürbitten: Nr. 708 (Priesternachwuchs); 700 (Verfolgte Kirche)

Präfation: Nr. 794 (Martyrer)

LIEDORDNUNG

E	223, 1—3	Vgl. Introitus
G	223, 4	Lobe den Herrn
Z	207, 1	Freunde Gottes
O	238, 1. 2	Kampf für Christi Reich mit Seiner Kraft
W	224, 1	Dein Lob ruft der Himmel aus
K	174, 3	Lob mit den Martyrern
E	219, (5) 6	Sieg mit den Martyrern, *oder*
	207, (1.) 4. 6	Fürbitte der Heiligen

323 ANDACHT

L	223, 1. 2	Lobe den Herrn
G	182	Lobgesang der Jünglinge im Feuerofen
L	223, 3. 4	Lob Ihn mit allen
Lesung:		Brevier des Festes, 3.—6. Les. (gekürzt) — *Stille*
G	165, I	Verfolgung mit Christus
L	207, 1. 4	Ihr schenktet selbst das Blut
G	165, II	Beispiel der Martyrer
L	238, 1. 2	Hilf uns streiten
Nr. 700; 708		Fürbitten
L	174, 1. 3	Lobsinget dem Sakrament mit den Martyrern
L	237 od. 238	Mit Christus siegen

Zu Beginn auch Nr. 379, 18; 380 (Invit. und Ps 94)

AUFNAHME DER GOTTESMUTTER

15. August

324 MESSE G 263; II A

Maria, die unbefleckte Jungfrau, die Mutter des Gottessohnes, wird am Ende ihres irdischen Lebens mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen. Sie, die der Schlange den Kopf zertreten hat, erhält Anteil am Ostersieg ihres Sohnes. Als Sündenlose wird sie den Folgen der Sünde entrissen. Als Höchste der Erlösten folgt sie so schnell dem Erlöser vor das Angesicht Gottes. Wir danken Gott für Seine große Gnade und freuen uns auf die eigene Auferstehung. Ihr Unterpfand wird uns im heiligen Opfermahl geschenkt.

Fürbitten: Nr. 694
Präfation: Nr. 788

LIEDORDNUNG

E	194, 1	Zeichen am Himmel (vgl. Introitus)
G	176, 2	Gloria der Engel
Z	197, 2	Vgl. Introitus
C	172, 2	Geboren aus der Jungfrau
O	195, 1. 2	Sonnenumglänzet (vgl. Introitus), *oder*
	203, 1—3	Vgl. Offertorium
W	176, 3	Heilig
K	181, 1	Fronleichnam, der von Maria kam
E	191, 1. 6. 7	Erhab'ne Jungfrau

S. auch Nr. 327. Ferner G 297 (Meßgebete). Zum Kyrie Nr. 368, 2

325 KRÄUTERWEIHE VOR DEM AMT

Geeignete Lieder: L 234, 2; 240, 9 und 202, 13 (Maria). S. ferner Verzeichnis G unter „Ernte". Die lateinischen Gebete des Priesters (s. Rituale) können durch einen Vorbeter deutsch vorgetragen werden. Es folgt dafür eine gekürzte Fassung. Die Versikel des Rituale sind dem Psalm 103 entnommen, der im Laudate enthalten ist (G

109) und wohl an Stelle von Psalm 64 (Rituale) von der Gemeinde gebetet werden kann.

G e b e t e : Allmächtiger, ewiger Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde, Du hast angeordnet, daß die Erde Kräuter hervorbringt für Mensch und Tier, nicht nur zur Speise für den gesunden, sondern auch zur Heilung für den kranken Körper. Segne, wir bitten Dich, in Deiner Milde diese Kräuter und vermehre die Kraft, die Du ihnen bereits durch die Schöpfung verliehen hast, damit sie, in Deinem Namen gebraucht, in Krankheit und Not Hilfe gewähren, durch Christus, unsern Herrn.

O Gott, Du hast durch Moses den Israeliten befohlen, die neuen Früchte den Priestern zur Segnung zu bringen und sich vor Dir zu freuen. Siehe gnädig auf unser Gebet und segne die Früchte, die wir mit Dank vor Dich bringen. Laß sie Mensch und Vieh Schutz und Arznei sein gegen Krankheit, Seuchen und Übel aller Art. Durch Christus, unsern Herrn.

O Gott, Du hast die Mutter unseres Herrn Jesus Christus in den Himmel aufgenommen. Wir bitten Dich, laß uns durch die Kraft Deines Sohnes und unter dem Schutz Seiner Mutter mit Hilfe dieser Erdenfrüchte ü[redacted]r das zeitliche zum ewigen Heile gelangen, durch Christus, unsern Herrn.

326 ANDACHT

Nr. 379, 14a; 380	Invitatorium und Ps 94 oder Nr. 583
L 195, 1. 2	Hymnus: Sonnenumglänzete
G 266	Les., *oder* 4.—6. Brevierles. des Festes, *oder* Nr. 820, 4 — *Stille*
G 155, 5	Aufgenommen [redacted]
L 204, 1. 2	Königin
G 153, III	Mittlerin, *oder*
Nr. 812; 817; 824	u.a. Glorreicher Rosenkranz, 4. u. 5. Ges. *oder*
Nr. 584	Gebet Pius' XII.

L 200, 1. 2 Königin, Mutter und Helferin
G 154 Litanei, *oder*
Nr. 694 Fürbitten
L 174, 1. 6 Hilf uns lobpreisen Ihn
L 200, 3. 4 Führ uns zum Leben ein, *oder*
L 198, 1—4 Durch Maria zu Christus

S. Nr. 388, 22 (Responsorium breve); 572 (Gebet vor dem Segen); 581 (Gebet)

327 Lied Melodie: L 157

1. Maria aufgenommen ist, alleluja, / zu ihrem Sohne Jesu Christ, alleluja! / Ihr reiner Leib, der Gott gebar, alleluja, / kein Raub für die Verwesung war! Alleluja . . .

2. Ihr Sohn, der Tod und Grab besiegt, alleluja, / Er läßt im Grab die Mutter nicht, alleluja! / Viel tausend Engel flogen hin, alleluja, / und führten ihre Königin, alleluja!

3. O große Freud, o Seligkeit, alleluja, / stimm ein, o ganze Christenheit, alleluja! / Wir haben hoch im Himmelsaal, alleluja, / nun eine Mutter allzumal, alleluja!

4. Im Himmel ist sie Königin, alleluja, / den Menschen Schutz und Trösterin, alleluja! / Gelobt sei die Dreifaltigkeit, alleluja, / ein ein'ger Gott in Ewigkeit. Alleluja!

UNBEFLECKTES HERZ MARIÄ

22. August

328 MESSE G 264; II B

Inmitten der blutigen Wirren des zweiten Weltkrieges hat der Heilige Vater das Fest vom unbefleckten Herzen der Gottesmutter eingeführt, nachdem er die ganze Menschheit der allerseligsten Jungfrau geweiht hatte, im Vertrauen darauf, daß die Verehrung und Nachfolge Marias eine reiche Quelle des Segens und des Trostes ist. Im Zeichen des Herzens der Jungfrau verehren wir ihre große Heiligkeit, vor allem ihre Liebe zu Gott und zu Jesus, ihrem Sohne, und die mütterliche Güte zu uns Menschen, die

Christi Blut erlöst hat. Zum mütterlichen Herzen Marias sollen alle katholischen Christen aufschauen und durch ihre Fürbitte von Gott erflehen, daß allen Völkern der Friede und der Kirche die Freiheit geschenkt werde, daß die Sünder von ihren Fehlern entsühnt und alle in der Liebe zu einem heiligen Leben befestigt werden.

Fürbitten: Nr. 694; 586 f
Präfation: Nr. 787

LIEDORDNUNG

E	200, 1. 2	Maria Königin, hör uns Sünder, *oder*
	199, 1—3	Vgl. Introitus
G	203, 4. 5	Lob Gottes für die Makellose
C	172, 2	Uns geboren von der Jungfrau
O	63, 1. 2	Zu Gottes und Marias Ehre, *oder*
	92	Vgl. Offertorium
W	174, 7	Doxologie
K	181, 1	Fronleichnam aus Maria
E	199, 1. 2	Wende nie die Augen ab

S. G 297 (Meßgebete); Nr. 368, 2 (Kyrie); 946 (O)

329 ANDACHT

Nr. 379, 14; 380	Invitatorium und Ps 94 oder Nr. 583
L 92	Magnificat
Lesung:	s. unten — *Stille*
G 155, 6	Unbeflecktes Herz
L 199, 1. 2	Unsere Zuflucht
Nr. 591	Weihegebet (s. auch 589 f)
L 196, 1. 2	Dein Kind will ich sein
Nr. 582	Litanei
L 185, 1. 5	Gottes und Mariä Sohn
L 196, 3. 4	Liebe von Herzen

S. Nr. 574 ff (Gebete); 601 (Lied); 388, 22 (Responsorium)

Lesung
Wenn die heilige Schrift Maria erwähnt, dann spricht sie zumeist auch vom Herzen Marias.

Das Magnificat hebt an: „Hoch preiset meine Seele den Herrn, und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heiland.“ Aus dem Herzen Marias dringt dieser schöne Lobgesang zu Gott empor. —

Die Hirten sind zur Krippe geeilt. „Maria aber bewahrte alle diese Dinge und erwog sie in ihrem Herzen.“ — In Jerusalem haben Maria und Joseph das Kind verloren und wiedergefunden, und nun zieht Es mit ihnen hinab nach Nazareth und ist ihnen untertan. „Maria aber bewahrte alles das in ihrem Herzen.“ Ist das nicht ein Hinweis, daß Marias Herz der Quell jener frohen Botschaft ist, die Sankt Lukas aufgezeichnet hat?

„Deine Seele wird ein Schwert durchbohren“, so spricht der greise Simeon zu Maria. Die Liebe dieses Mutterherzens ist geprüft und geläutert vom Schmerz. Sieben Schwerter trägt es zum Zeichen dieser Passion.

Vom Kreuz ertönt die Stimme des gekreuzigten Königs: „Weib, siehe da, dein Sohn.“ Die neue Eva, die neue Stammutter der Menschheit, empfängt ihren Sohn und uns alle, sie umfängt uns mit der Liebe eines Mutterherzens. So sei denn gegrüßt, o Mutter mit dem Herzen voll Liebe, das von allen Menschenherzen am meisten dem Herzen Jesu gleicht. Sei gegrüßt mit kindlichem Vertrauen. — *Stille.*

MARIÄ GEBURT

8. September

330 MESSE G 265; II A

Wir gedenken der gnadenvollen Stunde, in der Maria geboren wurde, frei von aller Makel der Erbsünde und erfüllt mit göttlicher Gnade. Die Geburt der Gottesmutter war das Morgenrot der Freude für alle Welt, denn aus ihrem Schoße sollte aufstrahlen die Sonne der Gerechtigkeit, Christus, unser Gott, der den Fluch von uns nahm und Segen brachte, der den Tod zuschanden machte und

ewiges Leben schenkte. Da wir das Gedächtnis dieser Erlösung begehen, sei unsere Bitte an den Vater, Er möge auf die Fürsprache der reinsten Jungfrau uns zu einem Leben nach ihrem Vorbild verhelfen.

Fürbitten: Nr. 694
Präfation: Nr. 787

LIEDORDNUNG

E	203, 1—3	Die Blume ist entsprossen
G	203, 5	Lob Gottes
Z	193, 2	Vgl. Graduale
C	172, 2	Geboren von der Jungfrau
O	63, 1. 2	Ehre Gottes und Marias
W	63, 5	Dich all Kreaturen loben
K	174, 7. 6	Hilf, daß wir Ihn empfangen
E	192, 1. 2. 6	Ave Maria klare, *oder*
	194	Morgenröte des Paradieses

S. G 297 (Meßgebete); Nr. 368, 2 (Kyrie); 946 (O)

331 ANDACHT s. auch Nr. 534

Nr. 379, 14; 380	Invitatorium und Ps 94
Lesung:	Brevier des Festes, 4.—6. Lesung — *Stille*
G 155, 7	Geburt
L 203, 1—3	Die Blume ist entsprossen
G 153, IV	Hoffnung der Christen
L 191, 1. 4	Unsere Hoffnung, sei gegrüßt
Nr. 587	Fürbitten
L 92	Magnifikat
L 172, 1. 2	Geboren von der Jungfrau
L 194, 1. 2	Morgenröte des Paradieses

KREUZERHÖHUNG
14. September

332 MESSE

Das heutige Fest wurde eingesetzt zur Erinnerung des Tages, an dem der oströmische Kaiser im Jahre 629 das heilige Kreuz wieder feierlich in die Grabeskirche brachte,

aus der es heidnische Heere geraubt hatten. — Auch vor uns richtet heute die Kirche wieder das Siegeszeichen der Erlösung empor. In Niedrigkeit lebte und litt der Herr, um uns aus den Niederungen der Sünde zu erheben. Darum wurde Er erhöht und thront beim Vater als König der Herzen. Ihm bringen wir heute Lob und Huldigung und bitten, Gott möge durch das heilige Kreuzesopfer Seines Sohnes uns aus den Leiden und Mühen dieser Welt zu Seiner Herrlichkeit führen.

Fürbitten: Nr. 680

Präfation: Nr. 765

LIEDORDNUNG

E 144, 1. 2 Gruß an das heilige Kreuz
G 144, 3. 4 Lob des Kreuzes, *oder*
184, 2 Siegreiche Kreuzesfahne
Z 161, 4 Vgl. Lesung und Graduale
C 144, 5. 6 Glaube an das Kreuz
O 153, 1. 4. 5 oder 162, 1—3 Hingabe an den Gekreuzigten, *oder*
140, 1—5 Des Königs Fahne
W 140, 6 Doxologie
K 180 Er starb am Kreuzesstamm
E 140, 1—5 oder 144, 7—10 Stab der Pilger

S. L 54; Nr. 153f (Antiphonen); 124, 4; 170; 1047 (Lieder)

ANDACHT

Nr. 141 und Verzeichnis C und G unter „Kreuz“
Geeigneter Ps: G 210 (S. 314; Ps 21)
S. auch G 148, I; 139, I

MARIÄ SCHMERZEN

15. September

333 MESSE G 266; III B

Wir gedenken der Leiden, die Maria, die Gottesmutter, um Christi willen erduldet hat. Wir rühmen zugleich den Starkmut, mit der die Sündenlose die Folgen der Sünde

mit Christus getragen hat. Im heiligen Opfer stehen auch wir unter dem Kreuze Christi. Wir vereinen unsere Opfer mit dem allein seligmachenden Opfer Christi und erbitten die Kraft, unser Kreuz und Leid nach dem Vorbild Christi und Seiner Mutter zu tragen.

Fürbitten: Nr. 694
Präfation: Nr. 787

LIEDORDNUNG

E	136, 1. 4. 5 od. 206, 1—3	Schmerzensreiche
G	184, (1.) 2	Siegreiche Kreuzesfahne
Z	146, 1. 4. 5. 6	Schmerzensmutter
C	144, 1. 4	Glaube an das Kreuz
O	146, 7—9	Kreuztragen Gewinn, *oder*
	206, 4. 5	Maria beim Kreuzweg
S	140, 6	Doxologie des Kreuzeshymnus
K	175, 3. 4	Kreuz und Meßopfer
E	146, 10	Mach, daß mich Sein Kreuz bewache

334 ANDACHT s. auch Nr. 297; 546 f

L 91	Stimm das Herz zur Andacht
L 146	Hymnus (1. und 2. Strophe singen, die übrigen abwechselnd sprechen)
Lesung:	Brevier des Festes, 4.—6. Lesung — *Stille*
G 156	In Auswahl; nach jedem Abschnitt die entsprechende Strophe von L 206
G 157 od. Nr. 582	Litanei
L 181	Seiner Gnade Segen
L 201, 3. 5	Hilf der Christenheit

S. auch Nr. 580 (Gebet); 600, 2; 601, 5; 808, 6 (Lieder)

MARIA VON DER ERLÖSUNG DER GEFANGENEN
24. September

335 MESSE

Fürbitten: Nr. 733 (Gefangene); 700 (Verfolgte Kirche); 586 (Mariens Schutz)
Präfation: Nr. 787

LIEDORDNUNG Nr. 522 f

Zum Festgedanken in etwa passend 199, besonders 2. u. 3.; 202, 5. 7. 8; 240, 8; 103, 5.

336 ANDACHT

L 230, 1. 3 Wie mein Gott will
G 115 Ps 120: Bitte in Not und Vertrauen
L 230, 4 Sein Wille ist der beste
Lesung: s. unten
G 156, II; L 206, 2 Flucht nach Ägypten
G 156, III; L 206, 3 Verlust des Kindes
Nr. 837 Rosenkranz (Gefangene und Vermißte)
L 199, 2. 4 Errette mich aus feindlichen Händen
Nr. 19, 4 Schlüssel Davids
L 103, 5 Führe aus dem Kerker
L 172, 1. 2 Geboren von der Jungfrau
L 201, 1—3 Mariens Schutz, *oder*
L 240, 5. 8. 12 Wend alles Herzeleid
Rosenkranz: Nr. 840 (Verfolgte Kirche)

Lesung: Eines der größten sozialen Anliegen des Mittelalters ist das Schicksal der Sklaverei; es droht jedem, der den Sarazenen in die Hände fällt. Dieses Anliegen machen sich die Heiligen der Zeit zu eigen. Sie hören den Ruf zur Nachfolge Christi, und wie Christus Sich für die von der Sünde gefangene Menschheit zum Opfer bringt, so drängt es diese Männer, sich für die Gefangenen der Sarazenen zu opfern. Wenn sie zum Loskauf kein Geld mehr aufbringen können, so geben sie ihre eigene Freiheit hin und treten selber an die Stelle eines armen Christensklaven. Eigene Orden bilden sich, um diese Form der Nachfolge Christi zu verwirklichen. Es erscheint diesen Heiligen selbstverständlich, ihr Werk unter Marias Schutz zu stellen und ihre Schutzherrin „Maria vom Lösepreis zur Befreiung der Gefangenen" zu nennen. Hatte denn nicht Marias Jawort an den Erzengel die Befreiung der

sündenversklavten Menschheit eingeleitet? Hatte nicht Maria auf ihren Armen in die Welt getragen den, der Sich zum Loskauf der gefangenen Menschheit aller Herrlichkeit entäußerte und Sich in die Ketten Seiner Passion schlagen ließ? Hatte nicht Maria bei dem großen Erlösungsopfer ihr Liebstes, ihren Sohn, für die gefangenen Menschen dahingegeben? So stand denn Jahrhunderte hindurch das Werk der Gefangenen-Erlösung unter Marias Namen und Schutz.

Darum legen auch wir in Marias Hände das Schicksal der Gefangenen des Krieges und der wegen ihrer Treue zur Kirche Eingekerkerten. Aus ihren Mutterhänden werde ihnen der Friede und die Freiheit zuteil, die allein in Christus zu finden sind. — *Stille.*

HEILIGER ERZENGEL MICHAEL

29. September

Namensfest unseres Bischofs Michael

337 MESSE G 267

Psalm zum Introitus: G 303, S. 529

Fürbitten: Nr. 705 (Bischof); 695 (Engel); 699 f (Kirche); 710 f (Volk)

Präfation: Nr. 777 ff (Kirche)

LIEDORDNUNG

E 208, 1—3 Unüberwindlicher Held
G 176, 2 Gloria der Engel
Z 176, 1 od. 208, 4 Vgl Graduale
O 240, 1. 2. 4. 12 Hilf uns zu der Schar der Engel
W 176, 3 od. 222, 2. 3 Sanctus der Engel
K 174, 2. 7 Engel beim heiligen Mahl
E 208, (4.) 5—7 Beschütz die Kirche

S. auch Nr. 609; 618; 1073 ff (Lieder)

338 ANDACHT

L 223, 1 Lobe den Herrn mit himmlischen Chören
G 182 Ps 150 *oder* L 31 (Ps 109)
L 184, 7 Dir jubeln alle Chöre
Lesung: Offb 12, 7—12 *oder* Brevier des Festes, 5. und 6. Lesung — *Stille*
G 158, I Zu allen Engeln
L 208, 1. 2 Unüberwindlich starker Held
G 158, III Zum heiligen Erzengel
L 208, 3. 4 Groß ist deine Macht
Fürbitten wie oben Nr. 337 *oder* Litanei Nr. 608
L 176, 4. 5 od. 177, 1. 5 od. 182 Lob des Sakramentes mit den Engeln
L 208, 6. 7 Beschütze Hirten und Herde

S. auch Nr. 379, 15; 380 (zum Beginn); 609, 618; 1073ff (Lieder)

SCHUTZENGELFEST

2. Oktober

339 MESSE G 268; III B

Als Geleit auf unserm irdischen Pilgerweg hat der gütige Gott uns Seine Engel gegeben, damit sie uns vor Gefahren der Seele und des Leibes bewahren und damit wir nicht irregehen auf der Reise zur himmlischen Heimat. Wir danken dem Vater im Himmel und bitten Ihn durch dieses heilige Opfer um die Gnade, daß wir stets auf unsern Engel hören und so zum Thron Seiner Herrlichkeit gelangen.

Psalm zum Introitus und Offertorium: G 303, S. 529
Fürbitten: Nr. 695
Präfation: Nr. 781 (Mitbürger der Engel)

LIEDORDNUNG

E 210 Du mein Schutzgeist
G 184, 7 Lob der Engel

Z 210, 4 od. 233, 3 Vgl. Graduale und Lesung
O 233, 1. 3 Geleit der Engel
W 222, 2 Gesang der Engel
K 176, 1. 2 Engel bei diesem Abendmahl
E 63, 1. 4 Eile stets, mir beizustehen

Bei einer Abendmesse zur Entlassung: L 95.

340 ANDACHT

L 223, 1. 2 Lob Gottes mit den Engeln
G 123 Ps 137: Vor der Engel Antlitz will ich singen, *oder*
L 40 Ps 90 (sprechen): Im Schutz Gottes und Seiner Engel
L 222, 2 Loblied der Engel
Lesung: Brevier vom Fest, 4.—6. Lesung — *Stille*
G 158, I Zu allen heiligen Engeln
L 210, 1. 3 Schutzgeist, Gottes Engel
G 158, II Zum Schutzengel
L 210, 4 Freund und Führer
Nr. 695 oder 608 Fürbitten, Litanei
L 176, 1. 4 Lob des Sakramentes mit den Engeln
L 233, 1. 3 Auf Engelhänden (Ps 90)

Zum Beginn auch Nr. 379, 15; 380
Lieder: Nr. 341; 609; 618; 1073 ff

341 LIED

Melodien: L 189; 81; 74

1. Laßt uns den Engel preisen, / der wie ein Bruder still auf Erden mit uns reisen / und uns behüten will. / Er schaut in ewgen Freuden / das abendlose Licht, / und will auch uns geleiten / vor Gottes Angesicht.

2. Laßt uns dem Engel neigen / in Demut Herz und Sinn, / er wird den Weg uns zeigen / zum Berg des Herren hin, / er wird auf seinen Händen / uns tragen wunderbar, / und wird den Feind abwenden / und bannen die Gefahr.

3. Laßt uns den Engel bitten, / daß er ein jedes Herz / mit seinen stillen Schritten / geleite himmelwärts, / daß keines sich verhärte / und falle in den Tod, / daß er als Weggefährte / uns trage durch die Not.

4. Laßt uns den Engel rufen, / wenn einst am Jüngsten Tag / er zu des Thrones Stufen / die Welt entbieten mag, / daß er die Flügel breite, / und aus dem Endgericht / uns selig heimgeleite — vor Gottes Angesicht.

HEILIGER FRANZISKUS

4. Oktober

S. Nr. 631 f (Liedordnung für Messe und Andacht)

342 LIED Melodien: L 227; 230; 243

1. Auf, lobet Gott in Seinem Thron / und preiset Seinen Namen, / und lobet Seinen lieben Sohn, / der uns erlöst hat! Amen. / Und lobet auch die Jünger rein, / Franziskus lobet alle, / der wollte ganz gehorsam sein / und arm wie Gott im Stalle.

2. Er hat der ganzen Welt entsagt / und sich dem Kreuz ergeben, / er hat sein Herz daran gewagt, / um Gott allein zu leben. / Drum rufen wir Franziskus an, / er möge für uns bitten, / daß uns die Welt nicht schaden kann, / weil Gott für uns gelitten.

3. Er hat der Armut sich vertraut / und gab sein Teil den Armen, / hat sie geliebt wie eine Braut, / und Gott war sein Erbarmen. / Drum rufen wir Franziskus an, / daß wir auf dieser Erden / der heilgen Armut zugetan / und reich im Himmel werden.

4. Ihm war die Kirche anvertraut, / daß er ihr Licht entzündet; / er hat sie wunderbar erbaut, / in Liebe neu gegründet. / Drum bitten wir Franziskus treu, / er möge für uns bitten, / daß Gott die Kirche mache neu / mit Seinem Geist inmitten.

5. Er liebte diese Welt mit Schmerz / und war in Trauer selig, / er wies die Menschen himmelwärts / und machte alle fröhlich. / Drum wollen wir im Himmelreich, / Franziskus, dein gedenken, / und wollen, dir in allem gleich, / Gott unser Leben schenken.

ROSENKRANZFEST

7. Oktober

343 MESSE G 269; II B

Fürbitten: Nr. 694
Präfationen: Nr. 787 (Maria); 784 (Erntedank: 1. Sonntag im Oktober)

LIEDORDNUNG Nr. 522 f (Maria); 653 (Erntedank)
Zum Eingang und zur Entlassung: 193, 1 (Rosengart); 194, 2 (Reinste Rose); 203, 1 (Die Blume ist entsprossen); 205 (Freudenreicher Rosenkranz)

ANDACHT s. Lieder der Messe. Rosenkranz: Nr. 827 u. a.
Zum Erntedankfest (1. Sonntag im Oktober) s. Nr. 654

FEST DER MUTTERSCHAFT MARIENS

11. Oktober

344 MESSE G 270; II A

Fürbitten: Nr. 694
Präfation: Nr. 787

LIEDORDNUNG Nr. 522 f; ferner:

E	192, 1	Erwählt zur Mutter, *oder*
	96, 1—3	Vgl. Introitus
G	96, 5	Doxologie mit Erwähnung Mariens
Z	106, 1	Vgl. Graduale
O	192, 1. 5. 6	Marias Fiat als Vorbild, *oder*
	205	Freudenreicher Rosenkranz
E	193, 1. 5	Befiehl uns deinem Kind

345 ANDACHT

Für die *Rosenkranzandacht* sei heute empfohlen Nr. 833 (christliche Familie) Aus der Andacht G 153 eignen sich Abschnitt II (Mutter Gottes) und III (Mittlerin), aus G 156 Abschnitt V (Unsere Mutter geworden unter dem Kreuz) und VI (Birg auch uns in mütterlichem Schoß).

Lesung aus dem Brevier: 4.—6. Lesung vom Tage

Fürbitten: Nr. 694; 585—587

Lieder: Nr. 344; 807; 594; 600, 2

Gebete: vor dem Segen Nr. 565 (Mutter Gottes); 573 (Unsere Mutter).

HEILIGER ERZENGEL RAPHAEL

24. Oktober

Zu Meßfeier und Andacht s. Nr. 337—341 Dazu L 209 und Nr. 609, 6.

346 GEBET

Der Herr hat mich gesandt, daß ich dich heile, denn ich bin der Engel Raphael, einer von den Sieben, die wir stehen vor dem Herrn.

Zu bestimmter Zeit stieg ein Engel in den Teich, und das Wasser ward bewegt.

Und wer zuerst hinabstieg, wurde gesund von jeglicher Krankheit.

Bitte für uns, heiliger Erzengel Raphael, (*A:* auf daß ...) Du himmlischer Arzt und treuer Begleiter, heiliger Raphael, du hast dem alten Tobias das Augenlicht wiedergegeben und den jüngeren auf weiter Reise geführt und vor vielen Übeln behütet. Wir bitten dich, du wollest in allen Krankheiten des Leibes und der Seele unser treuer Arzt und Helfer sein und auf der Pilgerfahrt des Lebens uns allezeit führen und leiten, damit wir sicher zum ersehnten Lande der Lebendigen und zu der himmlischen Hochzeit gelangen

und mit dir und allen Auserwählten das göttliche Angesicht in Ewigkeit schauen mögen. durch Christus, unsern Herrn.
S. auch G 89 (Wandernde Kirche; Raphael, Patron der Auswanderer).

347 WEIHETAG UNSERES BISCHOFS MICHAEL

28. Oktober

Lieder zur Meßfeier Nr. 467; Andacht Nr. 468

KÖNIGSFEST CHRISTI

Letzter Sonntag des Oktober

348 MESSE G 248; II A

Jesus Christus, Gottes Sohn und unser Bruder, ist vom Vater als König der Schöpfung eingesetzt. Er ist das Haupt der Kirche, Er ist das Herz der Welt. Alles ist Ihm unterworfen. Auch unser Leben, das Leben unseres Volkes, das Heil aller Nationen liegt in Seiner Hand. Wir bitten den Herrn heute, Er möge Seine Herrschaft in uns und in allen Menschen aufrichten, auch in denen, die Ihn verfolgen. Es komme und mehre sich Sein Reich, das Reich der Wahrheit und Gerechtigkeit, Sein Reich der Liebe und des Friedens.

Perikopen: Offb 19, 11—16; Lk 19, 12—27 *oder* Offb 1, 9—18; Mt 25, 31—46

Fürbitten: Nr. 692

Psalm zum Offertorium: G 111

Präfation: Nr 772

LIEDORDNUNG Nr 221; ferner:

E	184, 1. 2	Vgl. Introitus
G	183, 1	Lob des Königs
Z	183, 3	Vgl. Graduale und Allelujavers
C	184, 3	Du thronst dem Vater gleich

O 190, 1—3[redacted] König voll Liebe, *oder*
161, 1—4 Herr, weil gehorsam bis zum Tod, *oder*
122, 1. 2. 5 Mein König hochgeboren
W 184, 7 Dich ehren die Seraphim, *oder*
141, 3 Hochgelobt auf ewig
K 98, 1. 3 Es kommt der König
E 183, 2. (3.) 4. 5 Christkönig, alleluja *oder*
184, 5. 6. 8 *oder* 161, 5—7 (Haupt und Mittler; auch nach der Kommunion zu singen) *oder* 238; 1. 2 (Starker Heiland)

S. Nr. 372; 284 f (Antiphonen). Weitere Lieder Verzeichnis C und G unter „Christus, König".

349 ANDACHT [redacted]

Nr. 379, 13; 380 Invitatorium und Ps 94 *oder* L 233, 1. 2 — G 111 — L 233, 4
L 184, 1—8 Hymnus: Dich, König, loben wir (teilweise sprechen) [redacted]

Lesung: G 248 (Les.) *oder* eine der Perikopen Nr. 348 *oder* Brevier vom Fest, 4.—6.; 7.—9. Les. — *Stille*
G 152, III Königliche Majestät
L 183, 1. 2 Voll Majestät
G 152, IV Königliche Güte
L 183, 3. 4 Du lenkst unser Los
G 152a Weihegebet
L 183, 5 Sei uns nahe
G 149 od. Nr. 350 f Litaneien, *oder*
G 150, IV od. Nr. 692 Fürbitten
L 141, 1. 3 Der König naht, Ehre Ihm
L 185 Herrscher aller Herren

Weitere Möglichkeiten G 152. I. II — Psalmen: G 112; 124; 182 (S. 265); 213 (S. 337); L 31. Lesungen: oben unter Nr. 348; ferner Les. und Evg. in G 248; Lk 1, 30—34; Offb 5, 5—14; 7, 9—17.

Rosenkranz: Nr. 813—825; 860—864 (1. und 2. Geheimnis). Weiteres in den Verzeichnissen C und G unter „Christus König".

350 CHRISTKÖNIGS-LITANEI

Herr, erbarme Dich unser *(usw. bis:)*
Heilige Dreifaltigkeit, *ein* Gott
Christus, König, Wort Gottes, Sohn des Vaters von Ewigkeit
Christus, König, in Dir ward alles geschaffen
Christus, König, das All hat in Dir seinen Bestand
Christus, König, als Erlöser im Paradies verheißen
Christus, König, als Segen aller Völker von den Patriarchen verkündet
Christus, als König aus dem Hause Davids von den Propheten geschaut
Christus, als König auf ewig vom Engel verkündet
Christus, König, von der Jungfrau empfangen und geboren
Christus, mit Königsgeschenken von den Weisen geehrt
Christus, Messiaskönig, gesalbt mit dem Heiligen Geiste
Christus, Lehrer in königlicher Vollmacht
Christus, Heiland in göttlicher Wunderkraft
Christus, König, mit Dornen gekrönt
Christus, herrschend vom Holze des Kreuzes
Christus, königlicher Sieger über Tod und Hölle
Christus, Menschensohn, wegen des Gehorsams am Kreuze über alle Geschöpfe erhoben
Christus, König, thronend zur Rechten des Vaters
Christus, König, vom Vater zum Erben des Weltalls eingesetzt
Christus, König der Engel und seligen Geister
Christus, königlicher Bräutigam Deiner Kirche
Christus, Haupt des Leibes, der Kirche
Christus, König aller Völker und Länder
Christus, König aller Geister und Herzen
Christus, König der Wahrheit und Gerechtigkeit
Christus, König der Gnade und des Lebens

Christus, König der Liebe und des Friedens
Christus, König, Dir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden
Christus, König, Du thronst auf ewig und segnest Dein Volk mit Frieden
Christus, König, Dich preisen die Chöre der Engel und Heiligen
Christus, König, Dich loben Gebet und Lied Deiner Gläubigen
Christus, König, Dich ehrt das Leben Deiner Getreuen
Christus, König, Du wirst wiederkommen mit großer Macht und Herrlichkeit
Christus, König, Du wirst richten die Lebendigen und die Toten
Christus, König, Du wirst alle Feinde dem Vater zu Füßen legen
Christus, König, Du wirst aufrichten das Reich Gottes und die neue Schöpfung
Christus, König, Deines Reiches wird kein Ende sein
Christus, König gestern, heute und in Ewigkeit
Sei uns gnädig
Sei uns gnädig
Von allem Übel
Von aller Sünde
Von den Nachstellungen des Teufels
Von aller Macht der Lüge
Vom ewigen Tode
Durch Deine verborgene Ankunft als Mensch
Durch Deinen Sieg über Satan und Sünde
Durch Deinen Sieg über Tod und Leid
Durch Deine himmlische Herrschaft
Durch Deine glorreiche Wiederkunft
Wir arme Sünder
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest
Daß Du den apostolischen Oberhirten und alle kirchlichen Stände segnen und beschützen, führen und erleuchten wollest

Daß Du den Völkern der Erde Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest
Daß Du die Ungläubigen zum Lichte des Evangeliums führen wollest
Daß Du die Irrenden zur Einheit der Kirche zurückrufen wollest
Daß wir den Reichtum Deiner Liebe und Herrlichkeit immer mehr erfassen
Daß wir Dir in allem gehorchen
Daß wir Deinem herrlichen Namen in der Welt Ehre machen
Christus Sieger
Christus König
Christus Allherrscher

Lasset uns beten: Allmächtiger, ewiger Gott, Du hast Deinen eingeborenen Sohn Jesus Christus als Erlöser in die Welt gesandt, Ihn zum König der Könige erhoben und uns in Sein Reich berufen. Wir bitten Dich: Mache uns würdig dieser heiligen Berufung, damit Dich unser Leben preise, den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist, jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

351 CHRIST-KÖNIG-RUFE Melodie wie Nr. 606

Christus, König, wir rufen zu Dir. *A: wiederholen (so auch am Ende jedes Abschnittes)*

1. Christus, Du Herrscher der Schöpfung, *A:* Christkönig, wir rufen zu Dir *(so auch nach den folgenden Rufen)*
Christus, Du Herr aller Völker
Christus, Du Herr aller Zeiten
Christus, Du König des Friedens
Christus, König, wir rufen zu Dir

2. Christus, mit Dornen gekrönet
Christus, Du Sieger am Kreuze
Thronend zur Rechten des Vaters
König im Weltengerichte
Christus, König, wir rufen zu Dir

3. Christus, voll Liebe und Güte
Schirme die Kirche auf Erden
Segne den Heiligen Vater
Leite den Bischof, die Priester
Christus, König, wir rufen zu Dir

4. Segne mit Frieden die Völker
Segne auch unsere Heimat
Schütze Familie und Jugend
Hilf uns in all unsern Nöten
Christus, König, wir rufen zu Dir

5. Schenke uns reich Deine Gnade
Mehre den Glauben, die Hoffnung
Senke in uns Deine Liebe
Führ in Dein Reich unsre Toten
Christus, König, wir rufen zu Dir.

352 LIED I Melodie: L 97

1. Christ läßt weit die Fahnen wehen, / die Völker müssen vor Ihm stehen / und rufen: Christ soll König sein! / Angst, Furcht und Not verfliegt, / da Christ durch Liebe siegt; / nicht blutge Schlacht / hat das gemacht, / alleluja! / Du Christ sollst unser König sein!

2. Glücklich blühen alle Staaten, / von Gottes Willen gut beraten, / sie rufen: Christ soll König sein! / Nicht gottlos glänzt die Wehr, / Fried hegt der Völker Ehr, / der Eintracht Band / schirmt Volk und Land, / alleluja! / Du Christ . . .

3. Glaub und Treue schützt die Ehen, / in Reinheit soll die Jugend stehen, / denn Christus will ihr König sein. / Wo Zucht bewahrt das Haus, / geht Friede ein und aus. / O süßes Licht, / verlaß uns nicht, / alleluja! / Du Christ . . .

[redacted]

353 LIED II Melodie: L 68

1. Wir haben einen König, / der über alle groß ist. / Es ist Sein Thron der Himmel, / des ewgen Vaters Schoß. / Er

war noch eh die Sterne, / der Engel schöne Schar, / noch eh die Nacht, die dunkle, / vom Licht geschieden war.

2. Er schuf das Haus der Welten, / Er schuf das Menschenherz. / Er thront in Seinem Glanze / und neigt Sich jedem Schmerz. / Aus Seinen Schöpferarmen / ließ Er uns Menschen aus. / Mit Seinen Kreuzesarmen / holt Er uns heim nach Haus.

3. Sein Haus beginnt am Kreuze, / dahinter schimmert weit / das unermeßlich große / Reich der Barmherzigkeit. / Reißt nieder, ihr Nationen, / ihr Menschen ohne Zahl, / reißt nieder eure Grenzen — / Sein Reich kommt überall.

4. Und schultert Christi Waffen, / zieht Seine Rüstung an / und schlaget Seine Schlachten, / schlagt Luzifer in Bann. / Und traget Christi Zepter, / das Kreuz tragt alle vor. / Das Königreich der Himmel / wachs überall empor!

354 LIED III Melodie: L 63

1. Christus, Gott, aus Gott geboren, / Mensch geworden in der Zeit, / und zum Herrscher auserkoren, / König aller Welt und Zeit. / Hell zum Himmel soll es klingen, / über alle Lande dringen: / Jesus, König aller Zeit, / hochgelobt in Ewigkeit.

2. Alle Völker, alle Zonen, / alle Welt gehört jetzt Dir, / Die in Deinem Reiche wohnen, / alle sollen dienen Dir. / Hell ... *(wie oben)*

3. Wort und Tat soll Dich verkünden, / König, Herr, dem keiner gleich, / daß sich alle zu Dir finden, / heim in Deiner Kirche Reich / Hell ... *(wie oben)*

ALLERHEILIGEN

1. November

355 MESSE G 271; II A

Heute ist das große Erntedankfest der Kirche: Sie schaut zurück auf die herrliche, den Augen der Menschen meist verborgene Frucht vieler Jahrhunderte. Sie schaut gleich-

zeitig voraus auf die endgültige Erfüllung der Zeit, da alle Auserwählten Gottes als Heilige vor Gottes Thron stehen und Ihm den ewigen Lobpreis bringen, durch Christus und mit Ihm und in Ihm.

In der heiligen Opferfeier bereiten wir uns für das ewige Fest des Lobes und der Freude, das Gott allen bereitet hat, die Ihn lieben und in denen der Geist der acht Seligkeiten lebendig ist.

Psalm zum Introitus: G 110
Perikopen: Offb 7, 9. 13—17; Mt 5, 13—19 *oder* Offb 5
Fürbitten: Nr. 693
6—12; Mt 19, 27—29
Präfation: Nr. 789 (Heilige)

LIEDORDNUNG

E	207, 1—3	Ihr Freunde Gottes
G	184, 8	Lobpreis der Heiligen
Z	223, 1. (4.)	Vgl. Lesung und Graduale
C	184, 2	Christus, der den Himmel öffnete
O	63, 1. 5	Wie die Heiligen Gott die Ehre geben
S	222, 3—5	Das „Heilig" der Heiligen
K	173, 11. 12	Mach uns Deinen Heiligen gleich, *und*
	174, 3	Lobsingt ihr Heiligen
E	207, 4—6	Helfer bei Gott

S. auch Nr. 914 (zum Credo); 1057 ff (weitere Lieder)

Vorbemerkung: Die Liturgie feierte bis 1955 nach der Allerheiligenvesper die Totenvesper. Davon war für die Laien meist nur letztere übrig geblieben, und diese Totenvesper wurde zu einer Armenseelenandacht, der dann vielfach die Prozession zum Friedhof folgte. Auch nach Aufhebung der ersten Vesper von Allerseelen wird man in der Volksandacht wahrscheinlich am Herkommen festhalten. So bricht denn der schöne Allerheiligentag allzu plötzlich ab. Darum wird im Folgenden ein doppelter Vorschlag vorgelegt, der sich bemüht, vorwiegend (356) oder doch zu Beginn (357) im Nachmittagsgottesdienst auch die Gedanken des Allerheiligenfestes stärker zur Geltung zu brin-

gen. — Dieser Nachmittagsgottesdienst am Allerheiligenfeste gehört zu jenen Gelegenheiten, die besonders missionarischen Charakter haben: denn die „seltenen Gäste“ des Gotteshauses müssen heute gewonnen und ergriffen werden.

356 ANDACHT I

Nr. 379, 18; 380 Invitatorium und Ps 94 *oder* L 222, 1. 4 — G 124: Ps 23 — L 222, 5

Lesung: G 164, 1 (Offb 7, 9—12) *oder* eine der Perikopen Nr. 355 *oder* Brevier vom Fest, 4.—6. Lesung — *Stille*

G 164, I Gebet nach der Lesung der Offb.

L 207, 1—3 Freunde Gottes

L 51 od. G 36 Litanei

L 207, 4—6 Helft uns

Nr. 737 ff Fürbitten für Verstorbene, s auch G 168 (Litanei)

L 243, 1—3 Laß Dein Blut um Gnade sprechen

L 243, 5. 7 od. 244, 1. 4 Mit den Heiligen für die Toten beten

357 ANDACHT II

Einleitung wie oben; statt G 124 auch G 164, II

L 207, 1—6 Hymnus zum Fest

Überleitende *Ansprache* oder Lesung (s. die Perikopen Nr. 355, oder Brevier des Festes, 4.—6. Lesung) — *Stille*

G 152, II König des Lebens

L 156, 1. 2 Herr über Leben und Tod

G 168 Litanei für die Verstorbenen *oder* Fürbitten wie oben

Abschluß wie oben

Erweiterungs- (Änderungs-) möglichkeit: G 166 f; Nr. 610 ff; Rosenkranz Nr. 864 (Heilige) oder 849 (Verstorbene). Nr. 661 ff; 272 (Andachten für die Verstorbenen).

358 GEDENKEN AUF DEM FRIEDHOF

Wo die Prozession zum Friedhof möglich und üblich ist, eignen sich G 168 (Litanei für die Verstorbenen), L 51 (Allerheiligenlitanei, der klassische Prozessionsgesang der Kirche), G 135, IV (Ps 50), G 27, 4, Trostreicher Rosenkranz, besonders 3.—5. Geheimnis, dazu Nr. 862; 864; Schmerzhafter Rosenkranz, s. Nr. 849 (Verstorbene). Besonders aber *singe* man reichlich (s. u.). Auf dem Weg vom Eingang zum Kreuz kann man Ps 129, G 306 deutsch beten oder singen, vgl. Collectio Rituum I, S. 109 ff; 132 ff; S. 159—161. Der Gesang des *Libera*, das auch in der neuen Collectio nur lateinisch enthalten ist, weil es sonst in der Kirche im Zusammenhang mit der Messe gesungen wird, ist in der alten Collectio am Kreuz vorgesehen. Es genügt aber nicht, das Libera von ein oder zwei Sängern singen zu lassen, es gehört dem Chor oder einer guten Schola. Man vergesse nicht die verstorbenen Priester (S. 144 der neuen Collectio). S. ferner die Fürbitten Nr. 737—741.
Geeignete Lieder, besonders auch zur Umrahmung der wünschenswerten Ansprache, sind außer L 241; 243 f: 152 3. 4; 153, 2. 5; 149, 2. 3; 156, 2.; 73; 121, 2; 158, 4; 140, 1. 5. 6.

GEDÄCHTNIS ALLER VERSTORBENEN
2. November

359 MESSE G 272; 289; 299; L 21—26

Heute ist das feierliche Gedächtnis aller verstorbenen Christgläubigen, die zwar in der Gnade Gottes aus diesem Leben geschieden sind, aber noch nicht getilgte Fehler und Strafen im Ort der Reinigung büßen müssen. In heiliger Gemeinschaft sind wir mit ihnen verbunden. Darum bringen wir heute besonders Opfer und Gebet für sie dar, damit sie bald gelangen an den Ort des Lichtes und des Friedens zur ewigen seligen Gemeinschaft mit Gott.

Fürbitten: Nr. 737—740

LIEDORDNUNG Nr. 658—660

ANDACHT Nr. 661—663; 272; 357

HEILIGER MARTINUS

11. November

Vorschläge für Meßfeier und Andacht Nr. 631—634

360 LIED Melodie: L 168

1. Martinus, als ein Heide / und tapfrer Reitersmann, / schnitt ab ein Stück vom Kleide, / zogs einem Armen an. / Das ließ ihm Gott gedeihen / zu seiner Seligkeit, / wollt ihm dafür verleihen / der Gnade heilges Kleid. / Kyrie eleison!

2. Als Bischof hat Erbarmen / er mit des Volkes Not, / sein Gut gab er den Armen, / den Hungrigen sein Brot; / viel Heiden er bekehrte / zum wahren Christentum; / die Götzen er zerstörte, / baut auf das Heiligtum. / Kyrie eleison!

3. Martinus, Mann der Gnade, / sei unser Schutzpatron; / führ uns auf deinem Pfade / hinauf zu Gottes Thron! / Laß treu uns sein und milde / wie du in Wort und Tat; / deck uns mit deinem Schilde, / wenn unser Ende naht! / Kyrie eleison!

GEDÄCHTNIS DER GEFALLENEN

Mittwoch vor dem letzten Sonntag des Kirchenjahres

S. Nr. 658—663; Fürbitte Nr. 741

HEILIGE ELISABETH

19. November

S. G 37; Nr. 635 f; 638

361 LIED I Melodie: L 190 (215)

1. Elisabeth, zu jeder Zeit / stehn wir zu deinem Werk bereit! / drum schenk uns dein Erbarmen, / daß alles mag

für Gott geschehn / und Jesus Christ wir selber sehn / in Not und Leid des Armen.

2. Elisabeth, in aller Not / bitt du mit uns den starken Gott, / Er woll das Elend wenden; / du Botin mit dem schnellen Lauf, / trag unsre Bitt zum Himmel auf / in deinen lieben Händen!

362 LIED II

1. Hohe, gnädige, / wundertätige, / heilge Frau, Elisabeth, / Christi Dürftigkeit / deckt dein fürstlich Kleid, / hehre Magd Elisabeth! / Lehr uns lieben, lehr uns dienen, / immer Christi Armut sehn; / lehr uns leben, Liebe geben, / opfernd deine Wege gehn.

2. Leben, Leib und Gut / nimm in deine Hut, / heilge Frau Elisabeth, / mach für fremdes Leid / unsre Herzen weit, / hehre Magd Elisabeth! / Lieb weckt Segen allerwegen, / Liebe deckt die Sünden zu. / Hilf im Sterben uns erwerben / Christi Gnad und ewge Ruh!

DAS JAHR HINDURCH



DAS JAHR HINDURCH

V o r b e m e r k u n g : Die Anregungen und Texte des folgenden Hauptteils beziehen sich entweder auf die Meßfeier oder auf die Andacht oder auf beides. Sie sind hier zusammengestellt, weil sie nicht streng an ein Fest oder eine Zeit gebunden sind, oder weil sie aus praktischen Gründen nicht auf das Kirchenjahr aufgeteilt werden konnten. Die Texte zur Meßfeier im Hauptteil „Gottesdienst der Kinder" (Nr. 865 ff) können u. U. auch im Gottesdienst der Erwachsenen in Frage kommen.

363—365 AUSTEILUNG DES WEIHWASSERS (Taufgedächtnis)

V o r b e m e r k u n g : Die folgenden Gesänge können vor einem Amt mit deutschem Volksgesang (s. Einl. dieses Buches, S. 86 ff) von einer Schola oder der Gemeinde statt der Antiphonen *Asperges* und *Vidi aquam* und ihrer Verse gesungen werden (s. dazu Nr. 164a, 4).

363 ASPERGES I Melodie: L 221

1. Durch Wasser aus dem heilgen Quell / wasch unsre Seele rein und hell. / Besprenge uns, o Herr, in Gnaden / und heile unsrer Seele Schaden.

2. Nach Deiner großen Gütigkeit / verschon uns, Vater, allezeit. / Mit Deinem Geiste und dem Sohne / sei Dir Lobpreis auf ewgem Throne.

364 ASPERGES II Melodie: L 128 (weitere s. Verzeichnis F; im Advent z. B. L 100)

1. Bespreng uns, Herr, mit Gnadentau, / in Güte auf uns niederschau. / Erbarm, o Gott, Dich unsrer Schuld / nach Deiner übergroßen Huld.

2. Wasch rein uns, daß wir neu erstehn, / mit Deiner Kraft durchs Leben gehn. / Dreieinger Gott, in Ewigkeit / sei Lobpreis Dir und Dank geweiht. *Oder:*

2a. Das Wasser, das geflossen ist / aus Deiner Seite, Jesus Christ, / wasch uns von aller Makel rein, / gieß Leben uns ins Herz hinein.

365 VIDI AQUAM Melodie: L 155, 150

1. Ein Strom der Gnade sich ergießt: / in Gottes Tempel Wasser fließt. / Der Lebensquell entsprungen ist / aus Deiner Seite, Jesus Christ. / Alleluja.

2. Ihr alle, die der Taufe Bad / im Geiste neugeboren hat, / Erlöste aus der Sündennacht, / preist froh des Auferstandnen Macht: / Alleluja.

Bei Melodie Nr. 150 ist im dritten Takt zu binden.

KYRIE-MELODIEN

366—368

Vorbemerkung: Es ist ein Mangel mancher Ämter mit deutschem Volksgesang, daß das Kyrie unterschlagen wird. Man könnte es ohne Stilbruch nach dem Vorbild des lateinischen Amtes im griechischen Text singen, in möglichst einfacher Melodie (L 11; oder die Anfänge der Litaneien 49—51)

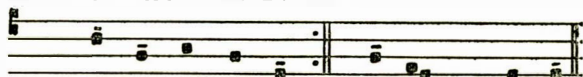
Die hier abgedruckten Kyrie-Rufe erinnern an die alten Tropen (Textunterlegungen unter die vielgliedrigen Kyrie-Melodien des Mittelalters), die ihrerseits ja nur auf eigene Art die alte, leider verschwundene Tradition der Kyrie-Litanei fortsetzen.

Die beste Weise des Vortrags ist, daß der jeweils erste Ruf vom Vorsänger, der zweite von der Schola (oder beide von der Schola), der dritte von der Gemeinde gesungen wird. Also z. B. Nr. 366, 2: *Vorsänger:* Tau aus Himmelshöhn, *Schola:* Heil, um das wir flehn, *Alle:* Herr, erbarme Dich usw.

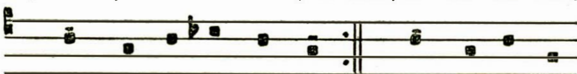
Die folgenden Rufe erscheinen geeignet, die historisch heute gesicherte (s. J. A. Jungmann, Missarum Sollemnia,

I, 3. Auflage, S. 439 ff) christologische Bedeutung des Kyrie der Gemeinde bewußt zu machen (die mittelalterliche trinitarische Deutung sollte allmählich aus Katechese und Predigt verschwinden). Zum näheren Sinn dieser dem Beten zum Vater vorhergehenden *Gemeinde*rufe an Christus s. J. Gülden, in: Parochia, Kolmar 1943, S. 155 f. Die Rufe verbinden an einer bedeutsamen Stelle das Ordinarium mit dem jeweiligen Fest- und Zeitcharakter des Kirchenjahres.

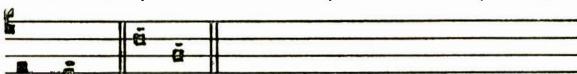
366 ERSTE KYRIE-MELODIE



1. *V:* Herr, er - bar - me Dich, *A:* Herr, er - bar - me Dich,



V: Chri - stus, er - bar - me Dich, *A:* Chri - stus, er - bar -



me Dich, *V:* Herr, *usw. wie oben.*

2. *Advent:* Tau aus Himmelshöhn, Heil, um das wir flehn, *A:* Herr, erbarme Dich. *V:* Licht, das die Nacht erhellt, Trost der verlornen Welt, *A:* Christus, erbarme Dich. *V:* Komm vom Himmelsthron, Jesus, Gottessohn, *A:* Herr, erbarme Dich.

3. *Fastenzeit: V:* Kraft im Erdenstreit, Ziel der Gnadenzeit, *A:* Herr, erbarme Dich. *V:* Nimm unsre Buße an, lös uns aus Schuld und Bann, *A:* Christus, erbarme Dich. *V:* Zeig Barmherzigkeit, kehr zu Dir die Zeit, *A:* Herr, erbarme Dich.

4. *Totenmesse: V:* Aller Toten Ruh, Licht des Lebens Du, *A:* Herr, erbarme Dich, *V:* Daß sie einst auferstehn, durch Dich ins Licht eingehn, *A:* Christus, erbarme Dich, *V:* Quell der Seligkeit, der Unsterblichkeit, *A:* Herr, erbarme Dich.

367 ZWEITE KYRIE-MELODIE



1. Herr, er - bar - me Dich, Chri - stus, er - bar - me Dich,



Herr, er - bar - me Dich (je dreimal)

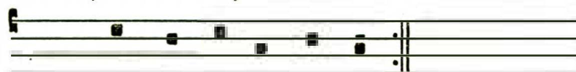
2. *Epiphanie: V:* Licht, das uns erschien, Kind, vor dem wir knien, *A:* Herr, erbarme Dich. *V.* Dem sich der Himmel neigt, dem sich die Erde beugt, *A:* Christus, erbarme Dich. *V:* Glanz der Herrlichkeit, König aller Zeit, *A:* Herr, erbarme Dich.

3. *Osterzeit: V:* Der vom Grab erstand und den Tod gebannt, *A:* Herr, erbarme Dich. *V.* Der an dem Kreuze starb und uns das Heil erwarb, *A:* Christus, erbarme Dich. *V:* Sieger im Todesstreit, König der Herrlichkeit, *A:* Herr, erbarme Dich.

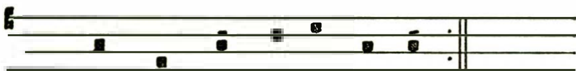
368 DRITTE KYRIE-MELODIE



1 Chri - stus, Herr, er - bar - me Dich.
oder: Ky - ri - e , e - le - i - son. (dreimal)



Chri - stus, er - bar - me Dich.
Chri - ste, e - le - i - son. (dreimal)



Chri - stus, Herr, er - bar - me Dich.
Ky - ri - e , e - le - i - son. (dreimal)

2. *Weihnachten, Fronleichnam, Ende des Kirchenjahres, Marienfeste: V:* Gott, des Vaters ewger Sohn, der Du kommst vom Himmelsthron, *A:* Christus, Herr, erbarme Dich. *V:* Aufgang des wahren Lichts, König des Weltgerichts, *A:* Christus, erbarme Dich. *V:* Friede, der zur Erde kam, Wort, das unser Fleisch annahm, *A*: Christus, Herr, erbarme Dich.

3. *Pfingstzeit: V:* Send uns Deines Geistes Kraft, der die Welten neu erschafft, *A:* Christus, Herr, erbarme Dich. *V:* Laß uns als Waisen nicht, zeig uns des Trösters Licht, *A:* Christus, erbarme Dich. *V*: Daß in uns das Herz entbrennt, Deiner Gnade Reich erkennt, *A:* Christus, Herr, erbarme Dich.

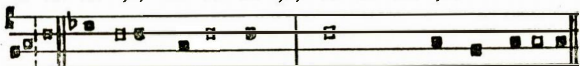
369 ALLELUIA-MELODIEN UND MODELLTÖNE ZU DEN PSALMEN

Auch das Alleluja kommt in den Ämtern mit deutschem Gesang gewöhnlich zu kurz. Die folgenden Alleluja- Melodien sind einfach zu singen. Beigegeben ist jeweils ein Modell für den Psalmgesang der betreffenden Tonart (ohne Varianten, die anderweitig aufzusuchen sind, z. B. in der „Psalliertafel für den deutschen Psalmengesang" im Christophorus-Verlag, Freiburg, im *Liber Usualis* u. a.). Diese Modelltöne, die sich in einigen Diözesen bewährt haben, können nicht nur für die Verse des Graduale und Alleluja (am besten nach dem neuen Text des Meßantiphonar, Herder, Freiburg), sondern auch für den übrigen Psalmengesang in der Messe (s. Nr. 370 ff) und Andacht gebraucht werden.

ERSTER TON

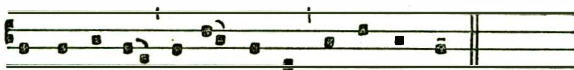


Al - le - lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja.



. . . . . und dem Soh - ne * . . . . . Hei - li - gen Gei - ste
. . . . prei - set den Herrn * . . . Völker, lo-bet Gott.
. . . . Völ - ker, lo-bet Gott * . . . . prei - set den Herrn.

ZWEITER TON

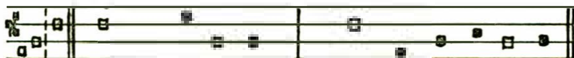


Al - le - lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja.



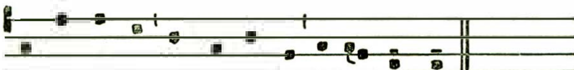
. . . . . und dem Soh - ne * . . . . Heili - gen Gei - ste.
. . . preiset den Herrn * . . . . . Völ - ker, lo-bet Gott.
. . . . . . Völker, lo-bet Gott * . . . . . prei - set den Herrn.

oder:



. . . . . und dem Soh - ne * . . Hei - li - gen Gei - ste.
. . . preiset den Herrn * . . ihr Völ - ker, lo-bet Gott.
. . . . Völ - ker, lo-bet Gott * . . . . prei - set den Herrn.

DRITTER TON

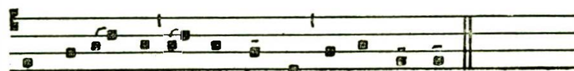


Al - le - lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja.



. . . . . und dem Soh - ne * . . . Heili - gen Gei - ste.
. . . . prei - set den Herrn * . . . . . lo - bet Gott.
. . . . Völ - ker, lo-bet Gott * . . preiset den Herrn.

VIERTER TON

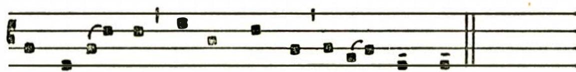


Al - le - lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja.

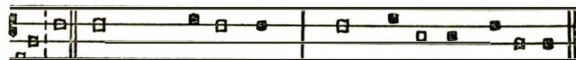


..... und dem Soh - ne * ..... Heiligen Gei - ste.
.... prei - set den Herrn * ..... Völker, lo-bet Gott.
... ihr Völ-ker, lo-bet Gott * ..... preiset den Herrn.

FÜNFTER TON



Al - le - lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja.



..... und dem Soh - ne * ... Hei-li-gen Gei - ste.
... preiset den Herrn * .. ihr Völ - ker, lo-bet Gott.
... ihr Völker, lo-bet Gott * .... prei - set den Herrn.

SECHSTER TON



Al - le - lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja.

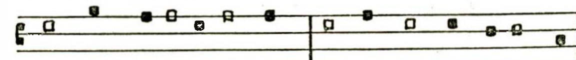


..... und dem Soh - ne * .. Hei - li - gen Gei - ste.
... preiset den Herrn * .. ihr Völ - ker, lo-bet Gott.
.... Völ - ker, lo-bet Gott * .. prei - set den Herrn.

SIEBTER TON



Al - le - lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja.

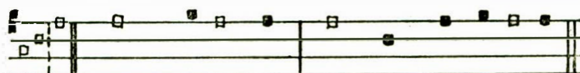


..... und dem Soh - ne * .. Hei - li - gen Gei - ste.
.... prei - set den Herrn * .. Völ - ker, lo-bet Gott.
... ihr Völ-ker, lo-bet Gott * .. prei - set den Herrn.

ACHTER TON



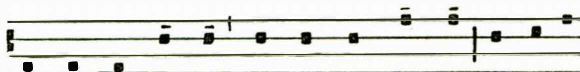
Al - le - lu - ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja.



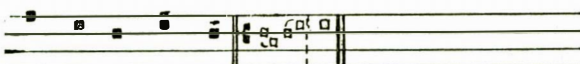
. . . . . und dem Soh - ne * Hei - li - gen Gei - ste.
. . . preiset den Herrn * . . ihr Völ - ker, lo-bet Gott.
. . . . . . Völker, lo-bet Gott * . . . . prei - set den Herrn.

ANTIPHONEN ZUR OPFERBEREITUNG

370 DAS JAHR HINDURCH 7. Ton



Sie - he, wir kommen, kommen, mit Jauchzen, un - se - re



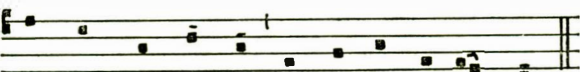
Ga - ben zu brin - gen. *Ps-Verse; 7. Ton Nr. 369*

371 DAS JAHR HINDURCH 6. Ton



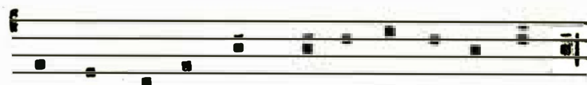
Nach Gott, dem Le - ben - di - gen, dür - stet mei - ne See - le.
Ps-Verse (z. B. G 125); 6. Ton Nr. 369

372 CHRISTUSFESTE 5. Ton



Chri - stus, dem Kö - nig, un - ser gan - zes Le - ben!
Ps-Verse (z. B. 44); 5. Ton Nr. 369

373 CHRISTUSFESTE 5. Ton



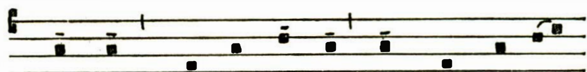
Laßt freu - dig uns schöp - fen le - ben - di - ges Was - ser



aus den Quel - len des Hei - les! *Ps-Verse; 5. Ton Nr. 369*

Weitere Antiphonen s. Verzeichnis G unter „Antiphonen".

374 SANCTUS



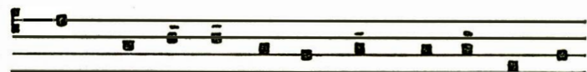
S: Hei - lig, *A:* hei - lig, hei - lig, Herr, Gott der Heer -



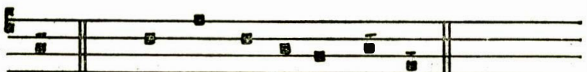
scha - ren. *S:* Him - mel und Er - de sind er - füllt von



Dei - ner Herr - lich - keit. *A:* Ho - san - na in der Hö - he!

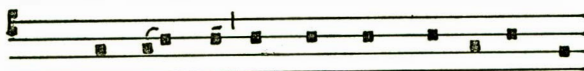


S: Hoch - ge - lobt sei, der da kommt im Na - men des

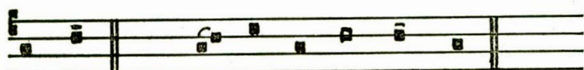


Herrn! *A:* Ho - san - na in der Hö - he!

375 AGNUS DEI



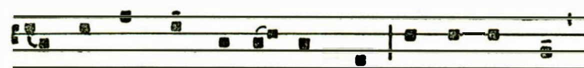
1—3; Lamm Got - tes, Du nimmst hin - weg die Sün - den



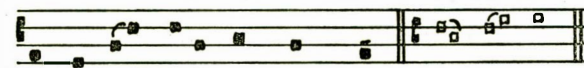
der Welt, 1—2: er - bar - me Dich un - ser!
3: gib uns den Frie - den.

ANTIPHONEN ZUM OPFERMAHL

376 DAS JAHR HINDURCH 7. Ton



Ko - stet und seht, wie gut der Herr! Se - lig der Mensch,

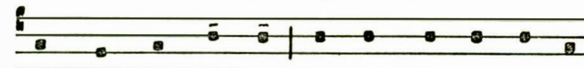


der bei Ihm seine Zu - flucht nimmt. *PS-Verse; 7. Ton Nr. 369*

377 DAS JAHR HINDURCH 1. Ton



Stark wie der Tod ist die Lie - be: Ihr Licht ist wie



Leuch - ten des Feu - ers. das kön - nen die Was - ser

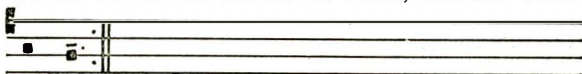


nicht lö - schen und die Strö - me nicht ü - ber - flu - ten.
Ps-Verse; 1. Ton Nr. 369

378 DAS JAHR HINDURCH

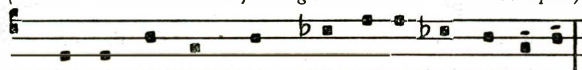


Wo die Gü - te und die Lie - be wohnt, dort nur wohnt

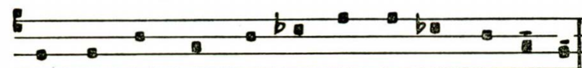


der Herr.

(Alle wiederholen nach jeder ganzen oder halben Strophe)



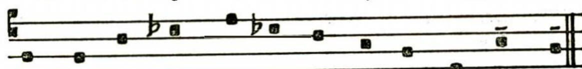
1. Wie ein Ring um-schließt uns al - le Chri-sti Lie - be.



Laßt uns jauch-zend und mit Schal - le Ihm froh-lok-ken!



Dem le - bend - gen Gott mit Za - gen laßt uns na - hen



und des Bru - ders Last er - tra - gen gu - ten Her - zens.

2. Da wir nun in einer Liebe uns vereinen, / daß kein Haß die Eintracht trübe, laßt uns wachen! / Streit und Zwietracht, böses Sinnen sei uns ferne, / in uns wohne mitten innen Christ, der Herre.

3. Bis wir einst, wie wir vertrauen, / mit den [redacted]gen Christi Antlitz werden schauen, herrlich strahlend, / Freude wird uns Gott bereiten unermeßlich, / durch des Lebens Ewigkeiten ohne Ende.

Weitere Antiphonen s. Verzeichnis G unter „Antiphonen"

LOBGESANG ZU BEGINN DER ANDACHTEN

Vorbemerkung: Ein Vorsänger oder eine Schola singt, je nach der Festzeit, eine der Antiphonen (Nr. 379), die Gemeinde wiederholt sie, ebenso nach jedem Vers des Ps 94 (Nr. 380), den der Sänger oder die Schola vortragen.

379 INVITATORIEN 6. Ton



1. *Das Jahr hindurch:* Preis sei Gott, dem Vater, durch
2. *Advent. Wiederkunft:* Den Kö - nig, der da kommen
3. und 4. Advent: Na - he ist der Herr

1. *Je* - sus Chri - stus, ... im . . . Hei - li - gen Gei - ste.
2. *wird,* den Her-ren, kommt, laßt uns Ihn an - be - ten.
der Er - lö - ser, kommt, laßt uns Ihn an - be - ten.

3. *Weihnachten:* Christus, der Herr, ist *uns* geboren, kommt . . . *(wie bei 2; so auch im Folgenden)*

4. *Erscheinung:* Christus, der Herr, ist *uns* erschienen. kommt . . .

5. *Lichtmeß:* Jesus Christus, das Licht zur Erleuch*tung* der Heiden, kommt . . .

6. *Fastenzeit:* Heute, da ihr Seine *Stim*me höret, ver*här*tet nicht eure Herzen

7. *Passionszeit:* Jesus Christus, der uns mit Seinem Blu*te* erkauft hat, kommt . . .

7a. *Passionszeit. Kreuzfeste:* Jesus Christus ist für uns er*höht* am Kreuze, kommt . . .

8. *Osterzeit:* Christus, der Herr, ist wahr*haft* erstanden, kommt . . .

9. *Himmelfahrt:* Christus, der Herr, ist zum Himmel em*por*gestiegen, kommt . . .

10. *Pfingsten:* Christus, der Herr, hat uns Seinen *Geist* gesendet, kommt . . .

Dreifaltigkeit: s. unter 1.

11. *Fronleichnam: Betstunden:* Christus, der Herr, ist uns das *Brot* des Lebens, kommt . . .

12. *Herz-Jesu:* Christus ist aus Liebe zu *uns* verwundet, kommt . .

13. *Christus-König:* Jesus Christus, den König *al*ler Zeiten, kommt . . .

14. *Marienfeste:* Jesus Christus, den Sohn der Jung*frau* Maria, kommt . . .

14a. *Marienfeste:* Jesus Christus, der Seine Mutter so *hoch* erhoben, kommt . . .

15. *Engelfeste:* Jesus Christus, den Kö*nig* der Engel, kommt . . .

16. *Apostel:* Jesus Christus, den Meister *der* Apostel, kommt . . .

17. *Petrusfeste:* Jesus Christus, der Seine Kirche auf Pe*trus* gegründet, kommt . .

18. *Heiligenfeste:* Jesus Christus, die Krone *al*ler Heiligen, kommt

19. *Kirchweihe:* Jesus Christus, das Haupt *Sei*ner Kirche, kommt . . .

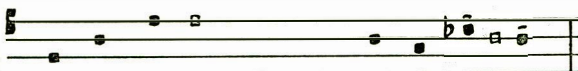
20. *Verstorbene:* Den König, dem *al*le leben, kommt . .

380 PSALM 94 (gekürzt). *Nach jedem Vers der Sänger singt die Gemeinde eine der Antiphonen Nr. 379.*

1. Kommt, laßt dem Herrn uns Ju - bel - lie - der sin-gen,
2. In Sei - nen Hän - den ruhn der Er - de Tie - fen,
3. Kommt, laßt uns be - tend vor Ihm nie-der - fal - len,
4. Eh - re sei dem Va - ter und dem Soh - ne



1. froh - lok - ken Gott, dem Fel-sen uns-res Hei-les;
2. und Sein sind auch die höch - sten Ber - ge;
3. die Knie beu-gen vor dem Herrn, der uns ge- schaf-fen;
4. und dem Hei - li-gen Gei - ste.



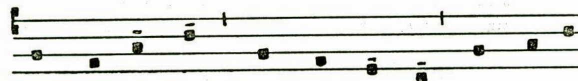
1. mit Lob-preis kom - men vor Sein Ant - litz,
2. Sein ist das Meer, denn Er hat es ge - schaf-fen,
3. denn Er ist un - ser Gott,
Sein Volk sind wir auf Sei-ner Wei - de,
4. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und al-le-zeit



1. in Fest - ge-sän - gen un - sern Ju - bel brin-gen!
2. das trock - ne Land, ge - formt von Sei - nen Hän-den.
3. die Her - de, von Sei - ner Hand ge - lei - tet.
4. und in E - wig-keit A - men.

ANTIPHONEN FÜR ANDACHTEN UND MESSEFEIERN

381 DAS JAHR HINDURCH 6. Ton



Chri - stus ge - stern, Chri - stus heu - te, Chri - stus in



E - wig - keit! *Ps-Verse; 6. Ton Nr. 369*

382 DAS JAHR HINDURCH 6. Ton

Chri - stus vin - cit. Chri - stus re - gnat. Chri - stus
Chri - stus Sie - ger. Chri - stus Kö - nig Chri - stus ist

im - pe - rat.
Wel - ten - herr. *Ps-Verse; 6. Ton Nr. 369*

383 DAS JAHR HINDURCH 5. Ton

Chri - stus Sie - ger, Chri - stus Kö - nig, Chri - stus,

Chri - stus ist Wel - ten - herr. *Ps-Verse; 5. Ton Nr. 369*

384 IN BUSSZEITEN 1. Ton

Scho - ne, Herr, scho - ne Dei - nes Vol - kes, das Du

er - löst mit Dei - nem Blu - te! *Ps-Verse; 1. Ton Nr. 369*

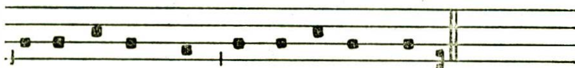
Geeignet u. a. Ps 50; mit Noten in der Collectio Rituum I, S. 162. S. auch Nr. 82 und 283.

385 IN BUSSZEITEN Melodie L 62

O Gott, Du unser Schirmherr bist, / wehr allem Feind und seiner List; / halt uns, o Herr, in Deiner Hut, / die Du erkauft mit Deinem Blut.

386 FEIERLICHE BITTEN AN CHRISTUS, DEN KÖNIG

Vorbemerkung: Akklamationen von ähnlicher Art wie die folgenden übernahm die Kirche sehr früh von den Völkern des Altertums und verwandte sie bei festlichen Anlässen. Der hier abgedruckte Text wie die Melodie entsprechen dem gallischen Typ des 8 Jahrhunderts, der sich lange Jahrhunderte großer Beliebtheit erfreute und in zahlreichen Handschriften erhalten ist.



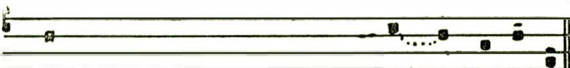
1.—3. *V: (A):* Chri-stus ist Sieger, Chri-stus ist Kö-nig,



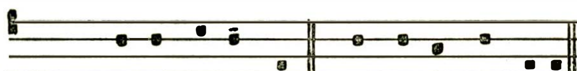
Chri-stus ist Wel-ten-herr. *V:* Er-hö-re uns, Chri-stus.



1. *S:* Unserm Heiligen Vater N., den Gott be - stellt,
2. *S:* Dem geliebten Va - ter der Gläubigen
3. *S:* Dem Vol - ke der Deutschen



1. dem Hirten der ganzen Kirche, des Le- bens Fül-le.
2. unserm Bischof Michael des Le- bens Fül-le.
3. und seinen Lenkern Frie-den und Leben

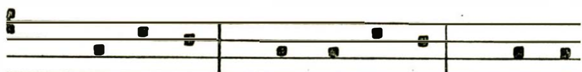


1.—3. *V:* Du Wel-ten-hei-land, *S:* Stär-ke und schüt-ze ihn (sie)



1a *V:* Hei-li-ger Pe- trus *S:* Stär-ke und schüt-ze ihn
1b *V:* Hei-li-ger Pi- us. *S:* Stär-ke und schüt-ze ihn
2a *V:* Hei-li-ger Lud- ger, *S:* Stär-ke und schüt-ze ihn
2b *V:* Hei-li-ger Mi-cha- el *S:* Stär-ke und schüt-ze ihn
3a *V:* Hei-li-ger Mi-cha- el. *S:* Stär-ke und schüt-ze sie
3b *V:* Hei-li-ger Bo-ni-fa-ti-us. *S:* Stär-ke und schüt-ze sie

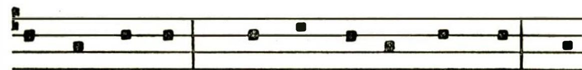
nach 1b; 2b; 3b wieder wie oben: A: Christus ist Sieger.



4. *V:* Du Kö - nig, *S:* Un - ser Kö - nig, *V.* Uns - re



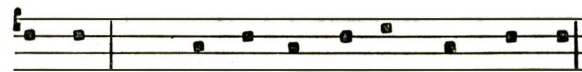
Hoff - nung, *S:* Un - ser Ruhm. *V:* Komm, und er - bar -



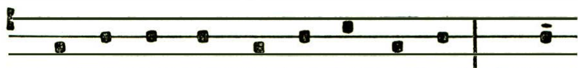
me Dich un - ser. *S:* Du Hel - fer im Kamp - fe, *V:* Du



bist un - se - re Kraft. *S:* Waf - fe un - be - zwing - bar



sie - gend. *V:* Mau - er Du, die nie - mand stür - met

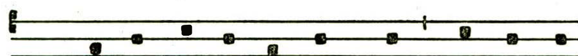


S: Du ver - tei - digst und er - hö - hest uns. *V:* Licht,

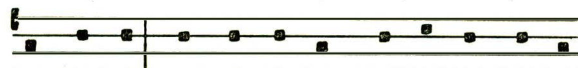


Weg und un - ser Le - ben.

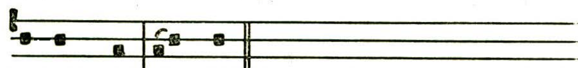
A: wie oben: Christus ist Sieger.



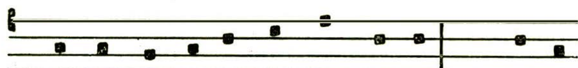
5. *V:* Ihm al-lein sei die Herr - schaft, Hul - di - gung



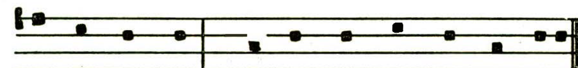
und Ju - bel durch al - le Zeit von E - wig - keit zu



E - wig - keit. A - men.



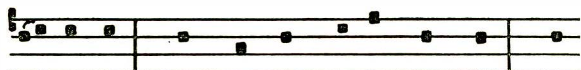
S: Ge - seg - ne - te Zei - ten schen - ke uns, *V:* Chri - sti



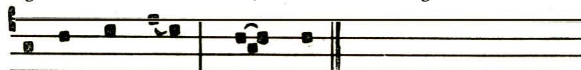
Frie - de kom - me *S:* zu uns, die Chri - sti Blut erlöst.



V: Gott seg - ne uns, *S:* Gott seg - ne uns. *A:* Gott



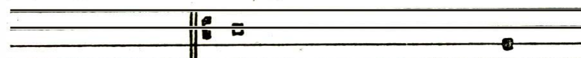
seg - ne uns. *V:* Kom - me, Chri - sti Kö - nig - reich. *S:* Gott



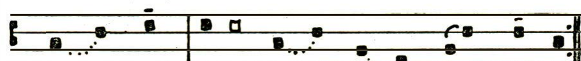
sei Lob und Dank *A:* A - men.

387 RESPONSORIUM BREVE I

Vorsänger — Wiederholung: Schola oder Gemeinde

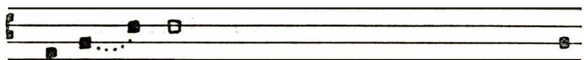


1. *Das Jahr hindurch:* Christus, Sohn des lebendi - gen
2. *Advent:* Komm, uns zu
3. *Caritas:* Einer trage des



1. Got - tes, /er - bar - me Dich un - ser!
2. ret - ten, /Herr Gott der Him - mels - hee - re!
3. an - dern Last,/so er - füllt ihr das Ge - bot Chri - sti.

Vorsänger:

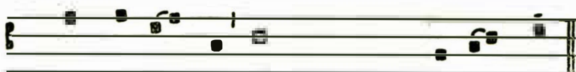


1. Du sit - zest zur Rech - ten des
2. Laß leuch - ten Dein Ant - litz, dann fin - den
3. Ein neu - es Ge - bot geb ich euch, daß ihr ein-an-der

Schola *Vorsänger*



1. Va - ters: Er - bar - me . . 1-3 Eh - re sei dem Va - ter
2. wir - Heil: Herr . .
3. lie - bet: So erfüllt . .



1—3 und dem Soh - ne und dem Hei - li - gen Gei - ste.
Schola (Gemeinde) wiederholt den ersten Vers.

Weitere Rufe s Nr. 390.

388 RESPONSORIUM BREVE II Mel.: L 43, S. 640

Für den Gesang mit deutschem Text ist zu beachten: Statt der zwei Noten über der letzten Silbe von „Spiritui Sancto" singe man nur *f*. An einigen Stellen ist das *g* über der letzten Vorsilbe vor dem „Alleluja" zu verdoppeln. Einigemal entfällt die Hebung von *f* auf *g*. Die Beugungen der Melodien nach oben oder unten sind durch *Kursivdruck* bezeichnet. Die Vortragsweise (Wiederholungen; Aufteilung zwischen den Sängern und der Gemeinde) ist im *Laudate* a.a.O. zu ersehen. Außer den ausgewählten Beispielen lassen sich aus Brevier und Schrift weitere Responsorien formen. S. auch Nr. 389.

1. *Weihnachten:* Christus, Sohn des lebendigen Gottes. erbarme *Dich* unser. Alleluja . . . / Geboren aus Ma*ria* *der* Jungfrau, / alleluja . . . / Ehre sei *dem* Vater und dem *Soh*ne und dem Hei*li*gen Geiste. / Christus . . .
2. *Weihnachten:* Das Wort ist Fleisch *ge*worden, Alleluja . . . / Und hat un*ter* uns gewohnt . . .
3. *Erscheinung:* Von Saba kom*men* alle . . . / Sie *brin*gen Gold *und* Weihrauch . . .
4. *Erscheinung:* Es haben ges*chaut* alle Enden *der* Erde . . . / das Heil unse*res* Gottes . . .
5. *Ostern:* Das ist der *Tag,* den der Herr *ge*macht hat, . . . / laßt uns froh*lo*cken und *sei*ner fröhlich sein . . .
6. *Osterzeit.* Der Herr ist *wahr*haft auf*er*standen . . . / und dem *Pet*rus *er*schienen . . .
7. *Osterzeit.* Aus dem *Gra*be ist unser Herr *er*stand, . . . / der für *uns* am Kreuz *ge*hangen . . .
8. *Osterzeit:* Die Jün*ger* freuten sich . . . / als sie den Herrn *ge*sehen . . .

9. *Osterzeit:* In Deiner Auferste*hung*, Christus … sollen *Him*mel und Erde *sich* freuen …

10. *Himmelfahrt:* Gott steigt auf *im* Jubelklang, … der *Herr* beim Schalle der *Po*saunen …

11. *Himmelfahrt:* Der Herr ist *im* Himmel … / Dort hat Er Seinen Thron *er*richtet …

12. *Pfingsten:* Der Geist, der *Bei*stand, wird euch al*les* lehren, … / was *ich* zu euch gespro*chen* habe …

13. *Pfingsten:* Der Geist des *Herrn* erfüllt *den* Erdkreis … / Er, der das All zu*sam*menhält, kennt *jede* Sprache …

14. *Fronleichnam:* Brot vom *Him*mel gab *Er* ihnen … / Brot der *En*gel wird Speise *der* Menschen …

15. *Fronleichnam.* Ich bin das le*ben*dige Brot, das vom Himmel gekommen ist … / wer von diesem Brote ißt, wird leben *in* Ewigkeit …

16. *Fronleichnam:* Ein Denkmal Seiner *Wun*der hat der barmherzige Herr gestiftet … / Speise gab Er *de*nen, die *Ihn* fürchten …

17. *Christus König (auch das Jahr hindurch, außer zwischen Septuagessima und Ostern):* Bringt dem Herrn, ihr Völker*scha*ren, Lob und Preis und Ehre, … / denn alle Gewalt ist Ihm gegeben im Himmel und *auf* Erden …

18. *Christus König:* Alle Herrscher der *Er*de müssen *Ihm* dienen … / anbeten sollen *Ihn* al*le* Völker …

19. *Wiederkunft:* Der Herr wird wieder*keh*ren auf den Wolken *des* Himmels … / mit großer Macht *und* Herrlichkeit …

20. *Leib Christi:* Ich bin der wahre *Wein*stock und ihr seid *die* Reben … / Wer in Mir bleibt, der *bringt* viele Frucht …

21. *Leib Christi:* Christus ist das *Haupt* Seines Leibes, *der* Kirche … / Und wir sind Sei*ne* Glieder —

22. *Marienfeste:* Sei gegrüßt Maria, Gnaden*vol*le, mit *dir* ist der Herr … / Du bist hochge*prie*sen unter al*len* Frauen …

23. *Apostelfeste:* Du hast sie bestellt zu *Für*sten über die ganze Erde ... / ihre Botschaft ist gedrungen in al*le* Lande ...

24. *Caritas:* Die ihr einander *lie*bet, bringet eu*re* Gaben ... / Dank sei dem *Herrn,* von dem wir *al*les haben ...

389 DAS CHRISTUSGEBET

1. Geschichtliches: In der Ostkirche nimmt der oftmals wiederholte Gebetsruf an den Herrn, daß Er Sich erbarme, in Liturgie und persönlicher Frömmigkeit einen breiten Raum ein. Er kann für sich stehen oder auf die vom Diakon vorgetragenen Gebetsintentionen antworten. Der Westen hat diesen — schon vorher als Volksgebet nicht unbekannten — Ruf wohl in einer Zeit in die Liturgie übernommen, da das allgemeine Fürbittgebet nach der Wortmesse, das nur noch am Karfreitag erhalten ist, durch die nur vom Priester gebeteten Fürbitten des Kanons ersetzt worden war. Auch im Westen kannte man die Wiederholung des Kyrie ohne weitere Zusätze (wie in der jetzigen Meßliturgie und zu Beginn der Preces im Brevier). Die erweiterte Form der Ektenien, in denen das Volk Anrufungen oder Intentionen mit dem Ruf Kyrie eleison beantwortet, lebt nicht mehr in der römischen Liturgie, sondern nur noch in verschiedenen Abwandlungen in den Litaneien der Volksandacht fort. Ein kleiner Überrest hat sich allerdings in der Prim erhalten: das Responsorium breve mit seiner in den Hauptzeiten des Kirchenjahres wechselnden Erweiterung.

2. Vom Sinn: Das Kyriegebet ist *ältestes* und noch im Mittelalter sehr beliebtes *Volksgebet.* Es ist durch seine Wiederholung ein *betrachtendes* Gebet, wie seine spätere marianische Abwandlung im Rosenkranzgebet es ebenfalls ist. Bei den Frommen des Ostens erhebt es sich als „immerwährendes Jesusgebet" sogar in die Höhen mystischen Betens. Das Bild, das dem Beter des Christusgebetes vor das geistige Auge trat, ist das gleiche, das aus den dunklen Apsiden der Basiliken in fast überirdischer Majestät leuchtet: der thronende Herr, der Auferstandene und Aufgefahrene, dem alle Gewalt gegeben ist, dessen Majestät

uns zu Boden zwingt, der zur Anbetung und demütiger Bitte zugleich auffordert, der durch Seinen Geist im Getauften lebt und atmet, der zur Vollendung Seines Reiches mit Macht und Herrlichkeit wiederkehren wird. Es ist nicht zu verwundern, wenn man in unserer Zeit, da das Bild Christi für uns wieder stärker die eben gekennzeichneten Züge annimmt, eine Neubelebung des betrachtenden Christusgebetes versucht. R. Guardini hat in seinem Betrachtungsbuch „Das Jahr des Herrn" (2. Auflage 1953, Grünewald, Mainz) sich im formalen Aufbau an den marianischen Rosenkranz angeschlossen. Die jeweils 5 Gesetze zu den einzelnen Sonntagen und größeren Festen des Kirchenjahres und in bestimmten Meinungen lassen sich sowohl in Andachten als auch vor allem zum persönlichen Gebet verwerten.

Die Oratorianer haben für den Gebrauch ihrer Gemeinden im Anschluß an das Responsorium breve der Prim eine kürzere, einfachere und einprägsamere Form entwickelt. Dabei werden, wie das die römische Liturgie an bestimmten Festen tut, in das Grundschema (s. Nr. 387, 1) an der zweiten Stelle wechselnde Anrufungen eingesetzt. Zur Anregung sind in Nr. 390 für die Sonntage und Hauptfeste des Kirchenjahres im Anschluß an die Evangelien solche auswechselbaren Rufe vorgeschlagen, die leicht vermehrt werden können (s. etwa das genannte Buch von R. Guardini).

3. Vom Gebrauch: Das Christusgebet kann als *privates* Stoßgebet (in diesem Fall: Erbarme Dich *meiner*) fast immer und überall gebetet werden, um das Beten der sonn- und festtäglichen Eucharistiefeier weiterklingen zu lassen die Woche hindurch: beim Aufwachen, bei der Arbeit und den Mahlzeiten, auf manchem stillen Wege, vor dem Einschlafen. Darüber hinaus braucht es aber auch am Tage freie Minuten an einem ruhigen Ort, in denen der Beter sich ganz auf dieses Gebet richten kann.

Für das gemeinsame Gebet ergeben sich folgende Möglichkeiten:

a) Die Rufe können bei Meßfeier und Andacht in die *Fürbitten* Nr. 699 ff eingeschaltet werden, und zwar zu Beginn oder besser am Schluß. Je nach dem Charakter

der Fürbitten kann dabei statt „unser" auch „Erbarme Dich ihrer" gebetet werden. Das ist auch bei den folgenden Arten möglich.

b) Wenn man die Rufe *für sich* stehen läßt, so können sie, besonders in Andachten, nach der Weise Nr. 387 *gesungen werden;* etwa nach der Lesung, nach einem Gebet vor dem Segen. Ob man nun aber sprechend oder singend betet, in jedem Fall empfiehlt es sich, die beiden Rufe, den feststehenden und den veränderlichen, *abwechselnd mehrfach hintereinander* zu beten, ehe man mit der Doxologie schließt.

c) Man kann ferner das Christusgebet nach Art einer *Litanei* beten oder singen, indem man nach der gleichbleibenden Anrede und Bitte mehrere Rufe (jeweils mit der Bitte: Erbarme Dich . .) aneinanderreiht, die man aus den abgedruckten Vorschlägen entnehmen, aus Litaneien (s. bes. G 129; 138; 147; 149; Nr. 497; 350; 440) auswählen oder frei formulieren kann. Letztere Art ist besonders im Anschluß an eine Lesung, nach einer Bibelstunde oder nach dem Religionsunterricht fruchtbar, weil so Inhalt der Lesung oder Stunde leicht ins Gebet zu heben sind.

d) Schließlich kann das Christusgebet auch nach Art des *Rosenkranzes* gebetet werden. An Stelle des Ave wird dann in jedem Gesetz zehnmal (oder fünfmal) das Christusgebet mit seinen zwei Anreden und der Bitte gebetet. Aus den unten gegebenen Rufen (oder aus *Guardini*, a.a.O.) lassen sich leicht fünf wechselnde Anreden aussuchen, die man zu fünf Gesetzen eines Rosenkranzes formen kann. In Anlehnung an den marianischen Rosenkranz seien noch je fünf Anreden vorgeschlagen:

I. 1. Du bist vom Heiligen Geist empfang*en* worden
2. Du bist zu Elisabeth getrag*en* worden
3. Du bist aus Maria, der Jungfrau gebo*ren* worden
4. Du bist am achten Tage dem Gesetze unterwor*fen* worden
5. Du bist im Tempel aufgeop*fert* worden

II. 1. Du hast für uns im Gar*ten* Blut geschwitzt
2. Du bist für uns gegei*ßelt* worden
3. Du bist für uns gekrönt worden *mit* Dornen

4. Du hast das schwere Kreuz *ge*tragen
5. Du bist für uns gekreu*zigt* worden

III. 1. Du bist von den Toten auf*er*standen
2. Du bist in den Himmel auf*ge*fahren
3. Du hast uns den Heili*gen* Geist gesandt
4. Du wirst wiederkommen *in* Herrlichkeit
5. Dein Reich wird oh*ne* Ende sein

390 WECHSELNDE RUFE ZUM CHRISTUSGEBET

Grundschema: s. Nr. 387 (oder auch 388)
1. Advent: Du wirst kom*men* in die Welt
2. Advent: Du kommst, um uns *zu* retten
3. Advent: Nahe bist Du allen, die *Dich* rufen
4. Advent: Dein Heil wird schau*en* alle Welt
Vigil der Weihnacht: Du stehst vor der Tür *und* klopfest an
Weihnachten: Geboren aus Maria *der* Jungfrau
S. der Oktav: Du Gotteswort, das Fleisch *ge*worden
Jahresende: Du Anfang und Ende *von* allem
Beschneidung: Auf Deinen Schultern ruht *die* Weltherrschaft
Namen Jesu: Du mein Heiland und *Er*löser
Erscheinung: Du bist erschie*nen* aller Welt
Heilige Familie: Du hast un*ter* uns gewohnt
2. S. n. Erscheinung: Dessen Herrlichkeit *das* Weltall füllt
3. S. n. Erscheinung: Du *kannst*, was Du willst
4. S. n. Erscheinung: Dir gehorchen *Wind* und Wellen
5. So. n. Erscheinung: Du duldest *das* Böse
6. S. n. Erscheinung: Der die Hoffnung in uns stär*ken* wolle
Lichtmeß: Du Licht zur Erleuchtung *der* Heiden
Septuagesima: Der alles *in* allem wirkt
Sexagesima: Dein A*cker* ist die Welt
Quinquagesima: Der Du Blin*de* sehend machst
Aschermittwoch: Aus dem Staube hebst Du *den* Armen
1. Fasten: In allem *ver*sucht wie wir
2. Fasten: Dein Antlitz leuchtet wie *die* Sonne

3. Fasten: Der den Satan binden wird
4. Fasten: Du gibst Speise zur rechten Zeit
Passion: Du Mittler des neuen Bundes
Palmsonntag. Gehorsam bis zum Tod am Kreuze
Gründonnerstag: Der uns geliebt hat bis ans Ende
Karfreitag: Du herrschest als Gott vom Kreuze her
Karsamstag: Gekreuzigt, gestorben und begraben
Ostern: Auferstanden von den Toten
Weißer Sonntag: Mein Herr und mein Gott
2. S. n. Ostern: Du guter Hirt
3. S. n. Ostern: Der alle Tage bei uns ist
4. S. n. Ostern: Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben
5. S. n. Ostern: Wahrer Gott vom wahren Gott
Himmelfahrt: Aufgefahren in den Himmel
S. n. Himmelfahrt: Du sitzest zur Rechten des Vaters
Pfingsten: Dessen Geist erfüllt den Erdkreis
Dreifaltigkeit: Im Geiste eins mit dem Vater
Fronleichnam: Du Lebensbrot
2. S. n. Pfingsten: Die Dich essen, werden nicht mehr hungern
Herz-Jesu-Fest: Sanftmütig und demütig von Herzen
3. S. n. Pfingsten: Dessen Herz alles weiß
4. S. n. Pfingsten: Du starker Helfer
5. S. n. Pfingsten: Du Sonne der Gerechtigkeit
6. S. n. Pfingsten: Du Freund der Armen
7. S. n. Pfingsten: Du Spender des Lebens
8. S. n. Pfingsten: Du himmlischer Hausherr
9. S. n. Pfingsten: Du Richter der ganzen Welt
10. S. n. Pfingsten: Du Freund der Sünder
11. S. n. Pfingsten: Du machst alles gut
12. S. n. Pfingsten: Du Ziel der Zeiten
13. S. n. Pfingsten: Du kannst mich rein machen
14. S. n. Pfingsten: Dessen Treue ewig währt
15. S. n. Pfingsten: Der alle Tränen trocknen wird
16. S. n. Pfingsten: Du Heiland aller Welt
17. S. n. Pfingsten: Du Herr aller Herzen
18. S. n. Pfingsten: Dir ward große Macht gegeben
19. S. n. Pfingsten: Du himmlischer Bräutigam

20. S. n. Pfingsten: Herr über Raum *und* Zeit bist Du
21. S. n. Pfingsten: Du richtest in *Barm*herzigkeit
22. S. n. Pfingsten: Auf den die Völ*ker* harren
23. S. n. Pfingsten: Herr über Tod *und* Leben
4. nachgeh. S. n. E.: Du Allgewaltiger
5. nachgeh. S. n. E.: Dessen Stun*de* kommen wird
6. nachgeh. S. n. E.: Dein Reich wird oh*ne* Ende sein
24. S. n. Pfingsten: Du kommst auf den Wolken *des* Himmels
Christkönig: Du Kö*nig* aller Welt
Allerheiligen: Im Lichtglanz der heili*gen* Scharen
Allerseelen: Du König, *dem* alles lebt

391 ZUR ERÖFFNUNG EINER ANDACHT

Herr, tu auf unseren Mund. Deinen heiligen Namen laß uns in dieser Andachtsstunde würdig loben. Hebe die Gedanken unseres Herzens zu Dir empor. Bewahre uns vor Unandacht und Zerstreuung. Das Licht des Heiligen Geistes erleuchte unseren Verstand. Seine göttliche Kraft stärke unseren Willen, daß wir mit wahrer Andacht des Herzens, in demütiger Gesinnung und mit großem Vertrauen beten. So mögen unsere Gebete emporsteigen vor das Angesicht Deiner göttlichen Majestät und verdienen, von Dir erhört zu werden durch Christus unsern Herrn.

392 SCHLUSSLOB UND SEGENSWÜNSCHE

Nach jedem Satz antwortet die Gemeinde: Amen
Preis und Herrlichkeit, Ehre und Dank, Kraft und Macht unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit —
Immerdar werde Dein Name gepriesen, o Herr! —
Lobpreis und Ehre unserm Gott, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamm —
Würdig ist das Lamm, das getötet worden, Macht und Gottheit, Weisheit und Stärke, Ehre und Herrlichkeit zu empfangen —
Mit uns sei Gnade, Erbarmen und Friede von Gott dem Vater und von Jesus Christus, dem Sohne des Vaters —

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen —
Ihm, der mächtig ist, euch vor Fall zu bewahren und euch ohne Makel hintreten zu lassen mit Jubel vor Seine Herrlichkeit: dem alleinigen Gott, der uns durch Christus Jesus, unsern Herrn, erlöst hat, sei Ehre und Herrlichkeit, Herrschaft und Macht, wie vor allen Zeiten, so auch jetzt und in alle Ewigkeit —
Es segne euch (uns) der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist — *Oder:*
Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme über euch (uns) und bleibe bei euch (uns) allezeit — *Oder:*
Der Herr segne und behüte euch (uns). Der Herr lasse Sein Antlitz über euch (uns) leuchten und sei euch (uns) gnädig. Der Herr wende euch (uns) Sein Antlitz zu und schenke euch (uns) Frieden. — *(Num 6, 24—26; Vers 23: „Mit diesen Worten sollt ihr ... segnen.")*

Weitere Segenswünsche:

Der Gott des Friedens, der den großen Hirten Jesus Christus durch das Blut des ewigen Bundes aus dem Totenreich zurückführte, befähige euch zu allem Guten, daß ihr Seinen Willen tut. Er wirke in uns, was Ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus. Ihm sei die Ehre in alle Ewigkeit — *(Hebr 13, 20 f)*
Der Gott des Friedens heilige euch (uns) in vollem Maße. Euer (unser) Geist, eure (unsre) Seele und euer (unser) Leib werde unversehrt und untadelig bewahrt für die Ankunft unsers Herrn Jesus Christus — *(1 Thess 5, 23)*
Ihm, der Macht hat, euch (uns) zu stärken gemäß der Botschaft von Jesus Christus, dem alleinigen, weisen Gott sei Ehre durch Jesus Christus in Ewigkeit — *(Röm 16, 25 f)*

393—399 GROSSER GOTT

393 LITANEI VON GOTTES EIGENSCHAFTEN UND GEBOTEN

Herr, erbarme Dich unser *(usw bis:)*
Heilige Dreifaltigkeit, *ein* Gott
Heiliger Gott
Heiliger, starker Gott
Heiliger, unsterblicher Gott
Gott, den die Himmel nicht fassen
Gott, aus dem, in dem und durch den alles ist
Gott, in dem wir leben, uns bewegen und sind
Gott, der vor aller Zeit war und in Ewigkeit sein wird
Gott, der ins Verborgene schaut und alles weiß, ehe es geschieht
Gott, dessen Liebe alles, was lebt, mit Segen erfüllt
Gott, der alle zur Seligkeit erschaffen und berufen hat
Gott, der denen, die Ihn lieben, alles zum Besten lenkt
Gott, unerforschlich in Seinen Wegen
Gott, unbegreiflich in Seinen Gerichten
Gott, unergründlich in Seinen Ratschlüssen
Sei uns gnädig
Sei uns gnädig
Von allem Übel
Von aller Sünde
Von Unglauben und Aberglauben
Von der Verstrickung in das Irdische
Von Verzagtheit und Verzweiflung
Von Leichtsinn und Gleichgültigkeit
Von Trägheit in Deinem Dienste
Von Stolz und Hochmut
Von den verdienten Strafen und allen Gefahren
Von der ewigen Verdammung
Durch die Stärke Deiner Allmacht
Durch Deine Weisheit
Durch Deine Langmut und Barmherzigkeit

Durch Deine unendliche Liebe und Treue
Wir arme Sünder
Daß Du uns in allem Guten stärken und erhalten wollest
Daß Du uns zum Lobe und Ruhme Deines heiligen Namens befähigen wollest
Daß Du unsern Glauben stärken wollest
Daß Du die Hoffnung in uns beleben wollest
Daß Du uns zu wahrer Liebe führen wollest
Daß Du uns vor Entehrung Deines heiligen Namens behüten wollest
Daß Du uns vor Entheiligung der Sonn- und Feiertage bewahren wollest
Daß Du uns Ehrfurcht und Gehorsam gegen Eltern, Vorgesetzte und Obrigkeit verleihen wollest
Daß Du uns von Neid. Haß und jeder Lieblosigkeit befreien wollest
Daß Du uns vor allen unkeuschen Gedanken, Begierden und Taten bewahren wollest
Daß Du uns vor Sünden gegen das Eigentum des Nächsten behüten wollest
Daß Du uns die Achtung vor der Ehre des Nächsten erhalten wollest
Daß Du uns vor Versuchung und Verführung beschützen wollest
Daß Du uns aus allen Nöten erretten wollest
Daß Du uns im Vertrauen auf Deine heilige Vorsehung in Kreuz und Leiden allezeit stärken wollest
Daß Du uns nach einem guten Tode in Dein ewiges Reich einführen wollest
O Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt (3 mal)
Christus, höre uns
Christus, erhöre uns
Lasset uns beten: Allmächtiger. ewiger Gott. Du hast Deinen Dienern die Gnade verliehen, im Bekenntnis des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen und in der Macht der Majestät die Ein-

heit anzubeten; wir bitten Dich: Laß uns in diesem Glauben verharren und so gegen alles Unheil gesichert sein durch Christus, unsern Herrn.

394 LOB GOTTES IN SEINEN EIGENSCHAFTEN
(Nach Worten der Heiligen Schrift)

Bei den Anrufungen am Ende der Abschnitte antwortet die Gemeinde: Erbarme Dich unser.

1. Dreifaltiger Gott. Du bist unendlich vollkommen und erhaben. Du allein bist der Herr, und kein Gott ist außer Dir. Dein Thron steht in unzugänglichem Licht, und keiner hat Dich je gesehen. Wie könnten wir den Urgrund Deiner Gottheit ergründen! Du bist der Herr der Heerscharen, Du thronst über den Cherubim. Der Himmel und die Himmel der Himmel können Dich nicht fassen, denn erhaben bist Du, Herr, über alle Völker, und über die Himmel hinaus geht Deine Herrlichkeit!
Unendlicher Gott —

2. Ewiger Gott, Du bist der Anfang und das Ende. Du bist der Herr, der ist, der war und der sein wird. Ehe das Weltall und die Erde gebildet wurden, bist Du, o Gott, von Ewigkeit. Dir, dem König der Ewigkeiten, dem unsterblichen und alleinigen Gott sei Ehre und Herrlichkeit.
Ewiger Gott —

3. Allmächtiger Gott, in Deine Gewalt ist alles gelegt, und es ist niemand, der Deinem Willen widerstehen kann. Dein ist der Reichtum und die Ehre, Du herrschest über alle. In Deiner Hand ist Kraft und Macht, in Deiner Hand ist Größe und Herrlichkeit.
Allmächtiger Gott —

4. Allgegenwärtiger Gott, Du bist nicht ferne einem jeden von uns. Denn in Dir leben wir und bewegen wir uns und sind wir. Nahe bist Du denen, die betrübten Herzens sind. Und wenn wir in die Tiefe des

Meeres steigen oder uns in das Weltall erheben könnten, wir können Dir nicht entfliehen. Wohin wir kommen, finden wir Dich. Und wenn wir auch in Todesschatten wandeln, so wollen wir doch nichts Böses fürchten, denn Du bist bei uns. Himmel und Erde sind erfüllt von Deiner Herrlichkeit.
Allgegenwärtiger Gott —

5. Allweiser Gott, wie groß sind Deine Werke; alles hast Du mit Weisheit gemacht. Deine Weisheit wirket fort von einem Ende bis zum anderen und ordnet alles. O Tiefe des Reichtums, der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind Deine Gerichte und wie unergründlich Deine Wege!
Allweiser Gott —

6. Allwissender Gott, Du weißt alles, das Gegenwärtige, das Vergangene und das Zukünftige. Wunderbar ist Dein Wissen, o Herr. Deine Augen sehen alle Wege der Menschen; sie durchschauen die tiefsten Abgründe und die verborgensten Geheimnisse in den Herzen der Menschen.
Allwissender Gott —

7. Heiliger Gott, heilig bist Du in allen Deinen Wegen und in allen Deinen Werken. Du bist Licht, und Finsternis ist nicht in Dir. Wer ist wie Du, herrlich in Heiligkeit! Dir allein gebührt der Lobpreis des dreimalig „Heilig", den die Engel und die Gemeinde der Gläubigen zu Dir emportragen. Du bist ein heiliger Gott, denn Deine Augen sind zu rein, um Böses zu sehen Kein sündiger Mensch darf es wagen, vor Dein Antlitz zu treten. Du ruft uns zu: Seid heilig, wie ich heilig bin!
Heiliger Gott —

8. Gerechter Gott, Du liebst die Gerechtigkeit und hassest das Unrecht. Du kennst kein Ansehen der Person. Den Gerechten wie den Sünder wirst Du richten in Gerechtigkeit am Tage der Vergeltung.
Gerechter Gott —

9. Barmherziger Gott, Du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. So sehr hast Du die Welt geliebt, daß Du Deinen eingeborenen Sohn nicht geschont, sondern Ihn für uns dahingegeben hast, damit alle, die an Ihn glauben, nicht verlorengehen, sondern das ewige Leben haben.
Barmherziger Gott —

10. Getreuer Gott, Deine barmherzige Treue währet ewig. Wahrheit ist Dein Wort, und Deine Werke sind Treue. Getreu bist Du, indem Du nicht zuläßt, daß wir über unsere Kräfte versucht werden. Du wirst uns stärken und vor dem Bösen bewahren; denn Du hast uns berufen, Du wirst uns auch vollenden.
Getreuer Gott —

DANKFEIER

bei einem Jubiläum, beim Abschied oder nach besonderen Wohltaten Gottes

395 MESSE s. auch Nr. 230

Fürbitten: Nr. 717; 397

Präfationen: Nr. 771; 780 f; 784 u. a.

LIEDORDNUNG s. auch Nr. 230

E	220	Lob, Preis und Dank, *oder*
	225	Sein Wohltat tut Er mehren
G	80, 1	Dank für Seine Gnade
Z	221	Nun lobet Gott
C	226	Taufdank
O	142	Leben als Dankesopfer, *oder*
	81, 1. 2	Mit dankbarem Gemüte
S	222, 3	Starker Helfer
K	186, 1. 2. 5	Ich danke Dir, Du wahre Sonne
E	78	Nun danket all, *oder*
	122, 4	Dankt dem König
	222, 11	Dank erweisen

396 FEIERSTUNDE

Nr. 379, 1; 380 Invitatorium und Ps 94 *oder* L 224, 1. 2 — G 170, I — L 224, 3

L	80	Dankhymnus
G	113	Ps 8: Wunderbar ist Dein Name
L	223, 1	Lobe den Herrn
G	110	Ps 32: Gottes Güte
L	223, 3	Gütiger Gott
G	123	Ps 137: Dank für Gnade
L	223, 4	Vergiß es nicht
Lesung:		2 Kor 1, 3—5. 10 f: Gepriesen sei Gott — *Stille*
L	67	Wir sagen Dank
Lesung:		Eph 1, 3—14: Preis der Gnade Gottes — *Stille*
L	78 od. 72	Danklied
Lesung:		Kol 1, 12—20 (in G 248): Dank in Christus — *Stille*
L	37	Danklied der Gottesmutter
L	58 od. 222	Te Deum
L	233	Im Schatten des Allerhöchsten

Weitere Gebete und Lieder: G 170, II; G 131 (Litanei) und Verzeichnisse C und G unter „Dank".

397 DANKGEBET

Die Gemeinde antwortet jeweils: danken wir Dir, o Herr.
Herr, unser Gott und Vater, unser Schöpfer und Erhalter, unser Erlöser und Vollender, wir knien vor Dir und danken von Herzen für die Gnade, die Du uns erwiesen hast:
Für Deine Kirche, die Grundfeste und Säule der Wahrheit, die Mutter aller Heiligen zu allen Zeiten und an allen Orten —
Für die große Gnade, daß Du uns zu ihren Kindern und Deinen Dienern berufen hast —

Für die Gemeinschaft unserer Pfarrei und all derer, die Deinen Namen anrufen und Deiner heiligen Ordnung im Gehorsam nachzuleben bereit sind —
Für die Wunder der Erlösung, die unaufhörlich in unserer Mitte geschehen —
Für die Kraft und Freude, die uns aus der Feier der heiligen Geheimnisse und Feste in unserer Gemeinde erwachsen sind —
Für Dein tröstendes Wort, das uns an jedem Tag des Herrn verkündet wird —
Für die heiligen Sakramente, durch die Du uns an Dich ziehst und Anteil an Deinem Leben schenkst —
Für Deine Gabe aller Gaben, die Du uns in Jesus Christus immer neu darreichst —
Für das heilige Opfer und Mahl, das Gedächtnis Seines Todes, Seiner Auferstehung und Himmelfahrt —
Für das Sakrament der Buße, in dem Du uns trotz all unserer Untreue und Sünde Vergebung gewährst —
Für Deine Diener, unsere Priester, die Ausspender Deiner Geheimnisse —
Für jedes Vorbild, das Du uns und der Welt durch treue Künder Deiner Frohen Botschaft gegeben hast —
Für Deine Güte, die Du uns durch alle Brüder im Glauben erwiesen hast —
Für alle, die das Wort vom Kreuz im Glauben angenommen und in der Geduld bezeugt haben —
Denn wahrhaft ist es würdig und recht, billig und heilbringend, Dir Dank zu sagen für alle Deine kostbaren Gaben. Öffne unsere Augen, daß wir Deine unverdiente Güte immer besser erkennen; und bekehre unsere Herzen zu einem freudigen Gehorsam. auf daß wir Dir, wie im Worte, so auch in der Tat danken durch Christus, unsern Herrn.

398 DANKPSALM nach dem Vorbild des Ps 135

Nach jedem Satz antwortet die Gemeinde: Danket dem Herrn, denn Er ist gut, und ewig währet Sein Erbarmen.

Danket dem Herrn, denn er ist gut, und ewig währet Sein Erbarmen —
Er allein schafft mächtige Wunder —
Er hat den Himmel geschaffen in Weisheit —
Er hat die Erde gefestigt über den Fluten —
Er hat geschaffen die großen Lichter —
Er hat geschaffen die Sonne, zu herrschen über den Tag —
Er hat geschaffen Mond und Sterne, zu herrschen über die Nacht —
Er war der Führer Seines Volkes in der Wüste —
Er schenkte Seinem Volk ein reiches Land zum Erbe —
Er sandte uns Christus, den Herrn und Erlöser —
Er hat Seines eingeborenen Sohnes nicht geschont —
Er hat Ihn für uns in den Tod gegeben —
Er hat Ihn erhöht über alle Mächte —
Er hat uns den Heiligen Geist gesandt. in uns zu wirken das göttliche Leben
Er denkt an uns in unserer Niedrigkeit und Not —
Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste
A: Wie es war . . . Amen.
Lasset uns beten: O Gott, Du zeigst Deine Allmacht am meisten durch Schonen und durch Erbarmen: Laß Deine Barmherzigkeit immer reicher über uns werden und gib uns Anteil an den verheißenen himmlischen Gütern, denen wir zueilen, durch Christus, unsern Herrn.

399 GEBET DER HINGABE AN GOTT

Nach jeder Bitte des Vorbeters um Annahme antwortet die Gemeinde: Nimm uns an, o Herr!

Allmächtiger. ewiger Gott und Vater, da Dein Sohn unser Bruder geworden war, sprach Er: Opfer und Gaben verlangst Du nicht, o Gott. einen Leib aber hast Du Mir bereitet. An Brand- und Sühneopfern hast Du kein Wohlgefallen. So spreche Ich: Siehe, Ich komme, Deinen Willen zu erfüllen, o Gott. So wollen auch wir zu Dir beten: Siehe, o Herr, wir kommen, Deinen Willen zu erfüllen.

Nimm hin, o Herr, unser Herz, daß wir Dich über alles lieben —
Nimm hin, o Herr, unsern Willen, daß wir Deine Gebote erfüllen —
Nimm hin, o Herr, unsere Freiheit, daß wir uns nie gegen Dich entscheiden —
Nimm hin, o Herr, unsre Kräfte, daß wir Dir in unserem Leben dienen —
Nimm hin, o Herr, unsern Leib, daß wir ihn heilig halten und seine Schmerzen geduldig ertragen —
Nimm hin, o Herr, unsern Geist, daß wir in Deinem Licht immer fester an Dich glauben —
Nimm hin, o Herr, unser Kreuz und Leid, damit es fruchtbar werde für unser Heil —
Nimm hin, o Herr, alles, was wir sind und was wir haben —
Denn alles ist Dein Eigentum, und niemand kann es besser und sicherer behüten als Du. o Herr!

Lasset uns beten:

Im Geiste der Demut und mit zerknirschtem Herzen laß uns, o Herr, bei Dir Aufnahme finden. Komm, Heiligmacher, allmächtiger, ewiger Gott, segne unsere Hingabe, die wir mit dem Opfer Deines geliebten Sohnes vereinen, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit

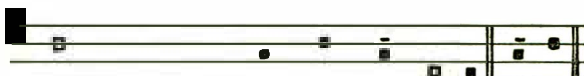
400—410 DER VATER IM HIMMEL

400 DAS GEBET DES HERRN

Priester (Sänger). Die Gemeinde antwortet nach jeder Bitte: Amen.



1. Va - ter un - ser,
5. Dein Wil - le ge - sche - he,
8. Und vergib uns un - se - re Schuld,
10. Und führe uns nicht in Ver - su - chung,
(12.) Denn Dein ist die Macht



2. der Du bist im Him - mel. A-men.
3. Geheiligt wer - de Dein Na - me. A-men.
4. Zu uns kom - me Dein Reich. A-men.
6. wie im Himmel, also auch auf Er - den. A-men.
7. Unser tägliches Brot gib uns heu - te. A-men.
9. wie auch wir vergeben un - sern Schul-di-gern. A-men.
11. Sondern erlöse uns von dem Ü - bel. A-men.
(13.) und die Eh - re in E - wig - keit. A-men.

Die Bitten sind beziffert; die Ziffern in Klammern im zweiten System zeigen an, ob der Vorsänger in das erste System zurückkehren muß.

401 LITANEI VOM VATER JESU CHRISTI

Herr, erbarme Dich unser *(usw.bis)*
Heilige Dreifaltigkeit, *ein* Gott
Du unser Vater im Himmel
Du Anfang und Ende aller Dinge
Du Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes
Du Vater der Lichter, von dem alles Gute kommt
Von Dir hat alle Vaterschaft im Himmel und auf Erden ihren Namen
Du hast uns schon vor Erschaffung der Welt auserwählt
Du hast uns vor der Macht der Finsternis errettet und in das Reich Deines Sohnes geführt
Du hast uns durch Jesus, Deinen Sohn, an Kindesstatt angenommen
Du durchforschest unsere Herzen und Nieren
Du hast die Geheimnisse des Glaubens den Klugen und Weisen verborgen und sie den Kleinen offenbart
Du richtest ohne Ansehen der Person unsere Werke, Gedanken und Absichten
Heiliger, allwissender und gerechter Vater
Sei uns gnädig
Sei und gnädig

Von allem Übel
Von der Gewalt des Satans
Von den Nachstellungen unserer Feinde
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen
Von der Blindheit des Gemütes
Von der Verhärtung des Herzens
Von der ewigen Verdammnis
Durch Deinen eingeborenen Sohn, an dem Du Dein Wohlgefallen hast
Durch Deinen Heiligen Geist, der von Dir und Deinem Sohne ausgeht
Durch die liebevolle Vorsehung, mit der Du alles leitest
Durch die ewige Liebe, mit der Du die Menschen umfängst
Am Tage des Gerichtes
Wir arme Sünder
Daß Dein Name allezeit, überall und in allen Dingen geheiligt und gepriesen werde
Daß Du uns das Reich Deiner Gnade und der ewigen Seligkeit schenken wollest
Daß Du uns das tägliche Brot des Leibes und der Seele reichen wollest
Daß Du uns unsere Sünden barmherzig verzeihen und unsere Schuld väterlich vergeben wollest
Daß Du uns vor bösen Versuchungen schützen und bewahren wollest
Daß Du uns, was wir im Namen Deines Sohnes erbitten, gnädig schenken wollest
Daß Du uns Deine Liebe und Gnade nicht entziehen wollest
O Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt (3 mal)
Christus, höre uns
Christus, erhöre uns
Herr, erbarme Dich unser
Christus, erbarme Dich unser
Herr, erbarme Dich unser
Lasset uns beten: O ewiger Gott und Vater, sieh gnädig an Deine Kirche und wirke in ihr und durch sie Dein

Heil, damit aufgerichtet werde, was niedergebrochen ist, neu werde, was alt geworden ist, und alles heimkehre zu Dir, der Du mit dem Sohne und dem Heiligen Geist lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

402 VATER-UNSER-BITTEN I

Ewiger Gott und Vater, Vater unseres Herrn Jesus Christus. Du bist auch unser Vater, weil Dein ewiger Sohn unser Bruder wurde, und weil Du uns ihn Ihm als Deine Kinder angenommen hast. Mit Seinen Worten und in Seinem Geist wagen wir zu sprechen:

A: Vater unser, der Du bist im Himmel!
Dort thronst Du in erhabener Majestät, im unzugänglichen Licht Deiner ewigen Gottheit. Unzählige Scharen der Engel und Heiligen rufen Dir überwältigt von Deiner Herrlichkeit, das Heilig zu: Heilig und erhaben über alles bist Du. So bitten auch wir:

A: Geheiligt werde Dein Name!
Geheiligt, geehrt und angebetet im Wort der Ehrfurcht, so daß wir Deinen Namen nicht entheiligen noch verleugnen, sondern Ihn mit Ernst anrufen und furchtlos bekennen, geheiligt in der Liebe des Herzens, geheiligt im Gehorsam der Tat. — Wenn wir so Deine Ehre über alles stellen, dürfen wir weiter bitten:

A: Zu uns komme Dein Reich!
Zu uns komme die Erkenntnis, daß Du allein würdig bist, alle Macht zu besitzen. Zu uns komme die Liebe und Gnadenfülle Deines Heiligen Geistes. Zu uns komme Dein Sohn, damit Er die Erlösung vollende und alles Deiner Herrschaft unterwerfe, unsere Gedanken, Worte und Werke, unsere Familien und unser Volk, die Völker der Christenheit und die Völker in der Finsternis des Heidentums. — Wie der Himmel über der Erde ist, so sind die Wege Deiner Weisheit über unseren Wegen, Dein Wille über unserem Willen. So bitten wir denn:

A: Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden!

Dein Wille geschehe, weil Du der Allerheiligste bist, dessen Macht sich niemand entziehen darf; der Allweise, der weiß, was zu unserem Heile dient; der Allgütige, dessen Wesen Liebe ist. Dein Wille geschehe, wie und wann und wo es Dir gefällt. Hilf uns, gehorsam Deinen Willen zu tun; hilf uns, auch im Leiden zu sagen: Dein Wille geschehe. — In dieser Gesinnung dürfen wir nun auch um das Irdische bitten:

A: Unser tägliches Brot gib uns heute!

Denn unser Leib ist von der Erde genommen und bedarf der Nahrung, die Du uns schenkst. Laß uns mit Dank empfangen, was Deine Güte schenkt, und willig entbehren, was Deine Weisheit uns versagt. Erbarme Dich der Menschen in Not und lehre uns, mit ihnen zu teilen, was wir von Deiner Vaterhand empfangen. Stille vor allem den Hunger der Seelen mit dem Brot, das vom Himmel gekommen ist. — Speise gibst Du denen, die Dich fürchten und lieben. Wir aber haben, undankbar, Deinen Willen oft mißachtet. Darum müssen wir bitten:

A: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!

Wir knien vor Dir mit Fehlern, Schwächen und Sünden belastet. Nimm uns dennoch in Gnade an ob des bitteren Leidens und Sterbens Deines Sohnes. Erbarme Dich nach Deiner großen Barmherzigkeit, denn wir haben nichts, was wir vorweisen können. Hilf uns, Dein Erbarmen weiterzutragen zu den Brüdern, auch wenn sie uns Unrecht tun, damit wir nicht aus Deiner Liebe in das Verderben zurückfallen. — Denn keiner, der von Dir gerufen und Dein Kind geworden ist, darf sich schon in Sicherheit wähnen. Darum höre gnädig unsere Bitte:

A: Und führe uns nicht in Versuchung!

Führe uns nicht in Versuchung durch ein Übermaß von Glück oder ein Übermaß von Schmerz, für das unser un-

geläutertes und wankelmütiges Herz zu schwach ist. Hilf uns in Wachsamkeit und Gebet den guten Kampf zu kämpfen, damit wir nicht verloren gehen So höre und erhöre auch unsere letzte Bitte:

A: Sondern erlöse uns von dem Übel!
Erlöse uns, Vater, von der Gewalt des Teufels, der Dir und uns allezeit entgegensteht. Erlöse von allen Übeln des Leibes und der Seele uns alle, unsere Familien, unser Volk und die ganze friedlose Welt. Erlöse uns von der Hölle, dem schrecklichsten aller Übel, und schenke uns einen guten Tod. Vollende die Erlösung von allem Übel in der heiligen Wiederkunft Deines Sohnes. Denn Dein ist das Reich, das Dein Sohn uns bereitet hat; Dein ist die Kraft, die uns zum Leben erweckt hat in der Taufe. Dein ist die unvergängliche Herrschaft, in der wir Dich, o Vater im Himmel, einst zu schauen und zu preisen hoffen in alle Ewigkeit.

402a VATER-UNSER-BITTEN II

Allgütiger Vater, Du liebst uns alle väterlich; auch wir schließen alle in unser Gebet ein und flehen zu Dir, wie es uns Dein Sohn gelehrt hat: *A:* Vater unser, der Du bist im Himmel —

Vater, Dein Name soll von uns jederzeit mit größter Ehrfurcht ausgesprochen und durch treue Befolgung Deiner Gebote geheiligt werden. *A:* Geheiligt werde Dein Name —

Vater, gib, daß wir Jesus Christus immer besser erkennen und immer mehr lieben. *A:* Zu uns komme Dein Reich —

Vater, Du willst nur unser Bestes. So wollen wir uns Dir in Demut unterwerfen und in allem gehorchen wie die Engel im Himmel. *A:* Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden —

Vater, verleihe uns, was wir brauchen: Gnade für die Seele und Speise für unsern Leib. *A:* Unser tägliches Brot gib uns heute —

Vater, verzeihe unsere Sünden; wir bereuen sie und wollen auch allen von Herzen verzeihen, die uns beleidigt haben.

A: Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern —

Vater, sieh unsere Schwachheit an. Laß nicht zu, daß wir zur Sünde versucht werden. In der Versuchung aber stärke uns, damit wir im Kampfe nicht erliegen *A:* Führe uns nicht in Versuchung —

Vater, gib uns durch unsern lieben Heiland, daß wir von Sünden und Leid befreit werden und einst zum ewigen Leben gelangen. *A:* Sondern erlöse uns von dem Übel. Amen.

LIEDSTROPHEN ZUM GEBET DES HERRN

403 Melodie: L 227 (127; 230; 243 f)

1. O unser Vater, der Du bist / im Himmel und auf Erden! / Dein Name soll zu jeder Frist / von uns geheiligt werden. / Dein Reich, von Anbeginn der Welt / bereitet allen Frommen, / Dein Reich, das alles Heil enthält. / laß gnädig zu uns kommen!

2. So wie auf jeden Wink von Dir / des Himmels Engel sehen, / so soll auch unter Menschen hier / Dein Wille stets geschehen. / Das Brot, das unsere Seele nährt, / um Dir, o Gott, zu leben, / auch jenes, das der Leib begehrt, / sei täglich uns gegeben.

3. Vergib uns doch mit Vaterhuld / die Schuld, die wir bereuen, / so wie auch wir von Herzen Schuld / den Schuldigern verzeihen! / Ersticke, wenn Versuchung droht, / in uns des Bösen Samen: / Erlös uns jetzt und einst, o Gott, / von allem Übel. Amen.

S. auch „Kirchenlied" Nr. 10.

404—410 Melodien: L 101 u. a. (s. Verzeichnis F)

404 VATER UNSER

1. Dich, Gott und Vater, loben wir, / Dich, Weltenschöpfer, ehren wir, / Dir, Weltenlenker, folgen wir, / Dir, Herr, allein gehören wir.

2. Wir beugen willig uns der Zucht, / die strafend unser Bestes sucht. / Wir fassen froh die Vaterhand, / da wir Dein Vaterherz erkannt.

3. Dein Vaterauge droben wacht, / es schaut ins Herz, sieht in die Nacht. / Den wir als Knechte fürchten sehr, / Dich lieben kindlich wir noch mehr.

405 GEHEILIGT WERDE DEIN NAME

1. Geheiligt sei der Name Dein, / dem Abel, Noe Opfer weihn! / Den Sohn zu fordern ist Dein Recht, / die Schuhe löst vor Dir der Knecht

2. Die Meeresflut weicht scheu zurück, / die Erde bebt vor Deinem Blick, / von Sinai dröhnt Dein Gebot, / des Aufruhrs Brut verschlingt der Tod.

3. Wer zählt die Tropfen in dem Meer, / wer wiegt der Urzeit Berge schwer, / wer ruft ins Nichts. und Sonn und Stern / antworten jauchzend ihrem Herrn.

4. Wie Tropfen an dem Eimerrand, / wie Körner an des Meeeres Strand, / so sind vor Dir die Völker all, / der Mensch ein flüchtger Hauch, ein Schall.

5. Der Herr im Himmel ihrer lacht / zermalmt die Stolzen einst mit Macht. / Groß und gerecht ist Dein Gericht, / doch laß uns schaun Dein Angesicht.

406 ZU UNS KOMME DEIN REICH

1. Zu uns, Gottkönig, komm Dein Reich, / erhabner Herrscher ohnegleich, / dem Himmel sich und Erde beugt, / von dessen Macht die Hölle zeugt.

2. Dein ist der Ruhm und Glanz und Pracht / und Weisheit, die das Weltall schafft. / Was Du erschufst, das lenkest Du / und führst es der Vollendung zu

3. Wo Du regierst, herrscht Lieb und Freud / und Wahrheit, Recht und Einigkeit. / Wirst Du enthront, zieht Satan ein / und mit ihm Sünde, Tod und Pein.

4. Du bist der Herr, wir sind nur Knecht, / so laß uns achten auf Dein Recht. / Lehr uns erkennen Dein Gebot. / Gib Kraft für Treue bis zum Tod!

407 DEIN WILLE GESCHEHE

1. Dein Wille, Vater, soll geschehn / auf Erden wie in Himmelshöhn. / Du bist in Glück und Leid uns nah. / Schick, was Du willst, wir sprechen: Ja.

2. Dem Sohne laß uns ähnlich sein / und uns mit Ihm zum Opfer weihn, / bis wir zu Deinem Ruhm vollbracht / das Werk durch Heilgen Geistes Macht.

408 UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE

1. Gib heute unser täglich Brot / und lehr uns sehen fremde Not / und Hunger stillen, wo die Welt / in Sattheit lebt und Gier nach Geld.

2. Die Erde hat für alle Raum, / in Fülle wachsen Strauch und Baum / und köstlich Brot und Öl und Wein. / Des dürfen dankbar wir uns freun.

3. Schenk gnädig auch das Himmelsbrot, / das stärkt uns gegen Sünd und Tod. / Laß einst uns Tischgenossen sein / mit Dir dort in der Glorie Schein.

409 VERGIB UNS UNSERE SCHULD

1. Vergib uns, Vater, unsre Schuld, / wie wir verzeihen in Geduld / und sprechen mit dem Sohn vereint: / Verzeihe gnädig unserm Feind.

2. Du legst das Maß für Dein Verzeihn / in unsre eigne Hand hinein. / Dem Harten wird ein hart Gericht, / dem Milden strahlt Dein Angesicht.

410 FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG

1. O Quell des Guten, Gott voll Licht, / Allheiliger, o führ uns nicht / in die Versuchung, mach uns frei / von Satans List und Tyrannei.

2. Zerbrechliches Gefäß sind wir, / schwach ohne Dich, doch stark mit Dir. / Du, Vater, bist uns Zuversicht, / Du unser Schutz, verlaß uns nicht.

411—446 GOTT SOHN, ERLÖSER DER WELT

411—417 DAS OPFER DES ERLÖSERS (EUCHARISTIE)

EWIGES UND VIERZIGSTÜNDIGES GEBET

MESSE G 227 (ohne Sequenz; Tractus fehlt); II A
Fürbitten: Nr. 689
Präfationen: Nr 771; 782—784 (Eucharistie)

LIEDORDNUNG Nr. 223—226

411 BETSTUNDE *nach dem Vorbild einer Matutin*

Nr. 379, 11; 380:	Invitatorium u. Ps 94 *oder* L 86, 1. 2 — G 107 (Ps 94) — L 86, 3
L 172	Hymnus, abwechselnd singen oder sprechen
G 114	Ps 22: Hirt, der den Kelch bereitet
L 173, 1	Deinem Hirten und Ernährer ein Loblied
G 109	Ps 103: Speise zur rechten Zeit
L 173, 11	Brot auf der Reise
Lesung G 233	(Evg von der Brotvermehrung) *oder* G 212, S. 323 (Osterlamm als Vorbild der Eucharistie) — *Stille*
L 173, 4	Neues Lamm und Ostermahl
Lesung	Jo 6, 48—58 (Verheißung) — *Stille*
G 145, II	Brot des Lebens
L 180, 3. 4	Schutz vor dem ewigen Tod

Lesung G 227	(Les.: Einsetzungsbericht — *(Stille)*
G 145, I	Denkmal des Opfertodes
L 175, 3. 4	Opfer des Altars
G 147	Litanei *oder* Nr. 689; 412 (Fürbitten)
L 179	Gib uns Deinen Segen

Weitere Möglichkeiten:
Lieder: s. Verzeichnis C und G unter „Eucharistie".
Gebete: G 145, III. IV; G 146; G 148, II—IV (Herz-Jesu), G 148a (Sühnegebet); G 149 (Litanei); G 152 (Christkönig); G 170 (Dank); G 171 bes. III (Sakramente); G 172 (Gebet des Herrn); G 295 (Teile der Meßgebete).
Lesung: Brevier der früheren Fronleichnamsoktav.
Rosenkranz: Nr. 854.
Ferner s. die Vorschläge Nr. 207 (Fronleichnam); 212 (Herz-Jesu-Fest); 418 ff (Herz-Jesu-Freitage); 111; 258; 264, die sich (etwa durch Einfügung von Psalmen, Fürbitten, Gesetzen des Rosenkranzes) leicht zu Betstunden erweitern lassen.
S. auch Nr. 413—417; 988; 1054 ff (Lieder); 388, 14 ff (Resp. breve).
Empfehlenswert: W. Bulst, Wir beten an — Eucharistische Andachten für das Kirchenjahr. Butzon u. Bercker, Kevelaer, 3. u. 4. Aufl. 1954.

412 EUCHARISTIE — FÜRBITTEN

1. Herr, himmlischer Vater, durch Deinen Sohn, unsern Herrn und Bruder, wagen wir Dir unsere Bitten vorzutragen: Lasset uns beten für die heilige Kirche Gottes, daß der Herr sie reinige, heilige und ausbreite auf Erden — *Stilles Gebet*

Herr, erbarme Dich unser. *A:* Christus. erbarme Dich unser; Herr, erbarme Dich unser *(so nach jeder Stille).*

Allmächtiger, ewiger Gott, Du hast uns der Gewalt der Finsternis entrissen und in das Reich Deines geliebten Sohnes versetzt, gedenke Deiner Kirche: Erlöse sie von allem Übel und vollende sie in Deiner Liebe. Segne un-

seren Heiligen Vater und unseren Bischof. Heilige alle Stände der heiligen Kirche und mache sie würdig, an Deinem ewigen Gastmahle teilzunehmen. Breite Deine Kirche aus über den ganzen Erdkreis. Bekehre ihre Feinde. Führe alle Deine Kinder aus den vier Himmelsrichtungen der Welt zusammen in Dein Reich, das Du uns bereitet hast. Denn Dein ist die Macht und Herrlichkeit in alle Ewigkeit.

2. Lasset uns beten für die irrenden und getrennten Brüder, daß der Herr, unser Gott, ihnen aufleuchten lasse das Licht Seiner Wahrheit und sie zur Einheit mit der heiligen katholischen und apostolischen Kirche zurückführe. — *Stilles Gebet*

Herr, erbarme Dich unser. *A:* Christus ...

Allmächtiger, ewiger Gott, wie Du dieses heilige Brot aus zerstreuten Weizenkörnern zu einem Ganzen vereinigt hast, so sammle auch die irrenden und die von der Einheit der Kirche getrennten Brüder hinein in Dein Vaterhaus. Erhöre das Flehen Deines Sohnes, der noch beim letzten Abendmahle gebetet hat, daß sie alle eins seien, wie Du und Er. Laß sie alle bald an dem einen Tisch das eine heilige Brot genießen. Denn dies ist das Band der Liebe und das Unterpfand des Friedens bis an den Jüngsten Tag. —

3. Lasset uns beten für alle Diener des Altares, daß der Herr, unser Gott, ihnen Kraft und Liebe schenke zur Erfüllung ihres heiligen Berufes. — *Stilles Gebet*

Herr, erbarme Dich unser. *A:* Christus ...

Allmächtiger, ewiger Gott, Dein Geist heiligt den geheimnisvollen Leib Deiner Kirche und macht ihn lebendig. Erhöre unser Gebet für Deine Diener, die Priester, damit sie Dir würdig bei der Feier dieses heiligsten Sakramentes dienen. Laß sie ihr eigenes Heil finden, während sie uns Deine heiligen Geheimnisse austeilen und verkündigen. Der Du lebst und herrschest in alle Ewigkeit.

4. Lasset uns beten für unsere Gemeinde, daß die Gnade dieses heiligen Sakramentes mächtig in ihr walte

und sie Frucht bringe in Liebe und Geduld. — *Stilles Gebet*
Herr, erbarme Dich unser. *A:* Christus ...

Allmächtiger, ewiger Gott, Du hast die Glieder unserer Gemeinde um den heiligen Altar geschart. In der heiligen Kommunion machst Du uns eins mit Dir. Gib, daß Deine Liebe uns auch untereinander verbinde. Vertreibe aus unseren Herzen allen Haß und Neid, Zank und Streit. Gib uns füreinander den Blick der Liebe, das rechte Wort, die helfende Tat. Niemand sei verlassen unter uns, und auch den Ärmsten rette vor Verzweiflung und Verbitterung. Laß uns gütig sein, wie Du gütig bist: denn Deine Güte und Menschenfreundlichkeit ist ohne Ende.

5. Lasset uns beten, daß wir durch unser Leben Christus in die Welt hinaustragen. — *Stilles Gebet*

Herr, erbarme Dich unser. *A:* Christus ...

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten Dich, schenke uns Deinen Sohn, daß Er in uns lebe und durch uns wirke. So laß uns Ihn durch unser Leben zu den Menschen bringen. Christus rede durch unsern Mund, daß wir Dein Reich verkünden, die Edlen rufen, die Armen trösten und alle aufrichten, die den Mut verloren haben. Christus wirke durch unser Herz und unsere Hände, daß wir allen Gutes tun und so jede Not einen Helfer finde. Laß uns Seine Jünger sein und Boten Seiner Liebe, Seiner Geduld, Seiner Kraft und Seiner Freude, zu Deinem Ruhm und zu unserer Seligkeit.

Gelobt und gepriesen sei ohne End *A:* Jesus Christus ...

413 HEILSAMES OPFER

O heilsam Opfer, Jesu Christ, / Du öffnest uns des Himmels Tür; / wenn uns bedrängt des Feindes List, / gib Kraft, o Herr, hilf für und für.

Dem eingen Gott, dreifaltig groß, / sei Dank und Ehre grenzenlos. / Schenk Leben, Herr, die Seligkeit / im Vaterland in Ewigkeit.

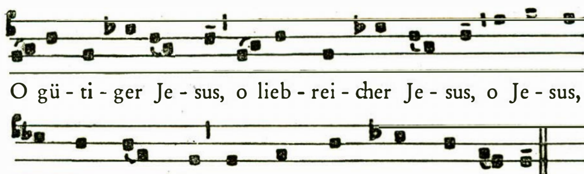
Der Text kann nach der Melodie L 61 gesungen werden.

414 WAHRER LEIB

1. Wahrer Leib, sei uns gegrüßet, / den Maria uns gebar; / Du hast unsre Schuld gebüßet, / sterbend an dem Kreuzaltar. / Blut und Wasser sind geflossen, / als Dein Herz durchstoßen war. / Sei zum Heil von uns genossen / in der Todesstund Gefahr. O gütiger...

2. Göttlich Blut, für uns vergossen / aus des Heilands Wunden rot, / hast den Himmel uns erschlossen, / uns erlöst vom ewgen Tod. / Herr, der Feind von allen Seiten / mit Gewalt und Arglist droht; / hilf uns beten, hilf uns streiten, / stärk uns in des Sterbens Not.

Der Text kann nach der Melodie des „Ave verum" L 60 gesungen werden. Die lateinischen Anrufungen am Schluß werden deutsch dann in folgender Weise gesungen:



Du Sohn Got - tes und der Jung - frau Ma - ri - a.

415 VERBORGNER GOTT

1. Verborgner Gott, ich bete ehrfurchtsvoll zu Dir, / unter den Gestalten bist Du wahrhaft hier. / Sieh, mit ganzem Herzen schenk ich mich Dir hin, / weil vor solchem Wunder ich nur Armut bin.

2. Augen, Mund und Hände fühlen, Herr, Dich nicht, / doch das Wort des Glaubens truglos von Dir spricht. / Was Gott Sohn gesprochen, glaube ich allein, / denn Er spricht die Wahrheit, nichts kann wahrer sein.

3. Einst am Kreuz verhüllte sich der Gottheit Glanz, / hier ist auch verborgen Deine Menschheit ganz. / Beide sieht mein Glaube in dem Brote hier. / Wie der Schächer ruf ich, Herr, um Gnad zu Dir.

4. Kann ich nicht wie Thomas schaun die Wunden rot, / bet ich dennoch gläubig: Du mein Herr und Gott. / Gib, daß sich mein Glaube immer stärkt und mehrt, / der mich zu Dir hoffen und Dich lieben lehrt.

5. Hehres Angedenken an des Herren Tod: / Du gibst uns das Leben, o lebendig Brot. / Schenk auch meiner Seele Leben voll und rein, / laß die Speise immer meine Freude sein.

6. Jesu, Herr voll Güte, wahrer Pelikan, / wasch mit Deinem Blute, was ich fehlgetan. / Schon ein kleiner Tropfen sühnet alle Schuld, / bringt der ganzen Erde Heil und Gotteshuld.

7. Jesu, meinem Auge ist verhüllt Dein Bild, / gib, daß mein Verlangen einst in Dir sich stillt. / Laß mich unverhüllt dann schaun Dein Angesicht, / laß mich selig leben, Herr, in Deinem Licht!

Das Gebet kann nach der Melodie des „Adoro Te" gesungen werden.

416 SAKRAMENT DER EINHEIT

Melodie: L 162; 190; 224

1. Hier ist der Leib, Herr Jesus Christ, / in dem Du Mensch geworden bist, / ein Mensch wie wir auf Erden. / Nun gibst Du ihn als Speise dar, / damit wir alle wunderbar / mit Dir vereinigt werden.

2. Hier ist Dein Blut, das für die Welt, / für alle Menschen, ungezählt, / am Kreuze ward vergossen. / Ihr Mühbeladnen kommt heran: / Im Herzen, leidend aufgetan, / steht euch der Himmel offen!

3. Geheimnisvoll und unsichtbar / bist Du das Haupt der Christenschar, / und wir sind Deine Glieder: / Von gleichem Fleisch und Blut genährt, / erkauft um Deines Leidens Wert, / in Dir geeint als Brüder.

4. Du bist der nimmermüde Hirt, / der liebevoll die Seinen führt / auf immergrüne Weide. / Du bist der Weinstock

voller Saft, / wir Deine Reben — gib uns Kraft, / daß nichts von Dir uns scheide!

5. Du Todbezwinger brichst mit Macht / dereinst auch unsre Todesnacht; / wir hoffen nicht vergebens: / Du senkst in unser Erdenkleid / den Keim der Unvergänglichkeit / und ewigjungen Lebens.

417 EUCHARISTISCHE HYMNE Melodie L 210

1. Völker, kommt von Sonnenaufgang, / kommt von Sonnenuntergang! / Rauschet auf, ihr tausend Stimmen, / steigt empor zu einem Klang!

2. Einer ist es, der uns einet, / Seine Liebe trägt die Welt, / Freund und Führer aller Völker, / sehet hier Sein Königszelt!

3. Aus des Himmels Herrlichkeiten / kam herab das Friedenskind; / Friede sei in allen Landen, / da wir Seine Brüder sind.

4. Wir Getauften, wir Erlösten / scharen uns um den Altar, / Jesus Christus bringt dem Vater / Sein unendlich Opfer dar.

5. Herr und König, Hoherpriester, / wie Du wandelst Brot und Wein, / ruf auch uns zu neuem Leben, / hauche Deinen Geist uns ein!

6. Schaffe eine neue Erde; / aus der Leiden tiefer Flut / hebe sie ins Licht der Gnade, / die erlöst aus Deinem Blut!

7. Christen, die erlöste Erde / wird zum großen Hochzeitssaal. / Kommt, ihr alle, kommt in Freuden / zu des Königs Liebesmahl!

8. Christus, gib uns Deinen Frieden, / eine uns durch dieses Brot; / richte auf Dein Reich hienieden, / Völkerkönig, Herr und Gott!

Man kann die letzte Strophe von allen nach jeder Strophe des Vorbeters (der Vorsänger) als Antiphon beten (singen) lassen. Wenn man die letzte Strophe um die zwei Zeilen erweitert: „Deine Liebe, Dein Erbarmen / wende alle

Erdennot!", eignet sich als Melodie für diese „Antiphon" L 179, nach D-dur transponiert. Wenn man für den Gesang zwei Strophen zusammengefaßt, paßt L 141 als Melodie.

418—443 DAS HERZ DES ERLÖSERS

Der allgütige Herr hat in den stürmischen Tagen der letzten Jahrhunderte Sein heiligstes Herz gleichsam als Symbol der Liebe und des Friedens vor allen Völkern hocherhoben ... In diesem Zeichen steht all unsere Hoffnung, in ihm ist das Heil der Menschen zu suchen ... Die Gerechtigkeit verpflichtet uns, die Gott durch unsere Vergehen zugefügte Beleidigung wiedergutzumachen und die verletzte Ordnung durch Buße wiederherzustellen. Die Liebe treibt uns, mit dem leidenden und geschmähten Heiland mitzuleiden ... Pius XI., *Miserentissimus.*

Ein wahrhaft Furcht erregendes Geheimnis, das man niemals genug betrachten kann: daß nämlich das Heil vieler abhängig ist von den Gebeten und freiwilligen Bußübungen der Glieder des geheimnisvollen Leibes Jesu Christi ... und von der Mitwirkung, die Hirten und Gläubige, besonders Väter und Mütter, unserm göttlichen Erlöser zu leisten haben. Pius XII.. *Mystici Corporis,* Nr. 43.

418—439 HERZ-JESU-FREITAGE

Vorbemerkung: Die immer noch große Hinneigung der wahrhaft Gläubigen zur Herz-Jesu-Verehrung muß den Seelsorger bewegen, ihnen wirklich den ganzen Reichtum der Erlösung in diesem Zeichen der Erlöserliebe zu erschließen. (Mit besonderer Empfehlung ist hier hinzuweisen auf „Cor Salvatoris, Wege zur Herz-Jesu-Verehrung". Unter Mitarbeit von R. Gutzwiller, H. und K. Rahner herausgegeben von J. Stierli, Freiburg 1954.) Neben dem Sühnegedanken der neueren Form der Verehrung, der nicht zurücktreten darf, soll die Herz-Jesu-Frömmigkeit des christlichen Altertums und des Mittelalters, also der Gedanke an das Herz als Quellort der Kirche und der Sakramente (vgl. die jetzigen Texte im Meßbuch und Brevier), als Sinnbild der Erlöserliebe, als Motiv der Nachfolge Christi, als Aufruf zur Mitwirkung mit Christus

(s. oben das Wort Pius' XII.) Inhalt von Meßfeier und Andacht sein.

Die folgenden Vorschläge versuchen, die Grundgedanken der Herz-Jesu-Verehrung mit dem Lauf des Kirchenjahres zu verbinden. Der bewegliche Ostertermin wird in den Monaten April bis Juni in manchen Jahren eine Anpassung nötig machen. Auch sonst wird sich durch etwa einfallende Feste eine Umstellung in der Reihe ergeben. Von Juli bis Oktober ist die Reihenfolge ohnehin beliebig.

Die am Schluß der Andachten gegebenen Hinweise zur Ergänzung oder zum Auswechseln beziehen sich auf das jeweilige Thema. Es folgen hier einige Angaben. die für alle Monate gelten:

1. In der Meßfeier (Texte der *Liturgie*: G 229 und 229a; *Meßgebete:* G 296) stehen neben den *Fürbitten* der Kirchenjahreszeit die des Herz-Jesu-Festes (Nr. 690) zur Auswahl. Als *Evangelium* kann dienen Joh 4, 5—14 und vor allem Joh 7, 37—41 mit der älteren Satzabteilung: Wenn jemand dürstet, der komme zu Mir, und es trinke, wer an Mich glaubt. — Wie die Schrift sagt: Ströme lebendigen Wassers werden aus Seinem (Christi) Leib fließen. (S. dazu H. Rahner, a.a.O., S. 37 ff). Als *Präfation* zur Abwechslung Nr. 775. Geeignete *Antiphonen* zur Opferbereitung und Kommunion Nr. 371; 373; 376—378; auch 372 und 381—385. Geeignete *Psalmen:* G 110 (Ps 32: Herz-Jesu-Psalm der Liturgie); G 114 (Ps 22: Guter Hirt). Wenn die Herz-Jesu-Messe als Amt mit deutschem Gesang gefeiert wird, s. außerdem Nr. 367 f *(Kyrie);* 369 (Alleluja und Psalmtöne für den *Zwischengesang); 374 (Sanctus);* 375 *(Agnus Dei).* S. ferner Nr. 442 f; 364, 2a *(Lieder).* Wenn die Andacht im Anschluß an die heilige Messe stattfindet, sollte das Kirchenjahr, wenigstens in den Liedern, auch hier nicht unberücksichtigt bleiben. Anregungen dazu aus den Andachtsvorschlägen

2. Zu Beginn der Abendandacht steht neben den *Psalmen* der Vorschläge Ps 94 (Nr. 380) mit dem Invitatorium (379, 12) und den Invitatorien des Kirchenjahres (379, 2 ff) zur Auswahl. Für die *Lesungen* bietet das Brevier des Herz-Jesu-Festes mit seiner früheren Oktav viel Schönes. Auch die Abschiedsrede des Herrn (Joh 13, 31 bis

16) und Sein hohepriesterliches Gebet (Joh 17) sind sehr geeignet. Aus den Meß*gebeten* G 296 sind einzelne Stücke gut in den Andachten zu verwenden. Ferner beachte man G 148a (Sühnegebet; nur in den Vorschlägen, die besonders dem Sühnegedanken dienen, eigens genannt); 152a (Weihegebet); Nr. 441 (zweite Herz-Jesu-Litanei); Nr. 390 (Christusgebet). Zusätzliche *Lieder* und *Antiphonen* sind oben (zur Meßfeier) genannt Dazu kommen die *Responsorien* (Nr. 387 f). Zu den einzelnen Themen führt das Verzeichnis C weitere Liedstrophen an. Neben den *Fürbitten* des Herz-Jesu-Festes (Nr 690) und denen zum Kirchenjahr s. Nr. 718 (Caritas); 699—703 (Kirche, Mission). *Rosenkranzgedanken* zur Sühne s. Nr. 212 und 214.

DEZEMBER (ADVENT)

418 MESSE

E	101, 1. 2	Es ging zu Herzen Dir
G	101, 6	Doxologie
C	99, 2	Menschwerdung
O	98, 2	Bereitung des Herzens
W	88	Hochgelobt, der da kommt
K	98, 3	Heiland voll Freundlichkeit
E	188, 1. 5	Im Herzen Jesu wohnen und wirken

419 ANDACHT Der kommende Herr, Sühne und Bereitschaft.

L	98, 1	Der Heil und Leben mit sich bringt
G	124	Ps 23: Daß einziehe der König
L	101	Hymnus
G	150, III	Lesung: Vollendung der Erlösung — *Stille*
G	126	Einleitung: Reue und Bitte
L	97, 1	Wachet, machet euch bereit
G	216, IV	*oder* Nr. 669 (Fürbitten) *oder*
G	149	Herz-Jesu-Litanei *oder*
Nr. 2		Adventlitanei
L	103, 8	Komm der Völker Heiland
L	189	Dem Herzen Jesu singe

Als Einleitung auch Nr. 379, 2 od. 12; 380 (Ps 24 mit Invitatorium). Erweiterung durch G 117 (Ps 24; Adventsbuße); G 119 (Ps 62; Sehnsucht nach Gott); Rosenkranz (1. freudenreiches Geheimnis); G 126 (Rufer zur Buße und Sühne); G 298 (Auswahl aus den Meßgebeten von der Wiederkunft); G 150 (Andacht von der Wiederkunft); Nr. 19 (O-Antiphonen).

Als Antiphon für den Psalm eignet sich: Tauct, Himmel, den Gerechten, A: Wolken, regnet Ihn herab!

JANUAR (ERSCHEINUNG)

420 MESSE

E	188, 1. 2	Ein Herz ist uns geschenkt
G	116, 1	Lobt Gott, ihr Christen
C	121, 3	Licht vom Licht, voll Liebe
O	111, 1. 2. 6	Das Herz Ihm schenken
W	109, 10	Gelobt sei Gott, der uns erlöst
K	122, 2. 3	Mein höchstes Gut
E	117, 1. 4	Liebt ihn wieder

421 ANDACHT Seht, der Herrscher — und das Opfer

L 116, 1. 2 Lobt Gott, ihr Christen
G 112 Ps 92: König in Hoheit
L 115 Hymnus
G 127, IV Lesung: Opfer von Anbeginn — *Stille*
G 127, IV Gebet
L 111, 2. 3 Liebe zu Christus
G 129 od. Nr. 29 (Litaneien) *oder*
Nr. 690 od. 673 (Fürbitten)
L 121, 3 König auf ewigem Thron
L 190 Herz des Königs

Als Einleitung auch Nr. 379, 4 oder 12; 380 (Ps 94 mit Invitatorium). Erweiterung durch G 111 (Ps 2); 306, S. 551 (Lobgesang des Zacharias); G 172, I—III (Weihnachtsandacht). Fürbitten Nr. 701 (Ausbreitung des Glaubens); 703 (Wiedervereinigung).

FEBRUAR

422 MESSE

E 120, 1—3 Menschwerdung und Erlösung, *oder*
64, 1. 2 In Deine Wunden befehle ich mich
G 120, 6 Doxologie, *oder*
189, 1 Dem Herzen Jesu singe
C 121, 3 Licht vom Lichte, voll Liebe
O 190, 1. 2 Herz des Königs, *oder*
64, 3—5 Hingabe
S 75 Heilig
K 190, 3 Liebe und Gegenliebe
E 64, 3—5 oder 190, 1. 2 (s. Opferbereitung) *oder*
186, 1. 2 Ich will Dich lieben. schönstes Licht

423 ANDACHT Licht und Liebe

L 121 Dir neigen unsre Herzen sich
G 123 Ps 137: Feiern will ich Dich ob Deiner Güte
L 86 Licht vom Licht, mach uns bereit
G 254 Lesung (Mal 3, 1—4) — *Stille*
G 152, IV Königliche Güte
L 122, 1. 2 Erfülle mich, ewige Güte
G 149; 129 od. Nr. 441: Litaneien, *oder*
Nr. 690 od. 674: Fürbitten
L 186, 1. 2 Ich will Dich lieben
L 188, 1. 3 Herz als lichter Stern

Als Einleitung auch Nr. 379, 5 od. 12; 380 (Ps 94 mit Invitatorium). S. auch G 108 (Ps 18); G 180, S. 241 (Ps 42: Sende Dein Licht). Als Lesung auch G 194 und 291 (Les. Is 60, 1—6); 291, S. 457 (Evg.; aus dem Prolog). Als Gebet: G 291, S. 459 (Vor dem Opfermahl; ausgenommen die 5 letzten Zeilen; stattdessen S. 456: Kirchengebet). S. auch Nr. 282 ff (Lichtmeß).

MÄRZ (FASTENZEIT)

424 MESSE

E 128, 1—3 Wasch mein Herz in Deinem Blute
G 141, 3 Ehre sei Ihm

C 140 Vgl. Evangelium
O 128, 4. 6 Nimm hin mein Herz, *oder*
74, 2; 77, 3. 4; 87, 2: Lieder zur Opferbereitung mit Erwähnung des Blutes Christi
S 141, 1 Sei gelobt
K 129, 4. 6 Schau die große Liebe, *oder*
131 Dein bin ich
E 133, 4. 5 Glaube, Hoffnung, Liebe

425 ANDACHT Buße und Sühne

L 175, 1. 4 Laß Dein Blut das Leben geben
G 135, IV Ps 50
L 129, 1. 4. 6 Verzeihung durch das Blut
G 135, III Lesung — *Stille*
G 135, III Gebet
L 128, 3—5 Schließ mir Dein Herz nicht zu
G 149 Litanei, oder Nr. 74 (Bußlitanei)
Nr. 676 ff od. 690 Fürbitten
L 131, 2. 3 Heil in Jesu Wunden
L 188 Herz der Herzen

Als Einleitung auch Nr. 379, 6 od. 12; 380 (Ps 94 mit Invitatorium). Als Lesung Ex 36, 23—28 (Les. Mittwoch der 4. Fastenwoche). Erweiterung durch G 122 (Ps 31: Büßerglück).

S. auch Nr. 103 (Bußpsalmen).

APRIL (PASSION)

426 MESSE

E 140, 1. 2 Durchbohrtes Herz
G 140, 6 Doxologie (mit Erwähnung des Kreuzes)
C 140, 3. 5 Vom Holz herrscht Gottes Sohn
O 144, 1. 2 Durchstoßene Seite, *oder* Nr. 424, zur Opferbereitung, *oder*
139, 4 In Deine Wunden verpfände ich mich
W 89 Er zeigt dem Vater Sein kostbares Blut

K 142 Letztes Abendmahl
E 90 Dein Leiden stärke mich

427 ANDACHT Erlösendes Leiden

L 139, 1. 2 Gruß aus büßendem Herzen
G 210, S. 314 (Tractus) Ps 21: Der Schmerzensmann
L 139, 3. 4 Ich will Dir folgen in Lieb und Treu
G 148, II Lesung: Durchstoßene Seite — *Stille*
G 148, II Gebet
L 188, 1. 2 Herz des Opferlamms
G 138 oder L 147 Litanei vom Leiden Christi, *oder*
Nr. 680 f; 690 Fürbitten
L 137, 1. 2. 4 Durchstoßene Seite, *oder*
L 180, 1. 2 Heil der Welt
L 138, 1. 3 Durchbohrst des Retters Herz, *oder*
L 134 Haupt voll Blut und Wunden

Als Einleitung auch Nr. 379, 7 od. 12; 380 (Ps 94 mit Invitatorium). Erweiterung durch G 136, S. 118 (Schlußgebet); 146, II; 148, I und II; 292 (außer den Gebeten zur Opferbereitung, der Sekret, vor der Wandlung; nach der Wandlung; Schlußgebet); 296 (außer dem Stillgebet und den Gebeten vor und nach der Wandlung). Lesung: Is 53, 1—12 (2. Lesung vom Mittwoch der Karwoche).

S. auch G 136 f; Nr. 797 ff (Kreuzweg).

MAI (OSTERZEIT)

428 MESSE

E 151, 1. 7 Verklärte Seitenwunde
G 154, 3 Sei hoch gelobt
Z 152, 4 Nur bei Ihm Heil
C 156, 2 In Deinem Blute gereinigt
O 152, 1. 2 Kreuzesfahne des Ostersiegers, *oder*
83, 1. 2 Osterlamm
S 83, 4 Doxologie
K 83,3 Kommt zu des Lammes Ostermahl, *oder*

	155, 1. 2	Rubinen gleich die Wunden
E	152, 5	Ostersegen, *oder*
	157, 1. 4	Freude aus Jesu Wunden

429 ANDACHT, Maiandacht Nr. 532 (Erhöhtes Kreuz)
S. auch G 146, V.

JUNI

429 MESSE Der folgende Vorschlag möge je nach den im Anfang Juni einfallenden Festen durch die Andachtsvorschläge des Proprium de tempore abgeändert werden.

E	189	Dem Herzen Jesu singe
G	174, 7	Doxologie
C	222, 7	Hast uns Gottes Gnad gebracht
O	64, 3—5	Schließ uns in Dein Herz
W	222, 3	Heilig
K	188, 1. 4	Kraft der Seelen
E	190	Herz des Königs

430 ANDACHT Sühne (s. aber die Bem. zu Nr. 429)

L	90, 1. 2	Seele Christi, heilige mich
G	118	Ps 1: Dienet Ihm in Furcht
L	90, 3	Vor Satans List beschütze mich
G	148, I	Lesung — *Stille*
G	148, I	Gebet
L	89	Schau auf das Blut des Sohnes, *oder*
L	129, 4. 5	Mit Jesus leiden
G	148a	Sühnegebet
L	120	Gib Gnad für alle Sünden, *oder*
L	139, 1. 2	Bedürftig Deiner Gnade
L	139, 3. 4	Hilfe durch die Wunde Deiner Seite

Als Psalm auch G 110 (Ps 32: Das Herz des Schöpfers). Als Lesungen über die Sühne Christi geeignet: Kol 1, 18 bis 23; Eph 2, 12—16; 2 Kor 5, 18—21 (Dienst der Versöhnung). Aus dem Brevier bes. 4.—6. Lesung des Sonntags nach dem Herz-Jesu-Fest (Pius XI. über die Pflicht zur Sühne). S. ferner Nr. 76 (Bußgebet). Fürbitten und Invitatorien zu Ps 94 (Nr. 379 f) je nach der Festzeit.

JULI

431 MESSE

E	128, 1—3	Sündenbekenntnis und Bitte
G	190, 1	Dich grüßt mein Herz
C	222, 9	Kaufest durch Dein Blut uns frei
O	128, 4. 6	Nimm hin mein Herz
S	176, 3	Heilig
K	187	Jesus, Dir leb ich
E	188	Herz der Herzen

432 ANDACHT Guter Hirte

L	173, 1. 4	Lobt den Hirten und Ernährer
G	114	Ps 22: Der Herr ist mein Hirt
L	173, 12	Stärk uns auf der Reise
G	217	Evangelium vom Guten Hirten — *Stille*
G	148, III	Gebet zum guten Hirten
L	152, 4	Schauet den Hirten
G	149 od. Nr. 441	Litanei vom Herzen Jesu, *oder*
	Nr. 701; 703	Fürbitten (Mission, Wiedervereinigung)
L	103, 8	Komm, der Völker Hirt
L	241, 3	Guter Hirt, bewahre uns im Kampf, *oder*
L	149, 3	Bleibe bei uns, guter Hirt

Zur Einleitung auch Nr. 379, 12; 380 (Ps 94 mit Invitatorium). Als Lesung geeignet Ex 34, 11—16 (= Les. am Montag nach dem 1. Fastensonntag); Jer 31, 10—14; Lk 15, 1—7 (= G 203; Evg. 1. Teil).

AUGUST

433 MESSE

E	189, 1. 2	Dem Herzen Jesu singe
G	189, 3	Gelobt, gebenedeit
C	73	Wir glauben
O	68	Opfer ohne Ende
W	141, 3	Hochgelobt sei Davids Sohn
K	77, 3. 4	Mit Deinem Blut das Leben
E	222, 9. 10	Kauftest durch Dein Blut uns frei

434 ANDACHT Bilde unser Herz nach Deinem Herzen

L 186, 1 Lieben mit dem Werke
G 124 Ps 23: Schuldlose Hände — reines Herz
L 186, 2 Liebe zum Gotteslamm
Joh 7, 37—39; 8, 12. 34—36. 47. 51: Lebendiges Wasser
Nachfolge Christi — *Stille*
G 148, IV Lernet von mir
L 139, 1. 3 Will folgen Dir in Lieb und Treu
G 149 od. Nr. 441: Litanei, *oder*
Nr. 690 Fürbitten
L 139, 4. 5 Birg mich in Dein liebend Herz
L 132 Heb auf Dein Kreuz

Als Einleitung auch Nr. 379, 12; 380 (Ps 94 mit Invitatorium). Als Psalm auch G 118 (Ps 1). S. ferner G 296, S. 484 (Nach dem Opfermahle; von der dritten Zeile an: Wir bitten Dich, o Herr . . .).

Lesungen: Mt 11, 25—30 oder G 127, II und III (nur die Lesungen).

SEPTEMBER

435 MESSE

E 137, 1. 2 Jesu, Du bist mild und gut
G 140, 6 Doxologie
C 86, 3 Licht vom Lichte
O 186 Ich will Dich lieben
S 184, 4 Erde und Himmel preisen Dich
K 190 ■ Liebe und Gegenliebe
E 232, 3. 4 Der Gekreuzigte leite uns

436 ANDACHT Liebe des Herzens Jesu, der Priester und Opfer zugleich

L 189, 1 Dem Herzen singe in Liebe
G 146, II Preis und Dank
L 189, 2. 3 Quelle der Liebe
G 148, II Lesung: Quelle der Liebe — *Stille*
G 148, II Gebet

L 190 Liebe und Gegenliebe
G 149; Nr. 441 Litanei, *oder*
Nr. 497 Vom Priestertum Christi, *oder*
Nr. 718 Caritas-Fürbitten
L 161, 5. 6 Haupt und Mittler
L 185, 1. 2 Dich will ich lieben

Als Lesung auch eine der Les. G 288 (Messe vom Hohenpriester) oder Joh 15, 9—15 (Liebe); Hebr 4, 14—16; 8, 1 f; 10, 19—24 (Hoherpriester); Is 53 (Auswahl; 53, 1—12 = 2. Les. Mittwoch der Karwoche: Lamm Gottes).

OKTOBER

437 MESSE Nr. 435; 433; 431

ANDACHT Rosenkranzandacht Nr. 848 (Sühne)

NOVEMBER

438 MESSE
E 64, 1. 2 In Deine Wunden befehle ich mich, *oder*
241, 1. 2 Mitten im Leben
G 156, 2 Herr über Leben und Tod
C 237, 2 Erhalte uns bei Deinem Wort
O 64, 3—5 Hingabe an das Herz Jesu
S 234, 9 Doxologie
nW 243, 1. 3 Laß Dein Blut um Gnade sprechen für die Toten
K 90 Blut Christi, tränke mich
E 241, 3 Der gut Hirt wird uns bewahren

439 ANDACHT Herr über Leben und Tod
L 173, 1. 4 Hirte und Erlöser
G 306 Ps 129: Bei Ihm Barmherzigkeit für die Toten
L 173, 12 Ruf uns und sie zum Hochzeitsmahl

Joh 4, 5—14	Quelle der Seite Christi — zum ewigen Leben — *Stille*
G 152, II	König des Lebens
L 156, 2	Herr über Leben und Tod
G 166, VI	Laßt uns lernen von der Liebe Seines Herzens
L 241, 3	Guter Hirt, bewahre uns, *oder*
L 243, 3	Laß Dein Blut um Gnade sprechen
G 168	Litanei für die Verstorbenen
L 187	Jesus, Dir lebe und sterbe ich
L 202, 1. 3. 7. 8. 9. 17. 18	(Auswahl) Sieh an die Not Maria, *oder*
L 243, 1. 5	Erbarm Dich ihrer — bitte für sie, *oder*
L 193, 2—4	Sieger über den Tod

Statt Ps 129 zum Eingang auch G 119 (Ps 62: Sehnsucht nach Gott); G 166, V (Trost der armen Seelen) oder Nr. 380 (Ps 64). Als Invitatorium: Den König, dem alle leben, kommt ... oder Christus ist Herr über Tod und Leben.

Als Lesung G 139, III (1 Kor) oder eine der Lesungen G 289, bes. das Evg. (Christus, Auferstehung und Leben).

440 HEILIGE STUNDE

1. Die Andacht der Heiligen Stunde ist geschichtlich und inhaltlich der Herz-Jesu-Andacht eng verwandt. Man kann daher wohl die obigen Vorschläge zur Herz-Jesu-Andacht mitbenutzen und zur Erweiterung *Psalmen* (bes. 21; G 210, S. 314 Tractus), *Lesungen* (besonders Joh 14—17; s. ferner Nr. 150), *Lieder* (bes. L 142f); *Gebete* der Buße und Sühne (etwa G 135; Nr. 74; 76f). vom Leiden Christi (G 138; aus der Betsingmesse G 292; Nr. 119) und *Fürbitten* (Nr. 676 bis 681) einfügen. S. auch Nr. 150 (Betstunde) und Nr. 682 (Fürbitten).

2. Als *Einleitungsgebet* kann dienen: O Gott, komm mir zu Hilfe *A:* Herr, eile, mir zu helfen. Ehre sei ... *A:* Wie es war ...

Am Ölberg sprach Jesus zu den Aposteln: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Bleibet hier und wachet. Dann

betete Er zum Vater: Vater, Dir ist alles möglich. Nimm diesen Kelch von mir fort. Doch nicht, wie Ich will, sondern wie Du willst. — Die Apostel aber schliefen. Darum sprach Er: Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet.

Lasset uns beten: Gott der Heiligkeit und Gnade, wir beten Dich an in Deiner unendlichen Liebe, mit der Du Deinen eingeborenen Sohn für uns dahingegeben hast. Wir danken Dir, Herr und Heiland Jesus Christus, für die Güte Deines Herzens, mit der Du für uns gelitten hast und gestorben bist. In Liebe kommen wir, um mit Dir in dieser Stunde zu wachen und zu beten. Wir opfern Dir diese Stunde auf zu Ehren Deiner göttlichen Majestät, zum Dank für die Erlösung, für die Anliegen der heiligen Kirche, zur Sühne für unsere Sünden, um Festigkeit im Guten und für die Bekehrung der Sünder. Neige Dein Ohr unsern Bitten und erhöre uns. Amen.

441 HERZ-JESU-LITANEI

Herr, erbarme Dich unser *(usw. bis:)*
Heilige Dreifaltigkeit, *ein* Gott
Herz Jesu, lebendiger Tempel der Gottheit
Herz Jesu, mit unseren Sünden beladen
Herz Jesu, für uns am Kreuze verwundet
Herz Jesu, Quell göttlicher Gnaden
Herz Jesu, Freude der Engel
Herz Jesu, aller Ehre und Liebe würdig
Herz Jesu, im heiligen Sakramente angebetet
Liebevolles Herz
Erbarmungsvolles Herz
Mitleidiges Herz
Getreues Herz
Demütiges Herz
Geduldiges Herz
Reinstes Herz
Allerheiligstes Herz

Sei uns gnädig
Sei uns gnädig
Von einem verstockten und unbußfertigen Herzen
Von Kälte und Lauheit des Herzens
Von Eitelkeit und Hochmut des Herzens
Von Zorn und Ungeduld des Herzens
Von Rachsucht und Lieblosigkeit des Herzens
Von der Unreinheit des Herzens
Durch die Liebe zu Gott, Deinem himmlischen Vater
Durch die Liebe zu uns armen Sündern
O Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt (dreimal)
Jesus, sanftmütig und demütig von Herzen
A: Bilde unser Herz nach Deinem Herzen
Lasset uns beten: Gott, im Herzen Deines Sohnes, das verwundet wurde durch unsere Sünden, eröffnest Du uns voll Huld und Erbarmen die grenzenlosen Schätze der Liebe; gewähre, wir bitten, daß wir Dir und Deinem Sohne in kindlicher Ergebung Gefolgschaft und in Vereinigung mit Ihm würdige Sühne leisten, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

442 QUELL DES LEBENS Melodie: L 189

1. Ein Herz hat sich erschlossen / an Liebe reich und Huld, / daraus ein Quell geflossen, / der tilgt die Sündenschuld. / Und aus des Herzens Toren / entströmt des Lammes Blut. / Wer neu in Gott geboren, / erstarkt in dieser Flut.

2. Von eines Söldners Lanze / ward Christi Herz durchbohrt. / Nun strahlt in heilgem Glanze / die Kirche, unser Hort. / Aus des Erlösers Seite / ist glorreich sie gebaut, / daß sie Sein Heil verbreite, / als hehre Gottesbraut.

3. Des Herzens Jesu Büßen / sühnt unser aller Schuld. / Dem ewgen Tod entrissen / sind wir durch Seine Huld. / Er will uns gnädig speisen / in unsres Hungers Not: / So laßt den Herrn uns preisen / für Seinen Opfertod!

4. Aus Christi Herzenwunde / entquillt der Taufe Bad, / daß alle Welt gesunde / am Born der Gottesgnad. / Laß walten Deine Gnade, / wir harren Deiner Kraft, / Du Schirmer unsrer Pfade / zu rechter Wanderschaft.

443 GLAUBE, HOFFNUNG, LIEBE Melodie: L 210

1. Herz Jesu, Dich preist mein Glaube, / Dich, mein wahres, höchstes Gut, / edler Weinstock, süße Traube, / strömend ewge Lebensglut.

2. Jesu Herz, Dich sucht mein Hoffen, / Pforte in das Paradies, / durch den Lanzenstich uns offen, / Tor zum Heil, das Gott verhieß.

3. Jesu Herz, Dein göttlich Lieben / wandle uns durch seine Glut. / Was die Sünde fortgetrieben, / hole heim in Deine Hut.

444—446 DER KOMMENDE HERR

444 Melodie: L 101 (u. a. s. Verzeichnis F)

1. Hört, eine helle Stimme klingt, / die mahnend durch das Dunkel dringt: / Vom Schlaf erwacht und träumt nicht mehr! / Seht, Jesus strahlt vom Himmel her!

2. Erwach, erheb dich, träges Herz! / Neig dich nicht ferner erdenwärts! / Ein neuer Stern strahlt gnadenvoll, / der alles Unheil heben soll.

3. Seht, Gottes Lamm naht uns voll Huld, / zu tilgen unsrer Sünden Schuld! / Auf, laßt uns alle zu Ihm gehn, / mit Tränen um Verzeihung flehn!

4. Herr, wenn Du wiederkommst im Licht, / die bange Welt rufst ins Gericht, / dann räch nicht unsre Missetat, / sei Anwalt uns in Deiner Gnad.

5. Dir, Vater, Sohn und Heiliger Geist, / Dreieiniger, den alles preist, / sei Preis und Ruhm und Dank geweiht / von Ewigkeit zu Ewigkeit.

445 Melodie: L 141

1. Komm, Herr Jesus, komm zur Erde / und erfülle Dein Gericht, / daß die Zeit beendet werde / und die Ewigkeit anbricht; / sprich Dein Urteil voll Erbarmen, / richte in Barmherzigkeit, / rette uns mit starken Armen / in die lichte Ewigkeit.

2. Komm, Herr Jesus, komm zur Erde / und erlöse uns vom Tod, / daß dies Leben ewig werde / und befreit von jeder Not; / nimm uns all in Deine Hände, / unser Leben bist nur Du, / Du bist unser Trost am Ende, / führe uns dem Himmel zu.

3. Komm, Herr Jesus, komm zur Erde, / stoß das Böse aus der Welt, / daß die Liebe sichtbar werde, / die uns schuf und uns erhält; / laß das Irdische vergehen / vor dem Glanz der Ewigkeit, / laß die neue Welt erstehen, / göttlich und voll Herrlichkeit.

446 Melodie: L 122

1. Dein Tag, Herr Christ, wirft seinen Schein / in unsre Welt schon hell herein, / daß all ihr Licht erblindet. / Dann wird Dein Reich mit Macht da sein, / und heim holst Du die Kirche Dein, / wie Du es angekündet. / Traut auf, / baut auf / Sein Versprechen! / Nicht kanns brechen. / Ja und Amen. / Bald kommt er in Gottes Namen.

2. Sein erstes Kommen war verhüllt. / Es kam in unserm Menschenbild / der Herr der Ewigkeiten. / Beim zweiten Kommen wird erfüllt / der Himmel und das Erdgefild / mit Seinen Herrlichkeiten. / Preiset! / Weiset / ab die Sorgen, / bald wirds Morgen, / kommt die Wende: / Selig, wer beharrt ans Ende!

3. Es seufzet auch die Kreatur, / die unsrer Sünden Fluch erfuhr, / mit uns auf dieser Erden. / Doch all ihr Leid sind Wehen nur, / draus eine neue Kreatur / Gott läßt

geboren werden. / Wieder / Brüder / sind in diesem / Paradiese / alle Wesen: / Allesamt will Gott erlösen.

4. Bis dahin gilts nun festzustehn; / denn keiner kann dem Kampf entgehn, / der seinem Herrn will leben. / Nur wer von Ihm als treu ersehn, / nur den wird Er zuletzt erhöhn / und ihm die Krone geben. / Steht denn! / Fleht denn, / daß Er eile, / nicht verweile, / all ihr Frommen: / Laß Dein Reich, Herr, zu uns kommen!

447—456 GOTT HEILIGER GEIST

447—450 LOBPREIS DES HEILIGEN GEISTES

Die Gemeinde antwortet nach jeder Aussage: Preis und Dank sei Dir in Ewigkeit.

447 DAS LEBEN GOTTES

Laßt uns preisen den Heiligen Geist, der im ewigen Heute göttlichen Lebens ausgeht vom Vater und vom Sohn!
Gott, Heiliger Geist: Ein Gott mit dem Vater und dem Sohn —
Gleich ewig bist Du wie der Vater und der Sohn, von gleicher Allmacht, gleicher Ehre würdig —
Du bist die ewige Liebe, in der Vater und Sohn sich einander umfangen —
Mit dem Vater und dem Sohn zugleich hast Du die Welt erschaffen —
Ordnung und Schönheit der Schöpfung sind Dein Werk —
Lasset uns beten: Wir bitten Dich, o Herr, sende uns in Deiner Güte den Heiligen Geist, dessen Weisheit uns erschaffen hat und dessen Vorsehung uns leitet, durch Christus, unsern Herrn.

448 CHRISTUS UND DER GEIST

Laßt uns preisen den Heiligen Geist, der im Werk der Erlösung wunderbar waltet!

Gott, Heiliger Geist, Du hast gesprochen durch den Mund der Propheten —
Du hast im Schoße der Jungfrau den Leib Christi gebildet —
Dein siebenfaches Gnadenwirken hat auf Ihm geruht —
Dich hat Er Seiner Kirche verheißen als Beistand bis ans Ende der Zeiten —
Du bist (am heutigen Tag) in Sturm und Feuerzungen über die Kirche gekommen —
Lasset uns beten: Wir bitten Dich, o Herr, Dein Heiliger Geist entflamme uns mit jenem Feuer, das unser Herr Jesus Christus auf die Erde sandte, und von dem Er wollte, daß es gewaltig entbrenne, der mit Dir in der Einheit des Heiligen Geistes lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

449 SEELE DER KIRCHE

Laßt uns preisen den Heiligen Geist, der in der Kirche Sein herrliches Werk entfaltet!
Gott Heiliger Geist! Wir können Dich nicht schauen, solange wir noch in diesem Leben weilen. Doch sehen wir Dein wunderbares Wirken in der Kirche. Du bist der eine Geist, der alles Große in der Kirche wirkt, der sie zusammenschließt zur einen Kirche —
Du bist der Geist der Heiligkeit, der sie trotz aller Menschenschwäche heilig macht —
Durch Deine Wirksamkeit ist sie katholisch, allumfassend —
Dein Wirken erfüllt den Erdkreis —
Seit den Tagen der Apostel bist Du bei ihr. Als Säule und Grundfeste der Wahrheit wird sie stehen in Deinem Licht bis zur Vollendung der Zeiten —
Laßt uns preisen den Geist, der in der Kirche Sein herrliches Wirken entfaltet! —
Lasset uns beten: Wir bitten Dich, himmlischer Vater: Gib Deiner Kirche die Gnade, daß sie, durch das Wirken des Heiligen Geistes geeint und geheiligt, sicher stehe gegen

alle feindliche Gewalt bis ans Ende der Zeiten, durch Christus, unsern Herrn.

450 WIRKEN IN DEN SEELEN

Laßt uns preisen den Heiligen Geist, der in den Seelen der Menschen Sein heiliges Wirken entfaltet!
Aus Dir, Heiliger Geist, dem Herrn und Lebensspender, sind wir geboren zum neuen Leben der Gnade —
Durch Dich sind wir geheiligt, sind rein geworden von aller Schuld —
Mit Dir sind wir besiegelt worden in der Firmung —
Du wohnst in uns wie in einem heiligen Tempel —
Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch Dich, der Du die Liebe selber bist —
Lasset uns beten: Gott, Du hast die Herzen Deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes gelehrt. Gib, daß wir in Seinem Lichte verstehn, was recht ist, und daß wir uns Seines Trostes erfreuen allezeit durch Christus, unsern Herrn.

451 DER GEIST JESU CHRISTI

Wir hören die Worte des Heilandes, in denen Er uns den Heiligen Geist verheißen hat: Joh 14, 15—18. 25—26. — *Stille*

Nach jedem Abschnitt bete man: Send Deinen Geist, Herr Jesus Christ, *A:* der unser Trost und Anwalt ist (L 162, 1).

1. Herr Jesus Christus, Deine Menschwerdung hat der Engel Maria mit den Worten verkündet: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten! — So wurde erfüllt das Wort des Propheten: Ein Reis wird aus der Wurzel Jesse sprießen, und aufsteigen wird ein Blütenzweig aus seinem Stamm. Der Geist des Herrn läßt sich auf Ihn hernieder, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist des Verstehens und der Frömmigkeit, und der Geist der Furcht des Herrn. —

2. Herr Jesus Christus, als Du mit der Predigt vom Reiche Gottes begannst, ließest Du Dich von Johannes taufen. Da kam der Heilige Geist unter dem sichtbaren Sinnbild einer Taube auf Dich herab, und eine Stimme rief vom Himmel: Das ist Mein geliebter Sohn, an dem Ich Mein Wohlgefallen habe. — Auf Antrieb des Heiligen Geistes gingst Du in die Wüste, um zu fasten und zu beten und den Satan zu besiegen. Auf Antrieb des Heiligen Geistes bist Du zu den Menschen zurückgekehrt, um ihnen das Reich Gottes zu verkünden. —

3. Herr Jesus Christus, Dein ganzes öffentliches Wirken ist erfüllt vom Heiligen Geiste. Er hat von Dir durch den Mund des Propheten Isaias vorausgesagt: Der Geist des Herrn ist über Mir; deswegen hat er Mich gesalbt, um den Armen die frohe Botschaft, den Verzagten Heilung und den Blinden Licht zu bringen, um auszurufen das Gnadenjahr des Herrn und den Tag der Vergeltung, und zu trösten die Trauernden. —

4. Herr Jesus Christus, als Du von Deinen Jüngern Abschied nahmst, hast Du ihnen gesagt: Es ist gut für euch, daß Ich hingehe, denn wenn Ich nicht hingehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen. Wenn Ich aber hingehe, so werde Ich Ihn euch senden. — Herr Jesus Christus, Du bist deshalb in den Tod gegangen, auf daß uns der Heilige Geist geschenkt werde. Das Gefäß Deines Leibes mußte zerbrochen werden, damit die Fülle des Geistes ausströmen konnte über Deine Apostel und Gläubigen. —

5. Herr Jesus Christus, kraft Deines ewigen Geistes hast Du Dich selbst als makelloses Opfer Gott dargebracht. Im Schoß der Jungfrau hat Dir der Geist den Opferleib bereitet. Seine Liebe hat Dich gedrängt, diesen Leib als reines Opfer Gott dem Vater darzubringen, damit wir, erlöst von der Knechtschaft der Sünde, den Geist der Gotteskindschaft empfangen könnten. — Send Deinen ...
Lasset uns beten: Allmächtiger Vater, ewiger Gott, Du hast unter der Mitwirkung des Heiligen Geistes durch den Tod

Deines Sohnes der Welt das Leben geschenkt: Verleihe uns, daß wir in der Gnade dieses Geistes immer mehr Dich erkennen und den Du gesandt hast: unsern Herrn Jesus Christus, der mit Dir lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

452 DAS WIRKEN DES GEISTES

Wir hören, wie Christus Seine Verheißung erfüllte, da Er Seiner Kirche den Heiligen Geist sandte: Apg 2, 1—21. — *Stille*

Nach jedem Abschnitt bete man: Komm, o Geist der Heiligkeit, *A:* aus des Himmels Herrlichkeit sende Deines Lichtes Strahl! (L 165).

1. Heiliger Geist, Du bist im Brausen des Sturmes und in Feuerzungen über die Apostel gekommen. Das Licht des verzehrenden Feuers und die Kraft des Windes sind die Zeichen Deines Wirkens. Erst in Deinem Lichte haben die Apostel ihren Meister und die Geheimnisse Seines Reiches verstanden. Als Gotteslicht bist Du der Kirche geschenkt, damit sie die Hüterin der Wahrheit und des Glaubens bleibe für alle Zeit. Du hast durch Evangelisten und Apostel das Wort Gottes aufgezeichnet in der Schrift und hast die Kirche geführt in den Entscheidungen ihres Lehramtes. Voll Vertrauen beten wir zu Dir:

2. Dein Licht, o Heiliger Geist, leuchtet aus den Worten heiliger Prediger. Du bist der glühende Atem in den Gebeten der Gottesfreunde, von Dir ist die Gabe der Weissagung im Munde der Heiligen. Dein Werk ist der schlichte Glaube der Kinder und des Volkes, und Du bist in der Weisheit der Gottesgelehrten. Denn niemand kann sagen „Jesus ist der Herr", außer in Dir. Voll Vertrauen beten wir zu Dir:

3. Du bist das verzehrende Feuer der Liebe in den Herzen Deiner Heiligen. Du wirkst den Starkmut und die Treue der Martyrer, die Kraft und Reinheit der Jungfrauen,

die Gerechtigkeit und die Beharrlichkeit der Bekenner und reinigst und heilst die Büßer. Du bist der Trost und die Freude aller Betrübten; Du schenkst die Geduld den Kranken und bist der Reichtum der Armen. Du bist die Seligkeit aller Heiligen. Voll Vertrauen beten wir zu Dir:

4. Du Heiliger Geist der Liebe und der Einheit! In Dir, dem einen Geiste, sind wir alle getauft. In der Einheit Deines Geistes bringen wir dem Vater im Himmel das heilige Opfer auf den Altären dar. Durch Dich, o Geist der Liebe und des Friedens, sollen die Gläubigen ein Herz und eine Seele werden. Du verleihst Opfermut und Liebe allen hilfsbereiten Christen und Friede in den Familien. Durch Dich wird die Einheit und das Band der Liebe gewahrt in Deiner Kirche. Voll Vertrauen beten wir zu Dir:

5. O Heiliger Geist: Du bist es, der Menschen zum Priestertum und zu jungfräulichem Dienste ruft. Du bist der Gottessturm, der die Glaubensboten in alle Heidenländer führt. Du bist die Wunderkraft in den Heiligen. Du bist der Lebensquell der Kirche Gottes, ihre innerste und stärkste Macht. Voll Vertrauen beten wir zu Dir:

Lasset uns beten: O Gott, Du hast im Geheimnis des Pfingstfestes Deine Kirche aus allen Völkern und Geschlechtern geheiligt. Ergieße Deines Geistes Gaben über die weite Welt, auf daß Deine göttliche Gnade in unseren Tagen die Herzen der Gläubigen ebenso umwandle wie in den ersten Zeiten der Glaubensverkündung, durch Christus, unsern Herrn.

453 GNADEN DES HEILIGEN GEISTES

Die Gemeinde antwortet nach jeder Bitte: Komm, Schöpfer Geist, kehr bei uns ein!

Herr Jesus Christus, Du hast Deinen Aposteln gesagt: Ich sage euch die Wahrheit; es ist für euch gut, daß Ich hingehe zu Dem, der Mich gesandt hat; denn wenn Ich nicht hingehe, so wird der Tröster nicht zu euch kommen; gehe

Ich aber hin, so werde Ich Ihn zu euch senden. Sende uns, o Herr, den Heiligen Geist, daß wir wachen und reifen für die Aufgabe, welche Du uns gegeben hast durch das Siegel des Geistes —
Herr Jesus Christus, sende uns den Geist der Wahrheit, daß wir Dich erkennen und den Vater, der Dich gesandt hat —
Sende uns den Geist des Gebetes, daß wir den Vater anbeten im Geiste und in der Wahrheit —
Sende uns den Geist erleuchteten Eifers, daß wir Dein Wort hören und es vollbringen —
Sende uns den Geist der Tapferkeit, daß wir gleich den Aposteln Deinen Namen vor Hohen und Niedrigen mutig bekennen —
Sende uns den Geist der Stärke, daß wir allezeit und überall das Böse durch das Gute überwinden —
Sende uns den Geist der Standhaftigkeit, daß wir uns in allen Versuchungen als treue Knechte bewähren —
Herr Jesus Christus, sende uns den Geist der Fröhlichkeit, daß wir in aller gottlosen Bosheit der Welt nicht verzagen, sondern glücklich seien, Kinder unseres Vaters im Himmel zu heißen —
Herr Jesus Christus, sende uns den Geist der Liebe, daß wir, von Seiner Glut berührt, das Neue Gebot erfüllen, das Du uns gegeben hast —
Herr Jesus Christus, Dein Geist sei unsere Kraft, unser Friede und unsere Freude. In Ihm wollen wir rufen: Abba Vater! — und preisen Deine ewige Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit.

454 FRÜCHTE DES HEILIGEN GEISTES

Lasset uns beten: O Herr, Du hast uns in der Taufe und Firmung Deinen Heiligen Geist geschenkt. Wir bitten Dich, laß an uns die Macht des Geistes wirksam werden, daß wir uns erweisen als neue Menschen. Laß in unserem Leben reifen die Früchte des Geistes, die da sind: Liebe,

Freude, Friede, Geduld, Güte, Treue, Sanftmut und Enthaltsamkeit. Wir alle, die im Geiste leben, wollen auch im Geiste wandeln.

1. Wir haben nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, sondern den Geist der Kinder Gottes. Darum laßt uns beten um den Geist der Liebe.

Wer keine Liebe hat, bleibt im Tod. Jeder, der seinen Bruder haßt, ist ein Mörder. Wer seinen Bruder Not leiden sieht, aber sein Herz vor ihm verschließt, wie kann in ihm die Liebe Gottes wohnen? Laßt uns nicht lieben mit Worten und mit der Zunge, sondern in der Tat und Wahrheit. — *Stille.*

Daß Du uns den Geist der Liebe schenken wollest —
Die wir im Geiste leben, wollen auch im Geiste wandeln.

2. Wir haben nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, sondern den Geist der Kinder Gottes. Darum lasset uns beten um den Geist der Freude.

Freuet euch allezeit im Herrn, noch einmal sage ich euch, freuet euch. Und wenn ihr in mancherlei Prüfungen geratet, meine Brüder, haltet es für lautere Freude. — *Stille.*
Daß Du uns den Geist der Freude schenken wollest —
Die wir im Geiste leben, wollen auch im Geiste wandeln.

3. Wir haben nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, sondern den Geist der Kinder Gottes. Darum lasset uns beten um den Geist des Friedens.

Der Gott des Friedens heilige euch in vollem Maße. Soweit es möglich ist und auf euch ankommt, lebt mit allen Menschen in Frieden. — *Stille.*

Daß Du uns den Geist des Friedens schenken wollest —
Die wir im Geiste leben, wollen auch im Geiste wandeln.

4. Wir haben nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, sondern den Geist der Kinder Gottes. Darum lasset uns beten um den Geist der Geduld.

Erweist euch als Diener Gottes in allem durch große Geduld in Trübsal, Not und aller Bedrängnis. Sehet, der

Landmann wartet auf die köstliche Frucht der Erde! Er harrt in Geduld, bis sie den Früh- und Spätregen empfängt. So harret denn auch ihr in Geduld und stärkt eure Herzen, denn die Ankunft des Herrn ist nahe! — *Stille.*

Daß Du uns den Geist der Geduld schenken wollest —
Die wir im Geiste leben, wollen auch im Geiste wandeln.

5. Wir haben nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, sondern den Geist der Kinder Gottes. Darum laßt uns beten um den Geist der G ü t e.

Seid zueinander gütig und barmherzig und vergebet einander, wie Gott euch in Christus vergeben hat. Ahmet das Beispiel Gottes nach als Seine geliebten Kinder. Lasset alle Menschen eure Güte erfahren! — *Stille.*

Daß Du uns den Geist der Güte schenken wollest —
Die wir im Geiste leben, wollen auch im Geiste wandeln.

6. Wir haben nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, sondern den Geist der Kinder Gottes. Darum lasset uns beten um den Geist der T r e u e.

So spricht der Herr: Ich kenne deine Bedrängnis, und Ich weiß, daß du geschmäht wirst. Fürchte dich nicht vor dem, was du noch leiden mußt. Doch sei getreu bis in den Tod, und Ich will dir die Krone des Lebens geben. Gott ist getreu. Er wird euch nicht über eure Kraft versuchen lassen, sondern euch den guten Ausweg schaffen, daß ihr bestehen könnt. — *Stille.*

Daß Du uns den Geist der Treue schenken wollest —
Die wir im Geiste leben, wollen auch im Geiste wandeln.

7. Wir haben nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, sondern den Geist der Kinder Gottes. Lasset uns darum beten um den Geist der S a n f t m u t.

Wandelt würdig der Berufung, die euch zuteil geworden ist, in aller Demut, Sanftmut und Geduld. Beschimpfet niemanden, sucht keinen Streit, sondern seid nachgiebig und gegen jedermann voll Sanftmut. — *Stille.*

Daß Du uns den Geist der Sanftmut schenken wollest —
Die wir im Geiste leben, wollen auch im Geiste wandeln.
8. Wir haben nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, sondern den Geist der Kinder Gottes. Darum lasset uns beten um den Geist der Enthaltsamkeit.

Geliebte, ich ermahne euch: Enthaltet euch als Pilger und Fremdlinge der sinnlichen Lüste, die wider die Seele streiten. Führt einen rechtschaffenen Wandel unter den Heiden. Dann werden sie, die euch als Übeltäter verleumden, durch eure guten Werke zu einer besseren Einsicht kommen. — *Stille.*

Daß Du uns den Geist der Enthaltsamkeit schenken wollest —
Die wir im Geiste leben, wollen auch im Geiste wandeln.

455 DER GEIST IN DER GESCHICHTE DES HEILS

Melodie: L 154; 118; 121; 220, 238

1. Der Geist des Herrn erfüllt das All / mit Sturm und Feuersgluten, / Er krönt mit Jubel Berg und Tal, / Er läßt die Wasser fluten. / Ganz überströmt von Glanz und Licht, / erhebt die Schöpfung ihr Gesicht / frohlockend: Alleluja!

2. Der Geist des Herrn erweckt den Geist / in Sehern und Propheten, / daß Er des Herrn Erbarmen weist / und Heil aus tiefen Nöten. / Daß jede Nacht Verheißung blüht / und neue Hoffnung wie ein Lied / aufjubelt: Alleluja.

3. Der Geist des Herrn treibt Gottes Sohn / hin in der Zeiten Fülle, / daß Er, erhöht am Kreuzesthron, / des Vaters Lieb enthülle. / Als Sieger fährt er jauchzend heim / und ruft den Geist, daß jeder Keim / aufbreche: Alleluja.

4. Der Geist des Herrn bricht brausend ein / in die verstummten Sinne, / Er strömt ins Herz wie süßen Wein / die Trunkenheit der Minne. / Und wie ein Sturmwind singt das Wort / von Gottes Herrlichkeit sich fort / aufjauchzend: Alleluja!

5. Der Geist des Herrn durchweht die Welt / gewaltig und unbändig, / und wo Sein Feueratem fällt, / wird Gottes Reich lebendig. / Da schreitet Christus durch die Zeit / in Seiner Kirche Pilgerkleid, / Gott lobend: Alleluja!

6. Der Geist des Herrn erfüllt die Zeit, / die Sehnsucht aller Hügel, / reißt sie aus der Verlorenheit / auf Seinen Sturmesflügel. / Er holt sie heim ins Reich des Lichts, / und unverhüllten Angesichts / lobsingt sie: Alleluja.

456 DER GEIST IN DER SEELE Melodie: L 141

1. Von dem Vater und dem Sohne / gehst Du, Heilger Geist, hervor; / wahrer Gott, zu Deinem Throne / steige unser Lob empor! / Komm herab zu den Erlösten, / heilges Licht der Ewigkeit, / uns zu leuchten, uns zu trösten, / selger Trost der Christenheit.

2. In der Taufe heilgem Bade / wuschest Du uns sündenrein, / schenktest uns das Kleid der Gnade, / senktest Deine Liebe ein. / Reinige uns von der Sünde, / die befleckte dieses Kleid; / daß sein Glanz Dein Lob verkünde, / hilf, o Geist der Heiligkeit.

3. In der Firmung unserer Seelen / bist Du bei uns eingekehrt, / um uns für den Kampf zu stählen, / und der Feind bleibt abgewehrt. / Du wirst uns im Kampfe leiten, / komm, erneure Deine Kraft! / Du wirst in und mit uns streiten, / Du bist's, der den Sieg verschafft.

457—482 HEILIGE KIRCHE

457—459 *Die Gemeinde antwortet auf die Anrufungen:* Dank und Ehre sei Dir.

457 LOB und DANK

Wir danken Dir, o Herr, für die heilige katholische Kirche. Sie hat ihren Ursprung in Dir, der Du vom Himmel gekommen bist und die menschliche Natur angenommen hast. Jesus Christus, Erstgeborener der neuen Schöpfung —

Du hast die Kirche vorbereitet, als Du Deine Jünger um Dich schartest und dem Volke Dein Wort verkündetest. Jesus Christus, unser Meister und Lehrer —

Aus Deinem Herzen wurde die Kirche geboren, als der Soldat Deine Seite mit der Lanze durchbohrte Jesus Christus, Stammvater der neuen Menschheit —

Der Kirche hast Du mit Deinem letzten Hauch den Heiligen Geist als Seele eingehaucht Jesus Christus, Lebensspender des neuen Geschlechtes —

Du hast Deine Kirche aufgebaut auf dem Grunde der Apostel und Petrus und seine Nachfolger zur Leitung der Kirche an Deiner Stelle berufen. Jesus Christus, König der Apostel —

Durch Deinen Heiligen Geist hast Du die Kirche am Pfingsttage ausgesandt in alle Welt. Jesus Christus, Du hast uns Deinen Heiligen Geist gesandt —

Du hast Deine Kirche zur Säule und Grundfeste der Wahrheit gemacht und ihr die heiligen Sakramente anvertraut. Jesus Christus, Du Weg, Wahrheit und Leben —

In Deiner Kirche erneuerst Du das Opfer der Erlösung und wohnst im Sakrament der Liebe unter uns. Jesus Christus, ewiger Hoherpriester —

Die Mächte der Hölle, der Verführung und Verfolgung werden Deine Kirche nicht überwinden. Jesus Christus, Du bist bei Deiner Kirche bis ans Ende der Zeit —

Ohne unser Verdienst hat Du uns zu Gliedern Deiner Kirche auserwählt. Jesus Christus, in Dir ist uns die Liebe des Vaters erschienen —

Du wirst Deine Kirche einmal vollenden am Tage Deiner Wiederkunft. Dann in Dein ewiges Reich einzugehen, hast Du uns berufen. Jesus Christus, gestern, heute und ewig —

Ja, Dank und Ehre sei Dir, Herr Jesus Christus! In Deiner Kirche und mit Dir und durch Dich sei Gott dem Vater und dem Heiligen Geist Preis und Ruhm in alle Ewigkeit.

458 CHRISTUS DAS HAUPT

O Herr, Du bist der Kirche so innig verbunden, wie im Menschenleibe Haupt und Glieder verbunden sind. Die Kirche ist geheimnisvoll Dein Leib. Du bist das Haupt, und wir sind die Glieder dieses Leibes. Jesus Christus, Du bist das Haupt —

Du bist über alle Himmel erhaben, der geliebte Sohn des Vaters. Jesus Christus, Du bist das Haupt —

Du belebst Deinen Leib, die Kirche, durch den Heiligen Geist, den Du uns vom Vater sendest. Jesus Christus, Du bist das Haupt —

Du lenkst Deinen Leib, die Kirche, durch Dein Wort, das in den Herzen der Menschen spricht, das die Heiligen weckt, das die Zeiten erleuchtet. Jesus Christus, Du bist das Haupt —

Du führst Deinen Leib, die Kirche, durch Deinen Statthalter, den Papst. Jesus Christus, Du bist das Haupt —

Von Dir geht alles Leben der Kirche aus; Du bist ihr Licht; Du heiligst sie durch die Sakramente und Segnungen; Du gibst ihr Kraft und Stärke. Jesus Christus, Du bist das Haupt —

Lasset uns beten: Allmächtiger, ewiger Gott, Du hast Deinen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus, zum Haupt der Kirche gemacht; Du heiligst und belebst den Leib der Kirche durch den Heiligen Geist, der von Dir und Deinem Sohne ausgeht. Erhöre unsere Bitten für alle Stände der Kirche, damit Dir mit dem Beistand Deiner Gnade von allen in Treue gedient werde, durch Christus, unsern Herrn.

459 WIR DIE GLIEDER

Wir sind die Glieder des geheimnisvollen Leibes, dessen Haupt Du bist. Gleich wie der Leib einer ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obschon ihrer viele sind, doch einen Leib bilden, also auch Christus. Jesus Christus, wir sind Deine Glieder —

Es sind viele Glieder, doch nur ein Leib; verschiedene Gaben, aber derselbe Geist; verschiedene Ämter, aber es ist derselbe Herr. Jesus Christus, wir sind Deine Glieder —
Wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit ihm. Wenn ein Glied verherrlicht wird. so freuen sich alle Glieder mit. Alles aber bewirkt ein und derselbe Geist, der vom Haupte ausgeht und dem ganzen Leibe zugute kommt. Jesus Christus, wir sind Deine Glieder —
Alle Glieder dieses Leibes werden genährt durch Jesu Fleisch und Blut, werden belebt durch die gleiche Seele, den Heiligen Geist, sind in gleicher Weise berufen zur Teilnahme an der Herrlichkeit des Vaters. Jesus Christus, wir sind Deine Glieder —
Alle Glieder dieses Leibes sind in Christus Brüder und Schwestern. So sollen sie wachsen in der Liebe und in allen Stücken zunehmen in Ihm, der das Haupt ist, Christus, bis alle zusammen gelangen zur Einheit des Glaubens und der Liebe, zur Fülle und Reife des Leibes Christi, der Kirche. Jesus Christus, wir sind Deine Glieder —
Lasset uns beten: Wir bitten Dich, o Herr, laß uns allezeit lebendige und tätige Glieder Deiner Kirche sein, damit wir für ewig zu Deinem Reiche gehören, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

460 HAUPT UND GLIEDER Melodie: L 162; 190; 224

1. Wir sind Dein Leib, Herr Jesus Christ, / Dein Blut uns gnadenreich durchfließt / und nährt uns, Deine Glieder. / Du hebst uns treu aus Niedrigkeit / in Deines Lebens Herrlichkeit, / und gleich sind hoch und nieder.
2. Du bist das Haupt, daraus entsprießt / die Liebe, die uns ganz umschließt / und uns zu Brüdern einigt. / Dein Heilger Geist den Leib durchseelt / mit Strömen aus des Vaters Welt; / wir sind von Schuld gereinigt.
3. Wir danken Dir, Herr Jesus Christ, / da Du des Friedens Fülle bist, / die Freude wird nicht enden. / Nun mögen wir was immer tun, / Du bist in uns in Werk und Ruhn, / und wirst Verklärung spenden.

4. Wir preisen Dich, o Vater groß, / und Dich, o Sohn aus Seinem Schoß, / und Dich, o Geist der Liebe. / O göttliche Dreieinigkeit, / wir sind Dir für und für geweiht. / Amen: Daß es so bliebe.

461 WAHRHEIT UND EINHEIT Melodie: L 210 (245)

1. Christus Haupt, wir Deine Glieder, / Du das Licht und wir der Schein, / Du der Meister, wir die Brüder, / Du bist unser, wir sind Dein.

2. Herr, Du unser Freund, vereine / Deine Dir geweihte Schar, / daß sie es so herzlich meine, / wie's Dein letzter Wille war!

3. Ja, verbinde in der Wahrheit, / die Du selbst im Wesen bist, / alles, was von Deiner Klarheit, / Deiner Gnad erleuchtet ist.

4. Laß uns so vereinigt werden, / wie Du mit dem Vater bist, / daß schon hier auf dieser Erden / kein getrenntes Glied mehr ist.

5. Und allein von Deinem Brennen / nehme unser Licht den Schein: / Also wird die Welt erkennen, / daß wir Deine Jünger sei'n.

462 BRAUT UND HIMMELSTADT

Melodie: L 89 = 234; (103; 123)

1. Des Himmels Stadt, Jerusalem, / Du Stätte, die den Frieden schaut, / und aus lebendigem Gestein / zu Sternen ragend sich aufbaut, / von Engeln wirst du dicht umringt, / geschmückt für Christus als die Braut.

2. Welch hehres Brautglück ist dein Teil: / Beschenkt aus Vaters Herrlichkeit, mit Christi Gnaden reich geziert, / als Königin voll Lieblichkeit / dem König Christus angetraut, / strahlst du als Stadt der Seligkeit.

3. In Perlenschimmer glänzt das Tor, / das weit für alle offensteht / und winkt als Ziel der Pilgerfahrt / dem,

der den guten Pfad begeht / und lieberfüllt für Jesus Christ, / der Leiden Prüfung ganz besteht.

4. Dem Vater auf dem höchsten Thron / sei Lob und Ehre allezeit; / dem eingebornen Gottessohn, / dem Tröster auch, dem Heilgen Geist, / sei Ehre, Dank und Herrlichkeit, / von nun an bis in Ewigkeit.

463 BITTLIED Melodie: wie Nr. 462

1. Auf hohem Felsen ragt ein Haus, / wird bis ans Weltenende stehn. / Ein Schiff fährt in dem Sturmgebraus, / doch niemals wird es untergehn. / Der Herr hält überm Haus die Wacht / und führt das Schiff durch Sturm und Nacht.

2. Der heilgen Kirche Christi Braut, / in Liebe von Ihm auserwählt, / ihr wird der Menschen Heil vertraut, / sie bleibt auf ewig Ihm vermählt. / O Jesus, sei im Kampf und Streit / der Kirche Schutz durch alle Zeit.

3. Auf Petrus Thron der Völkerhirt, — den Christus selber hat bestellt. / Er ruft die Menschen, die verirrt, / aus dunklen Gründen dieser Welt. / Herr segne ihn, den Du geweiht / zum Lehrer Deiner Christenheit.

4. Herr, sende Deinen Heilgen Geist / den Brüdern, die der Irrtum trennt; / auf daß Dich *eine* Kirche preist / und *eine* Wahrheit froh bekennt. / Sankt Bonifatius, steh uns bei, / daß Deutschland eins im Glauben sei.

GEDÄCHTNIS DES HEILIGEN VATERS

464 MESSE

Fürbitten: Nr. 704
Präfationen: Nr. 777—782

LIEDORDNUNG

E 216, 1—3 Fundament der Kirche
G 216, 4 Christus, der Eckstein
Z 219, 1 Gott, wir loben Dich
C 226 Ich will die Kirche hören

O 216, 5. 6 Opferbitte
W 222, 3 Heiliger Gott
K 161, 5—7 Haupt und Mittler, zieh uns zu Dir
E 219, 3. 4 Des Heilands Lieb und Treue wacht, *oder*
208, 2. 7 Schütze Hirt und Herde, St. Michael, *oder*
202, 14. 15 Hilf, Maria, daß ein Hirt und eine Herde, *oder*
222, 1. 2 Großer Gott, wir loben Dich

465 ANDACHT

L 219, 1. 2 Haus voll Glorie
G 125 Ps 83: Wie lieblich Deine Wohnung, *oder* Ps 47: Das neue Sion, fest gegründet
L 219, 3 Auf festem Grund
L 216 Hymnus (1. u. 6. Str. singen, die übrigen abwechselnd sprechen)
Lesung: Joh 21, 15—17, *oder* Brevier, Commune der Päpste, 7. u. 8. (1. Hälfte) Lektion, *oder* G 274 (Les. od. Evg.) — *Stille*
G 95 oder Nr. 704 Gebet für den Heiligen Vater
L 162, 1 Bitte an den Heiligen Geist
Nr. 856 Rosenkranz (ein Gesetz)
L 202, (1.) 14. 15 Bitten mit Maria, ein Hirt und eine Herde
Nr. 699 od. 700 Fürbitten für die Kirche
L 161, 5—7 Christus, dem Haupt, jubeln wir
L 208, 1. 2. 7 Michael, schütze Hirt und Herde, *oder*
L 226 Fest soll mein Taufbund

S. ferner Nr. 507 (Priester als Lehrer der Wahrheit; leicht für eine Papstandacht anzupassen); Nr. 463, 3; 466; 918, 3 (Lieder). Zu Beginn auch Nr. 379, 16 oder 17 und 380 (Ps 94 mit Invitatorium). Als Lesung G 274 (Evgl.; Mt 16, 13—19).

466 PAPSTHYMNUS Melodie: L 141

1. Herr Gott Vater! Dich zu preisen, / singen wir voll Dankbarkeit, / denn Du ließest nicht verwaisen / uns in

dieser argen Zeit. / Hast den Vater uns gegeben, / der uns liebt und lehrt und lenkt. / Kraft und Licht hast unserm Leben / Du durch seine Hand geschenkt.

2. Herr Gott Sohn! Den guten Hirten / schreckt kein Wolf, hemmt keine Schlucht. / Hilf ihm, wenn er die verirrten / Lämmer in den Dornen sucht. / Allumfassend sei die Herde, / die er Deiner Liebe weiht, / daß den Völkern Friede werde / jetzt und jenseits dieser Zeit.

3. Heilger Geist! Du Licht des Wahren, / steh dem Wort des Hirten bei. / Laß die Welt durch ihn erfahren: / Nur die Wahrheit macht uns frei. / Pfingstlich laß stets Deine Flammen / lodern über Papst und Rom, / alle Völker führ zusammen / in der Kirche weitem Dom.

4. Mutter Gottes und der Christen! / Schütz den Felsen in der Flut. / Satan stürmt mit Macht und Listen / wider ihn mit Feindes Wut. / Sei des Papstes Trost und Rater, / sei der Kirche Kraft und Wehr, / segne unsern Heilgen Vater, / Stern bleib über Fels und Meer.

GEDÄCHTNIS DES BISCHOFS

467 MESSE

Fürbitten: Nr. 705
Präfationen: Nr. 777—782

LIEDORDNUNG

E 218, 1—3 Ludgeruslied
O 214, 1. 3. 5 Apostellied
S 214, 6 Doxologie
E 208, 1. 2. 7 St. Michael, beschütze Hirt und Herde
S. auch Nr. 295, 2; 918, 3

468 ANDACHT

L 221, 1. 2 Lobet Gott
G 114 Ps 22: Der Herr ist mein Hirt
L 221, 3 Doxologie

G 280 Les. Ekkl 44 f — *Stille*
G 96 od. Nr. 705 Gebet für Bischof und Bistum
L 208, 1. 7 Michael, beschütze Hirt und Herde
Nr. 841 Rosenkranz (ein Gesetz)
L 202, 14. 18 Maria, den wahren Glauben mehre
G 163 Ludgeruslitanei, *oder*
G 36 Heilige des Bistums
L 218, 1. 3 Leih dem Hirten Deines Glaubens Mut
L 222, 9. 10 Herr, steh Deinen Dienern bei
L 201, 1. 3. 4 Maria, hilf der Christenheit

S. auch G 32 (Paulus); 34 (Ludgerus); Nr. 295, 2; 918, 3 (Lieder). Zum Eingang auch Nr. 379, 16 und 380 (Ps 94 mit Invitatorium), als Lesung G 281 (2 Tim 4, 1—8) oder 1 Tim 6, 11—16.

469 PFARRFAMILIE

Besondere Tage der Pfarrfamilie sind Kirchweihe und Titularfest der Pfarrkirche. S. Nr. 470 f und 641 f. An diesen und anderen geeigneten Tagen sind zur Pflege des Pfarrbewußtseins förderlich die Gebete G 81 (Pfarrgemeinde); 82 (Schutzpatron); 83 (Apost. Gesinnung); 88 (Jugend); 89 (Wandernde Kirche); 90 (Kranke); 151 (Kirchweihe); 155,4 (Apostol Gesinnung); 167,II (Verstorbene Seelsorger); 167, III (Verstorbene); die Fürbitten Nr. 715 ff; A. Coppenrath, Kurze katholische Kanzelgebete, Münster 1947, Nr. 102—116. Geeignete Lieder in den Verzeichnissen C und G unter „Nächstenliebe“ und „Apostolat“.

Bei Volksmissionen eignen sich u. a. L 127 f; 131; 139; 184; 238; G 108; 110; 117; 121 (Psalmen); Nr. 719 (Fürbitten); Coppenrath, a.a.O., Nr. 117—120.

Andachten der Naturstände und Vereine werden nach dem Kirchenjahr und dem besonderen Thema der Andacht gestaltet. Für Männer und Frauen beachte man G 133, I (Ehe); II (Eltern und Kinder); III (Gebet und Arbeit); für Frauen und Mütter außerdem G 30 (Anna); L 34 (Ps 112).

In den Auflagen des Laudate seit 1952 finden sich Gedanken über die Jungfräulichkeit (G 311).

KIRCHWEIHFESTE

470 MESSE G 242; II A

1. Pfarrkirche. Heute gedenken wir der Weihe unserer Kirche. Sie ist durch die Weihe des Bischofs Wohnung Gottes geworden, Stätte des geheimnisvollen Opfers, Haus des Gebetes und Mittelpunkt unserer Gemeinde. Gott sei Dank, der uns hier Sein Wort kundtut, Seine Sakramente spendet, der hier unser Gebet erhören will. Danken wir aber vor allem dafür, daß er einen jeden von uns in den Bau Seiner heiligen Kirche eingefügt hat. Bitten wir um Seine Hilfe, damit wir lebendige Steine in diesem Bau seien, der herrlicher ist als alles von Menschenhand Geschaffene.

II. Dom. Das ganze Bistum feiert heute den Weihetag seiner Mutterkirche, des Hohen Domes zu Münster. Am 30. September 1265 wurde der heutige dritte Dom durch die Weihe vollendet. Der Dom ist das Herz unserer Diözese, er ist die Kirche unseres Bischofs, des Nachfolgers der Apostel. Von dort geht für uns der Strom der göttlichen Gnade aus: Dort werden alle Priester geweiht, dort auch werden die heiligen Öle bereitet, die wir an Ostern unserm Taufwasser beifügen, mit denen ihr gesalbt werdet bei eurer Taufe, bei der Firmung und der Heiligen Ölung. Bitten wir heute für unser Bistum und unsern Bischof, bitten wir auch den heiligen Paulus um Fürsprache für die Kirche von Münster, die seinem Schutz anvertraut ist.

Perikopen: Offbg 21, 9—14. 21—27; Mt 7, 24—29 *oder* 1 Kor 3, 9—17; Joh 14, 1—3
Fürbitten: Nr. 715 f
Präfation: Nr. 795

LIEDORDNUNG

E 219, 1—3 Haus voll Glorie
G 219, 4 Gott, wir loben Dich
Z 220, 1 Vgl. Lesung und Graduale

C 237, 3 Dein Wort ist Schutz der Kirche
O 220, (1.) 2. 3 Lob Gottes in Seinem Tempel
W 220, 4 Gelobt der Dreieinige, *oder*
222, 5 Gotteslob der Gemeinde
K 98, 1. 2 Das Herz zum Tempel bereitet
E 238, 1—3 Aus Deinem Heiligtum erschaust Du unsere Not, *oder*
219, 5. 6 Ewiger Sieg im Herrn der Kirche
S. auch Nr. 462

471 ANDACHT

Nr. 379, 16; 380 Invitatorium und Ps 94 *oder* L 223, 1. 2 — G 125: Ps 83 (Kirchweihpsalm der Liturgie) — L 223, 3. 4
L 219 Hymnus (Eine Schola oder der Kirchenchor könnte alle Strophen singen, die Gemeinde: Gott, wir loben Dich.)
Lesung: Brevier, 3. oder 4.—6. Les. des Commune. S. auch die Perikopenangaben Nr. 470. Ferner 2 Chron 7 (Auswahl)
G 151 Am Kirchweihfest
L 72 Danklied
G 171, Einleit.: Der geheimnisvolle Leib der Kirche
L 216, 4. 5 Christus der Eckstein
G 146, I Bleibe bei uns
L 237, 1. 2 Ach, bleibe bei uns
G 81 od. Nr. 715 Fürbitten
L 222, 9. 10 Segne, Herr, Dein Erbe
L 222, 11. 12 Deine Güte auf unseren Wegen

Ps zum Eingang aus Ps 42, G 180, S. 241 und Ps 23, G 124. Als Gebete eignen sich auch die Kirchweihhymnen des Breviers, die Präfation Nr. 795 und Nr 457—459, als Fürbitten auch Nr. 708 (Priesternachwuchs); Lieder: L 73 (Glaube an die Kirche); 208, 2. 7 (Michael); 213, 4 (Joseph); 215, 4 (Petrus und Paulus, die Säulen); 234, 3 (Bitte um Schutz); 238 (Bitte um Hilfe im Kampf); 240, 11 (Rechte Lehre); 244, 2. 4 (Verstorbene der Gemeinde) und Nr. 460—463, bes. 462.

472 GEBET WÄHREND EINES KIRCHBAUES

Wenn die in Klammern gesetzten Worte ausgelassen werden, kann das Gebet auch bei einer Kollekte für die Ausstattung der Kirche verwendet werden.

Herr, himmlischer Vater, Du bist überall mit Deiner Macht und Liebe gegenwärtig. Dennoch willst Du, daß wir Dir Räume erbauen, weihen und schmücken, in denen Du uns mit Deinem Sohne und dem Heiligen Geiste besonders nahe bist. Die Kirche aus Steinen soll uns sein ein Bild unserer unsichtbaren Gemeinschaft hier auf Erden und ein Vorbild der ewigen Wohnung Deines Himmels. So bitten wir Dich, steh unserm Bemühen gnädig zur Seite. (Denn, wo Du nicht baust, bauen die Bauleute vergebens.) Herr Jesus Christus, Du selbst hast einst die Tempelsteuer entrichtet. Du hast die Witwe gelobt, die von ihrer Armut noch Almosen gab für das Haus Deines himmlischen Vaters. Auf Dich haben die Apostel angewandt, was einst König David von sich sagte: Der Eifer für das Haus Gottes verzehrt mich. Wir bitten Dich, entzünde auch in unseren Herzen das Feuer Deiner Liebe, damit wir, ein jeder nach seinen Kräften, mit freudigem Opfersinn Almosen spenden (und Bausteine herbeitragen) für das Haus, in dem Du voll Gnade und Wahrheit unter uns weilst (weilen und wirken willst). Laß uns aber über der Sorge für unser Gotteshaus jene nicht vergessen, die fern von jeder Kirche wohnen und in Gefahr stehen, dem Glauben entfremdet zu werden. Gib, das überall an würdiger Stätte das ewige Licht entzündet, Dein Opfer gefeiert, Dein Brot gebrochen, Dein Evangelium verkündet und die Gnaden Deiner Sakramente gespendet werden können zu unserm Heil und zur Ehre des Vaters, mit dem Du in der Einheit des Heiligen Geistes angebetet und verherrlicht wirst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

473 WELTMISSION

S. Nr. 248 (Andachtsfolge). Zu Beginn der Andacht auch Nr. 379, 5 und 380 (Ps 94 mit Invitatorium). Als Lesungen: Mt 28, 16—20; Mt 9, 35—38; 1 Tim 2, 1—7. S. ferner Verzeichnisse C und G unter „Mission", (Lieder und Gebete für Meßfeier und Andacht). Man beachte die Votivmesse für die Verbreitung des Glaubens (die Lesung ist auch als Gebet geeignet).

474 WIEDERVEREINIGUNG

S. Nr. 60 (Liedfolge zur Meßfeier) und 61 (Andacht). Ferner Verzeichnisse C und G unter „Wiedervereinigung" und G 38 (Petrus Canisius). Als Lesung auch Joh 10, 7—16 (Verse 11—16 = G 217, Evg.); Eph 4, 1—7; 13—21 (Verse 1—6 = G 245, Les.). Beachte die Votivmesse um Beilegung einer Kirchenspaltung.

475 DIASPORA

Gebet G 99; L 162; 233. Weitere Gebete und Lieder im Verzeichnis G unter „Diaspora". Als Lesungen: Mt 10, 24—33; 34—40. Geeigneter Psalm: G 125 (Ps 83).

476 BETSTUNDE FÜR DIE VERFOLGTE KIRCHE

Besonders für die Passionszeit

L 239, 1—3 Deus in adiutorium meum intende

Der verfolgte Herr

G 152, III Verfolgt — doch Sieger
L 184 Hymnus: Siegreich hast Du triumphiert

In Seiner Kirche verfolgt

1. *Der für uns Blut geschwitzt hat*
G 117 Ps 24: Not und Vertrauen
G 165, I Lesung (ohne die Gebete) — *Stille*
Nr. 840, 1 Erstes schmerzhaftes Geheimnis
L 143, 1. 3 Ölbergstunde

2. Der für uns ist gegeißelt worden [redacted]

G 115	Ps 120: In Gottes Hut
G 276	Lesung (Evg.: die ersten zwölf Zeilen) — *Stille*
Nr. 840, 2	Zweites Geheimnis
L 138, 1. 4	So lieb ich Dich — du geißelst Mich

3. Der für uns ist mit Dornen gekrönt worden

G 114	Ps 22: Du bist bei mir
G 276	Lesung — *Stille*
Nr. 840, 3	Drittes Geheimnis
L 138, 5	Du reichst die Dornenkrone Mir

4. Der für uns das schwere Kreuz getragen hat

G 306, S. 551	Lobgesang des Zacharias: Er wird uns retten
G 279	Lesung — *Stille*
Nr. 840, 4	Viertes Geheimnis
L 132	Kreuzesnachfolge

5. Der für uns ist gekreuzigt worden

G 210	Ps 21: (Tractus des Palmsonntags)
G 148, I	Lesung (ohne die Gebete)
Nr. 840, 5	Fünftes Geheimnis
L 144, 1. 6. 9	Kreuz als Siegeszeichen und Schutz
Nr. 700	Fürbitten
L 234, 1. 7	Schau, das Blut Deines Sohnes
L 235	Gib Frieden, *oder*
L 201, 1. 3. 4	Schutz der Mutter

477

MISSION, WIEDERVEREINIGUNG, APOSTOLAT

Melodie: L 96

1. Sonne der Gerechtigkeit, / gehe auf zu unsrer Zeit; / brich in Deiner Kirche an, / daß die Welt es sehen kann.

2. Weck die tote Christenheit / aus dem Schlaf der Sicherheit; / mache Deinen Ruhm bekannt / überall im ganzen Land.

3. Schaue die Zertrennung an, / der kein Mensch sonst wehren kann; / sammle, großer Menschenhirt, / alles, was sich hat verirrt.

4. Tu der Völker Türen auf; / Deines Himmelsreiches Lauf / hemme keine List noch Macht. / Schaffe Licht in dunkler Nacht.

5. Gib den Boten Kraft und Mut, / Glaubenshoffnung, Liebesglut, / laß viel Früchte Deiner Gnad / folgen ihrer Tränensaat.

478 MISSION, WIEDERVEREINIGUNG, APOSTOLAT

Melodien: L 173; 206

1. Herr, der Du voll Huld und Gnaden / uns zu Deinem Reich geladen, / Preis und Dank sei Dir geweiht. / Laß im Glaubenslicht uns wandeln, / stets nach Deinem Vorbild handeln, / führ uns einst zur Seligkeit.

2. Vater, schau auf die Verirrten, / die da, fern dem guten Hirten, / wandeln in des Geistes Nacht. / Leuchten laß Dein Licht den Blinden, / daß den Weg des Heils sie finden, / rette sie aus Satans Macht.

3. Jesu, sende Mut und Stärke / allen, die dem Glaubenswerke / liebend sich zum Opfer weihn. / Laß vom Eifer sie erglühen, / tröste sie in Kampf und Mühen, / ihrem Wirken gib Gedeihn.

4. Heilger Geist, o gieß hernieder / auf der Kirche Haupt und Glieder / Deiner Liebe Flammenglut. / Gib, daß alle darauf sinnen, / Christus Seelen zu gewinnen, / die erkauft Sein teures Blut.

5. Mutter aller Adamskinder, / führ die Irrenden und Sünder / mild zurück zu Deinem Sohn. / Heilge Gottes, daß bald werde / hier ein Hirt und eine Herde, / das erfleht an Gottes Thron.

479 MISSION

Melodien: L 68; 74; 81; 87; 168

1. Im Himmel und auf Erden / ist alle Macht, Herr, Dein, / bis alle Völker werden / zu Deinen Füßen sein, / bis die von Süd und Norden, / bis die von Ost und West / sind Deine Gäste worden / bei Deinem Hochzeitsfest.

2. Noch werden sie geladen, / noch gehn die Boten aus, / um mit dem Ruf der Gnaden / zu füllen Dir Dein Haus. / Es ist kein Preis zu teuer, / es ist kein Weg zu schwer, / hinauszustreun Dein Feuer / ins weite Völkermeer.

3. O sammle Deine Herden / Dir aus der Völker Zahl, / daß viele selig werden / und ziehn zum Hochzeitsmahl. / Schließ auf die hohen Pforten, / es strömt Dein Volk heran; / wo noch nicht Tag geworden, / da zünd Dein Feuer an!

480 MISSION, APOSTOLAT

Melodie: L 97

1. O Herr Jesu, Priesterkönig, / die Ernt ist groß, der Schnitter wenig, / drum sende treue Zeugen aus. / Send auch uns hinaus in Gnaden / viel Gäste zu Dir einzuladen / zum Mahl in Deines Vaters Haus. / Wohl dem, den Deine Wahl / beruft zum Abendmahl / im Reich Gottes! / Da ruht der Streit, / da währt die Freud / und Lieb in alle Ewigkeit.

2. Schau auf viele Millionen, / die noch im Todesschatten wohnen, / von Deinem Himmelsreiche fern. / Immer noch ist nicht erschienen / Dein Evangelium bei ihnen, / Dein gnadenreicher Morgenstern. / Glanz der Gerechtigkeit, / geh auf, denn es ist Zeit! / Komm, Herr Jesu, / zieh uns voran / und schaff uns Bahn, / mach uns die Pforten aufgetan.

481 MISSION, VERFOLGTE KIRCHE

Melodien: L 234; 103

1. Erbarm Dich, Herr, der Heidenwelt / und führ sie aus des Irrtums Nacht, / daß ihre Finsternis erhellt / Dein Licht, das alle selig macht. / Sankt Xaver, hilf, daß Christi Lehr / die Heidenwelt zu Ihm bekehr.

2. Sei, Herr, der Kirche eingedenk, / wenn Feindes Wut sie rings umdräut. / Das Schiff durch diese Stürme lenk / zum Ufer Deiner Ewigkeit. / Führ Deine Braut zu Deinem Thron / und reiche ihr die Siegeskron.

482 MISSION, WIEDERVEREINIGUNG

Melodien: L 188, 217

1. Erwecke, Herr, und eine / des Christenvolkes Schar / und mach im Gnadenscheine / Dein Heil uns offenbar.

2. Schmelz, was sich trennt, zusammen / und bau den Tempel aus; / laß leuchten Deine Flammen / durch Deiner Kirche Haus.

3. Beleb, erwärm, entflamme / doch bald die weite Welt / und zeig Dich jedem Stamme / als Heiland und als Held.

483—521 SAKRAMENTE CHRISTI

483—492 DIE HEILIGE TAUFE

483 SPENDUNG G 174

Wenn die heilige Taufe vor einer größeren Gruppe oder, was bisweilen angebracht sein kann, vor der Gemeinde gespendet wird, ist die allgemeingültige Anweisung des Rituale Romanum beesonders zu beachten: „Während der Spendung der Sakramente wird er (der Spender) ihre Kraft, ihren Gebrauch, ihren Nutzen und die Bedeutung der rituellen Zeichen, wie es das Konzil von Trient befiehlt, nach der Lehre der heiligen Väter und des Catechismus Romanus sorgfältig erklären, wenn es gut geschehen kann." Zu Beginn könnte gesungen werden L 91; darauf G 113

(Ps 8) und eine kurze Ansprache über das Wesen der Taufe. Statt einer Ansprache auch als Einleitung:

Wir sind hier zur Feier der Taufe versammelt. Bevor aber die heilige Handlung beginnt, wollen wir einen Augenblick verweilen und bedenken, wozu wir gekommen sind. Von sorglichen Händen getragen, befindet sich in unserer Mitte ein Kind, an dem sich in dieser Stunde ein großes Geheimnis vollzieht. Als der Herr zu Nikodemus sagte: Wer nicht wiedergeboren wird aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste, kann nicht in das Himmelreich eingehen, da sprach Er von diesem Geheimnis der Wiedergeburt des Menschen aus Gott.

Der lebendige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, will unter den heiligen Zeichen des Taufsakramentes und durch die Kraft des Heiligen Geistes diesem Kinde heute ein neues, göttliches Leben schenken und es zu Seinem eigenen Kinde machen.

Die Botschaft ist groß und freudenreich. Doch sie verlangt auch einen festen Glauben. So laßt uns denn in gläubiger Andacht und Ehrfurcht an dem teilnehmen, was nun beginnt. —

Für die Erklärung der sakramentalen Zeichen durch den Spender oder durch einen anderen Priester können die kleingedruckten Ausführungen im Laudate als Anregung dienen. S. auch in E. Walter, Quellen lebendigen Wassers, Herder, Freiburg 1953 (früher gesondert erschienen: Zu den Herrlichkeiten der Taufe). Sehr anregend ist Th. Blieweis, Die Tauffeier. Herder, Wien 1956.

Liedvorschläge s. Nr. 484. S. auch Nr. 485—489; 48; 179; 365; 442, 4; 451, 2; 1076 f.

Vor dem Glaubensbekenntnis:

Zur Verdeutlichung des Zusammenhangs der Taufe mit dem österlichen Geheimnis ist vorgeschlagen worden, die Osterkerze beim Taufbrunnen aufzustellen, zu Beginn der Spendung anzuzünden und von ihrem Licht (statt von einem Feuerzeug) das Licht für die Taufkerze zu entnehmen.

Durch das Wasser der Taufe und die Macht des Heiligen Geistes soll dieses Menschenkind nun zum Kinde Gottes

werden, auf daß es in der Hut seines himmlischen Vaters und im Gehorsam gegen dessen heiligen Willen sein wahres Leben beginne.

Bevor das geschieht, will ihm die Kirche die geheiligten Worte anvertrauen, die es durch sein ferneres Leben begleiten sollen: das apostolische Glaubensbekenntnis, das die Wahrheit von unserm Heil enthält, und das Gebet, mit dem der Herr uns gelehrt hat, zum himmlischen Vater zu sprechen.

So sollen denn die Paten an Stelle des Kindes die ehrwürdigen Worte entgegennehmen und wiederholen, und im Namen des Kindes versprechen, daß es sie im Herzen bewahren, sich immer tiefer aneignen und zur Richtschnur des Glaubens und Betens machen wird. Die übrigen Anwesenden aber sollen durch ihr Wort das der Paten bekräftigen.

Bei der festlichen Taufe möge das Glaubensbekenntnis, Artikel für Artikel, und das Vaterunser, Bitte für Bitte, dem Kinde vorgesprochen — die traditio der alten Kirche — und von den Taufpaten und der Gemeinde an Stelle des Kindes gesprochen werden.

Gebet nach der Taufe

Allmächtiger, ewiger Gott, gnädiger Vater, wir danken Dir, daß Du heute dieses Menschenkind als Dein Kind angenommen hast. Wir bitten Dich: Laß es, gefirmt von Deinem Heiligen Geiste und genährt mit dem Leibe Deines Sohnes, zum Vollalter Christi heranwachsen. Seinen Namenspatron, den (die) heilige(n) ...., laß ihm dabei Vorbild sein. Ihm nachfolgend, möge es einst in Dein ewiges Vaterhaus gelangen durch Christus, unsern Herrn.

484 TAUFERNEUERUNG

„Damit du am Ende deines Lebens dem Herrn das Gewand der Unschuld unbefleckt, wie du es in der Taufe empfangen hast, und das Siegel des christlichen Glaubens unversehrt darbieten könnest, sei darauf bedacht, zu gewisser Zeit, zumal an Ostern und Pfingsten, das Anden-



ken an deine Taufe zu feiern. Erwecke deshalb in dir das Verlangen, durch die Heiligkeit eines neuen Lebens in Gott wiedergeboren zu werden." Gertrud, die Große, Geistliche Übungen.

Vorbemerkung:

Daß man die Gnade der Sakramente, die nur einmal empfangen werden, auf Grund des sakramentalen Charakters erneuern könne und müsse (vgl. 2 Tim 1, 6: Entfache zu neuem Leben die Gnade Gottes, die durch Auflegung meiner Hände in dir ist), ist zu wenig bekannt Vgl. dazu K. Rahner, Priesterweihe-Erneuerung. Geist und Leben 25 (1952) S. 231—234 (= Schriften zur Theologie, Bd. III, S. 203ff, Zürich-Köln 1956). Es handelt sich dabei nicht um ein „Tun als ob", nicht um bloße Erinnerung, sondern vielmehr um eine wahre, gnadenhafte Begegnung mit Gott und um das Ja zur Liebestat Gottes aus jener wirklichen, endgültigen Prägung unseres Wesens heraus, die uns in diesen Sakramenten verliehen wurde und darum gegenwärtige Wirklichkeit in uns ist (vgl. Rahner, a.a.O.).
Die wiederhergestellte Osternacht stellt uns Seelsorgern die Aufgabe, das Taufbewußtsein und den daraus entspringenden Impuls mehr als bisher zu pflegen. Der folgende Vorschlag will dem gleichen Anliegen dienen; will die Taufgnade „zu neuem Leben entfachen" —
Wenn eine Kürzung notwendig ist, kann man einzelne der vorgeschlagenen Lieder auslassen oder nur sprechen. In jedem Fall möge der Organist zu kurzem Vor- und Nachspiel veranlaßt werden.
Andacht zum Dank für die Taufe Nr. 179.

Präfationen: Nr. 767; 777; 780
Fürbitten: Nr. 721

Vorschlag für eine Andachtsstunde zur Tauferneuerung

Zu *Beginn* L 91 Stimm das Herz zur Andacht, *oder*
Nr. 485 Einsetzung der Taufe
G 113 Ps 8: Erhebung des Menschen

1. Wir gedenken heute der Stunde, da wir das heilige Sakrament der Taufe empfingen. Lasset uns die heilige Feier im Geiste begehen, mit herzlichem Dank gegen un-

sern Vater im Himmel und mit der Bereitschaft, als wahre Kinder dieses Vaters zu leben, damit die Gnade des Sakramentes in uns erneuert werde. —

Als wir durch den Mund unserer Taufpaten um die heilige Taufe baten, fragte uns der Priester: Was begehrst du von der Kirche Gottes? Wir gaben durch die Paten zur Antwort: *A:* Den Glauben *usw. nach G 174, S. 227 oben bis* „wie dich selbst". — Wir bekennen unsern Gehorsam gegen Gottes Gebot im Lied 186, 1 *Ich will Dich lieben.*

2. Der Priester hauchte uns dreimal ins Gesicht, zum Zeichen, daß die Taufe den Teufel vertreibt und sprach: Weiche von ihm, böser Geist, und gib Raum dem Heiligen Geist, dem Tröster. Dann bekreuzte er uns mit dem Daumen auf Stirn und Brust: Ergreife den Glauben an die himmlische Lehre und wandle so, daß du ein Tempel Gottes sein kannst. —

Lasset uns beten: Herr, unser Gott, aus der Gewalt des bösen Feindes hast Du uns in der heiligen Taufe befreit. Du hast uns durch den Priester mit dem glorreichen Zeichen des Kreuzes bezeichnet, damit wir unter diesem Zeichen unser Leben lang den guten Kampf kämpfen Von neuem wollen wir Stirn und Herz mit dem heiligen Kreuz bezeichnen. Segne uns, Du mächtiger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist *(Segen des Priesters; Kreuzzeichen der Gläubigen)*, daß wir mit offener Stirne unseren Glauben bekennen. Segne uns im Widerstreit der Leidenschaften, daß wir die Würde bewahren, in der wir Tempel Deines Heiligen Geistes sind. —

Wir bitten um Gottes Schutz im Streit, indem wir singen: L 238, 1. 3 *Steh uns zur Seite. Oder:* Wir grüßen das heilige Kreuz als Siegeszeichen und Stab der Pilger: L 144 (z. T. singen; z. T. sprechen).

3. Der Priester legte uns im Namen Gottes die Hände auf das Haupt zum Zeichen, daß wir Christus und Seiner Kirche angehören. —

Lasset uns beten: Allmächtiger, ewiger Gott. Du hast einst in der heiligen Taufe Deine Hand auf uns gelegt,

damit wir, befreit von den Fesseln Satans, in Deiner Kirche mit reinem und frohem Herzen Dir dienen. Halte Deine mächtige Hand ausgebreitet über Deinem Volk *(der Priester breitet seine Hände über die Gemeinde)*. Öffne ihm die Tür zu Deiner Vaterliebe, damit es Deinen Geboten folge und im Guten fortschreite von Tag zu Tag. — Wir bitten im Liede, daß Gott uns auf den Wegen Seiner Gebote erhalte:

L 186, 6 *Erhalte mich auf Deinen Wegen.*

4. Der Priester legte geweihtes Salz in unsern Mund und betete: Empfange das Salz der Weisheit. Gott schenke dir Sein Wohlgefallen und führe dich zum ewigen Leben. Lasset uns beten: Gott der ewigen Weisheit: Wie das Salz vor Fäulnis bewahrt und den Speisen Würze gibt, so bewahre unser Herz vor der Fäulnis der Sünde und gib uns rechte Freude für den Weg des Guten. —

Wir bitten den Heiligen Geist um die Gabe der Weisheit:
L 167, 1 *Daß wir suchen Gott allein.*

5. Abermals bezeichnete uns der Priester mit dem Zeichen des Kreuzes und legte uns die Hand auf. —

Lasset uns beten: Gott, Du Schöpfer des Lichtes und Urgrund der Wahrheit. Du hast Dein Licht in unserm Herzen erstrahlen lassen, damit wir Deine Herrlichkeit im Antlitz Deines Sohnes Jesus Christus erkennen können. Laß uns allezeit im Glauben sprechen: Der Herr ist mein Licht und mein Heil. —

Wir loben den, der Licht unserer Seele ist, im Liede
L 223, 4 *Er ist Dein Licht, lob Ihn in Ewigkeit!*

6. Der Priester legte uns die Stola auf und führte uns in die Kirche ein mit den Worten: Tritt ein in Gottes Heiligtum, auf daß du Gemeinschaft habest mit Christus zum ewigen Leben. — Wir beten G 151 (Auswahl, wenn nötig). — Was unsere Paten damals beim Einzug in die Kirche gebetet haben, das wollen wir jetzt selbst langsam und feierlich beten (singen): *A:* Ich glaube an Gott (G 174, S. 229) oder L 73. — Vater unser ... oder Nr. 400.

7. Der Priester berührte unsere Ohren und die Nase mit Speichel und schloß betend unsere inneren Sinne auf, damit sie empfänglich würden für Gottes Wort und Gnade. — Lasset uns beten: Herr Jesus Christus, Du hast einst dem Taubstummen die Sinne geöffnet. In der heiligen Taufe hast Du auch unser Herz für Deine Gnade geöffnet. Laß uns offenen Herzens bleiben für Dein Wort und Deine Gnade. —
Wir singen: L 86 *Öffne Herzen, Mund und Ohren.*

8. Der Priester fordert uns auf, dem Fürsten der Finsternis den Kampf auf Leben und Tod anzusagen. Damals haben die Taufpaten für euch geantwortet. Heute sollt ihr selbst die Antwort geben. [redacted]
Widersagt ihr dem Satan? A: Wir widersagen. [redacted]
Und allen seinen Werken? *A:* Wir widersagen.
Und all seinem Gepränge? *A:* Wir widersagen.
Um uns in diesem Entschluß zu stärken, hat der Priester uns mit Öl gesalbt und dabei gesprochen: Ich salbe dich mit dem Öl des Heiles in Christus Jesus, unserm Herrn, auf daß du das ewige Leben habest. —
Wir bitten den Sieger Christus um Seine Hilfe, damit wir unsere Absage an den Teufel im täglichen Kampf bewähren:
L 184, 2. 5 *Erbarme Dich in unserm Kampf, oder* Nr. 491, 2.

9. Wie wir dreimal dem Teufel abschworen, so bekennen wir dreimal unsern Glauben, wie es unsere Paten einst für uns taten:
Glaubt ihr ... *A:* Wir glauben (G 174, S. 230 f).
Wir bekräftigen unsern Willen, ganz Gott zu gehören, mit dem Lied L 128, 6 *Dein will ich sein, oder* L 226; *oder* Nr. 491, 5; *oder* 490, 3. 4.

10. Der Priester fragte uns: Willst du getauft werden? Und unsere Paten antworteten für uns: Ja, ich will es. Wir sprechen Gott von unserer Sehnsucht, Ihm auf immer zu gehören, der allein uns erfüllen kann: G 119 (Ps 62). —

Der Priester taufte uns im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. — Das Wunder der Neuschöpfung war geschehen.
Lasset uns beten: Herr Jesus Christus (G 171, I) .... Gotteskinder zu bleiben. Amen.
Wir danken für die herrliche Gnade Gottes im Liede L 225 (oder 72; 122, 4; 186, 5 u. a.). *S. auch* Nr. 491, 3; 490, 1. 2; 492.

11. Der Priester salbte uns auf dem Scheitel mit Chrisam zum Zeichen, daß Gott uns als Glieder Christi, des mit dem Heiligen Geiste Gesalbten, bestätigt, und daß Er uns aufnimmt als auserwähltes Geschlecht, als königliches Priestertum, als heiliges Volk. — Wir bitten den Geist der Heiligung, der unsere Seele gesalbt hat, daß Er unser Leben mehr und mehr heilige: L 166, 2 *Der uns macht heilig oder* Nr. 491, 4.

12. Der Priester überreichte uns das weiße Kleid und mahnte uns, es makellos vor den Richterstuhl unseres Herrn Jesus Christus zu tragen. — Wir bitten singend, daß der Herr uns gebe, Seine Heiligkeit in uns zu tragen bis zur Auferstehung für das ewige Leben: L 156, 2 *oder* L. 183, 5. *S. auch* Nr. 170.

13. Der Priester reichte uns die brennende Kerze mit den Worten: Empfange das brennende Licht und untadelig bewahre deine Taufe. Halte die Gebote Gottes. Wenn dann der Herr zur Hochzeit kommt, dann kannst du Ihm entgegengehen, und du wirst leben in Ewigkeit. — Lasset uns beten: Allmächtiger und allgütiger Vater, Du hast uns aus der Finsternis in Dein Licht berufen. Du willst, daß unser Licht leuchte vor den Menschen, auf daß sie bei uns gute Werke sehen und Dich preisen. Erhalte uns in Deiner Liebe und Gnade, damit wir würdig werden für die Freuden des ewigen Lebens. Laß uns dort Dich, das wahre Licht, schauen in Ewigkeit. —
Wir singen L 237 *Laß Dein Licht nicht erlöschen.*

14. In der heiligen Taufe sind wir mit Christus gestorben, um, mit Ihm auferstanden, in einem neuen Leben zu wandeln. Wir hören die Worte des heiligen Paulus: (Lesung und Gebet G 139, II). —
Wir singen, den Ostersieger preisend und Ihn bittend, L 152, 3—5.

15. Der Priester wünschte uns zum Abschied den Frieden. Dann erinnerte er die Paten an ihre Verantwortung für uns. Wir gedenken dankbar unserer Paten, mögen sie noch unter uns weilen oder bereits von Gott abberufen sein. — Lasset uns beten: Verleihe, gnädiger Gott, unsern Taufpaten, unsern Eltern und allen, die uns um Deines Namens willen Gutes getan haben, das ewige Leben. —
Wir bitten den Heiligen, dessen Namen wir bei der Taufe erhielten, um seinen Schutz: G 39. —

Wir singen L 235, 3. 4 *Friede und Einigkeit; oder* L 166, 4 *Liebe und Friede; oder* Kirchenlied Nr. 78, 1. 3 *Im Frieden Dein. S. auch* L 80 und 78.

485 EINSETZUNG DER TAUFE Melodie: L 143

1. Christ, unser Herr, zum Jordan kam / nach Seines Vaters Willen, / von Sankt Johann die Taufe nahm, / Sein Werk wollt Er erfüllen.

2. Er wollte stiften uns ein Bad, / zu waschen uns die Sünden, / vernichten auch den bittern Tod / durch Seine blutgen Wunden.

3. Die Jünger heißt der Herre Christ: / Geht hin, die Welt zu lehren, / daß sie verlorn in Sünden ist, / sich soll zur Buße kehren.

4. Wer glaubet und sich taufen läßt, / wird ewig selig werden; / aus Gott geborner Mensch er heißt / und soll den Himmel erben.

5. Das Aug allein das Wasser sieht, / wie Menschen Wasser gießen; / der Glaub im Geist die Kraft versteht / des Blutes Jesu Christi.

486 WÄHREND DER TAUFE Melodie: L 141

Zum Beginn

1. Vater unser, sieh dies Leben, / noch in Schuld von Dir getrennt: / Wollst es in Dein Reich erheben / durch das heilge Sakrament. / Laß die Neugeburt geschehen / aus dem Wasser und dem Geist, / laß als Gotteskind erstehen, / das noch Kind des Fleisches heißt.

Nach der Bezeichnung mit dem Kreuz

2. Präg Dein Kreuz in Herz und Sinne, / Liebeszeichen unsres Herrn, / daß nicht Böses Macht gewinne / und der Satan weiche fern. / Weg und Wahrheit offenbare, / da ein Mensch sich suchend naht; / und als eigen Dir bewahre, / was Dein Kreuz gezeichnet hat.

Vor dem Glaubensbekenntnis

3. Tritt nun ein, du bist geladen, / bist zur Kirche auserwählt. / Geh denn ein ins Haus der Gnaden, / drin der Herr sich dir vermählt. / Gläubig wolln wir jetzt bekennen / für Dich die Dreifaltigkeit, / dankbar Ihn den Vater nennen, / der Sein Leben dir verleiht.

Vor der Taufe

4. Wie der Hirsch nach kühler Quelle / lechzt dies Herz nach Gott und harrt, / daß im Wasser rein und helle / Gnade sich ihm offenbart. / Gieße Dein dreifaltig Leben / in die tote Kreatur, / und sie wird sich neu erheben, / teilhaft Deiner Gottnatur.

Nach dem Empfang der Taufkerze

5. Sieh, Herr, im Gewand der Gnaden / mit dem hochzeitlichen Licht, / kommt dies Gotteskind geladen, / dankbar vor Dein Angesicht. / Nun bewahre und entfalte, / was Du hier begonnen hast, / bis zu Deinem Mahl erhalte / es als hochzeitlichen Gast.

Zum Beschluß

6. Laßt den Herrn uns hoch erheben, / der uns also gnädig war / und aus schuldgebornem Leben / nun ein Gottes-

kind gebar. / Wie an uns nach Seinem Willen / einst die Neugeburt geschehn, / laßt uns treu das Heil erfüllen, / bis wir selig auferstehn.

487 TAUFBITTE I Melodie: L 86

1. Liebster Jesu, wir sind hier, / Deinem Worte nachzuleben: / Dieses Kind kommt jetzt zu Dir, / weil Du den Befehl gegeben, / daß man sie zu Dir hinführe, / denn das Himmelreich ist ihrer.

2. Deine Lehr uns unterweist, / daß auf ewig ist verloren, / wer durch Wasser und aus Geist / nicht zuvor ist neu geboren. / Wer von Dir nicht aufgenommen, / kann in Gottes Reich nicht kommen.

3. Hirte, nimm dies Kind jetzt an, / Haupt, mach es zu Deinem Gliede; / Weg zum Himmel, zeig die Bahn; / Friedefürst, sei Du sein Friede. / Weinstock, hilf, daß diese Rebe, / glaubend, liebend Dich umgebe.

4. Herr, wir legen an Dein Herz, / was vom Herzen ist gegangen: / Führ die Bitten himmelwärts / und erfülle das Verlangen; / und den Namen, den wir geben, / schreib ins Lebensbuch zum Leben.

488 TAUFBITTE II Melodien: s. Verzeichnis F

1. Ach lieber Herre Jesus Christ, / der Du ein Kind geworden bist, / von einer Jungfrau rein geborn, / daß wir nicht ewig sei'n verlorn.

2. Wir bitten, Herr, dies Kind so klein / soll immer Dir befohlen sein, / behüte es vor allem Leid / und alle in der Christenheit.

3. Durch Deine Engel es bewahr / vor Sünde, Schaden und Gefahr; / erbarm Dich seiner gnadenreich / und führe es ins Himmelreich.

489 TAUFBITTE III Melodie: L 226

Gott Vater, nimm dies Kindlein auf, / in Deine Huld es binde. / Gott Sohn, wasch es in Deiner Tauf / ganz

rein von aller Sünde. / Gott Heilger Geist, nimm es in Hut, / laß es durch Jesu Tod und Blut / den Himmel einst erwerben.

490 TAUFERNEUERUNG [redacted] Melodien: L 228; 186

1. Ich bin getauft auf Deinen Namen, / Gott Vater, Sohn und Heilger Geist, / ich bin erwählt zu Deinem Samen, / zum Volk, das Dir geheiligt heißt, / ich bin in Christus eingesenkt, / mit Seinem Heilgen Geist beschenkt.

2. Du hast zu Deinem Kind und Erben, / mein lieber Vater, mich erklärt; / Du hast die Frucht von Deinem Sterben, / mein teurer Heiland, mir gewährt; / Du willst in aller Not und Pein, / o guter Geist, mein Tröster sein.

3. Ich gebe Dir, mein Gott, aufs neue / Leib, Seel und Herz zum Opfer hin; / erwecke mich zu neuer Treue / und nimm Besitz von meinem Sinn. / Ich sag aufs neue bis ins Grab / des Teufels bösen Werken ab.

4. Laß diesen Vorsatz nimmer wanken, / Gott Vater, Sohn und Heilger Geist. / Halt mich in Deines Taufbunds Schranken, / bis mich Dein Wille sterben heißt. / So leb ich Dir, so sterb ich Dir, / so lob ich Dich dort für und für.

491 TAUFERNEUERUNG II Melodie: L 226

1. = L 226.

2. Dem bösen Feind und seiner Pracht / gelob ich zu entsagen; / verachte seine ganze Macht, / will lieber Leid ertragen. / Ich sage seinen Werken ab / und will Gott treu sein bis zum Grab / in allen Erdentagen.

3. O Seligkeit, getauft zu sein, / in Christus neu geboren! / Zum Leben der Dreieinigkeit / hat mich Sein Ruf erkoren. / Ich bin der Kirche Christi Glied, / ein Wunder ist, was da geschieht. / Ich bete an und glaube.

4. An Jesu Christi Priestertum / hab ich nun teil in Gnaden. / Zum Opferdienst, zum Gotteslob / hat Er mich

eingeladen. / Ich bin gesalbt zu heilgem Streit, / bin Christi Königreich geweiht. / Ihm will ich leben, sterben.

5. Auf Gottes Wegen wandle ich, / solang ich leb auf Erden. / Gott, Du mein Vater, schütze mich / und laß mich selig werden. / O mach mich ähnlich Deinem Sohn, / sei jenseits Du mein größter Lohn / im Himmel einst auf ewig.

492 TAUFDANK Melodien: L 173; 206

1. Laßt uns loben, Brüder, loben, / Gott, den Herrn, der uns erhoben / und so wunderbar erwählt; / der uns aus der Schuld befreite, / mit dem neuen Leben weihte, / uns zu Seinen Söhnen zählt.

2. Der im Glauben uns begründet, / in der Liebe uns entzündet, / uns in Wahrheit neu gebar, / daß wir so in Seinem Namen / und durch Ihn zum Leben kamen, / unvergänglich, wunderbar.

3. Daß wir allen Zeugnis geben, / die da sind und doch nicht leben, / sich betrügen mit dem Schein. / Laßt den Blinden uns und Tauben / Herz und Zunge aus dem Glauben, / Zeugen aus der Liebe sein.

493—517 PRIESTER IN CHRISTUS

Die Herausstellung und Auszeichnung des Priestersamstages, der Quatembertage und besonderer priesterlicher Hochfeste muß das Anliegen .. aller Gläubigen werden. Der Heilige Vater hat wiederholt gewünscht, daß das Gebet um Arbeiter für Gottes Ernte als „regelmäßige, ständige und dauernde Übung“ gepflegt werde. Es wird deshalb angeregt, daß das Anliegen ... in die Gebetsmeinungen der „Ewigen Anbetung“ und „Heiligen Stunde“ aufgenommen werde und in den einzelnen Pfarrgemeinden zum Gegenstand einer wenigstens einmal monatlich stattfindenden Betstunde gemacht werde. In dieser Betstunde möge man .. auch der bedrängten und verfolgten Priester

gedenken und die unglücklichen Priester nicht vergessen. Verordnung des Bischöflichen Generalvikariats zu Münster vom 30. 1. 1952.

PRIESTERDONNERSTAG (-SAMSTAG)

MESSE G 288

Fürbitten: Nr. 706—708
Präfationen: Nr. 772; 783

LIEDORDNUNGEN

493

E	184, 1—3	Du thronst dem Vater gleich (vgl. Intr.)
G	183, 1	Du allein der Höchste
Z	161, 4	Gehorsam bis zum Tod (vgl. Lcs.), *oder*
	183, 3	A und O (vgl. Allelujavers)
C	121, 3	Licht vom Licht
O	166, 1. 2	Heilig durch Sein Priestertum
S	182	Laßt uns: Heilig, heilig singen
K	90	Seele Christi, heilige mich
E	161, 5—7	Dir, unserm Haupt, jubeln wir

494

E	184	Dir sei Preis und Dank
G	163, 7 od. 214, 6	Doxologie
C	121, 3	Messias, Licht vom Lichte
O	230, 1. 4	Ich helf Sein Werk vollbringen
W	98	Macht hoch die Tür
K	80, 3	Christus, Priester und Opfer
E	166, 2. 3. 4	Heilig durch Sein Priestertum

495

E	79	Kyrie eleison
G	161, 5	Christus Mittler
C	164, 1. 6	Glauben festiglich
O	83, 1. 2	Priestertum Christi

S 164, 7 Doxologie
K 83, 3. 4 Kommt zu des Lammes Ostermahl

Die Zeiten des Kirchenjahres werden, besonders zum Eingang und zur Entlassung, oft die Wahl anderer Lieder veranlassen.

496 BETSTUNDE FÜR PRIESTER UND PRIESTERBERUFE

Nach dem Vorbild der Matutin

Nr. 379, 19 u. 380: Invitatorium und Ps 94 *oder*
L 86 und G 107
L 214 Hymnus
L 31 Ps 109: Königlicher Hoherpriester *(sprechen)*
L 161, 5 Dir, unserm Mittler, jubeln wir
G 124 Ps 23: Wer darf an heiliger Stätte stehn
L 166, 2 Heilig durch Sein Priestertum
G 125 Ps 83: Meine Heimat sind Deine Altäre
L 162, 1. 2 Send Deinen Geist
Lesung: Joh 17, 6—19 Gebet Jesu für Seine Priester — *Stille*
G 97 oder Nr. 706—708: Fürbitten
L 180, 1. 2 Heil der Welt
L 183, 1. 2. 4 Priesterkönig, *oder* (ohne Alleluja)
L 184

S. die Bemerkungen zu Nr. 497.

497 PRIESTERFEIERSTUNDE (Primiz, Jubiläum)

Nach dem Vorbild der Vesper

L 224 Dein Lob, Herr, ruft der Himmel aus
L 31 Ps 109: Priesterkönig *(sprechen)*
L 160, 2 Antiphon: Zur Rechten Gottes
G 123 Ps 137: Dankgebet
L 161, 4 Antiphon: Der erhöhte Herr

G 125 Ps 83: Meine Heimat: Deine Altäre
L 161, 5 Antiphon: Haupt und Mittler

Lesung: Ich danke unserm Herrn Jesus Christus dafür, daß Er mir Kraft verliehen, mich für treu erachtet und zu Seinem Dienst erkoren hat. Ich habe Gottes Barmherzigkeit gefunden. Überreich ward mir die Gnade des Herrn zuteil und damit Glauben und Liebe in Christus Jesus (1 Tim 1, 12—14). Durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin (1 Kor 15, 10). Kein Mensch kann sich etwas nehmen, es sei ihm denn vom Himmel gegeben (Joh 3, 27). — *Stille* .

L 184 Hymnus von Christus, dem Priester, *oder*
L 214 Apostelhymnus
G 288 (zum Eingang, ohne „Ehre sei . . .", *oder* zweiter Allelujavers als Antiphon)
L 37 od. 92 Magnificat — Wiederholung der Antiphon
G 288 Gebet (s. auch unten)
L 180 Heil der Welt, Opferpriester und Opferlamm
L 222, 1. 12 Deine Güte zeige sich

Lesung zur Auswahl

Aus den Menschen sind die Priester ausgewählt und für die Menschen bestellt in ihren Anliegen bei Gott. Gaben und Opfer sollen sie bringen für die Sünden. Denn sie sind Verwalter der Geheimnisse Gottes, beauftragte Diener Jesu Christi und Diener des Evangeliums gemäß der Gnadengabe, die Gott durch Seine Macht verliehen hat. Sie sollen die Heiligen heranbilden zum Aufbau des Leibes Christi. Sie sind geweiht für den Opferdienst neuen und ewigen Bundes, in dem Christus uns Heil und Versöhnung geschenkt hat. Sie sollen Zeugnis geben vom Lichte, damit alle zum Glauben kommen.

Gebet für einen Neupriester

O Gott, Du hast zu Deiner Ehre und zum Heile Deines Volkes aus unserer Mitte einen Priester erwählt. Du hast

ihn mit Deinem heiligen Geiste erfüllt. Wir danken Dir für Deine Liebe und bitten Dich für ihn: Laß ihn aus der Kraft Deines Geistes ein treuer Hirt der Seelen sein, die Du seinem priesterlichen Herzen anvertrauen wirst. Bleibe allezeit bei ihm. Komme seinem Wirken mit Deiner Gnade zuvor und vollende es durch Deinen himmlischen Segen. Wir flehen auch für unseren Heiligen Vater, unsern Bischof und für seine Brüder im heiligen Amt: Laß sie alle furchtlos und liebevoll das Erbe und den Auftrag Deines Sohnes weiterführen, der mit Dir lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gebet eines Neupriesters

Allmächtiger und barmherziger Gott, achte gnädig auf meine demütigen Bitten. Ohne eigenes Verdienst, nur nach Deiner unermeßlich freigebigen Güte, hast Du mir, Deinem Knecht, die Verwaltung Deiner heiligen Geheimnisse übergeben. Mach mich zu einem würdigen Diener Deiner Altäre. Die Worte, die mein Mund ausspricht, mögen in Deiner Weihegnade Kraft erhalten durch Christus, unsern Herrn.

Eine weitere Priesterfeierstunde läßt sich leicht aus den Gebeten und Liedern Nr. 499—517 zusammenstellen. S. ferner G 171 VI (Priesterweihe); Fürbitten für Priester und Priesternachwuchs G 97 oder Nr. 706—708; Fürbitten des Priesters für die Gemeinde G 81 (auch 83) und Nr. 715 f. Rosenkranz: 830 f; 842.

Geeignete Psalmen: G 114 (Ps 22); L 41 (Ps 133); G 180, S. 241 (Ps 42, 1—5); G 123 (Ps 137).

Lesungen s. Nr. 502 ff; ferner Hebr 5, 1—11 (G 288; Les.); Lk 10, 1—9; Mt 9, 35—38; Joh 15, 18—27; Nachf. Christi IV, 5.

498 EINFÜHRUNG EINES NEUEN PFARRERS

Umrahmung des Ritus der *Collectio monast.* tit. IX. cap. 5 mit Texten und Liedern des Gebetbuches *(u.U. zu kürzen).*

1. Prozession vom Ort der ersten Begrüßung zur Kirche. Hier eignen sich der Prozessionsgesang der Kirche.

die Allerheiligenlitanei L 51 und die Prozessionslieder L 240; 234.

2. Am Portal der Kirche. Ein dankbarer Gruß an das Gotteshaus L 219, 1. 4 — Psalm 23: Einzug in den Tempel; der Herr heute dargestellt durch Seinen Priester: G 124. — Der Dechant spricht die Formel der Überreichung der Kirchenschlüssel, die von Jungmännern feierlich getragen wurden:
Nimm hin die Schlüssel dieser Kirche und zieh hinein mit der Vollmacht, die Gemeinde, die Gott dir anvertraut, zu leiten und ihr die Sakramente zu spenden, auf daß du einst in die ewige Gotteswohnung eingehen kannst.

3. Am Hochaltare begrüßen wir den eucharistischen Herrn mit L 178, 1 und mit dem kurzen Lobpreis des Psalmes 150: G 182 oder 116: G 213, S. 337. Nach der Verlesung der Urkunde und der Ansprache des Dechanten das *Veni Creator* L 163 (od. 164), dessen gerade Strophen von Vorsängern, die übrigen von der ganzen Gemeinde gesungen werden. Darauf Versikel und Oration, vom Dechanten vorgebetet (L 57, S. 679).
Dann spricht der neue Pfarrer mit der Gemeinde an den Altarstufen den Psalm *Judica* G 180, S. 241.

4. Der Dechant geleitet den Pfarrer an den Altar und spricht die Formel:
Empfange mit heiligem Kusse die Vollmacht, auf diesem Altare für Lebende und Verstorbene Gott das Opfer unseres Herrn Jesus Christus darzubringen.

Die Gemeinde singt zum Lobe des Kreuzes- und Meßopfers L 175, 3.

5. Unterdessen zieht der Klerus zum Taufbrunnen: Die Gemeinde betet den Tractus der Taufwasserweihe G 213, S. 344 oder den österlichen Psalm 92: G 112. Der Dechant spricht die Formel:
Der Herr Jesus hat zu Seinen Jüngern gesprochen: Gehet hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie tauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Er gebe dir die Gnade, durch das Bad der Wiedergeburt das heilige Volk Seiner Kirche zu mehren.

Der Pfarrer betet die zweite Oration, die der Taufwasserweihe vorausgeht: *Allmächtiger, ewiger Gott, sei zugegen:* G 213, S. 335.

Dann nimmt er von der Gemeinde die Erneuerung ihres Taufgelöbnisses entgegen: G 293, S. 466 unten, das ausklingen möge im Liede L 226

6. Während des Liedes geht der Klerus zur Kanzel. Die Gemeinde betet den vom Worte des Herrn kündenden Psalm 32: G 110 (wenn nicht ganz, so die ersten 11 Verse). Der Dechant spricht die Formel:

Besteige diese Kanzel und empfange die Macht, die frohe Botschaft Jesu Christi zu künden, das Wort Gottes zu predigen und das dir anvertraute Volk vor Sünden zu bewahren und zur Tugend zu ermahnen im Heiligen Geiste Gottes.

Die Gemeinde singt das Lied zur Vorbereitung der Predigt L 86.

Der Pfarrer verkündet das Evangelium vom Guten Hirten (G 217) und schließt die Predigt an, worauf er das Volk segnet.

Die Gemeinde singt zu Ehren des Guten Hirten L 173, 1. 2 oder L 241, 3 oder ein anderes Lied, das dem Inhalte der Predigt entspricht.

7. Der Dechant geleitet den Pfarrer zum Beichtstuhl. Die Gemeinde betet das Lob der Barmherzigkeit Gottes Ps 102: G 303, S. 529

Der Dechant spricht die Formel:

Empfange die Vollmacht, auf diesem heiligen Richterstuhl das dir anvertraute Volk zu richten und loszusprechen zur Vergebung der Sünden, zur Mehrung der Gnade, für den Lohn des ewigen Lebens.

Die Gemeinde singt als Lob der göttlichen Verzeihung L 186. 1. 4. 5.

8. Der Pfarrer wird zum Chorstuhl geleitet. Der Dechant spricht die Formel:

Nimm Besitz von diesem Platz, auf daß du hier würdig das Lob Gottes singen und in der Frömmigkeit dem heiligen Gottesvolke ein leuchtendes Beispiel sein mögest.

Die Gemeinde singt das Gotteslob im Liede L 223.

9. Der Dechant geleitet den Pfarrer zur Sakristei. Die Gemeinde singt zum Lob der Vorsehung Gottes L 228. Sofern nicht die heilige Messe folgt, wird das Allerheiligste während dieses Liedes exponiert. Wir beten für die Priester G 97 oder Fürbitten Nr. 720.

Der Pfarrer betet für die Gemeinde G 81 und 82 oder Fürbitten Nr. 715 f.
Tedeum L 222, 1. 2.
Segen.
Den Schluß bildet das Lied zum Pfarrpatron.

Wenn die Einführung mit der Feier der heiligen Messe am Morgen verbunden wird, wäre es sinngemäß, folgende Ordnung zu wählen: Vor der Messe Schlüsselüberreichung, Geleit zum Taufbrunnen, Beichtstuhl und Chorstuhl, zu Beginn der Messe die Übertragung der Gewalt über den Altar, vor dem Verlesen des Evangeliums das Geleit zur Kanzel, Fürbitten (wie oben) nach der Predigt (oder vor dem Offertorium), nach der Messe Geleit zur Sakristei.

499 LITANEI VOM PRIESTERTUM CHRISTI
(Kürzungen möglich und u. U. angebracht)

Herr, erbarme Dich unser (*usw. bis*)
Heilige Dreifaltigkeit, *ein* Gott
Jesus, Priester in Ewigkeit
Jesus, Hoherpriester nach der Ordnung des Melchisedech
Jesus, Hoherpriester, vom Vater mit dem Heiligen Geiste gesalbt
Jesus, Hoherpriester, aus den Menschen erhoben
Jesus, Hoherpriester, für die Menschen bestellt
Jesus, Hoherpriester, der uns in Seinem Blut von den Sünden gereinigt hat
Jesus, Hoherpriester, der in den Himmel eingegangen ist
Jesus, Hoherpriester, der zur Rechten des Vaters thront
Jesus, Hoherpriester, der vor Gott für uns eintritt
Jesus, Hoherpriester, der uns den neuen, lebenbringenden Weg erschlossen hat
Jesus, heiliger und sündenloser Hoherpriester
Jesus, barmherziger und treuer Hoherpriester

Jesus, Hoherpriester voll Liebe zum Vater und zu uns Menschen

Jesus, Hoherpriester und Mittler des Neuen und Ewigen Bundes

Jesus, Hoherpriester und Haupt Deiner Kirche

Jesus, aus dessen Gnadenfülle wir alle empfangen haben

Jesus, priesterlicher Lehrer und Hirt der Gläubigen

Jesus, Hoherpriester, der Du in den Priestern Deiner Kirche lebst und wirkst

Jesus, unser Opferpriester und unsere Opfergabe

Jesus, Opfergabe, in den Opfern des Alten Bundes vorgebildet

Jesus, als Opferlamm vorhergesagt

Jesus, dem Vater wohlgefälliges Opfer

Jesus, heilige und unbefleckte Opfergabe

Jesus, Opfer des Preises und Dankes

Jesus, Sühneopfer für unsere Sünden

Jesus, Bittopfer für das Heil der ganzen Welt

Jesus, Opfer, das wir im Vertrauen dem Vater darbringen

Jesus, Opfer, das unsere Opfer heiligt und fruchtbar macht

Jesus, im heiligen Mahle Speise der Seelen

Jesus, im heiligen Mahle die Einheit der Kirche wirkend

Jesus, im heiligen Mahle Unterpfand der Auferstehung

Jesus, im Sakrament des Altares angebetet und verherrlicht

Sei uns gnädig

Sei uns gnädig

Von allem Übel

Von Undankbarkeit und Untreue gegen Deine priesterliche Liebe

Von unandächtiger Teilnahme an Deinem Opfer

Vom unfruchtbaren Empfang Deines Leibes und Blutes

Durch Dein ewiges Priestertum

Durch die Liebe, mit der Du den Vater auf Erden verherrlicht hast

Durch Dein blutiges Opfer am Kreuze

Durch die Gegenwart dieses Opfers auf unseren Altären

Durch die göttliche Kraft, mit der Du in den Priestern der Kirche unsichtbar wirkst
Wir armen Sünder
Daß Du unsere Gebete und Opfer mit Deinem Opfer vereinen und dem Vater darbringen wollest
Daß Du uns mit den Gnaden und Gaben Deiner priesterlichen Liebe segnen wollest
Daß Du Deine heilige Kirche leiten und schützen wollest
Daß Du unsern Heiligen Vater, unsern Bischof und alle Priester segnen wollest
Daß Du ihnen den Geist und die Liebe Deines Priestertums geben und erhalten wollest
Daß Du sie mit dem Eifer der Apostel, mit der Stärke der Martyrer, mit dem Mut der Bekenner erfüllen wollest
Daß Du ihr Leben heiligen wollest
Daß Du ihnen Kraft in der Mühe, Trost im Leid und Sieg im Kampf geben wollest
Daß Du sie vor der Sünde und allen Übeln bewahren wollest
Daß Du die verirrten Priester zurückführen wollest
Daß Du die verfolgten Priester stärken wollest
Daß Du das Werk der Missionare bei uns und in der weiten Welt segnen wollest
Daß Du Arbeiter in Deine Ernte senden wollest
Daß Du viele katholische Familien zu Pflanzstätten für Priesterberufe machen wollest
Daß Du die zum Priestertum Berufenen bewahren und heiligen wollest
Daß Du die Förderer des Priesterhilfswerkes und alle Helfer der Priester jetzt und dereinst belohnen wollest
Daß Du unsern verstorbenen Seelsorgern die ewige Seligkeit geben wollest
Daß Du in uns Liebe und Treue, Dankbarkeit und Gehorsam gegenüber Deinen Priestern erwecken und erhalten wollest
Lasset uns beten: O Gott, Du hast zur Verherrlichung Deiner Majestät und zum Heil des Menschengeschlechtes

Deinen eingeborenen Sohn als höchsten und ewigen Priester aufgestellt: Gib, daß jene, die Er zu Gehilfen und zu Verwaltern Seiner Mysterien erwählt hat, in der Erfüllung dieses Dienstes treu befunden werden durch Christus, unsern Herrn.

500 HOHERPRIESTER UND OPFER

Melodien: L 188; 203

1. Zum ewgen Hohenpriester, / zum König aller Welt / hat, Christus, Dich der Vater / gesalbt und auserwählt.

2. Als reinstes aller Opfer, / als Priester und als Lamm, / gabst Du, uns zu erlösen, / Dich hin am Kreuzesstamm.

3. Es sollen alle Welten / Dir dienen jederzeit, / Dein Reich soll ganz umfassen / die Zeit und Ewigkeit.

4. Es sei das Reich der Wahrheit, / der Liebe, Heiligkeit, / des Lebens und des Friedens / und der Gerechtigkeit.

5. So lasset froh uns singen / mit allem Himmelsheer / ein Loblied, preisend, dankend / dem König hoch und hehr.

6. Hochheilig, heilig, heilig / bist Du in Ewigkeit, / erfüllt sind Erd und Himmel / von Deiner Herrlichkeit.

Wenn das Lied vorgebetet wird, kann von allen nach jeder Strophe gesprochen werden: Christus, Du allein, Du sollst Herrscher sein / aller Welt und Zeit bis in Ewigkeit.

501 PRIESTER UND KÖNIG

Melodie: L 223

1. Ewiger Priester Christ, / Herrscher der Zeiten und Welten. / Du sahst der Erde Nacht. / eh Sonn und Mond sie erhellten. / Ewiger Sohn, / sprichst Du zum Vater Dein Ja: / Willst ihm als Sühneopfer gelten!

2. Dornengekrönter Christ, / Löser der menschlichen Leiden, / sterbend in Schmach warst Du / Ärgernis Juden und Heiden. / Sühnendes Lamm, / trägst Du die Sünden der Welt, / bringst durch Dein Blut das Entscheiden!

3. Herrlich verklärter Christ, / göttlicher Mittler auf Erden, / Hirt in der Völker Not, / eine der Irrenden Herden, / König und Herr, / Du spendest Gnade und Licht: / Lasse Dein Reich in uns werden!

502—511 ARBEITER IM WEINBERG CHRISTI

Vorbemerkung: Die folgenden Gebete können in Auswahl an Quatembertagen und den darauf folgenden Sonntagen, vor den Weihen, bei Betstunden und an Priesterdonnerstagen (-samstagen) gebetet werden. (Die Messe vom Priestertum Christi ist bekanntlich nur privilegiert, wenn nach der Messe Gebete für die Heiligung der Priester gesprochen werden.) Wenn man nur einen Abschnitt auswählt, nehme man als Schlußoration eines der bei Nr. 506, 508, 509 oder 511 verzeichneten Gebete. Man beachte auch G 97 und Nr. 706—708; 512—514.

502 Einleitung

Jesus Christus, unser Gott und Heiland! Du bist der ewige Hohepriester. Priesterliche Würde, Macht und Ehre hat der himmlische Vater Dir gegeben. Du bist Priester auf ewig nach der Ordnung des Melchisedech. Auf Erden hast Du Dein Priestertum am Kreuz vollendet. Nun lebst Du als Hoherpriester allezeit im Himmel und sitzest zur Rechten des Vaters, um Fürsprache für uns einzulegen.

Nimm an unser Gebet zur Verherrlichung Deines ewigen Priestertums, zur Heiligung Deiner Priester auf Erden und zum Heil der ihnen anvertrauten Seelen. Amen.

503—506 Ausspender der Geheimnisse

503

Lesung: Jesus setzt beim Abendmahl das Priestertum ein (Lk 22, 19 f):

Nach dem Mahle nahm Jesus Brot, dankte, brach es und gab es Seinen Jüngern mit den Worten: Das ist Mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu Meinem

Andenken! Ebenso nahm Er den Kelch nach dem Mahle und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in Meinem Blute, das für euch vergossen wird. — *Stille*

Wechselgebet (nach jedem Satz antwortet die Gemeinde: Ein Denkmal Seiner Wunder hat gesetzt der Herr):

Ewiger Hoherpriester! Aus den Menschen hast Du Dir Priester geweiht zu Spendern Deiner heiligen Geheimnisse —

Deine Priester bringen alle Tage auf den Altären das heilige Opfer dar zur Verherrlichung Deines Vaters, zur Sühne unserer Sünden, zur Hilfe für unsere Toten —

Sie nähren unsere Seelen mit Deinem heiligen Fleisch und Blut und schließen uns durch dieses Band der Liebe zusammen zu einer Gottesfamilie —

504

Lesung: Jesus gibt Seinen Priestern den Auftrag zu taufen (Mt 28, 16—20) (G 226; Evg.)

Wechselgebet (nach jedem Satz antwortet die Gemeinde: Wir danken Dir für Deine Liebe):

Ewiger Hoherpriester! Deinen Priestern hast Du aufgetragen, durch die Taufe Dein Reich in die Menschenherzen zu pflanzen —

In Deiner Gewalt hüten und entfalten sie das Leben der Taufgnade in ihren Gemeinden —

In Deinem Auftrag durchziehen sie ferne Länder, um die Heidenvölker durch die Taufe heimzurufen in Dein Reich —

505

Lesung: Jesus gibt den Priestern Gewalt, Sünden nachzulassen (Joh 20, 19—23) (G 216; Evg.; bis: „sind sie behalten").

Wechselgebet (nach jedem Satz antwortet die Gemeinde: Danket dem Herrn, denn Er ist gut):

Ewiger Hoherpriester! Die Gewalt Deiner Priester läßt Sünden nach, weckt neues Leben in den Seelen und vermehrt das Licht der Gnade —

Durch das Wort erleuchteter Priester führst Du Irrende zurück, gibst Zweifelnden Rat, bringst Trauernden Trost und bewegst Sünder zu aufrichtiger Reue —

Dem mahnenden Wort Deiner Priester gibst Du Kraft und Weihe, damit es uns den Weg Deiner Gebote führe —

506

Lesung: Der Priester besitzt die Gewalt, Kranke zu salben (Jak 5, 14 f):

Ist einer unter euch krank, so lasse er die Priester der Kirche rufen. Die sollen über ihn beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn. Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken zum Heil sein, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden auf sich hat, werden sie ihm vergeben werden.

Wechselgebet (Antwort der Gemeinde wie Nr. 505):

Ewiger Hoherpriester! Durch die heilige Salbung vereinen Deine Priester die Leiden der Kranken mit Deinem Todesleiden und bereiten sie vor auf Deine verklärte Herrlichkeit —

Durch die heilige Salbung erwirkt dieses Sakrament oft die Gesundheit des Leibes und deutet so die Heilkraft für die Seelen an —

Mit diesem heiligen Sakrament stärken Deine Priester die Kranken in der Todesstunde und geleiten sie bis an die Tore der Ewigkeit —

Lasset uns beten: Allmächtiger, ewiger Gott, achte gnädig auf die demütigen Bitten Deines Volkes und mache Deine Priester, denen Du in unermeßlicher Freigebigkeit und Güte die Verwaltung der heiligen Geheimnisse übergeben hast, zu würdigen Dienern Deiner Erlösung, damit die Worte, die ihr Mund ausspricht, aus Deiner Weihegnade Kraft erhalten durch Christus, unsern Herrn.

507—508 Verkünder der Wahrheit

507 [redacted]

Lesung: Christi Priester sollen die Wahrheit lehren.

Mahnwort des Apostels Paulus an seinen Jünger Timotheus (2 Tim 4, 1—5) (G 281; Les. bis „sei nüchtern").

Wechselgebet (nach jedem Satz antwortet die Gemeinde: Das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit):

Ewiger Hoherpriester! Den Priestern hast Du Deine heilige Lehre und Dein göttliches Wort anvertraut. Sie sollen Dein Wort in die Herzen unserer Kinder einsenken —

Durch das Wort des Priesters kehrst Du ein in unsere Herzen und läßt uns zur Einheit des Glaubens gelangen, zur Mannesreife, zum Vollmaß des Alters Christi —

Das Wort des Priesters festigt uns in der Wahrheit; es zeigt sich nicht in Menschenweisheit, sondern in Gottes Kraft [redacted]

508

Lesung: Christi Priester sollen die Wahrheit leben (Mt 5, 13—16) (G 281; Evg. bis „der im Himmel ist").

Wechselgebet (nach jeder Bitte antwortet die Gemeinde: Heilige sie in der Wahrheit):

Ewiger Hoherpriester, dem Salze gleich sollen Deine Priester mit Deiner Wahrheit das Leben der Menschen durchdringen und sie vor der Fäulnis der Sünde bewahren —

Mit Deiner Lehre sollen sie das Dunkel vertreiben, dem Lichte gleich Wachstum und Leben erwecken und Freude allen gutgewillten Menschen bringen —

Deine Lehre leuchte in ihren Werken, daß die Menschen den Vater preisen, der im Himmel ist —

Lasset uns beten: O Gott, Dein Wille ist es, daß alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen; gib, daß Deine Priester mit allem Freimut Dein Wort verkünden, damit es die Welt durcheile und

hell aufstrahle und alle Völker Dich erkennen, den allein wahren Gott, und den Du gesandt hast, Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

509—511 Bitten um heilige Priester

509

Lesung: Aus den Abschiedsworten des Herrn (Joh 15, 15 f):

Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch habe Ich Freunde genannt, weil Ich euch alles kundgetan habe, was Ich vom Vater gehört habe. Ich habe euch bestellt, daß ihr hingeht und Frucht bringt und eure Frucht von Dauer sei. Dann wird der Vater euch alles geben, worum ihr Ihn in Meinem Namen bittet.

Wechselgebet (nach jedem Abschnitt antwortet die Gemeinde: Heilige sie in der Wahrheit):

Jesus Christus, auf Dein Geheiß wollen wir den Vater bitten für Deine Priester. Du hast sie selbst Deine Freunde genannt. Du hast für sie im Angesicht des Todes gebetet: Für sie bitte Ich; nicht für die Welt bitte Ich, sondern für sie, die Du Mir gegeben hast; denn sie sind Dein, und Ich bin in ihnen verherrlicht. Ich bleibe nicht mehr in der Welt, aber sie bleiben in der Welt —
Jetzt aber gehe Ich zu Dir. Ich habe ihnen Dein Wort gegeben, aber die Welt hat sie gehaßt, weil sie nicht von der Welt sind, wie auch Ich nicht von der Welt bin —
Ich bitte nicht: Nimm sie aus der Welt, sondern: Bewahre sie vor dem Bösen. Sie sind ja nicht von der Welt, wie Ich nicht von der Welt bin —
Weihe sie für die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit. Wie Du Mich in die Welt gesandt hast, so habe auch Ich sie in die Welt gesandt; für sie weihe Ich Mich, damit sie in Wahrheit geweiht seien —

Lasset uns beten: Allmächtiger, ewiger Gott, Du allein wirkst Großes und Wunderbares. Gieße aus über Deine Diener und ihre Gemeinden den Geist heilkräftiger Gnaden, und damit sie Dir wahrhaft wohlgefallen, laß strömen auf sie den immerwährenden Tau Deines Segens durch Christus, unsern Herrn.

510

Lesung: Aus dem Rundschreiben Pius' XI. über das Priestertum:

Der beste und natürlichste Nährboden, aus dem fast wie von selbst die Blumen des Heiligtums erblühen, ist immer die echt und tief christliche Familie. Wenn in einer Familie die Eltern dankbar die Kinder als Geschenk des Himmels und als kostbaren Schatz annehmen, wenn sie sich alle Mühe geben, ihnen von den ersten Kinderjahren an heilige Gottesfurcht, christliche Frömmigkeit, innige Verehrung zu Christus im heiligsten Sakrament und zur Unbefleckten Jungfrau, Achtung und Ehrfurcht vor den heiligen Orten und Personen einzuflößen. wenn die Kinder in ihren Eltern das Vorbild eines ehrbaren, arbeitsamen und frommen Lebens sehen, wenn sie sehen, wie die Eltern sich im Herrn lieben, wie sie oft zu den heiligen Sakramenten gehen, wenn sie Zeugen sind, wie die Eltern beten und die ganze Familie im Hause zum Gebet um sich sammeln, dann kann es kaum vorkommen, daß nicht wenigstens eines ihrer Kinder in seinem Herzen die Einladung des göttlichen Meisters hört: Komm, folge mir nach!

Wechselgebet (nach jeder Bitte des Vorbeters antwortet die Gemeinde: Sende Arbeiter in Deinen Weinberg):

Jesus Christus, Du hast zu den Aposteln gesagt: Nicht ihr habt Mich erwählt, sondern Ich habe euch erwählt. Senke in Deiner Barmherzigkeit die Gnade des Priesterberufes in die Herzen junger Menschen —

Jesus Christus, Du hast zu Deinen Jüngern gesprochen: Die Ernte ist groß, doch der Arbeiter sind wenige. Heilige

die Väter und Mütter, die Lehrer und Erzieher, daß sie jungen Menschen die Wege bereiten zu Deinem Priestertum —
Jesus Christus, Du selbst hast uns aufgefordert, um Priesterberufe zu beten mit den Worten: Bittet den Herrn der Ernte, daß Er Arbeiter in Seine Ernte sende! Erwecke treue Menschen, die für Priester opfern und beten, und nimm auch uns in die Schar dieser Helfer auf —
Jesus Christus, Du hast am Jakobsbrunnen den Jüngern gesagt: Erhebet eure Augen und betrachtet die Felder; sie sind schon weiß für die Ernte. Gedenke der Missionsländer und sende ihnen eifrige Apostel —

511

Lesung: Verheißung des Herrn vor Seinem Scheiden (Joh 15, 20 f; 26 f):

Gedenket Meiner Rede, die Ich zu Euch gesprochen habe: Ein Diener ist nicht größer als sein Herr. Haben sie Mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen; haben sie Mein Wort gehalten, so werden sie auch das eure halten. Dies alles aber werden sie euch um Meines Namens willen antun, weil sie den, der Mich gesandt hat, nicht kennen. Wenn aber der Beistand kommen wird, den Ich vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, so wird Er von Mir Zeugnis geben. Und auch ihr werdet Zeugnis geben, weil ihr von Anfang an bei Mir seid.

Wechselgebet (nach jedem Halbsatz antwortet die Gemeinde: Stärke Deine Priester, o Herr):

Herr Jesus Christus, Du hast Deinen Priestern vorausgesagt, daß sie gleich Dir verfolgt und Dein Los teilen werden: Simon, Simon, siehe, der Satan hat verlangt, euch sieben zu dürfen, wie man Weizen siebt. Ich aber habe für dich gebetet, und du, wenn du bekehrt sein wirst, stärke deine Brüder!
Herr Jesus Christus, Du hast Deine Jünger ermutigt mit den Worten: Wenn sie euch den Gerichten ausliefern, so

seid unbekümmert, wie oder was ihr reden sollt; es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr zu sagen habt. Herr Jesus Christus, Du hast den Aposteln und ihren Nachfolgern verheißen: Seht, Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Weltzeit!

Wenn Priester auf verlorenem Posten stehen —

Wenn sie schwere Stunden der Enttäuschung erleben —

Wenn sie in Bedrängnis mutlos werden —

Wenn sie unter der Last des Kreuzes zusammenbrechen —

Wenn sie in Versuchung schwach werden —

Wenn sie im Glauben erkalten —

Wenn sie Verfolgung leiden um Deines Namens willen —

Lasset uns beten: Allmächtiger, ewiger Gott, dessen Geist den ganzen Leib der Kirche heiligend und leitend durchdringt: Erhöre unser Gebet für alle Priester und gib, daß durch den Beistand Deiner Gnade der ganze geistliche Stand Dir in Treue diene, durch Christus, unsern Herrn.

512 GEBET PIUS' XII. UM PRIESTERBERUFE

(gekürzt)

1. Jesus Christus, in erbarmender Liebe hast Du mit der armen Menschheit empfunden und ihren Ruf nach Menschen erhört, die sie auf den rauhen Erdenpfaden zu Licht und Leben führen.

Sende der Kirche, die Dein ist und Dein bleiben will, Priester zu und kleide sie in Gerechtigkeit.

Du kennst die Herzen der Menschen. So offenbare alle, die Du erwählt hast, um ihnen ein so hohes und erhabenes Amt der Wahrheit und der Liebe anzuvertrauen. Erleuchte ihren Geist, damit sie die unschätzbare Gnade Deiner Berufung klar erkennen. Stärke ihren Willen, damit sie siegreich hindurchgehen durch alle Verweichlichungen und Lokkungen der Welt. Gib, daß sie sich nicht verlieren im Genuß und nicht in den Tiefen menschlicher Leidenschaft untergehen. Laß sie nicht zurückschrecken vor Opfern.

2. Laß ihre Eltern erkennen, wie groß und unvergleichlich schön es ist, Dir die eigenen Söhne zu schenken. Gib ihnen Mut und Kraft, alle äußeren Rücksichten und inneren Hemmungen, die dieser Freigabe entgegenstehen, zu überwinden.

Erwecke in hochherzigen Seelen die Bereitschaft, mit wohltätiger Hand Deinen Auserwählten zu helfen, wenn Armut sie hindert, Deinem Ruf zu folgen.

Verleihe ihren Lehrern und Erziehern Licht und Kraft, in ihren jungen Herzen die heilige Berufung sorgsam zu pflegen, bis der Tag anbricht, an dem sie zu Deinem Altare emporsteigen dürfen.

3. Dann aber gib, o gütiger Jesus, daß sie uns wahre Boten seien:

Boten der *Liebe,* die auf die Freuden einer irdischen Familie verzichten, um dafür einer anderen, größeren Familie Vater und Hirte zu werden und gerade den Unglücklichen und Verlassenen ihre Liebe zu schenken.

Boten des *Lichtes,* die in den Herzen der Menschen den Glauben an Dich aufleuchten lassen.

Boten des *Opfers,* die wie eine Flamme sich selbst verzehren für das Wohl ihrer Brüder und Schwestern.

Boten des *Rates* und der *Stärke,* die sie trösten im Schmerze, stärken im Kampf und sie in den quälenden Stunden des Zweifels hinführen auf den lichten Weg der Tugend und der Pflicht.

Boten der *Gnade,* die die Seelen reinigen und aufrichten und sie mit Dir vereinen im Brote des Lebens.

Boten des *Friedens,* die sie im letzten Augenblicke ihres Lebens mit Sehnsucht und Liebe zu Dir erfüllen, die sie heimgehen lassen in der beglückenden Umarmung Deines Friedens und ihnen die Pforten des Himmels öffnen, wo Du das unendliche Licht und die immerwährende Freude ihres Herzens bist in alle Ewigkeit.

513 GEBET PIUS' XII. ZUM HERZEN MARIÄ

1. Selige Gottesmutter Maria, du Königin und Mutter der Priester! Du hast der Welt den ewigen Hohenpriester Jesus Christus geschenkt. Deinem unbefleckten Herzen ist das kostbare Blut entströmt, das unter Mitwirkung des Heiligen Geistes den Opferleib des Erlösers gebildet hat. Erwirke vielen Jungmännern die Gnade der Berufung zum Priesterstande, führe sie über alle inneren Schwierigkeiten und äußeren Lockungen hin zum Altare und mache sie zu heiligen, seeleneifrigen Arbeitern im Weinberg des Herrn. Schließe alle zum Priestertum Berufenen in dein mütterliches Herz ein und sei ihnen eine treusorgende Mutter, wie du es deinem göttlichen Priestersohne gewesen bist.

2. Selige Gottesmutter Maria, du Königin und Mutter der Priester! Bilde die Diener des Heiligtums nach dem Herzen Gottes, auf daß sie entzündet werden von dem Feuer heiliger Gottesliebe, von dem auch dein unbeflecktes Herz brennt. Mache sie zu Werkzeugen des Heiligen Geistes, damit sie diese heilige Glut in die kalte Welt hineintragen, das Reich der Sünde vernichten und mit den ihnen anvertrauten Seelen Gott lieben aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und aus allen Kräften.

3. Selige Gottesmutter Maria, du Königin und Mutter der Priester! Du begleitest die heilige Kirche, den geheimnisvollen Leib Christi, auf ihrem Weg durch die Jahrhunderte. Hilf den Priestern; sie teilen ja mit dir die Aufgaben und die Sendung deines für das Heil der Menschen sich verzehrenden Herzens. Hilf ihnen, allzeit mit reinen Händen und jungfräulicher Seele dem Allerhöchsten die reine, heilige, makellose Opfergabe des Neuen Bundes darzubringen, die Frohbotschaft zu verkünden, sich für das Heil der unsterblichen Seelen zu verzehren und trotz Verkennung, Undank und Verfolgung im Eifer nicht zu erlahmen.

514 GEBET FÜR DEN PRIESTERTAG

Göttlicher Heiland Jesus Christus, Du hast in der Fortführung Deines Erlösungswerkes den Priestern die wichtigste Aufgabe anvertraut. Durch die Hände Deiner heiligen Mutter opfern wir Dir den heutigen Tag mit allen Gebeten, Arbeiten, Freuden, Opfern und Leiden auf für die Heiligung der Priester und zukünftigen Priester.
Schenke uns wahrhaft heilige Priester, die, vom Feuer Deiner göttlichen Liebe entflammt, nichts suchen als Deine größere Ehre und das Heil unserer Seelen. Bewahre sie in allen inneren und äußeren Gefahren und weise besonders alle zurück, die ihrer Tugend nachstellen und ihr heiliges Priesterideal gefährden.
Lasset uns beten: Allmächtiger, ewiger Gott, gib Deinen Dienern, die Du zum Priestertum berufen willst, die Gaben Deines Heiligen Geistes: Es sei in ihnen der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Wissenschaft und der Frömmigkeit. Erfülle sie mit dem Geist Deiner Furcht und festige sie in Deinem Dienste durch Christus, unsern Herrn.

515—517 LIEDER

515 HEILIGE PRIESTER I Melodien: L 162; 190; 224

1. Herr, sende, die Du hast erwählt, / daß sie, von Deinem Geist beseelt, / uns Deine Gnade spenden; / daß sie ihr Amt in Tat und Lehr / verwalten treu zu Deiner Ehr / und uns in Dir vollenden.

2. Ihr Weg ist hart und ohn Gewinn; / lösch aus die Welt aus ihrem Sinn, / Du aber bleib in ihnen. / Sei ihnen nah, ihr liebster Freund, / der Glanz, der klar aus ihnen scheint, / der König, dem sie dienen.

3. Ein Herz voll Güte tut uns not, / denn die da hungern, brauchen Brot / und glauben nur dem Leben. / Laß Deine Boten heilig sein, / von Sinnen gut, von Herzen rein, / der Liebe ganz ergeben.

4. Uns aber gib den rechten Geist, / daß wir Dich und Dein Kreuz zumeist / in tiefster Seel umfangen, / und daß wir selber, Boten gleich, / aus ganzem Herzen nur Dein Reich / und seinen Sieg verlangen.

516 HEILIGE PRIESTER II

Melodien: L 164 u. a. (s. Verzeichnis F)

1. Herr, segne, die Du hast erwählt, / daß sie, von Deinem Geist beseelt, / ihr heilges Amt in Tat und Lehr / verwalten treu zu Deiner Ehr.
2. Gib ihnen starken Glaubens Licht / und Mut, der ewig wanket nicht, / daß sie im Geist der Kirch allein / Dein Wort verkünden wahr und rein.
3. Gib, daß der Hoffnung fester Stab / sie leite über Tod und Grab, / daß sie, vor keinem Feinde scheu, / auf Deinen Wegen bleiben treu.
4. Schenk ihnen, Herr, die heilge Lieb, / die Dich herab zur Erde trieb! / Gib auch Geduld und jene Kraft, / die immerdar den Sieg verschafft.
5. O ewger Geist der Heiligkeit, / begnade sie, die Du geweiht, / und laß die sieben Gaben Dein / allzeit in ihnen wirksam sein.

Bei Änderung der Pronomen und Verben läßt sich dieses Lied auch bei einer Primiz verwenden. In der 2. Strophe: Gib ihm des Glaubens volles Licht. 4. Str.: Schenk ihm, o Herr. 5. Str.: allzeit in ihm lebendig sein.

517 PRIMIZ Melodie: L 210

1. Herr, Du wohnst auf dem Altare, / sieh, in Demut bitten wir: / Nimm den Priester und bewahre / ihn als Deines Hauses Zier.
2. Leih ihm Kraft zu Deinen Werken, / Du erfüll ihm Tat und Wort. / Er soll Deine Brüder stärken, / er sei Deines Reiches Hort.
3. Send von Deines Thrones Stufen / Priester uns in aller Not: / Hör uns bitten, hör uns rufen, / Christus König, großer Gott.

518—521 EHE: GEHEIMNIS IN CHRISTUS UND DER KIRCHE

518 TRAUUNG UND VOTIVMESSE

Trauung: G 309
Nach der Trauung: L 223 Loblied

MESSE

Das heilige Vorbild der Ehe ist die Gemeinschaft Christi mit Seiner Kirche. In Seinem Tod hat Christus sich die Kirche als heilige Braut erworben. In der Feier der Eucharistie wird dieses Todesopfer Christi gegenwärtig. Darum verbindet die Kirche die Spendung des Ehesakramentes mit der Meßfeier. Je inniger Mann und Frau sich heute und fürderhin mit dem Opfer Christi verbinden, desto mehr ist ihr Bund ein wahres Abbild Christi und Seiner Kirche.

Fürbitten: Nr. 727
Präfation: Nr. 785

LIEDORDNUNG

E 233 Im Schutz des Höchsten
O 230, 1. 4 Helf ich, Sein Werk vollbringen, *oder*
164, 1. 4. 5 Bitte an den Geist der Liebe, *oder*
65, 1. 4. 5. 6 Hingabe, Bitte für den neuen Stand
K 181, 2. 3 Rechte Liebe aus dem Mahl der Liebe
E 202, 1. 3. 6. 18 od. 201, 1. 5. 6 Schutz der Mutter, *oder*
65, 1. 4. 5. 6 s. oben
Weitere Lieder s. Nr. 228.

Als Antiphonen nach der Trauung, zur Opferbereitung und zur Kommunion eignen sich gut Nr. 377 f; 646 f; dazu Psalmverse, etwa aus Ps 120: In Gott geborgen (G 115); 126: Gottes Segen (G 116); 1: Der rechte Weg (G 118); 137: Dank (G 123); 22: Der Hirte (G 114); 8: Der Mensch (G 113); 112: Gottes Huld (L 34).
S. ferner Nr. 352, 3; 519—521 (Lieder); 387, 3; 388, 24 (Responsorium breve); G 133, I; 171, VII; Nr. 55 (Gebete); Nr. 833 (Rosenkranz); Nr. 59 (Andacht).

Das Liederbuch von H. Kulla, Der goldene Ring, Christophorus-Verlag Freiburg i. Br. enthält einstimmige Vertonungen der Votivmesse.
Der Brautsegen in der Messe kann vom Lektor (u. U. etwas gekürzt) deutsch gesprochen werden (nach *Schott, Bomm;* der Segen nach dem Pater noster auch in der *Collectio Rituum* I, S. 97 f).
Zum Opfergang und zur Kommunionspendung s. die Anregungen bei Grafe, Lektorenbuch, Paderborn 1954, S. XXf.

519 ZUR TRAUUNG Melodien: L 121; 154; 220; 226; 235; 238

1. Herr, segne dieses junge Paar, / das sich in Lieb gefunden / und heute vor Dir am Altar / fürs Leben hat verbunden! / Du mögest treu ihm Vater sein, / ihm Deine Gnadenhuld verleihn / jetzt und zu allen Stunden.
2. Du hast, Herr, dieser Einheit Band / geknüpft im Himmel droben, / in Christus ward der Ehestand / zur höchsten Würd erhoben, / der Christen Glaube froh bekennt: / Besiegelt ist im Sakrament, / was Mann und Frau geloben.
3. Sei Du, o Herr, der Gatten Schild / in Not und in Gefahren, / laß sie Dein Anlitz hehr und mild / im Lebenssturm gewahren, / daß sie auf Dich ihr Glück erbaun, / auf Dich allein allzeit vertraun / und Deine Macht erfahren!
4. Laß nicht, o Herr, der Liebe Glut / in ihnen je erkalten; / hilf, daß in Deiner heilgen Hut / sie stets die Treue halten, / daß Deines Friedens Sonnenschein / hell strahle in ihr Herz hinein / und sie in Eintracht walten!
5. Es sprosse, Herr, manch edles Reis / am Stamm, den Du gegründet. / Fortblüh im frohen Kinderkreis / die Lieb, die Du entzündet! / Und wenn sie sorgen spät und früh, / schenk Dich zum Lohn für alle Müh, / wie Du es hast verkündet!
Str. 2—5 kann auch allgemein als Ehelied verwandt werden, wenn man zu Beginn der 2. Str. einsetzt: „Du hast, o Herr, der Ehe Band . .“.

520 EHE I Melodien: s. Verzeichnis F

1. Komm, Heilger Geist, der Gottheit Band, / Du bist als Beistand uns gesandt, / als Kraft, die eng zusammenhält / das Eheband in arger Welt.
2. Die Kirche wird durch Dich vermählt, / als Braut vom Vater auserwählt, / mit Christus, ihrem Herrn und Haupt, / in Treue, die kein Feind ihr raubt.
3. Und diesen neuen ewgen Bund / tut jede heilge Ehe kund, / wo Liebe schenkt die Fruchtbarkeit / in Treu und Unauflöslichkeit.
4. Wir danken Dir, Herr Jesus Christ, / denn was zerbrach durch Schlangenlist, / der Ehe Heiligkeit und Ehr, / stellt Deine Gnade wieder her.

521 EHE II Melodien: s. Verzeichnis F

1. Vor Dir, o Herr, mit Herz und Mund / geschlossen ward der heilge Bund; / nach Deiner ewgen Huld und Treu / nun Deinen Kindern gnädig sei.
2. Auf Dich sie hoffen und vertraun, / o woll in Gnaden auf sie schaun; / laß stets im Glauben fest sie stehn / und standhaft Deine Wege gehn.
3. Send ihnen Hilfe, Trost und Licht, / wenn Menschentrost und -hilf gebricht; / sei ihre Stütze und ihr Stab / auf ihren Wegen bis zum Grab.

521 a CHRISTLICHE FAMILIE
Melodien: s. Verzeichnis F

1. Wohl einem Haus, da Jesus Christ / allein das All in allem ist. / Und wenn Er nicht darinnen wär, / wie elend wärs, wie arm und leer!
2. Wohl, wenn sich Mann und Frau und Kind / in einem rechten Glauben findt, / zu dienen ihrem Herrn und Gott / nach Seinem Willen und Gebot!
3. Wohl, wenn ein solches Haus der Welt / ein Vorbild vor die Augen stellt, / daß ohne Gottesdienst im Geist / das äußre Werk nichts ist und heißt!

4. Wohl, wenn die Eltern gläubig sind / und wenn sie Kind und Kindeskind / hinführen zu dem ewgen Glück / und ihrer keines bleibt zurück!
5. So wollen wir zu dieser Stund / vor Gott erneuern unsern Bund: / Wenn mancher auch vom Herrn abweicht, / wir wollen dienen Ihm allzeit.

522—606 MUTTER DES HERRN

Unter den Himmelsbewohnern wird in besonderer Weise die jungfräuliche Gottesmutter Maria verehrt. Ist doch ihr Leben wegen der Aufgabe, die sie von Gott empfangen hat, aufs innigste verwoben mit den Geheimnissen Jesu Christi. Niemand ist ja den Spuren des menschgewordenen Wortes so nah und so erfolgreich nachgegangen wie sie; niemand steht mehr in Gnade und vermag mehr beim heiligsten Herzen des Gottessohnes und durch dieses beim himmlischen Vater. Sie übertrifft die Cherubim und Seraphim an Heiligkeit, und über alle anderen Himmelsbewohner hinaus geht ihre Herrlichkeit, da sie die Gnadenvolle und Gottesmutter ist. Sie ist unsere Mutter geworden, als der göttliche Erlöser sich selbst zum Opfer brachte. Sie lehrt uns jegliche Tugend, sie reicht uns ihren Sohn und mit Ihm alle Hilfe, die uns nottut, denn Gott „wollte, daß uns alles durch Maria werde“ (Bernhard von Cl.).

Pius XII., *Mediator Dei*, Nr. 167

Das Zeugnis der Liturgie für die Verehrung Marias ist deshalb besonders kostbar und maßgebend, weil in ihr im Laufe der Jahrhunderte die bedeutsamsten und ehrwürdigsten Stimmen zu Ehren der Jungfrau zusammengeflossen und in die Gebetssprache der Kirche übergegangen sind ... Wegen der inneren Bindung zwischen Glaube und Kult, die in dem bekannten Grundsatz: „Lex orandi, lex credendi“ ausgesprochen ist, wird die Liturgie der Marienfeste immer für die Frömmigkeit der Gläubigen eine wesentliche Nahrung bilden; für die Forschung aber ... wird sie sichere Führerin sein. Die Liturgie lehrt jedoch nicht nur dogmatische Wahrheit, sie ist ebenso und vor allem Schule der Heiligung und hauptsächliches Mittel für die Eingliederung unserer Seelen in Christus. Es ist

daher zu wünschen, daß ... die Verehrung der Jungfrau da, wo es notwendig ist, zu ihren reinen Zielen zurückgerufen werde und ihre eigentliche Aufgabe wiederfinde, nämlich: Weg zu Jesus Christus zu sein, damit der alte Mensch in tätiger, voller und liebeerfüllter Weise in den Menschen der christlichen Heiligkeit und Gerechtigkeit umgestaltet werde.

Jede Form der marianischen Frömmigkeit, die sich nicht genügend in diesem Sinn ausrichtet, würde notwendig mangelhaft und der himmlischen Mutter weniger angenehm sein: Ihr kann ja nichts so sehr am Herzen liegen als unsere Erneuerung im Leben ihres göttlichen Sohnes.
Es kann gar nicht genügend ausgesagt werden, welche kostbaren Schätze in der Kirche für jeden einzelnen und für alle sich eröffnen würden, wenn der mächtige Strom der Liebe zu Maria, der unsern gequälten Tagen die lichteste Note des Vertrauens gibt, im Geist der Liturgie gebildet und geregelt würde. Dann nämlich würde sich unsere Verbindung mit der Jungfrau nicht erschöpfen in einem oberflächlichen Gefühl oder in einem ängstlichen, eigennützigen Rufen nach Hilfe in Stunden der Not, sondern jenen Zug der Reife und Tiefe gewinnen, von dem die Beständigkeit und Fruchtbarkeit des geistlichen Lebens abhängt.

Pius XII. durch Pro-Staatssekretär Montini an das Italienische Centro Pastorale Liturgico, Osservatore Romano, 23. Juli 1954

522—523 GEDÄCHTNIS DER GOTTESMUTTER
(Maria in Sabbato)

MESSE

Fürbitten: Nr. 587
Präfationen: Nr. 758; 787 f.

522 LIEDORDNUNG I

E	197, 1—3	Sei gegrüßt
G	185, 1	Gottes und Mariä Sohn
C	172, 2	Geboren aus der Jungfrau

O 192, 3. 5 Hingabe mit Maria
S 91, 3 Doxologie
K 122, 2. 3 Gottes und Mariä Sohn
E 191, 1. 2. 7 Mutter der Barmherzigkeit

523 LIEDORDNUNG II

E 198, 1. 2 Lob der Himmelskönigin
G 203, 5 Lob Christi
O 105, 1. 2. 5 Hingabe mit Maria
S 83, 4 Doxologie
K 172, 1. 2. 4 Geboren aus der Jungfrau
E 201, 1. 5 Breit den Mantel aus

S. auch die Muttergottesfeste des Propriums und die Verzeichnisse C und G. Für die Votivmesse vom „Unbefleckten Herzen" s. Liedordnung Nr. 328. — Bei einem Amt mit deutschem Gesang suche man für den Zwischen- und Kommuniongesang dem jeweiligen Formular entsprechende Strophen.

524—526 WALLFAHRTEN

Die Wallfahrt zu den marianischen Gnadenstätten ist dann eine Segensquelle, wenn sie der Ausdruck unseres festen Entschlusses ist, Maria als Führerin und Vorbild auf dieser irdischen Pilgerfahrt zu folgen. Darauf kommt es an ... Iter para tutum. Wohin soll Maria uns führen? ... „Ut videntes Jesum semper collaetemur."

Bischof Michael am 4. Juli 1594 in Telgte, nach *Kirche und Leben* 9 (1954), Nr. 29.

524

1. Vor dem Auszug einer gemeinschaftlichen Wallfahrt:
Pilgermesse: Nr. 664
Pilgersegen: Nr. 665 A

2. Auf dem Wege oder bei Stationen auf dem Wege eignen sich neben gut bekannten Liedern solche mit einem Refrain, von denen auch die unbekannteren Strophen durch eine Vorsängergruppe vorgesungen werden können, während die übrigen Teilnehmer nur den Refrain

singen. Unter den Marienliedern sind das: L 191; 197; 202 (besonders geeignet); 204; unter den übrigen Liedern besonders die alten Wallfahrtslieder L 240; 234; auch 207 (dazu Nr. 619 f); bei Kreuzwegstationen L 147 und Nr. 800. Als Gebete mögen ebenfalls responsorische bevorzugt werden; also neben dem Rosenkranz die Litaneien, besonders G 154; 157; aber auch L 51; G 36; 129; 138; in diesem Buch Nr. 582; auch Nr. 2; 29; 393; 401; 608. S. auch Nr. 606.

3. Für Begrüßung und Abschied am Wallfahrtsort s. Nr. 525 f.

4. Liedstrophen, die sich auf die Titel der Bilder in den Wallfahrtsorten (mehr oder weniger deutlich) beziehen, sind

für Kevelaer (Trösterin der Betrübten): L 194, 4; 196, 5; 199, 3. 4; 200, 2. 3. 4; 202, 4. 7 ff; 146, bes. 5—10; 206;

für Telgte; Bethen; Buddenbaum (Schmerzhafte Mutter): L 136, 4; 146; 202, 2; 205, 6; 206;

für Marienbaum (Zuflucht der Sünder): L 191, 4; 193, 3. 5; 194, 4; 198, 2.4; 199, 2; 202, 4—6;

für Sterkrade (Vom guten Rat): L 195, 3; 199, 1. 3; 202, 7; 204, 4;

für Altlünen; Vinnenberg (Mit dem Kinde): L 105; 106, 1. 2; 192, 1. 5; 193, 1—3. 5; 195, 2. 3; 198, 2; 205, 2. 4;

für Eggerode (U. L. Fr. v. Himmelreich): L 191 1. 6; 193, 5; 194, 4; 195, 3; 197, 2—4; 199, 5; 200, 1. 6; 202, 18; 204, 2. 4. 5; 205, 7; 207, 2.

5. Schlußsegen in der Pfarrkirche: Nr. 665 B.

525 GRUSS VOR DEM GNADENBILD

Zu Beginn: L 197, 2. 3; 194; 195, 1; 196; 198, 1; 204.

1. Sei gegrüßt, reinste Jungfrau, Mutter Gottes, Königin des Himmels! Wir freuen uns, dir unsere Verehrung und Liebe durch unsere Pilgerfahrt, unsere Gebete und Lieder zeigen zu können. Ungezählte haben hier, wie an vielen

Orten, vor deinem Bilde dein Lob gesungen. So hast du selbst es vorhergesagt, als du betetest: Von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter. Du willst aber auch, daß wir vor allem den loben, der so Großes an dir getan und dich so hoch erhoben hat, Er, dessen Name heilig ist. So wollen wir den Preisgesang mit dir beten (singen), den du angestimmt hast: (Magnificat, G 17 oder L 92).

2. Sei gegrüßt, unsere Mutter, du Hilfe der Christen und Trösterin der Betrübten! Wir danken Gott, der in Seiner väterlichen Liebe dich, die Mutter Seines Sohnes, auch zu unserer Mutter bestellt hat. Viele Menschen haben hier vor deinem Bilde gekniet und im Vertrauen auf deine mütterliche Liebe die Sorgen ihres Herzens vor dir ausgebreitet, und sie haben deine Hilfe erfahren. Auch wir schauen voll Zuversicht auf zu dir. Jeder von uns kommt mit seinen Sorgen: Krankheit und Not, Leid und Kummer, Einsamkeit und Heimweh, Haus und Feld, Arbeit und Geschäft, was immer unser Herz beschwert, das alles empfehlen wir deiner mütterlichen Sorge. Höre uns gnädig an und trage unsere Bitten deinem Sohne vor, wie du es einst für die Brautleute in Kana getan hast! — Unter deinen Schutz und Schirm *A:* fliehen wir ... (G 26). —

Wir singen: L 191, 1. 2, 200, 1. 2; oder 202, 1. 2; 202, 7—9.

3. Sei gegrüßt, Mutter der Gnade und Zuflucht der Sünder! Schau mit den Augen deiner Liebe vor allem auf unsere größte Not. Unsere größte Traurigkeit ist, daß wir nicht heilig sind, daß wir Christen heißen und es im Leben oft so wenig sind. Wie sehr sind auch wir angesteckt vom Geiste dieser Welt, verführt vom Feind unseres Heiles, getrieben von Habsucht, Ehrsucht, Genußsucht, die aus dem eigenen verkehrten Herzen aufsteigen. Hilf uns besonders in dieser Not! Du bist die ganz Reine, die Gnadenvolle, die vollkommen mit Gott Verbundene, die gehorsam, demütig und bereiten Herzens Gottes Willen tut.

Du wärest nicht zufrieden, wenn wir nur zu dir aufschauten und dich priesen als den Spiegel aller Tugenden. Du

willst vielmehr, daß wir Christus nachfolgen, wie du es getan hast. Wie einst den Dienern in Kana. so rufst du auch uns zu: Was *Er* euch sagt, das tut. So nimm uns bei der Hand und sei unsere Führerin auf der Wallfahrt unseres Lebens hin zu dem Ziel, das du in Herrlichkeit erreicht hast! — Sei gegrüßt, o Königin *A:* Mutter der Barmherzigkeit . . . (G 23). —

Wir singen: L 194, 3—5 *oder* 195, 3; 196, 5; 197, 4; 198, 4; 202, 17. 18.

4. Sei gegrüßt, du schmerzhafte Mutter und Königin der Martyrer!

Wie dein Sohn leiden mußte, um uns zu erlösen und in Seine Herrlichkeit einzugehen, so stand auch auf deinem Wege groß und dunkel das Kreuz. Das Kreuz ist auch unser Anteil, denn wer ein Jünger Christi sein will, muß sich selbst verleugnen, sein Kreuz täglich auf sich nehmen und Christus nachfolgen. —

Wenn wir soeben voll Vertrauen in unseren zeitlichen Sorgen und Nöten deine Hilfe angerufen haben, so wollen wir jetzt hinzufügen: Nicht mein Wille geschehe, sondern der Wille Gottes. — Wenn es Gottes heiliger Wille ist, so wollen wir Kreuz und Leid tragen, um deinem Sohne nachfolgen zu können. Du aber, die du tapfer viele Schmerzen ertragen und standhaft unter dem Kreuze ausgeharrt hast, erflehe uns Kraft und Mut! —

Wir singen: L 146, 7 *oder* 132; 202, 2. 3.

5. Sei gegrüßt, Königin der Apostel und Schützerin der Kirche!

Die Liebe deines Herzens ist weit wie die Welt. So wollen auch wir in unseren Bitten nicht nur an uns denken, sondern deinen mütterlichen Schutz herabrufen auf alle Verwandten und Freunde, auf unsere Heimat, auf die heilige Kirche und auf die friedlose Welt. O Maria . . . (Nr. 586). —

Wir singen: L 201 *oder* 202, 8 ff.

526 ABSCHIED VOM GNADENORT

Liebevolle Gottesmutter Maria! Noch einmal kommen wir vor dein Bild, um dich zu verehren. In dieser Abschiedsstunde wollen wir dir danken, daß wir in unseren Gebeten, Liedern und Gedanken dir besonders nahe sein durften. Wir danken dir für alle Gnaden, die du uns erwirkt hast, für Trost und Stärkung, für jede Anregung und jeden guten Entschluß, den uns der gütige Gott durch deine Vermittlung hier vor deinem Bilde schenkte. Wir danken dir, daß du auch fernerhin unsere Fürsprecherin bleiben willst bei deinem Sohne, unserm Herrn Jesus Christus, der hochgelobt sei in Ewigkeit. —

Wenn wir jetzt von deinem sichtbaren Bilde Abschied nehmen, so sollst du selbst als unsichtbares Bild in unserer Seele bleiben. Sei uns Vorbild, du reinste Jungfrau, und hilf uns in der Stunde der Versuchung! Sei uns Vorbild, du stille Beterin, und richte aus der Unrast unserer Tage unsere Herzen zu Gott, damit wir unser ewiges Ziel nicht aus dem Auge verlieren! Sei uns Vorbild, du Magd des Herrn, und hilf uns, Gottes Willen allezeit treu zu erfüllen! Sei uns Vorbild, Mutter des Glaubens, und hilf uns zu einem festen, unbeirrbaren Glauben! Sei uns Vorbild in deinem Dienste bei Elisabeth, in deiner Fürsorge für den Nächsten bei der Hochzeit zu Kana, und hilf uns, Liebe zu erweisen, wo Menschen unsere Hilfe brauchen. Sei uns Vorbild, Mutter von Nazareth, und hilf uns, die Aufgaben unseres Standes als rechte Christen zu bewältigen! Sei uns Vorbild, du starke Frau unter Schmerzen, und hilf uns zu Geduld und Starkmut, wenn der Herr als Zeichen Seiner Liebe das Kreuz auch in unser Leben stellt! Sei uns Vorbild, du im Himmel Gekrönte, und führe auch uns zu deinem Sohn! Leite uns auf dem Pilgerweg dieses Lebens zu der Herrlichkeit des Himmels, die dir dein Sohn bereits geschenkt hat!

Lieder: L 198,4; 195,3; 181,1.3; 196,1.2; 194,1.2; Nr. 606.

527—573 DIE MAIANDACHT

527 VORBEMERKUNGEN

1. Es fehlt nicht an Maiandachtsbüchern für die Hand der Gläubigen. Mehr als 12 sind allein seit 1945 neu erschienen oder wieder aufgelegt worden. Jedes hat seine Vorzüge, aber auch Nachteile. Manche Bücher der früher allein üblichen Art begegnen nicht selten einer gewissen Reserve oder sogar Ablehnung, sei es wegen zu langer, zu psychologisierender und subjektiver Erwägungen — die Maiandacht braucht Frische und einen gewissen Schwung —, sei es wegen ihrer geringen theologischen Tiefe, wegen gelegentlicher Übertreibungen oder Sentimentalismen oder wegen einer mangelhaften Sorgfalt der sprachlichen Gestaltung. Versuche, diese Fehler zu vermeiden und die Maiandacht enger an die Heilige Schrift und an Sprache und Formprinzipien der Liturgie anzuschließen, haben zwar die bisherigen Bücher selten verdrängt, aber z. T. hat ihre Tendenz deren neuere Auflagen beeinflußt.

Auch die neuen Bücher werden nicht jeden befriedigen. So kann man etwa sagen, dieses sei zu wenig volkstümlich, jenes zu wenig dem Lob Marias und der Betrachtung ihres Lebens zugewandt, ein anderes übertrage wiederentdeckte kultische Gesetze zu einseitig auf eine volkstümliche Andacht, ein weiteres sei zu teuer usw. Den Versuch, vertiefte neuere Erkenntnisse der Theologie über Maria einzubauen, machen auch neuere Bücher noch selten. Allen Büchern gemeinsam schließlich ist der Mangel, daß sie sich entweder überhaupt nicht um die so wichtige Auswahl passender Liedstrophen kümmern oder mindestens das Liedgut unserer Diözese nicht berücksichtigen können.

2. Im Folgenden wird der Versuch gemacht, 32 Vorlagen zusammenzustellen, bei denen die Besucher der Andacht außer dem *Laudate* kein weiteres Buch brauchen

Die Vorschläge haben folgenden Aufbau: Nach einem Liedgruß an Maria (einige Ausnahmen) steht zu Beginn ein Lobpreis Gottes ob Seiner Großtaten an der Gottesmutter oder ein Gebet ähnlich dem *Aperi* des Breviers oder ein Psalm, der zum jeweiligen Thema in Beziehung steht, wobei die Liedstrophen vor und nach dem Psalm

die Aufgabe der liturgischen Antiphonen wahrnehmen (daher bisweilen kein Lied an Maria zu Beginn). Wenn eine Schola zur Verfügung steht, kann, etwa bei der ersten und letzten Andacht, das Invitatorium Nr. 379, 14 mit Ps 94: Nr. 380 gesungen werden. — Es folgt eine Lesung. Man möge daran wenige Worte anschließen zur Anregung der notwendigen Betrachtungsstille. — Für die angegebenen Lesungen können natürlich andere Schrift- oder Väterlesungen eintreten. Das Beste wäre eine kurze Ansprache. — Die Gläubigen sitzen bei der Lesung (Ansprache). —
Die darauf folgenden Gebete und Lieder sind Antwort auf die Lesung oder führen sie weiter und leiten über zu Bitte und Fürbitte. Die Litaneien sind dabei nicht zu häufig eingesetzt. Die Lauretanische Litanei täglich zu beten, wäre nicht zu empfehlen. Wer sie öfter beten will, als hier vorgeschlagen ist, und daher ein weiteres Lied zum Thema der Andacht sucht, sei auf Nr. 528 f verwiesen. — Während der mittlere Teil der Andacht vorteilhaft vor dem Bild der Gottesmutter gehalten wird, wenn der Ort des Bildes und die Akustik der Kirche es zulassen, wendet sich der Schlußteil mit Aussetzung und Segen in Lied und Gebet voll dem eucharistischen Herrn zu (*Per Mariam ad Jesum* wird so sinnenfällig). Die Auswahl der Lieder und Gebete ist jedoch vom Thema der Andacht mitbestimmt. Das gilt auch vom Schlußlied, das sich im allgemeinen wieder an die Gottesmutter richtet Man kann die Andacht auch mit einer zum Inhalt der Andacht passenden Schlußantiphon (L 45 ff; Nr. 594 ff) beenden, besonders wenn der eucharistische Segen nicht erteilt wird.

3. Auch wer weiterhin ein eingeführtes Buch benutzt, mag in der Auswahl der Lieder und zusätzlicher Gebete in den Vorschlägen Anregung finden.

4. Keinesfalls sollte man die Maiandachten ohne Rücksicht auf die einfallenden Feste des Kirchenjahres einander folgen lassen. Vielmehr bedarf das Fest des Tages der Berücksichtigung. Darum ist für den 3. Mai grundsätzlich das Thema: „Maria unter dem Kreuze“ angezeigt. Den Herz-Jesu-Freitag im Mai kommemoriere man, indem man den Psalm zum Eingang und das Aussetzungslied von ihm bestimmen läßt und das Sühnegebet G 148a betet. Da die übrigen im Mai möglichen Feste beweglich sind, läßt sich

eine feste Ordnung nicht aufstellen. Es muß vielmehr dem Vorbeter überlassen bleiben, die Reihe der Maiandachten so zu gestalten, daß die einem Festgeheimnis entsprechende Maiandacht ihren Platz am Vorabend des Festes erhält. Am Festtage selber hat aber nach allen Regeln der Okkurrenz und Konkurrenz das Fest den Vorzug: Man hält also z. B. Pfingst- oder Himmelfahrtsandacht und widmet der Maienkönigin ein feierliches Gedächtnis, das in den Litaneien, dem *Regina coeli*, dem *Magnificat* oder ähnlichem bestehen mag. Auch an den Sonntagen sollte man in der gleichen Weise verfahren, weil sonst die wertvollen Anregungen der nachösterlichen Sonntage nie zur Geltung kommen. Als Beispiele für Festkalender 1958:

1958

4. Mai	4. S. n. O.: Nr. 183 mit G 154
11. Mai	Bittsonntag: Nr. 185 mit Nr. 606
14. Mai	Vigil der Himmelfahrt: Nr. 549
15. Mai	Himmelfahrt Christi: Nr. 187 mit Nr. 596
18. Mai	Sonntag n. d. Himmelfahrt: Nr. 190 mit Nr. 582
24. Mai	Pfingstvigil: Nr. 550
25. Mai	Pfingstsonntag: Nr. 193 mit L 92
26. Mai	Pfingstmontag: Nr. 198 mit Nr. 605

Novene vom 15.—24. Mai: G 141; Nr. 703

528—529 MARIA IM LIEDE

Vorbemerkung: Fast alle Andachtsbücher ordnen die Betrachtungen nach dem Leben Marias oder nach den Anrufungen der Lauretanischen Litanei. Die folgenden Tabellen wollen in beiden Fällen die Auswahl der Lieder erleichtern. Ziffern ohne Bezeichnung: Lieder und Liedstrophen des *Laudate;* Ziffern mit Angabe und Randnummer: Lieder dieses Buches.

528 MARIA AUF ERDEN UND IM HIMMEL

1. Das Leben auf Erden in seinem Verlauf

Erwählt 102, 3; 106, 2; 109, 3; 113, 1; 192, 1; 194, 1. 2; 198, 2; Nr. 601, 3; 605, 1

Verheißen 106, 1. 2; 194, 1; 203, 1—3; s. auch 92, 9 und in Nr. 529: Morgenstern

2. Eigenschaften und Titel Marias

S. dazu Nr. 529. Die Eigenschaften und Titel sind z. T. in Bitten an Maria eingeschlossen

3. Unsere Beziehung zu Maria

529 LAURETANISCHE LITANEI

Geheimnisvolle Rose 105, 4; 193, 1; 194, 2; 203, 1; Nr. 600, 1a; 601, 2

Turm Davids s. in Nr. 528: Schützerin

Elfenbeinerner Turm s. oben: Reine Mutter, Gottesmutter
Goldenes Haus s. Gottesmutter und in Nr. 528: Voll der Gnade

Bundeslade 195, 3; s. oben: Gottesmutter

Pforte des Himmels 102, 4; Nr 594; 595, 1; 599, 1; s. in Nr. 528: Führerin und Helferin zum Himmel

Morgenstern 192, 1; 195, 3; 203, 1; Nr. 603, 4; s. in Nr. 528: Erwählt und Verheißen

Heil der Kranken 200, 5; 202, 9

Zuflucht der Sünder 125, 4; 191, 4; 194, 4; 196, 5; 198, 2. 4; 200, 1. 5; 202, 4; Nr. 594; 595, 1. 3; 598; 599, 3; 600, 2a; 601, 2

Trösterin der Betrübten 125, 1; 192, 1; 194, 4; 195, 2; 196, 5; 199, 4; 202, 7; Nr. 605, 4

Helferin der Christen 194, 4; 195, 3; 197, 3. 4; 199, 1. 3; 200, 1; 201; 202; s. in Nr. 528: Fürsprecherin; Bitten an Maria

Königin der Engel 191; 194, 4; 200, 6; s. in Nr. 528: Königin. Ferner Nr. 596
Königin der Patriarchen s. in Nr. 528: Verheißen
Königin der Propheten 92; s. in Nr. 528: Verheißen
Königin der Apostel s. in Nr. 528: Schützerin der Kirche
Königin der Martyrer 136, 4; s. in Nr. 528: Schmerzhafte Mutter, Unter dem Kreuz
Königin der Bekenner s. in Nr. 528: Königin
Königin der Jungfrauen s. in Nr. 528: Königin
Königin aller Heiligen 194, 4; s. in Nr. 528: Königin
Königin, ohne Erbsünde s. Nr. 528: Unbefleckt empfangen
Königin, in den Himmel aufgenommen 197, 2; Nr. 327
Königin des Rosenkranzes 205; Nr. 808
Königin des Friedens 195, 3; 202, 5. 11

530—559 VORSCHLÄGE FÜR MAIANDACHTEN

W e i t e r e L i e d s t r o p h e n findet man in Nr. 528 f.
V o r b e m e r k u n g e n s. Nr. 527, 2. 4

530 KÖNIGIN MARIA

L 194, 1 Es schmückt sie Mond und Sterne
Nr. 583 Lobpreis des Dreieinigen
L 194, 4 Königin
Lesung: Nr. 820, 5 — *Stille*
G 153, 3 Königin und Mittlerin
L 198, 1. 3 Lob der Himmelskönigin
Nr. 584, 1 oder 584, 3 Gebet Pius' XII.
L 184, 1. 2 Dich, König, loben wir
Nr. 572 Gekrönt mit Herrlichkeit, *oder*
G 133, III Tag der Arbeit
L 63, 1. 2 Gottes und Mariä Ehre in Arbeit und Ruh
S. auch Nr. 812; 817; 824; 850 f (Rosenkranz, 5. glorreiches Geheimnis).

531 ERWÄHLT UND VERHEISSEN

L 194, 1 Morgenröte des Heils
Nr. 562 Dank für die Erwählung der Gottesmutter
L 194, 2 Schön und auserwählt
1. Lesung: G 265 (Lesung): Erwählt — *Stille*
G 273, S. 424 f Eingang, Zwischengesang, Opferbereitung, Kommunion
L 192, 1 Erwählt von Ewigkeit
2. Lesung: G 256 (Lesung): Verheißen
G 155, 1 Vorbedeutet in Bildern
L 203, 1—3 Morgenrot der Erlösung
G 154 od. Nr. 582 Litanei
L 103, 8 Führ Dein Reich uns zu, *oder*
L 122, 1 Jesses Blüte, Davids Sohn
Nr. 583 Lobpreis dem, der sie erwählt
L 63, 2 Die du uns das Heil gebracht

532 MARIA UNTER DEM KREUZ

3. Mai: Kreuzauffindung

L 140, 1. 3 Vom Kreuz herrscht Gottes Sohn
G 212, S. 330 Kreuzhymnus mit Antiphon

L 140, 4—6 Einzige Hoffnung

Lesung: G 264 (Evg.) — Dem Kreuz verdankt Maria alle Herrlichkeit. Im Blick auf das Kreuz hat der Vater sie vor der Erbsünde bewahrt. Weil sie am Kreuze Christi teilhatte als die Eva der neuen, erlösten Menschheit, wurde sie in der Aufnahme ihres Leibes verherrlicht. — *Stille*

G 266 (Zwischengesang): Maria unter dem Kreuze

L 202, 1—3 Durch Jesu Kreuz hilf uns, die Krone zu erwerben

G 156, V Maria unter dem Kreuze

L 180, 1. 2 Opferlamm, am Kreuz geschlachtet

Nr. 571 Christus, das Kreuz und Maria

L 158, 1—4 Osterfreude

Statt L 140 und G 212 zu Beginn Nr. 154 od. Nr. 379, 7 und 380. Weitere Gebete: G 157; 136, 13; 137, 13; Nr. 580; 592.

533 UNBEFLECKT EMPFANGEN

L 192, 1 Ave Maria klare

Nr. 583 Lob Gottes

L 192, 2 Ohne Sünde empfangen

Lesung (aus den Texten der Liturgie): Ohne Makel der Schuld wurde Maria empfangen, sie hat das Haupt der alten Schlange zertreten. Alleluja.

Abglanz des ewigen Lichtes ist sie, ein makellos leuchtender Spiegel, strahlender als die Sonne, reiner als das Leuchten jeglichen Lichtes.

Voll des Frohlockens ist sie im Herrn, und ihre Seele jauchzt auf in Gott. Denn Er hat sie gekleidet in die Gewänder des Heiles, hat sie umhüllt mit dem Mantel der Gerechtigkeit, wie eine Braut im Schmucke ihres Geschmeides. Der Herr hat sie in Seine Hut genommen und ließ ihre Feinde über sie nicht frohlocken. Den Tod Seines Sohnes hat Gott vorausgeschaut und Maria durch Seine Gnade vor der Erbschuld bewahrt, damit sie ein würdiger Tempel des Menschgewordenen sei. Gesegnet bist du, o Jungfrau Maria, vor allen Frauen der Erde, du bist der

Ruhm Jerusalems, die Freude Israels, die Ehre unseres Volkes. Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade. Der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern. Alleluja. — *Stille*

Nr. 574	Unbefleckt empfangen
L 195, 2	Durch die Allmacht bewahrt
G 155, 1	Fleckenloser Spiegel
L 185	Gottes und Mariä Sohn
Nr. 566	Gebet zu Christus
L 194, 1. 2	Makellose

S. auch Nr. 279 (Andacht zum 8. Dezember) und Nr. 584.

534

GEBURT

L 203, 1	Die Blume ist entsprossen
Nr. 563	Einleitung
L 203, 5	Laßt uns den Herren loben

Lesung (Augustinus): In höchstem Frohlocken möge sich freuen unsere Erde, von solcher Jungfrau Geburt strahlend erhellt. Denn sie ist jene Blume des Feldes, aus der die kostbare Lilie des Tales wuchs. Durch ihre Geburt begann die ererbte Natur der Stammeltern gewandelt zu werden: An ihr wurde der Fluch Evas getilgt. Eva hat Tränen, Maria Freude im Schoße getragen. Die Stammmutter des Menschengeschlechtes hat die Strafe in die Welt gebracht, die Gebärerin unseres Herrn hat das Heil in die Welt getragen. Urheberin der Sünde war Eva, Urheberin des Verdienstes Maria. Jene hat verwundet, diese hat geheilt. So lasset uns denn frohlocken ob solcher Jungfrau Geburt. — *Stille*

G 155, 7	Geburt
L 204, 1. 2	Uns zum Heil geboren
G 154	Litanei
L 184	Dich, König, loben wir
Nr. 564	Sohn Marias
L 204, 3—5	Uns zum Heil geboren

S. auch Nr. 331 (Andacht zum 8. September).

535 JUNGFRAU

L 197, 1	Sei gegrüßt, o Jungfrau
G 124	Ps 23: Reines Herz
L 197, 2	Schöner als die Sonne
Lesung:	G 311 in Auswahl (neue Auflage) — *Stille*
G 153, I	Gnadenvolle Jungfrau
L 192, 1. 2	Jungfrau rein und zart
Nr. 576	Allzeit jungfräulich
L 185	Schönster Herr Jesu
Nr. 561	Den Sohn der Jungfrau betet an
Nr. 708	Nachwuchs im Priester- und Ordensstand
L 195, 3	Lehr uns wandeln wie du

S. auch Nr. 832 (Rosenkranz).

536 VERKÜNDIGUNG

L 105, 1—4	Botschaft des Engels
Nr. 583	Lob Gottes
L 105, 5—7	Antwort der Jungfrau
Lesung:	G 126, III (nur die Lesung) — *Stille*
G 126, III	Gebet
L 192, 3—5	od. 205, 2 Verkündigung
G 155, 3	Verkündigung, *oder*
Nr. 578	Demütige Magd
L 98	Der Herr der Herrlichkeit
Nr. 567	Mensch geworden
L 193, 1. 2. 5	Befiehl uns deinem Kind

S. auch Nr. 292 (Andacht zum 25. März); Rosenkranz, 1. freudenreiches Geheimnis Nr. 810; 815; 822; 827 u. a.

537 HEIMSUCHUNG

8. Mai

L 193, 1. 2	Christusträger
G 123	Ps 137: Demut der Jungfrau
L 193, 5	Befiehl uns deinem Kind
Lesung:	G 261 (Evg.) — *Stille*

G 155, 4 und G 17 Heimsuchung
L 205, 3 Heimsuchung
Nr. 810; 815; 822; 827 u. a. Rosenkranz, 2. freudenreiches Geheimnis
L 176 Engel, preist mit uns
Nr. 718 Caritasfürbitten
L 208 Michael

S. auch Nr. 315 (Andacht zum 2. Juli).
Die Wahl des Psalmes und der Schlußlieder ist durch das Fest des heiligen Michael bedingt.

538 MAGNIFICAT. GOTTESLIEBE

L 202, 1 Wir grüßen dich
G 125 Ps 83: Freude an Gott
L 202, 18 Hilf uns Gott loben

Lesung: Maria begab sich eilends auf den Weg nach Hebron im Gebirge Juda, weil Gabriel ihr die Hilfsbedürftigkeit ihrer Verwandten Elisabeth angedeutet hatte. Bei ihrer Ankunft bricht plötzlich der Schatz ihres Inneren hervor. Elisabeths Gegengruß ist wie der auslösende Funke. Ihre ganze Seele öffnet sich in ungeahnter Begeisterung. Das Magnificat ist das Aufflammen der heiligsten Menschenseele als Antwort auf die größte Erbarmungstat Gottes. In den ersten stillen Tagen hatte diese Gesinnung unbelauscht in ihr geruht; Maria hatte sie an den Lobgesängen des Alten Bundes genährt, besonders an dem Gesang Annas, der Mutter Samuels. Der Heilige Geist, der himmlische Führer, hatte diese Gesinnung hinaufgehoben zu den Gesinnungen dessen, den sie im Schoße trug. Und nun steigt ihr Dankesruf zum Himmel empor, klingt hin über die erlöste Welt, um nicht mehr zu verstummen. — *Stille*

G 17 od. 92 Magnificat
Nr. 577 Mit Gott verbunden
L 194, 1 Braut des Geistes
Nr. 582 Litanei

L 174, 2 Singt, ihr Seraphim, die ihr vor Liebe brennt
Nr. 564 Großes hat Er an ihr getan
L 195, 3 Lehr uns, in Demut zu wandeln wie du

S. auch G 297, S. 488 (vor und nach dem Opfermahl; mit Auswahl und Anpassung).

539 BETHLEHEM

L 195, 1 Liebreich holdselige
Nr. 561 od. 562 Einleitung
L 195, 2 Selige Pforte des Wortes
Lesung: G 187 (Evg.) — *Stille*
G 153, II Mutter Gottes
L 193, 2. 3 Gottes Sohn zum Heil geboren
Nr. 810; 815; 822; 827 u. a.: Rosenkranz, 3 freudenreiches Geheimnis
L 115, 1. 5. 6 Geburt Christi aus der Jungfrau
Nr. 568 Geboren aus der Jungfrau
L 200, 3 Zeig uns dein Kind

Als Lied zur Aussetzung auch L 172, 1. 2; 181, 1; 122, 2; Nr. 593.

540 DARSTELLUNG IM TEMPEL

L 192, 1 Mutter Gottes
G 125 Ps 83: Meine Heimat: Deine Altäre
L 192, 2 Sündenlose
Lesung: G 254 (Evg.) — *Stille*
G 155, 2 Darstellung
L 205, 5 Darstellung
G 156, 1 Weissagung Simeons
L 206, 1 Weissagung Simeons
L 220, 2 Christus im Tempel des Neuen Bundes
G 297, S. 486 f (Opferbereitung) oder Nr. 569
L 202, 10 Schütze Greise und Witwen

S. auch Nr. 287 (Andacht zum 2. Februar); G 254; S. 397 oder Nr. 284 (Responsorium); Nr. 285 (Lied); Nr. 810; 815; 822; 827 u. a. (Rosenkranz. 4. freudenreiches Geheimnis).

541 FLUCHT NACH ÄGYPTEN

L 200, 1	Maria, salve
Nr. 583	Lobpreis
L 202, 2	Ruf aus unserer Verbannung
Lesung:	G 190 (Evg.) — *Stille*
G 156, 2	Gebet
L 206, 2	Zweiter Schmerz der Mutter
G 157	Litanei
L 179	Gib uns Deinen Segen
Nr. 700	Bitte für die verfolgte Kirche

L 199, 2. 3 od. 202, 1. 2 od. 200, 5 Errette und bewahre uns

542 HEILIGE FAMILIE

L 197, 1	Sei gegrüßt
Nr. 560 od. 563	Einleitung
L 197, 4	Laß uns dir befohlen sein
Lesung:	Brevier vom Fest der hl. Familie, 7. Lesung — *Stille*
G 133, I	Ehe
L 125, 1. 2	Auf euch wir sehen
G 133, II	Familie
L 125, 3. 4	Auf euch wir bauen
G 133, III	Gebet und Arbeit
L 182	Lob und Preis
Nr. 570	Er wohnt unter uns
L 125, 5. 6	Euch wir uns befehlen

S. auch G 65; Nr. 727 (Gebete); Nr. 833; 815, 2 (Rosenkranz); Nr. 520—521a (Lieder).

543 VERLUST UND WIEDERFINDEN

L 63, 1	Alles Gott zu Ehren
G 125	Ps 83: Freude am Haus des Vaters
L 63, 2	Dich, Maria, will ich ehren
Lesung:	G 195 (Evg.) — *Stille*
G 156, 3	Gebet
L 206, 3 od. 205, 6	Verloren; wiedergefunden

Nr. 810; 815; 822; 827 u. a. Rosenkranz, 5. freudenreiches Geheimnis
L 98, 2. 3 Das Herz als Tempel
Nr. 564 Gebet zu Christus
L 196 Maria zu lieben

544 HOCHZEIT ZU KANA

L 191, 1. 2 Mutter der Barmherzigkeit
Nr. 563 Einleitung
L 191, 6 Fürsprecherin
Lesung: G 196 (Evg.) — *Stille*
G 153, IV Hilfe der Christen
L 201, 5 Dein Sohn dir alles gern gewährt
Nr. 586 Bitte um Schutz, *oder*
Nr. 833 Rosenkranz (Ehe und Familie)
L 181, 1 Fronleichnam, der von Maria kam
Nr. 573 Mutter und Mittlerin
L 201, 6 Hilfe für Zeit und Ewigkeit
S. auch Nr. 727 (Fürbitten); 523 (Gebet); 520 f (Lieder)

545 MUTTER IM GLAUBEN

L 204, 1 Wir verehren
Nr. 562 Einleitung
L 204, 3 Gnadenmittlerin
Lesung: G 261 (Evg.) oder Mt 12, 38—50 und Lk 11, 27 f — *Stille*
Nr. 592 Vorbild des Glaubens
L 204, 4 Leucht allen
Nr. 570 Selig, die geglaubt
L 177, 1. 4 Den Glauben stärk
G 99; 100; 134; Nr. 701—703 (Auswahl): Fürbitten (Mission, Diaspora oder Wiedervereinigung)
L 202, 14 f Den wahren Glauben mehr
S. auch Nr. 851 f (Rosenkranz); 602, 6 (Lied) und G 297 S. 488 (vor und nach dem Opfermahle; mit Auslassungen).

546 KREUZWEG

L 202, 1. 2 Durch das, was du gelitten
G 121 Ps 6: Klage des Herrn
L 202, 3 Hilf uns durch Christi Kreuz
Lesung: (aus den Texten der Liturgie):

Dunkel vom Weinen sind meine Augen geworden; denn genommen ist mir, der mein Trost war. Sehet her, ihr Völker, ob ein Schmerz meinem Schmerze gleiche. Ihr alle, die ihr vorübergehet des Weges, habet acht und sehet, ob ein Schmerz gleich ist meinem Schmerze.
Wem soll ich dich vergleichen, Tochter Jerusalems? Wie soll ich dich trösten, Jungfrau, Sions Tochter? Groß wie das Meer ist dein Schmerz.
O meine Herrin, wo [redacted]tandest du? Nur bei dem Kreuze des Herrn? O nein, du warst auch mit deinem Sohne gekreuzigt, nur mit dem Unterschied, daß Er dem Leibe nach, du aber im Herzen die Marter trugst. — Die Wunden, die Seinen Körper bedeckten — in deinem Herzen hast du sie empfunden. In der Tiefe deines Herzens, auch da ist Christus gekreuzigt worden. — *Stille*

G 156, 4 Begegnung
L 206, 4 Auf dem Kreuzweg
G 157 Litanei, *oder*
Nr. 811; 816; 823; 844 u. a.: Rosenkranz, 4. schmerzhaftes Geheimnis
L 190 Träger unserer Last
G 136, 4 (nur das Gebet: Herr Jesus Christus. . .)
L 196, 5 Trost der Betrübten

547 SCHMERZHAFTE MUTTER

L 140, 1. 5 Kreuz, sei gegrüßt
G 212, S. 330 od. Nr. 154: Kreuzhymnus mit Antiphon
L 140, 6 Lobpreis
Lesung: G 266 (Egv.) — *Stille*
G 156, 5 od. Nr. 580: Unter dem Kreuz

L 146	Schmerzhafte Mutter
G 156, 6 od. 136, 13:	Pietà
L 206, 5. 6	Auf dem Schoß der Mutter
Nr. 592	Vorbild
L 175, (1.) 3. 4	Der an dem Kreuz gehangen
Nr. 571	Christus, das Kreuz und Maria
L 202, 1—3	Mitleid mit Christus, Hilfe durch Sein Kreuz

S. auch Nr. 297 und 334 (Andachten)

548 OSTERFREUDE

L 158, 1	Freu dich, Himmelskönigin
G 139	(ohne die Lesung)
L 158, 2	Der Heiland lebt

Lesung:

Ein Stern ist am dunklen Karfreitag nicht erloschen. Er leuchtet klar, rein und stark: Marias Glaube. —

Wie sie das Geheimnis der Menschwerdung in festem Glauben angenommen hat, so trägt sie jetzt mit gleicher Festigkeit den Glauben an Seine Gottheit und an Sein Wort von der Auferstehung am dritten Tage in ihrem Herzen. Als der Herr, unsichtbar allen Menschenaugen, die Grabfesseln zerbrochen hatte, wird Er, so müssen wir annehmen, auch Seiner Mutter erschienen sein, wie Er Sich vielen anderen zeigte. Er konnte nicht an ihr vorübergehen, sondern hat sie in inniger Liebe an Sein Herz gezogen als Seine Mutter. Sie hatte, da andere flohen, unter dem Kreuz als Mutter des Neuen Bundes ausgeharrt. So durfte vor allem sie ganz innig und beglückt an Seiner Freude teilnehmen. —

Warum haben die Evangelisten von dieser Erscheinung nicht berichtet? Marias eigentliche Sendung ist, bei der Gründung des Gottesreiches zu helfen. Was sich darauf bezieht, wird von den Evangelisten erzählt. Was aber die persönliche Gemeinschaft zwischen Mutter und Kind angeht, ist in den öffentlichen Urkunden der Frohbotschaft vom Reiche Gottes nicht verzeichnet. — *Stille*

Nr. 579	Freudevolles Herz
L 157	(ganz; u. U. z. T. sprechen): Dein Sohn erstanden ist
Nr. 812; 817; 824; 850 u. a.	(Rosenkranz, 1. glorreiches Geheimnis)
L 156, 1. 2	Wahrer Gott, Du bist hier
Nr. 683 f	Fürbitten
L 158, 3. 4	Daß wir mit Christus auferstehn

S. auch Nr. 597; 605, 4 (Lieder)

549 HIMMELFAHRT CHRISTI

L 160, 2	Verherrlichter Menschensohn
G 112	Ps 92: Der Herr ist König
L 160, 3	Führ uns zum Himmel
Lesung:	Apg 1, 8—14 — *Stille*
Nr. 812; 817; 824; 850 f u. a.;	Rosenkranz, 2. glorreiches Geheimnis
L 191, 6. 7 od. 198, 4:	Führ uns zu Jesus
Nr. 860, 1 od. 2.	Rosenkranz, 2. trostreiches Geheimnis
L 184, 1. 2	Verklärter Sieger
Nr. 565	Laß uns zu Dir gelangen
L 197, 4	Bitte, daß uns Gott die Seligkeit gebe

550 PFINGSTEN

L 162, 1	Send Deinen Geist
Nr. 583	Lobpreis der drei Personen
L 162, 5	Dein Geist will in uns wohnen
Nr. 451, 1	Menschwerdung durch den Heiligen Geist aus Maria
L 105, 1. 4	Die Kraft des Höchsten
Lesung:	Apg 1, 13 f; 2, 1—4 — *Stille*
Nr. 812; 817; 824; 850 f u. a.:	Rosenkranz, 3. freudenreiches Geheimnis
Nr. 585, 6	Schutzherrin
L 185	Gottes und Mariä Sohn

Nr. 560	Lobpreis der drei Personen
L 196	Maria zu lieben, *oder*
L 201, 3	Hilf der Kirche

S. Nr. 196, 2. 4 (Lied)

551 AUFNAHME

L 191, 1	Gegrüßet seist du, Königin
Nr. 562	Dank
L 191, 2	Mutter der Barmherzigkeit
Lesung:	Nr. 820, 4
G 155, 5	Aufnahme
L 195, 1	Wunderschön prächtige
Nr. 584, 1	Gebet Pius' XII.
L 183, 1. 2	Christus König
Nr. 564	Großes hat Er getan
L 197, 2	Hoch erhoben

S. Nr. 326 (Andacht zum 15. August); Nr. 327 (Lied); Nr. 812; 817; 824; 850 f (Rosenkranz, 4. glorreiches Geheimnis)

552 HEILIGES VORBILD

L 194, 1. 2	Reinste Rose
Nr. 560	Dank für das Vorbild (auch Nr. 561; 562)
L 194, 3	Strahlend im Tugendkleide
Lesung:	G 297 (Lesung)
Nr. 592	Sei uns Vorbild
L 198, 4	Sie gebe, daß ich lebe, wie es will ihr Sohn
Nr. 577	Stets mit Gott verbunden (oder ein anderes Gebet Nr. 574—580)
L 195, 3	Lehr uns zu wandeln wie du
G 154	Litanei
L 181, 1. 3	Segen für den rechten Weg
Nr. 570	Vorbild des Glaubens und der Liebe
L 196, 1. 2	Marias Kind und Diener, *oder*
L 63	Dein Leben soll mich lehren

553 MITTLERIN

L 191, 1. 2 Mutter der Barmherzigkeit
Nr. 560 Einleitung
L 191, 6. 7 Mittlerin, zeige uns Jesus

Lesung: (Nach dem heiligen Pius X., Ad diem illum, 1904) Die reinste Jungfrau Maria hat den ewigen Sohn Gottes nicht bloß empfangen, damit Er die menschliche Natur annähme, sondern vor allem, damit Er, in ihrem heiligsten Schoße Mensch geworden, der Erlöser der Menschen würde und alle, die an Ihn glauben, zu Seinem geheimnisvollen Leibe zusammenfüge. Darum darf man Maria mit Recht Mutter Christi und unsere Mutter nennen, unsere „Mutter freilich dem Geiste nach, aber doch wirklich Mutter der Glieder Christi, die wir sind" (Augustinus). Darum tut sie alles, damit Christus, das Haupt des Leibes, der Kirche, uns als Seinen Gliedern Seine Gnade mitteile, vor allem die Gnade, daß wir Ihn erkennen und durch Ihn leben. — Aus einem weiteren Grunde nennen wir Maria Mittlerin: Zwischen dem göttlichen Sohne und ihr bestand eine innige Gemeinschaft des Lebens und Leidens, bis unter das Kreuz ihres Sohnes, dessen Opferleib in ihr bereitet worden war. Christus allein hat durch Seinen Tod alle Gnaden uns erworben; Er ist der von Gott bestellte Mittler dieser Gnaden, die Quelle, aus deren Fülle wir alle empfangen. Weil Maria aber alle an Heiligkeit und inniger Vereinigung mit Christus übertrifft, weil Er selbst sie zu Seiner Erlösung als Helferin erwählte, bleibt sie die vornehmste Helferin auch bei der Zuwendung der Gnaden. Christus thront zur Rechten des Vaters im Himmel. Maria aber steht zur Rechten Christi, als Königin, mächtige Mittlerin, bewährte Beschützerin und zuverlässigste Helferin. — *Stille.*

G 153, III Mittlerin der Gnaden
L 194, 4 Beste Mittlerin
G 154 Litanei
L 172, 1. 2 Geboren von der Jungfrau

Nr. 573 Mutter und Mittlerin
L 204, 1. 3 Mutter der Gnade

S. auch Nr. 600, 2; 601, 6; 808, 4 (Lieder).

DAS HERZ DER MUTTER

S. Nr. 329 (Andachtsvorschlag) und Nr. 574 ff (Gebete); 601 (Lied). Gebet nach der Aussetzung Nr. 573.

554 SCHÜTZERIN DER KIRCHE

L 219, 1. 3 Das Haus wirds überdauern
G 115 Ps 120: In Gott geborgen, *oder*
G 111 Ps 2: Christus und die Mächte
L 219, 4. 5 Dem Sohn im Streit zur Seite: Maria
Nr. 585 Schutz der Kirche
L 201, 2. 3 Hilf der Christenheit
Nr. 586 Schutzmantel
L 234, 7. 8 Schau, Vater, auf Christus. Fürbitte Marias
Nr. 700 od. 699 Fürbitten für die Kirche
L 202, 14. 15 Den Glauben mehre, eine die Herde

S. auch G 153, IV (Hilfe der Christen); Nr. 598; 601, 3 (Lieder).

555 MEERSTERN
Iter para tutum

L 195, 2 Leuchte und Trost
Nr. 560 Lobpreis
L 195, 3 Helleuchtender Stern

Lesung: G 155, 8 (nur die Lesung), oder ausführlicher: Brevier vom 12. September, 4—6. Lesung
Nr. 581 Mutter der Barmherzigkeit
L 204, 4. 5 Stern leuchte und führe uns
G 154 Litanei
L 185, 1. 3. 5 Gottes und Mariä Sohn
Nr. 564 Dank für das Vorbild
L 193, 1. 5 Befiehl uns deinem Kind

S. Nr. 599; 602; 605, 4 (Lieder).

556 HELFERIN IM TODE

L 202, 1. 2. 3 Hilf uns zur Krone des Lebens
G 119 Ps 62: Heimweh nach Gott
L 204, 5 Führ uns ins Vaterhaus
G 155, 8 Nur die Lesung (Ist sie dir gnädig, kommst du ans Ziel) — *Stille*
G 155, 6 od. 156, VII Bitte um einen guten Tod
L 202, 17. 18 Hilf uns im Sterben
G 155, 5 Zeige uns Jesus nach dem Elende
L 199, 5 Laß uns den Himmel erben
Nr. 748 Fürbitte für die armen Seelen
L 243, 5 Bitte für sie, Mutter der Barmherzigkeit
L 243, 3 Durch Deinen Tod lösch ihre Glut
G 92 Für Verstorbene und um einen guten Tod
L 125, 5. 6 Jesus, Maria, Joseph, helft uns im Sterben

S. auch G 54; 168 (nach der Aussetzung zu beten); 154 (statt „bitte für uns": „bitte für sie"); viele weitere Liedstrophen s. Nr. 528, 2. 3.

557 KÖNIGIN DES FRIEDENS

L 197, 1 Hilf, daß kein Feind schade
Nr. 565 Mutter des Friedensfürsten
L 197, 4 Laß uns dir befohlen sein

Lesung. Wenn der Friede der Kirche oder der Friede der Völker bedroht ist, wendet sich die Christenheit an Maria und sucht Zuflucht unter ihrem Schutz. Die Kreuzfahrerzeit weihte der Gottesmutter die Samstage und die Marienpräfation zum Dank für ihren Schutz im Kampf um das Heilige Land. Die Ritter des Deutschen Ordens kämpften um die Missionierung des Ostens, das Salve Regina auf den Lippen. Im Jahre 1571 wurde der Ansturm der Türken siegreich abgewehrt, während der heilige Papst Pius V. und die Gläubigen den Rosenkranz beteten. Als 1683 die Türken vor Wien standen, rief die katholische Welt wieder zur Friedenskönigin, und Papst Innozenz XI. setzte zum Dank für den Schutz der Gottesmutter das Fest ihres

Namens ein. In den Wirren unter Napoleon förderte der Dulderpapst Pius VII. die Maiandacht, die sich in dieser Zeit mehr und mehr verbreitet. Im Toben des ersten Weltkrieges hat Benedikt XV. Maria den Titel „Königin des Friedens“ gegeben. — So hat auch Papst Pius XII. die heutigen Kämpfe der Kirche Christi in besonderer Weise Seiner Mutter anbefohlen, als er die Welt ihrem unbefleckten Herzen weihte. —
Maria ist wahrhaft Königin des Friedens. Denn sie hat unter dem Friedensjubel der Engel in Bethlehem den Fürsten des Friedens zur Welt gebracht. Sie hat Ihn bereitet für das große Versöhnungsopfer, und als das Friedenszeichen des Kreuzes aufgerichtet wurde, stand sie zu Seiner Seite. Der Gottesfriede der Gnade ist in ihrer Seele am herrlichsten erblüht. So grüßen wir sie voll Vertrauen und rufen aus aller Trübsal, Angst und Not: Königin des Friedens, erflehe uns den Frieden! — *Stille*

Nr. 584, 2 Friedensgebet Pius' XII.
L 195, 3 Frieden uns sende
Nr. 835 od. 836 Gesetz des Rosenkranzes
L 103, 6. 7 Friedensfürst
G 103 od. Nr. 712 Friedensbitten
L 202, 1. 5 Den Frieden sende

MUTTER DER GEFANGENEN

S. Nr. 336 (Andacht) — Gebet nach der Aussetzung Nr. 565

558 SCHÜTZERIN DER SAATEN

L 200, 1 Mutter und Helferin
G 109 Ps 103: Schöpfer und Erhalter
L 202, 2 Zu dir rufen wir

Lesung: Der Herr hat uns gelehrt, in dem großen Gebete der Christenheit an den Vater, das Er ihr gegeben hat, um das tägliche Brot zu bitten. Dürfen wir dann nicht mit dieser Bitte auch zu Maria gehen, die der Herr vom Kreuze herab zur Mutter der Christenheit bestellt hat?

Ihr liebevolles Mutterherz wird dieses Bitten verstehen. Sie weiß ja, was wir nötig haben, nicht nur weil sie Mutter ist, sondern weil sie einst selbst all unsere Erdennöte um das tägliche Brot getragen hat. Sie hat in Nazareth, der Sitte ihres Volkes getreu, den Acker bestellt und das Korn gesät und nach der wachsenden Saat ausgeschaut, um Regen und Sonnenschein gebangt und die bescheidene Ernte eingeholt. Sie hat das Korn gemahlen und das Brot bereitet und es ihrem Kinde gereicht. — So möge sie denn ihren Schutzmantel über unsere Felder und Saaten breiten! So möge sie durch ihre Fürbitte auch uns, ihren Kindern, das tägliche Brot bereiten und mit uns zum Vater flehen: Unser tägliches Brot gib uns heute! — *Stille*

G 153, IV — Helferin
L 202, 13 — Daß die Frucht gesegnet werde
G 154 od. Nr. 582 — Litanei
L 182, 1. 2 — Wunderbare Brotgestalten
Nr. 714 — Fürbitten, *oder*
Nr. 652 — Litanei
L 234, 2. 8 — Segne die Saat · Fürbitte Marias

S. Verzeichnis G unter „Ernte“.

559 SCHLUSSANDACHT

L 198, 1. 3 — Lob der Himmelskönigin
Nr. 583 — Lobpreis des Dreieinigen
L 198, 4 — Nachfolge Christi
Ansprache: — Dank, Erneuerung der Weihe, Nachfolge Marias
Nr. 589 od. 590 — Erneuerung der Weihe
Nr. 606 — Lobgesang
Nr. 587 — Fürbitten
L 222, 9. 10 — Segne uns, leite uns auf der rechten Bahn
G 17 od. L 92 — Magnificat
L 201 — Breit den Mantel aus
S. auch Nr. 584, 3.

560—563 GEBETE ZU BEGINN DER ANDACHT

560 LOB DES DREIEINIGEN

Ewiger *Vater!* Wir preisen Dich ob Deiner herrlichen Allmacht, daß Du Maria als schönste unter den Menschenkindern erschufst als Deine makellose, unversehrte Tochter. Wir danken Dir, daß Du sie uns als hohes Vorbild gegeben hast, allzeit Deinen Willen zu erfüllen. *A:* Dank und Ehre sei Dir in Ewigkeit!

Gottes ewiger *Sohn!* Wir freuen uns, daß Du Maria zu Deiner jungfräulichen Mutter erwählt hast, die Dir in Liebe und Treue diente. Wir danken Dir, daß Du sie uns zur Mutter gegeben hast. *A:* Dank ... *(wie oben)*

Gott, Heiliger *Geist!* Lob und Ehre sei Dir, daß Du Maria mit der Glut Deiner Liebe umfingest als Deine geheiligte, unbefleckte Braut. Wir danken Dir, daß sie uns Deine Gnaden ausspendet A: Dank ... *(wie oben)*

Heilige Maria! Wir freuen uns über Deine Schönheit und Glorie. Der schönste Monat des Jahres, der Mai mit seinen Blüten und Blumen, ist dir geweiht, die du die edelste Zier in Gottes Garten bist. Wir grüßen dich als unsere Königin und danken dir, daß du unsere Mutter bist. *A:* Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir.

In kindlichem Vertrauen kommen wir zu dir mit all unserer Freude und mit all unserer Not; trage unsere Bitten zum Throne des dreifaltigen Gottes durch Jesus Christus, deinen Sohn. *A:* Gegrüßet ... *(wie oben)*

561 ANBETUNG UND DANK

Den ewigen König, den Sohn der Jungfrau Maria,
A: kommt, lasset uns anbeten!

Lasset uns jauchzen dem Herrn, der herabgestiegen ist in unser Elend, uns zu erlösen! Den ewigen König ... *(wie oben)*

Lasset uns danken dem Herrn für alle Gnaden, mit denen Er Maria gekrönt hat! Den ewigen König ... *(wie oben)*

Lasset uns preisen den Herrn, daß Er uns im Vorbild Marias den Weg unseres Lebens erhellt hat! Den ewigen König ... *(wie oben)*

562 DANK UND BITTE

Himmlischer Vater, wir erscheinen vor Deinem heiligen Angesichte und preisen Dich von ganzem Herzen, daß Du die seligste Jungfrau Maria zur Mutter Deines Sohnes erwählt hast. Durch sie ist Er vom Himmel zu uns herabgestiegen, um uns arme Menschen zu erlösen und uns den Frieden zu schenken. Wir danken Dir für alle Gnaden und Vorzüge, mit denen Du die Mutter Deines Sohnes über alle anderen Geschöpfe erhoben hast, und freuen uns über die Ehre und Macht, womit sie im Himmel von Dir gekrönt worden ist. Laß unsere Andacht Dir wohlgefallen und gib uns die Gnade, daß wir nach ihrem Vorbilde wandeln und durch ihre Fürsprache Erhörung finden, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

563 BITTEN

Herr, eröffne unsern Mund, daß wir Deinen heiligen Namen in der Verehrung der heiligsten Jungfrau Maria würdig loben! Reinige unsere Herzen von allen eitlen, unnützen und zerstreuten Gedanken, erleuchte unsern Verstand und entzünde unsern Willen, daß wir unser Gebet mit wahrer Demut, festem Vertrauen und frommer Andacht so verrichten, daß es von Deiner unendlichen Güte erhört werden möge, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

564—573 GEBETE NACH DER AUSSETZUNG DES ALLERHEILIGSTEN

564 DANK UND BITTE

Eingeborener Sohn des ewigen Vaters! Auf dem Altar thronst Du, unser verborgener Gott und Erlöser. In

lebendigem Glauben und tiefer Ehrfurcht beten wir Dich an. Schau mit Wohlgefallen auf die Huldigung herab, die wir in diesem Monat Mai Deiner Mutter Maria in kindlicher Liebe und Verehrung darbringen! Wir danken Dir, daß Du sie über alle Geschöpfe so hoch erhoben hast; wir danken Dir für alle Gnaden und Vorzüge, mit denen Du sie ausgestattet hast. Wahrlich, Großes hast Du an ihr getan.
Gib auch uns, o Herr, Deine Gnade, damit wir Deinem Vorbild und dem Beispiel Deiner Mutter nachfolgen und so am Ende unseres Lebens zu Dir gelangen, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

565 SOHN DER JUNGFRAU

Lasset uns beten: Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn Gottes, aus dem Vater geboren vor aller Zeit! Du wolltest geboren werden in der Zeit aus Maria, der Jungfrau. Durch sie bist Du als Mensch zu uns gekommen. Laß uns nun durch sie, deren erhabene Würde wir wieder feiern, glücklich zu Dir gelangen, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

566 LICHT VOM LICHTE CHRISTI

Herr Jesus Christus, Gottes und Mariä Sohn! Mit der ganzen Fülle Deines göttlichen und menschlichen Lebens weilst Du hier unter uns. Wir beten Dich an im heiligsten Sakrament. Wie in einem geheiligten Tabernakel wolltest Du Wohnung nehmen unter dem Herzen Marias. Darum ist sie vom ersten Augenblick ihres Lebens, von ihrer Empfängnis im Mutterschoße an, rein und unbefleckt geblieben von aller Sünde. In Freude grüßen wir sie heute, die um Deinetwillen so hoch begnadet worden ist. Alle Ehre, die wir ihr erweisen, gilt letztlich doch Dir, ihrem göttlichen Sohn. Denn all ihr Licht und ihre ganze Schönheit ist von Dir. Sie ist ein makelloser Spiegel Deiner unendlichen Heiligkeit.

Lasset uns beten: Gott, himmlischer Vater, Du hast durch die unbefleckte Empfängnis der Jungfrau Maria Deinem Sohne eine würdige Wohnung bereitet. In Voraussicht Seines Todes hast Du sie bewahrt vor allem Makel. Wir bitten Dich: Laß auf ihre Fürbitte hin auch uns rein zu Dir gelangen durch Christus, unsern Herrn.

567 DAS WORT IST FLEISCH GEWORDEN

Herr Jesus Christus, wir grüßen Dich im heiligsten Sakrament. Nicht nur in Deiner göttlicher Allgegenwart bist Du hier bei uns, sondern auch mit Deiner menschlichen Natur, die Du einst angenommen hast aus Maria, der Jungfrau. Gelobt und gepriesen sei ohne End: *A:* Jesus Christus im allerheiligsten Sakrament!

Um Deinetwillen grüßen wir auch Deine heilige Mutter. Denn aus ihrem jungfräulichen Schoße ist ja durch das Wirken des Heiligen Geistes Dein heiliger Leib gebildet worden, den wir hier anbeten dürfen, den Du Tag für Tag aufs neue dem Vater darbietest zur Sühne für unsere Sünden, den Du uns hier zur Speise reichst für unsere Seelen.

—

Lasset uns beten: Himmlischer Vater, nach Deinem Willen hat Dein eingeborener Sohn auf die Botschaft des Engels im Schoße der seligen Jungfrau Fleisch angenommen. Höre unser Beten und laß uns auf ihre Fürbitte hin bei Dir Hilfe finden, da wir sie gläubig als wahre Gottesmutter verehren. Das verleihe uns durch Christus, unsern Herrn!

568 GEBOREN AUS MARIA, DER JUNGFRAU

Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! Für uns Menschen und um unseres Heiles willen bist Du vom Himmel herabgestiegen. Du hast Dich Deiner Herrlichkeit entäußert und bist uns Menschen gleich geworden in allem, außer der Sünde. Hier im heiligsten Sakrament bist Du in dieser Güte und Entäußerung bis zum letzten gegangen. Du hast hier Deine Herrlichkeit ganz verborgen

unter den Gestalten, die von Brot und Wein zurückgeblieben sind. Die Augen unseres Glaubens erkennen Dich unter den leblosen Zeichen. Wir beten Dich an, o Herr, wir preisen Deine unendliche Güte. Maria aber hat Dir, ewiger Sohn des ewigen Vaters, in freiem Mitwirken mit dem Ratschluß des Vaters im Himmel, die menschliche Natur geschenkt, sie hat Dich in der heiligen Nacht für die Welt geboren. Darum gedenken wir ihrer in Dankbarkeit und Liebe.
Lasset uns beten: Gott, himmlischer Vater, Du hast durch die fruchtbare Jungfrauschaft Marias der Menschheit die Güter des ewigen Heiles geschenkt. Wir bitten Dich: Laß uns ihre mütterliche Fürsprache erfahren; denn durch sie haben wir den Urheber des Lebens empfangen: unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

569 DARSTELLUNG IM TEMPEL

Herr Jesus Christus, als Opferlamm für unsere Sünden bist Du hier im heiligsten Sakrament unter uns zugegen. Hier läßt Du Deine Hingabe an den Vater im Himmel beständige, gnadenreiche Gegenwart für uns werden. Darum sind wir in diesem wunderbaren Sakrament auch Deiner heiligen Mutter in besonderer Weise nahe. Denn vom ersten Augenblick bis zur Vollendung Deines Opfers war sie Dir verbunden. Durch ihre Hände wolltest Du Deine erste sichtbare Aufopferung geschehen lassen im Tempel Deines Vaters.
Lasset uns beten: Wir bitten Dich, himmlischer Vater: So wie Dein Eingeborener durch die Hände Mariens Dir dargestellt wurde, so laß auch uns durch ihre Hände als Deine Kinder Dir dargestellt werden. Das verleihe uns durch Christus, unsern Herrn

570 UND HAT UNTER UNS GEWOHNT

Herr Jesus Christus, menschgewordener Sohn Gottes, Du bist hier zugegen im allerheiligsten Sakrament. Wir grü-

ßen Dich in Ehrfurcht; in tiefem Glauben beten wir Dich an. Aus Liebe zu uns bist Du vom Throne Deiner Herrlichkeit herabgestiegen. Viele Jahre hast Du als Mensch unter Menschen gelebt. Allen Glanz Deiner Gottheit hattest Du verborgen unter der Verhüllung eines ganz alltäglichen Lebens. Nur wenige Menschen konnten im Lichte des Glaubens durch diese Hülle hindurch Deine wahre Größe erkennen.

Selig bist Du, Maria! Denn du hast dem Worte Gottes geglaubt. Darum durftest du als Mutter des ewigen Wortes unter einem Dach mit Ihm wohnen.

Ewiges Wort! Auch bei uns hast Du Wohnung genommen. Auch bei uns bist Du in verhüllter Gestalt: unter den Zeichen dieses Sakramentes. Doch die Augen unseres Glaubens schauen durch den Schleier hindurch. Du bist es, Sohn des ewigen Vaters, Sohn der Jungfrau Maria. In Ehrfurcht beten wir Dich an.

Lasset uns beten: Herr Jesus Christus, Du hast viele Jahre mit Deiner heiligen Mutter unter einem Dach gewohnt. Keiner der Menschen steht Dir so nahe wie sie. Sie ist ja Deine Mutter. Darum grüßen wir sie. Möge sie uns einen ähnlichen Glauben und eine ähnliche ehrfurchtsvolle Liebe zu Dir erflehen, von denen ihr Leben mit Dir getragen war, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

571 SIEHE DA DEINE MUTTER

Göttlicher Heiland! Du hast uns im allerheiligsten Sakrament das lebendige Andenken an Dein Leiden und Sterben hinterlassen. Wir beten Dich an und danken Dir für Deine große Liebe. Vom heiligen Kreuz herab hast Du einst Deine eigene Mutter uns allen zur Mutter gegeben, da Du sterbend zu Johannes sagtest: Siehe da, deine Mutter.

Als Gekreuzigter bist Du hier unter uns in diesem Sakrament, um uns die Gnaden Deiner Erlösung mitzutei-

len. So sprichst Du auch hier immer wieder geheimnisvoll zu uns: Siehe da, deine Mutter. Möge sie uns führen zu Deinem Kreuz, zu Deinem geöffneten Herzen, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

572 GEKRÖNT MIT HERRLICHKEIT

Herr Jesus Christus, König der ewigen Herrlichkeit! In Ehrfurcht beten wir Dich an in diesem erhabenen Sakrament. Nach dem Willen des Vaters bist Du zu uns Menschen herabgestiegen, um uns durch Dein Kreuz aus der Finsternis der Sünde zur Teilnahme an Deiner Herrlichkeit zu führen. Je mehr ein Mensch an Deiner Niedrigkeit und an Deinem Kreuz teilnimmt, um so näher wird er einmal Deinem Throne stehen. Darum wollen wir uns rühmen in Deinem Kreuz, in ihm ist unser Heil, unser Leben und unsere Auferstehung.

Doch wer stand Deinem Kreuze näher als sie, Deine Mutter? So hast Du sie erhoben über alle Welt; zur Königin des Himmels und der Erde hast Du sie gekrönt. Jetzt ist erfüllt, was sie im Heiligen Geiste einst gesprochen: Es werden mich selig preisen alle Geschlechter. Denn Großes tat an mir der Mächtige, Er, dessen Name heilig ist.

Lasset uns beten: Herr und Heiland, in den Chor der Geschlechter, die Deine Mutter selig preisen, wollen auch wir einstimmen. Laß uns, wir bitten Dich, durch ihre machtvolle Fürsprache einmal nach den Prüfungen dieses Lebens zur Teilnahme an Deiner Herrlichkeit gelangen, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

573 MUTTER UND MITTLERIN

Herr Jesus Christus, als unser Mittler und Fürsprecher beim Vater bist Du hier in unserer Mitte gegenwärtig. In Ehrfurcht und Vertrauen beten wir Dich an. Du bist der eine Mittler zwsichen Gott und den Menschen. Du hast

Dich zum Sühneopfer für alle dahingegeben. Keiner kommt zum Vater als durch Dich.

Deine Mutter aber hast Du uns zur Mittlerin und Fürsprecherin bei Dir gegeben. Nicht, als dürften wir nicht selber zu Dir kommen — wie nahe bist Du uns in diesem Sakrament! Wie wunderbar ist Deine Nähe, wenn Du als Brot des Lebens zu uns kommst! Du freust Dich aber, wenn wir zu Dir kommen mit Deiner Mutter. Auf ihr Ja-Wort bis Du einst herabgestiegen zu uns Menschen. Schon damals wurde sie zur Mittlerin des Heiles für uns alle. Auf ihre Bitten wirktest Du in Kana das erste Wunder. So wirst Du immer gern auf ihre Bitten hören.

Lasset uns beten: Herr Jesus Christus, unser Mittler zum Vater, Du hast Deine eigene Mutter, die seligste Jungfrau Maria, auch uns zur Mutter und Mittlerin bei Dir gegeben. Verleihe gnädig, daß jeder, der bittend zu Dir kommt, durch sie erlangt, was ihm zum Heile ist, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

574—581 DAS HERZ DER MUTTER

Die folgenden Gebete können für das im Indult der Votivmesse am ersten Samstag des Monats vorgeschriebene „pium exercitium“ verwandt werden.

574 REIN VON SÜNDEN

Reinste Jungfrau Maria! Du bist makellos vom ersten Augenblick Deines Daseins an. Du bist frei von der Erbsünde, die unser aller Anteil ist. Nie hat eine persönliche Schuld dein heiliges Herz entweiht. Nie hat auch nur der Schatten einer Sünde dich berührt. Unbefleckte Jungfrau Maria, stehe uns mütterlich bei, die wir mit soviel Sünde und Schwachheit beladen sind!

Erflehe uns den Heiligen Geist, damit Er uns erleuchte, das Rechte klar zu erkennen, und damit Er unseren Willen stärke, das Erkannte zu tun! Bitte, daß unser Herz rein

werde von allen Sünden und verkehrten Neigu[redacted]gen, damit auch wir heilige Tempel Gottes seien und die Verheißung des Herrn sich an uns erfülle: Selig, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

S. Nr. 601, 2

575 VOLL DER LIEBE

Liebevolles Herz Mariä! Der unbegreiflichen Liebe, die Gott dir entgegenbrachte, hast du dich ungeteilt hingegeben. Sorgsam hast du das Feuer der Liebe gehütet, das der Herr in dir entzündet hat. All dein Sinnen und Trachten galt dem allein wahren Gott. Nie hast du den Schöpfer den Geschöpfen nachgesetzt. So ist die göttliche Liebe in dir stets heller, strahlender und glühender geworden, bis sie dich ganz verzehrte und dich in unaussprechlicher Seligkeit mit deinem göttlichen Sohne vereinte. Maria, Mutter der Liebe! Erflehe uns eine tiefe Liebe zu Gott, eine Liebe, die uns ganz erfüllt! Eine Liebe, die die Menschen liebt um Gottes willen. Erflehe uns die Gnade, in dieser heiligen Liebe zu wachsen, bis wir einst wie du heimgehen dürfen zu Gott, der unendlichen Liebe! Amen.

576 ALLZEIT JUNGFRÄULICH

Heilige Maria, Jungfrau allezeit! In bräutlicher Liebe des Herzens hast du dich deinem Herrn und Gott geweiht. Für Ihn allein blühtest du in wunderbarer Schönheit und Unberührtheit. Du bist die geheimnisvolle Rose, der verschlossene Garten, die versiegelte Quelle: nur Gott allein gehörst du. Unbefleckte Jungfrau, seit den Tagen des verlorenen Paradieses ist in uns Menschen die Sehnsucht nach Reinheit. In Dir hat uns Gott das leuchtende Vorbild aller Reinheit und Unberührtheit geschenkt. Ungezählte Scharen haben sich nach deinem Beispiele Gott geweiht. Reinste Jungfrau, erbitte allen zur Jungfräulichkeit Berufenen die Keuschheit der Seele und des Leibes! Erflehe in vielen

jungen Menschen die Sehnsucht nach gottgeweihter Jungfräulichkeit! Erbitte ihnen Mut und Kraft, sich restlos Gott und Seinem Dienste zu weihen! Nimm sie unter deinen besonderen Schutz! Amen.

S. Nr. 601, 3

577 STETS MIT GOTT VERBUNDEN

Heilige Mutter Gottes, ganz mit Gott verbunden! In tiefer Andacht des Herzens warst du stets mit Ihm vereint. In innerer Stille hast du Seine Worte in Glaube und Treue bewahrt und erwogen. So bist du dem Herrn stets näher gekommen und immer tiefer in die Geheimnisse unserer Erlösung eingedrungen. An dir hat sich das Wort des Heiligen Geistes erfüllt: Die Stillen lehrt Er seine Pfade.
Unbefleckte Jungfrau! Lehre uns die innere Stille und Ruhe deines Herzens! Banne alle unruhigen und quälenden Gedanken aus unserem Herzen! Hilf, unser Sinnen und Denken auf Gott zu richten! Schenke uns Freude an der Betrachtung Seines heiligen Wortes und erflehe uns die Gnade, es immer tiefer zu erfassen und ganz aus ihm zu leben! Dann wird der Herr sich auch zu uns herniederneigen. Wir werden kosten, wie gut der Herr ist. Amen.

578 DEMÜTIG VOR GOTT

Heilige Gottesmutter, demütig von Herzen! In tiefem Erschrecken vernahmst du den Gruß des Erzengels Gabriel in jener großen Stunde der Menschheitsgeschichte, als Gott unser ewiges Heil an dein Ja-Wort band. Der Engel nannte dich „Voll der Gnade“ und kündete dir den göttlichen Ratschluß, daß du Gottes Mutter werden solltest Du aber nanntest dich nur Magd des Herrn und neigtest dich Seinem heiligen Willen. Nie hat ob dieser hohen Auserwählung ein Gedanke des Stolzes dein Herz verwirrt. Immer bliebst du die demütige Gottesmagd, die Seinen Wünschen schlicht gehorchte.

Unbefleckte Jungfrau Maria! Lehre auch uns die Erkenntnis deines Herzens, daß wir nichts aus uns selber sind, sondern alles, was wir besitzen, von Gott empfangen haben! Hilf uns in allem Ihm die Ehre geben und unsere eigene Armseligkeit stets tiefer erkennen! Demütige Gottesmutter, bilde unser Herz nach deinem Herzen! Amen.

S. Nr. 601, 4

579 VOLL DER FREUDE

Heilige Maria! Kein Menschenherz hat auf Erden schon solch heilige Freude verkostet wie du. Wie jubelte dein Herz in der heiligen Nacht, als du zum ersten Mal dein göttliches Kind in den Armen halten durftest! In opferwilliger Freude brachtest du es im Tempel als kostbare Gabe dem Vater im Himmel dar. Wieviel Trost hast du in den stillen Jahren zu Nazareth beim Anblick deines göttlichen Sohnes gefunden! Nie aber wird unser Herz den seligen Jubel begreifen, mit dem du am Ostermorgen deinen verklärten Sohn geschaut hast.

Unbefleckte Jungfrau Maria! Erflehe uns die Gnade, die Vergänglichkeit alles irdischen Glückes recht zu erkennen, damit wir immer mehr spüren, daß nichts Irdisches unser Herz in seiner tiefen Sehnsucht befriedigen kann! Lenke es zu Gott, der Quelle wahrer Freude, damit wir in Ihm allein unsere Freude suchen! Amen.

580 LEIDERFÜLLT

Leiderfüllte Mutter! Das Schwert des Schmerzes hat deine Seele siebenfach durchbohrt. Von Stufe zu Stufe hat dich der Vater den Leidensweg geführt bis unter das Kreuz. Unbefleckte Jungfrau! Erflehe uns die Einsicht deines Herzens, daß das Leid auch für uns die kostbarste Gabe der Vaterliebe Gottes ist! Erwirke uns die Gnade, es mit bereitem Herzen aus Seiner Hand anzunehmen und geduldig zu tragen! Laß uns glauben und erfahren, daß denen, die Gott lieben, alles zum Besten gereicht!

Dann werden wir auch im Himmel mit dir danken, daß der Herr in Seiner Güte uns durch Kreuz und Leid nur tiefer in Seine Liebe und höher in Seine Herrlichkeit geführt hat. Amen.

S. Nr. 601, 5

581 GLORREICH IM HIMMEL

Glorreiche Königin Maria! Dein göttlicher Sohn wurde durch Seinen Tod am Kreuze der Erlöser des Menschengeschlechtes und herrscht nun als König über die ganze Welt. Durch alle Gnade, die Gott dir geschenkt, besonders aber durch die Teilnahme an dem bitteren Leidenskelch deines Sohnes, bist du in Seine Herrlichkeit eingegangen. In Wahrheit bist du Mutter aller Menschen, ja, die Königin der Welt geworden.

Erbarmungsreiche Mutter! Die Liebe deines Herzens erflehe den Sündern die Gnade der Reue! Hilf den Kämpfenden in der Versuchung und bewahre die Gerechten in Beharrlichkeit und Treue! Mächtiges Mutterherz! Hilf das Reich deines Sohnes über die ganze Welt ausbreiten! Erflehe den Ungläubigen und Heiden die Gnade der Bekehrung! Bringe durch deine Fürbitte allen das göttliche Licht, damit ein Ruf zur heiligsten Dreifaltigkeit emporsteige: Lob und Dank sei dem heiligsten Herzen Jesu, durch das uns Heil und Frieden gekommen ist! Lob und Dank auch dem unbefleckten Herzen Seiner heiligen Mutter Maria! Amen.

S. Nr. 601, 6.7

582 LITANEI

Herr, erbarme Dich unser *(usw. bis)*
Heilige Dreifaltigkeit, *ein* Gott
Heiliges Herz Mariä
Du geliebtes Herz der Tochter des himmlischen Vaters
Du gebenedeites Herz der Mutter des göttlichen Sohnes

Du auserwähltes Herz der Braut des Heiligen Geistes
Herz Mariä, ohne Sünde empfangen
Herz Mariä, du Spiegel der göttlichen Heiligkeit
Herz Mariä, du Wunder der Reinheit und Unschuld
Herz Mariä, mit allen Gnaden des Geistes beschenkt
Herz Mariä, mit allen Tugenden geziert
Herz Mariä, allzeit mit Gott verbunden
Herz Mariä, du heiligste Wohnung Gottes
Herz Mariä, bei der Geburt des Herrn mit Freuden erfüllt
Herz Mariä, bei Simeons Weissagung vom Schwerte des Schmerzes bedroht
Herz Mariä, bei Jesu Leiden und Tod vom Schwerte der Schmerzen durchbohrt
Herz Mariä, bei der Auferstehung und Himmelfahrt deines Sohnes mit Freude erfüllt
Herz Mariä, im Himmel mit Seligkeit überströmt
O glorreiches und mächtiges Herz
O gütiges und liebreiches Herz
O sanftmütiges und demütiges Herz
Herz Mariä, Vorbild unserer Herzen
Du Licht der Verirrten
Du Zuflucht der Sünder
Du Stärke der Gerechten
Du Trost der Betrübten
Du Kraft in Versuchungen
Du Hilfe in aller Trübsal
Du Unterpfand der Verheißungen Christi
Du Hoffnung der Sterbenden
Du Freude aller Herzen
O Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt *(dreimal)*

Lasset uns beten: Allmächtiger, ewiger Gott, Du hast im Herzen der seligen Jungfrau Maria eine würdige Wohnung des Heiligen Geistes bereitet; gewähre in Güte, daß wir dieses unbefleckte Herz in frommer Gesinnung verehren und die Gesinnungen und Tugenden ihres Herzens

mit Deiner Gnade auch in unserem Leben verwirklichen, durch Christus, unsern Herrn.

583 LOB DES DREIEINIGEN

„Zwölf-Sterne-Kranz“ (Ablaßgebet)

Nach jedem Lobruf antworten alle: Lob und Dank sei Ihm in Ewigkeit.

Lob und Dank sei dem dreifaltigen Gott, der die Jungfrau Maria zeigte mit der Sonne umkleidet, den Mond zu ihren Füßen und über ihrem Haupt einen geheimnisvollen Kranz von zwölf Sternen —

Lob und Dank sei Gott, dem *Vater*, der sie zur Tochter erwählte —

Gelobt sei Gott der Vater, der sie vorherbestimmte zur Mutter Seines göttlichen Sohnes —

Gelobt sei Gott der Vater, die sie bei ihrer Empfängnis vor jeder Sünde bewahrte —

Gelobt sei Gott der Vater, der sie bei ihrer Geburt mit den höchsten Vorzügen schmückte —

Gelobt sei Gott der Vater, der ihr als Gefährten und reinsten Bräutigam den heiligen Joseph gab —

Lob und Dank sei Gott dem *Sohne*, der sie zur Mutter erwählte —

Gelobt sei Gott der Sohn, der in ihrem Schoße die Menschennatur annahm und neun Monate darin wohnte —

Gelobt sei Gott der Sohn, der von ihr geboren wurde —

Gelobt sei Gott der Sohn, der als Kind von ihr erzogen werden wollte —

Gelobt sei Gott der Sohn, der ihr den geheimnisvollen Ratschluß der Welterlösung offenbarte —

Lob und Dank sei dem Heiligen *Geiste*, der sie als Braut erwählte —

Gelobt sei der Heilige Geist, der ihr Seinen Namen offenbarte —

Gelobt sei der Heilige Geist, durch dessen Wirken sie zugleich Jungfrau und Mutter war —

Gelobt sei der Heilige Geist, durch dessen Kraft sie ein lebendiger Tempel der Heiligen Dreifaltigkeit wurde —
Gelobt sei der Heilige Geist, durch den sie im Himmel über alle Geschöpfe erhoben wurde —
Ehre sei dem Vater ...

584 AUS GEBETEN PAPST PIUS' XII.

1. Aufgenommen in den Himmel

1. Unbefleckte Jungfrau, Mutter Gottes und der Menschen Mutter! Wir bekennen mit der ganzen Kraft unseres Glaubens, daß du mit Seele und Leib glorreich in den Himmel aufgenommen bist, wo dir alle Chöre der Engel und alle Scharen der Heiligen als Königin huldigen. —
Wir vereinen uns mit ihnen, um den Herrn zu loben und zu preisen, der dich über alle Geschöpfe erhob, und huldigen dir mit ihnen in Verehrung und Liebe.

2. Du siehst im Himmel die verklärte Menschheit Jesu Christi, und die Freude deiner Seele läßt dein Herz in seligem Entzücken aufjubeln, da du die anbetungswürdige Dreifaltigkeit von Angesicht zu Angesicht schaust. —
Wir arme Sünder aber, denen der Leib den Aufschwung der Seele hemmt, bitten dich, reinige unsere Sinne, damit wir lernen, schon hienieden inmitten der Lockungen der Geschöpfe Gott allein zu lieben!

3. Wir vertrauen darauf, daß deine Augen voll Erbarmen auf unsere Nöte und Ängste, auf unsere Kämpfe und Schwächen niederblicken; daß du dich mit uns freust an unseren Freuden und Siegen. Du hörst, was dir Jesus von jedem aus uns wie dereinst von Seinem Lieblingsjünger sagt: Siehe da, dein Sohn! —
Wir, die wir dich also als unsere Mutter anrufen dürfen, erwählen dich gleich Johannes zu unserer Führerin. Sei uns Kraft und Trost in unserem Erdenleben!

4. Wir haben die beglückende Gewißheit, daß deine Augen, die über die von Jesu Blut getränkte Erde weinten, sich

auch jetzt noch auf die Erde richten, die von Krieg, Verfolgung und Unterdrückung der Gerechten und Schwachen heimgesucht ist. —
Wir erhoffen in dem Dunkel dieses Tränentales von deiner himmlischen Verklärung und deiner milden Güte Linderung in unserem Leid und in den Prüfungen von Kirche und Vaterland.

5. Wir glauben, daß du in der Herrlichkeit, umkleidet mit der Sonne und gekrönt mit Sternen, nächst Jesus die Freude und Wonne aller Engel und Heiligen bist —
Auch wir Erdenpilger blicken in festem Glauben an die künftige Auferstehung auf dich, unsere Freude und unsere Hoffnung. Zieh uns in Liebe zu dir und zeige uns dereinst nach unserer Verbannung Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o milde, gütige und liebreiche Jungfrau Maria.

2. Weihegebet an das unbefleckte Herz Marias

1. Du Königin des heiligen Rosenkranzes, du Hilfe der Christen, du Zuflucht des Menschengeschlechtes, du Siegerin in allen Glaubenskämpfen! Hilfeflehend kommen wir zu dir und vertrauen fest, daß wir Barmherzigkeit, Gnade und Hilfe erlangen zur rechten Zeit. Nicht unsere Verdienste geben uns diese Hoffnung, sondern die endlose Güte deines mütterlichen Herzens. Dir, deinem unbefleckten Herzen, vertrauen wir die Kirche an; sie ist der geheimnisvolle Leib deines Jesus; sie leidet unter mannigfachen Qualen. — Wir vertrauen dir an die ganze Welt, die ob ihrer Sündigkeit von Zwietracht zerrissen wird. Mutter der Barmherzigkeit, erflehe uns von Gott den Frieden. — Maria, breit den Mantel aus, *A.* mach Schirm ... (s. L 201, 1).

Erflehe jene Gnaden, welche die menschlichen Herzen in einem Augenblick umwandeln, die den Frieden vorbereiten, schließen und sichern können! Königin des Friedens, er-

bitte den Frieden in der Wahrheit, in der Gerechtigkeit und in der Liebe Christi! — Maria, breit .. *(wie oben)*

2. Laß Gottes Reich sich in der Ruhe der Ordnung ausbreiten! Laß den Ungläubigen die Sonne der Wahrheit aufgehen, damit sie mit uns vereint beten können: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen, die guten Willens sind.
Denen, die durch Irrtum und Zwietracht von der wahren Kirche getrennt sind, erbitte die Rückkehr zur Herde Christi, des einzigen wahren Hirten. — *(Wir singen:* L 202, 14 f).

3. Vermittle der heiligen Kirche Gottes Frieden und volle Freiheit! Gebiete Einhalt der neuen Flut des Heidentums, das die Kirche mit List und Gewalt verfolgt! Nähre in den Gläubigen die Liebe zur Reinheit! Erlange ihnen die Gnade zu einem rechten christlichen Leben und zu apostolischem Eifer, auf daß Gottes Volk an Verdienst und Zahl zunehme! — Maria, breit ... *(wie oben).*
Deinem unbefleckten Herzen vertrauen wir uns an, auf daß deine Liebe und dein Schutz den Sieg des Gottesreiches erlangen, und daß alle Völker, versöhnt untereinander und mit Gott, dich selig preisen und mit dir das Magnificat anstimmen, um Gott zu ehren, der allein Frieden, Wahrheit und Leben schenkt. Amen.

3. Aus dem Gebet zu Maria Königin

Aus der Tiefe dieses Tales der Tränen, in dem die leidbeladene Menschheit mühsam dahinzieht; aus den Meeresfluten, die von den Stürmen der Leidenschaften ständig aufgepeitscht werden, erheben wir unsere Augen zu dir, o Maria, geliebte Mutter, um durch die Schau deiner Heiligkeit gestärkt zu werden und dich als unsere Königin und Herrscherin zu grüßen.
[redacted] Herrsche, o Mutter und Herrin, weise uns den Weg der Heiligkeit, leite uns und stehe uns bei, auf daß wir niemals von ihm abweichen. [redacted]

Wie du in der Höhe des Himmels Herrschaft über die Engelscharen ausübst, die dich als ihre Herrin anrufen, über die unzählige Schar der Heiligen, die beseligt sind in der Schau deiner leuchtenden Schönheit, so herrsche auch über das ganze Menschengeschlecht und öffne vor allem jenen den Weg zum Glauben, die deinen göttlichen Sohn nicht kennen.
Herrsche über die Kirche, die sich zu deinem milden Herrschertum bekennt, es feiert und inmitten der Bedrängnisse unserer Tage bei dir sichere Zuflucht sucht. Insbesondere aber herrsche über jene Glieder der Kirche, die verfolgt sind und Unterdrückung leiden. Gib ihnen Standhaftigkeit, die dem ungerechten Druck nicht nachgibt, und Kraft, die den feindlichen Nachstellungen nicht erliegt.
Herrsche über das Denken, damit es nur das Wahre suche, über das Wollen, damit es nur dem Guten folge, über die Herzen, damit sie nur lieben, was du willst.
Herrsche über den einzelnen und über die Familien, über die Gemeinschaften und Völker.
Herrsche in Stadt und Land. Erhöre das fromme Gebet derer, die wissen, daß dein Reich ein Reich des Erbarmens ist, wo jede Bitte Erhörung findet.
Erwirke du, daß alle die, die dich als Königin und Herrscherin anerkennen, dereinst im Himmel der Fülle des Reiches teilhaftig werden können, in der Schau deines göttlichen Sohnes, der mit dem Vater und dem Heiligen Geiste lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

585—588 HILFE DER CHRISTEN

585 SCHÜTZERIN DER KIRCHE (Offb 12)

1. Heilige Gottesmutter! Dein Bild steht über dem Beginn der Menschheit. Du bist jene Frau, von der es heißt: Feindschaft soll herrschen zwischen ihr und der Schlange, zwischen dem Nachkommen des Weibes und den Nachkommen

der Schlange. Wer ist jene, die da aufsteigt wie die Morgenröte, schön wie das milde Mondlicht, auserlesen wie die Sonne, furchtbar wie ein gerüstetes Kriegsheer? —
Maria, breit den Mantel aus, *A:* Mach Schirm und Schild . . . (s. L 201, 1).

2. Als die Zeit der Erlösung gekommen war, begann an dir sich in besonderer Weise zu erfüllen, was der Seher Johannes später von der heiligen Kirche verkündete: Ein großes Zeichen erschien am Himmel: Ein Weib, mit der Sonne bekleidet, den Mond zu ihren Füßen und eine Krone von zwölf Sternen auf ihrem Haupte. Sie war gesegneten Leibes. Und siehe, ein großer, feuerroter Drache mit sieben Köpfen und zehn Hörnern! Sein Schweif fegte den dritten Teil der Sterne vom Himmel. Der Drache stellte sich vor das Weib, um ihr Kind gleich nach der Geburt zu verschlingen. — Maria, breit . . . *(wie oben).*

3. Und sie gebar einen Sohn, der alle Völker mit eisernem Zepter regieren sollte, und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und Seinem Throne. — Der Herr hat dich, du starke Jungfrau, mit Kraft gesegnet, daß du zunichte machtest unsere Feinde. — Maria, breit . . . *(wie oben)*

4. Durch alle Erdenzeit dauert der Kampf fort: Weh der Erde und dem Meere! Denn der Teufel ist hinabgefahren in großer Wut, weil er weiß, wie kurz seine Zeit ist. Als der Drache sah, daß er zur Erde hinabgestürzt sei, verfolgte er das Weib, das den Knaben geboren hatte, und er ging hin, Krieg zu führen mit ihren übrigen Nachkommen, die Gottes Gebote halten und das Zeugnis Jesu Christi bewahren. Du aber als Königin der Martyrer und Bekenner bist allen eine mächtige Schützerin. — Maria breit . . . *(wie oben)*

5. So hat Johannes, der letzte der Apostel, vor seinem Tode deine ragende Gestalt über die anbrechende Zeit der Christenheit gestellt, wie einst Gott dein Bild über den Beginn der Menschheitsgeschichte setzte. Mit deinem Schicksal sah er das Schicksal der Kirche verbunden. Du bist die

große Schirmherrin der Kirche, die starke Helferin, du überwindest die Irrtümer aller Zeit. — Maria, breit ... *(wie oben)*

6. Als die zwölf Apostel im Abendmahlsaal den Heiligen Geist erwarteten, hast du in ihrer Mitte den mächtigen Beistand auf die Kirche herabgefleht. Du warst die Stütze der frühesten Christenheit, als das Blut des Erzmartyrers Stephanus floß und die erste Bedrängnis über die Kirche hereinbrach. An dir schieden sich die Geister in den schweren Glaubenskämpfen der ersten Jahrhunderte, oft hast du die Christenheit vor schweren Bedrohungen errettet, du mächtige Hilfe der Christen auch in unserer Zeit! — Maria, breit ... *(wie oben)*

586 BREITE DEINEN MANTEL AUS

O Maria, Mutter Gottes und Mutter der Kirche! Unser Herr und Heiland hat uns am Kreuze deiner Liebe anvertraut. So fliehen wir aus Not und Gefahr zu dir und bitten, du wollest über uns alle deinen Schutzmantel ausbreiten.

Über die heilige Kirche Gottes
A: Breite Deinen Mantel aus *(so auch im Folgenden)*
Über unseren Heiligen Vater
Über unseren Oberhirten und alle Bischöfe
Über unsere Seelsorger und alle Priester
Über alle Laienapostel und Helfer
Über die Missionare, Brüder und Schwestern
Über die Christen der Diaspora
Über alle mutigen Bekenner und Blutzeugen der verfolgten Kirche
Über alle Völker der Erde
Über unser getrenntes Volk und seine Lenker
Über Familien und Ehen
Über Kinder und Jugend
Über Schulen, Lehrer und Erzieher
Über die Alten und Verlassenen

Über unsere Armen und Leidenden
Über unsere Kranken und Sterbenden
Über die Heimatlosen und Flüchtlinge
Über unsere Gefangenen und Vermißten
Über die Suchenden und Verzweifelten
Über Sünder und Laue
Über unsere Arbeit und unsere Erholung
Über unsere Felder und Saaten
Über die armen Seelen
A: Unter deinen Schutz und Schirm ... (G 26)

587 FÜRBITTEN

Anliegen des Heiligen Vaters, Papst Pius XII., für das Marianische Jahr 1953/54 formuliert.

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater! Du hast die unbefleckte Jungfrau Maria, die Mutter Deines Sohnes und auch unsere Mutter, mit Leib und Seele in Dein ewiges Reich aufgenommen: Wir flehen zu Dir, laß uns auf ihre Fürsprache Hilfe finden in den Nöten dieser Zeit durch Christus, unsern Herrn.

Heilige Mutter Maria! So kommen wir nun voll Vertrauen und bitten um deine Fürsprache.

(Bei den folgenden Anliegen antworten alle: Bitt Gott für uns, Maria!)

Daß alle Christen ihr Leben in wahrer Buße erneuern —
Daß ihr Glaube Frucht bringe in Heiligkeit und Gerechtigkeit —
Daß die Jugend in freudiger Bereitschaft für das Gute heranwachse —
Daß sie, stark im Glauben und zuchtvoll in der Sitte, die Blüte ihres Lebens bewahre —
Daß die Familien in Liebe, Eintracht und unverletzter Treue leben —
Daß die Eltern ihre Kinder zu Gottesfurcht und zu rechtem Tun erziehen —
Daß den Hungernden das tägliche Brot zuteil werde —

Daß Flüchtlinge und Obdachlose gastliche Aufnahme erhalten —
Daß alle Kriegsgefangenen und Verschleppten in die Heimat zurückkehren —
Daß alle ungerecht Verfolgten und ihrer Freiheit Beraubten Gerechtigkeit erlangen —
Daß alle Notleidenden christliche Liebe erfahren —
Daß alle im Glauben getrennten Brüder und Schwestern, besonders auch die Christen des Ostens. zur Einheit der Kirche zurückfinden —
Daß der verfolgten Kirche Freiheit und Ruhe geschenkt werde —
Daß die verfolgten Christen Kraft zum beharrlichen Zeugnis vor den Mächtigen dieser Erde erhalten —
Daß unserm Volk Einheit und Freiheit geschenkt werde —
Daß allen Völkern ein wahrer und dauerhafter Friede werde —
Daß alle Stände sich als Glieder einer Familie verstehen —
Unter deinen Schutz und Schirm *A:* fliehen wir ... (G 26)

588 BITTRUFE

V: Jungfrau, Mutter Gottes mein, / laß mich ganz dein eigen sein; / dein im Leben und im Tod, / dein in Unglück, Angst und Not; / dein in Kreuz und bitterm Leid, / dein für Zeit und Ewigkeit! / Jungfrau Mutter Gottes mein, / laß mich ganz dein eigen sein!
A: Mutter, auf dich hoff und baue ich; / Mutter, zu dir ruf und flehe ich; / Mutter, du Gütigste, steh mir bei; / Mutter, du Mächtigste, Schutz mir leih.
V: O Mutter, so komm, hilf beten mir; / o Mutter, so komm, hilf streiten mir; / o Mutter, so komm, hilf leiden mir; / o Mutter, so komm und bleib bei mir!
A: Du kannst mir ja helfen, o Mächtigste; / du willst mir ja helfen, o Gütigste; / du mögest mir helfen, o Treueste; / du wirst mir auch helfen, Barmherzigste. / O Mutter der Gnaden, der Christen Hort, / du Zuflucht der Sünder, des

Heiles Port, / du Hoffnung der Erde, des Himmels Zier, / du Trost der Betrübten, ihr Schutzpanier!

V: Wer hat je umsonst deine Hilfe erfleht? / Wann hast du vergessen ein kindlich Gebet? / Drum ruf ich beharrlich in Kreuz und in Leid: / Maria hilft immer, sie hilft jederzeit.
Ich ruf voll Vertrauen in Leiden und Tod: / Maria hilft immer, in jeglicher Not. / So glaub ich und lebe und sterbe darauf, / Maria hilft mir in den Himmel hinauf.

A: Jungfrau, Mutter Gottes mein *(usw. wie oben)*

589—591 WEIHEGEBETE

Zur Erneuerung der Weihe an das Herz Marias

Geeignete Liedstrophen: L 125, 6; 194, 5; 195, 1; 196, 2. 4; 197, 4; 199, 5

589 PFARRFAMILIE

1. Maria, Mutter Gottes und unsere Mutter. Deinem unbefleckten Herzen weiht sich heute (erneut) voll Ehrfurcht und Vertrauen unsere Pfarrfamilie. Dem Schutz deines starken Herzens vertrauen wir uns an. Der Liebe deines mütterlichen Herzens schenken wir uns aufs neue

2. Wir geloben feierlich, dir jene Ehre täglich zu erweisen, die dir Gott durch Seinen Engel erwies und dich jeden Tag in Ehrfurcht und Liebe zu begrüßen. Wir versprechen, in unseren Familien die Gesinnung deines unbefleckten Herzens lebendig zu betätigen und nichts zu dulden, was Gottes Ehre zuwider ist. (Besonders erneuern wir unser Versprechen, keine unerlaubten Filme zu besuchen, keine unsauberen Zeitschriften im Hause zu dulden und täglich wenigstens ein Gesetz des Rosenkranzes im Kreise der Familie zu beten.)
Wir versprechen, alles zu tun, um in unserer Pfarrfamilie deine Verehrung zu fördern und so deines mütterlichen Schutzes immer würdiger zu werden.

3. Nimm in deine Obhut die Gemeinde, die dir angehören will! Gedenke, daß du Mutter bist, und laß keinen von uns verlorengehen! Gedenke, daß dein göttlicher Sohn für uns alle Sein Blut vergossen hat! Erwecke und bewahre in unseren Familien die Liebe zu Gott, dem Vater und deinem göttlichen Sohn und dem Heiligen Geist, die Liebe zur Kirche, die Liebe zu jedem Mitmenschen. Verbinde die Stände im Geiste christlicher Gerechtigkeit und Hilfsbereitschaft, damit alle mitwirken am Aufbau einer christlichen Welt.

Nimm in deinen Schutz unsere Pfarrkirche (und alle Heiligtümer unserer Pfarrgemeinde). Schütze die Wohnungen, schütze die Werkstätten unserer Pfarrfamilie. Bewahre uns vor Neid und Unzufriedenheit, vor Arbeitslosigkeit und Hunger, vor Krankheit, Krieg und jeder Not. Bewahre uns den Frieden Christi, den die Welt nicht geben kann. Entzünde in jedem einzelnen, in unseren Familien, in den Gruppen und Vereinen unserer Pfarrfamilie die liebende und tätige Bereitschaft für die Ehre und das Reich deines göttlichen Sohnes. Lehre uns, füreinander einzustehen durch Gebet, Opfer und christliches Leben. Lehre unsere Kranken leiden in dem Geiste, mit dem du unter dem Kreuze gestanden. Stehe den Sterbenden bei in den Ängsten und der Verlassenheit des letzten Kampfes. Führe sie heim in den Frieden deines Sohnes. Gedenke der armen Seelen, die unserm Gebet und unserer Hilfe besonders anvertraut sind. Dir vertrauen wir alle an, Priester und Volk, Eifrige und Laue, Lebende und Verstorbene. Dein sind wir, Maria. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

Gedenke, daß du unsere Mutter bist. Amen

A: Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.
Lasset uns beten: O Gott, vor Deinem heiligen Angesicht hat sich diese Deine Gemeinde der allerseligsten Jungfrau und Mutter Maria (erneut) geweiht und ist ihr zu eigen geworden. — Wir bitten Dich, Gott unserer Väter: Bewahre diesen Willen. Laß diese Weihe Frucht tragen in

unserem Leben. Mach uns zu lebendigen Zeugen Deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der mit Dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit.

590 BESONDERS FÜR DIE JUGEND

1. Heilige Maria, Königin des Himmels, erhabene Herrin! Wir bitten Dich, nimm uns in die Reihen deiner Getreuen auf!
Wir weihen uns dir, der reinsten Jungfrau. Du weißt um unsern Kampf und weißt, daß wir der Hilfe bedürfen. Steh uns zur Seite und hilf uns mutig kämpfen für die Reinheit des eigenen Herzens und für Zucht und Maß in unserer Umgebung!
Heilige Maria, reinste Jungfrau! Nimm uns in deine besondere Obhut! —
O Maria, Jungfrau rein, *A:* laß uns dir befohlen sein!

2. Wir weihen uns dir, der starken Frau. Auch wir wollen stark sein im inneren Kampf, wollen mutig das Kreuz tragen, das der Herr uns auferlegt, wollen uns ohne Menschenfurcht auch dort als Christen bekennen, wo man dich und deinen Sohn nicht ehren will. Heldenmütige Frau, erflehe uns die Kraft, daß wir stark sind, wie du gewesen bist!
Heilige Maria, starke Frau! Dir empfehlen wir unser Leben. —
O Maria, Jungfrau rein, *A:* laß uns dir befohlen sein!

3. Wir weihen uns dir, der Königin der Apostel. Wir wollen eine Schar von Aposteln sein, wollen arbeiten, kämpfen und opfern für die Ehre deines Sohnes und für die Rechte Seiner heiligen Kirche. Erflehe uns die Gnade, daß wir durch unser Beispiel, durch unser Beten und Opfern andere zum Guten führen und für Gottes Reich gewinnen.
Heilige Maria, Königin der Apostel! Dir weihen wir uns. —
O Maria, Jungfrau rein, *A:* laß uns dir befohlen sein!

4. Wir weihen uns dir, unserer Mutter. So viele haben sich dir geweiht, und du standest ihnen hilfreich zur Seite. Du wirst auch uns, deine Kinder, nicht verlassen. Du wirst uns in den dunkelsten Stunden Schutz und Hilfe gewähren und eine gütige Mutter sein.
Heilige Maria, Mutter der Christen! Dein wollen wir sein jetzt und zu jeder Stunde. —
O Maria, Jungfrau rein, *A:* laß uns dir befohlen sein!

591 KURZES WEIHEGEBET

Heilige Maria, dir sei und bleibe geweiht unsere Gemeinde, die Christus mit Seinem Blute erkauft hat.
Alle antworten im Folgenden: seien dir geweiht!
Die Kinder und die Jugend —
Die Männer und die Frauen —
Die Familien unserer Gemeinde —
Unser Volk und unsere Heimat —
Wir antworten nunmehr: weihen wir uns dir.
Damit unser Glaube in Christus wachse —
Damit unsere Hoffnung auf Christi ewiges Reich erstarke —
Damit unsere Liebe zu Christus sich mehre —
Damit du uns immer stärker mit Christus verbindest —
Damit uns deine Mutterhand zum Himmel führe —
Wir erneuern unsere Weihe an dich und geloben: O meine Gebieterin, *A:* O meine Mutter ... (G 25).

592 SEI UNSER VORBILD

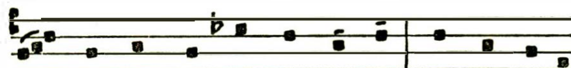
Geeignete Liedstrophen: L 63, 2; 194, 3; 195, 3; 200, 4; Nr. 599; 601, 1

Gnadenvolle Mutter des Herrn, sündenlose Magd! Dein Leben leuchtet in herrlichem Glanz der Heiligkeit und ist uns als Vorbild gegeben.
Du hast dich in der Stunde der Verkündigung Gott ganz anheimgestellt. — Bereitwillige Magd des Herrn, sei unser Vorbild!
Mutter, ach wende die Augen uns zu:

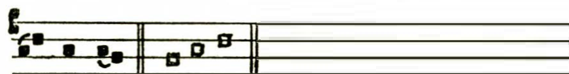
A: Lehr uns in Demut zu wandeln wie du! (L 195, 3).
(So auch im Folgenden)
Du hast geglaubt, es werde in Erfüllung gehen, was dir vom Engel verheißen wurde. — Glaubensstarke Frau, sei unser Vorbild! Mutter, ... *(wie oben)*
Du hast deiner Verwandten Elisabeth in opferbereiter Liebe geholfen. Mutter der schönen Liebe, sei unser Vorbild! Mutter, ... *(wie oben)*
Du hast Gott mit freudigem Herzen gedankt im Lob und Preis des Magnificat. — Betende, gottverbundene Mutter, sei unser Vorbild! Mutter, ... *(wie oben)*
Du hast in schweren Stunden und besonders unter dem Kreuz standhaft ausgeharrt. Starkmütige Frau im Leiden, sei unser Vorbild! Mutter, ... *(wie oben)*
Dir ähnlich zu werden, danach wollen wir streben. Das soll unser Ziel sein, wenn wir zu dir kommen und aus deinem Leben hören. Um so mehr dürfen wir dann erhoffen, daß du uns hilfst in den Anliegen unseres Lebens. Laß uns nicht müde werden, immer von neuem dich zu schauen, dich, unser Vorbild auf dem Wege zu Gott.

593—606 GESÄNGE

593 ANTIPHON 6. Ton



Wah - rer Leib sei uns ge - grü - ßet, den Ma - ri - a



uns ge - bar. *Ps-Verse. Nr. 369, 9, 6. Ton — Vgl Nr. 414.*

594—598 MARIANISCHE SCHLUSSANTIPHONEN

Verse und Gebete bei L 45—48

594 JUNGFRAU — MUTTER I

Advent bis Lichtmeß. Melodie: L 45

Herrlich erhabene Mutter des Erlösers, / du allzeit offne Himmelspforte, / du Stern des Meeres, / komm, hilf deinem Volke, / das sich müht, vom Falle aufzustehn! / Denn du hast geboren, der Natur zum Staunen, / den Allheiligen, der dich geschaffen. / Jungfrau bliebst du. Jungfrau wie zuvor, / da aus Gabriels Munde du empfingst das Ave; / mit uns Sündern hab Erbarmen.

Die gebundenen Noten über „Alma" und „genitorem" werden aufgelöst.

595 JUNGFRAU — MUTTER II

Melodien: L 205; 101 u. a. (s. Verzeichnis F)

1. Erhabne Mutter unsers Herrn, / o Himmelspfort, o Meeresstern, / steh' dem gefallnen Volke bei, / hilf, daß es sich erhebe frei.

2. Als Jungfrau rein du Mutter warst, / den eignen Schöpfer du gebarst. / Dies Wunder hat des Höchsten Macht / zum Staunen der Natur vollbracht.

3. Vom Engel nach des Herren Rat / vernahmst du: Ave, voll der Gnad. / O Mutter, voll der Güt und Huld, / hilf uns, die drückt der Sünde Schuld.

4. Sei hochgelobt, Herr Jesus Christ, / Du Deiner Mutter Schöpfer bist, / gelobt mit Dir in Ewigkeit / die Königin der Christenheit.

596 KÖNIGIN DES HIMMELS

Vom 2. Februar bis zum Gründonnerstag. Melodie: L 46

Gruß dir, o Herrin des Himmels, / Gruß dir, Königin aller Engel: / Wurzel, der das Heil entsprossen, / Pforte, die das Heil erschlossen. / Freu dich, Jungfrau, voll der Ehre, / schöner als des Himmels Heere. / Heil dir auf herrlichem Throne! / Bitt für uns bei Christ, deinem Sohne!

597 OSTERFREUDE

Ostern bis Dreifaltigkeit. Melodie: L 47

Himmlische Herrin, frohlocke, alleluja! / Den du in deinem Schoße getragen, alleluja, / ist erstanden, wie Er sagte, alleluja! / Flehe bei Gott um Gnade, alleluja!

598 MUTTER DER BARMHERZIGKEIT

Dreifaltigkeit bis Advent. Melodie: L 48

Gruß dir, o Herrin, du Mutter der Barmherzigkeit, / Leben und Freude, unsre Hoffnung, sei gegrüßt. / Zu dir wir rufen, Evas verstoßene Kinder, / flehentlich wir nahen, klagevoll und weinend / hier in diesem Tal der Tränen. / So wende du, unsre Schutzpatronin, / deine Augen in Milde und Barmherzigkeit zu uns hernieder. / Und Jesus, deines Leibes Frucht, die hochgepriesen, / laß uns nach dieser Pilgerschaft einst schauen. / O milde, o treue, o holde Jungfrau Maria.

Die Noten über dem zweiten „Salve“ werden so aufgelöst: sei gegrüßt.

599 HYMNUS (Ave maris stella)

1. Ave, Stern der Meere, / Jungfrau rein und hehre, / Mutter du dem Worte, / selge Himmelspforte!

2. Aus des Engels Munde / ward von Gott dir Kunde; / Heil und Frieden sende, / Evas Namen wende!

3. Lös das Band der Sünden, / bringe Licht den Blinden, / allem Bösen wehre, / Segen uns begehre!

4. Dich als Mutter zeige, / daß Sich huldvoll neige / unserm Flehn auf Erden, / der dein Sohn wollt werden!

5. Jungfrau auserkoren, / fleckenlos geboren, / laß nach deinem Bilde / rein uns sein und milde!

6. Gib ein heilig Leben, / mach den Weg uns eben, / daß wir alle droben / Jesus schaun und loben!

600 WUNDERSCHÖN PRÄCHTIGE

Strophen zu L 195

1a. Schuldlos Geborene, / einzig Erkorene, / du Gottes Tochter und Mutter und Braut, / die aus der reinen Schar / reinste wie keine war, / selber der Herr Sich zum Tempel gebaut. / Du Makellose, / himmlische Rose, / Krone der Erde, der himmlischen Zier! / Himmel und Erde, sie huldigen dir.

2a. Gottesgebärerin, / Heilandsernährerin, / Mutter an Freuden und Schmerzen so reich! / Welcher der Schuldigen / wär der geduldigen / Mutter an Reinheit und Tugend wohl gleich? / Du Gottgeweihte, / Hochbenedeite, / Mutter und Jungfrau, du schuldlos allein, / mögest du Mutter uns Sündern auch sein!

3a. Du Treubewährte / und Hochverklärte, / bist auf dem Meere uns leitender Stern; / du Hocherhobene. Strahlenumwobene, / du bist die Nächste am Throne des Herrn. / Dich schuf die Milde / zum Gnadenbilde. / Drum auch, was Himmel und Erde umschließt, / Mutter der Gnaden, Maria, dich grüßt.

601 HERZ MARIÄ Melodie: L 201

1. O Herz der Mutter unseres Herrn, / du strahlend heller Morgenstern, / du Blütenkelch, vom Geist betaut, / du Sonnenzelt, von Gott gebaut / für Seinen Sohn auf Erden, / hilf uns, dir ähnlich werden!

2. O Herz, von keiner Schuld berührt, / mit Gnaden überreich geziert. / Du erste Frucht vom Kreuzesbaum, / aus Sündennot wir auf dich schaun: / Du einzig Makellose, / geheimnisvolle Rose.

3. O Herz der Jungfrau, auserwählt, / zum Zeichen allem Volk bestellt, / du starkbewehrte Gottesstadt, / die nie der Feind bezwungen hat: / Dem Herrn allein Geweihte, / sei du uns Schutz im Streite!

4. O Herz, das sich in Demut neigt, / da Gottes Sohn herniedersteigt / in deines Schoßes heilig Zelt, / zu retten unsere arme Welt: / Lehr demutsvoll uns dienen, / Ihm, der als Knecht erschienen!

5. O leiderfülltes Mutterherz, / du trugst mit Jesus Not und Schmerz. / Steh uns in aller Drangsal bei, / im Sterben Hilfe uns verleih: / Durch Christi Kreuz und Leiden / mach selig unser Scheiden!

6. O Herz der Weltenkönigin, / aus Erdennot wir zu dir fliehn. / Du Spiegel der Gerechtigkeit, / du Mutter der Barmherzigkeit: / Laß Fried und Heil uns finden, / des Herrn Erbarmen künden!

7. Lobpreiset, ihr Geschlechter all, / Marias Herz mit neuem Schall, / und dankt für seine Herrlichkeit / der heiligsten Dreifaltigkeit, / dem Vater, Geist und Sohne / im hohen Himmelsthrone!

602 FÜRBITTE Strophen zu L 196

6. Du Meerstern, ich bitte, dein Licht weit verteil / den Völkern im Dunkel, zum ewigen Heil; / die irren im Glauben, erleucht und bekehr / zur Einheit der Kirche und christlichen Lehr!

7. Verwandte und Freunde mit Leib und mit Seel / ich dir, o Maria, von Herzen befehl; / du Mutter der Gnade, barmherzig und mild / sei allen Patronin, sei Schutz uns, sei Schild!

603 WEG ZU CHRISTUS Melodie: L 203

1. Wir wandern schon seit Jahren / zu Jesus, unserm Herrn. / Wir sind schon lang gefahren / und harren doch noch fern.

2. Es gingen unsre Schritte / wohl oft in eine Nacht. / In Not hat unsre Bitte / ans Mutterherz gedacht.

3. Maria, hör uns rufen, / wir stehn in Nöten hier / an deines Thrones Stufen / und schauen auf zu dir.

4. Du bist die beste Straße / zu Jesus, unserm Herrn, / Ach, woll uns nicht verlassen, / du lichter Morgenstern!

604 MAILIED Melodie: L 203

1. Maria laßt uns loben! / Der Mai ist nun bereit; / der schönsten Frau zum Preise / steht er im Blütenkleid.

2. Kommt, schlingt um die Altäre / des Maien schönste Pracht / der reinsten Frau zur Ehre, / die Gott so groß gemacht.

3. Sie ist die schönste Blüte, / an allen Gnaden reich; / ihr ist an Duft und Schönheit / auf Erden keine gleich.

4. Sie hat den Herrn und König, / den Heiland uns gebracht, / der uns in Seiner Liebe / so überreich gemacht.

5. So blicke liebend nieder, / du Maienkönigin; / nimm hin die frohen Lieder, / die Blüten, nimm sie hin!

6. Daß auch wir sei'n wie Blumen / und reich an Gnadentau, / geschmückt mit guten Werken, / erbitt uns, liebe Frau!

605 MUTTER DER BARMHERZIGKEIT



S: Gruß dir, Mut - ter, reich an Barm - her - zig - keit,



Mut - ter Got - tes, Mut - ter der Gü - tig - keit, Quell der



Hoff - nung und Born der Se - lig - keit, Mut - ter, se - lig



in Got - tes Herr - lich - keit! O Ma - ri - a!

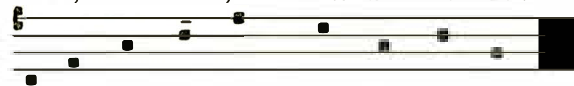
Alle wiederholen: Gruß dir ...

605

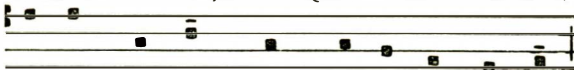
Schola



1. Dich, o Jung - frau, schuf Gott in ho - her Pracht
2. Gruß dir, Jung - frau, du hei - li - ges Ge - zelt,
3. Sei ge - grüs - set, du al - ler Men - schen Zier,
4. Hilf, o Mut - ter, du Trost in al - lem Leid.



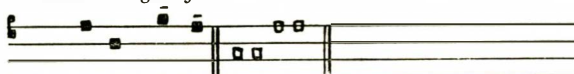
1. und neig - te Sich zu dir, der treu - en Magd,
2. in dei - nem Schoß barg Sich der Herr der Welt,
3. er - hab - nes Licht, dich, Jung - frau, grüs - sen wir.
4. Sei Zu - flucht uns, o Quell der Fröh - lich - keit;



1. dich lieb - te Er, dich, lie - be - reich - ste Braut,
2. der herrscht zur Rech - ten auf des Va - ters Thron:
3. An Macht und Glanz kommt kein Ge - schöpf dir gleich,
4. und führ uns heim durch al - ler Zei - ten Tor



1. die Er zum heh - ren Tem - pel Sich er - baut,
2. Der Schöp - fung Herr und Kö - nig ward dein Sohn.
3. du thro - nest hoch und hehr im Him - mel - reich.
4. zum sel - gen Ju - bel in des Him - mels Chor.



1—4 O Ma - ri - a! *Nach jeder Strophe alle:* Gruß dir . . .

606 LOB- UND BITTGESANG

S: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.
A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.
So vor jedem Abschnitt und zum Abschluß.

606

1. Dich loben die Chöre des Himmels [redacted]
A: Maria, wir rufen zu dir. *(So jedesmal)*
Dich loben die Heiligen Gottes —
Dich loben auf Erden die Christen —

2. Du heiligste Tochter des Vaters —
Du Mutter des Herrn und Erlösers —
Du Tempel des Heiligen Geistes —

3. Du Jungfrau, prophetisch verheißen —
Du Reis aus der Wurzel des Jesse —
Du Morgenstern unserer Erlösung —

4. Du Thronsitz der ewigen Weisheit —
Du Arche des ewigen Bundes —
Du Anfang der christlichen Freude —

5. Du Braut und Gefährtin des Heilands —
Du Mittlerin bei deinem Sohne —
Du Urbild der heiligen Kirche —

6. Mit dir ist des Herrn reichste Gnade —
Du Spiegel und Vorbild der Tugend —
Du reinste und keuscheste Jungfrau —

7. Voll Demut und Gott stets verbunden —
Du liebevoll dienend den Menschen —
Du starkmütig leidend mit Christus —

8. Als Mutter vom Herrn uns gegeben [redacted]
Du mächtiger Schutz aller Christen —
Du Hilfe der kämpfenden Kirche —

9. Du Trösterin aller Betrübten —
Du Kraft der zu Unrecht Verfolgten —
Du Zuflucht der reuigen Sünder —

10. Du Herrin der Welt und der Kirche —
Du Freude des Heiligen Gottes —
Du Königin himmlischer Scharen —

607—643

DIE HEILIGEN

(Commune Sanctorum)

Im Verlaufe des Kirchenjahres werden nicht nur die Geheimnisse Jesu Christi gefeiert, sondern auch die Feste der Heiligen im Himmel. Mit diesen Festen ... hat die Kirche im Sinn, den Gläubigen Vorbilder der Heiligkeit vor Augen

zu stellen, damit sie, von ihnen angeregt, sich mit den Tugenden des göttlichen Erlösers selber schmücken ... In den einen erstrahlte der apostolische Eifer, in anderen wieder erwies sich der Mut als stark bis zur Hingabe des eigenen Blutes, in anderen leuchtete die beharrliche Wachsamkeit, mit der sie dem Erlöser entgegenharrten, in anderen die jungfräuliche Reinheit der Seele und die stille Bescheidung christlicher Demut. In allen aber brannte die Liebe zu Gott und dem Nächsten. Alle diese Herrlichkeiten stellt uns die heilige Liturgie vor Augen, damit wir sie zu unserm Heil betrachten und „uns entflammen lassen vom Beispiel derer, ob deren Verdienste wir uns freuen". Es ist noch ein weiterer Grund für die Verehrung der Heiligen, nämlich das Verlangen, ihren Beistand zu erflehen, „damit uns durch die Fürsprache derer geholfen werde, an deren Lob wir uns erfreuen". Das erklärt leicht, warum die Liturgie uns zahlreiche Gebete darbietet, in denen die Fürbitte der Heiligen im Himmel angerufen wird.

Pius XII., *Mediator Dei*, Nr. 164—166

607 VORBEMERKUNGEN

1. Zu den Liedangaben der untenstehenden Vorschläge ist zu bemerken, daß sie weitgehend austauschbar sind. — S. auch das Verzeichnis C unter „Heilige". Bei dem Mangel an Heiligenliedern sei darauf hingewiesen, daß L 214, 4—6 (Apostellied), L 215, 3 5 (Petrus und Paulus) und L 217, 6 (Bonifatius) auch an anderen Heiligenfesten verwendet werden können; L 217, 4 u. U. außerdem bei deutschen Heiligen. S. auch „Kirchenlied" Nr. 45 (Mir nach, spricht Christus), 81 (Des Königs Aufgebot), 84 (Gottesstreiter), 105 (Georg), 107 (Anna).

2. Das Kalendarium dieses Buches gibt Auskunft, ob die wechselnden Teile der M e s s e im *Laudate* zu finden sind. Zu beachten ist weiter der Anhang mit den Eigentexten der Diözese, Nr. 1103 ff

Es ist nicht Absicht der folgenden Liedvorschläge, andere Meßlieder allgemeiner Art oder aus der jeweiligen kirchlichen Jahreszeit zurückzudrängen. Im Gegenteil: Es wäre nicht zu empfehlen, bei der gemeinschaftlichen Meßfeier an Heiligenfesten immer oder zu oft die Communevorschläge

zu verwenden; man wird sie vielmehr Heiligenfesten vorbehalten, die besonders hervorgehoben werden sollen, besonders zum Herzen des Volkes sprechen oder besonders charakteristisch sind. In jedem Fall vergesse man nicht die Rücksicht auf die Kirchenjahreszeit. Beim Amt mit deutschem Gesang wähle man für die Zwischen- und Kommuniongesänge an Hand des Verzeichnisses C dem Formular des Festes entsprechende Strophen.

Als *Präfationen* können verwandt werden Nr. 789—791. *Fürbitten* vor der Opferbereitung je nach der Eigenart des Heiligenfestes. Vorschläge im Kalendarium dieses Buches. Hingewiesen sei auf die *Lesungen* im Lektorenbuch von R. Grafe, Paderborn, Bonifacius-Druckerei (3. Auflage 1954). Dort auch Fürbitten für alle Heiligenfeste des Kirchenjahres.

3. Andachten an Heiligenfesten werden verhältnismäßig selten sein. Die wenigen Feste, die das Sonntagsoffizium verdrängen, sind im Proprium bereits berücksichtigt. Es bleiben Patrozinien von Pfarreien, Vereinen, Orden und Genossenschaften, die Andachtsvorlagen wünschenswert machen. Heiligenfeste, die den Sonntag nicht verdrängen, können nach dem Vorbild der Liturgie kommemoriert werden, u. U. auch, wenn der eigentliche Tag kurz vorher oder nachher trifft. Auch in anderen Andachten (Mai, Oktober, Novenen u. a.) kann des fälligen Heiligenfestes gedacht werden. Für alle diese Möglichkeiten wollen die Vorschläge einige Anregungen geben. Sicher dürfen wir die urkatholische Heiligenverehrung auch in den Andachten nicht vernachlässigen, müssen versuchen, die volkstümliche Verehrung zu pflegen, emporzuheben und, wo nötig, zu läutern. Imitatores mei estote, sicur et ego Christi, rufen sie alle wie Paulus uns und unseren Gemeinden zu.

4 Zu den einzelnen Elementen der Andacht folgende Hinweise:

a) Lesungen

Heilige Schrift: Schilderungen des Himmels in der Apokalypse (4, 1—8; 5, 1—14; u. a.), Seligpreisungen G 7; s. auch Nr. 610 ff), andere Stellen der Bergpredigt; die sittlichen Weisungen Christi, der Apostel (besonders an den Festen der betreffenden Evangelisten und Apostel) und des Alten

Testamentes, ausgewählt nach dem besonderen Charakter des Heiligen (s. Bibellexika, Indices der Ausgaben; sehr reich der von Karrer), z. T. zu finden in den Episteln und Evangelien des betreffenden Festes.

Brevier: 2. Nocturn; bisweilen Lesungen der 3. Nocturn. An den Festen der Kirchenlehrer könnte man gut aus dem deutschen Brevier Homilien des betr. Kirchenlehrers als Lesung benutzen.

Lebensbeschreibungen: Einleitungen bei Schott, Bomm; besonders geeignet für Andachten die Lesungen bei R. Grafe, Lektorenbuch (s. oben), nicht selten auch nach Hümmeler, Helden und Heilige (meist zu kürzen). Wer eine Übersetzung von Martyrerakten besitzt, versäume nicht, aus diesen herrlichen Schätzen der Glaubenskraft und sittlichen Unterweisung der Gemeinde bei gegebener Gelegenheit mitzuteilen. S. die Auswahl von Akten des zweiten Jahrhunderts von H. Rahner, Herder-Freiburg, 1954.

b) Psalmen. Aus dem *Laudate* eignen sich G 113 (Ps 8: Erhöhung des Menschen), G 108 (Ps 18: Treue zu Gottes Gesetz), G 110 (Ps 32: Jubelt im Herrn, ihr Gerechten), G 114 (Ps 22: Herr und Hirt), G 115 (Ps 120: In Gott geborgen), G 119 (Ps 62: Mein Helfer Gott), G 123 (Ps 137: Dank), G 124 (Ps 23: Heiligkeit und ihr Lohn), G 125 (Ps 83: Lohn Gottes). Ferner G 182 (Lobgesang der drei Jünglinge). Gut geeignet L 92 (Magnificat): Mit den Worten Mariens danken wir für die Auserwählung des Heiligen.

c) Gebete: Außer G 164—165 und L 51 (Litanei) sind zu verwerten:

1) Gebete und Gesänge des *Missale.*

2) Gebete *zu* einzelnen Heiligen (die des *Laudate* sind im Kalendarium angegeben). Weitere in anderen Gebetbüchern (wie denen von Pies und Gülden)

3) Gebete *von* Heiligen lassen sich ebenfalls gut an ihren Festtagen verwerten. Soweit sich solche im *Laudate* finden, weist sie das Kalendarium dieses Buches aus. Verzeichnisse bei Gülden und Pies.

4) Gebete um bestimmte Tugenden (z. B.: G 8, 16, 44 bis 46) und Gaben (G 142) oder in bestimmten Lebenslagen

(z. B. G 51—53), für bestimmte Berufe (G 56—64) lassen sich bisweilen ebenfalls entsprechend der Eigenart der Heiligen in Festandachten verwenden.

5) Aus dem *Andachtsteil* des *Laudate* sind für Heiligenandachten brauchbar:

G 127, III	Weihnachten. Nachfolge Christi, Sehnsucht nach den himmlischen Gütern
G 133, I	Christliche Ehe (bei heiligen Eheleuten)
G 135, I, III, IV	Bußandacht. Bei heiligen Büßern
G 135, II	Heiliges Leben
G 139, II	Neues Leben im Auferstandenen
G 139, III	Auferstehung
G 142	Gaben des Heiligen Geistes (je nach Eigenart des Heiligen)
G 145, III	Altarsakrament Unterpfand der Liebe und des Friedens
G 145, IV	Unterpfand der Auferstehung
G 146, I	Bitte an den Herrn im Sakrament, auf dem Wege der Heiligkeit beizustehen
G 146, II	Gnade zu einem Leben des Opfers
G 146, III	Brot der Stärke auf dem Wege in die ewige Heimat
G 146, IV, V	Frucht der Heiligkeit aus der Eucharistie
G 148, III	Herz-Jesu. Liebe und Sühne
G 148, IV	Tugenden des Herzens Jesu. Nachfolge Christi
G 148a	Sühnegebet
G 150, I	Seid bereit
G 150, II, III	Ewige Krone
G 150, IV	Bitten
G 151	Bitten um Heiligkeit
G 152, IV	Heiland der Sünder (heilige Büßer)
G 153, III	Mittlerin im „guten Kampf“
G 153, IV	Nachfolge Mariens. Hoffnung der Christen
G 156, IV u. V	Kreuzesnachfolge mit Maria
G 169	Caritasandacht, besonders bei Heiligen der Nächstenliebe
G 171	Sakramente, Quellen der Heiligkeit (VI bei heiligen Priestern)

G 172, II	Geheiligt werde Dein Name
G 172, IV	Dein Wille geschehe
G 172, V	Tägliches Brot. Heilige der Caritas
G 172, VI	Heilige Büßer
G 172, VII	Versuchung
G 172, VIII	Erlösung vom Übel

Man füge bei Gebrauch dieser Gebete die Oration des Heiligen bei.

6) Ebenfalls sind gelegentlich verwendbar die *Hymnen* des Breviers. Greifbare Übersetzungen sind die metrische von Schenk in seiner Brevierübersetzung und die nicht-metrische wörtliche des gleichen Verfassers im Hymnenbuch, Pustet, Regensburg, 1951 (wohl für Andachten besser geeignet). Ebenfalls metrisch übersetzt sind die Hymnen des Breviers von *Lengle,* Katholisches Bibelwerk. Stuttgart 1950.

7) In *diesem* Buch eignen sich für Heiligenandachten Nr. 608 ff (Gebete); 618 ff (Lieder); 379, 18 (Invitatorium); Nr. 695 ff (Fürbitten; je nach Eigenart der Heiligen, s. Kalendarium); Nr. 864 (Rosenkranz).

608—609 HEILIGE ENGEL

Vorschläge im Proprium Sanctorum und Kalendarium. — Lesungen: Is 6, 1—3; Dan 10, 4—18 (Auswahl) u. a. — S. Verzeichnis C und G. — Kirchenlied Nr. 100.

608 LITANEI

Herr, erbarme Dich unser *(usw. bis):*
Heilige Dreifaltigkeit, *ein* Gott
Heilige Maria, Königin der Engel
Heiliger Michael
Heiliger Gabriel
Heiliger Raphael
Heilige Cherubim und Seraphim
Heilige Throne und Herrschaften
Heilige Kräfte und Mächte
Heilige Erzengel und Schutzengel
Alle Chöre der seligen Geister

Ihr steht am Throne Gottes und schaut Sein Angesicht
Ihr betet Ihn an in Ehrfurcht
Ihr hört auf die Stimme Seiner Worte
Ihr vollbringt mit Freuden Seinen Willen
Ihr verkündet die Ratschlüsse Gottes
Ihr habt bei der Geburt Christi das Lob Gottes gesungen
Ihr habt Christus in der Wüste gedient
Ihr habt die Auferstehung des Herrn bezeugt
Ihr habt bei der Himmelfahrt Christi Seine Wiederkunft verkündigt
Ihr seid ausgesandt zum Dienste aller, die den Himmel erben sollen
Ihr begleitet und beschützt uns auf allen unseren Wegen
Ihr bringt unser Gebet vor Gott
Ihr freut euch über unsere Buße
Ihr kommt uns in aller Not zu Hilfe
Ihr führt die Seelen der Gerechten zum Himmel
Ihr werdet mit Christus zum Gerichte kommen
Daß wir stets eurer Gegenwart gedenken und die Werke der Finsternis fliehen — *A:* Bittet für uns
Daß wir euren Einsprechungen folgen und den Willen Gottes allezeit treu erfüllen
Daß wir die Buße nicht verschieben
Daß wir mit euch unsern Herrn und Gott würdig loben und preisen
Daß wir mit euch einst ewig Gott schauen und verherrlichen
O Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt *(dreimal)*
Christus, höre uns *(usw. bis):*
Herr, erbarme Dich unser
Bittet für uns, ihr heiligen Engel Gottes
A: Auf daß wir würdig werden ...

Lasset uns beten: O Gott, der Du Deinen heiligen Engeln befohlen hast, uns zu behüten auf allen unseren Wegen, wir bitten Dich, laß uns unter ihrem Schutze vor den Nachstellungen der Feinde un[redacted] vor jedem Unheil jederzeit gesichert sein, durch Christus, unsern Herrn.

609 LIED Melodien: s. Verzeichnis F

1. Dem Schöpfer Gott sei Dank gebracht, / daß Er zum Lobe Seiner Macht / das Engelheer erschaffen hat / und sie uns schickt zu Hilf und Rat.

2. Laß, Herr, die Engel bei uns sein / und schick sie in die Welt hinein / mit Deiner gnadenvollen Macht, / daß sie uns schützen Tag und Nacht.

3. Laß in der Engel Hochgesang / einstimmen uns das Leben lang, / und laß uns einst in Ewigkeit / teilnehmen an der Herrlichkeit.

4. Sankt Gabriel, Dein Himmelsbot, / sei unser Trost in jeder Not, / wenn die Verwirrung uns umweht, / daß uns Dein Wort nicht untergeht.

5. Sankt Michael, Dein treuer Held, / begleite uns im Kampf der Welt, / wenn unser Geist Dir widerstrebt, / daß unser Herz dem Guten lebt.

6. Sankt Raphael, Dein Wegbegleit, / sei unser Rat zu jeder Zeit, / bis in der Welt es Abend wird, / daß unser Weg sich nicht verirrt.

610—617 IN DER GEFOLGSCHAFT DER HEILIGEN
Seligpreisungen

Wir hören Gottes Wort Mt 5, 1—12 (G 271; Evg.; s. auch G 164, I).

610

Selig sind die A r m e n i m G e i s t e, denn ihrer ist das Himmelreich! — *A: wiederholen*

Herr Jesus Christus, König aller Heiligen! Himmel und Erde sind Dein Eigentum. Du aber bist unsertwegen arm geworden, damit wir den Himmel gewinnen. Du hast gesagt: Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber Schaden leidet an seiner Seele? — Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, dann wird euch all das andere hinzugegeben werden.

Deine Heiligen haben diese Worte ganz ernst genommen. Viele haben alles verlassen und sind Dir in Armut nachgefolgt. Andere besaßen große Reichtümer und lebten doch wir Arme. Wir bitten Dich: Gib auch uns die Gnade, durch die zeitlichen Güter so hindurchzugehen, daß wir die ewigen nicht verlieren.
Selig sind die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich! — *A: wiederholen*
Wir beten oder singen (Melodie: L 234 oder 103):
Wie selig ist der treue Knecht, / der Gott allein gehorsam ist, / der arm im Geist in dieser Welt / auf Gott allein sein Trachten stellt! / Er wird an Weisheit überreich, / sein ist das ewge Himmelreich.

611

Selig sind die Trauernden, denn sie werden getröstet werden! — *A: wiederholen*

Herr Jesus Christus, König aller Heiligen! Du bist in allem uns Menschen ähnlich geworden, die Sünde ausgenommen. Auch die Trauer des Menschenherzens war Dir nicht fremd: Du hast geweint am Grabe Deines Freundes Lazarus; Du hast getrauert über die Verstocktheit der Stadt Jerusalem; Du warst betrübt bis zum Tod in der Leidensnacht am Ölberg. Dein Leiden brachte Dir die Fülle der Herrlichkeit. Auch Deinen Jüngern hast Du verheißen: Jetzt habt ihr Trauer, aber eure Trauer wird in Freude verwandelt werden.
In der Kraft dieses Wortes haben Deine Heiligen in dunklen Stunden standgehalten. Wir bitten: Gib auch uns die Gnade, nie zu vergessen, daß Du uns in den schweren Stunden des Lebens oft näher bist als in den frohen und uns nur auf den rechten Weg zu Deinen Verheißungen führen oder auf ihm erhalten willst.
Selig sind die Trauernden, denn sie werden getröstet werden! — *A: wiederholen*

Wir beten oder singen (L 234; 103):

Wie selig ist der treue Christ, / der in der Welt voll Trauer ist, / der in den Leiden dieser Zeit / sich sehnt nach Gottes Ewigkeit! / Durch Tränen wird sein Leben rein, / und Gott wird einst sein Tröster sein.

612

Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Land besitzen! — *A: wiederholen*

Herr Jesus Christus, König aller Heiligen! Du hast uns ein Beispiel starker Geduld gegeben. Du konntest mit Recht zu Deinen Jüngern sagen: Lernet von Mir, denn Ich bin sanft und demütig von Herzen! Deine Jünger hast Du ausgesandt, daß sie durch die Macht der Liebe, nicht aber durch Gewalt, Dein Reich ausbreiten.

Die Heiligen sind Deinem Worte gefolgt. Viele unter ihnen haben ihre stürmische Natur bezwungen und in der stetigen Kraft der Geduld ihre Seelen und die ihrer Brüder gerettet. Wir bitten: Hilf auch uns, unser Ungestüm und unsere Ungeduld zu überwinden und so andere zu Dir zu führen.
Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Land besitzen! — *A: wiederholen*

Wir beten oder singen (L 234; 103):

Wie selig ist der treue Christ, / der mild in seinem Herzen ist, / der allen Menschen wohlgesinnt / und ihnen nur zum Guten dient! / Gott gibt ihm Macht in seine Hand / und zum Besitz das ewge Land.

613

Selig sind, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden gesättigt werden. — *A: wiederholen*

Herr Jesus Christus, König aller Heiligen! Deine Speise war es, den Willen des himmlischen Vaters zu tun. Du hast auch Deine Jünger gelehrt, daß unser Verlangen über Speise und Trank hinaus nach höheren, geistigen Gütern

gehen soll: Der Mensch lebt nicht allein vom Brote, sondern von jedem Worte, das aus dem Munde Gottes kommt.
Alle Deine Heiligen haben die Güter dieser Welt nicht überschätzt; mit ganzer Seele haben sie nach geistigen Gütern verlangt, und Du hast sie gesättigt mit dem Übermaß Deiner himmlischen Freuden. Darum bitten wir, daß Du auch in unseren Herzen Sehnsucht nach dem weckst, was nicht vergeht.
Selig sind, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden gesättigt werden! — *A: wiederholen*

Wir beten oder singen (L 234; 103):
Wie selig ist der treue Christ. / der nach der Wahrheit durstig ist, / der hungert nach Gerechtigkeit / und sich befreit von Haß und Neid! / Er wird gesättigt und erfüllt / von Gott, der alle Sehnsucht stillt.

614

Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen! — *A: wiederholen*
Herr Jesus Christus, König aller Heiligen! Du warst von Erbarmen ergriffen über Dein Volk, weil es war wie Schafe, die keine Hirten haben. Du hast Deine Allmacht vor allem in Werken des Erbarmens geoffenbart und bist Wohltaten spendend durchs Land gezogen.
Deine Heiligen haben allezeit ein offenes Herz und eine offene Hand für fremde Not gehabt; ihre Hingabe für andere hat unvergängliche Werke der Liebe geschaffen. Gib uns die Gnade, in Wort und Tat Barmherzigkeit zu üben, damit auch wir den Reichtum Deiner Barmherzigkeit erfahren.
Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen! — *A: wiederholen*

Wir beten oder singen (L 234; 103):
Wie selig ist der treue Christ, / der in der Welt barmherzig ist, / der seinem Bruder gern verzeiht / und allen

Menschen Hilfe leiht! / Ihm wird auch Gott die Sündenzeit / verzeihen in Barmherzigkeit.

615

Selig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen! — *A: wiederholen*

Herr Jesus Christus, König aller Heiligen! Du warst der Reinste aller Menschen. Du konntest vor Deinen erbittertsten Feinden fragen: Wer von euch kann Mich einer Sünde beschuldigen? — Aus Deinem Munde haben die Jünger das Wort vernommen: Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, könnt ihr ins Himmelreich nicht eingehen.

Deine Heiligen waren untadelig und lauter; sie sind ohne Fehl inmitten eines verderbten und verkehrten Geschlechtes gewandelt als leuchtende Sterne im Weltall. Andere haben durch harte Buße die Reinheit der Seele wiedergewonnen. Wir bitten: Schaff auch in uns ein reines Herz, damit wir würdig werden, mit Deinen Heiligen Gottes Angesicht zu schauen.

Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen! — *A: wiederholen*

Wir beten oder singen (L 234; 103):
Wie selig ist der treue Christ, / der rein in seinem Herzen ist, / des Auge keine Sünde trübt, / den keine Falschheit mehr umgibt! / Belohnt wird werden sein Vertraun, / und er wird ewig Gott anschaun.

616

Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Kinder Gottes heißen! — *A: wiederholen*

Herr Jesus Christus, König aller Heiligen! Du hast durch Deinen Opfertod uns Menschen mit Gott versöhnt. Du hast am Kreuze Dein Blut vergossen, um der Welt den verlorenen Frieden wiederzubringen. Du konntest daher in den letzten Stunden vor Deinem Scheiden sagen: Frieden

hinterlasse ich euch, Meinen Frieden gebe Ich euch; nicht wie die Welt ihn gibt, gebe Ich ihn euch.

Diesen Frieden haben Deine Heiligen in die Welt getragen. Bei ihnen haben ruhelose Menschen den Frieden mit Gott gefunden; durch sie haben alte Feindschaften aufgehört und sind Städte und Länder zum Frieden gekommen. Wir bitten: Hilf auch uns, allzeit den Frieden Gottes in unsern Herzen zu tragen und als rechte Kinder des Vater unter den Menschen Frieden zu stiften.

Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Kinder Gottes heißen! — *A: wiederholen*

Wir beten oder singen (L 234; 103):
O selig ist der treue Christ, / der stets ein Friedensstifter ist, / der seine Welt vom Haß befreit, / sein Wort und Werk der Liebe weiht! / Er bleibt im Geiste hell und rein, / sein Name wird Kind Gottes sein

617

Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Himmelreich! — *A: wiederholen*

Herr Jesus Christus, König aller Heiligen! Du hast zu Deinen Jüngern gesagt: Wenn die Welt euch haßt, so wisset, daß sie Mich zuerst gehaßt hat. Der Diener ist nicht mehr als sein Herr. Haben sie Mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen.

Herr, es war das Schicksal Deiner Heiligen, um Deines Namens willen Schmach und Verfolgung zu leiden. Wir bitten Dich um die Kraft, daß auch uns in Stunden der Entscheidung die Ehre vor Dir mehr gilt als die Ehre vor den Menschen.

Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Himmelreich! — *A: wiederholen*

Wir beten oder singen (L 234; 103):
Wie selig ist der treue Christ, / der für den Herrn verachtet ist. / Wenn ihn die Welt mit Wunden schlägt, / um Christi willen Leid er trägt! / Er wird einst, seinem Meister gleich, / verherrlicht in dem Himmelreich.

Schlußgebet: Das Himmelreich leidet Gewalt, und nur die sich Gewalt antun, reißen es an sich. Laßt uns darum mit Ausdauer unsern Lauf vollenden: Wir schauen auf Jesus, den Urheber und Vollender unseres Glaubens. Laßt uns beten: Allmächtiger, ewiger Gott, du läßt uns die Verherrlichung Deiner Heiligen in freudiger Gedächtnisfeier begehen; gewähre, daß wir durch ihre Hilfe und nach ihrem Beispiel auf Erden kämpfen, um auch im Himmel mit ihnen gekrönt zu werden, durch Christus, unsern Herrn.

618 IN ENGEL- UND HEILIGENMESSEN

(zum Eingang) Melodie: L 207

1. O Gott im hohen Himmelsthron, / wir sind erlöst durch Deinen Sohn. / Durch Ihn wir bringen am Altar / das Opfer aller Schöpfung dar. / Er kam als Licht in ihre Nacht, / hat Heilserwartung ihr gebracht, / zu ihren Priestern uns gemacht.

2. Die ihr in ewger Seligkeit / des Himmelsopfers Zeugen seid, / vereinigt euch mit unserm Flehn, / daß wir den Erdenkampf bestehn, / als Sieger dann im Himmelssaal / uns bei des Lammes Hochzeitsmahl / ohn Ende freun in eurer Zahl.

619 ZU ALLEN HEILIGEN

Ausführliche Strophen zu L 207. Vorsänger:

4a) O ihr Apostel allesamt, / erwählt vom Herrn zum hohen Amt, / die Säulen Seiner Kirch zu sein, / Sein Wort in alle Welt zu streun:

A: Helft uns in diesem Erdental, / daß wir durch Gottes Gnad und Wahl / zum Himmel kommen allzumal! *(nach jeder Strophe)*

4b) O ihr gekrönten Martyrer, / des Glauben heldenmütig Heer, / an großen Siegen überreich, / in heilger Hand den Palmenzweig:

4c) O ihr Bekenner, heilges Heer, / Verteidiger der wahren Lehr, / die ihr gebetet und gewacht, / in Treu und Weisheit Frucht gebracht:

5a) Ihr heilgen Jungfraun rein und keusch / im Streit mit Satan, Welt und Fleisch, / so reich geschmückt mit Kranz und Kleid / der ewigen Jungfräulichkeit:

5b) Ihr heilgen Frauen tugendsam, / in arger Welt stets treu dem Lamm, / ihr, die nun schmückt nach Kampf und Leid / die Krone der Gerechtigkeit:

7. Für uns bei Gott verwendet euch, / daß wir eingehn ins Himmelreich. / Er leite uns auf rechter Bahn, / nur Seine Gnad führt uns hinan.

620 DAS VORBILD DER HEILIGEN

Melodie: L 207

1. O ihr hochheiligen Gottesfreund, / die ihr im Himmel nun vereint, / hochselig seid ihr allezeit / und preiset Gott in Ewigkeit: *A:* Helft uns ... *(so bei jeder Strophe)*

2. Als fremde Pilger zogt ihr aus / zum ewgen Ziel, zum Vaterhaus. / Die Welt lud euch zum Bleiben ein, / ihr Locken galt euch nur als Schein:

3. Zwei Wege konntet ihr einst gehn, / zum Abgrund und zu lichten Höhn. / Ihr wählt den Weg, der führt zum Heil, / ist er auch voller Müh und steil:

4. Wie Zeichen, die Gott aufgestellt, / wie Sterne, deren Glanz erhellt, / so strahlt ihr in der dunklen Zeit / und weist den Weg zur Ewigkeit:

5. Den Glauben kündet euer Wort, / noch mehr reißt euer Beispiel fort / die Herzen zu dem Guten hin, / zu Gott, der euch die Gnad verliehn:

6. Euch rühmt die ganze Christenheit / als Spiegel der Dreifaltigkeit. / In euch strahlt auf der Vater-Gott, / ihr reicht der Welt das Lebensbrot:

7. In euch schlägt das Erlöserherz, / ihr führt die Menschheit himmelwärts. / In euch bricht auf des Geistes Kraft, / die Welten wandelt, Neues schafft:

8. Ihr rettet viele durch Gebet, / ihr sühnt für den, der irregeht. / Ihr opfert, leidet kämpft und ringt, / bis euch der Tod die Krone bringt:

9. Ihr seid vereint zum Hochzeitsmahl / in Gottes hohem Himmelssaal. / Ihr trinket in der Ewigkeit / vom Gnadenbrunn der Seligkeit:

10. Das Mahl euch zubereitet ist / durch unsern Heiland Jesus Christ. / Er hat durch Seinen bittern Tod / euch losgekauft aus aller Not:

11. Wie hoch hat euch der Herr geehrt, / habt alles, was das Herz begehrt. / Ihr freut euch Seiner Liebe Gut, / von allem Erdenleid ihr ruht:

12. Ihr schaut jetzt Gottes Angesicht / durchglüht von Seinem hohen Licht. / Wie es die Engel schauen an, / wie es kein Mensch begreifen kann:

13. Für uns bei Gott verwendet euch, / daß wir eingehn ins Himmelreich. / Er leite uns auf rechter Bahn, / nur Seine Gnad führt uns hinan:

14. Lob sei dem Vater auf dem Thron / und Seinem eingebornen Sohn, / dem Heiligen Geist auch allezeit, / von nun an bis [redacted] Ewigkeit!

621 HEILIGE DER CARITAS

Melodie: L 153 u. a. (s. Verzeichnis F)

1. Du bist die Liebe, Vater, Gott, / zu lieben lehrt uns Dein Gebot. / Wie könnten Heilge anders sein / als Deiner Liebe Widerschein?

2. Sie reichen Hungernden das Brot / und pflegen Kranke in der Not, / sie trösten, wo man Tränen weint, / sie stiften Frieden, wo ein Feind.

3. Wie ist die Welt so liebesarm! / Erst eure Güte macht sie warm. / Wenn Haß und Mißgunst sie zerreißt, / nur Liebe ihr die Rettung weist.

4. Lob sei dem Vater auf dem Thron / und Seinem eingebornen Sohn, / dem Heilgen Geist auch allezeit / von nun an bis in Ewigkeit!

622—625 HEILIGE APOSTEL

622 MESSE

Heute feiern wir das Fest des heiligen Apostels N.
Er ist einer jener Männer, die der Herr zum Fundament Seiner Kirche gemacht hat. Ihnen sind die Schlüssel des Himmelreiches anvertraut; sie haben die Gewalt des Bindens und Lösens für Zeit und Ewigkeit; sie sind die Lehrer der Kirche bis auf den heutigen Tag. Noch heute hören wir ihre Stimme in den Büchern der Heiligen Schrift, noch heute bekennen wir ihren Glauben, den sie vom Herrn selbst empfangen haben, noch heute ehren wir sie in ihren Nachfolgern, unsern Bischöfen. Wir wollen den heiligen N. bitten, daß er uns einen lebendigen Glauben, eine siegesgewisse Hoffnung und eine tatbereite Liebe zu Gott und dem Nächsten erflehe, damit auch wir mutig Zeugnis ablegen für unsern Herrn Jesus Christus.

Fürbitten: Nr. 697
Präfation: Nr. 793

LIEDORDNUNG

E	214, 1. (2.) 3	Einstimmung. Confiteor
G	214, 6	Doxologie
Z	214, 4	Gottes Kraft
C	169, 1. (2.)	Bekenntnis
O	172, 2. 3	Mahl in der Jünger Kreis
W	222, 4	Lobpreis der Apostel
K	173, 1. 2. (4)	Mit den Aposteln beim Mahl
E	219, 1. 6	Auf zu heiligem Kampf

S. auch L 207, 4; Nr. 452, 1, 619, 4a; 625; 915 (Lieder), Wo die Melodie des Liedes L 214 noch nicht bekannt ist, kann es nach L 207 gesungen werden mit Zufügung von. Helft uns . . .

623 ANDACHT

Nr. 379, 16 u. 380 Invitatorium, Ps 94 *oder* L 221, 1. 2 — G 120 (Apostelpsalm der Liturgie) — L 221, 3

L 214	Hymnus
G 120	Apostelpsalm (doch s. oben)
Lesung:	Brevier, 2. Nocturn des Tages, *oder* Commune Evg., 7.—9. Lesung (etwas gekürzt), *oder:*

Apostelamt (aus den Briefen des heiligen Paulus) Durch Christus haben wir Gnade und Apostelamt empfangen, um unter allen Völkern um Seines Namens willen gehorsamen Glauben zu wecken. Als geweihte Diener Jesu Christi sollen wir das Evangelium Gottes priesterlich verwalten. Wir haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist. Wir reden nicht in Worten, wie sie menschliche Weisheit lehrt, sondern wie sie der Geist lehrt. Wir haben den Sinn Christi. Und doch hat Gott uns Apostel auf den letzten Platz gestellt, wie zum Tode Verurteilte Wir sind Toren um Christi willen. Wir sind verachtet. Bis zur Stunde sind wir hungrig, durstig, nackt, werden geschlagen, irren unstet umher und

quälen uns ab mit unserer Hände Arbeit. Wir erweisen uns als Diener Gottes in viel Geduld, in Trübsalen, in Nöten und Bedrängnissen. Werden wir geschmäht, so segnen wir. Werden wir verleumdet, so trösten wir. Ahmt uns nach und schaut auf die, welche nach unserm Beispiel handeln. So mahnt Gott selbst durch uns. Seid unsere Nachahmer, wie wir Christi Nachahmer sind. — *Stille*

Nr. 502 ff	Arbeiter im Weinberg (Auswahl): *Priester* als apostolische Arbeiter
L 237, 2. 3	Erhalte uns bei Deinem Wort
G 83	Apostolische Gesinnung der *Gemeinde*
L 166, 2. 4	Bereitschaft
G 142 und L 167:	Bitte um die Gaben des Heiligen Geistes (Auswahl)
Nr. 697	Fürbitten (Apostelfest) *oder*
G 83	Fürbitten im apostolischen Geist
L 207, 6	Tragt vor die Not
L 172, 1. 3	Mahl in der Jünger Schar
L 238	Hilf uns streiten

S. die Bemerkungen zu Nr. 622; Nr. 624 (Gebet); Nr. 813; 825; 860—864 (Trostreicher Rosenkranz; besonders 2. Geheimnis); ferner Nr. 810, 2; 813, 3; 817, 3, 851, 5; 860, 1; 861, 2 (Rosenkranz; Apostolat). S. ferner Verzeichnis G unter „Apostolische Gesinnung".

624 GEBET

Herr Jesus Christus, Meister und König Deiner Apostel! In Freude kommen wir am Feste Deines heiligen Apostels N. zu Dir. (Er hat seinen Glauben an Dich mit seinem Blut besiegelt.) Mit ihm bekennen wir: Du bist Christus, Gottes Sohn, hochgelobt in Ewigkeit! In Deiner Gnade hast Du Deinen Apostel in Deine Nähe und zu Deinem Dienst gerufen. Alles hat er verlassen, um Dich zu gewinnen. Darum durfte er Tag für Tag bei Dir sein, Deine Worte hören, Deine Wunder sehen, ja selbst in Deinem Namen Wunder wirken.

In der Kraft Deines Heiligen Geistes hast Du ihn ausgesandt, die Menschen aller Völker zu Deinen Jüngern zu machen und zu taufen.

In Demut bitten wir: Du wollest als Hirt und Haupt Deiner Kirche uns nicht verlassen, sondern uns durch Deine Apostel allezeit schützen und leiten. Laß ihre Nachfolger in Deiner Gnade als Hirten und Vorsteher Dein Wirken fortsetzen. Laß uns selbst nach dem Beispiel der Apostel und gestärkt durch ihre Fürsprache in Deinem Dienst treu sein in Wort und Tat, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Bitte für uns, heiliger Apostel N. — *A:* Auf daß ...

625 LIED Melodien: L 207; 121

1. Gelobt sei Gott im hohen Thron, / gelobt durch die zwölf Boten, / durch die das Wort von Seinem Sohn, / der aufstand von den Toten, / gewaltig ward hinausgesandt, / daß jedes Volk und alles Land / Sein Heil in Gnaden schaute.

2. Ob ihrer Treu und großen Macht / frohlocken wir in Freuden. / Durch sie hat Gottes Gnad vollbracht / des Reiches Herrlichkeiten. / Als Fürsten thronen sie im Licht / und schauen Gottes Angesicht, / die Seine Freunde heißen.

626—630 HEILIGE MARTYRER

626 MESSE G 274—279

Fürbitten: Nr. 700 (Verfolgte Kirche); oder entsprechend der Eigenart des Martyrers, s. Verzeichnis A.

Präfationen: Nr. 794; 789

LIEDORDNUNG I

E	232, 1. 2	Ergeben in Leben und Tod
G	222, 4	Die Blutzeugen loben Gott
O	238, 1. 2	Kampf für Gott

W 153, 5 Mit Jesus leben und sterben
K 175, 2—4 Kreuz und Meßopfer
E 230, 3. 4 Nichts soll mich von Gott scheiden

627 LIEDORDNUNG II

E 238, 1. 2 Wir sind im Kampfe
G 140, 6 Lobpreis des Kreuzes
O 238, 3. 4 In Deine Hand laß uns fallen
W 184, 8 Die Heiligen lobpreisen Gott
K 180, 1—4 Kreuz und Meßopfer
E 207, 4—6 Ihr schenket das Blut — helft uns

An Festen heiliger Päpste ist L 216, 2—6 verwendbar. Der Zwischengesang kann entsprechend dem jeweiligen Formular gewählt werden, s. Verzeichnis C und G.

628 ANDACHT

Nr. 379, 18; 380 Invitatorium und Ps 94 *oder* L 224, 1. 2 — G 182, Benedicite: Lobgesang im Martyrium — L 224, 3. 4
G 165, I Nur die Lesung — *Stille*
L 207, 1. 4 od. 219, 1 3. 4 Verfolgung
G 165, I (ohne die Lesung): Lohn der Martyrer
L 222, 4 od. 215, 3 Lob Gottes
G 165, II Unsere Nachfolge
L 219, 6 Eilen auch wir zum Kampf
Nr. 700 Fürbitten: Verfolgte Kirche, *oder*
Nr. 701 Mission (sanguis — semen)
L 174, 1. 3 Lobt mit uns das Sakrament
L 207, 6 Tragt vor die Not, *oder*
L 230, 3 Um Christi willen leiden

S. Nr. 610 ff; bes. 615

629 LIED I Melodien: s. Verzeichnis F

1. Du, Gott, bist Deiner Kämpfer Kraft, / die auch aus Schwachen Helden schafft. / Du bist ihr Anteil und ihr Lohn, / Du schenkst den Siegern Deine Kron.

2. Nicht Drohn der Welt, nicht Feindes Wut, / nicht Foltern beugen ihren Mut. / Aus ihrem Blut sprießt heilge Saat: / Die Gotteskinder Deiner Gnad.

3. Es opfert Christus sich erneut / in ihnen, die in heilger Freud / die Treue hielten bis zum Tod / dem Herrn, dem Retter aus der Not.

4. Zu Dir, o Gott, steigt unser Flehn: / Laß einstens in des Himmels Höhn / mit der Blutzeugen heilger Schar / Dein Lob uns singen immerdar.

630 LIED II Melodien: s. Verzeichnis F

1. Die ihr aus großer Drangsal kamt, / vom Herrn die Siegeskrone nahmt, / ihr Zeugen, die Gott hoch erhob, / euch singen wir von Herzen Lob.

2. Einst schlug man euch mit scharfem Schwert, / ihr wart wie Christus unbewehrt. / Nun seid im Himmel ihr vereint / und fleht um Gnad für Freund und Feind.

3. Nicht Qual noch Tod brach euren Mut, / es trank die Erde euer Blut. / In Todesopfern Gott geweiht, / sind sie zu jeder Pein bereit.

4. = Nr. 629, 4

631—634 HEILIGE BEKENNER

631 MESSE G 274; 280—283

Fürbitten: je nach Eigenart des (der) Heiligen, s. Kalendarium dieses Buches.
Präfationen: Nr. 789—792

LIEDORDNUNG

E 207, 1. 6 Freunde Gottes
G 63, 5 Mit den Heiligen Gott preisen
O 187, 1. 2 od. 186, 1 Hingabe an Gott, *oder*
165 Geist der Heiligkeit

W	184, 8	Die Heiligen loben Gott
K	173, 11. 12	Mach uns den Heiligen gleich, *oder*
	98, 2. 3	Weg zur Heiligkeit
E	122, 4. 5	Auch uns erwartet die Krone, *oder*
	166, 1. 2	Heiligmacher Geist

An Festen heiliger Päpste ist L 216, 2—6 verwendbar. Ferner s. L 234, (1.) 8; 240, 6 (Fürbitte der Heiligen); Nr. 619, 4c (Bekennerstrophe zu L 207).

632 ANDACHT

Nr. 379, 18; 380 Invitatorium und Ps 94 *oder* L 91, 1. 2 — G 118: Ps 1 — L 91, 3

Lesung:		Brevier vom Tage, 2. Nocturn *oder* Lesung der Messe (G 274, G 280—283) *oder* G 164, I (nur die Lesung) — *Stille*
G	164, I	(ohne die Lesung) Gebet
L	207, 1	Freunde Gottes
G	164, II	Nachfolge Christi
L	207, 2	Helft uns
Nr.	699 ff	Fürbitten, je nach Eigenart des Heiligen, s. Kalendarium dieses Buches
L	174, 1. 3	Mit den Heiligen singet Lob
L	63, (1. 2.) 5	Mit den Heiligen für Gottes Ehre

S. Nr. 610 ff

633 GEBET

Herr Jesus Christus! In Freude feiern wir heute das Fest Deines heiligen Bekenners N. Er hat Deinen Namen auf Erden verherrlicht, als Arbeiter in Deinem Weinberg Last und Hitze getragen. So durfte er als guter und getreuer Knecht eingehen in Deine Freude: Mit allen Deinen Heiligen darf er Dein Antlitz schauen und Deinen Namen preisen. Auch uns hast Du erwählt, am Erbe Deiner Heiligen im Lichte teilzunehmen. Zwar sind wir schwache Menschen, doch können wir alles, wenn Du uns stärkst. So laß in

unsere Herzen Deine Gnade strömen, daß wir, geheilt von aller Schwäche, in Deiner Kraft das Leben meistern und treu in Deinem Dienste stehen. Laß uns den Heiligen folgen, wie sie Dir gefolgt sind, und führe uns einst in ihre Gemeinschaft, damit wir Dich mit allen Heiligen preisen und anbeten als König der ewigen Herrlichkeit in alle Ewigkeit.

634 LIED Melodien: s. Verzeichnis F

1. Du unser Heiland, Jesus Christ, / der Du des Lebens Fülle bist, / belohnst mit Deiner Seligkeit / den, der sich Deinem Dienst geweiht.

2. Im Kreis des Jahres wiederkehrt / der Tag, da herrlich und verklärt / aus dieser Erde Not und Leid / der Heilge stieg zur Himmelsfreud.

3. Zwei Wege konnte er einst gehn: / zum Abgrund und zu lichten Höhn. / Den einzgen Weg, der führt zum Heil, / wählt er, wenn er auch eng und steil.

4. Erhöre Christus, unser Flehn, / auf seinen Wegen laß uns gehn, / neig unsern Bitten Dich in Huld, / befreie uns von Sünd und Schuld.

5. Der Du der Heilgen Lohner bist, / bleib gnädig bei uns, Jesus Christ, / daß wir Dir folgen gern bereit / wie Deine Heilgen allezeit.

635—640 HEILIGE JUNGFRAUEN UND FRAUEN

635 MESSE G 284—287

Fürbitten: entsprechend der Eigenart der Heiligen, s. Verzeichnis A

Präfationen: Nr. 789—792

LIEDORDNUNG

E 97, 1. 2 Die klugen Frauen, *oder*
228, 1—3 Wer nur den lieben Gott läßt walten

G 97, 3 Gloria sei Dir gesungen
O 65, 1. 4. 5 Hingabe
W 63, 5 Die Heiligen loben mit uns Gott
K 168, 1. 3 Unterpfand der Herrlichkeit, *oder*
[redacted] 77, 1. 3 Erfülle uns mit Gnaden
E 207, 1. 3 Bittet für uns

S. Nr. 619, 5a und b; 620 f

636 ANDACHT (auch als Standesandacht für Frauen und weibliche Jugend. Vgl. die Andacht Nr. 317, Hl. Anna).

Lieder: z. T. die oben angegebenen verwendbar.

Gebete: G 164; Nr. 637 f.

Lesungen: Aus G 311 (Neue Auflage). — Aus dem Commune Virginum des Breviers ist die 4.—6. Lesung (mit Kürzung) empfehlenswert, auch die Auswahllesungen für die 3. Nocturn (Chrysostomus) sind brauchbar, ebenso aus dem Commune non Virginum die 4.—6. Lesung (gekürzt) für Witwen.

Der *Fastenhirtenbrief* unseres Bischofs über den Ordensnachwuchs (1953) enthält manche Abschnitte zum Lob der Jungfräulichkeit, die fruchtbringend bei einer Andacht zu Ehren einer heiligen Jungfrau oder Frau zu verwenden sind und so der Vergessenheit unserer schnellebenden Zeit entrissen werden.

Im übrigen s. die Vorbemerkungen zum Communeteil.

637 GEBET AM FEST EINER HEILIGEN JUNGFRAU

Herr Jesus Christus, Sohn Gottes und Sohn der Jungfrau Maria, Du Freund jungfräulicher Seelen! In Freude begehen wir heute das Fest Deiner heiligen Jungfrau (und Blutzeugin) N. — Sie hat Dir die reine Liebe ihres Herzens geschenkt: Ungeteilt wollte sie Dir gehören, allein besorgt um Dein Reich, an Leib und Seele heilig, um Dir zu gefallen. Hell leuchtete ihr Licht, als Du sie zum Hochzeitsmahl riefst. So darf sie Dir, dem Lamme, huldigen in alle Ewigkeit.

Ergreife auch uns mit Deiner Liebe. Durchglühe unsern Leib und unsere Seele mit dem Feuer Deines Heiligen Geistes, damit wir mit reinem Leib und Herzen Dir dienen. Laß uns lauter und untadelig leben inmitten eines verdorbenen und verkehrten Geschlechts und auch für unsere Mitmenschen Wegweiser sein aus der Dunkelheit dieser Welt zum wahren Licht, zur wahren Freude, zum wahren Leben, zu Dir, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. —

Bitte für uns, heilige N. — *A:* Auf daß wir...

638 GEBET AM FEST EINER HEILIGEN FRAU

Herr Jesus Christus, Du hast durch Deine Geburt aus der Mutter und Jungfrau Maria die Würde der Frau, die vom Fluch der Erbschuld getroffen war, wunderbar erneuert und erhöht. Wir freuen uns am Fest der heiligen N., die Du hoch begnadet hast. Von Dir geführt, hat sie den Willen des Vaters treu getan. In allen Wechselfällen dieses Lebens hat sie Dein Reich gesucht. Das Gesetz der Liebe, das Du uns gabst, erfüllte ihre Seele und lenkte ihre Hand. So hat sie mitgebaut an Deinem Reich und ist zum Segen geworden für alle ihre Hausgenossen. Darum hast Du sie gekrönt mit Hoheit und Ehre.

Laß uns nach ihrem Beispiel und durch ihre Fürbitte allzeit in Deinem Dienst getreu sein. Gib uns die Gnade, daß wir nach dem Beispiel Deiner Heiligen Dich aus ganzem Herzen suchen, bis Du uns einmal rufst in Deine Herrlichkeit, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

639 AM FESTE EINER HEILIGEN JUNGFRAU

Melodien: s. Verzeichnis F

1. Der Jungfraun Krone, Jesus Christ, / erhör uns, der Du gütig bist, / Du Sohn der Mutter, die allein / geboren hat als Jungfrau rein.

2. Du schreitest königlich dahin, / der Jungfraun Chöre mit Dir ziehn, / ein Bräutigam, dem keiner gleicht, / der Seiner Braut die Krone reicht.

3. Wohin Du gehst, da folgen Dir / Jungfrauen nach, voll edler Zier, / und wo sie gehn, tönt überall / Dein Lob in froher Hymnen Schall.

4. Dich rufen flehentlich wir heut: / Schenk unserm Herzen Lauterkeit, / daß es von bösen Lüsten frei, / nicht der Verführung Beute sei.

5. O Jesus, wahrer Gottessohn, / Du bist der Herzen Trost und Lohn; / in Dir, o Herr, in Dir allein / soll ewig unsre Freude sein.

640 AM FESTE EINER HEILIGEN FRAU

Melodien: s. Verzeichnis F

1. Voll Freude unser Lob ertönt / der heilgen Frau, die ruhmgekrönt / und stark und fest, dem Herrn geweiht, / erkämpfte Sieg und Seligkeit.

2. In heilger Gotteslieb entbrannt, / hat sie die sündge Lieb verbannt. / Sie ging, geführt von Gottes Gnad / zum Himmel ein auf steilem Pfad.

3. Nun lebt sie fort nach hartem Streit / in Gottes Fried und Herrlichkeit, / und hilft durch ihr Gebet bei Gott / auch uns in aller Lebensnot.

4. O Christus, starker Seelen Kraft, / der einzig wahre Größe schafft, / gib, daß wir mit der Heilgen Schar / dereinst Dich loben immerdar.

641—643 AM FEST EINES HEILIGEN PATRONS

641 MESSE

Fürbitten: Nr. 698
Präfationen: Nr. 789—792
Liedordnung: Nr. 522 f; 622; 626 f; 631; 635.

642 ANDACHT

Psalmen: Nr. 379, 18; 380 (Ps 94 mit Invitatorium); G 125, Ps 83: Haus Gottes; G 118, Ps 1: Vorbild für den rechten Weg.

Lesungen: .G 242 (Les.), *oder* Offb 21, 10—27 *oder* aus Offb 2 (Mahnung und Gewissenserforschung)

Gebete: G 82 (Schutzpatron); 164 (von allen Heiligen); G 81 od. Nr. 715 f (Fürbitten); G 151 (Kirchweihfest); G 171, Einleitung (Kirche).

S. ferner Nr. 643 und die Vorbemerkungen Nr. 607, 3.

643 LIED Melodien: s. Verzeichnis F

1. O du heilger Schutzpatron / an des Allerhöchsten Thron, / deine Fürbitt ruf ich an, / hilf, daß ich dir folgen kann.

2. Bitte, daß mein Glaube sei / stark und froh im Kampf und Leid / und mein Herz so fest vertraut, / wie nun klar dein Auge schaut.

3. Bitte, daß der Hoffnung Licht / mir durch jedes Dunkel bricht; / daß ich stets auf Gott vertrau, / all mein Hoffen auf Ihn bau.

4. Bitte, daß der Liebe Kraft / in mir gute Werke schafft; / bitt, daß ich beharrlich sei, / Gott bis in den Tod getreu.

5. Du bei Gott in Gnaden stehst; / Er gewährt, um was du flehst; / sei stets unser Schutzpatron / an des Allerhöchsten Thron.

644—647 CHRISTLICHE LIEBE

Vorbemerkung:

1. Neben dem Gottesdienst ist das andere große Anliegen und Ziel des Gemeindelebens die lebendige tatkräftige Liebe. Das eine läßt sich vom anderen nicht trennen. Die Liebe muß Frucht des Gottesdienstes sein — sonst stimmt etwas darin nicht. Wo sollte diese Liebe noch entspringen, wenn nicht da, wo sich uns Gottes Liebe sichtbar schenkt und

die Gemeinde als brüderliche Gemeinschaft zu einem Mahl versammelt ist? So war es in den ersten Gemeinden: „Sie brachen das Brot, und es gab keine Bedürftigen unter ihnen." Vielfach ist es deshalb wieder Brauch geworden, neben dem Tisch der Eucharistie den Tisch der Caritas zu decken mit Gaben der Liebe, die vom Priester gesegnet werden. Verbinden kann man damit gelegentlich einen gemeinsamen Opfergang, der in diesem Falle nicht nur Sinnbild ist für die Teilnahme der Gläubigen am Opfer Christi (in diesem Sinne spricht „Mediator Dei" Nr. 89 vom Opfergang), sondern besonders deutlich auch für die Gemeinschaft untereinander.

2. Für die Gestaltung einer Meßfeier oder Andacht mit dem „Thema" Nächstenliebe s. Verzeichnis G und C.

644 GEBET ZU CHRISTUS BEIM OPFERGANG DER LIEBE

Christus, Hoherpriester und Opfer zugleich! Du hast Dich in wahrhaft göttlicher Liebe ganz für uns geopfert. Du willst, daß wir uns in dieser Gedächtnisfeier Deines Todes mit Deinem Liebesopfer vereinen. Segne darum die Gaben, die auf den Tisch der Liebe gelegt sind aus Liebe zu Dir. Denn *Du* gehst durch die Welt als der Arme, Kranke, Schwache und Heimatlose, so elend, daß Dich kaum einer erkennen möchte. Du wirst im Gericht zu uns sprechen: Was ihr einem von Meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr Mir getan — Dir also dienen wir in den Armen und Kranken, den Alten und Vereinsamten, den Heimatlosen und Verirrten.

Segne diese Gaben, auf daß die Notleidenden vor Verzweiflung bewahrt werden und erkennen, daß Deine Liebe in der Kälte der Welt noch lebendig ist.

Segne die Gaben auf dem Tisch der Liebe, weil wir alle Deine Brüder und Schwestern sind und von *einem* Mahl der Liebe leben und keinen von unserer Liebe ausschließen dürfen, wenn wir vor Deinem Gericht bestehen wollen. Segne unsern Opferwillen und die dargebrachten Gaben.

Laß die Spenden unserer Liebe Zeugnis geben von unserer Gemeinschaft in Dir, der Du mit dem Vater und mit dem Geist der Liebe lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

S. auch G 169, II

645 GEBET ZUM VATER BEIM OPFERGANG DER LIEBE

Allmächtiger Gott und Vater. Du bist der Herr, und alles ist Dein Eigentum. Du liebst uns und schenkst uns Anteil an Deinem Reichtum. Aber du willst auch, daß wir die Liebe, mit der Du uns begnadest, weitergeben an alle, die ihrer bedürfen. So lehre uns lieben, o Herr, und bewahre uns vor aller Kälte des Herzens, vor Habsucht und Neid. Öffne unsere Augen, daß wir die Not des Nächsten sehen, und stärke uns, daß wir ihn lieben wie uns selbst.

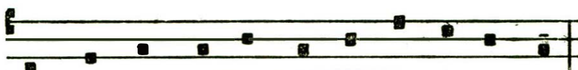
So wollen wir nun freudig unsere Gabe spenden, damit sie den Bedürfnissen der Kirche diene und die Not der Brüder und Schwestern lindere. Wir gedenken in dieser Stunde aller Leidenden und Bedrängten, Armen und Kranken, Gefangenen und Heimatlosen, aller, die gefährdet, schwach und wehrlos sind, und bitten Dich, Allgütiger und Allmächtiger, Du mögest ihnen helfen, durch Christus, unsern Herrn, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

S. auch G 169, I

646 WO DIE LIEBE, DA IST GOTT



1. Seht, uns führt zu - sam - men Chri - sti Lie - be.
2. Da wir nun zur Ein - heit sind ge - bun - den,
3. Chri-stus spricht zu uns mit kla - rer Stim - me:
4. Dar - um laßt uns freu - dig Gott an - han - gen.



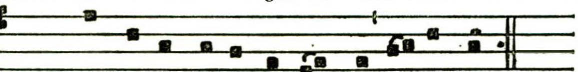
Laßt uns fröh - lich sin - gen und in Ihm uns freun!
laßt be - dacht vor Spal-tung wah - ren un - sern Geist.
Wo an ei - nem Ort auch nur ver-sam-melt sind
Nichts soll Sei - ner Lie - be vor - ge - zo - gen sein;



Fürch - ten wir und lie - ben wir den Gott des Le - bens,
Fern sei dar - um bö - ses Wort und fern die Zwie-tracht,
zwei der Brü-der o - der drei in Mei-nem Na - men,
dann in Gott den Näch-sten lie - ben wie uns sel - ber,



und ein - an - der sei'n wir rei - nen Her - zens gut!
so wird recht in uns' - rer Mit - te Chri - stus sein.
wer - de Ich in ih - rer Mit - te sel - ber sein.
letzt-lich Got - tes we - gen lie - ben auch den Feind.



1—4. Wo die Gü - te ist und Lie - be, da ist Gott.

647 Die LIEBE BLEIBT

Melodie: Altenberger Singebuch, S. 215

1. Laß die Wurzel unsres Handelns Liebe sein, / senke sie in unser Wesen tief hinein! / *A:* Herr, laß alles hier auf Erden Liebe werden! *(so auch bei den folgenden Strophen)*

2. Last und Leid der Menschenbrüder Liebe trägt, / hilft und heilt, wo hartes Leben Wunden schlägt.

3. Und der Schuld geheime Fesseln Liebe löst, / und des Elends enge Mauern sie durchstößt.

4. Reißen tausend Hände nieder, Liebe baut, / zünden tausend Zungen Zwietracht, sie vertraut.

5. Lug und Unrecht ziehn zu Felde, Liebe siegt, / selbst die dunkle Burg der Bosheit ihr erliegt.

6. Gleich dem Blitze spaltet Hoffahrt, Liebe eint, / leuchtet wie die Sonne Gottes auch dem Feind.

7. Völker sterben, Sterne dunkeln, Welt zerstäubt, / Glück verrinnt und Ruhm verrauschet, Liebe bleibt.

S. auch Nr. 373 und 377 (Antiphonen); 387,3; 388,24 (Responsorium breve).

648—663 ANLIEGEN DER GEMEINDE

S. G 81—106; Nr. 698 ff; 826 ff. Im einzelnen die Verzeichnisse C und G. Psalmen in Bittandachten: G 109; 110; 114; 115; 117; 121; 122; 124. Lesungen Mt 6, 24—33 (G 241; Evg.); 7, 7—11; 8, 5—10. 13; Mk 6, 34—44; 7, 31—37; (G 238; Evg.); 11, 22—26; Lk 4, 38—40; 11, 9—13; 12, 4—12; 2 Kor 4, 8—11; Offb 6, 1—8 u. a. — Vom Frieden: Röm 12, 17—21; Eph 2, 13—18; 1 Thess 5, 14—23; Hebr 12, 13—16; Jak 3, 13—18 u. a.

648 VOLK UND REGIERUNG Melodie: L 63

1. Großer König aller Völker, / unsere Heimat schütze Du! / Sicher durch des Lebens Dunkel / führ Dein Volk dem Lichte zu!

A: Höchster Herrscher, gib uns Gnade, / hüte uns vor allem Schaden, / segne unser Vaterland, / leite seiner Lenker Hand!

2. Ordne Herr, nach Deinem Willen / die Gesetze klar und rein! / Laß uns freudig sie erfüllen, / laß sie Deine Worte sein! *A:* Höchster . . .

3. Schöpfer Himmels und der Erde; / großer Gott, wir bitten Dich, / daß Dein Volk geheiligt werde, / Dir zum Ruhme ewiglich. *A.* Höchster . . .

S. Nr. 231 (Meßfeier); 270 (Andacht); G 38 (zum heiligen Petrus Canisius); 101 (Für Volk und Vaterland); 102 (Bonifatius); 103 (Um Frieden); ferner s. Verzeichnis C und G unter „Volk", „Vaterland", „Obrigkeit".

In vielen Ländern und auch in deutschen Diözesen (vgl. Reichskonkordat, Art. 30) ist in Verbindung mit dem sonntäglichen Hauptgottesdienst folgendes Kirchengebet vorgeschrieben:

Hilf Deinem Volk, o Herr. — *A:* Gib Segen Deinem Erbe. Lasset uns beten: Wir bitten Dich, o Herr, nimm unser Vaterland in Deinen beständigen Schutz. Erleuchte seine Lenker mit dem Lichte Deiner Weisheit. Laß sie erkennen, was zu tun ist, und das, was recht ist, in Deiner Kraft vollbringen. So bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

649—655 SAAT UND ERNTE

S. Verzeichnisse C und G unter „Ernte", Bittandacht: Nr. 238.

649 WETTERSEGEN

Vielfach im Pfarrgottesdienst vom 3. Mai bis zum 14. September üblich.

Vor Blitz und Ungewitter *A:* bewahre uns, o Herr.

Zeige uns, o Herr, Deine Barmherzigkeit *A:* und schenke uns Dein Heil.

Der Herr wird Seinen Segen geben *A:* und unsere Erde ihre Frucht.

Herr, erhöre mein Gebet, *A:* und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Der Herr sei mit euch *A:* und mit deinem Geiste.

Lasset uns beten: Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, Deine Barmherzigkeit schenke uns, so bitten wir demütig, eine reiche Ernte an aller Frucht in Feld und Garten und wende gnädig ab unheilbringendes Wetter, Sturm, Frost und Hagel, durch Christus, unsern Herrn.

Segen: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, *A:* der Himmel und Erde erschaffen hat.

Der Name des Herrn sei gebenedeit *A:* von nun an bis in Ewigkeit.

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme über uns, über unsere Häuser und über die Früchte der Erde und bleibe bei uns allezeit. *A:* Amen.

Häuslicher Wettersegen G 80. Lieder: L 234, 2; 240, 9; 202, 13; Nr. 651b.

650 BITTE UM FRUCHTBARKEIT

Strophen zu L 234

2a) Bescher uns, Herr, das täglich Brot; / vor Teurung und vor Hungersnot / behüte uns durch Deinen Sohn, / Gott Vater in dem höchsten Thron. / *A:* Erbarm Dich ...

2b) O Herr, tu auf Dein milde Hand, / mach uns Dein Gnad und Güt bekannt, / gedenk nicht unsrer Missetat / und Sünd, die Dich erzürnet hat. / Erbarm Dich ...

2c) O Herr, gib uns ein fruchtbar Jahr, / die Frucht der Felder uns bewahr; / vor Teurung, Hunger, Seuche, Streit, / behüt uns, Herr, zu aller Zeit. / Erbarm Dich ...

2d) Du unser lieber Vater bist, / weil Christus unser Bruder ist; / drum trauen wir allein auf Dich / und wolln Dich preisen ewiglich. / Erbarm Dich ...

651 a) BITTE UM HEITERES WETTER

Melodien: L 85; 126; 235

O Gott, wir armen Kinder Dein / begehren Gnad und Segen, / weil jetzt die Sonn verhält den Schein / und fallen schwere Regen. / Die Sonn laß klar am Himmel stehn, / die Luft mach heiter, rein und schön, / die Ernt uns nicht zerstöre.

651 b) BITTE UM REGEN Melodien wie oben

Herr Gott, Du Herrscher aller Welt, / wollst Regen uns bescheren. / Gib Deinen Segen auf das Feld, / damit es uns ernähre. / Es lechzt das Vieh, dürr ist das Land, /

drum tu auf Deine Gnadenhand; / gib Gutes, wende Schaden.
Schriftlesung in einer Bittandacht um Regen: 3 Kön 17 f (Auswahl); Ez 34, 25—31, Jak 5, 17 f; Apg 14, 15 f.

652 LITANEI

Herr, erbarme Dich unser *(usw. bis)*
Heilige Dreifaltigkeit, *ein* Gott
O Gott, Du hast Himmel und Erde erschaffen
Deine Macht und Fürsorge erstreckt sich über alle Wesen
Du läßt Deine Sonne scheinen und gibst Regen zur rechten Zeit
Dir ist Blitz, Donner, Sturm und Hagel untertan
Du ernährst die Vögel des Himmels
Du kleidest die Blumen des Feldes
Du segnest Wiesen und Felder mit Fruchtbarkeit
Du schenkst uns das tägliche Brot
Von Dir kommt jegliche gute Gabe
Daß wir Deine Wohltaten nie vergessen
Daß wir Deine Gaben stets zu unserem Heile gebrauchen
Daß wir im Glück nicht übermütig und im Unglück nicht verzagt werden
Daß wir Deine Gaben recht verwalten
Daß wir in jedem, der uns um Hilfe bittet, Deinen Sohn erkennen
Daß wir brüderlich unser Brot mit den Armen teilen
Daß Du unsere Familien, Häuser, Äcker und Fluren schützen wollest
Daß Du unsere Arbeit segnen wollest
Daß Du uns dereinst als gute Früchte in Deinem ewigen Reiche versammeln wollest
O Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt *(dreimal)*

Lasset uns beten: Allmächtiger Vater, Du Spender alles Guten! Alles erhältst Du mit mächtiger Hand und sorgst für Deine Geschöpfe in väterlicher Güte. Laß uns über den zeitlichen Gütern die ewigen nicht verlieren. So bitten wir Dich durch Christus, unsern Herrn.

653—655 ERNTEDANK

653 MESSE MIT GABENSEGNUNG

Alles vom Tage außer:

Gebet: Allmächtiger Vater, Du spendest alles Gute. Du erhältst alles mit mächtiger Hand und sorgst für Deine Geschöpfe in väterlicher Güte. Wir bitten Dich: Laß uns über den zeitlichen Gütern die ewigen nicht verlieren. Durch unsern Herrn ...

Gabenprozession (nach der Predigt):

L 74 Wir weihn der Erde Gaben

Während des Liedes bringt ein erstes Paar Weizenkörner und Trauben, ein zweites Paar Mehl und eine Flasche Wein, ein drittes (Meßdiener) Hostien und Weinkännchen; es folgen Paare mit Früchten und Kinder mit Blumen und Erntekranz.

Segnung der Früchte (*Rit. Rom.* IX, VI, 16, ed. 1952).

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, *A:* der Himmel und Erde erschaffen hat.

Der Herr sei mit euch *A:* und mit deinem Geiste.

Lasset uns beten: Allmächtiger Herr und Gott. Du hörst nicht auf, den Menschen reiche Gaben zu spenden aus dem Tau des Himmels und aus der Fruchtbarkeit der Erde. Wir sagen Dir Dank, gütigster und mächtigster Herr, für die eingeerntete Frucht. Wir flehen zu Deiner Milde, Du mögest diese Früchte, die wir von Deiner Güte empfangen haben, segnen (†), erhalten und vor allem Schaden bewahren. Laß alle, deren Wünsche Du so gut erfüllt hast, sich Deines Schutzes erfreuen und Deine Barmherzigkeit immerdar preisen. Sie mögen, so bitten wir, durch die Werte dieser Welt so hindurchgehen, daß sie darüber die ewigen nicht verlieren, durch Christus, unsern Herrn. *(Besprengung mit Weihwasser)*

Stillgebet: O Gott, alles ist Dein, im Himmel und auf Erden. Brot und Wein haben wir aus der Fülle Deiner Gaben nach Deinem heiligen Willen zum Opfer auserwählt. Schau voll Huld auf diese erwählten Gaben und heilige sie, durch unsern Herrn ...

Präfation: Nr. 784

Schlußgebet: Gütiger Vater, der Du uns mit himmlischer Speise gesättigt hast, mache uns zu treuen Verwaltern Deiner irdischen Gaben. Gib, daß Dein Engel, der zur ewigen Ernte rufen wird, uns dereinst als reife Frucht in Deine ewigen Scheuern sammeln kann, durch unsern Herrn ...

LIEDORDNUNG: Nr. 230 (Dank) oder 219 (Vorsehung). *Es ist zu empfehlen, mit der Gabenprozession einen Opfergang zu verbinden (s. dazu Nr. 644 ff; 373; 377; 387, 3; 388, 24). Neben dem o. a. Segen bietet das Rituale Romanum weitere Gebete (IX, III, 11, 3—5; 15; IX, VII, 1. 2. 6. 7. 10. 11; ed. 1952; deutsch demnächst in der Collectio Rituum, Pars II; jetzt u. a. bei N. Jansen, Segnungen der Kirche, Butzon u. Bercker, Kevelaer).*

654 ANDACHT

L 223, 1. 2 Lobt den, der alles herrlich regiert
L 109 Ps 103: Schöpfer und Erhalter der Welt
L 223, 3. 4 Vergiß die Güte nicht
G 241 (Evg.) Lesung von der Güte Gottes — *Stille* (Ansprache)
G 170, III Dankgebet, Verpflichtung zur Caritas
L 78, 1. 2 Dankt dem, der Seine Wunder tut
(Nr. 653 Segnung der Früchte
L 233, 1. 4 Ich will segnen Heimat und Haus)
G 172, 5 Brotbitte an den Vater
L 228, 1. 3 Trau des Himmels reichem Segen
G 131 od. Nr. 652: Litanei oder Nr. 715 f: Fürbitten
L 174, 4. 5 Bäume und Früchte: Lobpreist den, der in Brotsgestalt

G 145, II od. 146, III Christus, Brot des Lebens
L 222, 1. 2 Lob und Bitte

Weitere Lobgebete für den Anfang: G 182 (Benedicite); G 170, I od. II; Nr. 398 (Ps 135); 1014; 1016. Lesungen zur Auswahl: Mt 13, 24—30 (G 199; Evg.); 13, 36—43; Mk 4, 26—29; Lk 12, 15—21; 12, 22—31; Offb 14, 14—20; Amos 9, 13—15 (Quatembermittwoch im September; Les.). S. ferner Verzeichnisse C und G unter „Ernte". Kirchenlied Nr. 2; 120; Erntedankandacht der Landvolkbewegung, Münster, Domplatz 27. —

Der Zug mit den Erntegaben (s. Nr. 653) kann entweder in der Messe oder in der Andacht gehalten werden. Im zweiten Fall kann der Priester die Gabenträger, die sich im Vorraum versammeln, während des Liedes L 78 feierlich einholen.

Bei den Fürbitten (s. oben) möge man besondere Bitten für das Landvolk einschalten, z. B.:

Daß Du das Landvolk in Glauben, Hoffnung und Liebe stärken wollest —
Daß Du es vor irdischer Gesinnung bewahren wollest —
Daß Du viele, besonders im jungen Landvolk, zu tatkräftiger Mitarbeit an der Rettung und Erneuerung christlich-katholischen Bauerntums berufen wollest —

Statt des Gebetes G 145, II od. 146, III auch folgendes, stärker auf das Landvolk bezogene Gebet.

Herr Jesus Christus, Du bist wahrhaft unter uns zugegen in der Gestalt des Brotes. Wir beten Dich an und danken Dir. Du nimmst das Weizenkorn aus den Händen des Bauern und den Wein aus den Keltern des Winzers und wandelst durch die Priester die Gaben, die wir bereiten dürfen, auf unsern Altären in Dein heiliges Fleisch und Blut. Unter den verbleibenden Gestalten von Brot und Wein feiern wir das Opfer unserer Erlösung und verkünden Deinen Tod und Deine Auferstehung, bis Du wiederkehrst. Wenn wir das Korn anschauen auf unsern Feldern und das Brot auf unsern Tischen, dann laß uns des Mahles gedenken, in dem Du selbst unsere Speise bist,

um uns zu bereiten für das ewige Gastmahl im Himmel. *Darauf:* G 145, IV oder eine geeignete Oration; z. B.:

Lasset uns beten: Vater im Himmel! Wie die Körner dieses Brotes zerstreut waren und, gesammelt, eins wurden, so laß Deine heilige Kirche von allen Enden der Erde zusammengeführt werden in Dein Reich, durch Christus, unsern Herrn.

655 LIED Strophen zu L 229

1b Was Gott tut, das ist wohlgetan. / Die Scheunen stehn voll Segen, / wir gehn voll Freud zur Kirch hinan / und danken allerwegen. / Er gab den Tau, die Frucht der Au; / Schutz, Wachstum und Gedeihen / konnt Er allein verleihen.

2a Was Gott tut, das ist wohlgetan. / Die Ernte ist zu Ende. / Er sah all unser Mühen an, / die Arbeit unsrer Hände. / Hat abgewandt von unserm Land / Sturm, Wetter, großen Schaden, / beschenkte uns mit Gnaden.

2b (bei geringer Ernte) Was Gott tut, das ist wohlgetan. / Wenn man nach reichem Säen / doch wenig Gaben ernten kann, / so ists vielleicht geschehen, / weil Gott auch Frucht bei uns gesucht / und doch hat müssen klagen, / daß wir so schlecht getragen.

3a Was Gott tut, das ist wohlgetan. / Die Engel wird Er senden, / zu legen ihre Sicheln an, / den Garbenschnitt zu enden. / Einst im Gericht der Tag anbricht. / Die Spreu wirst du verbrennen; / uns sammle in die Tennen.

SEGEN FÜR DIE ARBEIT

S. Andacht Nr. 242; Verzeichnisse C und G unter „Arbeit“; G 56 ff; Kirchenlied Nr. 122 („Geistliches Bergmannslied“).

656 LIED Melodien: L 238, 220

1. In Gottes Namen fang ich an, / was mir zu tun gebühret, / mit Gott wird alles wohlgetan / und glücklich

ausgeführet. / Was man in Gottes Namen tut, / ist allenthalben recht und gut / und wird uns wohl gedeihen.

2. Gott ist es, der allein verschafft, / was gut ist, zu vollbringen; / Er gibt uns Segen, Mut und Kraft / und läßt das Werk gelingen. / Er deckt uns mild mit Seiner Hand, / Er segnet uns in Stadt und Land, / erfüllet uns mit Freuden.

3. Regiere uns durch Deinen Geist, / halt uns auf Deinen Wegen. / Und was Du uns zu schaffen heiß't, / begleit mit Deinem Segen. / Gib, daß wir Dir mit aller Treu / auf Dein Gebot gehorsam sei'n / und unsern Nächsten lieben.

657 GOTTESDIENST DER KRANKEN

MESSE

Man beachte die Votivmesse „pro infirmis". Die Liedauswahl wird neben dem Kirchenjahr besonders L 227 ff berücksichtigen. S. auch Nr. 227 (Grundgedanke „Vertrauen").
Fürbitten für die Kranken: Nr. 731.
Auch aus der folgenden Andacht lassen sich Anregungen entnehmen (für die Ansprache etwa aus der zweiten Lesung).

ANDACHT

In den meisten Fällen ist Auswahl und Kürzung angebracht.

L 91, 1. 2	Stimm das Herz zur Andacht
G 114	Ps 22: Ich fürchte kein Unheil
L 91, 3	Doxologie

I. Kreuzträger Christi

G 292 (Evg.)	Lesung: Der nehme sein Kreuz auf sich — *Stille*
G 53	Die Kranken bekennen ihren Willen zur Nachfolge des leidenden Herrn
L 132	Ich trug das Kreuz vor dir

II. Helfer Christi

Lesung: Worte des Heiligen Vaters, Papst Pius' XII.

Christus hat uns als Seinen Brüdern durch Sein freiwilliges Leiden aus Liebe zu uns eine unaussprechliche Fülle von Gnaden verdient. Diese hätte Er selbst unmittelbar dem gesamten Menschengeschlecht zuteilen können. Er wollte aber, daß bei der Verteilung der göttlichen Erlösungsfrüchte alle Ihm gewissermaßen Helferdienste leisten könnten. Ja, so seltsam es erscheinen mag, so muß doch festgehalten werden, daß Christus nach der Hilfe Seiner Glieder verlangt. Unser Erlöser will die Mitwirkung der Glieder Seines mystischen Leibes bei der Ausführung des Erlösungswerkes. Es hängt auch mit von uns ab, in welchem Umfang der Gnadensegen auf die Seelen der Menschen herabströmt. Er wird sicher in reicher Fülle strömen, wenn wir nicht nur eifrig zu Gott beten, sondern vor allem, wenn wir den vergänglichen Gütern dieser Welt die ewigen vorziehen, wenn wir endlich die Mühen und Leiden des gegenwärtigen Lebens wie aus Gottes Hand ergeben annehmen. So werden wir gemäß dem Wort des Apostels „an unserm Fleische ergänzen, was an dem Leiden Christi noch fehlt für Seinen Leib, die Kirche". — Ein Geheimnis, das uns wahrhaft erschauern lassen muß und das man niemals genug betrachten kann: Das Heil vieler ist abhängig von den Gebeten und freiwilligen Bußübungen der Glieder des geheimnisvollen Leibes, abhängig von unserer Mitwirkung mit dem Erlöser.

Während Wir dies schreiben, steht vor Unseren Augen eine fast unendliche Schar von Bedrängten, deren Schmerz Wir innig mitfühlen. Es sind die Kranken, die Armen, die Krüppel, die Witwen und Waisen und viele, die am eigenen Leid oder an dem der Ihrigen oft bis zur Erschöpfung tragen. Sie alle ermuntern Wir mit der Liebe eines Vaters, was immer der Grund ihrer Leiden und Drangsale sein mag, sie mögen voll Vertrauen emporblicken zum Himmel und ihre Not dem darbringen, der ihnen einst reichen Lohn dafür spenden wird. Mögen alle sich erinnern, daß ihr Dulden nicht vergeblich ist, sondern ihnen selbst und der Kirche zugleich großen Segen bringt,

wenn sie es in rechter Absicht gelassen auf sich nehmen. Es ist darum Unser Wunsch, es möchten alle, die in der Kirche ihre Mutter erkennen, eifrig erwägen, daß tatkräftige Mitarbeit zum Aufbau und zum Wachstum des mystischen Leibes Christi nach dem Maß ihrer Stellung Pflicht aller Glieder ist.

So laßt uns frei den blutigen Spuren unseres Königs folgen: Denn wenn wir mit Ihm leiden und sterben, werden wir mit Ihm auch auferstehn und leben. Diese Nachfolge Christi ist nicht nur zur Sicherung unseres Heiles erforderlich; sie ist ebenso von uns gefordert, wenn wir die Kirche und die Seelen wirklich und tatkräftig lieben wollen.

Opfert also, liebe kranke Söhne und Töchter, eure Leiden auf in jener Meinung, in der der Herr sich immerdar auf den Altären opfert. Mit dem Opfer Christi verbunden, wird so euer Opfer viele Sünder zum Vater zurückführen; viele Ungläubige werden den wahren Glauben finden; viele schwache Christen werden die Kraft erhalten, ganz nach der Lehre Christi zu leben.

An jenem Tage, da im Himmel das Geheimnis der Vorsehung entschleiert wird, werdet ihr erkennen, wieviel die Welt der gesunden Menschen euch verdankt. — *Stille*
Nr. 399 Gebet der Hingabe. Dazu als Schlußgebet: Lasset uns beten: Herr Jesus Christus, Du lässest die Kranken teilnehmen an Deinem Leiden und machst sie Dir ähnlicher. Du erwählst sie zu besonderen Helfern bei der Erlösung der Menschen: Indem sie ihre Leiden mit Deinem Opfer vereinen, empfangen sie eine wichtige Aufgabe für den Aufbau des Leibes Deiner Kirche. Denn Du bist es, der in ihnen leidet. Richte sie in diesem trostreichen Gedanken auf. Ermutige sie, in Dir, mit Dir und durch Dich alle Beschwernisse und Nöte dem Vater aufzuopfern für die vielen Anliegen Deiner heiligen Kirche. „Trage sie, o Herr, auf Deinem Kreuz, das heilsam ist für die Verirrten, in dem Ruhe ist für die des Weges Müden, in dem allein Leben sein wird für alle, die ster-

ben müssen", der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

L 230, 3. 4 Ich helf Sein Werk vollbringen

III. Gläubiges Vertrauen und Bitten

G 305, d *oder* Mk 6, 55 f als Lesung. — *Stille*

Gebet

O Herr Jesus, Arzt der Seelen und Heiland der Kranken. Mit großem, gläubigem Vertrauen kommen wir heute zu Dir. Du kannst unsere Kranken heilen, denn Du bist der Allmächtige. Du willst sie heilen, wenn es zu ihrem Besten ist, denn Du bist der Allgütige.

Du hast die Kranken geliebt *A:* Erbarme Dich unser *(so auch im Folgenden)*

Du hast zum Gelähmten gesprochen: Steh auf, nimm dein Bett und geh nach Hause —

Du hast die gekrümmte Frau aufgerichtet —

Du hast dem Taubstummen das Gehör wiedergegeben —

Du hast dem Blinden das Augenlicht geschenkt —

Du hast den Knecht des Hauptmanns geheilt —

Du hast zum Aussätzigen gesprochen: Ich will, sei rein —

Immer wieder brachte man Kranke zu Dir, und Du machtest sie gesund —

Du kennst unsere Leiden und Schmerzen —

Du warst selbst der Mann der Schmerzen —

Du bist mitten unter uns, die wir in Deinem Namen versammelt sind —

Du läuterst uns durch das Leid —

Du machst uns Dir ähnlich durch das Leid —

Du willst, daß wir an Deinem Reiche mitarbeiten durch das Leid —

Im Folgenden wiederholen die Kranken die Rufe:

Jesus, unser Herr und Gott —

Jesus, wir glauben an Dich —

Jesus, wir hoffen auf Dich —

Jesus, wir lieben Dich —

Jesus, wir beten Dich an —
Herr, hilf unserm Unglauben —
Herr, stärke unsere Hoffnung —
Herr, mehre unsere Liebe —
Herr, wenn Du willst, kannst Du uns gesund machen —
Sprich nur ein Wort, und wir werden heil —
Nimm unser Leid als Sühne an —
Vereine es mit Deinem Opfer —
Mach es fruchtbar für viele —
Stärke uns im Aufblick zu Deinem Kreuz
Richte unsern Blick auf die ewigen Güter
Vergilt allen, die uns helfen —

Im Folgenden antworten die Kranken: Erlöse uns, o Herr
Von den Sünden unserer Seele —
Von den Krankheiten unseres Leibes —
Vom Übermaß der Schmerzen —
Von aller Ungeduld und Bitterkeit —
Von aller Mutlosigkeit und Schwachheit –
Von allem Kleinglauben und Unglauben –
Lasset uns beten: Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott. Befreie Deine Diener von ihren Leiden und schenke ihnen die Gesundheit. Richte sie auf mit Deiner Rechten, stärke sie mit Deiner Kraft, schütze sie mit Deiner Macht und führe sie heil und gesund zu unserer Gemeinschaft zurück, durch Christus, unsern Herrn.
Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn
A: der Himmel und Erde erschaffen hat.
Herr, erhöre mein Gebet
A: und laß mein Rufen zu Dir kommen.
Der Herr sei mit euch *A:* und mit deinem Geiste.

Segen

Der Friede unseres Herrn Jesus Christus, die Kraft Seines bitteren Leidens und Sterbens, das siegreiche Zeichen des heiligen Kreuzes, die Fürbitte der jungfräulichen Mutter Maria und aller Heiligen Gottes bewahre euch vor allem Übel, jetzt und allezeit und in der Stunde des Todes.

Der Priester breitet die Rechte über die Kranken aus:

Unser Herr Jesus Christus sei bei euch, um euch zu beschirmen; Er sei in euch, um euch zu bewahren; Er sei vor euch, um euch zu führen; Er sei über euch, um euch zu segnen.

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme über euch und bleibe bei euch allezeit.

L 231 Gott lebet noch, verzage nicht, *oder*
L 233, 4 In jeder Not bin ich nahe
G 119 Ps 62: Unser Helfer ist Gott
G 23 od. Nr. 588 Maria, hilf
L 202, 7. 9 Trost und Hilfe der Mutter

Aussetzung

L 77, 1—3 Kommt zu mir, ihr von Not Bedrängten
Nr. 351 Rufe an Christus, den König (*gesungen, besonders wenn eine eucharistische Prozession durch die Kirche gehalten wird).*
G 152, II König des Lebens
L 229, 1—3 Was Gott tut, ist wohlgetan

Als Psalmen auch: G 115 (Ps 120: In Gott geborgen); 117 (Ps 24: Befreiung); 121 (Ps 6: Rettung). Weitere Liedstrophen: L 129, 5; 130; 162, 3; 228; 230. Zum heiligen Erzengel Raphael, dem Schützer der Kranken: Nr. 346 und L 209. Gebete der Gemeinde für die Kranken: G 90; Nr. 731 (Fürbitten); 859; 827, 2 (Rosenkranz).

Eine Ansprache wird man an die Stelle einer der drei Lesungen einordnen.

658—663 FÜR VERSTORBENE

MESSE G 289

Neben den und statt der angegebenen Lieder können die entsprechenden Teile der Meßgebete G 299 verwandt werden. Wenn eine Messe für Verstorbene als Amt mit deutschem Gesang gehalten wird, möge man für die Communio eine weitere Liedstrophe einsetzen.

Anregungen zur Gestaltung des Beerdigungsamtes in der Einleitung dieses Buches.
Fürbitten: Nr. 742 ff

658 LIEDORDNUNG I

E	244, 1. 2	Sieh an die armen Seelen
Z	242	Im Wechsel zwischen Vorsänger und Gemeinde, oder teils gesungen, teils gesprochen
O	244, 3. 4	Wir weihen Gebet und Müh
S	88	Sanctus
K	243, 2. 3. 4	Laß Dein Blut um Gnade sprechen
E	241, 2	Trost zu jeder Zeit

659 LIEDORDNUNG II

E	241, 1	Erbarm Dich
Z	242	wie in Nr. 658
O	81	Heilsames Opfer
W	121, 2	Preis dem Totenerwecker
K	77, 1. 4	Fließ nicht vergebens, Blut des Heilands

660 LIEDORDNUNG III (Besonders in der Osterzeit)

E	153, 2—5	Der Herr besiegte Grab und Tod
G	154, 3	Auferstanden zum Trost
Z	242	wie in Nr. 658
O	120, 3. 4	Dem Tod den Tod Er kündet
W	152, 3	Trost der Auferstehung
K	181, 2	Leben aus dem Tod
E	156	Herr über Leben und Tod

S. auch L 134, 5. 6; 168, 3; 177, 6; 202, 17. 18 (Bitte um einen guten Tod); 181, 2 (Brot des Lebens); 156, 2; 235, 4 (Auferstehungsbitte); Nr. 366, 4 (Kyrie); 947 (Opferbereitung); 974 f (Agnus Dei); 918, 2 (Bitten).

661 ANDACHT I

L	168, 1	Doxologie
G	306	Ps 129
L	168, 2	Bewahr uns vor jähem Tod

G	166, II	(nur die Lesung) — *Stille*
G	166, II	(ohne Lesung): Schuld und Sühne
L	243, 1	Erbarm Dich, heiligste Dreifaltigkeit
G	166, I	Bitte an den Vater, den Sohn und den Geist
L	243, 2—4	entspricht G 166, I
G	168	Litanei
L	236, 2	Laß uns selig sterben
L	243, 5. 6. 7	Fürbitte Marias, der Engel, der Heiligen

662 ANDACHT II

L	244, 1	Sieh an die armen Seelen
G	135	Ps 50
L	244, 2	Sie sind zur Anschauung Gottes berufen
G	167, III	(nur die Lesung) — *Stille*
G	166, III	Gottessehnsucht
L	244, 3	Ihr größtes Leid
G	166, IV	Hilflosigkeit
L	244, 4	Fürbitte der ganzen Kirche
Nr. 737 ff od. G 167		Fürbitten (Auswahl)
L	187, 1. 2	Jesus, Dir leb und sterbe ich
L	197, 4	Fürbitte Marias

663 ANDACHT III (Besonders in der Osterzeit)

L	152, 1. 3	Jesus hat den Tod bezwungen
G	114	Ps 22: Ich fürchte kein Unheil
L	152, 4	Der gute Hirt überwindet den Tod
G	167, I	(nur die Lesung) — *Stille*
G	166, V	Trost der Seelen
L	241, 2	Der Herr verleiht Trost mitten im Tod
G	166, VI	Unsere Hilfe als Trost
L	140, 1. 5	Kreuz des Siegers über den Tod als Trost der Sünder
G 167 od. Nr. 737 ff		Fürbitten (Auswahl)
L	173, 11. 12	Speise der Unsterblichkeit, *oder*
L	180, 2. 3	Lamm, das die Schuld hinwegnimmt
L	153, 2. 5	Der Tod hat keinen Stachel mehr

S. Nr. 356 f; 272 (Andachtsvorschläge); 849 (Rosenkranz). Weiteres in den Verzeichnissen C und G. Wenn eine Schola zur Verfügung ist, kann man die Psalmen der Collectio Rituum deutsch singen.

664—666 PROZESSION UND WALLFAHRT

Die Bemerkungen zur Lichterprozesion (Nr. 281), zur Bittprozession (Nr. 298) und zur Fronleichnamsprozession (Nr. 205) gelten im wesentlichen auch für andere Prozessionen. Für Wallfahrten zu Heiligtümern Marias s. auch Nr. 524—526.

664 PILGERMESSE

Beachte die Votivmesse für Pilger.

E 240, 1—4 Kyrie eleison
G 234, 9 Doxologie
C 240, 7. 11 Wir glauben
O 232 Auf Christus bauen
S 88 Sanctus [redacted]
K 77, 1. 2 Speise auf der Pilgerreise
E 233, 1. 3 Schutz der Engel auf dem Wege

S. auch L 173, 12; 181, 3 (Eucharistie, Speise der Pilger); 222, 10. 12; 228, 3 (Segen auf den Weg); 231, 4 (Leben als Pilgerfahrt); 200, 5 (Geleit Marias); 210 (Führung der Engel). Kirchenlied Nr. 45 (Mir nach, spricht Christus).

665 GEBET UND SEGEN DER KIRCHE

(Rit. Rom. IX, IV, 1. 2)

A BEIM AUSZUG DER PILGER

S: Den Weg des Friedens führe uns der Herr!

Das Benedictus G 306, S. 551. wird von der Schola im Wechsel mit der Gemeinde gebetet. Danach:

S: Den Weg des Friedens und des Glückes führe uns der allmächtige und barmherzige Herr; und Sein Engel Raphael geleite uns auf diesen Weg, auf daß wir in Frieden, Heil und Freude zurückkehren in unser Heim.

P: Herr, erbarme Dich unser
A: Christus, erbarme Dich unser, Herr, erbarme Dich unser
P: Vater unser *(still)* . . Und führe uns nicht in Versuchung
A: sondern erlöse uns von dem Übel
P: Selig mache Deine Diener
S: die auf Dich hoffen, o mein Gott
P: Herr, sende Hilfe uns aus Deinem Heiligtum
S: und von Sion aus beschütze uns
P: Herr, sei Du uns ein starker Turm
S. vor dem Angesicht des bösen Feindes
P: Nichts soll vermögen wider uns der Feind
S: der Sohn des Bösen soll nicht wagen, uns zu schaden
P: Gott sei gepriesen, Tag für Tag
S: Glückliche Fahrt gebe uns der Heiland
P: Herr, Deine Wege zeige uns
S: und laß uns finden Deine Pfade
P: So seien unsere Wege ausgerichtet
S: daß Dein Gesetz wir halten immerdar
P: Was krumm ist, soll gerade werden
S: und was uneben, werde ebener Weg
P: Den Engeln hat Gott deinethalben befohlen
S: daß sie dich schützen auf allen deinen Wegen
P: Herr, erhöre mein Gebet
A: und laß mein Rufen zu Dir kommen
P: Der Herr sei mit euch
A: Und mit deinem Geiste.

P. Lasset uns beten: O Gott, Du hast einst die Kinder Israels trockenen Fußes mitten durch das Meer gehen lassen; Du hast den drei Weisen durch die Führung des Sternes den Weg zu Dir gewiesen. Wir bitten Dich: Schenk uns eine gute Fahrt und einen ruhigen Tag. Laß uns im Geleit Deines heiligen Engels glücklich an das Ziel unserer Fahrt und einst in den Hafen des ewigen Heils gelangen. Herr, neige Dein Ohr unserem Bitten: Lenke den Lebensweg Deiner Diener in der Sonne Deines Heils und lasse uns in allen Wechselfällen auf unserm Weg und in unserm

Leben stets Deiner Hilfe und Deines Schutzes teilhaft werden
Allmächtiger Gott! Wir bitten Dich: Laß uns, Deine Familie, den Weg des Heils ziehen; der Mahnung Deines heiligen Vorläufers Johannes folgend, laß uns sicher zu dem gelangen, den er vorherverkündet hat, zu unserem Herrn Jesus, Deinem Sohn.
Erhöre, o Herr, unsere Bitten und begleite die Wallfahrt Deiner Diener mit Deiner Huld. Schenke [redacted] Allgegenwärtiger, allerorten Dein Erbarmen, damit sie, durch Deine Gnade aus allem Widrigen gerettet, Dir Dank sagen. So bitten wir durch Christus, unsern Herrn.
Der Friede und Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf euch herab und bleibe bei euch allezeit.

(Kreuzzeichen und Besprengung mit Weihwasser)

B BEI DER RÜCKKEHR

P: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn
A: der Himmel und Erde erschaffen hat
S: Seht, so wird der Mensch gesegnet, der Gott fürchtet
Ps 127, G 309, S. 559 *(wird von der Schola im Wechsel mit der Gemeinde gebetet). Danach:*
S: Seht, so wird der Mensch gesegnet, der Gott fürchtet
P: Herr, erbarme Dich unser
A: Christus, erbarme Dich unser. Herr, erbarme Dich
P: Vater unser *(still)* .. und führe uns nicht in Versuchung
A: sondern erlöse uns von dem Übel
P: Gesegnet, die da kommen im Namen des Herrn
S: Gesegnet seid ihr vom Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat
P: Schau, Herr, auf Deine Diener
S: und leite sie auf den Weg Deiner Gebote
P: Herr, erhöre mein Gebet
S: und laß mein Rufen zu Dir kommen
P: Der Herr sei mit euch
S: Und mit deinem Geiste.

Lasset uns beten: Allmächtiger, ewiger Gott, Du ordnest unser Schicksal und unser Leben. Komm Deinen Dienern zu Hilfe mit der Wohltat beständigen Friedens und laß sie, die Du wohlbehalten zu ihrer Arbeit zurückgeführt hast, in Deinem Schutz sicher geborgen sein.

O Gott, Du besuchst die Demütigen und tröstest uns durch die Bruderliebe: Gewähre unserer Gemeinschaft Deine Gnade, damit wir spüren, daß Du selbst gekommen bist durch die, in denen Du wohnst.

Segen wie oben (666 A).

666 LIED VOR EINER KREUZTRACHT

Melodien: s. Verzeichnis F.

1. In Gottes Namen solls geschehn, / wir wollen mit dem Kreuze gehn, / so heben wir die Kreuzfahrt an, / und Jesus Christus führt uns an.

2. Der an dem Kreuz gestorben ist, / am dritten Tag erstanden ist; / Er führt ein Kreuz in Seiner Hand / und gibt den Segen Stadt und Land.

Außer den Passionsliedern s. L 132; 133; Nr. 800 (Vorsänger und Gemeinde); G 138; 157; Nr. 74 (Litaneien).

667 HAUSSEGEN Melodie: L 122

1. Send, Gott, den Segen auf dieses Haus / und alle, die drin wohnen, aus, / im Glauben uns verbinde. / Laß uns in Liebe allezeit / zum Dulden, Tragen sein bereit, / voll Demut und voll Milde. / Liebe übe jede Seele, / keinem fehle, / dran man kennet / den, der sich den Deinen nennet.

2. Laß unser Haus gegründet sein / auf Deine Gnade ganz allein / und Deine große Güte. / Auch laß in aller Nöte Graun / auf Deine treue Hilf uns schaun / mit trauendem Gemüte; / selig, fröhlich, selbst mit Schmerzen / in dem Herzen / Dir uns lassen / und dann in Geduld uns fassen.

[redacted] [redacted]

FÜRBITTEN

3. Es wirke durch Dein Gnadenwort / Dein Heilger Geist stets fort und fort / an unser aller Seelen. / Er leucht uns wie das Sonnenlicht, / damit am rechten Geiste nichts / im Hause möge fehlen. / Sende, spende Ihn uns allen, / bis wir wallen / heim und oben / Dich in Deinem Hause loben.

S. G 79: Haussegen des Vaters. Geeignete Lieder bei einer Haussegnung: L 63; 65, 4. 6; 78; 227; 223; Nr. 521a u. a. Bei einer Heimsegnung: Altenberger Singebuch, S. 209.

FÜRBITTEN

668 VORBEMERKUNG

1. Das fürbittende Gebet ist ein *wichtiges Element des öffentlichen Gottesdienstes.* Die Kirche darf und will an den Sorgen und Nöten ihrer Kinder nicht achtlos vorübergehen. Die Kinder aber dürfen die Anliegen der Mutter Kirche nicht vergessen, wenn ihr Beten nicht eng und eigennützig werden soll. Und nicht nur als einzelne sollten sie daran denken. Dort, wo die Gemeinde im Namen Christi versammelt und Er mitten unter ihr zugegen ist (vgl. Mt 18, 20), muß die Gemeinschaft mit Christus und untereinander auch im gemeinsamen Beten hörbar und durch Christus füreinander wirksam werden. „Was ist sicherer (in seiner Wirkung) als das Gebet, bei dem so viele Brüder beisammen sind, wo der Heilige Geist, wo der Mittler Jesus und Sein Vater anwesend sind?" „Du wirst nicht in gleicher Weise erhört, wenn du bei dir allein betest, wie wenn du mit deinen Brüdern betest. Denn hier ist viel mehr, nämlich die Gemeinschaft und Übereinstimmung, das Band der Liebe und die Gebete der Priester" (Johannes Chrysostomus).

Es ist eines der dringendsten Anliegen, dem Fürbittgebet der Gemeinde seine alte Bedeutung wiederzugeben, und zwar in der Meßfeier selbst, in der seine eigentliche Heimat ist, und nicht nur wie schon bisher in Andachten, die oft nur einen sehr kleinen Teil der Gläubigen vereinen.

2. *Gestalt und Ort* des Fürbittgebetes haben *im Laufe der liturgischen Entwicklung* gewechselt. Zunächst wurde es am Schluß des Wortgottesdienstes verrichtet, d. h. „nach der Predigt", wie es aus der Schilderung des Sonntagsgottesdienstes bei Justinus für die Mitte des zweiten Jahrhunderts deutlich wird. Dort hat es in den meisten östlichen Liturgien auch heute einen Platz. In der römischen Liturgie sind die Karfreitagsbitten das ehrwürdige Denkmal der

alten Sitte. In jeder Messe aber erinnert das Oremus vor dem Gesang zur Opferbereitung an die Lücke, die hier um die Wende zum 6. Jahrhundert in der römischen Liturgie entstanden ist.

Bereits einige Zeit vorher hatte die Fürbitte an verschiedenen Stellen des Hochgebetes einen neuen Platz gefunden. Dazu traten später die Gebete „pro diversitate temporum" und die „collectae imperatae". In beiden Fällen ist aber die Gemeinde nicht direkt beteiligt, wenigstens nicht, seitdem sie die Liturgiesprache nicht mehr versteht und der Kanon nur noch leise rezitiert wird.

Dafür hatte sich eine neue, sehr volkstümliche Form für das Fürbittgebet der Gemeinde entwickelt: die Kyrielitanei vor dem Beginn des Wortgottesdienstes (s. als Beispiel Nr. 754). Doch verkürzt sie sich schon unter Gregor I. in der römischen Liturgie, zunächst an gewöhnlichen Tagen, auf den bloßen Kyrieruf, der obendrein allmählich durch eine reichere Melodie dem Volk entzogen wird. Nur außerhalb der Messe, wenn wir von der Osternacht absehen, erhält sich diese Form in den Litaneien der Andacht.

3. Das Bedürfnis nach einem Fürbittgebet in der Liturgie aber war unabweisbar. So sucht es Erfüllung in mancherlei *Ersatzformen*. Bemerkenswerterweise an der ursprünglichen Stelle vor dem Opfergottesdienst (wenn wir von der letzten Ausprägung, den Gebeten Leos XIII., absehen), auch wohl deshalb, weil die Volkssprache gebraucht werden muß und diese nur nach der muttersprachlichen Predigt Platz finden konnte. Solche Versuche, die Lücke am Ende des Wortgottesdienstes zu schließen, sind die mittelalterlichen Leisen (Kyrielieder), die in Frankreich heute noch üblichen Orationsreihen, das allgemeine Gebet des hl. Petrus Canisius, welches ältere deutsche Formen des Mittelalters zusammenfaßt, das Vaterunser in bestimmter Meinung, die Ansage der Meßintention mit kurzen Gebeten u. a.

Diese Ersatzlösungen können über den Verlust des alten Gläubigengebetes aber nicht hinwegtrösten. Das allgemeine Gebet wird zwar heute im Wechsel gebetet, statt vom Priester oder von der Gemeinde allein (s. G 94), ist aber, regelmäßig in der Messe gebraucht, zu lang, kann nicht auf besondere Anliegen eingehen und setzt voraus, daß

alle das Gebetbuch bei sich tragen. Das letztere gilt auch, wenn man für einzelne Anliegen die Gebete des *Laudate* G 81—106 benutzen will. Das Beten des Vaterunsers in verschiedenen Anliegen droht dieses heiligste Gebet zu entwerten, zumal bei mehrfacher Wiederholung. Man hat statt dessen eigene Gebete für verschiedene Anliegen zusammengestellt (so die verdienstlichen Sammlungen von A. *Coppenrath*, Kurze katholische Kanzelgebete, Regensberg-Münster 1947 und L. *Wolfen*, Fürbitten beim heiligen Opfer, Schmitt-Siegburg, o. J.). Doch wird dabei gewöhnlich nur ein besonderes Anliegen herausgegriffen (bei Wolfen das der Meßintention), und die Gemeinde ist über das Amen hinaus schwer zu beteiligen (s. jedoch die Einfügung eines mehrfach wiederkehrenden Responsums bei *Coppenrath*).

4. So empfiehlt sich der *Rückgriff auf frühere Formen.* Die älteste Weise, wie sie am Karfreitag erhalten ist (s. auch Nr. 412: Eucharistiefürbitten), würde sich in der regelmäßigen Meßfeier wegen ihrer Länge und wegen der geringen Möglichkeiten der aktiven Teilnahme der Gemeinde nicht durchsetzen. Es liegt daher nahe, wieder an die Kyrielitanei anzuknüpfen, zumal sie weiterentwickelt in den Litaneien unserer Andachten fortlebt. Diesen Weg hat zuerst das Leipziger Oratorium beschritten (Gebete in schwerer Zeit, Freiburg-Berlin 1940; K. Borgmann (Herausg.), Parochia, Colmar o. J., S. 387—408; J. Gülden, Fürbittgebete, Freiburg 1950). Diesen Vorbildern folgen, ähnlich wie viele neuere Bistumsgebetbücher (s. auch Laudate, G 126, IV; 150, IV), z. T. wörtlich, z. T. in Weiterführung und Anpassung — wie es die Natur dieses Gebetes verlangt — die Vorlagen dieses Buches.

Die Litaneiform kann neben den ständig gleichbleibenden Bitten leicht den zeitlich wechselnden Intentionen, dem Kirchenjahr, besonderen Anlässen, Anliegen und Sorgen Raum gewähren. Denn gerade an dieser Stelle dürfen und sollen Wechsel und Zeitnähe ihr Recht haben. Diese Form ist elastisch, auch was die Länge angeht. Sie ist in ihrer Einfachheit eindringlich und im besten Sinne volkstümlich. Sie ermöglicht den Gläubigen, sich aktiv zu beteiligen, ohne ein Buch aufschlagen zu müssen (und hilft, was für den rechten Gottesdienst so wichtig ist, in der Erziehung zum Hören).

5. Die Fürbitten dieses Buches richten sich (mit Ausnahme von Nr. 686 f) entweder an den Vater durch Christus im Heiligen Geist, der Theologie der römischen Liturgie entsprechend, oder an Christus, ebenfalls einer liturgischen Tradition gemäß: Die Kyrielitanei und ihr Überrest, das Kyrie der Messe, beziehen sich auf Christus.

Ihr *Aufbau* versucht, der Grundordnung christlichen Betens (vgl. Origenes, Vom Gebet, 33, 1) gerecht zu werden, wie sie auch das Bittgebet nicht vergessen darf: Sie beginnen mit Lob und Dank, nennen das Motiv des vertrauensvoll demütigen Bittens und münden wieder in den Lobpreis. Eine eigentliche Priesteroration zum Schluß fehlt in den meisten Fällen, da die Sekret der Messe und die Sakramentsoration in der Segensandacht diese Funktion erfüllen.

6. In der *sprachlichen Form* wurde trotz stilistischer Schwierigkeiten die direkte Gottesanrede und die aus den Litaneien bekannte altertümliche Satzkonstruktion (Daß Du ... wollest) beibehalten, weil das gemeinsame Sprechen mit Gott, bei aller Konkretheit der Anliegen, sich über das Sprechen des Alltags erheben soll. So weiß die Gemeinde auch klar, wann sie zu antworten hat. (Anders die täglichen Fürbittgebete des Lektorenbuches von R. Grafe. Die Neuformung in der dritten Auflage ist zu begrüßen. Es heißt z. B. dort jetzt nicht mehr: „Daß *wir* der Wiederkunft des Erlösers allzeit gedenken: wir bitten Dich, erhöre uns", sondern als direkte Anrede Gottes: „Erinnere uns allzeit an die glorreiche Wiederkunft des Erlösers: Wir bitten Dich, ...").

7. Wenn nichts anderes angegeben ist, lautet die Antwort der Gemeinde: *Wir bitten Dich, erhöre uns.* Ist in einer Gemeinde das Fürbittgebet während der Messe noch nicht eingeführt, so wird man in der Predigt, die die Einführung begründet, kurz darauf hinweisen oder aber bei den ersten Malen etwa dies vorausschicken: *Wir beten für ... und antworten auf jede Bitte mit den Worten: Wir bitten Dich, erhöre uns.*

Auch andere Antworten sind möglich, etwa: *Herr, erbarme Dich* oder *Kyrie eleison* oder *Amen* oder *So bitten wir, o Herr.* Nur müßte dann jeweils vorher angegeben werden, welche Antwort gewünscht wird.

8. *An welcher Stelle der Messe* ist das allgemeine Gebet zu sprechen? Es wieder mit dem Kyrie der Messe zu verbinden, wird nur in der unter Nr. 366 ff vorgeschlagenen Weise ratsam sein. Ein Wiederaufleben als Prozessionsgebet auf dem Weg vom Ort der Sammlung zum Ort der Meßfeier kommt nur dort in Betracht, wo sich die sogenannte „Statio" verwirklichen läßt (s. dazu die Einleitung dieses Buches). Die Zeit nach der Wandlung, die ebenfalls vorgeschlagen wurde, sollte dem stillen Gebet vorbehalten bleiben. „Gute Erfahrung wurde gemacht mit der Einfügung als Kommunionbitte während der Purification der Altargeräte, da diese Zeit, soweit sie nicht durch einen erweiterten Kommunionvers ausgefüllt wird, am ehesten einer Stütze bedarf, um hier aus der Gefahr der allzu individualistischen Gebetsenge zu einem Gebet in den großen Anliegen der Gemeinschaft zu führen" (R. Grafe, Lektorenbuch, S. XXVIII).

Weitaus wichtiger erscheint jedoch, dem Gemeindegebet seine alte Stelle als Abschluß des Wortgottesdienstes zurückzugeben. Wenn auch die *Form* als Litaneigebet hier nicht ursprünglich ist, so doch seine *Funktion:* Es ersetzt ja die an dieser Stelle beheimatete ältere Gestalt (Intentionsangaben durch den Diakon; stilles Gebet und Kollektengebete des Priesters; Akklamation der Gemeinde). Hier ist es Antwort auf die Frohbotschaft der Wortmesse und Predigt, ja schon ihre erste Verwirklichung. Hier ist es gleichzeitig Aussage der Opferintention. Wenn die Fürbitten vom Priester gesprochen werden, so geschehe es also nach der Predigt, an Werktagen nach dem Evangelium bzw. Credo. Wenn ein Vorbeter (oder Diakon) vorbetet, kann er die Bitten, wie es eigentlich sinnvoll ist, nach dem Oremus vor der Opferbereitung sprechen. Der Priester möge dann mit der Lesung des Offertoriums warten, damit er sich nicht vom allgemeinen Kirchengebet ausschließe. Die Opfermesse, die nicht mehr unterbrochen werden darf, beginnt ja erst *nach* dem Oremus. Daher ist wohl auch zu vertreten, wenn der Priester die Fürbitten auch an ihrer eigentlichen Stelle selbst vorträgt.

9. In einer *Andacht* haben die Fürbitten ihren Platz am Schluß (s. Einleitung und Vorschläge dieses Buches). Wenn

kein eucharistischer Segen gegeben wird, können sie durch eine Oration des Priesters abgeschlossen werden.

10. Die Fürbitten können bei geeigneter Gelegenheit in der Melodie der Allerheiligenlitanei ohne Schwierigkeit *gesungen* werden (Laudate S. 661; die erste Note der Antwort wird für die beiden Silben *wir bit-* verdoppelt). S. auch die Fürbitte Nr. 754

11. Wichtig ist die *rechte Auswahl* der Bitten. Sie sollen die Nähe zum Mysterium wahren, aber ebenso den konkreten Anliegen und Sorgen der Gemeinde und der Kirche Raum geben. Die folgenden Vorschläge in drei Gruppen (Kirchenjahr — Besondere Anliegen von Kirche und Volk — Besondere Anliegen der Gemeinde) sind nur Rahmen, in die der Seelsorger oft das einfügen möge, was er hic et nunc für seine Gemeinde braucht. Bei den Vorschlägen der zweiten und dritten Gruppe darf das Kirchenjahr nicht außer acht gelassen werden. Oft wird sich empfehlen, vom Proprium des Tages (Anregungen dafür im Lektorenbuch von R. *Grafe*) oder von der Predigt her eigene Bitten zu formulieren. Eine weitere Möglichkeit ergibt sich aus Nr. 389 f dieses Buches. Das Kalendarium schlägt für Heiligenfeste, besonders die nach Pfingsten, bestimmte Anliegen vor, je nach Eigenart des betreffenden Heiligenfestes

12. Wenn die *Meßintention* erwähnt werden soll, kann man nach der letzten Bitte jeweils einfügen:

für Verstorbene

Daß Du der Seele Deines (gefallenen) Dieners N. N. (Deiner Diener N. N., Deiner Dienerin N. N.), deren wir heute besonders gedenken, die ewige Ruhe geben wollest

für Lebende

Daß Du in Deiner Güte Dich unserer Lieben, deren wir heute besonders gedenken, erbarmen wollest

in einem besonderen Anliegen

Daß Du uns in dem besonderen Anliegen, für das wir heute im heiligen Opfer bitten, erhören wollest

Alle Fürbitten beginnen mit: *Lasset uns beten!*

669—698 ZEITEN UND FESTE DES KIRCHENJAHRES

669 ADVENT

Herr Jesus Christus, König der kommenden Herrlichkeit, Friedensfürst. Du wirst auf den Wolken des Himmels wiederkehren mit Macht und Herrlichkeit. (Schon jetzt weilst Du unter uns, noch nicht als Richter, sondern um uns Deine Gnade zu schenken.) Erhöre unser vertrauendes Rufen:

Daß Du unsere Herzen für ein gnadenreiches Weihnachtsfest bereiten wollest

Daß Du uns zu wahrer Umkehr und Buße führen wollest

Daß Du das Dunkel der Sünde durch das Licht Deiner Gnade tilgen wollest

Daß Du alle aus Zweifel und Unglauben zur Erkenntnis Deiner göttlichen Herrlichkeit führen wollest

Daß Du besonders unserer Jugend einen frohen und mutigen Glauben an Deine Macht und Liebe schenken wollest

Daß Du alle Trauernden und Bedrängten mit Deinen Verheißungen trösten und ihnen Hilfe senden wollest

Daß Du als Friedensfürst allem Streit und Krieg, aller Lüge und Verführung und jeglichem Unrecht ein Ende bereiten wollest

Daß Du uns in wahrer Liebe mit Dir und untereinander verbinden wollest

Daß Du uns in der Feier Deiner Geburt das Unterpfand des Friedens und ewiger Freude gewähren wollest

Daß Du bei allen Freuden und Sorgen des Lebens unsere Hoffnung und Sehnsucht auf Dein Kommen erhalten und stärken wollest

Daß Du auf den Wolken des Himmels erscheinen und Deine Macht und Liebe vor aller Welt offenbaren wollest

Daß Du am Tage des Gerichtes uns gnädig sein und Lebende und Tote in Dein ewiges Reich führen wollest

Denn Du bist es, der kommen wird im Glanze heiliger

Scharen. Du versammelst Deine Gemeinde um den Tisch Deiner Gnade, wie Du sie einst zusammenrufen wirst aus allen Zeiten und Völkern zum Hochzeitsmahl Deines Reiches, wo Du mit dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes lebst und herrschest in Ewigkeit.

S. auch G 126, IV

670 FREUDE

(besonders am dritten Advents- und am vierten Fastensonntag)

Allmächtiger und allgütiger Vater, Du unsere Hoffnung und unsere Freude. Du sprichst uns Deine Botschaft der Freude zu. So können wir auch in Not und Schmerzen als Deine Kinder froh sein vor Dir. Wir rufen zu Dir:

Daß Du uns die wahren Freuden des Herzens und der Seele zeigen wollest

Daß Du uns vor Überbewertung vergänglicher Freuden bewahren wollest

Daß Du uns vor der trügerischen Lockung sündhafter und eitler Freuden schützen wollest

Daß Du Verirrten und Zweifelnden die Freude der Heimkehr zu Deinem Vaterhaus schenken wollest

Daß Du uns und allen Sündern im Sakrament der Buße Friede und Freude gewähren wollest

Daß Du uns im Gastmahl der Liebe durch Deinen Sohn erfreuen und stärken wollest

Daß Du uns in der Freude der Gotteskinder in guten und schweren Stunden erhalten wollest

Daß Du uns zu freudigem Dienst für Dich und alle Brüder und Schwestern führen wollest

Daß Du uns durch das Kreuz Deines Sohnes zur Freude der Auferstehung leiten wollest

Das gewähre uns, wir bitten Dich, durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn und Mittler, der mit Dir und dem Heiligen Geiste im Jubel ewiger Freude lebt und herrscht in Ewigkeit.

671 WEIHNACHTSZEIT

Allmächtiger Gott, Vater unseres Herrn Jesus Christus, in dem uns Deine Menschenfreundlichkeit aufgestrahlt ist, wir flehen zu Dir um Dein Erbarmen in dieser heiligen Zeit:

Daß Du Deinem Sohne in unserem Herzen eine würdige Wohnung bereiten wollest

Daß Du zur Feier der Geburt Deines Sohnes alle Christen mit neuer Gnadenkraft und tiefer Freude erfüllen wollest

Daß Du uns zu dankbarer Anbetung Deiner großen Liebe führen wollest

Daß Du uns als Freudenboten Deiner Liebe aussenden wollest

Daß Du die Welt, die im Argen liegt, durch den Glauben an das wunderbare Geheimnis der Geburt Deines Sohnes heilen wollest

Daß Du durch die Offenbarung Deiner göttlichen Liebe die erstarrten Herzen zur Bruderliebe erwecken wollest

Daß Du alle von Not und Tod und ungerechter Gewalt Bedrohten erretten und befreien wollest

Daß Du all unseren Toten in Deiner himmlischen Herrlichkeit den ewigen Frieden schenken wollest

Daß Du bis zum Tage der machtvollen Wiederkunft Deines Sohnes alle Völker Seiner milden Herrschaft unterwerfen wollest

Denn Dein ist die Herrlichkeit, die Herrschaft und die Gewalt: Dich preisen wir durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit.

672 NEUJAHR

Lasset uns beten um Gottes Segen im Neuen Jahr.

Ewiger Gott, Vater aller Menschen, König aller Völker und Zeiten, der Du die Welt geschaffen, in Christus erlöst und im Heiligen Geist geheiligt hast, wir flehen zu Dir um Dein Erbarmen:

Daß Du uns ein Jahr des Heiles schenken wollest

Daß Du der Welt im neuen Jahr den Frieden schenken und erhalten wollest
Daß Du Deine Kirche durch Deinen Heiligen Geist lenken und regieren wollest
Daß Du unsern Heiligen Vater, unsern Bischof und alle Priester mit Deinem Licht erleuchten und mit Deiner Kraft stärken wollest
Daß Du uns im Glauben stärken, in der Hoffnung befestigen und in der Liebe kräftigen wollest
Daß Du die Zweifelnden zur Klarheit, die Sünder zur Umkehr, die Ungläubigen zum Lichte des Evangeliums führen wollest
Daß Du das Schicksal unseres Volkes in Deine Hände nehmen und es zum Heile führen wollest
Daß Du die Kranken und Notleidenden, die Bedrängten und die Trauernden stärken und trösten wollest
Daß Du den Sterbenden beistehen und die Toten in Dein himmlisches Reich aufnehmen wollest
Daß Du uns im neuen Jahr dem Himmel entgegenführen wollest
Denn Du leitest Deine Kirche und alle, die Dir in Gehorsam und treuer Liebe dienen, durch alle Stürme der Zeit zum sicheren Hafen der Ewigkeit. So laß auch uns unter Deiner starken Obhut allzeit sicher gehen, durch Christus, unsern Herrn.

673 EPIPHANIE

Herr Jesus Christus, Du ewiger Sohn des Vaters und Abglanz Seiner Herrlichkeit, Du Licht der Welt, das in die Finsternis scheint, wir rufen Dich an um Dein Erbarmen:
Daß Du in Deiner heiligen Kirche das Reich des Lichtes und [redacted] Friedens aufrichten wollest
Daß [redacted]u die Völker, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, mit starkem Arm befreien und zum Lichte des Evangeliums führen wollest
Daß Du das Dunkel der Sünde und des Unglaubens erhellen wollest

Daß Du unser Volk zum Heile führen und seine Lenker mit dem Lichte Deiner Weisheit erleuchten wollest
Daß Du uns mit Deinem Stern durch die Finsternis dieser Welt geleiten wollest
Daß Du uns wie den Weisen zu einem lebendigen Glauben verhelfen wollest
Daß Du uns zur Anbetung Deiner Macht und Liebe führen wollest
Daß Du uns als Boten des Lichtes in das Dunkel der Welt aussenden wollest
Daß Du uns zur Anschauung Deiner lichten Herrlichkeit führen wollest
Denn Du bist der König der Könige, der erscheint im Glanz der heiligen Scharen; der Erde Könige sollen sich niederwerfen vor Deinem Thron, und alle Völker sollen Dir dienen, der Du lebst und herrschest mit Gott dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit.

674 SONNTAG NACH EPIPHANIE UND LICHTMESS

Herr Jesus Christus, Du wahres Licht, Du bist in die Welt gekommen, und wir haben Deine Herrlichkeit geschaut; höre auf unser Flehen:
Daß Du die Gnadengaben, die Du uns geschenkt, in unsern Herzen fruchtbar machen wollest
Daß Du in unserer Gemeinde das heilige Licht des Glaubens und der Liebe mehren und schützen wollest
Daß Du uns als Träger Deines Lichtes aussenden wollest
Daß Du den Schwachen Schutz, den Zweifelnden Erkenntnis, den Verzagten Hilfe senden wollest
Daß Du die Herzen der Menschen von aller Finsternis des Hasses und der Zwietracht erlösen wollest
Daß Du das Schicksal unseres Volkes in Deine Hände nehmen und zum Heile führen wollest
Daß Du alle Gefallenen und Verstorbenen unserer Gemeinde das ewige Licht schauen lassen wollest

Daß Du Deine Macht aufbieten und in der Herrlichkeit Deines Reiches kommen wollest
Denn Du bist unser Licht und unser Leben. Laß leuchten über uns Dein Angesicht, und gib uns Deinen Frieden, der Du lebst und als König herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

675 VORFASTENZEIT

Ewiger Gott, allmächtiger Vater; Du hast am Anfang die Welt erschaffen und erhältst sie immerfort in Deiner Kraft; wir rufen Dich an um Dein Erbarmen:
Daß Du Dein Anlitz von uns nicht abwenden wollest
Daß Du alle, die auf Dich hoffen. erretten wollest
(Septuagesima) Daß Du uns zu eifrigen Arbeitern im Weinberg Deiner Kirche machen wollest
(Sexagesima) Daß Du Deine Macht in unserer menschlichen Schwachheit zur Vollendung bringen wollest
(Sexagesima) Daß Du gutes Erdreich für den Samen Deiner Frohbotschaft bereiten wollest
(Quinquagesima) Daß Du in uns Deine Liebe entzünden wollest
(Quinquagesima) Daß Du die Augen unseres Herzens für das Licht Deiner Wahrheit öffnen wollest
Daß Du uns vor der trügerischen Lockung sündhafter und eitler Freuden bewahren wollest
Daß Du allen die wahren Freuden des Herzens und der Seele schenken wollest
Daß Du alle mit heiliger Ehrfurcht vor Deinen weisen Gesetzen erfüllen wollest
Daß Du den Sündern Leichtsinn, Schwäche und Bosheit verzeihen wollest
Daß Du die Bereitschaft zum Opfer und zur Sühne wecken wollest
So bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Bruder und Mittler, der immerdar für uns eintritt, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

676 FASTENZEIT I

Herr Jesus Christus, Erlöser der Welt, Sühneopfer für unsere Sünden, wir flehen zu Dir um Dein Erbarmen in dieser heiligen Fastenzeit:
Daß Du Deine Kirche durch die Feier des vierzigtägigen Fastens läutern und heiligen wollest
Daß Du uns zu einer würdigen Feier der österlichen Geheimnisse bereiten wollest
Daß Du uns aufrichtige Reue über unsere Sünden und die Kraft zur Umkehr schenken wollest
Daß Du die Blindheit unseres Geistes heilen und uns vor der Macht der Verführung behüten wollest
Daß Du uns zu Werken der Buße und Entsagung Mut und Stärke verleihen wollest
Daß Du in dieser Zeit des Heiles unsern Eifer im Gebet und in Werken der Liebe erneuern wollest
Daß Du unsere Gebete und Bußwerke mit Deinem Sühneopfer vereinen wollest
Daß Du die Herzen derer, die Dich verlassen haben, zu Dir bekehren wollest
Daß Du unsere gefallenen Brüder und alle unsere Toten Durch Dein Kreuz von Strafe und Pein befreien wollest
Daß Du uns alle durch Dein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung führen wollest
Denn Du bist der gute Hirte und erbarmst Dich der Verlorenen. Wir danken Dir für Deine Liebe und bitten Dich: Hilf uns, daß wir die Werke der Finsternis ablegen und zu einem neuen Leben auferstehen, und führe uns so zum ewigen Osterfest in Deine Herrlichkeit, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

677 FASTENZEIT II

Herr Jesus Christus, ewiger Sohn des Vaters und unser Heiland, Du bist gekommen zu suchen, was verloren war:
A: Erbarme Dich unser! *(so auch im Folgenden)*
Du bringst den Sündern Verzeihung und Gnade

Das geknickte Rohr zerbrichst Du nicht
Den glimmenden Docht löschest Du nicht aus
Den Selbstgerechten und Pharisäern bist Du ein Ärgernis
Die Stolzen und Mächtigen haben Dich verkannt
Die Demütigen und Kleinen haben Dich aufgenommen
Du willst nicht den Tod des Sünders
Du willst, daß wir uns bekehren und in Deiner Gnade leben
Denen, die Dich lieben, wird alles zum Besten dienen
Du stärkst die Müden, daß sie nicht straucheln
Du erneuerst ihre Kraft auf dem Wege
Du besuchst die Verlassenen, daß sie nicht verzweifeln
Du kennst unsere Schwäche und Armut
Wir arme Sünder: *A:* Wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du Dein armes und irrendes Volk leiten wollest
Daß Du Zeugen der Wahrheit und Boten des Friedens senden wollest
Daß Du uns aus der Unruhe unserer Tage zur Besinnung und Stille führen wollest
Daß Du zu unserer Erneuerung Deinen Heiligen Geist senden wollest
Daß Du die Ketten der Sünde, die uns gefesselt halten, zerbrechen wollest
Daß Du Deine Kirche durch die Buße läutern und heiligen wollest
Daß Du uns aufrichtige Reue über unsere Sünden geben wollest
Daß Du uns Kraft zur Umkehr schenken wollest
Daß Du derer, die ihre Sünden bekennen, schonen wollest
Daß Du die Herzen aller, die Dich verlassen haben, erleuchten wollest
Daß Du die helfende Liebe zu Freund und Feind in uns entzünden wollest
Jesus, sanftmütig und demütig von Herzen
A: Bilde unser Herz nach Deinem Herzen.

Lasset uns beten: Herr Gott, himmlischer Vater, gehe nicht mit uns ins Gericht, sondern handle an uns nach Deiner unergründlichen Barmherzigkeit. Blicke auf die

Wunden des Gotteslammes und höre das Rufen Seines Blutes, das um Gnade und Versöhnung für unsere Sünden fleht, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

678 FASTENZEIT III

Gott, Du bist der allein Gute, das höchste Gut, unser Vater. Wehre dem Verderben, denn wir können den Strom der Sünde nicht aufhalten. Baue Dir in unserer Mitte einen neuen Tempel aus lebendigen Steinen: aus bekehrten Herzen. Laß das Blut der Brüder nicht umsonst vergossen, das Meer der Tränen nicht vergebens geweint sein! Laß uns nicht in unserer Sünde sterben!

Lasset uns beten in Gemeinschaft mit unserem Herrn und Heiland Jesus Christus, der die Sünden der Welt gesühnt hat:

Daß Du, o gerechter und milder Gott, uns um Christi willen verschonen wollest

Daß Du unser deutsches Volk und die ganze Menschheit im Blute Deines Sohnes entsühnen wollest

Daß Du alles erlittene Leid in Deiner Liebe fruchtbar machen wollest

Daß Du alle noch fortdauernde Not als Opfer der Sühne annehmen wollest

Daß Du unsere und der Unsrigen Schuld durch das Kreuz der Unschuldigen tilgen wollest

Daß Du uns vor falscher Sicherheit, Leichtsinn und Gedankenlosigkeit bewahren wollest

Daß Du uns aus dem Lärm und der Unrast des Alltags zu ernster Besinnung vor Dein Angesicht führen wollest

Daß Du uns von ungeordnetem Streben nach irdischem Besitz und Genuß befreien wollest

Daß Du uns Ehrfurcht vor Deinen strengen und heilsamen Geboten geben wollest

Daß Du uns Einsicht und Mut zur sühnenden und heilenden Buße schenken wollest

Denn Du bist gütig und menschenfreundlich; wir preisen Dein Erbarmen, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

679 FASTENZEIT IV

(Das folgende Gebet soll der Umkehr und Osterbereitung dienen. Darum halten wir nach jeder Bitte Stille zur Gewissenserforschung und erneuern Reue und den Willen zur Buße. Auf den Ruf: Herr, erbarme Dich, antworten alle: Christus, erbarme Dich, Herr, erbarme Dich. Lasset uns daran glauben: mächtiger als das Böse und Satan ist vertrauensvolles Gebet und sühnendes Opfer!)

Herr Jesus Christus, unser göttlicher Meister, Du hast auf den Willen des Vaters geschaut und nicht auf die Meinung der Menschen. Laß uns nur auf Dich schauen und nicht warten, daß die Welt sich bekehre. Erwecke *uns* in dieser Zeit der Umkehr!

Gib, daß wir Gott anbeten und Ihm allein dienen, damit wir nicht Sklaven Satans und der Menschen werden. *(Stille)*

Herr, erbarme Dich *A:* Christus, erbarme Dich, Herr erbarme Dich *(so nach jeder Stille)*

Laß uns das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit über alles stellen, damit wir nicht untergehen in den Sorgen und Leidenschaften dieser Welt. *(Stille)*

Herr, erbarme Dich ...

Gib uns Hunger und Durst nach den wahren Gütern, damit wir unsere ganze Kraft nicht verschwenden an Dinge, die Rost und Motten verzehren. *(Stille)*

Herr, erbarme Dich ..

Gib uns den Mut zur Wahrheit, damit wir uns nicht verstricken in Lüge und Verleumdung. *(Stille)*

Herr, erbarme Dich ...

Laß uns den Leib in Keuschheit bewahren und das Leben heilig und unantastbar halten, damit unser Geschlecht nicht untergehe in Gottes Strafgericht. *(Stille)*

Herr, erbarme Dich ...

Lasset uns beten: Allmächtiger und liebevoller Vater. Schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf das Sühneopfer Deines Sohnes. In Seinem Namen knien wir in gläubigem Vertrauen vor Dir und bitten Dich: Sei uns gnädig und verschone uns, Der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

680 PASSIONSZEIT I

Herr Jesus Christus, Du Mann der Schmerzen und Sühnopfer für unsere Sünden, Du hast uns losgekauft durch Dein kostbares Blut und mit dem Vater versöhnt. Wir rufen Dich an in dieser heiligen Leidenszeit:

Daß Du uns die Frucht Deines Leidens und Deines Todes zuwenden wollest

Daß Du uns in Deinem Blute von allen Sünden reinwaschen wollest

Daß Du uns in aller Angst und Not durch Deine erlittene Todesnot trösten wollest

Daß Du in uns die Liebe zum Kreuz und die Kraft zu Deiner Nachfolge erwecken wollest

Daß Du Deine heiligen Wunden zu Quellen des Heiles und des Friedens für die ganze Welt machen wollest

Daß Du Deine Kirche durch die tägliche Feier Deines Erlösungsopfers läutern und heiligen wollest

Daß Du alle zum Empfang Deiner österlichen Sakramente führen wollest

Daß Du allen Kranken und Notleidenden, allen Bedrängten und Trauernden Anteil an Deinen Leiden schenken und sie stärken und trösten wollest

Daß Du unsern Toten durch Dein Kreuz den Himmel aufschließen wollest

Denn Du hast das Heil des Menschengeschlechtes am Kreuzesholze begründet. Darum preisen wir Dich mit dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes in alle Ewigkeit.

681 PASSIONSZEIT II

(Das folgende Gebet soll der Umkehr und Osterbereitung dienen. Darum halten wir nach jeder Bitte Stille zur Gewissenserforschung und erneuern Reue und den Willen zur Buße. Auf den Ruf: Herr, erbarme Dich, antworten alle: Christus, erbarme Dich, Herr, erbarme Dich. Lasset uns daran glauben: mächtiger als das Böse und Satan ist vertrauensvolles Gebet und sühnendes Opfer!)

Herr Jesus Christus, Heiland und Erlöser, Du hast die Sünden aller Welt getragen, um unseretwillen wurdest Du dem Tode überliefert. Siehe, Sünden und Leid haben sich gehäuft über unser Geschlecht. Lehre uns mit Dir sühnen in dieser Zeit Deines heiligen Leidens.

Lehre uns auf Gott vertrauen und Ihm gehorchen in der Not und Finsternis, damit Er unseren Eigensinn und Ungehorsam vergebe. *(Stille)* Herr, erbarme Dich *A:* Christus, erbarme Dich / Herr, erbarme Dich *(nach jeder Stille)*

Lehr uns vergeben unseren Schuldigern und für sie beten, damit Gott unsere Schuld vergebe und uns segne. *(Stille)* Herr . . .

Lehr uns das Kreuz tragen, auch das fremde, damit Gott uns die Schuld vergebe, die wir nicht büßen können. *(Stille)* Herr . . .

Laß uns Unsicherheit und Entbehrung ertragen, ohne Angst, ohne Neid und Bitterkeit und verschon uns vor den Strafen der Hölle. *(Stille)* Herr . . .

Gib uns beharrliche Geduld, bis unsere Lebenszeit erfüllt ist, auf daß wir Gottes Langmut nicht erschöpfen. *(Stille)* Herr . . .

V: Lasset uns beten: Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater. Du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Schau auf Deinen geliebten Sohn, der am Kreuze gestorben ist als Sühnopfer für unsere Sünden. In Seinem Namen nahen wir uns vertrauensvoll Deinem heiligen Angesicht und flehen Dich an: Du wollest gnädig ansehen unsere Bitten und Sühnopfer. Wir bringen sie Dir dar für die Bekehrung

der Sünder, für die Erneuerung unseres Vaterlandes und den Frieden der Welt. Sei uns gnädig und verschone uns, o Herr, um Deines Sohnes Jesus Christus willen, des Erlösers der Welt, der mit Dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

682 GRÜNDONNERSTAG

Herr Jesus Christus, Du hast am Abend vor Deinem erlösenden Leiden das große Opfermahl gehalten und Deiner Kirche als heiliges Vermächtnis übertragen, damit wir Deines Leidens und Deiner Auferstehung gedenken, Deine Gnade in uns aufnehmen und ein Unterpfand der ewigen Vollendung besitzen. Du willst uns in diesem Opfermahl mit Dir vereinigen; Du willst auch, daß wir untereinander aus der Kraft Deiner heiligen Speise wahre Brüder und Schwestern seien und einander dienen, wie Du den Jüngern die Füße gewaschen hast. In heiliger Gemeinschaft rufen wir zu Dir:

Daß Du uns und alle Gläubigen in Deiner Liebe zusammenführen wollest

Daß Du uns herzliche und helfende Liebe zu allen, besonders den Notleidenden, ins Herz geben wollest

Daß Du uns, die im Mahl Deiner Liebe vereinigt sind, vor der Trennung der Herzen behüten wollest

Daß Du allen Unfrieden, Zank und Streit aus Deiner Gemeinde und unsern Häusern vertreiben wollest

Daß Du der Christenheit und der ganzen Welt Frieden und Einheit schenken wollest

Daß Du uns alle in die ewige Liebesgemeinschaft mit Dir und dem Vater im Heiligen Geiste aufnehmen wollest

Denn wo Du, ewiger dreieiniger Gott, wohnst, da ist Liebe und Friede, und wo Liebe und Friede weilt, da bist Du. Dir sei Ehre und Preis in Ewigkeit.

683 OSTERZEIT I

Herr Jesus Christus, Du bist der Erste und der Letzte. Du hast die Schlüssel des Todes und der Unterwelt: Erhöre unser Flehen an diesem hochheiligen Osterfest
(in dieser heiligen Osterzeit).
Daß Du uns an Deiner Auferstehung Anteil geben wollest
Daß Du den Glauben an Deine Auferstehung stärken wollest
Daß Du unser Leben in der Hoffnung auf unsere dereinstige Auferstehung fest verankern wollest
Daß Du durch Deine Auferstehung die Liebe zu den unsichtbaren Gütern in uns entfachen wollest
Daß Du alle in der Taufe Wiedergeborenen vor der Macht der Verführung beschützen wollest
Daß Du uns nicht in den Tod der Sünde zurückfallen lassen wollest
Daß Du unser Leben zum Zeugnis Deiner sieghaften Auferstehung machen wollest
Daß Du uns in allen Stürmen und Nöten durch Deinen Ostersieg trösten und stärken wollest
Daß Du unserer Gemeinde aus der Ostergnade innere Freude und reiches Wachstum schenken wollest
Daß Du alle, die Dir auf dem Wege des Kreuzes folgen, mit österlicher Freude und Kraft erfüllen wollest
Daß Du alle, die in der Nacht der Sünde leben, zum Licht des Lebens führen wollest
Daß Du alle aus Lauheit und Gleichgültigkeit erwecken und zu Deinen heiligen Sakramenten führen wollest
Daß Du Deine Feinde zum Glauben an Dich, den Auferstandenen, führen wollest
Daß Du, Sieger über die Macht der Finsternis, alle Bedrängten erlösen wollest
Daß Du Witwen und Waisen und alle Trauernden durch den Anblick Deiner verklärten Wunden trösten wollest
Daß Du uns und der friedlosen Welt Deinen Osterfrieden schenken wollest

(Daß Du, Guter Hirte, in unsern Kommunionkindern den rechten Eifer und ein innerliches Verlangen nach Dir erwecken wollest)
Daß Du uns und alle Verstorbenen zur ewigen Auferstehung führen wollest
Denn Du bist unsere Auferstehung und unser Leben: Dir singen wir das Alleluja und preisen Dich mit dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes in alle Ewigkeit.

684 OSTERZEIT II

Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit, Du bist vom Grabe auferstanden. Du hast Deine Feinde zu Boden gestürzt und Deinen Aposteln den Frieden gebracht: Schau auf die unzähligen Gräber, in denen Menschen ihre Hoffnung begraben haben. Richte uns auf in dieser Zeit der Gnade!
Erwecke uns durch Deine gewaltige Macht aus aller Kleingläubigkeit, auf daß die Angst und Verzweiflung der Menschen gebannt werde. *(Stille)* Herr, erbarme Dich, A: Christus, erbarme Dich, Herr, erbarme Dich. *(nach jeder Stille)*
Mach uns zu Boten und Verteidigern Deines Friedens, damit die Welt den Frieden wiederfinde. *(Stille)* Herr, ...
Lehr uns das Böse überwinden durch das Gute, damit die Saat des Hasses absterbe. *(Stille)* Herr, ...
Lehr uns unsern Dienst zu tun, damit wir bauen an der Gottesfamilie in unserem Volk. *(Stille)* Herr, ...
Laß uns vereint den Vater im Himmel loben und preisen, damit sich alles Getrennte wiederfinde und wiedervereine auf Erden. *(Stille)* Herr, ...
Denn Du hast die Scheidewand zwischen Gott und uns niedergerissen. Du hast die Sünde, die Quelle des Unfriedens, überwunden und willst Einheit der Liebe und des Friedens unter Deinen Erlösten und in der ganzen Welt. Für uns und alle Menschen hast Du Dein Blut ver-

gossen und willst uns das Leben Deiner Auferstehung schenken. Dir, Du Sieger über Sünde, Tod und Teufel, sei mit dem Vater und dem Heiligen Geiste alle Ehre und Herrlichkeit in Ewigkeit.

685 CHRISTI HIMMELFAHRT BIS PFINGSTEN

Nach dem Beispiel der Apostel. die mit Maria um die Sendung des Heiligen Geistes, des versprochenen Trösters, gebetet haben, halten wir die Novene zum Heiligen Geist.
O König der Glorie, Herr der seligen Engel, als Sieger bist Du über alle Himmel emporgestiegen: Laß uns nicht als Waisen zurück, sondern sende den Heiligen Geist, den Du verheißen hast, auf uns herab.
Sende uns Deinen lebendigmachenden Geist, mit dem Du Deine Kirche belebst, durchwaltest und regierst
Sende uns den Geist der Wahrheit, damit wir Dich, unseren Herrn, mehr und mehr erkennen und durch Dich den Vater, der Dich gesandt hat
Sende uns den Geist der Frömmigkeit, damit wir den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten
Sende uns den Geist der Stärke, damit wir gegen das Böse in uns und um uns tapfer kämpfen
Sende uns den Geist des Mutes, mit dem Du die Apostel ausgerüstet hast, vor Statthalter und Könige zu treten und Dich zu bekennen
Sende uns den Geist der Geduld, damit wir uns in allen Prüfungen als Deine getreuen Knechte bewähren
Sende uns den Geist Deiner Liebe, damit wir, von Seiner Glut berührt, das neue Gebot der Bruderliebe erfüllen
Sende uns den Geist der Freude, damit wir uns glücklich preisen, Kinder unseres Vaters im Himmel zu sein
Sende uns den Heiligen Geist, den Tröster, damit wir in der Bosheit und Gottlosigkeit der Welt nicht verzagen. sondern uns Deiner göttlichen Nähe erfreuen
Heiliger Geist, Geist der Wahrheit, kehre ein in unsere Herzen, gib den Völkern die Klarheit Deines Lichtes,

auf daß sie Dir wohlgefallen in der Einheit des Glaubens. Sende aus Deinen Geist, und alles wird neu geschaffen;
A: Und Du wirst das Angesicht der Erde erneuern.
Lasset uns beten: O Gott, Du hast die verschiedenen Völker im Bekenntnis Deines Namens geeint; gib, daß die im Quell der Taufe Wiedergeborenen ein Glaube beseele im Denken und eine Frömmigkeit im Handeln, durch Christus, unsern Herrn.

686 PFINGSTEN (UND OKTAV) ■

Heiliger Geist, Du Feuer der Herzen, Licht der Seelen, Tröster und Beistand, wir flehen zu Dir um Dein Erbarmen:
Daß Du in uns ein reines Herz erschaffen wollest
Daß Du mit der Fülle Deiner Gnade in uns wohnen wollest
Daß Du mit Deiner Kraft in uns und durch uns wirken wollest
Daß Du uns Deine Liebe eingeben und den Haß auslöschen wollest
Daß Du uns vor allem Irrtum und vor dem Irrweg der Sünde bewahren wollest
Daß Du uns im Bekenntnis und in der Verteidigung unseres Glaubens stärken wollest
Daß Du uns mit Kraft zu lebendigem Zeugnis ausrüsten wollest
Daß Du uns die Gnade der Beharrlichkeit bis ans Ende verleihen wollest
Daß Du den apostolischen Oberhirten und alle Bischöfe und Priester erleuchten, stärken und mit der Glut Deiner Liebe erfüllen wollest
Daß Du den Völkern der Erde Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest
Daß Du die Ungläubigen und Irrenden zur Erkenntnis der Wahrheit führen wollest
Daß Du alle Notleidenden trösten und in der Geduld bewahren wollest
Denn durch Dich ist Gottes Liebe ausgegossen in unsere

Herzen: Dir und dem Vater und dem Sohne sei Lob und Dank, Ehre und Preis in alle Ewigkeit.

S. auch Nr. 463

687 PFINGSTEN (UND OKTAV) II

Gott Heiliger Geist, mit unbegrenztem Vertrauen kommen wir (an Deinem Festtage) mit unseren Bitten zu Dir:
Du bist der *Lebensspender:* Daß Du uns in Deiner Gnade erhalten und dereinst zum ewigen Ziel geleiten wollest
Du bist die *Seele* des geheimnisvollen Leibes Christi, der Kirche: Daß Du die heilige Kirche mit allen Gnadengaben ausrüsten und zu einer Leuchte für alle Suchenden machen wollest
Du bist der Geist der *Liebe:* Daß Du wahre Liebe in den Herzen wecken und uns und alle Völker zu Einigkeit und Frieden führen wollest
Du bist der Geist der *Heiligkeit:* Daß Du uns von Schuld und Sünde reinigen und zur Heiligkeit des Lebens führen wollest
Du bist der *Tröster:* Daß Du alle, die Not und Leid tragen, aufrichten und trösten wollest
Du bist der *Beistand,* den Christus Seiner Kirche verheißen hat: Daß Du die Kirche durch alle Stürme sicher zum ewigen Ziel leiten wollest
Du bist der Geist der *Weisheit* und *Wissenschaft:* Daß Du unsern Heiligen Vater, unsern Bischof, alle Priester, Lehrer und Gläubigen mit Deinem Lichte erleuchten wollest
Du bist der Geist des *Verstandes,* der in die Wahrheit einführt: Daß Du alle Irrgläubigen, Ungläubigen, Juden und Heiden zum Lichte des Evangeliums leiten wollest
Du bist der Geist des *Rates:* Daß Du den Männern und Frauen des öffentlichen Lebens rechte Einsicht und christlichen Mut geben wollest
Du bist der Geist der *Stärke,* in dem die Apostel einst mit Freimut den Glauben verkündeten: Daß Du auch uns

und vor allem unserer Jugend freudigen Glaubensmut geben wollest
Du bist der Geist der *Frömmigkeit:* Daß Du uns zu wahrer Andacht bei der Feier der heiligen Geheimnisse führen und unser Singen und Beten in Kirche und Familie beseelen wollest
Du bist der Geist der *Gottesfurcht:* Daß Du Ehrfurcht und Gehorsam gegen Gottes heiliges Gesetz in uns erhalten und vermehren wollest.
Vollende in uns die Erlösung, auf daß wir Dich mit dem Vater und dem Sohne lobpreisen in alle Ewigkeit.

688 DREIFALTIGKEIT

Dreifaltiger Gott! Durch unsern Herrn Jesus Christus, der hier auf dem Altare durch unsern Dienst Sein Versöhnungsopfer erneuern will, (der hier im heiligsten Sakramente als unser Mittler und Hoherpriester zugegen ist,) wagen wir es, Dir unsere Bitten vorzutragen:
Daß Du uns allezeit im Glauben an das erhabene Geheimnis Deines dreifaltigen Lebens erhalten wollest
Daß Du in uns eine große Ehrfurcht vor Dir, dem dreimal heiligen Gott, wecken wollest
Daß Du in uns die Liebe zu Dir, dem über alles liebenswerten Gott entzünden wollest
Daß Du uns in der Gnade Deiner Kindschaft erhalten wollest
Daß Du uns durch Christi Blut von unsern Sünden reinigen wollest
Daß Du uns zu würdigen Tempeln des Heiligen Geistes machen wollest
Daß Du unser Leben zu einem wahren Dienst vor Dir machen wollest
Daß Du alle Menschen zur Erkenntnis Deiner Wahrheit führen wollest
Daß Du uns nach diesem Leben der Prüfung zur seligen Anschauung Deiner erhabenen Herrlichkeit führen wollest

Dir, dem dreifaltigen Gott, sei alle Ehre, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste von Ewigkeit zu Ewigkeit.

689 FRONLEICHNAM
(und Betstunden vor dem Allerheiligsten)

Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch, Hoherpriester und Opferlamm, nimm auf unser Flehen:

Daß Du im heilgen Opfer des Altares für uns und mit uns dem Vater Lob und Dank, Sühne und Bitte darbringen wollest

Daß Du uns zu einer immer tieferen Erkenntnis Deines erhabenen Opfers verhelfen wollest

Daß Du unsere Gemeinde zu einer ehrfürchtigen und lebendigen Feier Deiner heiligen Geheimnisse führen wollest

Daß Du uns bei dieser Feier vor aller Lauheit und Zerstreuung bewahren wollest

Daß Du durch das allerheiligste Opfer und Opfermahl Deine Gnade in uns erneuern wollest

Daß Du uns und alle Menschen durch dieses wunderbare Gastmahl Deiner Liebe untereinander in Liebe und Frieden vereinen wollest

Daß Du uns alle zu einem häufigen und andächtigen Empfang dieses Sakramentes würdig machen wollest

Daß Du uns aus diesem Mahle reiche Kraft zu einem wahrhaft christlichen Leben schenken wollest

Daß Du uns oft zu gläubiger und ehrfürchtiger Anbetung Deines Leibes in diesem Deinem Hause vereinen wollest

Daß Du viele zur Teilnahme an Deinem ewigen Hohenpriestertum berufen und alle Berufenen zu würdigem Dienst bereiten wollest

Daß Du uns in unserer Todesstunde als Wegzehrung stärken und uns und alle Toten zum ewigen Gastmahl des Himmels aufnehmen wollest

Daß Du auch unseren Leib, der Dich empfangen hat, zum ewigen Leben auferwecken wollest

Denn Du bist die unermeßliche und reine Freude, o König der ewigen Herrlichkeit. Der Du unter uns Dein Opfer des Kreuzes gegenwärtig setzest, sei immer unser Mittler und Hoherpriester beim Vater, mit dem Du lebst und herrschest in der Einheit des Heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit.

S. auch Nr. 412

690 HERZ-JESU-FEST UND HERZ-JESU-FREITAGE

Herz Jesu, reich für alle, die Dich anrufen, erbarme Dich unser und erhöre uns:
Daß Du durch Dein heiliges Opfer die Schuld der Welt tilgen und die Sünder bekehren wollest
Daß Du durch die Glut Deiner Liebe unsere Kälte und Gleichgültigkeit sühnen wollest
Daß Du in einer Welt voll Haß und Eigennutz das Feuer Deiner göttlichen Liebe entzünden wollest
Daß Du in unseren Herzen wohnen und uns nach Deinem Herzen bilden wollest
Daß Du uns an Deinem Sühneleiden Anteil geben wollest
Daß Du die Mühseligen und Beladenen zu Dir rufen und trösten wollest
Daß Du die Opfer der Armen, unschuldig Gefangenen und Leidenden zu Dir erheben und in Deiner Liebe fruchtbar machen wollest
Daß Du unseren Familien Deine Liebe, der Kirche Freiheit und Wachstum, den Völkern der Erde Frieden und Ordnung schenken wollest
Daß Du in der Todesstunde unsere Zuflucht sein wollest
Daß Du die Seelen aller Verstorbenen in die ewige Gemeinschaft mit Dir und dem Vater aufnehmen wollest
Denn Du, o Herr, bist sanftmütig und demütig von Herzen, Dich preisen wir mit dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes in alle Ewigkeit.

691 AM ENDE DES KIRCHENJAHRES
(nach dem 18. Sonntag nach Pfingsten)

Jesus Christus, König und Richter der Welt, Herr des ewigen Reiches, wir flehen zu Dir um Dein Erbarmen:
Daß Du unsere Herzen erwecken und zur hoffnungsvollen Erwartung Deiner glorreichen Ankunft erheben wollest
Daß Du uns im Gedanken an Deine Wiederkunft erfreuen und ermutigen wollest
Daß Du uns auf den Wegen unserer irdischen Pilgerschaft mit Deiner Gnade begleiten und darauf in die ewigen Wohnungen aufnehmen wollest
Daß Du uns durch Dein Opfermahl für das himmlische Hochzeitsmahl bereiten wollest
Daß Du uns durch Werke der Liebe für Dein Gericht rüsten wollest
Daß Du alle schwer Geprüften in der Hoffnung auf den Himmel stärken wollest
Daß Du unseren Toten die Pforte des Paradieses öffnen wollest
Daß Du alle Macht der Sünde vernichten, das Leid der Welt überwinden und die Herrschaft des Todes brechen wollest
Daß Du den neuen Himmel und die neue, vollkommene Erde heraufführen wollest
Daß Du uns alle in die Freude ohne Trauer, in das Licht ohne Finsternis und in das Glück ohne Ende führen wollest
Denn Dein ist das Reich und die Macht, Weisheit und Stärke, Ehre und Preis in alle Ewigkeit.

S. auch G 150, IV

692 CHRISTKÖNIGSFEST

Christus König, Christus Sieger, Christus Allherrscher. höre auf die Bitten Deines Volkes:
Daß Du in Deiner Macht und Gnade Dein Reich unter uns befestigen wollest

Daß Du die Feinde Gottes demütigen und zu Dir bekehren wollest
Daß Du Deine heilige Kirche in den Stürmen der Zeit regieren und erhalten wollest
Daß Du in ihr das Reich der Wahrheit und des Lebens, das Reich der Heiligkeit und der Gnade, das Reich der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens verwirklichen wollest
Daß Du Deine Herrschaft in unserem Leben wirksam machen wollest
Daß Du uns zu Zeugen und Boten Deiner Herrschaft machen wollest
Daß Du uns vor Treulosigkeit, Lässigkeit und Furcht bewahren wollest
Daß Du die Ungläubigen zum Licht des Evangeliums und die Irrenden zur Einheit der Kirche führen wollest
Daß Du die Unschuldigen schützen und die Bedrückten erretten wollest
Daß Du die Gefallenen und alle unsere Toten in Dein ewiges Reich aufnehmen wollest
Daß Du bei Deiner Wiederkunft in Macht und Herrlichkeit das Reich vollenden und dem Vater übergeben wollest
Denn Du bist unser Herr und König, Dir sei Ehre, Dank und Anbetung in alle Ewigkeit.

693 ALLERHEILIGEN

Allmächtiger ewiger Gott, Du Herr der Scharen, der Du heilig bist in Deinen Heiligen. Auf ihre Fürsprache hin erhöre gnädig unser Flehen:

S. Nr. 751 ff; 691; 699

Zusätzliche Bitten:

Daß Du aus unserer Mitte Heilige erwecken wollest
Daß Du die Martyrer unserer Tage in ihrem Zeugnis stärken und trösten wollest
Daß Du unsere Verstorbenen und dereinst uns alle in die Gemeinschaft der Heiligen einführen wollest

Allmächtiger ewiger Gott, Du läßt uns die Verdienste all Deiner Heiligen feiern. Da Du uns so viele Fürbitter gegeben hast, so schenke uns auch die ganze Fülle Deiner Huld, die wir ersehnen. Durch Christus, unsern Herrn.

694 MARIENFESTE

Himmlischer Vater, Du hast in Maria, der jungfräulichen Mutter Deines Sohnes Jesus Christus, auch uns eine Mutter und eine mächtige Fürsprecherin am Throne Deiner Gnade gegeben. Wir rufen Dich an um Dein Erbarmen:
Daß Du uns und allen Christen eine innige Liebe zu dieser Mutter geben wollest
Daß Du uns mit Freuden über die Auserwählung und die Gnaden der reinsten Jungfrau erfüllen wollest
Daß Du uns Maria als lebendiges Beispiel alles Guten vor Augen stellen wollest
Daß Du in uns nach dem Vorbild Marias demütige Hingabe an den Willen Gottes und wahre Opferbereitschaft wecken wollest
Daß Du uns den Schutz und Beistand der Himmelskönigin nicht versagen wollest
Daß Du allen, die ihren Namen anrufen, Trost und Hilfe gewähren wollest
Daß Du uns auf ihre Fürsprache von allen Übeln befreien wollest
Daß Du Deine heilige Kirche unter ihren mächtigen Schutz stellen wollest
Daß Du der Welt auf ihre Bitte hin den Frieden schenken und erhalten wollest
Daß Du die Kranken, die Leidenden und Trauernden durch den Aufblick zur schmerzensreichen Mutter trösten und stärken wollest
Daß Du alle Bedrängten, Verfolgten und Geknechteten auf die Fürbitte der heiligen Jungfrau befreien wollest
Daß Du Maria für alle unsere Toten zur Pforte des Himmels machen wollest

Daß Du auch uns einst zu Dir in den Himmel aufnehmen wollest

Lasset uns beten:

Allmächtiger und barmherziger Gott, Du hast auf wunderbare Weise dem christlichen Volke in der seligsten Jungfrau Maria eine immerwährende Hilfe gegeben. Verleihe uns gnädig, daß wir uns ihrer Fürsprache immer erfreuen dürfen. So bitten wir durch Christus, unsern Herrn, der mit Dir lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

S. auch Nr. 585—587

695 FESTE HEILIGER ENGEL

Lasset uns beten: Herr, himmlischer Vater, Dein heiliger Engel trage unsere Bitten vor Dein heiliges Angesicht:

Daß Du Deiner Kirche in den Stürmen der Zeit die himmlischen Heerscharen zu Hilfe senden wollest

Daß Du die Hirten Deines Volkes durch den Beistand der Engel lenken und beschützen wollest

Daß Du uns alle durch Deine Engel vor dem Ansturm der bösen Mächte schützen wollest

Daß Du besonders unsere Jugend durch Engel behüten wollest

Daß Du uns durch Deine Engel Deinen heiligen Willen kundtun wollest

Daß Du uns mit Ehrfurcht und Dank gegen unsere Schutzengel erfüllen wollest

Daß Du den Armen und Trauernden Boten des Trostes und der Hilfe senden wollest

Daß Du uns im Sterben den Beistand Deiner guten Engel gewähren wollest

Daß Du am Jüngsten Tag die Flügel der Engel über uns breiten und uns selig zu Dir heimgeleiten wollest

Daß Du uns und unsere toten und gefallenen Brüder mit Deinen heiligen Scharen im ewigen Lobpreis vereinigen wollest

Denn Dir gebührt aus dem Munde aller Deiner Geschöpfe, der sichtbaren und der unsichtbaren, Preis, Ehre und Danksagung in alle Ewigkeit.

696 JOSEPHSFESTE

Himmlischer Vater, Du hast den heiligen Josef zum Pflegevater Deines menschgewordenen Sohnes Jesus Christus auserwählt und ihn zum Schutzherrn Seiner heiligen Kirche bestellt. Auf seine Fürsprache hin erhöre gnädig unser Flehen:
Daß Du Deine heilige Kirche in den Stürmen der Zeit unter den mächtigen Schutz des hl. Josef stellen wollest
Daß Du unseren Heiligen Vater, unseren Bischof, die Priester und die ganze Kirche auf seine Fürbitte segnen und schützen wollest
Daß Du unsere Familien heiligen und zu Heimstätten Deiner Liebe und Deines Friedens nach dem Vorbilde von Nazareth machen wollest
Daß Du Beruf und Arbeit auf die Fürbitte des hl. Josef segnen wollest
Daß Du uns in der Todesstunde den hl. Josef als Helfer und Führer zum Himmel senden wollest
So bitten wir Dich um der Verdienste des hl. Josef willen, den Du auf Erden zu einem so hohen Amte erwählt hast. Was wir aus eigener Kraft nicht erlangen können, das gewähre uns auf seine Fürbitte hin. Durch Christus, unsern Herrn, der mit Dir lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

697 APOSTELFESTE

Jesus Christus, Herr aller Völker und Zeiten; Du sandtest Deine Apostel aus, der Welt die Frohbotschaft zu künden Wir flehen zu Dir um Dein Erbarmen:
Daß Du die katholische und apostolische Kirche in allen Stürmen der Zeit behüten, regieren und heiligen wollest
Daß Du den Statthalter auf dem Throne Petri, unseren

Heiligen Vater, mit Deinem Licht erleuchten und mit Deiner Kraft stärken wollest

Daß Du unserem Bischof, dem Nachfolger der Apostel in unserem Bistum, und all seinen Mitarbeitern die Gnaden des Guten Hirten schenken wollest

Daß Du alle getrennten und irrenden Christen zur Kirche. die Du auf Petrus und die Apostel gebaut hast, zurückführen wollest

Daß Du die Künder Deiner Frohbotschaft bis an die Grenzen der Erde senden und ihre Mühen und Opfer segnen wollest

Daß Du in allen Gläubigen den Geist Deiner Apostel entzünden und wachhalten wollest

Daß Du uns und allen Christen apostolische Aufgaben in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zeigen und uns dazu stärken wollest

Daß Du allen, die um ihres Glaubens willen Not, Verfolgung und den Tod erleiden, am Lohn der Apostel im Himmel Anteil geben wollest

Denn Du, o Herr, hast Deine heilige Kirche auf dem Felsengrund der Apostel aufgebaut. So erhalte und stärke in uns den Geist der heiligen Apostel, damit Dein Reich sich ausbreite und wachse an Zahl und innerer Kraft, der Du lebst und herrschest mit dem Vater und dem Heiligen Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit.

698 PFARRPATRON

Allmächtiger, ewiger Gott, Du hast unserer Pfarrgemeinde den (die) heilige N. zum Schutzpatron gegeben. Auf seine (ihre) Fürsprache hin erhöre gnädig unser Flehen:

S. Nr. 715 f. Darauf:

Bitte für uns, heilige(r) N. (*A:* Auf daß wir würdig . . .)

Lasset uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott, Du hast den heiligen (die heilige) N. N., dessen (deren) Namen unsere Gemeinde trägt, zum Fürsprecher für uns am Throne Deiner Gnade

gemacht. Blicke gnädig auf seine (ihre) Verdienste und erhöre unsere Bitten. Durch Christus, unsern Herrn.

699—714 KIRCHE UND VOLK

699 KIRCHE

O Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, in dem Du Dein Reich auf Erden begründet hast, wir flehen zu Dir um Dein Erbarmen für Deine heilige Kirche:

Daß Du Deine heilige Kirche in den Stürmen der Zeit behüten, regieren und heiligen wollest

Daß Du Deiner Kirche Frieden und Freiheit schenken wollest

Daß Du die bedrängten und verfolgten Glieder der Kirche trösten und stärken wollest

Daß Du unseren Heiligen Vater mit Deinem Lichte erleuchten und mit Deiner Kraft stärken wollest

Daß Du unserem Bischof und allen Priestern die Gnaden des Guten Hirten schenken wollest

Daß Du Arbeiter für den Weinberg Deiner Kirche berufen wollest

Daß Du der Christenheit die verlorene Einheit im Glauben zurückgeben wollest

Daß Du die Zweifelnden zur Klarheit, die Sünder zur Umkehr, die Ungläubigen zum Lichte des Evangeliums führen wollest

Daß Du die Herzen aller für die Botschaft und Weisung der Kirche öffnen wollest

Daß Du uns einen unerschütterlichen Glauben und eine kindliche Liebe zu Deiner Kirche geben wollest

Daß Du uns zu heiligen und tatkräftigen Gliedern Deiner Kirche machen wollest

Daß Du unsere Gemeinde zu einer wahren Familie, erfüllt mit brüderlicher Liebe, Sorge und Hilfe, machen wollest

Lasset uns beten: Gedenke, o Herr, Deiner Kirche. Bewahre sie vor allem Bösen, heilige sie und vollende sie in Deiner Liebe; führe sie von allen vier Winden her

zusammen in Dein Reich, das Du ihr bereitet hast. Denn Dein ist die Macht und die Ehre in Ewigkeit.

S. auch G 94 und 212, S. 327—329 (Fürbitten des Karfreitags).

700 VERFOLGTE KIRCHE

Herr Jesus Christus, Du selbst bist verspottet und verleumdet, verfolgt und grausam hingerichtet worden. So trägt auch die heilige Kirche, in der Du fortlebst, das Kreuz leidend und schweigend auf ihrem Weg bis zum Ende der Zeit. Wie Du es vorausgesagt hast, werden auch in unserer Zeit wieder Deine Getreuen, Bischöfe, Priester und Laien, verfolgt und gemartert. Du willst, daß wir als Brüder und Schwestern im Glauben an sie denken, für sie opfern und beten. So rufen wir Dich an für die Glieder Deines geheimnisvollen Leibes, denen Du Anteil an Deinem Leiden schenkst.

Daß Du ihnen die Kraft zum furchtlosen Bekenntnis verleihen wollest

Daß Du besonders die Gefangenen und Gequälten stärken und trösten wollest

Daß Du alle Verfolgten gegen Verlockung und Drohung wappnen wollest

Daß Du sie zu Zeugen und Boten Deiner Wahrheit und Liebe machen und so die Herzen der Verfolger bekehren wollest

Daß Du ihr Leiden mit Deinem Erlösungsopfer vereinen und so fruchtbar machen wollest

Daß Du durch die Leiden Deiner Zeugen Dein Reich mehren und ausbreiten wollest

Daß Du sie im Glauben und in der Hoffnung auf Deinen überreichen Lohn trösten wollest

Daß Du die Opfer der ungerechten Gewalt in Dein himmlisches Reich aufnehmen wollest

Daß Du Bischöfe, Priester und Laien aus der Not des Gewissens befreien und ihnen die rechten Entschlüsse eingeben wollest

Daß Du sie in der Liebe zu Christus und in der Treue zu Seinem Stellvertreter auf Erden erhalten und stärken wollest
Daß Du die gefangenen und verbannten Bischöfe und Priester gesund und in Ehren zu den verwaisten Gemeinden zurückführen wollest
Daß Du die wankenden Christen aufrichten und die Abgefallenen wieder zu Dir und Deiner Kirche bekehren wollest
Daß Du den Verfolgern Deiner Kirche verzeihen wollest
Daß Du ihnen den Geist der Gottesfurcht und Gerechtigkeit verleihen wollest
Daß Du die Zeit der Prüfung abkürzen wollest
Das, so bitten wir, gewähre uns auf die Fürsprache Deiner reinsten *Mutter*, die der Schlange den Kopf zertreten hat, des heiligen Erzengels *Michael*, des Bannerherrn der Kirche im Kampf gegen die Mächte der Verführung und des Gotteshasses, der heiligen *Apostel*, in denen Du gelitten hast und verherrlicht worden bist, und der heiligen *Martyrer*, deren Blut Du zum Samen neuer Christen gemacht hast. Dir sei Ehre, Preis und Macht mit dem ewigen Vater und dem Heiligen Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit.

701 MISSION

Barmherziger Gott, Schöpfer aller Menschen und Herr aller Völker, Du hast Deinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, zum Licht für die Heiden gemacht. Wir flehen für sie um Dein Erbarmen:
Daß Du Dich über die zerrissene, blutende Welt, die ihren Erlöser noch nicht kennt oder wieder vergessen hat, erbarmen wollest
Daß Du allen Völkern der Erde Deine Wahrheit und Deine Liebe in Jesus Christus, unserem Heiland, offenbaren wollest
Daß Du die Feinde des Glaubens bekehren wollest

Daß Du Deine Kirche als die Stadt auf dem Berge, als den Hort des Heiles und der Gerechtigkeit auf Erden allen Menschen sichtbar machen wollest
Daß Du allen Ungläubigen, Irrgläubigen und Heiden in der einen, katholischen und apostolischen Kirche eine heilige Heimat schenken wollest
Daß Du Dir Zeugen erwecken, Arbeiter in Deinen Weinberg senden und sie mit der Kraft Deines Geistes ausrüsten wollest
Daß Du die Sendboten des Evangeliums, Priester, Brüder und Schwestern, Lehrer und Ärzte bis an die Grenzen der Erde senden wollest
Daß Du den Glauben der Taufschüler stärken und sie tief in Deine Wahrheit einführen wollest
Daß Du die Neubekehrten in Wort und Tat zu Boten Deines Evangeliums machen wollest
Daß Du Dir Priester und Diener Deiner Wahrheit und Liebe aus der Mitte der Heidenvölker berufen wollest
Daß Du Herzen und Hände zum Opfer für den Aufbau des Gottesreiches unter den Heiden öffnen wollest
Lasset uns beten: O Gott, Du hast uns in Gnaden angeschaut und zu Deinen Kindern gemacht; wir bitten Dich: Laß alle Menschen Dein Erbarmen spüren; gib, daß alle Völker der Erde im Lichte Deiner Wahrheit den Ausweg finden aus dem Irrtum, in Deiner Liebe einander den Frieden schenken und endlich selig werden, durch Christus, unsern Herrn.

S. auch G 100 und G 212, S. 327—329 (die erste und die drei letzten Karfreitagsbitten).

702 DIASPORA

Herr Jesus Christus, Du guter Hirt derer, die Deinen Namen tragen, Du bist gekommen zu suchen, was verloren war, und das Gefundene selig zu machen. Wir rufen Deine Milde an für unsere Brüder und Schwestern in der Diaspora:

Daß Du Deine Auserwählten in der Diaspora schirmen und leiten wollest
Daß Du sie vor Lauheit und Gleichgültigkeit bewahren wollest
Daß Du sie gegen den Ansturm des Unglaubens schützen wollest
Daß Du besonders die Kinder und die Jugend vor allen drohenden Gefahren erretten und im Glauben stärken wollest
Daß Du den jungen Christen den Weg zum Aufbau einer wahren katholischen Ehe und Familie bereiten und sie vor Mischehen bewahren wollest
Daß Du alle Katholiken zu lebendiger Teilnahme am Leben der Gemeinde, am heiligen Opfer und an den heiligen Sakramenten führen wollest
Daß Du sie nicht ohne die Stärkung der Sakramente aus diesem Leben rufen wollest
Daß Du die Verirrten und der Kirche Entfremdeten zurückführen wollest
Daß Du den Brüdern und Schwestern in der Diaspora opferfreudige Priester und Laienhelfer senden wollest
Daß Du die Hirten der zerstreuten Herde in ihrer Arbeit stärken wollest
Daß Du dem Werk des heiligen Bonifatius in unserem Lande opferbereite Helfer schenken wollest
Daß Du alle Wohltäter der deutschen Diaspora mit den ewigen Gütern belohnen wollest
Lasset uns beten: Erbarme Dich, Herr, über die Not der Christen in der Diaspora. Gib, daß sie fromm und lauter leben, und laß sie leuchten wie Gestirne in einer dunklen Welt. Sie halten ja am Wort des Lebens fest, den Heiligen zum Ruhme, die es ihnen verkündet haben. Mehre durch ihre Opfer Dein Reich, der Du mit dem Vater und dem Heiligen Geist als König lebst und herrschest, jetzt und in Ewigkeit.

S. auch G 99

703 WIEDERVEREINIGUNG IM GLAUBEN

O Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, in dem Du Dein Reich auf Erden gegründet hast, wir flehen zu Dir um die Einigung der von der wahren Kirche Getrennten:

Daß Du Deine heilige Kirche in den Stürmen der Zeit behüten, regieren, einen und heiligen wollest

Daß Du die Wunde der Trennung heilen, das Ärgernis der Spaltung beseitigen und uns die verlorene Einheit im Glauben zurückgeben wollest

Daß Du die Irrenden, Zweifelnden und Suchenden mit Deinem Lichte erleuchten wollest

Daß Du uns und alle Christen vor falschen Urteilen und Mißverständnissen, vor Haß und Überheblichkeit bewahren wollest

Daß Du uns Liebe zum irrenden Bruder und zugleich Freude und Dankbarkeit für das unschätzbare Geschenk des wahren Glaubens verleihen wollest

Daß Du uns lehren wollest, der Wiedervereinigung den Weg zu bereiten durch ein Leben aus dem Glauben

Daß Du unsere Gemeinde zu einem leuchtenden und anziehenden Zeugnis brüderlicher Liebe und Hilfe machen wollest

Daß Du unser Volk zur Einheit im Glauben zurückführen wollest

Daß Du alle Völker der Erde, in der einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche vereint, Deiner milden Herrschaft unterwerfen wollest

Denn Du, o Gott, bist die Liebe, Dich preisen wir in der unzertrennlichen Einheit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes in alle Ewigkeit.

S. auch G 134 und 141

704 DER HEILIGE VATER UND SEINE ANLIEGEN

Jesus Christus, Du höchstes und unsichtbares Oberhaupt der Kirche, Du hast Petrus und seine Nachfolger ein-

gesetzt als Fels der Wahrheit und Hort der Einheit. Wir rufen Dich an für unseren Heiligen Vater und seine großen Anliegen:
Daß Du den obersten Hirten Deiner Kirche durch Deine Macht beschützen und in Deiner Liebe leiten wollest
Daß Du ihn in schweren Entscheidungen mit Deinem Lichte erleuchten wollest
Daß Du seine Arbeiten segnen und seine Gebete erhören wollest
Daß Du ihn in Sorgen und Enttäuschungen mit Deiner Kraft stärken wollest
Daß Du ihm Gesundheit und ein langes, segensreiches Leben schenken wollest
Daß Du ihn in den Nöten der Zeit als wahren Felsen des Heiles erweisen wollest
Daß Du Deine Kirche durch die weise Führung des Heiligen Vaters von allen Schwächen und Makeln reinigen und mit innerer Kraft und apostolischer Glut beleben wollest
Daß Du uns mit Liebe und Dankbarkeit, Gehorsam und Treue zu Deinem Stellvertreter erfüllen wollest
Daß Du besonders die verfolgten Christen in der Treue zu Petrus stärken wollest
Daß Du die getrennten und irrenden Christen und die Ungläubigen zum Glauben und zur Kirche des heiligen Petrus führen wollest
Daß Du die Herzen aller für das Wort des Heiligen Vaters öffnen wollest
Daß Du ihn mit der ihm anvertrauten Herde zur ewigen Seligkeit führen wollest
Denn Du, o Herr, bist der Hirt und Führer aller Gläubigen, Du wirst sie nicht verlassen bis zum Ende der Tage, auf daß unter der Regierung unseres Heiligen Vaters Dein Reich erstarke zu Deiner Ehre und zu unserem Heil, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

S. auch G 95

705 BISCHOF UND BISTUM

Herr Jesus Christus, Haupt Deiner Kirche und Hirt der Hirten, wir bitten Dich für unsern Bischof und für das Bistum, das er als Nachfolger der Apostel an Deiner Statt leitet:
Daß Du unseren Bischof Michael und das ganze Bistum segnen wollest
Daß Du ihm und uns auf die Fürbitte Deiner und unserer Mutter einen „sicheren Weg" bereiten wollest
Daß Du ihm die Kraft Deines Geistes, das Licht Deiner Weisheit und die Liebe Deines Herzens schenken wollest
Daß Du seine Mühen belohnen, seine Anliegen fördern und seine Gebete erhören wollest
Daß Du ihm kluge, treue und selbstlose Mitarbeiter geben wollest
Daß Du ihm Gesundheit und ein langes, segensreiches Wirken schenken wollest
Daß Du ihn nach den Mühen und Lasten seines Amtes zum Mitgenossen Deiner Apostel in der himmlischen Herrlichkeit machen wollest
Daß Du uns mit Ehrfurcht und dankbarer Liebe, Gehorsam und Treue zu unserem Bischof erfüllen wollest
Daß Du unsere Gemeinden unter seiner Führung von allen Schwächen und Makeln reinigen und für eine tatkräftige Hilfe beim Aufbau des Reiches Gottes bereiten wollest
Daß Du unser Bistum vor der andringenden Flut des Unglaubens schützen wollest
Daß Du besonders die zerstreuten Katholiken des Bistums behüten wollest
Daß Du alle aus Lauheit und Gleichgültigkeit aufwecken wollest
Daß Du uns in Wort und Tat zu Boten Deiner Wahrheit und Liebe machen wollest
Denn Du, o Herr, bist der Hirt und Lehrer aller Gläubigen. Du hast uns unseren Bischof gesandt, daß er an

uns Deine Stelle vertritt. Dir sei Ehre und Macht in Ewigkeit.

S. auch G 96

Während der Bischofskonferenz:

Lasset uns beten um Gottes Segen für die Fuldaer Bischofskonferenz:

Gott Heiliger Geist, Du hast unseren Bischöfen die Leitung der Kirche anvertraut. Wir bitten Dich, erfülle sie bei ihren Beratungen am Grabe des heiligen Bonifatius mit himmlischer Weisheit. Gib, daß sie alle ein Herz und eine Seele seien. Verleihe ihnen Mut und Kraft zu rechten Entschlüssen und zu mannhaftem Eintreten für Dein heiliges Gesetz und für die Rechte der Kirche. Segne ihre Beschlüsse, Kundgebungen und Anordnungen, damit sie beitragen zu Deiner Ehre, zum Heile der Gläubigen, zum Wohle der Kirche und zum Segen für unser Volk und Vaterland, durch Christus, unsern Herrn. Amen.

706 PRIESTER I

Herr Jesus Christus, ewiger Hoherpriester Deines Volkes, Hirt der Hirten und der Herde, Meister und Freund Deiner Diener, wir flehen zu Dir für unsere Priester:
Daß Du Deinem Volk immer genügend Priester erwecken und sie in Wahrheit heiligen wollest
Daß Du ihnen Anteil an Deinem Wirken und Opfern für die Ehre des Vaters und das Heil der Menschen geben wollest
Daß Du sie mit Deinem Heiligen Geist erfüllen wollest
Daß Du sie nach Deinem Priesterherzen formen wollest
Daß Du sie mit Liebe zum Kreuz und zum Opfer erfüllen wollest
Daß Du ihnen ein verstehendes und gütiges Vaterherz schenken wollest
Daß Du sie untereinander und mit den Gemeinden in Frieden und brüderlicher Liebe verbinden wollest

Daß Du sie zu frommen Opferpriestern und würdigen Ausspendern Deiner Sakramente machen wollest
Daß Du sie immer tiefer in Deine Wahrheit einführen und sie als furchtlose Zeugen Deines Evangeliums aussenden wollest
Daß Du sie in Wort und Beispiel zum Licht der Welt und Salz der Erde machen wollest
Daß Du durch ihr Wort die Unwissenden und Zweifelnden belehren, die Schwankenden halten und die Irrenden zurückführen wollest
Daß Du durch sie die Guten festigen und die Sünder zur Buße führen wollest
Daß Du sie zu liebenden Helfern aller Bedrängten machen wollest
Daß Du sie in ihrer schweren Arbeit stärken und sie vor Entmutigung, Versuchung und Verirrung bewahren wollest
Daß Du die verirrten Priester in Deiner milden Güte auf den Weg des Heiles zurückführen wollest
Daß Du unsern Priestern dereinst ein barmherziger Richter sein und sie reich belohnen wollest
Lasset uns beten: O ewiger Hoherpriester, Du hast das Werk der Erlösung den Priestern als Deinen Stellvertretern anvertraut. Gib ihnen Weisheit, Kraft und Festigkeit, damit sie Deine Ehre fördern, Dein Reich in unseren Herzen festigen und uns zum ewigen Leben führen, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

S. auch Nr. 508 f; 511

707 PRIESTER II

Lasset uns beten für unsere Priester:
Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist
A: Wir bitten Dich, erhöre uns *(so auch im Folgenden)*
Jesus, unser Hoherpriester, Hirte und Lehrer
Segne unsern Heiligen Vater, unsere Bischöfe und unsere Priester
Schenke ihnen die Fülle Deiner Gnade, die Liebe Deines Herzens, den Opfergeist Deines Lebens

Erfülle sie mit dem Feuer der Apostel, mit der Stärke der Martyrer, mit dem Mut der Bekenner
Mache sie standhaft im Glauben, heilig im Wandel, treu im Berufe
Laß sie würdig am Altare opfern, voll Liebe bei Dir verweilen, freudig Deine Gaben spenden
Schenke ihnen Deine Hirtenliebe, Deine Milde und Weisheit, Deinen Eifer für die Seelen
Laß sie die Sünder bekehren, die Schwachen stärken, die Guten entflammen
Segne ihr Wort auf der Kanzel, ihren Unterricht in der Schule, ihre Ermahnungen im Beichtstuhl und am Krankenbett
Laß sie unsere Wunden heilen, in Krankheit und Tod uns stärken und in den Himmel führen
Erhalte sie in der Liebe zu den Kleinen, im Eifer für die Jugend, in Treue zu Volk und Vaterland
Gib ihnen Kraft in ihren Mühen, Trost in ihren Leiden, Sieg in ihren Kämpfen
Laß sie die Welt in Dir erneuern, das Reich Gottes mehren, Dein Erlösungswerk vollenden
Bewahre sie vor dem bösen Feinde, vor gewissenlosen Menschen und vor aller Sünde
Laß sie Deine Mutter kindlich lieben, eifrig ihr Lob verkünden, sich ihres mächtigen Schutzes freuen
Sei Du das Ziel ihres Verlangens, die Erfüllung ihrer Sehnsucht, einst ihre ewige Krone
Erwähle viele zu Deinem Dienste, bewahre ihre Jugend, führe sie heilig zum Altare
Vermehre die Schar Deiner Beter, die Zahl Deiner Priester, das Volk Deiner heiligen Kirche
Schenke uns heilige Bischöfe, heilige Priester, heilige Missionare.
(Bittet den Herrn der Ernte. — *A:* Auf daß er Arbeiter in seinen Weinberg sende.)
Lasset uns beten: Göttlicher Heiland und ewiger Hoherpriester Jesus Christus, der Du in unendlicher Liebe zu

uns Menschen Priester eingesetzt und ihnen Dein Erlösungswerk anvertraut hast: Schenke Deiner Kirche wahrhaft heilige Priester; erfülle sie ganz mit Dir, mit Deinem Geiste und Deiner großen Liebe, auf daß sie, von Glaubensgeist, Liebesglut und Seeleneifer entflammt, nur Deine Ehre suchen, Deine Gnaden reichlich vermitteln und alle ihnen anvertrauten Seelen retten mögen, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

708 PRIESTER- UND ORDENSNACHWUCHS

Jesus Christus, ewiger Hoherpriester, Du hast zu Deinen Aposteln gesagt: Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenige; bittet daher den Herrn der Ernte, daß Er Arbeiter in Seinen Weinberg sende. Deiner Mahnung getreu bitten wir Dich um gute Priester:

Daß Du viele und gute Arbeiter, Priester, Brüder und Schwestern, in den Weinberg Deiner Kirche senden wollest

Daß Du Priester und Helfer für die Ausbreitung Deines Reiches in Mission und Diaspora berufen wollest

Daß Du den Armen und Verlassenen, den Kindern und den Kranken liebevolle Helferinnen auserwählen wollest

Daß Du in den Herzen vieler junger Menschen Eifer für Deine Ehre, Liebe zum Dienst an den Menschen und Bereitschaft zum Opfer wecken und vermehren wollest

Daß Du alle Berufenen mit Deiner besonderen Gnade geleiten und sie vor allen Gefahren behüten wollest

Daß Du sie immer tiefer in alle Wahrheit einführen wollest

Daß Du ihren Glauben stärken, ihr Hoffnung festigen und ihre Liebe immer echter machen wollest

Daß Du allen Berufenen die Wege zum Ziel bahnen wollest

Daß Du ihre Erzieher und Lehrer mit Deinem Licht erleuchten und mit Deiner Kraft stärken wollest

Daß Du alle Christen mit betender und tätiger Sorge um den Nachwuchs im Priester- und Ordensstand erfüllen wollest

Lasset uns beten: O Herr, erwecke in Deiner Kirche den Geist der Apostel, auf daß Dein Volk an Verdienst und Zahl wachse, der Du lebst und herrschest in Ewigkeit.
S. auch G 97

709 IN ANLIEGEN EINER KLÖSTERLICHEN GEMEINSCHAFT

Wir bitten Dich, o Herr, beschütze auf die Fürsprache der seligen, allzeit reinen Jungfrau Maria diese klösterliche Familie vor jedem Unheil und in huldreicher Milde schirme sie, die mit ganzem Herzen Dir ergeben ist, vor den Nachstellungen der Feinde.

Daß Du unsere (diese) Genossenschaft in der Liebe erhalten, mehren und erneuern wollest

Daß Du unsere (ihre) Herzen zum himmlischen Ziel emporrichten wollest

Daß Du uns (sie) in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest

Daß Du durch unseren (ihren) Dienst unseren (ihren) Pflegebefohlenen leibliche und seelische Gesundheit schenken wollest

Daß Du uns (ihnen) neue Brüder (Schwestern) zuführen wollest

Daß Du uns (ihnen) in den zeitlichen Nöten unseres (ihres) Hauses Deinen Rat und Deinen starken Arm leihen wollest

Heilige Maria, Königin der Apostel, *A:* Bitte für uns (sie)

Heilge(r) .... (Ordensstifter bzw. -patron).

Lasset uns beten: Allmächtiger Gott und Vater. Du bist die Hoffnung, die Zuflucht, die Ruhe und der Friede, die Auferstehung und das Leben Deiner Getreuen. Dir sei Lob und Preis, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

710 VOLK UND VATERLAND I

O Gott, Du König der Könige und Herr der Herren, in Deiner Hand sind alle Reiche und alle Mächtigen der Erde. Wir flehen Dich in tiefer Demut an:

Daß Du Dein heiliges Angesicht nicht von unserem Volke abwenden wollest
Daß Du das Schicksal unseres Volkes in Deine Hände nehmen und es zum Heile führen wollest
Daß Du unserm Volk und Land einen gerechten und dauerhaften Frieden schenken wollest
Daß Du unserm Volk Freiheit und Einheit geben wollest
Daß Du unser Volk vor Dünkel und törichtem Nationalstolz bewahren wollest
Daß Du die Herzen für die friedliche Zusammenarbeit der Völker bereiten wollest
Daß Du uns und alle Völker im Dienste der Gerechtigkeit bestärken und erhalten wollest
Daß Du die Herzen der Menschen von Haß, Neid und Zwietracht befreien wollest
Daß Du unser Volk zur Einheit im Glauben führen wollest
Daß Du alle Feinde der heiligen Kirche und der christlichen Sitte zurückweisen wollest
Daß Du uns vor blinden und gewissenlosen Führern bewahren wollest
Daß Du die Regierenden mit Deiner Weisheit und Kraft erfüllen wollest
Daß Du den Haß der Klassen überwinden und die Eintracht der Stände gewähren wollest
Daß Du uns zu einem gerechten Ausgleich und zum gemeinsamen Tragen der Kriegslasten verhelfen wollest
Daß Du die Gefangenen heimführen und den Vertriebenen eine wahre Heimat schenken wollest
Daß Du alle Opfer des Krieges, des Unrechts und der Not zu Dir erheben und in Deiner Liebe fruchtbar machen wollest
Daß Du unsere gefallenen Brüder und die Gefallenen aller Völker in Dein himmlisches Reich aufnehmen wollest
Daß Du alle Entschlüsse und Beratungen, alle Gesetze und Gerichte, Arbeit, Handel und Wandel zu Deiner Ehre und zu unserem Wohle lenken wollest

Herr, Du berufst die Völker in freier Wahl und verwirfst, die Dein Wort mißachten. Wir bitten Dich, blicke in Gnaden auf unser Volk. Zeige ihm den Weg der Heilung und mache uns bereit für Deinen heiligen Willen. So bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

Vor Wahlen:

Daß Du in allen Christen in diesen Tagen der Entscheidung ein starkes Bewußtsein ihrer christlichen Verantwortung wecken wollest

Daß Du uns vor politischer Täuschung und kirchenfeindlichem Haß bewahren wollest

Lasset uns beten: Nimm an, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, die Gebete und Opfer Deiner Kirche, die wir Dir heute darbringen für unser Vaterland, auf daß Dein Volk sich Männer und Frauen nach Deinem Herzen wähle und auf dem Weg des Guten verharre, durch Christus, unsern Herrn.

711 VOLK UND VATERLAND II

Herr und Heiland! In Demut und doch voller Vertrauen kommen wir zu Dir, um für unser deutsches Volk und Vaterland zu bitten:

Daß Du unserm Volke Deine Gnade erhalten wollest

Daß Du unserm Vaterland eine geachtete Stellung im Kreise der Völker geben und erhalten wollest

Daß Du unser Volk vor allen Wegen des Unrechts bewahren wollest

Daß Du uns und allen Völkern Deinen Frieden verleihen wollest

Daß Du uns Männer, die unser Volk in Weisheit und Gerechtigkeit führen, schenken wollest

Daß Du die vom Wege des Heils Abgeirrten zur Wahrheit des Glaubens und zur Beobachtung Deiner Gebote zurückführen wollest

Daß Du die Menschen von der Gier nach Geld und Gut frei machen wollest
Daß Du uns von Not und Elend befreien wollest
Daß Du der sozialen Gerechtigkeit in unserem Volke zum Siege verhelfen wollest
Daß Du die Gegensätze der Klassen durch den Geist christlicher Liebe überwinden wollest
Daß Du unsere Felder und Fabriken und alle Stätten der Arbeit und der Kultur segnen wollest
Daß Du unserer Jugend den Weg in eine hoffnungsvolle Zukunft bereiten wollest
Daß Du den von Alter, Krankheit und Siechtum Gebeugten Licht und Trost geben wollest
Daß Du unsern Toten Deinen ewigen Frieden geben wollest
So segne, Herr, unser Volk, auf daß es allezeit Deinen Willen erfülle zu seinem wahren Wohlergehen, zum Wohle aller Völker und zur Ehre Deines Namens, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

712 FRIEDE

O Gott des Friedens! Du bist Herr auch dieser Zeit, die ohne wahren Frieden ist. Du bist mächtig, der Welt den Frieden zu schenken. In diesem Vertrauen rufen wir zu Dir:
Daß Du uns und allen Völkern einen wahren und gerechten Frieden schenken wollest
Daß Du den Lenkern der Staaten Gedanken des Friedens und der Versöhnung eingeben wollest
Daß Du ihre Herzen für die Friedensmahnung des Heiligen Vaters öffnen wollest
Daß Du alle, die den Krieg wollen, zerstreuen wollest
Daß Du Haß und Feindschaft in der Welt durch Deine Liebe besiegen wollest
Daß Du unsere Familien zu Heimstätten des Friedens machen wollest
Daß Du den Vertriebenen Heimat und Heim schenken wollest

Daß Du den Geist Deiner Liebe in unsere Herzen ausgießen wollest
Daß Du selbst hier und droben unser Friede sein wollest
Daß Du den Opfern der Kriege Deinen ewigen Frieden geben wollest

Lasset uns beten: Gib Frieden, o Herr, denen, die auf Dich hoffen, damit in der Freude eines auf Recht und Liebe gegründeten Friedens alle Völker frohen Herzens Deinem Namen lobsingen, der hochgelobt sei jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

S. auch G 103

713 BERUF, ARBEIT, SOZIALE GERECHTIGKEIT

Herr und Heiland, Du hast die Arbeit geheiligt und durch das Werk Deiner Hände den Vater im Himmel verherrlicht. Du gewährst uns, durch unsere Arbeit Mitarbeiter Deines Vaters zu sein beim Werk der Schöpfung. Wir rufen Dich an:
Daß Du unser Schaffen zu Deiner Ehre lenken wollest
Daß Du uns lehren wollest, in der Arbeit Deinen Willen zu erkennen und zu vollbringen
Daß Du unsere Arbeit als Sühne für die Sünden annehmen wollest
Daß Du uns nicht zu Sklaven der Arbeit und der Maschinen werden lassen wollest
Daß Du uns bei unserem Schaffen Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit geben wollest
Daß Du uns in der Arbeit Freude und Zufriedenheit finden lassen wollest
Daß Du uns, unseren Familien und unserem Volke reichen Segen aus unserer Arbeit zukommen lassen wollest
Daß Du unsere Herzen von Neid, Habsucht, Genußsucht und aller irdischen Gesinnung befreien und zu dienstbereiter Liebe führen wollest
Daß Du uns vor allen Gefahren des Leibes und der Seele am Arbeitsplatz beschützen wollest
Daß Du unsere Arbeitskraft erhalten wollest

Daß Du uns vor Arbeitslosigkeit bewahren wollest
Daß Du die Arbeitslosen vor Entmutigung bewahren und ihnen bald wieder Arbeit geben wollest
Daß Du soziale Gerechtigkeit und Liebe unter den Ständen und Klassen herbeiführen wollest
Daß Du alle Arbeiter, die Dich und Deine Kirche bekämpfen, zur Einsicht und Umkehr führen wollest
Daß Du uns zu Aposteln Deines Reiches in der Welt der Arbeit machen wollest
O Herr, Du hast Dich müde gearbeitet für unser Heil. Dir sei in unserm Schaffen Lob und Dank geweiht.

714 GÜNSTIGE WITTERUNG UND GUTE ERNTE

O Gott, in dem wir leben, uns bewegen und sind, wir flehen zu Deiner Vatergüte um eine gute Ernte und günstige Witterung.
Daß Du den Feldern Fruchtbarkeit verleihen wollest
Daß Du den Saaten und Früchten Wachstum und Gedeihen schenken wollest
Daß Du unserer Hände Arbeit segnen wollest
Daß Du uns Regen und Sonnenschein zur rechten Zeit geben wollest
(In Zeiten der Dürre:) Daß Du den Feldern segenspendenden Regen senden und sie vor schädlicher Dürre bewahren wollest
(Bei regnerischem Wetter:) Daß Du dem verderbenden Regen Einhalt gebieten wollest
Daß Du uns vor Blitz, Hagel und jeglichem Unwetter behüten wollest
Daß Du unser Land vor allem Schaden bewahren wollest
Daß Du uns eine gute Ernte und das tägliche Brot geben wollest
Daß Du in unsern Herzen die Dankbarkeit für Deine Gaben erwecken und erhalten wollest
Daß Du uns zum rechten Gebrauch Deiner Gaben führen wollest

Daß Du helfende Liebe zu den Darbenden in uns wecken wollest
Daß Du uns selbst für Deine Ernte am Ende der Zeit bereiten wollest
So bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, der uns um das tägliche Brot zu Dir beten lehrte und den Scharen in der Wüste das Brot vermehrte, der mit Dir lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

S. auch G 106

715—754 ANLIEGEN DER PFARRGEMEINDE

715 PFARRGEMEINDE I

Herr Jesus Christus, unser Meister und Lehrer, Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Wir flehen Dich an für alle Glieder unserer Pfarrgemeinde:
Daß Du über unsere Gemeinde wachen wollest
Daß Du in allen Gliedern Deiner Gemeinde Dein Gnadenleben erwecken, erhalten und vermehren wollest
Daß Du uns das Wort Deiner Wahrheit erschließen und fruchtbar machen wollest
Daß Du uns durch Deine Priester den rechten Weg weisen wollest
Daß Du den heiligen Dienst vor Dir, unser Beten und Singen in Gnaden annehmen wollest
Daß Du unser Opfer mit Deinem heiligen Opfer vereinen wollest
Daß Du uns in der Feier der Eucharistie mit Dir und untereinander vereinen wollest
Daß Du uns als Boten Deiner Wahrheit und Liebe aussenden wollest
Denn Du hast uns berufen. vor Dir zu dienen als Dein heiliges Volk. Dir sei Ehre mit dem Vater und dem Heiligen Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit.

716 PFARRGEMEINDE II

(besonders bei der applicatio pro populo)

Ewiger Herr und Vater, der Du Deine heilige Kirche sammelst von den Enden der Erde. Du hast auch diese Gemeinde zum Lob Deines Namens zusammengeführt. Voll Vertrauen rufen wir Dich an für unsere (Pfarr-)gemeinde:
Daß Du alle Glieder dieser Gemeinde an Dich ziehen und mit Glaube, Hoffnung und Liebe zu Dir erfüllen wollest
Daß Du uns durch Dein Wort führen und durch das heilige Opfer und Opfermahl in Liebe zusammenführen wollest
Daß Du uns vor Sünden bewahren und zu einem Leben nach Deinem Willen stärken wollest
Daß Du uns mit heiliger Bereitschaft, als Apostel Deines Reiches zu wirken, erfüllen wollest
Daß Du uns nicht fremd aneinander vorbeigehen, sondern als wahre Familie füreinander einstehen lassen wollest
Daß Du Väter und Mütter bei der Erziehung ihrer Kinder mit der Kraft und Weisheit Deines Geistes stärken wollest
Daß Du unsere Jugend im Glauben und in der Gnade stärken wollest
Daß Du unsere Familien zu Heimstätten Deiner Liebe und Deines Friedens machen wollest
Daß Du unsere Schulen mit Deinem Geiste erfüllen wollest
Daß Du uns in unseren zeitlichen Anliegen erhören und Arbeit und Erholung segnen wollest
Daß Du den Notleidenden, den Kranken und Sterbenden väterlich beistehen wollest
Daß Du uns ein mitleidendes Herz und eine helfende Hand für die Notleidenden geben wollest
Daß Du alle verirrten und fernstehenden Glieder dieser Gemeinde gnädig heimführen wollest
Daß Du unsere lieben Toten in Dein ewiges Reich aufnehmen wollest
Daß Du uns einst alle zur seligen Gemeinschaft in der ewigen Heimat führen wollest

Lasset uns beten: Herr, nimm auf unsere Bitten und schenke ihnen auf die Fürsprache des (der) heiligen N. N., unseres Pfarrpatrons, gnädig Gehör, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

S. auch G 81

717 DANKSAGUNG

O Gott und Vater, Du Spender aller Gaben und Gnaden, in dankbarer Freude preisen wir Deine Wohltaten und rufen zu Dir:

Daß Du unsern Dank mit dem Dankopfer Deines Sohnes vereinen wollest

Daß Du dieses Opfer des Lobes und Dankes gnädig aufnehmen wollest

Daß Du uns ein dankbares Herz geben und stets erhalten wollest

Daß Du uns huldvoll zur ewigen Dank- und Lobfeier des Himmels führen wollest

Durch Jesus Christus, Deinen Sohn, mit Ihm und in Ihm sei Dir in der Einheit des Heiligen Geistes aller Dank und Preis, alle Ehre und Herrlichkeit, jetzt und immer und in alle Ewigkeit.

718 CARITAS

Himmlischer Vater, der Du die Liebe bist und uns durch Christus in Liebe mit Dir verbunden und zur Gemeinschaft brüderlicher Liebe berufen hast, wir flehen zu Dir um Dein Erbarmen:

Daß Du uns in Deiner Liebe erhalten wollest

Daß Du unsere Gemeinde zur Heimstätte der brüderlichen Liebe, Sorge und Hilfe machen wollest

Daß Du durch das erhabene Vorbild Deiner göttlichen Liebe unsere verhärteten Herzen zur Bruderliebe erwecken wollest

Daß Du uns füreinander den Blick der Liebe, das rechte Wort und die helfende Tat geben wollest

Daß Du uns im Geringsten unserer Brüder Christus zeigen wollest
Daß Du uns durch die Tat der Liebe zu glaubwürdigen Zeugen Deiner Liebe und Wahrheit machen wollest
Daß Du uns durch das Opfer und das Sakrament der Liebe zu Opfern der Liebe wecken und stärken wollest
Daß Du unsere Herzen von Haß, Neid und Habgier befreien und den Geist der Versöhnung und des brüderlichen Dienstes in uns erwecken wollest
Daß Du die Darbenden sättigen und allen das Brot für Leib und Seele reichen wollest
Daß Du den Witwen und Waisen, allen Einsamen und Alten den Trost Deiner Nähe und die Hilfe guter Menschen gewähren wollest
Daß Du den Heimatfernen durch unsere Liebe Heimat schenken wollest
Daß Du die Helfer der Liebe mit Herzensgüte und Geduld erfüllen wollest
Daß Du ihnen Wege und Quellen der Liebe erschließen wollest
Daß Du allen Wohltätern ihre Liebe mit himmlischen Gütern vergelten wollest
Daß Du ob der Werke der Liebe am Jüngsten Tage uns Gnade erweisen wollest
Denn Du, o Herr, lenkst denen, die Dich lieben, alles zum Besten. Gepriesen sei Deine unendliche Liebe jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

719 VOR UND BEI MISSIONEN UND RELIGIÖSEN WOCHEN

Jesus Christus, unser Herr und König, Du göttlicher Hoherpriester und Hirt unserer Seelen, schau herab auf Deine Gemeinde, der die Gnade der heiligen Mission (einer heiligen Woche) bevorsteht, (die die Gnade der heiligen Mission erfährt). Wir rufen zu Dir:
Daß Du die Tage der heiligen Mission segnen wollest

Daß Du die Missionare mit der Kraft und der Liebe des heiligen Paulus erfüllen wollest
Daß Du die lauen und erkalteten Herzen durch die Strahlen Deiner Liebe erwärmen wollest
Daß Du die verblendeten Augen für das Licht Deiner Wahrheit öffnen wollest
Daß Du den Mutlosen Vertrauen, den Unentschlossenen Kraft verleihen wollest
Daß Du die Verirrten und Fernstehenden zu Dir heimholen wollest
Daß Du das Erdreich unserer Seele für die Saat Deines Wortes fruchtbar machen wollest
Daß Du uns reiche Gnade zur Erfüllung Deines Willens und zur Besserung des Lebens schenken wollest
Daß Du uns vor Verrat und Verleugnung Deines Reiches bewahren wollest
Daß Du alle Tage unseres Lebens und in alle Ewigkeit in uns und mit uns bleiben wollest
Denn groß, Herr Jesus, ist Deine Güte und furchtbar Dein Gericht. So mache uns Deine Liebe kund, damit wir Deinem Gerichte entgehen, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

720 BEI EINFÜHRUNG EINES PFARRERS

Herr Jesus Christus, ewiger Hoherpriester Deines Volkes, Hirt der Hirten und der Herde, Meister und Freund Deiner Diener, Du sendest uns heute einen neuen Hirten, daß er uns Deine Lehre künde und Dein Priester- und Hirtenamt bei uns versehe. Wir bitten Dich:
Daß Du Deinen Diener mit Deinem Heiligen Geiste erfüllen wollest
Daß Du sein Beten, Lehren und Wirken zu unserm Heile segnen wollest
Daß Du ihm väterliche Liebe und Sorge ins Herz geben wollest

Daß Du ihm Weisheit, Klugheit und Gerechtigkeit schenken wollest
Daß Du ihn vor Enttäuschung und Mutlosigkeit bewahren wollest
Daß Du allen Gläubigen den Geist der Liebe und des Gehorsams verleihen wollest
Daß Du ihm viele Helfer in unserer Gemeinde erwecken wollest
Daß Du Hirt und Herde zu einer wahren Familie einen wollest
Daß Du ihn mit der anvertrauten Herde sicher zu Dir geleiten wollest
Daß Du ihm alle Mühen und Sorgen reichlich vergelten wollest
Denn Du begleitest die Schritte derer, die Deinen Namen und Deine Liebe künden. So laß sein Wirken mit Deiner Gnade stets fruchtbar sein, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Bei anderen Priesterfesten (Jubiläum, Primiz) können obige Fürbitten mit kleinen Änderungen ebenfalls verwendet werden. In der Einleitung etwa statt des zweiten Satzes:

Wir danken Dir für Deinen Priester. Du hast ihn uns gegeben, daß er durch die Taufe aufnehme in Dein Reich, uns belehre und führe, uns reinige von Schuld und unsere Seele stärke mit dem Worte der Wahrheit und dem Brote des Lebens.

Bei den Fürbitten wäre bei der ersten etwa hinzuzufügen: „auch fernerhin". *Die dritte Fürbitte kann lauten:*

Daß Du ihn in väterlicher Liebe und Sorge für uns erhalten wollest

721 TAUFDANK UND -BITTE

(Wir antworten auf jede Anrufung mit den Worten: „Wir danken Dir" und auf jede Bitte mit den Worten: „Wir bitten Dich, erhöre uns".)

O Herr und Gott, Du unser Erlöser: Du hast uns in der Taufe aus der Knechtschaft des Satans befreit —
A: Wir danken Dir
Du hast durch Dein heiliges Blut unsere Seele reingewaschen
Du hast uns Teil gegeben an Deinem Tod und Deiner Auferstehung
Du hast uns zu Kindern Deines Vaters gemacht
Du wohnst in uns mit dem Vater und dem Heiligen Geist
Du hast uns Deinem Leib, der Kirche, angegliedert
Du hast uns die heilige katholische Kirche zur Mutter gegeben
Du hast uns zur ewigen Seligkeit berufen
Daß Du uns mit Freude und Dankbarkeit über das unschätzbar hohe Geschenk der Taufe erfüllen wollest
Daß Du die Taufgnade in uns erhalten und mehren wollest
Daß Du das in der Taufe geschenkte Leben gegen alle Versuchungen stärken wollest
Daß Du uns die ernste Pflicht, dieser Gnade durch unser Leben zu entsprechen, tief ins Herz schreiben wollest
Daß Du die Taufgnade in einem wahrhaft christlichen Leben wirksam machen wollest
Daß Du uns zum Bekenntnis des Glaubens und zu apostolischer Tat befähigen wollest
Daß Du das Leben der Gnade unversehrt zur ewigen Vollendung führen wollest
Dir, o Herr, sei Dank und Ehre mit dem liebenden Vater und dem lebenspendenden Geist jetzt und allzeit und in Ewigkeit.

722 FIRMLINGE

Heiliger Geist, Du Feuer der Herzen, Licht der Seelen, Du Tröster und Beistand, wir rufen Dich an und bitten Dich für unsere Firmlinge:
Daß Du ihnen in der Vorbereitung auf den Empfang Deiner Gnade beistehen wollest

Daß Du die Gnade der Taufe und die Teilhabe am Priestertum Christi im Sakrament der Firmung vollenden wollest
Daß Du ihnen die Fülle Deiner Gaben und Gnaden schenken wollest
Daß Du sie im Glauben erleuchten, in der Hoffnung befestigen und in der Liebe stärken wollest
Daß Du sie zu tapferen Aposteln Deines Reiches und zu Kündern Deiner Frohbotschaft machen wollest
Daß Du ihnen im Kampf mit den Mächten der Finsternis beistehen wollest
Daß Du ihnen einst die Krone des Siegers geben wollest
Daß Du in uns allen Deine Firmgnade erneuern und festigen wollest
Daß Du uns im Denken und Tun mit Deiner Gnade erleuchten und stärken wollest
Denn Du bist unsere Kraft, unser Friede und unsere Freude. Wir preisen Dich mit dem Vater und dem Sohne jetzt und immerdar und in alle Ewigkeit.

S. auch G 86

723 KOMMUNIONKINDER

Herr Jesus Christus, Du göttlicher Kinderfreund, Du hast gesagt: Lasset die Kleinen zu mir kommen. Wir rufen Dich an für die Kinder unserer Gemeinde, die sich auf ihre erste heilige Kommunion vorbereiten:
Daß Du alle Kinder zur rechten Zeit zu Deinem Mahle führen wollest
Daß Du alle Hindernisse und alles Unverständnis für Deine Einladung entfernen wollest
Das Du unsere Erstkommunikanten mit heiligem Eifer erfüllen wollest
Daß Du sie von allen Fehlern und Sünden reinigen wollest
Daß Du ihr Herz zu einer würdigen Wohnung für Dich bereiten wollest
Daß Du ihnen lebendigen Glauben, feste Hoffnung und innige Liebe verleihen wollest

Daß Du sie mit wahrem Verlangen erfüllen wollest, Dich zu empfangen und Dir immer ähnlicher zu werden

Daß Du in allen Eltern und Erziehern heilige Sorge um das Heil ihrer Kinder wachrufen wollest

Daß Du die Eltern mit ihren Kindern an Deinem heiligen Tische vereinigen wollest

Denn Du hast sie in Deinem kostbaren Blute erlöst, zu Kindern Deines Vaters im Himmel gemacht und sie mit den Gnaden Deines Heiligen Geistes erfüllt. Dich preisen wir mit dem Vater und dem Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

S. auch G 85

724 SCHULE

Jesus Christus, Hirt und Lehrer Deiner Kirche, Du hast uns das Licht Deiner Wahrheit gebracht und alle Menschen in das Reich Deines Lichtes berufen. Wir flehen zu Dir für unsere Schulen:

Daß Du unsere katholischen Schulen erhalten wollest
(. . . uns katholische Schulen geben wollest)

Daß Du alle Angriffe gegen das Elternrecht und die Bekenntnisschule abwehren wollest

Daß Du die Schulen mit Deinem Geiste durchdringen wollest

Daß Du unsere Kinder in alle Wahrheit einführen wollest

Daß Du ihnen den Geist des Gehorsams und der Ehrfurcht schenken wollest

Daß Du sie zu glaubens- und sittenstarken Christen bilden wollest

Daß Du in Eltern und Lehrern heilige Sorge um die Seelen der Kinder erwecken und erhalten wollest

Daß Du Lehrer und Lehrerinnen mit Deiner Weisheit, Kraft und Güte erfüllen wollest

Daß Du die katholische Ausbildung der Lehrer sichern wollest

Daß Du sie für ihre Mühen belohnen wollest

Daß Du uns und die Kinder mit Dankbarkeit gegen sie erfüllen wollest

Lasset uns beten: Wir bitten Dich, allmächtiger und gütiger Vater; der Geist der Wahrheit und der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens, der von Dir ausgeht, möge alle Erzieher erleuchten. Er verteidige als mächtiger Anwalt unsere katholischen Schulen. Er mache sie zu Heimstätten Deiner Liebe und Wahrheit und die Seelen der Kinder zur Wohnung Deiner Herrlichkeit, durch Christus, unsern Herrn.

S. auch G 98

725 JUGEND (SCHULENTLASSUNG)

Allmächtiger Schöpfer allen Lebens, Vater Deiner Kinder, Herr und Meister der Jugend, wir flehen zu Dir um Dein Erbarmen für die Jugend (Schulentlassenen) unserer Gemeinde: [illegible]

Daß Du unsere Jugend im Glauben und in der Erkenntnis des rechten Weges weiterführen wollest

Daß Du sie in der Liebe zu Dir und Deiner Kirche festigen wollest

Daß Du ihr die verborgene Herrlichkeit Deines Dienstes zeigen wollest

Daß Du sie in Erfüllung aller Deiner Gebote froh und glücklich machen wollest

Daß Du sie zu heiligem Streben und opferbereiter Tat für Dein Reich stärken wollest

Daß Du sie in Versuchung und Kampf stärken, gegen Spott und Hohn wappnen und zur Freiheit der Kinder Gottes führen wollest

Daß Du sie vor der Lockung der Sünde und vor der Verführung durch schlechte Kameraden beschützen und die Verirrten auf den rechten Weg zurückführen wollest

Daß Du sie in reiner Kraft und keuscher Zucht bewahren und sie, wenn es Dein Wille ist, für ein glückliches Leben in Ehe und Familie bereiten wollest

Daß Du sie bei der Wahl ihres Berufes erleuchten, ihre Arbeit segnen und sie zu tüchtigen Gliedern des Volkes machen wollest

Daß Du viele Priester- und Ordensberufe wecken und die Berufenen mit Deinem Segen begleiten wollest

Daß Du in der Jugend heilige Ehrfurcht und Dankbarkeit vor Eltern und Vorgesetzten wecken und bewahren wollest

Daß Du Eltern und Erziehern, Lehrern und Meistern kluge Festigkeit aus rechter Liebe und liebevolles Verständnis geben wollest

Daß Du die jungen Menschen den Jugendgemeinschaften der Kirche zuführen und ihnen gute Führer und Freunde schenken wollest

Daß Du alle zur Reife des Lebens hier auf Erden und zu einer seligen Ernte in der Ewigkeit führen wollest

Lasset uns beten: Allmächtiger, ewiger Gott, sieh herab auf die Jugend unserer Gemeinde. Laß Wasser und Geist der Taufe ihr nicht vergebens gespendet sein, damit sie den Glauben der Väter an Kinder und Kindeskinder weitergebe. So bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

S. auch G 88

Gebet zur Schulentlassung:

Allmächtiger Gott, sieh herab auf die jungen Christen, die aus der Schule entlassen werden. Sie stehen am ersten großen Scheideweg ihres Lebens. Führe sie den rechten Weg. Versuchung und Verführung werden ihnen nahen: Bewahre Du sie vor dem Bösen. Zweifel und Unglaube werden an sie herantreten: Stärke Du sie in der Wahrheit. Gleichgültigkeit wird ihnen begegnen: Gib Du ihnen Treue zu Dir, zu Deiner Kirche und zu unserer Gemeinde. Laß nicht zu, daß der böse Feind sie raube und zugrunde richte, nachdem Du sie gerufen und geheiligt hast, sondern vollende das Werk, daß Du in ihnen begonnen hast.

Laß sie Deine junge Gemeinde sein, die sich bewährt in allen Kämpfen und einst das heilige Werk des wahren Glaubens weiterträgt.
So bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

S. auch G 87

726 IN EINER BRAUTMESSE

O Gott, Du hast die Ehe geheiligt, da Du sie zum Abbild des Bundes Christi mit der Kirche gemacht hast; wir flehen zu Deiner unerschöpflichen Liebe für dieses Brautpaar:
Daß Du diese Brautleute in der Liebe zu Dir und in der Treue zu Deinen Geboten festigen wollest
Daß Du ihren Herzen durch das Band reiner Liebe und unwandelbarer Treue vereinen wollest
Daß Du sie an Leib und Seele behüten und in der Freude Deiner Kindschaft erhalten wollest
Daß Du Unheil, Unfrieden und Trennung der Herzen von ihnen abwenden wollest
Daß Du sie in ihren Kindern segnen wollest
Daß Du das Werk ihrer Hände mit Deinem Segen begleiten und ihnen die Frucht ihrer Arbeit geben wollest
Daß Du ihnen in Not und schwerer Zeit Trost und Hilfe senden wollest
Daß Du sie bis in ihr Alter geleiten und ihnen die Ernte ihres Lebens schenken wollest
Daß Du sie nach diesem Leben in die himmlische Heimat führen wollest
Daß Du ihre Verwandten segnen und ihre verstorbenen Angehörigen in das ewige Reich aufnehmen wollest
Denn von Dir, o Gott, kommt alles Leben und zu Dir fließt es zurück. Dich preisen wir durch Jesus Christus im Heiligen Geiste von Ewigkeit zu Ewigkeit.

727 EHE UND FAMILIE

Allmächtiger Gott, Du Schöpfer des Alls und Vater aller Menschen, Du Herr des Lebens und Urgrund aller Gemein-

schaft. Du kennst die Gefahren, die die christliche Ehe und Familie bedrohen. So bitten wir Dich voll Vertrauen:

Daß Du die drohenden Gefahren von den Ehen und Familien gnädig abwenden wollest

Daß Du die christlichen Ehen und Familien nach dem Vorbild der heiligen Familie bilden wollest

Daß Du sie zu Stätten des Glaubens, des Gebetes und der Liebe machen und mit Freude und Frieden erfüllen wollest

Daß Du sie zur Hilfe füreinander und für die ganze Gemeinde bereitmachen wollest

Daß Du den Eheleuten die Ehrfurcht vor Deiner heiligen Ordnung, eheliche Treue und Liebe zu Kindern erneuern und erhalten wollest

Daß Du Ehen und Familien vor Selbstsucht und Unfrieden, vor ungeordnetem Streben nach Wohlleben und Genuß und vor dem verführerischen Geist dieser Welt bewahren wollest

Daß Du Zwietracht und Lieblosigkeit aus ihrer Mitte verbannen wollest

Daß Du ihnen ein geräumiges Heim und den notwendigen Unterhalt des Lebens bereiten wollest

Daß Du alle Bemühungen zum Schutz und zur Förderung von Ehe und Familie mit Deinem hilfreichen Segen begleiten wollest

Daß Du den Eltern Klugheit und Verständnis, liebevolle Sorge und wachsame Festigkeit in der Erziehung der Kinder verleihen und sie zu wahren Vorbildern machen wollest

Daß Du den berufstätigen Mädchen und Frauen Sinn und Liebe für das häusliche Leben erhalten wollest

Daß Du die Herzen der Kinder in Ehrfurcht und Liebe, in Gehorsam und Dankbarkeit mit ihren Eltern verbinden wollest

Daß Du die Kinder im Geist des Glaubens und Gebetes, der Liebe und der Zucht bewahren wollest

Daß Du ihnen in der Zeit der Vorbereitung auf Beruf, Ehe und Familie Arbeitsfreude und Fleiß, heiligen Ernst und reine Freude und sichere Festigkeit gegen Lockung und Verführung schenken wollest
Daß Du sie vor gefährlichen Freundschaften und gemischten Bekanntschaften bewahren wollest
Daß Du alle Ehen und Familien unserer Gemeinde segnen, heiligen und beschützen wollest
Das erflehen wir, liebevoller Vater, durch Deinen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus, der die Ehe zum Sakrament erhoben und die Familie durch Sein irdisches Leben in Nazareth geheiligt hat. Durch Ihn und mit Ihm sei Dir in der Einheit des Heiligen Geistes Ehre und Preis, Lob und Dank jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

728 BEI EINER SILBERNEN (GOLDENEN) HOCHZEIT

Allmächtiger Gott, Du lohnst die Treue und schenkst Freude denen, die Dir dienen. Dir schulden wir Dank für alles Gute, das wir empfangen haben. Dir vertrauen wir die Bitten an, die uns in dieser Stunde bewegen:
Daß Du das Dankopfer, das wir Dir durch Deinen Sohn darbringen, huldvoll annehmen wollest
Daß Du die Treue dieser Eheleute mit Deiner reichen Gnade lohnen wollest
Daß Du dem Jubelpaar auch weiterhin mit Deinem Segen nahebleiben wollest
Daß Du ihnen Kreuz und Leid zur Quelle des Segens machen wollest
(Gegebenenfalls:) Daß Du ihnen dankbare Liebe und wirksame Hilfe ihrer Kinder schenken und erhalten wollest
Daß Du (ihre Kinder und) alle ihre Angehörigen mit Deiner Liebe und Gnade segnen wollest
Daß Du (ihre verstorbenen Kinder und) alle verstorbenen Angehörigen zu den Freuden des himmlischen Hochzeitsmahles führen wollest

Daß Du sie alle dereinst im Frieden und Glück der Ewigkeit wieder vereinen wollest
Denn Du liebst die Treue und krönst sie mit Herrlichkeit.
Dir sei Ehre und Dank, Preis und Lob jetzt und immerdar und in Ewigkeit.

729 ARME UND BEDRÄNGTE

Herr Jesus Christus, Du hast die arme Krippe und das karge Leben in Nazareth erwählt; Du mußtest in ein fremdes Land fliehen und hattest nichts, wohin Du Dein Haupt legen konntest; wir rufen zu Dir für alle Armen und Bedrängten:
Daß Du ihnen den Reichtum der Gnade, die alle irdischen Güter weit überragt, zeigen wollest
Daß Du die Armen in ihrem Elend nicht verlassen und ihre Not lindern wollest
Daß Du ihnen das Brot für Leib und Seele reichen wollest
Daß Du Dich als Vater der Witwen und Waisen und als Trost aller Leidenden zeigen wollest
Daß Du den Einsamen und Alleinstehenden den Trost Deiner Nähe und die Hilfe guter Menschen gewähren wollest
Daß Du die getrennten Familien glücklich wieder vereinen wollest
Daß Du den Vertriebenen in unserer Gemeinde Heimat schenken wollest
Daß Du Dich aller Bedrängten in Deiner allmächtigen Liebe erbarmen wollest
Daß Du uns füreinander den Blick der Liebe, das rechte Wort und die helfende Tat geben wollest
Daß Du viele Helfer in Not und Bedrängnis mit Herzensgüte und Geduld erfüllen wollest
Daß Du ihnen Wege und Quellen zur Hilfe erschließen wollest
Daß Du allen Wohltätern ihre Liebe mit himmlischen Gütern vergelten wollest

Herr Jesus Christus, Du hast gesagt: Selig sind die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich. Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber Schaden leidet an seiner Seele: Laß uns so durch diese Welt gehen, daß wir die himmlischen Güter nicht verlieren, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

730 ALTE LEUTE

Ewiger Gott, Du Spender des Lebens und Vater aller Menschen. Wir bitten Dich für die alten Männer und Frauen unserer Gemeinde:
Daß Du ihr Herz in Freude und Zuversicht erhalten wollest
Daß Du sie vor Verarmung, Verlassenheit und Verbitterung bewahren wollest
Daß Du den Einsamen und Verlassenen zur Seite stehen wollest
Daß Du die Kranken und Leidenden trösten und stärken wollest
Daß Du verstehende und helfende Menschen zu ihnen führen wollest
Daß Du ihnen im Tode beistehen und sie in die himmlischen Wohnungen aufnehmen wollest
Denn in Dir leben wir, bewegen wir uns und sind wir. Dir sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

731 KRANKE

Herr Jesus Christus, der Du die Kranken geliebt und sie geheilt hast, wenn sie gläubig zu Dir kamen, wir flehen zu Dir um Dein Erbarmen.
Daß Du den Kranken Linderung in ihren Schmerzen und baldige Heilung schenken wollest
Daß Du sie in Geduld und im Glauben an Deine Vorsehung festigen wollest
Daß Du sie vor Mutlosigkeit, Verbitterung und Auflehnung gegen Deinen unerforschlichen Willen bewahren wollest

Daß Du durch das Leiden ihre Seelen läutern und zu Dir wenden wollest
Daß Du ihr Leiden als Sühne annehmen, mit Deinem Leiden vereinen und so für viele fruchtbar machen wollest
Daß Du sie im Aufblick zu Deinem Kreuz stärken wollest
Daß Du sie im Gedanken an Deine schmerzensreiche Mutter trösten wollest
Daß Du das Werk der Ärzte segnen wollest
Daß Du den Kranken gütige, verständnisvolle und geduldige Menschen an ihr Krankenbett führen wollest
Daß Du allen, die in Todesangst sind, mit den heiligen Sakramenten beistehen wollest
Daß Du denen, die ohne Wegzehrung sterben, die Sünden verzeihen und die ewige Seligkeit schenken wollest
Denn Du hast Hunger und Durst, Leiden und Kreuz getragen. Durch Deine Wunden werden wir geheilt. Wir preisen Dich mit dem Vater im Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

S. auch G 90; für einen kranken Priester G 91

732 WOHLTÄTER

Herr Jesus Christus, Du hast gesagt: Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Wir bitten Dich für alle, die uns Gutes erwiesen haben:
Daß Du ihnen alle Güte mit innerer Freude vergelten wollest
Daß Du sie vor allem Übel bewahren wollest
Daß Du ihnen die Gnade und Kraft der Liebe erhalten wollest
Daß Du unsere verstorbenen Wohltäter aus dem Ort der Läuterung befreien und in Dein Reich einführen wollest
Daß Du die Werke ihrer Liebe am Jüngsten Tage in Gnaden anschauen wollest
Daß Du selbst ihnen hundertfacher Lohn sein wollest
Daß Du uns Dankbarkeit und Liebe zu unseren Wohltätern geben und erhalten wollest

Allmächtiger, ewiger Gott, Du Vergelter alles Guten, verleihe allen, die uns um Deines Namens willen Gutes tun, das ewige Leben, durch Christus, unsern Herrn.

733 GEFANGENE UND VERMISSTE

Himmlischer Vater; unser Herz sucht die, welche wir lieben, und weiß nicht, wo es sie suchen soll. Du aber weißt, wo sie sind. Darum rufen wir Dich an um Dein Erbarmen für die Gefangenen und Vermißten:

Daß Du ihnen mit Deiner Liebe zur Seite stehen wollest

Daß Du ihnen Trost, Kraft und Geborgenheit in Deiner Gnade geben wollest

Daß Du sie vor Kleingläubigkeit, Schwermut und Verzweiflung bewahren wollest

Daß Du die Kranken stärken und ihnen Lebensmut und Gesundheit schenken wollest

Daß Du ihre Leiden abkürzen und sie endlich in ihre Heimat zurückführen wollest

Daß Du ihre Wächter vor Haß, Ungerechtigkeit und Grausamkeit bewahren wollest

Daß Du die Toten in Dein himmlisches Reich aufnehmen wollest

Daß Du alle Wartenden und Trauernden stärken und trösten wollest

Daß Du den Angehörigen Gewißheit über das Schicksal der Vermißten geben wollest

Denn Du, o Herr, siehst uns alle, die Lebenden und Entschlafenen. Lasse Dein Antlitz leuchten über uns, auf daß wir dereinst in Deinem Reiche vereint Dich loben und preisen mögen in Ewigkeit.

734 FÜR DIE SÜNDER ▪

Lasset uns beten: Heiland der Welt, der Du gekommen bist, zu suchen und selig zu machen, was verloren war, wir rufen Deine unergründliche Barmherzigkeit an:

Daß Du die Lauen aus der Gleichgültigkeit erwecken wollest

Daß Du die verhärteten und verstockten Herzen aufrütteln wollest
Daß Du den Verbitterten und Verzweifelnden neue Zuversicht geben wollest
Daß Du den Sündern in Deiner Liebe nachgehen und sie zu Deiner Gemeinde zurückführen wollest
Daß Du die verlorenen, in Reue und Buße heimkehrenden Söhne in Gnaden wieder aufnehmen wollest
Daß Du die unversehen Sterbenden vor der ewigen Verdammung erretten wollest
Daß Du uns vor pharisäischer Selbstüberhebung bewahren wollest
Daß Du uns vor Sünden bewahren wollest
Daß Du uns allen die Gnade der Beharrlichkeit bis ans Ende verleihen wollest
Daß Du uns alle mit brüderlicher Liebe und wacher Sorge für das Heil der verirrten Brüder und Schwestern erfüllen wollest
Denn Du bist der Gute Hirt Du hast uns Sünder losgekauft mit Deinem kostbaren Blut. Am Kreuze erhöht, willst Du alle an Dich ziehen. Dich preisen wir mit dem Vater und dem Heiligen Geist in alle Ewigkeit.

735 FEINDE

Herr Jesus Christus, Du hast noch am Kreuze für Deine Feinde gebetet. Du willst, daß auch wir unsere Feinde lieben und Gutes erweisen denen, die uns verachten und hassen. Im Gehorsam gegen Dein Gebot rufen wir zu Dir für unsere Feinde:
Daß Du ihnen Dein mildes Antlitz zeigen wollest
Daß Du ihnen alle Beleidigungen und Kränkungen verzeihen wollest
Daß Du ihnen, was sie an uns getan, nicht zur Sünde anrechnen wollest
Daß Du den Geist der Bruderliebe in den Herzen aller Menschen entzünden und erhalten wollest

Daß Du uns und alle mit dem Geist der Geduld, Friedfertigkeit und Großmut erfüllen wollest
Daß Du uns vor Haß, Rache und jeder unlauteren Gesinnung bewahren wollest
Daß Du auch uns alle Sünden, Fehler und Nachlässigkeiten verzeihen wollest
Daß Du uns einst in Deinem himmlischen Reiche vereinen wollest
Wir bitten Dich, o Vater der Liebe und Gott des Friedens: Gieße uns ein den Geist Deiner Liebe, damit wir in Dir bleiben und Du in uns, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

736 FÜR EINEN STERBENDEN

O Gott, Du bist Herr über Leben und Tod, in Deiner Hand steht unser Leben, und Deinem Willen ist jeder Augenblick unseres Daseins unterworfen, wie flehen zu Dir für Deinen Diener N. (Deine Dienerin N.).
Daß Du seine (ihre) Seele läutern und heiligen wollest
Daß Du ihn (sie) durch die heilige Wegzehrung und die heilige Salbung mit reicher Gnade erfüllen wollest
Daß Du ihn (sie) durch den Anblick des Kreuzes und den Gedanken an die ewigen Freuden stärken und trösten wollest
Daß Du sein (ihr) Leiden und seine (ihre) Schmerzen als Sühne annehmen wollest
Daß Du ihm (ihr) einen gnadenvollen Heimgang schenken wollest
So bitten wir Dich durch Jesus Christus, Deinen Sohn, der für uns am Kreuze gestorben ist und durch Sein Sterben den Tod zum Tor des Lebens gemacht hat, der mit Dir lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

737 VERSTORBENE I

Herr Jesus Christus, Richter der Lebenden und Toten, von dem alles Heil kommt, im Geiste der Liebe, die Du uns

geboten hast, erflehen wir Deine Huld und Gnade für unsere Toten:
Daß Du den verstorbenen Päpsten, Bischöfen, Priestern und Ordensleuten die Krone des ewigen Lebens schenken wollest
Daß Du den Seelen unserer verstorbenen Eltern, Verwandten und Freunde das ewige Licht leuchten lassen wollest
Daß Du unsere verstorbenen Lehrer und Wohltäter mit den ewigen Gütern belohnen wollest
Daß Du den Opfern des Krieges Deinen Frieden verleihen wollest
Daß Du die Toten unserer Gemeinde in das Reich Deines Vaters führen wollest
Daß Du Dich der Seelen der plötzlich und unvorbereitet Gestorbenen erbarmen wollest
Daß Du Dich derer, an die niemand in Liebe denkt, erbarmen wollest
Daß Du aller heimgegangenen Gläubigen Dich mildreich erbarmen wollest
Daß Du ihnen allen die Frucht Deines Erlösertodes und die Verdienste Deiner Mutter und aller Heiligen zuwenden wollest
Daß Du alle Sünden mit Deinem Blute abwaschen und die Seelen vor der ewigen Verdammung bewahren wollest
Daß Du ihnen ewige Freuden und Frieden geben wollest
Denn Du, o Herr, bist die Auferstehung und das Leben. Wer an Dicht glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist und jeder, der da lebt und an Dich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit.

738 VERSTORBENE II

Herr Jesus Christus, Du Heiland und Erlöser aller Menschen, wir bitten Dich, erhöre unser Gebet für die Verstorbenen:
Daß Du die Seelen aller Gläubigen vor den Pforten der Hölle bewahren wollest

Daß Du ihnen alle Sündenschuld verzeihen wollest
Daß Du sie aus dem Orte der Läuterung erlösen wollest
Daß Du sie mit den Chören Deiner Engel und Heiligen vereinigen wollest
Daß Du sie in Deiner Anschauung und Verherrlichung selig machen wollest
Daß Du ihnen die Palme des Sieges und die Krone des ewigen Lebens gewähren wollest
Daß Du ihnen alles Gute, das sie auf Erden taten, hundertfach vergelten wollest
Daß Du selbst ihnen überreicher Lohn sein wollest
Daß Du, Ewiges Licht, ihnen leuchten wollest
Daß Du ihnen ewige Ruhe und ewigen Frieden geben wollest
Daß Du uns ein glückliches Wiedersehen mit allen geliebten Menschen schenken wollest
Denn Dir, o Herr, ist es eigen, Dich allzeit zu erbarmen und Schonung zu üben; durch Dich sind selig, die in Dir sterben. Dir sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

S. auch G 92

739 VERSTORBENE III

O Gott, unser Vater und Herr, für Dich sind wir erschaffen, und unruhig ist unser Herz, bis es ruht in Dir. Wir bitten Dich vertrauensvoll für die Seelen im Reinigungsort:
Daß Du ihre Pein und ihr schmerzliches Leiden enden wollest
Daß Du sie aus dem dunklen Kerker ihrer Gefangenschaft erlösen wollest
Daß Du ihre Trauer und Verlassenheit enden wollest
Daß Du ihre Kleider im Blute des Lammes waschen wollest
Daß Du sie aus der Finsternis zum Licht der ewigen Klarheit rufen wollest

Daß Du sie aus der großen Trübsal in die unermeßliche Seligkeit Deines Reiches heimholen wollest
Daß Du sie in das von Anbeginn bereitete Reich aufnehmen wollest
Daß Du sie in die ewigen Wohnungen einführen wollest
Daß Du ihnen am Hochzeitsmahl des Lammes Anteil geben wollest
Daß Du ihre Sehnsucht nach Deiner Schönheit stillen wollest
Daß Du das Licht Deines Angesichts über ihnen erstrahlen lassen wollest

Lasset uns beten: Vater im Himmel! In Deinem mildreichen Erbarmen ruhen die Seelen aller, die in Liebe zu Dir von hier geschieden sind. Erhöre huldvoll unsere Gebete für die Verstorbenen. Laß Dich versöhnen durch das Opfer Deines Sohnes, das Deine Gemeinde auf diesem Altare Dir darbringt Sei ihnen gnädig um der Fürbitte der seligsten Jungfrau und aller Heiligen willen durch Christus, unsern Herrn.

740 VERSTORBENE IV

Lasset uns beten für unsere Verstorbenen *(wir antworten auf jeden Anruf mit den Worten:* Gib ihnen den ewigen Frieden):

Herr Jesus Christus, Du hast versprochen, daß denen, die an Deinen Namen glauben, im Tode das Leben nicht genommen, sondern gewandelt wird und daß allen, die geläutert sind von aller Schuld, bei Dir eine ewige Heimat bereitsteht.
Du König, dem alles lebt
Du hast den Jüngling von Naim und die Tochter des Jairus von den Toten auferweckt
Du hast den Lazarus aus dem Grabe hervorgerufen
Du hast durch Deinen Tod den Tod besiegt und neues Leben uns erworben

Du bist zu den Seelen der Gerechten hinabgestiegen, um ihnen die Erlösung zu künden
Du bist glorreich von den Toten auferstanden
Du wirst kommen, zu richten die Lebendigen und die Toten
Du bereitest jedem, der an Dich glaubt, das ewige Leben
Du hast denen, die das Brot des Lebens kosten, das unvergängliche Leben verheißen
Du bist das Leben der Gläubigen, auch wenn sie gestorben sind
Denn Du versöhnst durch Dein Kreuz die Gerechtigkeit des Vaters und wendest uns Sein Erbarmen zu, der Du mit Deinem Vater und dem lebenspendenden Geist lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

741 GEFALLENE

O Gott des Friedens, wir rufen Deine Vaterliebe an für die Seelen Deiner Diener, die der Krieg hinweggerafft hat.
Daß Du ihnen ihre Treue gegen ihr irdisches Vaterland mit den Freuden der ewigen Heimat lohnen wollest
Daß Du ihre Angst und Not als Sühne für alle Schuld annehmen wollest
Daß Du selbst ihr Sieg und ihr Friede sein wollest
Daß Du ihnen die Frucht des Erlösertodes Christi und die Verdienste Marias und aller Heiligen zuwenden wollest
Daß Du die Zeit ihrer letzten Läuterung abkürzen wollest
Daß Du das Opfer ihres Lebens für Dein Reich auf Erden und für unser Volk fruchtbar machen wollest
Daß Du die Witwen und Waisen und alle Trauernden in der Hoffnung auf die ewige Gemeinschaft trösten wollest
Daß Du uns vor Vergeßlichkeit und Undank gegen die für uns Gefallenen bewahren wollest
Denn Du bis der Gott allen Trostes. In Dir sind wir mit denen vereint, die wir lieben. Darum preisen wir Dich, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

742 IN EINER BEGRÄBNISMESSE

Ewiger Gott und Vater aller Menschen; für Dich sind wir erschaffen, und unruhig ist unser Herz, bis es ruht in Dir. Wir flehen zu Dir und bitten für die Seele Deines Dieners N. (Deiner Dienerin N.), die Du aus dieser Welt hast scheiden lassen:

Daß Du ihr die Frucht dieses heiligen Opfers zuwenden wollest

Daß Du sie nicht den Händen des Feindes übergeben wollest

Daß Du ihr Deine heiligen Engel zum Geleite senden wollest

Daß Du die Zeit ihrer letzten Läuterung abkürzen wollest

Daß Du sie in die himmlische Heimat führen wollest

Daß Du uns ein glückliches Wiedersehen mit ihr im Himmel gewähren wollest

Daß Du alle, die dieser Tod mit Trauer erfüllt, durch die Hoffnung auf die ewige Gemeinschaft im Himmel trösten wollest

Daß Du allen verstorbenen Christen die ewige Ruhe geben wollest

Lasset uns beten: Wir bitten Dich, allmächtiger Gott; laß die Seele Deines Dieners N. (Deiner Dienerin N.), die aus dieser Welt geschieden ist, durch dieses Opfer gereinigt und von Sünden befreit, Verzeihung und ewige Ruhe erlangen, durch Christus, unsern Herrn.

743 BEIM SECHSWOCHENAMT ODER JAHRESGEDÄCHTNIS

O Herr und Heiland, Richter über Lebende und Tote, zu Deiner unendlichen Gerechtigkeit und Barmherzigkeit rufen wir für die Seele Deines Dieners N. (Deiner Dienerin N.), dessen Sechswochen-(Jahres-)gedächtnis wir begehen:

Daß Du den Tau Deiner Barmherzigkeit über sie ergießen wollest

Daß Du ihr alle Schuld verzeihen wollest
Daß Du alle Makel irdischer Befleckung tilgen wollest
Daß Du die Zeit ihrer Leiden abkürzen wollest
Daß Du sie zum Lichte ewiger Glückseligkeit führen wollest
Daß Du sie huldvoll in die Gemeinschaft Deiner Heiligen aufnehmen wollest

Lasset uns beten: Wir bitten Dich, o Herr, blicke versöhnt auf das Opfer, das wir Dir darbringen für die Seele Deines Dieners N. (Deiner Dienerin N.), auf daß sie, durch Opfer und Gebet gereinigt, Vergebung und ewigen Frieden aus Deiner Vaterhand erlange, durch Christus, unsern Herrn.

BEI DEN ÜBRIGEN MESSEN FÜR VERSTORBENE

744 Im Weihnachtsfestkreis

O Herr und Gott, Du hast Deinen Sohn auf die Erde gesandt, damit Er uns zum ewigen Leben führe; höre auf unser demütiges Flehen für die Seele Deines Dieners N. (Deiner Dienerin N.), für die wir das heilige Opfer feiern:
Daß Du ihr ein gnädiger Richter sein wollest
Daß Du sie durch die Armut und Demut Deines Sohnes zum Reichtum Deines Lebens führen wollest
Daß Du sie zur Anschauung Deiner Größe und Schönheit rufen wollest
Daß Du ihr die Frucht dieses heiligen Opfers zuwenden und unser Gebet gnädig aufnehmen wollest

Lasset uns beten: Biete Deine Macht auf, o Herr, wir bitten Dich; eile zu Hilfe der Seele Deines Dieners N. (Deiner Dienerin N.), damit Dein verzeihendes Erbarmen die Erlösung beschleunige, die von seinen (ihren) Sünden noch aufgehalten wird, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

745 Im Osterfestkreis

O Herr und König, Du hast den qualvollen Tod erlitten, um uns von unseren Sünden zu erlösen. Du hast durch Deinen Tod den Tod besiegt; Du bist glorreich von den Toten auferstanden: Wir flehen zu Dir für die Seele Deines Dieners N. (Deiner Dienerin N.), für die wir das heilige Opfer darbringen:
Daß Du sie durch Dein Kreuz von aller Pein und Strafe befreien wollest
Daß Du ihr die Frucht dieses heiligen Opfers zuwenden wollest
Daß Du ihre Auferstehung und ihr Leben sein wollest
Daß Du ihr eine gnadenreiche Himmelfahrt schenken wollest
Daß Du sie zu Dir ins Paradies nehmen wollest
Lasset uns beten: O Gott, Du hast durch den Tod und die Auferstehung Deines Eingeborenen die Pforte des ewigen Lebens aufgeschlossen. Führe durch Sein Leiden und Kreuz auch die Seele Deines Dieners N. (Deiner Dienerin N.) zur Herrlichkeit der Auferstehung, durch Christus, unsern Herrn.

746 Eucharistische Bitten

O Herr, Du hast Deiner Gemeinde Dein Kreuzesopfer als heiliges Vermächtnis hinterlassen, damit sein Gnadenstrom für Lebende und Verstorbene immerdar fließe: Wir bitten Dich innig für die Seele Deines Dieners N. (Deiner Dienerin N.), für die dieses heilige Opfer dargebracht wird:
Daß Du durch dieses Sühnopfer all ihre Schuld tilgen wollest
Daß Du sie, die Deinen Leib empfangen hat, nach Deiner Verheißung vor dem ewigen Tode bewahren wollest
Daß Du sie zum Gastmahl der ewigen Herrlichkeit geleiten wollest
Daß Du ihr auf ewig Brot des Lebens sein wollest

Daß Du ihren Leib, der Dich empfangen hat, am Jüngsten Tag auferwecken und auf ewig verklären wollest

Lasset uns beten: Wir bitten Dich, o Herr, befreie gnädig die Seele Deines Dieners N. (Deiner Dienerin N.) durch das heilige Opfer, das nach Deinem Willen der ganzen Welt Verzeihung der Sünden gebracht hat, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

747 Das Jahr hindurch

Ewiger Herr und König; wir bitten Dich innig für die Seele Deines Dieners N. (Deiner Dienerin N.), für die wir dieses heilige Opfer feiern:

Daß Du ihr Auferstehung und Leben sein wollest

Daß Du sie in Liebe an Dich ziehen wollest

Daß Du sie in Güte zum ewigen Vater geleiten wollest

Daß Du ihr Versöhner und Fürsprecher sein wollest

Daß Du ihr die Frucht dieses heiligen Opfers zuwenden wollest

Lasset uns beten: O Herr, der Du gesagt hast: Am Kreuze erhöht, werde ich alles an mich ziehen, wir bitten Dich bei Deinem heiligen Opfer, das unter uns gegenwärtig wird, Du mögest die Seele Deines Dieners N. (Deiner Dienerin N.) in Gnaden an Dich ziehen und ewig selig machen, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

748 An Festen der Gottesmutter

Allmächtiger, ewiger Gott, Du hast die allerseligste Jungfrau Maria Mutter des Lebens werden lassen; um ihrer Fürsprache und Verdienste willen bitten wir Dich für die Seele Deines Dieners N. (Deiner Dienerin N.), Du mögest sie von aller Schuld und Strafe gnädig befreien und der ewigen Freude teilhaftig machen, durch Christus, unsern Herrn.

Bitte für sie, Mutter der Barmherzigkeit

A: Auf daß sie würdig werde der Verheißungen Christi

Du Mutter der göttlichen Gnade — *A:* Bitte für sie

Du Pforte des Himmels
Du Trösterin der Betrübten
Mildreiche Mutter, Königin des Himmels, sieh herab auf die armen Seelen im Fegefeuer und erweise ihnen die Liebe deines mütterlichen Herzens. Befiehl sie deinem Sohne, damit Er sie erlöse aus ihrer Gefangenschaft und sie einführe in Sein ewiges Reich.
Herr, gib ihr die ewige Ruhe ...

749 An den Festen der Heiligen

O Gott und Vater, Du König und Ruhm Deiner Heiligen, unterstützt durch die Fürsprache des Heiligen N., flehen wir Dich an und bitten Dich bei diesem heiligen Opfer für die Seele Deines Dieners N. (Deiner Dienerin N.):
Daß Du um der Verdienste Deiner Heiligen willen Dich ihrer erbarmen wollest
Daß Du sie zur ewigen Gemeinschaft mit Deinen Heiligen führen wollest
Daß Du ihr Anteil an der Glorie Deiner Heiligen schenken wollest

Lasset uns beten: O Herr, schau herab auf die Seele Deines Dieners N. (Deiner Dienerin N.). Wäge nicht, so bitten wir, ihre Schuld, sondern schenke ihr um der Verdienste Deiner Heiligen willen gnädig Verzeihung und nimm sie auf in ihre Gemeinschaft, durch Christus, unsern Herrn.

750 IN EINER VOTIVMESSE
ZU EHREN DER HEILIGEN ENGEL AUS ANLASS DES TODES EINES UNMÜNDIGEN KINDES

Allmächtiger und gütiger Gott, Du schenkst allen Kindern, die aus dem Taufquell wiedergeboren, aus diesem Leben scheiden, ohne jedes eigene Verdienst sofort das ewige Leben. Du hast durch Deinen Sohn gesprochen: Lasset die Kleinen zu mir kommen, denn ihrer ist das Himmelreich. Wir rufen zu Dir:

Daß Du unsern Glauben an Deine Verheißung stärken wollest

Daß Du den betrübten Eltern aus dieser Zuversicht Trost und Kraft geben wollest

Daß Du die Fürbitte der seligen Kinder für ihre Angehörigen in Gnaden annehmen wollest

Daß Du uns durch den Beistand Deiner heiligen Engel näher zu Dir führen wollest

Daß Du uns dereinst mit den seligen Kindern und den heiligen Engeln vor Dir vereinen wollest

Denn durch Deinen Sohn hast Du allen den Himmel eröffnet, die in Deiner Gnade aus dem Leben scheiden. So preist Dich unser Dank- und Lobopfer durch Christus, unsern Herrn.

751 ALLGEMEINE FÜRBITTEN

Lasset uns beten: Herr, himmlischer Vater aus der Tiefe unserer Not flehen wir zu Dir:

Daß Du das Schicksal unseres Volkes in Deine Hände nehmen und zum Heile führen wollest

Daß Du uns vor Krieg und Unglück bewahren wollest

Daß Du allen Völkern der Erde Wohlergehen und wahre Eintracht verleihen wollest

Daß Du auf das Werk unserer Hände in Milde schauen und die Arbeit des Geistes segnen wollest

Daß Du uns füreinander den Blick der Liebe, das rechte Wort und die helfende Tat schenken wollest

Daß Du die Familien in Gesundheit, Frömmigkeit und Eintracht erhalten und bestärken wollest

Daß Du unsere Jugend mit dem Feuer Deines Geistes erfüllen wollest

Daß Du alle Bedrängten stärken, die Kranken heilen, die Trauernden trösten, die Sünder bekehren wollest

Daß Du unsere gefallenen Brüder und alle Verstorbenen zur Herrlichkeit der Auferstehung führen wollest

Denn Du, o Herr, lenkst denen, die Dich lieben, alles zum Besten. Gepriesen sei Dein heiliger Name durch Christus, unsern Herrn.

752 ALLGEMEINE FÜRBITTEN II

O Gott, unser Helfer und Schützer, Du Vater aller Menschen und Spender alles Guten! Wir rufen Dich an um Dein Erbarmen:
Daß Du unsere Bitten huldvoll erhören wollest
Daß Du uns Geduld und Ergebung in Deinen heiligen Willen schenken wollest
Daß Du uns im Vertrauen auf Deine Vorsehung stärken wollest
Daß Du uns in allen Kämpfen zum Siege führen wollest
So bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Mittler und Fürsprecher bei Dir, der immerdar lebt, um für uns zu bitten, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebt und herrscht in Ewigkeit.

753 ALLGEMEINE FÜRBITTEN III

Allmächtiger und allgütiger Gott, der Du nicht zuläßt, daß jemand über seine Kräfte hinaus versucht wird, und allezeit voll Güte bereit bist, uns zu helfen, wir rufen zu Dir:
Daß Du Dich unserer Not erbarmen wollest
Daß Du uns Hilfe zur rechten Zeit schenken wollest
Daß Du in uns den Glauben vermehren, die Hoffnung stärken und die Liebe entzünden wollest
Daß Du uns durch Kreuz und Leid zur Herrlichkeit der Auferstehung führen wollest
So bitten wir Dich durch Jesus Christus, Deinen Sohn, der für uns das schwere Kreuz getragen und all unsere Last auf sich genommen hat, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebt und herrscht in Ewigkeit.

S. auch G 94.

754 ALLGEMEINE FÜRBITTEN IV

Die Bitten können in folgender Weise gesungen werden: Bei den Wortakzenten vor der in Klammern gedruckten Ziffer 1 erhebt sich der Rezitationston (z. B. g) um einen Ganzton (a), vor dem Wortakzent bei Ziffer 2 fallen die beiden voranstehenden Silben um einen Halbton bzw. eine kleine Terz (fis, e). Die Schlußkadenz, deren Silben ebenso wie die übrigen vom Rezitationston abweichenden Silben kursiv gedruckt, aber unbeziffert sind, lautet a, g, a, h. Als gesungene Antwort des Volkes schließt sich das Kyrie eleison des 16. Ordinariums (L 11) an.

In einer Andacht werden die Fürbitten abgeschlossen mit dem Segenswunsch des Priesters und der Oration, die nach den gleichen Prinzipien wie bei Ziffer 1 und 2 aufgegliedert wird. Die Konklusion „von Ewigkeit zu Ewigkeit" erhält die Noten g, g, g, e, fis, g, g, g.

Gott, den *Va*ter (1) und Seinen Sohn, den Herrn Jesus *Chri*stus (1), und den Hei*ligen* Geist (2) demütigen Sinnes *laßt uns rufen*

Für die katholische *Kir*che (1), des lebendigen Gottes Ge*mein*de (1), gegründet auf der *ganzen* Erde (2), den barmherzigen Herrn *laßt uns bitten*

Für den *Papst* (1), den Heiligen und allge*meinen* Vater (2), den barmherzigen Herrn *laßt uns bitten*

Für unsern *Bi*schof (1) *und das* Bistum (2), den allmächtigen Herrn *laßt uns bitten*

Für die *Prie*ster (1) und die Diener des heiligen Al*ta*res (1) und alle, die den wahren Gott *ver*ehren (2), die Macht des Herrn *laßt uns bitten*

Für unser *Volk* (1) und für *seine* Lenker (2) den allmächtigen Herrn *laßt uns bitten*

Für alle, die Not und *Krank*heit (1), ungerechte Ge*walt* (1) und Feindes*macht be*drängt (2), unseres Schöpfers Barmherzigkeit *laßt uns bitten*

(Um die Freude eines heiteren *Wet*ters (1), um günstigen *Re*gen (1), um die Wohltat belebender *Lüf*te (1) und um

glücklichen *Lauf der* Zeiten (2) zum allmächtigen Herrn *laßt uns beten)*
Um die *Ru*he (1) der gläu*bi*gen Seelen (2) den Herrn der Geister und alles Fleisches Richter *laßt uns bitten*
Um Läuterung unserer Seele und unseres *Lei*bes (1) und um Verzeihung all un*serer* Sünden (2) den Herrn und Schöpfer der Welt *laßt uns bitten*
Für diesen O*rt* (1) und all in *ihm* Wohnenden (2) den barmherzigen Herrn *laßt uns bitten*
Er*höre* (1) Herr, die Bitten *Deines* Knechtes (2) für das Heil des *ganzen Volkes*
Be*freie* uns (1), der Du be*freitest* Israel (2), mit starker Hand und aus*gestrecktem Arme*
Steh *auf* (1), Herr, *bring uns* Hilfe (2) und befreie uns ob *Deines Namens*

Kyrie eleison *A:* Kyrie eleison *usw. (s. L 11)*

PRÄFATIONEN

755 VORBEMERKUNG

1. „Nur wenigen dürfte es hinreichend klar sein, warum im Mittelpunkt unseres Gottesdienstes die Danksagung steht. Es seien einige Hinweise gegeben, wieso es sich hier um eine religöse und christliche Grundempfindung von größter Bedeutung handelt. Danken heißt zunächst: Sehen, erkennen, innewerden, was Gott uns gibt und bedeutet; heißt also wachsen im Glauben und in der Glaubensfreude. Danken heißt im besonderen: Sich erinnern des Heilswerkes Gottes in Christus (im Ablauf des Kirchenjahres; die heilige Messe als Gedächtnis Christi)." Die Weise, wie wir danken *(durch Christus)*, ist zugleich der tiefste Inhalt unseres Dankes. „Danken heißt: Sich üben in der großen Tugend der ‚Geschöpflichkeit', der Demut; heißt wachsen im Verständnis der göttlichen Gnade.
Danken heißt schließlich: geneigt werden zur Hingabe an Gott, zum Eingehen in das Opfer Christi.
Wenn im Verlaufe unserer Meßfeier der Priester an die Gemeinde die Aufforderung richtet: Gratias agamus Domino Deo nostro, dann betritt sie damit das innere Heiligtum des Gottesdienstes. Die Bereitung des Opfer-Mahles ist geschehen: nun beginnt das eigentliche feierliche Tischgebet und die Darbringung des Opfers; und zwar in Form einer Danksagung *(Eucharistia)*, wie es schon bei der Einsetzung im Abendmahlssaal war" (F. Kolbe).

2. In der ursprünglichen Gestalt der Meßfeier, die trotz aller Überlagerung bis heute noch durchschimmert, ist der ganze Kanon vom *Gratias agamus* bis zum *Per ipsum ... omnis honor et gloria* Dankgebet, *prae*fatio, d. h. dankbare Preisung *vor* Gott. Die Aufspaltung in zwei Teile, Präfation — jetzt als „Vorwort" verstanden — und Kanon im heutigen Sinn, ist über die gallischen Liturgien in die römische Liturgie eingedrungen. Sie war und ist

dem Verständnis der Opferfeier nicht günstig. Während das altchristliche Eucharistiegebet (wie heute noch die östlichen Liturgien) ein reiches *Gesamtbild* des göttlichen Heilsplanes entwarf (s. als Beispiel Nr. 771; ein gedrängter Auszug aus der *Eucharistia* des heiligen Hippolyt von Rom, † 235), griff man seit dem 4. Jh. im Westen ein Teilthema heraus. Das führte zu einer Fülle von Präfationen (im *Leonianum* für jede Messe eine eigene), in denen sich das gesammelte Licht des *einen* Mysteriums Christi in reichen Farben auseinanderfaltete, aber auch, besonders bei den Heiligenpräfationen und durch die Aufnahme von Bitten, zu einer Verdunkelung der eigentlichen Funktion des Eucharistiegebetes. Die Reform (unter Gregor II.) war darum heilsam, wenngleich „überscharf" (Jungmann). Jahrhunderte hindurch kannte das Römische Meßbuch nur 11 Präfationen (dazu kommen die Sonderpräfationen einzelner Diözesen und Orden). Erst in neuester Zeit traten vier neue hinzu. Für „Betsingmessen" haben in den letzten Jahren einzelne Diözesanbücher zusätzliche Präfationen aufgenommen.

3. Die folgende Sammlung bringt aus dem leider ungenutzten Schatz der alten Sakramentarien in neuer Übersetzung einige der schönsten Perlen. Bei der Übersetzung wurde die Auswahlausgabe von J. Strangfeld (Zeugen des Wortes, Freiburg) eingesehen. Einige Präfationen wurden den östlichen Liturgien, andere neueren Gebetbüchern entnommen. Für den Gebrauch in unseren heutigen Gemeinden mußte der Text bisweilen gekürzt, vereinfacht und verdeutlicht werden, damit man hörend folgen kann. Wenn im Initum *salutare* mit *heilbringend* statt „heilsam" und *gratias agere* mit *Dankopfer weihen* statt des blaß gewordenen „danken" wiedergegeben werden, so soll für den heutigen Hörer das eigentlich Gemeinte (eucharistein ist in der Sprache der Väter oft gleich: konsekrieren, das heilige Opfer feiern) deutlicher werden. Die Gliederung der Anrede „Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott" gilt heute als ursprünglich (s. jetzt auch die Zeichensetzung im *Ordo Hebdomadae Sanctae*).

Auf manche schöne Präfationen mußte verzichtet werden, da sie durch eingefügte Bitten dem ursprünglichen Charakter als Dankgebet untreu geworden sind.

4. Die Schrägstriche sollen ein sinngemäßes Lesen (nicht durch Kinder!) erleichtern und vor eilfertigem Herunterbeten warnen.

5. Der Zweck der Sammlung ist, ein (durch Erfahrung bewährtes) Mittel bereitzustellen, um *„die wache und fruchtbare Teilnahme am Gottesdienst zu fördern.* Ganz gewiß ist es so, besonders bei häufiger, ja täglicher gemeinsamer Meßfeier, eher möglich, den rechten Begriff von der Bedeutung des Eucharistischen Hochgebetes zu geben und zu der entsprechenden inneren Haltung zu verhelfen" (F. Kolbe).

6. Es sei noch betont, daß die *Auswahl* der Präfationen nicht dem Zufall überlassen werden darf, sondern Sorge des priesterlichen Leiters der gottesdienstlichen Versammlung sein muß. (Anregungen bei den Liedvorschlägen zum Kirchenjahr.) Dabei sollten die im langen Gebrauch geheiligten Präfationen des Missale nicht ungebührlich zurücktreten. Unbedenklich kann das bei der praefatio communis *(quotidiana vilescunt)* und bei der Dreifaltigkeitspräfation geschehen, die die klassische Linie vermissen läßt. Ihr Gebrauch an den Sonntagen *per annum* ist in der römischen Liturgie erst seit 1759 vorgeschrieben.
Die soeben erschienene wertvolle Sammlung von A. Dold, Sursum Corda, Hochgebete aus alten lateinischen Liturgien, Salzburg 1954, konnte leider nicht mehr benutzt werden.

756 ADVENT I

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / Denn was uns Adams Schuld geraubt, hat Er in Gnaden zurückerworben. / Wie Er uns bei Seiner ersten Ankunft erlöste, / so wird Er bei Seiner zweiten Ankunft unsere Erlösung vollenden, / wenn Er, der einst so demütig erschien, / als Richter kommen wird mit großer Macht und Herrlichkeit. / Darum singen wir mit den Scharen der Engel und Heiligen den Hochgesang Deiner Herrlichkeit / und rufen ohne Unterlaß:

757 ADVENT II

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / In Deiner barmherzigen Treue hast Du Ihn der verlorenen Menschheit als Erlöser verheißen: / Seine Wahrheit sollte die Unwissenden belehren, / Seine Heiligkeit die Sünder rechtfertigen, / Seine Kraft die Schwachen stärken. / Im Vertrauen auf Deine Verheißungen jubeln wir in großer Freude. / Und so singen wir mit den Scharen der Engel und Heiligen den Hochgesang Deiner Herrlichkeit / und rufen ohne Unterlaß:

758 MARIA IM ADVENT

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / Seine Menschwerdung hat der Bote des Himmels verkündet, / das Ja der Jungfrau hat sie ermöglicht, / der Heilige Geist hat sie in ihrem Schoße gewirkt. / Die Jungfrau voll der Gnade nahm auf das Heil der Welt / und wurde so in Wahrheit Mutter des Gottessohnes. / Durch Ihn loben die Engel und Heiligen Deine Majestät. / Mit ihnen laß, so flehen wir, auch uns einstimmen / und voll Ehrfurcht bekennen:

759 WEIHNACHTEN I

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / Er stieg von Seinem Königsthron im Himmel herab, / ward nach Deinem heiligen Willen im Schoße Marias jungfräulich empfangen / und nahm einen sterblichen Leib an, / um die Menschen zu erlösen. / Er lag in einer Krippe und schenkte uns das ewige Reich. / Denn in Seiner Geburt ward uns Verzeihung der Sünden

und die künftige Auferstehung gewährt. / Darum singen wir mit den Scharen der Engel und Heiligen den Hochgesang Deiner Herrlichkeit / und rufen ohne Unterlaß:

760 WEIHNACHTEN II (auch Epiphaniezeit)

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / Denn die Jungfrau hat einen Sohn geboren. / Das Wort ist Fleisch geworden / und hat unter uns gewohnt. / Sein Name ist: / Gott mit uns und Friedensfürst. / Herrschaft ruht auf Seiner Schulter, / und Seines Reiches wird kein Ende sein. / Mensch und Gott zugleich, / hat Er unsere Menschennatur angenommen, / um uns gnädig Anteil an Seinem göttlichen Leben zu schenken. / Darum singen wir mit den Scharen der Engel und Heiligen den Hochgesang Deiner Herrlichkeit / und rufen ohne Unterlaß:

761 EPIPHANIE

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen. / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott. / Du hast (am heutigen Tage) allen Völkern Deine Macht und Dein Heil kundgetan. / Ein Stern, leuchtender als alle anderen, / rief Männer aus der Ferne / und führte sie zur Anbetung des wahren Königs in Kindesgestalt. / Sein strahlendes Licht wies hin auf den Herrn des Himmels und der Erde, / der geboren war als Mensch zum Heil aller Völker. / Darum jubelt in überströmender Freude der Erdkreis. / Aber auch die himmlischen Scharen lobsingen Deiner Herrlichkeit / und rufen ohne Unterlaß:

762 EPIPHANIEZEIT I

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger

Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / Als strahlendes Zeugnis Seiner Geburt erschien der Stern / und führte die Weisen aus dem Morgenland zur Krippe. / Bei Seiner Taufe in den Wassern des Jordan erscholl Deine Stimme: / Dieser ist Mein geliebter Sohn; / an Ihm habe ich Mein Wohlgefallen. / Auf der Hochzeit zu Kana offenbarte Er Seine göttliche Macht und Seine Jünger glaubten an Ihn. / Durch Ihn loben die Engel und Heiligen Deine Majestät. / Mit ihnen laß, so flehen wir, auch uns einstimmen / und voll Ehrfurcht bekennen:

763 EPIPHANIEZEIT II

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott. / Du wohnst im unzugänglichen Licht. / Doch hast Du Dich uns durch Deinen Sohn offenbart. / Er ist Gott von Gott, / Licht vom Lichte, / Dein treuer Zeuge / und der Spiegel Deines Angesichts. / In Ihm ließest Du die Menschen schauen Deine große Herrlichkeit, / voll Gnade und Wahrheit. / Durch Ihn erweckst Du durch alle Zeiten neu / den Geist der frohen Botschaft, / daß Deine Kinder von Dir Zeugnis geben in Worten und Werken. / Darum singen wir mit den Scharen der Engel und Heiligen den Hochgesang Deiner Herrlichkeit / und rufen ohne Unterlaß:

764 FASTENZEIT

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / Er hat die ehrwürdige Zeit von vierzig Tagen durch Sein Fasten geheiligt, / damit wir durch Fasten und Selbstbeherrschung in das Paradies zurückkehren könnten, / das uns durch Zügellosigkeit verlorenging. / (Er hat uns gelehrt, nicht vom Brote allein zu

leben, / sondern von jedem Wort, das aus Deinem Munde hervorgeht. /) *Er* ist Dein ewiges Wort, / das lebendige Brot, / das, vom Himmel herabgestiegen, der verfallenden Welt das Leben geschenkt hat. / Du willst, daß wir nach *diesem* Brote hungern / und reichst es uns in Deiner Güte: / Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn. / Durch Ihn loben die Engel und Heiligen Deine Majestät. / Mit ihnen laß, so flehen wir, auch uns einstimmen / und voll Ehrfurcht bekennen:

Der Satz in Klammern kann ausgelassen werden.

765 FASTEN- UND PASSIONSZEIT

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / Seine Menschheit eint uns, / Seine Demut richtet uns auf, / Seine Hingabe macht uns frei, / Seine Pein erlöst uns, / Sein Kreuz bringt uns Heil, / Sein Blut reinigt uns, / Sein Fleisch ernährt uns. / Durch Ihn loben die Engel und Heiligen Deine Majestät. / Mit ihnen laß, so flehen wir, auch uns einstimmen / und voll Ehrfurcht bekennen:

766 OSTERN

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dich immerdar, / besonders aber zu dieser Zeit, in festlicher Freude zu preisen, / da Christus hingeopfert ward als unser Osterlamm. / Durch Ihn erstehen die Kinder des Lichtes zum ewigen Leben, / und den Glaubenden werden die Tore des himmlischen Reiches wieder erschlossen. / Denn im Kreuz Deines Sohnes wurden wir vom Tode errettet, / und in Seiner Auferstehung ist das Leben für alle auferstanden. / (Den wir in Seiner Menschwerdung als Gott voll Majestät bekennen, / derselbe weilt nun auch als Mensch im Lichte Gottes. /) Darum singen wir mit den

Scharen der Engel und Heiligen den Hochgesang Deiner Herrlichkeit / und rufen ohne Unterlaß:

Der Satz in Klammern kann ausgelassen werden.

767 OSTERZEIT, TAUFE

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott. / Alles in der Welt hast Du gegründet. / Den Menschen aber hast Du nach Deinem Bild erschaffen / und ihm alle Lebewesen und wunderbaren Dinge unterworfen. / Obwohl er aus Staub gebildet ist, / schenktest Du ihm in der Wiedergeburt der Taufe himmlisches Leben. / Da Dein Sohn den Urheber des Todes besiegte, / erhielt der Mensch die Gnade der Unsterblichkeit / und fand, / befreit vom Irrtum der Sünde, / den Weg zur Wahrheit wieder. / Darum singen wir mit den Scharen der Engel und Heiligen den Hochgesang Deiner Herrlichkeit / und rufen ohne Unterlaß:

768 DER VATERGOTT

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott. / Du bist die Quelle des Lebens und schenkst Unsterblichkeit. / Du bist die Quelle des Lichtes, / die Quelle aller Gnade und Wahrheit. / Du, der Freund der Menschen, / der Freund der Armen. / Du vergibst allen und ziehst alle an Dich / durch Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn. / Durch Ihn loben die Engel und Heiligen Deine Majestät. / Mit ihnen laß, so flehen wir, auch uns einstimmen / und voll Ehrfurcht bekennen:

769 SCHÖPFUNG UND ERLÖSUNG I

[redacted]hrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer u[redacted] überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott. / Denn Großes schenk-

test Du am Anfang dem Menschen: / Du erschufst ihn aus dem Nichts, / gabst ihm die Kraft, Dich zu erkennen, / und stelltest ihn über die ganze Welt, / da Du ihm Anteil gabst an Deinem unendlich erhabenen Geist. / Doch weit wunderbarer ist, / daß Du den aus Erde gebildeten, sterblichen Menschen / vom Tode erweckt und mit göttlichem Leben beschenkt hast / durch Christus, unsern Herrn. / Durch Ihn loben die Engel und Heiligen Deine Majestät. / Mit ihnen laß, so flehen wir, auch uns einstimmen / und voll Ehrfurcht bekennen:

770 SCHÖPFUNG UND ERLÖSUNG II

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott. / Du hast das All aus dem Nichts gerufen. / Du hast auch uns Menschen nach Deinem Ebenbild erschaffen. / Du hast unserer Sünden nicht geachtet, / sondern uns durch Deinen eingeborenen Sohn erlöst. / Durch Ihn, / mit Ihm / und in Ihm dürfen wir zu Dir kommen und Dir danken, / dürfen Deine Größe und Herrlichkeit anbeten. / Darum singen wir mit den Scharen der Engel und Heiligen den Hochgesang Deiner Herrlichkeit / und rufen ohne Unterlaß:

771 SCHÖPFUNG UND ERLÖSUNG III

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / Durch Ihn hast Du alles erschaffen. / In der Fülle der Zeit hast Du Ihn vom Himmel gesandt, / daß Er uns rette und Deinen heiligen Willen künde. / (Er wurde Mensch aus dem Heiligen Geist [redacted] Schoße der Jungfrau Maria. /) Um Dir ein heiliges Volk zu erwerben, / hat Er am Kreuze Seine Hände ausgebreitet / und ist vom Tode auferstanden. / So hat Er den Tod vernichtet, / (die Ketten des Satans zerbrochen, / die Kirche, /

den Neuen Bund mit Dir, gegründet, /) Deine Gnade uns erworben / und die Auferstehung des Leibes vorgebildet. / Zum Gedächtnis Seines Todes und Seiner Auferstehung hat Er das Opfer gestiftet, / das wir dankend und preisend vor Dir feiern. / Durch Ihn loben die Engel und Heiligen Deine Majestät. / Mit ihnen laß, so flehen wir, auch uns einstimmen / und voll Ehrfurcht bekennen:
Das in Klammern Gesetzte kann, wenn nötig, ausgelassen werden.

772 CHRISTUS

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / Aus Dir ist Er hervorgegangen vor aller Zeit / als Dein Wort und Deine lebendige Weisheit, / als Erstgeborener vor aller Schöpfung, / als Bote Deines großen Heilsplanes, / als Dein Hoherpriester, / als König und Herr aller Welt. / Durch Ihn loben die Engel und Heiligen Deine Majestät. / Mit ihnen laß, so flehen wir, auch uns einstimmen / und voll Ehrfurcht bekennen:

773 CHRISTUS, WEG, WAHRHEIT UND LEBEN

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / Aus Seiner Fülle haben wir alle empfangen Gnade um Gnade. / Er ist uns *Weg;* / ohne ihn irren wir umher in wegloser Wüste. / Er ist uns *Wahrheit;* / ohne Ihn sind wir in der Finsternis des Irrtums. / Er ist uns *Leben;* / ohne Ihn wandeln wir im Schatten des Todes. / Durch Ihn loben die Engel und Heiligen Deine Majestät. / Mit ihnen laß, so flehen wir, auch uns einstimmen / und voll Ehrfurcht bekennen:

774 ERLÖSUNG I

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / Nach Deinem heilbringenden Ratschluß wurde Er Mensch aus Maria, der Jungfrau. / Er hat Zeichen und Wunder gewirkt im Volke, / hat Deinen Namen offenbart vor denen, die Ihn nicht kannten. / Am Kreuze hat Er das Werk, das Du ihm aufgetragen, vollendet / und die Welt mit Dir ausgesöhnt. / Darum singen wir mit den Scharen der Engel und Heiligen den Hochgesang Deiner Herrlichkeit / und rufen ohne Unterlaß:

775 ERLÖSUNG II

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / Durch Ihn wurde der Friede zwischen Himmel und Erde gegründet. / Kostbar fürwahr ist dieser Friedensbund, / der nicht mit Gold und Edelstein geschlossen wurde, / sondern durch das Blut, / das der Seite des Erlösers entströmte. / Dieses heilige Blut hat den Himmel mit Freude erfüllt, / die Erde entsühnt / und die Hölle ins Wanken gebracht. / Darum singen wir mit den Scharen der Engel und Heiligen den Hochgesang Deiner Herrlichkeit / und rufen ohne Unterlaß:

776 ERLÖSUNG III (Pfingstzeit)

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott. / Das österliche Heilswerk vollendend, / beschenkst Du durch den Heiligen Geist reich mit Gnadengaben, / die Du in der Gemeinschaft mit Deinem Sohn / bereits als Deine Kinder angenommen hast. / Den Miterben des Erlösers gewährst Du schon hienieden / das Unterpfand des himmlischen Erbes. /

So sollen sie um so fester vertrauen, / einst zu Dir zu gelangen, / je mehr sie in der Gemeinschaft mit Deinem Sohne wachsen. / Durch Ihn loben die Engel und Heiligen Deine Majestät. / Mit ihnen laß, so flehen wir, auch uns einstimmen / und voll Ehrfurcht bekennen:

777 HEILIGE KIRCHE I

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / Er hat die hohe Sendung, die Du Ihm verliehen hast, / der heiligen katholischen Kirche übertragen / und sie zur Braut erkoren. / Sie ist Mutter aller, die das Leben haben. / Täglich schenkt sie Dir durch den Heiligen Geist neue Kinder / und führt sie durch das Kreuz hinauf zu Deinem Himmelreich. / Auf ihre Worte zu hören, / hat Dein Sohn uns aufgetragen. / Sie ist die leuchtende Stadt auf dem Berge, / sichtbar für alle, / gegründet auf Christus, unsern Herrn. / Durch Ihn loben die Engel und Heiligen Deine Majestät. / Mit ihnen laß, so flehen wir, auch uns einstimmen / und voll Ehrfurcht bekennen:

778 HEILIGE KIRCHE II

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / Er hat Sich die heilige Kirche als die einziggeliebte Braut mit Seinem Blut erworben / und sie mit Seinem Geist belebt. / Aus ihrem Schoß werden wir durch Deine Gnade wiedergeboren, / durch sie mit Deinem Wort ernährt, / mit dem Brot des Himmels gekräftigt / und von Deiner hilfreichen Güte umfangen. / (Sie ist die Arche, die uns der Sintflut entreißt / und uns in den Hafen des Heiles führt. / Mit ihrem Bräutigam vereint, kämpft sie treu auf Erden, / um, von Ihm gekrönt, im

Himmel ewig zu triumphieren. /) Darum singen wir mit den Scharen der Engel und Heiligen den Hochgesang Deiner Herrlichkeit / und rufen ohne Unterlaß:

Die Sätze in Klammern können entfallen.

779 HEILIGE KIRCHE III

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / In Ihm hast Du uns auserwählt, / damit wir heilig seien vor Dir, als Deine Kinder / zum Lobe Deiner herrlichen Gnade. / Da Du alles im Himmel und auf Erden / in Ihm zur Einheit sammeln und zu Dir führen willst, / hast Du Deinen Sohn zum Haupt der Kirche eingesetzt. / Sie ist Sein Leib, / erfüllt von Ihm / und belebt mit Seinem Heiligen Geist. / Als Glieder dieses Leibes bringen wir Dir das Opfer des Lobes und Dankes, / der Sühne und Bitte dar / durch Christus, unsern Herrn. / Durch Ihn loben die Engel und Heiligen Deine Majestät. / Mit ihnen laß, so flehen wir, auch uns einstimmen / und voll Ehrfurcht bekennen:

780 HEILIGES VOLK I, TAUFE (s. auch Nr. 767)

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / Durch Ihn der Sünde gestorben, / sind wir im Bad der Wiedergeburt mit Ihm zu einem neuen Leben auferstanden: / Aufgenommen in das heilige Volk, / sind wir Deine Kinder, / Brüder und Schwestern Deines Sohnes / und Glieder Seines Leibes geworden: / geweiht zum Lobe Deiner Herrlichkeit, / berufen zur ewigen Freude in Dir. / Darum singen wir mit den Scharen der Engel und Heiligen den Hochgesang Deiner Herrlichkeit / und rufen ohne Unterlaß:

781 HEILIGES VOLK II

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus unsern Herrn. / Durch Ihn hast Du uns der Gewalt der Finsternis entrissen / und in das Reich Deines Lichtes versetzt; / durch Ihn hast Du uns, / die wir Sünder waren, / zu Deinem heiligen Volke gemacht, / zu Mitbürgern der Engel und Heiligen. / Darum singen wir mit den Scharen der Engel und Heiligen den Hochgesang Deiner Herrlichkeit / und rufen ohne Unterlaß:

782 HEILIGES VOLK III

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / Er hat uns, / die wir verloren und Teufel und Tod unterworfen waren, / zur Herrlichkeit gerufen. / So sind wir nun ein auserwähltes Geschlecht, / ein königliches Priestertum / und heiliges Volk, das Dir zu eigen ist. / Dafür danken wir Dir und preisen Deine heilige Güte, indem wir Deiner Majestät das Opfer darbringen, / das uns Dein Sohn anvertraut hat. / Durch Ihn loben die Engel und Heiligen Deine Majestät. / Mit ihnen laß, so flehen wir, auch uns einstimmen / und voll Ehrfurcht bekennen:

783 EUCHARISTIE I

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / Er hat uns Seinen Leib und Sein Blut als wahres und reines Opfer anvertraut, / das *allein* Dir wohlgefällig ist. / In diesem Geheimnis der unerforschlichen Weisheit und unermeßlichen Liebe / wirkt Er immerfort dasselbe, / was Er einmal am Kreuze vollbracht

hat, / Er, derselbe Opferpriester und dieselbe Opfergabe. / Uns aber, die wir mit Ihm uns selbst zum Opfer weihen, / lädt Er ein zum heiligen Gastmahl. / Hier reicht Er sich selbst zur Speise; / hier wird das Gedächtnis Seines Leidens begangen, / die Seele mit Gnade erfüllt / und uns ein Pfand der kommenden Herrlichkeit geschenkt. / Darum singen wir mit den Scharen der Engel und Heiligen den Hochgesang Deiner Herrlichkeit / und rufen ohne Unterlaß:

784 EUCHARISTIE II

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / Durch Ihn hast Du alles erschaffen. / Speise und Trank hast Du den Menschen gegeben zur Erquickung, / damit sie Dir danken. / Uns aber hast Du eine geistliche Speise gegeben / und ewiges, unsterbliches Leben / in Christus, / Deinem Sohn, unserem Herrn. / Durch Ihn loben die Engel und Heiligen Deine Majestät. / Mit ihnen laß, so flehen wir, auch uns einstimmen / und voll Ehrfurcht bekennen:

785 EHE

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott. / Du hast den Bund der Ehe durch das unauflösliche Band der liebevollen Eintracht und des Friedens zusammengefügt, / damit die keusche Fruchtbarkeit heiliger Ehen mitwirke, / die Kinder zu vermehren, / die Du als Vater annimmst. / Denn Deine Vorsehung und Deine Gnade gewährt wunderbar beides zugleich: / Was zum Schmuck der Welt geboren wird, / soll durch die *Wiedergeburt* der Taufe Dein heiliges Volk auf Erden und im Himmel mehren. / Darum singen wir mit den Scharen der Engel und Heiligen den Hochgesang Deiner Herrlichkeit / und rufen ohne Unterlaß:

786 HEILIGER WANDEL

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott. / Du hast uns zu einem heiligen Wandel berufen / und hilfst uns durch Dein Erbarmen / zu erkennen, was recht ist, / und es in der Tat zu vollbringen / durch Christus, unsern Herrn. / Durch Ihn loben die Engel und Heiligen Deine Majestät. / Mit ihnen laß, so flehen wir, auch uns einstimmen / und voll Ehrfurcht bekennen:

787 MARIA I

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / allmächtiger, ewiger Gott, / daß wir Dir das Dankopfer darbringen am Festtage (*oder:* zum Gedächtnisse) Marias. / Denn aus ihr ist Christus hervorgegangen, / das Licht der Heiden, / die Hoffnung der Gläubigen. / Eva hat einst den Tod in die Welt gebracht, / Maria aber das Leben. / Jene hat uns mit der Frucht vom Baume ins Unheil geführt, / doch Maria bringt uns in ihrer Frucht das Heil. / Jene Ungetreue hat sich von der Schlange zum Ungehorsam verführen lassen. / Der Gehorsam der Jungfrau versöhnte uns mit Dir. / Darum singen wir mit den Scharen der Engel und Heiligen den Hochgesang Deiner Herrlichkeit / und rufen ohne Unterlaß:

788 MARIA II

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / Er hat die reinste Jungfrau und Mutter Maria zu Sich in den Himmel erhoben. / Sie blieb beim Eintritt in die Welt unberührt von der Verderbnis der Sünde / und wurde am Ende ihres Lebens der Verwesung

des Grabes nicht unterworfen, / sondern in ihrem Heimgang wunderbar verherrlicht. / Den sie in heiliger Bereitschaft empfangen hat, / der hat sie im Himmel gekrönt, / Jesus Christus, ihr Sohn, unser Herr. / Durch Ihn loben die Engel und Heiligen Deine Majestät. / Mit ihnen laß, so flehen wir, auch uns einstimmen / und voll Ehrfurcht bekennen:

789 HEILIGENFESTE

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dich, den allheiligen Gott, zu loben, / zu preisen und anzubeten / mit allen himmlischen Scharen. / Deinen Thron umsteht der Kreis der Apostel, / das Heer der Martyrer und Bekenner, / der Jungfrauen und Frauen. / Sie tragen Palmen in ihren Händen / und Kronen auf ihren Häuptern. / Sie singen und jubeln mit den Engeln und Erzengeln den Siegesgesang Deiner Herrlichkeit. / Mit ihnen laß, so flehen wir, auch uns einstimmen / und voll Ehrfurcht bekennen:

790 HEILIGENFESTE II

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dich zu loben, zu preisen, Dich anzubeten und Dir zu danken, / Schöpfer und Gebieter der sichtbaren und unsichtbaren Welt, / Quelle des Lebens und der Gnade, / Dich rühmen der Himmel mit dem Chor der Gestirne, / die Erde mit ihrer Schönheit, / das Meer und alles, was darinnen lebt. / Dich preisen im himmlischen Jerusalem die Gerechten und Propheten, / die Seelen der Apostel, Martyrer und aller Heiligen, / die Engel, Erzengel, Throne und Herrschaften. / Mit ihnen vereint preist Dich die heilige Gemeinde Deines Sohnes auf Erden / und ruft ohne Unterlaß:

791 HEILIGENFESTE III

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend. / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott. / Auf die Fürbitte der Heiligen gewährst Du uns Deine Hilfe. / Du willst, daß wir ihrem Wandel folgen, / damit wir, / das Zeugnis der Heiligen vor Augen, / mit Ausdauer den Lauf zurücklegen, der uns bestimmt ist, / und mit ihnen die unvergängliche Krone der Herrlichkeit erlangen / durch Christus, unsern Herrn. / Durch Sein Blut wird uns der Zutritt in das ewige Reich gewährt. / Durch Ihn loben die Engel und Heiligen Deine Majestät. / Mit ihnen laß, so flehen wir, auch uns einstimmen / und voll Ehrfurcht bekennen:

792 HEILIGENFESTE IV

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dich, o Herr, heiliger Vater, zu preisen / ob der unermeßlichen Zahl der heiligen Bekenner, Frauen und Jungfrauen, / die wie Sterne leuchten am Firmament / und die dunkle Welt erhellen durch den Glanz eines lauteren Lebens. / Darum singen wir mit den Scharen der Engel und Heiligen den Hochgesang Deiner Herrlichkeit / und rufen ohne Unterlaß:

793 APOSTEL

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dich, o Herr. heiliger Vater, zu preisen / ob des unvergänglichen Zeugnisses der heiligen zwölf Apostel. / Als Boten Deines Sohnes und Zeugen Seines Todes, / Seiner Auferstehung und Himmelfahrt / gingen sie dahin und streuten den Samen des Evangeliums aus unter vielen Völkern. / Und ob Du sie auch heimgerufen hast zu Dir, so schallt immer noch über die Länder der Erde das lebenzeugende Wort ihrer Botschaft. / Darum singen wir mit den Scha-

ren der Engel und Heiligen den Hochgesang Deiner Herrlichkeit / und rufen ohne Unterlaß:

794 MARTYRER

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dich, o Herr, heiliger Vater zu preisen / ob des siegreichen Heeres der heiligen Martyrer, / die ihre Treue besiegelten mit ihrem Blute. / Sie beugten zwar ihren Nacken dem Henker, / doch nicht ihr Herz der Furcht, / nicht ihren Geist dem Tyrannen. / Wir preisen Dich, / weil Du auch in unseren Tagen der Kirche die Kraft des Zeugnisses schenkst / und viele Deiner Diener würdigst, / um des Namens Christi willen Schmach, Verfolgung und den Tod zu leiden. / Darum singen wir mit den Scharen der Engel und Heiligen den Hochgesang Deiner Herrlichkeit / und rufen ohne Unterlaß:

795 KIRCHWEIHFEST

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott. / Obwohl Du überall mit Deiner Gottheit, Macht und Größe gegenwärtig bist, / willst Du, daß wir Dir zur Feier der heiligen Geheimnisse Räume weihen. / Du hast Deinen Heiligen Geist auf dieses Haus herabgesandt, / auf daß es sei: / Tempel Deiner Herrlichkeit, / Heiligtum Deiner Gnade und Liebe, / Stätte des Opfers und Gebetes, / Zeichen für die Einheit und Heiligkeit der Kirche. / Hier werden wir durch Deine Gnade wiedergeboren und von Sünden befreit, / durch Dein Wort belehrt und geleitet, / durch das Mahl der Liebe gekräftigt. / Hier bringt Dir Deine Gemeinde das Opfer des Dankes und Lobes, der Bitte und Sühne dar / durch Christus, unsern Herrn. / Durch Ihn loben die Engel und Heiligen Deine Majestät. / Mit ihnen laß, so flehen wir, auch uns einstimmen / und voll Ehrfurcht bekennen:

796 WIEDERKUNFT CHRISTI

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall das Dankopfer zu weihen, / Herr, / heiliger Vater, / allmächtiger, ewiger Gott, / durch Christus, unsern Herrn. / Ihn wirst Du senden, wenn der Morgen unserer ewigen Befreiung aufleuchtet, / da Er wiederkommt in großer Macht mit Seinen Engeln und Heiligen, / zu richten die Lebenden und die Toten / und alles zu vollenden in Herrlichkeit. / Durch Ihn loben die Engel und Heiligen Deine Majestät. / Mit ihnen laß, so flehen wir, auch uns einstimmen / und voll Ehrfurcht bekennen:

DER KREUZWEG

797 VORBEMERKUNGEN

1. Zur Kreuzwegandacht in Gemeinschaft gehört das *Lied.* Neben Hinweisen auf geeignete Liedstrophen des *Laudate* bieten die folgenden Seiten Strophen, die von einer Schola oder einem Vorsänger (ganz oder in Auswahl) gesungen oder auch (besonders in Andachten für Kinder) vorgelesen werden können (u. U. statt jeder weiteren vorgelesenen Erwägung mit *Pausen* für die *stille Betrachtung* und das persönliche Gebet).

2. Es folgen zwei Reihen von Erwägungen, die über die Kreuzwegandachten des *Laudate* (G 136—137) hinaus in der gemeinsamen Andacht vorgelesen und vorgebetet werden können. Auch für frei geformte Betrachtungen und Gebete des Priesters mögen sie Anregungen bieten

3. Als Rahmengebet zu den Betrachtungen genügen die Versikel: *Wir beten Dich an . . .* (G 136) und *gekreuzigter Herr . . .* (G 137) oder: *Wir danken Dir, Herr Jesus Christ, daß Du für uns gestorben bist / A: Ach, laß Dein Blut und Deine Pein an uns doch nicht verloren sein!*, wenn man nicht aus dem Stoff der jeweiligen Erwägung ein Gebet frei gestalten will. Auch die unten mitgeteilten Liedstrophen können in Frage kommen.

4. *Vorbereitungs-* und *Schlußgebet* werden dem *Laudate* oder einem der genannten Kreuzwegbücher entnommen. Siehe auch Nr. 799.

798 LIEDSTROPHEN DES LAUDATE

Zum Beginn und Schluß

131,2—4 Heil in Jesu Wunden
132 Heb auf dein Kreuz
139 Heil der Welt

140	Des Königs Fahne	
144	Hochheiliges Kreuz	
89	Schau, Vater auf Deinen Sohn	

Zu einzelnen Stationen

135,1	Herzliebster Jesu	1. St.
132	Christus spricht	2. od. 5. St.
134,3	All Schönheit ist vergangen	2., 7. od. 9. St.
136,5	Schweres Sündenjoch	3., 7. od. 9. St.
134,2	Edles Angesicht	6. St.
136,2	Gekreuzigt	11. St.
136,3.4	Schmerz mit Maria	12. St.
146,1—5	Christi Mutter	12. St.
232,3	Heil vom Kreuz	12. St.
134,5	Dank von Herzen	12. St.
206,7	Schmerz Marias	13. od. 14. St.
136,1	Zu Grab getragen	14. St.
134,6.7	Scheide nicht von mir	14. St.

799—803 KREUZWEGLIEDER

799 Zur Vorbereitung Melodie: L 146

1. Herr, auf blutgeweihtem Pfade, / mit der Mutter voll der Gnade, / tret ich jetzt den Kreuzweg an. / Sehen will ich, wie Er duldet, / ohne Klage, unverschuldet, / wie das Lamm zur Schlachtbank geht.

2. Wie den bittern Kelch Er trinket, / wie Sein stummer Blick uns winket: / Jünger! Kommt Mir nach und seht! / Tragt das Kreuz, es wird euch tragen, / wird euch sein Geheimnis sagen, / wie der Weg zum Heile war.

800 Schlußgebet Melodie: L 146

1. Herr, mein Kreuzweg ist beendet. / Laß Dein Blut, so reich verschwendet, / nicht verloren sein an mir! / Heiland, laß in Deinen Wunden / meinen kranken Sinn gesunden / und dann ruhen, Herr, in Dir!

2. Herr, mein Heiland, keine Leiden / sollen je von Dir mich scheiden; / nah beim Kreuz ist nah bei Dir. / Heiland, hilf in schweren Zeiten / stark im Kreuze weiterschreiten, / bis ich ende, Herr, bei Dir!

801 LITANEI, *nach L 147 von einem Vorsänger (oder einer Schola) zu singen.*

Einleitung und Schluß sowie der Bittruf des Volkes wie L 147.

1. Der Du fälschlich, unerhöret, / todesschuldig wirst erkläret:

2. Der das Kreuz Du ohne Klagen / auf Dich nahmst, es selbst zu tragen:

3. Der Du, matt und wund die Glieder, / kraftlos sinkst zur Erde nieder:

4. Der Du mit gequältem Herzen / schaust die Mutter voller Schmerzen:

5. Der Du, von der Last beklommen, / Simons Hilfe angenommen:

6. Der Du mit des Antlitz Bilde / lohnst Veronika voll Milde:

7. Der vor Mühsal und Beschwerde / abermals Du sinkst zur Erde:

8. Der Du huldreich mahnst die Frauen, / die voll Mitleid auf Dich schauen:

9. Der Du fällst zum dritten Male / mit dem schweren Kreuzespfahle:

10. Der Du von der frechen Rotte / wirst entblößt zu aller Spotte:

11. Der Du, bis zum Tod entkräftet, / grausam wirst ans Kreuz geheftet:

12. Der Du frei für uns Dein Leben / hast zum Opfer hingegeben:

13. Der Du nach des Todes Schmerzen / ausruhst an dem Mutterherzen:

14. Der Du unter Schmerz und Klagen / wirst zur Grabesruh getragen:
O Lamm Gottes, hör uns Arme, / schone unser, Dich erbarme!

802 LIED *Von einem Vorsänger (Schola) zu singen nach L 186. Den letzten acht Takten unterlege man die von allen zu singenden Worte:* Wir danken Dir, Herr Jesus Christ daß Du für uns gestorben bist. *Bei Wiederholung der gleichen Takte kann hinzugefügt werden:* Ach laß Dein Blut und Deine Pein an uns doch nicht verloren sein!

1. Ich sehe Dich, o Jesus, schweigen, / da Dich die Welt verdammt zum Tod; / mögst Du uns Dein Erbarmen zeigen, / wenn Du als Richter kommst, o Gott.

2. Ich sehe Dich das Kreuz umfangen, / aus Liebe trägst Du alle Schmach; / so bist Du mir vorangegangen, / ich folge Dir, mein Jesus, nach.

3. Du fällst, o Jesus, hin zur Erde, / Dich drückt all meiner Sünden Last; / o, daß mein Herz erschüttert werde, / da Du so viel gelitten hast!

4. O Sohn, o Mutter, Eure Herzen / sind ganz versenkt in Traurigkeit; / ach, teilet mit mir alle Schmerzen, / laßt mich empfinden Euer Leid!

5. Das Kreuz will niemand mit Dir tragen, / Du trägst allein all unsere Schuld; / Du könntest billig Dich beklagen, / doch schweigst und trägst Du's mit Geduld.

6. Betrübter Jesu, Mann der Schmerzen, / ach, zeige mir Dein Angesicht, / und präg es ab in meinem Herzen, / o Jesu, meiner Seele Licht.

7. Mit welcher Mühe und Beschwerde / trägt Jesus Seines Kreuzes Last, / doch abermals stürzt Er zur Erde / und büßt, was du verschuldet hast.

8. Ich will zuerst die Sünd' bereuen, / sie ist, o Jesu, Deine Pein; / dann wirst Du gnädig mir verzeihen, / Du wirst mir huldvoll wieder sein.

9. Ich sehe Dich schon wieder fallen; / Du fällst so hart ob meiner Schuld! / Mein Rückfall bringt Dir neue Qualen; / o Jesu, trag mich mit Geduld!

10. Das Kleid wird Jesu abgerissen, / aus allen Wunden fließt Sein Blut; / so muß Dein Heiland für dich büßen. / Sieh, was die Liebe für dich tut!

11. Du darft nicht über Kreuze klagen; / bedenke, Christ, für deine Schuld / wird Jesus an das Kreuz geschlagen, / Er schweigt und leidet mit Geduld.

12. Du, Jesu, bist am Kreuz gestorben; / aus Liebe wählst Du diesen Tod. / So hast Du mir das Heil erworben; / ich will Dich lieben, o mein Gott!

13. Ich falle, Mutter, dir zu Füßen, / nimm gnädig an mich als dein Kind! / O laß mich Jesu Wunden küssen / und weinen über meine Sünd!

14. Ich will mit Dir, o Jesu, sterben, / der Welt, dem Fleisch, der Eitelkeit; / ich kann nur so das Heil erwerben, / nur so gelange ich zur Freud.

803 LIED Melodie: L 140 oder 128

1. Ans Kreuz mit Ihm! Der Stab zerbricht, / gesprochen ist das Blutgericht: / O Christus Jesus, sei gegrüßt! / An Dir wird unsre Schuld gebüßt.

2. Er geht zur letzten Pilgerschaft, / Er faßt das Kreuz mit starker Kraft. / Herr, gib Geduld in Müh und Streit, / zum Kreuzweg mach auch uns bereit!

3. Seht, wie der Herr zu Boden fällt, / der alle Welt erschuf, erhält. / Bereuen wir all unsre Schuld, / daß neu Er schenke Seine Huld!

4. Die Mutter naht und tief gebeugt / sieht sie Ihn unters Kreuz geneigt, / o Schmerzensanblick, scharfes Schwert, / das schneidend durch die Seele fährt.

5. Wie drückt so schwer des Kreuzes Last! / Und keine Rettung, keine Rast, / ist denn kein Helfer weit und breit? / Ein Fremdling kennt Barmherzigkeit!

6. O Angesicht, von Blut so rot, / voll Tränen und voll bittrer Not. / So drück Dein Leid uns tief ins Herz / und gib uns wahren Reueschmerz!

7. Und wieder fällt der Gottessohn, / Ihm lohnt das Volk mit Spott und Hohn. / Doch weiter geht Sein Siegeslauf, / denn Seine Liebe hört nicht auf.

8. Den König seht zum Tode ziehn! / Die Frauen weinen laut um Ihn. / Ach, weint um eure Sündenschuld / und die verscherzte Gotteshuld!

9. O harter Fels von Golgatha! / Der Heiland stürzt, dem Ziele nah; / die Steine färbt Sein göttlich Blut. / So seht doch, was die Sünde tut!

10. Vom Leibe reißt ihm das Gewand / mit roher Lust des Henkers Hand. / Vor seinen Knechten steht entblößt / der Herr, der alle Welt erlöst.

11. Seht ausgespannt das Gotteslamm, / erhöht am blutgen Kreuzesstamm! / Maria steht beim Kreuze still, / ob auch das Herz ihr brechen will.

12. Rings auf der Welt liegt tiefe Nacht, / laut schallt der Ruf: Es ist vollbracht! / Sein Sieg wird aller Schöpfung kund. / Herr, hilf uns heim zur letzten Stund!

13. O Leichnam auf der Mutter Schoß! / Ach Leid und Gram, unendlich groß! / Ihr Fraun, an Leid und Kummer reich, / seht, ob ein Schmerz je diesem gleich!

14. Dem Grab voll Trost und Herrlichkeit / entsteigt der Herr, vom Tod befreit. / Laß uns einst selig auferstehn / und Dich und Deinen Vater sehn!

ERWÄGUNGEN

804 KREUZWEG UND CHRISTENLEBEN

1. Die Weltmacht Rom verurteilt einen armen hebräischen „Wanderprediger". Aber dieser Verurteilte ist der Weltenrichter. Stolz bekennt Er: „Ja, Ich bin ein König." Wir spüren als Christen die Verachtung Christi: Das Leben nach Seinen Geboten findet nur Kopfschütteln; wir gelten als weltfremd und unmodern. Doch deshalb nehmen wir auch teil an der königlichen Würde unseres Meisters. Voll Stolz gehen wir mit Ihm den königlichen Weg des Kreuzes und bekennen uns in Freude als Christi Jünger: Ihm dienen, heißt herrschen.

2. Jesus nimmt das Kreuz an. Die Last drückt Ihn nieder, aber Er trägt sie für uns. Wir haben mit unserem Taufgelöbnis das Joch des Herrn auf uns genommen. Laßt uns kein bequemes Leben erwarten und erstreben, sondern froh sein um jede Last, die wir tragen dürfen — für Ihn!

3. Der den Thron der Herrlichkeit zu eigen hat, liegt im Schmutz der Straße. Ein Wurm und kein Mensch mehr! Ganz arm geworden! Wollen wir es besser haben als unser Herr? Wollen wir am Schein und Tand dieser Welt hängen? Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne, aber Schaden litte an seiner Seele?

4. Dem kreuztragenden Sohne begegnet die Mutter, die reinste Jungfrau. Dieses Kreuz ist der Ursprung ihrer unbefleckten Reinheit — und weil Maria so reinen Herzens ist, kann sie so tief mit Christus empfinden. Auch uns gibt das Kreuz die Gnade zu einem reinen Leben, und nur wenn wir reinen Herzen sind, können wir Jesu Leid und Liebe erspüren. Erschaff in uns ein reines Herz, o Gott!

5. Die Soldaten zwingen Simon von Cyrene, der eben des Weges kommt, das Kreuz tragen zu helfen. Durch ihre rohe Gewalt heischt Gott selber Simons Dienst. —

Gehorchen wir, wenn es von uns verlangt wird, auch wenn wir nicht begreifen und verstehen! Lasset uns Gottes Willen hinter der Forderung des Alltags, der Pflicht und der Not sehen! Siehe, Herr, wir kommen, Deinen Willen zu erfüllen.

6. Ein kleiner, gütig ersonnener Liebesdienst erquickt den kreuztragenden Herrn. Er lohnt ihn mit feinsinnigem, wundertätigem Dank. — Das mahnt uns zur Treue im Kleinen und feinfühligen Liebe zu den Menschen, zu besinnlicher, inniger Liebe zu Gott. Wenn wir über weniges getreu gewesen, wird Er uns über vieles setzen.

7. Der die Welt in Seinen Händen trägt, fällt unter der Last des Kreuzes. Ganz gedemütigt! — Lasset uns von Ihm lernen, demütig zu sein von Herzen, in Demut uns zu beugen, auch wenn uns Krankheit oder Mißverstehen treffen! Gott muß wachsen, wir müssen abnehmen. Wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

8. Das Mitleid der Frauen sieht nur die äußere Gestalt des Schmerzensmannes, erschöpft sich in lauter Klage. — Bitten wir den Herrn, Er möge uns vor aller Veräußerlichung im Christenleben bewahren und möge uns echt und wahr werden lassen! Denn nicht die „Herr, Herr“ sagen, sondern die den Willen des Vaters tun, werden in Gottes Reich eingehen.

9. Kaum vermag Sich der Herr vom Falle zu erheben, und doch müht Er Sich empor und führt den Opferweg zu Ende. Wir wollen auf Ihn schauen, wenn wir mutlos verzagen. Er hat uns die Kraft zu frohem Mute und zu zähem Durchhalten bis zum Letzten verdient. Lasset uns vertrauen! Er hat die Welt überwunden.

10. Der zermarterte Leib des Herrn wird durch die Entkleidung entehrt, Seine Gewänder werden verteilt und im Würfelspiel verlost. — Lasset uns ablegen die Gewänder der Leidenschaft und anziehen unseren Herrn Jesus Christus! Lasset uns eingedenk bleiben, daß die Hülle des

Gewandes Ehre für den Menschen ist, und lasset uns kämpfen gegen alle Entehrung des Leibes!

11. Unlöslich heften die Nägel die Glieder des Herrn an das Kreuz. — Unlöslich sind wir durch das Christentum mit Christus verbunden. Daß wir niemals von Ihm getrennt werden! Daß wir danach streben, in opfernder Gesinnung immer enger mit Ihm verbunden zu werden: mit Christus an das Kreuz geschlagen.

12. Die Liebe stirbt am Kreuze. Sieben Worte der Liebe sind die letzten Worte des Herrn vor Seinem Tod. Der Lanzenstoß weist auf einen Urgrund dieses Leidens und Sterbens: das Herz. — In einem gipfelt das ganze Christenleben: in der Liebe. Die Liebe zu Gott, bewiesen durch die Liebe zu den Brüdern. Lasset uns also in der Liebe wandeln, so wie der Herr uns geliebt und aus Liebe Sein Leben dahingegeben hat!

13. Das Heil der Welt auf Mariens Schoß! — Wir wollen zur himmlischen Mutter gehen, um Christus zu finden. Von ihr wollen wir unseren Christenberuf lernen, Christus und Seine Liebe den Menschen darzubieten.

14. Im Schweigen des Grabes ruht das ewige Wort. Im Todesschweigen bereitet sich die Auferstehung des Lebens vor. Lernen wir das Schweigen der Besinnlichkeit, aus welcher der Jubel des Gotteslobes ersteht. Lernen wir, daß alles Große nur aus der Stille hervorgehen kann. Lernen wir das Grundgesetz, daß wir nur durch Kreuz und Leid zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen.

805 KREUZWEG UND NÄCHSTENLIEBE

1. Christus, der Weltenrichter, vor dem ungerechten Richter sühnt alles ungerechte Gericht und mahnt uns durch die stumme Sprache des Leidens: „Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet. Mit dem Maße, mit dem ihr messet, wird euch wiedergemessen.“ O Herr, gib uns Kraft, alles ungerechte und unnütze Urteilen über unseren Nächsten zu meiden!

2. Christus nimmt das Kreuz und schleppt wie ein Sklave die entehrende Last, trägt als unser Knecht unsere Last. Der Menschensohn ist ja gekommen, um zu dienen, gehorsam bis zum Tode. „Wer unter euch der Größere sein will, sei wie einer, der dient. Ein Beispiel habe Ich euch gegeben, daß ihr tut, wie Ich euch getan." O Herr, gib uns Kraft, zu dienen aus Liebe!

3. Christus ist unter der Last zu Boden gestürzt. „Nicht Gestalt ist an Ihm, noch Schönheit, daß wir Ihn ansehen möchten — verachtet, der Letzte der Menschen." Lasset uns eilen, Ihn aufzurichten! Was wir dem Geringsten unserer Brüder getan, haben wir Ihm getan. O Herr, gib uns Demut, Dir zu dienen in denen, die gefallen sind und keiner Hilfe wert scheinen!

4. Christus begegnet der Mutter. Simeons Weissagung erfüllt sich: „Ein Schwert wird deine Seele durchdringen." Christi Leiden zerreißt ihr das Herz in tiefem Mit-Leiden. Die Not des in unseren Brüdern fortleidenden Christus soll nicht nur unsere Hände öffnen, sondern unser *Herz* verwunden, damit unser Mitleiden die verbitterten Herzen öffne. O Herr, durchdringe unsere Herzen mit dieser Liebe!

5. Christus wird unterstützt von Simon. Der Mann aus Cyrene trägt die Last Gottes, aber der Herr trägt ihn, trägt seine Familie und Zukunft. „Einer trage des anderen Last." Je mehr wir aber fremde Last tragen, um so mehr trägt uns Gottes Gnade. O Herr, laß uns tragen, damit wir von Dir getragen werden!

6. Christus wird erquickt von Veronika, und ihre feinfühlende Aufmerksamkeit wird belohnt von einem ebenso fein ersonnenen Dank, dem unauslöschlichen Bild des Herrn. Unsere Liebe sei hellen Auges für die kleinen Dinge. O Herr, erfülle an uns Dein Wort: „Wer nur einen Becher kalten Wassers zu trinken gibt, wird gewiß seinen Lohn haben."

7. Christus fällt wiederum unter der schweren Last. Er sühnt die Sünden der Rückfälligen und mahnt uns zur Geduld mit denen, die wieder und wieder fallen. „Siebenzig mal siebenmal“ sollen wir unserm Bruder verzeihen und ihn aufrichten. O Herr, laß uns lernen von Deiner Langmut!

8. Christus begegnet den Frauen. Er stellt ihnen das Gericht vor Augen: „Wenn das am grünen Holze geschieht, was wird am dürren geschehen!“ Dürres Holz sind wir, wenn unsere Liebe nicht grünt, wenn wir keine Früchte der Caritas aufweisen, und das Gericht heißt: „Weichet von mir: Ich war hungrig, war krank und im Kerker, und ihr habt Mich nicht besucht.“ O Herr, entzünde in uns die Liebe, damit wir im Gerichte bestehen!

9. Christus sinkt entkräftet zu Boden. Er erwirbt uns Kraft, wenn wir ermatten auf dem Wege der Liebe, vom Kampf mit der Eigenliebe erschöpft, von der Erfolglosigkeit der Güte überwältigt. „Lasset uns Gutes tun und nicht ablassen!“ „Die Liebe hört nimmer auf.“ O Herr, gib uns Deine Gnade dazu!

10. Christus wird der Kleider beraubt. „Sie gaffen her und weiden sich an Mir. Sie teilen Meine Kleider unter sich und werfen über Mein Gewand das Los.“ Er sühnt die soziale Ungerechtigkeit, die dem Armen noch das Wenige nimmt, dem Arbeiter seinen Lohn vorenthält, den Geschlagenen entehrt, in Genußsucht verpraßt, was dem Leidenden gehört. O Herr, baue unsere Liebe auf die Gerechtigkeit!

11. Christus wird angenagelt. „Kommt her und sehet die Male der Nägel! Durch diese Wunden sind wir geheilt worden.“ Lasset uns um dieser Wunden willen dem Wunden und Kranken helfen! Lasset uns die Verirrten in Jesu Wunden bergen! O Herr, verwunde uns mit Deiner Liebe!

12. Christus stirbt am Kreuze. „Er wurde geopfert, weil Er selbst es wollte — als Lösepreis für die vielen. — Am Kreuze erhöht, will Er alles an Sich ziehen." Daß wir keinen von unserer Liebe ausschließen, und daß unser Opfer niemals sage, es sei genug — wollen wir von Ihm lernen! O Herr, lebe Du in uns! Mit Dir an das Kreuz geheftet, laß uns Deine Liebe künden!

13. Christus auf Mariens Schoß. Groß wie das Meer ist ihr Schmerz. Aber größer als das Meer ihre Liebe. Sie hat die Aufgabe empfangen: „Weib, siehe da, dein Sohn!" Sie erfüllt diese Mutteraufgabe, indem sie uns Christus gibt. Alle irdische Gabe ist nichts. Wir müssen Christus schenken! O Herr, laß uns Mittler Deiner Gnade sein.

14. Christus ruht im Grabe. An der versiegelten Gruft wacht die Hoffnung: „Am dritten Tage werde Ich auferstehen." Lehren wir die Menschen hoffen, daß alle Wege durch Kreuz und Leid zur Herrlichkeit der Auferstehung führen; das ist wertvollster Liebesdienst. O Herr, mehre in uns den Glauben, die Hoffnung und die Liebe!

DER ROSENKRANZ

806 VORBEMERKUNGEN

Der Rosenkranz ist ein „Volksbrevier des Evangeliums und des christlichen Lebens". Glaubens- und Lebensschule in der Nachfolge Jesu und Marias, kostbarer Schatz voll Kraft und Trost für alle, die sich seiner recht zu bedienen wissen. Beim gemeinschaftlichen Gebet des Rosenkranzes ergeben sich leicht die Gefahren der unwürdigen Hast, der Routine und Mechanisierung. Der Seelsorger, der von dem hohen Wert des Rosenkranzes durchdrungen ist, aber vor diesen Gefahren die Augen nicht verschließt, wird es an ständiger Bemühung, Anregung und Lenkung nicht fehlen lassen dürfen. Dazu seien im Folgenden einige Hinweise gegeben.

1. Der Hast kann man nicht begegnen, wenn der Vorbeter mit schlechtem Beispiel vorangeht. Wo unwürdiges, hastiges Beten eingerissen ist, werden von Zeit zu Zeit einige belehrende und mahnende Worte angebracht sein, sei es in einer Predigt, im Kirchenblatt oder auch vor dem gemeinschaftlichen Beten in der Andacht selbst. Die hier gegebenen Anregungen wollen ebenfalls helfen, die unerläßliche Atmosphäre zu schaffen, in der auch in Gemeinschaft ein würdiges, betrachtendes, in ruhigem Rhythmus fließendes, „atmendes" Gebet möglich ist.

2. Wenn man den Rosenkranz würdig und nicht zu schnell betet, wenn man — nicht zu selten! — singen läßt, wenn man Anregungen zur Betrachtung oder formulierte Einzelanliegen den Gesetzen vorausschickt, erhebt sich der Einwand: Die Andacht dauert zu lange! Soll man auf die Betrachtung von fünf Geheimnissen verzichten und nur zwei oder drei Gesetze beten? Das zu entscheiden, ist Sache der pastoralen Klugheit. Sicher kommt es besonders beim Gebet mehr auf die Qualität als auf die Quantität an: „Und plappert nicht, wenn ihr betet, wie die Heiden: die nämlich meinen, erhört zu werden, wenn sie viele

Worte machen. Tut es ihnen nicht nach!“ (Mt 6, 7. 8). Aber die Ablässe? Als Gegenfrage: Werden sie auch dem zuteil, der den Rosenkranz „herunter-betet“? Wird das Wohlgefallen Gottes, der Segen der Kirche, die Freude der Gemeinde am Rosenkranz nicht vielmehr wachsen, wenn die Erlösungstaten mit Ehrfurcht betrachtet und aufs eigene Leben angewandt werden?

Andererseits wäre es zu bedauern, wenn die Gemeinde verlernte, einen Rosenkranz „ganz“, d. h. mit fünf Gesetzen, zu beten. Die erforderliche halbe Stunde der Ruhe und Besinnung ist Medizin gegen die Unrast des modernen Lebens.

Wenn man schon kürzen muß, lasse man eher alle umrahmenden Gebete und Litaneien fortfallen, um für den Rosenkranz Ruhe und Zeit zu gewinnen. Zur Gewinnung des vollkommenen Ablasses am Ende des Rosenkranzmonats ist nicht mehr, wie seit Leo XIII., die Lauretanische Litanei und das tägliche Gebet zum heiligen Joseph vorgeschrieben, vielmehr wird seit 1927 den Gläubigen ein vollkommener Ablaß gewährt, „wenn sie vor dem heiligsten Sakrament, sei es öffentlich ausgesetzt oder auch nur im Tabernakel aufbewahrt, in frommer Gesinnung den dritten Teil des Rosenkranzes beten, sooft sie es tun; nur müssen sie auch Verzeihung ihrer Sünden erlangen und zum Tisch des Herrn gehen“.

Die nur in deutschsprachigen Ländern übliche Einschaltung des jeweiligen Geheimnisses nach dem Ave kann ebenfalls fortfallen, besonders wenn man den Rosenkranzgeheimnissen Erwägungen vorausschickt.

3. Förderlich im Kampf gegen die Routine ist, zeitweise beim gemeinsamen Gebet derart abzuwechseln, daß durch ein Gesetz hindurch wie üblich der Priester, beim nächsten Gesetz die Gemeinde das Ave einschließlich des betreffenden Geheimnisses betet, während der Priester fortfährt: „Heilige Maria ...“ Der Wechsel kann auch zwischen den beiden Seiten des Schiffes oder zwischen Kindern und Erwachsenen erfolgen.

4. Man lasse die Gemeinde nicht zu selten singen! *Bis orat, qui bene cantat.* Andererseits ist Singen nach jedem Gesetz nicht immer und überall tunlich. Wo es geschehen

kann, beschränke man sich auf eine Strophe. Das Vor- und Nachspiel der Orgel sei kurz. Unerläßlich ist eine sorgfältige, Abwechslung bietende und die Meditation anregende Auswahl. Hinweise dafür s. unter Nr. 807 f.

5. Die Betrachtung der Geheimnisse kann durch die unter Nr. 809 ff angegebenen Erwägungen (zwei Vorschläge) befruchtet und gelenkt werden, die jedem Gesetz vorausgeschickt werden.

6. Statt dessen kann auch ein passender Absatz aus der Heiligen Schrift (s. Nr. 818 ff) an den Anfang eines jeden Geheimnisses gestellt werden.

7. Der Vorschlag Nr. 822 ff sieht vor, vor jedem Ave einen kurzen Satz, wenn möglich aus der Heiligen Schrift, zur Anregung des betrachtenden Gebetes vorzusprechen. Man wird diese Methode eher in kleineren Kirchen oder jedenfalls nur bei jedem zweiten Gesetz anwenden können, da sie zu unruhig wirken und die Sammlung gefährden kann.

8. Schon bei den Erwägungen Nr. 809 ff finden sich Anliegen des Bittgebetes mit der Betrachtung der Geheimnisse verwoben. Man kann aber auch die gesamte Andacht unter ein bestimmtes Anliegen stellen. Vorschläge dazu Nr. 826 ff. Diese Art entspricht durchaus Geist und Geschichte des Rosenkranzbetens; in ihren Rundschreiben haben die Päpste immer wieder dieses Gebet als besonders wirksam in den großen Anliegen der Kirche empfohlen. — Selbstverständlich sollte man die Anliegen möglichst der Tagesliturgie und dem Charakter des Wochentages anpassen.

9. Schließlich könnte man den ganzen freudenreichen Rosenkranz um Vermehrung des Glaubens, den glorreichen und trostreichen um Stärkung der Hoffnung, den schmerzhaften um Vertiefung der Liebe beten.

10. Obwohl die trostreichen Geheimnisse (*Laudate*, G 27,4) noch nicht mit Ablässen versehen sind, wurden sie doch bei den folgenden Vorschlägen berücksichtigt, weil der Gedanke an den in Seiner Kirche lebenden und wirkenden verklärten Herrn und an die Vollendung der Erlösung bei Seiner Wiederkunft religiös und pastoral nicht hoch genug gewertet werden kann. So grundlegend die geschichtliche Wirklichkeit der Erlösung ist, so entscheidend ist es,

daß sie sich auswirkt in der Gegenwart (1. und 2. Geh.) der Kirche und jedes einzelnen — auf die erfüllende, unvorstellbare große Zukunft hin (3.—5. Geh.). Der Christ hat der trügerischen Utopie eines irdischen Messianismus aller Schattierungen, der ihn durch seine Energie beschämt, die kommende Wirklichkeit einer seligen Zukunft entgegenzusetzen, nach der er sein Leben ausrichten darf und muß. Es ergibt sich die praktische Frage, an welchem Wochentag die trostreichen Geheimnisse am besten zu beten seien. Das übliche, doch recht formale Schema ist vom Sinn her nur für den Freitag und Sonntag glücklich. Da der Samstag seit langem der Gottesmutter besonders geweiht ist, würden die besonders deutlich marianisch mitbestimmten Geheimnisse des freudenreichen Rosenkranzes gut für diesen Tag passen. So ergibt sich als Vorschlag: freudenreiche Geheimnisse: Montag und Samstag; schmerzhafte: Dienstag und Freitag; glorreiche: Mittwoch und Sonntag; trostreiche: Donnerstag und gelegentlich auch Sonntag (die alte Christenheit erwartete die Wiederkunft Christi in der Osternacht. Der Sonntag aber ist das wöchentliche „kleine Osterfest").

Wenn man vorzieht, das bisherige Schema stärker zu erhalten, wähle man wenigstens abwechselnd samstags und sonntags statt der glorreichen die trostreichen Geheimnisse.

11. Der Rosenkranz ist reich an Möglichkeiten. Die gebotenen Hilfen stellen nur eine Auswahl dar, Hilfe zum tieferen Hineinleben in die Glaubens- und Lebensschule des Rosenkranzes, Wanderstab bei der geistlichen Wanderung mit Maria. Schon das bloße Vorlesen der kurzen Sätze wird ein wesentlicher Beitrag zur Belebung der Andacht sein. Die „Betrachtungspunkte" sind aber an die Situation der jeweiligen Gemeinde, an das etwa einfallende Fest, auch an die Person des Vorbeters gebunden. Daher ist eine überlegte Auswahl (besonders bei Nr. 830 ff) geboten. Besser noch wäre es, wenn der Priester aus seiner eigenen Meditation das Beste herausnehmen würde, um seine Gemeinde betrachtend beten zu lehren.

Weitere Anregungen zum betrachtend gebeteten Rosenkranz:

R. Guardini, Der Rosenkranz. Werkbund, Würzburg.
H. Steffens, Betrachtender Rosenkranz. Kühlen. M.-Gladbach 1956.

12. Daß es sowohl der Mitfeier der heiligen Messe wie dem Rosenkranz schadet, wenn man die gemeinschaftliche Rosenkranzandacht im Oktober mit der Messe verbindet, kann wohl nicht bestritten werden.

Während die Kirche von der Eucharistie aussagt: *opus nostrae redemptionis exercetur,* sagt sie vom Rosenkranz: *reparationis mysteria pia meditatione recolimus.* Wie wir als Priester Betrachtung und Breviergebet (der „Marienpsalter" des Rosenkranzes ist ja aus dem Laien-Stundengebet entstanden) nicht mit der Meßfeier verquicken können, sondern sie als Vorbereitung und Nachklang auffassen müssen, so sollten wir auch die Überlagerung der Meßfeier durch den gemeinsamen Rosenkranz unter allen Umständen vermeiden.

13. An den einfallenden Sonntagen und hohen Festen ergibt sich die Frage, ob der Rosenkranz oder die Sonntags- und Festandacht den Vorzug verdient. Man kann vor der Festandacht zur Vorbesinnung den Rosenkranz beten, oder nach Art der liturgischen Kommemoration in die Andacht ein zum Fest passendes Gesetz einfügen. Hinweise finden sich in den Vorschlägen dieses Buches.

14. Da der heutige Rosenkranz das verborgene und öffentliche Leben des Herrn nicht mehr berücksichtigt, hat man den Vorschlag gemacht, auch hierfür je fünf Geheimnisse einzusetzen, weil ja auch und gerade die Betrachtung dieser Geheimnisse für die Gestaltung des christlichen Lebens als Nachfolge Christi bedeutungsvoll sei. In freier Anlehnung an Vorschläge von verschiedener Seite seien (für das private Gebet) folgende Formulierungen angeboten:

I. *Das verborgene Leben.*

1. Der arm und verborgen gelebt hat
2. Der Seinen Eltern untertan gewesen ist
3. Der an Gnade und Weisheit zugenommen hat
4. Der die Arbeit geadelt hat
5. Der die Familie geheiligt hat

II. *Das öffentliche Leben.*

1. Den der Vater bei der Taufe bezeugt hat
2. Der den Versucher überwunden hat
3. Der uns die Wahrheit Gottes gelehrt hat
4. Der uns den Weg der Gebote gewiesen hat
5. Der als Zeichen Seiner Erlösung Wunder gewirkt hat.

15. Es sei noch kurz bemerkt, daß die Vorschläge dieses Buches der älteren Tradition des Rosenkranzgebetes voll entsprechen, sowohl das Voranstellen von Erwägungen, Anwendungen und Anliegen vor jedem Gesetz oder jedem Ave, als auch die Ausweitung auf das verborgene und öffentliche Leben des Herrn und die trostreichen Geheimnisse. Die Beschränkung auf 15 Geheimnisse setzt erst im Ausgang des Mittelalters ein (wobei das 15. Geheimnis zuerst noch die Parusie Christi zum Inhalt hat). F. M. Willam, Die Geschichte und Gebetsschule des Rosenkranzes. Herder, Wien 1948, S. 3—105.

807 LIEDSTROPHEN DES LAUDATE

Freudenreiche Geheimnisse: 205 (ganz)

1. Den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast
96, 3; 102, 3; 105; 192, 3—5; 193, 1; 195, 2; 205, 2.

2. Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast
193, 2; 205, 3.

3. Den du, o Jungfrau, geboren hast
106, 1—2; 110, 2—4; 115, 1. 3—6; 124, 1—4; 193, 3; 205, 4; 222, 7.

4. Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast
205, 5; 206, 1.

5. Den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast
205, 6. 7; 206, 3.

Schmerzhafte Geheimnisse

1. Der für uns Blut geschwitzt hat
129, 6; 137, 1; 143; 147, 1; 234, 7.

2. Der für uns ist gegeißelt worden
131, 2; 134, 2—4; 135, 3; 137, 1; 138, 4; 146, 9; 147, 2.

3. Der für uns ist mit Dornen gekrönt worden
129, 3; 134, 1—4; 137, 3; 138, 5; 139, 2; 147, 3.

4. Der für uns das schwere Kreuz getragen hat
132, 1—3; 134, 4; 136, 5; 138, 1. 2; 147, 4; 190, 1; 206, 4.

5. Der für uns ist gekreuzigt worden
83, 1. 2; 89; 90, 1. 2; 129, 1—6; 134, 5—7; 136, 2—4. 6; 137, 2. 4. 5; 138, 3. 6; 139, 3—5; 140, 1—6, 142, 3. 4; 144, 1—10; 145, 1—8; 146, 1—10; 147, 5—7; 149, 2; 153, 5; 175, 3; 180, 2; 184, 2; 188, 1. 2; 189, 1. 2; 190, 2—3; 202, 3; 206, 5; 222, 9; 240, 3.

Glorreiche Geheimnisse

1. Der von den Toten auferstanden ist
83, 4; 148, 1; 149, 3; 150, 3; 151, 1; 152, 3; 156, 1. 2; 158, 3. 4.

2. Der in den Himmel aufgefahren ist
159; 160, 1. 2; 161, 1. 4—7; 184, 2—3.

3. Der uns den Heiligen Geist gesandt hat
80, 4; 91, 1; 162, 1—5; 163, 1—7; 164, 1—7; 166, 1—4; 167, 1—7; 220, 3; 240, 4.

4. Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat
191, 1. 6. 7; 195, 1. 3; 197, 2; 198, 1. 4; 199, 1—5; 200, 3. 4; 201, 1—3. 5. 6; 202; bes. 1. 8. 16—18; 204, 4. 5.

5. Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat
191, 1—7; 194, 1. 4. 5; 195, 1—3; 196, 5; 197, 2. 4; 198, 3; 200, 1; 204, 2; 205, 1; 240, 5.

Trostreiche Geheimnisse

1. Der vom Himmel aus als König herrscht
121, 3; 141, 3; 160, 2; 161, 2. 4. 6; 183,1—3; 184.1.3.4.7.8.

2. Der in Seiner Kirche lebt und herrscht
98, 1—3; 111, 5. 6; 122, 3. 4; 161, 5; 183, 3. 4; 184, 5. 6; 220, 2; 222, 10. 12; 223, 2. 3; 237, 2—4; 238, 1—4.

3. Der einst richten wird die Lebenden und die Toten
97, 1; 101, 5; 161, 6. 7; 183, 5; 184, 3; 241, 2; 242, 1—9.

4. Der alles neu machen und vollenden wird
103, 1. 4—8; 104, 4; 153, 5; 156, 2; 158, 4; 160, 3; 169, 6; 173, 12; 180, 4; 183, 5; 184, 6; 237, 4.

5. Der unser ewiger Lohn sein wird
77, 5; 90, 3; 97, 3; 100, 5; 103, 6; 122, 5; 131, 4; 153, 5; 169, 6; 175, 4; 182, 3; 184, 6.8; 186, 6; 188, 1.5; 191, 7; 197, 3; 198, 4; 202, 18; 204. 5; 231, 4; 235, 4; 240, 12; 241, 3.

808 ROSENKRANZKÖNIGIN

1. Rosenkranzkönigin, Jungfrau der Gnade, / lehre uns wandeln auf himmlischem Pfade! / Freudig erheben wir / unser Gebet zu dir, / Jungfrau, Jungfrau der Gnade!

2. Rosenkranzkönigin, Mutter, du reine, / hilf, daß dir unser Herz ähnlich erscheine! / Schirme uns allezeit, / treulich im Kampf und Streit, / Mutter, Mutter, du reine!

3. Rosenkranzkönigin, Fürstin, du hehre, / flehe bei deinem Sohn, daß Er gewähre, / was von dem Himmel kommt / und uns zum Heile frommt, / Fürstin, Fürstin, du hehre!

4. Rosenkranzkönigin, unser Vertrauen, / laß uns in Leid und Not fest auf dich bauen, / bis in der Selgen Kreis / grüßt dich mit Lob und Preis / unser, unser Vertrauen!

Zum freudenreichen Rosenkranz

5. Rosenkranzkönigin, freudengekrönte, / du trugst das Kindlein, *das die* Erde versöhnte. / Du warst des Herrn Gezelt, / gebarst das Heil der Welt, / Jungfrau, freudengekrönte.

Zum schmerzhaften Rosenkranz

6. Rosenkranzkönigin, Mutter der Schmerzen, / wie dunkel stand das Kreuz *über* deinem Herzen, / da dein Sohn litt und starb, / Leben im Tod erwarb, / Jungfrau, Mutter der Schmerzen.

Zum glorreichen Rosenkranz

7. Rosenkranzkönigin, glorienumwoben, / die der verklärte Sohn mächtig erhoben. / Aus deiner Herrlichkeit / neige dich unserm Leid, / Jungfrau, glorienumwoben.

Die kursiv gedruckten Silben der 5. und 6. Strophe treffen auf die in der ersten Strophe über „auf“ bzw. „himm“ gebundenen Noten der bekannten Originalmelodie.

809—817 GEDANKEN ZU DEN GEHEIMNISSEN

809—813 ERSTE REIHE

809 VOR DEM APOSTOLISCHEN GLAUBENSBEKENNTNIS

Das Leben der Gottesmutter ist erfüllt von einem einzigen großen Geheimnis: von ihrem göttlichen Sohn, unserm Herrn Jesus Christus. Er ist der Inhalt ihres Lebens, und sie hat den innigen Wunsch, Er möge auch uns ein und alles werden.

Selig ist Maria, weil sie dem Worte Gottes *geglaubt* hat; selig ist sie, weil sie auch in dunklen Stunden ihres Lebens auf die Verheißungen des Herrn *gehofft* hat; selig ist sie, weil sie auf die unendliche Liebe des himmlischen Vaters geantwortet hat mit der ganzen Kraft ihrer *Liebe.* Ihr Weg ist unser Weg, ihr Ziel unser Ziel. In der Einleitung des Rosenkranzgebetes erneuern wir daher unser Taufgelöbnis durch das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser und bitten die Gottesmutter um Fürsprache bei ihrem Sohne, Er möge auch in uns das Fundament des christlichen Lebens festigen: den Glauben mehren, die Hoffnung stärken, die Liebe entflammen.

Lasset uns beten: O Gott, Dein eingeborener Sohn hat uns durch Sein Leben, Seinen Tod und Seine Auferstehung den ewigen Lohn erworben; sieh, wir verehren heute diese Geheimnisse im heiligen Rosenkranz der seligsten Jungfrau Maria; gewähre uns gnädig, daß wir nachahmen, was sie enthalten, und erlangen, was sie verheißen. Durch Christus, unsern Herrn.

810 FREUDENREICHE GEHEIMNISSE

1. In Nazareth stellte der Engel die große Frage an die Jungfrau. Sie spricht das entscheidende Wort: Siehe, die Magd des Herrn. Durch die Allmacht des Geistes wird Gottes Sohn Mensch in Mariens Schoß. Wir danken Gott

für Seine Liebe, wir danken Maria für ihr „Ja" zur Menschwerdung.

2. Über das Gebirge eilt die jungfräuliche Mutter zu Elisabeth, das göttliche Kind unter dem Herzen, und singt voll Jubel und Dank Gottes Lob. So laßt auch uns voll Freude und Dank den Heiland und Seine Liebe zu den Menschen tragen!

3. Arm wollte werden, der uns reich machte durch Seine Gnade. Weil Gott Mensch wurde, konnten wir in der Taufe Gottes Kinder werden. Beten wir mit Maria Gottes Sohn an und danken wir Ihm!

4. Die Mutter bringt das Kind zur Darstellung in den Tempel. Hier hört sie die Worte Simeons: Dieser ist gesetzt zum Falle und zur Auferstehung, zum Zeichen des Widerspruchs. Bitten wir, daß der menschgewordene Sohn Gottes uns und allen Leben und Auferstehung sei.

5. Jesus bleibt im Tempel zurück. Maria und Josef finden Ihn nach drei Tagen. Gottes Wege sind unerforschlich. Christus weist auf den Willen des Vaters. Auch wir wollen in den unerforschlichen Fügungen Gottes Willen und Seine Vatergüte erkennen und wollen uns demütig beugen.

811 SCHMERZHAFTE GEHEIMNISSE

1. Der ganz Reine sieht am Ölberg die Schuld aller Menschen. Auf Ihn legt der Vater unser aller Missetat. Wir danken dem Sohne Gottes, daß Er unsere Sünden getragen hat.

2. Die furchtbare Strafe der Geißelung wird am Herrn vollzogen. Er gibt Seinen Leib zur Sühne, weil die Menschen ihren Leib mißbrauchen. Wir bitten um die Kraft der Gnade Gottes, daß wir unseren Leib als Seinen Tempel heilighalten.

3. Eine gemeine und grausame Verhöhnung nimmt der Herr auf Sich, läßt Sich verspotten, schlagen und anspeien. Er bringt dem Vater Seine Ehre zum Opfer, weil

wir Menschen Gottes Ehre mißachten und die eigene suchen. Wir bitten um Demut und Bereitschaft, mit dem Herrn Schmach zu tragen.

4. In vollem Bewußtsein und in voller Freiwilligkeit, Seinem Erlöserberuf treu, trägt der Herr das Kreuz. Wir bitten um Treue in unserer von Gott gestellten Aufgabe. Auch wenn das Kreuz hart lastet, wollen wir dem Herrn nachfolgen, um Seine Jünger zu sein.

5. Mit Maria stellen wir uns unter das Kreuz. Bis zum letzten gibt der Herr alles hin für uns. Sein Tod der Schande ist nicht Untergang, ist Sein und unser Sieg. Das Kreuz ist unser Heil, unser Leben und unsere Auferstehung. Wir danken dem Herrn von ganzem Herzen für Seine Hingabe, die Er in der heiligen Messe täglich unter uns gegenwärtig setzt. O, laß Dein Blut und Deine Pein an uns doch nicht verloren sein!

812 GLORREICHE GEHEIMNISSE

1. Durch die Auferstehung besiegelt der Herr Sein Erlösungswerk und beglaubigt es. Wir glauben dem Sieger über Tod und Hölle. In der Taufe hat Er uns an Seinem Tod und Seiner Auferstehung Anteil gegeben. Als Getaufte sollen wir, der Sünde gestorben, mit Christus in einem neuen Leben wandeln, bis wir dereinst durch Ihn für immer auferstehen.

2. Vom Ölberg, wo Er Sein Leiden begonnen, fährt der Herr zum Vater auf. Auch uns hat der Vater in der ewigen Herrlichkeit eine Wohnung bereitet, wenn wir suchen, was droben ist, und uns für Christi Wiederkunft bereiten.

3. Vom Vater sendet der Sohn den Geist, damals auf die Jünger, durch alle Jahrhunderte auf Seine Kirche. Wir bitten, der Geist, der auch uns in der Taufe und Firmung verliehen, möge in uns wirken und uns durch Seine Gaben befähigen, echte Jünger Christi zu sein.

4. Der Leib der ganz reinen Jungfrau-Mutter, der den Herrn getragen hat, soll nicht verwesen. Mit Leib und Seele nimmt sie der Sohn zu Sich, vor allen anderen. Wir bitten, daß auch wir in der großen Familie Gottes dereinst mit Leib und Seele unsere Vollendung finden.

5. Wir grüßen die Königin des Himmels und der Erde und bitten sie: Wende deine barmherzigen Augen zu uns und zeige uns nach diesem Elend Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes!

813 TROSTREICHE GEHEIMNISSE

1. *Der vom Himmel aus als König herrscht.*
Weil Christus gehorsam war bis zum Tod am Kreuz, hat Ihn der Vater auch als Mensch zum König aller Völker und Zeiten, zum König der Wahrheit und des Lebens, der Heiligkeit und der Gnade, der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens eingesetzt. Wir bitten, daß alle Völker sich Seiner milden und beglückenden Herrschaft unterwerfen, und daß wir alle Ihm in Treue dienen.

2. *Der in Seiner Kirche lebt und herrscht.*
In der Kirche und in uns lebt und leidet Christus, in den Sakramenten wirkt Er als ewiger Hoherpriester fort. Mit Christus teilt die Kirche Verleumdung, Haß, Verrat, mit Ihm wird sie Verklärung und Auferstehung erleben.
Wir bitten um die Gnade, wahre Glieder am Leibe Christi zu sein, die Frucht bringen für das ewige Leben.

3. *Der richten wird die Lebenden und Toten.*
Der Tag des Herrn am Ende der Zeiten wird den Sinn, der in allen Ereignissen, in allen Schicksalen der Menschen verborgen lag, aufhellen. Mit dem Ruf der Urkirche „Komm, Herr Jesus!“ sehnen auch wir im Gebet diesen Tag des Gerichtes, der Vollendung herbei. Wir bitten um die Gnade einer starken, frohen christlichen Hoffnung.

4. *Der alles neu machen und vollenden wird.*
„So spricht der Herr, der auf dem Throne sitzt: Siehe, Ich mache alles neu, schreibe diese Worte. denn sie sind

zuverlässig! Es wird kein Tod mehr sein, keine Trauer, keine Klage und kein Schmerz." — Der Fluch wird von der Schöpfung genommen, und es wird ein neuer Himmel und eine neue Erde sein. Wir bitten um die Gnade, in Erwartung der kommenden Herrlichkeit die Gegenwart zu bestehen und durch Werke der Liebe unsere Auserwählung zu sichern.

5. *Der unser ewiger Lohn sein wird.*
„Freuet euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß im Himmel." Wir bitten die Gottesmutter: Nach diesem Elend zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes!

814—817 ZWEITE REIHE

814 VORBEREITUNGSGEBET

Ewiger Gott und Vater, Du hast uns durch die Menschwerdung, den Tod und die Auferstehung Deines eingeborenen Sohnes das ewige Heil bereitet; verleihe uns die Gnade, diese hohen Geheimnisse unserer Erlösung im heiligen Rosenkranz würdig zu verehren. Gib, daß wir fest glauben, was sie uns offenbaren, treu befolgen, was sie uns lehren, und sicher erlangen, was sie uns verheißen. Laß uns in ihnen den Reichtum Deiner Erbarmungen erkennen und die Wundertaten Deiner Liebe dankbar preisen. Allerseligste Jungfrau Maria, hilf uns dieses Gebet zu Ehren deines göttlichen Sohnes in Andacht verrichten, und unterstütze es durch deine mächtige Fürsprache, damit wir in unsern Anliegen Erhörung finden und der Früchte dieser heiligen Geheimnisse teilhaftig werden. Amen.

815 FREUDENREICHE GEHEIMNISSE

1. Der Engel sprach zu Maria: Gegrüßet seist du, Gnadenvolle, der Herr ist mit dir. . . . Siehe, du wirst empfangen und einen Sohn gebären. Du sollst Seinen Namen Jesus nennen. Dieser wird groß sein und Sohn des Allerhöchsten genannt werden. Maria sprach: Siehe, ich bin die

Magd des Herrn. Mir geschehe nach deinem Wort. — Wir knien im Geiste mit der betenden Jungfrau nieder, bewundern ihre demütige Hingabe an Gott und sehen in ihr das Vorbild für unsere Verbindung mit Christus im heiligen Opfermahl. —
Heilige Gottesbraut, bitte für uns, daß der Heilige Geist das Leben Christi auch in unserer Seele immer reicher entfalte!

2. Maria machte sich auf und eilte ins Gebirge, nach einer Stadt in Juda. Und sie trat in das Haus des Zacharias und grüßte Elisabeth. Vom Heiligen Geist erfüllt rief Elisabeth mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Maria sprach: Hochpreiset meine Seele den Herrn. —
Wir begleiten die Gottesmutter auf ihrem Gang durch das Gebirge und betrachten die Liebe, mit der sie ihrer Base Elisabeth dient. —
Gütige Mutter, wir versprechen dir, daß wir überall und besonders in unserem häuslichen Kreise Liebe und Güte erweisen wollen.

3. Maria gebar ihren erstgeborenen Sohn, wickelte Ihn in Windeln und legte Ihn in eine Krippe, weil sich in der Herberge für sie kein Platz fand. —
Wir treten ein in den Stall von Bethlehem, sehen die Armut und Verlassenheit, aber auch das herzinnige Glück der heiligen Mutter. —
Heilige Gottesmutter, präge uns tief ein, daß Gott allein unser wahres Glück ausmacht! Wie arm sind wir ohne Ihn, wie reich aber mit Ihm!

4. Sie brachten Ihn nach Jerusalem, um Ihn dem Herrn darzustellen und um ein Opfer darzubringen, wie es im Gesetze des Herrn geboten war. —
Wir stehen an der Seite der Mutter Gottes im Tempel zu Jerusalem und lernen von ihr, alles, auch unser Letztes und Liebstes, Gott freudig zum Opfer zu bringen. —
Mutter Christi, ein Schwert hat dein Herz durchdrungen.

Hilf uns, nicht verbittert zu werden, auch wenn das Leben uns anderes bringt, als was wir wünschen und erwarten!

5. Erst nach drei Tagen fanden sie Ihn im Tempel; Er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte ihnen Fragen. —
Auf Straßen und Plätzen, bei Verwandten und Bekannten, suchten Maria und Josef das göttliche Kind vergebens. Im Tempel fanden sie Gottes Sohn. Auch wir finden Christus, unsern Herrn, nicht im Lärm der Straße, nicht in der Hast der Welt, sondern in der Stille und im Hause des Herrn. —
Heilige Maria, hilf uns Christus finden! Führe uns zu Ihm!

816 SCHMERZHAFTE GEHEIMNISSE

1. Als Ihn Todesangst befiel, betete Er dringlicher, und Sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, die zur Erde rannen. [redacted]
Einsam beginnt am Ölberg Christus Sein Leiden. Alle Sünden der Welt stehen in grausamen Bildern vor Seiner Seele. Aber Er will leiden, um uns von den Sünden zu befreien. —
Herr, wir danken Dir für Deine Liebe. Aus Liebe zu Dir wollen auch wir sühnen für unsere Sünden und die Sünden der Welt. Herr Jesus Christus, gibt uns dazu Deine Gnade!

2. Da Pilatus dem Volke willfahren wollte, gab er ihnen den Barabbas frei, Jesus aber ließ er geißeln. —
An der Geißelsäule leidet der Herr entsetzliche Pein an Leib und Seele. —
Gegeißelter Heiland, um hohen Preis hast Du uns erkauft. Verleihe uns die Gnade, durch Buße und Abtötung unseren Leib in die Dienstbarkeit des Geistes zu bringen und Dir allezeit mit keuschem Herzen zu dienen!

3. Die Soldaten legten Ihm einen Purpurmantel um, flochten eine Krone aus Dornen, setzten sie auf Sein Haupt und gaben Ihm ein Rohr in die rechte Hand. —

Mit Dornen, die die Erde trägt um der Sünde willen, krönen die Menschen den Gottessohn. —
Dornengekrönter Heiland, Du bist der wahre König des Himmels und der Erde. In Schmach und Qual hast Du unsern Stolz gesühnt. Laß uns allem eitlen und sündhaften Treiben der Welt entsagen!

4. Sie nahmen Jesus und führten Ihn hinaus. Und Er trug Sein Kreuz und ging an den Ort, den man Schädelstätte nennt.
Wie Christus Sein Kreuz durch die Straßen Jerusalems trägt, so haben alle Menschen durch ihr ganzes Leben ein Kreuz zu tragen. Wer es mit Christus trägt, dem wird das Kreuz zum Segen. Wer über sein Kreuz mit Gott nur hadert, dem wird es zum Fluche. —
Kreuztragender Heiland, wir folgen Dir unbeirrt und beharrlich durch Leid und Enttäuschung. Laß uns im Kreuze das Heil finden!

5. Als sie an den Ort kamen, den man Schädelstätte nennt, kreuzigten sie Ihn daselbst mit den Missetätern, den einen zur Rechten, den andern zur Linken. —
Jesus hängt am Kreuze und stirbt den qualvollsten Tod. Seine Wunden reden zu uns von Seiner Liebe und unserer Schuld. —
Gekreuzigter Heiland, laß uns vor Deinem Kreuze die ganze Bosheit der Sünde erkennen und den festen Vorsatz fassen, niemals das Leben der Gnade in uns durch schwere Schuld zu ertöten!

817 GLORREICHE GEHEIMNISSE

1. Der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht, denn ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden und nicht mehr hier. —
Jesus steht vor uns im Lichte der Verklärung und zeigt uns, wie herrlich sich einst das Leben vollenden wird, das Er uns in der Taufe gab. —

Verklärter Heiland, öffne unsere Augen, daß wir den Wert und die Herrlichkeit Deiner Gnade immer mehr erkennen und heilige Osterfreude in der Seele bewahren!

2. Nachdem der Herr mit ihnen geredet hatte, ward Er in den Himmel aufgenommen und sitzet zur Rechten Gottes. —
Mit den Aposteln schauen wir dem Heiland nach, der zum Himmel auffährt.
Glorreicher Heiland, Du bist unser Mittler am Throne des Vaters. Laß uns in allen Nöten und Kämpfen des Lebens suchen, was droben ist! So wollen wir Deiner Wiederkunft entgegenharren.

3. Plötzlich erhob sich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein gewaltiger Sturm daherführe, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Zungen wie von Feuer erschienen ihnen, verteilten sich und ließen sich einzeln auf jeden von ihnen nieder. Da wurden alle vom Heiligen Geiste erfüllt. —
Der Heilige Geist hat die Herzen der Apostel erfüllt. Er will auch uns im Feuer Seiner Liebe von aller Sünde reinigen, uns mit Heiligkeit und Gerechtigkeit erfüllen und zu einem apostolischen Leben stärken. —
Komm, Heiliger Geist, erneuere in uns die Firmgnade! Erleuchte, stärke und tröste uns auf dem Wege zu unserem ewigen Ziele!

4. Wer ist die, die da hervorgeht gleich der aufsteigenden Morgenröte: Schön wie der Mond, glanzvoll wie die Sonne und stark wie ein wohlgeordnetes Kriegsheer? —
Die Gottesmutter ist unter allen Erlösten die erste, die mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen wurde. Nun haben wir beim Throne Gottes eine Mutter, die für uns bittet und auf uns wartet. —
Himmlische Mutter, erlange uns durch deine mächtige Fürbitte bei Gott Verzeihung der Sünden, Beharrlichkeit im Guten und eine glückselige Sterbestunde!

5. Ein großes Zeichen erschien am Himmel: Eine Frau, mit der Sonne bekleidet, den Mond zu ihren Füßen und auf ihrem Haupt ein Kranz von zwölf Sternen. — Unsere himmlische Mutter wird gekrönt als Königin des Himmels und der Erde. —
Hehre Himmelskönigin, wir freuen uns von Herzen über deine Ehre und Macht. Laß uns deiner würdig wandeln, auf daß wir einst mit Leib und Seele zur seligen Anschauung des dreifaltigen Gottes gelangen!
Zu den trostreichen Geheimnissen s. Nr. 860 ff.

818—821 LESUNGEN

818 FREUDENREICHE GEHEIMNISSE

1. Lk 1,26—38 (oder 28—35), s. G 256: Evang.
2. Lk 1,39—56 (oder —47, s. G 261: Evang.)
3. Lk 2,1—14 (oder 4—11), s. G 187a: Evang.
4. Lk 2,22—40 (oder —32, s. G 254: Evang.)
5. Lk 2,42—52, s. G 195: Evang.

819 SCHMERZHAFTE GEHEIMNISSE

1. Lk 22,39—46 (*oder notfalls* Mt 26,36—46, s. G 210, S. 316, Zeile 14 ff „Jesus kam mit ihnen ...“ *bis* „... mein Verräter naht“).

2. Mt 27,24—26, s. G 210, S. 318: „Da nun Pilatus ...“ *bis* „... Kreuzigung“.

3. Mt 27,27—30, s. G 210, S. 318, *Fortsetzung bis:* „Haupt“ *(unten auf der Seite)*.

4. Lk 23,26—32 (oder Mt 27,31—32, s. G 210, S. 318 f, *Fortsetzung bis:* „... Kreuz zu tragen“).

5. Mt 27, 33—38, S. 319 *oben, Fortsetzung bis:* „... zur Linken“ *oder* Jo 19,17—19, 25—30, s. G 212, S. 327 *oben:* „Bei dem Kreuze ...“.

820 GLORREICHE GEHEIMNISSE

1. Mt 28,1—10 (oder 5—7), oder Mk 16,1—7, s. G 214: Evang.

2. Apg 1,4—11, s. G. 222: Lesung.

3. Apg 2,1—8 (oder —4), s. G 224: Lesung.

4. *Aus einer Predigt des heiligen Johannes von Damaskus:* Die unbefleckte Jungfrau, unversehrt durch sündige Lust, nur himmlischen Gedanken hingegeben, kehrt nicht zur Erde zurück. Denn da sie selbst ein beseelter Himmel war, findet sie im himmlischen Gezelte ihre Heimat. Aus der das wahre Leben für alle hervorströmte, wie sollte sie den Tod kosten! Sie unterwirft sich zwar dem Gesetze des Sterbens. Als Tochter Adams beugt sie sich dem Urteilsspruch; denn auch ihr Sohn nahm den Tod auf Sich. Als Mutter des lebendigen Gottes wird sie mit Seele und Leib zu Ihm in den Himmel aufgenommen. Wie sollte auch Verwesung den Körper befallen, in dem die Fülle des Lebens geruht! Wenn nämlich Christus, das Leben und die Wahrheit, sagt: Wo Ich bin, da wird auch Mein Diener sein — muß da nicht erst recht Seine Mutter bei ihm weilen?

5. *Aus einer Predigt des heiligen Petrus Canisius:* Glückselig der Tag, der die demütigste Magd des Herrn so sehr erhoben sah, daß sie zur hehren Himmelskönigin und Herrin der Welt wurde und höher nicht aufsteigen konnte, da sie, auf einen königlichen Thron erhoben, an zweiter Stelle nach Christus thront. Ein glückseliger und ehrwürdiger Tag fürwahr, der sie uns zur Königin und gleich mächtigen wie gütigen Herrin im Reiche Gottes machte. So haben wir in ihr, die dem Richter immerdar zur Seite bleibt, eine Mutter der Barmherzigkeit, die uns wohlwill, bei Christus für uns eintritt und das Werk unseres Heiles treu umsorgt.

821 TROSTREICHE GEHEIMNISSE

Zusammenhängende Lesungen lassen sich aus Nr. 825 zusammenstellen.

822—825 SÄTZE ZUM BETRACHTENDEN GEBET

Man spreche vor jedem „Ave Maria" den entsprechenden Satz.

822 FREUDENREICHE GEHEIMNISSE

1. Den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast

1. Der Engel Gabriel ward von Gott gesandt zu einer Jungfrau.

2. Der Engel trat bei ihr ein und sprach: Gegrüßet seist du, Maria voll der Gnade.

3. Maria erschrak und dachte nach, was dieser Gruß bedeute.

4. Der Engel sprach: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade gefunden bei Gott.

5. Du wirst empfangen und einen Sohn gebären. Dem sollst du den Namen Jesus geben.

6. Er wird groß sein und der Sohn des Allerhöchsten genannt werden, und Seines Reiches wird kein Ende sein.

7. Maria entgegnete: Wie wird das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

8. Der Engel antwortete: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten.

9. Da sprach Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort.

10. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

2. Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast

1. In jenen Tagen machte sich Maria auf und ging eilends in das Gebirge.

2. Sie trat in das Haus des Zacharias und grüßte Elisabeth.

3. Sobald Elisabeth den Gruß Mariens vernahm, frohlockte das Kind in ihrem Schoß.

4. Elisabeth, vom Heiligen Geist erfüllt, rief mit lauter Stimme: Du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes!

5. Woher wird mir die Gnade, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

6. Selig, die geglaubt hat, daß in Erfüllung gehen werde, was ihr vom Herrn gesagt wurde.

7. Da sprach Maria: Hoch preiset meine Seele den Herrn, und mein Geist frohlockt in Gott, meinem Heilande.

8. Herabgesehen hat Er in Gnade auf Seine niedrige Magd. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter.

9. Großes hat an mir getan der Mächtige. Heilig ist Sein Name.

10. Sein Erbarmen währt von Geschlecht zu Geschlecht für alle, die Ihn fürchten.

3. Den du, o Jungfrau, geboren hast

1. Vom Kaiser Augustus ging der Befehl aus, das ganze Weltreich aufzuzeichnen.

2. So zog auch Josef aus dem Hause Davids nach Bethlehem, um sich mit Maria eintragen zu lassen.

3. Während sie dort waren, erfüllten sich ihre Tage.

4. Sie gebar ihren erstgeborenen Sohn, wickelte Ihn in Windeln und legte Ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

5. In jener Gegend hielten Hirten Nachtwache bei ihrer Herde.

6. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen, die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie, und sie fürchteten sich sehr.

7. Fürchtet euch nicht! Seht, ich verkünde euch eine große Freude, die allem Volk zuteil werden soll. Heute ist euch der Heiland geboren, Christus, der Herr.

8. Dies soll euch zum Zeichen sein: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt ist und in einer Krippe liegt.

9. Alsbald gesellte sich zu dem Engel eine große himmlische Heerschar, die Gott lobte und sang: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind.

10. Die Hirten gingen eilends nach Bethlehem und fanden das Kind mit Maria und Josef.

4. Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast

1. Maria und Josef brachten das Kind nach Jerusalem, um es dem Herrn darzustellen.

2. Da war in Jerusalem ein Mann mit Namen Simeon, gerecht und gottesfürchtig.

3. Er harrte auf den Trost Israels, und der Heilige Geist war in ihm.

4. Auf Antrieb des Geistes kam er in den Tempel, als die Eltern das Kind hereinbrachten

5. Da nahm er es auf seine Arme und sprach: Nun magst Du, o Herr, nach Deinem Wort Deinen Diener in Frieden entlassen.

6. Meine Augen haben Dein Heil gesehen, das Du bereitet hast vor allen Völkern.

7. Das Licht zur Erleuchtung der Heiden und zur Verherrlichung Deines Volkes Israel.

8. Maria und Josef waren voll Staunen, und Simeon pries sie selig.

9. Simeon sprach zu Maria: Dieser ist bestimmt zum Falle und zur Auferstehung vieler in Israel und zum Zeichen des Widerspruchs.

10. Und auch deine Seele wird ein Schwert durchdringen

5. Den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast

1. Als Jesus zwölf Jahre alt war, gingen Seine Eltern mit Ihm zum Osterfest nach Jerusalem.

2. Nach den Festtagen blieb der Knabe Jesus in Jerusalem, ohne daß Seine Eltern es wußten.

3. Als sie Ihn nicht fanden, gingen Maria und Josef nach Jerusalem zurück, um Ihn zu suchen.

4. Nach drei Tagen fanden sie Ihn im Tempel, mitten unter den Lehrern sitzend.

5. Alle, die Ihn hörten, staunten über Seinen Verstand und über Seine Antworten.

6. Als sie Ihn erblickten, wunderten sie sich: Kind, warum hast Du uns das getan? Dein Vater und ich haben Dich mit Schmerzen gesucht.

7. Warum habt ihr Mich gesucht? Wußtet ihr nicht, daß Ich in dem sein muß, was Meines Vaters ist?

8. Maria und Josef verstanden noch nicht, was Er ihnen damit sagen wollte.

9. Dann zog Er mit ihnen hinab nach Nazareth und war ihnen untertan.

10. Seine Mutter bewahrte alle diese Dinge in ihrem Herzen.

823 SCHMERZHAFTE GEHEIMNISSE

1. Der für uns Blut geschwitzt hat

1. Jesus ging mit Seinen Jüngern an den Ölberg. Auch Judas kannte den Ort.

2. Setzt euch hier nieder, während ich hingehe und bete!

3. Petrus, Jakobus und Johannes nahm Er mit in den Garten hinein.

4. Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Bleibet hier und wachet mit Mir!

5. Und Er ging einen Steinwurf weiter und begann zu zittern und zu zagen.

6. Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an Mir vorüber. Doch nicht Mein, sondern Dein Wille geschehe!

7. Und Sein Schweiß wurde zu Blutstropfen, die zur Erde rannen.

8. Simon, du schläfst? Vermochtet ihr nicht eine Stunde mit Mir zu wachen?

9. Es erschien ein Engel vom Himmel und stärkte Ihn.

10. Stehet auf und lasset uns gehen, Mein Verräter naht!

2. Der für uns ist gegeißelt worden

1. Sei gegrüßt, Meister! — und Judas küßte ihn.

2. Freund, wozu bist du gekommen? Mit einem Kusse verrätst du den Menschensohn?

3. Sie legten Hand an Ihn. Die Jünger aber flohen.

4. Sie führten Ihn zu Annas ... Einer der Schergen schlug Jesus ins Angesicht.

5. Annas schickte Ihn gefesselt zu Kaiphas.

6. Ich kenne diesen Menschen nicht! — Der Herr wandte Sich um und blickte nach Petrus.

7. Du bist also ein König? — Ja, Ich bin ein König, aber Mein Reich ist nicht von dieser Welt.

8. Pilatus sandte Ihn zu Herodes, der Ihn verspottete.

9. Pilatus war dem Volke zu Willen und ließ ihnen den Barabbas frei.

10. Alsdann nahm Pilatus Jesus und ließ Ihn geißeln.

3. Der für uns ist mit Dornen gekrönt worden

1. Die Soldaten führten Jesus in den Vorhof und bekleideten Ihn mit einem Purpurgewand.

2. Dann flochten sie eine Dornenkrone und drückten sie Ihm aufs Haupt.

3. In die Rechte gaben sie Ihm ein Rohr.

4. Sie beugten die Knie und verspotteten Ihn: Sei gegrüßt, Du König der Juden!

5. Sie spieen Ihm ins Angesicht und schlugen Sein Haupt mit dem Rohr.

6. Sie gaben Ihm Backenstreiche.

7. Pilatus sprach: Seht, welch ein Mensch! — Das Volk schrie: Hinweg mit Ihm! Ans Kreuz mit Ihm!

8. Seht euren König! — Wir haben keinen König als den Kaiser!

9. Ich finde keine Schuld an Ihm! — Wenn du Ihn befreist, bist du kein Freund des Kaisers!

10. Ich bin unschuldig am Blute dieses Gerechten. — Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder!

4. Der für uns das schwere Kreuz getragen hat

1. Jesus wird zum Tode verurteilt.
2. Jesus nimmt das schwere Kreuz auf Seine Schulter.
3. Jesus fällt zum erstenmal unter dem Kreuz.
4. Jesus begegnet Seiner betrübten Mutter.
5. Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.
6. Veronika reicht Jesus das Schweißtuch dar.
7. Jesus fällt zum zweitenmal unter der Last des Kreuzes.
8. Jesus mahnt die weinenden Frauen Jerusalems.
9. Jesus fällt zum drittenmal unter der Last des Kreuzes.
10. Jesus wird Seiner Kleider beraubt.

5. Der für uns ist gekreuzigt worden

1. Jesus wird ans Kreuz genagelt.
2. Vater, verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!
3. Heute noch wirst du bei Mir im Paradiese sein!
4. Weib, siehe da, dein Sohn! Sohn siehe da, deine Mutter!
5. Mein Gott, mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?
6. Mich dürstet!
7. Es ist vollbracht!
8. Vater, in Deine Hände empfehle Ich Meinen Geist!

9. Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß Seiner Mutter gelegt.

10. Jesus wird zu Grabe getragen.

824 GLORREICHE GEHEIMNISSE

1. Der von den Toten auferstanden ist

1. Die Seele Jesu stieg hinab zu den Seelen der verstorbenen Gerechten.

2. Am dritten Tage vereinigte Jesus Seine Seele mit dem Leibe und ging glorreich aus dem Grabe hervor.

3. Da erbebte die Erde gewaltig. Ein Engel des Herrn stieg vom Himmel und wälzte den Stein vom Grabe.

4. Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth. Er ist auferstanden, Er ist nicht hier.

5. Der Friede sei mit euch! Welchen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen.

6. Noch am selben Tage wanderten zwei von ihnen nach Emmaus.

7. Mußte nicht Christus dies alles leiden und so in Seine Herrlichkeit eingehen?

8. Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden!

9. Mein Herr und mein Gott! Selig, Thomas, die nicht sehen und doch glauben!

10. Es kommt die Stunde, da alle in den Gräbern die Stimme Gottes hören.

2. Der in den Himmel aufgefahren ist

1. Mir ist alle Gewalt gegeben, im Himmel und auf Erden.

2. Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker und taufet sie!

3. Seht, ich bin bei euch, alle Tage bis ans Ende der Welt.

4. Im Hause Meines Vaters sind viele Wohnungen. Ich gehe hin, euch eine Wohnung zu bereiten.

5. Er führte sie hinaus gegen Bethanien, erhob Seine Hände und segnete sie.

6. Und segnend schied Er von ihnen und fuhr gegen Himmel auf.

7. Sie fielen anbetend nieder.

8. Es spricht der Herr zu meinem Herrn: Setze Dich zu Meiner Rechten, bis Ich Deine Feinde zum Schemel Deiner Füße mache.

9. Würdig ist das Lamm, das geschlachtet wurde, zu empfangen Macht, Weisheit, Ehre, Preis und Lob.

10. Dieser Jesus wird ebenso wiederkommen, wie ihr Ihn habt zum Himmel fahren sehen.

3. Der uns den Heiligen Geist gesandt hat

1. Sie verharrten einmütig im Gebete mit Maria, der Mutter Jesu.

2. Da entstand plötzlich vom Himmel her ein Brausen.

3. Es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer. Und sie wurden vom Heiligen Geist erfüllt.

4. Wir beten um den Heiligen Geist mit Seinen sieben Gaben. — Um die Gabe der Weisheit.

5. Um die Gabe des Verstandes.

6. Um die Gabe des Rates.

7. Um die Gabe der Stärke.

8. Um die Gabe der Wissenschaft

9. Um die Gabe der Frömmigkeit.

10. Um die Gabe der Furcht des Herrn.

4. Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat

1. Der Leib der von aller Sünde ganz Reinen sollte die Verwesung nicht schauen.

2. Der Leib, aus dem der ewige Gottessohn Fleisch und Blut angenommen hat, sollte nicht in Staub zerfallen.

3. Der Sohn nimmt Seine Mutter mit Leib und Seele in Seine Herrlichkeit hinauf.

4. Weil Maria ein lebendiger Himmel gewesen ist, wird sie in den Himmel aufgenommen.

5. Der Heimgang Mariens hat uns die Mutter nicht genommen.

6. Mutterliebe, Muttersegen, Mutterhilfe ist ihre hohe Aufgabe im Himmel.

7. Gottesmutter, hilf uns, gleich dir die irdischen Dornen durch Ergebung in den Willen Gottes in himmlische Rosen zu verwandeln.

8. Mutter Gottes und unsere Mutter, erbitte uns die Gnade eines reinen Lebens, das auch uns zum Himmel führt.

9. Gottesmutter, stehe uns bei in unserer Sterbestunde.

10. Führe uns nach dem Tode bittend zu deinem Sohne, unserm Richter.

5. Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat

1. Ein großes Zeichen erschien am Himmel, eine Frau mit der Sonne bekleidet, der Mond zu ihren Füßen und auf ihrem Haupte ein Kranz von zwölf Sternen.

2. Wer ist jene, die aufstrahlt wie die Morgenröte? Schön wie der Mond, leuchtend wie die Sonne, herrlich wie das Heer der Sterne.

3. Voller Schönheit bist du und aller Liebe wert, Maria.

4. Erhoben ist die Gottesmutter über die Engelchöre zum Reich des Himmels.

5. Des Paradieses Pforten sind uns durch dich erschlossen, die du glorreich mit den Engeln triumphierst.

6. Sein Zelt hat der Allerhöchste geheiligt.

7. In deiner Hoheit, deiner Pracht zieh' aus, schreite sieghaft hin und herrsche.

8. An Deine Rechte, o Gott, tritt die Königin, in Pracht gehüllt.

9. Selig preisen mich alle Geschlechter, denn Großes hat mir getan der Allmächtige.

10. Gepriesen sei der Herr, der deinen Namen so verherrlicht hat, daß dein Lob im Munde der Menschen nicht mehr verstummen wird.

825 TROSTREICHE GEHEIMNISSE

1. Der vom Himmel aus als König herrscht

1. Weil Christus gehorsam war bis zum Kreuze, hat der Vater Ihm einen Namen gegeben über alle Namen.

2. Um Seines Todesleidens willen wurde Er mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.

3. Der Vater hat Ihn zum König eingesetzt. Er sprach zu Ihm: Ich gebe die Völker Dir zum Erbe und zum Besitz der Erde Grenzen.

4. Er ist zur Rechten des Vaters erhöht, erhoben über alle Herrschaften, Mächte, Kräfte und Gewalten.

5. Vor Ihm sollen sich niederwerfen alle Könige der Erde. Alle Völker sollen Ihm dienen.

6. Im Namen Jesu beuge sich jedes Knie im Himmel, auf Erden und unter der Erde, und jede Zunge bekenne: Jesus Christus ist der Herr!

7. Auf Seinem Gewande steht geschrieben: König der Könige und Herr der Herren.

8. Die Engel und Heiligen singen vor dem Throne Gottes: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ward, zu empfangen Macht, Ehre, Herrlichkeit und Lobpreis.

9. Ich bin ein König. Mein Reich ist nicht von dieser Welt.

10. Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden.

2. Der in Seiner Kirche lebt und herrscht

1. So spricht der Herr, Ich bin der Erste und der Letzte. Ich war tot, aber nun lebe Ich in alle Ewigkeit. Ich besitze die Schlüssel über Tod und Unterwelt.

2. Christus bleibt in Ewigkeit. Sein Priestertum ist unvergänglich. Darum vermag Er in vollem Maße denen

Heil zu bringen, die sich durch Seine Vermittlung Gott nahen, weil Er allzeit lebt, um für sie einzutreten!

3. Wenn Ich erhöht sein werde von der Erde, werde Ich alles an Mich ziehen.

Oder: Werde Licht, Jerusalem, denn siehe: Finsternis bedeckt die Erde und dunkle Nacht die Völker. Doch über dir erstrahlt der Herr; Seine Herrlichkeit leuchtet über dir.

4. Siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.

5. Ich bin der Gute Hirt, Ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen Mich.

Oder: Wir waren wie irrende Schafe. Nun aber sind wir heimgekehrt zum Hirten und Hüter unserer Seele.

6. Gott gefiel es, in Christus die ganze Fülle wohnen zu lassen und durch Ihn alles mit Sich zu versöhnen durch Sein Blut. Aus Christi Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.

Oder: Gott hat uns das Geheimnis Seines Rates kundgetan: alles im Himmel und auf Erden in Christus, dem Haupte, zusammenzufassen.

7. Alles hat Gott Christus zu Füßen gelegt. Er hat Ihn der Kirche zum Haupte gegeben, die Sein Leib ist.

Oder: Christus ist das Haupt Seines Leibes, der Kirche; der Erstgeborene von den Toten.

8. In Christus wohnt die Fülle der Gottheit leibhaft. Er ist das Haupt aller Herrschaft und Gewalt. In Ihm habt ihr Anteil an Seiner Fülle.

9. In Christus ist der ganze Bau der Kirche fest zusammengefügt und wächst empor zu einem heiligen Tempel im Herrn. In Christus werden auch wir miterbaut zu einer Wohnung Gottes im Geiste.

Oder: Wir sind auferbaut auf dem Grunde der Apostel und Propheten, Christus Jesus selbst ist der Eckstein.

10. Die Wahrheit sollen wir tun in Liebe, um ganz in Christus hineinzuwachsen, der das Haupt ist.

3. Der einst richten wird die Lebenden und Toten

1. Nach der Drangsal der letzten Tage wird sich die Sonne verfinstern und der Mond seinen Schein nicht geben; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Himmelskräfte erschüttert werden.

2. Dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen. Und sie werden den Menschensohn kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.

3. Er wird Seine Engel aussenden mit lautem Posaunenschall, und sie werden Seine Auserwählten sammeln von den vier Winden her.

4. Wie der Blitz aufzuckt im Westen und bis zum Osten leuchtet, so wird das Kommen des Herrn sein.

5. Wenn der Menschensohn in Begleitung aller Engel in Seiner Herrlichkeit kommt, so wird Er sich auf den Thron Seiner Majestät setzen.

6. Er wird die Völker scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet.

7. Zu denen auf der Rechten wird Er sprechen: Kommt, ihr Gesegneten meines Vaters, und nehmt das Reich in Besitz.

8. Zu denen auf der Linken wird Er sprechen: Weichet von Mir, ihr Verfluchten, ins ewige Feuer.

9. Die Gnade Gottes leite uns an, in dieser Welt besonnen, gerecht und fromm zu leben und in seliger Hoffnung zu harren der glorreichen Erscheinung unseres großen Gottes und Heilandes Jesus Christus.

10. Haltet euch bereit und wachet, denn ihr wißt nicht, zu welcher Zeit der Herr kommt.

4. Der alles neu machen und vollenden wird

1. Die Sehnsucht der Schöpfung wartet auf das Offenbarwerden der Kinder Gottes. Sie ist der Vergänglichkeit unterworfen. Aber sie wird dereinst von der verderb-

lichen Sklaverei erlöst werden für die Freiheit, das herrliche Gut der Kinder Gottes.

2. Auch wir, die wir bereits die Gabe des Geistes besitzen, warten auf die Offenbarung der Kindschaft Gottes und die Erlösung des Leibes.

3. Die Himmel werden in gewaltigem Brausen vergehen. Die Elemente schmelzen in der Gluthitze dahin. Die Erde und was sich auf ihr befindet, wird verbrennen. Wir erwarten, wie Er es verheißen hat, einen neuen Himmel und eine neue Erde, wo die Gerechtigkeit wohnt.

4. Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen.

5. Ich sah die heilige Stadt Jerusalem herabsteigen aus dem Himmel von Gott her. ausgestattet wie eine Braut, die sich geschmückt hat für ihren Bräutigam.

6. Einen Tempel sah ich in der Stadt nicht; denn Gott, der Herr, und das Lamm sind ihr Tempel. Sie bedarf nicht der Sonne und des Mondlichtes; denn die Herrlichkeit Gottes erhellt sie, und ihre Leuchte ist das Lamm. In ihrem Lichte werden die Völker wandeln, die Pracht und Kostbarkeit der Völker wird man hineintragen.

7. Und ich hörte eine mächtige Stimme vom Throne her sprechen: Siehe das Zelt Gottes unter den Menschen. Er wird bei ihnen Sein Zelt aufschlagen; sie werden Sein Volk sein, und Er selbst, Gott, wird bei ihnen sein.

8. Er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und es wird keinen Tod mehr geben, keine Trauer, keine Klage und keinen Schmerz. Denn das Frühere ist vorbei.

9. Und der auf dem Throne saß, sprach: Siehe, Ich mache alles neu! Diese Worte sind zuverlässig und wahr.

10. Nichts Unreines wird in die Gottesstadt eingehen; nur, wer im Lebensbuche des Lammes geschrieben steht.

5. Der unser ewiger Lohn sein wird

1. Unsere Heimat ist im Himmel; von dort erwarten wir den Herrn Jesus Christus als Retter. Er wird unsern armseligen Leib zur Gleichgestalt mit dem Leibe Seiner Herrlichkeit verwandeln.

Oder: Wenn der oberste Hirte erscheint, werden wir den unverwelklichen Kranz der Herrlichkeit empfangen.

2. Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, erhalten wir von Gott eine ewige Wohnung im Himmel, die nicht von Menschenhand erbaut ist.

3. Selig sind die Herzensreinen, denn sie werden Gott schauen.

Oder: Wer darf hinaufsteigen zum Berge Gottes, und wer darf stehen an Seiner heiligen Stätte? Wer reine Hände hat und lauteren Herzens ist.

4. Schon jetzt sind wir Kinder Gottes, aber es ist noch nicht offenbar, was wir sein werden. Wir wissen aber, daß wir Ihm ähnlich sein werden, wenn Er erscheinen wird. Dann werden wir Ihn sehen, wie Er ist.

Oder. Wir schauen jetzt im Spiegel rätselhaft. Dereinst aber von Angesicht zu Angesicht. — Herr, zeige uns den Vater, so genügt es.

5. Freuet euch und frohlocket, denn euer Lohn ist groß im Reiche der Himmel.

Oder: Die Gerechten leben immerdar; ihr Lohn ist bei dem Herrn.

6. Siehe, Ich komme bald, und Mein Lohn ist mit Mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist.

Oder: Nicht jeder, der zu Mir sagt: Herr, Herr, wird in das Himmelreich eingehen, sondern, wer den Willen Meines Vaters tut.

7. Sie bedürfen nicht des Lichtes der Sonne, denn Gott, der Herr, leuchtet über ihnen und sie werden als Könige herrschen in Ewigkeit.

Oder: Dem Sieger gebe Ich zu essen von dem Baum des Lebens, der im Paradiese Gottes steht. Ich werde seinen Namen nicht tilgen aus dem Buch des Lebens.

8. Siehe, Ich stehe vor der Tür und klopfe. Wenn jemand Meine Stimme hört und die Türe öffnet, werde Ich bei ihm eintreten und Mahl bei ihm halten.

Oder: Den Sieger will Ich mit Mir auf Meinem Throne sitzen lassen, so wie Ich gesiegt habe und bei Meinem Vater auf Seinem Throne sitze. Ich will ihm Gott sein, und er wird Mir Sohn sein.

9. Der Thron Gottes und des Lammes steht in der Gottesstadt; Seine Knechte dienen Ihm und schauen Sein Antlitz. Sein Name steht auf ihren Stirnen.

10. Heiligt euch und seid bereit; denn Gottes große Herrlichkeit werdet ihr sehn in eurer Mitte — Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind!

826—864 GEBETSANLIEGEN

Die Liedvorschläge suchen das jeweilige Anliegen zu treffen. Sie sind zu ergänzen aus den Vorschlägen oben Nr. 807.

826—837 FREUDENREICHE GEHEIMNISSE

826 CHRISTUS, KÖNIG DES FRIEDENS

1. Christus, König des Friedens, Du bist vom Himmel gekommen, um Frieden zu stiften und die Scheidewand der Trennung zwischen Gott und den Menschen niederzureißen. Durch Deine heilige Menschwerdung erlöse uns, o Herr, von Sünde und Unfrieden mit Gott.

2. Christus, König des Friedens, Du suchst uns Menschen heim mit Deinem Frieden, der alles Begreifen übersteigt. Durch Deine heilige Ankunft mache auch uns zu Boten des Friedens

3. Christus, König des Friedens, Du hast bei Deiner Geburt den Frieden verkünden lassen. Durch Deine heilige Geburt erlöse uns von Zorn, Haß und Bitterkeit.

4. Christus, König des Friedens, Du hast Dich im Tempel dem himmlischen Vater darstellen lassen als makelloses Friedopfer für die ganze Welt. Durch Dein Kreuz und Opfer erlöse uns von allem, was Deinem Friedensreiche widerstrebt.

5. Christus, König des Friedens, Du hast im Tempel Deine Weisheit vor den Lehrern des Volkes offenbart. Deine Worte sind Worte des Friedens, und Deine Gedanken sind Gedanken des Friedens. Durch Deine Weisheit und Macht gib der ganzen Welt Frieden.

Lieder:

235 Gib Frieden (Beginn oder Schluß)
103, 7 Eckstein, der versöhnend eint (1. Ges.)
235, 3 Von Sünden rein (1. Ges.)
67 Den Menschen Friede (3. Ges.)
80, 3 Stiller unseres Haders (3. Ges.)
234, 3 Friede und Einigkeit (5. Ges.)
202, 5, 11; 78, 4; 240, 8 (zum Schluß)

827 MARIA, HILFE DER CHRISTEN

1. Maria hört das Wort des Engels: Du bist voll der Gnade, der Herr ist mit dir — Du Hilfe der Christen, erflehe uns die Gnade, daß wir in Christus seien und Christus in uns.

2. Maria geht eilends über das Gebirge, um ihrer Base Elisabeth Liebesdienste zu erweisen. — Du Hilfe der Christen, steh den Kranken und Schwachen in ihren Nöten und Ängsten bei, damit sie geduldig ihr Leid tragen.

3. Maria gebar in Armut ihren göttlichen Sohn. Sie wickelte Ihn in Windeln und legte Ihn in eine Krippe. — Du Hilfe der Christen, erbarme dich der Armen und Notleidenden.

4. Maria vernimmt im Tempel das Wort des greisen Simeon: Nun entläßt Du, Herr, Deinen Knecht in Frieden, denn meine Augen haben Dein Heil geschaut. — Du

Hilfe der Christen, bitte für die Sterbenden, damit sie in Frieden mit Gott aus diesem Leben scheiden und so der ewigen Herrlichkeit teilhaftig werden.

5. Maria und Joseph suchen das göttliche Kind. Nach drei Tagen finden sie Es im Tempel. — Du Hilfe der Christen, führe alle Suchenden auf den rechten Weg, der hinführt zu Deinem Sohn Jesus Christus.

Lieder:

201, 5 Dein Sohn dir alles gern gewährt (1. Ges.)
196, 5 Stärke die Schwachen (2. Ges.)
202, 8 Sieh an die Not der Armen (3. Ges.)
202, 17 Zuflucht im Leben und Sterben (4. Ges.)
199, 1 Führ mich auf rechtem Plan (5. Ges.)

828 DIE GNADE DER HOFFNUNG

1. Wir grüßen dich, o Maria; du hast dich auf die Botschaft des Engels den Ratschlüssen Gottes vertrauensvoll hingegeben. — Bitte für uns Sünder, daß wir uns in Gottes Vorsehung geborgen wissen.

2. Wir grüßen dich, o Maria, mit den Worten deiner Base Elisabeth; Selig, die du geglaubt hast; es wird in Erfüllung gehen, was dir verheißen ward. — Bitte für uns Sünder, daß wir auf Gottes Verheißungen hoffen.

3. Wir grüßen dich, o Maria; du hast zu Bethlehem in der Armut Gottes Größe gesehen und auf sie vertraut. — Bitte für uns Sünder um Hoffnung und Vertrauen in Not und Leid.

4. Wir grüßen dich, o Maria; du warst bereit, mit Christus zu opfern und hast auf die Kraft des Kreuzes vertraut. — Bitte für uns Sünder, daß wir auf den Sieg des Kreuzes hoffen.

5. Wir grüßen dich, o Maria; du hast nach bangem Suchen Christus wiedergefunden. — Bitte für uns Sünder, daß wir in Christus wieder Hoffnung schöpfen, sooft wir verzagt und mutlos geworden sind.

Lieder:

228, 1 Gottvertrauen und Hoffnung (1. Ges.)
227, 1 Wer Gott vertraut (2. Ges.)
198, 2 Ihr vertraue, auf sie baue (3. Ges.)
202, 2 Hilf durch das, was du gelitten (4. Ges.)
227, 2; 222, 8; 236, 2 Christus, unsere Hoffnung (5. Ges.)
191, 4 Maria, unsere Hoffnung (Beginn oder Schluß)

829 BUSSE UND BEKEHRUNG

1. Demütig beugt sich Maria unter Gottes heiligen Willen und vermittelt der Menschheit die Versöhnung. — Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, daß wir unseren Eigenwillen beugen und demütig Gottes Hoheit anerkennen.

2. Maria begegnet Elisabeth, Johannes wird geheiligt, und das Jubellied der Erlösung klingt auf. — Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, daß wir, wie Elisabeth und Johannes, dem Herrn begegnen und durch Ihn geheiligt werden.

3. Maria und Joseph finden keine Herberge, und der Herr wird in einem armen Stalle geboren. — Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, daß wir die Gnade Gottes nie zurückweisen, wenn sie bei uns anpocht, und daß wir unsere Seele zum Tempel bereiten für den Herrn.

4. Maria stellt ihr Kind im Tempel dar, und Christus beginnt Sein Opfer für uns. — Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, daß wir nie vergessen, um welch hohen Preis uns der Herr erkauft hat; laß Sein Opfer an uns nicht verloren sein.

5. Maria sucht ihr Kind in Schmerzen und findet Es im Tempel. — Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, daß wir Christus von ganzem Herzen suchen. Wenn wir Ihn in Schuld verlieren, hilf uns, Ihn wiederfinden durch vollkommene Reue und durch eine gute Beichte.

Lieder:

194, 4 Die Zuflucht aller Sünder (1. Ges.)
104, 2. 3 oder 186, 4: Bring uns des Vaters Huld (2. Ges.)
98, 2 Das Herz als Tempel (3. Ges.)
202, 4. 5 Hilf uns Verzeihung finden (5. Ges.)

830 UNSERE PRIESTER

1. Maria, du hast dich in der Stunde der höchsten Auserwählung die Magd des Herrn genannt. — Bitte für die Priester, daß sie Knechte Gottes und Diener der Menschen seien.

2. Maria, Mutter Gottes geworden, hast du dich eilends aufgemacht, um zu helfen. — Bitte für die Priester Gottes. daß sie mit eifriger Sorge zum Heile der Seelen wirken.

3. Maria, in der heiligen Nacht bist du ausgestoßen worden in die Armut des Stalles. — Bitte für die Priester um die Gnade, die Armut und die Armen zu lieben.

4. Maria, du hast Christus und mit Christus geopfert. — Bitte für die Priester, daß sie Opferpriester und Opfergabe seien und aus Christi Opfer alle Kraft schöpfen.

5. Maria, du hast deinen Sohn als Lehrer der Lehrer gefunden. — Bitte für die Priester, daß sie Lehrer der Wahrheit, des Lebens und des Friedens seien, und öffne ihnen die Herzen der Menschen.

Lieder:

201 Wir empfehlen die Priester dem Schutze Mariens (1. Ges.)
115, 5 Arm, um reich zu werden (3. Ges.)
166, 1. 2 Der uns geheiligt durch Sein Priestertum (5. Ges.)

831 PRIESTER UND PRIESTERBERUFE

1. Das Wunder der Menschwerdung wurde durch den Heiligen Geist bewirkt. Jeder Priesterberuf muß Wirkung des Heiligen Geistes sein. Die Gnade knüpft für gewöhnlich an die Natur an. So beten wir um gute Ehen und

Familien, aus denen Priesterberufe hervorgehen können. — Wir beten um eine reine und glaubensstarke Jugend, die den zarten Keim eines Priesterberufes hütet und pflegt.

2. Die heilige Jungfrau geht mit dem Gotteskind unter ihrem Herzen über das Gebirge. Wie mag sie dieses kostbare Leben gehütet haben! Es ist der ewige Hohepriester, der hier Sein Opferleben beginnt, das Er auf Golgatha vollendet. — Möge sie, die Mutter des ewigen Hohenpriesters, das Leben des jungen Theologen behüten und pflegen! In allen Stürmen der Zeit, fern der Heimat und in der stillen Vorbereitung, in allen Gefahren glaubenswidriger und sittlich gefährlicher Umgebung erhalte sie seine Berufsgnade unverletzt und lauter.

3. Weihnachten. — Christus ist geboren. Immer noch muß Er geboren werden in den Menschenherzen, muß in ihnen Gestalt gewinnen, bis Seine Gesinnung sie ganz erfüllt. Dazu soll der Priester mithelfen durch sein Wort und durch sein Beispiel. — Wir beten für unsere Priester, daß Gott sie heilig und lauter bewahre in ihrer unbegreiflichen und hohen Berufung.

4. Die Mutter trägt das Opferlamm zum Altar. Wir gedenken der Priester, die in besonderer Weise am Opfer Christi teilnehmen durch ihr eigenes Opfer; aller Priester, die um ihres Glaubens willen leiden müssen, damit sie mit Ausdauer, Geduld und völliger Hingabe an den Vater ihr Opfer bringen können.

5. In tiefem Schmerz suchte die Gottesmutter drei Tage lang ihr Kind. Muß sie nicht tiefen Schmerz leiden um die Priestersöhne, die einmal mit der Berufsgnade ausgezeichnet waren, dann aber zu Verrätern wurden und in der Ferne der Untreue und des Abfalls sich verirrten. — Wir beten dieses Gesetz für die irregegangenen Priester, die dem geheimnisvollen Leib Christi so tiefe Wunden schlagen, damit Gott ihnen die Gnade schenke, wieder heimzufinden zum erbarmungsvollen Herzen des guten Hirten und ewigen Hohenpriesters.

832 WECKUNG VON ORDENSBERUFEN

1. In Nazareth trifft der Ruf der Erwählung Maria. Dem Engel gibt sie zur Antwort: Mir geschehe nach deinem Worte. — Lasset uns beten, daß auch in dieser Zeit viele junge Menschen von Gott in den Ordensstand gerufen werden und daß sie den Anruf Gottes bereitwillig aufnehmen.

2. In selbstloser Liebe und Hingabe dient Maria Elisabeth. — Lasset uns beten, daß auch heute viele jungfräuliche Menschen in liebender Sorge unseren Kranken und Hilfsbedürftigen helfen.

3. In Armut und Kälte kommt der Herr zur Welt. — Lasset uns beten, daß viele freiwillig Armut und Entbehrung auf sich nehmen und so an der Erlösung der Welt durch den Sohn Gottes mitwirken.

4. Im Tempel von Jerusalem weihen Maria und Joseph ihr Kind Gott. — Lasset uns beten, daß die Eltern nichts entgegenstellen, wenn sich eines ihrer Kinder für immer dem Herrn weihen möchte.

5. Inmitten der Pharisäer und Schriftgelehrten sitzt der zwölfjährige Jesus und lehrt. — Lasset uns beten, daß sich glaubensstarke Boten finden, um die Lehre Christi aller Welt zu künden.

Lieder:

192, 1. 3 Mutter und Jungfrau (1. Ges.)
115, 5 Arm, um reich zu machen (3. Ges.)
86, 2. 3 Mach uns bereit (5. Ges.)

833 HEILIGUNG DER CHRISTLICHEN FAMILIEN

1. Wir betrachten die Verkündigung, hören die Brautwerbung Gottes und das Jawort der Auserwählten und rühmen ihre jungfräuliche Mutterschaft. — Wir bitten, daß aus dieser Stunde Gnade strömen möge für die christliche Ehe, für Jungfräulichkeit und Mütterlichkeit, für Verlöbnis und Brautschaft.

2. Wir betrachten die Heimsuchung: Die Familie des Vorläufers Johannes wird durch die Gegenwart Jesu und Marias geheiligt und beglückt. — Wir bitten, daß Jesus und Maria die Mitte unserer Familien seien als Quell der Heiligung und christlicher Freude.

3. Wir betrachten die Geburt: In der Mitte einer armen Familie will der Gott-König das Werk der neuen Schöpfung beginnen. — Wir bitten um gute christliche Familien, die lebendige Zellen des Gottesreiches sind.

4. Wir betrachten die Aufopferung: Der Herr opfert sich auf Mariens Armen, und das Herz der Mutter wird vom Schmerz durchbohrt. — Wir bitten um die *Erkenntnis,* daß Friede und Freude in der Familie nur dort gedeihen, wo ein jeder für den anderen da ist und sich selbst vergißt, und um die *Kraft,* nach dieser Einsicht zu handeln.

5. Wir betrachten die heilige Familie: Der Herr, der im Tempel Seine Weisheit offenbarte, zieht mit Seinen Eltern hinab nach Nazareth und ist ihnen untertan. — Wir bitten, daß die Eltern in Liebe und Sorge ihren Kindern zugetan seien, die Kinder aber erkennen, daß sie ihren Eltern Ehrfurcht und Gehorsam schulden.

Lieder:

199	Rettende Zuflucht Maria
213, 1—3	Hl. Joseph, Beschützer der hl. Familie und auch unserer Familien; ebenso 212, 5
125	Die hl. Familie als Vorbild (3. u. 5. Ges.)

834 WIEDERVEREINIGUNG IM GLAUBEN

1. Wir betrachten die Stunde der Menschwerdung. Christus wird unser Bruder, damit wir eins werden mit Gott und untereinander. — Bitte mit uns, o Mutter Maria, daß alle durch die Irrlehren getrennten Brüder wieder mit der wahren Kirche vereint werden.

2. Wir betrachten die Stunde der Heimsuchung. Maria trägt Christus zu Elisabeth, und der Vorläufer wird in ihrem Schoße geheiligt. — Bitte mit uns, o Mutter; trage

den Herrn zu denen, die getrennt sind, und hilf sie heimführen in die eine Herde Christi.

3. Wir betrachten die heilige Weihnacht. Der Herr kommt in Sein Eigentum, und die Seinen nehmen Ihn nicht auf. — Bitte mit uns, Maria, daß der Herr wieder anklopfe bei den getrennten Brüdern, und daß sie Ihn in Seiner Kirche in Demut aufnehmen.

4. Wir betrachten die Aufopferung im Tempel. Der Herr wird begrüßt als das Licht der Welt. — Bitte, o Jungfrau, um das Licht des wahren Glaubens für die Getrennten, daß sie mit uns eins werden beim Opfer Christi.

5. Wir betrachten das Wiederfinden des Herrn. Die suchenden Eltern finden Christus lehrend im Gotteshaus. — Bitte, o Königin, für die Getrennten, daß sie Christus von ganzem Herzen suchen und Ihn finden in der einen katholischen Kirche.

Lieder:

91, 1. 2 Führe uns den Weg zur Wahrheit (2. Ges.)
236, 2 Jesus Christus, wohn uns bei (3. Ges.)
237, 2. 3 Dein Wort ist Deiner Kirche Schutz (5. Ges.)
240, 11 Wahre Deine Kirche vor falscher Lehre

835 FRIEDEN DER WELT

1. Wir gehen nach Nazareth, hören die Botschaft des Erzengels vom nahenden Friedenskönig und Marias Ja-Wort zum Friedenswerk der Erlösung. Wir erflehen die Früchte jener Friedensstunde für die zerrissene Welt.

2. Wir gehen mit Maria über das Gebirge und werden Zeuge, wie sie die frohe Botschaft des Erlösungsfriedens zu Elisabeth trägt. — Wir bitten, sie möge auch heute wieder in die Welt den Frieden tragen, der Christus ist.

3. Wir gehen nach Bethlehem und vernehmen den Lobpreis der Engel: Friede auf Erden den Menschen Seiner Gnade. — Wir erbitten den Völkern Gottes Wohlgefallen, Gottes Frieden und die Gnade eines guten Willens.

4. Wir gehen mit Maria den Opfergang zum Tempel, hören auf den Jubel des greisen Simeon und beten, daß der Friede erstrahle durch Christus, der zur Erleuchtung der Völker kam.

5. Wir gehen mit Maria und Joseph in den Tempel, um Christus zu suchen. Wir flehen, daß die Völker Christus als ihren König anerkennen, damit sie in Ihm den Frieden erlangen.

Lieder:

103, 7	Eckstein, der versöhnend eint (1. Ges.)
234, 1. 3	Frieden für die Christenheit (1. Ges.)
235; 240, 8	Gib Frieden, unsern Tagen (3. Ges.)
195, 3	Maria, send uns Frieden (5. Ges.)

836 SOZIALER FRIEDE

1. Wir treten in das arme Haus von Nazareth. Der Herr steigt herab, entäußert Sich aller Herrlichkeit, um unser Knecht zu werden, und Maria bekennt sich als demütige Magd. — Wir bitten, daß alle Menschen, hoch und niedrig, von dieser Demut lernen, einander zu dienen.

2. Wir begleiten Maria zum stillen Haus der Eltern des Täufers. Die Liebe Christi, die sie empfangen hat, drängt sie zur Liebe und dienenden Hilfe. — Wir bitten, daß alle Stände von der Liebe Christi geformt werden.

3. Wir treten in den armseligen Stall von Bethlehem. Um unseretwillen ist Er arm geworden, dem die Welt zu eigen ist. — Wir bitten, daß Er uns die rechte Einstellung zu den vergänglichen Gütern schenke und uns vor Genuß- und Habsucht bewahre.

4. Wir stehen mit Maria und Joseph im Tempel und sind Zeuge, wie sie ihr einziges Kind dem Herrn zum Opfer anbieten. — Wir bitten, daß Opfergeist in die Herzen der Menschen einziehe, damit das Gebot des Herrn erfüllt werde: Einer trage des anderen Last

5. Wir gehen in den Tempel, wo Christus lehrt und Christus gefunden wird. — Wir bitten, daß die Menschen auf Christi Lehre in Seiner Kirche hören und so den sozialen Frieden finden.

Lieder:

116, 1. 2 In Knechtes Gestalt (1. Ges.)
115, 2. 5 Er ist auf Erden kommen arm (3. Ges.)
s. auch 109, 9; 110, 2; 112, 1; 117, 2. 3
202, 7. 8 Sieh an die Not der Armen

837 GEFANGENE UND VERMISSTE

1. Aus Liebe zu uns ist Gottes Sohn unser Bruder geworden. — Komm, o Herr, zu unseren Vermißten und Gefangenen und laß sie in Deiner Liebe geborgen sein.

2. Der Herr hat heimgesucht Sein Volk und ihm Erlösung bereitet! Dieser Jubel steht über der Heimsuchung Marias. — Komm, o Herr, und suche heim unsere Gefangenen und Vermißten. Bewahre sie vor aller Verzagtheit und Verzweiflung und bereite ihnen die Erlösung in Zeit und Ewigkeit.

3. Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, Christus, der Herr, so verkünden die Engel den Hirten. — Komm, o Herr, zu denen, die auf Dich harren und verkünde ihnen bald die Stunde der Befreiung.

4. Deine Seele wird ein Schwert durchbohren, so prophezeit der greise Simeon der Gottesmutter. — Komm, o Herr, und hilf um ihrer Fürbitte willen allen, deren Seele durchbohrt ist von Ungewißheit und Verlassenheit.

5. Siehe, Dein Vater und ich haben Dich mit Schmerzen gesucht, so klagt Maria. — Komm, o Herr, und hilf denen, die einander lieben und getrennt sind. Führe sie wieder zusammen und zur Einheit mit Dir.

Lieder:

239, 1. 2 Gott tröstet allezeit (1. Ges.)
206, 1. 3 Blick auf die Schmerzensmutter (4. Ges.)
238, 4 In Deine Hand laß uns fallen (5. Ges.)

838—849 SCHMERZHAFTE GEHEIMNISSE

838 MESSOPFER

1. Die heilige Messe stellt das Opfer des Herrn in unsere Mitte. Er trat in dieses Opfer ein durch Sein Leiden am Ölberg und Seine Hingabe an den Willen des Vaters. — O Herr, willig zur Schlachtbank geführt wie ein Lamm, vereine in Deinem heiligen Opfer unsere Hingabe an den Vater mit der Deinen.

2. Im Kelch der heiligen Messe fließt das gleiche Blut, das Christus bei der grausamen Geißelung für uns vergossen hat. — O Lamm Gottes, von Geißeln blutig geschlagen, vereine in Deinem heiligen Opfer unsere Sühne mit der Deinen.

3. Die heilige Messe ist das Gastmahl des ewigen Königs. Seine Krone ist aus Dornen. Er mußte leiden, um Seine Herrschaft anzutreten. — O Lamm Gottes, vereine in Deinem heiligen Opfer unsere Leiden mit den Deinen, damit wir an Deinem ewigen Gastmahl in Freuden Anteil erhalten.

4. Die heilige Messe stellt uns unter das Kreuz des Herrn — O Lamm Gottes, für uns geopfert, hilf uns, mit Dir das Kreuz tragen.

5. Die geöffnete Seite des Herrn ist der nie versiegende Born der Gnade. — O Lamm Gottes, das Du wegnimmst die Sünden der Welt, reinige uns durch Dein heiliges Opfer und erfülle uns mit aller zeitlichen und ewigen Gnade.

Lieder:

134, 4 Was Du erduldet, ist meine Last (2. Ges.)
139, 2 Mein Stolz hat Dich mit Dornen gekrönt (3. Ges.)

140, 1. 2 Leben durch den Tod (4. u. 5. Ges.)
181, 2 Leben durch den Tod (5. Ges.)
175, 3. 4 Kreuz und Meßopfer

839 NÄCHSTENLIEBE

1. Aus Liebe zu uns hast Du Dich im Ölgarten dem Willen des Vaters unterworfen, o Herr. Laß uns Dir danken durch eine Liebe, die Gott und den Menschen in williger Unterwerfung dient.

2. Aus Liebe zu uns hast Du Dich der grausamen Geißelung dargeboten, o Herr. Laß uns Dir danken durch eine Liebe, die verwundeten und zerschlagenen Menschen hilft.

3. Aus Liebe zu uns hast Du schweigend Dornenkrone und Spott ertragen, o Herr. Laß uns Dir danken durch eine Liebe, die schweigend Unrecht erträgt und Unrecht tragen hilft.

4. Aus Liebe zu uns hast Du das Kreuz getragen, o Herr. Laß uns Dir danken durch eine Liebe, in der einer des anderen Last trägt.

5. Aus Liebe zu uns hast Du am Kreuze Dein Herz für uns durchbohren lassen, o Herr. Laß uns Dir danken durch eine von Herzen kommende und zu Herzen gehende Nächstenliebe.

Lieder:

139, 1. 2. 3 Heil der Welt (2. 3. 4. Ges.)
166, 4; 181, 3 Nächstenliebe (zu Beginn und zum Schluß)

840 VERFOLGTE KIRCHE

1. Der Herr leidet Todesangst im Ölgarten. Seine Angst wiederholt sich in denen, die für Christus leiden und kämpfen müssen. — Möge der Vater auch ihnen, wie Seinem Sohne, den Kelch des Trostes und der Stärkung reichen.

2. Der Herr wird mit Geißeln geschlagen. Die Geißel der Verfolgung schlägt auch heute wieder die Kirche, den

fortlebenden Christus. — Möge das vergossene Blut der Same neuer Christen sein.

3. Der Herr wird mit Dornen gekrönt und verspottet. Spott und Verachtung sind auch der Anteil Seiner Kirche geblieben. — Möge Gott uns stärken, um Jesu willen Schmach mit Freude zu tragen.

4. Der Herr trägt das schwere Kreuz durch die Straßen von Jerusalem. Die verfolgte Kirche trägt das Kreuz weiter durch die Straßen der Völker. — Möge der Glaube nicht wanken, daß das Kreuz Zeichen und Unterpfand des Sieges ist!

5. Der gekreuzigte Herr betet für Seine Feinde und läßt nach dem Tode Sein Herz öffnen. Auf den Lippen der Kirche ist das Gebet für die Verfolger nie verstummt. — Möge ihre Mutterliebe bald auch ihre Feinde zum Herzen Christi führen.

Lieder:

234, 3	Halt ab von uns der Feinde Wehr (1.—3. Ges.)
237, 2. 3	Friede und Einigkeit für die Kirche (1.—3. Ges.)
238	Vertrauen auf Gottes Macht (1.—3. Ges.)
132, 1—3	Durchs Kreuz allein zum ewigen Licht (4. od. 5. Ges.)
144, 6. 9	Das Kreuz als Siegeszeichen (4. od 5. Ges.)
146, 9. 10	Leidensgemeinschaft mit Christus und Maria (4. od. 5. Ges.)
201, 4	Marias Schutz gegen die Feinde (5. Ges.)

841 UNSER BISCHOF

1. Blut schwitzend betet der Herr im Ölgarten: Vater, nicht Mein, sondern Dein Wille geschehe. — Wir bitten Dich, o Herr, gib unserem Bischof die Gnade, daß er zu jeder Zeit Deinen heiligen Willen erkenne und ausführe.

2. Mit Geißeln schlagen die Soldaten auf den Heiland. Machtlos ist Er ihrem Treiben ausgeliefert. — Wir bitten Dich, o Herr, schütze unseren Bischof gegen Deine sichtbaren und unsichtbaren Feinde.

3. Mit Dornen krönt man den König der Könige. Wie sie Ihn verfolgt haben, so werden sie auch Seine Jünger verfolgen. — Wir bitten Dich, o Herr, verleihe unserem Bischof Mut und Stärke.

4. Entschlossen nimmt der Herr das Kreuz auf Seine Schultern und geht den Leidensweg. — Wir bitten Dich, o Herr, gib unserem Bischof Kraft auf seinem Wege.

5. Mit Nägeln heftet man den Herrn an das Kreuz, das Er für unsere Sünden getragen hat. — Wir bitten Dich, o Herr, schenk uns die Kraft, unser Kreuz für unsere Kirche gern zu tragen, damit Dein Reich wachse und vollendet werde.

Lied:

218, 3 Leih dem Hirten Deines Glaubens Mut! (3. Ges.)

842 PRIESTERBERUFE

1. Wir schauen, wie der Herr mit Seinen Aposteln auf den Ölberg geht; wir hören, wie Er sie bittet, zu wachen und zu beten. — Wir flehen, daß Er dieser Zeit Apostel erwähle, die mit Ihm wachen und beten.

2. Wir schauen den reinen Leib des Herrn an der Geißelsäule, wir hören die grausamen Schläge, die Ihn zerfleischen. — Wir bitten, daß Er dieser Zeit reine Menschen auserlese, die ihr Fleisch und seine Begierden kreuzigen.

3. Wir schauen auf das dornengekrönte Königshaupt; wir hören den Spott und Hohn der Henker. — Wir bitten, daß Christus dieser Zeit furchtlose junge Menschen sende, die den Ruf Gottes willig aufnehmen und bereit sind, für Gottes Reich zu kämpfen.

4. Wir schauen auf den kreuztragenden Herrn und sehen bei Ihm den treuen Helfer an der Last: Simon von Cyrene. — Wir bitten, daß der Herr starke Menschen berufe, mit Seiner Kraft die Bürde des heiligen Amtes zu tragen.

5. Wir schauen auf die ans Kreuz genagelten Hände und Füße des Herrn. Wir hören die letzten Worte Seiner Liebe. — Wir bitten, daß die mit dem Priesterberuf Begnadeten nichts anderes erstreben, als, mit Christus ans Kreuz geheftet, Opfer der Liebe zu sein.

Lieder:

146, 1.7	Mit Maria unter dem Kreuz
132	Das Kreuz mit Geduld tragen
144, 1. 4. 5. 8	Kreuz, die starke Brücke
175, 3	Kreuz und Meßopfer
181, 2	Leben aus dem Tod
140, 5	Kreuz, einzige Hoffnung

843 DIASPORA

1. Herr Jesus Christus, Du hast im Ölgarten Deine Jünger gemahnt: Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet. — Wir bitten Dich, erbarme Dich unserer Glaubensbrüder in der Diaspora, die des regelmäßigen Gottesdienstes und der Belehrung entbehren und in Gefahr sind, ihren Glauben zu verlieren.

2. Herr Jesus Christus, gebunden erträgst Du bereitwillig die Leiden, die man Dir zufügt. — Wir bitten Dich, stärke unsere Glaubensbrüder, alle Mühsalen und Leiden willig zu ertragen, die sie zur Erfüllung Deiner Gebote auf sich nehmen müssen.

3. Herr Jesus Christus, eine Dornenkrone setzt man Dir aufs Haupt. — Wir bitten Dich, laß alle Gläubigen bei der Betrachtung Deines Leidens stets neuen Mut schöpfen, damit sie nicht der Lauheit und Gleichgültigkeit und dem Ansturm des Unglaubens erliegen.

4. Herr Jesus Christus, Du gehst mit dem Kreuze beladen den steilen Weg nach Golgatha. — Wir bitten Dich, verleihe den Diasporapriestern die Kraft, alle Schwierigkeiten zu überwinden und opferfreudig ihr Kreuz zu tragen.

5. Herr Jesus Christus, Du stirbst als Sühne für unsere Sünden den Kreuzestod. — Wir bitten Dich, daß niemand in der Diaspora ohne den Trost und die Kraft der heiligen Sakramente aus diesem Leben scheide.

Lieder:

137, 1. 2 Bitte um den rechten Glauben (2. u. 5. Ges.)
237 Schutz für die Kirche
241, 3 Zu Christus, dem guten Hirten (bes. 5. Ges.)
217, 1. 4. 5 St. Bonifatius als Fürsprecher

844 SÜNDER UND GOTTFERNE

1. Lasset uns auf den Ölberg gehen und mit dem Hern in Seiner bitteren Not wachen. — Lasset uns bitten, daß Er in die Herzen der Schlafenden und Lauen wieder Sein Wort spreche: Wachet und betet!

2. Lasset uns an die Geißesläule gehen und den Herrn im Purpurmantel Seines Blutes schauen. — Lasset uns bitten, daß Sein Blut die Kalten und Lauen wieder erwecke zu neuem Leben.

3. Lasset uns zur Stätte der Dornenkrönung gehen und auf das Haupt voll Blut und Wunden schauen. — Lasset uns bitten, daß der Herr König sei auch über die Herzen der Spötter und Verächter.

4. Lasset uns an den Kreuzweg gehen und dem Herrn, der dreimal fällt, an Seiner schweren Last tragen helfen. — Lasset uns bitten, daß Er die in Sünde Gefallenen und Strauchelnden aufrichte und auf Seine Wege führe.

5. Lasset uns nach Golgatha gehen und die letzten Worte des Herrn vernehmen. — Lasset uns bitten, daß Er die Sünder, für die Er gestorben ist, vom Tod zum Leben zurückführe.

Lieder:

134, 4 Was Du erduldet, ist meine Last (1. Ges.)
135, 3 Meine Sünden haben Dich geschlagen (2. Ges.)
136, 5. 6 Schweres Sündenjoch (4. u. 5. Ges.)

140, 2. 5 Blut zur Sühnung (5. Ges.)
202, 6 Die Sünde halte fern, Maria
120, 3 Die Sünd wollt er verderben
127, 1. 3 Gott will den Tod des Sünders nicht

845 FÜR UNSERE JUGEND

1. Der Herr spricht: Nicht Mein, sondern Dein Wille geschehe. — O Herr, schenk Deiner Jugend die Gnade, Deinem Willen treu zu sein.

2. Jesus wird gegeißelt und verspottet. Er nimmt die Schmähung auf Sich in Geduld und Liebe. — O Herr, schenk Deiner Jugend die Tapferkeit, die Angriffe derer, die Dich hassen, auf sich zu nehmen und für Dich einzutreten.

3. Jesus erhält die Dornenkrone. Mögen Ihn die Soldaten auch schmähen, Er bekennt sich vor Pilatus als *den* König der Menschen. — O Herr, schenk Deiner Jugend den Glauben, der Dich inmitten falscher Führer dieser Welt als den wahren Herrn erkennt und Dich liebt.

4. Jesus trägt das Kreuz; und weil es zu schwer auf Ihm lastet, darf Simon von Cyrene die Bürde erleichtern. — O Herr, schenk Deiner Jugend die Kraft, Dein Kreuz Dir nachzutragen.

5. Jesus ist für uns gestorben. Niemand hat eine größere Liebe, als wer sein Leben hingibt für seine Freunde. — O Herr, schenk Deiner Jugend die Liebe zu Dir, daß sie Dir in allem folge und stets ihr Leben Deinen Händen anvertraue.

Lieder:

188, 1. 4 Das Herz Jesu als die Quelle der Kraft (2. oder 4. Ges.)
139, 2. 4 Demütige Kreuzesnachfolge (3. u. 5. Ges.)
132 Durch Kreuz zum Leben (4. u. 5. Ges.)
162, 3 Rechte Kreuzesnachfolge (4. Ges.)
134, 5 Treue zu Christus (5. Ges.)

846 NOTLEIDENDE

1. O Herr, Du hast am Ölberg in tiefer Trostlosigkeit im Gebete gerungen und Blut geschwitzt. — Erbarme Dich über alle trostlosen Herzen und sende ihnen Deinen Engel, sie zu stärken.

2. O Herr, Du bist von Geißeln zerschlagen worden. — Erbarme Dich über alle, die von der Geißel des Krieges getroffen worden sind, und heile alle leiblichen und seelischen Wunden.

3. O Herr, Du bist mit Dornen gekrönt und verspottet worden. — Erbarme Dich über alle, die Unrecht und Undank, Spott und Schmach zu tragen haben, und laß sie aus Deinem Leiden Geduld und Stärke schöpfen.

4. O Herr, Du bist unter der Last des Kreuzes zu Boden gestürzt. — Erbarme Dich über alle Verzweifelnden, daß sie sich mit Dir erheben, um Dir das Kreuz nachzutragen.

5. O Herr, Du hast uns Sünder bis zum Tode geliebt und am Kreuze für alle Deine Peiniger gebetet. — Erbarme Dich über alle, die von Bitterkeit erfüllt sind, und laß sie an Deinem Herzen Kraft finden zu verzeihen und zu lieben.

Lieder:

231 Gott lebet noch
233, 3 Auf Gott bauen (5. Ges.)
145, 1. 2 Vergebung (5. Ges.)

847 MÄNNER DES ÖFFENTLICHEN LEBENS

1. Während Jesus am Ölberg Blut schwitzt, beschließen ungerechte Führer Seinen Tod. — Wir bitten Gott, daß Er Ungerechtigkeit und Haß bei Staatsmännern und Volksvertretern nicht triumphieren lasse über Recht und Wahrheit.

2. Jesus wird gegeißelt und vor Pilatus geführt. Der ist voll Menschenfurcht und denkt nur daran, seine Stellung zu behalten. So gibt er Jesus den Juden preis. — Wir

bitten Gott, daß die Männer der Politik das Wohl des Volkes über ihren eigenen Vorteil stellen und selbstlos den Menschen dienen.

3. Die Soldaten flechten Jesus eine Dornenkrone und verspotten Ihn: Heil Dir, König der Juden. Er aber bekennt in Wahrheit: Ja, Ich bin ein König. — Wir bitten Gott für die Männer und Frauen des öffentlichen Lebens, daß sie Christus als den König der Könige und den Herrn der Herrscher in Wort und Tat anerkennen.

4. Jesus nimmt die Last des Kreuzes auf Sich und trägt sie bis zum Ende. — Wir bitten Gott, Er möge den Verantwortlichen in Staat und Gemeinden Kraft geben, die Last der Verantwortung mutig und unbeirrt zu tragen.

5. Als wahrer Hirt Seiner Herde läßt Sich Jesus zum Opferalter führen und stirbt für die Seinen. — Wir bitten Gott, er möge wahre Liebe und Opferbereitschaft in allen wecken, die öffentliche Verantwortung tragen.

Lieder:

162, 1. 3. 4 Weisung und Schutz des Heiligen Geistes
234, 4 Erleuchte die Herren und Großen

848 SCHÄDEN DES ÖFFENTLICHEN LEBENS

1. Maßloser Lebens- und Vergnügungshunger treibt die Menschen zur Auflehnung gegen Gott hinein in die Unrast der Sünde. Zur Sühne dafür durchleidet der Herr die bitterste Todesangst und gibt Sich dem Willen des Vaters hin. — Wir vereinen uns mit Seinem Sühneopfer im Geiste der Hingabe an den Vater, um den Menschen den Frieden mit Gott zu erflehen.

2. Eitelkeit, Genußsucht und Sinnlichkeit entweihen den Menschenleib und lassen die Seele friedlos werden. Zur Sühne dafür erduldet der Herr die Geißel. — Wir vereinen uns mit Seinem Sühneopfer im Geist der Buße und Abtötung, um den Menschen den Frieden mit Gott zu erflehen.

3. In Hochmut, Dünkel und Zweifel suchen die Menschen ihre Ehre und finden nur Unehre und Unfrieden. Zur Sühne dafür erduldet der Herr die Dornenkrone. — Wir vereinen uns mit Seinem Sühneopfer im Geiste der Demut und des Glaubens, um den Menschen den Frieden mit Gott und untereinander zu erflehen.

4. Alle Last will der Mensch abwerfen; gegen die Last seiner Pflicht, die Last der anderen und die beseligende Last Gottes lehnt er sich auf und tauscht die quälende, verderbenbringende Last der Schuld ein. Zur Sühne trägt der Herr die Last des Kreuzes. — Wir vereinen uns mit diesem Sühneopfer im Geist der Bereitschaft zu dienen und zu tragen, um den Menschen den Frieden des Kreuzes zu erflehen.

5. Wir Menschen scheuen das Opfer und suchen lieblos nur uns selber. Zur Sühne opfert Sich der Herr am Kreuze. Der Lanzenstich des Soldaten weist auf das Geheimnis Seiner Liebe hin. — Wie vereinen uns mit diesem Sühneopfer im Geiste der Selbstlosigkeit und Opferwilligkeit, um den Menschen den Frieden zu erflehen, der aus der Liebe kommt.

Lieder:

127, 1 Buße zur rechten Zeit
128 Buße und Reue
132 Kreuzesnachfolge
133 Strenger Richter
134, 4; 135, 3; 136, 5; 139, 2 Was Du erduldet, ist meine Last
138 Mein Volk, was tat Ich dir?
239, 4 Sprich uns in Gnaden los

849 VERSTORBENE

1. Das kostbare Blut, das Christus am Ölberg, dem Vater gehorsam, vergossen hat, opfern wir für die Toten auf, um ihnen die Entsühnung von aller Auflehnung gegen Gottes Willen zu erflehen.

2. Das kostbare Blut, das Christus bei der Geißelung Seines makellosen Leibes vergossen hat, opfern wir auf für unsere verstorbenen Wohltäter, damit sie, von aller Schuld reingewaschen, der ewigen Freude teilhaft werden.

3. Das kostbare Blut, das Christus schweigend vergossen hat, als die Dornenkrone Sein Haupt umwand, opfern wir auf für unsere verstorbenen Angehörigen, auf daß sie, von aller Makel der Sünde befreit, in das himmlische Reich gelangen.

4. Das kostbare Blut, das Christus auf dem Kreuzwege duldend vergossen hat, opfern wir auf für die Gefallenen und die Verstorbenen dieser Gemeinde, daß sie, von allen Irrungen des Lebens entsühnt, den Heimweg zur ewigen Seligkeit gehen können.

5. Das kostbare Blut, das Christus, am Kreuze sterbend, aus Seinem geöffneten Herzen vergossen hat, opfern wir auf für alle Entschlafenen, damit jeder Mangel an Liebe zu Gott und zu den Menschen gesühnt werde und die Pforte des Himmelreiches sich auftue.

Lieder:

243, 3 Bitte für die Armen Seelen
244 Dein Licht laß ihnen scheinen
156, 2 Hoffnung auf die Auferstehung mit Christus
140, 5 Den Sündern schenk Barmherzigkeit
180, 2 Lamm, das nimmt hinweg die Sündenschuld (5. Ges.)

850—859 GLORREICHE GEHEIMNISSE

850 ANBETUNG UND DANK

1. Wir beten Jesus Christus an, der durch Seine Auferstehung Tod und Sühne besiegt hat, und danken, daß wir in der Taufe der Sünde gestorben und zu neuem Leben auferweckt sind.

2. Wir beten Christus an, der als Sieger über alle Himmel emporgestiegen ist und zur Rechten des Vaters thront, und danken, daß Er als Mittler für uns eintritt.

3. Wir beten den Herrn an, der den Heiligen Geist auf die Apostel herniedersandte, und danken Ihm, daß Er uns in der Firmung mit dem gleichen Geiste gestärkt hat.

4. Wir beten den Gottessohn an, der Seine Mutter zu Sich in den Himmel nahm, und danken Ihm, daß Er sie auch uns zur Mutter gegeben hat.

5. Wir beten den Herrn an, der Maria mit Herrlichkeit krönte, und danken Ihm, daß Er auch uns zu dieser Herrlichkeit berufen hat.

Lieder:

222, 5. 6 Verherrlichung Gottes (6. Str. n. d. 3. Ges.)
168, 1. 3 Lobpreis des dreifaltigen Gottes
78 Nun danket all

851 DIE GNADE DES GLAUBENS

1. Laßt uns das Geheimnis der Auferstehung betrachten und bitten um einen unerschütterlichen Glauben an die Auferstehung des Herrn aus dem Grabe, an unsere eigene Auferstehung in der Taufgnade, an die Auferstehung der Toten, an den Ostersieg Christi und der Kirche.

2. Laßt uns das Geheimnis der Himmelfahrt betrachten und bitten um einen festen Glauben an die himmlische Königsherrschaft des Herrn, an Seine weltumspannende Liebe, an unsere eigene Berufung zum Himmel.

3. Laßt uns das Pfingstgeheinmis betrachten und einen tiefen Glauben vom Heiligen Geist erbitten, der in der Kirche und im Priestertum lehrt und waltet, der uns in der Firmung zu Streitern Gottes gesalbt hat, der so große Wunder der Gnade wirkt.

4. Lasset uns Mariens Aufnahme in den Himmel betrachten und um jenen Glauben bitten, der über dem Glanz und Schein des Irdischen das Himmlische nicht aus dem Auge verliert.

5. Lasset uns Mariens Krönung betrachten und um jenen Glauben bitten, der die Menschen für den Himmel zu gewinnen sucht.

Lieder:

156, 1 Wahrer Gott, wir glauben Dir (1. Ges.)
166, 1. 2 Rechter Glaube allermeist (3. Ges.)
91, 1. 2 Dich zu uns wend' (3. Ges.)
202, 14 Den wahren Glauben mehre, Maria

s. auch 162, 2; 163, 6; 222, 8

852 AUSBREITUNG DES GLAUBENS

1. Aus der Nacht des Todes steht Christus zu herrlichem Leben auf. An den Auferstandenen richten wir unsere Bitte um die Auferstehung der Heiden aus der Nacht zum Licht des wahren Glaubens.

2. Glorreich fährt Christus zum Himmel auf. An den König der Herrlichkeit wenden wir uns mit dem Ruf, Er möge die Herzen der Heiden zum Himmel emporrichten.

3. Im Sturmesbrausen kommt der Heilige Geist hernieder. Zu Ihm, der die Völker aller Zungen im wahren Glauben sammeln will, lenken wir unser Flehen, Er möge für die Heidenvölker Pfingsten werden lassen.

4. Die Allerseligste Jungfrau wird heimgeholt zum Himmel. Sie möge droben bei Gott für die Heiden eintreten, auf daß sie den Heimweg zum wahren Gott und Aufnahme in Sein Reich finden.

5. Maria wird gekrönt. Wir bitten die Königin der Apostel, daß sie den Heiden Apostel des Glaubens und Missionare der Liebe sende.

Lieder:

152, 4 Nur bei Ihm ist Heil zu finden (1. Ges.)
234, 5 Sei den Völkern im Dunkel Licht (2. Ges.)
162, 2 Dein Geist entflammt des Glaubens Licht (3. Ges.)
202, 14. 15 Ein Hirt und eine Herde (4. u. 5. Ges.)

853 DIE GNADE EINES REINEN HERZENS

1. Wir flehen zu dem, der siegreich von den Toten auferstanden ist, daß wir in Seiner Gnade Sieger werden über Sünde und Versuchung.

2. Wir flehen zu dem, der herrlich in den Himmel aufgefahren ist, daß wir mit Herz und Sinn auf unser ewiges Ziel gerichtet seien.

3. Wir flehen zu dem, der uns den Heiligen Geist gesandt hat, daß der Heilige Geist unsere Herzen läutere und uns mit Seiner Kraft durchdringe.

4. Wir flehen zu dem, der die Jungfrau in den Himmel aufgenommen hat, daß wir nach jener Reinheit und Gnade streben, um derentwillen Maria dem Herrn so wohlgefällig war.

5. Wir flehen zu dem, der die Jungfrau im Himmel gekrönt hat, daß wir die Krone erlangen, die den beharrlich Kämpfenden verheißen ist.

Lieder:

197, 1.4	Reine Magd, bitte für uns (zu Beginn u. 4. u. 5. Ges.)
161, 1.6	Zieh uns zu Dir (2. Ges.)
162, 1. 4. 5	Send Deinen Geist (3. Ges.)
194, 1—3	Maria als Vorbild der Reinheit (4. u. 5. Ges.)

854 FRUCHT DES ALTARSAKRAMENTES

1. Der von den Toten auferstanden ist, hat uns das Sakrament des Altares als Unterpfand unserer Auferstehung gegeben. — Wir bitten Ihn, daß durch dieses Sakrament Glaube, Hoffnung und Liebe in uns gemehrt werden.

2. Der in den Himmel aufgefahren ist, bleibt bei uns in der heiligsten Eucharistie. — Wir bitten Ihn, Er möge uns Seine Gegenwart allezeit erhalten und Seine Kraft im Opfermahl schenken.

3. Der uns den Heiligen Geist gesandt hat, führt im Altarsakrament fort, den Geist der Liebe auszusenden. — Wir bitten Ihn um die Gnade, als Seine Jünger und Teilnehmer Seines Gastmahles daran erkannt zu werden, daß wir einander lieben.

4. Der die Jungfrau in den Himmel aufgenommen hat, hat zur Teilnahme am Gastmahl der ewigen Glorie alle berufen, die an Seinem Tische das Brot des Himmels essen.— Wir bitten, daß wir alle eines Sinnes untereinander seien, die wir an dem einen Mahle teilnehmen und zu dem gleichen himmlischen Gastmahl berufen sind

5. Der die Jungfrau im Himmel gekrönt hat, krönt unser Leben auf Erden mit der Liebe, die Er uns im Sakramente schenkt. — Wir bitten, daß Er unser Herz nach Seinem Herzen und nach dem Herzen der Gottesmutter forme.

Lieder:

173, 11. 12	Stärke uns auf der Reise (zu Beginn u. 4. u. 5. Ges.)
181, 2	Leben aus Tod (1. u. 2. Ges.)
180, 2—4	Leben in Ewigkeit (1. u. 4. Ges.)
179, 2	Trost und Leben (2. Ges.)
181, 3	In rechter Lieb (3. Ges.)
174, 6	Maria und Eucharistie (4. u. 5. Ges.)

855 SONNTAGSHEILIGUNG

1. Der Herr steht am ersten Tage der Woche glorreich von den Toten auf. Seitdem ist für die Christen der Sonntag der Tag des Herrn. — Wir bitten: laß alle Christen diesen Tag heilig halten.

2. Der Herr fährt in den Himmel auf. An einem Sonntag wird Er in Herrlichkeit wiederkommen, glaubte die alte Christenheit. Verborgene Ankunft Christi feiern wir an jedem Sonntag, wenn wir das Gedächtnis Seines Todes, Seiner Auferstehung und Himmelfahrt begehen. Wir bit-

ten, daß alle die Liebe Gottes erkennen und oft hinzutreten zum Herrn, der in unsere Mitte kommt, das Mahl zu halten.

3. Mit feurigen Zungen senkt der Herr am Pfingstfest Seine Wahrheit in die Herzen der Jünger ein. Sie können nicht länger schweigen und verkünden die Frohbotschaft der Welt. — Wir bitten, das Gotteswort und die Gotteskraft des Sonntags möge unser Herz treffen und uns umwandeln, damit wir Zeugen der Wahrheit und Liebe seien und andere zu Christus führen.

4. Maria wird mit ihrem Leib in den Himmel aufgenommen. Sie feiert ihr ewiges Ostern und lebt nur noch für Gott. Am himmlischen Thron gibt sie mit allen Heiligen Gott die Ehre, die Ihm gebührt. — Wir bitten, daß wir aus der Unruhe der Welt und der Hast der Arbeit den Weg finden zur sonntäglichen Sammlung und Stille vor Gott, um Ihn zu preisen und zu loben.

5. Die Gottesmutter wird im Himmel gekrönt und mit der Herrlichkeit Gottes umkleidet. Auch wir sollen nach dem Lebenskampf gekrönt werden. Der Sonntag soll uns ein schwaches Vorbild der himmlischen Freude und Ruhe sein und soll unsere Sehnsucht wachhalten. — Wir bitten, daß alle das Gebot Gottes und der Kirche freudig erfüllen und den Sonntag heiligen.

Lieder:

220, 2 Hier nährt uns Christi Fleisch und Blut (2. Ges.)
185, 5 Liebster Herr Jesus, Du bist gegenwärtig (2. Ges.)
162, 1 Send Deinen Geist (3. Ges.)
219, 1 Freude am Hause des Herrn (4. Ges.)
197, 4 Nach diesem Leben die Seligkeit (5. Ges.)

856 FÜR UNSEREN HEILIGEN VATER

1. Herr Jesus Christus, als Sieger bist Du aus dem Grabe auferstanden. — Wir bitten Dich, stärke den Heiligen Vater, damit er uns durch alle Wirrnis der Zeit siegreich hindurchführe.

2. Herr Jesus Christus, Du hast vor Deiner Himmelfahrt zu Deinen Aposteln gesagt: Ich bleibe bei euch bis an das Ende der Welt. — Wir bitten Dich, laß Deine Kirche nie führerlos sein, sondern regiere sie durch wahre Hirten unserer Seelen.

3. Herr Jesus Christus, Du hast den Heiligen Geist auf die junge Gemeinde herabgesandt. — Wir bitten Dich, gieße die Fülle Deines Geistes aus über unseren Heiligen Vater.

4. Herr Jesus Christus, Du hast Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen. — Wir bitten Dich, Dein Stellvertreter auf Erden möge uns sicher Deinem Reich entgegenführen.

5. Herr Jesus Christus, Du hast Deine heilige Mutter im Himmel gekrönt. — Wir bitten Dich, laß die dreifache Krone Deines Stellvertreters in der Dunkelheit der Welt wie ein leuchtendes Zeichen erstrahlen.

Lieder:

216	Petrus, Fels der Kirche (1. u. 2. Ges.)
219, 1. 3. 4	Herr, beschütze die Kirche und den Hl. Vater (1. 2. 5. Ges.)
216, 6	Das Tor des Himmels uns auftu (4. Ges.)
202, 14. 15	Eine Herde und ein Hirt (4. u. 5. Ges.)

857 FRIEDE IN UNSEREM VOLKE

1. Wir sehen die angstvollen Apostel im verriegelten Saale. Durch die verschlossenen Türen tritt der Auferstandene mit dem Gruß: Friede sei mit euch! — O Herr, komm und sprich *so* auch zu unserem Volke.

2. Wir hören die Abschiedsrede des scheidenden Herrn: Den Frieden gebe Ich euch. Meinen Frieden hinterlasse Ich euch. — O Herr, der Du im Himmel als König des Friedens thronst, gib Frieden unserem Volke.

3. Der Geist, der auf die Jünger herabkommt, ist der Geist der Liebe und des Friedens. — Heiliger Geist, ent-

flamme die Herzen mit Deiner Liebe, damit Friede sei im Volke.

4. Wir betrachten, wie Maria in tiefem Frieden mit Gott von dieser Welt scheidet. Mutter Gottes, erwirke unserem Volke den Frieden mit Gott und Seinem Sohn.

5. Wir schauen, wie Maria die Krone der Herrlichkeit empfängt. O Königin des Friedens, herrsche über unser Volk und geleite es sicher in den Hafen des Friedens.

Lieder:

78, 4 Er lasse Seinen Frieden ruhn (1. od. 2. Ges.)
202, 5. 11. 12 Zur Königin des Friedens (4. od. 5. Ges.)
201, 1. 4 Maria, breit den Mantel aus (5. Ges.)
235 Herr, gib Frieden unseren Tagen

858 SCHULE UND JUGEND

1. Der von den Toten auferstanden ist, hat auch uns vom Tod der Sünde auferweckt durch die Gnade der Taufe. — Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für unsere Lehrer, daß sie die Jugend in der Taufgnade stärken und erhalten.

2. Der in den Himmel aufgefahren ist, läßt uns suchen, was droben ist, wo Er zur Rechten Gottes thront. — Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für unsere Lehrer, daß sie die Jugend für das ewige Reich erziehen.

3. Der uns den Heiligen Geist gesandt hat, läßt nicht ab, uns mit Seinem Licht zu erleuchten. — Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für unsere Schulen, daß in ihnen Gottes Geist walte.

4. Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat, hat uns in dir eine Mutter und ein Vorbild gegeben. — Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für unsere Schulen, daß sie ein Hort der Liebe und Wahrheit seien.

5. Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat, hat dich zur Königin der Apostel erhoben. — Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für unsere Lehrer, damit sie Apostel deines Sohnes seien.

Lieder:

162, 1. 2 Hilfe und Friede des Geistes (3. Ges.)
164, 4. 5 Zünd an in uns Dein Gnadenlicht (3. Ges.)
201 Maria breit den Mantel aus (4. od. 5. Ges.)

859 KRANKE UND STERBENDE

1. Du Sieger über Leid und Tod, wir bitten Dich, schenke unseren Kranken Gesundheit und Kraft zu neuem Leben und Schaffen.

2. Glorreicher Heiland, der Du in den Himmel aufgefahren bist, wir bitten Dich, richte die Herzen der Kranken auf zur himmlischen Heimat.

3. Der Du Deinen Heiligen Geist gesandt hast, wir bitten Dich, sende unseren Kranken den Geist der Geduld und des Trostes, den Geist des Starkmuts und der Liebe, den Geist der Sühne und des Apostolates.

4. Der Du Deine Mutter in den Himmel nahmst, wir bitten Dich, erwecke um der Fürsprache der himmlischen Mutter willen unsern Kranken liebevoll besorgte Helfer.

5. Der Du Deine Mutter kröntest, wir bitten Dich, führe die Sterbenden durch Kreuz und Leid zur Krone der ewigen Herrlichkeit.

Lieder:

152, 3 Durch Leid zur Herrlichkeit (1. Ges.)
229, 1—3 Er wird mein Unglück wenden (1. Ges.)
162, 3 Dein Geist macht uns das Kreuz wert (1. oder 5. Ges.)
164, 4; 163, 4; 162, 3; 167, 4 Stärk unsers Leibes Gebrechlichkeit (3. Ges.)
202, 7. 9 In Krankheit und Beschwerden, o Maria, hilf (4. 5. Ges.)
132, 3 Durch Kreuz allein zum ewgen Licht (5. Ges.)

860—864 TROSTREICHE GEHEIMNISSE

860 CHRISTUS KÖNIG

1. Herr Jesus Christus, seit dem Himmelfahrtstage hast Du den Königsthron zur Rechten Deines Vaters eingenommen. Wir rufen zu Dir: Lenke Deine Kirche durch alle Gefahren.

2. Herr Jesus Christus, als Haupt Deines Leibes, der Kirche, lebst Du in uns, Deinen Gliedern. — Wir rufen zu Dir: Stärke uns zu Deinem Dienst.

3. Herr Jesus Christus, mit großer Macht und Herrlichkeit wirst Du am Ende der Tage auf den Wolken erscheinen. — Wir rufen zu Dir: Laß uns vor Deinem Gerichte bestehen.

4. Herr Jesus Christus, Du hast uns einen neuen Himmel und eine neue Erde verheißen. — Wir rufen zu Dir: Laß uns mit allen Heiligen und Engeln an Deiner Königsherrschaft teilnehmen.

5. Herr Jesus Christus, zu den Guten wirst Du sprechen: Kommt, ihr Gesegneten Meines Vaters, und nehmt in Besitz das Reich, das euch von Anbeginn der Welt bereitet ist. — Wir rufen zu Dir: Sei Du selbst unser Lohn.

Lieder:

183 Christus unser König
184 Dich, König, loben wir
223 Lob Ihn in Ewigkeit

861 DAS KOMMEN DES REICHES GOTTES

1. Mit Christus ist das Reich Gottes erschienen. Vom Himmel aus waltet Er als König dieses Reiches. — Wir bitten: Zu uns komme, Herr, Dein Reich.

2. Das Reich Gottes ist eine wachsende Saat. Aus einem Senfkorn wird es zu einem gewaltigen Baum. Christus und Sein Heiliger Geist sind das Leben dieses Reiches.

Alle Kraft kommt von Ihm her. — Wir bitten: Laß uns, o Herr, immer lebendige und tätige Glieder Deines Leibes sein.

3. Einmal wird der Herr des Reiches auf den Wolken erscheinen und als Richter die große Scheidung vornehmen. Die Frucht wird geerntet, das Unkraut verbrannt. — Wir bitten: Sprich Du, o Herr, dereinst auch zu uns: Kommet, ihr Gesegneten, und nehmet in Besitz das Reich, das euch seit Grundlegung der Welt bereitet ist.

4. Himmel und Erde werden umgestaltet Das Alte ist vergangen, siehe, ich mache alles neu. Das Reich wird erst dann in seiner ganzen Herrlichkeit offenbar werden. — Wir bitten: Erfülle uns, o Herr, mit Sehnsucht nach diesem Reiche.

5. Das Reich wird im Lichte Christi erstrahlen. Die Auserwählten werden Gott schauen und ewige Gemeinschaft haben mit Ihm. — Wir bitten: Gib uns, o Herr, Anteil an Deinem Reiche in Ewigkeit.

Lieder:

98	Macht hoch die Tür
162, 1. 5	Bitte um Vollendung des Erlösungswerkes
183, 1. 3. 5	Christ A und O der Welten
184	Alles wird Christus übergeben

862 SEHNSUCHT NACH GOTT

1. Viele Menschen leugnen den Schöpfer des Alls. Andere wollen Ihn nicht mehr als ihren Herrn anerkennen oder zweifeln, ob Sich Gott um uns kümmert. — O Herr, schenke uns den weltüberwindenden Glauben an Deine Herrschaft und an Deine weise Vorsehung.

2. Christus ist das Haupt der Kirche. Er lebt und wirkt in ihr. — O Herr, öffne die Augen unseres Herzens, damit wir Dich und Dein verborgenes Wirken erkennen.

3. Am Gerichtstage wird der Gottessohn alle Menschen prüfen, und ihre Liebe zu Ihm und den Nächsten wird

gewogen. — O Herr, schenk uns eine lebendige Liebe, damit wir im Gerichte bestehen.

4. Der Herr wird einen neuen Himmel und eine neue Erde heraufführen, das Reich des Lichtes und des Friedens, das nicht von dieser Welt ist. — O Herr, schenke uns größere Sehnsucht nach Dir, daß wir Dich im Alltag und in der Hast dieser Welt nicht verlieren.

5. In Seinem Reiche will Gott selbst unser Lohn sein. Er gewährt uns mehr als alle Dinge, er gewährt Sich selbst. — O Herr, schenke uns die Gnade, Deine Verheißungen nie zu vergessen, sondern um dieser Erwartung willen alle irdischen Güter preiszugeben, wenn sie uns von Dir entfernen.

Lieder:

128, 1. 3. 6	Gott, das Ziel unserer Liebe
186, 1. 3. 4	Reue über das späte Erwachen der Sehnsucht
225	Vergiß es nicht, o Herze mein
183, 5	Christ, in Dein Reich uns lade

863 GLAUBE AN DIE VORSEHUNG

1. Von Seinem himmlischen Thron aus regiert der Herr die Welt. Kein Geheimnis ist Ihm verborgen, alles durchschaut Er. Niemand kann sich Seiner Macht entziehen. Wir glauben, daß Er uns sieht und führt.

2. Christus ist das Haupt der Kirche, und Sein Leben durchdringt alle Glieder. Wir wollen uns dem Weg anvertrauen, den uns die Kirche weist, und dürfen gewiß sein, daß es ein Weg des Heiles ist.

3. Am Ende der Tage wird der Herr in großer Macht und Herrlichkeit erscheinen und Gerichtstag halten. Dann wird der geheimnisvolle Plan offenbar, nach dem der Herr die Welt regierte. Wir glauben, daß Er auch unser Leben in Güte und Weisheit leitet.

4. Wohin Gott uns lenkt, das erkennen wir erst im Lichte künftiger Herrlichkeit, wenn alles neugestaltet und vollendet ist. Wir wollen geduldig sein in Zeiten der Not und

der Ungewißheit und voll Hoffnung das Reich Gottes erwarten.

5. Am Ende wird Gott abwischen jede Träne aus den Augen der Betrübten, und Er selbst wird unser großer Lohn sein. Wir freuen uns und danken, daß wir zu solcher Herrlichkeit berufen sind. Wir preisen Gott ob Seiner Vorsehung.

Lieder:

227 Was mein Gott will, das gescheh allzeit
228, 1. 3 In den Händen Gottes geborgen
230 Sein Wille ist der beste
232 Auf Christum will ich bauen
183, 1. 4 Du lenkst es allerenden

864 VON DEN HEILIGEN

1. Seit der Himmelfahrt herrscht Christus von Seinem Thron zur Rechten des Vaters. Vor dem Thron stehen anbetend die 24 Ältesten und die große Schar der Heiligen, die niemand zählen kann. — Wir bitten Dich, o Herr, erhöre das Gebet Deiner Heiligen, wenn sie für uns eintreten.

2. Der Herr ist das Haupt des mystischen Leibes, der Kirche. Er lebt in ihr und regiert sie. In besonderer Weise lebt Er in denen, die alles verlassen haben und Ihm nachgefolgt sind. — Wir bitten Dich, o Herr, laß die Kirche, durch die Heiligen gereinigt und geläutert, immer mehr im göttlichen Glanze erstrahlen.

3. Wenn der Menschensohn am Ende der Tage mit großer Macht und Herrlichkeit erscheint, um die Lebenden und Toten zu richten, dann folgen Ihm die Engel und Heiligen und werden mit Ihm Gericht halten. — Wir bitten Dich, o Herr, geh mit uns nicht ins Gericht um der Verdienste Deiner Heiligen willen.

4. Der neue Himmel und die neue Erde werden erscheinen, und es wird eine Herde und ein Hirt sein. Die Gemein-

schaft der Kirche wird sich in Gott vollenden. — Wir bitten Dich, o Herr, laß uns einst, mit allen Heiligen vereint, Dich ewig loben.

5. Gott wird abwischen alle Tränen von den Augen, und wir werden Gott schauen, wie Er ist. Er wird unser Lohn sein, und niemand wird uns Freude und Frieden rauben können. — Wir bitten Dich, o Herr, mach uns Deiner großen, herrlichen Verheißung wert und führe uns zu Dir auf den Weg, den die Heiligen uns vorangegangen sind.

Lieder:

207 Ihr Freunde Gottes
184, 1. 7. 8 Deiner Heiligen Schar lobpreist Dich immerdar
222, 2. 4. 5 Wir stimmen ein in das Loblied der Heiligen

[redacted]

GOTTESDIENST DER KINDER

865—1102 GRUNDSÄTZE

Der Gottesdienst der ersten christlichen Jahrhunderte mit seiner vielfachen Weise des Gebetes, seinen unmittelbar verständlichen Lesungen und Gesängen, seinen unverkümmerten sichtbaren Zeichen und Handlungen war *die* Lebensschule der Christen und der zentrale Lebensakt der Gemeinde. Aber auch heute bietet eine möglichst wesensgerechte Mitfeier der Liturgie unübertroffene Möglichkeiten, auch pädagogische und kinderpsychologische Möglichkeiten, die durch keine „Meßandacht" in der lange bei uns gebräuchlichen Art aufgewogen werden können, zumal dann nicht, wenn das Anliegen der Meßandacht, nämlich der fromme persönliche Mitvollzug, bei der Gestaltung der liturgisch einwandfreien Kindermesse mitgesehen wird. Wenn wir von Sonderfällen absehen (Meßfeier mit jüngsten Jahrgängen allein, Choralamt u. a.), sind für die regelmäßige Schul- und Sonntagsmesse der Kinder zwei Grundformen zu unterscheiden: die Gemeinschaftsmesse mit den Texten der Liturgie (bei Kindern immer als Bet-Sing-Messe) und die Meßfeier mit eigens gestalteten Texten.

A DIE BET-SING-MESSE

I. Nach den bischöflichen Richtlinien

(s. Einleitung dieses Buches).

„Diese Form mit ihrem Wechsel von Wort des Priesters und Antwort der Kinder, von vorbetender Schola und Einzelvorbeter, gemeinsamem Gebet und Lied, Stehen, Sitzen und Knien ist zweifellos eine Form, die dem Alter von 10—14 Jahren angemessen ist und regelmäßig gebraucht werden soll und kann. Die Kleineren nehmen in ihrer Art daran teil; sie verstehen die Lieder und die

gleichbleibenden Teile. Die wechselnden sind für sie oft noch zu schwer. Sie warten ab, wie sie es im Hochamt auch tun müssen. Diese Meßform ist als Übung für die verständnisvolle Teilnahme am Gottesdienst der Jugend und der Gemeinde heute unerläßlich. Eine reine Kindermesse gibt es ja überhaupt nicht. Immer nehmen die Kinder an der Feier der kirchlichen Liturgie teil.

II. Auflockerung der liturgischen Grundform.

An bestimmten Stellen kann und soll im Kindergottesdienst schon um der Abwechslung willen eine gewisse Möglichkeit der Abänderung benutzt werden. Diese ist an folgenden Stellen gegeben:

1) An Stelle des gebeteten Gloria kann ein Gloria-Lied gesungen oder auch gesprochen werden.

2) Ist die Epistel für die Kinder zu schwer, so kann sie durch eine andere ... ersetzt werden. Sind am Sonntag auch viele Erwachsene zugegen, so braucht aber von dieser Änderung kein Gebrauch gemacht zu werden.

3) Statt des Credo der Messe kann das Apostolicum gebetet werden. Von dieser Änderung kann oft Gebrauch gemacht werden.

4) Überall, wo nach den Richtlinien Lieder gesungen werden können, dürfen solche auch gebetet werden. Auf diese Weise werden mehr Strophen verwendet.

5) Die Gebete des Priesters zur Opferbereitung sollten nicht gebetet werden. Sie sind in ihrer Vielschichtigkeit von Kindern kaum richtig zu begreifen und nehmen bei ungenauem Verständnis den Akt des eigentlichen Opfers vorweg. Dagegen könnte aus dem Kanon wohl das ‚Unde et memores' öfters vorgebetet werden.

6) Wenn vor oder nach der heiligen Kommunion ein Gebet auswendig von den Kindern gesprochen wird zur Vorbereitung und Danksagung, so ist dagegen wohl kaum etwas einzuwenden. An dieser Stelle zeigt sich, daß die aufgelockerte Form der liturgischen Bet-Sing-Messe gewisse Übergangsformen zuläßt.

7) An Stelle des gebeteten Ordinariums (Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Agnus Dei) kann das gesungene ... treten.

8) Ebenso gibt es allerlei Gestaltungsmöglichkeiten durch die Erweiterung der Meßgesänge, indem z. B. beim Introitus der Psalm weiter gebetet wird und die Antiphon von allen gesprochen oder ... gesungen wird.

B. DIE MESSE MIT EINEM KINDERMESSTEXT

Die Bet-Sing-Messe nach den bischöflichen Richtlinien ist vom Objektiven her gestaltet, von der Form der liturgischen Feier her. Diese Form ist nicht etwa unkindertümlich. Denn abgesehen davon, daß es dem Kind entspricht, das mitzutun, was die Großen tun, ist bei dieser Feier vieles, zumal für die größeren Kinder, ohne weiteres passend und verständlich. Dazu ist der Wechsel von Lied, Sprechen des Vorbeters, der Schola, des gemeinsamen Gebets, der Antwort-Wechsel mit dem Priester etwas so Belebtes, daß dem Abwechslungsbedürfnis wie dem Verständnis der Kinder reichlich Rechnung getragen ist.

Andererseits braucht das Kind auch Raum für seine Art zu denken und zu beten. Neben dem Objektiven, in das es hineinwächst, braucht es Entfaltung seiner persönlichen Art. Es darf nicht nur in einer Form feiern, nach der es sich gleichsam strecken muß (wie in der zu großen Kirchenbank), in die es noch nicht hineingewachsen ist, in der es noch nicht überall mitkommt, sondern es muß manchmal in einer Form feiern, wo im Rahmen der wesentlichen liturgischen Form alles auf das Kind zugeschnitten ist, wo nichts von dem Beten über die Köpfe hinweggeht, wo Rücksicht genommen ist auf die 8—10jährigen, wo schließlich die verborgenen Vorgänge und die schwereren Gebete erschlossen sind und vom Kinde ohne gedankliche Anstrengung fromm vollzogen werden können. Zur Erfüllung dieses Anliegens liegen zwei Formen vor:"

I. Die liturgische Gemeinschaftsmesse mit freien volkstümlichen Texten

(s. Einleitung dieses Buches und G 290 ff).

II. Der Kindermeßtext

„... Seine Eigenart ist, daß er die Gebete und Geschehnisse der Liturgie in kindlich faßbare Gedanken und Gebete übersetzt und dem Kind auch sonst einen leichten Mitvollzug ermöglicht. Z. B. steht statt des Introitus des Tages ein kindlicher Introitus oder ein Einleitungsgebet. Statt der Präfation von der heiligsten Dreifaltigkeit eine solche, die die Kinder verstehen ... Die Gründe, die einem solchen Kindermeßtext seine Berechtigung geben, sind folgende:

1) Neben der stark objektiven Form muß beim kindlichen Beten die subjektive, spontane, seiner Lebens-, Denk- und Empfindungsart entsprechende Form einen Raum haben, um die religiösen Kräfte harmonisch zum Leben kommen zu lassen.

2) Die Kinder dürfen nicht nur in einer Form feiern, die sie zum Teil nur mit gewisser Anstrengung innerlich bewältigen und vollziehen (man denke zumal an die wechselnden Teile), sondern die auf sie zugeschnitten ist. Es muß auch eine solche Form da sein, wo sie alles mitvollziehen können und nichts über ihre Köpfe hinweggeht. Sonst werden sie zum Mechanismus und zur Unaufmerksamkeit beim Vorbeten fast notwendig erzogen. Man muß den Kindern die Freude lassen, eine Kindermesse zu beten, die sie leicht, lustvoll und einfach mitbegehen können und die sie durch ihre Kindertümlichkeit besonders anzieht.

3) Auch die 8—10jährigen müssen bei der Kindermesse mitberücksichtigt werden.

4) Während die Liturgie gern das Innerste verschweigt (unser Kanon sagt nie: Wir bringen Dir Christi Leib und Blut dar), brauchen das Volk und die Kinder immer wieder das wirkliche Aussprechen, die Erschließung der verborgenen Vorgänge. Diese kann ein Kindermeßtext vermitteln. Andererseits müssen wir heute an einen Kindermeßtext klare Forderungen stellen. Wir werden die Kinder nicht nur mit solchen Messen verschonen, die deutlich unbrauchbar sind (ein ‚praktischer' Pfarrer brachte alle Gebete, die die Kinder können müssen, in einer Kindermesse unter, das Abendgebet nach der heiligen Wandlung!), sondern werden auch solche Kindermessen ablehnen, die die Kinder

statt zu der ehrfurchtgebietenden Gestalt der kirchlichen Eucharistiefeier hinzuführen, sie eher wegführen. Solche ungeeigneten Formen sind ja gar nicht um des Kindes willen nötig, sondern sind meist aus zu geringer Kenntnis oder Beachtung und Schätzung der liturgischen Gestalt entstanden. Ein Fachmann schreibt hierzu: ‚Unsere gottesdienstliche Aufgabe ist die römische Liturgie. Darum ist die Feiergestalt der römischen Liturgie verbindlich. Sie ist im wesentlichen an der missa solemnis abzulesen. Ihre tragenden Stücke müssen auch bei der Kindermesse zur Geltung kommen, entweder in ihrem Originalwortlaut oder — soweit es angebracht ist — in kindertümlicher Vertretungsform'. Damit kommen wir zu den

Forderungen an einen Kindermeßtext.

1) Priester und Kinder sollen nicht zwei parallele Feiern halten, sondern eine gemeinsame. Die Grundlage der Einheit sind die Antworten. ...

2) Kyrie, Sanctus und Agnus Dei sind nicht durch andere Gebete zu ersetzen.

3) Die kindertümliche Nachformung tragender Teile (z. B. Oration, Präfation, Schlußgebet) muß gestaltecht erfolgen. Dabei braucht allerdings nicht die Form der langen Satzperiode, noch die gedrängte Kürze der lateinischen Oration nachgeformt zu werden. Es werden kürzere Sätze und breitere Ausführung angebracht sein.

4) Für die wechselnden Gesangsteile (Introitus, Graduale, Offertorium, Communio) soll die Form nicht bindend sein. Man beachte aber die Möglichkeit, an ältere Formen sich anzulehnen, z. B. durch die Erweiterung: einfache Psalmen mit der öfters eingeschobenen Antiphon, die von allen Kindern gesprochen wird.

5) Auch sonst werden sich Rückgriffe auf das Jugendalter der Liturgie empfehlen, z.B. die Fürbitten nach dem Credo, die dem subjektiven Anliegen Raum geben: einfache Kanonform früherer Zeit usw.

6) Es soll kein Gebet im Kindermeßtext stehen (auch nicht in ‚Kommunionmessen'), das mit dem entsprechenden Meßteil nichts zu tun hat, z. B. Glaube, Hoffnung und Liebe nach dem Sanctus. Die freigestalteten Teile müssen die

kindertümliche Übersetzung des Sinnes dieses Teiles sein und dürfen nicht aus dem liturgischen Stil herausfallen.

7) Der Kindermeßtext soll weder vorgesprochene Meßerklärung noch vorgebetete Rubriken enthalten. Zwar darf er die Vorgänge der Messe im Gebet aussprechen und bewußt machen. Er darf die Aufmerksamkeit auf den Vollzug lenken, aber nicht eine Katechese ersetzen wollen. Das wäre gegen die Würde des Gebetes und gehört grundsätzlich in die Katechese, nicht in die Feier.

8) Jeder Kindermeßtext soll Raum für stilles Beten der Kinder geben. Es darf bei der Feier nicht pausenlos etwas geschehen. Für die Zeiten der Stille sind vorzusehen entweder kleine Sätzchen zum wiederholenden Beten oder ein vorgedrucktes Gebet, das jedes Kind still für sich betet oder kurze Anleitungen, was man tun soll. Diese letzten haben nur Wert, wenn sie ganz kurz gehalten sind, weil sie sonst während der Meßfeier nur durchgelesen werden und so unfruchtbar bleiben.

9) Die allgemeine Forderung der Abwechslung in der Gebetsart ist durch die Liturgie selbst gegeben (Vorbeter, gemeinsames Beten, stilles Beten, Lied).

10) Die Steh-, Knie- und Sitzordnung ist durch das Hochamt gegeben und zu übernehmen. Wo am Anfang der Wechsel als allzu häufig empfunden wird, weil bisher die Kinder während der ganzen Messe außer dem Evangelium knieten, könnte das Stehen vom Introitus bis zur Oration und während Communio und Schlußgebet ausfallen. Durch diese Forderung kämen wir zu folgender

Grundgestalt einer Kinder-Meßfeier.

1) Vom Anfang bis Introitus einschließlich: Lied oder Lied und Introitus in Kinderform, auch erweitert, oder nur erweiterter Introitus oder psalmodierter Introitus oder Lied mit Einleitungsgebet zur Sammlung auf das Geschehnis. Das Staffelgebet als persönliches Vorbereitungsgebet des Priesters wird man ... wohl nicht berücksichtigen....

2) Kyrie mit dem Priester oder deutsch mit dem Vorbeter wechselnd.

3) Gloria. Da der Originaltext in den Bet-Sing-Messen häufig gebetet wird, ... ein nachgeformtes Lobgebet ...; (oder) ein Loblied, das gesungen oder gebetet wird.

4) Kirchengebet. Siehe oben Nr. 3. Da der Priester meist mehrere Orationen betet, wäre der Rückgriff auf die schöne alte Form gut möglich: „Laßt uns beten für ____“ Es folgen die Themenangabe und eine Gebetspause, dann kommt die zusammenfassende Oration.

5) Epistel. Am besten wird eine Kinderepistel verlesen, die ... die Kinder hören und nicht mitlesen....

6) Die Zwischengesänge können nachgebildet oder ausgelassen oder durch ein Lied ersetzt werden. Jedenfalls sollen die beiden Lesungen möglichst nicht ohne Zwischenschaltung aufeinander folgen.

7) Ein Evangelium ist immer zu verlesen....

8) Das Apostolische Glaubensbekenntnis.

9) Die Opferbereitung läßt am meisten Gestaltungsmöglichkeiten offen. Hier sind gesungene oder gesprochene Lieder, eigene Texte, erweiterte Offertorien, Fürbitten usw. möglich.

10) Die Präfation kann für die Kinder nachgeformt sein, wird aber immer vom Vorbeter vorgebetet und von den Kindern mit dem deutschen Sanctus fortgesetzt.

11) Die weiteren Teile des eucharistischen Hochgebetes, der Kanon, lassen mehrere Möglichkeiten offen.

a) Vor der Wandlung ein Sanctuslied. Nach der Wandlung ein Opfer- oder Gedächtnislied.“ (Vgl. aber das oben über die Stille Gesagte.) „Ein Lied zur Anbetung des Allerheiligsten sollte nicht verwendet werden.

b) Ein nachgeformter Kanon etwa in der urtümlichen Form von Hippolyt, aber für Kinder in kleinen, klaren Sätzen zum persönlichen stillen Beten oder langsamen Vorbeten. Er muß vor allem die großen Linien der Kanon-*Handlung* (Opfer der Kirche, Anamnese) zum Ausdruck bringen. Diese Form wird schwanken zwischen einem Auszug aus dem römischen Kanon über die Nachformung alter Form bis zu dem aus der Zeit des Kirchenjahres gestalteten Eucharistiegebet ...

c) Der Vorbeter gibt die wichtigsten Gebets- und Gedächtnisintentionen an im engen Anschluß an den römischen Kanon (Methode Pius Parsch).

d) Auch ein gutes Reimgebet wird man hier nicht ausschließen, wenn es auch den strengsten Forderungen nach Gestalt-Richtigkeit an dieser Stelle der Meßfeier nicht entspricht. Kleine Sätzchen und Anrufungen, die sich daran anschließen und dem Mitvollzug des Opfers dienen, bewähren sich sehr.

12) Das Vaterunser immer im unveränderten (oder erweiterten) Wortlaut.

13) Libera: hier wird ein Überlegungstext stehen, der die Brotbrechung und den Friedensgedanken ausspricht.

14) Agnus Dei: immer wörtlich deutsch.

15) Vor und nach der Kommunion: in *jeder* Kindermesse ist der Kommuniongang der Kinder zu berücksichtigen. Hier sind, ähnlich wie beim Offertorium, mehrere Möglichkeiten: Gebetsanregung durch Sätzchen" (Reimgebete), „... Kommunionlied, nach der Kommunion ein antiphonarischer Communio-Vers, der in einem von der Schola gesprochenen Psalm eingeschoben ist.

16) Das Schlußgebet in Orationsform (vgl. hierüber das oben Gesagte).

17) Segen.

18) Lied...."

Die obigen „Grundsätze zur Gestaltung von Kindermessen", deren unwesentliche Kürzung im Abdruck gekennzeichnet sind, wurden von K. Tilmann verfaßt und in den Katechetischen Blättern 73 (1948), S. 201—208 veröffentlicht. Sie sind richtungweisend auch für den Gebrauch der im folgenden mitgeteilten Gebete.

(Sie sind zu ergänzen durch die Ausführungen des gleichen Verfassers: Wie können Kinder die heilige Messe mitfeiern? in: Eucharistie und Katechese, Herder, Freiburg 1954, S. 104 ff.)

Die Gebete Nr. 865—867 sind ausgezogen aus den Kindermessen K. Tilmanns: „Opfer des Lobes" und „Gastmahl der Liebe" bei Kösel-München (die „Feier des heiligen Meßopfers für Kinder", im *Laudate* G 300, ebenfalls bei Kösel verlegt); „Vom Reiche Gottes" beim P. Werk der hl. Kindheit. Die genannten Messen enthalten

außer den abgedruckten Gebeten noch Wechselgebete und Erwägungen für das stille Gebet der Kinder. (Einzelne Gebete dieser Messen, die Anworten der Kinder enthalten, wurden für den Abdruck leicht geändert.) Ihre Anschaffung empfiehlt sich also trotz des Abdrucks sehr. Ein ausgezeichnetes Hilfsmittel ist N. *Wenzel,* Die Feier der heiligen Messe mit Kindern. Benno-V. Leipzig 1954.

Die Gebete Nr. 870—1012, zumeist Reimgebete, können *in gut vorbedachter Auswahl* der in Kindermessen besonders erwünschten Abwechslung dienen, indem sie nach den obigen Grundsätzen in eine Bet-Sing-Messe mit den Gebeten und Lesungen des Meßbuches, eine Messe mit volkstümlichen Texten (G 290—299) oder eine eigentliche Kindermesse (G 300; Nr. 865—869) eingefügt werden. Einiges eignet sich nur bei der Meßfeier mit jüngeren Jahrgängen. Immer wird besonders zu beachten sein, daß ein Raum für das persönliche Gebet bleibt (s. oben). Ferner empfiehlt es sich nicht, zuviel Reimgebete in einer Messe zu verwenden. Hinsichtlich der bei den Reimgebeten nach Möglichkeit angegebenen Singweisen ist das in der Einleitung Gesagte zu beachten. —

Über *Lesungen* für Kindermessen ist in Nr. 889 einiges gesagt.

Die *Liedauswahl* wird die Vorschläge des Hauptteils berücksichtigen, ohne sie einfachhin zu übernehmen.

Selbstverständlich kann der Priester die Wahl der Lieder und Gebete nicht sorglos anderen überlassen, doch hat sich die Hilfe der Lehrerschaft oft bewährt. Wo es möglich ist, wird ein Priester, wenigstens von Zeit zu Zeit, selbst vorbeten. Auch hier ist die aktive Mitarbeit der Lehrer vorteilhaft und anzustreben. Wenn man Kinder (der Oberklasse) als Vorbeter nehmen muß, ist eine genaue schriftliche Anweisung nötig. —

Die Gebete Nr. 1013 ff sind zunächst für Kinderandachten, z. T. aber auch in Kindermessen verwendbar.

Den Schluß des Kinderteiles bilden Vorschläge für Meßfeier und Andacht zu besonderen Anlässen.

Schließlich sei noch angemerkt, daß manches Lied, besonders unter den Meßgesängen, deren Mangel ja allgemein beklagt wird, auf dem Weg über den Kindergottesdienst allmählich Besitz der ganzen Gemeinde werden könnte.

865—869 KINDERMESSEN

865 OPFER DES LOBES

1. Vor der Messe

Gott und Vater! Zu Deinem Lobe sind wir hier. Zu Deiner Ehre kommen wir zusammen. Dir wollen wir unsere Gebete und Lieder darbringen. Vor allem wollen wir das Opfer Deines lieben Sohnes feiern und unsere Herzen Dir schenken. Laß Dir unser Lob wohlgefallen. Gib uns die Gnade, daß wir mit frohem Herzen und andächtigem Sinn an dieser Feier teilnehmen und durch sie immer mehr mit Dir verbunden werden und Dir gehören. Amen.

2. Kirchengebet. *Gebet des Tages oder:*

Allmächtiger, ewiger Gott! Die Himmel künden Deine Größe, und die Geschöpfe der Erde zeigen Deine Weisheit und Güte. Uns aber hast Du Deine Liebe geoffenbart durch Deinen Sohn Jesus Christus. Darum bringen wir Dir dieses Opfer des Lobes dar. Wir preisen Dich mit dankbarem Herzen. Gib, daß immer mehr Menschen Dich kennen und lieben und daß der ganze Erdkreis in das Lob Deines Namens einstimme.
So bitten wir Dich durch Christus, unsern Herrn.

3. Bereitung der Gaben. *Vorher oder nachher eine oder zwei Liedstrophen.*
Allmächtiger Gott! Vor dem letzten Osterfeste betete Jesus zu Dir: Vater, verherrliche Deinen Namen! — Das war Sein größter Wunsch, daß Du verherrlicht wirst. Sein ganzes Leben war ein Opfer des Lobes für Dich. Sieh, Vater, auch wir wollen Dir das Opfer des Lobes darbringen. Wir wollen das Gedächtnis von Jesu Tod und Auferstehung feiern und Dich verherrlichen. Dafür machen wir uns jetzt bereit.

Wir schenken uns Dir, wie wir das Brot und den Wein Dir schenken. Wir wollen Deinen Willen erfüllen, wie

Jesus es tat. Unser Gehorsam soll Dich verherrlichen. Mit Jesus beten wir: Vater, verherrliche Deinen Namen!

4. Zum Stillgebet

Nun sind unsere Gaben und Herzen für das Opfer bereit, o Gott. Nun beginnt der Priester das Hochgebet. Christus ist in unserer Mitte und bringt in Gebet und Opfer den Lobpreis der ganzen Schöpfung Dir, dem Allheiligen, dar.
(Per omnia saecula ...)

5. Anfang des Hochgebetes (Präfation)

Dir gebührt alle Ehre, aller Lobpreis und Dank, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, durch Christus, unsern Herrn. Du hast uns Deine Macht und Güte kundgetan. Du hast uns aus der Finsternis zu Deinem wunderbaren Lichte gerufen und uns ewiges Leben in Deinem Reiche verheißen. Darum loben wir Dich mit Deinen Engeln und beten Dich an, darum preisen wir Dich und rufen voll ehrfürchtiger Freude: (Heilig ...)

Der Priester betet nun leise das Hochgebet weiter. Die Kinder beten gemeinsam oder still das folgende Gebet oder singen ein Loblied.

6. Hochgebet vor der Wandlung

Die Engel, die in unserer Mitte / den heiligen Altar umstehen, / erheben, jauchzen und lobsingen, / da sie Dein heilges Antlitz sehen.

Dein Thron im Himmel strahlt und leuchtet / vom Glanze Deiner Heiligkeit, / und der Gesang der Auserwählten / verkündet Deine Herrlichkeit.

Du thronst erhaben, doch voll Güte / senkt sich Dein Blick auf uns herab, / da uns Dein Sohn zum Angedenken / Sein Opfer in die Hände gab.

Send Deinen Heiligen Geist hernieder / auf unser Brot und unsern Wein, / daß wir nun Christi Bundesopfer / vor Deinem Angesicht erneuern.

7. Vater unser

Lasset uns beten zu unserm großen Herrn und Gott und Ihm die Bitten unseres Meisters Jesus Christus sagen.

Herr und Schöpfer, unser Vater, / der Du in dem Himmel bist, / immer seist Du von den Menschen / angebetet und gegrüßt.

Dein Reich komme in die Herzen, / zu den Menschen, in die Welt, / und Dein Wille soll geschehen, / wann und wie es Dir gefällt.

Gib uns stets, was wir bedürfen: / Trank und Speise, Dach und Kleid. / Tilg, was uns als Schuld belastet: / Haß und Bosheit, Trug und Neid.

Führe uns nicht in Versuchung, / oft schon hielten wir nicht stand. / Brich mit Deiner Macht das Böse, / reich uns Deine Vaterhand.

Der obige Text könnte, etwa in Andachten, gesungen werden. L 210.

Wenn statt des obigen Gebetes das Gebet des Herrn selbst gesprochen wird. betet V. anschließend:

Laß, Vater im Himmel, den Segen dieses Opfers in die ganze Welt fließen: Zu allen, die hier zugegen sind; zu denen, die nicht kommen konnten; zu den Kranken; zu allen, die ferne von der Heimat sind; zu allen, die Deiner Hilfe besonders bedürfen. Gib Frieden der Welt. Laß alle Menschen zu Deinem Lichte kommen oder zur Einheit Deiner Kirche gelangen, zu der Du uns gnädig berufen hast, der Du lebst und herrschest *P:* Per omnia *(usw.)*

8. Schlußgebet

Allmächtiger, großer Gott, unser Herr und Vater! Du hast unser Gebet und Opfer gnädig angenommen. Gib uns die Gnade, daß wir den ganzen Tag nach Deinem Willen leben und Dir wohlgefallen. Gib, daß unser ganzes Leben Dich lobe und daß unsere Taten Dich ehren. Du bist der Anfang, sei auch unser Ende. Du bist unser

Schöpfer, sei auch unser Ziel. Du hast uns zu Dir erhoben, laß uns einst in Deine Herrlichkeit eingehen und in Deine ewige Liebe. Amen.

866 GASTMAHL DER LIEBE

1. Eingangsgebet *(nach dem Eingangslied)*

Herr Jesus Christus, unser König und Meister! Du hast uns zu Deinem heiligen Gastmahl gerufen. Sieh, wir sind Deinem Rufe gefolgt. Hier ist der Tisch gedeckt. Wir sind versammelt wie die Jünger beim letzten Abendmahl. Du hast einst mit großer Sehnsucht danach verlangt, mit Deinen Jüngern das Abendmahl zu halten. Mit der gleichen Liebe verlangst Du jetzt, mit uns dies heilige Gastmahl zu halten. Auch wir verlangen danach und bitten Dich: Herr, sei bei uns und halte mit uns diese heilige Feier.

2. Kirchengebet

Allmächtiger, ewiger Gott! Eine größere Liebe hat niemand, als wer sein Leben hingibt für seine Freunde. Jesus, Dein Sohn, hat uns zu Seinen Freunden gemacht und Sein Leben für uns am Kreuze dahingegeben. Immer aber bis ans Ende der Welt gibt Er Sein Leben für uns dahin im Opfer der heiligen Messe und im Brot der heiligen Kommunion, damit wir für Dich leben. Gib, daß uns das Leben Deines Sohnes immer mehr erfülle. So bitten wir Dich durch Christus, unsern Herrn.

3. Zum Lesegottesdienst

Zum Lesegottesdienst dieser Kindermesse seien als Episteln und Evangelien abwechselnd folgende Lesungen empfohlen: Als Episteln: 1 Kor 11, 23—26 (in G 227; Les. = Vers 23—29); 1 Joh 1, 5—7; 1 Jo 4, 7—11; Phil 4, 4—7 (G 185); Röm 8, 35 und 37—39; Offb 3, 20—21.

Als Evangelien: Lk 14, 15—24 (G 228: das große Gastmahl); Mt 22, 1—13 (G 247: das königliche Hochzeits-

mahl); Jo 6, 1—15 (G 208: Brotvermehrung); Mk 6, 34 bis 43 (Brotvermehrung); Jo 6, 32—35 (Christus, das Himmelsbrot); Jo 15, 1—5 (G 277; Evg. = Vers 1—7: Weinstockgleichnis); Jo 13, 1—10a (G 211; Evg. = Vers 1—15: Fußwaschung).

4. Bereitung der Gaben

Lieber Herr Jesus! Als die Tage der ungesäuerten Brote kamen, sandtest Du den Petrus und Johannes in die Stadt, damit sie im Saal das Osterlamm bereiten. Siehe, wir wollen nun auch das heilige Mahl bereiten. Da willst Du unser Osterlamm sein, das für uns geopfert und uns zum Mahl gegeben wird. Der Priester segnet das Brot auf dem Altar. Die Meßdiener bringen den Wein. Wir aber wollen uns bereiten, damit wir als Deine Jünger an Deinem heiligen Tische weilen dürfen und von dem Mahle Deiner Liebe erquickt werden.

5. Zum Stillgebet

Nun ist Brot und Wein für das heilige Mahl bereitet, nun sind unsere Herzen Dir geweiht, o Vater. Dein Priester spricht das Dankgebet, die Engel umstehen den Altar, Christus ist in unserer Mitte und hält mit uns das heilige Gastmahl Deiner Liebe. (Per omnia ...)

6. Anfang des Hochgebetes (Präfation)

s. Nr. 951

7. Hochgebet vor der Wandlung

Himmlischer Vater! Dein Sohn Jesus Christus feiert jetzt mit uns das heilige Abendmahl. Wir sind jetzt bei Ihm wie die Jünger im Abendmahlssaale. Er segnet das Brot und den Wein, damit sie Sein Leib und Blut werden. Da gedenken wir der ganzen heiligen Kirche. Lenke sie auf dem weiten Erdenrund und heilige sie durch dieses göttliche Mahl. *(Kleine Pause)*

Wir gedenken aller Christen. Laß alle eins sein in Glaube und Liebe mit Christus, unserm Herrn. *(Kleine Pause)*

Wir gedenken der Heiligen im Himmel. Sie haben von diesem heiligen Mahle gelebt, wie die Reben vom Weinstock leben. Sie haben bei diesem Gottesmahle aus dem Reichtum des Heilandes Gnade über Gnade empfangen. Sie beten mit uns. Erhöre ihre Bitten. *(Kleine Pause)*

Laß uns gedenken unseres Herrn Jesus Christus, der uns geliebt und Sich für uns hingegeben hat. Jetzt gibt Er Sich als Opfer in unsere Hände, damit wir uns Dir schenken und Dir geweiht seien für alle Zeit.

8. Nach der Wandlung *(Kleine Pause)*

Gott, Herr und Vater, sieh uns an, / schau, was Dein Sohn bei uns getan. / Er ist's, der auf dem Ölberg lag / und bat vor Seinem Todestag: / Laß diesen Kelch vorübergehn, / Dein Wille aber soll geschehn. / Der bis zum Tod gehorsam war, / am Kreuz Sein Leben brachte dar. / Er, der in Osterherrlichkeit / erstanden ist aus Tod und Leid; / den Deine Güte so belohnt, / daß Er zu Deiner Rechten thront: / Er steht mit uns vor Deinem Thron, / Dein eingeborner, lieber Sohn. / Er ist in uns, wir sind in Ihm, / nimm unser Opfer gnädig hin.

Sind wir auch sündig, arm und klein, / Er ist so heilig, groß und rein, / Sein Opfer, Herr, nimm gnädig an, / wie Du auf Golgatha getan. / Anbetung sei Dir, Dank und Ruhm, / Sieh, Herr, wir sind Dein Eigentum.

Stilles Gebet. (Per omnia ...)

9. Gebet des Herrn

In dieser heiligen Stunde sprechen wir zu Dir, Du großer Gott:

A: Vater unser, der Du bist im Himmel.

Laß alle Menschen Dich verherrlichen und anbeten.

A: Geheiligt werde Dein Name.

Wir bitten Dich, daß Du kommst und über uns herrschest.

A: Zu uns komme Dein Reich.

Laß uns Deinen heiligen Willen immer mehr erkennen, lieben und erfüllen, wie es Deine Engel im Himmel tun.

A: Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Schenke uns in Deiner Vatergüte, was wir für das Leben brauchen.

A: Unser tägliches Brot gib uns heute.

Verzeihe uns, was wir Böses getan und was wir an Gutem unterlassen haben.

A: Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Bewahre uns vor allem, was uns an Leib und Seele schadet.

A: Sondern erlöse uns von dem Übel. Amen.

Du hast ja die Macht, Du bist weise und gütig und keine Bitte läßt Du unerhört. (Per omnia ...)
Dieses heilige Brot, das die Gotteskinder in der ganzen Welt empfangen, gebe uns die wahre Bruderliebe. Du aber, heiliges Gotteslamm, tilge in uns alles, was dieser Liebe entgegensteht.

Lamm Gottes *A:* Du nimmst hinweg ...

10. Schlußgebet

Großer Gott, Vater unseres guten Herrn Jesus Christus! Wir waren bei Dir zu Gast. Wir durften uns Dir von neuem schenken, und Du hast uns mit himmlischer Speise erquickt und gestärkt.
Nun gehen wir wieder hinaus in die Welt. Aber wir bleiben auch dort Dein Eigentum und wollen Dir in Freuden dienen. Wir wollen den königlichen Weg des Heilands gehen, treu bis zu der Stunde, in der wir einst vor Deinem heiligen Angesicht erscheinen. Laß uns dann durch Deine Barmherzigkeit eingehen zum Gastmahl des ewigen Lebens, wo Du unseren Hunger stillst mit Deiner immerwährenden Liebe. Amen.

867 VOM REICHE GOTTES

1. Eingangsgebet *(nach dem Eingangslied)*

Allmächtiger, großer Gott, himmlischer Vater, Du hast den Himmel und die Erde erschaffen, das Land und die Meere, und alles, was auf Erden lebt.

Wir kommen zu Dir, um Dich zu ehren und anzubeten. Mit Jesus, Deinem Sohne, treten wir vor Dein heiliges Angesicht, um Dich durch das heilige Opfer zu verherrlichen. Wir bringen es dar, damit sich alle Menschen zu Dir bekehren und gerettet werden, damit Dein Reich auf der ganzen Erde wachse, damit alle Völker in der wahren katholischen Kirche vereinigt werden und einst in Dein herrliches Himmelreich gelangen.

Jesus Christus, unser Herr und Meister, sei bei uns in dieser Stunde und feiere mit uns dieses heilige Opfer. Komm, o Herr, wir rufen Dich: (Kyrie . . .)

2. Kirchengebet

Himmlischer Vater, Du hast Deinen Sohn in die Welt gesandt, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verlorengehe, sondern das ewige Leben habe. Wir glauben an Dich und gehören Dir. Aber viele Menschen sind noch in der Finsternis des Unglaubens und in der Nacht der Sünde. Sende ihnen Boten des Glaubens, damit sie Dein Wort hören und glauben. Sende aus Dein Licht und Deine Gnade, damit sie Dich erkennen. Mache sie zu Deinen Kindern und führe sie alle in die Gemeinschaft Deiner heiligen Kirche. So bitten wir Dich durch Christus, unsern Herrn.

3. Lesungen

Als Epistel eignen sich: 2 Kor 11, 23b—27 mit der Einleitung: „Lesung aus dem Brief des heiligen Paulus an die Korinther", in der er von seinen Missionsmühen erzählt: „Ich habe für Christus gearbeitet in vielerlei . . ." Ferner mit einer Einleitung, gegebenenfalls in Auswahl, Phil 3, 17—4, 1 (G 252; bis 4, 3); 1 Kor 1, 4—9 (G 246); 2, 1—5;

Apg 14, 8—15 und 18; 16, 13—15; 20, 22—24 mit 36—38 und manche andere. Auch die Lesung aus der Messe für die Ausbreitung des Glaubens ist auszugsweise möglich.

Für das Evangelium eignen sich z. B. folgende Stellen: Jesu Gebetsaufforderung Mt 9, 35—38; Aussendungsrede Mt 10, 16—20; Missionsbefehl Mt 28, 16—20; Aussendung und Heimkehr der Jünger Lk 10, 1—6 mit 17 und 21; Jesus, das wahre Himmelsbrot, Jo 6, 35 mit 41—44a; die Tür zu den Schafen Jo 10, 7—10; der gute Hirt Jo 10, 11—16 (G 217); das Weizenkorn Jo 12, 24—26; nach der Fußwaschung 13, 12—17; aus den Abschiedsreden Jo 15, 12—17. Eine kleine Homilie wird jedesmal die Lesung erklären.

4. Bereitung der Gaben

Himmlischer Vater! Der Priester bereitet auf dem Altar das Brot und den Wein für das heilige Opfer. Zu diesen Gaben wollen wir unsere Gebete legen, die wir Dir darbringen für das Gottesreich auf Erden.
Erneuere unser Volk im Glauben an Dich.

A: Wir bitten Dich, erhöre uns! *(so auch im Folgenden)*
Erleuchte alle heidnischen Völker —
Führe alle Menschen zu Deiner Kirche —
Erfülle die Herzen aller Menschen mit dem Glauben und der Liebe Christi —
Laß alle Kinder dieser Erde Gotteskinder werden —
Vereinige alle Völker an Deinem heiligen Tisch —
Gib allen Christen die Kraft und die Liebe, für Dein Reich zu arbeiten —
Schenke uns viele gute Priester und Schwestern
Erfülle die Missionare mit heiligem Eifer
Lehre uns Kinder, Deine Apostel zu sein —
Sende, o Herr, über die ganze Welt Dein Licht und Deine Wahrheit. Laß Dein Antlitz leuchten über uns und über alle Menschen. Laß unsere Gebete vereinigt werden mit den Gebeten Jesu, Deines Sohnes, der bei dieser heiligen Feier mit uns betet und Sich opfern will für das Heil der Welt.

5. Zum Stillgebet

Nun spricht Dein Priester das Dankgebet wie Jesus beim Abendmahl. Dein Sohn ist in unserer Mitte. Er erhebt unsere Gebete zu Dir, o Gott, und wir rufen mit Ihm und den Engeln das Dreimal-Heilig. (Per omnia . . .)

6. Anfang des Hochgebets (Präfation)

Ja, es ist würdig und recht, daß wir Dir immer und überall danksagen, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, durch Christus, unsern Herrn. Durch Ihn haben wir die frohe Botschaft von Deiner Vaterliebe erhalten. Er hat uns von den Sünden erlöst. Er hat uns das göttliche Leben gebracht und will uns in Dein himmlisches Reich führen. Darum singen wir mit den Engeln und Erzengeln, den Cherubim und Seraphim, mit unseren Schutzengeln und allen Heiligen das hohe Lied der Anbetung: (Heilig . . .)

7. Hochgebet vor der Wandlung

Himmlischer Vater! Lob, Anbetung und Verherrlichung sei Dir, der Du in strahlendem Glanz über den Cherubim thronst. Du bist groß und heilig, hoch und erhaben, unbegreiflich und unaussprechlich.

Noch leben viele Menschen in der Finsternis des Heidentums. Uns aber hast Du in Deiner Barmherzigkeit geschenkt, daß wir Dich kennen, ja, daß wir Dich, den erhabenen Gott, unsern Vater nennen dürfen.

Dich werden wir preisen, wenn Du einst allen Völkern erscheinst, um Dein Werk zu vollenden und Dein ewiges Reich aufzurichten. Dich preisen wir schon jetzt, weil wir Deine Kinder sind. Wir danken Dir in dieser Stunde, wie Jesus es beim letzten Abendmahl getan hat. Da stand Er vom Tisch auf, nahm das Brot in Seine heiligen Hände, erhob die Augen zu Dir, Seinem allmächtigen Vater, und sprach das Dankgebet.

Nimm unsern Dank, nimm unser Lob, nimm unser Opfer gnädig an.

8. Hochgebet nach der Wandlung

Wir knien vor Dir um Christus, den Herrn, / und weihn Dir Gebete und Lieder. / Hier betet Dein Sohn, der am Kreuz für uns starb / und aller Welt das Leben erwarb. / Hier opfert Sich Christus, den Du uns gesandt, / drum segne die Menschen und jegliches Land. / O gib aller Welt Deine Wahrheit und Kraft, / die alles erneuert und Heiligkeit schafft. / Erbarm Dich der Völker und führ sie zum Licht, / erbarm Dich der Heiden und zögere nicht. / Es komme Dein Reich, daß endlich nun wird, / was Jesus gesagt: eine Herde, ein Hirt. (Per omnia . . .)

9. Das Gebet des Herrn

Himmlischer Vater, in dieser heiligen Stunde, da Christus, Dein Sohn, in unserer Mitte ist, sagen wir Dir mit Seinen Worten unsere Bitten und sprechen:

A: Vater unser . . .

10. Brotbrechung

Erlöse uns durch Christus, der Sich für uns geopfert hat.
Erlöse uns durch dieses heilige Brot, in dem Sich Christus für uns dahingibt.
Erlöse uns durch dieses heilige Blut, das Christus für uns vergossen hat.
Erlöse uns durch Christus, der das Lamm Gottes ist und alle Sünden der Welt hinwegnimmt.
Laß uns eins werden mit allen Menschen in der Welt, die von diesem Mahle essen.

Lamm Gottes *A.* Du nimmst . . .

11. Schlußgebet

Himmlischer Vater, wir haben Deinen heiligen Sohn empfangen, in dem die ganze Fülle Deiner Gottheit wohnt. Mit neuer Gnade und Liebe hast Du uns erfüllt.

Wir danken Dir von Herzen. Laß Dein Reich in uns stark werden und gib uns eine große Freude und Liebe zu Dir ins Herz. Laß Dein Reich auch wachsen in der

ganzen Welt. Laß alle Menschen Dich erkennen und den Du gesandt hast, Jesus Christus. Laß Dein Reich auf Erden wachsen bis zu dem großen Tag, an dem Du mit Deinem Sohne kommst, um Dein Reich für alle Zeiten aufzurichten und alles unter Deiner mächtigen Herrschaft für ewig glückselig zu machen. Das wird ein herrlicher Tag. Vater, laß uns treu sein. Amen.

868 WEITERE MESSGEBETE

1. Eingangsgebet

Allmächtiger Vater im Himmel! Froh sind wir Kinder zur Kirche gekommen und wollen die heilige Messe feiern. Wir müssen aber bekennen, daß wir dazu nicht würdig sind. Wir haben oft gesündigt, weil wir Böses gedacht, geredet und getan haben. Verzeihe uns und mache uns rein. Du bist barmherzig und gut.

2. Kirchengebet

Heiliger Gott, ewiger Vater! Der Heiland hat einst gesagt: Wenn ihr den Vater in Meinem Namen um etwas bitten werdet, so wird Er es euch geben. — Darum bitten wir voll Vertrauen: Schenke Deine Gnade uns, den Eltern und Geschwistern, allen Priestern und Lehrern, unseren Verwandten, Freunden und Feinden. Unseren Verstorbenen gib die ewige Ruhe. Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, unsern Herrn.

3. Bereitung der Gaben

Heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! Segne Brot und Wein auf dem Altare. Segne auch uns, Deine Kinder. Mit den Gaben schenken wir uns Dir ganz und gar.

A: Nimm uns in Gnaden an.

Wir weihn Dir Freud und Leid. *A:* Nimm uns in Gnaden an.

Wir weihn Dir Arbeit und Spiel. *A:* Nimm uns in Gnaden an. *(Stille)*

4. Zum Stillgebet

Himmlischer Vater, der Heiland dankte Dir beim heiligen Abendmahle. Laß auch uns jetzt aus ganzem Herzen mit dem Priester, den Engeln und Heiligen des Himmels danken durch unsern Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes. (Per omnia . . .)

5. Hochgebet vor der Wandlung

Zu Dir, Vater im Himmel, flehen wir demütig: Schau gnädig an und segne Deine Kinder und diese ganze Gemeinde, die an Deinem Altar versammelt ist. Sieh auch an die ganze heilige Kirche: Unsern Heiligen Vater, unsern Bischof und alle Christen auf Erden, die in der weiten Welt dieses heilige Opfermahl feiern. Gedenke auch unserer Eltern und Geschwister, unserer Verwandten und Wohltäter: Vergilt ihnen alles Gute, das sie an uns getan haben, und vereinige sie mit uns in Deiner Gnade. Mit uns beten in dieser Stunde Maria, unsere himmlische Mutter, unsere Schutzengel, unsere Namenspatrone und alle Heiligen. Erhöre gnädig das Gebet, damit wir würdig werden, Dein himmlisches Mahl zu verkosten. Du hast uns ja in Deiner Güte an Deinen Tisch geladen durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn. Er hat schon in der Wüste die Hungernden gespeist und ihnen das Himmelsbrot verheißen. Als aber der letzte Abend vor Seinem bitteren Leiden gekommen war, setzte Er Sich mit Seinen Aposteln zu Tisch. Und Er sprach zu ihnen: „Mit Sehnsucht habe Ich danach verlangt, dieses Mahl mit euch zu essen, bevor Ich sterbe."

6. Hochgebet nach der Wandlung

Himmlischer Vater, auch wir tun, was Jesus Seiner Kirche aufgetragen hat. Dabei denken wir an Jesus und an alles, was Er für uns getan hat:

Er kam vom Himmel zu uns armen Menschen.

Kinder: Wir danken Dir, o Vater. *(So auch im Folgenden)*

Er gab Sich hin als Opferlamm für unsere Sünden —
Er erschien nach Seiner Auferstehung den Aposteln, als sie zu Tische saßen —
Er fuhr empor und öffnete uns den Himmel —
Er thront zu Deiner Rechten und ist doch mitten unter uns in dieser Stunde —
Er opfert Dir Sein Fleisch und Blut auf unserem Altar —
Er selbst will heute unsere Speise sein —
Er wird wiederkommen, um mit uns das ewige Hochzeitsmahl zu halten —
Darum feiern wir mit großer Freude: Denn Christus feiert mit uns!
Wir loben Dich und preisen Dich mit festlichem Jubel: Denn Christus lobt Dich mit uns.
Wir bringen Dir ein hochheiliges Opfer dar: Denn Christus ist unser Opferlamm!
Durch Ihn und mit Ihm und in Ihm wird Dir, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Ehre und Verherrlichung dargebracht.
(*Priester:* Per omnia ...)

7. Vor der Kommunion

Lieber Heiland, Du warst dem Vater gehorsam bis zum Tod am Kreuze. Komm und hilf mir. — Du hast durch Deinen Tod der Welt das Leben gegeben. Schenke mir Dein Leben. — Erlöse mich durch Dein heiliges Fleisch und Blut von allen meinen Sünden. — Gib, daß ich Dir allzeit treu bleibe. — Laß nicht zu, daß ich mich jemals von Dir trenne. Komm, Herr Jesus. Amen.

8. Schlußgebet

Himmlischer Vater, wir danken Dir von ganzem Herzen, daß wir das heilige Opfer mitfeiern durften. Gib uns die Gnade, daß wir auf Erden allezeit Deinem Sohne nachfolgen und Ihn im Herzen tragen. Laß uns einst im Himmel auf ewig bei Dir sein. So bitten wir Dich durch Christus, unsern Herrn.

869 MESSFEIER MIT ERSTEN JAHRGÄNGEN

1. Eingangsgebet

Der Priester steht unten vor dem Altar. Er bereitet sich auf die Feier der heiligen Messe vor. Dabei beugt er sich tief. Er bereut seine Sünden. Auch wir sind oft gegen Gott ungehorsam gewesen und wollen Ihn um Verzeihung bitten. Wir beten: O Gott, Du hassest die Sünde. Du strafst sie strenge — und ich habe so viel gesündigt. Lieber Heiland, Du bist voll Liebe gegen mich, Du bist für mich am Kreuze gestorben — und ich habe Dich so oft beleidigt. Himmlischer Vater, Du hast mir so viele Wohltaten erwiesen — und ich habe es Dir mit Undank vergolten. Es reut mich von Herzen. Ich will nicht mehr sündigen. Verzeih mir, barmherziger Vater. Amen.

2. Kyrie

Lieber Heiland, Du hast uns vom Vater im Himmel das Leben gebracht und uns zu Seinen Kindern gemacht.
A: Erbarme Dich unser.
Durch Deinen Tod am Kreuz hast Du uns von unseren Sünden erlöst. *A:* Erbarme Dich unser.
Durch Deinen Heiligen Geist wohnst Du in unseren Herzen und machst sie schön und heilig. *A:* Erbarme Dich unser.

3. Gloria

Der Priester steht in der Mitte des Altares. Er betet den Lobgesang, den die Engel in der Heiligen Nacht gesungen haben. Wir beten mit ihm: *A:* Ehre sei Gott ... (G 180, S. 244 oder G 300. S. 500).

4. Kirchengebet

Der Priester geht an die rechte Seite des Altares. Er betet mit ausgebreiteten Händen für uns und alle Menschen. Wir beten: Lieber Vater im Himmel! Wir sind alle Deine Kinder. Laß uns Dir gehorsam sein und in unserm ganzen Leben treu bleiben. Gib, daß wir Dich immer mehr lieben. So bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

5. Lesung

Der Priester legt die Hände auf das Buch. Er liest aus der Heiligen Schrift. Wir hören andächtig zu, denn es ist das Wort Gottes: *(Lesung vom Tage oder:)*

Seht, welch eine Liebe uns der Vater erwiesen hat: Wir heißen Kinder Gottes, und wir sind es. Das aber ist Sein Gebot: Wir sollen an den Namen Seines Sohnes Jesus Christus glauben und sollen einander lieben. So hat Er uns geboten. Wer Seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm. —

Wir beten: Du großer Gott, Du hast zu uns Menschen gesprochen. Wir freuen uns darüber und danken Dir. Hilf uns nun, daß wir Deine Wahrheit immer besser verstehen und Deine Gebote in unserm Leben treu befolgen.

6. Evangelium

Der Meßdiener hat das Buch auf die andere Seite getragen. Wir machen das Kreuzzeichen auf Stirne, Mund und Herz. Dann liest der Priester das Evangelium: *(Lesung vom Tage oder Mk 10, 13—16).*

7. Credo

Der Priester steht in der Mitte des Altares Wir beten mit ihm das Apostolische Glaubensbekenntnis: *A:* Ich glaube an Gott . . . (G 1)

8. Opferbereitung

[redacted] Meßdiener läutet. Der Priester deckt den Kelch ab. [redacted] den goldenen Teller mit der Hostie empor. Dann gießt der Priester auf der rechten Seite des Altares Wein und etwas Wasser in den Kelch. Darauf hebt er auch den Kelch empor. Der himmlische Vater soll die Gaben segnen. Wir beten: Lieber Gott, Du schenkst uns Brot und Wein zum Leben. Von diesen Gaben bringen wir Dir heute Hostien und Kelch. Wir wollen Dir zeigen, daß wir Dir gehören. *A:* Leib und Seel, mich ganz und gar, / bring ich Gott zum Opfer dar.

9. Händewaschung

Der Meßdiener bringt Wasser. Der Priester wäscht die Hände: Er soll ganz rein sein beim heiligen Opfer. Auch wir müssen ein reines Herz haben. Wir beten: Lieber Gott! Wasche unser Herz von allen Sünden rein; mache es reiner als der Schnee. Dann hast Du Freude an unserm Opfer.

10. Beginn des Hochgebets (Präfation)

Der Priester steht in der Mitte des Altares. Er breitet die Arme aus. Er betet das große Dankgebet. (Per omnia ...; Präfation: Nr. 948—951)

10. Hochgebet vor der Wandlung

Der Priester steht nun wieder mit ausgebreiteten Armen und betet für die ganze Kirche. Wir beten: Du großer Gott und Vater im Himmel. Wir bitten für unsere Eltern und unsere Geschwister, für unsere Verwandten und für alle, die wir liebhaben. Wir bitten Dich auch für unsere Priester, für unsern Bischof, unsern Heiligen Vater und alle Christen. Mache, daß wir alle durch dieses heilige Opfer mit Dir verbunden werden und ewiges Leben haben. Himmlischer Vater! Wir bitten Dich: Sende Deinen Heiligen Geist auf unsere Opfergaben, damit sie heilig werden und Dir gefallen. Amen.

11. Heilige Wandlung

Der Meßdiener kniet in der Mitte hinter dem Priester nieder. Es [redacted]d ganz still. Durch die Worte des Priesters wandelt Gott das Brot in den heiligen Leib Christi. Christus opfert Sich dem himmlischen Vater auf. Er tut es für uns. Der Priester hebt die heilige Hostie in die Höhe, um sie uns zu zeigen. Wir erheben unsern Blick zu dem Brot des Lebens. Wir beten andächtig und still: Mein Herr und mein Gott!

Durch den Priester verwandelt Gott nun auch noch den Wein in das heilige Blut des Heilandes. Dann hebt der

Priester den Kelch mit dem heiligen Blut in die Höhe. Wir schauen wieder andächtig hin und beten still: Mein Herr und mein Gott!

12. Hochgebet nach der Wandlung

Der Priester betet wieder mit ausgebreiteten Armen. Er bittet den Vater im Himmel, Er möge das Opfer Seines Sohnes auf dem Altar gnädig annehmen. Wir beten: Herr, unser Gott und Vater, Dein Sohn hat uns an Seinen heiligen Altar gerufen. Auf dem heiligen Tisch haben wir Brot und Wein bereitet und haben damit getan. wie Er uns befohlen hat: Der Priester hat für uns alle über Brot und Wein das große Dankgebet gesprochen und die geheimnisvollen Worte Jesu nachgesprochen: Das ist Mein Leib, das ist Mein Blut. Wir glauben und wissen, daß es wirklich so ist. Sieh hernieder, Vater, von dem höchsten Himmel auf dieses heilige Opfer. Neig Dich zu uns herab um unseres lieben Heilandes willen, der Sich Dir für uns schenkt. Laß auch uns mit Ihm z[redacted] Dir hinkommen, Dich anbeten, Dich lieben, nimm uns [redacted] Deine Arme und an Dein Herz. — Denn durch Ihn und mit Ihm und in Ihm steigt auf zu Dir, allmächtiger Vater, alle Anbetung und Liebe aus der heiligen Kirche und aus unseren Herzen zu Deinem Ruhm. (Per omnia ...)

13. Gebet des Herrn

Der Priester breitet die Arme aus. Wir beten mit ihm das Gebet des Herrn: *A:* Vater unser ...

14. Brotbrechung und Friedenskuß

Nun wird vom verwandelten Brot ein kleines Stück abgebrochen. Jedem von uns soll die Hostie gereicht werden. In ihr schenkt Gott Sich uns Menschenkindern und gibt uns Seinen Himmelsfrieden. (Per omnia ...)

15. Agnus Dei

Lamm Gottes, *A:* Du nimmst hinweg ...
Der Priester beugt sich über den Altar [redacted]nd empfängt Jesu

Leib und Blut. Der Heiland will Sich ganz mit ihm verbinden. Dann gehen die Leute zum Kommuniontisch. Sie folgen der Einladung des Heilandes. Auch uns will Er mit dem Himmelsbrot nähren und stärken. Nun zeigt der Priester die heilige Hostie. Wir beten andächtig. *A:* Herr, ich bin nicht würdig . . .

Jesus, Jesus, komm zu mir! *A:* O, wie sehn ich mich nach Dir! / Meiner Seele bester Freund, / wann werd ich mit Dir vereint? ▬

Jesus, bleib in meiner Seele, / halte mich von Sünden frei, / mach, daß ich nur Gutes wähle / und einst selig bei Dir sei.

16. Schlußgebet

Der Priester steht auf der rechten Seite des Altares. Er dankt dem himmlischen Vater für alle Gnaden der heiligen Messe und bittet Ihn um Seinen Beistand für ein heiliges Leben. Wir beten: Lieber Heiland, wir danken Dir, daß wir in dieser heiligen Messe mit Dir und durch Dich den Vater im Himmel preisen durften. Wir danken Dir auch, weil Du uns gesegnet und reich beschenkt hast. Bleibe nun immer bei uns und mach uns gut und fromm, der Du lebst und herrschest in alle Ewigkeit. *A:* Amen.

17. Entlassung und Segen

Der Priester wendet sich gleich um. Er macht über uns das heilige Kreuzzeichen und segnet uns. Wir beten: Es segne uns der allmächtige Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. *A:* Amen

Wir beten: Himmlischer Vater! Ich will Dir Freude machen. / Ich will den Eltern und Lehrern gehorchen / und zu allen Menschen gut und freundlich sein. / Bei der Arbeit und beim Spiel, / immer will ich ein frohes Gotteskind sein. / Lieber Heiland, / alles aus Liebe zu Dir! *(In Abschnitten vorsprechen; die Kinder wiederholen.)*

870 GOTTES HAUS (Nach Ps 121) Melodie: L 78

1. Wie froh bin ich, wenn man mir sagt: / zur Kirche laßt uns gehn! / Wir eilen zu ihr unverzagt, / um dort vor Gott zu stehn.

2. Denn unsre heilge Kirche hier / ist wie ein großes Tor, / durch das wir schauen — hoch zu dir, / Jerusalem, empor.

3. Jerusalem, du selge Stadt, / im Himmel aufgebaut! / Ein jeder dort die Heimat hat, / der hier auf Gott vertraut.

4. Dort wird der ewge Friede blühn, / dort ist nur Herrlichkeit. / Herr, laß auch uns einst dahin ziehn. / Mach unser Herz bereit!

871 BEIM EINTRITT IN DIE KIRCHE

Die Kirche ist ein Gotteshaus. / drum geh in Ehrfurcht ein und aus!

Am Weihwasserbecken betet jeder still:

Mit frohem Herzen tret ich ein, / Herr, wasche mich von Sünden rein!

In der Bank:

Hebt wie die Hände auch das Herz, / sooft ihr betet, himmelwärts!

872—879 ZUM EINGANG

872

Wir wolln jetzt zum Altare treten, / in Andacht mit dem Priester beten, / wolln unsre Fehler eingestehn. / Du kannst ja tief ins Herz uns sehn. / Du bist so gut, schenkst uns viel Freud, / drum tut uns unsre Sünde leid. / Verzeih uns, lieber Heiland gut, / nimm uns in Deine treue Hut, / damit das Herz, von Sünd befreit, / für Deine Gnade sei bereit.

873

Voll Freude komm ich in Dein Haus, / Du teilst hier Deine Gaben aus; / o lieber Jesus, steh mir bei, / daß ich mit Andacht bei Dir sei!

874 Melodie: L 221

Mein Herz soll Gottes Wohnung sein, / doch ist es nicht ganz sündenrein; / drum, Herr, verzeih mir meine Sünden, / und laß mich Gnade bei Dir finden!

875 Nach Ps 42, 3. 4 Melodie: L 210

1. Zum Altare laßt uns treten; / Gott ist unsrer Jugend Freud; / fröhlich laßt uns zu Ihm beten, / dienen Ihm und opfern heut!

2. Senk Dein Licht und Deine Wahrheit, / Vater, uns ins Herz hinein, / daß sie führen uns in Klarheit / zu dem selgen Himmel ein!

3. Daß sie weisen uns und leiten / auf zu Deinem heilgen Berg; / laß sie immer uns begleiten, / bis getan des Lebens Werk.

876 Confiteor I

1. Gott, hier sind wir, Deine Kinder, / sieh auf uns mit Vaterhuld. / Wir bekennen, wir sind Sünder, / groß und schwer ist unsere Schuld. / Sieh, in diesen Heilestagen / kommen wir zum Gnadenthron; / hör uns bitten, hör uns klagen, / hör uns an durch Deinen Sohn!

2. Lehr uns unsere Sünden kennen, / laß uns herzlich sie bereun. / Laß uns redlich sie bekennen / und ganz neue Menschen sein. / Laß uns Deine Wege gehen, / stets durch Lieb mit Dir vereint; / daß wir einst vor Dir bestehen, / wenn der große Tag erscheint.

877 Confiteor II

Herr, wir kommen schuldbeladen / vor Dein heilges Angesicht. / Öffne uns den Schatz der Gnaden, / geh mit uns nicht ins Gericht. / Zu den Stufen Deines Thrones /

legen wir all unsre Schuld; / am Altare Deines Sohnes / rufen wir um Gnad und Huld.

878 Sonntag — Österlicher Tag I

Melodien: L 154; 118; 121; 220; 226; 238

1. Dein Tag, o Herr, uns hell anbricht / nach dieser Woche Sorgen. / Es strahlt uns auf in seinem Licht / ein neuer Ostermorgen. / Er kündet, daß wir sind erlöst / durch Deinen Tod und neu getröst / durch Deine Auferstehung.

2. Ein Tag des Friedens hebt nun an / der Gnade und der Güte. / Dein Heil, das Du uns kundgetan, / in uns allzeit behüte. / Und gib, daß Deiner Wahrheit Licht / in unserem Leben aufgericht / und wachsam sei geborgen.

3. Laß uns empfangen, Herr, Dein Wort / in gläubigem Vertrauen. / Und auch Dein Brot, der Liebe Hort, / laß kosten uns und schauen. / Und daß wir eines Sinnes sei'n, / Dich, unsern Herrn, zu benedein, / das schenke uns in Güte.

879 Sonntag — Österlicher Tag II

Melodien: L 150; 155; 157; ohne Alleluja: L 83 u. a. (s. Verzeichnis F)

1. Lobt Gott, der Sonntag kommt herbei, / die Woche wird nun wieder neu. / Heut hat der Herr das Licht gemacht / und die Erlösung uns gebracht. (Alleluja)

2. Das ist der Tag, da Jesus Christ / vom Tod für uns erstanden ist; / Er schenkt uns gnädig Heiligkeit, / das Leben für die Ewigkeit.

3. Das ist der rechte Sonnentag, / da man sich herzlich freuen mag, / weil wir vom Herrn erlöset sind: / wir heißen und sind Gottes Kind.

ZUM KYRIE s. Nr. 366—368.

880—885 ZUM GLORIA

880 Melodien wie bei Nr. 878

Gelobet seist Du, Gott und Herr, / am Tage Deiner Gnaden. / Dein Heil zu schaun und Deine Ehr, / hast Du uns all geladen. / Dir, ewger König aller Zeit, / sei Preis und Ruhm und Herrlichkeit / im Himmel und auf Erden!

881 Melodie: L 78

1. Es jubelt aller Engel Chor, / es ruft der Heilgen Kreis, / die ganze Schöpfung jauchzt empor, / zu singen Gottes Preis.

2. Auch auf dem weiten Erdenrund, / ertön's aus einem Mund: / Dreieiniger Gott, nur Dir allein / soll Ruhm und Ehre sein!

882 Melodie: L 194

Anbetung, Dank und Ehre, / dreieiniger Gott, sei Dir: / Dir dienen Engelchöre, / Dir huldigen auch wir. / In jedem Deiner Werke / zeigst Du uns Deine Stärke / und Deiner Liebe Spur.

883 Melodie: L 96

1. Ehre sei in Himmelshöhn / Gott, dem Vater, reich an Macht! / Preis dem eingebornen Sohn, / der uns Fried und Heil gebracht!

2. Ehre sei dem Heilgen Geist, / der die Liebe selber ist! / Mit Ihm in des Vaters Reich / herrscht auf ewig Jesus Christ.

884 Melodie: L 233; 72

Preis, Dir, o Gott, auf höchstem Thron, / Dank, Ruhm und Ehr sei Dir geweiht. / Preis Dir, Herr Jesus, Gottes Sohn, / der Du vom Tod uns hast befreit. / Lamm Gottes, tilge unsre Schuld; / erbarm Dich, sieh uns an mit Huld. / Den Vater und den Heilgen Geist / und Dich, Herr Christus, alles preist.

885 Osterzeit Melodien: s. Verzeichnis F

Gott Vater, Dir, dem Sohn zugleich, / erstanden aus des Todes Reich, / dem Heilgen Geist sei Lob geweiht / jetzt und in alle Ewigkeit.

886—888 ZUM KIRCHENGEBET

886
Mit dem Priester erheben wir unsere Hände zu Dir, Vater, und bitten Dich: Hilf uns armen Menschenkindern! Du weißt ja alles, was wir brauchen für Leib und Seele. Aber Du willst, daß wir Dich darum bitten. Gib uns das, was zu Deiner Ehre und zu unserem Besten ist. So bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

887
Die Bitten, die wir in den Herzen tragen, / will, Vater, Dir für uns der Priester sagen. / Erfülle sie, wie es am besten ist, / durch unsern Herrn und Heiland, Jesus Christ, / der in des Heilgen Geistes Einigkeit / regiert und lebt mir Dir in Ewigkeit.

888
Du lieber Vater, schau auf uns: / Nimm unsre Hand und führe uns, / laß uns nach Deinem Willen leben, / ein gutes Beispiel andern geben.

889 ZUM LESEGOTTESDIENST

An Stelle der Lesungen ein Lied singen zu lassen, ist keine echte Form für den Lesegottesdienst, sondern eine Notlösung. In diesem Teil des Gottesdienstes sollen die Kinder das Wort Gottes hören. Dieses soll aber so ausgewählt sein, daß sie es wirklich verstehen können. Der Vortrag entspreche der Würde des Gotteswortes andächtig und verständlich. Der Leser stehe zu den Kindern gewendet. Wenn es sich ermöglichen läßt, möge ein Priester die Lesungen vortragen.

In Nr. 869, 5 und 890 stehen zwei Lesungen, die Angaben in Nr. 866 und 867 können z. T. auch für andere Kindermessen dienen. Ebenso sind die Lesungen aus G 291—299 in den entsprechenden Zeiten des Kirchenjahres brauchbar, wenn die Lesungen des Meßbuches zu schwierig sind.

Die Schulbibel hat im Anhang Hinweise auf die den Sonn- [redacted] Festtagslesungen entsprechenden Abschnitte, die ja gegenüber dem Text der Heiligen Schrift z. T. gekürzt

oder vereinfacht sind. Für Schulmessen der Fastenzeit und der Ferientage mit eigenen Lesungen (soweit sie nicht in Schulferien fallen) folgen hier entsprechende Hinweise:

Die Ziffern vor dem Beistrich geben die Kapitel, die Ziffern nach dem Beistrich die Abschnitte der Schulbibel an. Ziffern ohne Zusatz entsprechen den Kapitelnummern des Neuen Testaments. Der Zusatz AT weist auf die Kapitel des alten Testaments. Kursiv gedruckte Angaben bezeichnen die Episteltexte, die übrigen die Evangelientexte.

Quatember des Advent: Mittwoch: 3, 1. 2 / Freitag: 4, 1 und erster Satz von 2

Gedächtnis der Taufe Jesu: 14, 2

Vor dem ersten Fastensonntag: Aschermittwoch: 27, 4 von „Wenn ihr fastet ...“ bis 5, 1. Unterabschnitt / Donnerstag: *AT 83, 3* / Freitag: 27, 3 (... „Du sollst deinen Nächsten lieben ...“ bis 4 (1. und 2. Unterabschnitt)

Erste Fastenwoche: Montag: 73 / Dienstag: 66, 3 / Mittwoch: 2. Les.: *AT 73, 1;* 52, 3—5 / Donnerstag: 40, 1 / Freitag: 25, 1. 2 / Samstag: 43, 1. 2

Zweite Fastenwoche: Dienstag, *AT 71, 2* / Mittwoch 65, 1 / Donnerstag: 58, 1. 2 / Freitag: *AT 20, 2 bis 21, 1* / Samstag: *AT 17, 1—3;* 56, 1—4

Dritte Fastenwoche: Montag: *AT 76, 4;* 21, 2 / Dienstag: *AT 76, 3;* 59, 1 / Donnerstag: 22, 2. 3 / Freitag: *AT 45, 1;* 19, 1—4 / Samstag: *AT 88, 1—3*

Vierte Fastenwoche: Montag: *AT 66, 2;* 17, 1. 2 / Dienstag: *AT 38, 2* (bis: „angedroht hatte“) / Mittwoch: 49, 1—5 / Donnerstag: 29, 1. 2 / Freitag: 60

Passionswoche: Montag: *AT 77, 3* / Dienstag: *AT 92, 2 (letzter Satz) —4* / Mittwoch: 53, 1. 2 — Donnerstag: 31, 1. 2 / Freitag: 60,5

Heilige Woche: Montag: 65, 4

Bittage: 51, 2. 3

Vigil der Himmelfahrt: 79, 1. 2 (erster und zweiter Satz)

Herbstquatember: Freitag: 31, 1. 2

890 Lesung aus Tob 4

Wir hören die Ermahnungen des greisen Tobias an seinen Sohn: Mein Sohn! Habe Gott vor Augen alle Tage deines Lebens. Hüte dich, je in eine Sünde einzuwilligen und die Gebote des Herrn, unseres Gottes, zu übertreten. Halte deine Mutter immer in Ehren. Sei barmherzig, soviel du es vermagst; teile mit dem Hungernden dein Brot. So sammelst du dir einen Lohn für den Tag der Not. Hüte dich vor aller Unkeuschheit. Laß dich nie vom Stolz beherrschen, denn in ihm hat alles Übel seinen Anfang genommen. Preise Gott zu aller Zeit und bitte ihn, daß Er deine Wege lenkt.

891 ZWISCHENGESANG Melodie: L 151

Ostern

1. Das ist der Tag, den Gott gemacht, alleluja, / der Freud in alle Welt gebracht, alleluja.

2. Freut euch der frohen Botschaft all, alleluja: / Der Herr erstand aus Tod und Qual, alleluja.

Christi Himmelfahrt

Gen Himmel aufgefahren ist, alleluja, / der Weltenkönig Jesus Christ, alleluja.

Pfingsten

1. Send Deinen Geist, der Schöpfung Licht, alleluja! / Mach neu der Erde Angesicht, alleluja!
2. In Sprachen macht Apostelmund, alleluja, / die großen Taten Gottes kund, alleluja.

892—899 VOR DER LESUNG DER FROHBOTSCHAFT

Z. T. auch vor einer Predigt und vor dem Unterricht brauchbar.

892

Mit frommen Herzen laßt uns hören / von Jesu Leben, Seinen Lehren. / Sein Wort ist Wahrheit, zeigt uns an, / wie man Ihm ähnlich werden kann.

893 Melodie: L 96

1. Gottes Boten hören wir, / Herr, wir merken auf zu Dir. / Tu uns Deine Wahrheit kund, / mach damit die Welt gesund.

2. Stehet auf! Der Heiland spricht. / Du, o Heiland, bist das Licht, / das die tiefe Nacht erhellt. / Leuchte in die dunkle Welt.

3. Komm, o Geist, und zeig den Weg, / Lieb in unsre Herzen leg. / Gib uns Kraft und guten Mut, / führe uns zum höchsten Gut. ■

894 Melodie: L 210

Laßt uns unser Herz erheben, / frohe Botschaft kommt uns an: / Gottes Wort, der Weg zum Leben, / wird uns allen kundgetan.

895 Melodie: L 222

Großer Gott, wir stehn bereit, / um Dein heilig Wort zu hören, / das Du liebreich zu uns sprachst / in des Heilands wahren Lehren. / Präge, Herr, die Worte Dein / tief in unsre Herzen ein.

896 Melodie: L 210

Laßt uns froh das Herz erheben: / Christ, das Heil der Welt zieht ein! / Weg und Wahrheit, Heil und Leben / will Er uns Erlösten sein.

897 Melodien: L 91 u.a. (s. Verzeichnis F)

Herr, sprich zu uns Dein heilig Wort, / führ uns den Weg zur Himmelspfort, / daß wir Dir dienen in der Zeit / und schauen Dich in Ewigkeit.

898 Melodien: L 142; 188; 203; in einer Strophe: L 68; 74; 81; 87

1. O Herr, Dein Wort ist Leben, / der Seele Kraft und Licht. / Hilf unser Herz erheben / zu Deinem Angesicht,

2. daß wir auf Dich nur hören, / nur Deine Wege gehn, / Dein Lob auf Erden mehren, / Dich einst im Himmel sehn.

899 Melodien: L 91 u. a. (s. Verzeichnis F)

Herr, öffne mir des Herzens Tür, / zich durch Dein Wort mein Herz zu Dir, / laß mich Dein Wort bewahren rein, / laß mich Dein Kind und Erbe sein.

900—903 NACH DEM EVANGELIUM

Auch nach einer Predigt und nach dem Unterricht

900 Melodien: s. bei Nr. 898

1. Ein Licht auf unsern Wegen / ist Vater, uns Dein Wort; / im Herzen wolln wirs hegen, / es leucht uns immerfort.

2. Es glänzt auf unserm Pfade, / zeigt unserm Fuß den Steg, / daß wir in Deiner Gnade / nur gehn auf Deinem Weg.

901 Melodie: L 173 (206)

Gott, wir danken für die Lehren, / die wir als Dein Wort verehren, / von dem Himmel uns gebracht. / Unser einziges Bestreben / sei, nach Deinem Wort zu leben, / das uns ewig selig macht.

902 Melodien: s. Verzeichnis F

Wir loben Dich, Herr Jesu Christ, / weil Du allein die Wahrheit bist. / Führ allzeit Deine Christenheit / den rechten Weg zur Seligkeit.

903 Melodie: L 173; (206)

Lieber Gott, was wir vernommen, / ist in unser Herz gekommen / als ein Gruß vom Himm[redacted] her. / Laß es

uns in allen Tagen / treu in unsern Herzen tragen, / denn wir lieben Dich so sehr.

904—915 ZUM CREDO

904

1. Ich glaub an Gott, aus dessen Händen / die Welt hervorgegangen ist, / und der einst alles wird vollenden / in Seinem Sohne Jesus Christ, / der, herrschend auf dem gleichen Throne, / empfangen schon die Siegeskrone.

2. Er hat am Kreuz von unsren Banden / gekauft uns arme Sünder los / und ist vom Tode auferstanden, / der Heiland aus Marias Schoß / Der herrlich wird in Blitzes Lichte / einst wiederkommen zum Gerichte.

3. Ich glaube an den Geist der Liebe, / die Vater Sich und Sohn geschenkt, / die uns, daß sie auf Erden bliebe, / als Feuer wurde eingesenkt, / an Taufe, Kirche und das Leben / der Ewigkeit, das sie uns geben.

905

Ich glaube an den einen Gott, den Vater groß an Macht. / Ich glaub an Christus, Seinen Sohn, der uns das Heil gebracht. / Ich glaube an den Heilgen Geist, der in der Kirche lebt, / der uns durch Seiner Liebe Kraft ins ewge Reich erhebt.

906 Melodie: L 173; (206)

Froh bekennen wir den Glauben, / keine Macht soll ihn uns rauben, / singen wir mit Herz und Mund: / Geist der Wahrheit, Geist der Stärke, / hilf, daß wir durch gute Werke / geben unsern Glauben kund.

907 Melodien: L 227; 243

Wir glauben an den ewgen Gott, / in dem wir sind und leben; / an Christus, der im bittern Tod / Sich für uns hingegeben; / wir glauben an den Heilgen Geist, / der mildreich uns regieret der Seine Kirche unterweist, / daß sie zum Heil uns führet.

908 Melodien: s. Verzeichnis F. In einer Strophe nach L 73.

1. Ich glaube an den einen Gott, / den Vater, waltend hoch am Thron, / an Jesus Christ, den Menschensohn, / der uns erlöst durch Seinen Tod.

2. Ich glaube an den Heilgen Geist, / den Christus uns als Trost verheißt, / bis nach dem Ende dieser Zeit / wir auferstehn in Herrlichkeit.

909 Melodien: L 68; 74; 81; 87

Wir glauben und bekennen, / daß Gott nach Seinem Rat, / Er, den wir Vater nennen, / die Welt erschaffen hat. / Von Ihm ist ausgegangen / der Sohn von Ewigkeit, / durch Geistes Kraft empfangen, / geboren in der Zeit.

910 Melodien: L 227; 230; (243)

Ich glaube, Gott, mit Zuversicht, / was Deine Kirche lehret; / in diesem Glauben wank ich nicht; / Du hast ja selbst erkläret, / daß alle Zeit Du bei ihr bist / und ihr den Geist gegeben. / In diesem Glauben stirbt der Christ, / und ewig wird er leben.

911 Melodien: L 68; 74; 81; 87

Wir beten drei Personen / in einer Gottheit an; / im ewgen Licht sie thronen, / dem niemand nahen kann. / Gott Vater, unser Schöpfer; / Gott Sohn, der uns befreit; / Gott Heilger Geist, der Tröster: / Eins in Dreifaltigkeit.

912 In der Weihnachtszeit
Melodien: L 123; 103; 234

O Jesus Christus, Gottessohn, / Du kamst herab vom Himmelsthron, / hast alles wieder gut gemacht, / was Adam Böses hat gebracht. / Gelobt seist Du in Ewigkeit / für solche Lieb und Gütigkeit.

913 Ostern Melodien: L 153 u. a. (s. Verzeichnis F)

Durch eigne Kraft erstandst Du heut; / die Welt erkennt mit selger Freud, / daß Du, o Heiland Jesus Christ, / der Sohn des ewgen Vaters bist.

914 Zum Schluß des Kirchenjahres
Melodien: L 83 u. a. (s. Verzeichnis F)

1. Wie tröstlich ist, was Jesus lehrt: / Wer an mich glaubt, das Heil erfährt; / er lebt und kommt nicht ins Gericht / und sieht den Tod auf ewig nicht.
2. Wir glauben freudig an Dein Wort; / ja, Herr, wir leben ewig fort. / Woll uns ein gnädger Richter sein / und führ ins Paradies uns ein.

915 Bei Apostel- und Heiligenfesten
Melodie: L 192

Was die Apostel lehrten, / glaub ich mit treuem Mut; [redacted] die Heilgen es bewährten / mit Marter und mit Blut. / Schütz Deine Christenheit, / o Herr, in diesem Glauben, / in Fried und Einigkeit.

916—929 FÜRBITTEN

916 ALLGEMEINE FÜRBITTEN I

(Es wird empfohlen, eine Auswahl vorzunehmen, anderseits aber die Vorlage je nach den Zeiten des Kirchenjahres aus Nr. 669 ff zu ergänzen.)

Himmlischer Vater, Du hast uns in der heiligen Taufe zu Deinen Kindern gemacht, wir flehen zu Dir um Dein Erbarmen:

Daß Du unsern Heiligen Vater, unsere Bischöfe und Priester in Deinem Dienste stärken wollest *A:* Wir bitten Dich, erhöre uns *(so auch im Folgenden)*

Daß Du die Kinder der heidnischen Länder zu Dir führen wollest —

Daß Du die Kinder in der Diaspora segnen und behüten wollest —

Daß Du viele junge Menschen als Priester und Ordensleute zu Deinem Dienst rufen wollest —

Daß Du unserem deutschen Volke und allen Völkern der Erde den wahren Frieden schenken wollest —

Daß Du unsere Eltern, Geschwister und Verwandten segnen wollest —

Daß Du uns gute Lehrer geben und erhalten wollest [redacted]

Daß Du das Leben der Gnade in uns mehren wollest [redacted]

Daß Du uns vor der Verführung beschützen wollest [redacted]

Daß Du uns vor Sünden bewahren und zu allem Guten anleiten wollest —

Daß Du uns Freude und Eifer im Gebet geben wollest —

Daß Du uns bei der (dieser) heiligen Meßfeier mit wahrer Andacht und innerer Freude erfüllen wollest —

Daß Du im Mahle Deiner Liebe in unser Herz kommen und es nach Deinem Herzen bilden wollest —

Daß Du unsere Arbeit in Schule und Haus segnen und uns dazu Freude, Fleiß und Ausdauer geben wollest —

Daß Du uns den Weg zum Himmel führen wollest —

Denn Du, o Herr, bist der Schöpfer und Vater aller Menschen, Du kennst unsere Herzen und willst uns helfen. Dein Name sei gelobt, jetzt und in alle Ewigkeit.

917 ALLGEMEINE FÜRBITTEN II

Lieber Herr und Heiland, Du hast gesagt: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret es ihnen nicht; denn ihrer ist das Himmelreich. — Erhöre uns, wenn wir jetzt beten für alle, die uns lieb und teuer sind.

Lasset uns beten für unsern Heiligen Vater, für unsern Bischof und für unsere Priester, daß Gott ihnen Kraft und Liebe schenke zur Erfüllung ihrer heiligen Aufgaben. *Stille — Wir beten während der Stille für sie aus dem Herzen —*

Wir bitten Dich: *A:* Erhöre uns. *(So nach jeder Stille)*
Lasset uns beten für unsere Eltern, Geschwister und Anverwandten, daß Gott ihnen Gesundheit schenke an Leib und Seele und ihnen ihre Liebe vergelte im ewigen Leben. *Stille —*

Lasset uns beten für unsere Lehrer und Wohltäter, Freunde und Bekannten, daß Gott ihnen Gnade schenke und sie vollbringen, was Ihm wohlgefällig ist. *Stille* —

Lasset uns beten für unsere Mitschüler und die ganze deutsche Jugend, für alle Gotteskinder in der Diaspora, auf daß sie den Glauben bewahren und erstarken im Dienste Gottes. *Stille* —

Lasset uns beten für unser deutsches Volk und Vaterland, daß Gott ihm Frieden schenke und Einheit, Freiheit, Leben und Heil. *Stille* —

Lasset uns beten für alle, die sich von Gott oder der Kirche getrennt haben, für solche, die uns nahestehen, und auch für die Ungläubigen und Irrgläubigen in der ganzen Welt, daß Gott sie heimhole zum Glauben und zur Einheit der Kirche. *Stille* —

Lasset uns beten für alle Notleidenden und Bedrängten, die Gefangenen und Vermißten, die Kranken und die Sterbenden, auf daß Gott sie erlöse, tröste und aufrichte. *Stille* —

Lasset uns beten für alle Gefallenen und Verstorbenen, daß Gott ihnen den Himmel schenke. *Stille* —
Ehre sei dem Vater und dem Sohne ...

918 ALLGEMEINE FÜRBITTEN III

Melodien: L 234; 240. „Erbarm Dich unser ..." in L 234 und „Kyrieleison" in L 240 werden von allen gesungen, während ein oder mehrere Sänger alle oder einzelne der Bitten vorsingen. Melodien ohne Kehrvers s. Verzeichnis F.

1. Zu Gott, dem Vater, flehen wir, / durch Jesus Christus bitten wir: / Er weist aufs Kreuz und auf Sein Blut, / das komm, o Vater, uns zugut.

2. Halt über Deine *Kirche* Wacht / und lenke sie durch Sturm und Nacht. / Auf Petri Fels die Kirch erhalt, / da ihr die Feinde tun Gewalt.

3. Herr segne reich, die Du geweiht / zu Hirten Deiner Christenheit. / Den *Papst*, den *Bischof* leite Du, / daß sie uns führn dem Himmel zu.

4. Den *Priestern* schenke Heiligkeit, / ein Herz voll Liebe, warm und weit. / In viele Herzen wirf den Brand / des Rufs zum heilgen Priesterstand.

5. Und sende Deinen Heilgen Geist, / auf daß Dich *eine Kirche* preist, / und jeder, den der Irrtum trennt, / nur *eine* Wahrheit froh bekennt.

6. Dem rechten Glauben Sieg verleih, / daß nirgends Trug und Spaltung sei. / Den *Heiden*völkern nah und fern / laß aufgehn Deiner Wahrheit Stern.

7. Verein das liebe *Vaterland*, / bewahrs vor neuen Krieges Brand. / Schenk Frieden uns in dieser Zeit, / wend von uns Not und Haß und Streit.

8. In Deiner Gnade steh uns bei, / daß *Deutschland* eins im Glauben sei. / Herr, segne auch, die Du gesandt, / daß sie regieren unser Land.

9. Vor *Krankheit*, *Unglück*, *Hungersnot*, / behüt uns, mächtger Herr und Gott. / Der *Armen* und der *Kranken* Not / send Deine Hilfe, gütger Gott.

10. Die *Frucht der Erde* uns bewahr / und schenk uns ein gesegnet Jahr. / Wend ab Frost, Hagel, Donnerschlag / und alles, was uns schaden mag.

11. Vor Unglück, Not und vor Gefahr / die lieben *Eltern* uns bewahr. / Und alle, die uns sind *verwandt*, / die segne Deine Vaterhand.

12. Herr, kürz der *armen Seelen* Pein / und laß sie bald schon bei Dir sein. / O nimm sie auf zum ewgen Licht / und achte ihrer Fehler nicht.

13. Vergib, o Gott, in Deiner Gnad / all *unsre* Sünd und Missetat. / Mit Deiner Gnade bei uns bleib, / bewahre uns an Seele und Leib

14. Behüt *uns* vor des Teufels List, / der allezeit uns feindlich ist. / Vor allem Übel uns bewahr / und hilf uns zu der Engel Schar.

919 IN NOTZEITEN

Großer Gott, nur Du allein / kannst behüten groß und klein.

Hunger, Elend uns bedroht, / rette uns aus aller Not!

Schütze unsre fernen Brüder, / führe sie zur Heimat wieder.

Führ auch die zum Heimatstrand, / die bei uns aus fremdem Land.

Allen, die der Tod getroffen, / schließe Deinen Himmel offen.

Nimm sie auf nach Schmerz und Leid / in die ewge Seligkeit.

Segne auch mit starker Hand / unser Volk und Vaterland.

Mach uns Deinem Willen gleich, / zu uns komme, Herr, Dein Reich.

920 PRIESTER

Für alle Priester bitten wir: / Sie stehn als Mittler, Gott, vor Dir. / In Deinem Dienste ganz allein / laß sie den Menschen Helfer sein.

921 AUSBREITUNG DES GLAUBENS

Vor Dir, o Herr, sind alle Menschen gleich. / Gerufen sind sie alle in Dein Reich. / Doch viele kennen Deine Liebe nicht; / noch manchen traf nicht Deiner Wahrheit Licht: / O Heiland, der von Blindheit uns befreit, / auch ihnen leucht in ihre Dunkelheit! / Die Boten aber, die Du ausgesandt, / wie Fackeln sollen sein in Deiner Hand, / daß bald in Dir die Irrenden und Blinden / den Weg, die Wahrheit und das Leben finden!

921a MISSIONSLIED DER KINDER

1. „Laßt die Kinder zu mir kommen!“ / sprach der Herr und allsogleich / hat Er sie ans Herz genommen: / „Ihrer ist das Himmelreich.“ / Jesus, König aller Zeiten, / aller Völker, aller Welt, / führ herbei aus allen Weiten / alle Kinder in Dein Zelt!

2. Alle Kinder dieser Erden, / flehen wir aus Herzensgrund, / sollen Gotteskinder werden / alle auf dem Erdenrund: / Jesus, König aller Zeiten *usw. wie oben.*

3. Segne Deine Boten alle, / daß ihr Wort, dem Samen gleich, / in das Herz der Heiden falle, / fruchtbar für Dein Gottesreich. / Jesus *usw. wie oben.*

4. Helfend reichen wir die Hände, / wo ein Kind in Nacht und Not. / Nimm Gebet und Opferspende, / nimm sie gnädig, Herr und Gott. / Jesus *usw. wie oben.*

Originalmelodie beim Kindheit-Jesu-Verein. Das Lied kann nach L 141 und 198 gesungen werden. Oder aber: Vorsänger singen die einzelnen Strophen bis zum Refrain nach L 210; die Kinder singen jeweils das Refrain nach der gleichen Melodie.

922 VOLK UND REGIERUNG I Melodie: L 210

1. Mächtger Gott, Du Herr der Völker, / schirme unser Volk und Land. / Über alle, die es leiten, / halte Deine starke Hand.

2. Drohn von außen uns Gefahren, / schütze Du uns allezeit; / und im Innern laß uns wahren / Frieden, Recht und Einigkeit.

3. Hilf, daß unser ganzes Leben / treu wir halten Dein Gebot, / daß dem Vaterland wir geben / Herz und Hand in Glück und Not.

923 VOLK UND REGIERUNG II

Melodie: L 96 u. a., s. Verzeichnis F

1. Großer Gott, Du Herr der Welt, / der den Erdkreis trägt und hält, / breite Deinen Segen weit, / schirme gnädig Land und Leut.

2. Segne auch, die Du gesandt, / zu regieren unser Land. / Daß Dein Wille durch sie spricht, / sende ihnen Kraft und Licht.

924 VOLK UND HEIMAT

Du hast uns, Herr, das Elternhaus gebaut, / gabst allen uns die Heimat, so vertraut. / Erhalte uns das teure Heimatland! / Bewahre es vor neuen Krieges Brand!

925 ELTERN

O Vater, neige Dich zu mir, / die Eltern mein befehl ich Dir, / mein Gott, Du wollest ihnen geben / viel Segen und ein langes Leben. / Vor Krankheit, Übel und Gefahr / sie beid an Leib und Seel bewahr, / und mir ein solches Herz verleih. / das willig und gehorsam sei.

926 ELTERN, VERWANDTE, HEIMAT Mel.: L 63

Jesus, der auf unsre Pfade / liebe Eltern uns gestellt, / leite sie und uns in Gnade / durch das Leben dieser Welt. / Laß vor Deinem Angesichte / uns einst knien im heilgen Lichte. / Segne auch, die uns verwandt, / segne unser Heimatland.

927 ELTERN, LEHRER, VERWANDTE

Du, unser Gott, schau gnädig nieder / auf Eltern, Lehrer, Schwestern, Brüder, / auf alle, die uns Gutes taten. / Bewahr vor Unglück sie und Schaden / und führ sie nach der Lebenszeit / hinauf in Deine Seligkeit.

928 NOTLEIDENDE

Mit allen Kranken, den Betrübten, Armen / und den Gefangnen, Heiland, hab Erbarmen. / Zur Stärkung ihnen Deinen Engel sende, / daß er aus Deinem Kelche Trost ausspende.

929 VERSTORBENE

Lieber Heiland, mild und gut, / lasse doch Dein teures Blut / in das Fegefeuer fließen, / wo die armen Seelen büßen!



Ach, sie leiden große Pein, / wollest ihnen gnädig sein. / Höre das Gebet der Deinen, / die sich jetzt mit Dir vereinen: / Kürz der armen Seelen Pein, / laß sie bald im Himmel sein.

930—947 ZUR OPFERBEREITUNG

930

Der Priester hält das Brot auf der Patene und den Wein im Kelche zum Himmel empor, um sie Gott zum Opfer zu bringen. Bald soll daraus das eigentliche Opfer, der Leib und das Blut Jesu Christi, werden. So wollen auch wir nicht bloß die Gaben von Brot und Wein, sondern auch uns selbst zum Opfer bringen.
(A:) O Gott, Du hast uns aus nichts erschaffen. Wir gehören Dir mit allem, was wir sind und was wir haben. Du sollst uns besitzen für alle Zeit und Ewigkeit. Dir schenken wir uns mit Leib und Seele. Dir schenken wir die ganze Liebe unserer Herzen.
Aber nicht bloß mit Worten wollen wir uns Dir aufopfern. Wir wollen Dir durch die Tat unsere Liebe beweisen und uns zu einer lebendigen Opfergabe machen.
(A:) Dir, o Gott, sollen am heutigen Tage gehören: jeder Atemzug unseres Lebens, jede Arbeit unserer Hände, jeder Gedanke unseres Geistes, jeder Wunsch unserer Seele, jede Neigung unseres Herzens. Dein Wille geschehe in allem! Schickst Du Schmerzen und Krankheiten, dann mach uns bereit, sie Dir zuliebe zu tragen. Segne, o Herr, unser Opfer!

931

Reine Gaben am Altar / bringt Dir jetzt der Priester dar / als Opfer, ewger Herr und Gott, / wie Du gewollt hast: Wein und Brot.
Auch wir wolln Dir als Opfergaben / anbieten alles, was wir haben; / denn Du hast uns das junge Leben / aus großer Liebe, Gott, gegeben. / Nur Deinem Dienst sei es geweiht, / nimm uns als Kinder an allzeit.

932 Melodie: s. Verzeichnis F

1. Wir opfern, Herr, Dir Brot und Wein, / bald wird es unser Heiland sein. / Wir opfern Dir auch unser Herz, / nimms an und zieh es himmelwärts.
2. Wir opfern, Herr, Dir Brot und Wein, / bald wird es unser Heiland sein. / Empfang uns selber auch dazu, / mit Leib und Seel, o Vater, Du.

933 Melodien: L 142, 188; (203)

1. Was sollen wir als Gaben / Dir, Herr, zum Opfer weihn? / Ist, was wir sind und haben, / nicht alles, alles Dein?
2. Ein Herz, Dir ganz ergeben, / von Sünden, Fehlern rein, / ein gutes, heilges Leben / soll unser Opfer sein.

934 Melodien: L 173; (206)

Was wir sind und was wir haben, / sind, o Vater, Deine Gaben; / und wer dankt genug dafür? / Unsre Kräfte, unser Leben, / alles, was Du uns gegeben, / bringen wir zum Opfer Dir.

935 Melodien: s. Verzeichnis F

Nimm, Herr, mein Herz zum Opfer hin, / nimm, was ich hab und was ich bin; / Dein will ich sein in Freud und Leid, / jetzt und in alle Ewigkeit.

936 Melodien: L 68; 74; 81; 87

Komm, Herr und Heiligmacher, / der einzig stark und gut; / verwandle unsre Gaben / in Christi Fleisch und Blut; / und wandle auch die Herzen, / die freudig sich Dir weihn, / daß wir mit Deinem Sohne / ein reines Opfer sei'n.

937 Melodien: L 68; 74; 81; 87

Wir opfern Dir das Größte, / dem nichts an Werte gleicht, / den Sohn, der uns erlöste, / dem jedes Knie sich beugt. / Durch dieses Opfer schenke / uns Deines Geistes Kraft, / zum ewgen Heile lenke / der Erde Pilgerschaft.

938 Melodie: L 210

1. Vater, nimm aus Priesters Händen / jetzt zum Opfer Brot und Wein; / Jesus Christus wirds vollenden: / Er will selbst das Opfer sein.

2. Nimm mit Ihm auch unsre Herzen, / unsern demutsvollen Sinn, / unsre Freuden, unsre Schmerzen / als ein kindlich Opfer hin.

939 Melodie: L 210

1. Uns das Leben zu verleihen, / gab der Heiland selbst Sich dar; / und dies Opfer zu erneuern, / steht der Priester am Altar.

2. Vater, schau mit Wohlgefallen / auf die Gaben Brot und Wein; / wandle sie, laß sie uns allen / Quell des ewgen Lebens sein.

940 Melodie: L 71

O Vater! Von dem Himmel blickst Du; / sieh vereint uns hier! / Allgebieter bist Du; / opfernd kommen wir. / Reich und mächtig bist Du, / wir sind schwach und arm. / Unsre Gabe willst Du; / Vater, Dich erbarm! O Vater!

941 Melodie: L 141

1. Jesus gab Sich hier auf Erden / uns versöhnend in den Tod, / daß wir jenseits selig werden, / Gnade finden einst bei Gott. / Was kann Jesu Liebe gleichen / der aus Liebe für uns starb? / Tod und Teufel mußten weichen, / da Er uns das Heil erwarb.

2. Laßt uns stets an Jesus denken, / nie vergessen Seine Lehr / und Ihm unsere Liebe schenken, / stets vermehren Seine Ehr. / Was kann Jesu Liebe gleichen . . .

942 Melodien: L 68; 74; 81; 87

Wir knien in Demut nieder, / vor Dir, o großer Gott; / wir singen Dankeslieder / und ehren Jesu Tod. / Nach Seiner Mahnung feiern / wir hier das Opfermahl, / das Er uns zu erneuern / in Liebe anbefahl.

943 Melodien: L 83 u. a. (s. Verzeichnis F)

1. Wir kommen vor Dein Angesicht, / liebreicher Gott, verschmäh uns nicht; / wir bringen Dir auf dem Altar / das reine, heilge Opfer dar.

2. Wir feiern hier des Mittlers Tod, / der liebend Sich zum Opfer bot, / und flehn zu Deinem Vaterthron / durch Jesus Christus, Deinen Sohn.

944 Melodien: L 188; (203)

1. Du hast Dich hingegeben / zum Tod, Herr Jesus Christ, / damit wir alle leben, / für uns gestorben bist.
2. O nimm uns in Dein Sterben, / in Deinen Tod hinein / und laß als Himmelserben / uns ewig bei Dir sein.

945 Passions- und Osterzeit
Melodien: L 140 u. a. (s. Verzeichnis F)

1. Herr, der Du willig wie ein Lamm / am martervollen Kreuzesstamm / zur Tilgung unsrer Sündenlast / für uns Dich aufgeopfert hast.
2. Nimm in den Gaben Wein und Brot / uns all hinein in Deinen Tod, / im Opfer laß uns untergehn / und siegreich mit Dir auferstehn.

946 Bei Marienfesten Melodie: L 198

Laßt uns mit Maria singen, / uns mit ihr in Gott erfreun, / Dank dem Welterlöser bringen, / Seinem Willen folgsam sein. / Ihm sei unser Herz und Leben, / alles was Er uns verleiht, / ganz zum Opferdienst gegeben, / jetzt und bis in Ewigkeit.

947 In Messen für Verstorbene
Melodien: L 243; 244; 127

O Vater, laß die Seelen nun, / befreit von ihren Peinen, / in Deinem Frieden ewig ruhn; / Dein Licht laß ihnen scheinen. / Sieh, was Dein Sohn für sie getan, / was Er für sie erduldet. / Nimm Sein Versöhnungsopfer an, / vergib, was sie verschuldet.

S. auch Nr. 914.

948—951 PRÄFATIONEN

948

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall Dank zu sagen, / Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, durch Christus, unsern Herrn, / der so Großes an uns getan hat: / Er verwandelte Wasser in Wein / und erfreute die Gäste beim Mahle. / Er vermehrte segnend das Brot / und stärkte das hungernde Volk. / Er ist das Lamm, / das hinwegnimmt die Sünden der Welt. / Darum ...

949

Wir erheben unsere Herzen zu Dir, o Gott, / wir loben und preisen Dich und sagen Dir Dank. / Denn Dein ist der Himmel, und Dein ist die Erde. / Du nimmst von den Früchten der Erde, / um uns das Himmelsbrot zu bereiten / und unsere Seelen zu nähren zum ewigen Leben durch Christus, unsern Herrn. / Durch Ihn preisen Dich alle Engel und Heiligen des Himmels. / In ihren Lobgesang stimmen auch wir ein und rufen ohne Unterlaß:

950

Ja, es ist würdig und heilbringend, Dir immer und überall zu danken, / Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott. / Denn Dein göttlicher Sohn hat uns am Kreuze von den Sünden erlöst. / Durch die Taufe sind wir Deine Kinder geworden. / Im heiligen Opfermahl willst Du uns mit Christi Fleisch und Blut speisen und stärken. / Mit Ihm loben und preisen wir Dich und rufen vereint mit allen Engeln und Heiligen ohne Unterlaß:

951

Wahrhaft würdig ist es und heilbringend, / Dir immer und überall Dank zu sagen, / Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, durch Christus, unsern Herrn. / Wir danken Dir, daß Du uns zu diesem heiligen Mahle

berufen hast. / Wir danken Dir, daß Dein Sohn in unserer Mitte ist. / Wir danken Dir für Deine unbegreifliche Liebe, / mit der Du uns an Dein Vaterherz ziehst. / Mund und Herz sollen Dich loben, / und Deines Sohnes Opfer möge aus unserer Mitte emporsteigen zu Deinem Throne. / Durch Ihn . . .

952—958 ZUM SANCTUS UND VOR DER WANDLUNG

952

Heilig, heilig, heilig, / Gott der Herrlichkeit! / Deine Ehre künden / Erd und Himmel weit. / Der in Deinem Namen / kommt auf den Altar, / Er sei hochgepriesen / jetzt und immerdar!

953 Melodien: s. Verzeichnis F

1. Hochheilig, heilig immerdar / Gott, der da ist und ewig war. / Sein Name sei gebenedeit / von nun an bis in Ewigkeit.

2. Gesegnet, der im Herren naht, / der Gottmensch voller Huld und Gnad! / Hosanna singt die Kinderschar / Dir, Welterlöser, immerdar.

954 Wiederkunft Melodien: L 68; 74; 81; 87

Hochheilig, heilig, heilig, / Du Gott der Herrlichkeit, / Hosanna Deinem Sohne, / dem König aller Zeit. / Er, den wir hier verehren / im Zeichen noch verhüllt, / wird herrlich wiederkehren / als König machterfüllt.

955 Melodie: L 210; (245)

1. Preist mit uns, ihr Cherubinen, / preist mit uns den großen Gott, / singt mit uns, ihr Seraphinen: / Heilig, Herr, Gott Sabaoth!

2. Singt ein Loblied auch dem Sohne, / der Sich uns zum Opfer weiht! / Preis dem Lamme auf dem Throne, / Christ, dem Herren, allezeit!

956 Melodie: L 63

Mit den Engeln, die Dir dienen, / preisen wir Dich, großer Gott; / rufen hocherfreut mit ihnen: / Heilig, Herr, Gott Sabaoth. / Singen: Heilig auch dem Lamme, / das am heilgen Kreuzestamme / für uns Sünder litt und starb / und uns ewges Heil erwarb.

957 Melodien: L 118; 121; 154; 220; 226; 238

Lobpreisend dankt dem Herrn und Gott, / von dem uns Heil geschehen, / der nun des Sohnes Opfertod / läßt unter uns erstehen. / Drum jauchze Erd und Himmel weit / ein Loblied Seiner Herrlichkeit: / Hochheilig in den Höhen!

958 Melodie: L 63

Herr, Du steigest nun hernieder, / willst aufs neu geopfert sein; / schenkest Dich dem Vater wieder / in Gestalt von Brot und Wein. / Unsre Schulden tilg in Gnaden, / heile unsrer Seele Schaden. / Vater auf dem Himmelsthron, / nimm uns auf in Deinem Sohn!

959—966 NACH DER WANDLUNG

959

Himmlischer Vater, schau auf uns herab, Jesus, unser Hoherpriester, ist bei uns. Er opfert Dir auf dem Altar Sein heiliges Fleisch und Blut. Mit Ihm bringen auch wir dieses heilige Opfer dar und bitten Dich, nimm es gnädig an und schenke uns Dein Heil. — *Stille*

Durch Christus, mit Christus und in Christus wird Dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Ehre und Verherrlichung.

960 Melodie: L *77*

1. O Vater, Dir zu Füßen, / kaum wagen wir zu grüßen / auf dem Altare hier / den Heiland, der gekommen, / daß wir mit allen Frommen / Sein großes Opfer bringen Dir.

2. Er ist herabgestiegen / ins Grab, um zu besiegen / im Tode unsern Tod. / Nimm an, auf daß wir leben, / was Er für uns gegeben, / Sein Fleisch und Blut aus Wein und Brot.

961 Melodie: L 71

O Vater! Unser Opfer ist hier, / Er, Dein eigner Sohn. / Uns zu retten stieg Er, / von des Himmels Thron. / An dem Kreuze starb Er, / sühnend unsre Schuld. / Unser Opfer ist Er, / nimm Ihn an voll Huld! / O Vater!

962 Melodie: L 141

Laßt uns betend niederfallen / und gedenken Jesu Tod. / Laßt des Dankes Lieder schallen / unserm Heiland, unserm Gott. / Was kann Jesu Liebe gleichen, / der aus Liebe für uns starb? / Tod und Teufel mußten weichen, / da Er uns das Heil erwarb.

963

Sieh, Vater, von dem höchsten Throne, / sieh gnädig her auf den Altar. / Wir bringen Dir in Deinem Sohne / ein wohlgefällig Opfer dar. / Wir flehn durch Ihn, wir, Deine Kinder, / und stellen Dir Sein Leiden vor. / Er starb aus Liebe für uns Sünder, / für uns hebt Er das Kreuz empor.

964

Mein Heiland, Du bist selbst jetzt da / im heilgen Opfer, uns ganz nah, / verborgen unter Brot und Wein. / Wir dürfen hier zugegen sein / wie Deine Jünger einst im Saal / bei Deinem letzten Abendmahl.
Wie an dem blutgen Kreuzesstamm, / so bringst Du Dich als Opferlamm / hier in der heilgen Messe dar, / damit wir seien rein und wahr.

965 Melodie: L 63

Mittler, für der Menschheit Sünden / trugest Du des Kreuzes Qual, / täglich Deinen Tod wir künden / bei

dem heilgen Opfermahl. / Herr, Du stirbst, damit wir leben / und dem Vater Ehre geben; / laß mit Dir uns im Verein / Gott ein reines Opfer sein!

966 Melodien: L 83 u. a. (s. Verzeichnis F)

1. O Jesus, unsre schwere Schuld / trugst Du mit liebender Geduld. / Du bringst für uns auf dem Altar / von neuem Dich zum Opfer dar.

2. Wir danken Dir, Herr Jesus Christ, / daß Du für uns gestorben bist. / Ach, laß Dein Blut und Deine Pein / an uns doch nicht verloren sein.

967—975 ZUM AGNUS DEI

967

Jesus Christus, Gotteslamm, / Opfer, rein von Schuld und Fehle, / Deine Liebe auf sich nahm / alle Sünden unsrer Seele.

Jesus Christus, Gotteslamm, / uns zur Speise hingegeben, / Brot, das von dem Himmel kam, / nähre uns zum ewgen Leben.

Jesus Christus, Gotteslamm, / schenke Frieden Deiner Herde, / daß um Deines Kreuzes Stamm / alle Welt vereinigt werde.

968 Melodien: L 121; 154; 235

Herr Jesu Christ, Du Gottes Sohn, / für uns dem Tod gegeben, / Du Mittler an des Vaters Thron, / Du Weg zum ewgen Leben. / O Gotteslamm, das tilgt die Schuld, / erwirb uns Deines Vaters Huld, / daß wir den Himmel erben!

969 Melodie: L 96

1. 2. Gotteslamm, Herr Jesus Christ, / der für uns gestorben ist, / rette uns vom ewgen Tod / und erbarm Dich unsrer Not.

3. Gotteslamm, Herr Jesus Christ, / der für uns gestorben ist, / Frieden gib uns in der Zeit / und das Licht der Ewigkeit.

970 Melodie: L 176

Erbarm Dich, Gotteslamm, / das unsern Tod annahm, / damit wir leben. / Erbarm Dich unsrer Schuld; / wollst uns in Deiner Huld / den Frieden geben.

971 Melodien: L 210; (245)

1. 2. O Lamm Gottes, das von Sünden / hat die arme Welt befreit, / laß uns Deine Liebe finden, / schenke uns Barmherzigkeit.
3. O Lamm ... / gib uns Frieden allezeit.

972 Besonders zur Advents- und Weihnachtszeit Melodien: L 83 u. a. (s. Verz. F)

1. 2. Lamm Gottes, das zur Erde kam / und unsre Sünden auf Sich nahm, / das unter uns schlägt auf Sein Zelt, / erbarm Dich gnädig aller Welt!
3. Lamm Gottes ... / gib Deinen Frieden aller Welt.

973 Wiederkunft Melodien: L 83; 90 u. a. (s. Verzeichnis F)

O Lamm, das sühnt, was uns gebührt, / o König, der uns richten wird, / erzeige uns Barmherzigkeit / und gib uns Frieden allezeit.

974 In Totenmessen I Melodien: L 243; 244; 127

Seht da das wahre Gotteslamm / der Menschheit Sünden tragen / und hört um Seines Kreuzes Stamm / die armen Seelen klagen. / Erbarme Dich, vergiß sie nicht / und schenke ihnen Frieden; / die ewge Ruh, das ewge Licht / sei ihnen bald beschieden.

975 In Totenmessen II Melodie: L 245

1. Gotteslamm, für uns gestorben / an des Kreuzes Marterpfahl, / wo Du aller Welt erworben / ewges Heil durch Deine Qual.
2. Laß den Tod, den Du erlitten, / für die Seelen heilsam sein; / Herr, erhöre unsre Bitten: / Führe sie zum Himmel ein.

976—990 VOR DER KOMMUNION

976

O Jesus, komm, o komm zu mir, / mein Herz schlägt Dir entgegen! / O Jesus, komm und bleib bei mir / mit Deinem Licht und Segen! / O sei gelobt, Herr Jesu Christ, / der Du mein Ein und Alles bist!

977

Lobt den Herrn, ihr Kinder, / sagt Ihm Preis und Dank, / alles, was da atmet, / singt Ihm Lobgesang,

der für uns gelitten, / der am Kreuze starb, / dem, der auferstanden, / uns das Heil erwarb.

Seine Lieb zu krönen, / lädt Er heut uns ein. / will am Tisch der Gnaden / unsre Speise sein.

Seht, das Brot der Engel / steht für uns bereit, / nahet Ihm voll Ehrfurcht / in der Unschuld Kleid.

978

Mein Heiland, komm, / ich lade Dich in tiefer Demut ein. / Du liebst die Kinder, liebst auch mich / und willst mein Helfer sein. / Ach komm zu mir in Brotsgestalt, / ich bin für Dich bereit. / Mein Herz, das oft so träg und kalt, / ist heute warm und weit.

979

Mein Herr und Heiland Jesus Christus, / Du stehst an Gottes Thron bereit, / zu kommen, wie Du uns verheißen, / mit großer Macht und Herrlichkeit.

Bevor Du aber wiederkehrest, / gibst Du Dein heilig Fleisch und Blut / und nährst uns alle, Deine Glieder, / mit Deiner Gottesliebe Glut.

Schon hast Du Dich für uns geopfert / als Gotteslamm auf dem Altar; / nun bietest Du Dich voll Erbarmen / als Speise unsrer Seelen dar.

980

O komm, Herr Jesus, komm, mein König / komm, meiner Seele bester Freund, / und bleibe für mein ganzes Leben / aufs innigste mit mir vereint!
Voll Ehrfurcht falte ich die Hände / und neige mich vor Deinem Licht / und warte sehnlich auf Dein Kommen; / Du kommst, und mehr begehr ich nicht.

981 Melodie: L 96 (oder: Jesu, Jesu, komm zu mir)

1. Lob sei Dir, Herr Jesus Christ, / Priester Du auf ewig bist. / Deines Opfers Brot und Wein / soll uns Trank und Speise sein.
2. Mächtig ist der Herr und gut, / Speise wird Sein Fleisch und Blut; / Zum Gedächtnis Seiner Macht / hat dies Wunder Er vollbracht.

982 Melodie: wie 981

1. O Herr Jesus, komm zu mir, / sieh, mein Herz verlangt nach Dir. / Komme in mein Herz hinein, / laß mich ganz Dein eigen sein.
2. Der die Sünder nicht verstieß / und den Zöllner kommen hieß: / Heiland, sieh, ich suche Dich, / komm zu mir und segne mich.

983 Strophen zu L 71

2. O Jesu, all mein Glaube bist Du, / Ursprung allen Lichts. / Meine Hoffnung bist Du, / Heiland des Gerichts. / Meine Liebe bis Du, / Trost und Seligkeit. / All mein Leben bist Du, / Gott der Herrlichkeit, o Jesu!
3. O Jesu, meine Sonne bist Du, / ohne Dich kein Tag. / Meine Wonne bist Du, / ohne Dich nur Plag. / All mein Reichtum bist Du / und mein höchstes Gut. / Meine Kühlung bist Du / in der Leiden Glut, o Jesu!
4. O Jesu, mein Erretter bist Du, / meiner Seele Heil. / Meine Liebe bist Du, / meines Herzens Teil. / Ja, mein Alles bist Du, / meine Seligkeit. / Meines Herzens Gott, Du, / alle Ewigkeit, o Jesu!

984 Melodien: (L 63; 133)

Herzlich wünsch ich zu empfangen, / Jesus, jetzt Dein Fleisch und Blut. / Komm, erfülle mein Verlangen, / meiner Seele höchstes Gut! / Doch nicht würdig bin ich Sünder, / dieses Mahls der Gotteskinder; / sprich ein Wort, so bin ich heil, / Deine Kraft wird mir zuteil.

985 Melodien: wie 984

1. Herr, Du bist das Brot der Seelen, / Quell der Gnade, höchstes Gut; / daß wir nicht das Heil verfehlen, / reichst Du uns Dein Fleisch und Blut. / Laß mit Dir uns Gastmahl halten, / unser Herz nach Dir gestalten, / mach uns Deinem Bilde gleich, / zu uns komm des Vaters Reich!
2. Hilf das Gottesreich uns bauen, / Herr, Du bist's, der in uns schafft. / Laß auf uns herab stets tauen / Deines Geistes Gnadenkraft; / wirf doch alle Zwietracht nieder, / eine Deines Leibes Glieder; / eine sie, wie Du, Herr Christ, / einig mit dem Vater bist.

986 Melodien: L 118; 121; 154; 220; 226; 235

1. Herr Jesu Christ, Du höchstes Gut, / Du Brunnquell aller Gnaden, / wir kommen, Deinen Leib und Blut, / wie Du uns hast geladen, / zu Deiner Liebe Herrlichkeit / und unsrer Seelen Seligkeit / zu essen und zu trinken.

2. Herr Christe, mach uns selbst bereit / zu diesem hohen Werke. / Schenk uns das Kleid der Lauterkeit / durch Deines Geistes Stärke. / Hilf, daß wir würdge Gäste sei'n / und einst geleitet werden heim / von Dir zum Himmelssaale.

987 Melodien: L 142; 188; (203)

1. Gelobt sei Jesus Christus / in alle Ewigkeit, / der uns im Sakramente / zu speisen ist bereit.

2. Gelobt sei Jesus Christus / in alle Ewigkeit, / der als der gute Hirte / uns nährt zu jeder Zeit.

3. Gelobt sei Jesus Christus / in alle Ewigkeit, / der Leben uns versprochen / in Gnad und Gütigkeit.
4. Der Du für unsre Sünden / das ewge Opfer bist, [redacted] ach, laß uns Gnade finden, / o Heiland, Jesus Christ.

988 Melodie: L 222

1. Kommt zum großen Gnadenmahle, / ihr Erlösten, kommt mit Freuden. / Kommt zu Christus allzumal. / Zum Gedächtnis Seiner Leiden / gab Er uns dies Himmelsbrot, / ging für uns dann in den Tod.
2. O wie ist der Herr so gut, / der zum Preis für uns Sein Leben / und Sein eigen Fleisch und Blut / uns zur Speise hat gegeben, / die der Seele Hunger stillt / und das Herz mit Freuden füllt.
3. Kommet alle, jung und alt, / alle hat der Herr geladen; / seht verhüllt in Brotsgestalt / hier den Urquell aller Gnaden: / Jesu Christi Fleisch und Blut, / unsrer Herzen höchstes Gut.
4. Esset hier das Gotteslamm, / das da aller Menschen Sünden / einst getilgt am Kreuzesstamm. / Lasset euch zur Lieb entzünden; / seht auf Ihn, liebt ohne End / Jesus in dem Sakrament.
5. O Herr Jesu. Himmelsbrot, / uns in Liebe hingegeben, / uns zu wecken aus dem Tod / und zu schenken uns das Leben: / Kehr in unsre Herzen ein, / laß uns ganz Dein eigen sein!

989 In der Osterzeit [redacted] Melodien: L 150; 155; 157

Heut feiern wir das Ostermahl / mit unserm Herren allzumal. / Heut essen wir das Himmelsbrot, / das uns bewahrt vor ewgem Tod. / Alleluja!

990 In der Osterzeit II Melodien: L 83 u. a. (s. Verzeichnis F)

Du, Herr, bist unser Osterlamm, / geschlachtet an dem Kreuzesstamm; / Dein heilger Leib liegt uns bereit / als Speise der Unsterblichkeit.

991—1012 NACH DER KOMMUNION UND ZUR ENTLASSUNG

991

Jesus, bleib in meiner Seele, / halte mich von Sünden frei. / Mach, daß ich nur Gutes wähle / und einst selig bei Dir sei. / Schütz mich gnädig in Gefahren, / laß die Unschuld mich bewahren.

992

Göttlicher Heiland, Du hast uns an Deinem heiligen Opfer teilnehmen lassen. Nun gib uns Mut und Kraft zum Opferbringen. Du hast uns in der heiligen Kommunion mit Dir vereinigt. Nun bleibe bei uns und begleite uns an unser Tagewerk. Laß uns durch keine Sünde von Dir getrennt werden. Du hast uns heute soviel Liebe bewiesen. Nun laß uns liebevoll und gut miteinander sein.

993

Großer Gott, Du Schöpfer aller Gaben, / guter Gott, von dem wir alles haben, / mächtger Gott, der uns in Liebe hält, / führ uns heute, wie es Dir gefällt.

994

O lieber Gott, hab Dank dafür, / daß ich heut kommen durft zu Dir. / Ich bitte Dich um Deinen Segen. / Begleite mich auf allen Wegen / und mach aus mir ein gutes Kind, / das seinen Weg zum Himmel findt.

995

Gib Du, o Gott, auch heute, / daß uns Dein Auge leite, / Dein Wort das Herz uns rühre / und Deine Hand uns führe. / Das Lernen laß gelingen / und Gutes uns vollbringen, / auf daß wir Deinen Namen / im Werke loben. Amen.

996 Melodien: L 164 u. a. (s. Verzeichnis F)

All unsre Arbeit segne Du, / Herr, gib Geduld und Mut dazu, / leit unser Herz, Sinn und Verstand, / regier uns selbst durch Deine Hand.

997 Melodien: L 91 u. a. (s. Verzeichnis F)

Weil Du der Weg, Herr Jesu Christ, / die Wahrheit und das Leben bist, / so laß uns irren nicht von Dir / und für Dich leben für und für.

998 Melodien: L 101 u. a. (s. Verzeichnis F)

Geleit uns, Herr, an Deiner Hand, / für uns ins rechte Vaterland, / da ewig Freud und Wonne ist, / das gib uns, Heiland Jesus Christ.

999

Es segne uns Gott, der Vater, von dem wir das Leben haben. Es segne uns Gott Sohn, der Sich für uns geopfert hat. Es segne uns der Heilige Geist, der uns in Christi Gnade heiligt.

1000 Melodien: L 237 u. a (s Verzeichnis F)

Herr, segne und behüte uns, / Herr, leite und regiere uns, / Herr, schaue Du uns freundlich an / und führe uns auf rechter Bahn.

1001

Segne und behüte / uns durch Deine Güte, / Herr, erheb Dein Angesicht / über uns und gib uns Licht!
Schenk uns Deinen Frieden / alle Tag hienieden, / gib uns Deinen Heilgen Geist, / der uns stets zu Christus weist.
Alleluja, Amen, / lobet all den Namen / unseres Herren Jesus Christ, / der der Erst und Letzte ist.

1002 Melodie: L 78

Dein sind wir, Herr, zu aller Zeit, / erkauft mit Deinem Blut. / Zu Deinem Dienst mach uns bereit / und schenk uns Kraft und Mut.

1003 Melodie: L 210

Laß uns heut und alle Tage, / Herr, in Deinem Segen stehn / Führe uns auf Deinen Wegen, / laß uns in Dein Reich eingehn.

1004 Melodien: L 188; 203; 142

1. Gib, Herr, uns Deinen Segen, / um den wir zu Dir flehn, / daß wir in unserm Leben / nur Deine Wege gehn.
2. Gib, daß wir rein von Sünden / einst stehen im Gericht, / damit wir Gnade finden / vor Deinem Angesicht.

1005 Melodie: L 86

Gib uns, eh wir gehn nach Haus, / Deinen väterlichen Segen, / breite Deine Hände aus, / leite uns auf Deinen Wegen. / Laß uns hier im Segen gehen, / dort gesegnet auferstehen.

1006 Melodien: L 240; 64 u. a. (s. Verzeichnis F)

In Gottes Namen gehen wir, / allzeit Dir, Herr, vertrauen wir. / Vor allem Übel uns bewahr / durch Deiner heilgen Engel Schar.

1007 Melodie: L 78

1. Nun segne, Herr, uns allzumal / mit Deiner Vaterhand / und leit uns durch dies Erdental / zum ewgen Heimatland.
2. Führ uns zum Berg der Herrlichkeit, / zu Deiner Heilgen Zahl, / wo für uns ewig ist bereit / des Lammes Hochzeitsmahl.
3. Wir schreiten in die Welt hinein / als Deine Jüngerschar, / uns führt in Deiner Gnade Schein / der Segen vom Altar.
4. Dein sind wir, Herr, zu aller Zeit, / erkauft mit Deinem Blut, / zu Deinem Dienste froh bereit: / Verleih uns Kraft und Mut.

1008 Melodien: L 173; (206)

1. Vater, Dir und Deinem Sohne, / Jesus auf dem Himmelsthrone, / und dem Heilgen Geist sei Lob! / Du erschufst und nährst uns alle, / Du bist es, der nach dem Falle / uns mit milder Hand erhob.

2. Gib uns heute Deine Gnade, / froh zu gehen Deine Pfade, / treu zu halten Dein Gebot. / Lehr es uns nach Deinem Willen / immer freudiger erfüllen, / weil Du unser Herr und Gott.

1009 Melodien: L 72; 233

Nun führe mich, Herr Jesu Christ, / der Du mein Herr und Heiland bist. / Laß mich Dir ganz gehorsam sein, / mach meinen Glauben stark und rein, / bind mich in heilger Treue fest, / gib eine Liebe, die nicht läßt, / und steh mir in Versuchung bei, / damit ich mit Dir Sieger sei.

1010 Melodien: L 188; 203; (217)

1. Dein laß uns sein und bleiben, / Du treuer Gott und Herr! / Nichts soll uns von Dir treiben, / halt uns bei Deiner Lehr.

2. Herr, laß uns nur nicht wanken, / gib uns Beständigkeit. / Dafür wolln wir Dir danken / in alle Ewigkeit.

1011 Melodien: L 83; 91 u. a. (s. Verzeichnis F)

1. Herr, sei gepriesen immerfort, / daß gnädig Du uns hast besucht, / gestärkt in Deinem heilgen Wort, / gespeist mit Deines Opfers Frucht.

2. Mit Deines Lichtes klarem Schein, / erfüll uns jeden Tag; / laß es so hell und kräftig sein, / daß andern es auch leuchten mag.

3. O bleib bei uns, Herr Jesus Christ, / bis einstens wir Dein Antlitz sehn; / und hilf, daß wir zu jeder Frist / in Deiner Gnade sicher stehn.

1012

Dein Segen, Herr, begleite mich. / Aus ganzem Herzen lieb ich Dich.



1013—1031 GROSSER GOTT

1013 VATER UNSER Melodien: L 91 u. a. (s. Verzeichnis F)

1. Vater unser, der Du bist im Himmel, wo die Freude ist. / Geheiligt werd der Name Dein. / Du wollst uns Sündern gnädig sein.

2. Dein Reich verleih uns gnädiglich, / daß wir Dich loben ewiglich. / Dein Will geschehe allsogleich / auf Erden wie im Himmelreich.

3. Gib uns, o Herr, das täglich Brot, / behüt uns vor dem ewgen Tod. / Vergib uns, Herr, all unsre Schuld, / erhalt uns all in Deiner Huld.

4. Und führ uns in Versuchung nicht; / hilf, wenn der Böse uns anficht. / Mach uns von allem Übel frei; / uns ewig Deinen Trost verleih.

S. die Melodie im „Kirchenlied" Nr. 10.

1014 GOTTES SCHÖPFUNG Melodie: L 78
Nach Psalm 103

1. Wie groß sind Deine Werke, Herr! / Dein Wort rief sie ins Sein! / Der hohe Berg, das weite Meer, / die ganze Welt ist Dein.

2. Du riefst den Mond ans Firmament, / Du lenkst der Sonne Lauf, / daß ihren Niedergang sie kennt / und steht am Morgen auf.

3. Du hast die Erde festgestellt, / der Berge Höhn bestimmt, / des Wassers Lauf hast Du gelenkt, / daß seinen Weg es nimmt.

4. Es harren Deiner alle Land, / daß Du uns Nahrung gibst, / Du öffnest Deine milde Hand, / schenkst Brot, weil Du uns liebst.

5. Du sendest Deinen Odem aus, / daß immer Neues werd; / daß sich erneu jahrein, jahraus / das [redacted]gesicht der Erd.

6. Und fängt der Mensch sein Tagwerk an, / Du segnest ihn mit Kraft, / daß er es recht vollenden kann / durch Dich, der alles schafft.

7. Wir preisen Dich, der uns erhält, / und danken allzumal / für Deine große, schöne Welt / mit frohem Jubelschall.

1015 LOB GOTTES Melodie: L 78
Nach Psalm 8

1. Herr, unser Herr! Wie herrlich ist / Dein Name in der Welt! / Herr, unser Herr! Wie groß Du bist, / Dich preist des Himmels Zelt.

2. Die Kinder wollen loben Dich, / die Kleinsten vor Dir singen: / Aus unserm Herzen froh und frisch / das Lied Dir soll erklingen.

3. Des Himmels Höhn hast Du gebaut, / der Sternen Bahn gelenkt; / den Mond und, was das Auge schaut, / Du hast es uns geschenkt.

4. = 1.

1016 GOTTESLOB DER SCHÖPFUNG
Nach dem Lobgesang der drei Jünglinge

1. Lobt den Herrn, ihr Wesen alle, / all ihr Werke Seiner Hände, / lobt den Herrn, denn Er ist mächtig, / gütig ist Er ohne Ende.

2. Lobt den Herrn, ihr Geisterscharen, / die am Thron ihr kniet zu beten, / Sonn und Mond, ihr Morgensterne, / lobt den Herrn, ihr Abendröten.

3. Lobt den Herrn, ihr Wind und Wolken, / Donner, Blitz und Regengüsse, / lobt den Herrn, ihr großen Meere, / all ihr Brunnen, all ihr Flüsse.

4. Lobt den Herrn, der Erde Festen, / Berg und Hügel, hüpft vor Freude, / lobt Ihn, Ackerflur und Wiese, / lobt Ihn, Wald und grüne Heide.

5. Ihr Delphine und ihr Drachen, / lobt den Herrn in Flut und Klüften, / all ihr Tiere auf dem Felde, / all ihr Vögel in den Lüften.

6. Lobt den Herrn, ihr Menschenkinder, / von Geschlechte zu Geschlechte, / überall auf weiter Erde, / all ihr Herren und ihr Knechte.

7. Lobt den Herrn, ihr Völker alle, / die ihr geht die Erdenpfade, / lobt den Herrn für Seine Treue, / lobt den Herrn für Seine Gnade.

1017 LOB DER GOTTESKINDER

Melodie: L 173 (206)

1. Laßt uns loben, Brüder, loben, / Gott, den Herrn, der uns erhoben / und so wunderbar erwählt. / der uns aus der Schuld befreite, / mit dem neuen Leben weihte, / uns zu Seinen Söhnen zählt.

2. Der im Glauben uns begründet, / in der Liebe uns entzündet, / uns in Wahrheit neu gebar, / daß wir so in Seinem Namen / und durch Ihn zum Leben kamen, / unvergänglich, wunderbar!

3. Daß wir allen Zeugnis geben, / die da sind und doch nicht leben, / sich betrügen mit dem Schein. / Laßt den Blinden uns und Tauben / Herz und Zunge aus dem Glauben, / Zeugen aus der Liebe sein.

1018 GOTTES SEGEN ÜBER DIE SAAT I

Melodie: L 78

1. Du hast, o Gott, des Jahres Lauf / gekrönt in Deiner Macht; / der Felder Samen gingen auf, / es glänzt der Erde Pracht.

2. Du hast das ganze Land erfreut, / Du ließt den Regen gehn, / daß aus der dunklen Erd erneut / die Halme auferstehn.

3. Nun wogt das reiche Korn im Feld, / nun gibt es keine Not; / nun singt dem Herrn, der uns erhält, / uns wieder schenkt das Brot.

1019 GOTTES SEGEN ÜBER DIE SAAT II
Melodie: L 210

1. Gott, der Herr, gibt Seinen Segen, / unsre Erde ihre Frucht. / Samen, der im Land gelegen, / Gott zu neuem Wachstum ruft.

2. Gott gibt Sonne, Gott gibt Regen, / daß Sein Volk Ihn freudig sucht; / Gott, der Vater, schenkt den Segen, / unsre Erde ihre Frucht.

1020 AM MORGEN I
Melodien: L 91 u. a. (s. Verzeichnis F)

1. Wir sind, o Gott, aus dunkler Nacht / zu neuem Leben aufgewacht. / In Freude und in Dankbarkeit / sei Dir der neue Tag geweiht.

2. Laß uns in Deiner Liebe ruhn, / allzeit nur Deinen Willen tun. / In allen Dingen laß uns sehn / nur Deiner Vaterhand Geschehn.

3. Wir bitten Dich durch Jesus Christ, / der unser Freund und Bruder ist: / Verleih uns Deinen Heilgen Geist, / daß Er den rechten Weg uns weist.

4. Er halte unsern Geist in Zucht, / befreie uns von Eigensucht; / mit Seiner Glut durchdringe Er / die kalten Herzen immer mehr.

5. Gott Vater, Sohn und Heilger Geist, / die ganze Schöpfung froh Euch preist; / so sei auch unser Tagwerk heut / ein Loblied Eurer Heiligkeit.

1021 AM MORGEN II

1. Gott des Himmels und der Erden, / Vater, Sohn und Heilger Geist, / der es Tag und Nacht läßt werden, / Sonn und Mond uns scheinen heißt, / dessen starke Hand die Welt / und, was drinnen ist, erhält.

2. Gott, ich danke Dir von Herzen, / daß Du mich in dieser Nacht / vor Gefahr, Angst, Not und Schmerzen / hast behütet und bewacht, / daß des bösen Feindes List / mein nicht mächtig worden ist.

3. Führe mich, o Herr, und leite / meinen Gang nach Deinem Wort; / sei und bleibe Du auch heute / mein Beschützer und mein Hort. / Nirgends als bei Dir allein / kann ich recht behütet sein.
4. Meinen Leib und meine Seele, / meine Sinne, den Verstand, / großer Gott, ich Dir befehle / unter Deine starke Hand. / Herr, mein Schild, mein Ehr und Ruhm, / nimm mich als Dein Eigentum.

1022 TAGESWEIHE

Guter Gott, den ganzen Tag will ich froh Dir schenken, / will als rechtes Gotteskind gerne an Dich denken.

1023 Melodie: L 78

O Gott, wie groß, wie gut bist Du, / wie schön ist Deine Welt! / Gib, daß ich Dir zulieb auch tu, / was, Vater, Dir gefällt.

1024 Melodie: L 221

Du großer Gott, ich bitte Dich: / Ein gutes Kind laß werden mich / und gib mir Deinen guten Segen / und halte mich auf Deinen Wegen.

1025 HINGABE I Melodie: L 128

O Gott, mein Ziel, Dein will ich sein, / mit Leib und Seel auf ewig Dein. / Tu nur mit mir zu jeder Zeit, / Herr, wie Du willst: Ich bin bereit.

1026 HINGABE II Melodie: L 210

1. In Dein Herz und Deine Hände / leg ich, Herr, mein ganzes Sein, / all mein Leben, Lieben, Leiden / weih ich Dir, mein Gott, allein.
2. All mein Trachten, Sinnen, Denken, / alles Glück, das mir beschert, / will ich in Dein Herz versenken, / alles auch, was mich beschwert.
3. Wie mein Leben, so mein Ende: / Gib, daß es Dich ehrt und preist. / In Dein Herz und Deine Hände, / Herr, empfehl ich meinen Geist.

1027 HINGABE III
Melodien: L 91 u. a. (s. Verzeichnis F)

1. Ich liebe Dich, mein Gott und Herr. / O könnt ich lieben Dich noch mehr: / Sieh, meine Freiheit schenk ich Dir, / gib Du mir Deine Lieb dafür.
2. Von Dir kommt alles mi[redacted]um Glück / sieh, dankbar geb ichs Dir zurück. / Mach Du mit mir, was Dir gefällt, / es sei Dir alles heimgestellt.
3. Wenn ich nur Dein bin und Du mein, / dann werd ich ewig glücklich sein. / Drum: Was ich habe, was ich bin, / nimm Gott, mein Herr, als Opfer hin.
(nach Ignatius von Loyola)

1028 GLAUBE, HOFFNUNG, LIEBE Melodie: L 96

1. Wahrer Gott, ich glaub an Dich. / Treuer Gott, ich hoff auf Dich. / Gütger Gott, ich liebe Dich / und den Nächsten so wie mich.
2. Meine Sünden reuen mich, / gib, Herr, daß ich bessre mich, / Dir ergeb ich gänzlich mich, / ja, Dir leb, Dir sterbe ich.

1029 REUE Melodie: L 143

1. O Vater der Barmherzigkeit, / ich komm mit meinen Sünden / und bitt in tiefer Reue Dich, / laß mich Erbarmen finden.
2. Du, heiliger und großer Gott, / erwähltest mich zum Kinde, / doch Deine Liebe gegen mich / lohnt ich mit mancher Sünde.
3. Hilf mir, was ich begangen hab, / in wahrer Buße sühnen, / dann will ich Dir mit neuer Kraft / und heilgem Eifer dienen.

1030 BITTE

Herr, gib mir blinde Augen / für Dinge, die nicht taugen; / gib Augen mir voll Klarheit / für alle Deine Wahrheit.

1031 MAHNUNG

Mach das Kreuz recht schön und fromm, / daß der Segen Gottes komm. / Der Heiligsten Dreifaltigkeit / sei Lob und Ehr in Ewigkeit.

1032—1064 CHRISTUS UND DER JAHRESKREIS

1032 LOB UND BITTE Melodie: L 210

1. O Herr Jesus, sei gepriesen, / sei gepriesen immerdar. / Lob und Dank sei Dir erwiesen / stets von Deiner Kinderschar.
2. Sieh, wir falten unsre Hände, / daß Dein Herz uns Segen spende. / Sieh, wir richten himmelwärts / kindlich bittend unser Herz.
3. Laß uns gute Kinder werden, / so wie Du es warst auf Erden. / Laß uns mit den Engeln Dein / einst im Himmel bei Dir sein.

1033 VOR DEM TABERNAKEL

Lieber Jesus, Du bist hier; / betend knie ich vor Dir. / Sieh mich an und segne mich; / will von Herzen lieben Dich. / Hilf mir leben gut und fromm, / daß ich in den Himmel komm!

1034 ZUM SEGEN Melodie: L 210

1. Lieber Jesus, hier zugegen / im hochheilgen Sakrament, / gib uns Kindern Deinen Segen, / Du, die Liebe ohne End.
2. Sei im Leben, sei im Sterben, / Herr, mit uns im Sakrament, / daß wir einst den Himmel erben / und Dich loben ohne End.

1035 IM ADVENT I

Komm, o Herr, und zögre nicht, / zu uns auf die Erde, / daß die Welt von Deinem Licht / immer heller werde.

1036 IM ADVENT II

Kommen will der Herr der Welt. / Drum bereitet Seine Pfade, / was nicht eben ist, macht grade, / machet euer Herz zum Zelt.

1037—1042 IN DER WEIHNACHTSZEIT

1037 Melodien: L 109 u. a. (s. Verzeichnis F)

Sei hochgelobt, Herr Jesus Christ, / daß Du als Mensch gekommen bist. / So wurden wir mit Gott vereint, / in Gott erneut und Gottes Freund.

1038 Melodien: wie 1037

Wir lieben Dich, Herr Jesus Christ, / weil Du zu uns gekommen bist. / Du wardst ein armes Menschenkind, / damit wir Gotteskinder sind.

1039 Melodien: L 123; 234; 103

Nun treten wir ins neue Jahr. / Herr Jesus Christ, auch uns bewahr. / Gib Gnad, daß wir das ganze Jahr / zubringen mögen ohn Gefahr. / Gib Glück und Heil, gib Freud und Ruh, / hernach die Seligkeit dazu.

1040 Melodie: L 96

1. Dich, o Jesu, bet ich an, / wie die Weisen es getan, / Gold und Schätze kann ich nicht / bringen vor Dein Angesicht.

2. Doch mein Herz, o Jesu mein, / will ich schenken Dir allein. / Über alles lieb ich Dich, / will Dich lieben ewiglich!

1041 Melodie: L 106

1. Christ, vor der Welt erscheinen / wirst Du in Herrlichkeit. / Die Völker zu vereinen, / die Du am Kreuz befreit. / Wir sind in Sünden fern, / doch unsre Schritte lenke / der Weisen klarer Stern.

2. Wie sie die Königsgaben, / Gold, Weihrauch, Myrrhe, Dir / voll Freud gegeben haben, / so nimm das Herz von mir. / Gib, König auf dem Thron, / daß ich mich ganz Dir schenke, / mein Heiland, Gottes Sohn!

1042 Melodien: L 72; 233

Ich danke Dir, Herr Jesu Christ, / daß Du zu uns gekommen bist. / Du ladest uns so freundlich ein, / des großen Gottes Kind zu sein. / Du brichst des Teufels Sündenmacht, / sagst an des Himmelreiches Pracht, / vertreibst der Kranken Weh und Leid / und bringst die große Gnadenzeit.

1043—1047 DER LEIDENDE HERR (auch das Jahr hindurch)

1043 Melodie: L 176

Hochheilig, heilig ist / der Gottmensch Jesus Christ, / der Blut und Leben / für uns am Kreuzesstamm / als das Versöhnungslamm / hat hingegeben.

1044 Melodien: L 140 u. a. (s. Verzeichnis F)

Wir danken Dir, Herr Jesus Christ, / daß Du für uns gestorben bist. / Ach, laß Dein Blut und Deine Pein / an uns doch nicht verloren sein!

1045 Melodien: L 72; 73; 233

Ich danke Dir, Herr Jesus Christ, / daß Du für mich gestorben bist. / Der Menschen schwere Sündenschuld / trägst Du mit liebender Geduld / und bringst Dich selbst am Kreuzaltar / als Opfer für uns Menschen dar. / Ach, laß Dein Blut und Deine Pein / an mir doch nicht verloren sein!

1046 Melodien: L 180 u. a. (s. Verzeichnis F)

1. So reich an Liebe niemand ist / als Du, mein König, Jesus Christ. / Du gabest hin Dein heilig Blut, / hast ausgelöscht der Hölle Glut.

2. Hast aufgetan des Himmels Tür, / was geb ich, Jesus, Dir dafür? / Nimm hin mein Herz, Dir sei's geweiht / von nun an bis in Ewigkeit!

1047 Melodien: L 140 u. a. (s. Verzeichnis F)

1. Du lieber Heiland, Jesu Christ, / der Du ans Kreuz geschlagen bist / und littest Pein für unsre Schuld, / wir danken Dir für Deine Huld.

2. Wir danken Dir, Herr Jesu Christ, / daß Du für uns gestorben bist / und hast uns durch Dein teures Blut / vor Gott gerecht gemacht und gut.

1048—1050 OSTERZEIT

1048 Melodien: L 153; (150; 155 mit Alleluja)

Wir danken Dir, Herr Jesus Christ, / daß Du vom Tod erstanden bist. / Du hast zerstört des Todes Macht / und neues Leben uns gebracht.

1049 Melodie: L 72; 233

Ich danke Dir, Herr Jesu Christ, / daß Du für mich erstanden bist. / Dein heilger Leib ist nun verklärt / mit Herrlichkeit, die immer währt. / Und Deine Seele leuchtet ganz / vom Heilgen Geist im Himmelsglanz. / So soll auch ich einst auferstehn, / o lieber Gott, wie ist das schön!

1050 Melodien: wie bei Nr. 1048

Ich preise Dich, Herr Jesus Christ, / daß Du vom Tod erstanden bist. / Dein göttlich Leben gabst Du mir, / o Herr, wie dank ich Dir dafür!

1051 HIMMELFAHRT Melodien: s. Nr. 1048

Wir freuen uns, Herr Jesus Christ, / daß Du erhöht im Himmel bist. / Dort ist auch uns ein Ort bereit, / bei Dir zu sein in Ewigkeit.

1052—1053 PFINGSTZEIT

1052 Melodien: L 163; 169 u. a. (s. Verzeichnis F)

Wir loben Dich, Herr Jesus Christ, / weil Du nun ewig König bist. / Vom Himmel sandtest Du den Geist, / der wird uns helfen allermeist.

1053 Melodien: L 72; 233

Ich danke Dir, Herr Jesu Christ, / daß Du mein Himmelskönig bist. / Du hast mich gnädig auserwählt / und mit dem Heiligen Geist beseelt, / lehrst durch Dein Wort die Wahrheit mich / und schenkst beim heilgen Mahle Dich, / lenkst meine ganze Lebensbahn / zu Deinem Himmelreich hinan.

1054 FRONLEICHNAM Melodie: L 226

Der Herr setzt ein dies Sakrament / zum Denkmal Seiner Liebe, / daß Er mein Heil, mein Ziel und End / und ich Sein Kind verbliebe. / Ihn lieb ich nun und ewiglich, / so lehrt die heilge Kirche mich; / nie will ich von ihr weichen.

1055 HERZ JESU Strophe zu L 189

4. O Herr, von Herzen milde / und demutsvoll und rein, / o laß nach Deinem Bilde / mein Herz gestaltet sein! Gelobt ...

1056 Melodien: L 128 u. a. (s Verzeichnis F)

1. Dich lieb, o Jesus, herzlich ich, / Du hast soviel getan für mich; / und ich? — Ach, Herr, Du weißt es klar, / wie oftmals ich Dir untreu war

2. Von nun an soll es anders sein. / Mein Herz gehört nur Dir allein. / O lieber Heiland, halt es fest, / damit es nimmer von Dir läßt.

1057—1061 CHRISTUS KÖNIG

1057

Christ König, Herr der ganzen Welt, / führ alle in Dein Königszelt. — Durch Dein Kreuz und Deine Wunden / laß die ganze Welt gesunden. — Gott, Du bist Herr, und Deinen Willen / muß treu die ganze Welt erfüllen.

1058

Du Weltenkönig, Jesus Christ, / des Vaters ewger Sohn Du bist. / Du hast, um Menschen zu befrein, / Dich nicht gescheut, ein Mensch zu sein. / Dem Tode nahmst Du seine Macht / und öffnetest des Himmels Pracht. / Zur Rechten Gottes sitzest Du, / mit Deinem Vater herrschest Du, / bis daß der große Tag anbricht / dann kommst Du herrlich zum Gericht. / Hör Deiner Kinder Flehn, o Gott, / die Du erlöst mit Deinem Tod / Einst werde uns Dein Reich zuteil: / Mit Deinen Heilgen ewges Heil.

1059 Melodie: L 67

1. Christkönig, nicht durch Machtgebot / hast Du die Welt bezwungen: / Du hast durch Kreuz und Opfertod / die Krone Dir errungen. / Du herrschest in dem ewgen Reich / als wahrer Gott und Mensch zugleich. / Herr Jesus, König aller Zeit, / führ uns in Deine Ewigkeit.

2. Christkönig, dem die Welt geweiht, / wir alle sind Dein eigen. / Vor Deinem Thron soll Menschenstreit / und Völkerfehde schweigen. / Dein Wort allein bringt Recht und Licht, / Dein Urteil ist das Weltgericht. / Herr Jesus . . .

1060 Melodien: L 153 u. a. (s. Verzeichnis F)

Dein Reich, Herr, geht von Meer zu Meer; / Du schufst die Welten Dir zur Ehr; / die Völker sollen dienen Dir, / Dich, Christus König, preisen wir.

1061 Melodien: s. Verzeichnis F

Hochheilig, heilig, heilig ist / der Welterlöser Jesu Christ. / Hosanna sei Dir, Gottes Sohn, / Du Herrscher auf dem ewgen Thron.

1062—1064 WIEDERKUNFT CHRISTI

1062 Melodien: L 101 u. a. (s. Verzeichnis F)

Es kommt der Tag, der Tag des Herrn, / wir wissen nicht, ob er noch fern. / Es erntet jeder, was er sät; / drum prüft euch, ehe es zu spät!

1063 Melodien: L 72; 233

Ich danke Dir, Herr Jesu Christ, / daß Du der Welt Vollender bist. / Wenn Du einst kommst mit Macht und Glanz, / brichst Du die Macht des Bösen ganz. / Wer Dir gedient, der kann sich freun, / er geht ins ewge Leben ein. / Die ganze Schöpfung machst Du neu / und führst Dein Friedensreich herbei.

1064 Melodien: L 91; 100 u. a. (s. Verzeichnis F)

Wir bitten Dich, Herr Jesus Christ, / der Du der Weltenrichter bist: / Komm bald herab vom Himmelsthron / und schenke uns die ewge Kron.

1065—1069 HEILIGER GEIST
(auch vor dem Unterricht)

1065

Geist des Schöpfers, komm. schaff uns neu! / Geist der Liebe, komm, mach uns treu! / Geist der Wahrheit, bann allen Trug! / Geist der Weisheit, mache uns klug! / Geist der Stärke, komm, halte Wacht! / Geist des Lichtes, helle die Nacht! / Geist, der alles schafft und erhält, / Geist des Friedens, neu mach die Welt!

1066 Melodien: L 164 u. a. (s. Verzeichnis F)

Komm, Heilger Geist, kehr bei uns ein / und laß uns Deine Wohnung sein, / entzieh uns Deine Hilfe nicht / und leucht uns durch Dein Gnadenlicht!

1067 Melodien: wie bei Nr. 1066

Komm, Heiliger Geist, herab zu mir, / erleuchte mich, ich folge Dir, / o laß mich klug und fromm und rein / und immer ein Kind Gottes sein!

1068 Melodie: L 167

Heilger Geist, Du lieber Gast, / der Du alle Gaben hast, / lehr mich Gottes Wort verstehn. / Komm zu mir, erleuchte mich, / Deine Gnade stärke mich, / freudig Christi Weg zu gehn.

1069

Komm, Du großer Gottesgeist, / der Du alle Wahrheit weißt. / Leucht mit Deines Lichtes Schein / tief uns in das Herz hinein! / Lehre uns den Glauben kennen, / daß wir stolz uns Christen nennen / und in Christi Königtum / treu wir dienen, Ihm zum Ruhm / für des Vaters großen Namen. / Heilger Geist, komm, hilf uns! Amen. Komm, Heilger Geist. erleuchte uns, / mit Deiner Gnade stärke uns!

1070—1072 MUTTER MARIA

1070 Melodie: L 201

1. Maria, an des Höchsten Thron / erhöht von deinem lieben Sohn, / in Kron und Mantel wunderbar, / erbarme dich der Kinder Schar. / Ihm, der für uns gelitten, / bring unsre armen Bitten.
2. Erhebe flehend Herz und Hand / zu Ihm, der Mutter dich genannt / und Mutter stets in Liebe nennt, / daß Er mich als dein Kind erkennt. / Maria, dir zur Seite / auch mir den Platz bereite!

1071 Strophe zu L 196

6. Maria, o sieh deine Kinder vor dir, / wir falten die Hände und beten zu dir: / Schütz Vater und Mutter und uns allezeit / und führ uns zum Himmel, zur ewigen Freud.

1072 Strophe zu L 201

7. Maria, Mutter, Königin, / dich grüßen wir mit frohem Sinn; / führ uns zu Deinem Sohne hin, / lehr uns von Herzen lieben Ihn!

1073—1075 SCHUTZENGEL
Nach Psalm 90

1073 Melodien: L 142; 188; 203; 217

1. In Deiner Hilfe stehen / läßt Du mich, großer Gott, / in Deinem Schutze gehen / auch durch die größte Not.
2. Kein Unheil darf mir nahen, / kein Schrecken meinem Sinn; / denn allen Engelsscharen / ich anbefohlen bin.
3. Auf ihren Händen tragen / sie jedes Gotteskind: / In Furcht und allen Plagen / sie unsre Retter sind.
4. Drum will ich Gott vertrauen: / Mein Helfer, Dir sei Dank! / Dein Heil läßt Du mich schauen / mein ganzes Leben lang.

1074
O Engel rein, o Schützer mein, / du Führer meiner Seele, / laß mich Dir anbefohlen sein, / daß ich vor Gott nicht fehle!
Bei hellem Tag, bei finstrer Nacht / dein Licht laß in mir scheinen; / halt über mich getreue Wacht, / mein Herz lenk nach dem deinen!

1075 Melodien: s. Verzeichnis F

Schutzengel, uns von Gott gesandt, / führ uns zum ewgen Vaterland! / Ihr Heiligen im Himmel all, / helft uns in diesem Pilgertal!

1076—1087 SAKRAMENTE
1076 TAUFE I

Durch die Taufe, Jesus, bin ich Dein, / eingetaucht in Deinen Tod gegeben. / Wasche mich und laß mich sein / auferstanden auch zu Deinem Leben!
S. Verzeichnis G unter „Taufe“.

1077

Wir sind getauft in Deinem Zeichen, / Du heilige Dreifaltigkeit, / nun bleibt es uns und kann nicht weichen / in dieser nicht und jener Zeit.

1078—1082 FIRMUNG

Vorbemerkung: Wohl aus praktischen Gründen ist es bei uns üblich geworden, die Firmung nach der heiligen Messe zu spenden. Sinnvoll wäre die umgekehrte Reihenfolge, bei der die Gefirmten kraft des neuen Charakters zum ersten Male gemeinsam in einer neuen, volleren Weise am Meßopfer teilnehmen würden. Diese Weise entspräche der früheren Ordnung, an die uns die Reihenfolge bei der Aufzählung der Sakramente in den kirchlichen Dokumenten erinnert, und stände in Analogie zu Priester- und Bischofsweihe und Ehe, die ebenfalls vor der Messe gespendet werden.

Empfang des Bischofs (Coll. Rit. Mon. IX, 2) Es ist anzunehmen, daß der dritte Teil der neuen *Collectio Rituum* für den Empfang des Bischofs eine neue Ordnung bringen wird, der hier nicht vorgegriffen werden soll. —

Bei der Prozession zur Kirche, die beim feierlichen Empfang vorgesehen ist, könnte das Lied Nr. 1080 verwandt werden; ferner L 218 oder Nr. 295 (Ludgeruslied); L 223 (Gotteslob); 219 (Kirche). Beim Einzug: L 220 oder 98 (Christus kommt im Bischof). Während der Bischof sich zur Messe ankleidet, kann, entsprechend der vom Bischof gesungenen Oration, ein Lied zum Kirchenpatron gesungen werden (s. auch Nr. 643). Oder aber man fahre in L 220 fort (3. Str. vom Heiligen Geist).

1078 MESSE G 294, 2
Fürbitten: Nr. 1081

LIEDORDNUNG

E	91, 1. 2	Den Heilgen Geist Du zu uns send
G	91, 3	Doxologie oder G 294, 2
C	226	Fest soll mein Taufbund stehn
O	68, 2	Send uns den Geist hernieder *(nach den Gebeten zur Opferbereitung G 294, 2 zu singen)*
K	180	Heil der Welt
E	162	Send Deinen Geist, Herr Jesus

1079 SPENDUNG DER FIRMUNG

Da die örtlichen Verhältnisse und besonders die Dauer der Spendung sehr verschieden sind, ist ein ins einzelne gehender Vorschlag für eine kindertümliche Gestaltung kaum möglich. Es sei darum auf die Verzeichnisse C und G verwiesen (unter „Geist, Heiliger“), die manche Möglichkeiten für das gemeinsame Singen und Beten während der Einzelspendung bieten Dazu kommen aus dem Gebetsteil des *Laudate* G 142 und 143.

Besser freilich ist es, daß die Betreuung der Firmlinge, soweit sie nötig ist, nicht nur fromm beschäftigt, und sei es auch mit Gedanken an den Heiligen Geist, sondern sich dem dienstbar macht, was *in der Spendung selbst* geschieht. „Nicht, was der Heilige Geist einmal in der Heilsgeschichte oder in der Christenheit gewirkt hat, nicht, wie das Sakrament eingesetzt und gespendet wurde, nicht, was für Folgerungen sich aus dem Empfang des Sakramentes ergeben, liegt am nächsten und fordert Beachtung und Recht; nicht solches ist jetzt wichtig bzw. am wichtigsten, sondern was jetzt gerade in der jungen Christenheit geschieht: die Heilswirklichkeit und Heilswirkung dieser Stunde, nämlich das Geschehen des Firmungssakramentes und seiner Spendung .... ‚Sakrament‘ heißt wahrnehmbares Zeichen, und so wird man dem inneren Geschehen der Stunde am ehesten gerecht ..., wenn man sich von seiner eigenen Sichtbarkeit und Wahrnehmbarkeit in Führung nehmen läßt. Das ist maßgebliche, zuständige Unterweisung und Einführung in das Wesentliche, dem Kern viel näher liegend als die geistvollste, gelehrteste und geschickteste Firmungsunterweisungskunst. Das sakramen-

tale Geschehen in seiner konkreten Form ist ja vom Heiligen Geist selbst geschaffen und getragen ... Was dauernd sich ‚abspielt', was sich an den harrenden Firmlingen demnächst vollzieht oder soeben vollzog, was in den beiwohnenden Erwachsenen ein eigenes Erleben von einst gegenwärtig macht, das braucht nur wichtig genommen zu werden, und es spricht eine unverhüllte und herrliche Sprache" (E. Hoffmann, Der Firmling während der Sakramentspendung, Katech. Blätter 71 (1946); S. 46 ff).

Dem eben angeführten Grundsatz entsprechend, hat B. Müller a.a.O., S. 50ff einen Vorschlag veröffentlicht, der, wenn man ihn nicht wörtlich übernimmt, doch die Richtung weist. Für die Durchführung empfiehlt sich folgende Praxis: Der Textvorschlag hat 6 Teile. Demenstprechend werden die Firmlinge in 6 Gruppen eingeteilt. Vor jedem Teil geht eine Gruppe möglichst nahe zum Chorraum. Auf diese Weise haben die Kinder einmal Gelegenheit, das eben Gehörte und die Darlegung während des Wartens aus nächster Nähe zu schauen. Es ergibt sich dann, mit einer kleinen Umstellung des Textvorschlages, folgende Ordnung·

Vor dem Einzug des Bischofs: Fürbitten Nr. 1082.

Beim *Einzug* des Bischofs: L 164.

Versikel und Oration zur allgemeinen Handauflegung.

Die erste Gruppe tritt an den Altar. Dabei L 164 (Forts.)

Erster Teil: Der Bischof. Lesung, Darlegung (möglichst frei vorgetragen), Stille, Gebet.

Die zweite Gruppe tritt an den Altar. Lied Nr. 1080 oder L 164 (Forts.). *Zweiter Teil:* Der Bischof legt die Hand auf. Lesung, Darlegung, Stille, Gebet.

Die dritte Gruppe tritt an den Altar. Dabei L 165 (Schola: Alle). *Dritter Teil:* Der Bischof salbt. Lesung, Darlegung, Stille, Gebet.

Die vierte Gruppe tritt an den Altar. Dabei L 167. *Vierter Teil:* Der Bischof spricht. Lesung, Darlegung, Stille, Gebet.

Die fünfte Gruppe tritt an den Altar. Dabei L 167 (Forts.). *Fünfter Teil:* Friedensgruß des Bischofs. Lesung, Darlegung, Stille, Gebet.

Die sechste Gruppe tritt an den Altar. Dabei L 166.
Sechster Teil: Schlußgebet. — Stille. Confirma hoc. Vor der Ansprache: L 86 Liebster Jesus.
Nach der Ansprache: L 222, 1 Großer Gott.
Zum Auszug nach dem Segen: L 222, 10—12.

1080 ZUM EMPFANG DES BISCHOFS

Melodien: L 68; 74; 81; 87

1. Dem Hirten laßt erschallen / des Herzens Jubelton, / der Gott, dem Herrn, gefallen, / zu dienen Seinem Thron, / zu weiden Seine Herde, / zu zeigen ihr die Bahn, / die aus dem Tal der Erde / sie führet himmelan.

2. Ihm gab der Herr, zu spenden / der Firmung heilge Kraft, / damit wir treu vollenden / des Lebens Pilgerschaft, / im Glauben fest gegründet, / erfüllt mit Christenmut, / vom Heilgen Geist entzündet / mit reiner Liebesglut.

3. O Gott, zu Dir erheben / für ihn wir unser Flehn, / zu schirmen all sein Leben, / mit Huld ihm beizustehn, [redacted] auf daß er Deine Ehre / mit seinem Werk und Wort [redacted] und unser Heil vermehre / als wahrer Seelenhort.

1081 FÜRBITTEN IN DER MESSE

Lasset uns beten: Allmächtiger, ewiger Gott. Wir feiern (mit unserem Bischof [Weihbischof]) dieses heilige Opfer, um die Gnade des Heiligen Geistes für unsere Firmlinge und für unsere Gemeinde zu erlangen. Wir rufen zu Dir:
Daß Du unseren Bischof (Weihbischof) in Deiner Gnade leiten und stärken wollest —
Daß Du den Firmlingen zu einem würdigen Empfang des Sakramentes verhelfen wollest —
Daß Du sie mit der Kraft des Heiligen Geistes erfüllen wollest —
Daß Du sie durch Deinen Heiligen Geist mit der Gabe der Weisheit begnaden wollest [redacted]

Daß Du sie durch Deinen Heiligen Geist mit der Gabe des Verstandes erleuchten wollest —

Daß Du sie durch Deinen Heiligen Geist mit der Gabe des Rates leiten wollest —

Daß Du sie durch Deinen Heiligen Geist mit der Gabe der Stärke kräftigen wollest —

Daß Du sie durch Deinen Heiligen Geist mit der Gabe der Wissenschaft unterweisen wollest —

Daß Du sie durch Deinen Heiligen Geist mit der Gabe der Frömmigkeit durchglühen wollest —

Daß Du sie durch Deinen Heiligen Geist mit der Gabe heiliger Gottesfurcht erfüllen wollest —

Daß Du uns alle durch die Erleuchtung Deines Heiligen Geistes zur Erkenntnis des Wahren führen wollest —

Daß Du in uns allen die Liebe des Heiligen Geistes entzünden wollest —

Daß Du uns zu mutigem Kampf und freudigem Einsatz für Dein Reich ausrüsten wollest —.

Denn wo Dein Heiliger Geist Wohnung nimmt in den Herzen der Menschen, tut Deine Macht sich kund. So laß auch uns geborgen sein in Deiner allmächtigen Hand durch Christus, unsern Herrn.

1082 FÜRBITTEN ZUR FIRMUNG

Lasset uns beten zu unserem Herrn Jesus Christus, daß Er den Heiligen Geist auf diese sende, die auf Ihn harren. Herr Jesus Christus, Du hast zu Deinen Aposteln gesagt: Es ist gut für euch, daß Ich fortgehe; denn wenn Ich nicht fortgehe, wird auch der Beistand nicht zu euch kommen; wenn Ich aber fortgehe, werde Ich Ihn zu euch senden. —

Sende den Deinen, die das Sakrament der heiligen Firmung empfangen, den Heiligen Geist, der sie bereitet für die Aufgaben des Christen in der Welt! —

A: Wir bitten Dich, erhöre uns *(so auch im Folgenden)*

Sende ihnen den Geist der Wahrheit, der ihnen nach dem Maße des Gefirmten Anteil gibt an der Verkündigung des Evangeliums —

Auf daß sie Dein Wort rein und unverfälscht bezeugen, nach Deinem Worte leben und mutig sich zu Ihm bekennen —

Sende ihnen den Geist der Salbung, der ihnen Kraft gibt zur Ausübung des allgemeinen Priestertums —

Auf daß sie eingehen in Dein heiliges Opfer und beten und wirken für die Heiligung der Welt —

Sende ihnen den Geist Deiner göttlichen Weisheit, der ihnen nach dem Maße des Gefirmten Anteil gibt an Deinem königlichen Hirtenamt —

Auf daß Du herrschest über alle Menschen und in jedem Haus, in unserem Volk und auf der ganzen Erde —

Denn Dein Geist in unsere Kraft, unser Friede und unsere Freude, in Ihm preisen wir Deine und des Vaters Herrlichkeit jetzt und in Ewigkeit.

Lasset uns beten: Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, schaue gnädig herab auf diese Glieder unserer Gemeinde. Du hast sie erwählt; sie sind schon wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste, Kinder Deiner Familie. Du hast sie gerufen zu Deinem heiligen Dienst und sendest sie heute als Deine Boten in diese Welt. Sende auf sie herab Deinen Heiligen Geist, daß sie mündige Söhne und Töchter Deiner heiligen Kirche und unserer Gemeinde werden. Salbe sie mit Deinem heiligen Chrisam, mit dem Du gesalbt hast Priester, Könige, Propheten und Martyrer. Rüste sie aus mit der Kraft Deines allmächtigen Geistes, damit sie nach Deinem heiligen Willen wandeln und in Deinem Dienste ausharren bis ans Ende. So bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

1083—1087 EUCHARISTIE

1083 VOR DER ERSTEN KOMMUNION

Heiland, wenn ich auch noch klein, / lasse es doch bald schon sein, / daß an Deinen Tisch ich trete. / O Herr Jesus, hör mich beten: / Komm auch in mein Herz zu mir, / es gehört für immer Dir. / Mach mich gut und fromm und rein, / laß mich immer bei Dir sein. / Führe bald den Tag heran, / da ich Dich empfangen kann.

GEMEINSAME ERSTKOMMUNION

1084 Vorbemerkung

Die bei uns übliche Taufgelübdeerneuerung ist zu einer Zeit entstanden, als man den Zeitpunkt der ersten Kommunion möglichst nahe an das Ende der Schulzeit rückte. Sie verdankt ihr Entstehen wohl auch einem Seitenblick auf die protestantische Konfirmation. Die Rückbesinnung auf die rechtzeitige Kommunion drängt dazu, die Frage zu stellen: Können Kinder im siebten Lebensjahr „eine Lebensentscheidung, wie sie das Taufgelübde in sich schließt, schon bewußt nachvollziehen? Täte man nicht gut daran, die erste Erneuerung der Taufgelübde dem Zeitpunkt ... der Schulentlassung vorzubehalten?“ (H. Spaemann, Katech. Blätter 73 (1948) S. 118). Hinzu kommt die Frage, ob die in die erneuerte Osternacht aufgenommene Taufgelübdeerneuerung, auf die doch die pastorale Führung als auf einen jährlich einmaligen Höhepunkt hinarbeiten muß, nicht durch ein- und mehrmalige Wiederholungen an Eindruckskraft verliert. Wenn man diese letzte Frage bejaht (ungeachtet dessen, daß die Erstkommunikanten selbst in der Osternacht kaum anwesend sind) und die erste Frage verneint, wird man auf eine Taufgelübdeerneuerung entweder ganz verzichten oder statt der üblichen Form mindestens eine einfachere, den Kindern von sieben Jahren besser angepaßte und konkrete Weise vorziehen.

Die im Anschluß an die Ansprache gestellten Fragen könnten etwa lauten:

In der heiligen Taufe seid ihr Kinder Gottes geworden. Damals haben die Paten für euch versprochen, daß ihr nichts mit dem Teufel und seinen bösen Werken zu tun haben und Gott und Seiner heiligen Kirche treu bleiben werdet. Heute seid ihr zum Tische Gottes gerufen, damit das Leben der Taufe in euch genährt und gestärkt werde. Heute könnt ihr selbst antworten, wenn ich euch frage:

P: Wollt ihr dem Heiland treu bleiben, wenn euch der böse Feind Böses eingibt?

A. Wir wollen treu bleiben *(so auch im Folgenden)*

P: Wollt ihr dem Heiland treu bleiben, wenn euch schlechte Mitmenschen zum Bösen verführen wollen? —

P: Wollt ihr dem Heiland treu bleiben, wenn es euch schwer fällt, die Gebote Gottes zu halten? —

P: Seid ihr bereit, eurem Vater im Himmel Freude zu machen?

A: Wir sind bereit *(so auch im Folgenden)*

P: Seid ihr bereit, für Christus, der für euch gestorben ist, Opfer zu bringen? —

P: Seid ihr bereit, euer Herz, in dem der Heilige Geist wohnt, heilig und rein zu bewahren? —

P: Versprecht ihr, der heiligen Kirche im Leben Ehre zu machen?

A: Wir versprechen es *(so auch im Folgenden)*

P: Versprecht ihr, am Gottesdienst und Glaubensunterricht der Kirche eifrig teilzunehmen? —

P: Versprecht ihr, die heiligen Sakramente der Kirche oft und andächtig zu empfangen? —

P: So bekräftigt euer Versprechen, indem ihr mit der ganzen Gemeinde singt:

L 226 Fest soll mein Taufbund stehn. — *Dazu s. Nr. 492.*

1085 MESSE

E Ein dem Kirchenjahr entsprechendes Lied

Zum Kyrie G 300, S. 499 f

G L 67 Gott in der Höh sei Preis und Ehr

Kirchengebet

Heiliger, großer Gott! Du hast uns in der Taufe ein neues Leben geschenkt. Dieses Leben soll in uns wachsen. Darum rufst Du uns zu Deinem Tische und reichst uns — heute zum ersten Mal — den Leib Deines Sohnes zur Speise. Wir bitten Dich: Stärke unseren Glauben an dieses heilige Geheimnis und schenke uns eine große Liebe zu Jesus, Deinem Sohne, unserm Heiland, der mit Dir lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Lesung (vom Tage *oder:*)

Wir hören Worte des heiligen Apostels Paulus:

Brüder! Ich habe das, was ich euch sage, von Christus selber gehört: In jener Nacht, da der Herr verraten wurde, nahm Er das Brot. Er dankte, brach es und sprach: Nehmet es hin und esset davon, das ist Mein Leib, der für euch geopfert wird. Tuet dies zu Meinem Andenken.

Z L 86 *oder* (Melodie: Nr. 369):

V: Du wirst uns heute mit Deinem heiligen Brote speisen. / Darum preisen wir Dich in Freude und Dankbarkeit.

A: Wiederholen

V: Alleluja. *A:* Alleluja.

V: Ihr Kinder, lobet den Herrn, denn Er ist gut, / und Seine Liebe bleibt mit uns allezeit.

Evangelium (vom Tage G 227 *oder:*)

In jener Zeit brachten fromme Frauen ihre Kinder zu Jesus. Weil Jesus müde war, wollten Seine Jünger die Leute fortschicken. Jesus aber sprach: Lasset die Kinder zu Mir kommen und verwehret es ihnen nicht. Denn ihnen gehört das Himmelreich. — Dann nahm Er die Kinder in Seine Arme, legte die Hände auf sie und segnete sie.

Wir wollen nun vor den Eltern und vor der ganzen Gemeinde unseren Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott *A:* den allmächtigen ... (G 300, S. 501).

O L 74 Wir weihn der Erde Gaben, *oder* G 300, S. 501 f

Während des Gesanges treten die Erstkommunikanten vor und legen eine Hostie auf die Patene (Ciborium).

Zum Stillgebet

Wir bitten Dich, o Herr, nimm an die Gaben, die der Priester für uns darbringt. Verwandle sie in das Fleisch und Blut Deines Sohnes. Mit den Gaben bringen wir uns selber dar. Segne uns, damit Dir unser Opfer wohlgefalle. Durch unsern Herrn ... (Per omnia ...)

Beginn des Hochgebets (Präfation). Vom Tage od. Nr. 949; 951
S L 88 *oder:* Heilig ... (G 300, S. 504)

Hochgebet vor der Wandlung

Dich, gütiger Vater, bitten wir durch Jesus, unsern Herrn: Nimm unsere Gaben an. Wir bringen sie dar für Deine heilige katholische Kirche, für unsern heiligen Vater, für unsern Bischof und unsere Priester, für unsere Eltern, Verwandten und Freunde, für unsere Toten, für unsere Pfarrgemeinde, unser Volk und die ganze Welt.

Hochgebet nach der Wandlung

G 300, S. 504 f (Vorbeter und Kinder sprechen nur das mit V, K, M Bezeichnete)

Gebet des Herrn

G 300, S. 505 f *oder:*
Macht euch bereit! Der heilige Augenblick naht. Laßt uns vorher zum Vater beten, wie Jesus es uns gelehrt hat:
Vater unser *A:* Dich lieben wir
Der Du bist im Himmel *A:* Dir glauben wir

Geheiligt werde Dein Name *A:* Dich ehren wir

Zu uns komme Dein Reich *A:* Dir dienen wir

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden *A:* Dir folgen wir

Unser tägliches Brot gib uns heute *A:* Das bitten wir

Und vergib uns unsere Schuld *A:* Wir bereuen vor Dir

Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern *A:* Das versprechen wir

Und führe uns nicht in Versuchung *A:* So flehen wir

Sondern erlöse uns von dem Übel *A:* Amen.

Brotbrechung

G 300, S. 506

Vor der Kommunion

L 142,1.2 Abendmahl, *oder*

Nr. 979 und 980 *(letzteres möglichst von den Kindern gebetet), oder*

Himmlischer Vater, nun ist die Stunde gekommen, da wir zu Deinem heiligen Tische kommen dürfen. (Zum erstenmal reichst Du uns den heiligen Leib Deines Sohnes.) Unser Herz ist bereit. Sieh unsere Andacht und unsere Freude. Wir warten auf Christus, Deinen Sohn, und grüßen Ihn voll Ehrfurcht.

Herr Jesus Christus, Du bist der gute Hirt, führe uns —

A: Wir bitten Dich, erhöre uns *(so auch im Folgenden)*

Du bist das Licht der Welt, leuchte uns —

Du bist das Brot des Lebens, stärke uns —

Du bist der Heiligste, heilige uns —

Du bist der verborgene Gott, stärke unseren Glauben —

Du liebst uns, vermehre unsere Liebe —

Kommt, ihr Kinder Gottes, zum heiligen Mahl. Kommt mit Ehrfurcht und Glauben. Empfanget den Heiland, der unserer Seele Leben ist. Amen.

Nach der Kommunion

Stille. Darauf G 300, S. 508, *oder*
L 184, 1 Dir sei Preis und Dank, *oder*
Danket dem Herrn! *A:* Denn Er ist gut *(so auch im Folgenden)*

Herr Jesus Christus, Du bist nun in uns, und wir sind in Dir. — Danket dem Herrn —

Wir gehören Dir. Du stärkst uns, wenn wir schwach sind. Du führst uns, wenn wir irren wollen. — Danket dem Herrn —

Du willst in uns bleiben, uns segnen und heilig machen. — Danket dem Herrn —

Jesus bleib in meiner Seele *A:* halte mich ... (Nr. 991)
Du willst uns helfen, unsern Eltern Freude zu machen. Die Eltern mein empfehl ich Dir *A:* behüte ... *oder:* Nr. 925 f.

Gib unsern Geschwistern und Verwandten, unsern Lehrern und Priestern und der ganzen Gemeinde Deine Gnade *A:* Wir bitten Dich, erhöre uns *(so auch im Folgenden)*

Gib unserm Volk und Vaterland Frieden und Freiheit, Segen und Heil —

Gib allen lieben Toten das ewige Leben —

Schlußgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, Du hast uns heute (zum ersten Male) das Brot des Lebens gereicht. Wir danken Dir, daß wir den heiligen Leib Deines Sohnes nun oft empfangen dürfen. Laß uns in der Kraft dieser Speise durch das Leben gehen, Christus im Herzen tragen und so dereinst ewig bei Dir selig sein So bitten wir durch Christus, unsern Herrn, der mit Dir lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

1086 ANDACHT

Vorbemerkung

Wenn auch, wie oben gesag[redacted] die bisher übliche Erneuerung der Taufgelübde bei rechtzeitiger Erstkommunion und nach der Erneuerung der Osternacht fragwürdig ist, so ist anderseits der enge Wesenszusammenhang von Taufe und Eucharistie nicht zu übersehen. Darum ist die praktisch erprobte Anregung von H. Spaemann in den Katechetischen Blättern 73 (1948), S. 120 f, aus dem Taufritus die Besiegelung mit dem Kreuz als Taufbesinnung und -erneuerung (s. dazu Nr. 484) in die Dankandacht der Erstkommunikanten zu übernehmen, sehr sinnvoll. Wenn diese Siegelung und Segnung im Unterricht entsprechend vorbereitet wird, „ist sie geeignet, am Abschluß dieses Tages einen viel tieferen und nachhaltigeren Eindruck in den Kindern“ und in den Eltern und übrigen Anwesenden „zu hinterlassen als eine Folge von langen Gebeten. Die Segnung läßt sich schön an die Segensbitte der Kinder anschließen, wie sie der Kinderschott für die Danksagung nach der heiligen Kommunion bietet“ (a.a.O., S. 120).

Lied zu Beginn: Lobt froh den Herrn oder L 183 Gelobt seist Du, Herr Jesus

Segensbitte

Göttlicher Freund der Kinder, noch einmal sind die Kinder mit ihren Eltern und Angehörigen vor Dir erschienen, um Dir von Herzen zu danken und Dich um Deinen Segen zu bitten. Segne die Kinder, zu denen Du heute gekommen bist, wie Du einst die Kinder gesegnet hast, die so gerne bei Dir sein wollten.

Segne ihre Seele, damit sie rein und heilig bleibe.

K: Segne uns, o Jesus *(so auch im Folgenden)*

Segne auch ihren Leib: ihre Augen, daß sie nur Gutes sehen wollen —

Segne ihre Ohren, daß sie gern auf das Gute achten und nichts Böses hören wollen [redacted]

Segne ihren Mund, daß er nur Reines und Wahres spreche —

Segne ihre Hände, daß sie nur tun, was Du willst —

Segne ihre Füße, daß sie den Weg zum Himmel gehen —

Unter dem Gesang des Liedes L 220, 1 (2. 3.) 4 stellen sich die Kinder auf, schreiten zum Altar und knien dort hin, wo sie am Morgen die heilige Kommunion empfangen haben. Der Priester bezeichnet die Sinne jedes einzelnen Kindes mit dem Kreuz und spricht dabei laut den

Segen

Ich bezeichne deine Stirne, damit du das Kreuz des Herrn auf dich nehmest — Amen. *(Das Amen wird vom Kind, den Ministranten und, wenn angängig, auch von den Erwachsenen gesprochen)*

deine Ohren, damit du auf die Gebote Gottes hörst — Amen.

deine Augen, damit du das helle Licht Gottes sehest — Amen.

deinen Mund, damit du Worte des Lebens sprechest — Amen.

deine Brust, damit du an Gott glaubest — Amen.

Ich bezeichne dich ganz im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, damit du das ewige Leben habest und lebest in Ewigkeit. — Amen.

Wenn die Zahl der Kinder groß ist, kann die Gemeinde nach einer gewissen Zeit Lieder des Dankes und Lobes singen, wie L 184—187; 221; 223—226.

Nachdem alle Erstkommunikanten gesegnet und auf ihre Plätze zurückgekehrt sind — dabei empfangen sie an der Kommunionbank das Andenken der Pfarre —, betet der Priester:

Lasset uns beten: Erhöre gnädig, so bitten wir, o Herr, unser Gebet und behüte diese Kinder durch die Kraft des Kreuzes, mit dem wir sie bezeichnet haben. Sie haben heute die Frucht des Kreuzesopfers empfangen. Laß sie Deine Gnadengaben bewahren, Deine Gebote halten und so zur ewigen Herrlichkeit gelangen. So bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

Aussetzung des Allerheiligsten

L 180 Das Heil der Welt

Anbetung und Dank

Herr und Heiland Jesus Christus. Du bist in der Gestalt des Brotes bei uns. Wir grüßen Dich und beten Dich an. Gelobt und gepriesen sei ohne End *A:* Jesus Christus ... Du bist vom Himmel herabgestiegen und als Bruder zu uns Menschen gekommen — *A:* Jesus, wir danken Dir *(so auch im Folgenden)*

Du bist am Kreuze für uns gestorben —
Du hast uns in der Taufe zu Kindern des himmlischen Vaters gemacht —
Du hast im Sakrament der Buße die Sünden von uns genommen —
Du hast uns heute zum ersten Male mit Deinem heiligen Fleisch und Blut gespeist —
Du hast uns versprochen: Wer dieses Brot ißt, wird leben in Ewigkeit —
Du sprichst zu uns: Wer dieses Brot ißt, der bleibt in Mir und Ich in ihm —
Du rufst uns durch die heilige Kirche zu: Kommt oft und freudig zum Mahl, das Meine Liebe euch bereitet —

Im Namen der Eltern betet ein Vater:

Herr und Heiland Jesus Christus. Du hast einst gesagt: Lasset die Kleinen zu Mir kommen und wehret es ihnen nicht. — So haben wir heute unsere Kinder zu Dir geführt, daß Du sie speisest. Wir versprechen Dir: Wir wollen unsere Kinder durch unser Gebet und Opfer, durch unser Wort und unser Beispiel so führen, daß sie in Dir bleiben und Du in ihnen wohnen kannst. Hilf uns, o guter Hirt, mit Deiner Gnade in unserer schweren Verantwortung, damit unsere Kinder auch fernerhin das heilige Opfer in andächtiger Freude mitfeiern, Dich oft und gern empfangen und so wahre und echte Christen werden. Amen.

Fürbitten: Nr. 916; 917, *oder*

Herr und Heiland, höre die Bitten der Kinder, die Du heute mit Deinem heiligen Fleisch und Blut gespeist hast. Sie bitten für ihre Eltern, daß Du sie ihnen lange erhalten wollest — *K:* Segne sie, o Jesus *(so auch im Folgenden)*

für ihre Geschwister, Verwandten, Paten und Freunde —

für ihre Lehrer und Lehrerinnen und alle Wohltäter —

für ihre verstorbenen Angehörigen —

für den Heiligen Vater, den Bischof und die Priester —

für die ganze heilige Kirche und unsere Gemeinde —

für unser Volk und unsere Heimat —

für die Heidenkinder —

für die Kinder, die weit entfernt von jeder Kirche leben —

für arme und kranke Kinder —

für Kinder ohne Eltern —

Höre nun auch gnädig an, o Herr, die Bitten der ganzen Gemeinde. Du hast diese Kinder nach Deinem Bilde geschaffen. Wir bitten Dich, daß Du sie als Dein Eigentum bewahren wollest *A:* wir bitten Dich, erhöre uns *(so auch im Folgenden)*

Du hast sie durch Dein kostbares Blut erlöst. Daß Du sie vor aller Sünde und Gefahr an Leib und Seele erretten wollest —

Du hast sie in der Taufe durch Deinen Heiligen Geist geheiligt und heute mit dem unschätzbaren Brot des Lebens gestärkt. Daß Du sie durch Deine Gnade immer auf den guten Weg leiten wollest —

Laß sie, o Herr, zunehmen an Gnade und Heiligkeit, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Eucharistischer Segen

L 222, 1. 11. 12 Lob Gottes und Schlußbitte

1087 LIED Melodie: L 141

1. Laßt die Kinder zu Mir kommen, / ihrer ist das Himmelreich! / Wer den Himmel will erwerben, / werde diesen Kleinen gleich. — / Diese Worte Deiner Liebe, / laß sie heut erneuert sein. / Jesus, segne diese Kinder, / segne sie, den sie sind Dein.

2. Sieh, zu Deinem Mahl der Liebe / kommen sie, von Dir bestellt. / Steig herab in ihre Herzen, / wahr sie vor der argen Welt. / Laß sie Deiner Hirtenliebe, / Deiner Treue würdig sein; / und bewahre ihre Seelen, / ihre Herzen fromm und rein.

1088—1090 MESSDIENER

1088 AUFNAHMEFEIER

Vorbemerkung

Es ist vielfach üblich geworden, die feierliche Einführung neuer Meßdiener in Gebet und Ritus der Spendung der niederen Weihen weitgehend anzugleichen (s. z. B. F. Breuer, Altardienerweihe, Grünewald-Mainz; K. F. Debray, Ministrantenweihe, Tarcisius-Bad Ems). Es spricht wohl mehr gegen als für solche Angleichung (s. auch CJC, c. 1145). Man sollte schon das Wort „Weihe" vermeiden, da es sich vielmehr um eine Segnung handelt. Die folgende Feier verwendet nur die Benedictio vestimenti und die Benedictio puerorum aus dem Rituale Romanum, die jeder Priester ohne besondere Fakultät erteilen kann.

L 91, 1. 2 Herr Jesus Christ, Dich zu uns wend
G 125 Ps 83: Selig, die in Deinem Hause wohnen
L 91, 3 Doxologie

Lesung: 1 Könige 3, 1—10 Berufung des Samuel

Ansprache an die neuen Ministranten.

Während die Meßdiener einziehen:
L 98, 2 Euer Herz zum Tempel bereitet

Alle Meßdiener singen:
L 98, 3 Meines Herzens Tür Dir offen ist

Segnung

der Gewänder (Talare und Röcke), die von den neuen Meßdienern auf den Armen getragen werden. (Eine erneute Segnung der Gewänder rechtfertigt sich wohl aus dem Inhalt des Gebetes.) Die Neulinge stehen vor dem Altar. Rit. Rom. IX, VIII, 14 (Ed. 1952): Benedictio vestimenti in honorem B.M.V. vel alicuius Sancti:

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, *A:* der Himmel und Erde erschaffen hat.

Der Herr sei mit euch: *A:* und mit deinem Geiste.

Lasset uns beten: Herr Jesus Christus, als Du für unser Heil die menschliche Natur angenommen hast, zogst Du das Kleid unseres Fleisches an. Segne mit Deinem heiligen Segen *(Kreuzzeichen)* diese Gewänder. Deine Diener wollen sie anziehen, wenn sie Dir in andachtsvoller Hingabe und heiligem Verlangen Lob und Dank darbringen. So gieße denn über sie aus Deinen heiligen Segen *(Kreuzzeichen)*, auf daß bei jedem Anlegen dieses gottesdienstlichen Gewandes auf die Fürsprache der allerseligsten Jungfrau Maria (*oder:* des heiligen N.) Deine Gnade über sie herabkomme und sie vor allem Übel der Seele und des Leibes bewahre, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Gewänder und die neuen Meßdiener werden mit Weihwasser gesegnet.

Während die Neulinge in Prozession zur Sakristei ziehen: L 223 Lobe den Herren, *oder:* Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre.

Während die Meßdiener sich in der Sakristei ankleiden, richtet der Priester an die Erwachsenen eine kurze Ansprache über Würde und Aufgabe der Ministranten, um das Verständnis der Gemeinde für ihre Vertreter am Altar zu wecken. Oder: die Gemeinde betet für die Meßdiener zu den heiligen Engeln:

G 158, I od. Nr. 620 (Antwort: Bittet für sie)

1088

S e g n u n g

der Meßdiener: Rit. Rom. IX, IV, 5; ed. 1952: Benedictio puerorum:

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, *A:* der Himmel und Erde erschaffen hat.

Eine Schola spricht die Antiphon:

Lobet, ihr Diener, den Herrn; lobet den Namen des Herrn.

Schola und Gemeinde im Wechsel (Die Antiphon mag nach jedem zweiten Vers wiederholt werden):

L 34 Ps 112

Lasset die Kinder zu mir kommen!

S c h o l a : Denn ihrer ist das Himmelreich.

Ihre Engel schauen immerfort

S: das Angesicht des ewigen Vaters.

Nichts soll der Feind über sie vermögen,

S: und der Sohn der Bosheit soll ihnen fürderhin nicht schaden.

O Herr, erhöre mein Gebet

A: und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Der Herr sei mit euch

A: und mit deinem Geiste.

Lasset uns beten: Herr Jesus Christus, Du hast die Kinder, die zu Dir gebracht wurden und zu Dir eilten, in Deine Arme geschlossen, hast ihnen die Hände aufgelegt, sie gesegnet und gesprochen: Lasset die Kinder zu Mir kommen und wehret es ihnen nicht, denn ihrer ist das Himmelreich! — und: Ihre Engel schauen immerdar das Angesicht Meines Vaters. — Schau herab, so bitten wir, auf dieser Kinder Unschuld und auf ihrer Eltern Hingabe und segne *(Kreuzzeichen)* sie heute in Gnaden durch unseren priesterlichen Dienst. Laß sie dadurch in Deiner Gnade und in Deinem Erbarmen allezeit fortschreiten; laß sie Dich kennen, Dich lieben, Dich fürchten und Deine Gebote halten und so glücklich zum seligen Ziele gelangen durch Dich,

den Erlöser der Welt, der Du mit dem Vater und Heiligen Geiste lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Lasset uns beten: Verteidige, wir bitten Dich, o Herr, auf die Fürsprache der seligen, allzeit reinen Jungfrau Maria, diese Deine Familie gegen alles Unheil. Da sie Dir von ganzem Herzen ergeben ist, schütze sie huldvoll vor der Arglist der Feinde durch Christus, unsern Herrn.

Lasset uns beten: O Gott, Du hast in Deiner wunderbaren Vorsehung die heiligen Engel zu unserem Schutze ausgesandt. Wir bitten Dich demütig um die Gnade, daß wir durch ihre Obhut allzeit beschirmt werden und einst ihrer ewigen Gemeinschaft uns erfreuen mögen, durch Christus, unsern Herrn.

Gott segne euch und behüte euer Herz und euren Sinn, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Aussetzung des Allerheiligsten

L 184, 1. 2 Dich, König, loben wir

G 124 Ps 23: Wer darf an heiliger Stätte stehen?

Versprechen der neuen Meßdiener:

Ewiger Hoherpriester Christus. Wir danken Dir, daß wir Dir dienen dürfen in Deinen Priestern. Denn Du lebst und wirkst in ihnen und schenkst uns durch sie Deine Worte und Deine Gnade. Wir wollen sie um Deinetwillen hochachten und ehren.

Wir dürfen am Altare dienen vor den Augen und im Namen der ganzen Gemeinde. Darum wollen wir uns mit Deiner Gnade mühen, unsern Dienst immer schön und andächtig zu verrichten und allen ein gutes Beispiel zu geben. Unser heiligster Dienst ist, Wein und Wasser darzureichen zum Opfer Deines kostbaren Blutes. Mit Deinem heiligen Opfer wollen wir verbinden die kleinen Opfer, die der Dienst am Altare von uns fordert. Wir wollen Dein sein mit Leib und Seele.

Hilf uns, o guter und mächtiger Gott, mit Deiner Gnade, daß wir Dir immer freudig, pünktlich, würdig und andächtig dienen. Hilf uns, daß unser Denken, Sprechen und Tun im Hause, in der Schule und auf der Straße unserm ehrenvollen Dienst vor Deinem Altar entspricht. Stärke unsern schwachen Willen durch das Mahl, zu dem Deine Liebe uns besonders herzlich ruft.

P: Gelobt und gepriesen sei ohne End

A: Jesus Christus im allerheiligsten Sakrament.

Lasset uns beten: Herr Jesus Christus. Schau herab auf die junge Schar, die zu heiligem Dienst an Deinen Altar gerufen wurde. Segne ihren freudigen Willen und stärke sie in der Treue. Segne auch ihre Eltern und unsere gesamte Gemeinde, deren Vertreter am Altar sie sind. Segne unsere Gemeinde, damit sie Dir aus ihrer Jugend Priester schenke. Laß uns alle Deine Diener und Helfer sein, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Eucharistischer Segen

L 186, 1. 6 Ich will Dich lieben, *oder*

L 193, 1. 5 Befiehl uns Deinem Kind

1089 MESSDIENERANDACHT

Vorbeter kann, wenn nicht anders angegeben, einer der Meßdiener sein.

1. Lob Gottes

Zu Beginn ein dem Kirchenjahr entsprechendes Lied.
Das folgende Gebet wird eingeleitet, dreimal unterbrochen und abgeschlossen durch ein dem Kirchenjahr entsprechendes Invitatorium (Nr. 379), das vom Vorbeter vorgesprochen und von den Meßdienern wiederholt wird. Als Antiphon kann auch dienen:

Den allgütigen Gott, der unsere Jugend erfreut, / kommt, lasset uns anbeten.

Gebet

Vater unser im Himmel! Du hast uns das Leben geschenkt. Du hast uns in der heiligen Taufe als Deine Kinder angenommen. In dankbarer Liebe preisen und ehren wir Dich — Jesus Christus! Du bist wahrer Gott von Ewigkeit, Du bist durch die Geburt aus der Jungfrau Maria unser Bruder geworden. Du hast uns durch Deinen Tod vor dem ewigen Verderben errettet. Wir dürfen Dir in Liebe und Treue dienen —

Heiliger Geist! Durch Dich empfing die Gottesmutter den Heiland. In der heiligen Taufe ist unsere Seele Deine Wohnung geworden. Wir beten Dich an und rühmen Dich zugleich mit dem Vater und dem Sohne —

Ehre sei ... *A:* Wie es war ... —

L 220, 4 u. a.: Doxologie

2. Heiliger Dienst

Ewiger Hoherpriester, Jesus Christus! Du bist im Tabernakel unter uns gegenwärtig als wahrer Gott und Mensch. Du lebst und wirkst auch in den Priestern. Durch ihr Wort und ihre Hand teilst Du in den heiligen Sakramenten die Gnaden der Erlösung an uns aus. Sie sind Deine Stellvertreter. Wenn wir sie ehren, ehren wir Dich. Wenn wir ihnen dienen, dienen wir Dir. Nimm unsern freudigen Dank dafür, daß wir Dir am Altare dienen dürfen: Jesus, ewiger Hoherpriester. — *A:* Wir danken Dir von Herzen.

Jesus, Du Opferlamm für unsere Sünden! Wir dürfen so nahe dabei sein, wenn im heiligen Meßopfer das Opfer des Kreuzes gegenwärtig wird. Wie die Apostel das heilige Abendmahl vorbereitet haben, so bringen wir den Wein zum Altar, damit er verwandelt werde in Dein heiliges Erlöserblut. — Jesus, heiliges Opfer für die Sünder, nimm unsern freudigen Dank — *A:* Wir danken Dir von Herzen.

Jesus, Du König aller gläubigen Herzen. Wir dürfen Dir in Deinen Priestern am Altare dienen als Stellvertreter der ganzen Gemeinde. Auch für diese Ehre sagen wir Dir freudig Dank — Jesus, Du Herr und Haupt Deiner Gläubigen — *A:* Wir danken Dir von Herzen.

P: Der Herr sei mit euch *A:* und mit deinem Geiste.

P: Lasset uns beten: Heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! Deinen Thron umstehen heilige Scharen in ehrfürchtigem Dienst. Du entsendest heilige Engel zu unserm Altar, damit sie Dich mit uns preisen und unsere Gebete und unser Opfer zu Deinem himmlischen Altar emportragen. Laß alle, die Deinem Altare dienen, ein Leben führen, das den Engeln gleicht, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.
L 78 u. a.: Dank

3. Besinnung und Bitte um Verzeihung

Göttlicher Herr und Meister! Du hast uns vor vielen anderen erwählt, Dir zu dienen. Wir danken Dir für diese große Ehre. Du willst aber, daß wir Dir nicht nur mit Worten danken, sondern auch durch unser Verhalten im Gotteshaus und in unserm ganzen Leben. Nur wer reine Hände hat und ein reines Herz, darf in heiligem Dienst Dir nahe sein. Wir dürfen Dir besonders nahe sein, der Du im Tabernakel als Gott und Mensch zugegen bist und Dein heiliges Kreuzesopfer unter uns gegenwärtig werden läßt.

In Demut und Reue müssen wir bekennen, daß wir Deinem heiligen Willen manchmal nicht entsprochen haben:

A: Confiteor.

Wir bitten Dich herzlich um Verzeihung.

Im Folgenden sprechen die Ministranten bei jedem Absatz:

Bitten wir Dich um Verzeihung.

Wenn wir in unserm Dienst unandächtig und ohne Ehrfurcht waren —

Wenn wir unpünktlich und unordentlich waren —
Wenn wir uns durch Sprechen und Lachen in der Sakristei oder sogar in der Kirche verfehlt haben —
Wenn wir andern dadurch ein schlechtes Beispiel gegeben haben —
Wenn wir sie durch unser Verhalten in der Andacht gestört haben —
Wenn wir mit den Gewändern und heiligen Geräten nicht sorgsam umgegangen sind —
Wenn wir im täglichen Leben träge und ungehorsam, lieblos und unehrlich waren —
Wenn wir in anderer Weise gegen Dein heiliges Gebot gesündigt haben —
Wenn wir mit unsern Sünden zu Deinem heiligen Dienst erschienen sind, ohne sie vorher zu bereuen —
Wenn wir unsere Sünden nicht regelmäßig gebeichtet haben —
Wenn wir Deiner Einladung zum Opfermahl nicht gefolgt sind —
Wenn wir in allen diesen Sünden und Fehlern Dich betrübt haben
Wenn wir Deine Liebe mit Undank vergolten haben.
P: Misereatur ... *A:* Amen. *P:* Indulgentiam ... *A:* Amen.
L 128 u. a.: Reue

4. Erneuerung im rechten Geist

Herr Jesus Christus, Du liebst die Heiligkeit und hassest die Sünde. Du verzeihst in Deiner Güte dem Sünder, der seine Fehler und Sünden bereut und hilfst ihm zur Besserung. Erinnere uns daran, wenn wir unser weißes Gewand anlegen, daß Dein Dienst am Altare von uns eine besondere Anstrengung verlangt, die Sünde zu meiden und Dir ähnlicher zu werden. Segne unsere guten Vorsätze und hilf unserm schwachen Willen, das in die Tat umzusetzen, was wir Dir nun mit aller Ehrlichkeit und Bereitschaft versprechen:

Im Folgenden antworten die Meßdiener nach jedem Absatz.
Das versprechen wir Dir, o Herr.
Wir wollen die Sünde und die Versuchung zur Sünde meiden —
Wir wollen unsere Gebete treu verrichten —
Wir wollen im Religionsunterricht besonders eifrig mitarbeiten —
Wir wollen die kleinen Opfer, die der Dienst am Altare von uns fordert, gerne bringen —
Wir wollen unsere Ehre darin setzen, unsern Dienst pünktlich und ordentlich zu verrichten —
Wir wollen Dir andächtig und ehrfürchtig dienen —
Wir wollen auch an Werktagen oft zum heiligen Meßopfer kommen und Deiner Einladung zum heiligen Opfermahl folgen —
Wir wollen uns mühen, im täglichen Leben als Deine Diener ein gutes Beispiel zu geben —
Wir wollen untereinander Eifersucht, Zank und Streit meiden —
Wir wollen als Deine Schar in rechter Bruderliebe zusammenhalten —
Wir wollen nie vergessen, daß Du unser Erlöser bist, unser Herr und Meister, dem wir folgen —
P: Lasset uns beten: Segne, o Herr, die Versprechen Deiner Diener. Du bist das Licht der Welt. Hilf ihnen, daß sie stets als Kinder des Lichtes wandeln und wahrhaft Träger Deines Lichtes seien. Stärke sie, daß sie Dir nicht nur am Altar treu und ehrfürchtig dienen, sondern daß auch ihr Leben im Alltag ein Dienst sei, der Dir gefällt, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.
L 166, 3. 4 Bitte an den Heiligen Geist

5. Fürbitten Nr. 916 f. Als Oration:
Lasset uns beten: Ewiger Hoherpriester Jesus Christus, wir bitten Dich, sende Arbeiter in Deinen Weinberg. Laß auch aus den Reihen der Ministranten gute Priester hervorgehen. Gib, daß die von Dir Erwählten Deinen Ruf

erkennen und in allen Gefahren bewahren. Hilf ihnen mit Deiner Gnade, daß sie sich mit frommen Sinn auf ihre heilige Aufgabe vorbereiten und durch Opfersinn, Reinheit und Nächstenliebe ihres hohen Berufes würdig werden, der Du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

6. Handsegen (s. Nr. 1088, *Benedictio puerorum)* oder eucharistischer Segen.

L 233 Im Schutz des Höchsten

1090 LIED DER MESSDIENER Melodie: L 222

1. Segne, Christus, unsre Schar, / unser Beten, unser Leben, / jede Stunde am Altar, / die wir dienstbereit Dir geben; / laß uns immer froh und rein / treue Ministranten sein.

2. Christus, Dir gehören wir; / ruf uns jeden Tag aufs neue. / Freudig halten wir zu Dir; / stärke uns zu fester Treue. / Christus, Dir sind wir geweiht, / Dein für Zeit und Ewigkeit.

1091 ZUM SCHULBEGINN

L 63 Alles meinem Gott zu Ehren

Mit Gott fang an, mit Gott hör auf, das ist der beste Lebenslauf! So beschließen auch wir vor dem lieben Gott unsere Ferienzeit und beginnen mit Ihm das neue Schuljahr *(oder:* unsere Schulzeit). Wir segnen uns mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes und sprechen gemeinsam:
A: Im Namen . . . Amen.

Ich spreche euch vor und ihr betet mir nach: Vater, Du schaust auf uns. *A:* wiederholen *(so auch im Folgenden)*
Christus, Du bist bei uns —
Heiliger Geist, Du lebst in uns —
Vater, Sohn und Heiliger Geist, / Euch sei Lob und Dank und Preis —
O, Du Glanz der Herrlichkeit —
Licht vom Licht, aus Gott geboren —
Mach uns allesamt bereit —
Öffne Herzen, Mund und Ohren —

Unser Bitten, Flehn und Singen —
Laß, Herr Jesus, wohl gelingen —
Ehre sei dem Vater ... *A:* Wie es war ...

L 91 Den Heiligen Geist Du zu uns send

Ansprache

Herr Jesus Christus, verborgener Gott und Heiland, Du hast uns in den Ferien behütet *A:* Wir danken Dir *(so auch im Folgenden)*

Du hast Deine warme Sonne über uns scheinen lassen —
Du hast uns das tägliche Brot gegeben —
Du hast uns unsere guten Eltern geschenkt —
Du hast uns Freunde und Wohltäter geschickt —
Wir haben gespielt —
Wir haben uns gefreut —
Wir haben uns erholt —
Wir haben Deine schöne Welt gesehen —
Wir haben Deine Liebe und Gnade empfangen —
Darum loben und preisen wir Dich und danken Dir ob Deiner großen Herrlichkeit von nun an bis in Ewigkeit.
A: Amen.

L 224 Dein Lob ruft der Himmel aus

Lieber Herr Jesus, Du hast uns soviel Gutes getan. Wir aber haben es Dir nicht immer gedankt. Manche haben vergessen zu beten, andere von uns haben Dich nicht einmal am Sonntag besucht — und wir hatten doch soviel Zeit! Manchmal haben wir uns gezankt und den Eltern statt Freude Ärger und Sorgen bereitet. Dadurch haben wir gesündigt und Dich betrübt. Darum singen wir in Reue und Demut

L 128, 1. 2 Daß ich gesündigt, ist mir leid

G 132, III od. Nr. 916 f Fürbitten

G 132, III Segen

L 223 Lobe den Herren

1092—1097 ZUM RELIGIONSUNTERRICHT

S. auch Nr. 892—903; Nr. 1065 ff und Verzeichnis von Liedstrophen zum Katechismus im Anhang dieses Buches.

1092 Melodie: L 167

Heilger Geist, Du lieber Gast, / der Du alle Gnaden hast, / komm zu uns, erleuchte uns, / lehr uns Gottes Wort verstehn, / freudig Seine Wege gehn, / daß wir nur in Ihm uns freun.

1093

Herr, es beginnt die Stunde jetzt, / wo wir von Deiner Weisheit hören, / drum gib uns Deiner Gnade Licht, / daß uns kein Irrtum kann betören. / Es führe uns der Heilge Geist, / der uns den Weg der Wahrheit weist.

1094 Melodien: L 173; 206

Lieber Gott, in dieser Stunde / hören wir die frohe Kunde, / wie Du alle Menschen liebst. / Laß uns alles recht verstehen. / Sieh, wir bitten Dich und flehen, / daß Du Deinen Segen gibst.

1095

Immer will ich gerne hören, / Jesus, Deine heilgen Lehren. / Gib, daß ich sie recht verstehe / und den Weg zum Himmel gehe.

1096

Die Stunde ist zu Ende, / wir falten unsere Hände: / Dank sei Dir, Gott, der mit uns war. / Dir wollen wir vertrauen, / auf Deine Gnade bauen, / Du wirst uns helfen immerdar.

1097 Melodien: s. Verzeichnis F

O Herr, ohn' Dein allmächtig Wort / sind wir verlassen hier und dort, / drum nimm Dich unser gütig an / und leit uns auf der guten Bahn.

1098—1099 SCHULENTLASSUNG

1098 IN VERBINDUNG MIT DER MESSE

E L 78, 1—4 Danket Gott
G L 72 Dank für Gottes Herrlichkeit

Kirchengebet
Allmächtiger Gott, Du bist der Anfang und das Ziel unseres Lebens. Wir bitten Dich heute: Bewahre in uns das herrliche Gut Deiner Wahrheit und Gnade. Laß uns nicht von jeder windigen Lehre hin- und hergeworfen werden und gib nicht zu, daß wir den Lockungen der Sünde erliegen. So bitten wir durch Christus, unsern Herrn, der mit Dir ...

Lesungen: Vom Tage oder entsprechend der Predigt

Ansprache. — Sie leitet über zur

Firmerneuerung (s. Nr. 1099)

Fürbitten: Nr. 725
C L 226 Fest soll mein Taufbund stehn

Opferbereitung (Der Vorbeter spricht Satz für Satz vor; alle wiederholen)
Sieh, o Herr, wir wollen Dir gehören; / Du sollst unser Herr sein, dem wir dienen; / Du sollst unser König sein, den wir ehren; / Du sollst unser Gott sein, den wir anbeten; / Du sollst unser Vater sein, den wir lieben immerdar. Amen.

Oder Nr. 399. *Darauf*
L 74, 2 Nimm uns mit Christus als Opfer, *oder*
L 230, 1. 4 Bereit, Sein Werk zu vollenden

Stillgebet
O Gott, mit frohem Herzen haben wir uns selbst dargebracht. Wir bitten Dich nun: Erhalte in uns die Gesinnung des heutigen Tages. Laß uns heute und allezeit in lebendigem Glauben und tiefer Ehrfurcht reinen Herzens Deine Geheimnisse feiern. So bitten wir durch Christus, unsern Herrn, der mit Dir ...

Präfation: Nr. 773 (Christus Weg, Wahrheit, Leben) u. a.

S L 82 Sanctus *oder* Dankgebet (s. Nr. 1099)

Gebet des Herrn s. Nr. 866, 9 und Nr. 1084

K L 186 Ich will Dich lieben

Schlußgebet

Erlöse uns, wir bitten Dich, o Herr, von allem Übel des Leibes und der Seele, erhalte uns in der Treue zu Deinen Geboten, mehre in uns Glaube, Hoffnung und Liebe, stärke uns in allem Kampf und gib uns Deinen Frieden alle Tage unseres Lebens. So bitten wir durch unsern Herrn Jesus Christus ...

Zum Segen

Der Herr segne und beschütze uns. Er lasse Sein Antlitz leuchten über uns und gebe uns Seinen Frieden. Er lasse uns wachsen an Leib und Seele, damit wir als Seine mutigen Kämpfer durch unser Leben und Arbeiten Seine Ehre und das Heil des Nächsten fördern und am Ende unserer Tage zur ewigen Heimat gelangen.

E L 238 Hilf uns streiten

S. auch Nr. 1100 f.

1099 FEIERSTUNDE

Nr. 379, 1; 380 Ps 94 mit Invitatorium *oder* L 222, 1 — G 107 (Ps 94) — L 222, 5. 6

Lesung: Mk 8, 34—38; Joh 1, 35—51 u. a.

Ansprache

L 78, 1—4 Danket Gott. Er gebe Glück zu unserem Tun

Dankgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, Du Ursprung und Ziel unseres Lebens. Die Jugend unserer Gemeinde will Dir am Ende ihrer Schulzeit danken für alle Wohltaten, die sie von Dir empfangen hat. Mit ihr lobt und preist Dich Deine Gemeinde. Danket dem Herrn, *A.* denn Er ist gut, und ewig währet Sein Erbarmen *(so auch im Folgenden)*

Vater im Himmel, Du hast sie nach Deinem Bilde erschaffen und zu Deinem Reiche berufen. — Danket dem Herrn —

Herr Jesus Christus, Du hast sie am Kreuz vom ewigen Verderben erlöst und zur Freiheit der Kinder Gottes geführt. — Danket dem Herrn —

Heiliger Geist, Du hast sie alle Wahrheit gelehrt und sie zu Vollbürgern des Gottesreiches gesalbt. — Danket dem Herrn.

Dreieiniger Gott, Du hast sie in treuer Sorge bis hierher geführt und sie in vielen Gefahren beschützt. — Danket dem Herrn —

Du hast ihr durch Eltern, Priester und Lehrer den Weg der Wahrheit und des Guten gezeigt — Danket dem Herrn —

Du hast sie mit vielen Gnaden reich beschenkt. — Danket dem Herrn —

Lasset uns beten: O Herr, Du bist gütig und voll Erbarmen. Höre in Gnade den Dank Deiner Jugend: *A:* Wir loben Dich ... (G 180, S. 244; Text des Gloria)

Vergilt, o Herr, Eltern, Priestern, Lehrern und allen, die Deine Güte der Jugend weiterschenkten und ihr in Deinem Namen Gutes taten, und schenke ihnen allen das ewige Leben. *A:* Amen.

O Herr, reich an Güte und Barmherzigkeit, verzeihe, was Unrecht war im Leben dieser jungen Christen. — *Stille der Besinnung. Darauf:*

A: Ich bekenne (G 180, S. 242 f)

P: Der allmächtige Gott ... *A:* Amen.

P: Nachlaß ... *A:* Amen.

L 225 Lobe den Herrn, der die Sünde vergibt

Firmerneuerung

G 294, 1 *oder:*

In Christus geliebte Jugend!

Ihr habt Christus als euren Herrn angenommen. Auf Seinen Namen seid ihr getauft und mit Seinem Heiligen Geiste besiegelt. Wandelt würdig eurer Berufung! Dazu aber seid ihr berufen, daß ihr durch euer Leben Zeugnis ablegt für Christus und Sein Reich. So frage ich euch: Seid ihr bereit, inmitten einer feindlichen oder gleichgültigen Welt den heiligen katholischen Glauben allzeit im Herzen zu bewahren, mutig zu bekennen und treu aus ihm zu leben? *A:* Wir sind bereit *(so auch im Folgenden)* Seid ihr bereit, das Wort Gottes stets in Ehrfurcht zu hören und in der Erkenntnis des Glaubens zu wachsen? — Seid ihr bereit, im täglichen Gebet Gott zu suchen, an jedem Sonn- und Feiertag am Gottesdienst der Gemeinde teilzunehmen und der Einladung Gottes zum Gastmahl Seiner Liebe oft zu folgen? —

Seid ihr bereit, Gefahren für Glauben und Sitte zu meiden, die Sünde als Unrecht und Ärgernis zu hassen und ein wahrhaft christliches Leben zu führen? —

Seid ihr bereit, eure Jugend stark und rein zu bewahren, die Würde des Leibes zu ehren und, wenn Gott euch dazu ruft, alle Kraft zu bereiten für die Gründung gesunder katholischer Familien? —

Seid ihr bereit, in Wort und Tat Zeugnis abzulegen für Christus und Seine Kirche und als Apostel andere zu Christus zu führen? —

Seid ihr bereit, als wahre Glieder der Kirche mitzukämpfen gegen das Böse und mutig einzutreten für das Gute: für Liebe und Wahrheit, für Gerechtigkeit und zuchtvolles Maß? —

So lasset uns beten: Herr Jesus Christus ... (G 83)

L 229 Er führet mich auf rechter Bahn, *oder*
L 230, 1. 4 Bereit, Sein Werk zu vollbringen

Hingabe

Nr. 399 Gebet der Hingabe an Gott, *oder*

G 290, S. 452 Zur Opferbereitung *(Zu Beginn ändern)*

L 74, 2 Nimm uns als Christi Brüder mit Ihm zum Opfer

Nr. 590 Die Jugend vertraut sich der Mutter an

Als *Einleitung:* Herr Jesus Christus, König Deiner Jugend. Du hast einst am Kreuze zu Johannes gesagt: Siehe da, deine Mutter. — Auch unserer Jugend hast Du Maria zur Mutter gegeben. So ruft sie voll Vertrauen auch zu ihr:

L 195, 1 Geb ich mit Freuden, Maria, dir hin

Aussetzung

L 187, 1. 2 Jesus, Dir leb ich, *oder*

L 184 Dich, König, loben wir

Nr. 725 Fürbitten *(mit dem zweiten Schlußgebet)*

L 238 Hilf uns streiten, *oder*

L 233 Im Schutz des Allerhöchsten

S. auch Nr. 1100 f.

1100 APOSTOLAT JUNGER CHRISTEN

1. Wir bauen auf heiliger Erde / und, einem Dome gleich, / mit jungen, starken Händen / an Gottes heiligem Reich.

2. Uns rief eine himmlische Botschaft / aus drangvoll stürmischer Zeit. / Wir sollen Bauleute werden / dem Bauherrn der Ewigkeit.

3. Er rührte an unsere Seelen / mit Seiner Gnade Ruf, / der uns am Morgen des Lebens / zu Seinen Werkleuten schuf.

4. Nun baut Er durch unsere Hände / und, einem Dome gleich, / in Seiner heiligen Kirche / an Seinem ewigen Reich.



1101 JUNGE CHRISTENHEIT Melodie: L 227; (127)

1. Wach auf, du junge Christenheit, / du sollst den Herrn bekennen! / Der dich berufen und geweiht, / will deinen Geist entbrennen: / Sein Wort soll unser Herz durchglühn, / die Sinne uns bewegen. / Der Glaube soll in Werken blühn / und alle Kräfte regen.

2. Wach auf, du junge Christenheit, / du sollst in Wahrheit leben / und Gottes Macht und Gütigkeit / allein die Ehre geben! / Solange unser Tag noch währt, / macht uns kein Trug mehr beben, / denn Gottes Wort ist wie ein Schwert / und richtet dieses Leben.

3. Wach auf, du junge Christenheit, / du sollst die Freiheit wagen: / Zu loben den, der Macht verleiht, / und Seinen Namen tragen, / daß unser Leben siegreich sei, / im Gotteslob beständig. / Denn Seine Wahrheit macht uns frei, / Sein Wort im Tod lebendig.

4. Wach auf, du junge Christenheit, / in deinem Herzensgrunde, / so überstehen wir die Zeit / mit Gott im treuen Bunde. / Er wird aus aller Ängstlichkeit / uns wunderbar befreien, / und wider alle Macht der Zeit / uns Seine Kraft verleihen.

1102 AM GRABE EINES UNMÜNDIGEN KINDES

Melodien: L 101 u. a. (s. Verzeichnis F)

1. Zum Vater, der im Himmel wohnt / und über allen Engeln thront, / ging dieses Kind, von Sünden rein, / um ewig glücklich dort zu sein.

2. Von Gott geliebt, von ihm erwählt, / ist es den Heilgen zugezählt, / geschmückt mit Glanz und Heiligkeit / für eine selge Ewigkeit.

3. O Gott, der Du die Seelen schufst, / hinauf zu Dir die Guten rufst, / gib, daß wir einst, von Sünden rein / wie dieses Kind, gehn zu Dir ein.

EIGENMESSEN DER DIÖZESE

Es sind im Folgenden nur die Teile des Proprium Monasteriense aufgenommen, die weder im *Laudate* noch in den Meßbüchern von *Schott* und *Bomm* (Eigenmessen aller deutschen Diözesen) zu finden sind. Nähere Hinweise stehen im Kalendarium dieses Buches. — Die Texte sind neu übersetzt, soweit sie nicht dem „Meßantiphonar", Freiburg 1953, entnommen werden konnten. Die Zuweisung der Antiphonen und Psalmverse an Vorbeter (-sänger), Schola und Gemeinde entspricht den in der Einleitung dieses Buches angeführten „Richtlinen zur liturgischen Gestaltung des pfarrlichen Gottesdienstes". — Wer eine vollständige Ausgabe der Münsterer Eigenmessen sucht, sei auf die lateinisch-deutsche Ausgabe von M. Bürgers O.S.B., Herder, Freiburg 1952, verwiesen. — Eine Übersetzung der Versikel und Orationen der Fronleichnamsprozession, die sich dort findet, wurde hier nicht aufgenommen, da die Neuordnung der Prozession für die deutschen Diözesen bevorsteht.

Abkürzungen: MB = Meßbuch; G = Gebetsteil des *Laudate;* V = Vorbeter (bzw. Vorsänger); S = Schola (Gruppe geübter Sprecher); A = Gemeinde.

1103 *19. Januar*
DER HEILIGE GOTTFRIED, Bekenner
† 13. Januar 1127 zu Ilbenstadt.

Zum Einzug: S: Zieh fort aus deiner Heimat und aus deinem Vaterhaus / und komm in das Land, das Ich dir zeigen werde: / Ich werde dich segnen und deinen Namen berühmt machen. *(Gen 12, 1. 2) V:* Wie freundlich ist Deine Wohnung, o Herr der himmlischen Heere. Meine Seele vergeht in Sehnsucht nach den Hallen des Herrn. *(Ps 83, 1)* Ehre sei ... *A:* Wie es war ... *S:* Zieh fort ... *Gebet: V:* Gott, Dein heiliger Bekenner Gottfried hat in bewundernswerter Weise mit Deiner Gnade die Welt verachtet; gewähre auch uns, wir bitten Dich, daß wir mit seiner Hilfe das Irdische gering schätzen und allzeit nach dem Himmlischen streben. Durch unsern Herrn ...

Lesung: MB **17.** Juli *(Fest des hl. Alexius)*
Zwischengesang: V: Mein Haus habe ich verlassen, / aufgegeben mein Erbteil *(Jer 12,7) S:* Mein Haus ...
V: Denn meines Herzens Gut ist es, in Gottes Nähe zu weilen, in Gott dem Herrn meine Zuflucht zu haben. *(Ps 72,28) S:* Mein Haus ..
V: Alleluja. *S:* Alleluja. *V:* Eintreten will ich in Dein Haus: Dies ist der Ort meiner Ruhe auf ewig, hier will ich wohnen, ich habe ihn mir erkoren. *(Ps 5,8 u. 131,14)*
S: Alleluja.
Evangelium: G 283.
Zur Opferbereitung: S: O Herr, Du hast gelöst meine Fessel: / Dir will ich weihen das Opfer des Lobes und anrufen will ich den Namen des Herrn: / Was ich gelobt dem Herrn, ich bringe es dar. *(Ps 115, 16. 17)*
Stillgebet: V: Sei gnädig, o Herr, unserm Flehen; und bekehre auf die Fürsprache Deines heiligen Bekenners Gottfried unser aller Herzen zu Dir, damit wir, durch diese heiligen Opfergaben frei von irdischen Begierden, mit reiner Absicht Dir allein folgen. Durch unsern Herrn ...
Zur Kommunion: S: In der Einsamkeit hat der Herr ihn behütet wie Seinen Augapfel. *(Deut 32, 10)*
Schlußgebet: V: O Gott, Du hast denen, die Deinetwegen alles verlassen, in dieser Welt das Hundertfache und in der zukünftigen das ewige Leben versprochen. Gewähre uns, die das Himmelsbrot gestärkt hat, daß wir, den Spuren des heiligen Gottfried folgend, die vergänglichen Güter dieser Welt verachten und uns allein nach den bleibenden sehnen. Durch unsern Herrn ...

1104 *Am Samstag nach der Himmelfahrt Christi*

FEST DER ALLERSELIGSTEN JUNGFRAU MARIA, DER TRÖSTERIN DER BETRÜBTEN

Zum Einzug: S: Sei gegrüßt, unsere Hoffnung, Mutter Gottes, Jungfrau Maria. / Du hast verdient, den König und Herrn des Himmels zu tragen: / Du bist Jerusalems Ruhm, Israels Freude, die Krone unseres Volkes bist du! Alleluja, alleluja.

V: Deiner Tore Riegel hat der Herr gefestigt: Gesegnet in dir deine Söhne. *(Ps 147, 2)* Ehre sei ... *A:* Wie es war ... *S:* Sei gegrüßt ...

Gebet: V: Vater der Erbarmung und Gott allen Trostes; nach Deinem Willen sollte Maria, die leibliche Mutter Deines Eingeborenen, durch ihre Liebe auch unsere Mutter sein. Gewähre gnädig, daß wir in Sicherheit sind unter ihrem Schutz und daß ihr Trost uns erfreue. Durch unsern Herrn ...

Lesung: G 264
1. u. 2. Allelujavers: V: Alleluja. *S:* Alleluja. *V:* O Herr, Du gewährst mir huldvoll Ehre und Macht. *(Ps 29, 8)* *S:* Alleluja. *V:* Du hast meine Klage gewandelt in Jubel, angenommen mein Bußgewand und mich gekleidet in Freude. *(Ps 29, 12)* *S:* Alleluja.

Evangelium: G 264
Zur Opferbereitung: S: In jener Stunde entstand ein gewaltiges Erdbeben. / Sie gerieten in Schrecken und gaben dem Gott des Himmels die Ehre. / Auf tat sich der Tempel Gottes im Himmel, und es erschien die Lade Seines Bundes. Alleluja. *(Apk 11, 13, 19)*

Stillgebet: V: Die überschattende Kraft des Heiligen Geistes verwandle, o Herr, unsere Gaben in den Leib und das Blut Deines Eingeborenen: Er hat aus der Jungfrau Maria um unsertwillen unsere Natur angenommen. Er möge durch dieses Geschehen auf ihre Fürsprache hin gnädig uns mitteilen, was Sein ist, Jesus Christus, Dein Sohn, unser Herr, der mit Dir lebt und herrscht in der Einheit desselben Heiligen Geistes ...

Zur Kommunion: S: Selig, der auf mich hört, / der an meinen Türen wacht alle Tage; / der wartend steht an der Schwelle meines Tores. / Wer mich findet, der findet das Leben / und schöpfet vom Herrn das Heil. *(Prov 8, 34—35)*

Schlußgebet: V: O Gott, wir verkünden in diesem heiligen Geschehen Deinen Tod: Mache uns stark in aller Tugend auf die Fürbitte der seligsten, allzeit reinen Jungfrau Maria, Deiner Mutter. Wenn wir mit ihr starkmütig an Deinem Leiden teilgenommen haben, laß uns gnädig auch ihres Trostes und ihrer Herrlichkeit teilhaftig werden, der Du lebst und herrschest...

1105 *16. Mai*

DER HEILIGE JOHANNES NEPOMUK, Martyrer

† 20. März 1393

Messe: G 277, außer:

Gebet: V: O Gott, Du hast ob der unverletzten Bewahrung des Beichtsiegels durch den heiligen Johannes Deine Kirche mit einer neuen Martyrerkrone geziert: Verleihe uns durch seine Fürsprache und sein Beispiel, die Zunge sorgsam zu hüten und lieber in diesem Leben jedes Ungemach zu ertragen als Schaden zu leiden an der Seele. Durch unsern Herrn ...

Evangelium: MB (Messe *Laetabitur*; Mt 10, 26—32)

Stillgebet: V: Diese Deine heiligen Geheimnisse, o Herr, mögen in uns jene Liebesglut entfachen, von der Dein hehrer Martyrer Johannes bei ihrer Feier entbrannte. Durch unsern Herrn ...

Schlußgebet: V: Den Geist des Starkmutes verleihe uns, o Herr, dieses himmlische Mahl, das Deinem heiligen Martyrer Johannes stets Kraft zum Siege gab, wenn sein Wille, die Ehre des Sakramentes zu wahren, auf die Probe gestellt wurde. Durch unsern Herrn ...

1106 *16. August*

GEDÄCHTNIS DES HEILIGEN ROCHUS, Bekenner

† um 1327

Gebet: V: Mit beständiger Vatergüte behüte, wir bitten Dich, o Herr, Dein Volk und sichere es ob der Verdienste

des heiligen Rochus vor jeder Ansteckung der Seele und des Leibes. Durch unsern Herrn ...
Stillgebet und Schlußgebet aus MB: 2. Messe von einem Bekenner *(Justus)*

1107 *4. September*
DIE SELIGE IDA, Witwe
† um 825
Messe: G 287, außer:
Gebet: V: O Gott, Du hast Deine selige Dienerin Ida in den Gefahren dieser Welt so leben lassen, daß sie nicht im geringsten ihr Herz von Deinen Geboten abwandte: Verleihe uns gnädig, daß wir ihrem Beispiel folgen, alles Sündhafte verwerfen und uns so des ewigen Reiches erfreuen dürfen, das sie durch ihr Leben verdient hat. Durch unsern Herrn ...

1108 *17. September*
DER HEILIGE LAMBERT, Bischof und Martyrer
† um 705
Messe: G 275, außer:
Gebet: V: O Gott, Du hast uns die heilige Festfeier dieses Tages ehrwürdig gemacht durch das Leiden Deines heiligen Martyrerbischofs Lambert: Höre auf die Bitten Deiner Familie und laß die Fürsprache des Heiligen, dessen Fest wir feiern, uns Hilfe bringen. Durch unsern Herrn ...

1109 *3. Oktober*
DIE HEILIGEN EWALDE, Martyrer
† 3 Oktober 695
Zum Einzug: S: Viele Trübsal haben die Gerechten zu leiden, / doch aus jeder befreit sie der Herr. / Der Herr behütet all ihre Glieder, / nicht eines davon geht ver-

loren. *(Ps 33, 20. 21)* *V.* Preisen will ich den Herrn zu jeder Zeit, Sein Lob sei stets in meinem Munde. *(Ps 33, 2)* Ehre sei ... *A:* Wie es war ... *S:* Viele Trübsal ...

Gebet: *V:* Das herrliche Bekenntnis der heiligen Ewalde, Deiner Blutzeugen, komme uns, o Herr, zugute, und ihre Fürsprache schütze uns immerdar. Durch unsern Herrn ...

Lesung: Vom Feste der hll. Johannes und Paulus, MB 26. Juni.

Zwischengesang: *V:* Fürchtet den Herrn, ihr Seine Heiligen alle; die Ihn fürchten, sie leiden nicht Not. *S:* Fürchtet den Herrn ... *V:* Ja, sie suchen den Herrn, sie werden keines der Güter entbehren. *S:* Fürchtet den Herrn ... *(Ps 33, 10. 11)* *V:* Alleluja. *S:* Alleluja. *V:* Freut euch im Herrn, jubelt laut, ihr Gerechten! Ja, freut euch alle, ihr Frommen! *(Ps 31, 11)* *S:* Alleluja.

Evangelium: MB 11. Juni *(Barnabas)*

Zur Opferbereitung: *S:* Wunderbar in Seinen Heiligen ist der Herr! / Israels Gott, Er verleiht Seinem Volke Stärke und Macht! / Gott sei gepriesen! *(Ps 67, 36)*

Stillgebet: *V:* Dein Segen, o Herr, komme reich auf uns herab: Er möge Dir auf die Fürsprache Deiner heiligen Martyrer unsere Opfergaben angenehm machen und uns aus ihnen das Sakrament der Erlösung bereiten. Durch unsern Herrn ...

Zur Kommunion: *S:* Ich habe euch erkoren aus der Welt, / auf daß ihr hingeht und Frucht bringt, / und eure Frucht soll bestehn. *(Joh 15, 16)*

Schlußgebet: *V:* Mit himmlischen Heilsgaben und Freuden gestärkt, bitten wir Dich demütig, o Herr, schütze uns durch den Beistand der Heiligen, deren Sieg unser Ruhm ist. Durch unsern Herrn ...

1110 *10. Oktober*

DER HEILIGE VIKTOR UND SEINE GEFÄHRTEN,
Martyrer
† um 304

Zum Einzug: s. oben: 3. Oktober (Fest der hll. Ewalde).
Gebet: V: Allmächtiger Gott, wir haben das heldenhafte Bekenntnis Deiner ruhmreichen Martyrer Viktor, Gereon, Cassius, Florentius und ihrer Gefährten erkannt; laß uns auch, so bitten wir, ihre gütige Fürsprache bei Dir erfahren. Durch unsern Herrn ...

Lesung: MB: 3. Messe von mehreren Martyrern außer der österlichen Zeit; die Lesung Offb 7, 13—17 steht nach dem Schlußgebet.

Zwischengesang: V: Seht, wie gut und lieblich es ist, / wenn Brüder beisammen wohnen in Eintracht. *S:* Seht, wie gut ... *V:* Es ist wie heiliges Salböl, das niederträufelt vom Haupte zum Bart, wie es bei Aaron geschah. *(Ps 132, 1. 2)* *S:* Seht wie gut ...

V: Alleluja. *S:* Alleluja.

V: Freut euch im Herrn, jubelt laut, ihr Gerechten! Ja, freut euch alle, ihr Frommen. *(Ps 31, 11)* *S:* Alleluja!

Evangelium: G 278

Zur Opferbereitung: S: Alle, die Deinen Namen lieben, / sie dürfen sich rühmen in Dir, / denn Du segnest den Gerechten, o Herr. / Gleich einem Schild umgibt uns, Herr, Deine Gnade. *(Ps 5, 12, 13)*

Stillgebet: V: Nimm huldvoll an, o Herr, die Gaben, die wir Dir darbringen zur Festfeier Deiner Martyrer Viktor, Gereon, Cassius, Florentius und ihrer Gefährten; auf ihre Fürsprache wende ab alle Übel, die wir verdienen. Durch unsern Herrn ...

Zur Kommunion: S: Vor den Augen der Menschen erlitten sie Qualen, / Gott aber war es, der sie geprüft. / Er hat sie geläutert wie Gold im Feuer, / und wie ein Brandopfer nahm Er sie an. *(Weish 3, 4—6).*

Schlußgebet: V: Beschenkt mit der heilbringenden Gabe, bitten wir Dich, allmächtiger Gott: Laß uns Hilfe finden durch die Fürbitten jener, deren Fest wir feiern. Durch unsern Herrn ...

1111 *5. November*

FEST DER HEILIGEN RELIQUIEN, DIE IN DEN KIRCHEN DER DIÖZESE AUFBEWAHRT WERDEN

Zum Einzug: S: Viele Trübsal haben die Gerechten zu leiden, / doch aus jeder befreit sie der Herr. / Der Herr behütet all ihre Glieder, / nicht eines davon geht verloren. *(Ps 33, 20. 21) V:* Preisen will ich den Herrn zu jeder Zeit, Sein Lob sei stets in meinem Munde. *(Ps 33, 2)* Ehre sei ... *A:* Wie es war .. *S:* Viele Trübsal .

Gebet: V: O Herr, wunderbar bist Du wirksam in den Reliquien Deiner Heiligen. Mehre in uns den Glauben an die Auferstehung des Leibes und mache uns teilhaftig der unsterblichen Herrlichkeit, deren Unterpfand wir in ihrer Asche verehren. Durch unsern Herrn ...

Lesung: MB 26. Juni *(Fest der hll. Johannes und Paulus)*

Zwischengesang: V: Die Heiligen jubeln in Herrlichkeit, / sie erfreuen sich seliger Ruhe *S:* Die Heiligen ... *V:* Stimmt an dem Herrn ein neues Lied, Sein Lob in heiliger Gemeinde. *(Ps 149, 5. 1) S:* Die Heiligen .. *V:* Alleluja. *S:* Alleluja. *V:* Die Gerechten feiern ein festliches Mahl, sie frohlocken vor dem Angesichte Gottes. sie jauchzen in Wonne. *(Ps 67, 4) S:* Alleluja.

Evangelium: MB: Zweite Messe mehrerer heiliger Martyrer („Sapientiam“).

Zur Opferbereitung: S: Wunderbar in Seinen Heiligen ist der Herr! / Israels Gott, Er verleiht Seinem Volke Stärke und Macht! / Gott sei gepriesen! *(Ps 67, 36)*

Stillgebet: V: Bei Deiner Milde, o Herr, flehen wir Dich an: Laß das Opfer, das wir Dir darbringen, durch die Verdienste Deiner Heiligen, deren Reliquien wir verehren. Sühne sein für unsere Sünden. Durch unsern Herrn . . .

Zur Kommunion: S: Frohlocket, ihr Gerechten, im Herrn! / Den Frommen ziemet es, Ihn zu lobpreisen. *(Ps 32, 1)*

Schlußgebet: V: Wir bitten Dich, o Herr: Durch die heilige Gabe, die wir empfangen haben, möge Dein Erbarmen über uns sich reich vermehren: Wie wir uns bei der Festfeier Deiner Heiligen, deren Reliquien wir verehren, frommen Herzens freuen, so laß uns in Deiner Freigebigkeit auch ihre ewige Gemeinschaft verkosten. Durch unsern Herrn.

1112 *7. November*

DER HEILIGE WILLIBRORD, Bischof

† 7. November 739

Messe: G 280, außer:

Gebet: V: O Gott, Du hast Deinen heiligen Bekennerbischof Willibrord gnädig zu den Heiden gesandt, um ihnen Deine Herrlichkeit kundzutun. Gewähre uns auf seine Verdienste und Fürbitte, daß wir mit Deiner erbarmenden Hilfe erfüllen können, was Du uns zu tun befiehlst. Durch unsern Herrn . . .

1113 27. November

DER HEILIGE WILLEHAD, Bischof

† 8. November 789 zu Blexen an der Weser

Messe: G 280, außer:

Gebet: V: Allmächtiger, ewiger Gott: Du hast uns diesen Tag geschenkt, der uns ehrwürdig ist durch die Festfeier Deines heiligen Bekennerbischofs Willehad: Achte in Deiner Güte auf die Gebete Deiner Gläubigen: Laß uns, durch seine Fürsprache von aller Schuld befreit, die ewigen Freuden erlangen. Durch unsern Herrn ...

V E R Z E I C H N I S S E

A. QUELLEN-NACHWEIS

Die fettgedruckten Ziffern verweisen auf die Randnummern dieses Buches. Unveränderte Übernahmen sind durch * gekennzeichnet (vgl. das Vorwort).

Abkürzungen: Bd.=Band · GB=(Gebet- und) Gesangbuch (der Diözese . . .) · M=Melodie · Nf=Neufassung · S.=Seite s.=siehe · Sp.=Spalte · T=Text · V.=Verlag

1 Th. Schnitzler, Vorbeterbuch, Bachem, Köln 1951 - **2** Laudate, GB Meißen, Benno-V., Leipzig 1954 - **3** P. Parsch, Adventabend, Volkslit. Apostolat, Klosterneuburg 1950³ - **7** s. 2 - **8** s. 3 - ***9f** Gotteslob, GB Innsbruck, 1946 - **11** s. 3 - **15** K. B. Frank, in P. Parsch, Meßsingbuch, Volkslit. Apostolat, Klosterneuburg 1937 - **19** GB Köln. Bachem 1949 - **23-25; 28** s. 1 - **29** J.Weiger, Der geistliche Mai, Werkbund-V., Würzburg 1952 - **40** H. Bone (Cantate 1847), in Sursum Corda, GB Paderborn o. J (1947) - **41,1f** Rheinfels, GB 1666, Nf Laudate, GB Basel 1941 - **41,3ff** s. 40 - **48f** Gotteslob, GB Osnabrück, Fromm - Butzon u. Bercker, Osnabrück - Kevelaer 1952 - **50f** s. 15 - **52** W. Hauser, in Cantate, GB Chur, Benziger, Einsiedeln 1953 - *** 55** s. 2 - **57** s 1 - **73** s. 1 - Zitate von J. Pinsk, Das Pascha des Herrn, in Liturgisches Leben 1 (1934), S. 81f - **74** nach H. J. Sattler, Wachet und betet, Sattler-V.,Köln-Lindenthal 1947³ - **75** Gelobt sei Jesus Christus, GB Mainz, M.-Grünewald-V , Mainz 1952 - ***76f** s 2 - **82** s. 9 - **118,1ff** s. 1 - **119** P. Bernhardin, Leiden Christi Büchlein, Huber, München 1935 - **124** Christusjugend unter dem Kreuz, Feierstunde, Vesdruvag, Recklinghausen 1946 - **133** s. 1 - **135f** s. 75 - **137** GB Salzburg 1783 - *** 138** Gotteslob, GB Eichstätt 1952 - **139** Chr. B. Verspoell 1866, in GB Münster 1932 - **143** s. 1 - *** 147** s. 2 - **148** s. 1 - **151f** s. 1 - **153** Ehre sei Gott, GB Berlin 1952 - **154** s. 75 - **157** s. 1 - **158** Beilage zum Kirchl. Amtsblatt, Köln - *** 160** s. 75 - **161** s. 153 - **162** H. Kunkel, Familienbrevier, Familien-V., Würzburg 1953 - **164a** R. Graf Droste zu Vischering, in Unsere Seelsorge, Beilage zum Kirchl. Amtsblatt Münster, März 1953 - ***169a** s 9 - *** 170** s. 139 - **171** s. 48 - *** 172** s. 139 - **179** nach Kl. Tilmann, Taufurkunde, Christophorus-V., Freiburg i.Br. - **191** s. 1 - **194** s. 1 - **195** Chr. v. Schmid **1811**, in Laudate, GB Augsburg 1953 - *** 196** M. L.Mumelter, s. 9 - *** 200** s. 1 - **203** W. Bulst SJ, Wir beten an, Butzon u Bercker, Kevelaer 1950 - *** 204** s 1 - **205** s 1 - *** 210** s. 1 - *** 215,1** s 1 - *** 261** s. 1 - **281** s. 1 - **282** s. 75 - *** 285** s. 19; 40; 48 (e-Lied nach Sursum Corda 1874) - **290** s. 48 - **295** z. T. nach Gottesdienst, GB München 1950 - **298** s 1 - **305** Fr. Hüttemann, s. **40** - **306** Steins GB. Köln 1852, s. **19** - **318** Sursum Corda, Paderborn 1874, s. **40** - **319** P. Keyenberg

1690, s. 19 - 327 H. Bone 1847, s. 9; 40; 48 (e-Lied) - 329 s. 1 - * 336 s. 1 - * 341 M. L. Mumelter 1941, s. 9 - * 342 Nf.G. Thurmair nach Seraph. Lustgart, 1635, s. 48 - 346 s.48 - 350 (2 Teil) s. 2 - * 352 s. 40 - * 353 F. J. Weinrich, s. 138 - 354 z. T. nach A. Koch, in Lobt den Herrn, GB Bamberg 1953 - * 360 s. 306 u. 19 - * 361f Fr. Philipp, Elisabeth-Oratorium, Schwann, Düsseldorf, s. 48 - 363f-365 Nf mit Benutzung von Bone (s. 9), K. B. Frank (s. 15), Fulda 1778, München 1810 (s. 354) - 366-368 T. M. L. Mumelter; M: H. Rohr, s. 75 - 369 nach W. Lipphardt, H. Rohr, Psalliertafel. Mskr.-Druck, Christophorus-V., Freiburg - * 370f s. 9 - 372f s. 9 - * 374 H. Rohr, Gemeindegesänge der hl. Messe, Christophorus-V., Freiburg i. Br. 1953 - * 376 auf der Burg Rothenfels a. M. gebräuchlich - 377f s. 9 - 379f z. T. nach 48 und Lob Gottes, GB Passau 1951³ - * 382 M u. lat T: B. Reiser OSB, Laudes Festivae, Mskr.-Druck, Vatikan 1940² - * 383 M: in Italien gebräuchlich - 386 s. 2 - 389f H. Schürmann, Das immerwährende Christusgebet, Kat. Bl. 78 (1953), S. 358f - 392 z. T. nach 2 - 393 nach Nr. 2, 75 und GB Rottenburg, Schwaben-V., Stuttgart 1949 - 394 s. 75 - 397 s. 2 - 398 Die hl. Messe in gemeinsamer Feier, Hegner. Leipzig 1936 - 399 Preiset den Herrn, Bachem, Köln 1946 - * 400 s. 138 - 401 s. 75 - 402 z. T. nach Kl. Tilmann, Täglich beten, aber wie?, Paulus-V., Recklinghausen 1948⁴ - * 403 GB München 1810, s. 195 - 404-410 s. 162 - 412 s. 2 - 415 Nf nach Nr. 9 und 138 - 416 Fr. Dörr, Du liebst uns bis ans End, Funk-Druck, Eichstätt 1954 - 417 Übers. R. Beron OSB, Beuron - 441 s. 74 - 442,1 K. Racke SJ, s. 52 - 442,2ff K. B. Frank, s. 15 - * 443 M. L. Thurmair, s. 295 - 444 GB Münster 1897 - * 445 G. Thurmair, s. 9 - * 446 E. Walter, Das Kommen des Herrn, Herder, Freiburg - 447-450 s. 203 - 451f s. 9 - * 453 Th. Schnitzler, Kleines Gebetbuch über die Liebe Gottes, Butzon u. Bercker, Kevelaer 1952 - * 454 s. 2 - * 455 M. L. Mumelter, 1941, s. 9 u. 138 (mit Erlaubnis des Christophorus-V., Freiburg i. Br.) - 456 Fr. Hüttemann, s. 40 - 457-459 s. 19 - * 460 s. 9 - 461 Nf nach v. Zinzendorf, 1760 - 462 Nf, z. T. nach J. Schenk, Deutsches Brevier, u. Cl. Blume, Unsere liturg. Lieder, beides Pustet, Regensburg. - 463 nach Weidenbörner, 1929, und Henner, 1931. s. 354 - 466 M. Rößler, in Ave Maria, GB Würzburg 1949 - 472 z. T. nach A. Coppenrath, Kurze Kathol. Kanzelgebete, Regensberg, Münster 1947 - * 477 Altenberger Singebuch, Christophorus-V., Freiburg 1949 - * 478 Magnifikat, GB Freiburg, Herder 1950 - 479 Nf nach Chr. G. Barth, 1862 - 480 Nf nach A. Knapp, 1864 - 481 Nf nach G. F. Fickert, 1815 - 483 s. 2 - * 484 Das Zitat zu Beginn aus M. Wolter, Die geistl. Übungen der hl. Gertrud d. Gr., Kevelaer 1925, s. 57. Das übrige z. T. nach 138 - 485 Nf nach M. Luther, 1546 - * 486 M. L. Thurmair, s. 75 - 487 nach B. Schmolck. 1737 - 488 nach J. Freder, 1562 - 489 W. Sedlmeier, Gottes Lob und Dienst in Haus und Heim, Schwaben-V., Stuttgart 1952² - 490 nach Rambach, 1735 - 491,2.5 nach Verspoells GB, 1810, in Die Einheitslieder der österreichischen Bistümer, Institutum Liturgicum, Salzburg, o. J. - 491,3.4 s. 153 - * 492 G. Thurmair, in Salve Regina, GB Speyer, Pustet, Regensburg o. J. (1951) - 497 Gebet eines Neupriesters: Missale Romanum, Orat. div. II, 20 - 498 s. 1 - 500 nach J. Kinle, s. 354 - 501 nach H. Meisner, in W. Peuler SJ, Hohe Zeiten im Priestertum, St. Georg-V., Frankfurt/M. 1937 - 502-511 s. 9 - 514 Päpstl. Werk für Priesterberufe, Priestersams-

tagsmesse, Ausgabe II, Freiburg i. Br. - 515,1 s 19 - 515,2ff s. 138 - 516 nach H. Bone, 1847, s. 492 - * 517 W. Peuler, s. 501 - 519 O. Koch, s 40 - 520 s. 162 - 521 Steins GB, 1852, s. 492 - 521a nach K. L. v. Pfeil, 1786 - 525f z. T nach dem Wallfahrtsbüchlein für die Feier des Marian. Jahres 1954 im Bistum Münster - *553f s. 1 - 538 s. 1 - 546 s. 1 - 548 s 1 - 557 s. 1 - 558 s. 1 - 560 nach H. J. Dahmen, Jungfrau-Mutter-Königin, Borromäus-V., Bonn 1950² - 561 s. 379 - 562 s. 295 - 565-573 s. 203 - 574-581 s 492 - 582 z. T. nach 75, 138 und 478 - 583 Ablaßbuch. Pustet, Regensburg 1952³ - 585 s. 9 - 586 z. T. nach 1 - 589 s. 52 - 590 Weihegebet des Bundes Neudeutschland - 591 s. 379 - 592 A. Averesch, Wir gehen zur Mutter, Coelde-V., Werl 1953 - 594 Nf nach 9 und H. Fleischmann, W. Lipphardt, H. Rohr, Gesänge zum Officium Divinum 1 Teil, Christophorus-V., Freiburg 1953² - 595 s. 139 - 596-598 s. 594 - 599 nach dem Hymnus „Ave Maris stella" Nf Christophorus-V, s 492 - 602 s 600 - 603 A Menningen, Schönstattlieder, Neuwieder-V., 1939 - 604 nach S. Herold, s. 492 - 605 M: 382; T: aus dem Lateinischen nach J Gülden, Marienlob. Christophorus-V., Freiburg i. Br. 1954 - 608 nach 48 und 75 - * 609 M. L. Mumelter, s. 9 - 610-617 s. 9 - * 618 Fr Hüttemann s 40 - 619 z. T. nach 139 und 162 - 620f z. T. nach 162 - * 623 s 1 - 624 nach 203 - 625 M. L. Mumelter, Christophorus-V., s 138 - 629f s 162 - 633 s 203 - 634,1f s. 466 - 637f z. T. nach 203 - 639f Nf nach 491 - 640 z. T. nach 75 und 162 - 643 s. 75 - 644 z. T. nach 2 645 z. T nach 399 - * 646 Eigentum: Christophorus-V, in 492 - *647 s. 477 - 648 E. Przywara SJ, s 379 - 650 z T. nach N Hermann, 1561 - 651 z. T. nach M. Rehm. 1622 - 652 nach 2 und 48 - 653 s. 2 - 654 z T nach Erntedankandacht, Herausg. von der Arbeitsgemeinschaft für Landseelsorge, Münster 1949 - 655 s 9, Nf alter Erntelieder - 656 nach S. Liskow, 1689 - 657 z. T. nach Krankenandacht, Seelsorge-V., Freiburg i. Br - 666 nach einem alten Kreuzfahrerlied - 667 nach Ph. Spitta, 1859 - 668 nach J Gülden Das allgemeine Kirchengebet in der Sicht der Seelsorge, in F X. Arnold und B Fischer (Herausg.), Die Messe in der Glaubensverkündigung, Herder, Freiburg 1950 - 669-754 Erster Entwurf von F. Hälker In mehr oder weniger freier Form benutzt wurden die Fürbittgebete von J Gülden in Parochia (Herausg. K. Borgmann), Alsatia, Colmar o J., im Christophorus-V., Freiburg i. Br 1946, und im GB Meißen; von Th Schnitzler (s. 1) und von W. Bulst (s 203), sowie die unten bezeichneten Quellen. Manches, bes die Anfänge und Schlüsse. wurde wörtlich übernommen Nicht oder wenig verändert - 677 s 40 - * 678 s. 2 - * 681 s. 2 - * 684 s. 2 - 688 s 203 - 702 s. Gülden, in Borgmann, s 669ff - 705 (zur Bischofskonferenz) s. 472 - 707 s 514 - 709 s. 1 - 711 s 203 - 713 s 19 - 715 s 2 - 716f s. 1 - 718 s 2 - 719 s. 40 - 721 s. 1 - 722f s. 702 - 726 s 1 - 728 s 40 - 736 s. 1 - 737 s 702 - 738 s. 153 - 739 s. 40 - 740 s. 1 - 741 s 702 - 742-749 s 1 - 750 s 40 751 s. 2 - 752f s. 1 - 754 Litanei, V. der Werkblätter (des Bundes Neudeutschland), Aachen o. J. (etwa 1937) - 755 Zitate aus F Kolbe, Laßt uns danken dem Herrn, unserm Gott (Hektographierte Sammlung von Präfationen) - 756 bis 796 s. die Bemerkungen im Text zu Nr. 755 Die im folgenden nicht aufgeführten Präfationen sind Nf - 756 s. 2 - 757 Für Diözesen Frankreichs von der Ritenkongregation gestattet - 758 Mozarabisch, in M. Férotin, Le Liber Mozarabicus Sacramentorum,

Paris 1912, Bd. I, S. 14 - 759 Sacramentarium Gallicanum, in L. A Muratori, Liturgia Romana Vetus, Venedig 1748, Bd. II, Sp. 793 - 760 Sacramentarium Leonianum, s. 759, Bd. I, Sp 472a und 469a - 761 Missale Gothicum, s. 759, Bd. I, Sp. 541 - 763 Ihr sollt mir Zeugen sein, Feierstunde, Bischöfl. Hauptstelle kath. Jugendseelsorge, Düsseldorf 1947 - 764 Gregorianum, s. 759, Bd. II, Sp. 174 - 765 Gregorianum, s. 759, Bd. II, Sp. 276d - 766 Sacramentarium Gelasianum, s. 759, Bd. 1, Sp. 573f - 767 Sacramentarium Ambrosianum, in A. Paredi, I Prefazi Ambrosiani, Mailand 1937, S. 151c - 768 Euchologium des Serapion, nach Altchristliche Gebete, M.-Grünewald-V., Mainz 1922, S 124 - 769 Leonianum, S 759, Bd. I, Sp. 303a - 770 s. 153 - 771 Hippolyt v. Rom, Apost. Tradition, ed. G. Dix, London 1937, S. 7ff - 772; 774 Apostol. Konstitutionen, s 768, S. 73 - 775 Gallicanum, s. 759, Bd. II, Sp. 858b - 776 Gelasianum, s. 759, Bd. I, Sp. 600 - 777 Ambrosianum s 767, S 201 - 778 s. 757 - 782 Gelasianum, s. 759, Bd. I, Sp. 590 - 783 s. 757 - 784 Didache, nach L. A. Winterswyl, Gebete der Urkirche, Zeugen des Wortes, Herder. Freiburg i. Br., S. 9f - 785 Gelasianum, s. 759, Bd. I, Sp. 721 - 789 s. 40 - 790 Jakobus-Liturgie, s. 768, S. 90 - 791 s. 757 - 792-794 s. 763 - 795 nach Sacr. Gelas. u. Gregorian., s. 759, Bd. I, Sp. 613; II Sp. 478 und nach 757 - 796 s. 2 - 799 J. Balde SJ. 1668, übersetzt von P. Bonaventura = Kard. Faulhaber, s. 295 - 801 Düsseldorf 1759, nach älteren Vorbildern, s. 2. Vgl Laudate, L 147 - 802 GB Bochold, 1852, s. 75 - 803 Nf nach Heiliges Volk, GB St. Pölten 1951³ - 804f s. 1 - 806 z. T. nach 1 - *808,1-4 J B. Tafratshauser 1889, s. 295 - * 808,5-7 M. L. Thurmair, 1950, s. 295 - * 809 s 19 - 813 s. 9 - * 814 s. 393 - 815-817 z. T. nach 295 und 492 - 820 s. 1 - 822-824 s. 1 - 826; 828-830; 833-837; 839f; 842; 844; 846; 848f; 851-854; 857-859 z. T (wörtlich oder inhaltlich) nach W. Kleff, s. 1. Die Nf stammen von L. Haddick und E. Lengeling - 831 J. Schmitz, Die große Ernte und ihre Schnitter, Borromäus-V., Bonn 1948 - 827; 832; 838; 841; 843; 845; 847; 850; 855f; 860-864: im Entwurf von L. Haddick - 865 Kl. Tilmann, Opfer des Lobes, Kösel, München 1949 - 866 Kl. Tilmann, Gastmahl der Liebe, Kösel, München 1946 - 867 Kl Tilmann, Vom Reiche Gottes, P. Werk der hl. Kindheit, Aachen 1954 - 868 s. 492 - 868,5f Fr Schreibmayr, Kat Blätter 73 (1948), s 295f - 869 s. 2 - 870 E. Gräfin Vitzthum, Kinderpsalmen, Kösel, München 1954 - 872 R. Söllner, Mein erstes Meßbüchlein, Sebaldus-V., Nürnberg 1953 - 875 s. 870 - 876 Verspoell 1810, s 139 - 877 Bone 1851, s. 75 - * 878 M. L. Mumelter, s. 9 - 879 nach J. Olearius, 1684 - * 880 M. L. Mumelter, S. 9 - * 881f s. 75 - * 883 P. Steiner, s. 492 - * 884 Wien 1894, s. 492 - * 885 s. 75 - 886 s. 379 - * 887 G. Hasenkamp, Brennendes Licht, Aschendorff, Münster 1946 - 888 s. 872 - * 891 M. L. Mumelter, s. 75 - 892 s. 872 - * 893 J. Hüssler, s. 52 - 894 s. 803 - 895 H. Dieter, s. 9 - 896 s. 803 - * 897 M. L. Mumelter, s. 75 - * 898 H. Kautz, Herz-Jesu-Kind, Benzinger, Einsiedeln 1954 - * 899 M. L. Mumelter, s. 75 - 900 s. 870 - * 901 s. 803 - * 902 M. L. Mumelter, s. 75 - * 903 B. Bergmann, Lobt froh den Herrn, Laumann, Dülmen 1938 - 904 s. 887 - * 905 Textübertragung ist dem Christophorus-V., Freiburg i. Br., geschützt - * 906 s. 803 - * 907-911 s. 75 - * 912 Dold, Reimgebete, V. Dannenmaier, Karlsruhe 1951 - * 913 s. 75 - * 914 s. 40 - 915 s. 75 - 916f s. 2 - 918 Nf, z. T. nach alten Liedern - 921 z. T. nach 887 - 921a Päpste

Werk der hl. Kindheit - **923** s. 354 - * **924** s. 887 - * **925** R. Mager, Laßt Kinder beten, Oberbad. V. Merk, Konstanz - **926** s. 903 - * **927** s. 354 - **928** z. T. nach 887 - **930** s. 379 - **931** s. 872 - * **936** P. Steiner, s. 492 - * **937** s. 75 - * **939** GB Limburg 1931 - **940** GB Hannover 1830, s 195 - **942** s. 75 - * **943** s 75 - * **945** s. 75 (1. Str. M. L. Mumelter) - **946f** s. 75 - ***948** s. 2 - **949** s. 2 - * **950** s. 295 - * **951** s. 865 - * **952** T: Speyer 1949, s. 492 - **953** GB Sursum Corda, 1874, s. 75 - * **954** M. L. Thurmair, s. 75 - * **955f** s. 75 - * **957** M. L. Mumelter, s. 9 - **958** nach GB Ermland 1938, s. 295 - **960** s 887 - * **961** GB Hannover 1838, s. 195 - * **963** Fr. S. v. Kohlbrenner 1777, S. 52 - * **964** s 872 - * **965** Fr. Hüttemann. s. 40 - * **966** Kl. Tilmann - * **967** P Steiner, s. 492 - * **968** Münster 1866, s. 139 - **969-975** M. L Thurmair s 75 - **977f** s. 903 - * **979f** Kl. Tilmann, s 379 - ***981** s 803 - * **983** GB Hannover 1938, s. 145 - **984** GB Straßburg 1789, s. 295 - **985** Fr Hüttemann, s. 40 - * **987-990** s. 75 - **992** s. 379 - **993** M. Vielhaber, Gotteslob in der Familie, M.-Grünewald-V., Mainz 1950 - * **994** s 872 - * **995f** s 903 - **1000** J. Erb Gottes Lob, J. Stauda-V., Kassel 1951 - * **1001** s. 903 - **1003** s. 1000 - * **1004** s. 898 - * **1005** A. Haßlocher, s. 903 - * **1007** H Bone, s. 295 - **1008** s. 162 - * **1009** Kl. Tilmann, Kat. Bl. 72 (1947), S. 279f - **1010** N Selnecker, s. 903 - **1011** nach M. L Thurmair, s. 492 - **1013** Kirchenlied, Christophorus-V., Freiburg i. Br. 1942 - **1014f** s. 870 - **1016** nach F. W Weber, Dreizehnlinden - **1017** G. Thurmair, s. 993 - **1018** s. 870 - * **1019** s. 870 - **1020** L Wolfen, Tägliche Reimgebete, Schmitt, Siegburg 1948 - **1021** H Albert, 1651, in Burgmusikant, Post, G.-Buer 1950 - * **1023** s. 912 - **1024** s. 925 - **1026** s. 912 - **1029** Kl. Tilmann - **1034** s 925 - **1036** J. M. Fasbender, Kleines Advent- und Weihnachtsbuch, Post, G.-Buer 1947 - **1039** s. 903 - **1040** Fr. W Weber, Heilig Sein Name. Schwaben-V., Stuttgart 1953 - **1041** s. 887 - * **1042** s. 1009 - **1043** s. 75 - * **1045** s. 1009 - * **1046** s. 925 - * **1047,1** s. 1000 - **1048** s. 993 - * **1049** s 1009 - * **1053** s. 1009 - **1054** GB Münster 1866, nach Verspoell, s. 139 - **1055** s. 75 - **1059** nach **803** - **1060f** s. 75 - **1062** s 162 - * **1063** s. 1009 **1066** s 993 - * **1067** s 993 - **1068** nach 925 - **1070** nach 887 - * **1072** s 925 **1073** s. 870 - **1074** GB Luxemburg 1868, s. 139 **1076** s. 887 - **1077** s 993 - **1080** H Bone, 1847, s. 52 - **1082** s. 2 - **1083** s. 872 - **1086** z. T nach H. Spaemann, Kat Blätter 73 (1948), S. 120f - **1087** nach Herold 1803, s. 40 - **1088** nach A Coppenrath, Dienet dem Herrn mit Freuden, Regensberg, Münster 1949; F. Breuer, Altardienerweihe; ders., Dominus vobiscum, M.-Grünewald-V., Mainz 1949 - **1090** z. T nach Ministrantenweihe Tarcisius-V., Bad Ems o. J - **1091** s. 2 - **1092** s 912 - **1093** Kl. Tilmann, s. 903 - **1094** s. 903 - **1096** s 903 - **1098** z. T. nach 2 - **1100** s. 603 - * **1101** G. Thurmair, s. 9 - **1102** H. Bone, 1847, s 354 - * **1103ff** Die antiphonarischen Texte wurden mit Erlaubnis der Erzabtei Beuron und des Verlages Herder, Freiburg i. Br., dem „Meßantiphonar", Die Psalmen und Antiphonen des röm. Meßbuches für gemeinsame deutsche Meßfeiern, entnommen, soweit sie dort enthalten sind. Für die übrigen Texte steuerte D. Grothues den Entwurf einer Übersetzung bei.

B. ÜBERSICHT ÜBER DIE FORMEN DER MESSFEIER

A = Alle, L = Lektor (Hochamt: Diak., Subd.), M = Meßdiener, P = Priester (Hochamt: Dia.), S = Vorsänger (Vorsprecher), Sch = Schola, V = Vorbeter. — Die eingeklammerten Buchstaben der nächsten Zeilen verweisen auf Abschnitte des Kapitels V der Einleitung.

	Choralamt (B, D)	Amt mit deutschen Liedern (D)	Gemeinschaftsmesse (F)	Betsingmesse (I)	Singmesse (K)	Varianten, bes. zu F u. I (G, H); Meßparaphrasen (L)
Vor dem Einzug						Einführende Worte.
Einzug		Lied	Lied	Lied	Lied	Forts. des Liedes —
Stufengebet		„	Stille	„	„	Erweiterung des Intr
Introitus, Ant.	S	„	S	S	„	mit Ps-Versen —
— —, Wiederh.	Sch	„	Sch	Sch	„	Freie Gebete — Teile
— Vers, Gloria P.	S	„	S	S	„	des Stufengebetes
— Sicut erat	Sch	„	A	A	„	
— Ant., Wiederh.	S-Sch	„	Sch	Sch	„	
Kyrie	S-Sch-A	„	V-A	V-A	V-A	S-Sch-A oder P-A
Gloria, Anst.	P	P	P u. V	P u. V	P	[oder Lied
— Text	Sch-A	Lied	A	A	Lied	Lied
Gruß	P-A	P-A	P-A	P-A	P-A	
Oremus	P	P	P	P	P	
Kirchengebet	P	P	V	V	V	P (V: freies Gebet)
Schlußformel	P	P	V	V	V	**P**

	Choralamt (B, D)	Amt mit deutschen Liedern (D)	Gemeinschaftsmesse (F)	Betsingmesse (I)	Singmesse (K)	Varianten, bes. zu F u. I (G, H) Meßparaphrasen (L)
Amen	A	A	A	A	A	
Kommem.	P-A	P-A	P (still)	P (still)	P (still)	(V)
Lesung, Titel	L	L	L	L	L	
— Text	L	L	L	L	L	Freie Perikope
Deo gratias	M	M	M	M	M	
Grad., Respons.	S	Lied	S	S	Stille	V-A: freier Text
— — Wiederh.	Sch	„	Sch	Sch	oder	
—, Vers	S	„	S	S	Lied	
—, Respons.	Sch	„	Sch	Sch	„	S: Tractus
Alleluja	S	„	S	S	„	
Alleluja	Sch	„	Sch(A)	Sch(A)	„	S-Sch (A): Sequenz
Vers	S	„	S	S	„	
Alleluja	Sch	„	Sch(A)	Sch(A)	„	
Evang., Dialog	P-A	P-A	P-A	P-A	P-A	
— Text	P	P	L	L	L	Freie Perikope
Laus tibi	M	M	M	M	M	
Credo, Anst.	P	P	P u. V	P u. V	P u. V	Apostolicum
— Text	Sch-A	Lied	A	A	Lied	oder Lied
Gruß	P-A	P-A	P-A	P-A	P-A	

	Choralamt (B, D)	Amt mit deutschen Liedern (D)	Gemeinschaftsmesse (F)	Betsingmesse (I)	Singmesse (K)	Varianten, bes. zu F u. I (G, H) Meßparaphrasen (L)
Oremus	P	P	P	P	P	Fürbitten
Offertorium	S-Sch	Lied	Sch	Sch	P	Psalmverse
Oblations-	„	„	Stille	Lied	Lied	Teile der Meßgebete
gebete	„	„	„	„	od. Stille	oder freie Gebete
Orate, fratres	P (still)	P (still)	P (still)	P (still)	P (still)	
Suscipiat	M	M	M	M	M	A
Sekret	P (still)	P (still)	V	V	P (still)	Stille od. freies Gebet
Kommem.	„	„	P (still)	P (still)	„	(V)
Schlußformel	„	„	V	V	„	
Per omina ...	P-A	P-A	P-A	P-A	P-A	V-A
Präf., Dialog	P-A	P-A	P-A	P-A	P-A	
— Text	P	P	V	V	P	P (V: freie Präf.)
— Sanctus	Sch-A	Lied	A	Lied	Lied	
Hochgebet	P (still)	P (still)	P (still)	P (still)	P (still)	(Lied od. freies Geb.)
Wandlung	„	„	„	„	„	
Hochgebet	„	„	„	„	„	V: Doxologie
Per omnia ...	P	P	P	P	P	
Amen	A	A	A	A	A	
Vaterunser, Einl.	P	P	V	V	P	P

	Choralamt (B, D)	Amt mit deutschen Liedern (D)	Gemeinschafts-messe (F)	Betsing-messe (I)	Sing-messe (K)	Varianten, bes. zu F u I (G, H) Meßparaphrasen (L)
— Gebet	P-A	P-A	A	A	A	P-A
Libera	P (still)	P (still)	P (still)	P (still)	P (still)	(V)
Friedenswunsch	P-A	P-A	P-A	P-A	P-A	
Agnus Dei	Sch-A	Lied	V-A	V-A	Lied	Lied
Kommuniongeb.	P (still)	P (still)	P (still)	Lied	„	Meßgeb. (z. T.) oder
Confiteor etc.	M-P-M	M-P-M	M-P-M	M-P-M	M-P-M	[freies Gebet
Domine, n. s. d.	P	P	A	A	P	P
Austeilung	S-Sch	Stille	Stille	Lied	Lied	Erweit. der Comm.
Purifikation	„	Lied	„	„	„	durch Ps-Verse
Communio	„	„	Sch	Sch	„	Freies Dankgebet
Gruß	P-A	P-A	P-A	P-A	P-A	
Oremus	P	P	P	P	P	
Schlußgebet	P	P	V	V	V	P (V: freies Gebet)
Amen	A	A	A	A	A	
Kommem.	P-A	P-A	P (still)	P (still)	P (still)	(V)
Schlußdialog	P-A	P-A	P-A	P-A	P-A	
Placeat	P (still)	P (still)	P (still)	P (still)	P (still)	
Segen mit Amen	P-M	P-M	P-A	P-A	P-A	
Schlußevangelium	Lied	Lied	Lied	Lied	Lied	

C. STICHWORTVERZEICHNIS ZUM LIEDTEIL DES LAUDATE

Abkürzungen: A = Advent. E = Eucharistisch. G = Heiliger Geist. Hl = Heilige. lt = lateinischer Text. M = Maria. ML = Meßlied zum Ordinarium. Mo = Am Morgen. O = Osterzeit. P = Passionszeit. s. = siehe. V = Verstorbene. W = Weihnachten.

D. LIEDTABELLE FÜR DIE MESSFEIER

Die in der folgenden Tabelle nach ihrer Eignung für die Meßfeier (s. Einleitung, VIII, H) aufgeführten Lieder dürfen nicht ohne Rücksicht auf das Kirchenjahr verwandt werden. Doch ist es nicht selten möglich, nichtcharakteristische Strophen von Kirchenjahrliedern das Jahr hindurch zu singen. Das gilt aber nicht für Credostrophen. Die hier nicht aufgeführten Lieder kommen entweder nur für Andachten in Betracht, oder aber nur für den Beginn, den Schluß und vielfach auch für die Opferbereitung der Messe.

Ist in der Tabelle nur die Nummer eingesetzt, sind zumeist alle Strophen brauchbar. Gelegentlich ist zu den Strophen (gekennzeichnet durch Ziffern nach dem Beistrich), die sich für einen bestimmten Meßteil eignen, des sachlichen Zusammenhangs wegen eine frühere Strophe hinzugesetzt. Sind zum Credo mehrere Strophen eingesetzt, so kann man zumeist jede dieser Strophen einzeln singen. Umgekehrt verhält es sich gewöhnlich bei den übrigen Meßteilen, zu denen mehrere Strophen angegeben sind.

Nicht aufgenommen sind die wenigen Strophen, die sich neben L 11; 15 und den Anfängen der Litaneien L 49—51 zum *Kyrie* singen lassen (bes. in Ämtern mit deutschem Volksgesang). Es sind: L 64, 2; 79, 2; 120, 1. 5; 133, 5; 222, 12. Weiter sind wegen ihrer geringen Zahl die Lieder zu *Sequenzen* L 146 (Schmerzhafte Mutter); 165 (Hl. Geist); 173 (Fronleichnam); 242 (Requiem) nicht aufgenommen; ebenso nicht L 86 (vor dem Evangelium) und die Lieder, die das gesprochene *Sanctus* ersetzen können, nämlich L 75; 82; 88. Die unter der Rubrik „Vor der Wandlung" verzeichneten Strophen entsprechen zwar fast alle inhaltlich ganz oder z. T. dem Sanctus, schließen sich aber nicht an den letzten Satz der Präfation an und können daher erst in Weiterführung des gesprochenen Sanctus gesungen werden. Schließlich fehlen in der Tabelle Lieder und Liedstrophen, die nach der *Wandlung* (L 83, 1. 2; 89) und *statt* des gesprochenen *Agnus Dei* (L 70; 76; 84; auch 80, 3) gesungen werden können.

Nr.	Liedanfang	Eingang	Gloria	Credo	Opferb.	v. d. Wandl.	v. d. Komm.	n. d. Komm.	Entlass
63	Alles meinem Gott	63	63,5		63,1				63
64	Jesus, du treuer H.	64			64,2.4				64,2-5
65	Aus meines Herzens	65,1.2	65,1		65,4.5				65,5 6
66-72	1. Singmesse	66	67		68	69	71	71	72
73 78	2. Singmesse		78,1.2	73	74	74,2	77		78
79-84	3. Singmesse	79	80 83,4		81	83,1.2	83,3 79,2	83,4	80,2-4
85-90	4. Singmesse	85 86			85,2 87	89	90	90	90
91	Herr Jesu Christ	91	91,3			91,3			
92	Magnificat							92	
96	Komm der Völker H.		96,5	96,3			96,1		96
97	Wachet auf	97	97,3		97,1.2		97,1.2	97,3	97,1.3
98	Macht hoch die Tür	98,1.2			98,2		98,1-3		
99	Tauet Himmel	99		99,2	99,2		99,3		99
100	O Heiland	100				100	100,4-6		100,6
101	Gott, hl. Schöpfer	101	101,6			101,6	101,1.5	101,5.6	101,1.4.5
103	Herr, sende	103			103		103		103

Nr.	Liedanfang	Eingang	Gloria	Credo	Opferb.	v. d. Wandl.	v. d. Komm.	n. d. Komm.	Entlass.
104	O komm, Emmanuel	104			104	104	104		104
105	Ave Maria	105	105,7		105,1.2.5	105,7			105,1.2.7
107	Heiligste Nacht	107,1			107,3		107,2,3	107	
109	Es kam ein Engel	109,1-4	109,10				109,9		109,9.10
110	Preis sei Gott		110,1	110,2.3	110,4				
111	Zu Bethlehem	111			111		111,3-6	111,5	
112	Seid nun fröhlich	112	112,3	112,2	112,1				
113	Der Tag, der ist	113		113,2					
115	Gelobet seist Du	115		115,2-5					115,5:6
116	Lobt Gott, ihr Christen	116	116,1.3	116,2.1		116,1.3			116,1.3
117	Menschen, die ihr wart verl	117	117,1		117,4	117,1			117,1.4
118	Ich steh an Deiner Krippe				118,1			118,2	
120	Jesus ist ein süßer Nam	120,1-3	120,6			120,6	120,4.5		120
121	O süßester der Namen	121,1	121,2	121,3				121	121
122	Wie schön leucht uns	122					122,1.2	122,3.4	122
123	Drei Könige führte	123			123,3.4		123,1.5		123
124	Ein Kind, geborn	124	124,9.10	124,2-4		124,9.10			124
128	Dich liebt, o Gott	128			128,4-6		128,1.3	128,4-6	128,3-6

Nr.	Liedanfang	Eingang	Gloria	Credo	Opferb.	v. d. Wandl.	v. d. Komm.	n. d. Komm.	Entlass.
129	Jesus ruft dir	129					129,4.6		
130	O Mensch, bewein	130		130	130				
131	Ich glaub an Gott	131			131	131,2	131,1.2		131
132	Christ spricht				132				132
133	Strenger Richter	133			133,3 4				133
134	O Haupt voll Blut	134			134,4 5		134,4	134,5	134,6,7
139	Dich, o Heil	139			139,1.3.4		139,1.4	139,4	139,4.5
140	Des Königs Fahne	140	140,6	140,1-3		140,1.2.6	140,2.3		140,5-6
141	Sion singe	141,1.2	141,3			141	141,1.2		141,3
142	Beim letzten Abendmahle				142	142,1-3	142,2		142,4
147	Vater, v. d. Himmelsthron	147			147				
149	Das Grab ist leer	149,1.2		149,1				149,3	149,3
152	Alleluja, laßt uns singen	152		152,1-3			152,4	152,5	152
153	Nun singt dem Herrn	153	153,1		153,1.5				153,5
154	Freu dich, du werte	154	154					154,3	154
156	Wahrer Gott	156	156,2	156,1			156,1	156,2	156
160	Heut ist gefahren	160		160,1.2				160,3	160
161	Ihr Christen hoch	161	161,1.5	161,4	161,1.6			161,5-7	161

Nr.	Liedanfang	Eingang	Gloria	Credo	Opferb.	v. d. Wandl.	v. d. Komm.	n. d. Komm.	Entlass.
162	Send Deinen Geist	162			162,3				162
163	Komm, Hl. Geist	163	163,7	163,6		163,7			163
164	Komm, Schöpfer Geist	164	164,7	164,6		164,7			164
166	Nun bitten wir	166			166,2-4			166,4	166
168	Gelobt sei Gott	168,1.2	168,1			168,1		168,3	168
169	O heiligste Dreifaltigkeit	169		169		169,5			
172	Preise, Zunge		172,6	172,2-4			172,1-4		
173	Deinem Heiland		173,1		173,4.5	173,5	173,4.11	173,12	173,12
174	Kommt her, ihr Kr.	174	174,7			174,1-5.7		174,7	
175	Kommt, Cherubim					175,1.3	175,2.4		
176	Ihr Engel allzumal		176,2			176,1.3.4			
177	O Christ, hie merk					177,5	177,1.4	177,5.6	177,6
178	Wir beten an						178		178,2
180	Das Heil der Welt						180	180,4	
181	Gott sei gelobet						181,2	181	181,3
182	Laßt uns: Heilig singen						182,2.3		
183	Gelobt seist Du	183,1-3	183,1					183	183
184	Dich, König, loben wir	184	184,1	184,2.3		184,4.7		184	184

Nr.	Liedanfang	Eingang	Gloria	Credo	Opferb.	v. d. Wandl.	v. d. Komm	n. d. Komm.	Entlass.
185	Schönster Herr Jesus	185	185,1		185		185,5		
186	Ich will Dich lieben	186			186		186,2.4	186,5.6	
187	Jesus, Dir leb ich							187	187
188	Ein Herz	188			188		188	188	188
189	Dem Herzen Jesu	189			189		189	189	189
190	O Herz des Königs	190			190		190	190,3	190
220	Dir, Vater, tönt	220	220,4		220	220,4	220,2		220
221	Nun lobet Gott	221	221			221		221,1.2	221
222	Großer Gott		222,5	222,7.8		222,2	222,7-11	222,9-11	222
223	Lobe den Herren	223	223,1.4			223		223,4	223
226	Fest soll mein Taufbund			226					
227-233	Lieder des Vertrauens	227-233			227-233				227 233
234	O Gott, streck aus	234,1.6	234,9		234	234,9			234
235	O ewger Gott	235					235,3		235
237	Ach, bleib bei uns			237,2-4				237	237

E. LIEDVORSCHLÄGE ZUM NEUEN KATECHISMUS

Fettgedruckte Ziffer = Nummer des Lehrstücks.
Bloße Ziffer = Liednummer des Laudate.
Ziffer mit Nr. = Randnummer dieses Buches.
Weitere Lieder und Gebete lassen sich aus den Verzeichnissen C und G zusammenstellen.

Lieder vor dem Unterricht: 86; 91; 162,1; 163,3.4.6; 164,3.4.6; 166,1; 167,2.5; 224,3; 101,1; 103,2 — s. Verzeichnis G unter „Unterweisung“.
Einleitung: **1.** Berufung und Aufgabe: 97 — **2.** Kirche und Glaube: 226 — **3.** Reich Gottes: 98 — **4.** Gott spricht: 85,2

I. VON GOTT UND UNSERER ERLÖSUNG.
Himmlischer Vater: **5.** Gott ist wahrhaft: 221,1f. getreu: 228; 231,2, ewig: 80,2, unwandelbar 222,1 — **6.** Natürliche Gotteserkenntnis: 224 — **7.** Gott sorgt gütig: 229; 233 — **8.** Gott ist allgegenwärtig: 222,3, allwissend: 103,2 — **9.** Gott ist heilig: 69; 75, gerecht: 133,1f — **10.** Gott lenkt Böses zum Guten: 231 — **11.** Gott führt durch Leid zum Heil: 229 — **12.** Gott ist allweise: 103,2, allmächtig: 72; 231,1 — **13.** Gott erbarmt sich der Sünder: 85,2; 127,3 — **14.** Gott ist Liebe: 128,3 — **15.** Gott ist unendlich vollkommen —. Schöpfung, Sündenfall, Verheißung: **16.** Gott hat die Welt erschaffen: 224,1f; Nr. 1014—1016 — **17.** Gott hat die Engel erschaffen: 223,1; Nr. 609: 1073ff — **18.** Gott hat die Menschen erschaffen: 223,2ff — **19.** Ursünde — **20.** Erbschuld: 118,2; 193,3; 198,4 — **21.** Verheißung: 102,1f; 203. Christus, unser Herr: **22.** Christus verkün-

det das Reich: 86,1 — **23.** Christus lehrt: 237 — **24.** Gehorsam: 147,1; 161,4 — **25.** Barmherzigkeit: 145,3 — **26.** Gottmensch: 185,1 — Menschwerdung, Leiden, Verherrlichung: **27.** Menschwerdung: 105; 115; 222,7; Nr. 1042 — **28.** Mutter Gottes: 193 — **29.** Christus wird verworfen: 138 — **30.** Kreuzestod: 140; Nr. 1045 — **31.** Erlösung: 144; 222,9 — **32.** Opfer des Kreuzes: 142 — **33.** Hinabstieg: 150,2f; 153,2f; Nr. 170,6 — **34.** Auferstehung: 148; Nr. 1049 — **35.** Bezeugung der Auferstehung: 149,2 — **36.** Himmelfahrt: 161 — **37.** Der Herr: 183f; Nr. 352—354; 1053; 1057ff — **38.** Wiederkunft: 183,5; Nr. 444—446; 1063 — **39.** Sendung: 91; Nr. 195f. Vom Heiligen Geist: **40.** Gottheit 222,5f — **41.** Wirken in der Kirche: 162; Nr. 449; 454 — **42.** Erleuchtung und Stärkung: 163f; Nr. 450; 456 — **43.** Heiligung: 165; Nr. 453f; 1065ff. Dreifaltigkeit: **44:** 73; 169.

II. KIRCHE UND SAKRAMENTE. Gründung und Einrichtung der Kirche: **45.** Beginn: 216; Nr. 457 — **46.** Geburt: 189; Nr. 442; 457 — **47.** Vollendung der Gründung: 215; Nr. 457 — **48.** Leib Christi: 161,5; Nr. 458; 461 — **49** Ordnung: 216; 218; Nr. 463; 466. Wirken der Kirche: **50.** Lehramt: 226; 240.11 — **51.** Schrift und Überlieferung: 224,3; 237 — **52.** Mission: 152,4; 234,5; Nr. 477ff — **53.** Gottesdienst: 220; 222,5f — **54.** Sakramentenspendung: 151,4; 152,5 — **55.** Segnungen, Weihen — **56.** Hirtenamt: 216,2; 218 — **57.** Diaspora: 217 — **58.** Una Sancta: 202,15; 234,3f; Nr. 477ff — **59.** Gemeinschaft der Heiligen: 219 — **60.** Maria, unsere Mutter und Königin: 195f. Heiligung in der Taufe: **61.** Bekehrung: 211 — **62.** Spendung: Nr. 483; 486; 491f — **63.** Lebensquell: 154,1.3; Nr. 1017; 1076f — **64.** Glaube: 73; 166,1 — **65.** Leben des Glaubens: 152,5; 166; 169,1; Nr. 1101 — **66.** Hoffnung: 126,2; 240,8.11f — **67.** Gottesliebe: 131; 190,3 — **68.** Nächstenliebe: 166,4; Nr. 646f — **69.** Nachfolge Christi: 129; 186,1.6. Gebet: **70.** Christus lehrt: 86,3 — **71.** Wie beten?: 228,3 — **72.** Ordnung des Betens: 167,6; 222,11. Firmung: **73.** Spendung: Nr. 1081f — **74.** Gnade: 162. Eucharistie: **75.** Einsetzung: 142; 172 — **76.** Feier durch die Kirche: 173,4ff — **77.** Opfer:

F. JAMBISCHE VIERZEILER DES LAUDATE

mit vier Versfüßen und männlichem Schluß

83 O Christe, wahres Osterlamm
90 O Seele Christi, heilge mich
91 Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend
95 Hinunter ist der Sonne Schein
100 O Heiland, reiß die Himmel auf
101 Gott, heilger Schöpfer aller Stern
109 Es kam ein Engel hell und klar
128 Dich liebt, o Gott, mein ganzes Herz
140 Des Königs Fahne tritt hervor
153 Nun singt dem Herrn ein neues Lied
161 Ihr Christen hoch, erfreuet euch
163 Komm, Heilger Geist, o Schöpfer Du
164 Komm, Schöpfer Geist, kehr bei uns ein
169 O heiligste Dreifaltigkeit
180 Das Heil der Welt, Herr Jesus Christ
205 O Jungfrau zart, Maria schön
214 Frohlock und jauchz, o Erdenkreis
216 Laßt uns Sankt Peter rufen an
237 Ach, bleib bei uns, Herr Jesu Christ
239 Wenn wir in höchsten Nöten sein
240 In Gottes Namen fahren wir

Mit Kyrie-Schluß
64 Jesu, Du treuer Heiland mein
240 In Gottes Namen fahren wir

Mit Alleluja
155 Ist das der Leib, Herr Jesu Christ
157 Laßt uns erfreuen herzlich sehr

G. INHALTSVERZEICHNIS

Die Ziffern beziehen sich auf die Randnummern.
Die Einleitungskapitel sind nicht erfaßt.
S. dazu die Inhaltsübersicht am Anfang des Buches

Abkürzungen:
A = Andachtsfolge
G = Gebet
L = Lied
M = Liedfolge für die Meßfeier
Rk = Rosenkranz